This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

ALLGEMEINE LITERATUR-ZEITUNG

VOM JAHRE

1807.

4

VIERTER BAND.

DIE INTELLIGENZBLÄTTER

dieses Jahrgangs

enthaltend.

HALLE,
in der Expedition dieser Zeitung,

und LEIPZIG,
in der Königl. Sächs. privil. Zeitungs-Expedition.
1807.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. I.

Sonnabends den 3ten Januar 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

Bericht über die Arbeiten der mathematisch-physikalischen Classe des französischen National-Instituts, vom 20. Jun. 1805. bis 1. Jul. 1806.

(Zum Theil abgekürzt.)

Physikalischer Theil.

(Von Cuvier.)

Einen neuen Beweis der Nützlichkeit der Geographie für die Naturkunde gab Hr. *Olivier* in einer *Topographie Persiens*, das er vor einigen Jahren bereisete. Er beschreibt darin die Gebirgsstriche und den Lauf der Gewässer, und erklärt die Natur der Produkte durch die Natur des Klima. Bey der fast gänzlichen Dürre des grossen Reichs wird nicht der zwanzigste Theil desselben bebaut; ganze Provinzen haben nicht einen Baum, der nicht von Menschenhänden gepflanzt und bewässert wäre. Auch wird das Uebel immer grösser durch die Zerstörung der Kanäle, die sonst Wasser von den Gebirgen herbeyführten; die dadurch wasserlos gewordenen Gegenden werden mit Salz geschwängert, das sie auf immer unfruchtbar macht. Eine Probe von Conjectural-Geographie lieferte Hr. *de Lacépède*. Aus der Prüfung der bisherigen Kenntnisse von Afrika, aus der Vergleichung des Volumens der ins Meer fallenden Flüsse mit dem Umfange des Terrains, auf welchen der Regen der heissen Zone fällt, und mit der wahrscheinlichen Quantität der Verdünstung, so wie aus der Beurtheilung der Menge und der Richtung der Bergketten des Innern vermittelst derer, die an den Ufern dieses grossen Erdtheils besucht wurden, zog er Vermuthungen über die physische Lage der noch unbekannten Gegenden des mittlern Afrika, und besonders über die Meere und grossen Seen, die seiner Meynung nach dort existiren müssen, und zeigte die Wege an, auf welchen man in noch zu entdeckende Länder kommen könnte. Eine andere Probe von Conjectural-Geographie zur Beurtheilung des ehemaligen Zustandes gewisser Gegenden nach den darüber neulich angestellten Beobachtungen derselben, gab Hr. *Olivier* in einer Abhandlung über die ehemalige Communication zwischen dem caspischen und dem schwarzen Meere, die ihm zufolge wirklich an der Nordseite des Caucasus statt fand, später aber durch die Anschwemmungen des Kuban, der Wolga und des Don unterbrochen wurde. Da von jener Zeit an das caspische Meer aus den in dasselbe mündenden Flüssen nicht mehr Wasser genug zu seiner Verdünstung erhielt: so fiel es immer mehr, und ist jetzt um 60 Fuss niedriger als das schwarze. So trennte es sich von dem aralischen See, und liess die ungeheuern Sandebenen, die es von Norden nach Westen umringen, unbedeckt. Hr. *Durcau de la Malle*, Sohn eines Mitglieds des Instituts, sammelte in den griechischen und römischen Schriftstellern zahlreiche Beweise jenes ehemaligen Umfangs des caspischen Meers und seiner Communicationen mit dem schwarzen Meere und aralischen See, die er der physisch-mathematischen und der historisch-philologischen Classe vorlegte. Die Alten schrieben die Trennung der beiden ersten und die starke Verminderung des schwarzen Meers selbst dem Einbruche des Bosporus zu, der, ihrer Meynung nach, die Deucalionsche Fluth verursachte, indem das schwarze Meer sich durch diese Öffnung mit Heftigkeit auf den Archipel und Griechenland warf. Nach einigen wuchs auch damals aus der nämlichen Ursache das mittelländische Meer so sehr an, dass es die Herkules-Säulen zerbrach und die Meerenge bildete, die es mit dem Ocean vereinigte. Hr. *Olivier* ist aber der Meynung, dass das schwarze Meer, wäre es je höher gewesen, als jetzt, einen natürlichen Abfluss durch die Ebene von Nicaea und durch andere nach dem Propontis und den Archipel führende Thäler gefunden, und dass der enge Canal des Bosporus nicht Wasser genug gegeben haben würde, um die hohen Gebirge Griechenlands zu überschwemmen, die höher sind, als irgend ein Ufer des schwarzen Meers; und noch weniger, um einen merkbaren Einfluss auf den ungeheuern Umfang des mittelländischen Meers zu haben. Die Berichte der Alten darüber hatten folglich, nach seiner Meynung, ihren Grund weder in der Beobachtung, noch in der Tradition, sondern blos in Muthmassungen, welche der physische Zustand der Gegenden gänzlich zerstört. — Bey allem dem zeigt der zunächst an das schwarze Meer stossende Theil des Bosporus Spuren einer vulkanischen Revolution; das übrige aber macht ein natürliches Thal aus; und eben so ist es mit dem Hellespont.

Noch einige andere Abhandlungen zeigten die Nützlichkeit der Verbindung der strengern Wissenschaften mit der sogenannten Erudition. Hr. *A*

sammelte bey Gelegenheit zweyer bey Abbeville ausgegrabener Mühlsteine alle Stellen über die Steine, aus welchen die Alten ihre Mühlsteine machten. Das Resultat derselben ist, dass es fast immer poröse Basalt-Steine waren; die Abbeviller, die Puddingsteine waren, schienen ihm von Galliern oder Franzosen herzukommen. — Hr. *Desmarest* fand bey der Untersuchung der in einem alten Grabe der Abtey St. Germain des Prés aufgegrabenen Kleidungsstücke, dass fast alle jetzigen Materialien zum Weben unserer Zeuge auch schon im zehnten Jahrhunderte dazu gebraucht wurden; und er nahm daher Gelegenheit, auf eine neue Art Plinius Nachrichten über die Gewebe der Alten zu erläutern.

Das Fach der Botanik war sehr fruchtbar. *De la Billardière's Flora von Neuholland* und *Ventenat's* prächtige Beschreibung des Gartens von Malmaison sind bis zur 19ten, *Beauvois's Flora von Oware und Benin* bis zur 5ten Lieferung fortgerückt; von dem *Botaniste Cultivateur* des Correspondenten Hn. *Dumont Courset*, ist ein 5ter Band erschienen, und Hr. *De Lamarck* lieferte mit *De Candolle* eine 3te sehr vermehrte Ausgabe der *Flore française*. — Hr. *De la Billardière* lieferte eine genauere Beschreibung von sechs neuen Pflanzengeschlechtern von Neuholland: *Pileanthus*, *Calothamnus*, *Calytrix*, *Cephalotus*, *Actinotus* und *Prostanthera*. Hr. *de Beauvois* zeigte aus seinen Beobachtungen gewisser Schwämme in allen ihren Entwickelungen, dass sie sich in ihrer Form so sehr ändern, dass einige Botaniker sie, nach dem Alter, in welchem sie dieselben beobachteten, unter verschiedene Genera setzten. — Weniger zahlreich waren die zoologischen Untersuchungen, doch nicht ohne Interesse. Hr. *de Beauvois* gab die beiden ersten Lieferungen der auf der Küste von Afrika und Amerika gesammelten Insekten heraus. — Hr. *Cuvier* verfolgte seine Untersuchungen über die *Thiere ohne Wirbelbeine* und über die *fossilen Knochen von Vierfüssern*. In der ersten dieser Fortsetzungen gab er die Anatomie der sieben Genera: Scyllee, Glaucus, Eolide, Colimacon, Limace, Limnée und Planorbe; die beiden ersten waren, selbst dem Aeussern nach, sehr wenig bekannt, und der Verf. berichtigte die falschen Ideen der Naturforscher über dieselben. In der zweyten Fortsetzung handelte er von den fossilen Knochen von *Bären*, *Rhinocerossen* und *Elephanten*. Zwey bis jetzt unbekannte Arten von Bären sind mit Tygern, Hyänen und andern Fleischfressern in einer grossen Menge von Höhlen in Ungarn und Deutschland begraben. Knochen von Rhinocerossen und Elephanten finden sich sehr häufig in dem lockern Boden aller Erdtheile, wo man gegraben hat. Der Verfasser sammelte Notizen aus mehr als sechshundert Orten der beiden Continente, wo man Elephantenknochen ausgegraben hat; noch neuerlich fand man Backenzähne und Hauer in dem Walde von Bondy bey dem Graben des Ourcq Canals. Je weiter man nach Norden kommt, desto besser findet man sie erhalten; eine Insel im Eismeere besteht fast ganz aus denselben. Diese Facta waren gröstentheils bekannt; aber das Resultat der detaillirten Vergleichung der fossilen Knochen dieser Rhinocerosse und Elephanten mit den Knochen der Thiere desselben Genus, die noch jetzt in Afrika und in Indien leben, ist dieses, dass die ersten der Species nach verschieden waren. Die fossilen Rhinoceros waren kurzbeiniger, hatten einen dickern und längern Kopf und einen ganz anders geformten Rüssel, als die jetzigen; bey den Elephanten waren die Backenzähne, der Kopf und besonders die Höhle der Hauer anders gebildet; der Rüssel hatte andere Verhältnisse. Diese beiden Species sind daher, wie der Vf. glaubt, gleich so vielen andern, deren Knochen und Unterscheidungszeichen er entdeckt hat, und worunter zehn bis zwölf noch unbekannte sind, deren Knochen man in den Gypsbrüchen bey Paris incrustirt gefunden hat, erloschen. Seiner Meynung nach lebten sie in den Gegenden, wo man ihre Gebeine fand, und wurden dahin nicht durch eine Ueberschwemmung gebracht: denn ihre Knochen sind nicht durch Reibung abgenutzt.

Die meisten Entdeckungen hat immer das Fach der Chemie aufzuweisen; die beiden Hauptursachen der chemischen Wirkungen, die Verwandtschaft, welche die Theilchen der Körper einander nähert, und die Wärme, die sie entfernt, waren in diesem Jahre der Gegenstand neuer und wichtiger Untersuchungen. — Das Eis ist bekanntlich leichter als das Wasser, denn es schwimmt auf demselben: andererseits ist das warme Wasser im Ganzen leichter, als das kalte; noch fragt sich aber: ob diese Flüssigkeit sich immer in dem Verhältnisse, als sie erkaltet, zusammenzieht, um sich schnell in dem Augenblicke, wenn es fest wird, wieder auszudehnen? Dieser Umstand liess sich bezweifeln, und wirklich verhält sich die Sache nicht so. Einige Grade über dem Gefrierpunkte ist das Wasser auf seinem Maximum der Dichtigkeit. Hr. *Lefebure Gineau* hatte es vor einigen Jahren directe, vermittelst des Thermometers und der hydrostatischen Wage, bewiesen; Hr. Graf *Rumford* hat einen Versuch erdacht, durch den die Sache sehr anschaulich wird. Ein Thermometer hat seine Kugel gerade unter einer Röhre, die an einem Stücke Kork hängt, und alles steht in einem Wasser, das eben gefrieren will. Man berührt die Oberfläche des Wassers, der Oeffnung der Röhre gegen über, mit einem blos auf drey oder vier Grade erwärmten Körper; die durch diese Berührung erhitzten Wassertheilchen sinken in der Röhre herunter, und wirken auf das Thermometer. Also ist dieses etwas wärmere Wasser auch etwas schwerer. Dieser Versuch gründet sich auf die Theorie des Hn. Grafen *R.* über die Fortpflanzung der Wärme in den Flüssigkeiten. Diesen zufolge leiten die Flüssigkeiten die Wärme nicht so wie die festen Körper; und die Berührung eines warmen Körpers erwärmt die Masse eines flüssigen nur in sofern, als die berührten und anfang. erwärmten Theilchen sich vermittelst der dadurch erlangten Leichtigkeit erheben, und die noch kalten Theilchen ihren Platz einnehmen und ihrerseits sich erwärmen lassen. Vor Kurzem hat er uns einen noch feinern und genauern Versuch darüber vorgelegt. Eine Quantität bis auf 80 Grad erwärmten Wassers war von einem darüber gestellten Thermometer nur durch eine, einige Linien dicke, Schichte kalten Wassers getrennt; nicht eines der erwärmten Theilchen konnte sich senken, und der Thermometer stieg nicht um einen Grad.

Der-

Derselbe Naturforscher stellte Experimente zum Behuf eines mit der Verwandtschaft nahe verwandten Gegenstandes, der Adhäsion der Theilchen der Flüssigkeiten unter einander an, die sie, so zu sagen, sichtbar machen. Er giefst Oel über Wasser, und läfst darein einige sehr kleine Körner Zinn oder einige sehr kleine Tropfen Queckfilber fallen. Diese Körperchen kommen zwar bis ans Wasser, bleiben aber, ihrer gröfsern Schwere ungeachtet, auf derselben. Hier vertritt die Adhäsion des Wassers die Stelle eines Häutchens, das sie aufhalten würde. Häuft man sie aber, so erlangt ihre Masse eine Schwere, die diese Adhäsion übersteigt, und diese Art von Häutchen zerreifst, so dafs sie hinabstürzen. Etwas Aehnliches bildet sich auch auf der untern Oberfläche: denn wenn man Wasser auf Queckfilber giefst, und Queckfilberkügelchen ins Wasser fallen läfst, so bleiben sie auch auf dem Grunde des Wassers stehen, ohne sich mit dem übrigen Queckfilber zu vermischen, bis sie sich ziemlich vergröfsert haben. Diesen Versuchen fügt der Hr. Graf *von R.* die interessante Bemerkung bey, dafs, ohne diese Adhäsion, der geringste Wind das Meer- und Flufs-Wasser weit leichter wegführen würde, als den Staub; dafs alle Augenblicke schreckliche Ueberschwemmungen statt finden, dafs das Ufer des Wassers unbewohnbar und die Schifffahrt unmöglich seyn würde. — Ueber die eigentlich sogenannten chemischen Verwandtschaften lieferte Hr. *Berthollet*, Verf. der *Statique chimique*, der sie gewissermafsen zu seinem Eigenthum gemacht hat, eine dritte Fortsetzung seiner Vorlesungen. Er zeigte, dafs man vermittelst des Drucks mit den drey Alcalien weit gröfsere Quantitäten Kohlensäure, als gewöhnlich, verbinden, und daraus vollkommen neutrale Salze, wie mit allen übrigen Säuren, bilden könne. Diesen vollständigen Verbindungen behält er den Namen *Carbonat* vor; die gewöhnlichen Verbindungen nennt er *Sous-Carbonate*, und zeigt, dafs es zwischen beiden verschiedene dazwischenfallende Verbindungen giebt. Eben dies ist der Fall mit kohlsauern Erden und mehrern Salzarten: das phosphorsaure Natron z. B. kann mit Ueberschufs an Säuren und mit Ueberschufs an Basis crystallisiren. Nach der Voraussetzung der Anhänger der alten Lehre giebt es zwar in diesen veränderlichen Fällen von Verhältnissen keine Verbindung, sondern der überschüssige Bestandtheil liegt zwischen den Theilchen der beiden, in dem gewöhnlichen Verhältnisse verbundenen, Bestandtheile. Hr. *B.* antwortet aber, dafs dann die Schwefelsäure, auf ein Sous-Carbonate gegossen, sich sogleich der freyen alcalinischen Theilchen bemächtigen müfste, ehe es die angriffe, die mit der Kohlensäure verbunden sind. Dies ist aber nicht der Fall: denn ein einziger Tropfen der ersten Säure scheidet sogleich die zweyten ab mit Aufbrausen. Das überschüssig saure schwefelsaure Natron effloreszirt an der Luft, d. h., es verliert sein Crystallisationswasser, welches nicht geschehen würde, wenn die überschüssige Schwefelsäure darin in einem freyen Zustande wäre, da keine Substanz die Feuchtigkeit stärker anzieht, als diese Säure. — Hr. *Berthollet* hatte ein Mittel angegeben, den Grad von Säure und Alcalinität der verschiedenen Basen nach der Quantität zu schätzen, die man von jeder dieser Substanzen braucht, um die andere damit vollkommen zu sättigen oder zu neutralisiren, so dafs die Combination keine Spur von Acidität oder Alcalinität bemerken läfst. Er bestätigt diese Methode dadurch, dafs er zeigt, dafs die Verhältnisse dieser Quantitäten beständig sind, und dafs, wenn man z. B. zu einer Basis zweymal mehr von irgend einer Säure braucht, als zu einer andern Basis, um sie zu sättigen, man auch zu der ersten zweymal mehr von jeder andern Art Säure braucht, als zu der zweyten. Der Grad des Widerstandes gegen die Wärme stimmt indessen nicht mit dieser Kraft überein; es ist z. B. leichter, durch Feuer die kohlensaure Magnesia, als den kohlensauren Kalk zu zersetzen, ungeachtet die Verwandtschaft dieser beiden Erden zur Säure fast die nämliche ist. Dies kommt daher, weil die kohlensaure Magnesia weit mehr Wasser enthält; und andere Erfahrungen zeigen, dafs das Wasser die Entbindung der Kohlensäure begünstigt. Die Folgerungen aus diesen Thatsachen für alle Zweige der Chemie, und insonderheit für die Theorie der Analysen, sind nicht zu berechnen. Die Verwandtschaftstafeln und ein grofser Theil der bisherigen Analysen werden dadurch minder sicher, und bedürfen fast alle einer Revision. So haben z. B. Hr. *Klaproth* (auswärtiger Associé) und nach ihm Hr. *Vauquelin* ein Fünftheil Flufssäure im Topas entdeckt, wo man sie nie vermuthet hatte, so dafs also dieser Stein in die Classe der säurehältigen Substanzen (Salze) übergeht. Ein anderes, bisher als Stein betrachtetes, Mineral kommt dagegen in die Classe der Metalle, der ehemals sogenannte *Gisanit* oder *octädrische Schörl* aus *Dauphiné*, den Hr. *Hauy* neuerlich *Anatase* genannt hatte. Hr. *Vauquelin* hat darin nur *Titan*-Oxyd gefunden, so wie in dem bis dahin sogenannten *Rothen-Schörl*. Diese Thatsache ist wichtig, weil sie zwey Mineralien betrifft, unter welchen die Chemiker keinen wesentlichen Unterschied in der Zusammensetzung finden können, so verschieden auch ihre physischen Eigenschaften und besonders ihre Krystallisation sind. Einen ähnlichen Fall hatte man mit dem *Arragonit*, in welchem die Chemie nur kohlensauren Kalk findet, wiewohl er nach Schwere, Härte, Bruch und Krystallisation von dem *Kalkspath*, oder dem gewöhnlichen kohlensauern Kalk sehr verschieden ist. Noch ein anderes Beyspiel von dem Widerspruche zwischen den physischen und chemischen Charakteren der Mineralien hat dieses Jahr aufzuzeigen, den sogenannten *spathigen Eisenstein*. Er hat immer dieselbe Krystall-Gestalt, wie der Kalkspath, und enthält oft eine grofse Quantität desselben. Hr. Hauy hatte ihn unter die Varietäten dieser Gattung gebracht, indem er das darin befindliche Eisenoxyd nur als zufällig bey der Krystallisation des Kalks eingemengt betrachtete, wie es ungefähr der Sand in den besondern Kies-Krystallen aus dem Walde von Fontainebleau ist. Wirklich wufste man lange, dafs die Quantität Eisen darin sehr variirt. Aber zwey junge Chemiker, die Hrn. *Drapier* und *Destotils*, haben so eben entdeckt, dafs der Kalk darin noch weit mehr variirt, dafs oft fast gar keiner darin ist, und dafs die Magnesia und das Mangan-Oxyd darin in einzelnen Stücken den Quantitäten

eben so sehr variiren. Hier zeigen sich also sehr verschiedene Verbindungen immer unter einerley Form. Diese Arten von Schwierigkeiten, diese anscheinenden Widersprüche zwischen zwey Zweigen derselben Wissenschaft, oder zwischen zwey Arten, die Gegenstände anzusehen, können nur an irgend einer Unvollkommenheit in den Grundsätzen der einen oder der andern Methode liegen, und verdienen alle Aufmerksamkeit der Freunde der Wahrheit; gewöhnlich endigen sie mit der Entdeckung einer allgemeinen Thatsache, die alles vereinigt.

(Die Fortsetzung folgt.)

II. Entdeckungen.

Am 16. Novbr. v. J. entdeckte Hr. *Pons* zu Marseille einen neuen sehr kleinen Cometen, nach *Lalande's* Verzeichniss den 97sten. Ebendenselben beobachtete Hr. *Bouvard* in Paris, und am 8. Decbr. sah ihn Hr. Dr. *Olbers* in Bremen um 6 Uhr Morgens. Er hatte einen deutlichen Kern und schwachen Schweif; gerade Aufsteigung war 177° 15′ südl. Abweichung 13° 55′.

III. Todesfälle.

Am 29sten Septbr. v. J. starb in Greusen der Rector *Friedrich Höpfner*, in welchem Schwarzburg einen seiner besten und thätigsten Schullehrer verlor. Auch kennt man ihn als Schriftsteller im Erziehungsfache. Eine Uebersetzung des *Tacitus* befindet sich noch handschriftlich in dem Nachlasse des Verstorbenen.

Am 5. Nov. starb zu Weimar *Georg Melchior Kraus*, Herzogl. Sachs. Weimar. Rath und Director der Herzogl. freyen Zeichen-Akademie daselbst, ein geschickter Künstler, und um deutsche Kunst, Industrie und guten Geschmack auf vielfache Art verdienter Mann. Er war im J. 1733 den 28. Jul. zu Frankfurt a. M. geboren, und studierte in den Jahren 1761 bis 1767, mit mehrern braven deutschen Künstlern, einem *Schmutzer*, *Zingg*, *Weirotter*, *Hacker*, *Duncker*, *Freudenberger*, zu Paris, wo er sich, vorzüglich im Fache der Figuren und Gesellschaftsstücke, nach *Greuze* und *Boucher* bildete. Im Jahre 1775 trat er in Sachs. Weimarische Dienste, und erhielt von dem Herzoge den Auftrag der Anlage einer freyen Zeichen-Akademie für die Stadt und das ganze Land. Er führte diesen Auftrag so geschickt, thätig und glücklich aus, dass es für Weimar und dessen Kunstbildung die wohlthätigsten Folgen hatte. Das deutsche Publikum kennt ihn als Mitunternehmer und Herausgeber des Journals des Luxus und der Moden, des A. B. C. des Zeichners, und der Uebungsblätter, der Deutschen National-Trachten, der Ansichten aus allen Theilen von Europa, der Ansichten aus dem Parke zu Weimar, und mehreren Kunstarbeiten: denn er war einer der thätigsten und fleissigsten Künstler, und arbeitete auch in seinem hohen Alter täglich für das Institut und die Bildung seiner Zöglinge und Schüler. Er starb an einer völligen Entkräftung, den Folgen der Leiden nach der Schlacht am 14. Octbr. v. J. bey Jena.

Am 19. Nov. starb zu Bremen *Johann Jakob Piel*, Grenadier-Hauptmann in Stadt-Bremischen Diensten. In den frühern Musenalmanachen finden sich mehrere Gedichte von ihm. Er war ein gebildeter Mann, und genoss die Achtung aller, die ihn kannten. Während des amerikanischen Kriegs hatte er unter den hessischen Truppen gedient.

IV. Vermischte Nachrichten.

A. B. a. St. Petersburg.

Die seit einigen Monaten organisirte, unter der unmittelbaren Leitung des Chefs der Gesetz-Commission, des Hn. Justiz-Ministers, Fürsten *Lopuchin*, und des Hn. Senateurs *Nowosilzof*, mit derselben verbundene, *praktische juristische Lehranstalt* ward am 31sten August v. J. in Gegenwart des Kaisers und im Beyseyn der Mitglieder des Ministerii, des Conseils und des Senats, feyerlich eröffnet. Dabey hielt der älteste Student dieser neuen Lehranstalt, *Wladislawlew*, eine Rede, und der Professor der Encyklopädie des Russischen Rechts einen Vortrag über diese Wissenschaft. Hierauf liess sich der Kaiser die Arbeiten der verschiedenen Expeditionen der Gesetz-Commission vorlegen, die sich seine Zufriedenheit erwarben.

Bey der neu eröffneten juristischen Lehranstalt sind bis jetzt erst vier ordentliche Professoren angestellt, nämlich die Hn. *Lodi*, für Naturrecht und Moral; *Kukolnik*, für Römisches Recht; *Terlaitsch*, für Russische Rechtsgeschichte und Encyklopädie, und *Turgeneff*, für einen eklektischen Cursus, der hauptsächlich zum Zweck haben wird, den Zöglingen eine pragmatische Uebersicht der bisher von der Gesetz-Commission entworfenen Arbeiten vorzutragen. Der Professor für die Rechtsmittellehre und die praktischen Uebungen wird unverzüglich erwartet. Jeder Student erhält, ausser freyer Wohnung, 300 Rubel Gehalt, und den Rang der zehnten Classe; nach drey Jahren wird er mit Erhöhung zum folgenden Range gelassen, und in den Justiz-Behörden, oder Ministerial-Kanzleyen vortheilhaft angestellt. Alle Vorlesungen werden in russischer Sprache gehalten. Der Plan und Zweck dieses Instituts wird nächstens ausführlicher von dem Director desselben, dem Referendar, Staatsrath und Ritter *von Rosenkampff*, in einem Programme dem Publikum mitgetheilt werden.

Die Arbeiten der Gesetz-Commission gehen übrigens mit festen Schritten vorwärts. In einiger Zeit dürfte ein Theil des ersten Entwurfs der General-Gesetze mit den Discussions-Conferenzen des Directorii im Drucke erscheinen, um auf diese Art sowohl die Meynungen der Provinzen in Rücksicht der durch Localität nothwendig gemachten Ausnahmen, als überhaupt der Correspondenten der Gesetz-Commission und des juristischen Publikums darüber einzusammeln.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 2.

Mittwochs den 7ten Januar 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Fortſetzung
der
Bildungs-Blätter.
Eine
Zeitung für die Jugend
1807.
Mit Kupfern und Muſikbeylagen.

Aeltern, Lehrer und Kinderfreunde freuen ſich gewiſs, daſs der Verleger dieſer ſchönen und nützlichen Zeitung durch den groſsen Beyfall derſelben in das angenehme Verhältniſs geſetzt iſt, die Fortſetzung davon für künftiges Jahr verſprechen zu können.

Jeder, der nur einigermaſsen die Koſten berechnen kann, die der Verleger dieſes Inſtituts durch Druck, Papier, ſo viele ſchöne Kupfer etc. darauf, mit beſonderer Vorliebe, verwendet, muſs ihm mit voller Ueberzeugung die Behauptung zugeſtehen, daſs faſt jede wöchentliche Lieferung den Werth eines kleinen Jugendbuches hat. Die erſten und geſchätzteſten Jugendſchriftſteller und Schulmänner Deutſchlands ſchmücken ſie fortdauernd mit ihren Beyträgen, ſo wie

die
pädagogiſchen Verhandlungsblätter
für
Aeltern, Lehrer und Erzieher,

welche dieſer Zeitung wöchentlich beygelegt werden, einen Vereinigungsplatz über Erziehungskunſt formiren, der für Jeden zur Beſeitigung dieſes Gegenſtands, in ſeinem verhältniſsmäſsigen Wirkungskreiſe von höchſter Wichtigkeit ſeyn muſs.

Es war auch wohl natürlich, daſs ein ſolches Unternehmen den allgemeinen entſchiedenſten Beyfall haben würde, es hat zu viel Gutes für ſich. Wer ſonſt für ſeine kleinen Lieblinge zerbrechliches Spielzeug etc. kaufte, verwendet ſein Geld jetzt für dieſelben auf reellere Bildungsmittel. Die Jugend-Zeitung behauptet darunter den erſten Platz; ſie veranlaſst jede Woche ein neues Vergnügen, und hat zugleich für uns Aeltern ſelbſt das Anziehende, Sachen darin wieder zu finden, die wir vergeſſen zu haben ſchienen, und welche wiederzuleſen uns ſo groſse Freude macht.

In allen in- und ausländiſchen Buchhandlungen, ſo wie auf allen Poſtämtern,
iſt ſolche beſtändig zu erhalten und zu beſtellen. Der Preis des Jahrgangs iſt 8 Rthlr. ſächſiſch, oder 14 Fl. 30 kr. Reichsgeld.

Leipzig, im Dec. 1806. Georg Voſs.

Im Laufe des Monats Januar erſcheint:

Neues Journal für Geſetzkunde und Rechtsgelehrſamkeit mit Genehmigung S. E. des Groſsrichters herausgegeben von Fr. Laſſaulx, Profeſſor des Civilrechts an der hohen Schule der Rechte zu Coblenz, und J. Birnbaum, Richter am Appellationshofe zu Trier.

Erſtes Heft.

I. Merkwürdige Entſcheidungen des Appellationshofes in Trier. II. Ueber das neue Civilrecht der Franzoſen, rückſichtlich auf deſſen Abweichungen von dem gemeinen Recht und der vorigen franzöſiſchen Geſetzgebung. III. Franzöſiſche Criminalproceduren. IV. Ueberſicht der franzöſiſchen Geſetzgebung im July 14 — 1806. V. Auszug der ins Gerichtsfach einſchlägigen Geſetze und Verordnungen. VI. Miszellen.

Sechs Hefte dieſer Zeitſchrift machen einen Band aus, deſſen Preis 2 Rthlr. 6 gr. oder 4 Florin iſt. Mit Beſtellungen wendet man ſich an alle gute Buchhandlungen.

Laſſaulx'ſche Buchhandlung
in Coblenz.

Ueber das Allgemeine Vereinigungsblatt der kritiſchen Literatur.

Indem wir, aufgemuntert durch den Beyfall, welcher dem Plane des Allg. Vereinigungsblattes der krit. Literatur wie ſeiner Ausführung auch durch öffentliche Stimmen ertheilt worden iſt, die Fortſetzung dieſer Zeitſchrift ankündigen, rechnen wir um ſo zuverſichtlicher auf die fortdauernde Unterſtützung des Publikums, da im künftigen Jahre das kritiſche Vereinigungsblatt beſſer noch, als es der Natur der Sache nach bisher möglich war, ſeine Beſtimmung erfüllen wird. Es ſoll nämlich im künftigen Jahre keine Schrift darin angezeigt werden, bis die Urtheile wenigſtens unſerer bedeutendſten krit. Journale über dieſelbe zuſammengeſtellt

ſtellt werden können. Welchen Werth und welches Intereſſe eine ſolche Zuſammenſtellung habe, ſieht man leicht. Da aber dadurch die Anzeige mancher Schriften nothwendig erſt ſpät gegeben werden kann: ſo ſoll ein unentgeldlich ausgegebenes *Extrablatt* die in jeder Woche *in allen deutſchen Journalen* erſchienenen Recenſionen mit einem kurzen Urtheile anzeigen. Beſonders für Buchhändler muſs *dieſes* Blatt ſehr wichtig ſeyn, da es alle literäriſche Nova zuſammenſtellt. Auch ſollen, einem oft geäuſserten Wunſche gemäſs, die der ſchönen Literatur und Kunſt gewidmeten Blätter des krit. Vereinigungsblattes auch einzeln ausgegeben werden.

Hildburghauſen, den 24. Dec. 1806.

Hanifch's Wittwe.

Bey A. Bran in Hamburg iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen (Leipzig bey W. Rein et Comp.) zu haben:

Aktenſtücke und öffentliche Verhandlungen über die Verbeſſerung der Juden in Frankreich. 5ſt Heft. Druckpapier 12 Gr. Poſtppr. 16 Gr.

Dieſes Heft enthält: Protocoll über die von der Verſammlung der Deputirten der franzöſiſchen Juden gehaltenen Sitzungen, nach dem von dem Präſidenten mitgetheilten Manuſcript abgedruckt.

Die nächſten Hefte werden das Protocoll der Sitzungen der groſsen Sanhedrin enthalten.

Im Kunſt- und Induſtrie-Comptoir in Amſterdam iſt erſchienen und von Leipzig an alle Buchhandlungen verſandt:

Das 3te Stück der Individualitäten aus und über Paris, von C. F. Cramer und ſeinen Freunden, einem Facſimile der Madame Duchatelet und dem nachgelieferten Facſimile von Mirabeau. Preis 16 Groſchen. Alle 3 Hefte, oder der erſte Band 2 Rthlr.

Inhalt.

I. *Der Comet.*
Literäriſche Neuigkeit aus Amſterdam. Der Stern fängt Krieg an, wird Comet. Wilibald; Wolf, Hyäne, Irokeſe; — ſcalpirt. Intereſſant? Gefallen! Anfang von Ausſicht fürs Kriegsſpiel. Philidor-Stein; Schach-Meiſter im Haag.

II. *Anfang von Ausſicht.*
Brief eines ruſſiſchen Oberſten an den arabiſchen Mammeluckencapitän. Helwigs Erfindung gebilligt von Helden Frankreichs; und patrocinirt. Edle Anerbietung des Oberſten. Des Mammelukken Antwort. Taktik — ſchöne Kunſt?... Voltairens Meynung darüber.

III. *Duchâtelet.*
Ihr Gemälde durch Voltaire und Hochet. Studium der Mathematik und Antheil an Weibertand. Ihr Einfluſs auf Voltairen. Nützlich? oder zu groſs? Weiberregiment in Frankreich. Unterſchied des Stils in der Duchâtelet und der Sevigné Briefen. Auszug daraus. Fürchterliche Beſchreibung von Voltairens Unpäſslichkeiten und Fougue. Aehrenleſe aus Mirabeau an Champfort über ſie.

IV. *D'Argental.*
Seine Verliebung in die *Lecouvreur*. Ihr edler Brief an ſeine Mutter. „*Adieu, malheureux enfant, vous me mettez au déſeſpoir!*“ Widerlegung Marmontels über ihn. Ein Brief an Voltairen über deſſen Thereſe.

V. *Ismaels zankyers Duell.*
Heldenmuth der Holländer. Kinkers Kartel. Ismael nimmt an. Der Gukguk, die Quackel, die Nachtigall. Griechiſche, römiſche und deutſche Exemplare. Der Hauptpunkt. Stärke des Gegners in Defenſiv- und Offenſivgladiatorkunſt.

VI. *Der Kreuz- Rad- und Galgenſchnitz.*
Das Fechtboden-Compliment. Behauptete Befugniſs zur Anarchie in Verletzung der Mittelcäſur. Hülfe bey Vondel, Hoogvliet, van Merken und Voltaire geſucht. Empfehlung des Trimeters. Gottloſe Sarkasmen aufs: *in Stukken knippen.* Grabſchrift auf den Alexandriner.

VII. *Die Säbelhiebe.*
Man druf! Der Judaskuſs. Ehrenerklärung dem Alexandriner gethan. Pumphoſen. Theorie des fünffüſsigen Jambus. Flieſsendheit. Klopſtocks Türlepinirung des Reims. Cat's Ohr. Holländiſche Verſe auf den Marſch nach Auſterlitz. Alexandriner, eigentlich ein liederlicher Vers, und zu Obſcenitäten geſchickt. Die künftige Geliebte.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben iſt fertig geworden und in allen Buchhandlungen zu haben:

v. Zimmermann, E. A. W., Taſchenbuch der Reiſen, oder unterhaltende Darſtellung der Entdeckungen des 18ten Jahrhunderts, in Rückſicht der Länder- Menſchen- und Produkten-Kunde für jede Claſſe von Leſern. Sechſter Jahrgang für 1807. Peru mit 11 Kupfern. Leipzig, bey Gerhard Fleiſcher d. jüng. Preis 2 Rthl.

Bey Peter Waldeck in Münſter iſt ſo eben erſchienen:

J. A. Eiſenmanns Verſuch pſychologiſcher Charakteriſtiken des Menſchen in ſeinen verſchiedenen Lebensperioden, verſchiedenen Nationen und Ständen. 1ſtes Bändchen. 8. 16 Gr.

Folgende ſehr nützliche Schriften ſind als Geſchenke für die Jugend ſehr zu empfehlen:

Fröbing, J. C., die Bürgerſchule, ein Leſebuch für die Bürger- und Landjugend, 4 Bände mit Kupfern, enthaltend: 1) die Naturgeſchichte, 2) die Geographie, 3) die Weltgeſchichte, 4) die bibliſche Geſchichte. 8. 6 Rthlr. 4 gr.

Frö-

Fröhlig, J. C., nützliches Lesebuch für alle Stände. 8. 18 Gr.

— Gesangbuch für die häusliche Erbauung. 8. 16 Gr.

Hirmann, G. H., Anleitung zum Kopfrechnen, in Verbindung mit dem schriftlichen Rechnen zu gebrauchen. 2te Auflage. 8. 20 Gr.

— das Kopfrechnen vom Tafelrechner abgesondert und in seine Gränzen gebracht. Ein Lehrbuch für Schulen; auch blos für praktische Tafelrechner, welche sich im Kopfrechnen selbst unterrichten wollen. 8. 18 Gr.

— Handbuch zum Unterricht in der Buchstaben-Rechnung und Algebra, für diejenigen, welche ihre arithmetischen Kenntnisse erweitern wollen. 8. 1 Rthlr.

— englische und deutsche Vorschriften zur runden Hand und zum Canzley. 4. 1 Rthl.

Meiners, C., Geschichte des weiblichen Geschlechts. 4 Theile. 5 Rthlr. 8 gr.

Münkel, J. L., der theoretisch-praktische Tafelrechner, nach dem Geiste des Seminarii zu Hannover. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Letzteres erbieten wir uns, den Herren Subscribenten, welche es bis hierhin abzufordern versäumt haben, so wie überhaupt Liebhabern noch vorläufig zu ⅓ Rthlr. baar zu erlassen.

Hannover, den 18. Decbr. 1806.

Helwingsche Hofbuchhandlung.

In unserm Verlag ist so eben erschienen:

Polen, zur Zeit der zwey letzten Theilungen dieses Reichs, historisch, statistisch und geographisch beschrieben. Nebst einem allegorischen Frontispice, 3 Prospecten und einer Landkarte, welche die verschiedenen Theilungen Polens in den Jahren 1773, 1793 und 1795 dem Auge deutlich macht, 34 Bogen. gr. 8. Preis 2 Thaler.

Die Karte auch besonders 9 Gr.

Von denselben Verfassern erschien bey uns im Jahre 1799.

Südpreussen. Voran ein kurzer Abriss der politischen und Kirchen-Geschichte Polens. Mit 6 Prospecten und 3 Landkarten. 42 Bogen. gr. 8. Preis 2 Rthlr. 12 gr.

Dyk'sche Buchhandlung in Leipzig.

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Biblische Anthropologie, von Dr. Franz Oberthür in Würzburg. gr. 8. 1ster Band. 1 Rthlr. 20 gr. oder 3 fl. 18 kr. Rhein.

Sie ist die Hälfte der Dogmatik, die der Verf. in biblische Anthropologie und biblische Theologie eintheilt. In welchem Sinne der Beyname „*biblisch*" zu nehmen sey, weiss man bereits aus seiner *Idea biblica ecclesiae Dei*, einem mitten aus der biblischen Theologie, des Umfangs und der Wichtigkeit des Gegenstandes, und selbst ihres daher nothwendig gewordenen grössern Volumens wegen herausgehobenen Monogramm. Die Benennung wird in so weit *a posteriori* genommen, weil die Bibel nicht nur alle dem Menschen als einem moralisches Wesen nahe angehende, aus der Natur durch die Vernunft entdeckbare Wahrheiten bestätiget, erweitert, erläutert, auf eine ganz eigene, mehr eindringende Weise vorträgt, sondern auch noch mehrere ihr ganz eigene Wahrheiten enthält, so dass nur aus ihr ein vollständiges System der theoretischen sowohl als praktischen Religionslehre, keine alles umfassende vollendete Theologie oder Anthropologie entworfen werden kann. Sonst ist dem Verf. die Natur die erste Quelle, aus der er schöpfte, und von der er erst zur Bibel übergeht; eine Gradation und Oeconomie, die ihre eigne Absicht hat und ihre besondere gute Wirkung thut.

Was man einstimmig an der Art, die Dogmatik zu behandeln, bey der *Idea biblica ecclesiae Dei* rühmt, findet man auch bey der biblischen Anthropologie; Tiefsinn und Scharfsinn des Forschers im Archive der Natur und der Offenbarung, Neuheit der Ansichten und der Darstellung, strenger Zusammenhang aller Theile und aller Ideen, Brauchbarkeit für Alle, für den akademischen Lehrer und forschenden Gelehrten, für den Volkslehrer, den Asceten und jeden denkenden Christen; Beweiskraft des innern Gehaltes der Dogmatik selbst für die Göttlichkeit der christlichen Religion, hoher Reiz zum Studium derselben in der Bearbeitung und Darstellung ihrer Lehren, wo Religionsphilosophie und Ascetik, Psychologie, Menschen- und Bibelkenntniss zu einem Ganzen zusammenfliessen, wie die Geschichte der Dogmatik kaum noch ein ähnliches Werk wird aufweisen können. Dies sey das zusammengedrängte Urtheil eines Kenners, nicht nur des Verlegers, der seine Waare anpreisst, aber doch sich auch selbst überzeugt fühlt, dass er ein interessantes und auf die Bedürfnisse und Forderungen der Zeit ganz berechnetes Werk dem Publikum liefere.

Das Ganze ist übrigens fertig, und die noch übrigen zwey oder drey Theile werden ununterbrochen auf einander folgen, wenn das Publikum das Unternehmen unterstützt. Dieser erste Band enthält die Hauptabtheilung des ganzen Werks, und handelt von des Menschen Bestimmung, von Tugend und der ihr entsprechenden Glückseligkeit. Der folgende wird von der Sünde und dem traurigen Lose des Sünders, von dem Falle des gesammten Menschengeschlechts; der dritte von der Wiederherstellung des gefallenen Menschengeschlechts durch Christum und die Gnade; der vierte vom Tode und dem ewigen Leben der Gerechten, dem Uebergange dahin, dem wechselseitigen Verhältniss der Todten und Lebenden, von den Strafen der Sünder, und endlich vom Ende der Welt, so viel sich darüber sagen lässt, handeln. Ob die zwey letzten Hauptabtheilungen in Einen Band zusammengefasst werden können, lässt sich noch nicht bestimmen. Die beiden ersten fielen der Wichtigkeit der Gegenstände wegen etwas weitläufiger aus, und forderten jede einen eignen Band.

Münster, im December 1806.

Peter Waldeck.

Von

Von Dr. *Fr. Jahn's neuem Syſtem der Kinderkrankheiten*, kommt nächſte Oſtermeſſe eine *neue verbeſſerte Auflage* heraus bey

Klüger in Arnſtadt.

Von Dr. *Fr. Jahns Auswahl der wirkſamſten Arzneymittel oder praktiſcher Materia medica*, kommt nächſte Oſtermeſſe eine *neue verbeſſerte Auflage* heraus bey

G. A. Keyſer in Erfurt.

III. Neue Kupferſtiche.

Von dem *Portrait: Napoleon I. Kaiſer der Franzoſen und König von Italien*, das ähnlichſte, das je exiſtirt hat, ſind wieder Exemplare angekommen, und für 12 Gr. ſauber colorirt bey Unterzeichnetem und in allen Buchhandlungen zu haben. Leipzig, den 12. Dec. 1806.

Heinrich Gräff.

IV. Naturalien, ſo zu verkaufen.

Gut ausgeſtopfte Südamerikaniſche Vögel und Säugthiere, auch ausländiſche Inſekten, ſind bey dem *Mechanikus Schrader in Berlin, Jägerſtraſſe Nro* 57, zu verkaufen. Die nähern Bedingungen erfährt man auf poſtfreye Anfragen, bey ihm, unter jener Adreſſe.

V. Neue Landkarten.

In unſerm Verlage iſt erſchienen:

Specialkarte vom Eichsfelde, der Grafſchaft Hohenſtein preuſſiſchen Antheils oder der Herrſchaften Lohra und Klettenberg, des Nordhäuſiſchen und Mühlhäuſiſchen Gebiets, der Voigtey Dorla und der Ganerbſchaft Treffurth, vom erſteren nach eigenen Vermeſſungen, von den übrigen nach den beſten Specialkarten und Zeichnungen entworfen, von J. G. Lingemann, Director und Profeſſor des Königl. Gymnaſiums in Heiligenſtadt. Weimar, im Verlage des Geogr. Inſtituts, 1806.

Dieſes 17 Pariſer Zoll hohe und 18½ dergleichen breite Blatt, das Reſultat mehrjähriger Arbeiten, können wir dreiſt, als das Vorzüglichſte, was bis jetzt in topographiſcher Hinſicht über das Eichsfeld und die angränzenden Länder erſchienen iſt, empfehlen. Wir haben auf Sauberkeit und Eleganz des Stichs und des Drucks dieſer ſchönen Kabinetskarte die möglichſte Sorgfalt verwendet, und glauben durch Bekanntmachung derſelben den Dank des Statiſtikers und des Geographen bey einer bis jetzt noch ſo wenig bekannten Deutſchen Provinz zu verdienen. Der Vf. hat derſelben durch die bey ſeiner Aufnahme beſtehende *Häuſerzahl*, welche den einzelnen Ortſchaften beygeſetzt iſt, einen eigenthümlichen Werth zu geben geſucht. Die Bezeichnung der letztern iſt leicht und deutlich, und die Darſtellung des phyſiſchen Theils der Karte empfiehlt ſich durch Wahrheit und Beſtimmtheit, welches bey einem Maſsſtabe von $1\frac{9}{16}$ Pariſer Zoll für die geographiſche Meile möglich war. Der Preis iſt auf holländiſchem Oliſant Papier 1 Rthlr. 6 gr, Sächſ. oder 2 Fl. 8 kr. Reichs Crrt. und auf Basler Velin Papier 1 Rthlr. 12 gr. Sächſ. oder 2 Fl. 36 kr. Reichsgeld. Liebhaber, welche ſich deſshalb direct an uns wenden, und wenigſtens 5 Ex. gegen *baare Zahlung* nehmen wollen, erhalten das 5te Ex. frey, oder 20 pr. Ct. Rabbat vom Geldbetrage. Weimar, den 8. Dec. 1806.

Das Geographiſche Inſtitut.

VI. Berichtigungen.

Nöthige Erklärung, meine 3te Auflage der „Erdbeſchreibung des ehemaligen Kurfürſtenthums, nun Königreichs Sachſen", betreffend.

Wie bekannt, iſt von dieſem Werke vor einigen Tagen der 6te Theil erſchienen. Da nun indeſs das Kurfürſtenthum Sachſen zum *Königreich* erhoben worden iſt, ſo habe ich *einſtweilen* nur den Titel zum 6ten Theil umdrucken laſſen, den die Käufer deſſelben *gratis* abholen können. Uebrigens aber verſichre ich, daſs ich auf alles, was in jener Hinſicht zur Ergänzung und Berichtigung des Werks in Zukunft dienen könne, die genaueſte Rückſicht nehmen werde; woran ſowohl den Käufern, als auch mir, dem der Verlag des Buchs eine beträchtliche Summe koſtet, natürlich nicht wenig liegen muſs. Denn neue Auflagen von ſo weitläuftigen Werken können nicht oft erſcheinen. Alſo können auch Ergänzungen und Berichtigungen, verbunden am Schluſſe des Ganzen mit genauen Regiſtern, das Werk bey jeder geographiſchen Veränderung im Werth erhalten; und zwar deſto eher, da es bey weitem noch nicht vollendet und alſo an eine neue Auflage nicht zu denken iſt. Ganz anders verhält es ſich mit dem Auszuge aus dieſem gröſsern Werke, oder mit meinem

Handbuche der Erdbeſchreibung des Königreichs Sachſen,

von welchem, ſobald es die Zeitumſtände geſtatten, die 2te, nach einem neuen Plan bearbeitete, Auflage erſcheinen ſoll.

Von dem gröſsern Werke, das, wie bekannt, nicht bloſs nach gedruckten, ſondern auch nach handſchriftlichen Quellen bearbeitet iſt, koſten alle 6 Theile im Präu. Pr. 3 Rthlr. 8 gr.; im Ldpr. 4 Rthlr. 8 gr. Der erſtere gilt noch, wenn man an mich ſelbſt ſich wendet. Die Haupt-Commiſſion hat Hr. *Barth* in Leipzig.

Dresden-Friedrichſtadt, den 22. December 1806.

K. A. Engelhardt, N. 16. *A.*

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 3.

Sonnabends den 10ten Januar 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

Bericht über die Arbeiten der mathematisch-physikalischen Classe des französischen National-Instituts, vom 20. Jun. 1805. bis 1. Jul. 1806.

(Zum Theil abgekürzt.)

Physikalischer Theil.

(Von Cuvier.)

(Fortsetzung von Nr. 2.)

Die Arbeiten über die rohe Platina, von denen in den letzten beiden Berichten die Rede war, sind in diesem Jahre von verschiedenen Chemikern fortgesetzt worden, und haben endlich zu deutlichen und genugthuenden Resultaten geführt. Hr. *Fourcroy* hat darüber einen Bericht erstattet, worin er den Theilnehmern an denselben Gerechtigkeit widerfahren läßt. Bekanntlich bemerkte Hr. *Descotils*, indem er sich an den verschiedenen Farben der dreyfachen Salze der Platina zu belehren suchte, daß die rothe Farbe einiger derselben von irgend einem unbekannten Metalle herkommt. Die Hn. *Fourcroy* und *Vauquelin*, die ihrerseits das schwarze Pulver untersuchten, das nach der Auflösung der Platina übrig bleibt, fanden, daß bey einigen Versuchen ein stark riechender metallischer Dunst entstand, daß in andern die Substanz sich auf eine feuerfestere Art offenbarte, und betrachteten dieses Pulver ebenfalls als eine neue metallische Substanz, deren verschiedene Eigenschaften sie den verschiedenen Graden der Oxigenation zuschrieben. Indessen untersuchte aber Hr. *Tennant* in London eben dieß schwarze Pulver, und es glückte ihm, es in zwey verschiedene Metalle zu zerlegen, wovon eines feuerfest, das andere aber sehr flüchtig ist; und ein anderer englischer Chemiker, Hr. *Wollaston*, der die Auflösung untersuchte, die nach der bisherigen Meynung bloß Platina enthielt, fand darin noch zwey andere Metalle, die von der Platina und dem im schwarzen Pulver enthaltenen Metallen wesentlich verschieden sind. So hat endlich die Chemie, nach mehr als 40jährigen Untersuchungen dieses sonderbaren Metalls, darin 11 metallische Substanzen entdeckt, nämlich *Platina*, *Gold*, *Silber*, *Eisen*, *Kupfer*, *Chromium* und *Titan*, welche die Hn. *Fourcroy* und *Vauquelin* in dem mehr oder minder farbigen Sande, der immer beygemischt ist, fanden; ferner *Palladium* und *Rhodium*, die Hr. *Wollaston* in der Auflösung von Königswasser entdeckte, und *Iridium* und *Osmium*, die Hr. *Tennant* in dem schwarzen zurückbleibenden Pulver fand. — Das vor einigen Jahren von *Vauquelin* entdeckte *Chromium* wurde von *Laugier* in den Meteor-Steinen aufgefunden. Seitdem hat es auch Hr. *Thenard* in dem bey Ales im Garddepart. herabgefallenen, und von der dasigen Akademie ans Institut geschickten, Steinen wiedergefunden, deren Herabfallen eben so gewiß bestätigt ist, als das der frühern, und die zwar schwärzer und zerreiblicher sind, aber fast dieselben Grundstoffe haben, nur daß die Metalle darin mehr oxidirt sind, und daß darin etwas mehr Kohle ist. Dieß Resultat ist durch eine Commission der Classe bestätigt worden.

Die im vorigen Jahre angezeigte Meynung des Hn. *Pacchioni's* über die Zusammensetzung der Salz-Säure, die er dadurch hervorzubringen glaubte, daß er dem Wasser einen Theil seines Sauerstoffs durch die galvanische Säule nähme, widerlegten die genauen Versuche der Hn. *Biot* und *Thenard*, die von dem Apparat alles entfernten, was Kochsalz erzeugen konnte.

In einer anfangs für die Astronomie unternommenen Arbeit über die Refraction wurde Hr. *Biot* darauf geführt, von dieser Wirkung der Körper eine sehr glückliche Anwendung für die Analyse der durchsichtigen Körper zu machen. Schon lange wußte man, daß die Lichtstrahlen sich brechen, wenn sie aus einem Mittel in das andere von verschiedener Dichtigkeit gehen, und daß die Refractionen der verschiedenen Mittel ihren Dichtigkeiten entsprechen, wenn sie nur nicht irgend einen verbrennlichen Bestandtheil haben. Diese vermehren die Refraction weit stärker, als die bloße Dichtigkeit würde haben thun können. Nach dieser Beobachtung hatte schon Newton geurtheilt, daß der Diamant verbrennlich seyn müßte, und war schon auf den fast unglaublichen Punkt gekommen, zu vermuthen, daß das Wasser zum Theil aus einer verbrennlichen Substanz bestehen müsse. Vermischt man zwey Substanzen von bekannten Refractionen nach einem bestimmten Verhältnisse, und giebt Achtung auf die Dichtigkeit der Mischung, so muß man die ganze Refraction berechnen können; und eben so muß man umgekehrt, wenn man die Refraction einer Mischung kennt, deren Elemente

bekannt sind, das Verhältniss dieser Elemente daraus berechnen können. Hr. *B.*, der diese Berechnung auf Mischungen bekannter Verhältnisse anwendete, und sie immer richtig fand, benutzte sie zur Bestimmung der unbekannten Verhältnisse anderer Mischungen. Man braucht dazu nur ein gläsernes Prisma unter einem bekannten Drucke mit der Substanz, die man bearbeiten will, zu füllen, oder aus derselben, wenn sie fest ist, ein Prisma zu machen, und durch dasselbe einen entfernten Gegenstand zu beobachten; der Refractionswinkel wird mit dem Repetitionskreise gemessen, mit Rücksicht auf den Druck, die Wärme und die Feuchtigkeit der äussern Luft; und da diese Methode einer, der Genauigkeit des astronomischen Verfahrens gleichkommenden, Genauigkeit empfänglich ist: so übertrifft sie an Schärfe nothwendig alle unsere chemischen Verfahrungsarten. Man fühlt aber auch, dass sie nur auf durchsichtige Substanzen anwendbar ist, deren Grundstoffe man ihrer Art nach kennt. Besonders nützlich ist sie zur Vervollkommnung der so wichtigen Analyse der Gas-Substanzen, und Hr. *Biot* hat in dieser Hinsicht interessante Resultate erhalten. Bey gleicher Dichte bricht der Sauerstoff am wenigsten, der Wasserstoff am stärksten. Die Refractionen eines und desselben Gas stehen in einem strengen Verhältnisse zu dessen Dichtigkeiten, wenn die Temperatur beständig ist. Besonders scheinen die stark brechenden Substanzen dem Wasserstoffe diese brechende Kraft zu danken: denn alle enthalten dergleichen. Die atmosphärische Luft giebt bey dem Versuche genau die Refraction, die, nach der Berechnung einer Mischung von 0,21 Sauerstoff, 0,787 Stickstoff und 0,003 Kohlensäure hervorbringen muss. Selbst wenn nicht mehr von einer einfachen Mischung, sondern von einer innigern Verbindung die Rede ist, behält, wenn nur nicht eine zu starke Verdichtung statt gefunden hat, die Regel ihre Anwendung. So bringt das Ammoniak-Gas die Wirkung hervor, die durch die in seiner Zusammensetzung befindlichen Quantitäten von Stick- und Wasserstoff bestimmt werden; ist aber die Verdichtung zu stark, so zeigt sich einige, wenn gleich geringe, Abweichung, wie es der Fall mit dem Wasser ist. Die nach diesen Grundsätzen angestellte Prüfung des salzsauren Gas zeigt, dass sein Grundstoff nicht Stickstoff, und dass dieses Gas eben so wenig ein Wasserstoffoxyd seyn kann, weil es weniger Sauerstoff enthält, als das Wasser. Da die Refraction des Diamanten weit stärker ist, als die, welche die Refraction der Kohlensäure, des Alcohol, des Aether und der andern Substanzen, welche Kohlenstoff enthalten, für den Kohlenstoff anzeigen: so schliesst Hr. *Biot* daraus, dass der Diamant nicht reiner Kohlenstoff seyn könne, und dass man wenigstens ein Viertheil Wasserstoff annehmen müsse, um den Resultaten der Erfahrung zu genügen.

Einer Untersuchung von solcher Genauigkeit sind die von den organisirten Wesen hervorgebrachten Stoffe bey weitem nicht fähig. Wenn man gleich im Ganzen weiss, aus welchen Grundstoffen sie bestehen, und dass diese nicht sehr zahlreich sind: so sind doch ihre Verbindungen so verschieden, und sie ändern sich in den Operationen, die man mit ihnen vornimmt, so leicht, dass man noch lange diese Verbindungen selbst wird studieren müssen, als wären sie einfach. So betrachtet, sind diese Materien die sogenannten *unmittelbaren Bestandtheile* der organisirten Körper. In diesem Jahre wurden unsere Chemiker mit mehrern neuen bekannt. — Die Hn. *Vauquelin* und *Robiquet* fanden im Spargelsaft eine krystallinische, im Wasser auflösbare, Materie, die doch weder eine Säure, noch ein neutrales Salz ist, und auf welche die gewöhnlichen Reagentien nicht wirken. Sie werden die Natur derselben sorgfältig verfolgen. — Hr. *Thénard*, Professor am Collège de France, bewies in der Galle das Daseyn einer zuckrigen Materie, deren Existenz man bisher nicht vermuthet hatte, und deren Eigenschaft darin besteht, das Oel der Galle aufgelöset zu erhalten. Die zur Abscheidung gebrauchten Mittel wurden von den, zur Untersuchung seiner Arbeit ernannten, Commissarien als besonders scharfsinnig gerühmt; und in der That war es sehr schwierig, diese Substanz von denen zu trennen, die sie verhüllten. — Hr. *Seguin*, Correspondent, stellte Untersuchungen über den Kaffee an, aus denen erhellt, dass die Kaffeebohne aus Eyweisstoff, Oel, einem vom Verfasser sogenannten *bittern Stoff* und einer grünen Materie besteht, die selbst eine Verbindung des Eyweisstoffes und des bittern Stoffes ist; dass die Verhältnisse in den verschiedenen Kaffeesorten variiren; dass das Dörren im Verhältniss den bittern Stoff durch die Zerstörung des Eyweisstoffes vermehrt; dass diese beiden Stoffe viel Stickstoff enthalten; dass der bittere Stoff antiseptisch ist. Das Oel des Kaffees ist geruchlos, gerinnbar und weiss wie Schweinefett. Dann untersuchte Hr. *Seguin*, ob sich nicht der Eyweisstoff auch in andern Vegetabilien wiederfände, und er entdeckte ihn wirklich in einer grosen Menge Pflanzen. Auch enthielten die mehrsten einen, dem im Kaffee gefundenen bittern Stoffe mehr oder weniger ähnlichen, Stoff in einem gewissen Verhältnisse. Dieses Auffinden einer beträchtlichen Menge von Eyweisstoff, besonders in den vegetabilischen Säften, die ohne Hefen zu gähren und Wein zu geben fähig sind, wie der Saft der Weintrauben und Johannisbeeren, brachte Hn. *Seguin* auf die Untersuchung, ob nicht der Eyweisstoff zu dieser noch so wenig bekannten innern Bewegung wirksam beytragen möchte. Wirklich wurden diese Säfte, wenn ihnen der Eyweisstoff entzogen war, unfähig zu gähren; durch die kleinste Verbindung aber mit Eyweisstoff, des wirklichen Eyweises z. B. mit der zukkerigen Materie, fand, wenn anders die Umstände günstig waren, die Gährung statt, und immer setzte sich ein, den Hefen ähnlicher, Stoff ab, der nur ein verdorbner und fast unauflöslicher Eyweisstoff zu seyn schien, ohne deshalb seine gährungfähige Wirkung zu verlieren, woraus er schloss, dass der Eyweisstoff, er sey nun animalisch oder vegetabilisch, das wahre Gährungsmittel sey. Ausser dem bemerkte Hr. *Seguin*, dass der Eyweisstoff sich in drey verschiedenen Graden der Unauflösbarkeit und der Neigung, Fasern zu bilden, findet; dass er um so stärker wirkt, je auflöslicher er ist; dass das respective Verhältniss des Eyweisstoffes und Zuckers in den verschiedenen Säften bestimmt, ob das Product der Gährung Wein- oder Essig-artig wird;

da

da dieſes um ſo ſpirituöſer war, je mehr Zucker da war; kurz, daſs die mehrſten gährungsfähigen Säfte einen, dem im Kaffee vorhandenen ähnlichen, bittern Stoff enthalten, der bey der Gährung nichts ausmacht, dagegen aber zu dem Geſchmacke und der Erhaltung der gegornen Flüſſigkeit beyträgt.

Der früher von Hn. *Seguin* entdeckte *Gärbeſtoff*, der mit der Gallerte eine unauflösliche Zuſammenſetzung bildet, wurde von Hn. *Bouillon la Grange*, Profeſſor am Lyceum Napoleon, unterſucht. Er fand an ihm Verwandtſchaft zu den Alcalien, den Erden und den Metall-Oxyden, und die Eigenſchaft, ſich durch Abſorbirung des Sauerſtoffs in Gallusſäure zu verwandeln. Die aus verſchiedenen Vegetabilien ausgezogenen Gärbeſtoffe variiren ein wenig in ihrer Miſchung, und der von dem engliſchen Chemiker, Hn. *Hatchett*, im Kautſchuk entdeckte hat etwas mehr Sauerſtoff, als die übrigen. Nach der Meynung dieſes engliſchen Gelehrten kann man übrigens geradezu künſtlichen Gärbeſtoff bilden, wenn man die Kohle mit Salpeterſäure behandelt.

Ein italiäniſcher Chemiker, Hr. *Morichini*, der im Email der foſſilen Backenzähne des Elephanten *Fluſs-Säure* gefunden hatte, analyſirte das Email der menſchlichen Zähne, und glaubte darin den nämlichen Grundſtoff zu entdecken. Hr. *Gay Luſſac* fand ihn ebenfalls in dem ſowohl friſchen als foſſilen Elfenbeine, und in den Hauern des wilden Schweins. Bey der Wiederholung dieſer Verſuche erhielten ſie die Hn. *Fourcroy* und *Vauquelin* aus den, durch ihren Aufenthalt in der Erde verdorbenen, Hauern und Zähnen, nicht aber aus denſelben Theilen im friſchen Zuſtande, auch nicht aus ſolchen, die, wiewohl foſſil, doch nicht verdorben waren.

Beſondere Unterſuchungen ſtellte Hr. *Vauquelin* in dieſem Jahre über die Haare an. Er löſete dieſelben in Waſſer im Papinianiſchen Topfe auf, und fand in der Auflöſung und im Rückſtande neun verſchiedene Subſtanzen: eine, dem Schleime ähnliche, animaliſche Materie; zwey Sorten Oele; Eiſen in einem unbekannten Zuſtande; einige Atomen Braunſtein-Oxyd; phosphorſauern und ſehr wenig kohlenſauern Kalk; ziemlich viel Kieſelerde und viel Schwefel. Die ſchwarzen Haare haben ein ſchwärzes, die rothen ein röthliches, und die weiſsen ein farbeloſes Oel. Die beiden letztern haben immer ſehr viel Schwefel, und die weiſsen beſonders phosphorſauern Braunſtein.

Auſser dieſen theoretiſchen Unterſuchungen machte man verſchiedene Anwendungen der Chemie. Die im vorigen Jahre entdeckte Art, den Römiſchen Alaun nachzuahmen, hatte einen ſo glücklichen Erfolg, daſs man, nach *Clement's* und *Deſormes's* Anzeige, an 100,000 Pfund auf dieſe Art fabricirten Alauns für römiſchen verkaufte. Bekanntlich beſtand dieſe Methode nur darin, daſs man ihn verkalkte und wieder kryſtalliſirte, um ihm die überflüſſige Säure zu entziehen. Indeſſen verſichert Hr. *Curaudeau*, daſs man auſserdem noch das wenige Eiſen, das der Alaun enthält, aufs höchſte oxygeniren müſſe. Ein ſpäteres Memoire der Hn. *Thenard* und *Roard* klärte den Gegenſtand vollends auf. Ein Tauſendtheilchen Eiſen hat auf die Wirkung des Alauns beym Färben Einfluſs; ihm dieſe kleine Quantität zu benehmen, müſſen die Manufacturiſten alle Kräfte anſtrengen. Ein Mittel dazu iſt die Oxygenation des Eiſens, weil ſie daſſelbe in der Säure unauflöslich macht. Auf dieſe Art gereinigter Alaun gleicht vollkommen dem römiſchen.

Noch nützlicher iſt die Anwendung des ſalzſauern oxygenirten Gas gegen die *contagiöſen Miasmen*. Dieſs Präſervativ, das man Hn. *Guyton* verdankt, wird gegenwärtig überall angewendet. Hr. *Desgenettes* beſtätigte deſſen Wirkungen mit der gröſsten Sorgfalt im Militair-Hoſpitale von Val de Grace; und aus den uns gelieferten Ueberſichten ergiebt ſich, daſs nicht nur dieſe Räucherungen die Verbreitung der Krankheiten hindern, ſondern auch zu deren Heilung beyzutragen ſcheinen. Aehnliche Erfolge hatte Hr. *Pinel* in den ungeſundeſten Sälen des Hoſpitals der Salpetriere erhalten. Ueberdieſs weiſs man aus den Journalen, wie ſehr dieſs glückliche Präſervativ in Spanien gegen das gelbe Fieber gewirkt, und wie gnädig ſich der König gegen die, die es verſuchten, bewieſen; auch wie ehrenvoll unſer Kaiſer den Haupturheber der Entdeckung belohnt hat. — Eben ſo kennt man aus den Journalen vom andern Ende unſers Continents, den glücklichen Erfolg des von Hn. *Berthollet* vorgeſchlagenen Verfahrens zur Erhaltung des ſüſsen Waſſers auf dem Meere, durch Verkohlung des Innern der Tonnen; der ruſſiſche Capitain *Kruſenſtern* hat dieſs Verdienſt eines Gelehrten anerkannt, der einer mit der ſeinigen im Kriege begriffenen Nation angehört.

Neben der Chemie gewann auch eine andere, auf die Enthüllung der innern Natur der Körper ausgehende, Wiſſenſchaft, die Anatomie. Ein beſonderer Punkt der Pflanzen-Anatomie, der Weg, auf welchen die Pflanzen befruchtet werden, war der Gegenſtand von Hn. *Turpin's* Unterſuchungen. Daſs die Keimgrube oder der Theil, durch den die Samen an der Frucht hängen, auſser dem Wege, der die Gefäſse durchläſst, die aus dem Stamme kommen und den Samen nähren, noch einen Weg für andere Kanäle abgiebt, die aus der Piſtille herabſteigen, der kleinen Wurzel des Embrio gegen über zu Ende gehen, und ihm das, aus dem Stygma der Pollen erhaltene, befruchtende Princip zuführen. Man ſieht an allen Samen die Spuren einer kleinen, von Hn. *T. micropyle* genannten, Oeffnung, der er dieſe Function zuſchreibt. — Hr. *Cuvier*, der durch ſeine Unterſuchungen über die foſſilen Backenzähne der Elephanten auf die Unterſuchung der friſchen Zähne geführt wurde, und Gelegenheit hatte, in wenigen Jahren zwey faſt erwachſene Elephanten zu zergliedern, zog aus ſeinen Beobachtungen über das Wachſen der Zähne dieſer Thiere Schlüſſe auf das Zahnen überhaupt, und ſuchte wenigſtens *J. Hunter's* Lehre über die ſogenannte *knochige* Subſtanz zu beſtätigen. Sie hat keine Gefäſse, und bildet ſich nicht, wie die wirklichen Knochen, durch Intusſusception, ſondern durch eine allmählige Tranſudation der durch den fleiſchigen Kern des Zahns hervorgebrachten Schichten, die ſich über einander feſt anſchlieſsen; den Schmelz darauf legt die Membrane, die den jungen Zahn einſchlieſst, und ſich darauf durch eine Art von Kryſtalliſation befeſtigt; endlich entſteht

noch

Triangel, deren Krümmung so wenig merkbar wäre, als geradlinig betrachten zu können. Bey den letzten Operationen, durch welche man den Unterschied zwischen dem Erdkörper und einer vollkommenen Kugel genauer bestimmen wollte, trieb man die Genauigkeit weiter. Die auf der Oberfläche der Erde gebildeten Triangel wurden als sehr kleine Theile einer Kugel betrachtet, die im ganzen Umfange des Triangels mit der Sphäroide so nahe als möglich zusammenfiel. Es frägt sich jedoch, ob diese wenigen ungenaue Voraussetzung ganz die Präcision verspreche, die man davon zu erwarten berechtigt ist, und, da ein Sphäroid gemessen werden muss, warum man nicht die Triangel als sphäroidisch berechnet habe? Diese Frage musste sich sowohl den mit dieser Operation beschäftigten Astronomen, als auch allen zur Beurtheilung der Unternehmung vereinigten Gelehrten, aufdringen. In einer der ersten Versammlungen der Commission machte ein auswärtiger Gelehrter, Hr. *Trelles*, die Bemerkung, dass die Grundlinien von Melun und Perpignan nicht als blosse Bogen, die ganz in einer Ebene liegen, sondern als krumme Linien von doppelter Krümmung betrachtet werden müsten. Diese Bemerkung hatte schon *Clairaut* vor 50 Jahren gemacht; man hatte aber immer geglaubt, dass die Wirkung der doppelten Krümmung nur bey weit grösern Entfernungen, als welche hier unmittelbar zu messen waren, merkbar werden könne, und hatte geschlossen, dass die Betrachtung des Sphäroid die ohnehin schon verwickelten Rechnungen nur noch mehr verwickeln würde. In der That entfernt sich das Sphäroid von der Kugel weit weniger, als die Kugel selbst von einer Ebene. Die Sphäricität der Triangel bringt aber in die Berechnung nur Glieder der zweyten Ordnung für die Winkel, und der dritten Ordnung für die Seiten. Man musste also natürlich glauben, dass die vom Sphäroid abhängigen Glieder von einer höhern Ordnung, und bey ihrer ausserordentlichen Kleinheit noch unmerklicher seyn würden. Ungeachtet aber über diesen Gegenstand Niemand geschrieben hat: so darf man doch nicht glauben, dass man sich mit unbestimmten und blos wahrscheinlichen Betrachtungen begnügt habe. Man wird ihn in dem jetzt unter der Presse befindlichen zweyten Bande der Messung der Mittagslinie in einem Artikel über die Berechnung der Triangel untersucht finden, worin man durch sehr einfache und ganz elementarische Betrachtungen zu beweisen hofft, dass der Unterschied zwischen den sphärischen und sphäroidischen Triangeln in dem grössten unserer Triangel nicht zu einer Secunde beträgt, und dass die doppelte Krümmung die Länge der grössten unserer Seiten lange nicht um einen Centimeter verändert. Diese Resultate sind vorläufig durch die gelehrte Analyse des Hn. *Legendre* bestätigt.

Diesen geometrischen Betrachtungen über die Figur der Erde sollten geographische Untersuchungen über die starke Abplattung des Innern von Afrika von Hn. *Lacepède*, über Persien und die Verbindung des persischen mit dem schwarzen Meere von Hn. *Olivier*, folgen; da sie aber Hr. *Cuvier* bereits in seinem Berichte, als zur Naturkunde gehörig, erwähnt hat: so gehen wir zu Hn. *Ramond's* neuem Memoire über die *Messung der Berge vermittelst des Barometers* über. In dem Berichte von 1805 bemerkten wir, dass es kaum $\frac{1}{100}$ Differenz zwischen dem Coëfficienten des Hn. *Laplace* für die Berechnung der Höhe der Berge vermittelst der Barometer-Beobachtung und dem von Hn. *Ramond* aus den von ihm in den Pyrenäen angestellten zahlreichen Beobachtungen gezogenen Coëfficienten gäbe. Durch neue Untersuchungen ist diese Differenz, die auf Rechnung der Ungewissheit entweder der Barometer-Beobachtungen, oder der frühern Versuche über die Schwere der Luft und des Queckssilbers, die Hr. *Laplace* bey seiner Berechnung voraussetzte, zuzuschreiben. Hr. *Biot* wiederholte neuerlich diese Versuche mit besonderer Vorsicht: das Resultat ist, dass der Coëfficient fast um $\frac{1}{300}$ vermindert werden müsse, und beide Methoden völlig übereinstimmen. Diess wichtige Resultat ist nicht das einzige Verdienst der Abhandlung des Hn. *Ramond*. Man findet darin Mittel zur Unterscheidung der dieser Art von Beobachtungen widrigen oder vortheilhaften Umstände. Der Verfasser ordnet sie unter drey verschiedene Arten von Einfluss; den der Stunden, der Stationen, und der Meteore. Der Einfluss der Stunden macht, dass die Abends und Morgens beobachteten Höhen immer zu klein sind; woraus denn folgt, dass man nur gegen die Mitte des Tags hin beobachten müsse; eine leicht zu erfüllende Bedingung. Nicht weniger wesentlich ist der Einfluss der Stationen; aber er ist weniger zu vermeiden. Die Regel ist, dass der tragbare und der Vergleichungs-Barometer so viel als möglich sich auf Stationen befinden, auf welchen die Localumstände die nämlichen sind. Die grosse Entfernung ist nicht immer ein Hinderniss. Nach Hn. *R's* Bemerkung haben seine Beobachtungen der Pyrenäen, verglichen mit den Beobachtungen, die Hr. *Bouvard* beständig auf dem kaiserl. Observatorium anstellt, einen ziemlich regelmässigen Gang; dahingegen dieselben Beobachtungen Hn. *B's*, verglichen mit denen, die Hr. *R.* zu Marli-la Ville anstellte, von einem Tage zum andern Differenzen von 10—11 Metern in der verhältnissmässigen Höhe der beiden Stationen zeigen, woraus man schliessen darf, dass der Gebrauch der Barometer zur Messung nicht sehr verschiedener Höhen wenig sicher ist, wenn beide Stationen in der Ebene sind. Der Einfluss der Meteore lässt immer die Höhen zu klein erscheinen, und alle an stürmischen Tagen gemachte Beobachtungen sind verwerflich. Aus allen diesen Betrachtungen fliesst das Resultat, dass man, um eine Berghöhe genauer zu finden, nicht ohne Unterschied ein Mittel unter allen, zu verschiedenen Jahrszeiten und Stunden gemachten, Beobachtungen nehmen müsse; dadurch würde man sich der Gefahr aussetzen, immer zu kleine Höhen zu finden.

Ueber die grosse Arbeit der Hn. *Biot* und *Arago* über die Verwandschaften zwischen den verschiedenen Gasarten und dem Lichte wird Hr. *B.* selbst in dieser Sitzung Bericht erstatten, und eben so wird ein Memoire des Hn. Grafen *Rumford* über die Adhäsion der Theilchen des Wassers vorgelesen werden. Hier aber wollen wir die Hauptresultate der Beobachtungen dieses gelehrten Philanthropen über die *Zerstreuung des Lichts der Lampen*

Lampen vermittelst der Schirme und Kugeln von mattgeschliffenem Glase geben. Die Leichtigkeit, mit welcher das Auge die Gegenstände unterscheidet, hängt nicht einzig von der Intensität des Lichts ab, das sie erleuchtet, sondern auch sehr von den Schatten; sind diese einfach und sehr scharf: so ist der Schein deutlich; kommt aber das Licht von mehrern Seiten zugleich: so giebt es verschiedene Schatten, die in einander fliessen und sich schwächen; man sieht selbst bey vieler Helligkeit schlecht. Eine gute Vertheilung des Lichts ist also für die Oekonomie und besonders zur Erhaltung der Augen wichtig. Die geraden Strahlen der Lampe mit doppeltem Luftzuge ermüden das Gesicht. Um diesen Nachtheil zu vermindern, hat man verschiedene Arten von Lichtschirmen und endlich Kugeln von mattgeschliffenem Glase erdacht. Weniger gewöhnlich sind die letztern, weil man dadurch zu viel Licht zu verlieren fürchtet. Bisher hatte dieß Vorurtheil, wenigstens in Frankreich, Niemand bestritten. Der Hr. Graf *v. R.* zeigt durch einen leicht zu wiederholenden Versuch, daß der Verlust ganz unmerklich ist. Die Oberfläche des matten Glases, die voll Furchen und Rauheiten ist, giebt dem Lichte eine Menge glatter, aber verschieden gebogener Flächen, die dadurch, daß sie das Licht zerstreuen, es sanfter machen und so vertheilen, daß es in alle Theile des zu erleuchtenden Zimmers mit gleichförmiger Helligkeit dringt. Dieß ist jedoch nicht der einzige Vortheil des matten Glases. An die Stelle des geschliffenen Fensterglases gesetzt, wird es das Tageslicht in die höhern sowohl als niedern, in die entferntern sowohl als nähern Theile mit mehr Gleichheit vertheilen; eine nützliche Bemerkung, besonders für grosse Städte, wo die geringe Breite der Strassen und die Höhe der Häuser das Tageslicht nur sehr schief eindringen lassen. Der Verfasser hat den Beweis dieser Thatsache gesehen, und seine Erklärung darüber scheint natürlich genug, um die Stelle des übrigens leicht zu wiederholenden Versuchs zu vertreten. Seine Abhandlung endigt sich mit der Beschreibung einer neuen Lampe, die so gebaut ist, daß sie keinen directen Strahl durchläßt, daß sie allen Theilen eines grosen Saals das sanfteste und gleichförmigste Licht giebt, ohne einen Schatten zu werfen, ungeachtet der Oelbehälter zirkelrund ist, und die Cylinder, welche das Licht vertheilen, im Mittelpunkte angebracht sind.

Wir würden übrigens von den Arbeiten der Classe nur einen unvollkommenen Begriff geben, wenn wir nur von den eigenen Arbeiten ihrer Mitglieder und nicht auch von den Berichten ihrer Commissionen zur Untersuchung eingesendeter Abhandlungen oder neuer Erfindungen, über welche die Regierung das Gutachten der Classe verlangt, sprechen wollten, da diese Berichte oft selbst wichtige Abhandlungen sind, in welchen das den Verfassern oder Erfindern Eigene von dem, was andern, mit diesen Gegenständen früher beschäftigten, Gelehrten und Künstlern gebührt, gesondert wird. Bey den nothwendigen Gränzen dieser Vorlesung aber werden wir diese Berichte nur kurz anzeigen. Sie betrafen die besondern Auflösungen der Gleichungen mit Differentialen, und der mit Differenzen, die Hr. *Poisson* überreicht hatte; Hn. *Ampère's* neuen Beweis des Grundsatzes der virtuellen Geschwindigkeiten; Hn. *Bander's* neues Mittel, das Wasser zu einer grosen Höhe zu heben; Hn. *Peron's* Beobachtungen über die physische Kraft der Wilden in Vergleichung mit der der Europäer, aus welchen er das vielleicht überraschende Resultat gezogen hat, daß in dieser Rücksicht zwischen den gebildeten und wilden Menschen keine Vergleichung statt finde, und daß der Unterschied ganz zum Vortheil der erstern ist. — Unter den von der Classe genehmigten Erfindungen erwähnen wir vorzüglich nur die besonders durch ihre Nützlichkeit sich auszeichnenden: wie Hn. *Bellemère's* Spinnrad, das viele fleisige Hände in den Stand setzt, ihre Arbeit zu verdoppeln; einen Wirkerstuhl zu gestrickten und modellirten Zeugen, der, wegen der Vereinfachung der Arbeit, als Muster erklärt wurde, und seinem Erfinder, Hn. *Rivey*, eine Belohnung der Regierung erwarb; den Strumpfwirkerstuhl von Hn. *Aurrey*, worüber der Bericht so gut ausgearbeitet war, daß die Classe ihn als einen Beytrag zur Geschichte der Künste drucken zu lassen beschloß; und einen andern Strumpfwirkerstuhl von Hn. *Favreau Bouillon*, der die ganze Arbeit auf das einfache Hin- und Her-Bewegen zweyer Hebel beschränkt, so daß man bey diesem Stuhle nur einen Arm nöthig hat, und schwächliche Menschen und verstümmelte Arbeiter brauchen kann.

Seit der letzten öffentlichen Sitzung hat die Classe den ersten Theil der Memoiren auswärtiger Gelehrter, und den sechsten Theil ihrer eigenen Memoiren drukken lassen. Die folgenden Bände sollen immer von 6 zu 6 Monaten gedruckt werden. Auch ist der erste Theil der *Mittagslinie von Dünkirchen, als Basis des metrischen Decimal-Systems*, unter der Presse. — Mehrere Mitglieder lieferten neue Werke, oder neue Auflagen schon bekannter Werke mit wichtigen Zusätzen: Hr. *Legendre* eine 6te Auflage seiner *Geometrie*, Hr. *Lacroix* eine 2te Auflage seines *Traité élément. du Calcul différentiel et intégral*. Die Astronomen besitzen jetzt Sonnentafeln, in welchen zum erstenmale die Attractionen aller Planeten in Rechnung gebracht sind. Auch lieferte Hr. *Lagrange* eine vollständigere Ausgabe des *Calcul des fonctions*, von der man den Geometern nichts zu sagen braucht, den Nicht-Geometern aber nicht leicht in wenigen Worten eine hinreichende Idee geben kann. Eben dieß ist der Fall mit einer Abhandlung, die Hr. *Laplace* als einen Nachtrag zum zehnten Buche der *Mécanique céleste* gab, und die eine vollständige Theorie der Haarröhrchen giebt. Hier sieht man zum erstenmale diese, dem Anscheine nach, widersprechenden Phänomene mit Glück auf ein und dasselbe Gesetz zurückgebracht; das Aufsteigen einer Flüssigkeit zwischen zwey Ebenen durch dieselbe Analyse erklärt, welche den Grund der ähnlichen Phänomene angiebt, die man in den Haarröhrchen beobachtet; die numerischen Resultate der Theorie, vollkommen identisch mit den vielleicht noch genauern Beobachtungen, welche die Hn. *Hauy* und *Tremery* zur strengsten Untersuchung der neuen Theorie angestellt haben. Auch hat sich diese neue Theorie schon bey der Entscheidung eines wichtigen Punkts in

der

der Meteorologie nützlich gezeigt. Die Meynungen über die Arten, die Höhe des Queckſilbers in dem Barometer zu ſchätzen, waren getheilt, einige rechneten ſie von der Baſis, andere von der Spitze der Convexität an. Dieſe letztere Art iſt weniger genauer, giebt aber doch noch kleinere Höhen als die, die aus dem Druck der Atmoſphäre folgen; die Differenz beruht auf der Haarröhrchen-Wirkung. Zur Verbeſſerung derſelben zeigt der Verfaſſer zwey Methoden an; die eine iſt analytiſch, die andere, welche die meiſten Beobachter ohne Zweifel vorziehen werden, ſetzt nur einen leichten Verſuch und einen kleinen, ſehr einfachen, Calcul voraus. Durch eines von beiden Mitteln werden ſie genauere, ſichrere und vergleichbarere Reſultate erhalten.

Am 14. Oct. v. J. hielt die *Akademie der Wiſſenſchaften* zu *München* zur Allerhöchſten Namensfeyer ihres Königs Maximilian I. eine öffentliche Verſammlung, worin ihr ordentl. Mitglied, Hr. *K. Ch. v. Mann*, königl. oberſter Juſtizrath, eine „Parallele zwiſchen Kaiſer Ludwig IV., genannt der Bayer, und Maximilian I., König von Bayern," vorlas.

In der *ſkandinaviſchen Literatur-Geſellſchaft* zu *Kopenhagen* wurde am 20. Sept. v. J. vom Hn. Capitain *Abrahamſon* eine Unterſuchung über den Leichenſtein der *Dyveke*, nebſt der Beſchreibung von einer neulich im Amte *Oderſo* entdeckten Ruine vorgeleſen.

II. Bibliotheken und Leſegeſellſchaften.

Dresden. Unſere Muſea, über deren Entſtehung ſich ſo mancher Freund der Wiſſenſchaften freute, und deren Fortdauer er mit Vergnügen ſah, gehn nun wieder eins nach dem andern ein. Unlängſt hörte das *Pinther*ſche Muſeum auf, weil der bisherige Vorſteher deſſelben ſtarb, und kein andrer an ſeine Stelle trat; vor einigen Wochen machte Hr. *Oldendorp* bekannt, daſs das ſeine, welches im vorigen Jahre angefangen hatte, mit dem Ende deſſelben geſchloſſen würde; und Hr. *Arnold*, der auch nicht auf ſeine Koſten kommt, wird ſich genöthigt ſehen, vielleicht noch vor dem Ende dieſes Jahres zu ſchlieſſen. Dieſes iſt allerdings eine, dem erſten Anſcheine nach, traurige Erſcheinung, gegen die der Freund der Literatur und der Wiſſenſchaften unmöglich gleichgültig ſeyn kann. Indeſſen, wenn man bedenkt, was für eine Menge Journalgeſellſchaften, Leſezirkel und Leihbibliotheken ſich in unſerer Stadt befinden, wie viele, und mitunter nicht unwichtige, Privatbibliotheken nach und nach bey uns entſtanden ſind, und daſs jeder das, was ihm fehlt, und er für ſein Studium zum Nachſchlagen nöthig hat, auf der, für den öffentlichen Gebrauch täglich offen ſtehenden, kurfürſtl. Bibliothek leicht haben kann; ſo darf man ſich auf der einen Seite nicht wundern, wenn Inſtitute dieſer Art nicht von Dauer ſind; auf der andern kann ſich aber auch der Freund der Wiſſenſchaften leichter darüber tröſten.

III. Beförderungen und Amtsveränderungen.

Der bisherige Prof. extraordinarius der Theologie, Hr. *P. E. Müller*, auf der Kopenhagener Univerſität iſt noch in der Mitte des v. J. zum Prof. ordin. und Conſiſtorial-Aſſeſſor ernannt worden. Der bisherige Oberlehrer der Geographie und Hiſtorie bey der Kopenhagener Cathedralſchule, Hr. *G. Sverdrup*, iſt, auf Verlangen, ſeines Amtes entlaſſen; und der bisherige Oberlehrer an der Cathedralſchule zu Chriſtiania, Hr. *P. Krog Meyer*, zum Profeſſor Theologiae extraordinarius auf der Univerſität zu Kopenhagen, und zugleich zum Oberlehrer der Religion und Anthropologie an der Cathedralſchule daſelbſt ernannt worden.

Der bisherige Adjunct bey der mediciniſchen Facultät, Hr. *H. C. Oerſted*, iſt zum auſserordentl. Prof. der Phyſik ernannt worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Anzeige

wegen des Fortgangs des chemiſch-pharmaceutiſchen Inſtituts zu Erfurt.

Ob ich gleich geſonnen war bey den gegenwärtigen Verhältniſſen auf nächſte Oſtern keinen neuen Curſus in meinem Inſtitute zu eröffnen: ſo habe ich doch meinen Entſchluſs abgeändert, weil ſich bereits mehrere Penſionnairs gemeldet haben; in ſofern alſo der Numerus zuſammenkommt, werde ich den neuen Curſus nach Oſtern anfangen. Ich erſuche alle diejenigen, welche mit beytreten wollen, mir baldigſt Nachricht zu ertheilen, und füge die Verſicherung hinzu, daſs wir unter dem Schutze Sr. Majeſtät des Kaiſers Napoleon vollkommene Ruhe und Sicherheit genieſsen.

Erfurt, den 3. Januar 1807.

Dr. *Joh. Bartholm. Trommsdorff*,
Profeſſor der Chemie und Apotheker.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG.

Num. 5.

Sonnabends den 17ten Januar 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere Lehranstalten.

Heidelberg.

Die hiesige katholische theologische Facultät ist bestimmt, nach Freyburg versetzt zu werden. Unsere Universität verliert dadurch die Herren *Dereser*, *Schnappinger* und *Werk*. Mit diesen wird zugleich auch der geistliche Rath und bisherige Professor der Physik und Mathematik, Hr. *Schmitz*, nach Freyburg abgehen.

Am 22sten Nov. v. J. feyerte die hiesige Universität das Geburtsfest unsers durchlauchtigsten Grosherzogs durch Austheilung folgenden, vom Hn. Prof. *Creuzer* verfaßten, Programmes: *Natalitia undeoctogesima augusti ac potentissimi principis ac domini Caroli Friderici, magni ducis autocratoris Badar. etc. rectoris magnificentissimi laetanti patriae sacra rite pieque celebrat academia Heidelbergensis. Philosophorum veterum loci de Providentia divina itemque de fato emendantur, explicantur.* Heidelbergae. 38 S. in 4., wozu der Stoff nicht unabsichtlich gewählt zu seyn scheint, und da der Vf. seinen Gegenstand, besonders mit Beziehung auf Stellen aus *Cicero's* Schrift: *de natura Deorum*, behandelte, so gab er dem Publikum zugleich eine Probe der Art, wie er diese, von ihm zu bearbeitende, Schrift *Cicero's* behandeln werde.

An demselben Tage erhielt Hr. *Peter Joseph Leydig* aus Mainz, Wundarzt zu Mainz und Mitglied der dortigen Gesellschaft der Wissenschaften und Künste, vermittelst Diploms, die medicinische Doctorwürde.

Eben diese Würde ertheilte die medicinische Facultät dem Baccalaureus der Philosophie, Hn. *Balthasar Oxendorff* aus Mannheim, am 10ten December.

Helmstädt.

Am 31. Oct. v. J. ward durch den zeitigen Vice-Rector, Hn. Abt *Pott*, diesjährigen Decan der theologischen Facultät, folgenden Gelehrten die theologische Doctorwürde ertheilt: dem königl. wirtembergischen Consistorialrath und General-Superintendenten zu Heilbronn, Hn. *Christian Friedr. Dutenhofer*; dem königl. wirtembergischen Hofprediger, Hn. *Friedr. Gumm* zu Stuttgart; dem Professor und Director des Johanneums zu Hamburg, Hn. M. *Joh. Gurlitt*; dem ausserordentl. Professor der Theologie und Pastor allhier, Hn. M. *Andr. Friedr. Glaser*; und dem hiesigen Pastor, Hn. *Friedr. Phil. Werner Kroll*. Die beiden letztern hatten an demselben Tage Inaugural-Dissertationen öffentlich und ohne Vorsitz vertheidiget. Die Disputation des Hn. Dr. *Glaser* führt den Titel: *De Johanne Apostolo, evangelii, quod ejus nomen prae se fert, vero auctore, respectu recentiorum quarundam dubitationum atque criminationum*; die des Hn. Dr. *Kroll*: *Testimoniorum evangelistarum ad eloquentia J. C., imprimis loci apud Matthaeum cap. VII., 28, 29. illustratio.* Das Programm, welches der Hr. Abt *Pott* bey dieser Gelegenheit schrieb, enthält eine *commentationem in locum 1 Cor. X., 4.* auf 38 Seiten.

Im November ward die juristische Doctorwürde ertheilt dem Hn. *Herm. Wilh. Eduard Henke* aus Braunschweig. Seine Dissertation handelt: *de vera criminis laesae majestatis secundum leges positivas indole atque poena.*

Landshut.

Am 17ten Sept. v. J. vertheidigte, zur Erlangung der juristischen Doctorwürde, Hr. *Andr. Schlappinger* aus Straubingen in Bayern, unter Hn. Hofr. und Prof. *Krüll*, einige Sätze aus der Staats- und Rechts-Wissenschaft, und beantwortete dabey die Frage: Ist die Veränderung der Staatsverfassung nach den Foderungen des Zeitbedürfnisses Vernunftzweck? Der Promotor sprach von dem Einflusse der Regierungsart auf den National-Charakter.

Unter den Beantwortungen der von der königl. Section der Heilkunde für das J. 1806 aufgegebenen Preisfrage „über die Ursache, die Natur, die Erscheinung, und Heilart des Hospital-Typhus“ erhielt am 15. Sept. die von Hn. *Bernh. Seidl* aus Fürth in Bayern eingereichte den Preis. Nach Privat- und öffentl. Prüfung und nach Vertheidigung von *Positiones sch. ex universa scientia medica*, erhielt daher Hr. *B. Seidl* die med. und chirurg. Doctorwürde. Bey dieser Gelegenheit las der Promotor, Hr. Dr. u. Prof. *Walther*: *Prolusiones ad Physiologiam hominis*, der Doctorand aber lösete die Inaugural-Aufgabe: *de febre typhode rite pertractanda.*

Am 20sten Sept. gieng noch auf die obgedachte Preisfrage eine Antwort von Hn. *Fr. von Paula Gruithuisen*, einem ehemaligen Zöglinge der Universität, aus

Haltenberg in Bayern ein, die unter der Bedingung einer nochmaligen Revision des Drucks würdig erkannt wurde.

An demf. Tage vertheidigte unter Hn. Prof. *Leuthing*, Hr. *Mich. Schäffner* aus Treysing medicinische Sätze, und erhielt darauf die medicinische und chirurgische Doctor-Würde. Der Promotor setzte bey dieser Gelegenheit seine anthropologischen Fragmente mit einer Vorlesung von der physischen und moralischen Entwickelung des Kindes vom Tage der Geburt an bis zu seinem zwölften Jahre fort. Der Promovend legte seine Gedanken über *Epilepsie* dar.

Am 22sten Sept. erhielt Hr. *Joh. Bapt. Greiner* aus Rackelsdorf in der Grafschaft Kamm, nachdem er ohne Vorsitz 29 Sätze aus der Rechts- u. Staats-Wissenschaft vertheidigt hatte, die juristische Doctorwürde, und beantwortete bey dieser Gelegenheit die Frage: Was ist Criminal-Hoheit? und wie wirkt sie bey existent gewordenen Verbrechen? Der Promotor, Hr. Dr. *Ant. Michl*, beantwortete die Inauguralfrage: „Ist die Tortur nicht wenigstens in dem Falle, da es um Entdekkung der Mitschuldigen zu thun ist, ein nothwendiges und zuverlässiges Rechtsmittel?“

Marburg.

Hr. Dr. *K. F. Bucher*, welcher vor einiger Zeit als ordentl. Professor der Rechte nach *Herborn* im Vorschlag war, hält seit Michael v. J. auf hiesiger Universität mit Beyfall juristische Vorlesungen. Auch in der Person des Hn. Prosectors *Körner* hat das Fach der Anatomie einen hoffnungsvollen Docenten erhalten.

Hr. Landrath *von Meyssebug* — rühmlichst bekannt als ein wahrer Mäcen der Künstler und Gelehrten — hat auf seinem Landgute zu Ried unweit Cassel dem verewigten *Tiedemann* ein Monument errichtet. An dem Ende eines Waldes, wo man eine weitausgebreitete Aussicht auf eine romantisch-schöne Gegend geniesset, steht eine gothische, von Stein aufgeführte, viereckige Capelle mit einem kleinen Thurme. Die drey innern Thüren vertreten zugleich die Stelle der Fenster, indem sie zur Hälfte aus buntem bemalten und mosaisch zusammengesetzten Glase bestehen. Gehet man zur mittlern Thüre auf der Ostseite hinein, so erblickt man auf der Hinterwand *Tiedemann's* Büste von Marmor halb erhaben von dem Künstler *Rühl* gearbeitet, über einem, mit einem antiken Teppiche belegten, beweglichen Altare mit der Inschrift:

MEMORIAE
FRIDERICI TIEDEMANNI
ENCYCLOPAEDIAE IN ACADEMIA
MARBURGENSI PROFESSORIS P. O.
VIXIT ANNOS LV ET VITAM
VERO IMPENDIT.

Oben an der Decke ist ein herrliches Gemälde von dem berühmten *Nahl*, eine Psyche vorstellend, welche ihr irdisches Gewand abstreift, und sich in die immer lichter werdenden Regionen schwingt — ein geistvolles, mit unwiderstehlicher Kraft anziehendes, Gebild. Das Ganze ist zugleich ein sprechendes Denkmal des Kunst-Sinnes und Geschmacks sowohl des Errichters, als der vaterländischen Künstler.

Darmstadt.

Am 22sten u. 23sten November v. J. hielt das hiesige Gymnasium seine öffentlichen Prüfungen und am 24sten die darauf folgende Redeübung. Zu diesen Feyerlichkeiten lud der Rector des Gymnasiums, Hr. Prof. *Johann Georg Zimmermann*, durch ein Programm: *über die Mitwirkung der Aeltern zur moralischen Bildung ihrer, dem Darmstädtischen Gymnasium anvertrauten, Söhne.* Darmstadt (32 S. 4.) ein.

II. Todesfälle.

Am 6ten Nov. v. J. st. der mecklenb. schwerinsche Hofrath und Landsyndikus *Ernst Joh. Friedr. Manrad* zu Berlin, woselbst er sich seit einigen Jahren wegen Gemüthskrankheit aufhielt.

Am 12ten Nov. st. zu Rendsburg der Ober-Consistorialrath und Generalsuperintendent des Herzogthums Holstein, *Joh. Leonh. Callisen*, im 68sten J. s. A.

III. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der kürzlich verstorbene Herzog von Koburg hat noch unter dem 24. Sept. v. J. den Teitherigen Landesregierungs-Director Hn. *Johann Ernst Gruner* zu Koburg zum Kanzler und Chef des Justiz-Collegii ernannt; desgleichen haben die Landesregierungs-Räthe Hr. *Konrad Hartleben* und Hr. *Christoph Arzberger* das Patent als Geheime Regierungsräthe, und der Polizey-Director Hr. *Andreas Ortloff* das Patent als Hofrath erhalten.

Auf besondere Empfehlung des Fürsten Primas ist dessen Geschäftsführer zu Berlin, Hr. Leg. Rath *Woltmann*, von dem deutschen Kaiser noch vor dessen Niederlegung der römischen Kaiserwürde in den Adelstand erhoben worden.

Der Herzog zu Sachsen-Gotha hat den als Dichter bekannten Hn. Dr. *K. Reinhard* zu Göttingen zum Hofrathe ernannt. Denselben Charakter hat

Hr. *K. Jul. Lange*, Herausgeber des Telegraphen zu Berlin, von dem regier. Fürsten von Isenburg erhalten.

Die mathematisch-physische Classe des französ. Instituts hat an die Stelle des verstorbenen *Adanson* den durch seine Reisen berühmten Botaniker *Palissot de Beauvois*, und an die Stelle des verst. *Brisson* den durch seine chemischen Arbeiten bekannten Hn. *Gay Lussac*, zum Mitgliede aufgenommen.

Die königl. dän. Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen hat den Hn. Kammerherrn *von Schubart*, auserordentl. Gesandten und General-Intendanten der dänischen Handels-Angelegenheiten in Italien, zum Ehrenmitgliede; und den Hn. Grafen *Vargas*, Präsidenten der ital. Akademie der Wissenschaften, zum auswärtigen Mitgliede aufgenommen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Journal der praktiſchen Heilkunde und Wundarzneykunſt herausgegeben von C. W. Hufeland. 24ſten Bandes 4tes Stück. 8. Berlin 1807. in Commiſſion bey L. W. Wittich. Preis 12 Gr.

Inhalt:

I. Ueber Nachwirkung der Brunnenkuren, von Dr. *Weitz*, Hofrath und Leibarzt in Caſſel. Anhang des Herausgebers. II. Bemerkungen über die Wirkung des Opiums, von *J. Meyer*, Arzt und Privatdocent auf der Univerſität zu Frankfurt an der Oder. III. Erfahrungen und Bemerkungen aus der Medicin und Chirurgie, von *Adolph Friedrich Löffler*, Ruſſiſch-Kaiſerl. Hofrath etc. zu Wilepsk. 1. Einige Bemerkungen über die Waſſerſucht der Eyerſtöcke (Hydrops Ovarii). 2. Ein Geburtsfall. 3. Neue Methode, die Haſenſcharte zu heilen, mit einem Kupfer. 4. Rohe Zwiebeln, ein Mittel wider Colikſchmerzen. IV. Ueber den Geſundheitszuſtand des Departements von Poſen im Jahr 1804, von Dr. *Frank*, Medicinalrath zu Poſen. V. Kurze Nachrichten und mediciniſche Neuigkeiten. 1. Geſundbrunnen zu Meinberg, vom Herausgeber. 2. Ueber die Verbindung des Mercurs mit Schwefel, ihre Vortheile und Nachtheile in der Medicin, von Ebendemſelben. 3. Bittere Mandeln gegen das Wechſelfieber, von Ebendemſelben. Regiſter.

Mit dieſem Stück des Journals wird ausgegeben:

Bibliothek der praktiſchen Heilkunde. 17ten Bandes 4tes Stück.

Inhalt:

A. F. Hecker Therapia generalis, oder Handbuch der allgemeinen Heilkunde. Neu bearbeitete Ausgabe 1805. *Jul. Heinr. Gottl. Schlegel* Materialien für die Staatsarzney-Wiſſenſchaft und praktiſche Heilkunde. Dritte Sammlung mit Kupfern 1803.

Hierbey ein

Supplement-Stück.

Inhalt:

Wiſſenſchaftliche Ueberſicht der geſammten mediciniſch-chirurgiſchen Literatur des Jahres 1805.
Verzeichniſs der im Jahre 1805 erſchienenen mediciniſchen Schriften.
Inhalt, Namen- und Sach-Regiſter des 17ten Bandes.

Ferner iſt daſelbſt ſo eben erſchienen:

Journal der praktiſchen Heilkunde, XXVſten Bandes 1ſtes Stück, enthaltend Aufſätze vom Herrn Profeſſor *Maſius*, Hofrath *Ficker*, Dr. *Harcke* etc.

Nebſt:

Bibliothek der praktiſchen Heilkunde, XVIIIten Bandes 1ſtes Stück, enthaltend Anzeigen von *Himly's* Einleitung in die Augenheilkunde und *Reuer's* klinikſchen Annalen.

Mit dieſen Stücken iſt ausgegeben worden:

Univerſal-Regiſter zu den erſten zwanzig Bänden des Journals der praktiſchen Heilkunde, herausgegeben von Dr. *C. W. Hufeland.* 1807. 28 Bogen in 8. brochirt.

So dringend auch bisher von allen Leſern des Journ. d. p. Heilkunde das Bedürfniſs eines allgemeinen Repertoriums über ein ſo reichhaltiges Ganze, wie daſſelbe darbietet, gefühlt, und ſo vielfältig auch der Herausgeber um die Lieferung eines ſolchen Univerſal-Regiſters erſucht wurde, ſo verhinderte doch die Schwierigkeit der Sache ſelbſt bisher deſſen Erſcheinung. — Die ſorgfältige Bearbeitung und zweckmäſsige Anordnung dieſes, jedem Freunde des Journals unentbehrlichen, Regiſters möge dafür die beſte Entſchuldigung ſeyn.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagswerke
der
Neuen Societäts-Buch- u. Kunſt-Handlung
zu Halle.
Leipziger Michaelis-Meſſe 1806.

Beantwortung der *Ackermann*'ſchen Beurtheilung und Widerlegung der *Gall*'ſchen Hirnſchädel- und Organen-Lehre, vom Geſichtspunkte der Erfahrung. Herausgegeben von einigen Schülern des Herrn Dr. *Gall*, und von ihm ſelbſt berichtigt. gr. 8. 2 Rthlr. 6 gr. oder 4 fl. 3 kr.

London und *Paris*, Jahrg. 1806. 1s — 6s Stück, mit ausgemalten und ſchwarzen Kupfern. gr. 8. der Jahrg. von 8 Stücken 6 Rthlr. 8 gr. oder 11 fl.

La Roche, Fr. S. v., Meluſinens Sommerabende. Herausgegeben von *C. M. Wieland*. Mit dem Portrait der Verfaſſerin. kl. 8. 1 Rthlr. 18 gr. od. 3 fl. 9 kr.

Schütz, Karl Julius, Epigrammatiſche Anthologie. 1r und 2r Theil. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Die Zeiten, oder Archiv für die neueſte Staatengeſchichte und Politik, herausgegeben von *C. D. Voſs*, mit Kupf. und Karten. 2. Jahrg. 1806. 8s und folgende Stücke. gr. 8. der Jahrgang von 12 Stücken 8 Rthlr. oder 14 fl. 24 kr.

Portrait der Frau S. v. *La Roche*. gr. 8. 4 Gr. od. 18 kr.

Inhalt des ſo eben erſchienenen *dreyſsigſten Bandes der Bibliothek der neueſten und wichtigſten Reiſebeſchreibungen.*

I. Beſchreibung einer Reiſe von Chunargur nach Yernagodum im Circar Ellore. Vom Capt. *Blunt.*
II. Beſchreibung einer Reiſe nach Sirinagur. Vom Capt. *Thomas Hardwicke.*
III. Ueber den Lauf des Ganges durch Bengalen. Vom Major *R. H. Colebrooke.* (Mit einer Karte.)
IV. Ueber Singhala oder Ceylon oder das Buddhiſten-Syſtem. Aus den Schriften eines Singheleſen, zuſammengetragen vom Capt. *Mahony.*

V. Ueber

V. Ueber die Bazeegurs oder Nuts, eine hindostanische Secte. Vom Capt. *David Richardson.*

VI. Ueber die Thomaschriften auf der Küste Malabar. Von *Wrede.*

VII. Tagebuch einer Reise von Agra nach Oujein. Von *W. Hunter.*

VIII. Ueber die Religion und Gebräuche der Einwohner von Ceylon. Von Hn. *Joinville.*

* * *

Inhalt des *ein und dreyssigsten Bandes der Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen.*

I. Ueber die Religion und Literatur der Burmanen. Von Dr. *Franz Buchanan.*

II. Beschreibung der Höhlen von Ellora.

III. Nachricht von den Einwohnern der Poggy-Inseln bey Sumatra. Von *J. Crisp.*

IV. Nachricht von den Steinöl- oder Asphalt-Quellen im burmanischen Reiche. Vom Capt. *Cox.*

V. Bemerkungen über einige Alterthümer auf der südlichen und westlichen Küste von Ceylon. Vom Capt. *Mkenzie.*

VI. Ueber den Ursprung und die Lehren einiger muhammedanischen Secten in Indien.

VII. Nachricht von einer erblichen lebenden Gottheit, welche die Braminen in Puna und der umliegenden Gegend verehren. Vom Capt. *Moore.*

VIII. Reise zweyer Muhammedaner auf dem indischen Ocean im 9ten Jahrhunderte. Aus dem Arabischen von *Renaudot.*

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Glossen über einige Gegenden und Städte des nördlichen Deutschlands. Im Jahr 1806. Ladenpr. 1 Rthl.

Statt aller Empfehlungen setzen wir nur hinzu, dass besonders von Potsdam, Berlin, Hamburg, Lübeck, Travemünde, Braunschweig, Lüneburg und Leipzig die Rede ist. Dresden, den 30. Dec. 1806.

Arnoldische Buchhandlung.

Neue Verlagsbücher von Schwan und Götz in Mannheim und Heidelberg, welche um beygesetzte Preise in allen guten Buchhandlungen zu erhalten sind:

Ewald, Joh. Ludw., kurze Anweisung, auf welche Art die Jugend in den niedern Schulen zu unterrichten ist. 8. 6 gGr. oder 24 Kr.

Frank, J. P., de curandis hominum morbis Epitome, Libri V. pars 2. 8maj. 2 Rthl. 4 gr. od. 3 Fl. 15 kr.

Frank, J. P., Grundsätze über die Behandlung der Krankheiten des Menschen, 6r Theil, a. d. Latein. übersetzt. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr. oder 2 Fl. 30 kr.

Gebürten, über früh- und spätreife. 8. 4 Gr. od. 15 Kr.

Müller, Friedrich (sonst Maler Müller genannt), Schreiben über eine Reise aus Liefland nach Neapel und Rom, von *August v. Kotzebue.* 8. broschirt. 8 gGr. oder 36 Kr.

Roman, P. L., Versuch eines Badischen evangelisch-lutherischen Kirchenrechts, vorzüglich für Pfarrer und Candidaten des Predigt-Amts. gr. 8. Pforzheim. 1 Rthl. 20 gr. oder 2 Fl. 45 kr.

An dem Tempel zu Delphos stand mit goldnen Buchstaben die Ueberschrift: *erkenne dich selbst.* Aus dieser weisen Lehre entwickelte *Kant* das grosse System seiner Philosophie, und schloss den forschenden Blicken des Verstandes die Tiefen der Selbsterkenntniss auf. Eine treue Darstellung seiner Ansicht giebt, in einem angemessenen Schema, die

anthropologische Karte aller Anlagen und Fähigkeiten des Menschen, in ihrer Verbindung und Beziehung auf einander. Entworfen zum Vortrage der Anthropologie, in physiologischer, pragmatischer und moralischer Hinsicht, von M. Heinrich August Töpfer, Lehrer der Mathematik und Physik an der Land- und Fürsten-Schule zu Grimma, und gestochen von Wilhelm von Schlieben, Lieutenants beym Regiment Prinz Clemenz in Langensalza.

Diese Karte ist zu haben bey mir in Grimma, bey dem Herrn Lieutenant *von Schlieben* in Langensalza und bey dem Herrn Buchhändler *Friedrich Bruder* in Leipzig (Preis 16 Gr. Sächs.), als eine Folge der bereits mit Beyfall aufgenommenen encyclopädischen Generalkarte aller Wissenschaften und schönen Künste. Beide wiederholen dem Geiste unserer Zeit jene erhabene Denkschrift: *erkenne dich selbst.*

Grimma, den 1. Januar 1807.

M. *Heinrich August Töpfer.*

III. Vermischte Anzeigen.

Geographische Warnung.

Wir warnen das Publikum, nicht den Nachdruck der *sechsten* Auflage des *Gasparischen Lehrbuchs* der Erdbeschreibung für den *ersten Cursus* zu kaufen, indessen bey uns die rechtmäßige *achte* und nach dem neuesten Zustande der politischen Geographie berichtigte Auflage schon erschienen ist. Um bey dem raschen Wechsel der Verfassungen und des Bestandes so vieler europäischen Staaten im Stande zu seyn, dem Käufer der Gasparischen Lehrbücher immer das *Neueste* aus dem Gebiete der politischen Erdkunde zu geben, haben wir bis daher nur sehr schwache Auflagen gemacht, deren Preis ohnehin mit dem des Nachdrucks fast gleich ist, und die unendlich correcter, als diese Diebswaare sind, womit also der Käufer immer betrogen wird.

Weimar im October 1806.

Das geographische Institut.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 6.

Mittwochs den 21ten Januar 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Bibliotheken.

Ueber die Manuscripten-Sammlung des verstorb. Anse de Villoison.

Auszug der

Notice des Manuscrits de feu Mr. de Villoison, consistans en 5 Cartons, dix-neuf Volumes brochés, un livre relié in folio et une cassette en bois, deposés à la Bibliotheque Imperiale, ce 21 Avril, 1806.

Der *erste Carton* enthält: 1) 1 Heft Anmerkungen über einige Oden des Pindar und über den hebräischen Text einiger Kapitel der Sprüche Salomonis; 2) 1 Heft, 8 Bogen in Folio, enthaltend Auszüge aus einer Geschichte der Moldau, in neugriechischer Sprache, von Alexander Amira. Das Original-Manuscript des Amira ist auf der reichen kaiserlichen Bibliothek; 3) 1 *Heft*, 10 Bogen in Folio, enth. Stellen aus den Alten zur Geschichte der Fischerey; 4) 1 grosses Heft in Folio von 152 Bogen, grossentheils Anmerkungen über griechische Inschriften, in 11 Unterabtheilungen; 5) 1 Heft von 16 kleinen Bogen in 4to, Anmerkungen über griechische Inschriften und über den Alexandrinischen Dialect; 6) 1 Heft von 33 Bogen in kl. Folio: Auszüge aus verschiedenen Schriftstellern, grossentheils neueren, über die Gebräuche, Sitten und das Klima von Griechenland.

Zweyter Carton, in folgenden Abtheilugen: 1*r Heft*, a) Geschichte der Kloster des Berges Athos, vom Pater Bracommier; b) Romanze in neugriechischer Sprache; c) eine zu Pergamus aufgefundene griechische Inschrift, abschriftlich von Hn. Cansinery, ehemaligen franz. Consuls zu Thessalonich; d) Auszug einer Abhandlung über Rhodus, vom Hn. Mille, ehemal. franz. Consuls; e) Verschiedene Briefe von Hn. Sevin und anderer aus der Levante an den damaligen Minister v. Maurepas, in den Jahren 1728 und 29. Das ganze Heft besteht aus 12 kleinen Bogen in Folio, mit Ausschluss der Abhandl. d. 2*r Heft*, .. Bogen in Folio: a) Angabe der Beobachtungen, welche in der Levante gemacht werden können, an Galland, von Colbert; b) Uebersicht über verschiedene Monumente und Ueberreste von Alterthümern zu Athen; c) Beschreibung der Stadt Livadien in Böotien, mit Bemerkungen über die Grotte des Trophonius; d) Bericht eines Jesuiten von seiner Reise nach Cavalle und der Insel Thasse im Jahre 1707.; e) Ueber die Erzeugnisse der Insel Naxos. 3*r Heft*, 14 kleine Bogen in Folio, enth. Auszüge über den Berg Athos, Inschriften von Stampalie, Tiné, Nansi, und einige Anmerkungen über verlorne griechische Schriftsteller. 4*r Heft*, .. Bogen in Folio: a) Abschrift einer Beschreibung der Insel Creta oder Candia, von Corinth, Naxos, Aegina, Mistra und Tegea; b) Verschiedene Briefe von Fourmont, Oheim und Neffen, und von Sevin. (Die Briefe sind voll interessanter Bemerkungen in jeder Hinsicht, und an angesehene Personen am Hofe Ludwig XV. gerichtet.) 5*r Heft*, 17 kleine Bogen in 4to: eine Dissertation des Hn. de Villoison über Inschriften, vorzüglich über die von Aegypten. Unser Landsmann, der wackere Hase, vermuthet, dass dieselbe schon gedruckt ist. 6*r Heft*, 42 kleine Bogen, beynahe alle in Folio, enthaltend ein Reise-Journal des Hn. v. Villoison, davon folgende Unterabtheilungen: a) über die Insel Lemnos; b) Rückreise aus dem Archipel nach Frankreich; c) Reise von Smyrna nach Ephesus; d) Reise von Thessalonich nach den Berg Athos; Aufenthalt in den Klöstern; Reise vom Berg Athos nach Megara; über den Mastix der Insel Scio (äusserst interessant für den Botaniker und Waarenkenner.); e) Reise in den Peloponnes; f) Aufenthalt zu Athen und Reise in Attika; g) Einige Anmerkungen über die in Griechenland einheimischen Krankheiten und deren Behandlung; h) über die Anmerkungen von Epidaurus. 7*r Heft*, 10 Bogen, beynahe alle Folio: a) Bericht über die in der Gegend von Epidaurus aufgefundenen Ruinen; b) Reiseplan des Hn. Savary in Arabien und Klein-Asien; c) Berechnung der Ausgaben der Reise des Abts Fourmont in Griechenland; d) Brief des Hn. Waagemeisters v. Murr v. 7. Nov. 1787, mehrere Codices und Manuscripte der St. Marcus-Bibliothek zu Venedig nachweisend.

Dritter Carton. 1*r Heft*, von 186 Seiten in Folio: Untersuchungen über das Leben und die Schriften der Kaiserin Eudoxia, mit dem Anfange eines Commentars über Ionien und mit Auszügen aus verschiedenen griechischen Schriftstellern. (Das Ganze scheint Vorarbeit zu einer Ausgabe der Schriften der Kaiserin Eudoxia zu seyn). 2*r Heft*, von 56 Seit. in Folio: Anmerkungen über verschiedene griechische Wörter. (Vermuthlich Vorarbeit zu einem griechischen Wörterbuch). 3*r Heft*, von 342 S. in Folio: kritische Anmerkungen über Pin

dar (deren ſich de Villoiſon beym Vortrag des 1ſten Curſus der griechiſchen Sprache bedient zu haben ſcheint). 4r *Heft*, in Folio: Auszüge aus Grammatikern und gedruckten Wörterbüchern. 5r *Heft*, von 26 S. in 4to: Obſervationes ad analogiam linguae graecae, tuto ſed faciliter indagandam, ex opusculis celeberrimorum Lenepii et Valckenarii collectae. 6r *Heft*, in 10 kleinen Bogen: Abſchrift eines: Memoire inſtructif pour Monſeigneur l'Evêque du Puy, dans lequel il ſ'agit d'une nouvelle edition de tous les traités apologetiques des auteurs eccleſiaſtiques. 7r *Heft*, in 16 Bogen in Folio: Recherches ſur le genie du grec vulgaire, des extraits de la Διδασκαλια χριστιανικη, imprimée à Paris en 1633 et une notice ſur les jeux Nemeens. 8r *Heft*, von 8 Bogen in 4to: hiſtoriſch-kritiſche Unterſuchung über die Nemeeiſchen Spiele (vorgeleſen in der Akademie).

Vierter Carton. 1) 1 Heft in 4to, den Text und die Varianten des Cornutus oder Phurnutus: de natura deorum, enthaltend. 2) 1 Heft von 226 S. in 4to: Anmerkungen zu dem Werke des Cornutus. 3) 1 Heft von 198 Bogen in 4to, eine Diſſertation, betitelt: Theologia phyſica ſive naturalis Ohicorum. (Dieſs iſt ein rein geſchriebenes Manuſcript). 4) 1 Heft von 411 Bogen in Folio und in 4to, ohne Ordnung und unvollſtändig: oberflächlich entworfene und abgeriſſene Noten über die Werke des Cornutus und der Theologia phyſica. 5) 1 Heft: Auszug einer Schrift der Laurentiniſchen Bibliothek zu Florenz, enthaltend: ein griechiſches Manuſcript des Pſellus, betitelt: Περὶ Παραδοξων αναγνωσματων (7 Seiten).

Fünfter Carton, enth. 1 Heft in 4to von 758 Bog.: Auszüge aus verſchiedenen alten und neuen Schriften; Fortſetzung der 5 Bände Manuſcripte ſub No. 11—15 incluſive. 2) 1 Heft in 4to von 220 Bogen: Fortſetzung der in den 10 Bänden ſub No. 1—10 enthaltenen Beobachtungen. 3) 1 Heft: Entwürfe von Briefen des Hn. de Villoiſon und Briefe von anderen an ihn. 4) 1 Heft: Abſchrift griechiſcher Inſchriften, die ſich in der handſchriftlichen Sammlung des Hn. Bouhier befinden. (Das Original iſt auf der kaiſerlichen Bibliothek.)

(*Der Beſchluſs folgt.*)

II. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Die Hn. Doctoren und Profeſſoren *Tilling* u. *Kühn* zu Leipzig, ſo wie Hr. *Roſenmüller*, Prof. der arabiſchen Sprache, haben Penſionszulagen erhalten.

Hr. M. *Bretſchneider*, bisher Adjunct der philoſophiſchen Facultät zu Wittenberg und Baccalaureus der Theologie, iſt zum Oberpfarrer in Schneeberg ernannt worden.

Hr. Prediger *Dreſſel* in Charlottenburg bey Berlin hat das Prädicat eines Ober-Predigers erhalten.

Hr. *Weidenbach*, bisher Privatlehrer auf der Univerſität zu Heidelberg, iſt zum auſserordentl. Profeſſor daſelbſt ernannt worden.

Die Geſellſchaft der *Freunde der Humanität* hat den Hn. Director *Bellermann* und Hn. Prof. *Woltmann* in Berlin zu ihren Mitgliedern aufgenommen.

Hr. Hofr. und Prof. *Bouterweck* zu Göttingen iſt von der *Akademie der Wiſſenſchaften* zu Liſſabon zum auswärtigen ordentl. Mitgliede ernannt worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Anzeige,
die Fortſetzung des Journals:
die Zeiten,
oder Archiv der neueſten Staaten-Geſchichte und Politik von C. D. Voſs,
betreffend.

Dieſe Zeit-Schrift wird, da ſie ſich der Aufmunterung des Publikums erfreut, auch in dem Jahre 1807 ununterbrochen fortgeſetzt werden. Die *November-* und *December-Stücke* (1806), deren Druck durch die Zeit-Umſtände etwas verzögert wurde, ſind nun fertig und bereits verſandt worden. Das Januar-Stück (1807) wird mit dem Ende dieſes Monats unfehlbar ausgegeben.

Aus Gründen, die mit dem Journale ſelbſt in keiner Verbindung ſtehn, iſt eine abermalige Veränderung des Verlags nothwendig gefunden. Der Herausgeber hat ihn jetzt ſelbſt übernommen, und die Beſorgung m Buchhändler Herrn *Mittler* in Leipzig übertragen; an den man nun alle Beſtellungen für das Jahr 1807 einzuſenden bittet.

Bey dieſer Gelegenheit werden mit der formalen Einrichtung dieſer Zeit-Schrift folgende, auf die vollſtändigere Befriedigung des Publikums berechnete, Veränderungen vorgenommen werden.

1) Werden *Die Zeiten*, von jetzt an, mit *deutſchen* Lettern gedruckt werden.
2) Wird, um den Zweck der *Vollſtändigkeit*, mehr als bisher geſchehn konnte, zu erreichen, die Bogen-Zahl der Hefte vermehrt werden; dergeſtalt, daſs jedes Stück, was bisher *acht* bis *neun* Bogen ſtark war, künftig *zehn bis zwölf* Bogen enthalten wird; wogegen die Kupfer und Karten, als wenig zur Befriedigung ſolider Intereſſenten beytragend, wegfallen.
3) Das *Urkunden-Buch* wird künftig vollſtändiger und regelmäſsiger als bisher, und in demſelben werden die Urkunden, in ſofern es thunlich iſt, ſtets in der *Original-Sprache* geliefert werden.
4) Um auch den Wünſchen derer zu entſprechen, die bisher Anzeigen neuer, auf die Zeit-Geſchichte

schichte und Politik Beziehung habender, Bücher vermissten, wird zu diesem Behufe ein *politisch-literarischer Anzeiger* beygelegt werden. Ausser den erwähnten Bücher-Recensionen wird derselbe auch noch kleine historisch-statistische Notizen enthalten, und, unter der gewöhnlichen Bedingung, auch Buchhändler-Anzeigen aufnehmen.

Der *Preis* und die ganze übrige Einrichtung dieser Zeit-Schrift wird dieselbe bleiben, als bisher.

* * *

Inhalt des *November*-Stücks *der Zeiten.*

I. Blick auf die Modificationen der Wechsel-, Handels- und Assecuranz-Geschäfte seit der Mitte des Jahres (1805), aus dem Stand-Punkte der Hamburger Börse.
II. Wirkungen der letzten Coalition gegen Frankreich.
7. Länder-Abtretungen und Uebergaben. (Fortsetzung des im vorigen Stücke abgebrochenen Aufsatzes.)
2) Abtretungen und Besitznehmungen in Folge des französischen Föderativ-Systems und des friedlichen Systems Preussens.
8. Das Gross-Priorat des Johanniter-Ordens wird mit dem Hause Bayern verbunden.
9. Der Cardinal *Fesch* wird von dem Kur-Erzkanzler des deutschen Reichs zu seinem Coadjutor gewählt.
10. Die rheinische Conföderation wird geschlossen, und das deutsche Reichs-Verband für aufgelöst erklärt.
11. Resignation und Aufhebung der deutschen Kaiser-Würde.
III. Russlands Friedens-Unterhandlungen mit Frankreich und Situationen gegen diese Macht, im October 1806.
IV. Die Einführung eines einzigen Katechismus für alle Kirchen des französischen Reichs.
V. Correspondenz-Nachrichten und Miscellen.
1. Ueber die Consumtion des Schlacht-Viehes in Frankreich.
2. Ueber den Zustand und die Vervollkommnung der französischen Hospitäler für die Militär-Personen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Als eine höchst angenehme Erscheinung für die Jugend ist folgendes neueste Buch des geschätzten Herrn Rector *Karl Hahn*, Erzieher des Prinzen von Solms-Braunsfeld, zu achten. Der Titel ist:

Angenehme Schulstunden
Gedichte
und
gereimte Erzählungen
für die Jugend verschiedenen Alters.

Der unterzeichnete Verleger maßt sich nicht an, etwas über das Innere dieses schönen Jugendbuches zu sagen, aber er freuet sich ungemein, Aeltern, Lehrern und Kinderfreunden damit ein Vergnügen bewirkt zu haben, welches er, da er selbst Familien-Vater ist, so gern theilt. Das Buch ist hübsch gedruckt, kostet 1 Thlr. 4 gr., und ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Georg Voss in Leipzig.

Für Lehrer und Lernende der französischen Sprache.

Ueber die bey uns erschienene

practische französische Sprachlehre für Lehrer und Lernende, auch zum Selbstunterricht, von J. A. Brüel. 2te verb. Ausg. zu 18 Gr.

steht in der Jenaischen Allg. Lit. Zeit. Num. 295. folgendes Urtheil: „Eine gute Grammatik; die Anweisung zur Aussprache hat Recens. nirgends so genau, richtig und ausführlich gefunden. Die Lehre von den Redetheilen und ihrer Anwendung ist auch ganz zweckmäßig vorgetragen." etc.

und über das

Dictionnaire portatif de Gallicismes et de Germanismes à l'usage des deux nations p. J. A. Brüel (16 Gr.)

ebendaselbst: „Lehrreich und fruchtbar; doch nicht sowohl für Franzosen, als für Deutsche." etc.

Wer sich mit bedeutenden und soliden Bestellungen an uns selbst wendet, erhält einen billigen Rabat für seine Mühe. Dresden, den 30. Dec. 1806.

Arnoldische Buchhandlung.

In allen Buchhandlungen ist beständig zu erhalten:

Allgemeines
ökonomisch-chemisch-technologisches
Haus- und Kunst-Buch,
oder
Sammlung ausgesuchter Vorschriften
zum Gebrauch für
Haus- und Landwirthe, Professionisten, Künstler und Kunst-Liebhaber.
Von C. F. A. Hochheimer.

1ster Band. gr. 8. dritte verm. und verbess. Auflage. Preis 2 Thlr. 6 gr.

2ter Band. gr. 8. dritte verm. und verbess. Auflage. Preis 2 Thlr.

3ter Band. gr. 8. zweyte verm. und verbess. Auflage. Preis 2 Thlr. 6 gr.

4ter Band. gr. 8. Preis 2 Thlr. 12 gr.

Das ganze Buch complet 9 Thlr.

Der innere Reichthum dieses Buches und sein allgemein anerkannter Werth erlauben dem unterzeichneten Verleger blos die Anzeige zu machen, dass es nun wieder vollständig zu haben ist. Die öftern Auflagen der erstern Theile beweisen überzeugend, dass es in vielen bedeutenden Haushaltungen nicht fehlt und *immer mehr* angeschafft wird. Die Freude über diesen Beyfall macht es ihm zur Pflicht, für die möglichsten Verbesserungen desselben zu sorgen.

Georg Voss in Leipzig.

Für Mütter und Erzieherinnen ist die Nachricht gewiss höchst angenehm, dass das von dem Verleger des Toiletten-Geschenks letzthin angekündigte Lehrbuch weiblicher Kunstarbeiten für ihre Töchter und Zöglinge, unter dem Titel:

Die Arbeitsstunden
im Stricken, Nähen und Stricken;
Ein
Lehrbuch für fleissige Töchter.
Mit Vorzeichnungen und Mustern auf 15 Kupfertafeln.

Klein Quart-Format. Preis 1 Rthlr. 8 gr.

nun wieder in allen Buchhandlungen zu haben ist. Bey diesem Unterrichtsbuch, auf dessen Besorgung sich der Verleger etwas zu gut weiss, in Rücksicht seines werthvollen Innern und Aeussern und des dafür bestimmten mässigen Preises, war darauf gerechnet, dass es *in jeder Familie, wo Töchter sind*, so wie *in allen weiblichen Erziehungs-Instituten* als Lehrbuch eingeführt werde, wozu die bis jetzt für diesen Gegenstand erschienenen Werke, wie mehrere bey dem Verleger selbst, gröstentheils zu theuer sind.

III. Neue Landkarten.

Karten des jetzigen Kriegstheaters.

Man kennt die Unzulänglichkeit der gewöhnlichen sogenannten *Kriegs-Schauplätze*, die mehrentheils Geburten des augenblicklichen Bedürfnisses und daher wenig correct, fast immer aber nach einem zu kleinen Massstabe entworfen sind, und daher den Märschen einer Armee auch nur in ihren grössern Details zu folgen erlauben. Wer den Gang des jetzigen Kriegs genauer zu verfolgen wünscht, dem können wir daher folgende, zu unserm grosen *Handatlasse* gehörige, von sehr vorzüglichen Geographen, als einem *Sotzmann*, *Güssefeld*, *Reymann* u. a. m., neu entworfen, und in Rücksicht der politischen Geographie bis zum *September* dieses Jahres berichtigte Blätter mit gutem Grunde empfehlen: als *Teutschland* (in 1 oder 2 Blättern), die *Länder am Rhein*, *Westphalen*, *Franken*, *die Herzogl. Sächsischen Länder*, *Südl. Obersachsen*, *Niedersachsen*, *Nördl. Obersachsen*, *Schlesien*, *Preussen* und *Polen* nach den Theilungen von 1793 und 1795 (2 Blätter), von denen jedes einzeln 8 Gr. Sächs. Crnt. oder 36 Kr. Rhein. auf gewöhnlichem Papiere, auf holländischem Olifantpapiere aber mit engl. verwaschener Gränz-Illumination 12 Gr. oder 54 Kr. kostet. Auch die *benachbarten Länder* sind in unserem, aus 60 Blättern bestehendem, *Handatlasse* mit gleicher Sorgfalt abgebildet, so dass bey weiterer Ausdehnung des Kriegsschauplatzes in demselben für das Bedürfniss des Publikums von dieser Seite hinlänglich gesorgt ist, und jeder Liebhaber seine Wahl daraus nach Gefallen machen kann.

Für den gewöhnlichen Hausbedarf des Zeitungslesers, so wie für den Unterricht in Bürgerschulen, dient bekanntlich unser *verkleinerter Handatlas* in grosem Querfolioformate, gleichfalls in *sechzig Blättern*, von denen jedes Blatt die Hälfte des oben angegebenen Preises kostet, sorgfältig revidirt ist, und alles Detail enthält, welches sich, ohne undeutlich zu werden, anbringen liess. — Liebhabern, welche die einzelnen grosen Begebenheiten des Kriegs genau zu übersehen wünschen, empfehlen wir den bey uns so eben erschienenen grosen *Plan der Schlacht bey Jena*, der mit der zugehörigen Beschreibung 12 Gr. oder 54 Kr. Rhein. kostet, welchem nächstens ein Blatt folgen wird, auf dem man den Zusammenhang der preussischen Märsche vor jener Begebenheit und der Treffen bey Auerstedt und Jena sammt ihren nächsten Folgen übersehen kann.

Weimar, im November 1806.

Geograph. Institut.

Specieller Plan der Schlacht bey Auerstedt.

Unser Plan der *Schlacht bey Jena* ist nun in den Händen des geographisch-militärischen Publikums. In der dazu gehörigen Beschreibung versprachen wir blos noch einen *Generalplan* der Schlachten bey *Jena* und *Auerstedt* (die man von deutscher Seite durchaus als *zwey verschiedene*, aber an Einem Tage neben einander gelieferte Treffen ansehen muss), da uns damals zu einem detaillirten Plan der *Schlacht von Auerstedt* hinlängliche Materialien, besonders das Detail des Terrains, fehlten, um etwas Befriedigendes darüber bekannt zu machen. — Doch unerwartet haben wir Vermessungen des Locals und eine genaue Uebersicht der Positionen bekommen, und eilen nun, binnen kurzem dem geographischen Publikum auch seinen detaillirten richtigen Plan der *Schlacht von Auerstedt* zu geben, um so viel mehr, da bereits die Militärs durch einige erschienene übereilte Darstellungen des Ganzen, eine falsche Ansicht davon erhalten haben.

Auf diese zwey speciellen Plane folgt dann im kleineren Massstabe baldigst nach: unser *Generalplan der Schlachten von Auerstedt und Jena*, die das Französische *V. Bulletin* zusammen *la Bataille de Jena* nennt. Ausser der Angabe der beiderseitigen Schlachtordnungen im Allgemeinen wird dieser *Generalplan* zugleich die Bezeichnung des Preussischen *Lagers* bey Weimar und Jena am 12. October, und der *Märsche* vor und nach der Schlacht am 14. October enthalten.

Weimar, den 3. Dec. 1806.

Das geographische Institut.

IV. Druckfehleranzeige.

Ausser den bereits angezeigten Druckfehlern im ersten Theile meiner Schrift „*über Erkenntniss, Verhütung und Heilung der schleimigen Lungensucht*“ sind noch nachfolgende zu verbessern: S. 82. Z. 15. l. eingewurzelten. S. 182. Z. 19. l. krampfhaften. S. 293. in der Note Z. 3. l. Sauerklee.

Wichelhausen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 7.

Sonnabends den 24ten Januar 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Bibliotheken.

Ueber die Manuscripten-Sammlung des verstorb. Ansse de Villaison.

(Beschluss von Nr. 6.)

Zum fünften Carton gehören folgende 20 Bände:

Erster Band, 49 Bogen: Auszüge der Preise der Lebensmittel zu Athen, über den Werth des Geldes, der liegenden Gründe, über die Einkünfte, Contributionen; la fortune de Demosthène, und andere ähnliche Gegenstände.

Zweyter Band, 379 Bogen: verschiedene Auszüge, Materialien zur Reise nach Griechenland. (Der Fleiss des Sammlers ist hier unverkennbar und fast einzig in seiner Art.)

Dritter Band, 950 Bogen: 1) viele vermischte Aufsätze, betreffend die Inseln des griechischen Archipels, den Berg Athos, die Geschichte, Sitten, Gebräuche, Trachten, den Aberglauben der Griechen; 2) Auszüge aus verschiedenen Schriftstellern über deren Meynungen von den vergleichenden Lebensbeschreibungen des Plutarch; 3) Recepte gegen verschiedene Krankheiten; 4) Fragment eines Reise-Journals des Hn. *de Villoison*.

Vierter Band, 507 Bogen: Auszüge aus Büchern aller Art, betreffend die Geschichte der Griechen etc., die griechischen Inseln, die griechische Kirche. Die Religion der Griechen, ihre Lehren, Gebräuche etc. sind Hauptgegenstände dieser Excerpte.

Fünfter Band, 423 Bogen: Auszüge aus andern Schriften über die griechischen Inseln, den Berg Athos, die ältere und neuere Geschichte, Naturgeschichte, Mythologie, Kirchengeschichte etc.

Sechster Band, 369 Bogen: Materialien zu einer Reise nach Griechenland aus älteren und neueren Schriften, über die Geschichte, Sprache, Sitten, Naturproducte und Monumente auf den griechischen Inseln, dem Berg Athos u. s. w.

Siebenter Band, 250 Bogen: enthaltend dergleichen Materialien, vorzüglich aus den Schriften des Mittelalters gezogen; über die gegenwärtigen Gebräuche in Griechenland; über neugriechische Wörter; Naturgeschichte von Griechenland.

Achter Band, 363 Bogen: Auszüge aller Art, als Fortsetzung der Reisematerialien nach Griechenland.

Neunter Band, 485 Bogen: Auszüge von Nachrichten über Griechenland, die griechischen Inseln, ihre geographische Lage, ihre Namen, die ältere und neuere Geschichte derselben, die Sitten, Gebräuche und den Aberglauben der Einwohner; über Klöster und Mönche.

Zehnter Band, 455 Bogen in Folio: Fortsetzung der Reisematerialien.

Eilfter Band: 1) Auszug aus den Werken des heil. Hieronymus, mit Anmerkungen des Hn. *Machuney*. 2) Auszug aus der handschriftlichen Reisebeschreibung des *Raimond Formentin* nach Rom, in den Jahren 1701 u. 2. (Das Original ist auf der Bibliothek zu Orleans.) 3) Reise des Abts *Barthelemy de Salignac* in das heilige Land. 4) Auszug der Reise des Mönchs *Brocard* ebendahin. 5) Auszug aus der Reise des *Giacomo Saranzi*, Gesandten der Republik Venedig, nach Konstantinopel. (S. auch den 16ten Band.) 6) Auszug *du Voyage d'entremer* (so steht es im Manuscript) *d'Antoine Regnaut*, Bürgers von Paris, im J. 1549. 7) Auszug aus der Reise des Paters *J. Goujon* in das heilige Land. 8) Ueber die Preise der Lebensmittel, Geld, die Masse, Reisekosten, und andere Auszüge aus verschiedenen Schriften, sowohl in Europa als in der Levante. 9) Auszug aus der Reise des *Breydenbach*. 10) Auszug aus der Reise des Hn. *de Brèves* in die Levante. 11) Auszug aus der Reise des *Guillaume de Bradensel*. 12) Auszug aus der Reise des *Ludwig von Frameynsberg*. 13) Auszug aus der Reise des *heil. Willibald*. 14) Auszug aus der Reise des Mönchs *Burchard*. 15) über die *epitome bellorum sacrorum*. 16) Geschichte von Konstantinopel vom Mönch *Gonthier*, (No. 11—16 sind ausgezogen aus: *Antiquae Lectiones* des *Canisius*.) 17) Auszüge aus *Pallas* Reisen (nach der franz. Uebersetzung.) 18) Auszug aus der Reise des *Pachymere*, griechisch. 19) Auszug des *Nicephorus Grégoras*, griechisch.

Zwölfter Band, 412 Bogen in Folio: 1) Anmerkungen über das Leben des Gregorius. 2) Auszug der Geschichte von Ragusa von *Luccari*. 3) Verschiedene historische Aufsätze. 4) Auszug des älteren und neueren griechischen und römischen Rechts. 5) *Imperium orientale de Banduri*. 6) *Des Phénomènes d'Aratus; des Commentaires d'Olympiodore; sur le traité des météores d'Ari*

d'Aristote; des livres de Mochion sur les maladies des femmes; des Astronomiques de Firmins etc. 7) Auszüge aus verschiedenen Schriftstellern, vorzüglich aus *Odericus Raynaldi, Bzovius, Wadding, Spondanus, Aeneas Sylvius.* 8) Auszug aus der Geschichte des Florentinischen Conciliums von *Sgyropule.* 9) Verschiedene Auszüge, vorzüglich über die Griechen zu Constantinopel; Bemerkungen über griechische Paläographie, Inschriften, über *grec vulgaire, Papyrus; les Varanges.* 10) *Extraits suivis de George Acropolite, de Nicephore Bryenne, d'Anne Comnene et de Michel Glycas.*

— *Dreyzehnter Band*, 554 kleine Bogen: Auszüge aus sehr vielen Werken; darunter sind die vorzüglichsten: 1) *Graeco-latinae patrum bibliothecae novum auctarium de Combefis.* 2) *hist. haeres. Monothelitarum de Combefis.* 3) *Sti Methodii convivium virginum.* 4) *diverses Collections des Oeuvres de St. Nil.* 5) — *des Actes des Martyrs von Combefis.* 6) — *des Oeuvres de St. Maxime*, von demselben. 7) — *des Oeuvres de St. Jean Damascene.* 8) Briefe des *Photius.* 9) — *des Actes du Martyre des S. S. Perpetue et Félicité* etc., von *Holstenius.* 10) — *des Oeuvres de St. Ambroise.* 11) — *des lettres de Theophilacte.* 12) — *des Oeuvres de St. Cyrille d'Alexandrie.* 13) — *des Oeuvres de St. Cyrille de Jerusalem.* 14) — *des Oeuvres de St. Grégoire de Nysse.* 15) *d'Eustache sur l'ouvrage de six jours et de Philonus sur le premier chapitre de Genèse.* 16) — *des chaines des pères grecs sur Job et les Pseaumes, St. Matthieu, St. Marc* etc. *et autres commentaires sur le nouveau Testament.* 17) — *d'Olympiodore sur les Météores d'Aristote et autres commentateurs sur divers ouvrages.*

Vierzehnter Band, 475 Bogen, Auszüge über Gegenstände aller Art: 1) Auszüge aus den Werken des heil. Ephrem. 2) — des *Commentarius Policrecticus d'Aeneas.* 3) — der *Progymnasmata de Théon le rheteur.* 4) — der Geschichte des Peter Mocenigo und der Kriege der Türken von *Coriolano Cepione* und einigen anderen historischen Schriftstellern von Venedig. 5) — *des recherches sur la préparation, que les Romains donnaient à la Chaux par Mr. de la Fay.* 6) Verschiedene Dissertationen von *Du Cange.* 7) Auszüge aus *Ducas, Joel, Jean Cananus, Leunclavius, Laonicus, Chalcondylas* etc. 8) Auszüge aus dem *J. Cinamus.* 9) — dem *Niceras Choniates.* 10) — *des Notes de du Cange sur Nicephore Bryennius, Anne Comnene, et Paul le Silentiaire.* 11) — aus *Constantin. Porphyrogeneta.* 12) *des Familles Byzantines et Constantinople chretienne par du Cange.* 13) *de la Chronique paschale, de Theophane, Theophylacte, Simocatta, Nicephore, Agathias, Procope, Léon le Grammirien, Zonare* etc.

Funfzehnter Band, 522 kleine Bogen: 1) *Extraits des Commentaires de Proclus* über das erste Buch der Elemente des Euclides. 2) *Extraits des trois livres de l'harmonie de Ptolemée.* 3) — *de Philon de Byzance, des sept merveilles du monde.* 4) — *du troisieme livre de Dositheus Magister*, enth. die Maximen und Briefe des Kaisers Adrian. 5) — *du traité des propriétés des élémens de Simeon Seth et des notes de Bogdanus.* 6) — *des Oeuvres d'Athanase.* 7) — *d'Anée de Gaza et de Zacharie de Mitylene de l'immortalité de l'ame et de la destruction de l'Univers.* 8) Auszüge aus dem Origenes. 9) *Extraits du Code oriental, des Nouvelles, des Commentaires des Jurisconsultes et autres ouvrages relatifs à la Jurisprudence romaine du bas empire.* 10) Verschiedene Auszüge aus verschiedenen Schriftstellern, vorzüglich aus *Dinscontius* und *Matthiole.* 11) Auszüge aus der Reise des *Legrand* in Auvergne; — der Reise des Herzogs *du Chatelet* in Portugal; — des Gemäldes von Spanien von *Bourgoing*; — der Reise des *Langle* in Spanien; — des Ambassadeurs *Van Braam* in China; — der Macartney'schen Reise von *Staunton.* 12) Auszug aus der neueren Reise des Abbé *Labat* nach den amerikanischen Inseln; — aus verschiedenen anderen Reisen nach Amerika; — den Briefen eines amerikanischen Pflanzers. 13) — aus der Reise in Spanien und Italien des Abbé *Labat*; — aus der Geschichte der Revolutionen in Corsika vom Abbé *de Germanes.* 14) *Extrait du changemens des couleurs par Delaval.* 15) Auszüge aus den Briefen des *Pernety*, über Physiognomik. 16) Grösstentheils Auszüge aus dem *Magasin encyclopédique*: über die Kuhpocken, das Leben des Engländers *Gibbon*, den Tod des Socrates u. a. 17) *Extraits du livre, intitulé: Istoria del mondo de J. Tarcagniota* (italiänisch). 18) Etwas über das Wort μυστήριον etc. 19) *Extraits de la Description de Venise par Dolgioni*, italiänisch, mit mehreren anderen Notizen. 20) *Melanges relatifs à la Polyglotte de Lejay, Gabriel Simonite, Abraham Echellensis* etc. (Alle diese Auszüge sind aus gedruckten, aber zum Theil sehr seltenen Büchern.)

Sechszehnter Band. Relazione ó diario del viaggio fatto in Constantinopoli dal clarissimo Giacomo Loranzo, ambassadore della Serenissima Rep. di Venetia, per retaglio de Mehemet, figliuolo d'Amurath, imperatore de Turchi. (italiänisch.)

Siebenzehnter Band. Discurso ó relación de las guerras de Barbaria, del lamentable successo, que sucedio al Rey Don Sebastian à quarto del Agosto del año mil y quientos y setenta y ocho.

Achtzehnter Band. Auszüge aller Art aus verschiedenen Schriften, die älteren und neueren Sprachen betreffend.

Neunzehnter Band. Mehrere Aufsätze in lateinischer Sprache, theils von *Villoison* selbst, theils aus anderen gezogen; dann einige Fragmente in Prosa, ebenfalls lateinisch.

Zwanzigster Band, gebunden, enthaltend; *la Paléographie grecque par Montfaucon, Paris 1705*, mit Randglossen von *Villoison* und Auszügen aus anderen. Mehrere Briefe von Neugriechen. (Dieser Band ist der Bibliothek gedruckter Bücher abgeliefert worden.)

Sechster Carton, eine Kiste, enth. 1) *des pieces de concours pour la composition du Prytanée.* 2) Materialien zu einem vollständigen Katalog der Büchersammlung des Hn. *de Villoison.* 3) Facturen oder Rechnungen über gekaufte Bücher. 4) Entwürfe, Fragmente und Papiere aller Art.

II. Todesfälle.

Am 10. Oct. v. J. starb zu Rom die berühmte Miniaturmalerin *Therese Mengs*, Schwester des berühmten Malers und Gattin des ebenfalls rühmlich bekannten Malers *Antonio de Maron*, im 81sten J. ihres Alters.

Am

Am 10. Nov. st. zu Lissabon *Don Juan de Braganza*, Herzog von *Lafoens*, Oheim der Königin, Stifter und beständiger Präsident der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, die er 5 Jahre lang auf seine Kosten unterhielt, und überhaupt ein grosser Beförderer der Wissenschaften und Künste, der ganz Europa bereiset hatte, von allen Regenten seiner Zeit geschätzt wurde, mit Joseph II. im Briefwechsel stand, und auch seit 1804 Grosskreuz der Ehrenlegion war.

Am 10. Dec. st. zu Görlitz der vortheilhaft bekannte Landschaftmaler *Christoph Nathe*, beynahe 53 Jahre alt. *Huber*, in seinem Handbuche für Kunstliebhaber (B. II. S. 327.), und *Otto*, in seinem Oberlausitzischen Schriftsteller-Lexikon, ertheilen Nachrichten von ihm.

Am 31. Dec. st. zu Paris der bereits durch mehrere Arbeiten im Fache der oriental. Literatur bekannte *Herbin*, in einem Alter von noch nicht 42 Jahren.

III. Vermischte Nachrichten.

A. e. Schreiben a. Insbruck zu Ende des J. 1806.

Vor einigen Wochen ward hier, zum letztenmale, ein *Auto da fé* einer merkwürdigen Art vollzogen. Noch bestand eine Censur-Commission, die, der Wiener untergeordnet, in demselben Geiste und nach denselben Vorschriften verfuhr. Ihre Gewalt erstreckte sich nicht nur auf Verhinderung der Einfuhr der in dem sehr ansehnlichen Verzeichnisse enthaltenen verbotenen Bücher, sondern sie war auch bevollmächtiget, jene überall und auf alle Art zu vertilgen, wo sie ihrer habhaft werden konnte. Seit der Regierungsveränderung hatte die Commission eine weise Zurückgezogenheit beobachtet, und war dadurch der Aufmerksamkeit entgangen. Ein Todesfall bot die verführerische Gelegenheit zur Ausübung der alten Gewalt dar, der die Commission nicht widerstehen konnte. Es fanden sich die *Oeuvres de Montesquieu* unter der Verlassenschaft; man bemächtigte sich ihrer, und sämmtliche *Oeuvres de Montesquieu* wurden, nach alter Sitte, verbrannt. Der Sachwalter der Erbschaftsmasse brachte die Sache zur öffentlichen Sprache. Die bayersche Regierung nahm mit eben so viel Unwillen als Erstaunen den Gräuel wahr, den man unter dem Schutze ihrer humanen Gesetze auszuüben gewagt hatte. Die Censur-Commission ward völlig aufgelöset, und nunmehr hat das liberale bayersche Censur-Edict auch für Tyrol gesetzliche Kraft erhalten.

Ob die hiesige Universität fort bestehen werde, ist noch unentschieden. Aber gewiss ist es, dass die Oestreichische Regierung den ohnehin nicht bedeutenden Fonds, der in Kapitalbriefen bestand, gleich vielen andern Kapitalien, mitgenommen hat; daher die Professoren bisher aus der bayerisch-tyrolschen Provinzial-Hauptcasse bezahlt werden mussten.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

In meinem Verlag erscheint mit dem Anfang des Jahres 1807:

Hamburgisches Magazin
für
die Geburtshülfe
von
Dr. *J. J. Gumprecht* und Dr. *J. H. Wigand.*

Auf diess Journal nimmt jede Buchhandlung Vorausbestellung an, und giebt den ausführlichen Plan *gratis* aus. Hamburg, den 1. Dec. 1806.

Adolph Schmidt.

Vom

Europäischen Universal-Anzeiger etc.

ist nun der erste halbe Jahrgang von 27 Stücken beendigt und für den geringen Preis 8 Gr. bey uns, in der *Joachimschen Buchhandlung* allhier, und in allen soliden Buchhandlungen zu haben. Von diesem Anzeiger erscheint auch ferner jede Woche ein Stück in gross 4to. Neue Bestellungen müssen sobald als möglich gemacht werden, doch braucht man sich nur immer auf einen halben Jahrgang mit 8 Gr. verbindlich zu machen.

Expedition des europäischen Universal-Anzeigers in Leipzig.

In diesem Jahre zeichnen sich nachstehende drey Zeitungen durch ihren reichhaltigen Inhalt vor vielen andern auf das Vortheilhafteste aus.

1) *der Freymüthige auf das Jahr 1807.*
2) *Zeitung für die Toilette und das gesellige Leben* etc.
3) *Geist des neunzehnten Jahrhunderts* etc.

Ausführliche Anzeigen davon, nebst einer Uebersicht des interessanten Inhalts, findet man im *europäischen Universal-Anzeiger* etc.

Inhalt des *December*-Stücks
der Zeiten.

I. Traktat der Conföderation der Rhein-Staaten (nach dem französischen Originale revidirt und fast durchgehends neu übersetzt.)

II. Vollziehungs-Akten der rheinischen Conföderations-Urkunde.

1. Darauf Beziehung habende Verfügungen des Gross-Herzogs von Berg.
2. Herzogl. Nassauisches Besitznahme-Patent.
3. Gross-Herzogl. Badensches Besitznahme-Patent.
4. Badensches Publicandum, die Annahme des Gross-Herzogl. Titels betreffend.
5. Hessen-Darmstädtsches Publicandum, die neuerlangten Besitzungen und Souveränitäts-Rechte betreffend.

6. Hessen-

6. Hessen-Darmstädtisches Patent, die neue Titulatur betreffend.
7. Herzogl. Arembergsche Besitznehmungs-Proclamation.
8. Königl. Wirtembergisches Besitznehmungs-Patent.
9. Wirtembergische Verwahrungs-Urkunde gegen die Abtretung von Tuttlingen.

III. *Pitt's* letztes Ministerium.

4. Verhalten gegen Spanien.

IV. Oestreichs neueste Verfügungen zur Heilung seiner Finanz-Uebel.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Geschichte der Italienischen Freystaaten im Mittelalter.

Von

J. Ch. L. Simonde Sismondi,

Ehrenmitglied der kaiserlichen Akademie zu Wilna, und einiger andrer Akademieen.

Aus dem Französischen übersetzt.

Der Verfasser dieses Werks hat sich vorgenommen, die Völker zu schildern, die in Italien zur Zeit des Verfalls des abendländischen Reiches hervortraten; die Begebenheiten zwischen den Regierungen Augustulus und Otto des Grosen, die den Italienern einen neuen Charakter und eine neue Kraft ertheilten; der Geist der Freyheit, der im Mittelalter Adel und Volk beseelte; die grosmüthigen Anstrengungen der Städte, um sich kaiserliche Freylassungen zu erkaufen; die Kriege die sie aushielten, ihre Freyheit zu vertheidigen; die Entstehung ihrer Bevölkerung, ihres Handels und ihres Reichthums; die schnellen Fortschritte der schönen Künste und Wissenschaften bey ihnen; dann ferner die Sittenverderbniss und Intriguen, die ihrem Wohlstand folgten; der Ehrgeiz ihrer Mitbürger und des Adels, und ihre endliche Unterjochung. Die Geschichte umfasst ganz Italien elf Jahrhunderte hindurch, vom Verfall des abendländischen Reichs im Jahr 476 bis auf die Eroberung von Florenz im Jahr 1530. Die Zeiten, die der Entstehung der Freystaaten vorhergiengen oder dieselben vorbereiteten, sind nur in Hauptumrissen behandelt; aber vom zwölften bis ins sechszehnte Jahrhundert ist die Geschichte der italienischen Städte mit Weitläuftigkeit dargestellt; die Kaiser und die Päpste, die Fürsten und Prälaten, als Verbündete oder als Nebenbuhler unserer Freystaaten, hat der Verfasser mit gleicher Aufmerksamkeit geschildert.

Es ist die Geschichte kleiner Völkerschaften, die wir schildern; aber sie ist zugleich die eines grosen Landes. Am Ende sind Rom und Athen in den Augen der Nachwelt Freystaaten von gleicher Wichtigkeit, und das Interesse der Geschichte misst sich nicht nach der Zahl der Einwohner oder der Ausdehnung der Länder, die sie befassen. Es giebt Zeiten, es giebt Völker, die für die Geschichte geeigneter sind, andere die dem Andenken entschwinden; weder die Ausdehnung der Herrschaft, noch die Macht einiger Nationen kann dieselben der Vergessenheit entreissen; andere werden ewig in dem Menschenandenken fortleben.

Die Geschichte der Civilisation von ganz Europa hängt mit der unserer Freystaaten zusammen; Amalfi gab der Schiffahrt den Compass und seine Gesetze, den Tribunalen die Pandecten des Justinian, dem gelobten Lande die Ritter von St. Johann; Pisa und Venedig brachten die Flotten der Kreuzzüge nach Palästina: die eine vertheidigte, die andere stürzte den Thron der Cäsaren von Byzanz; Mayland demüthigte die Macht des grösten Kaisers von Deutschland, und zwang denselben, nach einem Kriege von zwey und zwanzig Jahren, seine Freyheit anzuerkennen; Florenz gab den Neuern alle Künste und Wissenschaften wieder. Dante, Macchiavel, Michel Angelo und Galilei sind nur die Ersten unter der Menge berühmter Namen; das Land das solche Männer erzeugte, die Regierung die sie hervorgebracht hatte, verdienen allerdings dass man sie studiere. Wenn sie bis jetzt wenig gekannt sind, so ist es nicht, dass es an historischen Erinnerungen fehle: im Gegentheil, weil zu viel Thaten, zu viel Namen, zu viele Data in den Sammlungen der gelehrten Italiener dem Gedächtnisse sich andrängen; besonders aber, weil für funfzig verschiedene Staaten auch funfzig Geschichten nöthig wären, und weil in einer einzigen es schwer, ja vielleicht unmöglich ist, jene Einheit des Interesses beyzubehalten, die das erste Verdienst eines literarischen Werkes ist. Zeit und Menschen waren des Andenkens werth, die Kunst allein mangelte; diese Kunst ist es, die der Verfasser sich neue zu finden bestrebt.

* * *

Den Verlag obigen Werkes hab' ich im Original und sorgfältig bearbeiteter deutscher Uebersetzung übernommen. Die ersten Bände erscheinen zu Jubilate 1807; die Fortsetzung soll ununterbrochen und baldigst geliefert werden. Zürich, im Januar 1807.

H. Gesner, Buchhändler.

In einigen Wochen erscheint in unterzeichneter Buchhandlung:

Entwurf eines Staatsrechts für den Rheinischen Bund. Nach den Grundsätzen des allgemeinen Völkerrechts bearbeitet von J. v. Zinzel. gr. 8.

Der fleisige und durch mehrere gute Schriften rühmlich bekannte Verfasser liefert hier dem Publikum ein Buch, das sowohl wegen der Neuheit des Gegenstandes als auch vorzüglich wegen der darin aufgestellten völkerrechtlichen Grundsätze allgemeines Interesse erregen wird. München, den 3. Januar 1807.

E. A. Fleischmann sche Buchhandlung.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 8.

Mittwochs den 28ten Januar 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur 1801 — 1804.

(Fortſetzung.)

II. *Jurisprudenz.*

Die Literatur der Jurisprudenz wurde, wie gewöhnlich, auch in unſern Jahren nur ſparſam bearbeitet; wenigſtens erſchienen, mehrere gelehrte Diſſertationen der Univerſitäten abgerechnet, von denen wir nur einige näher kennen zu lernen Gelegenheit gehabt haben, in Vergleichung mit andern Fächern, nur wenig bedeutende Schriften, und vorzüglich nur wenige Beyträge zum vaterländiſchen Rechte im engern Sinne. Nicht geringe Erwartung erregt zwar folgender Titel: *Codex novus Batavus, of Alphabeth van Nederlandſche Wetten en Rechten getrokken uit alle de Placaaten, Publicatien, Decreeten, Reſolutien enzzedert d. J. 1756 reſpectivelyk, van tyd tot tyd by de hoogſte geconſtitueerde Magten en adminiſtrative Beſtuuren gearreſteerd en geproclameerd, als mede uit de placatſelyke Handveſten, Coſtumen, Keuren, Ordonnantien en Beſluiten, in dien tijd gemaakt. Alles met rechterlyke Gewysden en Rechtspaſſagien opgehelderd.* (Amſterdam, b. Gartman 1803. 2 Deele, zuſ. 712 S. gr. 8. 4 Fl. 16 St.), das Werk ſelbſt aber iſt ſo ſchlecht gearbeitet, daſs es nicht nur kein Seitenſtück zu *van Zurck's* Codex abgeben kann, ſondern vielmehr als völlig unbrauchbar verworfen werden muſs. — Für das bataviſche Staatsrecht neuerer Zeit arbeitete der in der vorigen Ueberſicht der J. 1799 — 1800 mehrmalen genannte, zwar fleiſsige, im Vortrage aber nicht ſehr gewandte, *Jan Greeven* ein, mehrerer Mängel ungeachtet, ziemlich brauchbares Werkchen: *Hes Staatsbeſtuur der bataaffche Republick in zyn Wetgevende, Uitvoerende en Rechterlyke Magt, volgends de jongſte Staatsregeling in den J. 1801 aangenomen, en na Aanleiding der Regelementen en Inſtructien voor de geconſtitueerde Magten en Authoriteiten kortelyk beſchreven etc.* (Amſterdam, bey Rdos. 1803. 190 u. 144 S. gr. 8. à 1 Fl. 5 St.), dem nicht nur eine, jedoch ſehr mangelhafte, Darſtellung der frühern Verfaſſung der vereinigten Niederlande vorangeht, ſondern auch als Anhang ein Repertorium aller Placate und Publicationen der conſtituirten Autoritäten vom 26. Jan. 1795 bis 31. Dec. 1802 beygefügt iſt. Der erſte Theil umfaſst die erſten beiden Staatsgewalten, die geſetzgebende und vollziehende; der letzte handelt blos die richterliche Gewalt ab: ein dritter Theil, der das Verfahren der einzelnen Gerichtshöfe darſtellen ſollte, ſcheint nicht herausgekommen zu ſeyn; vielleicht weil er zu ſpät fertig wurde, um noch vor der, durch die Zeitumſtände herbeygeführten, nächſten Conſtitution ausgegeben zu werden, die dieſes Werk wiederum unter die Antiquitäten ſetzte, wie mehrere andere Werke deſſelben Verfaſſers. In andern Ländern würde dieſs mehrern Schriftſtellern wiederfahren ſeyn; in Holland traf es nur wenige Werke: denn gerade das neueſte Staatsrecht fand auſser G., unſers Wiſſens, keinen Beförderer. Fleiſsiger wurde das Civilrecht, beſonders auf Univerſitäten, zum Theil von ſogenannten eleganten Juriſten, bearbeitet. So lieferte *Jan. Rich. de Brueys*, zum Antritt ſeiner juriſtiſchen Profeſſur zu Deventer, eine *Oratio pro Jurisprudentia romana, etiam poſt pereuntia ceterarum artium ac doctrinarum ſtudia, priſtinum decus diu tenente.* (Deventer 1804. 4.) Die Urſachen der auf dem Titel angegebenen Erſcheinung, daſs ſich zur Zeit des Verfalls der übrigen Wiſſenſchaften die Rechtskunde durch Paullus, Papinianus, Ulpianus u. a. in einem glänzenden Zuſtande erhalten, und zur Zeit Juſtinians ein Geſetzbuch, wie das noch herrſchende, entſtehen konnte, findet der Vf. theils in der Rechtskunde ſelbſt, der Nothwendigkeit guter Geſetze u. ſ. w., theils in den Sitten der Römer, in ihrer Ueberzeugung von dem Zuſammenhange ihrer Wohlfahrt mit den Geſetzen, ihrer Ehrfurcht für alte Einrichtungen und Gebräuche, und in der Achtung, welche die Rechtskunde unter den gebildeten Ständen und bey den Regenten genoſs, welche die wichtigſten Staatsämter Rechtsgelehrten anvertrauten. Ein Haupttheil der in dieſer Rede eine wichtige Rolle ſpielenden Juſtinianeiſchen Geſetzgebung, die Pandecten, fand einen neuen Beförderer an dem Profeſſor *N. Smallenburg* zu Leyden, der, nachdem er bereits im J. 1799 einige Proben der von dem gelehrten, auch auswärts durch ſeine zur eleganten Jurisprudenz gehörigen Arbeiten bekannten, *Schulting* hinterlaſſenen Anmerkungen über die Pandecten mit eigenen Bemerkungen geliefert hatte, jetzt den *erſten* Theil des ganzen Werks herausgab: *Ant. Schulsingii Notae ad Digeſta ſ. Pandectas, edidit atque animadverſiones ſuas adjecit N. Smallenburg* (Leyden, b. Honkoop 1804. 620 S. gr. 8. 4 Fl. 18 St.), der nur erſt die vier erſten Bücher der

Pandecten betrifft, worin aber der Herausg. die vielleicht nicht für das Publicum bestimmten Anmerkungen des verstorbenen *Schulting*, durch Beyträge von *van der Keessel*, *Luzac*, *Wyttenbach* und *Tydeman* unterstützt, so reichlich ausstattete, dass die Recensenten seines Vaterlandes ihn zur Fortsetzung ermuntern zu müssen glaubten, in der Hoffnung, dass durch die Vollendung dieses Werks und eine gleichförmige Bearbeitung des Codex ein *Corpus iuris cum notis variorum* entstehen müsse, welches das Hommelsche Werk an Genauigkeit und das Gebauersche an Vollständigkeit übertreffen würde. — Einen besondern Gegenstand des alt- und neu-römischen Rechts bearbeitete *Gerh. Dorn Seiffen*, Lehrer an der Lateinischen Schule zu Utrecht, in einem, zur Erlangung der juristischen Doctorwürde gelieferten: *Specimen historico-jurid. inaug. sistens Jus Foeminarum apud Romanos tam antiquum quam novum* (Utrecht, b. v. Paddenburg 1803. 28 S. gr. 4.), einer fleissig gearbeiteten Abhandlung, die dem Vf. besonders als einem belesenen Gelehrten Ehre macht. Wir verbinden damit eine andere, auf derselben Universität erschienene, Dissert. über eine verwandte Materie: *Disput. iur. de Jure divortiorum et noxiis effectibus ex nimia eorum licentia oriundis scr. Wilh. Ant. Bichon Visch* (Utrecht 1803. 4.), deren Vf. von den Ehescheidungen bey den Römern ausgeht, und sie dann nach dem Kanonischen sowohl als dem heutigen Rechte behandelt. Wir heben daraus nur die Bemerkung des Vf. aus, dass in neuern Zeiten besonders die Friesen in der Handhabung der ehelichen Rechte sich eifrig zeigten, da durch ein Placat der Repräsentanten von Friesland vom 18. März 1586 die Todesstrafe auf den Ehebruch ohne Unterschied gesetzt wurde, doch ohne es je zu vollziehen. Eine ganz sich auf Holland beziehende juristisch politische Abhandlung waren *J. A. Valck's vrymoedige Bedenking over de Korting voor jemand de Kinderen heft in de Betalingen der vyf en twintig en agtjarige Heffing* (1803. gr 8. 4 Fl.), deren Resultat dahin geht, dass, da weise Gesetzgeber immer dafür gesorgt haben, dass Hausväter sich in einem guten Zustande erhalten, auch die holländische Gesetzgebung den Untergang derselben (durch die Beybehaltung der frühern Begünstigungen) zu verhüten suchen, wenigstens ihn nicht ohne Noth (durch Aufhebung dieser Begünstigungen) beschleunigen müsse. — Mehrere andere Rechtsmaterien, besonders im Fache des Handels, wurden, einige Processschriften abgerechnet, in Uebersetzungen verschiedener Werke des bekannten französischen Rechtsgelehrten *Rob. Jos. Pothier*, einst Tribunals-Präsidenten und Professors zu Orleans, durch den als Schriftsteller sehr fleissigen Advocaten *Joh. van der Linden* zu Leyden bearbeitet, der sie durch Anmerkungen auf das holländische Recht anwendete. Ausser der später erschienenen: *Verhandeling van de Legaten* (Leyden, b. Honkoop. 1803. 190 S. gr. 8. 1 Fl. 8 St.) lieferte er nämlich die *Verhandeling van het Recht omtrent Societäten of Compagnieschappen en andere Gemeenschappen* (Eb., b. Eb. 1802. 243 S. gr. 8. 1 Fl. 14 St.) und die *Verhandeling van het Wisselrecht* (Eb., b. Eb. 1802. 231 S. gr. 8. 1 Fl. 14 St.). Diese Uebersetzungen um so willkommener, da in Holland selbst, des sichtbaren Bedürfnisses ungeachtet, über die erste Materie, im Allgemeinen, wenig, über die letztere fast gar nichts Bedeutendes vorhanden war; wiewohl es nicht an einzelnen Beyträgen fehlte, wie so eben ein junger Rechtsgelehrter, *J. Brouwer*, in seiner *Diff. iur. inaug. de Literarum cambialium acceptatione* (Gröningen 1804. 154 S. 8.) einen besondern Theil dieses Rechts auf eine beyfallswürdige Weise behandelte. Ausserdem wurde, neben *Pothier's* Werken, noch ein anderes älteres Werk, und zwar eines holländischen Rechtsgelehrten, des Prof. *Ant. Matthäus* zu Utrecht, das bereits 1653 in lateinischer Sprache erschien, ins Holländische übersetzt, die in Holland sehr berühmte *Verhandeling over de Opcilingen of over het Recht omtrent openbare Verkoopingen vooral by decrete; mitsgaders Verhuringen of Verpachtingen en Aanbestedingen, uit het Latyn van d. H. Ant. Matthäus vertaald en veel met Aanteekeningen opgehelderd* (Utrecht, b. v. Paddenburg. 1802. 1183 S. 4. 6 Fl. 5 St.)

Für das *Criminalrecht* haben wir hier, einige unten zu erwähnende Rechtsfälle abgerechnet, blos eine, jedoch mit vielem Beyfalle aufgenommene, unter dem berühmten Rechtslehrer *Cras* am Athenäum zu Amsterdam von *Wilh. Dronryp Prins* vertheidigte Dissertation aufzuführen: *Positiones Juris crim. de triplicis Partitionis in rebus infinitis utilitate, imprimis ad vim et modum, uti Culpae ita Doli quoque aestimandum, sec. doctr. Gaet. Filangieri viri cl. de scienc. Legisl. T. IV. c. 14.* etc. (Amsterdam, b. d. Hengst. 1804. 8.), deren Verf., gleich mehrern andern jungen Rechtsgelehrten zu Amsterdam, auch von der Kantischen Philosophie Gebrauch macht, und hier zugleich eine Probe des auf seine Wissenschaft verwandten Fleisses und seines Scharfsinnes in der Entwickelung eines schwierigen Gegenstandes lieferte, wovon auch mehrere der angehängten Thesen über verschiedene Gegenstände zeugen. Um übrigens das Criminalfach nicht so gar kahl abzufertigen, fügen wir hier noch zwey Uebersetzungen deutscher Schriften, über Gegenstände der Criminal-Politik bey: *Proeve eener Apologie der Doodstraffen, door And. Lud. Jacobi — uit het Hoogduitsch vertaald en met eene Voorrede en Aanmerk. uitgegeven door C. A. van Enschuit* (Harderwyck, b. v. Kasteel. 1802. 38 u. 177 S. gr. 8. 1 Fl. 5 St.), in welcher der Uebersetzer hier und da die Gründe des Verf. zu verstärken sucht; und: *Onderzoek en Beantwoording der Vraage: of het raadzaam is, om Misdadigers door Geestelyken tot den Dood te laaten voorbereiden en naar de Straafplaats vergezellen? Naar het Hoogd. van G. S. Steinbart* (Amsterdam, b. Poster 1801. 86 S. gr. 8.)

Die *praktische* Rechtsgelahrtheit gewann nur in so fern, als hier von *Rechtsfällen* die Rede ist, die verhältnissmässig in Menge erschienen. Eine ganze Sammlung solcher Rechtsfälle, und zwar vaterländischer, begann der schon oben als thätiger Schriftsteller genannte Leydner Advocat *Joh. van der Linden* in der: *Verzameling van merkwaardige Gewysden der Gerechtshove in Holland* (Leyden, b. Honkoop. 1 D. 1803. 270 S. gr. 8. 2 Fl.), an welcher sowohl die Auswahl, als auch der Vortrag im Ganzen, Lob verdient. Unter den einzeln erschienenen Prozessen waren mehrere, die sich auf die politischen

tischen Zeitumstände und die neuesten Ereignisse bezogen. Der oft schon erwähnte, an schriftstellerischem Talent *J. van der Linden* sehr weit nachstehende, *Jan Greeven* lieferte: *Inzendith raakende de Quaestie: of een Huwelyk, waarvan de Man zich in Dienst van den Vlaand van den Staat begeeft, kan gedissolveerd worden? eulangs voor het Commitee van Justitie van Oostzaandam gecontrileerd. Met het vonnis daarin door het gemelde Committee gewezen* (Ohne Druckort, 1802. 40 S. gr. 8. 7 St.), wobey jedoch bemerkt wurde, dass das zu Gunsten der Frau gefällte Urtheil desshalb nicht als Richtschnur anzunehmen seyn dürfte, weil darauf die Zeitumstände Einfluss hatten. Einige andere Process-Schriften, die zugleich als Beyträge zur neuesten Geschichte Hollands zu betrachten sind, betrafen den, des Verraths gegen den Feind verdächtigen, Admiral *Story* und seine Mitbefehlshaber bey der Uebergabe der Flotte in Texel, im August 1799.; für ihn selbst erschien eine *Verantwoording van Sam. Story, wegens zyn gedrag als Commandant van 't Lands Esquader voor, op, en paa den 30. Aug.* 1799. *nevens zyne Wederlegging van de op den 16. Jan.* 1804. *tegen hem uitgesprokene criminele Sententie* (Amsterdam, b. Allart. 507 S. gr. 8. 3 Fl. 15 St.), die aber, besonders in Hinsicht auf seine Entschuldigung der Unbekanntschaft mit dem aufrührerischen Geiste der Matrosen, nicht völlig befriedigte; und eben dies war der Fall mit der von dem Unterbefehlshaber, dem durch seine Reisen hinlänglich bekannten *Corn. de Jong*, herausgegebenen *Verantwoording en Verdediging van C. de Jong als Kapitein ter Zee gecommandeert hebbende 't Lands Schip Cerberus wegens zyn gehouden Gedrag voor, by en na de Overgave van't Lands Esquader voor de Vlieter onder de Orders van den gweezen Schout by Nacht Sam. Story, den 30. Aug.* 1799. *Benevens alle de Rapporten, Verhooren, Eisch, Sententie en verdere Stukken, welke tot deszelfs noodzaakelyk Rechtsgeding betrekking hebben gehad.* (Haarlem, b. Bohn. 1—2 St. 1804. 470 S. gr. 8. 2 Fl. 18 St.) — Ein anderer Militär-Prozess, von nur geringer Bedeutung aber, war der eines Majors *Bruce*, der aus Unachtsamkeit zwey Musikanten zu viel beym Stabe in Rechnung gebracht hatte, und dafür zu Ersatz und Arrest verurtheilt wurde, wie die *Stukken van de Procedures voor den hogen Militairen Vierschaar door den Advocat Fiscal, tegen D. Bruce, Major* etc. (Leyden, b. Thoir 1803. 27 S. gr. 8. 5 St.) zeigen. — Mehr Aufmerksamkeit erregten einige Prozesse über Verfälschung von National-Papieren und Wechsel zu Amsterdam und Utrecht, über welche ein Schriftwechsel statt fand, den wir hier nur andeuten können, weil dessen Auseinandersetzung zu viel Raum wegnehmen würde. — Einige andere Schriften dieser Art, die gräfsliche Mordgeschichten betrafen, und deren jede in ihrer Art nicht ohne Interesse ist, wollen wir hier wenigstens den Titeln nach anführen, die den Gegenstand genau angeben: *Crimineel Proces tegen Hendr. Jansen, wegens moedwilligen Doodslag an zyne Vrouwe begaan d. 22. Jan.* 1803. *te Amsterdam te recht gesteld met Aanmerk uitg. door Mr. B. A. van Houten, Lic. van het Committé der Justitie aldaar.* (Amsterdam, b. Gartman. 1803. 224 S. gr. 8. 1 Fl. 10 St.) und *Geschiedverhaal van het bedryven en ontdekken der grauwelige Moorden en andere Misdaden te Katwyk aan den Rhyn, gepleegd door Joh. Knotz en deszelfs Huisvrouw met de daar op gevolgde Strafoefeningen enz. Benevens eene Beschryving der beide Katwyken en het Sand* etc. (Leyden, b. v. Thoir. 1804. 95 S. gr. 8. 15 St.) Zu diesen Geschichten von Mördern und Räubern in Holland selbst kamen noch durch Uebersetzungen die Geschichten einiger bekannten Verbrecher dieser Art im Auslande, nämlich die *Merkwaardige Levensschets van Pet. Jos. Schäffer, Fastoor te Keulen, wegens het vermoorden van twee Vrouwen op d. 27. Dec.* 1803. *te Aaken openlyk geguillotineerd, grootendeels door hem zelven beschreeven* etc. *Uit het Hoogd.* (Amsterdam, b. Roos. 1804. 233 S. gr. 8. 1 Fl. 10 St.); dann: *Leven, Daaden en Uiteinde van den beruchten Roover Joh. Bückler, bygenaamd Schinderhannes* etc. *door d. H. Thissot, Uit het Hoogd.* (Groningen u. Amsterdam, b. Wouters. 1804. 169 u. 201 S. 8. à 18 St.); und endlich: *Leven en Doodstrof van J. G. Rüsau — eene zeer belangryke Bydrage tot de Zielkunde of Menschenkennis. Uit het Hoogd. vertaald* (Ebend., b. Eb. 1804. 64 S. 8. 11 St.) — Die Acten des merkwürdigen Staats-Prozesses gegen *Moreau* und *Pichegru* werden ihre Stelle in der historischen Literatur erhalten.

II. Preise.

Bekanntlich hat der berühmte französische Astronom *Lalande* einen jährlichen astronomischen Preis gestiftet. Den letzten erhielt Hr. *Svanberg*. Für diesen hat Hr. L. eine Medaille prägen lassen. Die Avers enthält das Pariser Observatorium nach der 1667 geschlagenen Medaille, der Revers einen Lorbeerkranz mit der Legende: *Praemium Astronomicum Instituti gallici.*

Der von dem französischen Kaiser gestiftete jährliche Preis auf die Entdeckung von Erscheinungen des Galvanismus ist in diesem Jahre Hn. *Erman* d. j. zu Berlin zugetheilt worden.

III. Vermischte Nachrichten.

(A. Br. a. d. Oestreichischen vom Januar 1807.)

Der Krieg in Nord-Deutschland hat auch in literarischer Hinsicht auf Oestreich gewirkt. Die Communication mit Leipzig war abgeschnitten, und es trat eine grosse Stockung im ganzen Buchhandel ein. Noch war das Meiste von der Ostermesse nicht eingetroffen; von der Michaelismesse blieb nun vollends alles zurück, bis ungefähr in der Mitte des Novembers, zur Freude aller Bücherliebhaber, die Sperre aufgehoben, und den österreichischen Buchhändlern von Leipzig aus die ersten Ballen avisirt wurden. Indefs bemerkt man durchgängig eine grofse Unlust zum Bücherkaufe. Die Zeiten sind auch in Oestreich drückend, und die Theurung steigt. Die echten Freunde der Literatur gehören gerade in diejenigen Classen, die auf fixe Gehalte gesetzt, und bey dem immer mehr sinkenden Curse der Banco-Zettel am übelsten dran sind; das Bücherkaufen verbietet sich bey ihnen von selbst. Des schlechten Curses

wegen

wegen stehen selbst wohlfeilere Schriften in einem Preise der abschreckt. Das Morning Chronicle kostet auf dem Wiener Ober-Postamte 270 Gulden, die allgemeine Zeitung 38 Gulden, die Allg. Lit. Zeit. mit den Revisionsblättern 41 Gulden, und in diesem Preisverhältnisse stehen alle übrigen Blätter. Die diesjährigen Almanache und Taschenbücher, von welchen der *Wilmans*sche sich zuerst einfand, haben, gegen ehemals, einen ganz unbedeutenden Absatz gefunden. Alle Buchhändler klagen über Stockung der Geschäfte. Zum Theil liegt der Grund davon auch in den merkwürdigen Zeitereignissen selbst, die fast allgemein das Interesse von andern Gegenständen ab- und auf sich ziehen. Erfreulich ist jedoch die Erscheinung, dass in manchen entlegenen Gegenden der Monarchie sich viel literarisches Leben zu offenbaren anfängt. So herrscht in der Zipser Gespannschaft, die fast von lauter Deutschen bewohnt wird, und an den Carpaten, in der Nähe von Galizien, liegt, ein sichtbar starkes Interesse an der deutschen Literatur, welches besonders von den wackern Männern *v. Berzewiczy*, Prof. *Genersich* und Rector *Podkonitzky* unterhalten wird.

Von *Bredetzky's Beyträgen zur Topographie des Königreichs Ungarn* ist ein neuer Band erschienen, der unter andern auch eine ausführliche Beschreibung der nördlichen Carpaten von dem Prediger *Genersich* enthält. *Frint's* gut geschriebenes Handbuch der Religion wird rasch fortgesetzt. Auch ist der erste Heft von den Oestreichischen Annalen der Literatur und Kunst erschienen, von denen zu wünschen ist, dass sie unter der neuen Redaction einen edleren, männlich würdigen Ton anstimmen, und die Renomisterey der vorigen Jahrgänge verschmähen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Varrentrapp und Wenner in Frankfurt am Mayn ist so eben erschienen:

Sömmering Abbildungen der menschlichen Organe des Geschmacks und der Stimme, — der Sinnesorgane 3te Lieferung — mit 4 Kupfertafeln, geglättet Velinpapier, cartonirt. (Ladenpreis 3 Laubthaler, Subscriptionspreis $2\frac{2}{3}$ Laubthaler.)

Der Subscriptionspreis bleibt mit $2\frac{2}{3}$ Laubthaler bis zur bevorstehenden Ostermesse offen.

II. Neue Musikalien.

Für die musikalischen Besitzerinnen des Toiletten-Geschenks ist eine Sammlung vermischter Compositionen, Arietten, Lieder, Fantasien etc. veranstaltet, die unter dem Titel:

Schwärmereyen am Clavier zur Begleitung des Toiletten-Geschenks, vom Musikdirector Karl Friedrich Ebers,

recht sehr schön gedruckt erschienen ist, und ihnen gewiss grosses Vergnügen machen soll. Eine jede Piece darin trägt den Stämpel erhabener Schwärmerey, und verbindet mit einer schmeichelnden Melodie eine reine schöne Harmonie. Dieses hübsche Musikwerk ist in allen Buchhandlungen zu erhalten, und kostet 1 Thlr. 8 gr.

III. Auctionen.

Von einer beträchtlichen Bücher-Sammlung, welche am 9. März dieses Jahres und folgenden Tagen in Frankfurt am Mayn an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden soll, sind an folgenden Orten Cataloge zu haben:

In Bayreuth: bey Hrn. Postmeister *Fischer;* Berlin: Hr. Candidat *Backofen;* Braunschweig: Hr. Antiquar *Pape;* Bremen: Hr. *J. G. Heyse;* Cassel: Hr. *Griesbach;* Celle: Hr. Postsecretair *Pralle;* Cleve: Hr. Buchhändler *Hannesmann;* Cölln: Hr. Antiquar *Imhof;* Dresden: Hr. *J. A. Rosthaler;* Erlangen: Hr. Antiquar *Kammerer;* Frankfurt am Mayn: Hrn. *Varrentrapp* und *Wenner;* Freyburg: Hr. Buchh. *Lutz;* Göttingen: Hr. Proclamator *Schepeler;* Gotha: *Reichsanzeiger;* Halle: Hr. Auctions-Commissarius *Friebel;* Hamburg: Hr. *A. F. Ruprecht;* Hannover: Hr. Commissionair *Freudenthal;* Helmstädt: Hr. *Fleckeisen;* Jena: Hr. Auctionator *Görner;* Leipzig: Hr. Magister *Grau;* Nürnberg: Hr. *Lechner;* Prag: Hr. *Widmann;* Regensburg: Hrn. *Montag* und *Weiss;* Wesel: Hrn. *Röder* und *Könne;* Wien: Hr. *J. G. Binz.*

IV. Vermischte Anzeigen.

Erklärung.

Ich bin nicht Redacteur des *Freymüthigen für alle Stände*, der auch *keinesweges*, wie verlauten will, die Fortsetzung des *europäischen Aufsehers* ist. Die Aufsätze, welche sich in N. I. bis IV. des Freymüthigen befinden, rühren zwar von mir her, waren aber sämmtlich für den *Geist des* 19 *Jahrhunderts* bestimmt, und ausdrücklich für diesen eingesandt. Ohne mein Wissen und ohne meinen Willen sind sie im Freymüthigen etc. abgedruckt worden, und ihre Fortsetzung erfolgt daher künftig im *Geiste des* 19 *Jahrhunderts. Suum cuique!*

Den 14. Januar 1807.

Der Redacteur der Zeitung: Geist des neunzehnten Jahrhunderts.

MONATSREGISTER

vom

JANUAR 1807.

I. Verzeichniſs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenſirten Schriften.

Anm. Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyſatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.

A.

Abbildung der kurſächſiſchen Armeen, 1 — 2 Heft. 3, 23.

Abildgaards, P. F. u. E. *Viborgs*, Handbuch der Naturlehre für Thierärzte, a. d. Däniſchen von *C. H. Pfaff*. EB. 8, 62.

Ahlemann, F. H., geiſtliche Reden. EB. 7, 56.

Ammon, Chr. Fr., Nova opuſcula theologica. 13, 100.

Anakreon's Gedichte, überſetzt v. M. *Meiſsner*. 26, 207.

Andrews, H., the Heathery, or a monography of the genus Erica. N. 1 — 17. 7, 49.

Anquetil, M., Hiſtoire de France, T. I — XI. 22, 169.

Arndt, E. M., Fragmente über Menſchenbildung, 1 — 2 Th. 19, 145.

Auguſtin, Fr. L., de ſpina ventoſa oſſium, EB. 11, 87.

Auguſtinus, des Heil., zwei Schriften von der wahren Religion, überſ. m. Anm., v. Fried. *Leopold* Graf zu *Stolberg*. 13, 97.

B.

Ballhorn, G. Fr., über Declamation in medicin. Hinſicht. EB. 4, 31.

Baur, S., Repertorium für Prediger, 2ter B. EB. 11, 84.

Bayard, Ferd., Tableau analyt. de la Diplomatie françaiſe. 22, 169.

Bergmann, Benj., kleine hiſtoriſche Schriften, 1 — 2 B. 6, 45.

Bertele, Ge. Aug., Verſuch einer Lebenserhaltungskunde. 16, 121.

Bonpland, ſ. *Humboldt*.

Bornſchein, F., Geſchichte der franzöſiſchen Republik, 1 — 2 Bdch. 22, 170.

Bredetzky, S., Zwei Gelegenheitspredigten. EB. 12, 95.

Bretſchneider, K. G., Lexici in Interpretes V. Teſt. Spicilegium 1, 1.

— — — liber Jeſu Siracidae, graece. 1, 1.

— — — ſyſtematiſche Darſtellung der Dogmatik und Moral der apokryph. Schriftſteller des A. T., 1ſter B. 1, 1.

Bülow, ſ. *Hagemann*.

C.

Cannabich, G. Ch., Kritik der Lehren der chriſtl. Kirche, 3te Aufl. EB. 10, 80.

Claudius, G. C., Nahrung für Geiſt und Herz. EB. 5, 39.

— — — Karls Spielſtunden. EB. 9, 72.

Cranz, K., Bemerkungen auf einer landwirthſchaftlichen Reiſe durch Schwaben u. ſ. w., 1 u. 2 B. 20, 153.

D.

Dampmartin, A. H., Annales de l'Empire français. 22, 169.

Desbordeaux, S. F., nouvelle Orthopédie 23, 183.

Desfontaines, Tableau de l'ecole de Botanique du Muſéum d'hiſtoire naturelle. 14, 112.

Dori, J. A., Briefe über die philoſophiſche Rechtslehre. 5, 33.

E.

v. Erdmannsdorf, des Frhn., Architektoniſche Studien. 18, 143.

Erholungsſtunden, bildende, 1 B. EB. 10, 78.

Erklärung, ausführliche, der Weiſſagungen des N. T. 23, 180.

F.

Fiſcher, F. Gottfr., über die beſte Einrichtung der Lehranſtalten. 15, 116.

Flade, Chr. G., dankbare Erinnerungen an D. G. Hübler. 18, 143.

G.

Garn, J. O., über den Verfall des Nahrungsſtandes. 22, 175.

Garve, Chr. u. Georg Joach. *Zollikofers* Briefwechſel. 12. 89.

Gröning

Gröning, Andr., Hamburgiſcher Briefſteller für Kaufleute. EB. 13, 101.
Groſche, Joh. B., Rechenbuch f. alle Stände. EB, 10, 76.
Gruner u. *Hartleben*, allgemeines Archiv für Sicherheitsanſtalten, 3ter Heft. EB. 1, 5.
Gutmann, G. A., der Jugendfreund. EB. 8, 63.

H.

Hagemann, Th. u. Fr. *v. Bülow*, Erörterungen aus allen Theilen der Rechtsgelehrſamkeit, 2te Aufl. EB. 7, 56.
Haha, J., Predigten. EB. 12, 94.
Hamburg u. Altona, e. Zeitſchrift, 1. — 16 Bd. 27, 214.
Haſſe, J. C. Auguſtus Caeſ. Chriſti naſcituri non ignarus. 16, 127.
— — — Hiſtoriae de Chriſto in coelum redeunte illuſtr. 16, 127.
— — — de Mohammede reſurrectionis Chriſti teſte. 16, 127.
Heyne, Ch. Gleb, de *Boëthii* conſol. philoſoph. cenſura, 3, 13.
Haffbauer, J. Chr., Naturrecht, 3te Aufl. EB. 2, 16.
Holdermann, A., chriſtliche Religionsvorträge. EB. 14, 110.
Hudtwalker, Chr. M., Predigten. EB. 8, 63.
v. Humboldt, A. u. A. *Bonpland*, Monographia de Melaſtoma. 18, 142.

I.

Jakobs, Friedr., Elementarbuch der griechiſchen Sprache, 3ten Curſ., 1ſte Abth. EB. 10, 71.
Ihring, E. H. W., das Wechſelgeſchäft. EB. 13, 104.
— — — — meine Erfahrungen über Wechſel. EB. 13, 104.
— — — — Zins-Rechnungs-Tabelle. EB. 10, 73.
Journalliteratur, deutſche, Reviſion derſelben, 1. Aeſthetiſche. EB. 1 — 7. 1 — 53.
Junkheim, Joh. Zach., von dem Uebernatürlichen in den Gnadenwirkungen. EB. 11, 84.

K.

v. Kalm, Fr., Religionsvorträge. EB. 9, 71.
v. Kamptz, Beiträge zum meklenb. Staatsrecht, 5 u. 6. Bd. EB. 13, 97.
Kant, Im., Welches ſind die wirkl. Fortſchritte der Metaphyſik ſeit Leibnitz u. Wolf, herausg. v. Fr. Th. *Rink*. 17, 129.
Kellner, A. Im., Naturgeſchichte der Canarienvögel. 15, 119.
Klein, Joh. Wilh., öſtreichiſches Magazin für Armenhülfe, 1ſter B. 3, 20.
Köhler, Joh. Fr., Anweiſung zum Kopfrechnen. EB. 4, 29.
Kritik der Vertheidigung des Herleſens der Predigten. 17, 135.

L.

Lavater, J. L., Anleitung zur anat. Kenntniſs des menſchl. Körpers. EB. 4, 29.
Leisler, J. M. A., über mediciniſche Wahrheit. EB. 3, 23.
Leopold, Carl Guſt., vermiſchte Schriften. 20, 159.
a Linné, Car., Species plantarum cur. C. Lud. *Willdenow*. EB. 9, 65.
Ludewig, Chr. Fr., Handbuch der Mineralogie nach Werner. 15, 118.

M.

de Matthaei, Chr. Fr., Novum Teſtamentum graece T. II. EB. 8, 57.
Meiſsner, ſ. *Anakreon*.
Methode, neue, Briefe u. Rechnungen zu copiren. EB. 13, 101.
Meyer, J. L., der Rathgeber beim Baden. 23, 184.
Molitor, D., über das Antike und Moderne. 9, 71.
Mütler, Ch. G., Notitia Codd. Mſſ qui in bibliotheca epiſcopatus Numburgo Cizenſis aſſervantur. 6, 47.
Muntinghe, H., Pars theologiae chriſtianae theoretica. EB. 11, 81.
v. Murr, Chr. G., literariſche Nachrichten vom Goldmachen. 4, 31.

N.

Nachrichten, merkantiliſche, aus Königsberg. EB. 10, 79.
Negedly, Joh., Böhmiſche Grammatik. 20, 156.

O.

Oelſchläger, B., ſicheres, aber einziges, Mittel die Länder zu bevölkern. 6, 41.
Oeſterley, G. H., über die Caution für die Widerklage. 3, 23.

P.

Petri, Fr. Erdm., Magazin der pädagogiſchen Literaturgeſchichte, 1ſter B. 16, 125.
— Ph., ſ. *Toulongeon*.
Pezzl, J., Charakteriſtik Joſephs II. EB. 12, 95.
Pfaff, ſ. *Abildgaard*.
Picot, Jean, Hiſtoire des Gaulois, T. I — III. 22, 169.
Ploucquet, W. J., das Waſſerbett. EB. 2, 15.
Prändel, Joh. G., Erdbeſchreibung der ſämmtl. pfalzbairiſchen Beſitzungen. 8, 57.
— — — Geographie der ſämmtl. kurpfalzbaierſchen Erbſtaaten, ins Kurze gefaſst. 9, 71.

R.

Rademacher, J. G., Briefe für Aerzte und Nichtärzte. 4, 25.

Rahbek,

Rahbek, Knud Lyne, moraliſche Erzählungen, überſetzt von L. Ch. *Sander*. EB. 14, 109.
Raſsmann, K., Unterricht im Chriſtenthum, 2te Aufl. EB. 3, 24.
Rathgeberin, die, für Bräute. 5, 40.
Reitemeier, Joh. Fr., über Geſetzgebung, beſonders im deutſchen Reiche. 14, 105.
Reſidenzkalender, Dresdner, für 1806. 1, 8.
Röwer, Fr., über Mitwirkung der Obrigkeit zum Religionscultus. 11, 87.
Roth, Fr., de re municipali Romanorum libri II. EB. 7, 54.
Rouſſeau, J. J., le Botaniſte ſans maitre, Ed. nouv. 19, 152.

S.

Sander, L. Chr., Hoſpitalet, et Lyſtſpil i 5 Akter. 22, 95.
— — — ſ. *Rahbek*.
Schedel, J. Ch., neueſtes Handbuch für Kaufleute. EB. 13, 103.
Schellhorn, J. M., Beyträge zur beſſern Einrichtung der Liturgie. 23, 184.
Schlimbach, G. C. F., Beſchreibung des Kochpultes. 15, 119.
Schrader, A., Flora germanica, Tom. I. 21, 161.
Schramm, Joſ., ſyſtematiſch geordnete Ueberſicht der gemeinnützigſten Kenntniſſe. 5, 39.
Schreiben, freymüthiges, an die Hrn. v. Creſs u. Cremer, über Luthers Denkmal. 12, 95.
Schröckh, Joh. M., chriſtliche Kirchengeſchichte ſeit der Reformation, 1 — 5 Th. 10, 73.
Schule, die, der Weisheit und Tugend. EB. 12, 95.
Schultes, Ideen über Getreidemagazine. EB. 3, 23.
v. Schweinitz, J. D., Conſpectus Fungorum in Luſatia creſcentium. 7, 53.
Seyffert, J. Chr., neue Abendandachten, 3te Aufl. EB. 8, 64.
Simon, J., die Kunſt des Bierbrauens, 2te Aufl. EB. 11, 88.
Sören-Björn, Ueberſicht der vortheilhafteſten Benutzung der Weiden. 19, 151.
Spitz, A. C., der Rathgeber in der Holzzucht. 5, 39.
Gr. Stollberg, ſ. *Auguſtin*.
Stübel, Chr. S., über den Thatbeſtand der Verbrechen. 3, 17.

T.

Taſchenbuch für die Schaubühne, 1806. 22, 176.
— zur Philoſophie des Lebens. 27, 216.
Thoni, K. F., neue Feſtpredigten. EB. 11, 85.
Töpelmann, ſ. *Wilſon*.
Tomſa, Franz, über die Bedeutung und den Gebrauch der cechiſchen Zeitwörter. 11, 85.
— — über d. Veränderung d. cechiſchen Sprache. 11, 85.
Toulongeon, F. E., Geſchichte von Frankreich ſeit der Revolution, a. d. Franz. von Ph. A. *Petri*, 2n. 2 B. 22, 169.
Treviranus, J. C., vom inwendigen Bau der Gewächſe. 18, 139.

V.

Valerii Flacci Argonauticon libri VII., ed. J. A. *Wagner*. 25, 293.
— — Commentarius perpetuus in V. F. etc. 25, 293.
Verſuch einer Auflöſung der von der k. Akad. d. Wiſſenſchaften in Berlin aufgeſtellten Aufgabe, die Natur der Analyſis in der Philoſophie genau anzugeben. 5, 37.
Viborg, ſ. *Abildgaard*.
Vogelmann, J. B., Ueber die chemiſchen Kennzeichen der Mineralien. 6, 44.

W.

Wagner, ſ. *Valerius Flaccus*.
Warmholz, Bibliotheca Sveo-Gothica, XI. T. EB. 14, 109.
Weber, Chr. Fr., Verſuch einer Geſchichte der Schreibkunſt. 27, 209.
Weismann, Joh. H., veredelnde Poeſieen. 24, 185.
Willdenow, C. Lud. ſ. *Linné*.
Wilſon, A. Ph., über die Erkenntniſs u. Kur der Fieber, a. d. Engl. v. Gottl. W. *Töpelmann*, 1 — 3 B. 4, 28.
Winkler, M. G., Einleitung in die Kosmologie. 24, 187.

Z.

Zöllner, J. F., Predigten bey verſchiedenen Gelegenheiten. EB. 4, 33.
Zollikofer, ſ. *Garve*.

(Die Summe aller angezeigten Schriften iſt 128.)

II. Verzeichniſs der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

Ankündigungen von Autoren.

Trommsdorff in Erfurt, Anzeige der Fortdauer ſeines chemiſchen Inſtituts 4, 32. *Töpfer*, anthropologiſche Karte 5, 40.

Ankündigungen von Buchhändlern.

Arnold in Dresden 5, 39. *Bran* in Hamburg 2, 11. *Dyk* in Leipzig 2, 11. *Fleiſcher* in Leipzig 2, 11. *Gräff* in Leipzig 2, 15. *Geſsner* in Zürich 7, 55. Geographiſches

ſches Inſtitut in Weimar 2, 16. 6, 48. *Haniſch* Witwe in Hildburghauſen 2, 11. *Keyſer* in Erfurt 2, 15. Kunſt und Induſtriecomptoir in Amſterdam 2, 11. *Laſſaulx* in Coblenz 2, 10. *Schmidt* in Hamburg 7, 53. *Schwan* in Mannheim 5, 39. Societäts-Buch- u. Kunſthandlung in Halle 5, 38. 6, 45. *Varrentrapp u. Wenner* in Frankf. a. M. 8, 63. *Voſs* in Leipzig 2, 10. 6, 46. *Waldeck* in Münſter 2, 11. *Wittich* in Berlin 5, 36.

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Arzberger in Koburg 5, 36. *Bellermann* in Berlin 6, 44. *de Beauvois* in Paris 5, 36. *Bretſchneider* in Wittenberg 6, 44. *Dreſſel* in Charlottenburg 6, 44. *v. Eiſenbach*, Frhr. in Stuttgart 3, 24. *Gruner* in Coburg 5, 36. *Hartleben* in Koburg 5, 36. *Köppen* in Roſtock 3, 24. *Kühn* in Leipzig 6, 44. *Lange* in Berlin 5, 36. *Meyer* in Kopenhagen 4, 32. *Müller* in Kopenhagen 4, 32. *v. Nettelbladt* in Roſtock 3, 24. *Oerſtedt* in Kopenhagen 4, 32. *v. Okel* in Wien 3, 24. *Ortloff* in Coburg 5, 36. *Reinhard* in Göttingen 5, 36. *Roſenmüller* in Leipzig 6, 44. *Schmidt* in Roſtock 3, 24. *Schubart* in Kopenhagen 5, 36. *Sverdrup* in Kopenhagen 4, 32. *Tilling* in Leipzig 6, 44. *Vargas*, Gr. in Rom 5, 36. *Weidenbach* in Heidelberg 6, 44. *v. Woltmann* in Berlin 5, 36. 6, 44.

Todesfälle.

Barkhauſen in Darmſtadt 3, 24. *de Braganza*, Hzog. zu Liſſabon 7, 52. *Calliſen* in Rendsburg 5, 36. *Herbin* in Paris 7, 52. *Häpfner* in Greifswald 1, 7. *Krauſs* in Weimar 1, 7. *Mantzel* in Berlin 5, 36. *Mengs* Thereſe in Rom 7, 52. *Nathe* in Görlitz 7, 53. *Piel* in Bremen 1, 8. *Reſewitz* in Magdeburg 3, 24. *Röſsig* in Leipzig 3, 24. *Sieveking* in Hamburg 3, 24. *Snell* in Heſſendarmſtädt. 3, 24. *Urlſperger* in Hamburg 3, 24.

Univerſitäten, Akad. u. and. gel. Anſtalten.

Darmſtadt, Gymnaſium 4, 35. *Dresden*, Leſeinſtitute 4, 32. *Heidelberg*, Univerſität 5, 33. *Helmſtädt*, Univerſität 5, 33. *Kopenhagen*, Skandinaviſche Literatur-Geſellſchaft 4, 31. *Landshut*, Univerſität 5, 33. *Marburg*, Univerſität 5, 34. *München*, Akad. der Wiſſenſchaften 4, 31. *Paris*, Nationalinſtitut. Bericht über die Arbeiten der mathem. phyſ. Klaſſe, 1805 u. 1806. 1, 1. 3, 17. 4, 25. Preisaufgaben Napoleons und *Lalande's* 8, 62. *Petersburg*, neue juriſtiſche Lehranſtalt 1, 8.

Vermiſchte Nachrichten und Anzeigen.

Auction von Büchern in Frankfurt a. M. 8, 63. Cenſurnachrichten von Insbruck 7, 53. *Engelhardt*, Erklärung wegen ſeiner Erdbeſchreibung Sachſens 2, 16. Erklärung des Redacteurs der neuen Zeitung: Geiſt des 19ten Jahrh. 8, 64. Literatur, holländiſche, Ueberſicht von 1804, Jurisprudenz 8, 52. Nachrichten, vermiſchte literariſche, aus dem Oeſtreichiſchen 8, 63. *Pons* in Marſeille, Entdeckung eines neuen Cometen 1, 7. *Villoiſon*, Bericht über ſeine Manuſcripten Sammlung 6, 41. 7, 49. *Wichelhauſen*, Druckfehleranzeige 6, 48.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 9.

Mittwochs den 4ten Februar 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur 1801 — 1804.

III. *Medicin.*

Wie in den vorhergehenden, ſo findet man auch in unſern Jahren den reichlichſten Zuwachs der mediciniſchen Literatur, was die Originalſchriften angeht, in den groſsentheils ſchon in unſerer A. L. Z. genauer angezeigten Sammlungen von Schriften der mediciniſchen (*geneesk.*) und chirurg. (*heelkundige*) Geſellſchaften, die wir bereits in der vorigen Ueberſicht anführten, und in einigen neuern Journalen. Von den Arbeiten der Antwerpner *Genootſchap tot bevordering der Genees- en Heelkunde* ſcheint ſeit dem zweyten Theile (1799) nichts weiter erſchienen zu ſeyn; deſto fleiſsiger fuhr aber die Amſterdamer *Genootſchap ter bevordering der Heelkunde* in der Bekanntmachung ihrer Sammlungen fort. Von ihren *Verhandelingen* erſchienen in den J. 1801 — 3 ein *ſechſter* und *ſiebenter* Band (ſ. A. L. Z. 1802, N. 115. und 1803. N. 187.), und auſserdem lieferte ſie mehrere Bände von *Prysverhandelingen* (ſ. Ergbl. II. J. N. 137. u. 1804. N. 175). Die *Verhandelingen bekroond met den Prys van het Legaat van den Heere Joh. Monnikhof*, die bisher in der A. L. Z. (1804. N. 241.) bis zum III. B. 4. St. angezeigt wurden, waren bis zum 1. St. des IV. B. fortgeſetzt worden; von der Sammlung der ruhmwürdigen Amſterdamer Rettungsgeſellſchaft: (*Hiſtorie en Gedenkſchriften van de Maatſchappy tot redding van Drenkelingen opgericht binnen Amſterdam* 1767.), deren 11 — 13. Stück in den Ergbl. III. J. N. 27. aufgeführt ſind, erſchien ein 14s Stück. Zu dieſen, in unſern Blättern theils ſchon angezeigten, theils noch anzuzeigenden, Sammlungen kamen zwey neue Journale für Aerzte: ein *Geneeskundig Magazin*, als deren Herausgeber ſich vortheilhaft bekannte Schriftſteller nennen (ſ. A. L. Z. 1803. N. 174.) und: die von den beiden Aerzten *H. A. Bake* und *R. de Kruiff* nebſt dem Chirurgen *J. Logger* beſorgten *Verhandelingen en Waarneemingen tot bevordering der Genees- Heel- Verlos- en Scheikunde* (Leyden, b. Honkoop. 1801. u. f. J. gr. 8.). Dieſes letztere Journal beſteht gröſstentheils nur aus Ueberſetzungen (wie bereits in der Anzeige des *Geneesk. Mag.* bemerkt wurde), vorzüglich aus deutſchen Journalen; den bey weitem kleinern Theil machen Beyträge holländiſcher Aerzte, beſonders der Herausgeber, aus; im Ganzen iſt aber darin ſo viel Mannichfaltigkeit, daſs eine Inhaltsanzeige hier zu weit führen würde. — Wir bemerken daher nur im Allgemeinen, daſs dieſs Journal eine ſehr verdienſtliche Unternehmung war, durch welche die neueſten mediciniſchen Tagsangelegenheiten frühzeitiger und allgemeiner, als es ſonſt hätte geſchehn können, in Holland zur Sprache kamen. Auch wird man an mehrern einzelnen Schriften, die wir nun unter ihren beſondern Rubriken aufführen werden, bemerken, wie ſehr das Intereſſe der Neuheit auch die holländiſchen Aerzte auf mehrere Gegenſtände leitete, die das Geſpräch des Tages ausmachten, wie dieſs, die Kuhpocken abgerechnet, auch mit *Gall's* Schädellehre der Fall war.

Der erſte Holländer, der ſeine Landsleute mit dieſer neuen Lehre bekannt machte, war der in frühern Ueberſichten öfters ſchon erwähnte Prof. *G. Vrolik* zu Amſterdam, der ſie in zweyen, der daſigen Geſellſchaft *Felix Meritis* vorgeleſenen, Reden auf eine gefällige und ihr günſtige Weiſe, mit Hinſicht auf die dagegen erhobenen Einwendungen, auseinander ſetzte. Dieſe Vorträge erſchienen dann gedruckt: *Het Leerſtelſel van Joſeph Gall geſchetst en met eigene Waarneemingen opgehelderd door* etc. (Amſterdam, b. Holtrop 1804. 56 S. gr. 8. 14 St.). An ihn ſchloſs ſich der bekannte Schriftſteller *M. Stuart* mit der Ueberſetzung der *Leune*'ſchen Schrift: *De Leer van Gall over de Herſenen in Schedel ontwikkeld door J. C. F. Leune, uit het Hoogd. met Anmerk. van anderen door* — (Amſt., b. Allart 1804. 205 S. gr. 8. 2 Fl. 4 St.), in deren Anmerkungen Hr. *St.* noch aus *Froriep* und *Martens* Schriften, ſo wie aus *Vrolik's* Wahrnehmungen, mehreres zuſammenſtellte, und verſchiedene Stellen des Originals prüfte. Die beygefügten Kupfer ſind aus Martens genommen. Eine andere hieher gehörige Ueberſetzung einer deutſchen Schrift, zu welcher Hr. *Vrolik* um ſo mehr mitwirkte, da ſie das von ihm vertheidigte Syſtem begünſtigt, war: *Het Bekkeneel van Kant, voor de Herſſen- en Schedelleer onderzocht door W. G. Kelch — met eenen Voorrede van G. Vrolik, en Aantekeningen van J. W. Kirchner* (Amſt., b. Holtrop 1804. 16 u. 38 S. gr. 8. m. K. 1 Fl.). Späterhin gab noch ein junger Arzt zu Amſterdam, wo man ſich für dieſs Syſtem ganz vorzüglich intereſſirte, und nach *Gall's* dort abgelegtem Beſuche auch fernerhin noch intereſſiren wird, Hr. *J. L. Doornick* heraus: *De Herſ-*

fen-Schedelleer van F. J. Gall getoetst aan de Natuurkunde en Wysbegeerte (Amst., b. Holtrop 1804. 308 S. gr. 8. 2 Fl. 16 St.), eine mit vielem Beyfall aufgenommene Arbeit, die mehrere Sätze Gall's zu berichtigen sucht, und worin Hr. *D.* Beweise seines, durch das Studium der krit. Philosophie geübten, Scharfsinnes giebt, so wie eben davon und von seinem Interesse für neue Ansichten ein früheres Werk: *Verhandeling over de Levenskragt volgends dynamische Grondbeginselen* (Amsterdam, b. v. Es 1802. 121 S. gr. 8. 1 Fl. 5 St.) zeugt, worin er die sogenannte Lebenskraft aus einer Modification der allgemeinen Grundkräfte in den organischen Körpern zu entwickeln sucht.

Ausser diesen anatomischen und physiologischen Abhandlungen erschienen noch einige in dasselbe Fach gehörige gelehrte Arbeiten: eine *Diss. physiologico-anat. de fabrica intima Articulationum, auct. Ph. F. Heyligers* (Utrecht 1803. 79 S. gr. 8.), worin der Vf. unter andern zeigt, dass die *glandulae synoviales*, als wahre Drüsen, zur Scheidung der Synovia bestimmt, für sich wesentlich bestehen, und dass zwischen dem Innern der Bänder und Gelenkhöhlen oder Knorpelgelenken keine Verbindung vermittelst Gefässen oder Poren statt finde, die, nach einiger Meynung, das Mark durchlassen. — Sehr gründlich und mit vieler Belesenheit bearbeitet ist die *Commentatio medica exhibens Anatomiam systematis Respirationi inservientis pathologicam, auct. Corn. Jac. v. den Bosch* (Haarlem 1801. 202 S. gr. 8.), die nicht nur das Bekannte sehr gut zusammenstellt, sondern auch manche eigene Bemerkung liefert, z. B. über die Besonderheiten der Entzündung des Brustfelles, über die Lungenentzündung u. s. w. Der Vf. ist der Sohn des berühmten Schriftstellers, und studierte zu Göttingen, wo er die hier erwähnte Abhandlung ausarbeitete. — Noch gehört hieher eine Uebersetzung aus dem Lateinischen: *J. F. Blumenbach over de aangeboren Verscheidenheid van het menschlyke Geslacht; met een brief an Sir J Banks — naar den latynschen derden Druk vertaald door F. J. v. Maanen* (Harderwyk, b. v. Casteel 1801. 274 S. gr. 8. 2 Fl. 8 St.), der auch hier und da eine Anmerkung beygefügt ist. Von einer mehr pathologischen Verschiedenheit handelt eine Diss. des nach Dordrecht abgegangenen Arztes *H. Onnen: Prolegomena spec. med. de vi consuetudinis tanquam varietatum utriusque hominis principii causarum summa* (Utrecht 1803. 46 S. gr. 4.), worin er zu zeigen sucht, dass die verschiedene Art der Menschen im Handeln und Leiden aus der Gewohnheit entstehe, worauf die Aerzte mehr Rücksicht nehmen sollten.

Mehrere Bereicherungen erhielt wiederum die Diätetik und Makrobiotik, theils durch die Uebersetzung des *Hildebrandt*'schen Taschenbuchs: *(Zakboek ter bewaaring eener duurzame Gezondheid* — Franecker, b. Romar 1802. gr. 8.), theils durch originale Abhandlungen. An einem und demselben Tage (15. Jan. 1804.) vertheidigten zu Harderwyk zwey treffliche Jünglinge, *Rudolph Aggäus Sorink Forsten* und *Vasmar. Magdalenus Nieukoff* zwey Seitenstücke von Dissertationen, jener eine *Μακροβιοτικη s. ars diu vivendi* (96 S. 4.), dieser eine *Ευθανασια s. ars recte moriendi* (92 S. 4.); die als ein paar schöne Proben von Fleiss mit vielem Beyfall aufgenommen wurden. Als populär kündigen sich schon an die *Belangryke Voorbeelden van menschlyke Langleevenheid behelzende Berichten wegens Menschen, die honderd en meer Jaaren geleefd hebben; veele Byzonderheden, zeldzaame Gevallen; Caracterschetzen en nuttige Lessen voor de nog Leevenden. Uit echte en geloofwaardige Berigten* (Haag, bey Leeuwestyn 1804. 176 S. gr. 8. 1 Fl. 5 St.). Allem Anscheine nach die Uebersetzung eines vor einigen Jahren in England erschienenen Werkchens.

Diesen diätetischen Schriften fügen wir sogleich einige andere populäre bey, die zum Theil über die gebührenden Gränzen hinaus, das Geschäft des eigentlichen Heilkünstlers lehren, besonders in Rücksicht auf gewisse im Finstern schleichende Krankheiten; Schriften, die, nach ihrer Menge zu urtheilen, immer ihre Abnehmer finden, wenn gleich häufig schon der Titel sie als Producte der Quacksalberey ankündigt. In diese Classe gehören: das aus dem Englischen nach der 53n (?) Auflage übersetzte *Zukboekje voor Zykelyken van beiderlei Kunne, behelzende Raadgevingen voor de zulken, de gekweld zyn met Teering, Zenuw- en Huidziekte, Venuskwaalen, Jicht, Zinking, mitsgaders voor de zulken, die zich uitgeput hebben door zelfbevlekking, door S. Salomon* (Haag, b. Leeuwestyn. 203 S. 8. 1 Fl. 5 St.); nebst zwey Uebersetzungen aus dem Deutschen: *We kan man het verlooren of verminderd manlyk vermogen weder bekomen en versterken* (ohne Druckort 1803. 3 D. gr. 8. 2 Fl. 16 St.) und: *Kort en zaaklyk Onderwys wor hen die zich door en onmaatig Mingenot of door Zelvbevlekking hunne gezondheid benommen hebben etc, door Ph. F. Sicherer etc.* (Amst., b. Elwe 1804. 284 S. 8. 18 St.) Nicht viel besser steht es mit der schon zum 3tenmale aufgelegten *Nieuwe, nuttige en algemeene Huisapotheek voor den Burger en Landman* etc. (Amst., b. Roos 1804. 450 S. 8. 1 Fl. 10 St.), die sich auf alle gewöhnlichen Krankheiten und Zufälle ausdehnt, und mit *P. van Woensel's Raadgevingen voor de Gezondheid der Zeevarenden* etc. (1804. 52 u. 376 S. gr. 8.), deren Verf. nicht nur viele unrichtige, ja selbst gefährliche Vorschriften ertheilt, sondern auch über manche Gegenstände mit einem, ihm wenige Ehre bringenden, Leichtsinne spricht.

An diese populären Arbeiten schliessen sich mehrere der vielen Schriften über die *Schutzpocken*. Ein grosser Theil derselben ist bereits in einem eigenen Aufsatze im Int. Bl. der A. L. Z. 1802. N. 33. verzeichnet. Hier mögen, zur Ergänzung jener Uebersicht, die neuern der letztern Jahre folgen. Es waren ausser einer Uebersetzung aus dem Deutschen: *Algemeene Beschouwing van de Geschiedenis der Koepokken en derzelver Inenting etc. door H. J. Goldsmith. Uit het Hoogd.* (Amsterdam, b. Allart 1802. 87 S. gr. 8. 1 Fl. 5 St.) vier originale Schriften: *A. Ypey* gab einen nicht ganz genügenden *Vertoog over de voortreffelykheid van de inenting der Koepokken boven die der natuurlyke Kinderziekte* (Amsterdam, b. Allart 1803. 27 S. gr. 8. 8 St.); Dr. *de Koning* zu Purmerende lieferte: *Waarnemingen de Koepokken betreffende* (Purmerende, b. Perebom 1803. 10 u. 37 S. gr. 8. 5 St.), ein wichtiger Beytrag zur Literatur

der

der Kuhpocken in Holland, worin auch Beyspiele von gleichzeitigen natürlichen und Kuhpocken mit Unbefangenheit dargelegt werden. Die dritte Schrift von Dr. *J. E. Lyklama a Nieholt* zu Yffelstein: *Waarneming wegen eene Inënting der Koe- en Kinderpokken en herzelfde Kind* (Utrecht, b. v. Paddenburg 1803. 14 S. gr. 8. 4 St.) bewog den Amsterdamer Arzt, *Phöbus Hizzerus Themmen*, einen eifrigen Beförderer der Schutzpocken, zu *Eenige Aanmerkingen op de Waarnemingen* etc. (Amst., b. Uilenbroek 1803. 68 S. gr. 8. 14 St.), worin er zur Beruhigung derer, die durch jene Erzählung eines Falls, in welchem wahre Pocken auf wahre Pocken gefolgt seyn sollten, irre geworden seyn könnten, darzuthun sucht, dass Hr. *L.* statt der wahren, die falschen Kuhpocken einimpfte; zugleich aber auch mehrere wichtige Betrachtungen zum Vortheile der Schutzpocken, und die Widerlegung mehrerer Einwürfe gegen dieselben beyfügte. — Uebrigens erschien neben diesen Schriften über die Kuhpocken noch eine Uebersetzung von *Hufelands* Schrift über die Pocken: *Waarneemingen over de natuurlyke en ingeënte Kinderpokjes, over verscheidene Zyken der Kinderen en zo wel over de geneeskundige behandellingen als over den leefregel der Kinderen — door Ch. W. Hufeland naar de 3e zeer vermeerd. Uitg. uit het Hoogd. vertaald door J. Adr. Saxe* (Utrecht, b. v. Paddenburg 1802. 489 S. gr. 8. 3 Fl. 5 St.).

Die Fieberlehre überhaupt wurde nur durch eine Uebersetzung aus dem Deutschen, der so bekannt gewordenen *Reich*schen Schrift nämlich, bereichert: *over de Koorts en derzelver Behandeling in het Algemeen door Gf. Ch. Reich — uit het Hoogd. vertaald en met Aantekeningen vermeerderd door Lamb. Nolst* (Haarlem, b. Loosjes 1801. 144 S. gr. 8. 1 Fl. 2 St.); die Anmerkungen des Uebersetzers, Stadtarztes im Haag, sind gegen des Verfassers neues System gerichtet. — Eine besondere Art von Fiebern bearbeitete *J. B. Peeters*, Arzt zu Alkmaar, in der *Verhandeling over de doorgaande Herfstziekten der laagere Landen* (Alkmaar, b. Coster 1804. 109 S. gr. 8. 16 St.), worin er unter andern zeigt, dass in diesen Fiebern aufgehäufte und verdorbene Galle nicht als Ursache, sondern als Folge zu betrachten sey, und dass man ihnen gleich anfangs durch China entgegen zu wirken suchen müsse.

(*Der Beschluss folgt.*)

II. Vermischte Nachrichten.

Der bekannte Alterthumsforscher *Arndt*, der kürzlich in Norwegen antiquarische Untersuchungen anstellte, und dort alte Inschriften sammelte, wird jetzt noch eine Reise dahin, und zwar nach dem Stifte Bergen unternehmen, und alsdann nach Paris gehen.

Der durch mehrere Schriften bekannte Hr. Prof. *Arndt* zu Greifswalde hält sich jetzt zu Stockholm auf.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Neue periodische Schriften.

Von den *Annalen der Physik* des Hn. Prof. *Gilbert* sind von uns während der jetzigen Kriegs-Unruhen das *September*- und *October*-*Heft* (B. 24. H. 1. 2.) versendet worden. Ihr Inhalt ist folgender:

September-*Heft.*

I. Beobachtungen über das Gesetz der Wärmeabnahme in den höhern Regionen der Atmosphäre, und über die untern Gränzen des ewigen Schnees; von *Alexander Freyherrn v. Humboldt.* Eine Vorles. gehalten in der Berliner Akad. der Wissensch. — II. Ueber die Temperatur einiger Quellen in der Gegend von Neufchatel, von *Leopold v. Buch.* — III. Ueber die Höhen- und Temperatur-Veränderungen des Arveströms, von *Saussure.* — IV. Berechnungen und Bemerkungen über drey Reihen kyanometrischer Beobachtungen *Saussure's* von *Prevost.* — V. Einige Versuche über die Bildung von Salzsäure und Alkali in Flüssigkeiten durch Galvanismus, von *Gruner*, Hofapotheker in Hannover. — VI. Ueber die Erzeugung von Salzsäure durch Galvanismus, vom Dr. *Wilkinson.* — VII. Einiges aus Herrn *Chph. Bernoulli's* Erzählung von neuen galvanischen Entdeckungen des Herrn Akadem. *Ritter*, in ausländischen Journalen. — VIII. Bemerkungen über einige electrische Versuche, deren Erklärung schwierig schien, vom Prof. *Knoch* in Braunschweig. — IX. Eine noch unbemerkte Verschiedenheit in den Wirkungen der beiden Electricitäten, von *Cuthberfson.* — X. *Troughton's* magnetisches Teleskop. — XI. Bekleidung polirten Stahls und Messings mit Platin, von *Stodart.* — XII. Wavellit und Columbium.

October-*Heft.*

I. Ueber die Adhäsion der tropfbaren Körper mit einander, von *Link*, Prof. zu Rostock. Als Vorläufer eines Werks über die Verwandtschaft. — II. Einige Streitschriften über die Flächenanziehung (Adhäsion) der Flüssigkeiten unter sich und mit festen Körpern, frey bearbeitet von *Gilbert.* (Ueber die Bewegungen, in welche einige Flüssigkeiten durch die Berührung mit einander gerathen, von *Draparnaud*, Prof. zu Montpellier. Bemerkungen über diese scheinbaren Zurückstossungen, über *Prevost's* expansive Kraft der riechenden Ausflüsse, und über die Bewegungen des Kamphers auf Wasser, vom Dr. *Carradori* zu Prato. Ueber die freywilligen Bewegungen, in welche einige Körper gerathen, wenn man sie einander nähert, oder mit einander in Berührung bringt, von *Prevost* in Genf; mit Bemerkungen des Dr. *Carradori.* Bemerkungen über die vorgebliche Flächenanziehung zwischen Oel und Wasser,

von *Dispan*, Prof. zu Toulouse.) — III. Nachrichten über die beiden neuesten Meteorsteine, welche am 15t. März 1806. im ehemaligen Languedoc, (Departem. du Gard,) zu St. Etienne de Lolm und zu Valence herabgefallen sind, mit den Analysen derselben von *Thenard* und *Vauquelin*. — IV. Vergleichende Uebersicht der Eigenschaften der vier in der rohen Platina neu entdeckten Metalle, von *Fourcroy* und *Vauquelin*. — V. Einiges zur Geschichte des Palladiums, aus Briefen und Aufsätzen der Herren *Chenevix* u. *Wollaston*, vom Prof. *Gilbert*. — VI. Ueber die Temperatur von Rom, von *Leopold von Buch*, geschrieben zu Rom am 9. September 1805.

Die wichtigen und interessanten Aufsätze in diesen beiden Stücken mögen dem Leser Bürge seyn, dass diese *Annalen* auch in dem Kriegsgetümmel ungestört ihren Fortgang haben, und sich bey ihrem bisherigen Werth erhalten werden. Dem Plane nach sollen sie ein möglichst vollständiges und ausgewähltes Jahrbuch für die *Physik* seyn, von der die *physische Chemie* nur ein Theil ist. Monatlich erscheint ein Stück. Der Preis des Jahrgangs ist 6 Rthl. 16 gr. Wer sich aber an die Verlagshandlung selbst wendet, erhält einen billigen Rabatt zur Entschädigung für die Porto-Auslagen. Alle 8 Jahrgänge kosten im Ladenpreise 53 Rthl. 8 gr., gegen baare Zahlung beym Verleger 40 Rthlr.

Halle, im Januar 1807.

Rengersche Buchhandlung.

An Lesegesellschaften und Freunde einer interessanten Lectüre.

Um den Wünschen, besonders von solchen Orten, wo man die neuesten Producte der Literatur nicht aus der ersten Hand haben kann, Genüge zu leisten, sind wir erbötig, die in mehrern öffentlichen Blättern empfohlnen Zeitungen:

1.) *Der Freymüthige für alle Stände auf das Jahr* 1807.
2.) *Die Zeitung für die Toilette und das gesellige Leben* etc.
3.) *Der Geist des Neunzehnten Jahrhunderts* etc.

welche durch Mannigfaltigkeit und Interesse gewiss Jedermann befriedigen werden, um einen Partiepreis abzulassen.

Der Jahrgang *jeder* dieser Zeitungen, welchen der *europäische Universal-Anzeiger* etc. als Beylage beygefügt wird, kostet eigentlich *Einen Friedrichsd'or*, wer aber *alle drey Zeitungen* zusammen nimmt und sich mit baarer Zahlung an uns wendet, erhält sie alle jährlich für zwey Friedrichsd'or, also um den dritten Theil wohlfeiler. Vereinigt sich daher eine Gesellschaft nur von 6 Personen zu dieser so gewählten Lectüre, so kommen alle diese Zeitungen, zusammen 365 Stücke, jedem einzelnen Leser nicht höher als jährlich ungefähr 1 Rthlr. 16 gr. — ein Preis, dessen Geringfügigkeit jeden überzeugen muss, dass es uns bloss um gemeinnützige Verbreitung dieser Blätter zu thun ist. Uebrigens sind diese Zeitungen durch alle Buchhandlungen, Postämter, Zeitungsexpeditionen und überhaupt da, wo andere Zeitungen zu bekommen sind, eine jede *jährlich* für Einen *Friedrichsd'or* zu haben.

Expedition des europäischen Universal-Anzeigers in Leipzig.

So eben sind erschienen und an alle Buchhandlungen, Post-Ämter und Zeitungs-Expeditionen versandt:

Das 12*te Stück* der *Allg. Geograph. Ephemeriden.*
— 10*te Stück* des *Allg. Teutschen Garten-Magazins.*
— 12*te Stück* der *Neuesten Länder- und Völkerkunde.*
— 6*te Stück* des 12*ten Bandes* von *Voigts Magazin der Naturkunde.*

Die ausführlichen Inhalte davon sind in unserm Monats-Bericht, der in allen Buchhandlungen, Post-Aemtern und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu haben ist, besonders abgedruckt.

Weimar, im Januar 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Das 11*te* und 12*te Stück* von *Voss Zeiten* 1806 ist so eben erschienen und an alle löbl. Buchhandlungen, Post- und Zeitungs-Expeditionen versandt.

Halle, im Januar 1807.

Neue Societäts- Buch- und Kunst-Handlung.

In den beiden letzten Stücken des *Allgemeinen Kameral-Correspondenten* von 1806. befinden sich: 1) *Präservativ-Mittel gegen Hungersnoth*, und 2) eine *neue Klassification* der Gegenstände der *Forst- und Jagdwissenschaft*. In dem *ersten* Stück des Kameral-Correspondenten vom Jahre 1807 ist geliefert: *Kameral-Prospect* oder Darstellung des Zustandes der *theoretischen* und *praktischen* Kameralistik im Jahre 1806. Wer in einem *Spiegel* das Kameralwesen der *Europäischen* und besonders der *Deutschen* Staaten sehen will, der nehme den Kameral-Correspondenten in die Hand.

Der *Allgemeine Kameral-, Oekonomie-, Forst- und Technologie-Correspondent für Deutschland*, ist *postäglich* auf allen Postämtern und Zeitungs-Expeditionen, und monatlich in allen Buchhandlungen zu haben.

Es können künftig Anzeigen von löbl. *Buchhandlungen*, andere kameralistische literarische Ankündigungen und ökonomische Anzeigen aller Art, als Annoncen oder Inserate für den *Kameral-Verkündiger* bestimmt werden. Da der Kameral-Verkündiger dem gesammten, kameralistischen und ökonomischen Publikum gewidmet ist, so wird derselbe in Zukunft als *ordentliche Beylage* des Allgemeinen Kameral-Correspondenten ausgegeben. Für die klein gedruckte Zeile werden 1 gGroschen oder 4 Kreuzer vergütet.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 10.

Sonnabends, den 7ten Februar 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländische Literatur 1801 — 1804.

III. Medicin.

(Beschluss von Nr. 9.)

Nur sehr einzeln wurden die übrigen Krankheiten in Originalen und Uebersetzungen bearbeitet. *Bader's* schon im J. 1792 erschienenes Werkchen über die Wassersucht wurde erst jetzt übersetzt: *Proeve eener nieuwe Theorie der Waterzuchten — door K. F. Bader — met eene Voorreden van J. R. Deiman* (Amst., b. Holtrop 1804. 150 S. gr. 8. 1 Fl. 2 St.), wiewohl bereits eine im J. 1794. gekrönte Abhandlung von *Rougemont*, der die *Bader*sche Schrift benutzt hatte, in den Schriften der Utrechtschen Gesellschaft der Wissenschaften u. Künste gedruckt wurde. — Eine andere Uebersetzung einer ältern deutschen Schrift war die *Duidelyke Anwyzing om de verschillende soorten der Gonoorhaea naauwkeurig te onderscheiden en behoorlyk de behandelen* etc. *Naar het Hoogd. van* Dr. *A. F. Hecker — uitg. door J. W. Kirchner* (Amsterdam, b. v. Es. 1804. 227 S. gr. 8. 1 Fl. 10 St.) Auch findet man *Grasmeyer's* bekannte Abhandlung vom Eiter grösstentheils übersetzt in den von der Utrechtschen Gesellschaft der Wissenschaften und Künste herausgegebenen *Waarnemingen omtrent verscheidene soorten van Etterzieksten, benevens eenige Proefnemingen en Aanmerkingen over den Eiter en andere dierlyke Vogten, door D. W. Heppe, Stads-Med. Dr. en Lector te Campen* (Utrecht, b. Wild u. Altheer 1802. 118 S. gr. 8. 18 St.) Viel Eigenes lieferte die Probearbeit eines jungen Arztes aus einer berühmten Gelehrten-Familie, *Walther Reinhold Schölten's: Disput. chem. med. de caussis immunitatis in Republ. bat. morbi calculosi frequentiae* (Leyden, b. v. Tyffelen 1802. 70 S. gr. 4.), worin er zuerst bemerkt, wie und an welchen Orten Hollands die Steinkrankheit im letzten Jahrhunderte sich zeigte, und wie viele Operationen gemacht wurden; dann die Meinungen verschiedener Aerzte über den Stein beurtheilt; und endlich, nach Camper, zeigt, dass die Ursachen der nicht mehr so häufigen Fälle der Steinkrankheit im geringern Gebrauche der Fleischkost und in dem stärkern Genusse geistiger Getränke bestehen. Beygefügt sind Tabellen über die in Amsterdam vorgenommenen Steinoperationen, aus denen man die, gegen frühere Jahre abnehmende, Anzahl derselben, schnell übersehen kann. Weniger in medicinischer als chirurgischer Hinsicht gut gearbeitet ist eine andere akademische Probeschrift von *Andr. Blaauw Bakker* aus Friesland: *Diss. inaug. chirurg. med. de Urina medice vel chirurgice eliminanda* (Worcum, b. Verwey 1803. 120 S. 8.) Ein anderer junger Arzt aus Friesland, *Steph. Sybr. Nauta*, handelte in seinem *Spec. inaug. chir. med. de corporibus peregrinis ex Oesophago removendis* (Ebendas. 1803. 53 S. 8.), worin die verschiedenen Verfahrungsarten bey dieser Operation zum Theil mit Einwendungen gegen andere, wie gegen die von *Gescher* etc., gewürdigt werden, *Eckhold's* bekannte Abhandlung aber vergessen ist. Von einem dritten jungen Arzte aus Friesland, *Sicco Eni*, erschien eine sehr fleissig gearbeitete *Historia extractionis Cataractae* (Ebendas. 1803. 329 S. 8. 4 Fl. 5 St.), die wirklich liefert was sie verspricht, eine Darstellung der neuern Methoden der Staaroperation (seit 1782) mit ihrer Beurtheilung. Einen neuen Beytrag dazu lieferte die Uebersetzung eines Werks eines berühmten Augenarzts zu Wien, *G. J. Beer: Manier om den graauwen Staar met het beursje uit te trekken; benevens eenige andere wezenlyke verbeteringen der Staaroperatie in 't Algemeen; uit het Hoogd. vert. door J. G. van Ingen, Stads Chir. etc. te Dordrecht* (Dordrecht, b. Blusse 1802. 50 S. gr. 8. 12 St.) — Noch gehören, wenigstens grösstentheils, zur Literatur der Chirurgie die Uebersetzungen von Schriften zweyer Weimarschen Zahnärzte: *De Tandmeester van alle Standen — volgends Alex. van der Meersch 2 Druk* (Zütphen, b. Thieme 1804. 71 S. gr. 8.) und: *Zakboekje bevatt. de middelen, om de gezondheid der Tanden te bewaaren* etc. *Uit het Hoogd. van F. Hirsch.* (Arnheim, b. Moeleman 1804. 72 S. 12.) — Den Beschluss der Literatur der Chirurgie machen wir mit dem letzten Stücke von dem *Samenstel der Heelkunde door Benj. Bell uit het Engelsch vert., met Aantek. verrykt* etc. nämlich des III. u. letzten Theils 3. u. l. St. (Utrecht u. Amst., b. v. Paddenburg u. a. 1802. 214 S. gr. 8.) und mit *v. Gescher's Schets der Heelkundige Ziekteleere ten gebruike zyner Toehoorers* (Amst., b. v. Elwe 1803. 152 S. gr. 8. 1 Fl. 4 St.), die in einem allgemeinen und besondern Theil die hieher gehörigen Materien im Ganzen auf eine beyfallswürdige Weise abhandelten. Weiter unten werden wir als Seitenstück eine *Materia med. chir.* desselben Vf. anführen.

Für die *Entbindungskunst* erschienen keine allgemeine Originalwerke, Uebersetzungen mußten deren Stelle vertreten. Als eigentliches Lehrbuch wählte man das Werk eines Arztes, von dem schon mehrere Schriften ins Holländische übersetzt wurden, so viel Einwendungen auch holländische Kritiker gegen einzelne gemacht haben, *Plenk's* bekanntes Werk: *Grondbeginselen der Vroedkunde, door Jos. Jac. Plenck; uit het Hoogd. vertaald door C. H. Brink, Hechn. te Amsterdam.* (Amsterdam, bey Elwe 1804. 307 S. gr. 8. 2 Fl. 10 St.); der Uebersetzer hat hier und da passende Anmerkungen beygefügt. — Auch ist hier die Uebersetzung eines andern deutschen Werks anzuführen, worin, neben mehrern zur eigentlichen Entbindungskunst gehörigen Gegenständen, die übrigen von Lehrern dieser Kunst gewöhnlich behandelten Materien gemeinschaftlich bearbeitet sind; *Geneeskundig Geschenk aan jonge Dochters, gehuwde Vrouwen, zwangere en Kraam-Vrouwen, Moeders, Min-moeders en Bakers etc. Naar het Hoogd. van H. S. Marschall* (Amst., b. Elwe 1803. 16 u. 316 S. gr. 8. 1 Fl. 16 St.). — Ein paar andere Uebersetzungen waren: *Gedachten over de Keizersnede, het Ontherssnen en het Onnleden der Vrucht en Moeders Lichaam; benevens eene vergelykende toe elkander stelling dezer Operatien. Van Dr. W —.* und: *Een Woord aan Echtgenoten en Moeders, over het te spoedig weggenemen der Nageboorte* (beide einzeln zu Amsterdam, b. Romyn 1803. 31 u. 20 S. gr. 8. à 6 St.) Indessen erschienen auch mehrere originale Schriften. — Eine, die Moral und Politik des Geburtshelfers angehende, Einleitungsmaterie behandelte der sonst schon in diesem Fache bekannte *Adr. van Solingen* in einer bey Gelegenheit des Antritts seines Lehramts der Entbindungskunst zu Middelburg gehaltenen Rede: *Inwydings Redevoering over de verpligtingen der Verloskundigen in het besturr der Hortsmachten by de Geboorte van den Mensch* (Middelburg, b. de Winter 1801. 35 S. gr. 8. 10 St.), worin er von der Mäßigung der Leidenschaften bey der Entbindung sowohl in Hinsicht auf die Gebärende, als auch in Hinsicht auf den Geburtshelfer und die Umstehenden handelt. — Der Nymwegensche Stadtoperateur, Chirurg und Accoucheur *Joh. van Münster* lieferte *een vestal verloskundige Operatien en Waarnemingen, so omtrent het verlossen der Vrouwen door de sectio symphisis ossis pubis of doorsnyding der Schaambeenvereeniging, als wegens het openen eener toegegroeide Baarmoeder etc.* (Amst., b. Ynema 1804. 61 S. gr. 8. 11 St.), worin er sechs Operationen der Durchschneidung des Schaambeinknochens (an der einen Frau zweymal) beschreibt, die alle glückten (doch starb die eine Frau am dritten Tage nach der Operation an einem Fieber.). Auch rettete er aus der zweyten auf dem Titel erwähnten Gefahr zwey Gebährende. Beygefügt ist ein Brief von *Camper*, die ersten zwey Fälle der Schaambeintrennung betreffend, und ein anderer des berühmten Operateur *van Wy*, der unter andern mehrere wichtige Bemerkungen über die Methode dieser Operation enthält. Preisschrift zwar, aber bey weitem nicht befriedigend, ist die *Verhandeling over de Voor- en Nadeelen der Aderlaating by zwangere en baarende Vrouwen etc. door Coenr. Kerbert, Heel- en Vroedm. te Koog en de Zaan* (Amst., b. Elwe 1804. 122 S. gr. 8. 1 Fl.), die Theorie im Allgemeinen ist eben so sehr vernachlässigt, als die neuere Literatur. — Einigen Zuwachs gaben auch die Schriftwechsel über einige Geburtsfälle. Misvergnügt über die durch die Amsterdamer *Commissie der Geneeskundig Toevoorzicht* getroffene Veränderung im Entbindungsunterricht, der Hn. *Vrolik* übertragen wurde, ergriff der Stadtaccoucheur *Joh. de Boer* jede Gelegenheit, das Nachtheilige dieser Veränderung zu zeigen. So gab er denn auch *de Nieuwe Wyze van Vroedmeester te maken en het eerste gevaal van den ongelukkigen uitslag, te beoordeling voorgest.* etc. (Amst., b. Allart 1802. 51 S. gr. 8. 8 St.) heraus, worin er eine Entbindung durch einen Schüler *Vr.* sehr nachtheilig darstellt; dagegen erschien nun zwar von einem Mitgliede dieser Commission, dem berühmten *D. van Geuchet: Iets betr. de zoogenaamte N. W. etc.* (Amst., b. v. Kesteren 1802. 20 S. gr. 8. 3 St.), das Hn. *Br.* zu widerlegen und Hn. *Vrolik* hinlänglich zu rechtfertigen schien; ein Ungenannter trat aber wiederum durch einen *Brief van eenen Vroedmeester ter plaatse Lande aan zynen Vriend en Medebroeder te Amsterdam nopens het Iets* etc. (ohne Druckort 1802. 16 S. gr. 8. 3 St.) auf *de Bree's* Seite. Uebrigens hörten damit die Neckereyen gegen *Vrolik* nicht auf, wie man aus dem *Briefwisseling door vroedkundige Onderwerpen tusschen den Lector Roquette, den Hoogleeraar Bleuland en Vrolik* (Amst., b. Holtrop 1803. 22 S. gr. 8. 3 St.) sieht, worin verschiedene, von Leichenöffnungen hergenommene, Verläumdungen gegen *Vr.* Schüler widerlegt werden. Ebenfalls zu Amsterdam fand noch ein anderer Schriftwechsel zwischen einem Hn. *Schusler*, der den Tod seiner Frau in öffentlichen Blättern dem Geburtshelfer *Roëloff Schreuder* Schuld gab, und diesem, so wie noch einem andern Geburtshelfer, Hn. *L. H. Schumer*, statt; weitere Bemerkungen darüber würden aber hier zu weit führen.

Diesen Geburtsfällen, welche die medicinische Polizey und die gerichtliche Arzneykunde sehr nahe angiengen, lassen wir hier sogleich die wenigen Schriften folgen, die wir über diese beiden Fächer anzuführen haben. Das *Zakboek voor Genees- en Heelmeesteren by het gerechtelyk Schouwen van Lyken door T. G. A. Roose uit het Hoogd. door C. M. Bugge van der Boge* (Haarlem, b. Loosjes 1803. 128 S. gr. 8.) abgerechnet, betrafen die übrigen die medicinische Polizey; wir werden uns aber dabey sehr kurz fassen können: denn die eine ist eine Uebersetzung: *Verhandeling over de Onschaadelykheid der Kerkhoven en Begraavenissen in Steden en Dorpen door C. A. Kortum* (Amst., b. Roos 1802. 34 S. gr. 8. 8 St.) und die übrigen zwey sind bereits in der A. L. Z. recensirt; nämlich die: *Geneeskundige Verordeningen van het uitvoerend Bewind der Bataafsche Republiek* etc. und: *de Staatskundige Handhaving van der Ingezetenen Gezondheid en Leven aangepreezen — door Mich. v. Geuns — Uit het Latyn vert. door H. A. Bake; met bygevoegde Verhandel. van den Schryver en een Brief van den Vertaaler* etc. in N. 29 1803.

Die *Arzneymittellehre* und *Apothekerkunst* erhielten nicht weniger Beyträge durch Originale als Uebersetzungen.

sungen. Hr. *W. v. Rees* unternahm die Ueberſetzung eines bekannten deutſchen Journals: *Archief voor de Artseimengkunde en geneeskundige Natuurkunde uitg. door J. Schaub — en G. H. Piepenbring* (Amſt., b. v. Trooſt 1803. u. f. J.). Der bekannte Wundarzt *D. v. Gesscher* lieferte, als ein Seitenſtück zu der oben erwähnten *Schets de heelkundige Ziektenkunde*, eine *Schets der Heelmiddelen ten gebruike zyner Toehoorers* (Amſterdam, b. v. Kesteren 1803. 92 S. gr. 8.), die, wie man ſchon nach dem holländiſchen Sprachgebrauch und dem Studium des Verf. im Voraus mit Recht vermuthen wird, blos die äuſſern Heilmittel (und zwar nach ihren Wirkungen) abhandelt. — Von den Abhandlungen über einzelne Materien werden wir die, die ſich mit der Anwendung des Galvanismus auf die Medicin beſchäftigen, des Zuſammenhangs mit den blos phyſikaliſchen wegen, im folgenden Abſchnitte anführen; dagegen mögen einige Schriften, welche den Gebrauch von Gasarten und Säuren in der mediciniſchen Praxis betreffen, hier ihre Stelle finden, nämlich ein *Spec. chem. med. inaug. de principii oxygenetici s. elementi acidifici eximia et ampliſſima in corpus hum. efficacitate — Joh. Ger. Wilh. Toulon* (Utrecht, b. v. Paddenburg 1801. 82 S. gr. 4.), die weit mehr Eigenes enthält, als die ſpätere *Diſſ. chem. med. inaug. de efficacitate principii oxygenetici in corpus animale, tum in ſtatu ſano quam in morboſo — Aaron de Pigny jun.* (Leyden, b. du Saar 1802. 90 S. gr. 8.), die gröſstentheils auf *Ostyds* frühere Abhandlung im *geneesk. Magazyn* ſich gründet. Der *Brief aan — Deiman — over de onzichtigheid, waarmede men de Bereidingswyze der Geneesmiddelen moet beoordeelen, byzonder van het oleum oxygenatum etc. door P. Driessen, Med. Prof. te Groningen* (Amſt., b. Holtrop 1803. 20 S. gr. 8. 4 St.) betrifft einen Streit über die beſte Bereitungsart des gedachten Mittels zwiſchen Hn. *Dr.* und dem Apotheker *Werkhoven* zu Utrecht. — Die hieher gehörigen Naumanſchen *observat. de Carbonatum offic. praecip. praeparatione* ſind bereits in der A. L. Z. 1806 N. 156. angezeigt. — Das bekannte *Morveau*ſche Luftreinigungsmittel wurde in Holland durch einen auch durch andere Arbeiten vortheilhaft bekannten Naturforſcher empfohlen: *Verhandeling over de middelen om de Lucht te zuiveren, de besmetting de voorkomen, en herzelver voorgang te ſtuiten door L. B. Guyton Morveau — uit het Fr. vert., met de Voorreden en Aantekeningen uit de hoogd. Overzetting van Prof. Pfaff vermeerderd en met eenige Aanmerk. voorzien door A. van Stipriaan Luiscius* (Leyden, bey Honkoop 1802. 232 S. gr. 8. 1 Fl. 14 St.). Eine andere hieher gehörige Ueberſetzung aus dem Franzöſiſchen war die einer von *Quatremère d'Isjonval* veranſtalteten Sammlung von Akten über den Gebrauch der Säuren gegen groſse Hitze: *Verzameling van Stukken dienende om de vergrypbaarheid te bewyzen in het vermengen van Azyn onder den drank van het Krygsvolk ten tyde van groote Hitte, vergezeld van een aantal onderzoekingen gemaakt in het Leger van Italien in het 8 Jaar onzrent het bruuk middel van het azyn met eenige voigren te vermengen en helzelve te zuiveren. Uit het Fr. vert.* (Utrecht, b. Wild 1804. 63 S. gr. 4. 16 St.) — Zur mediciniſchen Pflanzenkunde lieferte *J. G. Roman*, Demonſtrator der Botanik und akad. Gärtner zu Groningen, einen *Catalogus Plantarum officinalium, quae in horto med. Groning. in uſum ſtud. juv. coluntur, ſec. ſyſt. Linnaei dig.* (Gron., b. Zuidema 1802. 146 S. gr. 8. 1 Fl. 8 St.), worin 503 Arten in- und ausländiſcher Gewächſe nachgezeichnet und mit Anmerkungen des Apothekers *Tieboel* verſehen ſind. Eben dieſer Apotheker überſetzte *Dörffurt's* Schrift über die China: *De Kina in derzelfs geſchiedenis* etc. — *met een Byvoegſel* etc. (Gron., Oomkens 1803. 60 S. gr. 8. 8 St.) Noch nicht ganz befriedigend vielleicht, doch mit vielen Beweiſen unterſtützt, iſt die *Genees- en natuurkundig Verhandeling van de Hedera helix of Klimop, zo als dezelve, als een byzonder Geneesmiddel proefondervindelyk bevonden is te zyn tegen de Hazenpyzis en andere tegennatuurlyke Bloedontlastingen; als mede tegen andere borſtziekten als een voornaam Hulpmiddel door byzondere proeven aangetoond en beſchreven, door W. Folkersma, Stadsmed. Dr. te Leeuwarden* (Leuw., b. v. Sligh 1802. 62 S. gr. 8. 11 St.). In der *Diſſ. med. de Belladonna van Jac. Munnik* (Groningen 1803. 66 S. 4.) werden nicht nur die Heilkräfte der Belladonna gewürdigt, ſondern auch, auf Veranlaſſung eines beſondern Falles, Mittel gegen die Vergiftung durch dieſe Pflanze, beſonders ſtarke Eſſigſäure mit Honig, angegeben.

Den Beſchluſs des Ganzen machen wir mit zwey Ueberſetzungen deutſcher Schriften, das Formulare betreffend: *Leer- en Handboek voor Genees- en Heelkundigen, om te Voorſchriften van in- en uitwendigen Geneesmiddelen bekoorlyk interichten, door J. Chr. Pode — Uit der Hoogd.* (Leyden, b. Honkoop. T. 1). 1803. 262 S. H. D. 1804. 282 S. gr. 8. à 1 Fl. 16 St.) und das durch Beyträge ſehr vermehrte *Zakboek over praktiſerende Artzen ter voorkoming van ſcheikundige en pharmaceutiſche misslagen in het voorſchryven van Geneesmiddelen door M. Tromsdorf — volgens den laatſten Druk uit het Hoogd. vertaald. Benevens de Diſſertatien van J. P. Durieux over zonnige dienlingen, welke men in het voorſchryven der Geneesmiddelen moet vermyden; en S. Fockema over de voornaamſte Merkuriale Geneesmiddelen uit het Latyn vertaald door B. Tieboel* (Groningen, b. Oomkens 1804. 297 S. gr. 8. 1 Fl. 16 St.).

II. Todesfälle.

Am 10ten Aug. v. J. ſtarb zu Paris ein vorzüglicher Muſiker *Chriſtian Kalkbrenner*, im 51ſten J. ſ. A. Er war 1755 zu Münden im Heſſen-Caſſelſchen geboren, wurde ein Zögling Im. Bach's, lebte einige Zeit am Hofe zu Berlin, wo er mehrere Opern componirte, machte dann 1796 eine Reiſe nach Italien, und begab ſich darauf zu Paris nieder, wo er in die kaiſ. Akademie der Muſik als Lehrer des Geſangs aufgenommen wurde und mehrere Opern componirte. Auſſer dieſen Opern hat man von ihm mehrere theoretiſche Werke über ſeine Kunſt und eine (1802 erſchienene) Geſchichte der Muſik in franzöſiſcher Sprache.

In der Nacht zum 31ſten October ſtarb zu Heidelberg *Sophie Brentano* (ehemals *Mereau*), eine geborne *Schubert*, unſtreitig eine der vorzüglichſten Dichterinnen unſers Vaterlandes.

Am 10ten Nov. st. in dem Minoritenkloster Maria Mayingen im Ries Pater *Bernhard Stocker*, vorher Archivar und Bibliothekar in dem Benedictinerkloster zum heil. Kreuz in Donauwörth, von wo er im J. 1803, dem Wunsche der Fürstin von Oettingen-Wallerstein gemäss, mit der Bibliothek nach dem obgedachten Kloster versetzt wurde, im 63 J. s. A. Auser den im gel. Deutschlande verzeichneten Schriften erschien von ihm noch im J. 1805 ein *Vocabularium Latinitatis antiquioris et medii aevi diplomaticum;* eine Geschichte des Klosters zum heil. Kreuz und der Stadt Donauwörth hat er handschriftlich hinterlassen.

Am 16ten Nov. starb zu Marburg der Hauptmann *Friedrich Heinrich Karl von der Lith* im 52sten J. s. A. Eingeweiht in den Geist der Philosophie der Griechen und Neuern, und ausgestattet mit den mannigfaltigsten Kenntnissen, zeichnete er sich eben so vortheilhaft durch seinen sittlichen Charakter aus. Mehrere seiner gehaltvollen Aufsätze sind anonym im Druck erschienen. Vielleicht erhält das Publikum in der Folge noch ausführlichere Nachrichten über diesen in jeder Hinsicht seltenen Mann.

Am 26sten Dec. st. zu Paris der durch mehrere belletristische Arbeiten bekannte *Carmontel*, Vorleser des vorletzten Herzogs von Orleans, in einem Alter von 90 Jahren.

Bey dem Unglücke, welches die Stadt *Leyden* am 12. Jan. d. J. durch das Auffliegen eines Schiffes mit Pulver betraf, haben auch die beiden berühmten Professoren *Kluit* und *Luzac* ihr Leben verloren.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Fasten-Predigten über den Einfluss einer religiösen Denkungsart auf das Wohl des Menschen in dieser und jener Welt, von *August Fischer*. Erfurt 1806. 8. bey Keyser. 12 Gr.

Diese Fasten-*Predigten* von dem schon durch *Predigten, das Bild des Christen* in seinen gewöhnlichen Verhältnissen, und durch ein *Lehrbuch der christlichen Religion* etc. rühmlich bekannten Verfasser, enthalten folgende Reden: 1) Der wohlthätige Einfluss einer religiösen Denkungsart auf das zeitliche Wohl des Menschen; 2) der wohlthätige Einfluss einer religiösen Denkungsart auf die Beruhigung des Menschen im Unglück; 3) auf das häusliche Glück des Menschen; 4) auf das bürgerliche Wohl; 5) auf das Wohl ganzer Staaten; 6) auf das Wohl des Menschen der künftigen Welt.

In der Weidmannischen Buchhandlung in Leipzig ist kürzlich erschienen:

Die Lusiade des Camoens; in zehn Gesängen. Aus dem Portugiesischen in deutsche Ottavereime übersetzt; nebst erklärenden Anmerkungen und einigen Notizen zu dem Leben des Dichters. Mit einer Vignette. 8. 1807. Auf weisses Schreibpapier 1 Rthlr. 8 gr. Dasselbe Buch auf schönes Velinpapier 2 Rthl. 8 gr.

In der Neuen Akademischen Buchhandlung in Marburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Taschenbuch für Forst- und Jagd-Liebhaber auf das Jahr 1807. herausgegeben vom Hn. Oberforstmeister *von Wildungen* und Hn. Regierungs-Rath *Bunser*. 1 Rthlr. 12 gr.

Neuestes allgemeines Lesebuch für die ersten Bedürfnisse der Kinder von *W. C. Thurn*. 12 Gr.

Museum für biblische und orientalische Literatur, herausgegeben von *A. J. Arnoldi*, *G. W. Lorsbach* und *M. Hartmann*. 1r Bd. 1s Stück. 18 Gr.

Kurze Anleitung zur prakt. Feldmesskunst und Quadraten-Rechnung, nebst einer kurzen Anweisung zur Kubikrechnung, mit Kupfer von *L. Reinhard*. 8 gGr.

II. Auctionen.

Reliquiae variarum Bibliothecarum Helmstadii. 8.

Diese Bücher sollen zu Helmstädt den 16. Febr. d. J. verauctionirt werden. Catalogen sind in der *Expedition der Allg. Lit. Zeit.* in Halle, und bey den *Buchhändlern* und *Antiquaren* zu haben.

Von einer beträchtlichen Bücher-Sammlung, welche am 9. März dieses Jahres und folgenden Tagen in Frankfurt am Mayn an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden soll, sind an folgenden Orten Cataloge zu haben:

In Bayreuth: bey Hrn. Postmeister *Fischer*; Berlin: Hr. Candidat *Backofen*; Braunschweig: Hr. Antiquar *Rupe*; Bremen: Hr. *J. G. Heyse*; Cassel: Hr. *Griesbach*; Celle: Hr. Postsecretair *Pralle*; Cleve: Hr. Buchhändler *Hannemann*; Cölln: Hr. Antiquar *Imhof*; Dresden: Hr. *J. A. Rosthaler*; Erlangen: Hr. Antiquar *Kummerer*; Frankfurt am Mayn: Hrn. *Varrentrapp* und *Wenner*; Freyburg: Hr. Buchh. *Lutz*; Göttingen: Hr. Proclamator *Schepeler*; Gotha: *Reichsanzeiger*; Halle: Hr. Auctions-Commissarius *Friebel*; Hamburg: Hr. *A. F. Rapreehs*; Hannover: Hr. Commissionair *Freudenthal*; Helmstädt: Hr. *Fleckeisen*; Jena: Hr. Auctionator *Görner*; Leipzig: Hr. Magister *Grau*; Nürnberg: Hr. *Lechner*; Prag: Hr. *Widmann*; Regensburg: Hrn. *Montag und Weiss*; Wesel: Hrn. *Räder* und *Klönne*; Wien: Hr. *J. G. Binz*.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. II.

Mittwochs den 11ten Februar 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere Lehranstalten.

Landshut.

Am 29. Nov. v. J. vertheidigten zur Erlangung der juristischen Doctorwürde Hr. *Jac. Marinelli* und Hr. *Joh. Nicolini*, beide aus Trient, Disputirsätze aus der ganzen Jurisprudenz in lateinischer Sprache, und hielten zugleich Reden, jener über den Satz: *an Leges usurariae sint utiles*, dieser: *de Coelibatu ecclesiastico*. Zur Einleitung dieser Disputation sprach der Director der juridischen Section, Hr. Hofr. *v. Mastiaux*, *de litibus finiendis aut tollendis*.

Am 1. Dec. vertheidigten in gleicher Absicht zwey andere Candidaten der Rechte aus Trient, Hr. *Fr. Serafini* und Hr. *Jos. Zoezi*, juristische Disputirsätze unter dem Präsidium des Hn. Procanzlers *Gönner*, der dabey eine Rede hielt: *Quid mutato nunc publico Germaniae statu circa fontes Juris privati in Principatibus iam independentibus obtineat?* Hr. *Serafini* sprach: *de Principe legibus propriis obligato;* Hr. *Zoezi: de fine civitatis.*

Neapel.

Im November v. J. ist die hiesige Universität von neuem organisirt worden. Die Hauptzweige der auf derselben zu lehrenden Wissenschaften sind: die Jurisprudenz, die Theologie, die Medicin, die Philosophie und die Naturkunde. Für die *Jurisprudenz* sind drey Professuren für das römische Recht, eine für das Criminal-Recht, eine für das canonische, eine für das neapolitanische Recht bestimmt. Die *Theologie* hat nur zwey Professuren, eine für die dogmatische Theologie und die Erklärung der Bibel, und eine für die religiöse und philosophische Moral. Im Fache der *Medicin* ist eine Professur der theoretischen, eine andere der praktischen Medicin, eine für die Anatomie, eine für die Physiologie, eine für die Geburtshülfe, eine für die pharmaceutische Chemie, und eine für die Botanik bestimmt. Die *Philosophie* ist in fünf Professuren vertheilt; ein Professor lehrt Logik und Mathematik, der zweyte die niedere Mathematik, der dritte die höhere Mathematik, der vierte die Experimental-Physik, der fünfte die Astronomie. Im Fache der *Naturkunde* ist eine Professur für die Chemie, eine für die Mineralogie, zwey sind für die Zoologie bestimmt. Ausserdem werden noch sechs Professuren: für die Handelswissenschaft, die Diplomatik, die alte und neue Beredsamkeit, das Griechische, Hebräische, und die orientalischen Sprachen, errichtet. Alle werden nach Concursen vergeben.

Paris.

Am 12. Nov. v. J. wurde in der hiesigen *juristischen Schule*, bey einer zahlreichen Versammlung von Zuhörern, der erste Dr. Juris creirt, Hr. *Dupin*, ehemal. Zögling der Gesetzgebungsakademie, der sich bereits durch verschiedene juristische Schriften bekannt gemacht hat.

Am 17. Nov. eröffnete die *medicinische Schule* ihren jährigen Cursus, wobey Hr. Prof. *Jussieu* eine Rede über die Verhältnisse der Medicin zu andern Wissenschaften hielt, und Preise an fleissige Mitglieder der klinischen Schule vertheilt wurden.

Die im November eröffneten Curse des College de France sind folgende: *Lalande* liefet Astronomie; *Mauduit* Mathematik; *Lefebure Gineau* Experimental-Physik; *Hallé* Medicin; *Portal* Anatomie; *Thenard* Chemie; *Cuvier* Naturgeschichte; *Pastoret* Natur und Völker-Recht; *L'Evêque* Geschichte und Moralphilosophie; *Audran* lehrt die hebräische, *Caussin* die arabische, *Ruffin* die türkische Sprache; *Bosquillon* lehrt griechische Philosophie; *Gail* griechische Literatur; *Dupuis* lateinische Rhetorik; *Delille* und *Legouvé* lateinische Poesie; *Cournand* französische Literatur.

In den am 1. Dec. angefangenen Curse des Athénée lehrt *Fourcroy* Chemie; *Sue* Anatomie; *Richerand* Physiologie; *Cuvier* Zoologie; *Hassenfraz* Technologie; *Chenier* Belletristik; *Ginguené* neuere Literatur-Geschichte; *Daunou* römische Geschichte u. s. w.

Bamberg.

Zu der am 31. August v. J. vorgenommenen feyerlichen Preisvertheilung am Gymnasium lud Hr. Rector *Wagner* in einer gedruckten Nachricht ein, worin die Lehrgegenstände des vaterländischen Studienplans sowohl, als der Fortgang aller einzelnen Studierenden, und der um die Preise concurrirenden Jünglinge insbesondere, tabellarisch beschrieben sind, aus welchen man sieht, dass auch in den beiden ersten philosophische

Classen das Studium der lateinischen und griechischen Literatur besonders gepflegt, auch den biblischen Grundsprachen eine eigene Stelle in den theologischen Classen angewiesen ist. Uebrigens wird darin nicht nur der wissenschaftliche Fortgang der einzelnen Studierenden, sondern auch die sittliche Bildung angegeben. Auch ist eine ganze tabellarische Uebersicht der in den öffentlichen *Schulzeugnissen* nun allgemein anbefohlnen Ausdrücke zur Bezeichnung der Geistesgaben, des Fleisses, Fortganges und sittlichen Betragens der Studierenden am Ende beygedruckt, um zur Vermeidung alles Misverständnisses und willkürlicher Auslegung der respectiven Behörden, und dem Publikum überhaupt als Massstab der Beurtheilung, zu dienen. — Die Feyer selbst eröffnete Hr. Rector *W.* mit einer Rede „*über die verschiedenen allgemeinen Mittel und äusseren Ursachen, den Zweck der Erziehung zu erreichen.*“ Nach einer kurzen Anzeige der einzelnen Gegenstände der öffentlichen Belohnung, welche jedesmal eine Art von Glückwunsch, von einigen jungen Schülern in Versen vorgetragen, begleitete, wurden, unter abwechselnder Musik, von dem königl. Ober-Schul- und Studien-Commissar Hn. *Graser* selbst den Jünglingen die Preise überreicht. Diese bestanden bey den 3 niederen Gymnasial-Classen in zweckmäfsigen Preis-Büchern, bey den 3 höheren hingegen, nach einer deshalb ergangenen Vorschrift, in gedruckten Preis-Diplomen, indem der Ueberschuss von der für Prämiengelder gnädigst bewilligten Summe von 300 Fl. zur Anschaffung der nothwendigsten Schul-Bücher für arme Studierende verwendet, und so der Grund zu einer Armenbibliothek gelegt werden soll.

Bey der Einführung des Hn. Dr. *Wagner* als Rector des Lyceums und Gymnasiums am 16. Nov. v. J. sprach der Hr. Ober-Schul- und Studien-Commissar *Graser* zu den Studierenden von den *nachtheiligen Folgen der Insubordination.*

Presburg.

Den protestantischen Gymnasien in Ungarn stehet, wie es scheint, eine Reformation bevor. Wenn sie darin besteht, dass die vielen lutherischen Gymnasien auf eine geringere Anzahl reducirt, in eine gröfsere Harmonie mit einander gesetzt, die hie und da herrschende leidige Polymathie verbannt, die Humaniora, die man im Ganzen auf eine unverantwortliche Weise vernachlässigt, mehr getrieben, und die elend besoldeten Gymnasial-Lehrer besser salarirt werden: so wird man sie heilsam nennen können, so wie sie in der That sehr nothwendig ist.

Das Gerücht von einer in Ungarn zu errichtenden protestantischen Akademie scheint nicht ungegründet. Es ist schon lange davon die Rede, dass man den protestantischen Theologen in Ungarn das Besuchen ausländischer Universitäten zu untersagen wünsche. So manche aus dem Auslande zurückkehrende Candidaten, die in ihren Aeufserungen nicht vorsichtig, und mitunter sehr einseitig gebildet und verschroben sind, haben ein ungünstiges Vorurtheil gegen die deutschen Universitäten erregt, und den Protestantismus selbst in Verdacht gebracht. Unbillig wäre es indefs, von einzelnen Querköpfen auf alle zu schliefsen. Uebrigens stehen der Errichtung einer protestantischen Universität in der östreichischen Monarchie gröfsere Hindernisse im Wege. Wenn auch der nöthige Fond dazu ausgemittelt werden könnte, woran vor der Hand zu zweifeln ist, so sprechen, für Ungarn und Siebenbürgen wenigstens, positive Gesetze dagegen.

Mehrere lutherische Gymnasien in Ungarn sind sehr frequent. Im verflossnen Schuljahr belief sich die Schülerzahl

I. *In Presburg:* *A.* In der Prima auf 120, von denen 60 Theologie studierten. *B.* In der Rhetorik auf 74. *C.* In der Syntax auf 65. *D.* In der Grammatik auf 46. *E.* In der Classe der Donatisten auf 74. *F.* In der der Declinisten auf 63. und *G.* In der der Legenten auf 50. Im Ganzen auf 492. (In den zerstreuten deutschen Schulen zählte man 256 Kinder.)

II. *In Oedenburg:* *A.* In der Prima auf 40, von denen 18 während des Cursus abgingen. *B.* In der Rhetorik auf 50, von denen während des Cursus 10 abgingen. *C.* In der Syntax auf 51. *D.* In der Grammatik auf 69. *E.* Im Donate auf 58. Im Ganzen auf 268.

III. *In Kesmark:* *A.* In der Prima auf 100, worunter kaum 20 Theologen. *B.* In der Rhetorik auf 62. *C.* In der Syntax auf 89. *D.* In der Grammatik auf 62. *E.* Im Donat auf 25. Zusammen auf 338.

Aus Schwaben.

Bey dem Uebergang der sonst vorderöstreichischen Marggrafschaft *Burgau* an Bayern fiel diesem auch der daselbst zum Theil aus frühern Stiftungen, zum Theil von der unter Joseph II. geschehenen Aufhebung der Klöster bestehende beträchtliche Schulfonds zu. Mit diesem und bey der von der Errichtung der Normal-Schulen herrührenden bessern Beschaffenheit der östreichischen Schulen wird es der, diesen wichtigen Zweig der Staatsverwaltung mit der ihm angemessenen besondern Aufmerksamkeit betreibenden, bayerischen Regierung um so leichter werden, hier eher das Ziel einer höhern Vollkommenheit zu erreichen, und die erregten Erwartungen mit glücklichem Erfolg durch bleibende Verbesserungen zu befriedigen. Obgleich der ansehnliche Fonds (von mehr als 200,000 Fl.), seiner Stiftung gemäfs, allein für die Schulen der Marggrafschaft bestimmt bleiben, und auch nie, wie es sonst den Grundsätzen der bayerischen Regierung gemäfs wäre, mit den allgemeinen Staats-Cassen verbunden werden soll: so dürfte dieses doch vielleicht nicht hindern, dass nicht von dem etwa zu erwartenden Ueberschuss auch zur bessern Fundirung einer Landes-Universität etwas verwendet werde, wo es doch auch den aus jenen Schulen Kommenden mit zu gute käme.

II. Vermischte Nachrichten aus Ungarn.

Vom Januar 1807.

Der Mangel an Candidaten der Theologie unter der Protestanten in Ungarn wird immer auffallender und drückender. Selbst bessere Gemeinden, wie die

zu *Eperies*, müssen lange suchen, bis sie einen auch nur etwas geschickten Prediger erhalten. Auch in unsern Ländern fängt das ökonomische Interesse an, das vorherrschende zu werden; daher die geringe Anzahl von Jünglingen, die sich dem theologischen, höchst undankbaren, Stande widmen. Es wäre ein Unglück für die Cultur in unsern Staaten, wenn, wovon man stark spricht, den ungarschen und siebenbürgischen Protestanten der Besuch ausländischer Universitäten verboten würde. An geschickten gelehrten Schulmännern ist in Ungarn ein grosser Mangel. Zwar besitzen die meisten evangel. Gymnasien in dem gedachten Lande manchen vortrefflichen Lehrer, z. B. das zu *Presburg* in den Professoren *Fabri*, *Gross*, *Stanislaides*, *Bilnitza* und *Bogsch*; das zu *Oedenburg* in *Kralowansky*; das zu *Käsmark* in *Genersich*, *Polkonitzky*, *Nadler*; das zu *Leutschau* in *Liedemann* und *Fuchs*; das zu *Eperies* in *Karlowsky* u. s. w.; aber es fehlt sichtbar an Nachwuchs, und wenn einer und der andere von diesen Männern abtreten sollte: so dürfte es schwer halten, seine Stelle gehörig zu besetzen. Die niedern, oder Bürger- und Land-Schulen der Protestanten, besonders die deutschen, befinden sich in manchen Gegenden von Ungarn in gutem Zustande; es fehlt ihnen nicht an geschickten, thätigen Lehrern, denen übrigens Verbesserung ihrer äusserlichen Lage zu wünschen wäre. Viele, wenn nicht alle, von ihnen klagen mit Grund über ihren traurigen ökonomischen Zustand. Aber ihre meisten Klagen verhallen fruchtlos, während dem überhand nehmenden Luxus sich willig die Beutel öffnen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

So eben sind erschienen und an alle Buchhandlungen, Post-Aemter und Zeitungs-Expeditionen versandt worden:

Das *1ste Stück* vom *Journal des Luxus und der Moden* 1807.

— *1ste Stück* der *Allg. Geograph. Ephemeriden* 1807.

— *11te Stück* des *Allgem. Teutschen Garten-Magazins* 1806.

— *1ste Stück* der *Neuesten Länder- und Völker-Kunde* 1807.

— *1ste Stück* von *Wielands Neuem Teutschen Merkur* 1807.

Die ausführlichen Inhalte davon stehen in unserm Monats-Bericht, der in allen Buchhandlungen, Post-Aemtern und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu bekommen ist. Weimar, im Januar 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Die *Gesellschaft Naturforschender Freunde* allhier wünscht ihren Mitgliedern eine Gelegenheit zu verschaffen, wodurch die Entdeckungen und Beobachtungen, welche sich ihnen von Zeit zu Zeit als Früchte ihrer Bemühungen darbieten, schneller in Umlauf kommen können, als zeither. Die Gesellschaft wird daher, vom künftigen Jahre an, ihre Schriften *vierteljährig* unter dem Titel herausgeben:

Der Gesellschaft Naturf. Freunde zu Berlin
Magazin
für die neuesten Entdeckungen in der gesammten Naturkunde.

Alljährig sollen vier Hefte, jedes zu 8—10 Bogen, mit lateinischen Lettern in gleichem Quart-Format als die „Neuen Schriften" der Gesellschaft, gedruckt und von Kupfertafeln, wenn es die Aufsätze mit sich bringen, begleitet zu Ostern, Johannis, Michaelis und Neujahr erscheinen. Diese 4 Hefte werden einen Band ausmachen. Man hofft: dass dies Unternehmen für Deutschland von ähnlichem Erfolge seyn wird, als die Herausgabe der „Annales du Muséum d'histoire naturelle" es für Frankreich ist; daher auch die Ausarbeitungen und Entdeckungen aller auswärtigen Mitglieder, welche sie der Gesellschaft zukommen lassen wollen, in der Urschrift, wenn diese deutsch, lateinisch oder französisch ist, nicht nur eben so schnell, als die der Einheimischen, von der Redaction durch den Druck bekannt gemacht, sondern auch eine gewisse Anzahl Frey-Exemplare von solchen Abhandlungen, deren Verfasser es wünschen, besonders abgedruckt, und ihnen zugesendet werden sollen.

Den Verlag des Magazins hat die hiesige Buchhandlung der Realschule übernommen, und das erste Heft wird zur Ostermesse 1807 geliefert werden. Der Preis dieses Magazins ist für diejenigen, welche sich für den ganzen Jahrgang verbindlich machen, 5 Rthlr.; dagegen werden einzelne Stücke nur für 1 Rthlr. 12 gr. erlassen. Berlin, den 30. December 1806.

Kameral-Verkündiger
oder
Allgemeiner kameralistisch-ökonomischer Anzeiger
für
das gesammte kameralistische und ökonomische Publikum.

In diesem Jahr erscheint der *Kameral-Verkündiger* als ordentliche Beylage des Allgemeinen Kameral-Korrespondenten, da letzterer *die einzige Universal-Kameral-Zeitschrift von und für ganz Deutschland* — das *Allgemeine kameralistisch-ökonomische Vereinigungsblatt* ist. Eine in dem *Kameral-Verkündiger* enthaltene kameralistische oder ökonomische Bekanntmachung entspricht ihrem

Zwecke

Zwecke weit mehr, als wenn dieselbe Annonce in mehreren anderen Zeitungen oder Journalen steht, und daher um 30 Prozent mehr kostet. Ueberdiess wird den Interessenten auch noch das mühsame und zeitraubende *Suchen* in *zwanzig* verschiedenen Zeitschriften erspart, wenn sie in Zukunft in *Einem* Blatte (gleichsam wie in einem Brenn-Punkt) — in dem *Kameral-Verkündiger* alle Anzeigen und Bekanntmachungen, *Personen* oder *Sachen* von der gesammten *Haus-*, *Land-*, *Stadt-* und *Staats-Wirthschaft* betreffend, gesammelt finden, und zwar für *geringere* Insertions-Gebühren als in den Zeitungen, die sich für Eine Zeile 6 bis 36 Kr. Rhein. bezahlen lassen! — Auch wird der Wirkungskreis des Kameral-Verkündigers immer noch grösser, da nunmehr kein *Ober-* oder *Unter-Staatsbeamte*, der nicht einseitig gebildet ist, oder nicht hinter seinem Zeitalter zurücke bleiben will, den K. K. vermissen kann.

Ausser allen Annoncen von *öffentlichen Stellen* und *Behörden*, Ankündigungen *kameralistischer*, *naturhistorischer*, *ökonomischer*, *forstwissenschaftlicher*, *technologischer* und *merkantilischer Schriften*, Antikritiken, Erinnerungen, Erklärungen u. s. w. werden auch Anzeigen neuer Instrumente und Maschinen, Nachrichten von Guthsveränderungen, Kaufs- und Verkaufs-Anzeigen, Versteigerungen, Nachrichten von Todesfällen, Vorladungen u. d. gl. in den *Kameral-Verkündiger* aufgenommen. Ueberhaupt ist der *Kameral-Verkündiger* für alle Bekanntmachungen bestimmt, die in einen *kameralistischen*, *ökonomischen*, *forstwirthschaftlichen*, *technologischen* und *merkantilischen Anzeiger* gehören.

Man vergütet für die *eng* und *klein* gedruckte Zeile im *Kameral-Verkündiger* nur 4 Kr. Rhein. oder 1 Gr.

Alle *Inserate*, den *Kameral-Verkündiger* betreffend, werden *frankirt* eingesandt:

An die Expedition des Allgemeinen Kameral-Korrespondenten in Erlangen.

Von dem *Neuen Journal der ausländischen medicinisch-chirurgischen Literatur*, herausgegeben von Dr. *Harles* und Dr. *Ritter*, ist des *Sechsten Bandes Zweytes Stück* erschienen.

Inhalt:

I. *Ausführlichere Abhandlungen* und *Auszüge*.
1) Abhandlung über die Chinarinde, von *Fabroni*.
2) *Tavares*, über die heilsamen Wirkungen der China in der Gicht. (Beschluss.)
3) *Berthe*, über das gelbe Fieber in Andalusien. (Beschluss.)
4) Geschichte einer Brustwassersucht mit besondern Erscheinungen, von *Larrey*.
5) *Bosquillon*, über die Ursachen und Behandlung der Wassersche.
6) *Richerand*, über die Dunkelheit der *Diagnostik* bey penetrirenden Bauchwunden.

II. *Kürzere Aufsätze* und *Auszüge*.
1) *Sabatier's* Bericht über *Maunoir's* Abhandlung über die Organisation der Iris und über eine künstliche Pupille.
2) *Sabatier's* und *Cuvier's* Bericht über eine zweyte Abhandlung *Maunoir's* über denselben Gegenstand.
3) *Lefoulon*, über die Behandlung des *Tetanus* in West-Indien.
4) *Richerand*, über die Verrenkung des Oberarms.
5) *Baudelocque* und *Dupuytren*, über einen monströsen *Foetus*.
6) *Laennec* und *Fizeau*, über eine partielle Erweiterung der *Valvula mitralis*.

III. *Literarische Notizen*.
A. *Frankreich*. Neue Schriften. B. *Italien*. Neue Schriften.

Der Preis eines Jahrgangs aus 4 Stücken ist 4 Rthlr. sächs. Cour. oder 7 Fl. Rheinisch.

Erlangen, den 24. December 1806.

Expedition des Neuen Journals der ausländ. med. chirurg. Literatur.
Grody et Brauning.

Archiv des Criminalrechts, von Klein, Kleinschrod und Konopak. 7n Bds 1s Stck. 8. Halle, Hemmerde. Preis 12 Gr. enthält:

1) über den Unterschied des physischen und geistigen Charakters des Menschen, von *Klein*; 2) Beytrag zur Lehre vom künstlichen Beweise, in einem Rechtsfalle dargestellt; 3) gegenwärtiger Zustand des Zuchthauses zu Würzburg; 4) Nachtrag zu der Abhandlung im 5n B. 2s St.: über den dritten Diebstahl etc. gegen *Salthow*, von *Konopak*.

Bey Heinrich Gräff in Leipzig wird eine ausführliche Anzeige einer

Wochenschrift für Menschenbildung
bearbeitet und herausgegeben
von
Pestalozzi und seinen Freunden

gratis ausgegeben. — Entferntere können sich selbige durch ihre nächste Buchhandlung verschreiben lassen.

II. Vermischte Anzeigen.

Herr Professor *Aug. Wilh. Schlegel* wird hierdurch aufgefordert, sich *bestimmt* zu erklären, wann und auf welche Weise er seinen bereits vor mehreren Jahren übernommenen Verpflichtungen gegen die unterzeichnete Buchhandlung nachzukommen gedenkt. Man sieht sich genöthigt diesen Ausweg zu wählen, da die letzteren, an den gedachten Herrn gerichteten, Briefe unbeantwortet geblieben sind, und seit einem Jahre fast auch nicht die geringste Nachricht von ihm eingelaufen ist.

Berlin, im Januar 1807. *Realschulbuchhandlung.*

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 12.

Sonnabends den 14ten Februar 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademieen und Preise.

Oeffentlichen Nachrichten zufolge ist die *Königl. Bayerische Akademie* zu *München* durch ein Decret vom 31. Dec. v. J. für geschlossen erklärt worden; doch wird sie, Privatnachrichten zufolge, in Kurzem in einer verbesserten Form wieder hergestellt werden.

Die am 29. Jan. d. J. von der *Königl. Akademie der Wissenschaften* zu *Berlin* gehaltene öffentl. Versammlung eröffnete Hr. Director *Merian* mit einer zweckmäfsigen Rede, nach welcher Hr. geh. Rath v. *Müller* eine Abhandlung „über den Ruhm Friedrichs", Hr. Kammerherr v. *Humboldt* „über die Steppen", Hr. geh. Ober-Bergrath *Karsten* „über den Marmor von Paros" lasen, und Hr. Prof. *Ancillon* die Sitzung mit einer Abhandlung „über das Einfache und Naive" schlofs.

In der öffentl. Versammlung der *Akademie* zu *Marseille* am 24. Aug. v. J., die der Präsident, der Staats-Rath und Präfect Hr. *Thibeaudeau*, mit einer Rede über den unveränderlichen Fortgang des menschlichen Geistes zur Vervollkommnung eröffnete, der die Antritts-Rede von Hn. *Vasse*, Professor der Mathematik daselbst, folgte, erstattete der Secretair, Hr. *Achard*, den gewöhnlichen Bericht über die Arbeiten der Classe seit der letzten Sitzung um Ostern. Hr. *Valentin* las einen Aufsatz über den Zustand der Wissenschaften in den von ihm bereiseten vereinigten Staaten von Nordamerika, andere Mitglieder lasen Gedichte.

Am Feste der Kaiserkrönung und des Austerlitzer Siegs hielt die vor einigen Jahren (im Frimaire J. 11) gestiftete *Nacheiferungsgesellschaft des Oberalpendepartements* eine feyerliche Sitzung unter dem Präsidium ihres Stifters, des Präfecten. Aufser mehrern Gedichten wurden verlesen: ein Memoire über den Einfluss der Künste in Beziehung auf das Departement, von *Quesnel*; eine Uebersicht der tugendhaften Handlungen und der merkwürdigsten Unternehmungen in dem Departement im J. 1806, von dem Präsidenten; und eine Abhandlung über das Uebergewicht der Gebirgsbewohner über die Bewohner der Ebenen, von *Mercier*, Mitglied des Instituts zu Paris.

Am 7. Dec. v. J. wurde die *Akademie der Wissenschaften und Künste* zu *Besançon* wieder hergestellt. Die deshalb veranstaltete erste öffentl. Versammlung derselben wurde von dem zum Präsidenten ernannten Präfecten Hn. *J. Debry* mit einer Rede über den Zweck derselben und die Grundsätze, die sie leiten sollen, eröffnet. Im August 1807 wird die Akademie zwey Preise, deren jeder in einer goldenen Medaille von 200 Franken besteht, vertheilen; den einen für die beste Abhandlung „über den Einfluss, den grofse Männer auf das Zeitalter, in welchem sie lebten, und auf den Charakter ihrer Nation gehabt haben"; den andern für eine „Geschichte der Sequaner von ihrem Ursprunge an, bis auf die Zeit, da Augustus Gallien in römische Provinzen theilte." Auch wird sie zugleich einen Aufmunterungs-Preis für die ausgezeichnetste Erfindung in den mechanischen Künsten, oder die beste Composition in den zeichnenden Künsten, die ihr aus den drey Departements der ehemaligen Franche Comté zukommt, vertheilen.

Am 5. Jan. d. J. hielt die erste Classe des französ. National-Instituts, die Classe der *mathematischen* und *physikalischen Wissenschaften*, eine öffentl. Versammlung unter dem Vorsitze Hn. *Legendre's*. Die Verhandlungen derselben waren: 1) die Bekanntmachung der von der Classe ausgesetzten Preisfragen; 2) eine historische Lobschrift auf Brisson, von dem beständigen Secretair, Hn. *Delambre*; 3) ein Memoire über die Entdeckung der Platina in Europa, von *Vauquelin*; 4) eine Lobschrift auf *Adanson*, von dem beständ. Secretair, Hn. *Cuvier*; 5) ein Bericht über die von Hn. *Erman*, Mitglied der Akademie zu Berlin, entdeckten galvanischen Erscheinungen, wodurch er den von dem Kaiser und Könige gestifteten Preis verdient hat, von Hn. *Hauy*; 6) eine historische Lobschrift auf Coulomb, von dem beständigen Secretair, Hn. *Delambre*.

Für das Jahr 1809 ſetzt die Claſſe folgende Preisfragen aus: 1) „durch die Erfahrung zu beſtimmen, welche Verhältniſſe zwiſchen den verſchiedenen Arten des Phosphorescirens ſtatt finden, und welcher Urſache jede Gattung zuzuſchreiben ſey, mit Ausſchluſs der Erſcheinung dieſer Art, die man an lebenden Thieren beobachtet.“ Der Preis iſt eine goldene Medaille, 3000 Franken an Werth. Die Memoiren müſſen vor dem 1. Oct. 1808 an das Secretariat der Claſſe eingeſandt ſeyn.

2) Von neuem wird die Frage über den „Winterſchlaf der Thiere“ aufgegeben. Der Termin des Concurſes iſt bis zum 1. Oct. 1807 beſtimmt.

Die übrigen Bedingungen ſind die ſonſt ſchon bekannt gemachten.

Die *Akademie* zu *Montauban* ſetzt auf 1807 einen Preis auf eine Abhandlung über die „Verhältniſſe zwiſchen der Electricität, des Magnetismus und Galvanismus, und über die vorzügliche Rolle des Wärmeſtoffs in den daraus entſtehenden Reſultaten. Zwey andere Preiſe betreffen die Schädlichkeit bitterer Kritiken für die Fortſchritte der Talente, und eine Lobſchrift auf St. Lambert, Mitglied der Academie françaiſe.

II. Cenſurangelegenheiten.

Ein aus der Däniſchen Kanzley an ſämmtliche obrigkeitliche Behörden in Dänemark, Norwegen und Island, ſo wie an die Weſtindiſche Regierung und an den Polizeymeiſter Kopenhagens erlaſſenes Reſcript enthält folgendes: Da Se. Maj. nach ihren Neutralitäts-Grundſätzen durchaus nicht erlauben können, daſs Allerhöchſtdero Unterthanen dazu beytragen, dasjenige durch den Druck zu verbreiten, was nur die Unterthanen der kriegführenden Mächte gegenſeitig öffentlich bekannt zu machen berechtigt ſind, ſo haben Allerhöchſtdieſelben, mit Beziehung auf Dero Reſolution vom 4. October 1799, §. 5, hiedurch ernſtlich befehlen wollen, daſs die Verhandlung und Austheilung einer jeden Zeitung, ſo wie eines jeden periodiſchen Blattes, oder einer Schrift, welche einen Bericht, Bemerkung oder Aeuſserung enthalten möchte, die als Beleidigung oder Spott irgend einer fremden Macht, eines Fürſten oder einer regierenden Perſon angeſehen werden kann, unterdrückt werden ſolle, und zwar ohne Rückſicht darauf, daſs der Verfaſſer, Ueberſetzer oder Herausgeber ſich auf andere öffentliche Blätter oder Schriften, als ſeine Gewähr, beziehen möchte. — Der Redacteur eines hieſigen Wochenblatts, welches neulich einen ungebührlichen, eine fremde Macht betreffenden, Artikel enthielt, ward vom hieſigen Landes- Ober- und Hof- und Stadt-Gericht zu einer Geldſtrafe von 300 Rthlrn verurtheilt. Dieſe Strafe wurde nachher durch einen Spruch des höchſten Gerichts in einen vierzehntägigen Arreſt bey Waſſer und Brod verwandelt.

III. Todesfälle.

Am 3ten Sept. v. J. ſtarb *Leonard Drummer*, aus der Provinz Bamberg gebürtig, der Philoſophie und beider Rechte Doctor, und Verfaſſer einer gekrönten Preisſchrift: „*Theorie des Würderungseides.* Bamberg, bey Göbhart. 1806. gr. 8.“, in dem Alter von 27 Jahren, nachdem er kurz zuvor zu Landshut promovirt hatte.

In der Mitte des Decembers ſtarb zu Paris der Maler *Renou*, beſtändiger Secretair der ehemaligen Akademie der Malerey, in einem Alter von 76 Jahren.

IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Hr. Dr. Med. *F. A. Albers* iſt von dem Senate der Hanſeſtadt Bremen an die Stelle des im December verſtorbenen Dr. *J. Chr. Iken*, Enkels des gelehrten Theologen J. C. Iken, zum *Phyſikus* verordnet worden. Die Stelle eines Profeſſors der Medicin, die der ſel. Iken ebenfalls bekleidete, hat Hr. Dr. *Ludolf Chriſtian Treviranus* (Vf. der *Unterſuchungen über wichtige Gegenſtände der Naturwiſſenſchaft und Medicin.* Göttingen, b. Röver), Bruder des Hn. Dr. u. Prof. G. Reinh. Treviranus, erhalten.

Hr. *Martin Aſchenbrenner*, Prof. extraordinarius der Rechte an der vormaligen Univerſität Bamberg, und Vf. mehrerer juridiſchen Abhandlungen, iſt nun als königl. Landrichter zu *Banz*, der berühmten ehemaligen Abtey, angeſtellt, nachdem er vorher das Landgericht Vorcheim proviſoriſch adminiſtrirt hatte.

Hr. Dr. *Wagner*, Prof. der Theologie, iſt ſtatt des auf die Pfarrey St. Gangolph verſetzten Rector und *Prof. Groſs* zum Rector am Lyceum und Gymnaſium ernannt worden.

Hr. *Jäck*, Cuſtos der königl. Bibliothek, und Hr. *Dionyſs Lindner*, ehemal. Inſpector der Naturalienſammlung zu Banz, nun Cuſtos des königl. Naturaliencabinets am Lyceum zu Bamberg, haben beide eine jährliche Gehaltszulage von 200 Fl. erhalten.

Der geſchickte Tonkünſtler und Concertmeiſter Hr. *Ditmayer*, der ſich ehemals in Frankreich bildete, iſt als erſter Muſiklehrer und Director des muſikaliſchen Collegiums am Lyceum zu Bamberg, mit dem Gehalte von 200 Fl., angeſtellt worden.

Hr. geh. Rath *von Sömmering* zu München iſt ſeit Kurzem von der Société philomatique und der Ecole de Médecine zu Paris, von der Société libre des Sciences phyſiques et médicales zu Lüttich, und von der Naturforſchenden Geſellſchaft zu Moskau zum Mitgliede aufgenommen worden.

Unter den von dem Könige von Holland ernannten (294) Rittern des Verdienſtordens befinden ſich auch mehrere als Schriftſteller bekannte Männer: *Camper*, *van der Linden*, *van Marum*, *Meerman van Dalem*, *van Spaen* u. a.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Die
Erzeugungskunst,
oder wie sogleich
beym Beyschlafe das Geschlecht des Kindes
zu bestimmen sey,
nebst
einer kritischen Beleuchtung aller Zeugungstheorieen und einem vollkommenen Systeme dieses so wichtigen Naturgeschäfts,
von J. A. Millot.
Aus dem Französischen.
Zweyte revidirte, zum Theil ganz umgearbeitete und mit vielen Anmerkungen und Zusätzen bereicherte Auflage
von
Dr. *G. W. Becker.*
Mit 9 Kupfern.
8. Leipzig, bey Heinrich Gräff.
Preis 1 Thlr. 12 gr.

Dieses Buch hat binnen 1 Jahre das Glück genossen, eine 2te Auflage zu erleben.

In unsern itzigen Zeiten ist diese Kunst von grosser *Wichtigkeit*. Die Männer werden in Masse todt geschlagen, und des weiblichen Geschlechts, obschon viele durch Luxus und Mode früher zum Tode reif werden, wird in der Folge so viel werden, dass die Bigamie eingeführt werden muss, um Allen eine gleiche Glückseligkeit zu Theil werden zu lassen. Es könnte daher nicht schaden, wenn für die Folge in den ersten 10 Jahren nichts als Knaben erzeugt würden, nach der festgesetzten Regel, dass zu einer glücklichen Ehe gehöre, dass der Mann 10 Jahre älter als die Frau sey. Nach Verlauf der 10 Jahre möge wieder an Mädchen gedacht werden.

In der Neuen Societäts-Buch- u. Kunst-Handlung in Halle ist so eben erschienen, und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Der französische Nothhelfer: Oder kurzgefasste Anleitung mit leichter Mühe, in kurzer Zeit, und ohne Sprachmeister französisch sprechen zu lernen, um sich wenigstens im Nothfalle verständlich machen zu können. gr. 8. 9 Gr.

Wer einige Exemplare zusammen nimmt, und sich mit der Zahlung direct an die Verlagshandlung wendet, erhält einen ansehnlichen Rabatt.

Der 2te und letzte Theil von:

Nothwendiges Handwörterbuch zur Erklärung aller in deutschen Büchern und Journalen vorkommenden fremden Wörter, Kunstausdrücke und Redensarten etc. *von J. W. Heuberger.* 8.

ist nun fertig, und kostet 1 Rthlr. 6 gGr., also das ganze, so nützliche Werk complett 2 Rthlr. 12 gGr. Dieses Wörterbuch ist, nach mehrern übereinstimmenden Beurtheilungen, das *vollständigste* und *deutlichste* Werk dieser Art, und wird man kein fremdes Wort vergeblich darin suchen.

Ferner ist fertig geworden:

Ehrenberg's (Hofprediger in Berlin) *Portrait.* gr. 8. 8 gGr. (gestochen von *Thelott.*)

Duisburg, im Januar 1807.

Baedeker et Comp.

Bey J. V. Degen in Wien ist erschienen und in den vorzüglichsten Buchhandlungen zu haben:

Zobéis, ein romantisches Schauspiel in fünf Aufzügen, nach dem Mährchen des Gozzi, von *Fried. Treitschke.* Ein Taschenbuch für 1807. in 16mo. geb. 1 Rthl. 4 gr.

Apollonion; ein Taschenbuch für 1807. mit Aufsätzen von *Ayrenhoff — Leon — Kreil — Ratschky — Richter — Hinsberg* u. a. m. Mit Kupfern. gebunden 1 Rthlr. 16 gr.

Pezzl, Joh., Beschreibung und Grundriss der Haupt- und Residenz-Stadt Wien, sammt ihrer kurzen Geschichte. Neue verbesserte und viel vermehrte Auflage. in 16mo. 1807. gebunden 2 Rthlr. 16 gr.

Mineralogische Literatur.

In der Hermannschen Buchhandlung in Frankfurt a. M. ist erschienen:

Taschenbuch für die gesammte Mineralogie mit Hinsicht auf die neuesten Entdeckungen, herausgegeben von C. C. Leonhard, Erster Jahrgang 1807. Mit Kupfern und Karten. In farbigen Umschlag brochirt. 8. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 Fl. 24 kr.

Inhalt: I.) *Abhandlungen.* 1) Ueber einige durch Grauwacke versteinerte Schlangen, von Hrn. Bergsecr. *Stifft.* Mit 1 Kupfer. 2) Ueber einige, noch wenig bekannte, Trapp-Gebirgsarten aus dem Dillenburgischen. 3) Die Quecksilberbergwerke auf dem linken Rheinufer, vom *Herausgeber.* 4) Das Maynthal zwischen Hanau und Frankfurt, von *demselben.* Mit 1 Karte. 5) Ueber den zu Bieber im Hanauischen einbrechenden Kobaltvitriol und das ihn begleitende Arsenikoxyd, von Hrn. Dr. *Kopp.* 6) Kurze mineralogische Bemerkungen, von Hrn. Bergr. *Voigt.* 7) Mineralogische Beschreibung des Seeberges bey Gotha, von Hrn. Legationsrath *von Hoff.* Mit 1 Karte. 8) Ueber die mineralogischen Umgebungen Carlsbads, von Hrn. Legationsr. *v. Struve.* 9) Die Mineralienkabinette in Paris, beschrieben vom Hrn. Dr. *Schneider.*

II.) *Uebersicht der neuen Entdeckungen und Veränderungen in der Mineralogie.* 1) Oryktognosie — Geognosie. 2) Chemische Zerlegung von Mineralkörpern. 3) Miscellen. 4) Beförderungen und Ehrenbezeugungen von Mineralogen und Analytikern. 5) Nekrolog. 6) Literatur. 7) Correspondenz.

Dieses

Dieſes Taſchenbuch iſt als eine Niederlage alles deſſen, was für die Mineralogie im In- und Auslande im Zeitraume eines Jahres geleiſtet worden, anzuſehen, wird fortgeſetzt, und erſcheint in unſerm Verlage am Ende eines jeden Jahres ein Band. Wer ſich unmittelbar an uns poſtfrey wendet, der erhält den Band um 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 kr.

Man glaubt nicht unangemerkt laſſen zu dürfen, daſs der zweyte Abſchnitt eines Jahrganges dieſes Taſchenbuchs die Stelle der Ergänzungen vertritt, welche zu den Tabellen des im nämlichen Verlage erſchienenen Werks: *Syſtematiſch-tabellariſche Ueberſicht und Charakteriſtik der Mineralkörper in oryktognoſtiſcher und orologiſcher Hinſicht aufgeſtellt von C. C. Leonhard, K. F. Merz* und Dr. *F. H. Kopp*. gr. Folio, zu liefern verſprochen worden, an welche nun jährlich ein Bändchen ſich anſchlieſst, und ſo die Lücken, welche durch die Entdeckungen, die ſeit Erſcheinung dieſes Werks entſtanden, ergänzt. Der Preis dieſes Werks iſt 5 Rthlr. Wer ſich portofrey an die Verlagshandlung wendet, der erhält es um 3 Rthlr. 18 gr.

II. Berichtigungen.

Berichtigung einer Nachricht, die Univerſität Halle betreffend.

In dem 13ten Stück der im Verlage der Voſſiſchen Erben erſcheinenden Berliner Zeitung, vom laufenden Jahre, befindet ſich unter der Aufſchrift: *Wiſſenſchaftliche und Kunſt-Nachrichten* ein Aufſatz, deſſen Anfang folgender Geſtalt lautet:

„Folgendes iſt die Ueberſetzung der Antwort, die „der Fürſt von Neufchatel den flehenden Bitten und „Vorſtellungen der Univerſität Halle am 22ſten October „entgegen ſtellte. Der Brief iſt aus Deſſau datirt und „an den Prorector Maas überſchrieben.“

„„Mein Herr, der Schutz, den der Kaiſer den „„Wiſſenſchaften und der Erziehung angedeihen läſst, „„iſt hinlänglich bekannt. Wenn Se. Majeſtät einige „„Maſsregeln der Strenge gegen die Univerſität Halle „„verfügt hat, ſo iſt es deſswegen geſchehen, weil, „„anſtatt den Wiſſenſchaften und Ihren Pflichten als „„öffentliche Lehrer der Jugend ruhig nachzugehen, „„man ſich Schriften erlaubt hat, deren Tendenz war, „„in dem Geiſt ihrer Zöglinge die Aufregung gegen „„die Franzoſen aufzureitzen. Wären Sie nicht aus „„dem Kreiſe Ihrer Pflicht herausgetreten, ſo würden „„Sie mit den Uebrigen den Schutz getheilt haben, „„welchen der Kaiſer allenthalben, wohin ſeine Waffen ihn führen, den Univerſitäten und öffentlichen „„Anſtalten zufliefsen läſst.““

„Viele der Halliſchen Profeſſoren wiſſen ſich die „hier angeführte Beſchuldigung nicht anders zu erklären, als daſs die Thorheit einiger exaltirter Jünglinge auf die Rechnung einer gewiſſen Schriftſtellerey geſetzt wurde, die kein Verſtändiger je billigen konnte.“

Es ſteht wohl zu erwarten, daſs die hieſige Univerſität, ſobald ſie es vollſtändig zu thun im Stande ſeyn wird, ihre durch den gegenwärtigen Krieg herbeygeführten Schickſale, mit allen dazu gehörigen Aktenſtükken, öffentlich bekannt machen werde. Damit jedoch bis dahin das Publikum durch falſche Nachrichten Halbunterrichteter, welche unbefugt zu Belehrern deſſelben ſich aufwerfen, oder wohl gar Uebelwollender, welche in verſuchter Kränkung und Herabſetzung Anderer ihre Freude finden, nicht irre geleitet werde; ſo iſt der Unterzeichnete entſchloſſen, ſolchen Nachrichten ſtets die nöthigen Zurechtweiſungen entgegen zu ſetzen. Dieſem gemäſs erklärt er auch jetzt, in Beziehung auf den vorſtehenden Artikel, Folgendes:

1) Der angeführte Brief des Fürſten von Neufchatel iſt keine Antwort auf Bitten und Vorſtellungen der hieſigen Univerſität; denn es hatte dieſe bis zum Eingange jenes Briefes überhaupt dergleichen nicht an den gedachten Fürſten gelangen laſſen. Wohl aber iſt an denſelben ein *Privatſchreiben* des zeitigen Prorectors, Herrn Prof. Maas, gerichtet worden, welches eine Anzeige von der Vollziehung des Kaiſerlichen, die Entfernung der hieſigen Studenten betreffenden, Befehls, und die einfache Bitte um Anweiſung der Gehalte für die hieſigen Profeſſoren enthält.

2) Dem Unterzeichneten iſt Keiner unter ſeinen Herren Collegen, der die in dem Fürſtlichen Schreiben enthaltene Beſchuldigung auf die hier angegebne Art ſich erklärte, ſo wie keine Schrift irgend Eines unter ihnen bekannt, aus welcher ſie erklärt werden, und die deshalb kein Verſtändiger je billigen könnte. Vielmehr

3) kann er mit allen Denjenigen unter ihnen, welche er hierüber ſich hat äuſsern hören, nicht anders als vermuthen, daſs dem Kaiſer von Frankreich und Könige von Italien durch übelwollende Menſchen die Lehrer der hieſigen Univerſität in ein gehäſſiges Licht geſtellt, und dadurch die ſtrengen Maſsregeln gegen dieſes Inſtitut veranlaſst worden ſind.

Was die übrigen öffentlichen Blätter betrifft, in welchen dem hier berichtigten wahrheitswidrigen Artikel ein Platz geworden iſt: ſo hofft der Unterzeichnete theils von der Wahrheitsliebe der Herren Redactoren derſelben, theils von ihrer Hinſicht auf ihr eignes Intereſſe, welches auch mit unverſchuldeter Verbreitung von Unwahrheiten nicht verträglich iſt, daſs ſie, ohne beſondre Einſendung an ſie, auch der gegenwärtigen Berichtigung einen Platz darin anweiſen werden.

Halle, den 7. Februar 1807.

Dr. *C. G. Konopak*, Prof. d. R.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 13.

Mittwochs den 18ten Februar 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Preise.

In der allgemeinen Versammlung der *Gesellschaft zur Vertheidigung der Christlichen Religion*, gehalten in's Gravenhaag den 28sten August 1806, geschah die Anrede an die Zuhörer durch den Hn. *Jean Wilhelm Te Water*, Prof. und Prediger zu Leyden, über den genauen Zusammenhang der Aufrichtigkeit und Vorsichtigkeit in Behandlung der Religionssachen. — Darauf wurde eine goldne Ehren-Medaille dem Hn. *Mour. Joh. Heinr. Beckhaus*, Prediger zu Goldbach bey Mühlheim am Rhein, zuerkannt, für seine Abhandlung über den rechten Gebrauch der sogenannten Apocryphischen Bücher der heil. Schrift, welche unterzeichnet war mit dem Vers aus 2 Macc. 15, 38. — Eine silberne Medaille wurde zuerkannt dem Hn. Cand. *Adrian van den Broek*, Prediger in Oud-Beverland, nunmehr zu Hoorn, für seine Abhandlung über die rechte Betrachtung des Todes, mit dem Spruch: „Lehre uns also unsere Tage zählen, dass wir ein weises Herz bekommen." — Gleichfalls wurde eine silberne Medaille bestimmt für den Verfasser einer Abhandlung über dieselbe Materie, gezeichnet mit den Worten: „Ich sterbe täglich"; die zum Theil soll herausgegeben werden. Nur wird der Vf. ersucht, seinen Namen vor dem 15. October d. J. bekannt zu machen.

Für dies Jahr sind folgende zwey Fragen zur Beantwortung vor dem 1. Januar 1808 aufgegeben:

I. Da die wahre und ewige Gottheit unsers Herrn Jesu Christi und der Person des heil. Geistes in den gekrönten Abhandlungen von 1792 und 1804 einleuchtend vertheidigt ist, und da die Lehre der göttlichen Dreyeinigkeit eben dadurch in vollem Nachdruck erwiesen wird; so verlangt die Gesellschaft zur nähern Bestätigung dieses Geheimnisses der Göttlichkeit vom Vater, Sohn und heil. Geist, schriftmässig anzuzeigen den genauen Zusammenhang dieser Lehre mit den vornehmsten Glaubenswahrheiten des Evangeliums, und den heilsamen Einfluss desselben in die Ausübung einer Evangelischen Gottseligkeit und auf die Hoffnung des ewigen Lebens.

II. Und da die durchgängige Lehre der Bibel von dem Stellvertreten, dem Gehorsam, Leiden und Sterben des Heilandes in einer der gekrönten Abhandlungen von 1804 deutlich vorgetragen ist; so wünscht die Gesellschaft einen besondern und eigentlichen Beweis, dass die Sühn-Opfer des alten Bundes nicht nur keine politischen Einrichtungen, viel weniger Nachfolge der Gewohnheiten anderer Völker gewesen sind: sondern dass sie vorzüglich eingeführt waren, das Verschwiegene Leiden des verheissenen Erlösers vorzubilden, mit beygefügter Widerlegung der Einwürfe der heutigen Bestreiter dieses Lehrsatzes.

Sodann erwartet die Gesellschaft vor dem 1. September 1807, mit Anerbietung einer silbernen Medaille, Abhandlungen, eingerichtet nach der Fähigkeit und dem Bedürfnis der Ungelehrten, und zwar für dies Jahr eine über die rechte Art und Angelegenheit einer christlichen und gottseligen Erziehung der Jugend und die theure Verpflichtung dazu.

Endlich verspricht die Gesellschaft eine silberne Medaille einem jeden Verfasser, der vor dem 1. September 1807 einsenden wird:

1) Eine wohl bearbeitete Abhandlung über ein oder anderes Lehrstück, das in unsern Tagen durch die sogenannten neuen Reformatoren bestritten wird.
2) Eine gründliche Widerlegung dieser oder jener Irrlehre, welche diese Leute zu verbreiten suchen.
3) Eine kritische Erläuterung und Vertheidigung einer oder mehrerer Bibelstellen des alten oder neuen Testaments, die unter dem Namen *loca classica* bekannt sind, wider die neuern Anfälle und Verdrehungen der heutigen Bestreiter.
4) Eine bescheidene, doch kräftig widerlegende Recension einer unlängst herausgekommenen Schrift, worin die Wahrheit untergraben und die Religion verhöhnet wird.
5) Oder eine zweckmässige Abhandlung über ein wichtiges Stück der practischen Theologie.

Die Verfasser, welche durch ihre Antworten aller dieser Aufgaben nach dem Preise trachten, werden gebeten, sich der Kürze und Klarheit zu befleissigen, und ihre Abhandlungen in *lesbarer Schrift*, am liebsten in holländischer oder lateinischer, oder zur Noth in hochdeutscher Sprache (jedoch mit lateinischen Buchstaben, weil die deutschen nicht in Betracht kommen), auch postfrey, und, so viel möglich, mit einer, der Societät unbekannten, Hand geschrieben, einzusenden an den Secretair der Societät, Hn. *Adrianus van Assendelft*, Prediger zu Leyden.

II. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Nach dem Tode des Vice-Kanzlers Dr. *Jaup* zu Giessen ist Hr. Prof. und Reg. Rath Dr. *Mittelus* in die *zweyte*, Hr. Prof. Dr. *Büchner* in die *dritte*, und Hr. Prof. u. Ob. Appel. Ger. Rath Dr. *Grolmann* in die *vierte* juristische Lehrstelle eingerückt. Hr. Prof. extraordin. Dr. *Jaup*, der Sohn des Vice-Kanzlers, ist Prof. jur. publ. ordin., und Hr. Prof. Dr. *Ahrends* Prof. jur. canon. ordin. geworden.

Zu Marburg haben die Hn. Professoren Dr. *Busch*, Dr. *Wurzer*, Dr. *Conradi*, Dr. *Ullmann* der ältere u. jüngere Zulagen erhalten; Hr. Prof. Dr. *Stein* ist zum Director der Entbindungsanstalt, und Hr. Prof. Dr. *Ullmann* d. j. zum Professor der Anatomie ernannt worden.

Die Stelle des verstorbenen *Bauer* in Heidelberg wird durch zwey jüngere Gelehrten besetzt, durch Hn. Prof. *Bährheneck* aus Erlangen, und Hn. Dr. *De Wette* aus Jena; beide werden als ausserordentl. Professoren angestellt, und jeder erhält vorläufig 500 Fl. Gehalt.

Die juristische Facultät zu Duisburg hat den durch mehrere gelehrte Abhandlungen bekannten Hn. Advocaten *Helmeyer* zu Jever die Doctorwürde ertheilt.

III. Vermischte Nachrichten.

Literarische Miscellen aus Oestreich.

Vom Januar 1807.

Faulheit im Schreiben kann man den Schriftstellern Oestreichs nicht vorwerfen. Die literarische Thätigkeit wird unter ihnen immer grösser; aber, welche geistlose Kinder kommen zum Vorscheine! Das Bessere rührt in der Regel von Männern her, die entweder selbst Ausländer, oder durch Ausländer gebildet sind. Ausserordentlich vortheilhaft für Oestreichs literarische Cultur würde es ohne Zweifel, wenn von den Studierenden dieser Monarchie ausländische Lehranstalten besucht und solche Länder bereist würden, in welchen eine höhere, liberalere Geistesbildung zu finden ist. Dies geschieht gegenwärtig nur von den protestantischen jungen Theologen in Ungarn und Siebenbürgen; unter den Protestanten in Oestreich scheint daher auch noch die meiste literarische Cultur zu herrschen. Allerdings geschieht bey uns von oben her nicht wenig für Unterstützung nützlicher Lehranstalten; aber es fehlt uns ganz an Blättern, die den Geist der Nation zu heben versuchten; die wenigen vorhandnen sind von keiner Bedeutung. *André* in Brünn hat sein patriotisches Tageblatt eingehen lassen; ein gleiches Schicksal hat die Zeitschrift von und für Ungarn erfahren, die freylich manches Unverdauliche für das grössere Publicum enthielt; Dr. *Lübeck* liess bald an die Stelle seines patriotischen Wochenblattes, dessen Inhalt meist ökonomisch war, ungrische Miscellen treten, die auch bald den Weg ihres Vorläufers gegangen sind, nachdem darin ein Ungenannter noch seine Galle über die Faulheit und literarische Verdienstlosigkeit der deutschen Gelehrten in Ungarn ergossen, und über sie, mit Ausnahme der bekannten Schriftsteller *Schwarzner*, *Glatz* und einiger wenigen andern, denen er nicht zu nahe zu treten wagte, den Stab gebrochen hatte. Die zwey kritischen Theater-Journale, die in Wien erscheinen, sind geistlos, besonders ist das eine davon, die *Theaterzeitung*, ein elendes Machwerk, dessen Herausgeber doch wohl erst schreiben lernen müssten, bevor sie etwas drucken liessen. Die nicht sowohl berühmten, als vielmehr durch ihren inurbanen, arroganten Ton berüchtigten Annalen der Literatur und Kunst in Oestreich haben im Jahre 1806 ausgeruht, und beginnen mit diesem Jahre unter veränderter Redaction wieder. Der erste Heft lässt für die folgenden einen ergiebigeren Inhalt wünschen. Mit allem Rechte erklärt sich einer der Recensenten kräftig gegen die elenden, geist- und sittenlosen theatralischen Producte eines gewissen *Perinet*, die häufig auf dem Wiener Leopoldstädter Theater gegeben werden, und nicht nur den Geschmack, sondern auch die Sitten des Volks mit verderben helfen. Er nennt diesen *Perinet*, den er wahrscheinlich näher kennt, „einen Menschen, der es *bey seiner Lebensweise* nie dahin brachte, für ehrwürdige „Dinge Achtung zu gewinnen, dem nichts zu gross, „nichts zu heilig ist, um nicht mit Leichtigkeit und Nudität darüber zu spötteln, und platten Purschenwitz „drucken zu lassen; der Stücke für die Bühne schreibe, „worin ehrwürdige Gebräuche lächerlich gemacht, mit „dem Laster Scherz getrieben, die Jugend in den „Grundsätzen der Sittlichkeit und Rechtschaffenheit „irre gemacht, und der Unschuld die Farbe und die „Zurückhaltung der Schamhaftigkeit weggewischt *wird*, „wo Aeltern und Kindesliebe ausgehöhnet, die zartesten und edelsten Gefühle aller Art erstickt, und der „Unerfahrenheit der Weg und die Mittel zur Ausschweifung gezeigt werden.“ Wie kommt es, dass die Censur gerade solche Producte nicht die ganze Strenge ihres Amtes fühlen lässt, und dass die Polizey, die doch auf Giftmischerey und andere Lebens-Attentate ein wachsames Auge hat, einen solchen moralischen Giftmischer nicht ausser Stand setzt, sich an dem innersten Leben des Volkes, an dem besseren natürlichen Gefühle und der Sittlichkeit desselben, zu vergreifen? — *Collin*, der Verfasser vom Regulus, Coriolan und andern Tragödien, unstreitig einer der besten, gebildetsten Köpfe in Oestreich, arbeitet im dramatischen Fache immerfort. Auch sein letztes Trauerspiel: *Bianka della Porta*, trägt das Gepräge eines ausgezeichneten Geistes. Nicht ohne Verdienst sind auch die theatralischen Producte von der Wiener Schauspielerin, Mad. *Weissenthurn*; und was die auch als Gattin, Mutter und Hausfrau achtungswürdige *Pichler* schreibt, zeichnet sich vortheilhaft durch Klarheit der Ideen, liebliche Darstellung und Reinheit der Sprache aus. Die Producte von *Sonnleithner* und *Treitschke* tragen zu viele Merkmale von Flüchtigkeit an sich. Beide arbeiten sehr viel, zu viel für die Wiener Bühnen. Dasselbe gilt auch von *Holbein*. Für das Leopoldstädter Theater in Wien sind viele Federn geschäftig. Sie liefern indess fast nichts anders als Satiren auf den guten Geschmack. — Der Buchhandel in Oestreich scheint unter den gegenwärtigen

Zeitumständen auch überlästig zu leiden. Den grösten Schaden fügt ihm ohne Zweifel der schlechte Cours des Papiergeldes zu. Alle ausländische Schriften stehen hier in hohen Preisen, die vom Kaufe abschrecken. Daher finden die Nachdrucke einen guten Abgang. Selbst solche Schriften ausgebohrter Autoren, z. B. deren von *Gellin* und *Glatz*, erscheinen in Oesterreich fast lauter Nachdrücke. Man wundert sich mit Recht, dass eine so gemachte Regierung als die Oesterreichische dem Unfuge des Nachdrucks nie ein Ende gemacht hat. Zu wünschen wäre es, dass diese Angelegenheit vor den Thron gebracht würde; unser gütiger Monarch, der sich durch die strengste Redlichkeit auszeichnet, würde dann hoffentlich dem Nachdruck, der immer etwas Ungerechtes ist, in seinen Ländern wenigstens Schranken setzen. *Haas*, *Bauer* und *Aloysius Doll* in Wien scheinen durch ihre Nachdrücke den ausländischen Verlegern den meisten Schaden zuzufügen. Uebrigens hat es das Ansehen, als wenn bey manchen sonstigen östreich. Nachdruckern das Gefühl der Scham erwachte, und sie nun ihr nicht ehrendes Metier aufzugeben gesonnen wären. Manche derselben legen sich auf Selbstverlag. Mehrere Wiener Buchhändler fangen an, ihre Artikel besser auszustatten als ehemals. So sind ein Paar Schriften von *Glatz*, besonders seine bey *Geistinger* erschienenen „*Frohen Kinder*", sehr sauber gedruckt und mit niedlichen Kupfern geziert. In Ungarn, wo fast durchaus noch äusserst schlecht gedruckt wird, gebührt besonders dem Buchhändler *Hartleben* in Pest das Lob, dass er seinen Verlag äusserlich gut ausstatte. Mit diesem Jahre scheint bey mehrern östreich. Buchhändlern die Lust erwacht zu seyn, das Publikum mit Unterhaltungs-Blättern zu versehen. Wahrscheinlich gedenken sie dadurch die Lücken zu füllen, die durch das Aufhören des *Freymüthigen*, des *Ekstasen und Tartarus* und andrer Blätter des nördlichen Deutschlandes entstanden sind. Käme die Redaction solcher Blätter in gute Hände, so liesse sich etwas Gutes erwarten. Aber der guten Hände giebt es nicht viele.

Bey Chr. A. Thieme zu Zutphen erscheint eine holländische Uebersetzung von Dr. *Stolz's historischen Predigten*. (Jena, bey Frommann. 1806. 1807.)

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Inhaltsanzeige

von

Vogts (N.) Europäischen Staatsrelationen, siebenten Bandes zweytes Heft. Frankfurt am Mayn, in der Andreäischen Buchhandlung.

I. Der diesjährige Feldzug (1806). Fortsetzung.
II. Ueber das Unglück der preussischen Monarchie.
III. Polens Wiedergeburt.
IV. Die Blokade von England.
V. Ueber die Cultur der Künste und Wissenschaften in einem revolutionären Zeitalter.
VI. Warum ist der Friede so schwer zu finden?
VII. *Napoleons* höchstes Interesse.

Das *Decemberstück* von

Thaers Annalen des Ackerbaues f. d. J. 1806.

ist erschienen.

Der zweyte Band dieses Jahrganges, welcher da... h geschlossen wird, enthält, ausser den monatli... Berichten des Herausgebers und andern kleinern ...n, folgende ausführlichere Abhandlungen:

...er das Zerstückeln grosser Landgüter in klei... ...ungen, und über den Einfluss desselben auf ... ...schuss der Production (nebst Reflexionen ... ...mung zu ... Aufsatz vom Herausgeber). — Verschie... sind, diese Methoden, besonders bey regnigter Wit... rig für das G...nig. Schutz und Begünstigung des Land... ...ituts zu Mögelin. — Nachricht von einem Werke über Landwirthschaftliche Buchführung (nebst Reflexionen darüber vom Herausgeber). — Versuch, eine dreyfeldrige Gemeinheitswirthschaft in eine Schlagwirthschaft umzuändern; von Hrn. *Herrmann*. — Geschichte einer Schafpockenimpfung; von Herrn *Albers*. — Fernere Nachricht von der Durchwinterung der Lomneischen Schäferey im Freyen; von Herrn *v. Trembicky*. — Verarbeitung der Kartoffeln zu Stärkemehl; von Herrn *Hüse*. — Etwas über das Aussaugen des Ackers durch den Anbau der Feldfrüchte; von Hrn. *J. A. Lange*. — Ueber die vierfurchigen hohen Ackerbeete in Bayreuth, und deren Bestellungsart; von Hrn. *Kiesewetter*. — Auszüge aus Youngs Pachtercalender; mit Anmerkungen vom Herausgeber. — Erfahrungen über die Kappmeiersche Methode, den Klee durch Gährung zu trocknen; vom *Herzog von Holstein-Beck*. — Erhaltung der Pferde ohne Körner; vom *Gr. v. Pfeil*. — Haferbau; von *demselben*. — Ueber den Ankauf von Heu und Stroh. — Ueber Wechselwirthschaft und Leistensucht der Landwirthe; von Herrn *Kurz*. — Ueber agronomische Karten; von Herrn *Röper*. — Ueber reichen Körnerertrag der Gerste nach Kartoffeln, und über das Unterpflügen des gekeimten Hafers; von Herrn *Lender*. — Vergeblicher Anbau der Luzerne; von Herrn *Freier*. — Von den Fehlern der Dächer bey Wirthschaftsgebäuder. — Ueber meine Methode der Landwirthschaftlichen Buchhaltung; vom *Herausgeber*. — Ueber die Nahrungsfähigkeit einiger vegetabilischen Producte; von Herrn *Einhof*. — Vorschlag zur Einführung der Fruchtwechselwirthschaft im Brandenbu... schen; von Herrn *Aug. Hofmann*.

Da mit diesem Stück das Abonnement abgelaufen ist, so werden die Herren Pränumeranten ersucht, entweder bey der Verlagshandlung oder bey den ihnen zunächst gelegenen Postämtern und Buchhandlungen die Pränumeration zu erneuern. Der Pränumerations-Preis bleibt wie bisher 5 Rthlr. *Gold* für den Jahrgang. Die Verlagshandlung erbietet sich auch, die beiden ersten Jahrgänge denen, die sich an sie selbst mit der Vorausbezahlung wenden, um den Prän. Preis zu erlassen.

Zeitschrift
für
Pädagogik, Erziehungs- und Schul-Wesen
als
Fortsetzung der Bibliothek der pädagogischen Literatur,
herausgegeben vom
Hofrath Gutsmuths zu Schnepfenthal.

Von obiger Zeitschrift ist das *Januarheft* des Jahrgangs 1807, oder des *Achten* Jahrgangs *erstes* Stück heute versandt. Wenn die lange Dauer einer Zeitschrift auf gute Aufnahme derselben schliessen lässt: so ist dieser der Beyfall des pädagogischen Publikums gesichert. Es ist hinreichend, zur Kenntniss ihrer Einrichtung den Inhalt des neuesten Stücks mitzutheilen. Er ist, nach einigen Worten an die Leser, folgender:

I. Abschnitt. Abhandlungen u. s. w.
1.) Ueber Sprachenlernung. Vom Hn. Cons. Rath *Horstig*.
2.) Ueber Sonntagsschulen.
3.) Fragmente einer Rede des Hn. Prof. *Greff* in Elbing über Erhebung der Schulen zu Erziehungsanstalten.
4.) Flüchtig hingeworfene Ideen über Zeichenkunst und deren Nothwendigkeit für alle Stände als eines recht menschlichen Bildungsmittels. Von *Gutsmuths*.
5.) *Pestalozzi* an das Publikum über das Bedürfniss einer Wochenschrift für Menschenbildung.
6.) Bemerkungen über Carol. Rudolphi's Gemälde weiblicher Erziehung und Jean Paul Richters Levana.

II. Abschnitt. Historische Nachrichten.
Die neuerrichtete Universitäts-Töchterschule in Göttingen.

III. Abschnitt. Literarische Nachrichten.
10 Recensionen und Anzeigen neuer pädagogischer Schriften.

Der Preis dieses Jahrgangs von 12 Heften ist 4 Rthl. 12 gr. Man wendet sich mit seiner Bestellung an die nächste solide Buchhandlung.

Leipzig, am 1. Februar 1807.

Joh. Friedr. Gleditsch, Buchhändler.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey dem Buchhändler Fleckeisen in Helmstädt ist erschienen:

Henke, H. P. K., Predigt am Krönungsfeste Napoleons des Grossen, den 2. Dec. 1806. 2te Auflage. 4 gGr.

Lorenz, J. F., Grundlehren der allgemeinen Grössen-Berechnung, als Supplement zum Grundrisse der Mathematik 1r Theil. Reine Mathematik, oder zweyter Cursus derselben. gr. 8. m. 3 Kupf. 1 Rthlr. 4 gGr.

Schulz, Fr., erster Buchhalterischer Vortrag eines dreymonatlichen fingirten Handlungsgeschäfts, als Leitfaden eines zweckmässigen Handlungswissenschaftlichen Unterrichts auf Universitäten und Schulen. gr. 8. 16 gGr.

Wolff, J. W. G., Gedächtnisspredigt auf den Erbprinzen von Braunschweig-Lüneburg, Karl Georg August. 1806. gr. 8. 4 gGr.

Ziegler, Fr., die Theorie der Strafschärfung, ein civilistischer Versuch. gr. 8. 12 gGr.

Süpritz, L. L., Lehrbuch der summarischen Processe, gr. 8.

III. Neue Kupferstiche.

Napoleons I. Portrait.

Das Aehnlichste, was je des Künstlers Hand erschuf, wird hier dem Publiko käuflich angeboten.

Aller Augen sind auf *Ihn*, als einen ausserordentlichen Mann unsers Zeitalters, gerichtet. Wem wäre *Er* wohl uninteressant? —

Folgende verschiedene Abbildungen von *Ihm* sind in allen Buchhandlungen zu haben:

Sein Portrait als Bruststück sauber colorirt à 12 Gr.
Dasselbe in ganzer Figur stehend wie Er seine Truppen musters, sauber colorirt 16 Gr.
Dasselbe schwarz 8 Gr.

Ich bemerke bey Letzterem noch folgendes: Es sind so viele Variationen von Portraits *Napoleons*, dass derjenige Theil des Publikums, der *Ihn* nie sah, unmöglich wissen kann, ob er das Rechte oder Unrechte habe. Diesem zur Nachricht: Das Ihnen hier Angebotene ist 9 Rheinische Zoll hoch, jene andern sind nur 7 Zoll hoch. Dieses hat das richtige Costüm, jene haben das falsche: denn die Hörner in dem Zipfel des Rockes, als das Erkennungszeichen, zu welchem Regimente die Uniform gehört, welche *Napoleon* trägt, sind falsch gestellt, sie müssen sich mit den Mündungen begegnen, nicht mit den Rücken.

Leipzig, im Januar 1807.

Heinrich Gräff.

105 INTELLIGENZBLATT 106
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 14.

Sonnabends den 21ten Februar 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Neue periodische Schriften.

Ueber die Fortsetzung des Journals: *die Zeiten.*

Zufällige Ursachen haben abermals eine Verzögerung, der Ausgabe des Januar-Stücks *der Zeiten*, veranlasst. Indessen wird sie nun zuverlässig, gegen das Ende dieses Monats, erfolgen. Mit dem Druck der nächsten Stücke soll dann in dem Masse vorgeschritten werden, dass, in einigen Monaten spätstens, der vorige regelmässige Gang dieses Journals wieder hergestellt seyn wird. Das *Januar-Stück* wird folgende Aufsätze enthalten:

I. Der Herausgeber *der Zeiten*, an die Leser dieser Zeit-Schrift.
II. Rück-Blick, über die politischen Haupt-Ereignisse des Jahrs 1806.
III. Krieg, zwischen Frankreich und Preussen.
IV. Polens Untergang und Palingenesie.
V. Unter der Rubrik: Nekrolog der merkwürdigsten, im Jahre 1806 gestorbenen, Fürsten, Krieger und Staats-Männer, *Uebersicht des Lebens und Charakters Karl Wilhelm Ferdinands, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg.*

Der *politisch-literarische Anzeiger* wird mit einer „Charakteristik der politisch-historischen Journale, im Jahre 1806" beginnen und in dieser ersten Numer mit der *Minerva* den Anfang machen; wo man, der Beurtheilung des Ganzen, „einige besondere Bemerkungen über den, in dem December-Stücke enthaltenen, Aufsatz: *Betrachtungen eines Deutschen am Grabe der preussischen Monarchie*," beyfügen wird.

Da dieses erste Stück nun etwas später erscheint, so mag vorläufig die *I. Numer* desselben, in diesen Blättern, einen Platz finden.

* * *

er Herausgeber „der Zeiten" an die Leser dieser Zeit-Schrift.

Ar... videtur res gestas scribere: primum quod factis resunt exaequanda; de hinc, quia plerique, quae tant...nderis, malevolentia et invidia dicta pu... linar— Sallustius Praefat. Belli Cati...

Hatte Sa... zu führen; so zu seiner Zeit, Ursach, diese Klage ... sie einem Geschichtschreiber unserer Tage um so mehr gestattet werden. Wahrheit zu erforschen und Wahrheit zu sagen, sind die ersten und wichtigsten Pflichten dessen, der sich diesem Berufe weiht; und beides ist, in unsern Zeiten, schwieriger, — undankbarer, als in den Tagen jenes Historikers. In wiefern man auch die Publicität und Liberalität unseres Zeitalters zu rühmen Ursach haben mag; — dem Geschichtschreiber unserer Zeiten kommen sie eben nicht sehr zu statten. Die Publicität kann auch die Entstellung der Wahrheit befördern und die Liberalität der Staats-Raison unterliegen. Man gebe sich nur die Mühe, ein grosses offnes Factum, was Tausende von Zeugen hatte — wie eine Schlacht bey Austerlitz — genau zu untersuchen und die Wahrheit, aus den Angaben, zu erforschen, um sie, mit Sicherheit, in den Annalen der Geschichte aufzuzeichnen; und man wird erkennen, wie schwierig es sey. Vollends nun die Enthüllung der Politik der Kabinette und der Absichten, Zwecke und Verhältnisse, die hier obwalten! Es gehört eine Einweihung in die grossen Geheimnisse dazu, um sie zu durchdringen; und die Weihe legt Stillschweigen auf, und würde daher, wenn sie dem Schriftsteller auch zu Theil worden wäre, oder werden könnte, doch ihm bey seinem Geschäft wenig zu statten und dem Publikum wenig zu nutzen kommen.

Wer nicht ganz ohne Erfahrung ist, weiss, wie sehr Ostentation und Einseitigkeit, in manchen — ja wohl den meisten — Kabinetten die Feder führen. Es ist der Geist der Zeit, der auch hier nicht ohne Einfluss bleiben konnte. Nirgend ist die Kunst der Darstellung — die, wie man weiss, nicht selten die Kunst der *Ver*stellung, oder *Ent*stellung ist — wichtiger und wirksamer, als in diesen Verhandlungen. Man kann sagen, sie ist alles in denselben; und der hat das Recht und die Wahrheit auf seiner Seite, der sie am meisten in seiner Gewalt hat. Die Zeit streift die Hülle, — auch die am künstlichsten umwundene —, endlich ab, und erleichtert den Geschichtschreibern späterer Jahrhunderte, durch ihre Vorarbeiten, ihr Werk. Dieser Hülfe entbehrt der Erzähler und Beurtheiler der Tags-Geschichte. Sonderbar charakteristisch ist es, für die Geschichts-Schreibung, dass Ferne hier aufhellt und deutlicher sehen lässt; Nähe aber blendet, oder verdunkelt, oder verhüllt. Wenn diese Eigenthümlic... *unsern* Zeiten nicht ausschliesslich angehört, so w...

doch in den unsrigen, mehr als jemals, wirksam; aus Gründen, die dem aufmerksamen und kundigen Beobachter nicht erst aufgezählt werden dürfen.

Aber möge es dem Geschichtschreiber seiner Zeit — unserer Zeit — auch gelingen, die Wahrheit zu erforschen; wird es ihm stets verstattet seyn, sie *zu sagen?* Bey den sich durchkreuzenden Interessen und Ansichten, wird er es nur selten können, ohne einem Theile zu missfallen. Der furchtbare Grundsatz: wer nicht mit mir ist, der ist wider mich! wird da, wo er geltend gemacht wird, auch vorausgesetzt; und man kann nicht in Abrede seyn, dass eine gewisse Classe, von Zeit-Schriftstellern, zu dieser Voraussetzung berechtigt hat. Einseitigkeit und Parteysucht hat sich auch hier wirksam gemacht. Nur zu oft waren und sind die politischen Schriftsteller und Herausgeber periodischer Zeit-Blätter die Wetterfahne der Macht und politischen Verhältnisse. Die, wenn der Wind hieher weht, den Speichel lecken, speyen, wenn er von der andern Seite kömmt, ins Angesicht, — oder doch hinterher; — und kein feileres Geschlecht ist, in der Regel, als das *der* After-Politiker und Journal-Fabrikanten, die sich das Ansehn geben, auf die öffentliche Meynung zu wirken und eine Stimme mit, in den grossen Angelegenheiten der Kabinette, zu haben.

Es mag den Mächtigen der Erde daher nicht verdacht werden, wenn sie mit Verachtung auf dasselbe herabsehn, und es auch wohl für gefährlich halten. Aber die Mächtigen, die auch *gross* sind, werden die Huldigung der Wahrheit von den Blasphemien des Partey-Geistes zu unterscheiden wissen. Irrig ist offenbar die Meynung derer, die da behaupten wollen: Macht dulde keine Wahrheit. Man meine es nur redlich und verfahre nur verständig mit der letztern, und man wird auch erfahren, dass sie von der erstern geachtet wird. Die grössesten Regenten waren, zu allen Zeiten, die grössesten Schätzer, wie die rastlosesten Erforscher der Wahrheit. Unterdrückung und Verfolgung derselben bezeichnete, von jeher, die Kleinheit der Macht, wie die des Geistes. Das Beyspiel des grössesten und mächtigsten Mannes, seiner Zeit, *Friedrichs des Zweyten*, wird das Aufstellen von Hunderten ersparen. Der grösseste und mächtigste Mann, unserer Zeit, *Napoleon der Erste*, hat ähnliche Grundsätze proclamirt. Von ihm ist, in dem Senate des französischen Reichs, eine Commission *für die Pressfreyheit* errichtet. Nach öffentlichen Nachrichten, erklärte sein Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten einem, Beschwerde führenden, Gesandten: das Urtheil, über politische Gegenstände, müsse frey seyn und man könne, insbesondere die Journalisten nicht hindern, ihre Privat-Ansichten dem Publikum vor Augen zu legen; ein Grundsatz, von dessen praktischer Anwendung die angesehensten *französischen* Zeit-Blätter die offenkundigsten und auffallendsten Beweise liefern.

Friedrich der Zweyte war, wie jeder grosse Mann und ausgezeichnete Regent, persönlichen Angriffen anonymer Flugschriften und selbst Pasquillen ausgesetzt. Es war Grundsatz bey ihm, hievon nie Notiz zu nehmen. Andere grosse Männer und Regenten haben hierin andere Grundsätze befolgt. Es ziemt uns nicht und ist nicht nöthig, hier zu entscheiden, welche am richtigsten und würdigsten verfuhren. Es wird angemessener seyn und hinreichen, zu bemerken, dass und in wiefern persönliche Angriffe und Huldigung der Wahrheit verschieden beurtheilt und behandelt werden dürften.

Persönlichkeiten publik zu machen, ist überall zwecklos. Persönlichkeiten eines Regenten zu rügen, kann noch weniger zu etwas frommen, wenn es sich auch gebührte. Oeffentliche Handlungen, Staats-Sachen, Verfügungen, politische Maximen und Systeme — betrachtet man, in der cultivirten Welt, als Gegenstände öffentlicher Beobachtung; und es war, seit *Friedrichs des Zweyten* Zeiten, besonders in seinen Staaten, öffentlich autorisirter Grundsatz, — der auch nach und nach, von den Regenten, die seine Regierung überhaupt als Muster anerkannten, adoptirt worden ist —: dass über Gegenstände dieser Art, selbst im Inlande, bescheiden und freymüthig öffentlich geurtheilt werden dürfe.

Dass und in wiefern, über Gegenstände des Auslandes, besonders zu gewissen Zeiten und unter gewissen Umständen, unverhohlen öffentlich geurtheilt werden könne, ist, in den neuern und neuesten Zeiten, wie bereits oben bemerkt, vornehmlich durch Frankreich, als Staats-Maxime aufgestellt und praktisch bewährt worden. Was nicht officiel vorgetragen wird, ist — obiger Ansicht nach und ohne Zweifel sehr richtig — als Privat-Meinung zu betrachten, und, als solche, kein Gegenstand öffentlicher Notiz-Nehmung.

Der historische Schriftsteller, der seinen Beruf ehrt und die Wahrheit sucht, wird sich bemühen, die Gegenstände in dem Lichte darzustellen, welches er für das richtige erkennt. So können einzelne politische Massregeln und Thatsachen, so ganze politische Systeme, ihm und in seiner Darstellung in einem nicht günstigen Lichte erscheinen; ohne dass man ihn anders, als mit Uebereilung und Ungerechtigkeit, deshalb für einen Gegner des Staats, oder der Regierung halten würde, denen diese Massregel, oder diess System angehört. Urtheil und Absicht, Wille und Meinung mit einander zu verwechseln, oder eines dem andern unter zu legen, ist zwar etwas sehr gewöhnliches, aber auch etwas sehr gemeines und nie, ohne Beleidigung, bey Regierungen und Behörden vorauszusetzen, die Ansprüche haben, oder machen, über das Gemeine in einem hohen Grade erhaben zu seyn.

Immer wird freylich, wenn auch die Wahrheitsliebe von dem Einflusse des Willens sich rein erhält, sie deshalb noch nicht frey von aller heterogenen Einwirkung seyn. Der Zeit-Geschichtschreiber, der einer Nation angehört, und den Werth seiner Nation und seiner Regierung empfindet, wird nicht immer verhüten können, dass diess Gefühl in seinen Ansichten und Darstellungen einwirke. Wer einem Staate, einer Regierung treu ergeben ist, der wird, in Streit-Fällen, selbst unbewusst, geneigt seyn, das Recht auf ihrer Seite zu erkennen. Es wird ihm nicht gleichgültig seyn, im Kriege seinen Staat unterliegen zu sehn und nur mit Widerstreben wird er der Uebermacht huldigen, deren

Fortschritte er, als Patriot, vielleicht eben so wenig für die Wirkung ihres Rechts zu erkennen vermag, wie er sie, als Bürger, gern sehn kann.

Dies, wird und muss aber auch jede Nation und zwar um so bereitwilliger anerkennen, jemehr Werth sie darauf legt, eine Nation zu seyn; es wird und muss diesem jede Regierung um so gewisser ihren Beyfall schenken, jemehr sie die Liebe und Anhänglichkeit der ihr Angehörigen zu schätzen weiss. Auch der Mächtige, der Sieger kann und wird nicht vergessen, dass das Grosse anerkannt, das Kühne und Ausserordentliche bewundert werden könne, ohne, in individueller Anwendung seiner, selbst empfundenen, Wirkungen zu erfreuen. Dem Sieger, dem Held, der ein *grosser Mann* ist, kann nichts widriger seyn, als Kriecherey und Schmeicheley derer, die er sich unterworfen hat. Welchen Werth könnte er darauf legen, der Ueberwinder einer Nation von Niederträchtigen zu seyn? Die Stimme eines Schriftstellers aber, der sich, durch ähnliches Verhalten, auch als gleichartig bezeigt, muss ihm noch unendlich werthloser, als die Stimme jenes Volks, erscheinen. Was dort nur Wirkung wetterwendischer Gemüths-Art ist, spricht sich hier, als Heucheley, oder einer feilen Denkungs-Art aus; die unedle Zwecke durch Mittel zu erreichen strebt, die eine Herabwürdigung selbst desjenigen enthalten, den man damit, zur Begünstigung dieser Zwecke zu bewegen gedenkt.

Nichts desto weniger wird der Geschichtschreiber — dessen erstes Gesetz und Bestreben ist, wahr und gerecht zu seyn, — durch jene psychologische Beobachtung, sich zu einer noch sorgfältigern Selbst-Beobachtung und grössern Behutsamkeit aufgefodert finden. Je mehr er sich, als Theilnehmer, interessirt fühlt, um so mehr wird er, als Erzähler und Urtheiler, auf seiner Hath seyn, seine individuelle Ansicht nicht in seine Darstellungen zu mischen. Es ist dies eine Schwierigkeit, die kein verständiger Schriftsteller, zu keiner Zeit, unbeachtet liess und die der Herausgeber „*der Zeiten*“ indem er eine neue Epoche derselben beginnt, ganz besonders empfindet.

Abgesehn auch von dem Kriege und Schicksal eines Staats, dem er angehört und von ganzem Herzen zugethan zu seyn, freudig bekennet; — so dünkt ihm die ganze Lage Europens, in dem Zeitpunkte, in welchem er sein Werk aufs neue beginnt, von der Art zu seyn, dass er ihre Darstellung und weitere Entwicklung nur mit schwerem Herzen unternimmt. Grosse, gewaltsame Erschütterungen sind geschehn, noch grössere, gewaltsamere zu befürchten. Furchtbare Kräfte sind gegen einander aufgeregt, schreckliche Explosionen stehen bevor, verderbende Wirkungen können — müssen fast unvermeidlich dadurch hervorgebracht werden. Schwere Verhängnisse hängen an den Momenten der Zeit. Es ist möglich, dass eine wohlthätige, erquickende, neu belebende Ruhe — und zwar in Kurzen schon — darauf erfolgt; aber es ist nicht nur auch möglich, sondern — wenn es sich verbergen — es ist wahrscheinlich, dass zuvor noch eine lange Reihe grosser Erschütterungen eintreten und Umwälzungen durch dieselben veranlasst werden dürften, welche, erst nach völliger Erschöpfung, eine Ruhe zur Wirkung haben, die mehr noch, als diese Zerstörungen, betrauert werden möchte.

Eine gefährlichere, entscheidendere Krise hat es wohl nie gegeben. In einem solchen Zeit-Punkte unbefangen zu bleiben, erfordert eine stärkere Seele, als denen, die nicht Hallers Weisen gleichen, zu Theil worden ist. Schon unter Schwertern, die Thaten der Schwerter zu schreiben, erfodert eine nicht gemeine Gemüths-Ruhe. Aber welch ein Gleichmuth gehörte dazu, wo Staaten über einander zu stürzen drohen, unerschüttert zu bleiben und, ohne Theilnehmung, wie die Bildsäule der Geschichte, ihre Schicksale zu verzeichnen. Die Foderung, an den Geschichtschreiber, kein Vaterland zu haben, keinem Staate anzugehören, keinen Menschen mit Vorliebe zu umfassen, durch keine Person und keine Begebenheit seine Gefühle erregen zu lassen, dürfte, genau geprüft, ziemlich nach Barbarey schmecken. Wir gestehn, uns zu diesem Grade des historischen Heroismus nicht emporschwingen zu können! — Was aber kann uns denn Muth geben, in diesen verhängnisvollen Tagen, der Aufzeichnung der Zeit-Geschichte uns ferner zu unterziehn und ein Geschäft fortzusetzen, dessen Schwierigkeit und Unerfreulichkeit eben so klar von uns eingesehn, als lebhaft empfunden wird? Es ist, was zu allem den Muth einflösst, wozu Muth erforderlich ist — es ist die Hoffnung. *Ein* Mann — wir mögen es uns nicht verhehlen — hält die Wage des Geschicks, in welcher Erhaltung und Zerstörung, Segen und Verderben — Frieden und Krieg abgewogen wird, in seiner kräftigen Hand. Wie er selbst oft geäussert hat, ist sein Wille und Zweck nicht Erschütterung und Umsturz, sondern Aufbau und Befestigung. Nicht am Kriege, am Frieden hängt seine Neigung. Jedem seiner Kriege ging die Verkündigung vorher, dass er den Krieg nur führe, um den Frieden zu erringen und den neu errungenen Frieden endlich allgemein und für immer zu befestigen. „Er ist ein Mensch“, sagt der Minister Talleyrand, in seiner Correspondenz, mit Herrn *Fox*, zur Einleitung der letzten Friedens-Unterhandlungen, zwischen England und Frankreich, von diesem Manne. „Nach so vielen Mühseligkeiten möchte er auch der Ruhe geniessen. Er ist Vater seiner Unterthanen und wünschte, in so fern es sich mit der Ehre und den Garantieen in der Zukunft verträgt, denselben die Annehmlichkeiten und Vortheile des Friedens zu verschaffen“. Wir wagen es, hinzu zu setzen: er ist ein grosser, tief eindringender Geist; er wird also auch das Mittel nicht verkennen, welches die Erfahrung, aller Zeiten, als das einzige bewährt hat, was in den Stand setzt, die goldenen Früchte des Sieges einzusammlen und zu erhalten.

Friedrich der Zweyte, dessen Schätzer und Geistes-Verwandter *Napoleon* ist, verlangte, nach dreymal erneuerten eilfjährigen Kriegen, nach allen Anstrengungen, allen Grosthaten, allen Siegen — nichts weiter, als den ruhigen Besitz seiner Staaten und die Sicherung der Lage von Europa. Die Wirkung dieser Mässigung war — was die Wirkung grosser Erwerbungen, oder Veränderungen schwerlich gewesen seyn dürfte — ein

fester dauernder Friede und die allgemeine Verehrung und Segnung Europens. Auch *Napoleon* kennt den grofsen Grundsatz der Mäfsigung und Resignation und hat ihn ausgeübt. Bey der Festigkeit und Consequenz seines Charakters dürfen — müssen wir annehmen, dafs er ihm treu bleiben wird. Sonach würden wir bald einen, aller Theile würdigen, Frieden erhalten und seine Wohlthaten empfinden. — Und wer möchte der Freude entbehren, unter den schönsten Grofsthaten, in die Jahrbücher der Zeitgeschichte auch diese — bey weitem die würdigste und schönste — aufzuzeichnen. Stände aber auch ein anderes bereits in dem Buche des Schicksals geschrieben; und sollte die Verwicklung der Ereignisse und Verhältnisse einen Grad erreichen, oder bereits erreicht haben, dafs eine längere Dauer des Kriegs unvermeidlich wäre: so darf man doch erwarten, eine Reihe von aufserordentlichen Begebenheiten sich entwickeln zu sehn. Jeder Tag, der nahen Zukunft, geht mit Thaten schwanger, die unerhörte Kühnheit, Energie und Beharrlichkeit erzeugten. Ein stärkeres Interesse, als die Lage der Dinge, in dem gegenwärtigen Zeitpunkte, einflöfst, möchte kaum denkbar seyn und mufs den Schriftsteller, wie den Leser, ergreifen. Wenn es schwer ist, itzt die Feder zu führen, so ist es doch noch schwerer, sie niederzulegen. Es mögen schreckliche Ereignisse erfolgen; aber es werden auch grofse Thaten zu verkünden seyn. Und was auch auf den Trümmern der Zerstörung sich wieder erheben wird, es mufs einen grofsen und erhabenen Anblick gewähren; selbst — wenn es nichts weiter als Trümmer der Zerstörung seyn sollte.

Nicht mögen wir jedoch zweifeln, dafs ein Zeitpunkt grofser Regeneration eingetreten sey. Dauere der Krieg noch fort, oder trete der Friede ein; es wird ganz anders werden, als es bisher gewesen ist und ein höheres Interesse in die Staats-Geschichte kommen, wie eine erhöhte Thätigkeit in die Staats-Wirksamkeit kommen wird. Frankreich hat hierin ein grofses Beyspiel aufgestellt, es hat dieses Beyspiel allen übrigen Staaten sehr fühlbar gemacht. Die gewaltsame Erschütterung, welche itzt der preufsische Staats-Körper erfährt, mufs für ihn — wenn er, woran wir nicht zweifeln, gerettet wird — von den wohlthätigsten Folgen seyn. Alte veraltete Formen, der todte Buchstabe, das Maschinen-Wesen, die Erschlaffung — werden vernichtet werden; Geist, Thätigkeit und Energie wird in demselben wieder neu hervorgehn; ein erneutes und erhöhtes Leben wird seine ganze Wirksamkeit durchdringen. Preufsens alte Kraft und, mit ihr, Preufsens altes Ansehn werden zurückkehren und für Europa, wie für Preufsen — wie in den Tagen *Friedrichs des Zweyten*, — wirksam und wohlthätig werden.

Auch für Rufsland und England und für die meisten andern europäischen Staaten, die an dem Kriege Theil nehmen, oder dessen Wirkung empfinden, dürften, aus demselben, ähnliche grofse Vortheile hervorgehn, wie sie Oestreich im Stillen schon itzt zu entwickeln und zu benutzen sucht. Und welches Schicksal auch über den wüsten und verwüsteten Frucht-Gefilden des ottomanischen Reichs verhängt seyn mag; — es werden auch sie an Merkwürdigkeit, wie — wohl unstreitig auch an neuer Kraft-Entwicklung gewinnen.

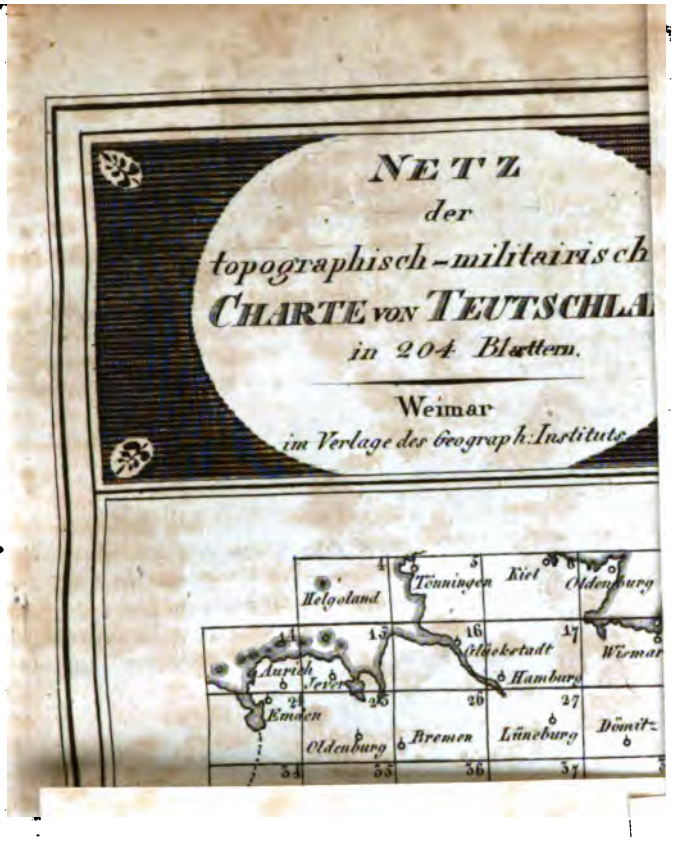
So sey demnach — bey der Aufmunterung, welche die Theilnahme eines so achtbaren und beträchtlichen Theils des gebildetsten Publikums dem Herausgeber gewährt — auch ferner, mit neuem Muthe und erhöhtem Eifer sein Bemühn diesem Unternehmen gewidmet. Die Belohnung, welche er in ihrem Beyfalle und Vertrauen erhält, wird ihn die Schwierigkeiten überwinden helfen. Er wird ferner, wie bisher, sich der reinsten Absichten bewufst, sein Bemühn der Wahrheit weihn. Doch da es nicht immer frommt, zu reden, es auch nicht immer noth thut, so wird er sich dann um somehr bemühn, die Thatsachen durch sich selbst reden zu lassen.

So viel es thunlich war, geschah es schon bisher, wie man weifs, dafs die grofsen Welt-Begebenheiten blofs actenmäfsig dargestellt wurden. Man wird diese Weise auch in Zukunft beobachten. Man wird sich ferner zum Gesetz und zur Pflicht machen, — wo möglich, mit noch gröfserer Gewissenhaftigkeit, wie es bisher geschah und in so fern es möglich ist — nicht Partey zu nehmen, nicht Persönlichkeiten in die Ansichten der Sachen zu mischen, wissentlich sich nicht von seiner Individualität fortreissen zu lassen und seinem Gefühle nicht die Bestimmung seines Verstandes-Urtheils zu gestatten.

Nach diesem Bekenntnisse und Versprechungen wünscht der Herausgeber gerichtet zu werden. Menschlichkeiten mögen auch ihm begegnet seyn, und ferner begegnen; aber sie stehn mit seinem Willen in keiner Verbindung. Er fühlt sich glücklich und geehrt, ein Diener des preufsischen Staats, ein preufsischer Unterthan, ein preufsischer Patriot, ein Sohn und Freund seines deutschen Vaterlandes zu seyn; aber er macht es sich hier zum Ziele, die Pflichten eines kosmopolitischen Beobachters zu erfüllen. Es sey ihm vergönnt, noch einmal zu wiederholen, dafs politischer Partey-Geist das ist, wofür er sich, nächst dem Irthume, am meisten zu hüten sucht. Die Principien des Rechts und der Politik sind es allein, welche seinen Standpunkt bestimmen. Alle Staaten und Regierungen sind ihm Objecte, die nur in sofern ein mehreres, oder minderes Interesse für ihn haben, als sie mehr oder weniger historische oder politische Merkwürdigkeiten darbieten; also auch in dieser Hinsicht, den Leser zu interessiren vermögen.

Ein *treues Bild der Zeiten* darzustellen, war, vom Anfang an, die Bestimmung dieser Zeitschrift. Der Herausgeber wird ihr getreu bleiben; wenn auch die Arbeit, weniger noch als bisher, durch sich selbst belohnend und aufmunternd seyn sollte.

So denken auch diejenigen, welche ihn bisher, bey diesem Geschäfte, durch ihre Beyträge unterstützten und — er freut sich, es hier sagen zu können — auch, für die Zukunft, ihr zu unterstützen, versprochen haben. Er wünscht und hofft mit dem Anfange des künftigen Jahrs ankündigen zu können, dafs sich noch mehrere Männer von Einsicht und Freunde Vaterlandes und der Wahrheit, in diesem Institute mit ihm, diesem Zwecke vereinigten und er benutzt diese Gelegeseine dringende Aufforderung an sie, nah und fern, hen zu lassen.



NG

Ausführung
rig ausgear-
nd noch ent-
sorgfältigsten
ungen, bey
glichen topo-
und bey der
r Geographen
rzüglich jetzt
isch-militairi-
gen zu kön-
rigkeiten ge-
nicht verlan-
in den Stand,
Berichtigung,
verken, Statt
itzer der gan-
. Wenn näm-
der stossende
aus neuen,
den, oder erst
müssen: so ist
Vertauschung
r ein sehr ge-

- militairischen

assenden Sectio-
ande 10⅔ Par.
Zusammenset-
, welches die
achtete Oeco-

über 1⅔ Pari-
n 15 = 1 Grad
ssig gewählt,
eit umfassend,
für Unterneh-
en sollte, und
Andeutung,
n, hätte Ver-

Murdochisch

nung zu bringen; selbst auch, wenn sie nur spätern
sind, diese Hülfsmittel, um den, der sie benutzt, gehö-
rig für das Ganze zu orientiren.

der mittlere Meridian der Karte der von 30° 30′ O
Länge.

feſter dauernd
und Segnung
ſen Grundſatz
ihm ausgeübt.
nes Charakters
es ihm treu ble
nen, aller Thei
Wohlthaten e
Freude entbeh
in die Jahrbüc
bey weitem di
zeichnen. Stän
dem Buche d
die Verwicklun
Grad erreichen
eine längere Da
derf man doch
lichen Begebenh
Tag, der nahen
die unerhörte
erzeugten. Ein
Dinge, in dem
möchte kaum de
wie den Leſer, e
Feder zu führen,
derzulegen. Es
gen; aber es wa
ſeyn. Und was a
ſich wieder erhe
erhabenen Anblic
weiter als Trüm

Nicht mögen
punkt groſser R
der Krieg noch f
ganz anders wer
höheres Intereſſe
wie eine erhöhte
kommen wird.
ſpiel aufgeſtellt, e
ten ſehr fühlbar
rung, welche itzt
muſs für ihn —
gerettet wird —
Alte veraltete Fo
ſchinen-Weſen,
tet werden; Gei
demſelben wieder
erhöhtes Leben wi
dringen. Preuſsen
altes Anſehn werde
für Preuſsen — wi
ſen, — wirkſam un

Auch für Ruſsl
ſten andern europä
Theil nehmen, ode

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 15.

Mittwochs den 25ten Februar 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue Landkarten.

Prospectus

einer

topographisch-militärischen Karte von Teutschland in 204 Blättern,

unternommen

von dem Geographischen Institute zu Weimar.

(Mit Beylage des Netzes von dieser Karte.)

Das Bedürfniss einer *Karte von Teutschland*, nach einem *hinreichend grossen* Massstabe entworfen, *um jede bedeutende topographische Merkwürdigkeit anzugeben*, ist nicht allein von Geographen und Reisenden, sondern auch von den bestehenden Obrigkeiten und vorzüglich von dem Militair längst sehr lebhaft gefühlt worden. Aeltere Unternehmungen dieser Art haben entweder (wie *Julien's* und *Chanchard's* Karten) einen *zu kleinen* Massstab, um obigen Zweck befriedigend erreichen zu können; oder entsprechen, trotz eines gröseren Massstabes (wie z. B. der des *Jägerschen* Atlasses von Teutschland ist) nicht mehr den Anforderungen, welche seit den beträchtlichen Fortschritten der darstellenden Geographie Teutschlands in den letzten Decennien, durch vereinte Bemühung aufgeklärter Regierungen, fleissiger Astronomen und sachkundiger Geodäten, an sie gemacht werden können.

Auch unsere topographisch-militairische Karte kann, wie wir uns dessen wohl bescheiden, vor der Hand keinen Anspruch auf gleichförmige Vollkommenheit in allen ihren Theilen machen. Denn obwohl manche weise Regierungen Teutschlands ausführliche topographische Vermessungen, die zum Theil auch zur Publicität gelangten, entweder selbst veranstalteten oder erlaubten: so ist doch in einem sehr ansehnlichen Theile Teutschlands in dieser Hinsicht noch nichts geschehen, oder nichts öffentlich bekannt geworden. Wo es auf detaillirte Darstellung einer Gegend ankommt, reichen einzelne Ortsbestimmungen nicht hin, um die etwa vorhandenen ältern Hülfsmittel unter sich in Uebereinstimmung zu bringen; selbst auch, wenn sie nur sparsam sind, diese Hülfsmittel, um den, der sie benutzt, gehörig für das Ganze zu orientiren.

Trotz dieser Hindernisse, die sich der Ausführung einer in allen Theilen *gleichförmig* und *richtig* ausgearbeiteten Karte von Teutschland vor der Hand noch entgegensetzen, glauben wir doch, bey der sorgfältigsten Benutzung der uns bekannten Ortsbestimmungen, bey dem Besitze der vorzüglichsten, uns zugänglichen topographischen Hülfsmittel über Teutschland, und bey der uns zugesicherten Mitwirkung sachkundiger Geographen und Kartenzeichner, das obenerwähnte, vorzüglich jetzt stark gefühlte Bedürfniss einer *topographisch-militairischen Karte von Teutschland* so gut befriedigen zu können, als es die oben angeführten Schwierigkeiten gestatten; und mehr wird man auch vorjetzt nicht verlangen. Die Einrichtung derselben setzt uns in den Stand, bey ihr eine *fortdauernde Verbesserung und Berichtigung*, so wie bey allen unsern übrigen Verlagswerken, Statt finden zu lassen, ohne dass solche dem Besitzer der ganzen Karte beträchtliche Kosten verursache. Wenn nämlich einzelne, oder auch einige an einander stossende Sectionen topographische Berichtigungen aus neuen, uns dermalen noch nicht zu Gebote stehenden, oder erst künftig zu erwartenden Quellen erhalten müssen; so ist bey der mässigen Grösse der Sectionen die Vertauschung der ältern Blätter mit den berichtigten nur ein sehr geringer Kostenaufwand.

Die *Einrichtung* der *topographisch-militairischen Karte von Teutschland* ist folgende:

1) Sie besteht aus 204 *an einander passenden Sectionen oder Blättern*, deren jedes im innern Rande 10¾ Par. Zoll hoch und 14¾ dergl. breit ist. Ihre Zusammensetzung zeigt *beyliegendes Tableau d'Assemblage*, welches die bey der Entwerfung der Zertheilung beobachtete Oeconomie dem Kenner beweisen wird.

2) Der *Massstab* ist 1. 56 oder etwas über 1⅝ Pariser Zoll für *eine geographische Meile* (deren 15 = 1 Grad d. Br.) und wie wir glauben, zweckmässig gewählt, wenn die Unternehmung selbst nicht zu weit umfassend, zu langwierig und zu kostspielig (sowohl für Unternehmer, als Publicum) auf einer Seite werden sollte, und wenn man auf der andern nicht auf die Andeutung, auch nur der hauptsächlichsten Situationen, hätte Verzicht leisten wollen.

3) Die *Projection* des Ganzen ist die *Mardochische*; der *mittlere Meridian* der Karte der von 30° 30′ Oestl. Länge.

Dafs wir übrigens unter einer *Karte von Teutschland* eine Karte dieses Landes in *seinen Gränzen* vor Auflösung des teutschen Reichsverbandes und *mit Schlesien* verstehen, mithin eine Karte der *teutschen Erbländer des östreichischen Kaiserthums*, *Schlesien's*, der *Staaten des rheinischen Bundes*, und der übrigen *nordteutschen Länder* noch mit Einschluss *Ostfriesland's* und *Holsteins*, erhellet aus dem *Tableau d'Assemblage*, und die Darstellung dieser Länder wird also den *Inhalt* unserer Karte bilden.

Da es uns nun hauptsächlich um die topographische Niederlegung derselben, ohne Rücksicht auf die, vorzüglich in unserer Zeit sich oft so schnell ändernde politische Begränzung, mithin um eine *permanente Wahrheit ihrer Darstellung* und *immerwährende Brauchbarkeit* zu thun war: so bleiben die *politischen* oder conventionellen *Gränzen* auf der Karte durchaus *hinweg*; wobey jedoch Liebhaber, welche *einzelne Sectionen* oder mehrere derselben mit der zur Zeit der Bestellung bestehenden *politischen Begränzung* zu erhalten wünschen, solche auch mit einer mäfsigen Erhöhung des Preises *colorirt* von uns erhalten können.

Das mäfsige Format der einzelnen Sectionen gewährt der Karte nämlich eine *Zerlegbarkeit*, die ein nicht unbedeutender Vorzug derselben ist. Denn da jede einzelne Section oder jedes Blatt mit einem *Gradrande*, einer eleganten *Einfassung* und einem eignen *teutschen* und *französischen Titel* versehen ist: so läfst sich solches jedesmal als ein für sich bestehendes Ganzes betrachten, das irgend einen Theil Teutschlands nach den vorzüglichsten vorhandenen Hülfsmitteln darstellt, und es wird, als solches, auch *einzeln* jedem Liebhaber überlassen, der sich sonach blofs die, *seine Gegend* oder den *Staat*, *in dem er lebt*, *abbildenden Blätter* anzuschaffen braucht, ohne gehalten zu seyn, die ganze Karte zu kaufen.

So wird z. B.

Holstein	auf	6	Blättern
Ostfriesland	—	4	— —
Oldenburg	—	4	— —
Pommern	—	15	— —
Die Kur- und Neumark .	—	22	— —
Magdeburg mit dem Saalkreise, Halberstadt und Mansfeld .	—	8	— —
Die Königl. und Herzogl. Sächs. Länder	—	26	— —
Baden und Wirtemberg . .	—	18	— —
Bayrische Staaten . . .	—	39	— —
Böhmen	—	25	— —
Mähren	—	16	— —
Niederöstreich	—	15	— —
Inneröstreich	—	23	— —
Wirzburg	—	6	— —

abgebildet u. s. w.; ein Verzeichnifs, das wir in der Folge, wenn das nördliche Teutschland wieder feste Gränzen bekommen hat, vollständiger und ausführlicher geben werden, als es jetzt möglich ist. Wir bemerken hier nur noch, dafs die oben angegebenen gröfseren Abtheilungen den Käufer, der z. B. nur die *Karte seiner* [illegible] zu besitzen wünscht, keineswegs binden.

[illegible]mit nun aber das Publicum erfahre, was auf jeion dargestellt ist, und darnach seine Bestellungen zu machen vermöge, ist die Einrichtung getroffen, dafs der Inhalt jedes wirklich erschienenen Blatts, sowohl in den *A. G.-Ephemeriden*, als auch in unsern *gratis zu habenden Monatsberichten* angezeigt werde.

Zur *Uebersicht* derer, welche gern von dem *Fortgange* dieser Unternehmung unterrichtet zu seyn wünschen, oder wissen wollen, *wie viel* und *welche Blätter* bis zu dem, zuletzt gelieferten, *wirklich erschienen sind*, wird auf der *Rückseite* jeder Section das hier beygefügte *Tableau d'Assemblage* (welches zugleich die *Zeichenerklärung* enthält) abgedruckt, nachdem auf diesem die *bereits erschienenen Sectionen* schräg durchstrichen und dadurch unterschieden sind, so dafs immer Jeder, der die neueste Section in den Händen hat, blofs durch Umkehrung des Blattes eine leichte Uebersicht *des* Fortgangs unsrer topographisch-militairischen Karte *erhält*, und nachzählen kann, *wie viel* und *welche Blätter* davon heraus sind oder nicht.

Für Liebhaber, welche mehrere Sectionen der Karte *zusammenzusetzen* oder in *ein Ganzes zu vereinigen* wünschen, machen wir die Bemerkung, dafs so lange man zu dem Abdrucke der einzelnen Blätter einen so hygrometrischen Körper, als Papier, anwenden und die schon an sich ungleich dicken Bogen, wenn sie angefeuchtet sind, dem oft nicht gleichförmigen Drucke der nach der verschiedenen Stärke der Platten verschieden gestellten Kupferdruckerpresse aussetzen muss, ein haarscharfes Anpassen derselben fast unmöglich ist, wenn gleich der Stich auf den Platten vollkommen übereintrifft.

Gegenwärtig sind die Sectionen 58, 68, 69 und 82 dem Stiche übergeben. Sie bilden einen interessanten Theil der Gegenden ab, in denen sich die ersten merkwürdigen *Ereignisse des jetzigen Kriegs* zutrugen. Nämlich No. 58 den südwestlichen Theil des Herzogth. *Magdeburg* mit dieser Festung, das Fürstenthum *Halberstadt* fast ganz u. s. w. — No. 68 das *Eichsfeld* mit *Hohnstein* und *Nordhausen*; — No. 69 *Mansfeld*, *Stollberg*, Theile des Königl. Sächs. *Thüringer Kreises* — und No. 82 das Fürstenthum *Weimar* und das *Erfurter Gebiet* fast ganz. Letzteres Blatt, welches als *Probeblatt der ganzen Karte* dienen kann, ist, weil es den Lauf der *Saale* von *Orlamünde* bis *Naumburg* und die Gegend um *Jena*, *Weimar* und *Erfurt* abbildet, von uns zu einer *Darstellung der Märsche der königl. preufsischen Armee*, *von Eröffnung des Feldzugs bis zu der Schlacht von Jena und Auerstädt*, der *Verbindung beider Schlachten* und ihrer nächsten Folgen benutzt worden, und wird, so wie die übrigen genannten Blätter, bey seiner Erscheinung das Publicum von der Brauchbarkeit und Gemeinnützlichkeit dieser Unternehmung besser, als Lobpreisungen in dieser Ankündigung, überzeugen.

Auf Gleichförmigkeit und Deutlichkeit des Stichs, auf Reinheit des Drucks und auf gutes Papier werden wir alle Sorgfalt wenden, dessen ungeachtet aber den Ankauf dieser Karte, auch unbemittelten Liebhabern, durch einen im Verhältnifs mit ähnlichen Unternehmungen *höchst niedrigen* Preis zu erleichtern suchen. Diejenigen, welche bey uns auf die *ganze Karte subscribiren*, erhalten nämlich das Blatt auf ordin. Papier für 6 Gr. *Conv. M.* oder 27 Kr. Rhein. und auf Velin 8 Gr. oder

36 Kr. Rhein. Im einzelnen Verkaufe gilt aber jedes Blatt 8 Gr. C. M. od. 36 Kr. Rhein. und auf Velin 10 Gr. oder 44 Kr. Rhein.

Da den Liebhabern sowohl, als uns an einem raschen Fortgange und baldiger Vollendung dieser Unternehmung gelegen seyn muss: so haben wir alle Anstalten so getroffen, dass wir hoffen, von Ostern d. J. an, *jeden Monat* eine Lieferung von 3 bis 4 *Blättern* geben zu können, so dass die *Vollendung des Ganzen* in 4 bis 5 Jahren Statt haben, und diese gute Aussicht unsrer Unternehmung bey dem Publico gewiss zu keiner geringen Empfehlung gereichen wird.

Man kann bey allen guten Buch- und Kunst-Handlungen in und ausser Teutschland auf diese Karte *subscribiren*, da wir fast mit Allen in Verbindung stehen. Auch Liebhabern, welche wenigstens für 5 Exemplare *Subscriptionen* sammeln wollen, accordiren wir für ihre gütige Bemühung eine billige Provision.

Weimar, den 2. Jan. 1807.

Das Geographische Institut.

II. Vermischte Anzeigen.

Antwort

auf Hn. Hofr. Eichstädt's Ausfall im Int. Blatt der Jenaischen A. L. Z. 1807. N. 4. S. 29 f.

Der Rec. des Eichstädtschen Programms über den Tibull in der A. L. Z. 1806. N. 312. sieht sich durch eine Aufforderung des H. H. Eichstädt genöthigt, der Anwald der verunglimpften Anzeige zu werden. Er wird fehlecht und recht sagen, was zu sagen ist, und bekennt seine Unfähigkeit, den hohen und feinen Ton, in dem sein Gegner spricht, nachzuahmen.

Auf die Bemerkung des Rec., dass Eichstädt's Programm an einer Stelle fast wörtlich mit dem Görenz'schen über den Tibull übereinstimme, erwiedert der Vf., es dem allerdings so sey, dass sich aber gerade so [das ist wohl, dem Hauptgedanken nach?] Manso in der Charakteristik der Dichter 2, 1, 106 ff., [wahrlich nicht bedingt. Man vgl. S. 214] *Voss* im *Musen-Almanach* v. 86 und zum Theil schon Scaliger geäussert, welche insammt er hätte nennen müssen, wenn es ihm eingefallen wäre, bey *bekannten* Sachen mit Citaten zu prunken. Dagegen möchte zwar ein Rechthaber einwenden, der Vf. sey ja sonst nicht karg mit Citaten, und es sey doch ein Unterschied, ob man nur einen fremden Gedanken oder ob man mit ihm auch (welches freylich diesem seyn mag) die eigensten Worte einer, noch dazu unlängst erschienenen, Schrift wiedergebe. Indess gibt diese Erklärung einen Massstab an die Hand, worauf Rec. und mit ihm viele Andre, die in H. Eichstädt's feinen Bescheid wissen, die etwas laxen Grundsätze in Behandlung fremden Eigenthums zu beurtheilen haben.

So darf es z. B. nun nicht mehr befremden, wenn der Vf. seine Vorrede zur *Acroasis pro soc. lat. Jen. inauguratione* mit denselben Worten eröffnet, womit Koltz sein Encomium zu der vom Vf. wohl gekannten *Acroasis* (Comm. zu Eichst. Acroas. p. 112) *in soc. lat. Jenae habita* für sich spricht:

Klotz.	*Eichstädt.*
Cratetis, ajunt, mendici cujusdam, amore olim Hipparchen, virginem nobilem, flagrasse, illinsque nuptias effligitasse. Quid Crates? hic coram virgine primum baculum et peram deponere: deinde gibbum, et, quicquid esset naevorum in corpore, ostendere, denique addere: Haec mea sunt, o puella! si talis placeo, ducam te. Sequarne, optimi viri, Cratetis hujus exemplum? denudem me in Vestro conspectu et Vobis ostendam? Faciam profecto. Hoc enim Vestra erga me benevolentia meretur.	Cratetis, ferunt, mendici, amore olim Hipparchen, virginem nobilem, ita exarsisse, ut ejus etiam nuptias concupisceret. Quid ille? Coram virgine primo baculum et peram deponere; d inde gibbum, et, quidquid esset naevorum in corpore, ostendere; denique addere: haec mea sunt, o puella! talis si placeo, ducam te. Hoc ego Cratetis exemplum si imitor apud eos, qui animi erga me benevolentia ducti, hoc quidquid est libelli, descripti typis — volverunt; faciam quod editoris — candori convenit.

Klotz benutzte auf eine freye Art und mit eigenthümlicher Anwendung eine Anekdote in Apulejus Floridis p. 350 Elmenhorst. Wie Hr. E. Klotzens Worte benutzt, liegt hier vor Augen.

Rec. glaubt auch zu wissen, dass es hundert Fälle geben kann, wo es unnütz oder kleinlich wäre, zu citiren, was andre bereits gesagt haben; aber gewusst hat er noch nicht, dass das Eigenthumsrecht auf fremdes Gut so weit geht, als es in diesem Fall ausgedehnt worden ist, und seinem Gefühle sagt vielmehr, bey Aneignung und Benutzung des Fremden, ein so ehrliches Geständniss zu, wie das von H. H. Eichstädt in der Vorr. zur neuen Ausg. seiner vortrefflichen Abhh. *de imaginibus Romanorum* ist, dass er bey seiner angehängten Rede *de bonis academiae Jenensis* die Platnersche *de bonis acad. Lipsiensis* zum Grunde gelegt und wie er sie benutzt, nachgeahmt, variirt, und nach dem, was der Universität Jena eigenthümlich, modificirt habe.

Die Aeusserung des Rec., das vom Vf. des Progr. über *classica pulsa* Vorgetragne werde sich seines Erinnerns meistens in Huschke's ep. cr. in Propertium finden, bedarf freylich einer etwas genauern Bestimmung. Huschke hatte erwiesen, dass κρέκειν, κρούειν, ἀράσσειν, *percutere*, eigentlich vom Schlagen der Saiteninstrumente mit der Hand oder dem Plectrum, dann überhaupt für *tönen* gebraucht und auch von der *Flöte* gesagt werde. Von dieser Ausführung hatte man schon die Anwendung auf die Tibullische Stelle gemacht, und es würde kein leeres und prunkendes Citat gewesen seyn, wenn Hr. E. auch auf Huschke verwiesen und sich nicht begnügt hätte, ausser den Resultaten, die Stelle des Aristophanes und die Bemerkung, dass Suidas v. κρέκουσα auf den Aristophanes zu beziehen sey, von ihm zu entlehnen. Die Stelle des Bacchylides steht bereits in den Anmerkungen von A. Statius und Heyne zum Tibull. Ausserdem führt der Vf. noch einige Stellen über den Sprachgebrauch von κρούειν und κρούσις von der Flöte an, die sich auch in Schneiders Wörterbuch finden und mit andern aus Jacobs Animm. Anth. gr. V. 1. P. 2. p. 353 vermehren lassen. Uebrigens kann es, wenn man die sämmtlichen Stellen genau mustert, immer noch problematisch scheinen, ob jene Ausdrücke, auf Blaseinstrumente übergetragen, auf das Hineinhauchen gehen.

Der Heynische Aenderungsvorschlag der Worte: *Quem labor assiduus* war in dem Progr. mit den Worten angezeigt worden: „Heynius mutavit liberius: *Quem clamor*

clamor subitus vicino terreat hoste, id quod, idoneo judice Santenio (Bibl. crit. V. 1. P. 3. p. 66), a prosa nihil differt, nisi quod metro, eoque plumbeo, decurrit.“ Rec., betroffen über das beyfällig angeführte Urtheil, hatte nichts angelegentlicheres zu thun, als lernbegierig den Vf. des Progr. über die Gründe dieses Urtheils zu befragen, „Ueber das angebliche *metrum plumbeum* in Heynens Conjectur möchten wir uns, da ähnliche Verse zu Dutzenden im Tibull stehen, von dem gelehrten Vf. Belehrung ausbitten“, und erwähnte darüber weder der andern Hälfte der Santenius'schen Critik „a prosa nihil differt“, die ihm weiter keiner Bemerkung zu bedürfen schien, noch auch des Namens Santenius, der dieses Urtheil in seiner Recension des Tibull von Heyne, die für diesen so ehrenvoll ist, vorgebracht hat. Wegen dieser angeblichen Verstümmlung und unrechtlichen Namensverschweigung, die vermuthlich der Bescheidenheit des Vf., der sich kein fremdes Verdienst zugeeignet wissen will, zu nahe trat, muss nun Rec. hart büssen, und erhält, statt der erbetenen Auskunft, den Bescheid, dass Santenius über Metrum habe urtheilen können (welches, sehr überflüssig, durch ein Testimonium von Ruhnkenius bewiesen wird), und dass er, der Vf. des Progr., nicht wisse, wie Rec. urtheile, und ob er urtheilen dürfe, da er zur Zeit blos dessen Finger kenne. Aber wie, wenn sich nun Rec. herausnähme, dem Vf. in dessen Manier zu antworten, dass er nicht wisse, ob H. H. E. urtheilen dürfe, da er hier wenigstens nichts als dessen Finger erblicke, womit er mechanisch Santenius Urtheil mit Ruhnkenius Lob nachgeschrieben?

So gewiss darin keine Verstümmlung besteht, wenn man aus einem zusammengesetzten Urtheile einen einzelnen für sich bestehenden Satz aushebt, und über diesen etwas anmerkt, wie Rec. gethan hatte: so gewiss finden sich wahre, Sinnverdrehende Verstümmlungen Heynischer Urtheile in Hn. E. Programm. Liest man nämlich folgende Worte des Vf. über Heyne's Urtheil vom Panegyricus an den Messala: „Desinemus accusare angustam sortem naturae humanae, in eo scilicet conspicuam (v. *Heynii observatt.* p. 191 sqq.), quod Tibullus, in elegia princeps, tamen turpiter se dare potuerit in panegyrico illo in Messalam carmine, quod nimis tenue et jejunum, sterile et parum ingeniosum, magis rhetoricum quam poëticum, saepe puerile, durisque et asperis verbis intertextum esse, illi ipsi fatentur, qui ad excusandum Tibullum istas de naturae humanae imbecillitate querimonias effuderunt“, so kann man nicht anders glauben, als Heyne habe gar nicht an der Echtheit des Panegyricus gezweifelt, und nur Entschuldigungsgründe für den Tibull gesucht. Nun wägt aber Heyne in der Einleitung zum Panegyricus ausführlich das Für und Wider ab, führt zuerst S. 191 an, was sich etwa für die Echtheit sagen lasse, dass Männer, von ausgezeichneten Talenten für Eine Gattung der Poësie und Beredsamkeit, in Andern Blössen gegeben, und dass der Panegyricus, als unreifes Jugend-Product betrachtet, weniger Auffallendes haben würde: wogegen er ausführlicher S. 192. 193 alle die Gründe aufzählt, welche höchst wahrscheinlich machen, dass der Panegyricus eines von den vielen spätern rhetorischen Uebungsstükken aus der epidiktischen Gattung sey: „Ex hoc genere, sagt Heyne p. 193, habendum esse arbitror *Tibullo perperam tributum* hoc carmen panegyricum in Messalam“. War nun Rec. nicht berechtigt zu sagen: „Heyne sey von der Unechtheit des Panegyricus so gut als überzeugt gewesen, obgleich die Darstellung des Vf. das Gegentheil glauben mache“? Eine ähnliche Bewandniss hat es mit der Anführung des Heynischen Urtheils über die Lesarten *Assidue* und *exigue* V. 6. „Me quidem, sagt H. E., — offendit ambiguitas interpretis, qui eadem in nota (Obss. p. 7) nunc illud *assidue*, quia verum poëtae votum declarat, *majorem veritatis speciem prae se ferre* pronuntiat, nunc *omnibus expensis proniorem* se esse fatetur *in alterum lectionem exigue*“, wo Jeder, der sehen kann oder will, finden muss, dass H. erst zur Empfehlung von *exigue* anführe, es werde durch Annahme dieser Lesart der Wiederholung des Wortes *assidue* in zwey Distichen nach einander (welches zu Anfang einer Elegie keine *gratia negligentia* wäre) begegnet, und es sey auch die Sprache der Genügsamkeit, mit Geringem vorlieb nehmen zu wollen, worauf bemerkt wird, dass auf der andern Seite die Lesart *assidue in so weit* eine grössere Wahrscheinlichkeit für sich habe, als sie den wahren Wunsch des Dichters auszudrücken scheine. Also hier wird für keine von beiden unbedingt entschieden. Erst in der dritten Ausg. sind am Schlusse die mit jenen nicht in Widerspruch stehenden Worte hinzugekommen: „Omnibus expensis pronior sum in alteram lectionem *exigue*“, welche sich freylich auch aus dem ganzen Ton der Elegie, worin er seiner *paupertas* V. 5, seines kleinen Gütchens 19. 22. seiner kleinen Heerde 33 und seiner geringen Aernte 43 gedenkt, bestätigen lässt. Warum die vom Rec., der sich noch nicht ganz zwischen beiden Lesarten entschieden hatte, für die eine und andre Lesart angezognen Stellen gar nichts mit dem Tibull zu schaffen haben sollen, wie der Meister eröffnet, darüber würde sich Rec. auch in aller Bescheidenheit Belehrung ausbitten, wenn er nicht schon an Einem Beyspiel gesehen hätte, dass der Vf. lieber mit Machtsprüchen und Autoritäten als mit Gründen antworte, und wenn er ihn nicht gerade zu an letztrer Stelle bedeutet hätte, dass es zu weit führen würde, dem gläubigen Nachbeter einer verkehrten Methode seine *falschen* Vorurtheile in Ausübung der Kritik begreiflich machen zu wollen. Αὐτὸς ἔφα!

Hierbey ein Kupfer.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 16.

Sonnabends den 28ten Februar 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Folgende Journale ſind ſo eben fertig geworden und verſandt:

1) *Journal des Luxus und der Moden* 1807. 2s *Stück.*
2) *Allg. Geograph. Ephemeriden* 1807. 2s *Stück.*
3) *Allg. Teutſches Garten-Magazin* 1806. 12s *Stück.*

Die ausführlichen Inhalte davon ſind in unſern Monats-Berichten, die bey allen löbl. Buchhandlungen und Poſt-*Aemtern gratis* zu haben ſind, zu finden.

Weimar, im Februar 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Das 8te *Stück* von *London und Paris* des Jahrgangs 1806 iſt ſo eben erſchienen und an alle löbl. Buchhandlungen und reſp. Poſtämter verſandt. Das 1ſte Stück des Jahrgangs 1807 erſcheint in einigen Wochen.

Halle, im Februar 1807.

Neue Societäts- Buch- und Kunſt-Handlung.

Von den *Annalen der Phyſik* des Hrn. Prof. *Gilbert* haben wir *Heft XI.* ausgegeben. Der Inhalt iſt:

I. Ein im ehem. Macoonnais übliches Mittel, den Hagel abzuwehren, und Gewitter zu zerſtreuen, von *Leſchevin* zu Dijon, mit einigen Bemerkungen. — II. Ueber einen Meteorſtein, der im J. 1773 unweit Sigena in Aragonien herab gefallen iſt, und über die Meteorſteine überhaupt; von *Prouſt.* — III. Bituminöſes Kohlenwaſſerſtoffgas, und ein auf eine beſondere Art erzeugtes Oel; von *Dmſ.* — IV. Ueber das gediegene Eiſen aus Tucuman; von *Dmſ.* — V. Ueber das in Auvergne gefundene gediegene Eiſen, im Zuſtande des Stahls; von *Godon-Saint-Memin.* — VI. Das Bemerkenswerthe aus Verſuchen über die Electricität, angeſtellt von einem Liebhaber der Naturkunde in oder unweit Brüſſel; ausgezogen vom Prof. *Gilbert:* mit 4 Kupfertafeln. (Neue Art, eine Batterie zu laden. Ein Glas-Electrophor. Scheibenmaſchine, Flaſchen, Batterieen. Glasröhren, die beſten Conductoren zum Laden von Flaſchen. Schmelzung von Drähten in Waſſer. Zertrümmerung von Glasröhren beym Verbrennen von Drähten in der Luft. Furchtbarer Knall beym Zerſtieben von Metall. Zerreiſſen von Metallröhren, in denen ſich Waſſer befindet. Durchbohrungen. Erregung von Magnetismus durch Entladungsſchläge.) — VII. Einige Bemerkungen gegen des Hrn. *Prechtl* Erklärung der groſſen Sandreaction und des pneumatiſchen Paradoxons; vom Commiſſ. Rath *Buſſe* zu Freyberg. — VIII. Beobachtung zweyer Nordlichter; vom Dr. *Brandes.* — IX. Ein merkwürdiges Nordlicht; beobachtet von *Dalton.* — X. Ertheilung des galvani'ſchen Preiſes durch das National-Inſtitut in Paris an Prof. *Ermen.*

Von dieſen Annalen der Phyſik und der phyſikaliſchen Chemie erſcheint monatlich ein Heft. Der Preis des Jahrgangs iſt 6 Rthlr. 16 gr. Zu je zwey Jahrgängen erfolgt ein kritiſches Regiſter; das zu den 6 Bänden der Jahrgänge 1805 und 1806 findet man im nächſten Hefte. Wer die Annalen von der Verlagsbuchhandlung ſelbſt bezieht, erhält als Entſchädigung für das Porto einen billigen Rabat. Halle, den 6. Februar 1807.

Die Rengerſche Buchhandlung.

Von dem

Journal für deutſche Frauen

wird das Erſte Stück des 3ten Jahrganges mit einem Kupfer von *Böhm* in einigen Tagen ausgegeben.

Herausgeber und Verleger deſſelben glaubten bey den jetzigen Verhältniſſen keine genügende Theilnahme an dem friedlichen Inſtitute vorausſetzen zu dürfen, und kündigten den Beſchluſs deſſelben mit dem Ende des Jahres 1806 an. Um ſo ehrenvoller und erfreulicher ſind für ſie die ſeitdem erhaltenen vielen Beweiſe von der Fortdauer dieſer Theilnahme, durch welche ſie ermuntert werden, dieſs Journal nicht nur überhaupt, ſondern mit noch manchen Vorzügen fortzuſetzen. Warum der Herausgeber zu dem bisherigen Titel noch ein Wort hinzugefügt hat, wird in der Einleitung erklärt, und im Verfolg des ganzen Werkes erwieſen.

Leipzig, den 12. Februar 1807.

G. J. Göſchen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Encyklopädie
des
gesammten Maschinenwesens,
oder
vollständiger Unterricht
in der
praktischen Mechanik und Maschinenlehre,
mit Erklärung der dazu gehörigen Kunstwörter,
in alphabetischer Ordnung.

Ein Handbuch
für Mechaniker, Kameralisten, Baumeister und Jeden,
dem Kenntnisse des Maschinenwesens nöthig
und nützlich sind.

Von
J. H. M. Poppe.
Mit Kupfern.
gr. 8.

ist für die zahlreichen Besitzer der beiden ersten, nun in allen Buchhandlungen zu haben und kostet 2 Thlr. 16 gr. Am vierten und letzten Theile dieses schönen aber höchst mühsamen Werkes arbeitet der geschätzte Herr Verfasser jetzt mit allem nur möglichen Fleisse, um durch die baldige Vollendung dem Wunsch und Beyfall, den es so allgemein gefunden hat, zu begegnen.

Die bis jetzt herausgekommenen 3 Theile zusammen, mit 28 Kupfertafeln, kosten 9 Rthlr.

Anzeige
von
der erschienenen ersten Lieferung
des
Allgemeinen Repertoriums der Literatur,
von 1796 *bis* 1800.

Den Herren Interessenten des *Allgemeinen Repertoriums der Literatur* glauben wir eine angenehme Nachricht zu geben, indem wir hiermit anzeigen, dass so eben bey uns erschienen, und an Alle, welche Bestellungen darauf gemacht haben, versandt worden ist:

Allgemeines Repertorium der Literatur, drittes Quinquennium, für die Jahre 1796 *bis* 1800. *Erste Lieferung*, welche 1) die *Wissenschaftskunde*, 2) die *Philologische* und 3) die *Theologische Literatur* enthält.

Jeder Freund der Literatur wird hoffentlich nunmehr überzeugt werden, dass dieses schätzbare Werk, nach dem etwas zusammengezogenen, vom Herrn Prof. *Ersch* im Januar 1805 bekannt gemachten Plane, seinen gewissen Fortgang habe, und wir werden immer, so wie zwey oder drey Fächer der Wissenschaften die Presse verlassen haben, eine Lieferung ausgeben, um das Ganze nach und nach und so schnell als es die Schwierigkeiten des höchst mühsamen Drucks und der Correctur verstatten, in die Hände des Publikums zu bringen. Alle, die sich noch jetzt zur Anschaffung dieses unentbehrlichen Leitfadens in dem ungeheuern Felde der Literatur und des Bücherwesens entschliessen, geniessen einen bedeutenden Vortheil, indem wir ihnen dasselbe bis *zur Ostermesse* 1807 um den Pränumerations-Preis von 5 *Rthlr. Sächs.* oder 9 *fl. Rhein.* überlassen, die wir aber *baar* und *franco* einzusenden bitten müssen. Nach Verlauf dieses Termins aber tritt der *Ladenpreis* von 7 *Rthlr.* 12 *gr.* Sächs. oder 13 *fl.* 30 *kr.* Rhein. unabänderlich ein.

Von den Wissenschaftsfächern unter ihren besonderen *Titeln* können wir also auch

1) das Systematische Register, der *Theologischen* Literatur von den Jahren 1796 bis 1800 zu 1 *Rthlr.* 20 *gr.* oder 3 *fl.* 18 *kr.*; und
2) dasselbe von der *Wissenschaftskunde* und *Philologischen* Literatur von eben diesen Jahren zu 1 *Rthlr.* oder 1 *fl.* 48 *kr.* einzeln ausgeben.

Da wir von dem *Ilten Quinquennium des Allgemeinen Repertoriums der Literatur* von 1791 bis 1795 noch einigen Vorrath haben, so offeriren wir Allen neu antretenden Liebhabern dasselbe um die *Hälfte des Ladenpreises* von 10 *Rthlr.* Sächs. nämlich für 5 *Rthlr.* Sächs. oder 9 *fl.* Rhein. gegen gleich *baare Zahlung* ebenfalls bis zur Ostermesse 1807. Späterhin tritt alsdann der Ladenpreis wieder ein. Weimar, im Januar 1807.

F. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

Vor Kurzem ist in unserm Verlage erschienen, und nunmehr in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Lichtleiter oder Beschreibung einer einfachen Vorrichtung und ihrer Anwendung zur Erleuchtung innerer Höhlen und Zwischenräume des lebenden animalischen Körpers, von Ph. Bozzini, mit Kupfern. gr. Fol. 1 Rthlr. 6 gr. Sächs. od. 2 Fl. 15 kr. Rhn.

Diese Schrift über einen Gegenstand, der schon so viele Aufmerksamkeit erregte, glauben wir Aerzten, Geburtshelfern und Naturforschern besonders empfehlen zu dürfen. Weimar, im Januar 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Anzeige für Damen.

Mit noch erhöhterer Schönheit sowohl des Innern als Aeussern, ist der dritte Jahrgang des für das schöne Geschlecht veranstalteten Taschenbuchs, unter dem Titel:

Drittes
Toiletten-Geschenk.
Ein
Jahrbuch für Damen.
1807.
Mit 20 *Kupfertafeln und* 10 *Musikblättern.*
kl. 4.

nunmehr wieder in allen Buchhandlungen und auf allen respect. Post-Aemtern zu erhalten.

Unter der ersten Ueberschrift: *Bildung zur Kunst und zum schönen weiblichen Leben*, findet man folgende Aufsätze,

Aufsätze, als: 1) Lina's Briefe an ihre Mutter. 2) Erscheinungen. 3) Briefe aus der Sächsischen Schweiz, von Tiersch. 4) Ueber weibliche Kunstliebhaberey. 5) Der schöne Zirkel, oder Züge aus dem Portrait einer geistreichen Dame. Eine dramatische Skizze. Von Louise Brachmann. 6) Ueber Schüchternheit. Nach dem Englischen. 7) Der Tituskopf, oder die Herrschaft der Männer. Eine Anekdote aus dem häuslichen Leben. Die zweyte Ueberschrift: *Zeichenkunst und Malerey*, enthält: 1) Natur und Kunst. 2) Betrachtungen über die Zeichenkunst, mit besonderer Anwendung auf das Landschaftszeichnen. Von Fr. Barthel. Die dritte Ueberschrift: *Tanzkunst*. 1) Körperliche Bildung oder Erziehung der Jugend. Von Roller. 2) Wahrscheinliche Ursache des Verfalls der Tanzkunst, als Privatvergnügen. Von demselben. 3) Ueber Damencomplimente, für alle Situationen des gesellschaftlichen Lebens sowohl als des Tanzes. Von demselben. 4) Theorie der Tanzkunst. Von demselben. 5) Der Länderer. Von demselben. 6) Ein paar Worte über die Tanzmusik in diesem Toiletten-Geschenk. Die vierte Ueberschrift: *Musik*. 1) Ueber Musik und Lyrik. 2) Ueber Rhythmus und Metrik. 3) Gesangmusik. Die fünfte Ueberschrift: *Weibliche Kunstbeschäftigungen*. 1) Allgemeine Bemerkungen über die Art, Blumen in Zimmern und vor Fenstern zu ziehen. Von Kurt Sprengel. 2) Strickerey. Von Henr. Jügel. 3) Stickerey. Von Madam Klockenbring. 4) Künstliche Näharbeiten. Von Philipson. 5) Anweisung, Agrements oder Besetzungen auf Kleider aus freyer Hand zu verfertigen. Die sechste Ueberschrift: *Häusliche Oekonomie*. 1) Zimmerverzierungen. Von Espenhayn. 2) Kochkunst. Die siebente Ueberschrift: *Regeln zur Erhaltung und Vervollkommnung der weiblichen Schönheit*. Belehrung über die Haut.

Aufser den Musikblättern ist das schöne Titelkupfer zum ersten Aufsatz gehörig; das zweyte Kupfer, *Ansicht von Pirna*, begleitet die Briefe aus der Sächsischen Schweiz; die übrigen Kupfertafeln sind: Eine zur Zeichenkunst und Malerey, Drey zur Tanzkunst, Vier mit Blumen, im Zimmer und vor Fenstern zu ziehen, Vier zu Strickkunst und Tapisseriearbeiten, Zwey zu Stickerey, Zwey zu Näharbeiten, Eine zu Agrements oder Besetzungen auf Kleider und Eine zu Zimmerputz bestimmt. Ein geschmackvoller Umschlag umschliefst wieder das Ganze. Der Preis davon ist:

Auf Schweizer Papier 4 Thlr.
Auf Engl. Velin-Papier 6 Thlr.

Leipzig, im Februar 1807. Georg Voss.

Eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Freundschaftsspiegel
von
C. A. Tiedge.

Velinpapier 1 Rthlr. 4 gr. Schreibpapier 18 Gr.
Halle, den 8. Februar 1807.
Rengersche Buchhandlung.

So eben ist erschienen:

Winkler, O. C., Musci frondosi exsiccati. Fasc. 4.
Preis 2 Rthlr. 8 gr. *netto.*

Alle 4 Fascikel kosten 9 Rthlr. 8 gr. *netto.*
Neustrelitz, im Februar 1807.
F. L. Albanus.

III. Bücher, so zu verkaufen.

Nachstehende Bücher sind bis Ostern d. J. bey Unterzeichnetem um die beygesetzten Preise gegen baare Zahlung zu verkaufen: 1) Wielands sämmtliche Werke, die Prachtausgabe in Quart, mit ausgesuchten Abdrükken der Kupfer, complet nebst den Supplementen, Leipzig bey Göschen, 150 Thlr. 2) Oeuvres de Voltaire, Gotha bey Ettinger, complet in 72 halb Franzbänden, 50 Thlr. 3) The Works of the English Poets by Johnson, complet in 67 vergoldeten engl. Marmorbänden, 50 Thlr. 4) The Plays of Will. Shakespeare in ten Volumes, with the Notes of Johnson and Steevens and with the Supplements, XII. Bände, complet, London 1785 u. ff. gr. 8. halb Franzb. 16 Rthlr. Man wendet sich deshalb in frankirten Briefen an

M. *Johann Gottlob Stimmel*,
in Leipzig auf dem neuen Neumarkt No. 21.

Ein aufserst wohl erhaltenes Exemplar von *Melchior Pfintzings Geuerlicheiten und eins teils der geschichten des löblichen streytparen und hochberümbten helds und ritters herr Tewrdannkhs*, Erste seltene Ausgabe *Nürnberg* 1517. *Fol.*, worin die Holzschnitte sämmtlich mit sehr lebhaften Farben und Gold sauber illuminirt sind, in braunes Leder gebunden, ist für 6 Louisd'or zu verkaufen. Die *Hoffmann*ische *Hofbuchhandlung* in *Weimar* giebt davon auf Verlangen nähere Nachricht.

IV. Neue Landkarten.

Zweyte durchaus berichtigte Ausgabe des Plans der Schlacht bey Jena.

Unsere erste Ausgabe des *Plans der Schlacht bey Jena* am 14. Octbr. 1806 hatte, weil er auf wirkliche Vermessung des Terrains gegründet und durch Mittheilungen über die Stellung des Französischen Heeres aus den sichersten Quellen von dieser Seite völlig über jenes grofse Ereignifs belehrend war, das Glück, gleich nach seiner Erscheinung die Aufmerksamkeit Preufsischer, Sächsischer und selbst Französischer Militairs vom Generalstabe, die im Stande waren, den Ueberblick des Ganzen zu haben, auf sich zu ziehen, und sie theilten uns gütig ihre Bemerkungen und Berichtigungen mit. Wie sorgfältig davon sowohl bey dem Plane als bey dem zugehörigen Texte Gebrauch gemacht worden ist, wird Jeder auf den ersten Blick bey Vergleichung der ersten Ausgabe mit der *zweyten* so eben *erschienenen* bemerken. Einem häufig geäufserten Wunsche zufolge ist dem Texte auch die *Französische Uebersetzung* beygefügt, und unter andern Verbesserungen auf dem Plane sind auch die Sächsischen Truppen von den Preufsischen durch Illumination

nination unterschieden worden, so wie die Positionen des Corps d'Armée des Marschalls *Soult* richtiger angegeben. Wir glauben hier weiter nichts zur Empfehlung unsers Plans hinzusetzen zu dürfen, als die Versicherung, dass er in seiner gegenwärtigen Gestalt unstreitig das genaueste Bild jener merkwürdigen Schlacht giebt, die durch Druckschriften und eilfertige Plane in allem Format häufig so verkehrt dargestellt worden ist. Der Preis der neuen Auflage mit dem zugehörigen Texte von 2 enggedruckten Quartbogen ist, wie vorher, auf ord. Papier 12 Gr. Sächs. oder 54 Kr. Rhein., auf Olifant-Papier 16 Gr. Sächs. oder 1 Fl. 12 Kr. Rhein.

Was unsern zweyten Plan, nämlich von der Schlacht bey Auerstädt, betrifft, so war es nicht möglich, ihn früher zu liefern, weil das ganze Terrain der Gegend erst sorgfältig dazu aufgenommen werden musste. Er ist aber jetzt im Stich, und wird in 14 Tagen mit einer Teutschen und Französ. Erklärung gewiss geliefert werden. Weimar, den 18. Januar 1807.

Das Geographische Institut.

V. Vermischte Anzeigen.

Anfrage.

Bey dem Unglück, welches neulich die Stadt Leyden traf, fand, öffentlichen Nachrichten zufolge, auch der gelehrte Professor *Luzac* seinen Tod. Anfrager weiss, dass *L.* unter andern auch den Plan hatte, einen vollständigen Commentar des berühmten *Valkenaer* über das *zweyte Buch der Makkabäer*, der sich in seinen Händen befand, herauszugeben. Ist vielleicht schon mit dem Druck angefangen (was aber zu bezweifeln ist, da *L.* über den Mangel eines soliden Verlegers klagte)? Oder sollten vielleicht dessen Erben gesonnen seyn, diesen Valkenaerschen Nachlass einem Gelehrten in Deutschland, der sich unter billigen Bedingungen zur baldigen Herausgabe desselben verbindlich macht, zu überlassen? Im letztern Fall erbittet man sich die Antwort unter Adresse der Expedition der A. L. Z. in Halle.

Bekanntmachung.

Die Schule zu *Kloster Berge* hat zwar in Folge der am 17. October v. J. plötzlich anbefohlnen Räumung einen ansehnlichen Theil ihrer Effecten und durch die Massregeln der Vertheidiger Magdeburgs in ihrem Garten Tausende der schönsten Bäume (und zwar, nach dem Urtheile Sachverständiger, unnöthiger Weise) verloren; jedoch ist ihre Wiedereröffnung gleich nach Magdeburgs Uebergabe von des Kaiserl. Französischen Reichs-Marschalls Herrn Ney Excellenz befohlen worden, auch bereits am 15. November geschehen. Von den Zöglingen, welche sämmtlich ihre Heimath, mit Hülfe der in der Eile getroffenen Vorkehrungen, glücklich erreicht hatten, waren mit dem Anfange dieses Jahres gegen Zwey Drittheile zurückgekehrt; Mehrere konnten sich jedoch erst später wieder einfinden. Ausgeblieben sind gröstentheils nur diejenigen von den entferntesten Ausländern, welche schon früher den Entschluss gefasst hatten, auf Ostern d. J. theils zur Universität, theils zu andern Bestimmungen abzugehen. Alle vorigen Verhältnisse und Einrichtungen der Schule sind völlig hergestellt, und sie genoss, als ein seit Jahrhunderten der moralischen und wissenschaftlichen Bildung der Jugend gewidmetes Institut, des vollkommensten Schutzes eines Siegers, der die Wissenschaften ehrt und begünstigt.

Nöthige Erklärung.

Bey Hrn. *Leo*, in Leipzig, ist vor kurzem folgende Schrift erschienen:

Unterhaltung durch Erzählungen für das Herz und den Verstand guter Kinder. Von J. Glatz und Hülfmann. Zwey Theile. Mit Kupfern.

Herr *Hülfmann*, oder wer immer sich hinter diesem Namen verbirgt, versichert in einem mir mitgetheilten Briefe an die Verlagshandlung, dass er mit mir bekannt, mit mir in Schnepfenthal gewesen, mit mir endlich über die Herausgabe dieser Schrift übereingekommen, und von mir autorisirt worden sey, bestimmte Verlagsbedingungen festzusetzen, worauf die Verlagshandlung die Schrift übernommen hat.

Hr. M. *Gottlieb Hülfmann*, angeblich in *Hof*, hat Hrn. *Leo* betrogen. Ich kenne den Mann nicht, habe nie seinen Namen gehört, und an der Herausgabe dieser vom Verleger gut ausgestatteten Schrift, die meist längst gedruckte Erzählungen von mir mit einigen fremden Einschaltungen enthält, nicht den entferntesten Antheil. Es ist nöthig, Verlagshandlungen vor dergleichen *Hülfmannschen* Betrügereyen, die gerichtliche Ahndung verdienen, öffentlich zu warnen.

Bey dieser Gelegenheit erkläre ich noch, dass die im letzten Leipziger Michaelis-Messverzeichnisse unter meinem Namen angeführte, und mir noch nicht zu Gesicht gekommene Schrift:

Ueber den Werth der Aufklärung für Regenten, Staatsbeamte und Religionslehrer. Augsburg, bey Apfel. (Leipzig, Joachim in Commission.)

nicht von mir herrühre, sondern mir in jeder Hinsicht völlig unbekannt sey. Es würde zu arg seyn, wenn auch hier ein Magister *Hülfmann* im Spiele wäre!

Wien, im Januar 1807.

Johann Glatz,
k. k. Consistorialrath und Evang. Prediger.

MONATSREGISTER

vom

FEBRUAR 1807.

I. Verzeichniſs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenſirten Schriften.

Anm. Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyſatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.

A.

Aeskulap auf der Wagſchale. 49, 391.
Ammon, C. F. u. K. H. *Hänlein*, neues theologiſches Journal, 1805 u. 1806. EB. 19, 147.
Anfangsgründe der Pſychologie für Anfänger. 49, 391.
Anleitung zur Kenntniſs der Bücher für Candidaten der Theologie. 28, 223.
Annalen, neue theologiſche, 1806. EB. 19, 145.
Archiv, neues, für Prediger, Jahr 1806. EB. 19, 150.
v. *Arnim*, L. A. und Cl. *Brentano*, des Knaben Wunderhorn. 42, 329.
Auflöſungen der in Uflackers algebr. Exempelbuch vorkommenden Aufgaben. EB. 15, 118.
Aurora von Clari. 41, 326.

B.

Barton, C. W., Entdeckung ſichrer Mittel gegen Wanzen. EB. 17, 136.
Becker, F. G., die Erziehungsanſtalt in Vechelde. 46, 366.
Beckford, K., familiar Letters from Italy. 35, 279.
Bemerkungen über Hrn. *Jägers* Unterſuchung der Rechtlichkeit der Eheſcheidung. 47, 372.
Block, G. W., die Fehler der Philoſophie. 49, 389.
Bonpland, ſ. *Humboldt*.
Brescius, Fr., Apologieen verkannter Wahrheiten, 1ſte Samml. 28, 222.
Brumbey, K. W., Betrachtung etlicher bibliſchen Stellen. EB. 15, 120.

D.

Denina, K., la Clef des Langues, T. I — III. 37, 289.
Dictionnaire, nouv., françois allem. et allem. fr., Ed. VI. EB. 24, 192.
Diefenbach, J. G., theoretiſch-praktiſche Beyträge zur Beförderung der Paſtoralklugheit. 47, 374.
Dieterich, Fr. G., vollſtändiges Lexicon der Gärtnerey. EB. 16, 127.

E.

Elpizon, oder über meine Fortdauer im Tode, 1 — 3 Th. EB. 16, 121.
Empfindungslaute, Geſpräch eines Vaters. EB. 18, 143.
Erhardt, Joh. B., über den Zweck der höhern Lehranſtalten. EB. 17, 129.
Erörterung des Verbietungsrechts der privileg. Buchhandlungen in Dresden. 40, 317.
Erzählungen. EB. 21, 168.
— für gute Kinder. EB. 24, 192.

F.

Feiſt, A., Lehrbuch d. Rechenkunſt, 1 — 2 B. 34, 268.
Feuerbüchlein oder Anleitung z. Verhalten bey Feuersgefahr. EB. 15, 119.
Flatt, Magazin für chriſtl. Dogmatik Jahrg. 1806. EB. 19, 149.
Frint, Jak., Handbuch der Religionswiſſenſchaft, 1 — 2 B. 47, 369.
Froſt, Petr. N., de Carmine Hebraeorum erotico. 45, 359.

G.

Gambsjäger, Fr. W., Rechtliche Fragen die letzte Willensmeinung betreffend. 37, 295.
Gatterer, Chr., neues Forſtarchiv, 11 — 12 B. EB. 16, 125.
Gebetbuch für den Landmann. EB. 26, 207.
Godwin, W., Unterſuchungen über polit. Gerechtigkeit, a. d. Engl. v. G. M. *Weber*, 1 Th. 40, 313.
Grimm, E. A., neue Syriſche Chreſtomathie. EB. 15, 119.
Grote, G. L., gemeinfaſsliche Lehre von Logarithmen. 30, 239.

H.

Handbuch der Wundarzneykunde. 29, 225.
Handlingar, Kongl. Vetenſcaps Academiens, nya, T. 36. 46, 361.

Hedin,

Hedin, D., Sv. Utkaft til en Handbok för Bruunsgäfter. 48, 383.
Heinrichs, J. H., Beyträge zur Beförderung d. theolog. Wiſſenſch. 1806. EB. 19, 148.
Hellbach, C. Chr., Unterricht über Rettung in Feuersgefahr. 32, 255.
Henke, Ph. C., Muſeum für Religionswiſſenſchaft für 1806. EB. 19, 147.
Höck, J. A., Abriſs der Ansbachſchen Polizeyverfaſſung. 40, 318.
Höpfner, A., die kleinen Freunde der Naturgeſchichte, 4 Th. EB. 19, 152.
— — der kleine Phyſiker. 2 — 6 B. EB. 26, 205.
Hoff, Chr., praktiſcher Wegweiſer der Intereſſenrechnung. 35, 279.
Horn, G. L., die Lebensgeſchichte Jeſu, 2 — 3 Th. EB. 22, 176.
v. Humboldt, A. u. A. *Bonpland*, Plantes equinoxiales, 3 Livr. EB. 24, 390.

I.

Jäger, A., die Unzertrennbarkeit des ehelichen Bandes. 47, 372.
— — Unterſuchung der Frage: ob die Eheſcheidung nach der Bibel erlaubt ſey? 28, 217.
Jeniſch, D. philoſ. krit. Vergleichung von 14 ältern und neuern Sprachen. 37, 289.
Journale, deutſche, Reviſion derſelben. EB. 19, 143. 20, 154. 21, 161. 22, 169. 23, 177. 24, 185.

K.

Kämpfe, Fr. L., homiletiſches Handbuch, 2ter B. EB. 16, 124.
Kaiſer, gemeinnütziges Archiv für Prediger 1806. EB. 19, 152.
Kauſch, Geiſt und Kritik der medicin. Zeitſchriften Deutſchlands, 6 — 8ter Jahrg. EB. 15, 113.
Kindervater, Chr. V., zwey Predigten am Reformationsfeſte. EB. 25, 199.
Koch, W., Exempelbuch zur Beförderung des Geſchmacks. EB. 15, 118.
Kraushaar, H. W., mathematiſches Magazin, 1 Jahrg. 34, 270.
Krug, Fr., Kalliope und ihre Schweſtern. 30, 237.
Kühne, F. Th., Materialien zum Ueberſetzen ins Engliſche, 2te Aufl.
— — — Sammlung kaufmänniſcher Briefe 36, 285. 36, 286.
Künſtler, J. Chr., Andachtsbuch an Sonn und Feſttagen. EB. 17, 134.

L.

v. Lauderdale, Earl, an inquiry of the nature of public Wealth. 50, 393.
Leitfaden zur gründl. Erlernung der engl. Sprache. 36, 285.
Lenhoſſeck, Mich., Unterſuchungen über Leidenſchaften und Gemüthsaffekten. 49, 385.
Lichtbote für 1806. EB. 19, 147.
Linck, Joh. W., Verſuch einer Geſchichte der Thiere. 31, 247.
Linde, S. G., Grundſätze der Wortforſchung. 38, 303.
Lobethan, Fr. G., die fürſtl. Anhaltiſche Proceſsordnung. 48, 377.
Löffler, P. Fr. Chr., Magazin für Prediger 1806. EB. 19, 150.

M.

Merkel, G., die Vorzeit Lieflands, 1 — 2 B. EB. 26, 201.
Militärreglement, allgem., für den Schweizeriſchen Bundesverein. 31, 241.
Millin, A. L., Hiſtoire metallique de la Révol. françaiſe. 41, 321.
Mozin, neues franz. A B C. Buch, 1 — 2 Th. 36, 287.
Müller, H. C., die Wunder der Thier- und Pflanzenwelt. 33, 263.

N.

Nyſtröm, Nils., neu entdeckte Mittel Feuersbrünſte zu löſchen. EB. 24, 191.

P.

Pallas, P. Sim., Illuſtrationes Plantarum. EB. 17, 134.
Petit-Thouars, A., Hiſtoire des Végétaux. EB. 25, 198.
Petri, Fr. E., neuer Dollmetſcher aller in unſrer Umgangsſprache üblichen fremden Ausdrücke. 41, 326.
Piſchon, J. C. u. G. A. *Hanſtein*, neue homilet. kritiſche Blätter 1806. FB. 19, 150.

R.

Rege und *Steineck*, Pittoresken aus Niederſachſen, 1ſter Heft. 34, 271.
Regeln, die vorzüglichſten der Katechetik. EB. 17, 136.
Rehkopf, G. W., Predigerjournal für Sachſen 1806. EB. 19, 151.
Reinhard, Fr., Predigt am Gedächtnisſtage der Kirchenverbeſſerung. EB. 26, 199.
Repertorium, allg., der Literatur, 3tes Quinq., 1ſter B. 36, 287.
Rieger, P., Katechismus der Baumgärtnerey. 34, 271.
Ritter, C. G. W., die Erfindungen, ein Leſebuch. EB. 17, 136.

S.

S.

Salfeld, J. Ch., Beyträge zur Kenntnifs d. Braunschw. Kirchenwesens, J. 1806. EB. 19, 152.
Sartorius, G., Abhandlungen über den Nationalreichthum. 51, 404.
— — s. *Smith*.
Schmidt, Chr. L., Repertorium für die Literatur der Bibel 1806. EB. 19, 148.
Schneider, Joh., Abhandlung über den Kinbackenkrampf. 29, 228.
Schöpfer, Fr. X., Flora oenipontana. 35, 278.
Schuderoff, J., Journal für Veredlung des Predigerstandes 1806. EB. 19, 151.
Schulze, Chr. G., Biographieen zweier glücklichen Kaufleute. 33, 263.
Sickler, J. V., Beschreibung einer neuen Dreschmaschine. 36, 285.
Skrimshires, erster Unterricht in der Chemie, a. d. Engl. v. Ch. G. *Senkeisen*. 34, 265.
Smith, A., von den Elementen des Nationalreichthums, a. d. Engl. von G. *Sartorius*. 51, 408.
Sohn, der, des Waldes. 42, 375.
Sprengel, C., Florae Halensis tentamen novum. 35, 273.
Stäudlin, K. Fr., Magazin für Religionsgeschichte 1806. EB. 19, 149.
Steinbrenner, W. L., Naturlehre in Fragen und Antworten. 50, 399.
Stix, K., Anfangsgründe der Rechenkunst. 38, 302.
Stöckel, F. H., Handbuch für Lackirliebhaber. EB. 16, 128.
Strafs, Fr., Fragment über die Pflichten des Erziehers. 44, 351.

T.

Taschenbuch für Freunde des Obstbaues. 41, 327.
Tiennemann, Joh. Chr., Gedanken über Verbesserung des Schulwesens. 29, 232.
Tittmann, C. A., rechtliche Bemerk. über die Gränzen des Buchhändlerrechts. 40, 317.
Trucheman oder französischer Dollmetscher. 50, 399.

U.

Ueber den Eidschwur nach Grundsätzen des Christenthums. 29, 231.
Ueber die Auswanderung der Schwaben nach preussisch Polen. 51, 407.
Unterricht in der christl. Glaubenslehre. EB. 23, 184.

V.

Vater und Tochter, ein Familiengemälde. 42, 336.
Verordnung über die Militärverfassung des Kantons Bern. 31, 241.
Verzeichnifs der Baumschule zu Hernals bey Wien. 44, 351.
Vollbeding, J. Chr., kurzgefafstes Wörterbuch der poln. Sprache. 42, 335.

W.

Wagnitz, H. B., liturgisches Journal 1806. EB. 19, 150.
— — — neues Journal für Prediger. EB. 19, 150.
Wahrmuth, G., Obstbüchlein für Bayern. 47, 376.
Weismann, Joh. H., das Lehrbuch der Menschenliebe. 30, 233.
Wolstein, J. Fr., Deutschlands Feldbau, 1 — 4 B. EB. 25, 193.

Z.

a. Zimmerl, Joh. M., Taschenbuch für Kaufleute 1803. 30, 239.
Zink, J. F., über den Einfluss der wissenschaftl. Bildung auf die Moralität. 28, 223.
v. Zobel, J. K., Magazin für biblische Interpretation 1805. EB. 19, 149.

(Die Summe aller angezeigten Schriften ist 122.)

II. Verzeichnifs der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

— Ankündigungen von Autoren.

Voss, Fortsetzung seiner Zeiten 14, 105.

Ankündigungen von Buchhändlern.

Bädeker, in Duisburg 12, 93. *Degen* in Wien 12, 13. *Fleckeisen* in Helmstädt 13, 103. Geographisches Institut in Weimar 15, 113. *Göschen* in Leipzig 16, 122. *Gräff* in Leipzig 11, 87. 12, 92. 13, 103. *Gredy* in Erlangen 11, 88. Landes-Industrie-Comptoir in Weimar 9, 71. 11, 85. 16, 121. 124. Rengersche Buchhandlung in Halle 9, 69. 16, 122. Societäts-Buch- u. Kunsthandlung in Halle 9, 70. 12, 92. 16, 121.

Beför-

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Albers in Bremen 12, 92. *Aſchenbrenner* in Bamberg 12, 92. *Camper* in Leyden 12, 92. *Ditmayer* in Bamberg 12, 92. *Jäck* in Bamberg 12, 92. *v. d. Linden* in Leyden 12, 92. *v. Marum* in Harlem 12, 92. *v. Sömmering* in München 12, 92. *Treviranus* in Bremen 12, 92. *Wagner* in St. Gangolph 12, 92.

Todesfälle.

Brentano, Sophie in Heidelberg 10, 78. *Carmontel* in Paris 10, 79. *Drummer* in Bamberg 12, 92. *Kalkbrenner* in Paris 10, 78. *Kluit* in Leyden 10, 80. *v. d. Lith* in Marburg 10, 78. *Luzac* in Leyden 10, 80. *Renou* in Paris 12, 92. *Stocker* im Kloſter Maria Mayingen im Ries 10, 80.

Univerſitäten, Akad. u. and. gel. Anſtalten.

Bamberg, Gymnaſium 11, 82. *Berlin*, Akad. der Wiſſenſchaften 12, 89. *Beſançon*, Akad. der Wiſſenſchaften 12, 89. *Haag*, Geſellſchaft zur Vertheidigung der chriſtlichen Religion, Preiſe 13, 97. *Landshut*, Univerſität 11, 81. *Marſeille*, Akademie 12, 89. *Montauban*, Akademie 12, 91. *München*, Akademie 12, 89. *Neapel*, Univerſität 11, 81. *Paris* College de France 11, 82. Nationalinſtitut 12, 96 *Presburg*, Gymnaſien 11, 83. *Schwaben*, Schulweſen 11, 84. *Ungarn*, theologiſche Anſtalten 11, 86.

Vermiſchte Nachrichten und Anzeigen.

Anfrage wegen Luzac 16, 127. Antwort des Ree auf Eichſtädts Antikritik 15, 117. *Arndt*, Prof., Nachrichten von ſeiner Reiſe 9, 70. Aufforderung an A W. *Schlegel* 11, 88. Bücherverkauf in Leipzig un Weimar 16, 126. Cenſurangelegenheiten, däniſch 11, 91. *Glatz*, Erklärung gegen Hülfmann 16, 12 *Konopack*, nimmt ſich der Univerſität Halle an 12, 96 Literatur, holländiſche, Ueberſicht von 1801 — 1804 medicin. 9, 65. 10, 73. Nachricht, wegen Fortdaue der Schule in Kloſterberge 16, 127. *Oeſtreich*, literariſche Notizen daher 13, 100.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 17.

Mittwochs den 4ten März 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

Bericht über die Arbeiten der artistischen Classe des französischen National-Instituts, vom 23. September 1805 bis dahin 1806. von dem beständigen Secretair J. Le Breton.

(Im Auszuge.)

— — In einigen Tagen wird die Classe dem Publikum in einem Saale dieses Pallastes (Collège Mazarin) einen Theil der Nacheiferungsarbeiten der Pensionäre der *römischen* Schule ausstellen: denn endlich ist diese so lange erwartete Sendung angekommen. Sie besteht aus einigen Gemälden und Bildhauerarbeiten. Auch haben die Zöglinge der Baukunst theils durch Restaurationen alter Gebäude in Rom, theils durch Entwürfe von Denkmälern und Gebäuden für Frankreich, ihre Pflicht erfüllt. Für die Kupferstecherey und Musik war in diesem Jahre kein Zögling in Rom. — In der *Pariser* Schule hat die Classe das Vergnügen gehabt, durch ihre Anordnungen merkliche Fortschritte zu bewirken.

Was die Arbeiten der Mitglieder der Classe selbst betrifft: so sey hier zuerst von einer gemeinschaftlichen Arbeit die Rede. Die Classe glaubte eine nützliche Arbeit zu unternehmen, wenn sie die angenommenen Bedeutungen der in den schönen Künsten gebräuchlichen Wörter bestimmte, und eine Art von *Wörterbuch der technischen Ausdrücke im artistischen Fache* zu Stande brächte. Im verflossenen Jahre untersuchte sie ungefähr die Hälfte der Wörter im Buchstaben A. Die meisten Artikel lieferten die Herren *Vincent*, *Taunay*, *Dufourny*, *Heurtier* und *Framery* (Correspondent). — Ueber den ersten Gegenstand bey dem Studium der Künste, für Künstler sowohl als bloße Liebhaber, über die Frage: welcher ist der richtige Weg, und welcher der unrichtige; welches sind die Charakterzüge des Guten, und was macht das Schlechte und Mittelmäßige aus? durfte nur ein Künstler in Frankreich als Gesetzgeber sprechen, der Wiederhersteller der französischen Schule, *Vien*, und er unternahm die Bearbeitung mit Eifer; einer seiner Schüler, Hr. *Vincent*, wird in dieser Sitzung einen Auszug seiner Bemerkungen vorlesen. — Hr. *Quatremère de Quincy*, Mitglied der historisch-philologischen Classe, der aber auch zu der artistischen zu rechnen ist, las: *Moralische Betrachtungen über die Kunstwerke in ihrem Verhältnisse zu ihrer Bestimmung und zu ihrem Gebrauch;* oder *über den Einfluss der moralischen, accessorischen oder Localursachen auf die Hervorbringung dieser Werke, auf die Art, sie zu schätzen, und auf den Eindruck, den sie machen.* Im ersten Theile sucht er zu zeigen, dass die Hauptursache der Vollkommenheit der Künste ihre Nothwendigkeit ist. Diese Nothwendigkeit theilt er in drey Gattungen, je nachdem sie von natürlichen, gesellschaftlichen, oder gewissen moralischen Ursachen abhängt. Die ersten beiden Gattungen sind, seiner Meynung nach, über die Macht der Menschen erhaben, und ausser dem Wirkungskreise derer, denen die Aufmunterung der Künste obliegt; nicht so ist es mit der dritten Gattung, die grosentheils in der Anwendung der Kunstwerke zu irgend einem nützlichen Gebrauche, in der Leitung ihrer Mittel zu irgend einigen vortheilhaften oder angenehmen Zwecken, in den Verhältnissen ihrer Wirkungen zu gewissen bestimmten Gefühlen, in der fühlbaren Uebereinstimmung der Werke mit den verschiedenen, ihrer Wirkung angehörigen, Arten von moralischem Einfluss besteht. Dem Vf. zufolge besteht die Geschicklichkeit derer, die zur Leitung der Künste berufen sind, darin, recht viele Gelegenheiten zu veranlassen, sie nützlich zu machen, oder die nothwendigen Verhältnisse zwischen ihren Werken und den Bedürfnissen der Gesellschaft möglichst zu vervielfältigen. Die Gewohnheit der neuern Zeiten, Werke ohne Bestimmung zu bestellen, sie ohne einen bestimmten Gesichtspunkt ausführen zu lassen, und sie aufzustellen, ohne ihnen einen, ihrem Gegenstande angemessenen, Gebrauch zu geben, zweckt, seiner Meynung nach, darauf ab, bey dem Künstler und bey dem Publicum das moralische Gefühl der Kunst, bey dem erstern die Begeisterung, die aus einer gegebenen Aussicht entsteht, bey dem letztern die Richtigkeit des Geschmacks oder den Instinct der Schicklichkeiten, das einzige Organ zur Schätzung aller Arten moralischer Harmonieen, zu zerstören. Daraus entstehen jene fehlerhafte Arten, die Kunstwerke entweder als Gegenstand des Luxus und der Neugierde, oder als Gegenstand des Studiums oder der Kritik zu betrachten; drey Gesichtspunkte, die nicht nur dem moralischen Grundsatze der Künste fremd sind, sondern die ihn auch nicht empfinden las-

sen, und gewissermaßen ausschließend sind. Die nachahmenden Künste, und die sogenannten Künste des Luxus gehen von zwey entgegenstehenden Grundsätzen aus, und können in ihren Mitteln, zu gefallen, nichts gemein haben, und es heißt den Grundsatz der nachahmenden Künste selbst zerstören, wenn man sie durch die Ideen oder Meynungen, die dem Luxus oder den Künsten der Frivolität günstig sind, regieren lassen will. Außer diesem Gesichtspunkte, die Kunstwerke nur in Hinsicht auf Luxus zu betrachten, scheint dem Vf. der gefährlichste der, der sie auf Gegenstände des Studiums einschränkt. Diese Gattung, auch die akademische genannt, verleitet den Künstler, den Zweck mit dem Mittel zu verwechseln, und in seinen Producten zu zeigen, was er weiß und wie er es weiß; dadurch aber wird das Publicum verführt, Kunstproducte nur als Gegenstände der Kritik zu betrachten. Diese fehlerhafte Methode, selbst Meisterstücke, zu schätzen, wird noch durch die zu große Menge und den Mißbrauch der Kunst-Sammlungen vermehrt. In diesen Sammlungen haben die Kunstwerke, die fast alle ihres ehemaligen Gebrauchs beraubt sind, die Fähigkeit verloren, das Gefühl anzusprechen, und seinerseits verliert das Publicum die Entstehungsursachen dieser Werke, die Verhältnisse, in denen sie standen, und die Menge moralischer und intellectueller Ideen, von denen sie ihren Reiz erhielten, aus dem Gesichte. — In dem zweyten Theile sucht Hr *Quatremère* zu zeigen, daß die Eindrücke der Kunstwerke großentheils von dem Werthe ihrer Bestimmung und ihres Gebrauchs abhängen. Sie können keine absolute Eigenschaft zu gefallen haben, da selbst die Werke der Natur sie nicht haben. Da die Ursachen des Vergnügens, das die Schönheiten der Natur uns machen, ein Zusammengesetztes aus Verhältnissen sind, welche die geringste Verrückung zerstört: so müssen Kunstwerke die Natur in jenem Zusammentreffen von Verhältnissen nachahmen. So waren bey den Völkern, bey welchen das Nachahmungsgefühl den höchsten Grad erreicht hatte, alle Werke der Kunst gewissermaßen auf dem Schauplatze, sie spielten eine nothwendige Rolle, sie knüpften sich an alle Arten von Bedürfnissen. Unter einem solchen Volke, bey welchem alle Handlungen unsterblich gemacht, alle Meynungen geheiligt, alle persönlichen Gefühle durch öffentliche Zeichen personificirt wurden, war der Kunst kein unbedeutendes Denkmal, dem Künstler kein unnützes Werk erlaubt. — Eben deßhalb verlieren so viele Kunstwerke ihren Zauber, da sie, aus dem Ganzen ihrer Verhältnisse gerissen, durch die sie gewissermaßen das Leben erhielten, jenen Werth verloren, den ihnen Meynungen, Gewohnheiten, Vergleichungen, Erinnerungen, Ort und Umstände, so wie alle intellectuellen und materiellen Nebendinge, gaben, die alle weit reichere Quellen von Wirkungen, Eindrücken und Vergnügungen sind, als man glaubt.

Hr. *Ponce*, Mitglied mehrerer literarischen Gesellschaften, überreichte der Classe interessante Bemerkungen über das *Ideal des Schönen*, in Hinsicht auf die zeichnenden Künste betrachtet, die, da sie gedruckt worden [illegible], hier nur einer Erwähnung bedürfen.

Ein Hauptgegenstand unserer Correspondenz in diesem Jahre waren die, nur zum Theil für diese Classe, zum Theil für die historisch-philologische Classe, gehörigen Untersuchungen des Hr. *L. Petit Radel*, über die Bauart militärischer Denkmäler des Alterthums. Im Jahr 1804 verbreitete die Classe eine Reihe von Fragen darüber unter die Gelehrten Europa's, deren Beantwortungen von der historisch-philologischen Classe zu beurtheilen sind, hier aber doch kurz angezeigt zu werden verdienen. Hr. *Allier*, Unter-Commissar der auswärtigen Verhältnisse zu Heraclea, sendete die Zeichnung einer Mauer zu Delos, die vier Meter hoch ist, und einen hemisphärischen Umfang von ungefähr 80 Meter hat. Sie ist von der verwickeltsten und ältesten cyklopäischen Bauart, wenigstens in Vergleichung mit der Arbeit an den corinthischen Monumenten, die unser College *Dufourny* ehemals nach den Zeichnungen der Bibliothek Barberini copirt hatte, und *Dagincourt*, Correspondent des Instituts, von neuem copiren ließ, um sie der Classe zuzusenden. Hr. *Castellan* theilte uns die Zeichnung der Festungswerke von Nauplia mit, die Strabo cyklopäisch nennt. Hr. *Viot*, Commissar der auswärtigen Verhältnisse zu Barcelona, verschaffte uns durch den dabey sehr thätigen Hn. *Chevalier* sehr detaillirte Aufrisse der Mauern des alten Tarragona, die ein spanischer Gelehrter, Hr. *Ans. de Marty*, mit aller möglichen Sorgfalt aufnehmen ließ, und deren Resultat dahin geht, daß Baue von sehr großen, aber nach dem System der asiatischen Bauart zugehauenen, Steinen bey den römischen Bauen, diese aber bey den maurischen, zum Grunde liegen; ein Umstand, der sich auch durch eine partielle, aber detaillirtere Ansicht, die uns Hr. *De la Borde* mittheilte, und die in seinem schönen Werke über die spanischen Alterthümer gestochen erscheinen wird, bestätigt. Eine Copie jenes Aufrisses des gelehrten Spaniers wurde auch von Hn. Viot an den französischen Consul *de Voize* zu Tunis gesendet, um verificiren, ob nicht zu Carthago cyklopäische Baue wären, und ob nicht die Meynung, nach welcher von den Küsten Phoeniciens und Afrikas die ersten Colonieen kamen, die unser Europa civilisirten, sich nicht auf Denkmäler gründe, die denen ähnlich wären, auf welche Hr. *P. R.* seine Meynung gründet, daß unser Europa eine frühere, ihm eigene, Civilisation hatte; Voize's Antwort bestätigte jedoch bloß die frühern Nachrichten, daß zu Carthago weiter nichts mehr als sieben Cisternen und einige Spuren seines Hafens sind; bemerkt aber, daß sieben Meilen von Tunis, zu Zaurans, Trümmern eines Tempels, und zu Baalbeff die Mauern der Stadt dieselbe Dimension und dieselbe Form, und eben so zugehauene Steine haben, wie die Mauern von Tarragona. Auch bestehen die Trümmern, die man in einem Umfange von 50 Lieues um Tunis herum findet, aus großen viereckigen Blöcken. Daraus scheint zu erhellen, daß die von Hn. *P. R.* enthüllte Bauart in sehr frühen Zeiten aus Afrika nach Spanien gekommen sind. — Hr. *Fauvel*, Untercommissar zu Athen, das aus Liebe zu den Künsten fast sein zweytes Vaterland geworden ist, scheint noch eine andere Muthmaßung des Verfassers bestätigt zu haben, indem er zugleich verificirte, daß

dass die cyklopäische Bauart zwar nicht in Athen, wohl aber im Thebaischen Cadmäa in Böotien existirt. Langsamer treffen die Aufklärungen aus dem Norden Europens ein. Die Petersburger Akademie, an welche der Verf. sich vor längerer Zeit wendete, lieferte nichts; der Generalmajor *Hirtorf* aber hofft die Zeichnungen des Hn. *P. R.* auf einer Reise in Sibirien und Persien mit dasigen Denkmälern zu vergleichen. Hr. *Nyerup*, kgl. Bibliothekar und Professor zu Kopenhagen, versprach Hn. *Heiberg* Bemerkungen über die ältesten militairischen Denkmäler dieses Theils des europäischen Nordens. — Alle diese Zeugnisse scheinen die Ansichten Hn. *P. R.* zu bestätigen. Was einige deutsche Schriftsteller: *Bartholdy*, *Wieland*, *Hirt*, *Genelli*, *Genz*, *Bode*, *Stieglitz*, *Weinbrenner*, darüber gesagt haben, mag Hr. *P. R.* selbst beurtheilen.

Von den Correspondenten des Instituts hat Hr. *Tagliafichi*, Baumeister und Mitglied der Akademie zu Genua, der Classe mehrere Plane zu öffentl. Werken für die Stadt und den Hafen von Genua mitgetheilt, und sich ihren Rath darüber erbeten, dessen er nicht bedarf.

Noch sollte ich hier von den neuen Kunstarbeiten dieses Jahrs sprechen; aber das prächtige Schauspiel der Ausstellungen derselben hat besser belehrt, als es hier mit Worten geschehen könnte. — Ich beschränke mich daher hier auf die Kupferstichwerke, die der Classe vorgelegt worden sind. Mit immer wachsendem Interesse sieht sie den Fortgang der schönen Gallerie des Museums, die man Hn. *Robillard Peronville* verdankt; diese grosse Unternehmung hat neben den ersten Kupferstechern junge, talentvolle Künstler beschäftigt, die sich dabey gebildet haben, andere, die sich auf Portraits einschränkten, zur Lieferung schöner historischer Kupfer bewogen. *Redouté's Liliacées* dauern und werden noch immer bewundert. Eben so glücklich setzt *Landon* seine Künstler-Gallerie, *Bouhot* die Kunstdenkmäler von Paris fort; *Lenoir* hat den 5ten Band des Museums der französischen Monumente geliefert, von *Salvage's* Anatomie ist nur noch eine Lieferung rückständig.

Unter den Wohlthaten, welche die Künste von dem Minister des Innern erhalten haben, giebt es zwey, die einer öffentlichen Dankbezeugung verdienen: die Wiederherstellung der regelmäfsigen Ordnung, jährlich die feyerlich gekrönten Künstler in die römische Schule zu senden, und ihre Abreise bald nach dem Empfang des Preises festzusetzen; aufserdem aber, die Wiederherstellung des Gebrauchs, neben den grofsen Preisen, welche die Classe vertheilt, Medaillen zuzusprechen, so das Andenken an diese Preise, so wie an die Liberalität der Regierung und das väterliche Wohlwollen des Ministers erhalten.

II. Todesfälle.

Noch im Julius 1806 starb in dem Schweizerischen Dorfe Gewp, in einem der bald darauf durch den Bergfall am 2. Sept. verschütteten Häuser, der durch sein Werk über die brittische Constitution berühmte Junker *De Lolme*.

Am 27. Dec. st. zu Bernburg *Simon August Culemann*, b. R. Dr. und Amalt.-Bernburgischer wirkl. geh. Hof- und Regierungs-Rath, Verf. mehrerer Deductionen, die er als Kammergerichts-Advocat zu Wetzlar herausgab, im 72sten J. s. A.

Am 2. Jan. 1807. st. zu Magdeburg *Ludwig Wilhelm Brunn*, zweyter Prediger der dasigen reformirten Gemeinde, bekannt durch seine Schrift über das Evangelium Nicodemi und einige Uebersetzungen, im 37sten J. s. A.

An dems. Tage st. *Johann August Andreas Wedler*, Pfarrer zu Tüttleben bey Gotha, im 75sten J. s. A., Er war Verf. einiger kleinen und unbedeutenden Schriften exegetischen Inhalts; auch ist von ihm eine hebräische Uebersetzung des Liedes: Auf meinen Herrn, auf Jesum Christ u. s. w. in Reimen und der Melodie des Originals gedruckt. *Meusel's* G. D. 5e Aufl. 2r Th. führt blofs diese Aufklärung höchst dunkler und mifsverstandner Stellen des A. T. (5 Stücke) an, und giebt im 9n Th. die unrichtige Berichtigung, dass er nicht *August* heifse.

Am 6. Febr. st. zu Leipzig in der Blüthe des männlichen Alters *Fried. Aug. Carus*, Prof. der Philosophie, einer der würdigsten und geliebtesten Lehrer der dasigen Universität, geboren zu Budissin am 27. April 1770. Sein früher Verlust ist nicht allein für diese, sondern auch für die Literatur überhaupt sehr beklagenswerth. Auch unsere A. L. Z. verliert ungern an ihm einen sehr schätzbaren Mitarbeiter, der sie noch bis kurz vor seinem Tode mit gründlichen Recensionen zierte, ob gleich sein, seit einigen Jahren übernommener, Antheil an der Redaction der achtungswürdigen Leipziger Literaturzeitung ihn nöthigte, diese Beyträge zur unsrigen auf eine kleinere Anzahl zu beschränken.

Am 12. Febr. st. zu Hamburg *Albrecht Wittenberg*; beider Rechte Licentiat, im 80sten J. s. A., bekannt als ein sehr fleifsiger Schriftsteller, besonders aber als Uebersetzer, wie auch als vieljähriger Redacteur, zuerst des Hamburger Correspondenten, dann des Altonaer Postreuter und der Neuen Hamburger Zeitung; nebenher auch eines historisch-politischen Magazins (1787—95), das noch oft Aufsätze enthielt, die an seine frühern Streitschriften erinnerten.

III. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Am 31. October 1806 ertheilte die theologische Facultät zu Helmstädt dem Hn. Prälaten und General-Superintendenten *Dutzenhofer* zu Heilbronn und dem Hn. Hofkaplan *Gamm* zu Stuttgart die theologische Doctor-Würde. Bald darauf aber, nämlich vom 5. Dec. 1806, liefsen Se. königl. Majestät von Wirtemberg die Verordnung ergehen, dass künftig kein königl. Diener und Unterthan die Doctors- und andere akademische Würden von einer fremden Universität, sondern ausschliefslich nur von der Universität des Königreiches annehmen und führen dürfe. Doch soll es den königl. wirtembergischen Dienern und Unterthanen erlaubt seyn, dass sie als Mitglieder gelehrter Gesellschaften und anderer höheren Institute oder Akademieen aufgenommen werden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Seit dem November ist:

Just, K. G., neues kurzgefaßtes und leichtes Lehr- und Lesebuch für die Dorfjugend und zum Gebrauch in Dorfschulen. 3te ganz umgearbeitete und verbesserte Auflage. 8. 5 Gr.

in Anzahl für Schulen gegen *baare* Zahlung 50 Expl. 6 Thlr 6 gr. 25 Expl. 3 Thlr. 3 gr. wieder zu haben; und zwar ist diese 3te Auflage wirklich durchaus umgearbeitet, dem Bedürfniss der Zeit und den andern kleinen Schulbüchern des Verf. angemessen. Es schliesst sich bekanntlich an, an:

Desselben kleinen Katechismus, oder Lehr- und Lesebüchlein für die untern Classen der Dorfschulen. Enthaltend die Anfangsgründe der christlichen Lehre, kleine sittliche Erzählungen, biblische Geschichten, lehrreiche Betrachtungen über das Leben Jesu und die Hauptstücke Luthers. 8. 3 Gr.

baar: 50 Expl. 3 Thlr. 12 gr. 25 Expl. 1 Thlr. 18 gr.

Beiden dient zur Begleitung:

Desselben Spruchbuch für die Schuljugend. Oder: Die christliche Religion in biblischen Sprüchen und Liederversen. 8. 2 Gr.

baar: 50 Exempl. 3 Thlr. 25 Exempl. 1 Thlr. 12 gr.

Alle drey werden in vielen Dorfschulen mit grossem Nutzen gebraucht, und ich fordere daher die Herren Schulvorsteher und Schullehrer der Landschulen auf, zu deren weitern Einführung und Verbreitung immer mehr beyzutragen. Jena, im Januar 1807.

Friedrich Frommann.

In meinem Verlage erscheint nächstens folgendes Werk, auf welches ich das Publikum, und besonders diejenigen, welche die französische Sprache bald zu erlernen wünschen, in dem jetzigen Zeitpunkte aufmerksam zu machen nöthig achte:

Der selbstlehrende französische Sprachmeister, oder kurzgefaßte Anweisung auf eine leichte Art, und ohne Beyhülfe eines Lehrers, in kurzer Zeit die Hauptgrundsätze der französischen Sprachlehre zu erlernen. Von Charles Louis Berger.

Dieser Titel sagt Alles, und Kenner der französischen Sprache werden finden, dass der Inhalt dem Zwecke völlig entspricht, und dieses eine der vollständigsten und in der Aussprache richtigsten Grammaiken ist.

Der Preis ist roh . . . 14 Gr.
brochirt . 16 —

Wer 12 Exemplare roh begehrt, bekommt solche für . . . . 6 Thlr.
gebunden . 7 —

wenn man sich directe an die Verlagshandlung wendet.

Liebhaber belieben sich also in hiesiger Gegend an meine, auswärtige an die ihnen zunächst gelegene, Buchhandlung zu wenden.

Erfurt, den 18. Februar 1807.

Georg Adam Keyser.

In einiger Zeit erscheint in unserm Verlag ein seit mehrern Jahren beym Herrn Geheimenrath *Wolf* zum Druck bereit liegendes, von den griechischen Sprachgelehrten lange erwartetes, bisher noch unedirtes Wörterbuch: Orionis Thebaei *Etymologicum linguae Graecae, ex unico Codice Parisiensi editum cum annotatione, curis Larcheri et Wolfii*, in 8vo.

Und ungefähr zu gleicher Zeit: *Lexicon Graecum in usum tironum, etymologico ordine digestum cura A. E. Bekkeri*, 2 Alphabet stark in gr. 8vo.

Hemmerde und Schwetschke,
Buchhändler in Halle.

Zur nächsten Ostern-Messe erscheint unter andern bey Friedrich Frommann in Jena:

Fr. Jakobs, Elementarbuch der griechischen Sprache für Anfänger und Geübtere. 1. und 2. Cursus. *Zweyte*, durchaus verbesserte und vermehrte *Auflage*. 8. 18 Gr.

Raccolta di autori classici italiani. Poesi. Tomo I — III. Dante, divina Comoedia. gr. 12mo.

Sturm, K. Ch. G., Grundlinien einer Encyclopädie der Kameralwissenschaften. gr. 8. 1 Thlr. 8 gr.

II. Auctionen.

Auction in Leipzig.

Den 9. März fängt eine Bücher-Auction an, die sehr geschätzte Bücher aus verschiedenen Wissenschaften enthält. Am Schlusse des Catalogs befindet sich eine sehr vorzügl. Samml. phys. u. math. Instrumente, unter welchen eine Cuthbersonsche Luftpumpe und eine, in Holland od. Engl. gearbeitete, Scheibenelectrisirmaschine sich befindet. Der Catalog ist bey Hrn. Procl. *Weigel* zu haben, welcher auch Commissionen annehmen wird.

III. Vermischte Anzeigen.

Missverständnissen zu begegnen, erkläre ich hierdurch, dass die „Beyträge zur Erbauung, Altenburg 1802", so wie die Aufsätze: Geschichte der Lehre von Gottes Fürsehung in Stäudlin's Magazin für Religion, Moral und Kirchengesch. 3. B. S. 234. und: über das Christenthum in Gabler's Journal für auserlesne theol. Literatur, B. 1. S. 660., mich zum Verfasser haben.

Kohren, im Februar 1807.

T. G. Thienemann.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 18.

Sonnabends, den 7ten März 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Lehranstalten.

Mit dem Anfange des Februars dieses Jahrs ward zu *Zürich* eine neue *öffentliche Lehranstalt für Jünglinge*, die sich in der Folge *Staatsbedienungen* widmen wollen, eröffnet.

Unter dem Namen: *politisches Institut*, errichtete nämlich die Regierung *drey neue Lehrstühle:* einen für die *Rechtswissenschaft* und das *Staatsrecht*, worüber wöchentlich in *sechs* Stunden gelesen wird; einen für *Cameralwissenschaften* und *Statistik*, worüber in *fünf* Stunden; und einen für *Geschichte*, worüber ebenfalls in *fünf* Stunden gelesen wird, wovon zwey der *vaterländischen* und drey der *allgemeinen Weltgeschichte* gewidmet seyn sollen.

Zum Lehrer der Geschichte, mit dem Prädicate eines Professors, ward Hr. *Heinrich Escher*, D. M., zum Lehrer der Cameralwissenschaften und Statistik Hr. *Conrad Escher*, Erziehungsrath, und zum Lehrer der Rechtswissenschaft und des Staatsrechts Hr. *Ludwig v. Meyer*, Senator, gewählt.

Jünglinge, welche Zutritt in dieß Institut zu erlangen wünschen, müssen entweder den vollständigen Curs *der untern gelehrten Schulen* und des *Collegii humanitatis* (einer Zwischenanstalt zwischen den Schulclassen und den höhern Lehrcollegien) oder den vollständigen Curs *der Kunstschule* absolvirt haben, oder durch den Erfolg einer besondern Prüfung nachweisen, dass sie die in diesen Schulen zu erwerbenden Kenntnisse hinlänglich besitzen.

Der Curs wird einstweilen auf eine *Probezeit von zwey Jahren* eröffnet.

In der öffentlichen Ankündigung heißt es: „Dieses „*politische Institut* wird zwar für sich einen *ganz abgesonderten* Theil des *Gymnasiums* ausmachen, jedoch mit der „ältern Gymnasialanstalt in eine solche *Verbindung* gebracht werden, dass der studierende Jüngling alle zu seiner wissenschaftlichen Ausbildung erforderlichen Lehrfächer desselben vollständig wird benutzen können. — Das *politische Institut* kann einstweilen keinen allumfassenden Curs in der gesammten Staatswissenschaft gewähren; aber es wird die wesentlichsten Theile derselben in sich fassen, und den studirenden Jüngling in den Stand setzen, sich die für den Staatsdienst unentbehrlichsten Kenntnisse zu erwerben. Es „wird ihm die Mittel verschaffen, seine Wissbegierde „durch fortgesetzte Privatstudien zu entwickeln; weit „entfernt, den Besuch *höherer* Lehranstalten überflüssig „zu machen, wird es den höher strebenden Jüngling „zu denselben *vorbereiten*, und ihm die *Benutzung* der„selben *erleichtern*".

Hieraus ergiebt es sich, dass dieß neue Institut auch als zweckmäßige Vorbereitung zur *Universität* für den künftigen Zürcherschen Rechtsgelehrten betrachtet werden kann.

, Ob das neuerrichtete *Professorat der Geschichte* künftig bey entstehender Vacanz des *schon vorhandenen* Lehramtes *der vaterländischen Geschichte* mit demselben vereinigt werden soll, scheint für jetzt noch unentschieden gelassen zu seyn. [Das letztere ist eine *Privatstiftung* und gewissermaßen *Familien-Eigenthum* der Familie *Hess*, wenn nämlich dasselbe reclamirt wird: denn nach der Stiftung soll zu jeder Zeit, *bey übrigens gleicher Tüchtigkeit zum Amte*, ein *Hess* den Vorzug vor andern haben, welche um die Stelle nachsuchen; auch ist gerade itzt, schon seit 22 Jahren, ein *Hess*, Bruder des Hn. Antistes (ein ehmaliger Uhrenmacher), *Professor der vaterländischen Geschichte.* Dieß Vorrecht würde jedoch aufhören, wenn die Regierung der Familie den *Fond*, woraus der Gehalt bestritten wird, zurückgäbe; wozu es aber noch keinen Anschein hat.] (A. Br.)

Durch die Reform, welche zufolge königlicher Verordnung vom 22. März 1805 mit den gelehrten Schulen in Dänemark und Norwegen vorgenommen worden ist, sind die bisherigen Lehrer an diesen Schulen zum Theil mit Pension entlassen, zum Theil in andere Schulen versetzt worden, und in einer, unterm 5. Sept. 1806 erlassenen, Resolution des Königes wird das Personale der Lehrer an den 12 dänischen gelehrten Schulen, welche vom 1. October an, den Schulunterricht nach dem königlich approbirten Plane ertheilen sollen, folgendermaßen bestimmt: 1) Bey der Schule zu *Helsingör:* Rector, *J. B. Möller;* Oberlehrer, *J. Suhr;* Adjuncten: *R. H. Luja* und *C. H. Heise.* 2) Bey der Schule zu *Friederichsburg:* Rector, Mag. *Bendt Bendtsen;* Adjuncten: *J. A. Myhre*, *C. Steenbloch*, *A. C. Irgens* und *C. Hunstrem.* 3) Bey der Schule zu *Rothschild:* Rector, Dr. u. Prof. *F. H. Tauber;* Conrector, Mag. *C. F. Schulz;* Adj

eten: *D. P. Smith*, *P. Bonnier* und *H. H. Behrmann*. 4) Bey der Schule zu *Nykiöping*: Rector, Mag. *S. J. N. Blöck* (ſtand bisher zu *Odenſee*); Adjuncten: *Olaus Lund*, *Chr. Nyeholm*, *J. M. C. Betz* und *J. F. Lund*. 5) Bey der Schule zu *Nyeborg*: Rector, Mag. *Thorlacius*; Adjuncten: *Jens Hee*, *C. Spengler* und *A. C. Kierulf*. 6) Bey der Schule zu *Viborg*: Rector: Mag. *C. F. Degen*; Adjuncten: *E. Tharup*, *J. H. Stabel*, *Fr. Haſſelbach* und *Joh. Gieſſing*. 7) Bey der Schule zu *Randers*: Rector, Mag. *L. S. Lund*; Oberlehrer und zeitiger Vicerector, *Fr. Volckerſen*; Adjuncten: *Chr. L. Sirding*, *J. Chr. Simoni* und *A. J. Boyſen*. 8) Bey der Schule zu *Horſens*: Rector, Prof. und Mag. *Ole Worm*; Oberlehrer, *Cl. Unger Lund*; Adjuncten: *L. S. Vogelius*, *J. M. Vogelius* und *J. Chr. Hulſt*. 9) Bey der Schule zu *Colding*: Rector, Mag. *M. Bech*; Adjuncten: *C. F. Plueg*, *Boetius Boſen* und *Eſchild Eſchildſen*. 10) Bey der Schule zu *Fridericia*: Rector, Prof. *J. Boye*; Adjuncten: *Mathias Krag* und *M. F. Sternhagen*. 11) Bey der Schule zu *Bergen*: Rector, Prof. *Fr. Chr. Ahrentz*; Oberlehrer und dermaliger Vicerector, *Joh. Winding*; Adjuncten: *C. B. Vahl*, *Jrgens Möller* und *Lyder Sagen*. 12) Bey der Schule zu *Trondheim*: Rector, Mag. *Engelbrecht Boye*; Adjuncten: *H. H. Luytkis*, *J. H. Augell*, *J. Garmann* und *J. Bull*.

Alle dieſe Lehrer, und zwar ſowohl diejenigen, welche bisher ſchon feſten Gehalt hatten, als die andern, denen es noch daran fehlte, genieſsen vom 1. Oct. 1806 an, im Verhältniſs zu ihrem Poſten, königliche Beſoldung. (Collegial-Tidende for Danemark og Norge 1806. Nr. 39.)

Das Ephorat des *Warſchauer* Lyceum (welches aus folgenden Mitgliedern beſtand: den Grafen *Stanislaus* und *Alexander Potocki*, dem Official *Prazmowski*, dem Abbé *Kopczynski*, dem Hofprediger *Diehl* und dem Director *Linde*), iſt durch eine Verordnung der höchſten Commiſſion, d. d. 28. Januar, zu der oberſten Magiſtratur, unter dem Titel *Educationsſtube*, welche über das Schulweſen in ganz Polen die Aufſicht führen wird, erhoben worden. Es werden aber noch drey neue Mitglieder hinzukommen, die noch nicht bekannt ſind. Dieſe Magiſtratur wird vom Miniſter der inneren Angelegenheiten, Hn. Grafen *Breza*, reſſortiren. — Das Warſchauer Lyceum hat nicht die geringſte Störung in ſeinem Studiencurſus erfahren; nur iſt dieſe Veränderung vorgegangen, daſs der Unterricht nicht in der deutſchen, ſondern in polniſcher Sprache ertheilt wird, welches auch ohne Veränderung des Perſonals geſchieht, da die meiſten Lehrer beider Sprachen mächtig ſind. Die deutſche Sprache aber wird wie andere fremde Sprachen behandelt. (A. Br.)

Die Demoiſelle *Gleim* zu *Bremen* hat ein *Erziehungs- und Lehr-Inſtitut* für *junge Mädchen* errichtet, in welchem nach Einem Plane über *deutſche und franzöſiſche Sprache*, *Arithmetik*, *Zeichnenkunſt*, *Schreibekunſt*, *Geſang*, *Naturkunde*, *Erdbeſchreibung*, *Mythologie und Geſchichte*, *Moral und Religion*, ſo wie über *weibliche Handarbeiten*, Unterricht gegeben, auf eine ſtufenweiſe Entwicklung der Kräfte des Kindes hingewirkt, ein gehöriges Verhältniſs der einzelnen Lehrfächer gegen einander beobachtet, und alles ſo gelehrt werden ſoll, daſs eins das andre vorbereite und erläutere. Auf die *Methode* des Unterrichts wird beſondere Sorgfalt verwandt, nach Zweckmäſsigkeit geſtrebt, und alles berückſichtigt, was zur Vervollkommnung der Methode von *Peſtalozzi*, *Plamann*, *Tillich*, *Weiſs*, *v. Türk*, *Lindner* u. a. vorgeſchlagen worden iſt. Die Bildung und der Eifer der Lehrerin berechtigen zu guten Erwartungen von dieſer neuen Lehranſtalt.

II. Gelehrte Geſellſchaften.

Am 13. Dec. v. J. hielt die *Geſellſchaft der Freunde der Wiſſenſchaften* zu *Warſchau* ihre öffentliche Sitzung, bereits in dem neuen Locale, zu deſſen Einrichtung der Abbé *Staſic* 5,000 Ducaten geſchenkt hatte. Der Biſchof *Albertrandi* eröffnete die Sitzung mit einer Rede, in welcher er zuerſt dem groſsmüthigen Stifter den gebührenden Dank abſtattete. Dann benachrichtigte er, daſs von den eingelaufenen Preisſchriften die Abhandlung *von der Peſt*, geſchrieben in lateiniſcher Sprache von Hn. *Lennert*, Dr. Med., gekrönt worden iſt; ſie wird ins Polniſche überſetzt, und in den Jahrbüchern der Geſellſchaft abgedruckt. Darauf erwähnte er mit gebührendem Lobe des Wörterbuchs des Hn. *Linde*, an welchem ſchon ſeit einigen Monaten gedruckt wird. Seine Rede endigte er mit der Hinweiſung auf die glänzenden Ausſichten, deren ſich Polen von ihrem Erreger zu erfreuen habe. — Hr. Repräſentant *v. Wybicki* (jetzt einer von den Heptarchen oder der höchſten Commiſſion), der als Schriftſteller rühmlichſt bekannt, ſchilderte in ſeiner Rede das Glück der Polen und die Vortheile, welche die polniſche Literatur bey den jetzigen politiſchen Veränderungen zu erwarten hat. — Darauf verlas Hr. *Bohusz* eine ſehr gelehrte Abhandlung *von den Lithauern und ihrer Sprache*, in welcher er viele hiſtoriſch literariſche Dunkelheiten ſehr glücklich aufhellte. — Dann las der Fürſt *Alexander Sapieha* eine Abhandlung *über die Slaven*. Seine geſchichtlichen Unterſuchungen gründen ſich nicht allein auf den in Schriften enthaltenen hiſtoriſchen Notizen, ſondern auch und meiſtens auf den an Ort und Stelle geſammelten Bemerkungen; da er zu dieſem Behufe im vorigen Jahre ganz Illyrien durchwanderte. Seine Betrachtungen hat er in vier Abhandlungen getheilt, wovon er dieſsmal die erſte vorlas. Wenn alle dieſe Abtheilungen werden dem Publicum mitgetheilt ſeyn, ſo ſollen auch die Leſer der A. L. Z. das Speciellere davon erfahren. Die Sitzung beſchloſs der Abbé *Staſic* mit Vorleſung ſeiner treffliche Ueberſetzung der 22ſten Rhapſ. der Ilias. (A. Br.)

Am 5. Dec. v. J. wurde in der *königl. däniſchen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften* eine Abhandlung über die ſardiniſchen Mineralien, welche von dem Grafen *Va*

gas, Präsident der Akademie der italiänischen Wissenschaften, vorgelesen. Zum Ehrenmitgliede wurde Hr. Kammerherr *Schubart*, königl. ausserordentl. Gesandter in Italien, und zum auswärtigen ordentl. Mitglied benannter Hr. Graf *Vargas* gewählt.

In der Versammlung der *skandinavischen Literatur-Gesellschaft* zu *Kopenhagen* am 4. Oct. v. J. wurde vom Prof. *Mynster* der Anfang einer Abhandlung über die Electricität und den Magnetismus — von dem Prof. *Baggesen* aber eine poetische Uebersetzung der Episode von *Svends* Tod im 8ten Gesange von *Tasso's Gerusalemme liberata*, unter dem Titel: *de Danskes Priis*, vorgelesen. Zum ordentlichen Gliede der Gesellschaft wurde der Seminarienlehrer Prof. *Ström* erwählt. — In einer spätern Versammlung las Prof. *Wad* eine Abhandlung über einige vom Lieutenant *Ohlsen* auf Island gesammelte Mineralien vor. — Am 6. Dec. wurde vom Prof. *Thorlacius* eine Abhandlung über die Unterstützungsgesellschaften im Alterthum Griechenlands — und am 20. Dec. vom Prof. *Ramus* der 1ste Theil eines historischen Berichtes über die Goldmünzen, welche in den dänischen Staaten geschlagen sind, vorgelesen.

In der *königl. medicinischen Gesellschaft* zu *Kopenhagen* wurde am 16. Oct. v. J. der Oberhofmarschall *Hauch* zum Präses, Dr. *Ström* zum Vicepräses, und Dr. *Sörensen* zum Secretair gewählt. Als ordentliche auswärtige Glieder sind der Prof. *Marum* zu Harlem und Hofrath *Blumenbach* zu Göttingen aufgenommen worden. — Am 29. October las der Hospitalarzt *Seidelin* eine Abhandlung über die Wirkung der Theerfalbe gegen die Krätze vor.

Am 7. Jan. d. J. hielt die *ökonomische Societät* zu *Paris* eine öffentl. Sitzung, in welcher sie ihr Bureau erneute; Hr. *François de Neufchateau* wurde zum Präsidenten, Hr. *Chaptal* zum Vicepräsidenten, und Hr. *Huzard* zum Schatzmeister gewählt. — Hr. *Cotte* las einen sehr interessanten Bericht über die meteorologischen Resultate des J. 1806; Hr. *Vilmorin Andrieux* eine Notiz über die Arbeiten der Sumpfgärtner zu Paris; auf eine Anfrage von *Morel de Vindé* über den Gebrauch des Gypses beym Kleebau wird Hr. *Tessier* eine, die Unschädlichkeit des Gypses darthuende, Antwort liefern. In der nächsten Versammlung wird von der Commission zur Vervollkommnung des Pfluges ein neuer brauchbarer Pflug beschrieben werden.

III. Todesfälle.

Am 11. Nov. v. J. starb *Peter Thomboe*, residirender Kapellan zu Nyeborg auf Fyhn. Er war 1769 in Lolland geboren. Seit 1797 war er Kapellan zu Kiöbelöw und Vindebye in Lolland, und hatte als solcher nicht über 150 Rthlr. jährlich. Im Jahre 1801 erhielt er die

nicht viel einträglichere 2te Predigerstelle zu Nyeborg. Nahrungssorgen und eine übertriebene Arbeitsamkeit stürzten ihn frühe ins Grab, und beraubten seine Wittwe und seine vier unerzogenen Kinder ihrer Stütze gerade da, als sie ihrer am meisten bedurften. Möchte die Regierung die Verdienste des Vaters, für welche er selbst nur sehr kärglich belohnt war, der hülflosen Familie entgelten lassen! Unter seinen vielen Schriften, welche meist pädagogischen Inhalts sind, zeichnen sich besonders sein *Lesebuch und seine Exempelsammlung* zum Gebrauch in den Schulen auf dem Lande, welche Schrift zweymal aufgelegt worden, und seine *biblischen Geschichten*, als Einleitung zum Unterrichte in den dänischen Schulen (s. die Rec. A. L. Z. 1804. Nr. 370.), wovon kürzlich die dritte Auflage erschienen ist, vortheilhaft aus. Dänemark verliert an ihm einen seiner besten Schriftsteller für die Jugend.

Am 15 Nov. st. zu Aalborg der Bischof *Christian Beverlin Sandsgaard*, 80 Jahr alt. Sein Schriftenverzeichniss steht in *Worms* Lexikon Th. 3. S. 753. etc.

Am 17. Nov. st. zu Bautzen *Gottlieb Ernst Hartung*, Conrector des dasigen Lyceums, vorher Conrector zu Lübben, Verf. einiger theologischen und pädagogischen Schriften, 50 Jahre alt.

Am 30. Nov. st. unerwartet *Stephan Fumars*, Professor der französischen Sprache auf der Universität zu Kopenhagen, im 63sten Lebensjahre. Unter andern Schriften machte er sich besonders durch seine französischen Fabeln bekannt, die ihm in Dänemark selbst den Namen eines zweyten *Lafontaine* erwarben.

Im November starb zu Kopenhagen der Professor *Karl Friedrich Dichmann*, geboren daselbst 1765, seit 1796 Lehrer der Geschichte, Philosophie und der schönen Wissenschaften bey der See-Akademie zu Kopenhagen. Er hat sich durch mehrere Schriften, besonders durch seine dänische Sprachlehre, seine historischen Handbücher und durch Sammlungen, welche den See-Etat betreffen, vortheilhaft bekannt gemacht. *Rahbecks* Minerva enthält mehrere treffliche Reden von ihm. Seinen Freunden und der seinem Unterrichte anvertrauten Jugend ist sein Tod vorzüglich schmerzlich.

Am 9. Jan. d. J. st. zu Herzogswalde *Joh. Wilh. Wildenhayn*, Dr. d. Philos. u. d. Med., geb. 1751.

IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der Committirte im General-Land-Oeconomie und Commerz-Collegio *C. G. Rafn* zu Kopenhagen ist zum wirklichen Justizrath ernannt. Der bisherige Decan in Glückstadt, Dr. *A. H. M. Kochen*, ist Hauptprediger der Stadtkirche zu Wilster geworden. Der Regiments-Chirurg beym Artillerie-Corps, Prof. *Giesemann*, ist zugleich beym bürgerlichen Artillerie-Corps in Kopenhagen als Regimentschirurg angesetzt. Der Prof. und Divisionschirurg *J. D. Herholds* hat die Stelle eines Admiralitäts-Medicus erhalten.

Die königl. nordische Gesellschaft der Wissenschaften zu Trondheim hat am 15. Oct. v. J. den Justizrath und Prof. *Schow* zum ordentlichen Mitglied aufgenommen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Blüthenblätter. Von dem Verfaſſer der Heliodora. Mit 1 Kupfer von *Jury*. 8. Leipzig 1807. 1 Rthlr. 18 gr. Auf holländ. Poſtpapier 2 Rthlr. 12 gr.

Der Verfaſſer dieſer lieblichen, einfachen Erzählungen iſt dem Publikum bereits ſo vortheilhaft bekannt, daſs eine lobpreiſende Anzeige derſelben überflüſſig wäre. Wir zeigen daher bloſs den Inhalt dieſer Sammlung an.

I. Klara Elmenau. II. Eugenia. III. Lilas und Viole; ein Mährchen. IV. Die Freyer. V. Lienhard; eine Scene aus den Unglückstagen der Schweiz. VI. Das Bildniſs. VII. Bettina.

M. T. Ciceronis orationes XII ſelectae; tir. inſt. accom. Stud. et Cur. J. J. Bellermanni. 8. Erfurd 1806. 14 Gr.

P. N. Ovidii Metamorphoſes ad opt. edit. coll. tir. inſt. acc. J. J. Bellermanni. ib. 10 Gr.

Es ſind dieſes Fortſetzungen der bey dem verſtorbenen Buchdruckerherrn *Müller* in Erfurt angefangenen, jetzt bey dem Buchhändler *Keyſer* daſelbſt herauskommenden Schul-Autoren, die ſich durch gefälligen Druck und Correctheit empfehlen.

Dr. *J. J. Stolz*, *Hiſtoriſche Predigten.* Zwey Theile. 1 Thl. 2te Abth. *David*, Iſais Sohn, von Bethlehem. gr. 8. 20 Gr.

iſt in letzter Mich. Meſſe erſchienen und enthält No. 23 bis 43. Die letzte oder 2ten Theils 2te Abtheilung über *Paulus* erſcheint in bevorſtehender Oſter-Meſſe. Mit ihr wird dann eine der ausgezeichnetſten Sammlungen von Predigten vollendet ſeyn, für deren innern Werth folgendes Urtheil eines der competenteſten Richter am beſten entſcheiden wird.

„Die Predigten ſelbſt ſind kurz, in Form überdachter Homilien; die Sprache iſt rein und verſtändlich, ohne redneriſchen Schmuck oder poetiſche Bilder — aber der Inhalt, bey aller Einfachheit des Vortrags, überaus anziehend und belehrend. Es iſt kein Stand, keine Denkart des Menſchen, welche nicht Belehrung darin findet; und ich ſollte glauben, daſs ſolche Predigten, welche freylich in dieſem Tone und mit ſolchen Bemerkungen nur vor gebildeten Zuhörern gehalten werden können, ſelbſt manchen der Gelehrten, der Geſchäftsmänner und der Weltleute, die die Kirchen längſt verlaſſen haben, wieder in die Kirche zurück zu führen, geſchickt wären. Wenigſtens habe ich Perſonen, deren Leſerey Predigten am wenigſten ſind, durch dieſe Sammlung ſo angezogen gefunden, daſs ſie ſie nicht aus der Hand legten, ohne ſie geendigt zu haben.“

Jena, im Januar 1807.

Friedrich Frommann.

II. Neue Muſikalien.

Neuſte Verlags-Muſikalien

der Breitkopf- und Härtelſchen Muſik-Handlung in Leipzig.

Schuſter, *Joſ.*, Geſang zur Feyer des Friedens und der Sächſiſchen Königswürde, als Prolog im italiäniſchen Operntheater in Dresden geſungen von Hrn. Benelli ital. u. deutſch. Klav. Auszug. 8 Gr

Harder, *A.*, Klotar, Romanze v. Kind, mit Guitarre Begleitung. 4 Gr

Haydn, *J.*, Orpheus und Euridice, Klavierauszug (ital et deutſcher Text.) 2 Thlr. 12 gr.

— — der ſchlaue Pudel für Geſang, mit Klavierbegleitung. 3 Gr.

— — Arie: Ja in dem Himmel etc. 4 Gr.

Krebs, 4 Duetti per Soprano e Tenore, e 4 Terzetti per Sopr. Tenore e Baſſo col accomp. di Pianoforte 1 Thlr.

Sterkel, *J. F.*, Cantatine für eine Singſtimme und Chor mit Begleitung des Pianof. 8 Gr.

Winzingerode, *H. L. von*, 6 Lieder mit Begleitung des Pianoforte. 16 Gr.

* * *

Clementi Werke Cah. 7. contenant: 8 Sonates p. Piano avec accomp. d'un Violon et Violoncelle. Prän. Preis 1 Thlr. 12 gr. Ladenpr. 3 Thlr.

Cramer, *J. B.*, 2 Sonates p. le Pianof. av. Violon ou Flute. Op. 31. No. 1. 2. 18 Gr.

— — Sonate p. Pianof. Op. 31. No. 3. 12 Gr.

— — Notturno p. le Pianof. av. acc. d'un Violon & Vlle. Op. 32. 12 Gr.

— — 3 Sonates p. le Pianof. Op. 37. 1 Thlr. 16 gr.

— — 4me Concerto p. le Pianof. Op. 38. 2 Thlr. 8 gr.

Duſſek, *J. L.*, gr. Sonate p. Pf. à 4ms. Op. 32. 1 Thlr.

— — 3 Sonates p. Pianof. av. acc. d'une Flute et Violon. Op. 51. 1 Thlr. 12 gr.

— — La Chaſſe p. Pianof. 8 Gr.

Haydn, dernier Quatuor p. Violon arrangé en Sonate p. Pianoforte. 12 Gr.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 19.

Mittwochs den 11ten März 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Im November 1806 starb zu Berlin noch jung an der Lungensucht *Gotthold Kahlenberg*, Expedient bey der königl. Haupt-Stempel- und Karten Kammer, und Ehrenmitglied der vaterländ. literar. Gesellschaft der Grafschaft Mansfeld, aus welcher Provinz er gebürtig war. Er hatte Theologie studirt, und stand zuerst als Hauslehrer bey der Familie des Hn. Oberamtmann Karbe im Amte Neuendorf in der Ukermark. Er ist Verf. der Schrift: Hauptschlüssel der deutschen Sprache (Berlin, b. Dieterici. 1802.)

Am 4. Jan. 1807. starb zu Spandau *Victor Tobias Ernst von Ernsthausen*, königl. preuss. geheimer Ober-Finanz- Kriegs- und Domainen-Rath, auch Präsident des Obercollegii sanitatis in Berlin, Mitglied der märk. ökonom. Gesellschaft in Potsdam, im 77sten Lebensjahre. Er war am 7. April 1730 in Magdeburg geboren, und ist durch einige Schriften im Finanz- und Polizey-Fach bekannt. Sein Abriss von einem Polizey- und Finanz-System, besonders zum Gebrauch regierender Herren (Berlin 1788) wurde 1802 zum zweyten Mal aufgelegt. Der jetzige König von Preussen setzte ihn 1798 auf sein Verlangen mit einer Pension von 1000 Thalern in den Ruhestand, und er verlebte seine letzten Jahre abwechselnd in Berlin und Potsdam. Um die in Berlin bestehende deutsche Gesellschaft zur Versorgung der Armen mit Brennholz, deren Mitglied er war, hat er sich verdient gemacht.

Am 12. Febr. st. zu Berlin *Hans Bernhard Merian*, Director der philolog. Classe und beständiger Secretair der Akademie der Wissenschaften, auch Visitator des Joachimthalischen, und Inspector des französischen Gymnasiums, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Padua, der Akademie degli Unanimi zu Turin; desgleichen des National-Instituts in Paris, geboren zu Liechstall im Baselschen am 28. Sept. 1723. Er war ein gründlicher Philolog, und hatte besonders starke Kenntniss der griechischen Sprache. Sein Vater, der zuletzt als Hauptpastor an der Cathedral-Kirche in Basel stand, gab ihm eine sorgfältige Erziehung in den philosophischen Wissenschaften, und hielt ihn zur Lectüre der alten Classiker, besonders der Dichter, an. Schon im 15ten Lebensjahre hielt er öffentlich eine lateinische Vorlesung mit vielem Beyfall. Im 18ten (1741) bewarb er sich in Basel um den Lehrstuhl der Rhetorik; und das Loos traf ihn. Aus Gefälligkeit für seine Aeltern widmete er sich zugleich dem theolog. Studium, verliess Basel, ging nach Holland, wo er sich 4 Jahre aufhielt und der Führer eines jungen Edelmanns in seinem Studiren wurde. Hr. von Maupertuis, der ihn kennen lernte, machte den grossen König Friedrich auf ihn aufmerksam. Dieser berief ihn als Mitglied der Akademie der Wissenschaften in der Classe der speculat. Philosophie; man findet ihn daher schon im J. 1752 in der *Histoire de l'Academie royale des sciences et belles lettres* unter den Mitgliedern dieser Classe aufgeführt. (Damals war Maupertuis Präsident der Akademie.) Der König gab Merian, da die Akademie noch keinen Fonds hatte, aus der Chatoulle einen Jahrgehalt. In der *Histoire de l'Academie* von 1749 befindet sich von ihm schon eine Abhandlung über die Apperception in Rücksicht auf die Ideen. Seine übrigen Aufsätze in den gedachten Memoiren, unter welchen besonders der Beweis, dass Homer die Schreibekunst nicht kannte, auszuzeichnen ist, sind, so wie seine andern Schriften, im 2ten Bande des gelehrten Berlins angezeigt; eine Uebersetzung von *Hume's Essais phil. sur l'entendement humain* wurde einige Male in Holland wieder aufgelegt. Im Jahr 1771 wurde er, nach dem Abgange des Marquis d'Argens von der Akademie, vom König zum Director der Classe der schönen Wissenschaften ernannt; der ihn auch nachher zum Visitator des Joachimthalschen Gymnasiums anstellte, ihn gewöhnlich bey der Besetzung der Lehrstellen für die Militair-Akademie in Berlin zu Rathe zog, und sich oft mit ihm unterhielt. Er war zugleich Bibliothekar bey der Akademie, und, seit *Formey's* Tode im J. 1797, beständiger Secretär derselben, in welcher Eigenschaft er noch der letzten Sitzung der Akademie beywohnte. Seit 1761 war er mit der Tochter des berühmten geh. Raths Jordan verheirathet.

II. Vermischte Nachrichten.

Verbesserung des jüdischen Unterrichts.

(Aus Briefen.)

Hr. *Bock*, privatisirender Gelehrter von der jüdischen Colonie in Berlin, der sich seit einigen Jahren vorzüglich mit dem theoretischen und praktischen Studium

dium der Pädagogik beschäftigte, auch verschiedene Aufsätze in deutscher und hebräischer Sprache im Druck geliefert hat, bearbeitet jetzt ein Religionsbuch zum Unterricht der jüdischen Jugend in deutscher und hebräischer Sprache, unter dem Titel: *Emunath Jisrael*, d. i. „Jüdisches Religionsbuch, sowohl nach den moralischen und dogmatischen Grundsätzen, als auch nach den reinen Ceremonial-Verordnungen der heil. Schrift, des Thalmuds und der bewährtesten jüdischen Religionslehrer, in dreyzehn Gesprächen in hebr. und deutscher Sprache.“ Referent glaubt den Lesern der A. L. Z. einen Gefallen zu thun, wenn er von dieser literarischen Merkwürdigkeit, die gerade jetzt von weit wichtigern Folgen seyn wird, als das, was man von Paly Rasch u. a. zeither in öffentlichen Blättern verbreitet, einige nähere Nachrichten, aus eigener Ansicht, hier mittheilt. Hr. *Beck* theilte das Ganze in *dreyzehn* Abschnitte oder Gespräche, nach dem Muster der dreyzehn Ikarim, oder Glaubensartikel der jüdischen Religion von *Maimonides*. Die redend eingeführten Personen sind Abraham, Isaak, Jakob, David, Salomo, Jesaia, Esra, Rabbi Jehuda Hannessi oder Hakkadosch (Verf. der Mischnah), Maimonides (genannt Rambam) und Moses Mendelssohn. Er wählte *zehn* Personen, wegen der Heiligkeit, welche die Juden der Zahl zehn beylegen, indem es die Zahl des Anfangsbuchstabens des Namens Jehova ist, (*Minjan*). Jede Person trägt die ihrem Charakter und bekannten Schriften entsprechenden Lehren vor. Zum Exempel *Abraham* die Lehre vom Daseyn und von der Einheit Gottes; *Moses* von den bürgerlichen und religiösen Gesetzen, als die Lehre vom Sabbat, von den Festtagen etc.; *David* und *Salomo* lehren reine Moral, die Grundsätze der Tugend; *Esra*, als Verf. der jüdischen Gebete, trägt dem Geiste und der Cultur des Zeitalters angemessene Gebete vor, besonders kleine, der Jugend fassliche Gebete, nach ihren verschiedenen Lagen und geistigen Bedürfnissen; *Rabbi Jehuda Hakkadosch* trägt auf Milderung der Gesetze der mündlichen Ueberlieferung, Mischnah und Gemarah, an; *Maimonides* belegt die Religionsvorträge mit philosophischen Gründen; und endlich *Mendelssohn* schärft besonders die Pflichten des Bürgers gegen den Staat und das Vaterland ein, gebietet Achtung gegen die Landesgesetze etc. Hier hat der Vf. besonders Funke's Gesetzbüchlein für die Jugend benutzt. — Jede Person belegt ihre Reden mit Sätzen und Sprüchen aus der heiligen Schrift und dem Thalmud. Dieses Werk, dessen edle Tendenz unverkennbar ist, wird gerade jetzt um so mehr wirken können, da der in Berlin wohl bekannte Verfasser eben so sehr wegen seiner Kenntnisse als seines reinen Charakters von allen, die ihn kennen, sehr geschätzt wird; ferner weil es bis jetzt noch keinen populären jüdischen Katechismus giebt, und dieser, ausser den Glaubens- und Lebens-Regeln, die sämmtlichen Ceremonial-Gesetze mit den Beweisen aus der heil. Schrift, dem Thalmud und vorzüglichsten jüdischen Autoren, auf die angedeutete Art, enthalten wird.

Das erste classische Werk der Sanscritischen Literatur, welches in Bengalen gedruckt worden ist, und eine Sammlung der berühmten Fabeln des *Pilpay*, eines bekannten asiatischen Dichters, enthält, ist in London angekommen. Es ist in Quarto mit indischen Lettern zu Serampoore gedruckt, von *Colebrooke* herausgegeben, und von *Wilkins* und *Will. Jones* ins Englische übersetzt. *Colebrooke* hat auch einen Versuch von indischen Pandecten herausgegeben, die er aus Originalquellen gesammelt hat.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

In letzter Michaelis-Messe ist erschienen:

Dr. *J. F. Ch. Löffler's Magazin* für *Prediger III. Bd. 1s Stck. mit dem Bildnisse des Herrn* Dr. *Ammon in Erlangen*, von *Lips.* gr. 8. 18 Gr.

Inhalt: I. *Abhandlungen.* 1. Ueber die sittliche Verbesserung des Volks, von *Gebhard.* 2. Ueber die gerichtlichen Warnungen vor dem Meineide, von *Zachariae.* II. 3 *Anzeigen* vom Herausgeber. III. 15 *Entwürfe* zu *Predigten* und *Reden.* *a.* 3 über Evangelien. *b.* 1 über Episteln. *c.* 4 über freye Texte. *d.* 7 Casuistische von *Demme*, *Gebhard*, *Härter*, *Petiscus*, *Heidenreich*, *Stolz*, *Pischon*, *Westermeier*, *Simonis.* IV. A. *Katechetik* von *Gebhard.* B. *Liturgik* von *Hufnagel*, *Meinike.*

So wie dieses Stück durch die Reichhaltigkeit und den innern Gehalt seines Inhalts, sich vorzüglich auszeichnet: so ist auch die Bogenzahl von einem Alphabet für den Preis von 18 Gr. weit mehr, als Herausgeber und Verleger zu liefern je versprachen, und macht dieses Journal, besonders bey dem so ökonomischen Druck und den, jeden Band begleitenden, schön gestochenen Portraits, vielleicht zu dem wohlfeilsten, unter den in Deutschland erscheinenden Journalen.

Jena, im Januar 1807.

Friedrich Frommann.

Inhaltsverzeichniss
vom Monat *Januar* 1807
des
Allgemeinen
Kameral-, Oekonomie-, Forst- und Technologie-Korrespondenten für Deutschland.

Erstes Stück.

Kameral-Prospect oder skizzirte Darstellung des Zustandes der *theoretischen* und *praktischen Kameralistik* sowohl im *Ganzen* als auch in einzelnen *Europäischen* und

und *Deutschen Staaten* im J. 1806. — Etwas über den *Nutzen* und die *Anwendbarkeit* der *Drill-Wirthschaft*. Von Hrn. *E. v. S.* — Ueber eine Behauptung *Lüder's* in seinem Werke über National-Industrie: „*Dass Arbeit der wahre Massstab des Tauschwerthes aller Güter sey.*" Von Hrn. K. Freyh. *von Richthofen*. — Miscellen. — Postscript.

Zweytes Stück.

Kameral-Prospect. — *Rüge*. — *Berichtigung*. — Miscellen.

Drittes Stück.

Kritik über die Kritik des Systems einer Steuer-Rectification nach rechtlichen Grundsätzen. Von Hrn. *D. S.* in Bamberg. — *Literarische* Notiz. — Neue ökonomische *Preisfragen*.

Viertes Stück.

Kritik über die Kritik etc. — Anfrage. — *Kameral-Verkündiger* oder *Allgemeiner kameralistisch-ökonomischer Anzeiger* für das gesammte kameralistische und ökonomische Publikum.

Fünftes Stück.

Kritik über die Kritik etc. — Kameral-Chronik. — Berichtigung. — Beförderung. — *Literarische* Notizen. — Miscellen. — Postscript.

Sechstes Stück.

Ueber eine Behauptung *Lüder's* etc. — Kameral-Prospect. — Miscellen. — Postscript.

Siebentes Stück.

Ueber eine Behauptung *Lüder's* etc. — Kameral-Prospect.

Achtes Stück.

Ueber Ersatz und Repartition der Kriegsschäden. Eine Abhandlung in *rechtlicher* Hinsicht. — Neue Preisfrage. — Miscellen. — Postscript.

Neuntes Stück.

Ueber Ersatz und Repartition der Kriegsschäden. — Kameral-Prospect.

Zehentes Stück.

Versuch einer Beantwortung der im Allgem. Kameral-Korrespondenten Nro. 153. u. 154. S. 614 aufgeworfenen Frage:

„*Ob Grundeigenthümer oder Kapitalisten im Kriege mehr verlieren können?*"

Von dem Hrn. Geheimen Rath etc. *von Böcklin*. — Ueber Ersatz und Repartition der Kriegsschäden. — Kameral-Chronik.

Elftes Stück.

Ueber Ersatz und Repartition der Kriegsschäden. — *Publikandum*. — *Aufforderung*.

Zwölftes Stück.

Ueber Ersatz und Repartition der Kriegsschäden.

Dreyzehntes Stück.

Wie sollten alle Staatswaldungen vermarkt seyn? Von Hrn. Forstmeister *Zinent* in Bamberg.

Der *Kameral-Korrespondent* ist *postäglich* auf allen Post-Aemtern und Zeitungs-Expeditionen und *monatlich* in allen Buchhandlungen zu haben. Man bestellt den Kameral-Korrespondenten entweder bey dem nächsten *Post-Amt* oder bey der *zunächst gelegenen* Buchhandlung, welche sich an die *Palm*sche Buchhandlung wendet.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem

Neuen allgemeinen literarisch-artistischen Lexikon, von Dr. *Heinrich Persch*,

ist der erste Band erschienen, dem der zweyte bald nachfolgen wird. Der Subscriptions Preis, à 2 Rthlr. Cour. oder 3 Fl. 36 kr. Reichsgeld, findet bis zur Ostermesse d. J. Statt. Der nachherige Preis ist 3 Rthlr. 8 gr. Cour. oder 6 Fl. Reichsgeld. Man kann seine Bestellungen entweder bey der Verlagshandlung, oder in jeder anderen Buchhandlung machen.

Sinner'sche Buchhandlung
in Koburg und Leipzig.

Naturgeschichte für Bürger- und Land-Schulen, 1sten Bandes 2te Abtheilung, mit 11 Abbildungen. Fortgesetzt von C. Dilthey, Lehrer am Gymnasio in Nordhausen. Säugethiere. 8. Erfurt 1806. illum. 20 Gr. schwarz 10 Gr.

Diese Fortsetzung dieser, von dem verstorbenen Buchdrucker *Müller* begonnenen, Naturgeschichte ist nach einem andern Plane, den mehrere Recensenten schon gepriesen haben, bearbeitet, nach welchem der durch seinen *Thüringischen Kinderfreund* schon bekannte Verfasser nach Natur-Geschichten und Reisebeschreibungen lehrt, was dieses oder jenes Thier dem Menschen nützt oder schadet? Wie wird es *bey uns* und wie in *andern Ländern benutzt?* Welche *Vortheile* bringt es *uns* und welche *Nachtheile haben Andere* davon? etc. In dieser Abtheilung kommen nun vor: *Säugethiere* 1ste Ordnung 4te Gattung. Die Fledermäuse *(Vespertilio)* 2te Ordnung. Thiere ohne Schneidezähne *(Bruta)* 7 Gattungen 3te Ordnung. Raubthiere *(Ferae)* 6 Gattungen. Es verdient dieses gemeinnützliche Buch in Stadt- und Land-Schulen eingeführt und allgemein empfohlen zu werden.

Jugendlehrern und *Schulvorstehern*

dürfen wir wohl das in unserm Verlag erschienene

„*Lehrbuch der städtischen Gewerbkunde*
von
Friedrich Erdmann Petri,
Professor zu Fulda",

nicht ohne Zuversicht empfehlen. Denn nach vorläufiger Prüfung unserer bekanntesten technologischen Lehr- und Lesebücher hat sich der Verfasser anhaltend bemüht, sein Compendium durch möglichst gedrängte, ja wortkarge Reichhaltigkeit, viele geographische sowohl als literarische Nachweisungen und manche Sprachbemerkungen

kungen der Einführung in Unter-Classen in Gelehrten-, und Ober-Classen der Bürger-Schulen würdig zu machen. Inhalts-Uebersicht, Columnen-Titel und drey Register können nicht nur seinen Fleiss bezeugen, sondern auch den zweckmäfsigen Gebrauch dieses Lehrbuchs befördern, dessen Ankauf wir Schülern dadurch erleichtern wollen, dafs wir ihnen das Exemplar für 14 Groschen, sobald wenigstens 12 Exemplare zusammen genommen und gleich in *Sächs.* Gelde bezahlt werden, ablassen wollen. Der gewöhnliche Verkaufspreis ist für 21½ weifse Druckbogen mit kleiner Schrift 20 Groschen Sächs.

Dykische Buchhandlung in Leipzig.

Interessante Anekdoten, Charakterzüge und merkwürdige Begebenheiten aus dem Leben berühmter und berüchtigter Menschen. 2ter Band.

Auch unter dem Titel:

Historische Gemälde, in Erzählungen merkwürdiger Begebenheiten aus dem Leben berühmter und berüchtigter Menschen, herausgegeben von einer Gesellschaft von Freunden der Geschichte. 14ter Band. Mit 1 Kupfer von *Jury*. 8. Leipzig 1806. 1 Thlr. 8 gr.

Inhalt: 1. Der Köthensche Hofmaler Ringe; Beyspiel einer sonderbaren Verschrobenheit. 2. Don Alfonso de la Kueva, Marquis von Bodemar. 3. Ursprung der Liebesspiele (*Jeux d'amour*) im 14ten Jahrhundert. Zennequin, der Fischhändler. 4. Kara Ismael. (Hierzu das Kupfer.) 5. Das Mädchen von Colombe. 6. Tyrant der Weise; Beyspiel eines Rittergelübdes. 7. Servet's Tod; ein Denkmal der Intoleranz und des Fanatismus. 8. Der Marquis von Brunoy; ein ausgezeichneter Sonderling. 9. Neue Anekdoten aus dem Leben Ludwigs XV. 10. Sonderbare Aeufserungen eines zum Tode verurtheilten Mörders. 11. Verbrechen aus Angst. 12. Joh. Denzer von Hengstbach, der Kinderdieb. 13. Scenen aus der Hauszucht eines Liefländischen Gutsherrn. 14. Hanno und Zelida; Sclaven-Anekdote aus Brasilien. 15. Anekdoten. 16. Der Mörder aus Bruderliebe. 17. Maximilian, Herzog von Bayern und Kurfürst. 18. Axel Graf von Oxenstierna.

III. Neue Musikalien.

Neuste Verlags-Musikalien
der Breitkopf- und Härtelschen Musik-Handlung in Leipzig.

Louis Ferdinand Prince de Prusse, Quintetto p. Pianoforte av. 2 Violons, Alto et Basso. 2 Thlr. 12 gr.
— — Trio pour Pf. av. Violon et Vlle. Op. 2. 2 Thlr.
— — Dito Dito Dito Op. 3. 2 Thlr.
— — Andante p. Pianof. av. Violon, Vla et Vlle Op. 4. 1 Thlr. 8 gr.
— — Quatuor p. Pianof. av. Vlon, Viola et Vlle. Op. 5. 2 Thlr. 12 gr.
— — Dito Dito Dito Op. 6. 2 Thlr. 12 gr.

Nisle, F., Siciliano avec Variations pour Pianoforte. Op. 11. 6 Gr.
— — Marche p. Pianoforte. Op. 12. 6 Gr.
— — Andante av. Var. p. Pianof. Op. 15. 8 Gr.
Riem, W. F., petits études de difficulté progressive p. le Pianof. dans tous les tons majeurs et mineurs. Cah. 1. 16 Gr.
— — 12 Eccossoises p. Pianof. No. 2. 8 Gr.
Schulze, C., 6 Marches théatrales p. Pianoforte. à 4 mains. L. 1. 12 Gr.
Steibelt, D., 3 Rondeaux p. Pianof. Liv. 1. 12 Gr.
— — Dito Dito — 2. 12 Gr.
— — Dito Dito — 3. 12 Gr.
— — Dito Dito — 4. 12 Gr.
Steibelt, D., Polonoise favorite arr. en Rondeau pour Pianoforte. 4 Gr.
— — Polonoise de Viotti varié p. Pf. 8 Gr.
— — Variations p. Pianof. Liv. 1. 12 Gr.
— — Fantaisie militaire p. Pf. No. 1. 12 Gr.
— — Dito Dito — 2. 16 Gr.
Steibelt, D., 2 gr. Sonates p. le Pianof. av. acc. d'un Violon. Op. 27. 2 Thlr.
— — 3 Sonates faciles et agréables, p. Pianof. Op. 41. 16 Gr.
— — 3 Dito p. Pf. av. accomp. de Violon ad libitum. Op. 56. 1 Thlr.
— — Sonate p. Pianof. av. Vlon ad libit. Op. 59. 12 Gr.
— — 2 Sonates p. Pianof. avec Violon et Vlle. Op. 61. 1 Thlr. 12 gr.
— — 3 Sonatines p. Pianof. Op. 62. 12 Gr.
— — gr. Sonate p. Pf. Op. 64. 1 Thlr. 8 gr.
Wölfl, J., 3 Sonates p. Pf. Op. 33. 1 Thlr. 12 gr.
— — 3me gr. Concerto p. Pianof. Op. 32.

IV. Auctionen.

Helmstädt. Die auf den 16. Februar d. J. angesetzte Auction einer Sammlung guter und seltner Bücher kann wegen unvorhergesehener Hindernisse erst den 27. April d. J. Statt haben. Aufträge dazu besorgt der Buchhändler *C. G. Fleckeisen.*

Auction in Leipzig.

Der Catalog einer den 11. May d. J. anhebenden Bücher-Auction ist bey Hn. Proclam. *Weigel* in Leipzig zu haben, welcher, so wie die bekannten Hrn. Commissionnairs, Aufträge übernehmen wird. Die darin enthaltene Sammlung begreift Bücher aus allen Wissenschaften (5600 Numern), und Kenner werden sich überzeugen, dafs dieser Catalog in Hinsicht der grofsen, seltenen und vortrefflichen Bücher vorzüglich wichtig ist. Unter den philologischen Büchern finden sich viele mit den handschriftlichen Anmerkungen berühmter Gelehrten und Manuscripte.

Durch alle gute Buchhandlungen wird man sich diesen Catalog verschaffen können.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 20.

Sonnabends den 14ten März 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere Lehranstalten.

Heidelberg.

So viel auch bisher schon für unsere Universität geschehen war, so gab es doch immer noch mehrere Lücken, die der Freund der Wissenschaften ausgefüllt wünschte. Ein grosser Theil dieser Lücken ist nun wirklich ausgefüllt. Die Anzahl der theologischen Professoren ist vor Kurzem durch die Hn. *de Wette* von Jena und *Marheineke* von Erlangen vermehrt worden, wovon jener für die Exegese des Alten Testaments und die orientalische Literatur, dieser für die Kirchengeschichte bestimmt ist. Als erster Professor der Rechte und ordentlicher Beysitzer der hiesigen Juristen-Facultät wird, mit Beybehaltung der von ihm bisher bekleideten Stelle, Hr. geh. Referendar *Klüber* von Karlsruhe das Lehenrecht und das Handlungs- und Wechsel-Recht vortragen, zur juristischen Praxis mit Inbegriff der Referirkunst theoretisch und praktisch Anleitung geben, wie auch über das europäische Völkerrecht praktische Vorlesungen halten. Das gemeine peinliche Recht nebst dem protestantischen Kirchenrechte wird den nächsten Sommer der von Wittenberg hierher berufene Hofrath und ordentliche Professor, Hr. *Zachariä*, vortragen. Die medicinische Facultät hat durch Hn. Professor *Schelver* von Jena einen Zuwachs erhalten. Bey der Staatswirthschaftlichen Section ist der bisherige Privat-Docent, Hr. Dr. *Eschenmayer*, als ausserordentl. Professor der gerichtlichen Wirthschaftslehre, des Forst- und Jagd-Rechtes, des Cameralrechtes und des Staatsrechnungswesens angestellt. Neben den ordentlichen und ausserordentlichen Professoren lehren mehrere Privat-Docenten zum Theil noch nie hier vorgetragene Wissenschaften. Mit Benutzung seiner eigenen diplomatischen Sammlung und Bibliothek trägt den nächsten Sommer Hr. geh. Cabinets-Rath *Kopp* aus Cassel die Diplomatik, auch auf alte Handschriften ausgedehnt, vor, und verbindet damit praktische Uebungen. Hr. Dr. *Saalfeld* aus Göttingen eröffnet einen vollständigen *Cours diplomatique*, von dem er in einem gedruckten Plane nähere Nachricht ertheilte. Ueber die Theorie der Musik wird Hr. Consistorialrath *Hörstig* den nächsten Sommer Vorlesungen halten. Ausserdem ist unter der Direction unserer für die Belebung des Studiums der alten classischen Literatur so thätigen Hn. Professors *Creuzer*, ein *philologisches Seminarium* für solche, welche sich zu künftigen Lehrern an Gymnasien, Lyceen und Universitäten bilden wollen, errichtet worden, in welchem die Vorlesungen unentgeldlich gehalten werden, und eine bestimmte Anzahl Studierender noch ausserdem während zweyer Jahre eine Unterstützung erhält. Der Plan des Ganzen, zu dessen Ausführung sich, ausser Hn. *Creuzer*, noch Hr. Professor *Voss*, der Sohn des um die alte und neuere Literatur so hochverdienten Hn. Hofraths *Voss*, und Hr. Dr. *Kayser* vereinigt haben, ist in einer eigenen Schrift: *das akademische Studium des Alterthums*, dem Publicum dargelegt. Das Institut tritt mit Ostern 1807 in seine volle Wirksamkeit. Ausser den Mitgliedern des Seminariums können die Vorlesungen und Uebungen in demselben auch von allen andern Studierenden benutzt werden, von letztern jedoch blos als Zuhörern. Mit diesem philologischen Seminarium steht ein eigenes, ebenfalls neu errichtetes, *pädagogisches* Seminarium in so weit in Verbindung, dass die Mitglieder der einen Anstalt zugleich an der andern Theil nehmen. Dieses Seminarium steht unter der Direction des Hn. Kirchenraths und Professor *Schwarz*, den das Publicum längst schon als theoretischen und praktischen Erzieher kennt. Es wird, wie das philologische, auf nächste Ostern seinen Anfang nehmen. Die Vorlesungen werden hier wie dort, unentgeldlich gehalten, und können ebenfalls, ausser den eigentlichen Seminaristen, auch von allen andern hier Studierenden und Fremden benutzt werden.

II. Todesfälle.

In Paris starb kürzlich *L. Domairon*, einer von den General-Inspectoren des öffentl. Unterrichts, und, zur Zeit da der Kaiser daselbst erzogen wurde, Professor an der Militairschule zu Paris.

Am 24. Jan. st. zu Koburg im Magdeburgischen *Karl Ludw. v. L'Estocq*, fürstl. dessauischer Rath und Lehrer des jetzt regierenden Fürsten von Anhalt-Dessau, im 81sten J. s. A.

Im Februar starb zu Celle der Ober-Appellations-Rath *Georg Ernst von Reling*.

III. Beförderungen.

Von den Mitgliedern und Angehörigen des Reichskammergerichts sind nach und nach einige angestellt. Der König von Würtemberg hat vier Assessoren dieses Reichsgerichts in königl. Dienste berufen: den *Freyherrn von Riedesel-Eisenbach* zum wirklichen Geheimen Rath und Präsidenten des Ober-Tutelar-Raths mit dem Prädicat Excellenz; den *Freyherrn von Linden* zum Vice-Präsidenten des Ober-Criminal-Collegii in Eslingen; den *Freyherrn von Gruben* zum Vice-Präsidenten der Ober-Landes-Regierung in Stuttgardt, und den *Freyherrn von Kempfz* zum Vice-Präsidenten des Ober-Justiz-Collegiums in Stuttgardt; die beiden ersten haben den Ruf bereits angenommen und sich auf ihren neuen Posten begeben. Von den Kammer-Gerichts-Procuratoren sind Dr. *Casp. Fried. von Hofmann*, Licent. *Paul Sipmann* und Dr. *Casper Tilmann Tils* vom Fürsten Primas als Justiz-Räthe bey dem Appellations-Gericht der Grafschaft Wetzlar angestellt.

IV. Vermischte Nachrichten.

(A. Br. a. Holland.)

Wyttenbach beschäftigt sich mit einer neuen Ausgabe der Bücher *Cicero's de Natura Deorum*. Noch vorher wird er wahrscheinlich eine neue Ausgabe von *Plato's Phädon* erscheinen lassen. — *Van Lennep* (zu Amsterdam) wird ehestens eine neue Ausgabe von *Ovid's heroïcis* geben. — *De Weser*, Prof. zu Amsterdam, arbeitet an einer neuen Ausgabe der sämmtl. Werke des *Arnobius*, wofür er auf der kaiserl. Bibliothek zu Paris verschiedene Manuscripte hat vergleichen lassen. — Ein Amsterdamer Buchhändler wird eine Sammlung der besten griechischen Classiker herausgeben. An der Spitze dieser Unternehmung, was den literarischen Theil und dessen Direction betrifft, stehen: *Van Lennep* und *Willmet*. Ein anderer gelehrter Philologe, H. *van Reenen*, wird die nähere Besorgung übernehmen; er wird die Correctur der Druckbogen, die Verfertigung guter Register u. s. w. besorgen. Der Anfang soll mit *Sappho* und *Anacreon* gemacht werden. — Zum Behuf einer neuen Ausgabe *Hesiod's* wird Hr. *van Lennep* mehrere Codices auf der Pariser kaiserl. Bibliothek vergleichen lassen. Er hat neulich die *Mechanica* von *Aristoteles* durch einen jungen dort lebenden Griechen vergleichen lassen.

(Aus Briefen aus Paris.)

In der Recension der deutschen Bearbeitung von *Ferri de S. Constant's* Werk: *Londres et les Anglois*, wird (1806. t. IV, no. 238, p. 25.) gesagt, die *Gemmen*-Sammlung des letzten Herzogs von Orleans sey *bekanntlich nach England* gekommen. Wahrscheinlich verwechselte hier der Rec. diese Sammlung mit der Gemälde-Sammlung, die gröstentheils nach England ging. Diese Gemmen-Sammlung wurde zu Anfange der Revolution, und zwar um einen Spott-Preis (zur Schande der damaligen unwissenden Gewalthaber Frankreichs sey es gesagt) nach *Rußland* verkauft, wo sie jetzt unter der Aufsicht des Hn. *Köhler* steht, der seitdem einen orientalischen Amethyst dieser Sammlung zum Gegenstand einer eigenen Abhandlung gemacht hat, welche unter folgendem Titel erschienen ist: *Description d'une amethyste du cabinet des pierres gravées de Sa Maj. l'Empereur de toutes les Russies; Petersbourg* 1798, 105 S. ohne d. Register. *Lippert* (IIes Tausend No. 245) hat einen Abdruck dieser Gemme gegeben; so auch *Raspe* oder vielmehr *Tassie*, unter No. 9827, p. 571 des Catalogs, It. *Catalogue des pierres gravées de Mr le Duc d'Orléans* No. 179, p. 21. In Kupfer gestochen ist diese Gemme unter andern in der *Description des principales pierres gravées de Mr le Duc d'Orléans*; t. II, pl. XI.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Anton Doll, dem jüngern, Buchhändler in Wien, sind im Jahre 1806 nachstehende Originalwerke erschienen:

Anekdotenkrämer, der. Eine ausgewählte Sammlung neuer echt-komischer Anekdoten, witziger und geistreicher Einfälle, überraschender Wortspiele und frappanter Charakterzüge. 8. 16 Gr.

Archiv, historisch-statistisches, für Süddeutschland. Mit Kupf. und Karten. gr. 8. 2 Rthlr.

Curtius, (Qu. Ruf.) von den Thaten Alexanders des Grossen. Uebersetzt von *Al. von Reiser*. 2 Theile mit Portr. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts. Mit besonderer Hinsicht auf die Oestreichischen Staaten. 5tes Bändchen. Geschichte des Jahres 1803. Auch mit dem Titel: Historisches Taschenbuch, 3ter Jahrgang. Mit 4 Portraiten, 1 Kupfer und 1 Vign. Auf Schreibpapier. 8. 3 Rthlr.

Grasset St. Sauveur (Andr.) Reise in die vormals Venezianischen Inseln der Levante, nämlich: Corfu, Paxo, Bucintro, Parga, Prevesa, St. Mauro, Vonizza, Thiaqui, Cephalonia, Zante, die Strophaden, Cerigo und Cerigotte. Frey aus dem Französ. Mit Kupf. u. Kart. 8. 20 Gr.

Journal, Wiener, für Theater, Musik und Mode. Jahrgang 1806. 24 Hefte mit 24 illum. Modekupfern. gr. 8. 8 Rthlr.

Kollweg (Max.) Predigt bey dem feyerlichen Dankfeste über den wiederhergestellten Frieden und die erfreuliche Rückkunft der k. k. Majestäten. 8. 4 Gr.

Meyer

Meyer (D. C. F.) Handbuch auserlesener Arzneyvorschriften, mit beygefügten pharmacologischen Bemerkungen, nach dem Geiste des Zeitalters für angehende Aerzte und Wundärzte. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Moser (K. A.) neuer Handlungsbriefsteller, oder Sammlung origineller Kaufmannsbriefe. Zum Gebrauche für junge Leute, die sich dem Handelsstande widmen, herausgegeben. gr. 8. 16 Gr.

Müller (Karl) neues Sitten- und Geschichtsbüchlein für die zartere Jugend. Oder Erzählungen und wahre Geschichten zur Belehrung und Bildung guter und folgsamer Kinder. Mit 3 Kupf. u. Umschlag. 12. 6 Gr.

— —, Sittenlehre in Beyspielen aus der historischen Kinderwelt. Oder lehrreiche Erzählungen für die Jugend, aus der Geschichte genommen. Mit 4 Kupf. u. Umschlag. 8. 10 Gr.

Plautus (M. A.) sämmtliche Lustspiele. Aus dem Lateinischen metrisch übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von *Chr. Kuffner*. 5 Bde, mit Portr. gr. 8. 8 Rthlr.

Plutarch, neuer, oder kurze Lebensbeschreibungen der berühmtesten Männer aller Nationen von den ältesten bis auf unsere Zeiten. Herausgegeben von *Pet. Blanchard*. Aus dem Franz. frey übersetzt und mit neuen Biographieen vermehrt. 3ter und 4ter Band, mit 100 Portraiten. 8. 3 Rthlr. 16 gr.

Schaller (K. L.) Handbuch der deutschen Dicht- und Redekunst, aus Beyspielen entwickelt. 2 Theile, mit Kupf. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Schulz (L. F.) die Deutschen in den ältesten Zeiten, im Mittelalter und in der neuesten Epoche. Ein Gemälde ihrer Verfassung, Religion, Sitten, des Charakters, der eigenthümlichen Gebräuche, Unterhaltungen, Nationalfeste und Vergnügungen in jeder dieser Perioden. 2 Theile, mit Kupf. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Schwalbopier, J., über Friedr. von Schiller und seine poetischen Werke. Auf Velinpapier. Mit Kupf. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Streifzüge, malerische, durch die interessantesten Gegenden um Wien. 3ter Band. Auch mit dem Titel: Taschenbuch für Freunde schöner vaterländischer Gegenden. 3ter Jahrgang. Mit 6 Kupf. und 2 Vig. Auf Schreibpap. 8. 3 Rthlr.

Weber (Joh. Bapt.) kurze Kanzelreden auf alle Sonntage im Jahre, die in der Universitätskirche zu Wien sind vorgetragen worden. 3 Jahrgänge, in 6 Bänden. gr. 8. 8 Rthlr.

— — kurze Kanzelreden auf die Festtage des Kirchenjahres. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

— — kurze Kanzelreden über die Leidensgeschichte Jesu. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Wenzel (G. J.) der Mann von Welt, oder Grundsätze und Regeln des Anstandes, der Grazie, der feinen Lebensart und wahren Höflichkeit. Neue verbesserte Auflage. Mit Kupf. 8. 16 Gr.

Das längst erwartete Werk von Hrn. Hofrath Dr. *F. A. J. Schlegel* in Moskwa über den Weichselzopf hat, mit 7 von *Roux* und *Hoeffel* schön gestochenen Figuren decorirt, die Presse verlassen. Es macht selbiges den grösten Theil des Inhaltes der 5ten und 6ten Sammlung von *J. H. G. Schlegels* Materialien für die Staatsarzneywissenschaft etc. aus, und ist besonders abgedruckt unter dem Titel zu haben:

Dr. *Fr. J. A. Schlegel*, russ. kais. Hofrath etc. in Moskwa, *über die Ursachen des Weichselzopfs der Menschen und Thiere, die Mittel denselben zu heilen, in kurzem auszurotten, und dem dadurch entvölkerten Polen seinen ehemaligen blühenden Wohlstand wieder zu verschaffen.* Mit 4 illuminirten Kupfertafeln. Jena, bey J. C. G. Göpferdt. (Preis 2 Rthlr.)

Die endliche Erscheinung dieser Schrift wird um so willkommener seyn, da nun die von der Kaiserlichen Universität zu Wilna aufgegebene Preisfrage über den Weichselzopf dadurch zur Gnüge beantwortet ist, und der Arzt, welcher über jene, besonders in Polen, noch immer ihre Verheerungen täglich fortsetzende Krankheit neues Licht verbreitet, und sichre Mittel zu Heilung und Ausrottung derselben an die Hand giebt, sich gewiss ein eben so grosses Verdienst um die Menschheit erwirbt, als ein Eduard Jenner durch Ausrottung der Menschenblattern. — Es ist dasselbe Werk, dessen der Freymüthige am 17. May 1803 im Vorbeygehen u. a. mit diesen Worten Erwähnung that: „gerechtes Lob verdient der Dr. Schlegel in Moskwa, wegen seiner, dem Kaiser von Russland etc. (im Mspt) zugeschickten, Bemerkungen und Resultate, wie der Weichselzopf, der so viele Menschen in Polen hinrafft oder verstümmelt, könne ausgerottet werden. etc.“

* * *

Ferner sind bey dem Verlagsbuchhändler Göpferdt in Jena folgende neue Bücher zu haben:

Fries, Jac. Fr. D., Wissen, Glaube und Ahndung. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Gabler, Joh. Phil. D., de Episcopis primae ecclesiae christianae eorumque origine. 4. 8 Gr.

Grumer, Car. Aug. Const. D., historiae Cultrivororum morbi simulati et dissimulati vel suicidii intentati indices 8 maj. 12 Gr.

Nordhoffs, Aug. Wilh. D., Archiv für den thierischen Magnetismus, 1 B. 2s St. gr. 8. 16 Gr.

Schriften der Herzogl. mineral. Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena; herausgegeben vom Hn. Berg-Rath D. *Joh. Ge. Lenz*. 2r Band. Mit 4 Kupfertafeln u. ein Karte. 2 Rthlr.

Formulare und Materialien zu kleinen Amtsreden an Personen aus den gebildetern Ständen, herausgegeben von Dr. *J. G. A. Hacker. 2tes Bändchen.* 8. Leipzig, bey Hartknoch, 1806. 16 Gr.

Diese erste Fortsetzung einer Sammlung, deren Werth bereits von mehrern kritischen Instituten, bey Beurtheilung des ersten Bändchens, anerkannt ist, enthält folgende Formulare und Materialien: I. *Bey der Taufhandlung:* vier Reden vom *Herausgeber* (worunter eine bey einer Proselytentaufe) 1. von Hrn. M. *Frisch*, 1. von Hrn. Past. *Eras* in Wachau. II. *Bey der Confirmationshandlung:* Eine Rede von Hrn. Hofpred. Dr.

rung. III. Bey der ehelichen Einsegnung: 1. von Hrn. Ober-Hofprediger Dr. *Reinhard*, 1. von Hrn. M. *Frisch*. IV. *Abendmahlsreden:* Drey von Hrn. O. H. P. Dr. *Reinhard*, drey vom *Herausgeber*. V. *Bey Begräbnissen:* Zwey Parentationen von Hrn. M. *Frisch* (davon die eine bey dem Begräbnifs einer von ihrem Gatten ermordeten Ehefrau).

Theoretisch-praktisches Handbuch der Thierheilkunde; oder genaue Beschreibung aller Krankheiten und Heilmethoden der sämmtlichen Hausthiere, nach den neuesten Grundsätzen für denkende Aerzte, Thierärzte und Oekonomen, von D. B. Laubender etc. gr Band. 8. Erfurt 1806. 496 S. XVI. Vorr. 1 Rthlr. 8 gr.

Dieser Band behandelt im Ersten Abschnitt die *Sthenischen Krankheiten des Rindviehes* in 17 Kapiteln; im 2ten Abschn. die *asthenischen* in 34 Kapiteln; im 3ten Abschn. die *örtlichen Krankheiten* desselben in 32 Kapiteln; und giebt von den Zufällen, Kennzeichen und Heilungs-Verfahren die zweckmäfsigsten Erklärungen, und die besten Heilmittel an.

II. Neue Musikalien.

Neuste Verlags-Musikalien
der Breitkopf- und Härtelschen Musik-Handlung in Leipzig.

Cherubini Faniska, Opera arr. en Quatuor pour 2 Violons, Viola et Violoncelle, p. M. G. Fischer. 3 Thlr.
Dussek, J. L., 3 Quatuors p. 2 Vls. Vla. et Vlle. Op. 60. No. 1. 2. 3. à 1 Thlr. 8 gr.
Haydn, J., 83me et dernier Quatuor p. 2 Vls, Vla et Vlle. 16 Gr.
— — Sinfonien in Partitur. No. 2. (D moll.) 16 Gr.
Heine, F., Ouverture à gr. Orch. Op. 12. 1 Thlr.
Kreutzer, P., Menuet de Don Juan varié p. le Vlon av. acc. de Vlle. 8 Gr.
— — 12 Variations pour le Violon av. acc. de Vlle sur l'air. Die Milch ist gesünder etc. 6 Gr.
— — Pot-Pourri p. un Violon av. acc. d'un second Vlon et Basse. 8 Gr.
Mozart, W. A., 3 Quatuors p. 2 Vls., Vla et Vlle. Cah. 4. 2 Thlr.
Nisle, J., 3 Duos p. 2 Violons. Op. 13. 16 Gr.
Weber, Variations p. Violoncelle avec accomp. de Guitarre. 8 Gr.

* * *

Dittrer, 3 Duos p. Flute et Violon av. acc. de Vcelle. Op. 21. 1 Thlr.
— — 3 Duos p. Flute et Viol. Op. 22. 1 Thlr.
— — 24 pet. pièces p. 2 Flutes. Op. 23. Cah. 1. 12 Gr.
— — 18 pet. pièces p. 2 Fl. d'une difficulté progressive. Op. 24. Cah. 2. 1 Thlr.
Schwegler, 4 Quatuors p. 2 Fl. et 2 Cors. Op. 3. 2 Thlr.
Viotti, J. B., 3 Quatuors p. Flute, Violon, Viola et Violoncelle. Op. 22. 2 Thlr.

* * *

Fischer, M. G., 12 Orgelstücke verschiedner Art. Op. 10. 2ter Heft. 18 Gr.
Vierling, 48 leichte Choralvorspiele. 3 Hefte à 16 Gr.

III. Neue Landkarten.

1) *Plan des Treffens von Auerstädt.*

Unser Plan der Schlacht bey Jena, dessen *zweyte*, wesentlich aus authentischen Quellen berichtigte, *Ausgabe* jetzt in den Händen des geographischen und militärischen Publicums ist, veranlafste von Kennern und Freunden der Kriegskunst und der neuesten, thatenreichen Zeitgeschichte wiederholte Nachfragen, nach einem Plane des *Treffens von Auerstädt*. Da wir diesen, so wie den Plan der Schlacht von Jena, lediglich auf *wirkliche Vermessungen des Locals* und auf wahre Data in Rücksicht der Positionen gründen wollten, Beides aber nicht das Werk eines Tages seyn konnte, so ist er erst jetzt erschienen, und wir glauben, dafs uns der Kenner für diese Verzögerung Dank wissen wird. Die nördliche Gegend unsers Plans der *Schlacht bey Jena* stöfst, wiewohl nach einem etwas verschiedenen Mafsstabe, mit dem von dem *Treffen bey Auerstädt* zusammen. Die *vollständige Uebersicht der Märsche* der Preussischen Armee von dem Anfange der Feindseligkeiten bis zum 14ten October, den Zusammenhang der Schlachten bey *Jena* mit dem Treffen bey Auerstädt und die nächstfolgenden Bewegungen beider Heere, wird ein *drittes Blatt*, dessen Vollendung nahe ist, dem Liebhaber zeigen. Der Plan des *Treffens von Auerstädt* kostet mit dem dahin gehörenden *teutschen* und *französischen Texte* 9 Gr. Conv. M. oder 40 Kr. Rhein.

2) Bey *Erweiterung* des *Kriegsschauplatzes*; zu welchen Uebersicht wir folgende, in unserm Verlage erschienene, Karten dem Publikum empfehlen, als die Karten von 1) *Westphalen*, 2) *Nieder-Sachsen*, 3) dem *Herzogthum Sächsischen Landen*, 4) dem *südlichen* und 5) dem *nördlichen Obersachsen*, 6) von *Schlesien*, 7) *Ost-, West-, Süd- und Neu-Ost-Preussen*, und 8) von *Polen* kommen nun noch die Karten von 9) *Ost-* und *West-Gallizien*, 10) *Ungarn* und *Siebenbürgen* und 11) der *Europäischen Türkey*. Sämmtliche Blätter sind in dem sogenannten Homannschen Formate, und jedes kostet auf *ord. Papier* 8 Gr. Sächs. oder 36 Kr. Rhein., auf holl. *Velin-Papier* aber 12 Gr. oder 54 Kr.

3) Zugleich zeigen wir die nahe Vollendung einer Blattes an, welches die *nördlichen Provinzen des türkischen Reichs* von der *Moldau* an bis *Albanien* und die an grenzenden Länder gröfstentheils darstellen und in einigen Wochen von uns geliefert werden wird.

Weimar, den 16. Februar 1807.

Das Geographische Institut.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 21.

Mittwochs den 18ten März 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Folgende Journale ſind ſo eben fertig und verſandt worden:

1) *Journal des Luxus und der Moden* 1807. 3s *Stück.*
2) *Allg. Geograph. Ephemeriden* 1807. 3s *Stück.*
3) *Wielands neuer teutſcher Merkur* 1807. 2s *Stück.*

Die ausführlichen Inhalte davon ſind in unſern Monats-Berichten, die in allen löbl. Buchhandlungen, Poſt- und Zeitungs-Expeditionen zu haben ſind, zu finden.

Weimar, im März 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

So eben iſt erſchienen, verſendet und bey L. W. Wittich in Berlin, Leipziger Straſse No. 38, ſo wie in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Dr. *C. W. Hufeland*, *Journal der praktiſchen Heilkunde.* XXV. Bd. 2s St. 8. 1807. Preis 12 Gr.

Inhalt:

I. Practiſche Beyträge und Beobachtungen; von Dr. *Dürr*, practiſchem Arzte zu Pegau. 1. Ein Fragment zu den diagnoſtiſchen Kennzeichen der Erſchütterungen der Eingeweide. 2. Erfahrung über die ſpecifiſche Kraft des innerlichen Gebrauchs der rauchenden Salpeterſäure beym Scharlachfieber und über den Verlauf des letztern in und um Pegau. 3. Groſse Wirkung der auf den geſchornen Kopf und Nacken gelegten Blaſenpflaſter bey einer durch ſchnellen Zurücktritt der Milch wahnſinnig gewordenen Wöchnerin. 4. Beobachtung einer glücklich geheilten Roſe am Unterleibe bey einem neugebornen Kinde. 5. Beobachtung über den Nachtheil des Haupthaarabſchneidens auf die Oeconomie des kindlichen Körpers, beſonders beym honigartigen Kopfgrinde (*Favus*). II. Bemerkungen über die Wirkungen des Abſchneidens der Haare im geſunden und kranken Zuſtande; von Dr. *Wilh. Harcke*, practiſchem Arzte zu Wolfenbüttel. III. Practiſche Belege zur Heilung der Schwindſucht und der Waſſerſucht; von Dr. *C. E. Fiſcher*, vormal. Herzogl. Weimar. Hofrathe und Profeſſor zu Jena. IV. Chemiſche und mediciniſch-practiſche Bemerkungen über menſchliche Harnſteine; vom Hofrath *Ritter* zu Caſſel. V. Vermiſchte Beobachtungen; von Dr. *Schmidt* zu Neuwied. 1. Lungenſchwindſucht und Herzpolypen bey einem jungen Menſchen. 2 Merkwürdige Krankheitsgeſchichte und Bericht der Eröffnung eines zwölfjährigen Knaben. VI Zergliederung eines ſehr ausgedehnten und mit Schleim erfüllten Ovariums. Mitgetheilt vom Profeſſor *Kelch* zu Königsberg.

Mit dieſem Stücke des Journals wird ausgegeben:

Bibliothek der praktiſchen Heilkunde. 18r Bd. 2s Stück.

Inhalt:

Joh. Chriſt. Friedr. Scherf, Allgemeines Archiv der Geſundheitspolizey, 1ſter Band 1ſtes 2tes und 3tes Stück. 1805.

II. Antikritik.

Herr Hofrath *Eichſtädt* zu Jena hat in Nr. 38. der daſigen Literaturzeitung von dieſem Jahre, eine Recenſion meiner *Bearbeitung von Shakſpeares Hamlet* abdrucken laſſen, über deren Aufnahme er ſich ſchon drey Monate zuvor, in einem Briefe an mich, „*unſerer ehemaligen und jetzigen Verhältniſſe wegen*“, zu entſchuldigen für gut befand. Dieſe Entſchuldigung hielt ich damals für ſehr überflüſſig, weil ein gegründeter und anſtändiger Tadel der Kritik ihrer niemals bedarf; ich aber keinen andern als einen *ſolchen*, in jener Zeitung, von dem pflichtmäſsigen Verfahren ihres Redacteurs — zumal in Rückſicht auf eben jene Verhältniſſe — erwarten konnte. Ueberdem hatte er mich der *ſtrengſten Unparteylichkeit des Recenſenten* (die ſich ſonach ſchon von ſelbſt verſtand) noch ganz beſonders und in den beſtimmteſten Ausdrücken verſichert. Um ſo unbegreiflicher war mir die (ſeiner würdige?) Armſeligkeit, die er in der Aeuſserung hinzufügte: er wolle, im Fall er eine günſtigere Recenſion von meiner epigrammatiſchen Anthologie erhielte, dieſe *voran*, und die des Hamlet — *hinterdrein* gehen laſſen. „*Weiter*“ ſchrieb er, „*weiter* weiſs ich nichts zu thun!“

Das Publicum iſt nun Zeuge, daſs Herr Eichſtädt *Alles*, was er, ſeinem Gefühl von Rechtlichkeit nach, in dieſer Sache zu thun *wuſste*, mit dem redlichſten Gemüth von der Welt *gethan hat*. Die Anzeige meiner

Anthologie in seiner Zeitung erschien wirklich ganzer sechs Wochen früher als die des Hamlet. (Jahrg. 1806. Nr. 304.)

Indem ich ihm nun für dieses ungebetne Freundschaftsstückchen, hier öffentlich meine schuldige Danksagung abstatte, kann ich sie ihm nicht besser bekräftigen, als wenn ich die preiswürdigen Begriffe von Unparteylichkeit, die er sich als Redacteur eines kritischen Journals gebildet hat, an der, mir so eben erst zu Gesicht gekommenen, Recension, die er mir als eine so *redlich gesinnte* verhiefs, entwickle.

Ich bemerke also zuvörderst: dafs von dem *Gesichtspunkt*, den ich für die Betrachtung meines Versuches, in den ihm vorangesetzten Vorerinnerungen, festgestellt habe, und von welchem auch alle andere Beurtheiler desselben (namentlich der Verfasser der Anzeige in der Allgemeinen Literaturzeitung) ausgegangen sind, in der gedachten Recension mit keiner Sylbe die Rede ist. Dafs ich diese Bearbeitung lediglich in der Absicht: Shakspeares Hamlet in einer bessern Gestalt, als die der Schröderschen, auf unsre Bühne zu bringen unternahm; dafs ich sie mithin gern unterlassen haben würde, wenn die, in Berlin selbst nicht wiederholte, Aufführung der Schlegelschen Uebersetzung auf andern Theatern Nachfolge gefunden, oder wenn *Göthe* den Entwurf, den er im Wilhelm Meister zu einer eignen Umarbeitung machte, ausgeführt hätte; dafs ich endlich bey der meinigen eben diesem Plane gefolgt bin, so weit als mir nicht, nach meinen Grundsätzen von der Schonung des Originals, selbst durch *Göthes* Ideen noch zu viel in demselben verändert zu werden schien; — alles dieſs, was ich in den Vorerinnerungen so ausdrücklich erklärt habe; hat dem Recensenten (sehr *unredlich*) beliebt — mit Stillschweigen zu übergehn. Er hebt vielmehr sogleich mit dem unbedingten Machtspruch an: „dafs meine Arbeit, man möge nun auf das „Ganze oder auf die einzelnen Theile sehn, ein *durchaus misslungenes* Unternehmen sey." Die *Gründe*, mit denen er sich brüstet, dieſs dargethan zu haben, sind, Punkt für Punkt, folgende:

1.) *Meine Behauptung: „dafs das ganze Stück in zwey „unverbundene Theile zerfalle, von denen der erstere die „höchste, der andere* (die beiden letzten Akte) *gar „keine Einheit habe."*

Ich darf es Lesern, die mit dem Studium Shakspeares einigermafsen vertraut sind, nicht erst sagen, dafs hierin das Urtheil mehrerer der scharfsinnigsten deutschen und selbst englischen Kunstrichter *für mich* spricht. Es geht überdem diese Behauptung in meinen Vorerinnerungen als das Resultat einer eigenen *Untersuchung der Oekonomie des Stücks* (deren Rec. aber wiederum nicht zu erwähnen beliebte) hervor. Aus diesem Zusammenhange hat er sie herausgezerrt, und nun noch die Dreistigkeit gehabt, zu sagen: ich habe sie mit *„selbstgefälliger Zuversicht"* aufgestellt. Statt, die Gründe zu widerlegen, aus denen ich sie gefolgert habe, nennt er sie „eine *unverzeihliche Ungereimtheit*, deren kein *wahrer* Verehrer Shakspeares fähig seyn könne", und pocht dabey auf die Autorität von Richardson und Göthe, gleich als ob mir diese völlig unbekannt wären. Natürlich durfte er sich nun vor den Lesern nicht merken lassen, pagina XII Folgendes gelesen zu haben: „Die Idee, welche *Göthe* durch seine geistvolle Ana„lyse des Hamlet im Wilhelm Meister dargestellt hat; „dafs Shakspeare hier eine grofse That habe schildern „wollen, auf eine Seele gelegt, die der That nicht ge„wachsen ist, hebt diesen Fehler (den Mangel an Har„monie in Hamlets Charakter) nicht. Denn schwer an „sich, konnte Hamlet die That (der Rache an dem Kö„nig) unmöglich finden. Da es schon dem *Laertes* so „leicht gelingt, auf den bloſsen *Argwohn* hin, dafs der „König der Urheber von seines Vaters Tode sey, das „Volk gegen ihn zu empören; wie viel leichter mufste „es *ihm*, dem Sohn eines von seinen Unterthanen so „verehrten Monarchen, seyn, wenn er den Mörder „desselben in ihm anklagte, den schändlichen Usurpa„tor zu stürzen. War aber eine solche That seinem *Ge„fühl* zuwider: wie liefse sich dann die *Leidenschaft* der „Rache in dem Vorsatz Hamlets, den König *nicht im „Gebet* („When he is drunk, asleep or in his rage etc.") „durchbohren zu wollen; wie liefse sich seine Ermor„dung des Polonius; seine Gleichgültigkeit bey der Ent„deckung dieses schrecklichen Irrthums, von dem der „Untergang Opheliens die unmittelbare Folge ist; wie „endlich die *zweckloſe Grausamkeit*, womit er den un„schuldigen Rosenkranz und Güldenstern zum Tode be„fördert, mit einer so aufserordentlichen Zartheit der „Empfindung in Uebereinstimmung bringen?"

2.) *Die Ausschliefsung der Rolle des Fortinbras, an „dessen Stelle ich den Laertes zu Hamlets Thronfolger „gemacht habe.*

Der Recensent hat in dem Eifer seiner Unparteylichkeit wahrscheinlich nicht daran gedacht, dafs sein ganzer Tadel, den er hierüber vorbringt, eben sowohl wie gegen mich, auch gegen *Göthe* gerichtet ist, nach dessen Plan nicht nur jene Rolle gleichfalls, wie sie *mufste*, weggefallen, sondern statt des Fortinbras sogar *Horatio* zum Thronfolger gewählt worden ist; was man gewifs nicht, im Geiste seines Charakters gedacht, nennen darf. Denn wie diesen der Dichter, in seinem ganzen Verhältnifs zu Hamlet, und durch Hamlets eigene Worte („Since my dear soul was mistress of her „choice, and could of men distinguish, her election „hath seal'd *Thee* for herself: for Thou hast been as „one, in suffering all, that suffers nothing" etc.) bezeichnet hat; war gerade *Horatio* der Mann am wenigsten, dem man mit einer Krone Hamlets ein Präsent machen konnte. Ich erinnere hier nur noch an den schönen Zug am Schlusse seiner Rolle, wo er die Bitte seines sterbenden Freundes: „Horatio, I am dead; thou liv'st; report me and my cause aright to the unsatisfied!" mit den Worten erwiedert: „Never believe it: I am „more an antique Roman than a Dane, here's yet „some liquor left!" — Weit natürlicher ist es denn doch wohl, wenn Hamlet seine Stimme zur Thronfolge an *Laertes* gibt, und so im Sterben noch seine Versöhnung mit ihm besiegelt. Auch ist es „eine gar zu schöne Idee", (welche ich im Schlusse des Stücks angedeutet habe,) „dafs ein so heldenmüthiger, kühn unterneh„mender Jüngling, wie Laertes ist, den durch die Zer-

„störung

„störung der ganzen königlichen Familie verwaiseten „Königsstuhl besteigt, und so auf den alten Stamm, von „dem der Heldengeist gewichen ist, ein neues, kräftiges Leben pflanzt.“ Dazu kommt, dass der Tod des Laertes bey Shakspeare nicht nothwendig ist, und noch überdem durch ein höchst unnatürliches Mittel, nämlich die Vertauschung der Rappiere im Fechten mit Hamlet, herbeygeführt wird. „Von alle dem hat der Rec. nichts entdecken können“, ob ich es gleich deutlich genug in den Vorerinnerungen dargelegt habe. „Aus welchem Grunde“ — sagt der *Recensent* — „gerade *Laertes* zum König gemacht wird, möchte *schwer* zu errathen seyn; vermuthlich gemäss dem alten Weidspruche: Vox populi, vox Dei, denn wie bekannt ruft ihn einmal das aufgehetzte Volk zum König aus.“ Schade, dass der so unfehlbare Recensent unter seinen Weidsprüchen nicht auch einen wusste: Vox *critici*, Vox Dei!

3.) *Meine Veränderung in der Zeichnung des Charakters vom Laertes.*

Dieser Rolle, in welcher im Original bekanntlich der *edelste und tapferste Ritter des ganzen Reiches* geschildert wird, der aber doch nachher eines der niedrigsten und feigsten Menchelmorde fähig ist, habe ich durch folgende einfache Wendung mehr Consequenz zu geben gesucht. Statt dass Laertes bey Shakspeare sich gegen den König *freywillig* zur Vergiftung des trügerischen Rappiers, mit dem er Hamlet umbringt, erbietet; lasse *ich* diesen Anschlag, wie den der Vergiftung des Weins, den *König* erfinden, und beide auch von ihm, ohne Mitwissen des Laertes, zur Ausführung bringen. Letztrer geht nur den Plan, mit einer geschliffnen Klinge gegen Hamlet fechten zu wollen, ein. Auch diese That *bereut* er, da sich ihm das Bubenstück des Königs mit der Vergiftung des Weins offenbart, und dass der König auch die Spitze seines Rappiers vergiften liess, erfährt er erst, da er Hamlet schon verwundet hat. — Der Recensent ist so unverschämt, dem Leser von alle dem gerade das *Gegentheil* weiss machen zu wollen. Er behauptet: ich liesse den König es dem Laertes „ausdrücklich“ sagen: „dass er das Rappier vergiften, so wie „auch, dass er einen Becher mit Gift in Bereitschaft „halten wolle.“ Ja, er citirt sogar für diese Behauptung eben *die* Seite (pag. 198), die ihn vornehmlich seiner *Unwahrheit* hierin zeiht: denn es ist daselbst zu lesen: wie ich den König in seinem Gespräche mit Laertes, durch die Dazwischenkunft der Königin mit der Nachricht von Opheliens Tode, *nicht zur Erklärung* jener hinterlistigen Mordanschläge gegen Hamlet, habe gelangen lassen. Dessenungeachtet versichert nun der Recensent: „Laertes erscheine in dieser Bearbeitung „in einem noch zweydeutigern Lichte, als *selbst im* „*Original*.“

4.) *Die Unterdrückung der ersten Geisterscene.*

Bekanntlich fängt Shakspeare den ersten Akt seines Stücks gleich mit der Nacht an, in welcher der Geist von Hamlets Vater dem Zuschauer zum erstenmal erscheint, und schliesst *denselben* Akt mit der folgenden Nacht, in welchem sich diese Erscheinung dem Hamlet selbst darstellt. Ich habe (was Recensent abermals geflissentlich *verschweigt*) über diese und ähnliche Sprünge, welche Shakspeare in der scenischen Eintheilung aller seiner Schauspiele gemacht hat, in den Vorerinnerungen bemerkt: „dass sie wegen der häufigen Veränderungen der Bühne, die sie veranlassen, für *unsere* Zuschauer nothwendig weit störender werden müssen, „als sie es dem Publicum Shakspeares seyn konnten, „das bey dem damaligen, an jeder Art von Scenery „noch so armen, Zustand der Bühne, der theatralischen „Versinnlichung der Scene fast ganz entbehren musste.“ Diess fühlte natürlich auch *Schröder* schon. Um also in seiner Bearbeitung des Hamlet nicht auch *zwey Nächte* in *einen* Aufzug zusammen zu fassen, brachte er die letzte in den Schluss des folgenden, sah sich aber nun auch genöthigt, dem Stück *sechs* Akte zu geben. Ich habe in der meinigen den ersten Aufzug mit demselben unübertrefflich imposanten, und für den Zuschauer so ahndungsvollen Schluss, den ihm Shakspeare gegeben hat, *geendigt;* ihn dagegen aber mit der Audienz des Königs, die bey Shakspeare *erst auf die Geisterscene folgt*, *angefangen*. Diese *erste* Geisterscene ganz zu streichen, glaubte ich mir um so ehr erlauben zu können, als ihr Inhalt bald darauf vom Horatio dem Hamlet erzählt wird, und diese Erzählung (die ich dafür noch etwas anschaulicher gemacht habe) nunmehr die Erwartungen des Zuschauers von der Scene zwischen Hamlet und dem Geist, höher spannt, und ihn für ihren Eindruck empfänglicher macht, wodurch nothwendigerweise der Schluss des ersten Aktes noch an theatralischem Effect gewinnen muss. Ueberhaupt aber ist wohl unläugbar, dass eine Geistererscheinung, die schon an sich nicht eben zu den glücklichsten dramatischen Motiven gehört, im Trauerspiel zumal, immer schwächer wirken werde, je öfter sie *wiederholt* wird, und im Hamlet kommt sie bekanntlich noch einmal in der Unterredung Hamlets mit seiner Mutter vor. Der Recensent indessen — der vermuthlich an Gespenster glaubt — beweist aus der Weglassung jener ersten Geisterscene nichts Geringeres als „die Oberflächlichkeit, mit der ich den Geist des Ganzen aufgefasst, und den wenigen Sinn, den ich für Shakspeares Grösse besitze.“ Doch das ist ihm noch nicht genug. Er fährt mit folgender Tirade fort: „Es ist natürlich, dass, wer das Ganze nicht zu ergreifen fähig ist, auch das Einzelne nicht nach seinem Werth und Gewicht zu schätzen weiss, und dieses bestätigt (!) sich im gegenwärtigen Falle fast bey jeder Scene!“ — Dass ich nun das Stück mit der Rede des Königs, die ich ihn, um ihr, nach einem Wink von Göthe, mehr Feyerlichkeit zu geben, vom Throne herab halten lasse, eingeleitet habe, das nennt er „eine (obschon sie ihn „in ein *wohlthuendes Lächeln* versetzt hat“) *frostige* Veränderung, ganz im französischen Geschmack.“ In demselben Geschmack ist nun freylich auch die Exposition des ersten Theils von Shakspeares Heinrich dem vierten.

5.) *Die Mühe, die ich mir in der Sprache des Stücks genommen hätte: fast jeden Vers der Schlegelschen Uebersetzung zu verändern.*

Der Recensent ist der — gar nicht *unmassgeblichen* — Meynung: ich hätte, „bis auf einige anstössige, nicht passende, ungeschmeidige, unverständliche oder völlig räth-

räthselhafte Stellen" den Text Schlegels wörtlich abdrucken lassen sollen. Dass ich diess nun bleiben liess, sey von mir — sagt der *Recensent* — „aus einer *falschen Scham* geschehn." Es ist mir, indem ich diese gute Lehre gerade in einem kritischen Blatte, das Herr *Eichstädt* redigirt, lesen musste, aufgefallen, dass der Präceptor sich nicht gleich auch auf ein *musterhaftes Beyspiel* von Jemand, der, *diese falsche Scham nicht habend*, wirklich eine Uebersetzung fremder Hand unter seinem Namen drucken liess, berufen hat, da es ihm doch so sehr in der Nähe lag. Weil *ich* diesem Muster nun (was doch so *leicht* gewesen wäre) *nicht* gefolgt bin, ist denn meine Arbeit auch eine recht „traurige" geworden, „welcher man — sagt der *Recensent* — die folternde Mühseligkeit ansieht, und für die mir *Niemand* Dank wissen wird!" (die Recensenten, *die* mir bereits Dank *gewusst*, sind — *Niemand!*). Als Probe wird eine einzelne Stelle angeführt, durch die es, wenn auch sonst keinem Leser, doch wenigstens dem Herrn Redacteur, „in *die Augen gefallen* ist", dass seine Instanz diesen Verdammungsurtheil über das *Ganze* meiner Arbeit, vollkommen gegründet, und mit der höchsten Unparteylichkeit erkannt hat. Denn der Richter versichert ja: „so verwässert und entstellt, wie *diese* Stelle, sey das — *ganze Stück*." Leider nur hat *er selbst* Herrn Schlegel nicht zum getreuesten abgeschrieben. In der Stelle, die er aus dessen Uebersetzung, zur Vergleichung mit der meinigen, anführt, ist aus den Worten Hamlets: „ich vermuthe was von argen Ränken" unter seinen Fingern geworden: „ich vermuthe was *vom argen Räuber*". Uebrigens ist es auch *nicht wahr*, dass ich fast *jeden* Vers der Schlegelschen Uebersetzung verändert. Diess ist von mir so wenig geschehn, als Hr. Schlegel seine berühmten Vorgänger, *Wieland* und *Eschenburg*, in *jedem* Ausdruck verlassen hat. Aus *meinem* Text hat der Recensent in jener Stelle auch einen groben (noch dazu *angezeigten*) *Druckfehler* mit abgeschrieben, wodurch ein, um eine Sylbe zu kurzer Jambe entstanden ist, der ihm als Beleg dafür gelten muss, dass ich auch im *Versbau* mein Original „durchaus misshandelt" habe. Diess führt mich zu einem *andern* Punkt, aus dem er den absoluten Unwerth meiner Arbeit bewiesen zu haben vermeynt, und welcher, — der *letzte* ist.

6.) *Die durchgängige Versificirung des Stücks.*

Es ist bekannt, dass im Hamlet, wie in mehrern andern Schauspielen Shakspeares, der metrische Vortrag mit dem prosaischen wechselt. Schon englische Kunstrichter haben die Bemerkung gemacht, dass der Dichter hierin den Ausdruck der Verschiedenheit des erhabnen und gewöhnlichen Gesprächs, oder des höhern und niedern Ranges der Sprechenden, beabsichtigt zu haben scheine. Da indessen diese Mischung metrischer und prosaischer Scenen sich nicht *in allen* seinen Stücken findet, sondern manche entweder ganz in Versen (wie der König Johann), oder ganz in Prosa (wie die lustigen Weiber zu Windsor) geschrieben sind, so liesse sich auch annehmen, dass sie durch die unverantwortliche Nachlässigkeit entstanden seyn könne, mit welcher die ersten Ausgaben seiner unsterblichen Werke, nach den fehlerhaftesten Abschriften des untergegangenen Originalmanuscripts veranstaltet wurden. Wie dem nun auch sey, so lässt sich jene *Absicht* wenigstens am Hamlet nicht vollkommen darthun. Denn hier spricht Hamlet selbst, sogut wie der Clown, auch in Prosa, und es wird bald das Unbedeutendste in Versen, bald das Erhabenste prosaisch gesagt. Ich habe daher die *nicht* versificirten Stellen, wie z. B. die vortreffliche Anrede Hamlets an die Schauspieler, gleichfalls in Jamben übergetragen. „Hiernach zu schliessen" — sagt der *Recensent* — „würde ich es auch gar nicht abgeschmackt finden, einem „*Zeitungsbericht* (*den* seiner Recension ausgenommen!) „zu versificiren", was ihm denn vor den Manen Shakspeares zu rechtfertigen, wie billig, überlassen bleibe. Als ein Beyspiel der „*unverzeihlich schlechten* Jamben, die sich an unzähligen Stellen finden", führt er folgenden an:

„— — — — — — — böse Thaten,
„birgt sie der Erde Schooss, müssen sich verrathen! (!!)

Es ist nun in der That überaus *naiv*, dass er gerade *dieses* Beyspiel, noch durch zwey Signa exclamandi, ausgezeichnet hat: denn wie sehr ist ein solches Doppelzeichen das Erstaunens *hier* an seinem Orte, da die meinem Buche beygefügte Druckfehleranzeige ausdrücklich besagt, dass obiger Vers *also* zu lesen ist:

„— — — — — — — böse Thaten,
„birgt sie der *Erde Schooss auch*, müssen sich verrathen!"

„Es wird also" — sagt der Recensent — „hiernach „recht klar, wie der Versmacher auch nicht einmal „eine *Ahndung* vom Wesen und der Bedeutung des prosaischen Rhythmus hat." — Zuletzt wirft er mir noch einen „recht sprechenden" *Sprachschnitzer* vor; und wer wollte es einem Recensionenmacher, der *angezeigte* Druckfehler nicht zu bemerken vermag, übel nehmen, wenn er hier einmal einen, *der nicht angezeigt ist*, an Beweises statt aufgreift! Da aber auch der Herr *Redacteur* (*indem er diese Recension abdrucken liess*) mir in allem Ernste zugetraut hat: dass ich *ungeschlachte* nicht von *ungeschlachtes* zu unterscheiden wüsste, so verdient es meinen grossen Dank, dass er mir zugleich die wahre Bedeutung des Worts, durch diesen Vorgang, an sich selbst hat expliciren wollen. Ein Exempel, das ihm als *Philolog*, weil es ein so lehrreiches, und als *Menschen*, wegen der Selbstkenntniss, womit es gewählt ist, alle Ehre macht.

Halle, den 6. März 1807.

Professor Schütz.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 22

Sonnabends den 21ten März 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Am 3ten Februar starb zu Breslau *Hier. Stholtz*, Ecclesiastes an der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabeth, Assessor des Stadt-Consist. und Professor der Dogmatik bey dem Elisabeth-Gymnasium, beynahe 84 Jahre alt. Zu seinen im gel. Deutschl. verzeichneten Schriften gehört noch folgende: *Documenta quaedam singularia providentiae divinae circa Gymnas. Elisabeth. oratio.* Breslau 1787. 4.

Am 8ten Febr. starb zu Genf der als historischer Schriftsteller bekannte Professor *P. H. Mallet*, ehedem Professor zu Kopenhagen, und einer der Lehrer des jetzigen Königs von Dänemark, wie auch nachher hessischer Resident bey den Republiken Genf und Bern, und Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften. Seine Schriften über die nordischen Reiche, die Geschichte der fürstl. Häuser von Hessen und Braunschweig u. s. w., sind im gel. Frankreich verzeichnet.

Am 9ten Febr. starb zu München der königl. bayr. wirkl. geistl. Rath *Lorenz Hübner*, Redacteur der oberdeutschen Literaturzeitung und der politischen Münchner Zeitung, wie auch Vf. topographischer Werke über Salzburg und München u. s. w., im 54sten J. s. A.

Am 18ten Febr. starb zu Offenbach die als Schriftstellerin, vorzüglich für das weibliche Geschlecht, rühmlichst bekannte Staatsräthin *Sophie von la Roche*, geb. *Guttermann*, im 77sten J. ihres Alters.

Am 20sten Febr. starb zu Fulda der erst vor zwey Jahren aus Prag dahin als Consistorialrath und Studien-Director berufene *Aug. Gottlieb Meissner*, der bekannte Verfasser mehrerer mit vielem Beyfalle aufgenommenen belletristischen und historischen Schriften, im 54sten J. s. A. Bis vor wenigen Jahren war er ein fleissiger Mitarbeiter der Allg. Lit. Zeitung.

An demselben Tage starb zu Paris ein anderer Mitarbeiter und fleissiger Correspondent unserer Lit. Zeit., *Theoph. Friedr. Winkler* aus Strasburg, Millins Gehülfe bey der Antiken- und Münz-Sammlung an der kaiserl. Bibliothek zu Paris, im 36sten J. s. A.

Am 23sten Febr. starb zu Eisenach der dasige Stadtphysicus *Aug. Christian Kühn*, Verf. mehrerer naturhistorischen Schriften, 63 Jahre und 2 Monate alt.

Am 11ten März Abends um 10 Uhr starb zu Halle *Joh. Aug. Nösselt*, königl. preuss. Geheimer Rath, erster ordentlicher Prof. der Theologie, Director des k. theol. Seminariums, Senior der Friedrichs-Universität, und der theol. Facultät d. Z. Decanus. Deutschland verliert an ihm einen seiner gelehrtesten und humansten Theologen, die Friedrichs-Universität einen bis ins Greisenalter mit dem gerechtesten Beyfalle begleiteten Lehrer, dessen Zuhörer sich auf viele Tausende belaufen. Er schritt unaufhörlich in Kenntnissen fort, und bey seiner Scheu vor allen Zerstreuungen erlangte er nicht nur in allen Theilen der Theologie, sondern auch in der Philosophie und Geschichte, eine Belesenheit, wie wenige der vornehmsten Gelehrten erreichen. Seine Bücherkenntniss war daher auch ausserordentlich, und in seiner vortrefflichen Bibliothek, deren Gebrauch er auch andern sehr bereitwillig erlaubte, war er überall zu Hause. Seine Schriften, die sich überdem durch eine reine Schreibart im Lateinischen wie im Deutschen, und durch lichtvolle Anordnung auszeichnen, verrathen eben so sehr die Tiefe als die Ausbreitung seiner Kenntnisse, zugleich aber die liebenswürdigste Bescheidenheit und Mässigung im Urtheilen, die auch in seinen Recensionen herrscht, deren er eine grosse Anzahl zu unserer *Allg. Lit. Zeitung*, sowohl da sie noch in Jena herauskam, als seit ihrer Verlegung nach Halle, beygetragen hat. Seine Achtung vor dem Urtheile der gelehrten Welt, die seine gerechte Selbstschätzung oft bis zur Schüchternheit minderte, hielt ihn von Zeit zu Zeit ab, mit manchem Werke hervorzutreten, dem gleichwohl keiner seiner Zeitgenossen mehr gewachsen war, als Er, und welches von seiner Hand zu erhalten sich doch oft laute Wünsche erklärten. Man hat aber sichre Hoffnung, aus seinem handschriftlichen Nachlasse noch manches interessante Product zu erhalten. Der vortreffliche Mann war am 2ten May 1734 geboren, fing als Magister der Philos. 1757 an zu lesen, und hatte schon als Prof. extraord. im J. 1762 so grossen Beyfall, dass er verschiedene Collegien auf dem grossen Hörsaale der Universität lesen musste. Seine Geisteskräfte blieben, bey aller körperlichen Altersschwäche, bis zu seinem letzten Schlummer ungeschwächt, und noch drey Stunden vor seinem Hinscheiden entwarf er eine Skizze zu einigen Thesen der Moral, die er für seine Vorlesungen bestimmt zu haben scheint, an denen er überhaupt unaufhörlich zu bessern und zu ergänzen pflegte.

II. Beförderungen und Amtsveränderungen.

Hr. *Leonhard Meister*, vordem Professor an der Kunstschule zu Zürich, nachher Pfarrer zu St. Jakob, einer milden Stiftung, bey Zürich, zuletzt zu Langnau im Canton Zürich, hat diese letztere Stelle *resignirt*, weil sie die Unterhaltung und Besoldung eines ihm bey zurückendem Alter nothwendigen Vicars nicht ertrug.

Hr. Kaufmann *Meissner* zu Breslau, Verf. mehrerer merkantilischen Schriften, ist von dort nach Karlstadt bey Militsch als Reichsgräflich v. Malzahnscher Fabrik-Inspector abgegangen.

III. Vermischte Nachrichten.

Aus *Amsterdam* haben wir den Prospectus von der Folge *griechischer Auctoren* erhalten, welchen der Buchhändler Hr. *L. A. C. Hesse* über diese Unternehmung herausgegeben hat. Sie wird unter der Leitung des Hn. *de Bosch*, Curators der Universität Leyden, und der Herren Professoren van *Lennep* und *Wilmet* am Gymnasium zu Amsterdam, beginnen und fortgesetzt werden. Die sorgfältigste Correctur und die Indices, nebst Anzeige der Abweichungen von den zum Grunde gelegten Editionen, wird Hr. *L. H. van Reenen* besorgen. Hr. Hesse liefert dreyerley Ausgaben: 1. eine sehr wohlfeile, auf Schreibpapier in kl. Octav; 2. eine in gleichem Format auf dem schönsten Schreibpapier, wovon nur 100 Exemplare abgezogen werden; 3. eine Pracht-Ausgabe in Quarto auf geglättetem Velinpapier, wovon nur 50 Exemplare abgezogen werden. Zu dieser haben sich aber bereits in Holland so viele Subscribenten gemeldet, dass nur einige wenige für das Ausland übrig bleiben werden. In wenigen Wochen werden *Anacreontis summa, Sapphus fragmenta, Bionis et Moschi bucolica* herauskommen. Die Unternehmung verdient den grössten Beyfall; und es werden diese Ausgaben jederzeit zu Leipzig bey Böhme, zu Wien b. Schaumburg u. Comp. zu Paris b. Renouard, zu London b. Payne u. Mackinlay und Lunn, zu Riga b. Hartmann, zu Kopenhagen b. Schubothe zu erhalten seyn.

Zu Åbo ward im Julius 1805 eine Subscription eröffnet, um dem Ritter und Kanzleyrath *Porthan* ein Denkmal zu errichten, wozu bereits ansehnliche Summen eingegangen sind.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem so eben in Paris herausgekommenen Werke:

La Chymie appliquée aux Arts, par Monsieur le Sénateur Chaptal, 4 vol. gr. in 8.

übet die endesunterzeichnete von einem sachkundigen und rühmlich bekannten Gelehrten, eine Uebersetzung in die deutsche Sprache besorgen; was hiemit zur Vermeidung aller Collision angezeigt wird von der

Samuel Flickfchen Buchhandlung in Basel und Aarau.

Almanach oder Uebersicht der neuesten Fortschritte, Erfindungen, Entdeckungen, Meinungen und Gründe in den speculativen und positiven Wissenschaften, namentlich der Philosophie, Theologie, Rechtsgelehrsamkeit, Staatswissenschaft, Pädagogik, Philologie, Archäologie, Geographie und Geschichte; herausgegeben von Dr. *J. J. Bellermann etc. 6r Jahrgang oder Band.* Erfurt 1807. 8. bey Keyser. 2 Rthlr. 8 gr.

Dieser Jahrgang oder Band liefert wieder aus den genannten Wissenschaften die in dem jährigen Zeitraum der Literatur vorgekommene Ideen, Vorschläge, Meinungen, Verfügungen und Rathschläge oder Gründe, die jedem Leser eben so nützlich als angenehm seyn können, und die Bereicherung der mannichfaltigen Fächer der in diesem Werke aufgestellten Rubriken wahrnehmen lassen. Ueber diese erschienene 6 Jahrgänge oder Bände dieses Almanachs wird nun zu nächster Messe ein *vollständiges Register* über die darin vorkommende *Gegenstände, Namen* und *Dinge* u. d. bewerkstelligt und geliefert werden, wodurch jeder Besitzer in den Stand gesetzt wird, das Gewünschte leicht aufzufinden. — Auch ist von

Busch's Almanach oder Uebersicht der Fortschritte der neuesten Erfindungen und Entdeckungen in Wissenschaften, Künsten, Manufacturen und Handwerken

der XIte Jahrgang oder Band, mit 1 Kupf. 8., erschienen, der eben das Interessanteste der mancherley Fächer wieder darstellt, und 1 Rthlr. 21 gr. kostet.

Der Verleger.

C. W. Korsüm und ich zeigen hiemit an, dass wir den *Cymbeline* und den *Coriolanus* von *Shakespeare*, das erste von C. W. Korsüm, das letzte von mir übersetzt, zusammen herausgeben werden. — Wir hoffen, dass diese Uebersetzungen schon zu Michaelis d. J. erscheinen können, wenn nicht Hr. *A. W. Schlegel*, der das erste Recht, und ohne allen Zweifel den meisten Beruf dazu hat, durch die Fortsetzung seiner *Uebersetzung der Werke des Shakespeare*, uns darin zuvorkömmt, wo wir denn gerne mit unserer Arbeit zurücktreten und uns freuen wollen, so dadurch, wenigstens für das

Publi

Publikum, unnütz gemacht zu sehen. — Wir machen diese Anzeige blos, *andere* etwanige Collisionen zu vermeiden. Göttingen, den 2. März 1807.

B. H. Freudenfeld. Dr.

Zur nächsten Ostern-Messe erscheint unter andern bey Friedrich Frommann in Jena:

Fr. Jakobs, Elementarbuch der griechischen Sprache für Anfänger und Geübtere. 1. und 2. Cursus. *Zweyte*, durchaus verbesserte und vermehrte *Auflage*. 8. 18 Gr.

Raccolta di autori classici italiani. Poesi. Tome I—III. Dante, divina Comoedia. gr. 12mo.

Sturm, *K. Ch. G.*, Grundlinien einer Encyclopädie der Kameralwissenschaften. gr. 8. 1 Thlr. 8 gr.

II. Neue Landkarten.

Plan der Schlacht bey Preussisch Eylau.

Da wir bey dieser zweyten wichtigen Schlacht des gegenwärtigen Krieges in dem Besitze von Materialien über die dortige Gegend sind, die sich auf wirkliche Vermessung gründen, werden wir binnen einigen Wochen einen Plan dieser Schlacht, welcher auch das vorhergehende Gefecht bey *Hoff* enthalten wird, nach den Französischen Original-Berichten liefern.

Weimar, den 6. März 1807.

Das Geographische Institut.

III. Neue Kupferstiche.

Portrait von Schiller.

Zu der Suite der Bildnisse unsrer berühmten Zeitgenossen, welche die Kunstliebhaber bereits aus den erschienenen Portraits von *Gall* und *Wieland* kennen, ist so eben das getreue Portrait des verewigten *Friedrich von Schiller*, gemalt 1793 von Mad. *Simonowitz* in Stuttgart, gestochen 1806—1807 von Hrn. *Heinrich Schmidt*, erschienen, klein Folio. 1 Lbthlr. oder 2 Fl. 45 kr. — Wir haben mit Vorbedacht dieses frühere vortreffliche Gemälde (welches ein Freund des Gefeyerten in Jena besitzt) gewählt, weil in jener Periode die Gesichtszüge des grossen Dichters durch Kränklichkeit, wie in den nachfolgenden Jahren, noch nicht gelitten hatten, und seine Verehrer ein desto bedeutenderes Bild hier von ihm erhalten. Weimar, im Februar 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

IV. Auctionen.

Auction in Leipzig.

Der Catalog einer den 11. May d. J. anhebenden Bücher-Auction ist bey Hn. Proclam. *Weigel* in Leipzig zu haben, welcher, so wie die bekannten Hrn. Commissionnairs, Aufträge übernehmen wird. Die darin enthaltene Sammlung begreift Bücher aus allen Wissenschaften (5600 Numern), und Kenner werden sich überzeugen, dass dieser Catalog in Hinsicht der grossen, seltenen und vortrefflichen Bücher vorzüglich wichtig ist. Unter den philologischen Büchern finden sich viele mit den handschriftlichen Anmerkungen berühmter Gelehrten und Manuscripte.

Durch alle gute Buchhandlungen wird man sich diesen Catalog verschaffen können.

V. Vermischte Anzeigen.

Erste und letzte Antwort

auf die:

Bemerkungen über die von der Schlacht bey Jena erschienenen beiden Plane

im Intell. Bl. der Jenaischen A. Lit. Zeitung von 1807. No. 9.

Der Verfasser dieser mit anscheinender Sachkenntniss und eben der ungemeinen Selbstgenügsamkeit, die manche Privatlehrer auf einigen Akademieen auszeichnet, hingeschriebenen Bemerkungen kennt nur *zwey* Plane, welche über die Begebenheiten am 14ten October 1806 Unterricht geben sollen. Wir kennen bis jetzt deren *vier*, die gedruckt sind, und da aus einem derselben der Standpunkt des Hrn. Vfs. genommen zu seyn scheint, er denselben aber nicht erwähnt hat, so wollen wir solche hier specificiren.

Der *erste* ist der Unsrige, von dem eine *zweyte* wesentlich verbesserte Auflage, schon vor mehr als 5 Wochen erschienen ist, die denn der Vfr. jeder Bemerkungen wohl der Billigkeit gemäss, für sein Forum hätte ziehen sollen, und nicht die frühere; — der *zweyte* ist ein Plan, auf dem kein Verfasser und kein Verlagsort bemerkt, der aber bey Hrn. Buchhändler *Leo* in Leipzig zu haben ist; — der *dritte*, der von Hrn. *Herzog's* geographischem Verlags- und Commissions-Comptoir ebendaselbst gelieferte und mit dem Unserigen zugleich recensirte, — und der *vierte* erschien bey Hrn. Buchhändler *Wehel* in Zeitz.

Bey erster Durchlesung der Bemerkungen über zwey dieser Pläne vermutheten wir, der Hr. Vfr. habe wohl auf dem Thurme der Jenaischen Stadtkirche gestanden und von hier aus das *Kriegsspiel*, wie er die grosse Begebenheit dieses Tags sehr sonderbar nennt, betrachtet. Da er aber zugleich als Augenzeuge von den Vorfällen bey *Hassenhausen* und *Auerstädt* spricht, und dabey gar Gelegenheit nimmt, mit echter Kennermiene auf die Vortheile des Ammersches *en échelons* einzugehen, obiger Stadtthurm aber viel zu tief liegt, um von da 4 bis 5 Stunden weit auf die umliegenden dominirenden Höhen sehen zu können, so sahen wir uns nach einem höheren Standpunkte für den Hrn. Vfr. um, den wir auch in dem, bey Hrn. *Leo* zu habenden Plane richtig gefunden zu haben glauben. Auf demselben ist nämlich, wahrscheinlich auf Veranstaltung des Hrn. Verfassers, der uralte *Fuchsthurm* von dem Hausberge bey Jena weggeschafft und auf das linke Saaleufer in die Gegend von *Lützkendorf* transplantirt worden; damit aber der schöne dachförmähnliche Kamm des Hausbergs nicht

ohne Schmuck bliebe, hier ein imaginaires Dorf, Namens *Fuchshayn*, angelegt. Auf einem dieser beiden Punkte stand ohne Zweifel der Vfr. der Bemerkungen während der Schlacht, und, da alle beide nicht in dieser Lage existiren, in einem sehr trügerischen Phantom, aus dem man seinen Schülern nicht füglich weisen kann, wie mittelst einer *Alhidade*, *Bergnasen scharf abgeschnitten werden.*

Aus diesem Gesichtspunkte betrachtet, verdienen die Bemerkungen des Hrn. Vfs. keineswegs eine umständliche Würdigung. Er verlangt ein treues Miniaturgemälde, und dieſs höchſt wahrscheinlich in eigener Manier, von der ziemlich zerrissenen Gegend um *Jena*. Wenn wir seine Manier angewendet hätten, so wäre höchst wahrscheinlich ein nur etwas treues Bild eben dieser Gegend um *Jena* im Grosen darzulegen unmöglich geworden. Denn er verlangt, die steilen Kalkflözlagen der *Nasenkuppe* (der Vfr. schreibt *Nasenberg*) getreu copirt zu sehen; beklagt sich, der *Schwabhäuser Grund* sey bey uns zu schmal, als dass Cavallerie hineinreiten könne, und die Anhöhe, welche sich zwischen *Lützerode* und *Closwitz* auf einer, *Vierzehnheiligen*, *Krippendorf* und *Leutra* auf der anderen Seite sanft, aber immer bedeutend genug erhebt, will er für abgehobelte Bergkämme erklären. Er darf nur an das *Alten-Gönner Pfarrholz* gehen, um sich zu überzeugen, dass ihm hier die Sucht nach Auftrag zu tadeln, sehr von der Wahrheit entfernt hat. Auf den Massstab des Plans ist durchaus bey dieser Tadelsucht keine Rücksicht genommen, sondern der Hr. Vfr. scheint nur Flurkarten vor Augen gehabt zu haben und zu verlangen, jeden einzelnen Stein, wenn er etwa vier Quadratfuss Oberfläche hat, genau niederzulegen u. s. f.

Und sollte auch die Zeichnungsmanier unsers Plans nicht fehlerfrey seyn, so gründet er sich doch auf eine *wirkliche Vermessung* des Locals und auf sehr *mühsam gesammelte* und aus *guten Quellen geflossene Nachrichten* von den Begebenheiten am Tage der Schlacht. Wenn der Vfr. der Bemerkungen im Stande ist, einen besseren Plan, der nicht aus dem unserigen entlehnt ist, *mit oder ohne Papillons* zu liefern, so thue er es und gebe so die einzig hier anwendbare Kritik. Wir empfehlen ihm aber, wenn die Papillons und der ganze Plan nicht bald Papilloten werden sollen, hübsch selbst, wie unser Zeichner, auf das Schlachtfeld zu gehen, und es wird ihm dann vielleicht *Molière's* Vers verständlich:

Et l'on trouve souvent plus, qu'on ne vous cherche.

Doch genug von dem eigentlichen Verf. der Bemerkungen über unsern aus *Auftrag*, wie er selbst sagt, bekrittelten Plan der Schlacht von Jena. Eine Stelle aber kommt in seinem Aufsatze vor, die er, wenn er auch nur oberflächliche Kenntniss der Geometrie hat, was wir doch vermuthen, nicht hinschreiben konnte, ohne sich pflichtschuldigst zu prostituiren. Wir glauben daher, dass sie von einer fremden, völlig ungeometrischen und elend boshaften Hand herrühre, und sie kann dienen, jeden unbefangenen Leser zu überzeugen, mit welcher Achtung das Publicum von dem Redacteur der *Jenaischen A. Lit. Zeitung* behandelt wird, der eine solche, den gemeinsten Menschenverstand empörende, Unwahrheit und praeoccupirende Calumnie gegen ein Werk, von dem dermalen noch gar nichts öffentlich erschienen ist, aufnehmen konnte. Wir können hier den Beweis davon zu seiner Beherzigung durch Rechnung mit Zahlen apodiktisch führen.

Nachdem nämlich gesagt ist, dass unserm Plane der Schlacht von Jena, die von Hrn. *Güssefeld* vor einigen Jahren erschienene und auf wirkliche Vermessung des Locals gegründete topogr. Karte der Gegend von Jena, zu Grunde liege, wird die hämische Behauptung eingeschoben, es sey zu *erwarten*, dass die von uns angekündigte *topographisch militairische Karte von Deutschland in* 204 *Blättern*, werde benutzt werden, um mehrere *alte Platten aus und umschleifen* zu können. — Wie man es mit dem *Umschleifen* anzustellen habe, wird der Verf. dieser Stelle — er sey wer er wolle — wohl allein wissen; wir wenigstens und kein vernünftiger Mensch kann damit einen Begriff verbinden. Soll mit dem *Ausschleifen* nichts weiter gemeint seyn, als alte Kupferplatten zu einem neuen Stiche abschleifen zu lassen, so wird uns der Verf. diese gewöhnliche Benutzung alter Platten gütigst erlauben, da das Kupfer unser ist. Allein der Verf. denkt wahrscheinlich, wir wollen aus den 10 bis 12 Deutschland enthaltenden, zu unserm Handatlasse gehörenden, *nach verschiedenem Massstabe* entworfenen und einzeln im Durchschnitt etwa 3, zusammen also 36 Pariser Quadratfuss haltenden Kupferplatten, durch *Reiben* und *Zerren* eine neue Karte nach *Einem Massstabe* in 204 Blättern liefern, von denen jedes auf eine Kupferplatte von $1\frac{1}{12}$ Quadr. Fuss kommt, die mithin einen Raum von 289 Par. Quadratfuss Kupfer verlangt. Wahrscheinlich denkt der Verf. das Kupfer sey so dehnbar wie Federharz, und man dürfe es nur für jeden beliebigen Massstab hin und herziehn, bis es die erforderliche Extension erhalten hätte. — Heilsamer für sich und zweckmäsiger hätte der Verf. gewiss gethan, bevor er die absurde Stelle, deren Wohlgeruch den Skunk, von dem sie kommt, sogleich verräth, niederschrieb, den bekannten goldenen Versikel im echten Mönchslatein über das *Recensiren der ungelegten Eyer* zu beherzigen, der also lautet, und dessen Studium wir ihm für die Folge dringend empfehlen:

Judicium de ovis,
Quae non cacata, est bovis.

Weimar, den 17. Februar 1807.

Das Geographische Institut.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 23.

Mittwochs den 25ten März 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere Lehranstalten.

Verzeichniß der Vorlesungen auf der Universität zu Marburg im Sommer 1807.

1.) Hodegetische Anweisung zur zweckmäßigen Benutzung der Universitätsjahre. Öffentlich, Prof. *Creuzer.*

2.) *Philologie.* — Anfangsgründe der syrischen und chaldaischen Sprache, 10—11 Uhr. — Hebräisches Elementare, 11—12., Prof. *Hartmann.* — Griechisches Fundamentale mit Erklärung der Xenophontischen Cyropädie oder des Herodot, 4—5., Prof. *Rommel.* — Horaz Oden, verbunden mit Uebungen im lateinischen Stile, 11—12., Prof. *Crede.* — Horaz Satiren oder Episteln, abwechselnd mit auserlesenen Reden Cicero's, verbunden mit lat. Stilübungen, 7—8., Prof. *Rommel.* — Vellejus Paterculus, 4—5., C. R. *Wachler.* — Französisches Fundamentale, 8—9.; Voltaire Henriade, 9—10.; Stilübungen, 11—12.; Conversatorium, öffentl., Prof. *de Beauclair.* — Privatunterricht im Französischen, Lector *Senaus.* — Englisch und Italiänisch, Prof. *de Beauclair.* — Grundsätze des deutschen Stils, verbunden mit Uebungen im Schreiben und Declamiren, 6—7., C. R. *Wachler.*

3.) *Geschichte.* — Encyklopädie, nach Fesmaier, öffentlich, 6—7., C. R. *Wachler.* — Geschichte des Mittelalters, nach s. Grundrisse, 3—4., *Derselbe.* — Geschichte Deutschlands, nach Pütter, 11—12., Prof. *Robert.* — Neuere Kirchengeschichte, nach s. Lehrbuche, verbunden mit einem öffentlichen Examinatorium darüber, 7—8., Prorect. *Münscher.* — Geschichte der morgenländischen Sprachen, öffentlich, 1—2., Prof. *Hartmann.* — Römische Alterthümer, 10—11., Prof. *Rommel.* — Geographie, nach Fabri, 2—3., Prof. *de Beauclair.*

4.) *Mathematik.* — Reine Elementar-Mathematik, 10—11.; Mathemat. Analysis, 9—10.; praktische Geometrie, 5—6., Prof. *Hauff.*

5.) *Naturkunde.* — Elementar-Physik, 3—4., Prof. *Hauff.* — Chemie, Hofr. *Wurzer.* — Naturgeschichte des Menschen, öffentl. Mittw. u. Sonn., 7—8., Prof. *Busch.* — Botanik, verbunden mit Excursionen, 11—12., Hofr. *Merrem.* — Mineralogie, 6—7.; über die in Hessen vorkommenden Fossilien, öffentl., 1—2., Prof. *Ullmann* d. ält.

6.) *Philosophie.* — Geschichte der neueren Philosophie, nach Sooher, 11—12.; Uebersicht des metaphysischen Dogmatismus, nach s. Ursachen und Gründen, öffentl., Prof. *Tennemann.* — Psychologie, nach Kiesewetter, 6—7., *Derselbe.* — Logik, nach Kiesewetter, Prof. *Bering;* nach Kant, verb. mit einer Einleitung in das Studium der Philosophie, Prof. *Creuzer* nach Hoffbauer, Prof. *Tennemann*, 9—10. — Examinatoria über die Logik, öffentl., Prof. *Bering* und *Creuzer.* — Metaphysik, 8—9., Prof. *Bering.* — Moral, 11—12., Prof. *Creuzer.* — Naturrecht, nach Tieftrunk, Prof. *Bering;* nach Gros, Prof. *Creuzer*, 4—5. — Aesthetik, 5—6., Superintendent *Justi.* — Theorie der körperl. Beredsamkeit, öffentl., Sonnab. 11—12., Prof. *Rommel.* — Disputatorium, öffentl., Sonn. 8—9., Prof. *Bering.*

7.) *Staatswissenschaft.* — Landwirthschaft, nach Beckmann, 6—7.; Policeywissenschaft, nach Lamprecht, 8—9., Hofr. *Merrem.* — Forstwissenschaft, 11—12., Prof. *Ullmann* d. ält. — Theorie der forstlichen Gehau Theilung, öffentl., 8—9., Prof. *Hauff.* — Bergbau, 7—8., Prof. *Ullmann* d. ält. — Cameralistisches Practicum, 11—12., Hofr. *Merrem.*

8.) *Theologie.* — Exegetische Vorlesungen über das A. T., 2—3.: Psalme, Prof. *Hartmann;* Jesaias, Prof. *Arnoldi.* — Einige Psalme, öffentl., 1—2., Superint. *Justi.* — Exeget. Vorl. über das N. T., 10—11.; Br. an die Römer, Prorect. *Münscher;* Br. an d. Römer und Epheser, Superint. *Justi;* Br. an die Korinthier, Prof. *Zimmermann.* — Dogmatik und öffentl. Examinatorium darüber, 9—10. und 11—12., Prof. *Arnoldi.* — Moral und Examinatorium, öffentl., 8—9., Prof. *Zimmermann.* — Homiletik, 3—4., Prorect. *Münscher.* — Katechetik, verb. mit Uebungen, 4—5., Prof. *Zimmermann.*

9.) *Jurisprudenz.* — Geschichte des römischen Rechts, nach Hugo, 7—8., Prof. *Weis* und Dr. *Bucher.* — Institutionen, nach Waldeck, 8—9, Prof. *Weis.* — Pandekten, nach Böhmer, 9—10. u. 2—3, Vice-Canzler *Exleben.* — System der Pandekten, verbunden mit einem öffentl. Examinatorium, 11—12., Dr. *Bucher.* — Einige interessante Materien des röm.

Civilrechts, öffentl., Prof. *Weis.* — Das teſtamentariſche Erbrecht, öffentl., Ab. 6 — 7., Dr. *Bucher.* — Von den Dienſtbarkeiten und vom Pfand- und Hypothekenrecht, öffentl., 5 — 6., Vice-Canzl. *Erxleben.* — Examinatorium über das R. R., Prof. *Weis.* — Generelles deutſches Privatrecht, nach Runde, 7 — 8., Prof. *Bauer* und Dr. *Ulrich.* — Specielle Privatrechte, 8 — 9.; Bergrecht, öffentl., Prof. *Bauer.* — Katholiſches und Proteſtantiſches Kirchenrecht, nach Böhmer, 10 — 11.; Theorie der kan. Proceſſes, öffentl., Mont. u. Donn., 3 — 4., Prof. *Bucher.* — Katholiſches Kirchenrecht, nach Schenkl, Prof. *Müller.* — Lehnrecht, nach Böhmer, 3 — 4., Prof. *Robert.* — Criminalrecht, nach Meiſter, 10 — 11., Prof. *Bauer.* — Bürgerl. Proceſs, Dr. *Ulrich*, 3 — 4. — Gerichtliche Klagen und Einreden, nach Böhmer, Prof. *Bucher*, 8 — 9.; nach Menken, Prof. *Weis*, 6 — 7. — Practicum, 4 — 5., Prof. *Robert.* — Examinatorium über die vornehmſten Materien ſeiner theoret. Collegien, Dienſt. u. Donn., 4 — 5., Prof. *Robert.* — Examinatoria über einzelne Theile der Rechtswiſſenſchaft, Prof. *Bauer.*

10.) *Medicin.* — Encyklopädie und Methodologie, nach ſ. Compendium, öffentl., Mittw. u. Sonnab., 10 — 11., Prof. *Conradi.* — Knochen und Bänderlehre, 10 — 11., Prof. *Ullmann* der jüng. — Ueber Krankheiten der Knochen, Mittw. u. Sonn., 3 — 4., Ob. Hofr. *Michaelis.* — Phyſiologie, 2 — 3.; Specielle Pathologie, 4 — 5; allgemeine Therapie, 10 — 11., Prof. *Conradi.* — Medicinisch-praktiſche Vorleſungen über die vorwaltenden Krankheiten der Irritabilität und Senſibilität und deren Behandlung, 11 — 12. u. 3 — 4.; Examinatorium darüber, 5 — 6.; Allgemeine Pathologie und Therapie, Hofr. *Sternberg.* — Erſter Theil der Chirurgie, 7 — 9., Ob. Hofrath *Michaelis;* Examinatorium darüber, öffentl., Dienſt. u. Freyt., 11 — 12., Prof. *Ullmann* d. jüng. — Verband- und Maſchinen Lehre mit Uebungen, nach Stark, 2 — 3., Prof. *Ullmann* d. j. — Entbindungskunſt, 10 — 12.; Examinatorium darüber, 11 — 12.; Literärgeſchichte der Entbindungskunſt, Mont. u. Donnerſt., 3 — 4., Prof. *Stein.* — Geburtshülfe, Prof. *Buſch.* — Arzneymittellehre, 3 — 4.; Pharmacie, 5 — 6., Hofr. *Wurzer.* — Ueber die phyſiſche Erziehung des Menſchen, öffentl., Mittw., 1 — 2.; Ueber Beköſtigung der Armen, öffentl., Sonnabend, 1 — 2., *Derſelbe.* — Medicinisches Klinikum, öffentl., 1 — 2., Hofr. *Sternberg.* — Chirurgiſches Klinikum, Mittw. u. Sonn., 10 — 11., Ob. Hofr. *Michaelis.* — Accouchir-Inſtitut, Prof. *Stein.* — Gerichtl. Arzneykunde, 4 — 5., Ob. Hofr. *Michaelis.* — Ueber Knochenbau der Hausthiere, Mont. u. Donnerſt., 7 — 8.; Arzneymittellehre für Thierärzte, 11 — 12., Prof. *Buſch.*

II. Reiſen.

Hr. *v. Hügelmüller* hat folgendes Circulare an gelehrte Anſtalten und einzelne Gelehrte geſchickt:

Anerbieten an Freunde der Wiſſenſchaften und Künſte.

Durch die höchſte Gnade Sr. kaiſ. Hoheit des Generaliſſimus, Erzherzogs Karl, ſehe ich mich in den Stand geſetzt, mit Ende Novembers des künftigen Jahres, mit den nöthigen Individuen und Inſtrumenten verſehen, eine Reiſe nach dem Orient zu unternehmen.

Obſchon dieſe Reiſe die Naturgeſchichte des Pferdes zum Hauptzwecke hat, ſo bin ich dennoch bereit, nach allen meinen Kräften, zur Beantwortung jener Fragen beyzutragen, die mir gelehrte Männer und Geſellſchaften zur Erweiterung des Gebietes der allgemeinen Naturgeſchichte, der Erdbeſchreibung, der Philologie, Technologie, Archäologie, Numismatik u. ſ. w. bis Ende Auguſts 1807 zuſchicken werden.

Möchte es mir gelingen, für die eben erwähnten Gegenſtände ein Buch ſolcher Fragen mitnehmen zu können, als der geheime Juſtiz-Rath *Michaelis* den nach Arabien reiſenden Gelehrten, in Beziehung auf biblioſche Gegenſtände, einſt vorgelegt hat!

Die Reiſe iſt *vorläufig* über Ungern, Siebenbürgen, die Bukowina nach der Ukraine beſtimmt, um mich in Odeſſa nach Conſtantinopel einzuſchiffen, und von da Halep in Syrien zu erreichen.

Wien, am 15. December 1806.

Ritter von Hügelmüller,
ungeriſcher Militär-Geſtüts- u. Remontirungs Ober-Lieutenant.

Die öſtreich. Erzherzoge *Anton* und *Rainer* haben im Sommer v. J. eine Reiſe nach Ungern gemacht, und unter andern alle literariſchen Anſtalten zu Peſth und Ofen in Augenſchein genommen. Auch hat der Erzherzog *Rainer* nachher auch das Georgicon zu Keszthely und die Regnicolar-Bibliothek des Grafen *Szechengi* beſucht, und dieſem durch ein eignes Schreiben das bey dieſem Beſuche und bey der Durchſicht des Catalogs empfundene Vergnügen bezeigt, mit der Verſicherung, zum Beſten dieſes Inſtituts alles, was von ihm abhange, beytragen zu wollen.

III. Beförderungen.

Der als Dichter rühmlich bekannte Hr. *Joſ. Franz Ratſchky*, zeither Hofrath und Lotto-Gefälls-Director zu Wien, iſt von Sr. Majeſtät zum wirkl. Staatsrathe ernannt worden.

Zu eben dieſer Würde iſt der Graf *Cherinsky*, ein böhmiſcher, um die Wiſſenſchaften wohlverdienter, Cavalier, zeither Vice-Präſident der N. Ö. Landesregierung, erhoben worden.

Der Hofbibliotheks-Cuſtos zu Wien, Exjeſuit *Felix Franz Hofſtätter*, Propſt von Tomaj, ehemals Director des k. k. Thereſianums, hat die ſehr einträgliche Pfarre zu Groſs-Tajax in Mähren erhalten, und hat zu ſeinem Gehülfen den Exjeſuiten Arminger, ehedem Vicedirector des k. k. Thereſianums, mitgenommen. Zufolge dieſer Verſetzung und des Abgangs des Hn. Hofraths *Joh. v. Müller* nach Berlin iſt die Hofrathsſtelle bey der k. k. Hofbibliothek eingegangen: hingegen hat das übrige Perſonale angemeſſene Gehaltszulagen erhalten; und der verdienſtvolle bisherige Bibliotheks-Scriptor, auch k. k. Cenſo

Censor im theolog., pädagog., moral. und philos. Fache, Hr. *Ignaz Pöhm*, ist Custos mit dem Gehalte von 1000 Fl. geworden.

Der bisherige geistliche- und Studien-Referent bey der böhm. österreich. Hofkanzley, *Joh. v. Dankesreither*, ist an die Stelle des zum Bischof von Laibach ernannten Exjesuiten und General-Vicars *Anton Kautschitsch* zum Dompropst des Wiener Domkapitels und General-Vicar des Wiener Erzbischofs ernannt worden. — An seine Stelle ist zum Hofrathe bey der böhm. Kanzley in geistl. Sachen und im Fache der theolog. Studien befördert worden, Hr. *Augustin Gruber*, zeither geistl. u. ö. Regierungsrath. — Das Fach der übrigen Studien ist nun vom geistl. Referat bey der b. ö. Galiz. Hofstelle abgesondert, und dem Hofrathe *Leopold v. Giuliani*, ehedem Mitgliede der mayländ. Giunta und der dalmatischen Hofstelle, anvertraut worden, welchem der würdige Hofsecretär und Doctor der Rechte, Hr. *v. Debreis*, zur Seite steht. Zum n. ö. Regierungsrath für das geistliche und Studien-Referat ist ernannt Hr. *Matthias Steindl*, ehedem Prof. der Exegetik, und k. k. Censor im theolog. Fache.

Bey der medic. chirurg. Josephin. Akademie zu Wien hat Hr. *Anton Beinl v. Bienenburg* die Direction, die Würde eines obristen Feldarztes, und den Hofraths-Charakter; Hr. *Jos. Scherer* an die Stelle des verstorb. Böking die Professur der Anatomie und Physiologie; Hr. *Ferd. Zimmermann* an des jubilirten Hn. v. Plenk Stelle die Professur der Chemie und Botanik, Hr. *Christoph Lang*, Regiments-Feldarzt, an Beinls Stelle die Professur der Chirurgie und der Operationen; Hr. *Joh. Adam Schmitz* das Vicedirectorat der Akademie und die Stelle eines oberstfeldärztlichen Substituten, und Hr. *Wilh. Jos. Schmids* das Secretariat erhalten. Auch soll die Akademie die Oberaufsicht der Militär-Medicamenten-Regie führen.

Bey dem k. k. Theresianum zu Wien hat der Piarist P. *Hermenegild Grossmann* seine Stelle als Director niedergelegt, und hat hiebey die goldene grosse Verdienst-Medaille und Kette erhalten. An seine Stelle trat der Piarist *Franz Brukner* als Director des Theres. ein.

Hr. *Joh. Nowadworski*, Prof. der philosoph. Botanik zu Prag, ist Adjunct bey dem Naturalien-Cabinette geworden. — An die Stelle des verstorb. Professors Dinzenhofer wurde Hr. *Netolitzki*, Juris U. D., als supplirender Professor der Reichsgeschichte und des deutschen Staats- und Lehen-Rechts bey der Prager Universität ernannt.

Hr. *Jakob Krenis*, ehemals evang. Pfarrer zu Neustadt im Meklenburg., ein geborner Zipser aus Fölk, ist von der evang. Gemeinde zu Cracau und Podgorze zu ihrem Pastor berufen. — An die Stelle des nach Ustron abgegangenen Schimko ist Hr. *Joh. Schulek*, Verf. einiger slavischen Schriften, evang. Pastor zu Przno in Mähren geworden.

Hr. *Schmitz*, zeither Senior und Prediger der evangel. Gemeinde zu Gross-Lomnitz in Zipsen, ist von der evangel. Gemeinde zu Bielitz im österreich. Schlesien an die Stelle des verstorbenen Pastors Fischer berufen worden, und hat diesen Ruf angenommen. An seine Stelle kommt nach Lomnitz Hr. *Mich. Witschen*, Prediger der evang. Gemeinde zu Bandrow in Galizien.

Se. Majestät haben den Hn. *Bredetzki*, Senior und Prediger der evang. Gemeinde zu Lemberg, zum Verweser der Superintendentur in Galizien, mit einer jährl. Beyhülfe von 200 Fl. ex aerario ernannt.

Der Dr. Med. *Canestrini* ist als Oberamtsrath und Physikus auf dem Salzkammergut Gmunden angestellt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Neue periodische Schriften.

Allgemeiner Kameral-Korrespondent.

Inhaltsverzeichniss vom Monat *Februar* 1807.

Vierzehntes Stück.

Höchste Verordnung der Königlich Bayerischen Landes Direction, dass sämmtliche Rent-Ämter des Fürstenthums Bamberg in Zukunft die *Ankündigungen aller Verpachtungen und Verkäufe von Staats-Realitäten in den Kameral-Verkündiger* einrücken lassen sollen.

Wie sollten alle Staatswaldungen vermarkt seyn? Von Herrn Forstmeister *Zimen* in Bamberg. — Kameralistische Literatur: Der Sammler für Geschichte und Statistik von Tyrol.

Funfzehntes Stück.

Gedanken über zu beseitigende Unterschleife der Mahlmüller. — Neue Verordnung. — Kameral-Chronik. — Beförderungen. — Neue Preisfragen. — Miscellen.

Sechzehntes Stück.

Warnung gegen literarischen Betrug, d. i. gegen Mungo Parks neueste und letzte Reise in das Innere von Afrika etc. Hamburg, 1807.

Siebzehntes Stück.

Vergleichung der Nürnberger und Bamberger Staatsabgaben. Von dem Königl. Bayer. Herrn Hofgerichts-Director *Weber* in Bamberg.

Achtzehntes Stück.

Bemerkungen über das Einquartierungs-Wesen. Von dem Königl. Bayer. Herrn Hofgerichts-Director *Weber* in Bamberg.

Neue

Neunzehntes Stück.

Bemerkungen über das Einquartierungs-Weſen. — *Beylage:* Kameral-Proſpect. — Kameral-Chronik.

Zwanzigſtes Stück.

Höchſtes Reſcript des Königlich Bayeriſchen General-Land-Commiſſariats als Etats-Kuratels an die Königl. Rent-Beamten der Provinz *Bamberg*, wodurch der *Allgemeine Kameral-Korreſpondent für Deutſchland* als eine ſehr nützliche und faſt unentbehrliche Zeitſchrift, vorzüglich empfohlen wird.

Ueber Abnahme der Bevölkerung und der Ehen. Von Herrn *B — n.* in Ulm. — Neue Verordnungen. — *Kameral-Verkündiger.*

Ein und zwanzigſtes Stück.

Einige Bemerkungen über directe und indirecte Steuern. — *Beylage:* Ueber Viehweiden in jungen Schlägen und Viehbeſchädigungen in Anſehung der Holzzucht. Von Herrn *F. von Donop.* — Kameral-Chronik. — Erfindung. — Poſtſcript. — *Kameral-Verkündiger.*

Zwey und zwanzigſtes Stück.

Höchſte Verordnung des Königl. Bayer. General-Land-Commiſſariats als Provincial-Etats-Kuratels, daſs ſämmtliche Rent- und Forſt-Aemter der Provinz *Neuburg* alle Verpachtungen und Verkäufe der Staats-Realitäten künftig auch in den *Kameral-Verkündiger* einrücken laſſen ſollen.

Von der Taxation der Staatswaldungen. Vom Herrn Forſtmeiſter *Zimmer* in Bamberg. — Kameral-Chronik. — Literariſche Notizen. — Miſcellen. — *Beylage:* Welche Verpachtungs-Methode dürfte bey kleinen Domainen die vortheilhafteſte und billigſte ſeyn? Von Herrn *E. v. S.* in *B.* — Beförderungen. — *Kameral-Verkündiger.*

Drey und zwanzigſtes Stück.

Skizze der Entſtehungsgeſchichte der Kameraliſtik als eigenen Wiſſenſchaft. Von Herrn Dr. *F. A. Armbruſt.* — Aufforderungen. — *Beylage:* Ueber die Regulirung der Steuern. — Kameral-Chronik. — Berichtigung. — Nekrolog. — Miſcellen. — Poſtſcript.

Vier und zwanzigſtes Stück.

Ueber die Regulirung der Steuern. — Miſcellen. — *Kameral-Verkündiger.*

Fünf und zwanzigſtes Stück.

Ueber die Regulirung der Steuern. — Kameral-Chronik. — Miſcellen. — Aufforderung. — *Kameral-Verkündiger.*

Der *Allgemeine Kameral-Korreſpondent* erſcheint *wöchentlich drey* Mal und iſt *poſttäglich* auf allen Poſt-Aemtern und Zeitungs-Expeditionen und monatlich in allen Buchhandlungen zu haben. Man beſtellt den K. K. entweder bey dem *nächſten* Poſt-Amt oder bey der *zunächſt gelegenen* Buchhandlung. Man kann zu jeder Zeit eintreten, und auch *halbjährlich* austreten. Jeder neu eintretende Abonnent erhält die bereits erſchienenen Numern des laufenden Halbenjahrs. Alle Briefe, Beyträge, oder *Inſerate*, den Kameral-Korreſpondenten oder *Kameral-Verkündiger* betreffend, werden *frankirt* eingeſendet:

An die Expedition des Allgemeinen Kameral-Korreſpondenten in Erlangen.

N. B. Die löbl. Buchhandlungen wenden ſich mit ihren Beſtellungen an die *Palmiſche* Univerſitäts-Buchhandlung in *Erlangen.* *Einzelne* Numern des K. K. werden nicht abgegeben.

So eben iſt erſchienen und an alle Buchhandlungen verſandt worden:

Bilderbuch für Kinder etc. von F. J. Bertuch mit vierfachem, Teutſchen, Franzöſiſchen, Engliſchem und Italiäniſchen Texte dazu, und ausgemalten oder ſchwarzen Kupfern, No. XCV. u. XCVI. 4. Nebſt *P. C. Funke ausführlichem Texte dazu*, 8. Eben dieſe Hefte,

und enthalten folgende Gegenſtände:

XCV. Heft.

Tafel 71. *Merkwürdige Säugthiere.* Fig. 1. Die Canadiſche Ratte. Fig. 2. Die weiſse Hausmaus.
— 72. *Merkwürdige Inſecten.* Die gröſste Heuſchrecke.
— 73. *Schöne Teutſche Dämmerungsfalter.* Fig. 1. Der Pappelſchwärmer. Fig. 2. Der Lindenſchwärmer. Fig. 3. Der mittlere Weinſchwärmer.
— 74. *Teutſche Obſt-Arten.* Fig. 1. Die gemeine Zwetſche. Fig. 2. Die gemeine Stammkirſche.
— 75. *Roſen-Arten.* Fig. 1. Die gemeine Zuckerroſe. Fig. 2. Die groſse Fleiſchfarbene Roſe.

XCVI. Heft.

— 76. *Teutſche Singvögel.* Fig. 1. Die Nachtigall mit ihrem Neſte. Fig. 2. Die Baſtard-Nachtigall.
— 77. *Teutſche Waldbäume.* Fig. 1. Die gemeine Buche. Fig. 2. Die gemeine Ulme.
— 78. *Teutſche Obſt-Arten.* Fig. 1. Der Johannisbeerſtrauch. Fig. 2. Der Stachelbeerſtrauch.
— 79. *Prächtige ausländiſche Schmetterlinge.* Fig. 1. Der Bruſtbeer-Spinner. Fig. 2. Der Claretweinſchwärmer.
— 80. *Merkwürdige Höhlen.* Die Erdmannshöhle bey Haſel.

Alle Vierteljahre erſcheinen richtig zwey Hefte von dieſem intereſſanten und allgemein beliebten Werke, von welchem auch ſtets noch einzelne Hefte vom Anfange an um den gewöhnlichen Preis zu haben ſind.

Weimar, im Februar 1807.

F. S. pr. Landes-Induſtrie-Comptoir.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 24.

Sonnabends den 28ten März 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere Lehranstalten.

Ordnung der Vorlesungen,
an der Grosherzoglichen Universität zu Würzburg für das Sommer-Semester 1807. *)

Allgemeine Wissenschaften.

A. *Philosophische Wissenschaften.*

1) *Allgemeine akademische Encyklopädie und Methodologie*, mit beständiger Anleitung zur Bücherkenntniss.
Prof. *Fischer.*

2) *Metaphysik nach der regressiv-kritischen Methode.*
Prof. *Metz.*

3) *Pragmatische Anthropologie mit Logik.*
Prof. *Rückert*, nach *Kant.*

4) *Naturrecht und Tugendlehre.*
Prof. *Metz*, nach *Kant's* Schriften, mit Verbesserung ihrer Fehler, und prüfender Rücksicht auf die neuesten Theorien derselben.
Auch ist *Derselbe* auf Verlangen zum Vortrage der *Anthropologie* und *Logik* bereit.

Naturrecht.
Prof. *Rückert*, nach *Kant.*

5) *Pädagogik.*
Prof. *Andres*, nach eignem Entwurfe.

6) *Staatswissenschaft.*
Prof. *Wagner*, nach seinem *Grundrisse der Staatswissenschaft und Politik* (Leipzig 1805.)

7) *Philosophische Naturwissenschaft.*
Derselbe, nach seinem Buche *von der Natur der Dinge* (Leipzig 1803.)

B. *Mathematische und physische Wissenschaften.*

1) *Mathematik.*
a) *Ebene und sphärische Trigonometrie und practische Geometrie (Geodaesie).*
Prof. *Metz*, nach *Lorenz* und *J. Tob. Mayer.*
b) *Mathematisch-physische Geographie.*
Derselbe, nach eigenen Schriften.
Statt dieser Lehre ist *Derselbe* auch zum Vortrage der *Algebra, niederen und höheren Geometrie, Mechanik*, und des *Infinitesimal-Calcul's* bereit.
c) *Angewandte Mathematik.*
Dr. *Schön*, Lehrer am Gymnasium, trägt, *mit besonders dazu erhaltener Erlaubniss, die angewandte Mathematik* nach *Schulz* kurzem Lehrbegriffe der mechanischen, optischen und astronomischen Wissenschaften vor.

2) *Theoretische und practische Physik.*
Prof. *Sorg*, nach *Tob. Mayer's Anfangsgründen der Naturlehre.*

3) *Physik in Verbindung mit Chemie.*
Prof. *Pickel* wird zur gründlichen Demonstration der Naturerscheinungen und Körperwirkungen beide Wissenschaften theoretisch und practisch vortragen.

4) *Meteorologie.*
Prof. *Sorg*, öffentlich.

5) *Theoretische Chemie, nebst kritischen Untersuchungen über Winterl's Theorie.*
Derselbe.

6) *Naturgeschichte.*
a) *Mineralogie.*
Prof. *Vogelmann*, mit Hinweisung auf die neuesten Mineralsysteme.
Derselbe ist auch erbötig, Vorlesungen über die *ökonomische Mineralogie* zu halten.
Prof. *Blank* giebt anschauliche Erklärungen über die im Naturalien-Cabinete befindlichen Mineralien, sowohl in oryctognostischer als geognostischer Hinsicht, so wie auch über die zoologischen und andere Gegenstände der Natur.
b) *Botanik.*
Prof. *Heller*, nach *Piepenbring's Lehrbuche der Fundamental-Botanik.*
Mit diesen Vorlesungen wird derselbe in der Folge Excursionen in die umliegenden Gegenden verbinden, um seine Zuhörer im Aufsuchen und Bestimmen der einheimischen Pflanzen zu üben.
Oekono-

*) Die Vorlesungen an der Universität werden am 6ten April ihren Anfang nehmen. — Herr Bonitas, bey welchem auf dem Intelligenz-Comptoir im sogenannten Kürschnershofe nachzufragen ist, wird den Studierenden, gegen die Gebühr, bequeme Quartiere und ihre Preise bekannt machen.

Oekonomische Pflanzenkunde.
Derselbe, nach *Whistling's* Handbuche.

C. *Historische Wissenschaften.*

1) *Geschichte der drey letzten Jahrhunderte.*
Prof. *Fischer.*
2) *Allgemeine Länder- und Völker-Kunde, mit Hinsicht auf die mannigfaltigen Kulturverhältnisse.*
Derselbe.
3) *Geschichte der europäischen Staaten.*
Prof. *Mannert*, nach *Meusel.*
4) *Deutsche Geschichte.*
Derselbe, mit besonderer Rücksicht auf die allmählige Ausbildung der Reichsverfassung bis zur gänzlichen Auflösung derselben, nach seinem *Compendium der Reichsgeschichte.*
5) *Literärgeschichte.*
Allgemeine.
Prof. *Goldmayer*, nach *Bruns.*
Besondere, und zwar
Literärgeschichte der allgemeinen — der besondern Wissenschaften.
Derselbe, öffentlich.

D. *Schöne Künste und Wissenschaften.*

Aesthetik.
Prof. *Andres*, mit Hinweisung auf die Muster und mit Verbindung der Geschichte der schönen Künste.
Ueber deutsche Sprache und Literatur, nebst Stilübungen.
Prof. *Fischer.*
Theorie der Musik nach ästhetischen Ansichten und in Verbindung mit der Geschichte derselben.
Privatdocent *Fröhlich*, öffentlich; auch erbietet er sich, die ganze Harmonie-Lehre in besondern Stunden vorzutragen.
Classische Philologie.
Prof. *Andres* wird die *Annalen des Tacitus* erklären, oder auch auf Verlangen einige Stücke des *Terenz.*
Dr. *Blümm*, Lehrer am Gymnasium, erklärt, *mit besonders dazu erhaltener Erlaubniss:* a) *Theophrast's Charaktere*, b) *Xenophon's Symposion*, c) *Cicero's Brutus.*

* * *

Besondere Wissenschaften.

A. *Theologie.*

1) *Theologische Encyclopädie und Methodologie.*
Prof. *Oberthür.*
2) *Orientalische Philologie.*
Prof. *Schlosser* giebt in der *hebräischen* und in der *arabischen* Sprache Unterricht, beide nach *Hezel.*
3) *Exegese des alten Testaments.*
Prof. *Onymus*, über die *Psalmen* und das Buch *Hiob.*
Prof. *Schlosser*, über die *Denk-* und *Sitten-Sprüche.*
4) *Einleitung in die Schriften des neuen Bunds.*
Prof. *Schlosser.*
5) *Kirchengeschichte.*
Prof. *Berg*, von Constantin bis auf Karl den Grossen, mit Hinweisung auf *Dannemayer's* Instit. hist. eccles.
6) *Dogmatik.*
Prof. *Oberthür.*
7) *Pastoral-Theologie.*
Prof. *Eyrich*, nach *Gollowitz.*
Examinatoria hält Prof. *Onymus.*

B. *Rechtskunde und Staatswissenschaft.*

I. *Rechtskunde.*

1) *Juristische Encyclopädie und Methodologie.*
Prof. *Schmidtlein.*
2) *Naturrecht.*
Derselbe, mit beständiger Rücksicht auf die neuern und neuesten Versuche, besonders auf *Fichte's Grundlage des Naturrechts.*
3) *Institutionen des römischen Rechts.*
Prof. *Kleinschrod*, nach dem *Höpfnerischen Heinec.*
4) *Pandecten (oder das gemeine Civilrecht.)*
Prof. *Schmidtlein*, nach dem *Scheidtischen Helfeld*, mit Modification durch einen eigenen mitzutheilenden Plan.
5) *Deutsches Privatrecht in Verbindung mit dem fränkischen Rechte.*
Prof. *Metzger*, nach *Krüll.*
6) *Positives Staatsrecht.*
Prof. *Behr* wird als Surrogat des ehemal. *Reichs*-Staatsrechts eine, mit fortlaufender Kritik verbundene, Darstellung der deutschen Reichsverfassung, der Gründe und Veranlassung ihrer Auflösung, und der bis jetzt bestimmten öffentlichen Verhältnisse des rheinischen Bundes vortragen.
7) *Lehenrecht.*
Prof. *Behr*, nach *Böhmer.*
8) *Kirchenrecht.*
Prof. *Gregel*, nach *Schenkl.*
9) *Criminalrecht.*
Prof. *Kleinschrod*, nach *Meister dem Jüngern.*
10) *Practischer Unterricht (sogenanntes Practicum und Relatorium).*
Prof. *Schmidtlein*, nach *Gönner's Anleitung zur juristischen Praxis.*

II. *Staatswissenschaft.*

1) *Allgemeine Staatslehre als Grundlage sämmtlicher Zweige der Staatswissenschaft.*
Prof. *Behr*, nach seinem eigenen *Systeme* (bey Göbhardt 1804.) in Verbindung mit einem Disputatorium und Elaboratorium.
2) *Polizeywissenschaft.*
Prof. *Metzger.*

3) *Wirth-*

3) *Wirthschaftslehre.*
Landwirthschaft.
Prof. *Geyer*, nach *Jung.*
Fabrikwissenschaft.
Derselbe, nach *Walther.*
Forstwissenschaft.
Prof. *Geyer*, nach *Dätzel.*

C. *Heilkunde.*

1) *System der Medicin.*
Prof. *Ruland*, nach eigenen Dictaten.
2) *Anatomie.*
Prof. *Barthel von Siebold* ist bereit, die *Gefäßlehre* in Bezug auf die Operativ-Chirurgie vorzutragen.
Prosector *Hesselbach* liest die gesammte Anatomie privatissime, und giebt seinen Zuhörern Anleitung im Präpariren der Splanchnologie.
3) *Chemie.*
Prof. *Pickel*, vorzüglich in medicinisch-pharmaceutischer und zugleich technologischer Hinsicht, in dem Laboratorio chemico.
4) *Medicinische Botanik.*
Prof. *Heller*, mit vorzüglicher Berücksichtigung der Arzneygewächse.
5) *Physiologie.*
Prof. *Döllinger*, nach eigenem Lehrbuche.
6) *Pathologie.*
Derselbe.
7) *Materia medica.*
Prof. *Elias von Siebold*, in Verbindung mit der Receptirkunst, nach *Arnemann.*
Prof. *Horsch*, mit Vorzeigung sämmtlicher Arzneyen, mit Anleitung zur Waarenkunde, und in der Kunst Recepte zu verschreiben.
Prof. *Ruland*, in Verbindung mit dem Formular und allgemeiner Therapie.
8) *Generelle und specielle Therapie.*
Prof. *Ruland*, *allgemeine Therapie.*
Prof. *Friedreich*, die *gesammte specielle Therapie.*
Prof. *Spindler* über *specielle Nosologie* und *Therapie*, nach eigenen Dictaten.
Prof. *Barthel von Siebold* über die *venerischen Krankheiten*, nach *J. Adam Schmidts* Prolegomena zur Syphilidoklinik (Wien 1803.)
Prof. *Horsch* über die Kenntniss und Behandlung der Seelenkrankheiten.
9) *Chirurgie.*
Prof. *Barthel von Siebold* liest *a*) über *medicinische Chirurgie*, mit Einschluss der Augenkrankheiten und Vorzeigung der chirurgischen Operationen, nach *Tittmann*; *b*) über *Knochenkrankheiten*, mit Vorzeigung der dahin sich beziehenden und im anatomischen Museum befindlichen Praeparate, nach *Tittmann*, in Verbindung mit der Lehre vom *chirurgischen Verbande*, der an Lebenden und am Fantome angelegt wird, nach *Stark*, und *c*) setzt er seine Anleitung in den sämmtlichen *chirurgischen Operationen*, insbesondere in den *Augenoperationen* und dem *Steinschnitte* an Leichnamen fort.
Prof. *Markard*, *System der Chirurgie*, nach *Arnemann.*
Prof. *Spindler*, über *medicinische Chirurgie.*
Derselbe über Krankheiten des Auges und ihre Behandlung, mit Rücksicht auf seine Schrift über *Entzündung des Auges und ihre Behandlung* (b. Stahel).
Dr. Chirurg. *Ringelmann* *a*) über das Zahnen der Kinder mit Hinweisung auf *Sternberg's* Erinnerungen und Zweifel gegen die Lehre der Aerzte von dem schweren Zahnen der Kinder; *b*) über die Krankheiten des Mundes, besonders der Zähne, des Zahnfleisches, und der damit verbundenen Theile und die dabey vorkommenden chirurgischen Operationen, mit Vorzeigung derselben an Leichnamen, *c*) wird er in den erwähnten Operationen Uebungen anstellen lassen.
10) *Entbindungskunde.*
Prof. *Elias von Siebold*, theoretisch und practisch, mit Uebungen in den manual- und instrumental-Operationen am Fantome, nach seinem Lehrbuche (1r u. 2r Theil, Leipzig b. Jacobäer 1803—1804.)
Derselbe ist auch bereit, auf Verlangen privatissime Anleitung in der manual- und instrumental-Geburtshülfe zu geben.
Prof. *Markard*, theoretische und practische Entbindungskunde, mit Anleitung und Uebung in den manual- und instrumental-Operationen.
11) *Gerichtliche Arzneywissenschaft und medicinische Polizey.*
Prof. *Ruland*, nach seinem Entwurfe (Arnstadt und Rudolstadt b. Klüger 1806.)
12) *Medicinische Clinik.*
Prof. *Friedreich*, täglich im Julius-Hospitale.
Prof. *Horsch* wird auf Verlangen eine ambulirende Clinik errichten, in welcher mit der Anleitung zur Behandlung der Kranken, medicinisch-gerichtliche und polizeyliche Untersuchungen, und practische Ausarbeitungen zur Bildung für den künftigen Staatsdienst verbunden werden.
13) *Chirurgische Clinik.*
Prof. *Caspar von Siebold* wird mit seinem Sohne Prof. *Barthel von Siebold* die chirurgische Clinik im Julius-Hospitale täglich fortsetzen, und *Letzterer* damit ein anatomisch-chirurgisches Examinatorium verbinden.
14) *Entbindungs-Clinik.*
Prof. *Elias von Siebold*, in der Grossherzogl. Entbindungsanstalt nach dem in seiner Schrift: *Ueber Zweck und Organisation der Clinik in einer Entbindungsanstalt* (Bamb. u. Wurzb. b. Göbhardt 1806.) mitgetheilten Plane.

15) *Vete-*

15) *Veterinar-Medicin.*

Prof. *Ryss*, über epizootische Krankheiten, nebst den dagegen wirksamen Medicinal- und Polizey-Anstalten.

Derselbe über die Krankheiten der Hausthiere.

* * *

Die Universitäts-Bibliothek nebst ihrem Lesezimmer ist im Sommer-Semester täglich, (die Mittwochen ausgenommen, wenn kein Feyertag in die Woche fällt) früh von 9 — 12, und Nachmittags von 2 — 5 Uhr offen.

* — * *

Schöne und bildende Künste.

Zeichnungskunst: Köhler.
Kupferstecherkunst: Birkhäuser.
Musik: Fröhlich.

Sprachen.

Französische: Bils, Markey, le Blanc.
Englische: Ingram, Bils.
Italiänische: Corti.
Spanische: Bils.

Exercitien-Meister.

Rechenkunst: Wagner.
Schreibkunst: Wirth.
Tanzkunst: Morawec.

II. Künste.

Auf den Stifter der Gesellschaft Tot Nut van't Algemeen, *J. Nieuwenhuizen*, hat *J. Kuyper* eine Zeichnung entworfen, welche *L. Portmann* gestochen hat, 14 Zoll hoch, 10 Zoll breit. Auf dem Grabe steht das Bildniss des Verstorbenen. Hinter demselben eine Tafel mit der Inschrift:

Janus Nieuwenhuyzen
Publico commodo dicatae Societatis auctor,
Harlemi natus Ao. MDCCXXIV. 1. Sept.
Obiit Monachodami Ao. MDCCCVI. XXV. Feb.

Darüber steht eine Urne mit einem Trauerflor umhangen. Am Fuss der Urne eine verlöschende Lampe, deren Flamme die Fackel der Unsterblichkeit anzündet. Unter dem Bildnisse:

Primus inexpertae commisit femina terrae.

Eine weibliche Figur mit dem Wappen der Gesellschaft krönt ihn mit einem Eichenkranze. Die Jugend opfert, begleitet von ihren Aeltern und einem Greise, auf dem Altare der Dankbarkeit, woran ein Pelikan ausgehauen ist, der seine Jungen füttert. Die Gottesfurcht betrachtet sein Bildniss. In der Hand hält sie die Symbole von Ewigkeit, Friede und Seligkeit. Eine Mutter, den Säugling an der Brust, mit einigen Kindern. Einige Rollen Schriften. Ein Füllhorn und Palmzweig. Zwey Lehrer mit einem Jünglinge. Der Preis ist 6 Gulden. Für den Probedruck 8 Guld. Ohne Schrift 10 Guld.

Der durch mehrere gelungene Kunstwerke rühmlichst bekannte Professor der Bildhauerkunst zu Stuttgart, Hr. *Dannecker*, hat den als Schriftsteller bekannten Hofrath *Jung*, genannt *Stilling*, nach dem Leben, sprechend ähnlich, aus Gyps geformt. Abgüsse von dem Kopf en Medaillon, zwey Fuss im Durchmesser gross, werden in Stuttgart das Stück für einen Ducaten verkauft.

III. Todesfälle.

Am 8. Sept. v. J. starb der Prof. *W. Munniks* zu Groningen in einem Alter von 62 Jahren auf seinem Landgute Aldengaarde bey Dwingelo in Drenthe an den Folgen eines Schlagflusses.

Zu den bereits erwähnten Todesfällen bey der Pulver-Explosion zu Leyden (Nr. 10.) ist noch nachzutragen, dass *A. Kluit*, Prof. der Alterthümer u. Geschichte, so wie seit kurzem der Statistik des Königreichs Holland, 70 Jahr, Prof. *J. Luzac* aber, Lehrer der schönen Wissenschaften und vaterländischen Geschichte, 60 Jahr alt war, da sie dieses Unglück traf.

IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Dem Hn. Prof. *J. Willmet* zu Amsterdam ist nebst den orientalischen Sprachen, Alterthümern und Hermeneutik noch die Professur der Universal- und Literatur-Geschichte übergeben worden.

Hr. Dr. *F. J. van Maanen* im Haag ist zum *Lector* der Chemie und Pharmacie ernannt, und hat am 14ten Nov. v. J. diese Stelle mit einer Rede: *Von der Einfachheit der gegenwärtigen theoretischen und praktischen Chymie, in Verbindung mit dem mehr angewandten Nutzen derselben, als den vorzüglichen Ursachen der grossen Fortschritte dieser Wissenschaft in unsern Tagen*, angetreten.

Hr. Prof. *E. S. Thomassen a Thuessink* zu Groningen hat von den Curatoren der Akademie den Titel als *Professor Praxeos, Medicinae forensis, et Praefectus Nosocomii clinici* erhalten.

Hr. Conrector *R. J. van Eerde* zu Groningen ist, nach der Berufung des Prof. Bosscha nach Amsterdam, zum Prof. der Geschichte und Alterthümer angestellt worden.

Hr. Prof. *P. J. van Maanen* zu Harderwyk ist an die Stelle des verstorbenen Prof. *Munniks* zum Professor der Medicin, Anatomie, Chirurgie und Entbindungskunst nach Groningen berufen. Hr. Prof. *P. Driessen* hat die gleichfalls von dem Prof. *Munniks* bekleidete Lehrstelle der Botanik erhalten.

Hr. *G. van Egmond*, der seit 1772 als Lehrer an der Schule zu Delft steht, ist an die Stelle des verstorbenen Rectors *J. Hoogeveen* zum Rector und Collegii literarii Moderator ernannt worden.

MONATSREGISTER

vom

MÄRZ 1807.

I. Verzeichniſs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenſirten Schriften.

Anm. Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyſatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.

A.

Abhandlungen, neue hiſtoriſche, der baierſchen Akademie der Wiſſenſchaften, 1 u. 2 B. 53, 417.

v. Alpen, H., patriotiſcher Aufruf zur allgemeinen Vereinigung der Religionen. 74, 586.

Anſichten des Rheins, 2 u. 3 Heft. EB. 36, 286.

Apollonion, ein Taſchenbuch auf 1807. 65, 516.

Art, kurze, die Rechnungskunſt zu erlernen. 72, 575.

Attalus, a critical enquiry into the moral Writings of Dr. Sam. *Johnſon*. EB. 30, 238.

B.

Bauer, G. L., bibliſche Moral des N. T., 2ter Th. EB. 27, 209.

Bergk, J. A., pſychologiſche Lebensverlängerungskunde. 60, 476.

— ſ. *Olivier*.

Bertholdt, L., Daniel, aus dem Hebräiſchen neu überſetzt u. erklärt, 1 Hälfte. 59, 465.

Beſchluſs der reformirten Gemeinde in Bremen vom 5ten Oct. 1804. 77, 612.

Beyträge, hiſtor. geogr., zur nähern Kenntniſs Weſtphalens, 1 u. 2 Th. EB. 27, 216.

Brauer, Joh. Nik., Gedanken über einen Kirchenverein beider proteſtantiſchen Religionsparteien. 75, 593.

Brefeld, J. H., Beyträge zu den Grundzügen der Heilkunde. 66, 523.

Bretſchneider, K. G., die hiſtor. dogm. Auslegung des N. T. 75, 598.

Bunzel, Joh. P., bibliſche Vorleſungen. EB. 37, 293.

C.

Ciceronis, M. T., Opera rhetorica. Rec. et illuſtrav. Ch. Godof. *Schütz*. Vol. II. P. I et II. 70, 553.

Clauſen, H. G., Praedikener, 1 u. 2 B. EB. 37, 293.

D.

Danz, ſ. *Plautus*.

Dapp, R., kurze Predigten, 2 Aufl. 1 Jahrg. EB. 35, 280.

Dictionnaire univerſel, géographique, ſtatiſtique, hiſtorique et politique de la France, T. I — V. 69, 545.

Dieſing, Joh. Gottfr., Verſuch eines aſtronomiſchen Lehrbuchs. EB. 27, 216.

E.

Eginhard, K., Anekdoten zur Charakteriſtik der Vorzeit, 1 u. 2 B. 69, 551.

Eichſtädt, K. A., de imaginibus Romanorum diſſertationes duae. 64, 505.

Ein Hirt und eine Herde, oder Wünſche zur Vereinigung der drey chriſtl. Religionsparteyen. 77, 613.

Erörterung der Frage, wem der Unterhalt der Kirchen obliegt 65, 516.

Etwas über die Abendmahlsvereinigung der Proteſtanten 74, 585.

F.

Falleſen, N., theologiſk Maanedsſkrift, 4 — 6 B. EB. 31, 245.

Falſen, der gewiſſenhafte Erbe, ein Luſtſpiel. 60, 479.

Franke, die Verbindlichkeit der Eingepfarrten zur Unterhaltung der Kirche. 65, 515.

Freyſtunden, meine, für Kinder, 1 u. 2 B. EB. 30, 240.

G.

Gärtner, C. Fr., Supplementum Carpologiae. EB. 28, 217.

Gallerie der Nationaltrachten in der freyen Reichsſtadt Hamburg. 63, 503.

Gariot, J. B., Traité des Maladies de la bouche. 66, 526.

Goldſmith, O., Geſchichte der Römer, überſ. v. Th. *Koſegarten*, neue Aufl. 1 u. 2 B. EB. 27, 216.

Grieſe, G. L., über die richtige Anwendung des Aderlaſſens. 66, 527.

Grimm, H. A., Jonae oracula ſyriace. 68, 543.

Groscurd, Car., de iure emphyteutico commentatio. 58, 463.

Gütle, Joh. Konr., Unterricht vom Blitz u. den Blitzableitern. EB. 28, 221.

H.

H.

Hampe, L., über die Entſtehung und Kur der Knochenbrüche. 66, 521.
Heppe, Joh. Chr., der Vogelfang. EB. 29, 231.
Hertzogenrath, J. L., Henotikos zur Beförderung einer Religionsvereinigung. 77, 614.
Heuſs, G. J., das Rechnen im Kopfe nach den einfachſten Regeln. 58, 462.
Horn, Joh. Sam., Anweiſung zum Rechnen. 62, 495.
Horſtig, C. G., Reiſe nach Frankreich, England und Holland. 53, 424.
Hufnagel, W. J., Rathſchläge zur Vereinigung beyder proteſtantiſchen Kirchen. 76, 601.

I.

Jacobi, Fr. H., was gebieten Ehre, Sittlichkeit und Recht in Abſicht vertraulicher Briefe? Eine Gelegenheitsſchrift. 57, 454.
Jan, D., Unterricht über die Schutzpocken. 71, 567.
Jeſter, E. E., über die kleine Jagd, 6 Th. EB. 30, 238.
Iffland, A. W., Almanach für Theater und Theaterfreunde auf 1807. 62, 489.
Ihling, J. C., die Kuhpocken. 73, 583.
In welchen Verhältniſſen ſteht der Geiſtliche zu dem Schullehrer? 52, 415.
Journale, Reviſion d. theologiſchen. Fortſetzung. EB. 34, 265. 35, 273.
— Reviſion der geographiſchen und ſtatiſtiſchen. EB. 38, 297. 39, 305.

K.

Kind, Fr., Malven. 57, 455.
Klinger, Joh. S., kleine Briefe für Kinder. EB. 31, 248.
Körte, Wilh., Briefe deutſcher Gelehrten aus Gleims literariſchem Nachlaſſe, 2 — 3 B. 56, 441.
— Kritik der Ehre, Sittlichkeit und des Rechts in Jacobi's Gelegenheitsſchrift: was gebieten Ehre, Sittlichkeit und Recht in Abſicht vertraulicher Briefe. 57, 454.
Kries, Fr., Rechenbuch für Bürgerſchulen, 2te Aufl. EB. 31, 248.
Kyllesbeck, P., Andagtsbog for Skolebörn, 2te Aufl. EB. 29, 231.

L.

Labillardière, J. J., novae Hollandiae Plantarum ſpecimen, Faſc. 8 — 22. 52, 400.
Lazaro, Joh., ausgeſuchte Taſchenſpielerkünſte. 73, 581.
Leonhardi, Fr. G., von den verſchiedenen Arten das Obſt zu dörren. 76, 607.
— — — Nachricht von Ackergeräthen. EB. 32, 255.
Leroy, Alph., Médecine maternelle. 61, 481.
— — — Hygea als Mutter, a. d. Franz. von Chr. Fr. *Hirſch*, 1 u. 2 B. 61, 481.
— — — Heilkunde für Mütter, a. d. Fr. von Ch. Ph. *Fiſcher*. 61, 481.
Leſebuch, franzöſiſches, von A. K. 64, 512.
— franzöſiſches, für die Gymnaſien Schleſiens. 73, 583.
v. Lichtenſtern, J. M., Archiv für Geographie und Statiſtik, 4 Jahrg. EB. 30, 233.
Liebenberg, Mich. Fr., Samling of chriſtelige Religionstaler, 1 B. EB. 37, 289.
Lieder, grammatikaliſche. 69, 551.
v. Löwenörn, Paul, über den Magnet, aus dem Dän von J. A. *Markuſſen*. EB. 37, 295.
de Luc, J. A., Annonce d'un ouvrage de Mr. Reimarus ſur la formation du Globe. EB. 34, 272.

M.

Machiavell, der neue. 67, 529.
Markuſſen, ſ. *Löwenörn*.
Mémoire adreſſé par la famille du Petit Thouars aux Actionnaires de l'equipage du Diligent, expedié pour aller a la recherche de Mr. *de la Peyrouſe*. 55, 438.
Mittel, das allereinzige, die Proteſtanten zu vereinigen. 74, 589.
Modèle des jeunes gens. Edit. rev. et augm. EB. 29, 232.
Möſer, Joh., Sinngedichte. EB. 36, 288.

N.

Nägele, Franz, Beytrag zu einer naturgeſchichtlichen Darſtellung der krankhaften Erſcheinungen im menſchl. Körper. 61, 485.
Nemnich, Ph. A., Beſchreibung der Stadt Tönning. 70, 559.
v. Nettesheim, A., das Ganze der Taſchenſpielerkunſt. 73, 582.
Nicolai, J. Dav., über den Zuſtand der luther. Domgemeinde in Bremen. 76, 605.
Nüſcheler, J. Conr., Unterhaltungen über die Verbindung des Sichtbaren mit dem Unſichtbaren. 73, 577.

O.

Olivier, G. A., Reiſe in Aegypten u. Syrien, a. d. Fr. von D. *Bergk*, 1 B. 74, 589.

P.

Pantheon der deutſchen Dichter, 1 u. 2 Th. 65, 516.
Pauli ad Corinthios Epiſtolae graece illuſtr. G. *Krauſe*, Vol. I. EB. 29, 225.
— — — illuſtr. J. G. *Leun*. EB. 29, 225.
Petri, Fr. H., Verſuch einer deutſchen Homöophonik. 54, 430.

Plank, G. J., über die Trennung und Wiedervereinigung der christl. Hauptparteyen. 76, 602.
Plautus, M. A., lateinisch u. deutsch von D. J. T. *Danz*, 1 B. 55, 433.
Predigten, katechetische, über die christliche Sittenlehre, 1 — 6 Th. EB. 37, 294.

R.

Reimarus, J. A. H., über die Bildung des Erdballs. EB. 34, 271.
Remer, Jul. Aug., tabellarische Uebersicht der allgemeinen Geschichte, 5te Aufl. EB. 30, 239.
Reuss, D. C. F., Sammlung verschiedener Feuerordnungen. EB. 32, 252.
Rossig, Car. G., Elementa juris Romani. 60, 473.
Rosenberg, die Gräfin von. 76, 607.
Rosenmüller, Ph., Homilien über einige Sonntagsevangelien. EB. 27, 215.
Rousseau, C. J., de indole et vi praesumtionum quatenus ad jus civile pertinent. 54, 432.

S.

Salomonis, quae supersunt omnia, ex Ebraeo latine vertit Joh. Fr. *Schelling*. 65, 513.
Schelling, s. *Salomo*.
Schember, Joh. M., über die Vereinigung der protestantischen Confessionen. 76, 601.
Scherer, Ph. K., Rechtsfälle in Wechselsachen. EB. 27, 212.
Schlegel, G., über den Nutzen der mehrern Religionsparteyen. 76, 604.
Schlichtegroll, Fr., Nekrolog auf das J. 1799 und 1800. EB. 33, 261. — Für das 19te Jahrhundert, 2 — 4. B. EB. 36, 281.
Schönherr, G. J., Synonymia Insectorum. 68, 537.
Schütz, Chr. Gottfr., s. *Cicero*.
Serre, Joh. Jak. Jos., praktische Darstellung aller Operationen der Zahnarzneykunst. 59, 469.
Sieveking, G. H., Materialien zu einem vollständigen Wechselrechte. EB. 27, 212.
Skizze eines Handbuchs für bremische Bürger. 77, 609.
— historische, der Entdeckungen der Europäer in Afrika. 60, 479.
Steengrafe, M., nothwendige Pflichten der Seefahrer. EB. 28, 223.
Stöhr, C., Physiognomik, 1 u. 2 Th. 55, 438
Suhr, hamburgische Kleidertrachten, 37 Blätter. 63, 503.
— der Ausruf in Hamburg, 1 — 4. H. 63, 504.

T.

Taschenbuch für edle Frauen und Mädchen. 57, 456.
Thiess, O., neuer kritischer Commentar über das N. T., 2. B. EB. 33, 257.
Tibulli selecta Carmina, ex recentiff. Heynii edit. 59, 471.
Tilly, Alex. de, Oeuvres melées. 64, 509.
Trommsdorff, J. B., systematisches Handbuch der Chemie, 2te Aufl. EB. 30, 240.

U.

Ueber das Kameralstudium in Wirtemberg. 75, 600.
Ueber die Beytragsverbindlichkeit der Eingepfarrten zum Unterhalt der Kirchen. 65, 515.
Uebersicht, tabellarische, der Geschichte der deutschen Poesie. 61, 487.

V.

Vahl, M., enumeratio plantarum. EB. 32, 249.
Vater, Joh. S., Grammatik der hebr. Sprache, 1. Curs. 2te Aufl. EB. 29, 230. 2. Curs. 2te Aufl. EB. 29, 230.
Verzeichniss einer Medaillen- und Thaler-Sammlung, welche in Regensburg zu verkaufen ist. 54, 430.
Vierthaler, Fr. Mich., Elemente der Methodik, 3te Aufl. EB. 39, 312.
Vieth, U. A., erster Unterricht in der Mathematik, 3te Aufl. EB. 37, 296.
Visirkunst, oder Anweisung, alle Gefäse auszumessen. 68, 544.

W.

Wanderungen der Phantasie im Gebiete der Wahrheit. 56, 447.
Weckherlin, C. C. F., hebräisches Lesebuch. EB. 33, 259.
Wilhelmi, Aug. G., Stanislaus Hornkopf, ein Lustspiel. 66, 527.
Wilmsen, F. P., der deutsche Kinderfreund, 5te Aufl. EB. 38, 304.
Winkopp, P. A., der Rheinische Bund. Eine Zeitschrift, 1. B. 1. H. 58, 457.
Woltmann, K. L., erneuerter Streit zwischen Staat und Kirche. 77, 609.

(Die Summe aller angezeigten Schriften ist 129.)

II. Verzeichniss der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

Ankündigungen von Autoren.

Freudenfeld, Dr., Uebersetzung von Shakspeares Cymbeline und Coriolan. 22, 173.

Ankündigungen von Buchhändlern.

Breitkopf in Leipzig 18, 144. 19, 151. 20, 160.
Doll in Wien 20, 159. *Dyk* in Leipzig 19, 151. *Flick* in

in Basel 22, 171. *Frommann* in Jena 17, 129. 18, 144. 19, 149. Geographisches Institut 22, 174. *Hartknock* in Leipzig 20, 157. *Hemmerde* in Halle 17, 130. *Keyser* in Erfurt 17, 130. Landes-Industriecomptoir in Weimar 20, 157. 21, 161. 22, 173. 23, 183. *Sinzer* in Coburg 19, 150.

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

v. Bienenburg in Wien 23, 181. *Bredetzky* in Lemberg 23, 182. *Brückner* in Wien 23, 181. *Canestrini* in München 23, 182. *Chorinsky* in Wien 23, 180. *Duttenhofer* in Heilbronn 17, 134. *v. Eerde* in Groningen 24, 192. *v. Egmond* in Delft 24, 192. *v. Eisenbach* in Stuttgart 20, 155. *Gamm* in Stuttgart 17, 134. *Giesmann* in Kopenhagen 18, 142. *Gruber* in Wien 23, 181. *Herhold* in Kopenhagen 18, 142. *Hofstätter* in Wien 23, 180. *v. Kamptz* in Stuttgart 20, 155. *Kochen* in Glückstadt 18, 142. *Kreins* in Neustadt 23, 182. *v. Linden* in Stuttgart 20, 155. *v. Maanen* im Haag 24, 192. in Harderwyk 24, 192. *Meisner* in Breslau 22, 171. *Meister* in Zürich 22, 171. *Nowodworsky* in Prag 25, 182. *Rafn* in Kopenhagen 18, 142. *Ratschky* in Wien 23, 180. *Schmitz* in Zipsen 23, 181. *Schow* in Kopenhagen 18, 142. *Thuessink* zu Groningen 24, 195. *Willmet* in Amsterdam 24, 195. *Wittichen* in Lomnitz 23, 182. *Zimmermann* in Wien 23, 181.

Todesfälle.

Brunn in Magdeburg 17, 134. *Carus* in Leipzig 17, 134. *Culemann* in Bernburg 17, 134. *Dichmann* in Kopenhagen 18, 142. *Domeron* in Paris 20, 154. *Ernsthausen* in Spandau 19, 145. *Fiedler* in Tütleben 17, 134. *Fumars* in Kopenhagen 18, 142. *Hartung* in Bautzen 18, 142. *Hübner* in München 22, 169. *Kahlenberg* in Berlin 19, 145. *de Kolen* in Gewen 17, 133. *Kühn* in Eisenach 22, 169. *Lestocq* in Koburg 20, 154. *de Lolme* in Gewen 17, 133. *Mallet* in Genf 22, 169. *Meisner* in Fulda 22, 169. *Merian* in Berlin 19, 145. *Munniks* in Groningen 24, 192. *Nässelt* in Halle 22, 169. *la Roche* Sophie in Offenbach 22, 169. *v. Rilling* in Celle 20, 154. *Scholtz* in Breslau 22, 169. *Stutsgaard* in Aalborg 18, 141. *Thonboe* in Nyeborg 18, 141. *Wildenhayn* in Herzogswalde 18, 142. *Winkler* in Strasburg 22, 169. *Wittenberg* in Hamburg 17, 134.

Universitäten, Akad. u. and. gel. Anstalten.

Bremen, Erziehungsanstalt der Mlle Gleim 18, 14[1]. *Dänemark*, Schulwesen 18, 138. *Heidelberg*, Universität 20, 153. *Kopenhagen*, Gesellsch. d Wissensch. 1[1] 140. *Kopenhagen*, Medicinische Gesellsch. 18, 1[4] *Kopenhagen*, skandinavische Literaturgesellsch. 18, [1] *Marburg*, Universität. Lectionscatalog 23, 177. *Par*. Nationalinstitut 17, 129. *Paris*, ökonomische Societ 18, 141. *Warschau*, Lyceum 18, 140. *Warschau*, G sellsch. der Wissenschaften 18, 140. *Würzburg*, Un versit. Lectionscatalog 24, 185. *Zürich*, neue Lehra stalten 18, 137.

Vermischte Nachrichten und Anzeigen.

Anton, Erzherzog von Oestreich, Nachricht von se ner Reise nach Ungern 23, 181. Auction von Büchern in Leipzig 17, 130. 19, 152. Auction von Büchern i Helmstädt 19, 152. *Bock*, Nachricht von dessen Ve diensten um die Verbesserung des jüdischen Unterrich 19, 146. Geographisches Institut, Erklärung dess ben gegen die Jenaische A. L. Z. 22, 176. *Hesse*, Na richt von dessen Ausgaben griechischer Autoren 22, 17[1] *Högelmüller*, Anzeige seiner Reise in den Orient 23, 180. Kunstnachrichten, vermischte 24, 192. *s. Orleans* Gemmensammlung, Nachricht darüber 20, 156. *Pilpay's* Fabeln, in Bengalen gedruckt 19, 148. *Porthan*, Nachricht von dessen Denkmal in Abo 22, 17[1] *Schütz*, Erklärung gegen Eichstädt 21, 162. *Thunmann*, Erklärung über seine Beyträge zur Erbauung 17, 130. *Wyttenbach*, Nachricht von dessen neuesten Arbeiten 20, 157.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 25.

Mittwochs den 1ten April 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Lehranstalten in den östreichischen Staaten.

(Aus Briefen.)

Das *k. k. Theresianum* zu Wien wird durch neue Gebäude erweitert, um mehrere Galizische Jünglinge darin aufzunehmen. Zur Bildung der galizischen Jugend soll auch ein neues Benedictinerkloster zu Tynietz dienen, welches der Hofrath *v. Dankesreither* zu besichtigen und mit aufgehobenen bayerischen Benedictinern, z. E. aus Wipplingen, zu bevölkern den Auftrag hatte.

Bey den evangelischen Gymnasien zu *Leutschau* und zu *Kesmark* sind zwey reformirte Studenten aus Patak als Lehrer der ungrischen Sprache angestellt.

Zu *Neczpal* im Thorotzer slavischen Comitate ist eine *Ungrische Seminal Schule* vom Hn. Inspector *Jusch* gestiftet, und unter andern vom Hn. Baron *Ladislaus von Prónay* mit 1000 Fl. beschenkt worden.

Am 15. August 1806 ist zu *Ofen* in der Wasserstadt eine *Ungrische Bürgerschule* feyerlich eröffnet worden.

Die *Hradeker* Haupt-Normalschule, womit bekanntlich durch die Sorgfalt des Hn. Directors *Wiesner* von Morgenstern auch eine Forst- Musik- Exercier- und Baukunst-, auch weibl. Arbeits-Schule verbunden ist, zählte im J. 1806. 147 Schüler und 11 Lehrer und Lehrerinnen.

Der Fürst *Niclas Esterházy* hat zu Eisenstadt eine *Forstschule* errichtet, worin 15 Jünglinge wissenschaftlich in allen Kenntnissen eines tüchtigen Försters und Jägers unterrichtet werden sollen.

Am Ende des Monats October v. J. hörte das *Oekonomische Institut des Hn. Teschedik* zu Szarvas ganz auf. So lange es Privat-Institut war, und am Kesthelyer Georgicon keinen Nebenbuhler hatte, war es in fortwährender Aufnahme. Auf jeden Fall bleibt dem wackern Teschedik das Verdienst, dass er zur wissenschaftlichen Betreibung der Oekonomie in Ungern den ersten Stoss gegeben.

II. Stiftungen.

Der am 10. Aug. v. J. zu Wien verstorbene k. k. General-Feldwachtmeister *Ludw. Hermann v. Sonnenberg* hat der gemeinschaftlichen protestantischen Schulanstalt zu Wien ein Capital von 1000 Fl. zugedacht; und der im Januar d. J. zu Wien verstorbene Kunsthändler und Künstler *Löschenkohl* ein Capital von 500 Fl.

Am 14. Dec. v. J. ward zu Pesth ein berühmter Advocat, *Jacob Horváth*, 68 J. alt, gebürtig aus Toporez in Zipsen, begraben; ein Rechtsgelehrter von seltner politischer und ästhetischer Bildung. Er vermachte der evangel. Kirche und Schule in Pesth 3000 Fl., der Kaamarker, Leutschauer, Toporczer Schule, jeder 1000 Fl. Für 2 angehende Advocaten, wovon einer Protestant seyn muss, 5000 Fl. u. s. w.

Der Bischof *Joseph Pethö* hat 12000 Fl. für arme und wohlgesittete Studenten gestiftet.

Nun sind endlich die Stiftungen für das evangelische Kirchen- und Schul-Wesen von dem noch 1801 verstorbenen Freyherrn *Karl Emerich Calisch*, k. k. Hauptmann, verabfolgt worden. Darunter sind 500 Fl. für einen deutschen evang. Schullehrer zu Prag, 2500 Fl. zu Stipendien für arme Schüler des Teschner Gymnasiums etc.

Die 200 Fl. Unterstützung, welche der verstorbene *Fortunat Durich* zur Beförderung der böhm. Sprachkunde und Literatur genoss, sind dem Hn. Schul-Director *Prochazka* in Prag verliehen worden, vermuthlich mit der Verbindlichkeit, die *Durichs bibliotheca Slavica* (A. L. Z. 1798. Nr. 167.) fortzusetzen, zu welcher sich theils ausgearbeitete, theils unvollendete, Materialien in dessen handschriftlichem Nachlasse finden.

III. Gelehrte Gesellschaften.

Von der *königl. Societät der Wissenschaften* zu *Kopenhagen* war im Jahre 1805 die *physische Preisaufgabe* gegeben: „Trägt der unmittelbare Einfluss der Luft in die Stimmöffnung durch die Nerven des Zwerchfelles zur Unterstützung der Respirationsmuskeln und besonders zur Reizbarkeit des Zwerchfelles bey? Ist dieser Einfluss die einzige oder nur eine Nebenursache des ersten Athemzugs beym neugebornen Kinde?“ — Zur Beantwortung dieser Frage ist nur Eine Abhandlung, in deutscher Sprache verfasst, eingekommen, welche die Gesellschaft zwar für gelehrt, aber doch nicht für des Preises werth erklärt hat, indem sie über die Ursachen des Athemholens kein neues Licht verbreitet.

Die *historische Aufgabe* war folgende: „Worin besteht der Missbrauch der sogenannten pragmatischen Historie, welchen verschiedene, sowohl ältere als neuere,

Geschichtschreiber sich erlaubt haben? und welche Regeln des Verhaltens sind zu beobachten, damit diese Art des Vortrages nicht durch eine unrichtige Anwendung Schaden, statt Nutzen, stiftet?" — Zur Beantwortung dieser Frage sind zwey Abhandlungen in dänischer Sprache eingekommen, unter denen die des Hn. Conrector-Vicarius bey der lateinischen Schule zu *Slagelse*, *Jens Möller*, für die beste gehalten und mit der Goldmedaille gekrönt worden ist.

Für die *philosophische Classe* lautete die Aufgabe so: „Welches Schicksal hatte der Spinozismus in den späteren Zeiten, und welchen Einfluss hatte er in die Philosophie überhaupt und die Philosophie von Gott insbesondere? Ob das auch echter Spinozismus ist, was gegenwärtig von manchen dafür ausgegeben wird?" Hierüber hat von dem 1sten Prediger zu *Sonderburg* auf der Insel *Als*, Hn. *G. S. Francke*, eine Abhandlung in deutscher Sprache eingekommen, welche, obgleich die Gesellschaft mit dem VF. nicht in allem von derselben Meynung ist, doch mit der ausgesetzten Goldmedaille belohnt worden.

Für das Jahr 1807 sind die neuausgesetzten Prämien folgende:

Für die *mathematische* Classe: *Quaeritur: an in perturbationibus motuum a viribus externis, quatenus inde oriuntur mutationes orbitarum, detur Maximum quid aut Minimum, a natura orbitarum pendens? Ponitur autem corpora, quorum motus turbantur, agi a viribus centralibus, quarum lex data est.*

Für die *physische* Classe: *Quaenam, duce experientia, sint qualitates chemicae illius substantiae, quam cel. Winterl se reperisse existimat ac Andronium nuncupat; et quo modo ex his qualitatibus elici possit Androniae diuersitas a terra silicea, nec non ratio, qua Andronia ad Carbonum et Azotum se refert?*

(Die Gesellschaft wünscht eine vollständige Experimentalunterschung von *Winterl's* Andronia. Die Versuche müssen so umständlich beschrieben seyn, dass sie mit Sicherheit wiederholt werden können, und die Proben von den dadurch gewonnenen wichtigsten Producten müssen mitfolgen. Sollte diese Untersuchung gegen die Erfahrungen des berühmten *Winterls* streiten: so erwartet die Gesellschaft, dass es praktisch erläutert werde, welche Irrthümer in den Winterlschen Versuchen mit untergelaufen sind?)

Für die *historische* Classe: *Disquirere et ordine ac serie sistere formam reipublicae administrandae, accurateque describere faciem religionis, scientiarum et artium in regno Ostrogothorum, inde a regis Theodorici aetate usque ad regni interitum.*

Für die *philosophische* Classe: *Explicetur, quousque liceat legibus ciuilibus non oblique, sed directe, siue impellendo, siue vetando, mores populi moderari, ut tamen termini, quibus ea, quae in ciuitate iusta, ab iis, quae natura sint honesta, separari debeant, non violentur? Idoneis etiam exemplis illustretur, quibus potissimum modis ab antiquioris et recentioris aeui legum latoribus in hoc genere peccatum fuerit, et quaenam hos errores consecuta sint incommoda?*

Für die beste Beantwortung einer jeden dieser Aufgaben bestimmt die Gesellschaft eine Prämie von ihrer goldenen Medaille von 100 Rthlr. Werth, wenn die Beantwortung gründlich, befriedigend, und vollständig befunden wird. Die Abhandlungen können in lateinischer, französischer, englischer, schwedischer, deutscher oder dänischer Sprache verfasst seyn, und müssen vor Ende 1807 an den Secretair der Gesellschaft, Hn. Justizrath und Professor *Thomas Bugge* in Kopenhagen eingesendet werden.

Dieselbe *Societät der Wissenschaften* hat dem Hn. Generaladjutant *von Ries* zu Kopenhagen (einem gebornen Hessen-Hanauer, bekannt durch einen, vor mehrern Jahren herausgegebenen, Band von *Gedichten*, welcher kein Glied der Gesellschaft ist, ihre silberne Medaille für ein von ihm erfundenes Instrument, das *gnomon* genannt, zuerkannt. Es besteht aus einem, auf einer vertikalen Axe angebrachten, beweglichen Seerohre, welches eine horizontale und vertikale Bewegung hat. Von einem Ende des Seerohres geht ein Zeiger oder Gnomon, welcher, wenn er zu der horizontalen Fläche niedergebeugt wird, die Lage des Gegenstandes, worauf das Seerohr gerichtet ist, bestimmt. Hierdurch kann man eine perspectivische Karte über eine ganze Gegend verfertigen, und z. B. bey Nacht die Stelle einer Feuersbrunst genau bestimmen, auch im Felde den Abstand der Feuersignale, den Abstand der Schiffe von einer Seebatterie u. s. w. leicht und richtig ausfindig machen. (Eine Copie dieses Topognomons ist von dem Erfinder nach Rufsland geschickt worden.)

In der Versammlung der *skandinavischen Literatur-Gesellschaft* zu *Kopenhagen*, den 8. Nov. 1806, wurde von dem Etatsrath (ehemal. Prof. Theol.) *Moldenhawer* eine Abhandlung über *Hannibal Schesteds* erste Ambassade nach Frankreich, mit verschiedenen, bisher ungedruckten, den bekannten *Corfiz Ulefeld* betreffenden, Beylagen vorgelesen.

Von den Hn. Dr. Theol. *Bech*, Bischof über das Stift *Aggershuus*, und Professor *Rosted* in *Christiania* sind in den Kopenhagener *laerde Efterretninger* f. Aar 1806 Nr. 50. verschiedene *Veränderungen* bekannt gemacht worden, welche mit der *nordischen topographischen Gesellschaft* in *Christiania* (deren Hauptzweck es ist, richtigere und vollständigere Kenntnisse von Norwegen, als man bisher davon hatte, zu sammeln und zu verbreiten) vorgegangen sind. Der Stifter dieser Gesellschaft, der Hr. Geheime Rath Graf *Molske*, suchte durch dieselbe sowohl die Mängel des Landes aufzudecken, und auf die Mittel, ihnen abzuhelfen, aufmerksam zu machen, als auch die Vorzüge desselben, und die Art, wie sie gehörig benutzt werden können, bekannt zu machen. Mancher schätzbare Aufsatz in den von der Gesellschaft herausgegebenen Schriften beweist, dass diese Absicht nicht ganz verfehlt worden ist. Inzwischen schien eine gewisse Unwirksamkeit in den Geschäftsgang der Gesellschaft sich einschleichen zu wollen, welche den völligen Untergang derselben befürchten liess. Diesem suchen nun der Bischof *Bech* und Prof. *Rosted* vorzubeugen, und zugleich

zugleich den Plan der Gesellschaft auf die Verbreitung anderer nützlicher Kenntnisse, als die eigentlich topographischen, auszudehnen. Diesem zufolge bleibt zwar der Graf *Moltke* (gegenwärtig Präsident der General-Zollkammer in Kopenhagen) auch künftig noch Präses der Gesellschaft. Doch wird zugleich ein anwesender Vicepräses derselben als Directeur angenommen. Als solcher verrichtet er alle Geschäfte, welche bisher dem Präses oblagen, correspondirt mit diesem über die Angelegenheiten der Gesellschaft, und nimmt, ohne sich mit ihm darüber berathschlagt zu haben, nichts von Wichtigkeit in ihr vor. — In den monatlichen Versammlungen kann, ausser dem topographischen Fache, als dem Hauptgegenstande, auch jeder andere wissenschaftliche Zweig Gegenstand der Beschäftigung werden. Die Glieder der Gesellschaft lesen ihre Arbeiten vor, lassen sie beurtheilen, und die Gesellschaft läßt solche Abhandlungen, die dessen werth befunden werden, in besondern Bänden unter dem Titel: *Nebenarbeiten der topographischen Gesellschaft*, auf ihre Kosten drucken. — Für 70 Rthlr. jährlichen Gehalts wird ein Cassirer und Secretair gewählt, der die Contingente erhebt, bey den Versammlungen das Protocoll führt, ein Copiebuch über den Briefwechsel hält u. s. w. — Die Schriften der Gesellschaft werden nicht ferner in *Heften*, sondern, um das Abbrechen der Abhandlungen zu verhüten, in *Bänden*, unter dem Titel: *Sammlungen der topographischen Gesellschaft*, herausgegeben. Diese Bände erscheinen so oft, als es der Vorrath von Materialien und die in Christiania beschränkte Verfassung der Buchdruckerey gestattet. — In diese Sammlungen werden nicht nur ausführliche Beschreibungen, sondern auch Bekanntmachungen, Vorschläge, Beobachtungen, welche mit dem Zwecke der Gesellschaft in Verbindung stehn, aufgenommen. Besonders wünscht man ausführliche Beschreibungen von Norwegens Landstädten, von niedergelegten oder noch im Gang seyenden Bergwerken, Glaswerken, Fabriken, Industrieanlagen und Stiftungen aller Art; auch Beschreibungen von einzelnen Gegenden, Kirchspielen u. s. w. — Die Redaction und Correctur der Schriften der Gesellschaft behält vor der Hand der Professor *Rosted*, und zur Uebernehmung der Stelle eines Vicepräsidenten hat sich, auf Verlangen des Präsidenten, Graf *Moltke*, der Bischof *Bech* entschlossen. Uebrigens behalten die bisherigen Gesetze der Gesellschaft ihre Kraft.

IV. Todesfälle.

Im Anfang Sept. v. J. starb zu Leyden der Remonstranten-Prediger C. *Regge* in einem Alter von 45 Jahren. Sein Vaterland schätzte ihn als Lehrer und Schriftsteller.

Am 25. Oct. starb zu Hagenburg in der Grafschaft Schaumburg-Lippe der dortige Prediger *Gottfr. Traug. Fallus*, vortheilhaft bekannt als Verf. einer Geschichte Brandenburgs. Er war am 1. Sept. 1762 zu Sommerfeld in der Neumark geboren, und, ehe er 1794 seine obgedachte Stelle antrat, die ihm sein Freund, Hr. C. R. Forstig, auswirkte, seit 1785 Conrector zu Crossen.

Am 15. Febr. d. J. starb zu Landshut *Gregor Reiser*, Prof. der Philosophie und der allgemeinen Weltgeschichte. Er war aus dem aufgelöseten Prämonstratenser-Stift Steingaden in Bayern, unter der vorigen Regierung im J. 1785 der Professur zu Ingolstadt entlassen, von der gegenwärtigen Regierung aber im J. 1799 wieder angestellt worden.

Am 28. Febr. starb zu Göttingen der geheime Justizrath und Professor, wie auch Ordinarius der Juristen-Facultät, *Justus Friedrich Runde*, fast 66 Jahre alt.

V. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Hr. *Falk*, der vor den letzten kriegerischen Vorfällen zu Weimar privatisirte, seitdem aber Gelegenheit hatte, den herzogl. sächs. Ländern bey den französischen Behörden Dienste zu leisten, ist von dem Herzoge von Sachsen-Weimar zum Legationsrathe mit Gehalt ernannt worden.

Die philosophische Facultät zu Rinteln hat unterm 11. März den Hn. *Justus Wilhelm Ziehen* in Vegesack bey Bremen, Verfasser einiger mit Beyfall aufgenommenen Schriften, die Doctorwürde ertheilt.

VI. Vermischte Nachrichten.

Unter dem Titel *Skoleven* (Schulfreund) werden künftig der Probst *Boisen* zu Westerburg und der Seminaristenlehrer *Saxdorph* auf dem Blauenhof bey Kopenhagen eine Zeitschrift herausgeben, von welcher man sich viel Gutes versprechen darf, indem die Herausgeber dabey die zwiefache Absicht haben, nicht nur nützliche pädagogische Kenntnisse auszubreiten, sondern auch von dem Ertrage des Verkaufs etwas zur Unterstützung dürftiger Landschullehrer-Wittwen zu sammeln. Sie haben, um dieser Schrift die gröfseste Vollkommenheit zu geben, in *Kiöbenhavnske laerde Efterretninger*, 1806. S. 814., alle denkende Schullehrer und Schulfreunde Dänemarks aufgefordert, diese Zeitschrift mit zweckmäfsigen Beyträgen zu bereichern, und dabey besonders auf folgende Winke Rücksicht zu nehmen: 1) Welche Fortschritte sind bisher gemacht worden, um den Unterricht im Lesen, Schreiben, Rechnen, oder den übrigen, in Volksschulen vorzunehmenden Dingen, mit Rücksicht auf die Gegenden, die Vorurtheile, den Schulfleifs etc. zu erleichtern? 2) Mit welchen Hindernissen hatte der Unterricht bisher, und hat er noch immer zu kämpfen? 3) Wie hat man diese Hindernisse zu überwinden gesucht? 4) Welchen Einfluss auf die Beförderung der Religiosität und Moralität hat man von der besseren Unterrichtsmethode bisher wahrgenommen? (A. Br.)

Zu *Stockholm* ist von *Abilgaards* und *Viborgs* dänischer Anweisung zu einer verbesserten Schafzucht eine schwedische Uebersetzung von dem Professor *A. J. Rezius*, mit Anmerkungen des Uebersetzers vermehrt, erschienen. (A. Br.)

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Dafs zwifchen franzöfifchen Militärs und ihren deutfchen Wirthen zuweilen Unannehmlichkeiten vorfielen, war, wie vielfältige Erfahrung bewiefen hat, zunächft Folge der Unfähigkeit, fich gegenfeitig zu verftändigen. Letzterem Uebel und jener Folge deffelben abzuhelfen, bietet man den Deutfchen ein Buch an, welches mit genauer Rückficht auf ihre gegenwärtigen Verhältniffe mit den Franzofen bearbeitet wurde, und felbft denjenigen, welcher nicht eine Sylbe franzöfifch verfteht, in den Stand fetzt, fich in allen Fällen über alles Nothdürftige verftändlich zu machen. Auch denen, welche diefer Sprache kundig find, empfiehlt es fich durch eine möglichft vollftändige Nomenclatur der Theile der Wagen und Kutfchen, des Reitzeuges und Wagengefchirres, wie auch durch 16 der vornehmften Reife-Routen und vergleichende Tabellen des franzöfifchen Geldes, Mafses und Gewichtes gegen das deutfche der verfchiedenen Länder. Durch einen wohlfeilen Preis gemeinnützlicher zu werden, ift es brofchirt für 8 Gr. oder 36 Kr. in allen Buchhandlungen zu haben unter dem Titel:

Der Franzos und der Deutfche, oder Auswahl von Gefprächen zum leichten Umgange zwifchen beiden, herausg. von G. H. Heinfe. 8. Zeitz, bey Webel.

Neuigkeiten
der Montag- und Weifsifchen Buchhandlung
in Regensburg
zur Leipziger Jubilate-Meffe 1807.

Neueffe Anweifung zum Kreuz-Einfiedler- oder Kapuziner-Spiel. Mit 99 figürlichen Proben, 8. à 16 gGr. oder 1 Fl.

Titania, oder das Reich der Mährchen. Aus dem Klarfeldifchen Archive herausgegeben von dem Verfaffer des goldnen Kalbes, 8. 1 Rthl. 12 gr. od. 2 Fl. 42 kr.

Der letzte Krieg, die Schlacht bey Auflerlitz, der Friede zu Prefsburg, und Frankreichs und Preufsens Politik. 8.

Diefe Schrift, welche für 12 Gr. durch alle Buchhandlungen zu haben ift, liefet man vielleicht eben jetzt mit doppeltem Intereffe, weil hier, fchon beynahe vor einem Jahre, auf Ereigniffe hingedeutet wurde, welche, feit wenig Monden, dem Blicke des Beobachters, Wundern ähnlich, vorüber flogen.

II. Vermifchte Anzeigen.

An den Redacteur der Jenaifchen Literatur-Zeitung.

Wenn Sie, Herr Hofrath, feit etlichen Jahren in Jena Ihr Talent zu annihiliren etwa fo fehr geübt haben follten, dafs Ihnen die Gewohnheit zur andern Natur geworden wäre; fo rathe ich Ihnen doch, in Hinficht auf mich Ihre Natur ein wenig zu bändigen. Zwar haben Sie viele Beweife von meiner Discretion, Geduld und Gutmüthigkeit; allein wenn es auf das Annihiliren ankommt, dann möchten fich doch wohl gewiffe Erinnerungen bey mir erneuern, und Sie möchten wenig Freude daran haben, wenn ich Repreffalien brauchte. Neulich haben Sie in der J. L. Z. meine *Gefchichte des menfchlichen Gefchlechts aus dem Gefichtspunkt der Humanität* aus dem Gefichtspunkt *Ihrer* Humanität behandeln laffen: thun Sie das nicht wieder, wenn Sie, wie ich zu glauben Urfache habe, fich felbft lieb haben! Was kann es Ihnen frommen? Den böfen Willen hat jeder darin erkannt. Haben Sie mir fchaden wollen? Das gelingt Ihnen nicht, denn man fragt mich: in welchem Verhältnifs ich denn mit dem Hofrath Eichftädt geftanden habe? — *Magnum jubes renovare dolorem*, antworte ich dann,

Ich bin, leider! ein Jahr lang Herrn Eichftädts Gehülfe bey der Redaction der Jenaifchen Literatur-Zeitung gewefen, und habe forgfältig vermieden, es nicht weiter zu feyn.

Sobald ich diefs gefagt habe, fprechen die Leute ein Wort, das wie *boshaft* klingt, und die Sache ift abgethan. Es ift natürlich; *am Ende wird ja alles erkannt!* — So viel für jetzt, Herr Hofrath!

Weimar, den 28. Februar 1807.

J. G. Gruber.

Den Befitzern meiner epigrammatifchen Anthologie, deren zweyter, mit Käftner eröffneter, Band eben erfcheint, finde ich mich verbunden anzuzeigen, dafs diefe Sammlung bis zur Michaelis-Meffe vollendet feyn, und der letzte Theil zugleich noch einige Nachträge zum erften enthalten wird. Ueber die verächtliche, in Nro. 21. des Cotta'fchen Morgenblattes befindliche, Anzeige diefes erften Bandes, die blofs eine Herabfetzung deffelben zu Gunften des Verlegers einer andern, indeffen angekündigten, epigrammatifchen Anthologie zur Abficht hat, habe ich um fo weniger ein Wort verlieren mögen, als die meinige bereits von einer *beweifenden* Kritik gewürdigt, und mit dem Beyfall des trefflichen Herausgebers der *lyrifchen* Anthologie beehrt worden ift. Halle, den 28. März 1807.

Profeffor Schütz.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 26.

Sonnabends den 4ten April 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Preiſe.

In den Blättern: Hazai tudoſitáſok Nr. XV. u. XXXVIII. 15. Aug. u. 8. Nov. 1806. macht der Herausgeber deſſelben, *Stephan Kultſár*, Folgendes bekannt: Ein bejahrter ungriſcher Patriot, ohne Erben und Anverwandte, wünſcht ſein Vermögen, gegen 100,000 Fl., durch ſeinen letzten Willen zum Beſten ſeines Vaterlandes zu verwenden. Wer ihm hiebey den beſten Rath giebt, wie er und wozu er Stiftungen machen ſolle? und wer ihm dieſen Rath binnen einem halben Jahre bündig zu ſeiner Zufriedenheit ertheilt, dem ſetzt er 100 Thaler aus. Unter mehrern Concurrenten ſollen 2 auch 3 zur Erlangung dieſes Preiſes zugelaſſen werden. Die Rathſchläge werden verſiegelt an Hn. v. *Kultſár* zu Peſth geſchickt.

Im Debrecziner Collegio wird nach dem Muſter der George Auguſta, vermöge einer Stiftung des Hn. *Stephan Hatvani*, ehemal. dortigen Profeſſors, alljährlich ein Preis von 42 Fl. auf die beſte Beantwortung einer wiſſenſchaftlichen Frage ausgeſetzt. Fürs J. 1806 war die Frage: *An omnem is religionem Chriſtianam ſubvertat, qui ſtatuit, cognitionem Chriſti quam vocant hiſtoricam non ita ad religionem Chriſtianam pertinere, ut haec ſine ea tollatur.* Der Preis wurde unter *Mich. Oluadi* und *Joſeph Drabek* getheilt.

II. Bibliotheken.

Zwar hatte der Prof. *J. H. van der Palm* die ganze Bibliothek des berühmten *H. A. Schultens* an ſich gekauft. Doch hatte die Familie den Schatz von Handſchriften, welche ſowohl von ihm ſelbſt als von ſeinem Vater, *J. J. Schultens*, und ſeinem Groſsvater, *A. Schultens*, herrührten, zurückbehalten, im Fall einer von ſeinen drey Söhnen das Studium der orientaliſchen Sprachen wählen ſollte, und alſo von dieſem Nachlaſs Gebrauch machen könnte. Da aber dieſe drey Söhne in ihrer Jugend ſtarben, ſo haben die Curatoren der Landes-Univerſität zu Leyden von der Witwe ſämmtliche Handſchriften für die Univerſitäts-Bibliothek gekauft. Die vorzüglichſten Handſchriften ſind: 1) Zwey durchſchoſſene Exemplare von *Golii Lexicon Arabicum* von *A. Schultens* und *J. J. Schultens*, mit einem Reichthum von Anmerkungen. 2) Zwey Exemplare von *Scapulae Lexicon*, mit Anmerkungen von *A. Sch.* und *J. J. Sch.* 3) *Fabri Theſaurus*, mit Anmerkungen von *A. Sch.* 4) Eine Abſchrift der Ueberſetzung und Bearbeitung von *Meidani Sprichwörtern* durch *E. Pococke*, nach ſeiner eigenen Handſchrift verfertigt von *H. A. Sch.*, während ſeines Aufenthalts zu Oxford.

Die gräfl. Széchényiſche Regnicolar-Bibliothek und Münz-Sammlung iſt vom Hn. *Ludwig v. Rhedei* mit einer ſchönen vaterländ. Mineralien-Sammlung vermehrt worden, und des Palatins kaiſerl. Hoheit gedenken, ein ungriſches Muſeum oder eine Sammlung ungr. Alterthümer, Waffengeräthe, Bilder u. ſ. w. hinzuzufügen.

III. Beförderungen.

Der bisherige Conſiſtorialrath *Niethammer* zu Bamberg, vorher zu Würzburg, iſt als proteſtantiſcher Central-Schulrath bey dem geheimen Miniſterium des Innern in München angeſtellt worden.

An die Stelle des verſtorbenen Rath *Kraus* zu Weimar als Director der öffentl. Zeichnungs-Anſtalt tritt Hr. Prof. *Mayer* mit dem Charakter eines Hofraths.

IV. Vermiſchte Nachrichten.

(A. Br. a. Holland.)

Von der *Bibliotheek der oude Letterkunde* iſt nach Verlauf von mehrern Jahren (1804) das 3te Stück erſchienen (Amſt. b. J. ten Brink), es enthält: 1) Eine Abh. über die Eheſcheidung bey den Römern, betrachtet als eine Hauptquelle des Verfalls ihrer Sitten. 2) Ueber das Leben des Philoſophen Anaxagoras, 1ſte Abh. von *J. de Vries*. 3) Eine Ueberſetzung von Lucians Göttergeſprächen.

Der holländ. Dichter und Sprachforſcher *W. Bilderdyk* hat von dem Könige den Auftrag erhalten, eine holländ. franz. Sprachlehre auszuarbeiten.

Hr. *Meerman* hat aus der Bibliothek zu Linköping in Schweden noch ungedruckte Briefe von *Grotius* während ſeiner Geſandtſchaft in Frankreich erhalten, wovon er eine Ausgabe verſprochen hat. Auch wird er

die *Reisen Karls V.* von *Vandeneſſe* nach einem Manuſcript auf der kaiſerl. Bibliothek zu Paris herausgeben.

Der Graf *Fries* zu Wien, Beſitzer der 20 Zeichnungen, welche von dem Director *Füger* zur Meſſiade verfertigt, und wovon erſt 4 erſchienen ſind, hat dem Hn. *Meerman* erlaubt, alle durch *Johs* in Wien ſtechen zu laſſen. Er hat ſie für ſeine Ueberſetzung der Meſſiade beſtimmt, und wird ſie in jährlichen Lieferungen bey van Cleefs Erben im Haag ausgeben laſſen. — Die erſte Lieferung enthält: 1) Der Meſſias ſchwört die Erlöſung der Menſchen. 2) Satan beſchlieſst, den Meſſias zu tödten. 3) Judas Traum.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Kameral-Verkündiger
oder
Allgemeiner kameraliſtiſch-ökonomiſcher Anzeiger
für
das geſammte kameraliſtiſche und ökonomiſche Publikum.

Schon ſeit dem Anfange dieſes Jahrs erſcheint der *Kameral-Verkündiger* als ordentliche Beylage des Allgemeinen Kameral-Korreſpondenten, da letzterer *die einzige Univerſal-Kameral-Zeitſchrift von und für ganz Deutſchland* — das *Allgemeine kameraliſtiſch-ökonomiſche Vereinigungsblatt* iſt. Eine in dem *Kameral-Verkündiger* enthaltene kameraliſtiſche oder ökonomiſche Bekanntmachung entſpricht ihrem Zwecke weit mehr, als wenn dieſelbe Annonce in mehreren andern Zeitungen oder Journalen ſteht und daher um 30 Procent mehr koſtet. Ueberdieſs wird den Intereſſenten auch noch das mühſame und zeitraubende *Suchen* in *zwanzig* verſchiedenen Zeitſchriften erſpart, wenn ſie in Zukunft in *Einem* Blatte (gleichſam wie in einem Brenn-Punkt) — in dem *Kameral-Verkündiger* alle Anzeigen und Bekanntmachungen, *Perſonen* oder *Sachen* von der geſammten *Haus-, Land-, Stads-* und *Staatswirthſchaft* betreffend, geſammelt finden, und zwar für *geringere* Inſertions-Gebühren als in den Zeitungen, die ſich für Eine Zeile 6 bis 36 Kr. Rhein. bezahlen laſſen! — Auch wird der Wirkungskreis des Kameral-Verkündigers immer noch gröſser, da nunmehr kein *Ober-* oder *Unter-Staatsbeamte*, der nicht einſeitig gebildet iſt oder nicht hinter ſeinem Zeitalter zurück bleiben will, den K. K. vermiſſen kann.

Aufser allen Annoncen von *öffentlichen Stellen* und *Behörden*, Ankündigungen *kameraliſtiſcher, naturhiſtoriſcher, ökonomiſcher, forſtwiſſenſchaftlicher, technologiſcher* und *merkantiliſcher Schriften*, Antikritiken, Erinnerungen, Erklärungen u. ſ. w. werden auch Anzeigen neuer Inſtrumente und Maſchinen, Nachrichten von Guthsveränderungen, Kaufs- und Verkaufsanzeigen, Verſteigerungen, Nachrichten von Todesfällen, Vorladungen u. d. gl. in den *Kameral-Verkündiger* aufgenommen. Ueberhaupt iſt der *Kameral-Verkündiger* für alle Bekanntmachungen beſtimmt, die in einen *kameraliſtiſchen, ökonomiſchen, forſtwirthſchaftlichen, technologiſchen* und *merkantiliſchen Anzeiger* gehören.

Man vergütet für die *eng* und *klein* gedruckte Zeile im *Kameral-Verkündiger* nur 4 Kr. Rhein. oder 1 Ggr.

Alle *Inſerate*, den *Kameral-Verkündiger* betreffend, werden *frankirt* eingeſandt

An die Expedition des Allgemeinen Kameral-Korreſpondenten in Erlangen.

Auf allen Poſtämtern und in allen Buchhandlungen iſt fortdauernd zu erhalten:

Bildungs-Blätter.
Eine
Zeitung für die Jugend
1807.
Mit Kupfern und Muſikbeylagen. 4to.
Nebſt
Pädagogiſchen Verhandlungsblättern
für
Aeltern, Erzieher, Jugendlehrer und Kinderfreunde.
In wöchentlichen Lieferungen.
Redigirt von J. C. Dolz.

Möchten doch alle Aeltern, die ein richtiges Gefühl für die Erziehung ihrer kleinen Lieblinge hegen, und die Mittel beſitzen, für deren Bildung und höchſt nützliche Unterhaltung im Laufe eines ganzen Jahres 8 Rthlr. Sächſ. oder 14½ Fl. Rhein. mehr zu verwenden, dieſe Jugendzeitung doch nur erſt kennen, ſich von dem ſchönen Plan derſelben, der überaus groſsen Reichhaltigkeit ihres werthvollen Inhalts, den vielen durchaus ſchönen fleiſsigen Kupfern, Muſikbeylagen u. ſ. w. näher zu überzeugen ſuchen — gewiſs, die ſchon jetzt in der That ſehr groſse Anzahl der reſp. Intereſſenten würde noch um vieles vergröſsert werden.

Durch die vereinten Bemühungen der Herausgeber und Mitarbeiter, lauter Männer, die als Jugendlehrer hochgeachtet, und als die erſten Jugendſchriftſteller Deutſchlands allgemein geſchätzt ſind, iſt der Beyfall dieſer Bildungsblätter gleich mit dem erſten Jahrgange im vorigen Jahre ſo feſt gegründet, daſs ſelbſt die traurigen Zeitläufte dieſes Winters keine merkliche Verminderung hervorgebracht haben.

Der unterzeichnete Verleger, mit dem hohen Werth dieſes Inſtituts am genaueſten bekannt, ſchätzt das dadurch für ihn vergröſserte ehrenvolle Verhältniſs mit dem reſp. Publikum zu ſehr, um nicht fernerhi das Möglichſte auf dieſe Zeitung zu verwenden. Nicl

hne geführt zu seyn hat er gegen Ende des vorigen ihres mehrere aufmunternde trostvolle Aufforderungen von guten Vätern und wackern Kinderfreunden erhalten: *diese Jugendzeitung doch ja im jetzigen Jahre fortzusetzen;* dafs diefs keinem Zweifel unterlag, macht ihm die gröfste Freude.

Georg Vofs.

Von den „*neuen homiletisch-kritischen Blättern, herausgegeben von G. A. L. Hanstein*" ist das vierte Quartalheft für 1806 erschienen und in allen Buchhandlungen für 12 Gr. zu haben.

Inhalt.

Recensionen von Predigten von G. A. Kunowski — E. E. Thoni — B. Klefeker — F. Arndts — Ph. K. Marheinecke — L. F. Ammon — B. E. Findeisen — L. G. Krause — H. L. Ballauf — K. H. K. Lommatzsch — K. K. J. Gipser — J. C. Künstler — G. H. Lang — V. C. Veillodter — J. C. Vaupel — F. C. Thomasius — C. F. Schmidt — G. W. Meyer — J. Ph. Lanz — F. J. Loch — G. Köpke — M. K. Herrmann.

Abhandlung. Darf der Prediger auch fremde Arbeiten auf der Kanzel benutzen? vom Prediger *Müller* in Nenndorf in der Grafschaft Hoya.

Todesfälle. Beförderungen und *Ehrenbezeugungen.*

Stendal, im März 1807.

Franzen und Grosse.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Bücher
zur Ostermesse 1807.
in der
Verlagshandlung von Georg Vofs
in Leipzig,
welche durch alle reelle Buchhandlungen zu erhalten und zu bestellen sind.

Arbeitsstunden, die, im Stricken, Nähen und Sticken. Ein Lehrbuch für fleifsige Töchter. Mit Vorzeichnungen und Mustern auf 15 Kupfertafeln. kl. 4. 1 Thlr. 8 gr.

Barthel, Fr., Eumorphea, Anleitung zur Geschmacksbildung für die zeichnenden Künste mit besonderer Hinsicht auf landschaftliche Darstellung. Mit 20 Kupfern. kl. Fol. 4 Thlr.

Bilderschule, kleine, für die Jugend. Mit schw. und illum. Kupfern. Vierte verbess. und mit neuen Kupfern verm. Aufl. gr. 8. 1 Thlr. 16 gr.

Dolz, Vicedirect., J. C., Anstandslehre für die Jugend. 8.

— — katechetische Unterredungen über religiöse Gegenstände mit einer gebildeten Jugend, in den sonntäglichen Versammlungen in der Freyschule zu Leipzig gehalten. 2te Samml. dritte verbess. Auflage. 8. 16 Gr.

Glatz, Jak., moralische Gemälde für die gebildete Jugend. 2 Theile mit 8 Kupfern von *Arnds, Nessling* und *Penzel.* Zweyte sehr verb. und vermehrte Aufl. kl. 4. 3 Thlr. 8 gr.

Hahn, Rector K., angenehme Schulstunden. Gedichte und gereimte Erzählungen für die Jugend verschiedenen Alters. 8. 1 Thlr. 4 gr.

Küstner, M. C. A. L., Kunst in zwey Monaten französisch lesen, verstehen, schreiben und sprechen zu lernen. gr. 8.

Küttner, C. G., Wanderungen durch die Niederlande, Deutschland, die Schweiz und Italien, in den Jahren 1793 und 1794. 2 Theile. 8. 2te unveränderte Auflage. 3 Thlr.

Wege, die, des Lebens; oder, was willst du werden? Ein encyklopädisches Spiel für die Jugend. Mit einer Bildertafel und historischen Erläuterung derselben. Aus der Jugendzeitung besonders arrangirt. gr. 4. 18 Gr.

Weisse's, C. F., Selbstbiographie. Herausgegeben von dessen Sohn *C. E. Weisse*, und dessen Schwiegersohne *S. G. Frisch.* Mit Zusätzen von dem Letztern. Wohlfeile Ausgabe. gr. 8. 1 Thlr.

* * *

Bildungsblätter. Eine Zeitung für die Jugend. 1807. Mit vielen Kupfern und Musikbeylagen. Nebst pädagogischen Verhandlungsblättern für Aeltern, Erzieher, Jugendlehrer und Kinderfreunde. In wöchentlichen Lieferungen. 4. der Jahrg. compl. 8 Thlr.

Zeitung für die elegante Welt 1807. Mit Kupfern und Musikbeylagen in wöchentlichen zweymaligen Lieferungen. 4. der Jahrg. compl. 6 Thlr.

In allen deutschen Buchhandlungen ist zu haben:

Das Corsische Kleeblatt, König Theodor, General Paoli und Consul Bonaparte. Nebst einer Schilderung der Sitten und Gebräuche der Corsen, vom Bürger Feydel. 8. 16 Gr.

Seit Erscheinung dieses Werks ist das Kleeblatt etwas unproportionirlich geworden. Des Heldens unserer Zeit, des grofsen Napoleons, Kaisers der Franzosen und Königs von Italien, Lebensbeschreibung ist hier kürzlich aufgestellt, und dann, im Contraste die Geschichte des ephemerischen Pygmäen-Königs, Haupts des Volksstammes, aus dem der Held unserer Zeit hervorgieng, und dann die Schilderung dieses Völkleins mit seinen Sitten und Gebräuchen. Auch Paolis Leben, des corsischen Republikaners, vermehrt das Interesse dieses Werks, und die Zusammenstellung dieser drey merkwürdigen Männer sagt unserm Zeitgeiste vollkommen zu.

Wir können nun dem Publikum die Erscheinung folgenden wichtigen Werks ankündigen:

Entwurf eines Staatsrechts für den Rheinischen Bund. Nach den Grundsätzen des allgemeinen Völkerrechts bearbeitet von J. Zintel. gr. 8. München bey Fleischmann. 16 Gr. oder 1 Fl. 12 kr. Rhein.

Es darf wohl hier nicht erst behauptet werden, dafs der Gegenstand, den der durch mehrere historische Schriften bekannte Verfasser in dieser merkwürdigen Schrift

Schrift behandelt, von dem gröfsten Intereſſe iſt. Der neue Staatsverein, der ſich unter dem Schutze des Helden unſers Zeitalters bildete, liegt gleich einer neuen Schöpfung vor uns da, und erfordert daher auch ganz neue Anſichten, die freylich eine ſchwere Aufgabe ſind, aber hier gründlich entwickelt werden.

Bey Wilh. Webel in Zeitz und in allen Buchhandlungen iſt zu haben:

Der ruſſiſche Coloniſt, oder Ch. G. Züge's Leben in Ruſsland. Nebſt einer Schilderung der Sitten und Gebräuche der Ruſſen, vornehmlich in den aſiatiſchen Provinzen. 2 Bde. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Zu einer Zeit, wo die Ruſſen in jedem Zeitungsblatt erwähnt werden, iſt man ſicher begierig, dieſe Völkerſchaften etwas näher kennen zu lernen, und man wird in dieſem Werke Befriedigung finden: denn unſer Coloniſt beſchreibt nicht etwa bloſs die Palläſte und Sitten der Groſsen, ſondern ſchildert das gemeine Volk, unter welchem er lebte, und ihre Sitten und Eigenheiten, in welche er ſich fügen muſste.

In meinem Verlage iſt ſo eben erſchienen, und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Der Friede. Ein Luſtſpiel des Ariſtophanes. Aus dem Griechiſchen zum erſtenmal verdeutſcht von Dr. *Aug. Chriſt. Borheck.* gr. 8.

Zanders (Dr. *Joh. Quin. Th.*) *Beyträge zu einer Geſchichte der Thier-Metamorphoſe.* gr. 8. 1 Thlr.

Heinrich Rommerskirchen,
Buchhändler in Köln.

Bey Wilh. Webel in Zeitz und in allen Buchhandlungen iſt zu haben:

Taſchenbuch der Freude und der ernſtern Unterhaltung, enthaltend viele ſinnreiche Geſellſchaftsſpiele, Anweiſung zu den verſchiedenen Arten des Taroc, Taroc Homber, L'homber, Whiſt, wie auch zu dem neuen empfehlungswerthen Spiele Amüſette und dem königlichen Schach mit Kupfern, 2te umgeänderte und vermehrte Auflage. Taſchenformat gebunden 16 Gr.

Häufig tritt der Fall ein, daſs in Geſellſchaften die Unterhaltung ſtockt. Man wird aufgefordert, ſolche durch Vorſchläge und Spiele zu beleben, und ſo reichlich auch das Gedächtniſs hiermit ausgeſtattet iſt, ſo verhören die allein Schicklichen derſelben nicht ſelten den Muſterungsruf, ſtellen ſich dem Geiſte nicht im rechten Zeitpunkte vor, und ſo entweicht das erſchlaffte Vergnügen und macht der Langenweile Platz. — Obiges Büchlein kann um ſo mehr zum Talismane gegen dieſes Geſpenſt dienen, da es die ſorgfältigſte Auswahl der Gegenſtände dieſer Art enthält.

Plan und Aufruf eines ehrlichen Vaterlandsfreundes zu einer hauswirthſchaftlichen Verbrüderung, und zu einem Kreuzzuge gegen die Tyranney des Luxus und der gegenwärtigen Theurung. Zunächſt der Aufmerkſamkeit ſeiner Kurſächſiſchen Brüder und Schweſtern empfohlen, welche im Begriffe ſtehen, eine Haushaltung anzufangen, oder ſich von jenen Tyrannen dem Entſchluſſe übermannen laſſen wollten, dem Glücke des ehelichen Lebens zu entſagen. 8. 1806. 8 Gr.

In je gröſsere Verlegenheit die Tyranney des Luxus das bürgerliche Leben geſtürzt hat, je beherzigenswerther iſt der Aufruf zu einem förmlichen Bunde gegen dieſen Tyrannen.

Geiſt und Kritik der neueſten über die Theurung der erſten Lebensbedürfniſſe erſchienenen Schriften; oder geſammelte und eigene Vorſchläge, dieſe Volksnoth für die Zukunft ſicher abzuwenden, herausgegeben von Gottlob Heinrich Heinſe. 8. 1 Rthl.

Je drückender die Zeitumſtände ſind, je beherzigungswerther iſt der Gegenſtand dieſer Schrift, der im weſentlichen alles in ſich faſst, was über Theurung und Volksnoth geſchrieben worden, und eben deſshalb das Publicum zu Erwartungen über ihr endliches Reſultat berechtigt, weil das eigene Urtheil des Verfaſſers durch gegenſeitige Vergleichungen aller ſchriftſtelleriſchen Meinungen Gelegenheit finden muſste, ſich zu berichtigen.

Nachſtehende Schrift

Das Abſolute
vom Stadtgerichts-Aſſeſſor Einſiedel
in Erlangen

iſt ſo eben in der Gredy- und Breuningſchen Universitäts-Buchhandlung in Erlangen erſchienen und an alle auswärtige Buchhandlungen verſandt worden.
(Preis 18 Groſchen.)

III. Vermiſchte Anzeigen.

In der von *Göſchen* verlegten Taſchen-Ausgabe des *Griesbachiſchen Textes des griechiſchen Neuen Teſtaments* haben ſich, obgleich der Text ſelbſt möglichſt correct abgedruckt iſt, doch in den kritiſchen Zeichen, welche in den Noten vorkommen, einige Irrungen eingeſchlichen. Dieſe hat der für möglichſte Correctheit beſorgte Verleger auf einem einzelnen Blatte angezeigt, welches die Beſitzer dieſer Ausgabe von den Buchhandlungen, die ihnen das Buch lieferten, abfordern zu laſſen, erſucht werden.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 27.

Mittwochs den 8ten April 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademieen und gelehrte Geſellſchaften.

Ueberſicht der Arbeiten der mathematiſch-phyſikaliſchen Claſſe des franzöſiſchen Nationel-Inſtituts im zweyten Halbjahre 1806.

Mathematiſcher Theil.

(Von Delambre.)

Aus dem letzten Bericht weiſs man, mit welchem Erfolge Hr. *Laplace* die Erſcheinungen der Haarröhrchen, an denen bisher ſo viele Phyſiker und Geometer geſcheitert waren, der Analyſe unterwarf. Eben dieſe Analyſe hat auf eine nicht weniger glückliche Erklärung anderer, eben ſo ſonderbarer, Erſcheinungen geführt. Längſt hatte man bemerkt, daſs zwey Körper, die auf einer Flüſſigkeit ſchwimmen, welche um beide herum ſteigt oder fällt, ſich einander mit beſchleunigter Bewegung nähern und vereinigen; daſs ſie ſich aber mehrentheils zurückſtoſsen, wenn die Flüſſigkeit um das eine erhoben, um das andere vertieft iſt, und daſs man in dieſem Falle, wenn man die Entfernung gehörig vermindert, die Anziehung auf die Zurückſtoſsung folgen ſieht. Dieſe Phänomene hatten die Phyſiker ſehr beſchäftigt. Vor hundert Jahren ſuchte *Amontons* ſie zu erklären; *Monge* hatte in den Memoiren der Akademie der Wiſſenſchaften v. J. 1787 die Unzulänglichkeit und ſelbſt Ungenauigkeit von Amontons Grundſätzen gezeigt. Endlich unterwarf *Laplace* alle dieſe Wirkungen der Analyſe, aus welcher er alle Haarröhrchen-Phänomene deducirt hatte. Er beweiſet, daſs, wenn zwey parallele Flächen mit ihren untern Theilen in eine Flüſſigkeit getaucht ſind, ihre innern und äuſsern Oberflächen einen Druck aushalten, von welchem er den analytiſchen Ausdruck giebt. Man ſieht wohl ein, daſs, wenn der äuſsere Druck über den innern das Uebergewicht hat, die beiden Flächen ſich nähern müſſen, im entgegengeſetzten Falle aber fliehen werden. Hr. *Laplace* ſetzt nun die Umſtände aus einander, die alle dieſe Phänomene hervorbringen, die Gränzen, die ſie trennen, und den Punkt, auf welchen das Zurückſtoſsen ſich in eine ſcheinbare Anziehung verwandeln muſs, und vereinigt das Ganze in zwey allgemeine Theoreme oder Formeln, aus welchen ſich mit einem Blicke der ganze Zuſammenhang ſeiner Lehre ergiebt. Das Memoire ſchlieſst mit einem von Hn. *Hauy* ſorgfältig angeſtellten Verſuche. Ein viereckiges Blättchen Glimmer hieng an einem ſehr dünnen Faden, ſo daſs ſein untrer Theil ins Waſſer tauchte. Tauchte man nun in dieſelbe Flüſſigkeit und in einer geringen Entfernung den untern Theil eines Parallelopipedon von Elfenbein in einer verticalen und dem Glimmer-Viereck parallelen Lage: ſo ſah man ſogleich eine merkliche Zurückſtoſsung; vermihderte man aber dieſe Entfernung: ſo hörte die Zurückſtoſsung allmählich auf, und an deren Stelle trat eine Anziehung, die, mit beſchleunigter Bewegung, den Glimmer zu dem Parallelopipedon hinzog, und ihn damit ſchnell in Berührung brachte. Dieſer mehrmals, mit verſchiedenen Modificationen, wiederholte Verſuch gab beſtändig die von der Theorie angezeigten Reſultate.

In einem andern Memoire ſuchte Hr. *Laplace* die Phänomene der *Adhäſion der Körper an die Oberfläche des Waſſers* auf dieſelbe Analyſe der Phänomene der Haarröhrchen zurückzuführen. — Wenn man eine Glasſcheibe auf die Oberfläche eines, in einem groſsen Gefäſse ſtillſtehenden, Waſſers legt: ſo findet man bey der Trennung einen um ſo beträchtlichern Widerſtand, je gröſser die Oberfläche der Scheibe iſt. Hebt man die Scheibe auf: ſo nimmt man zugleich von der im Gefäſse enthaltenen Flüſſigkeit eine Säule dieſer Flüſſigkeit mit; fährt man mit dieſem Aufheben fort: ſo verlängert ſich die Säule; und es kommt ein Zeitpunkt, wo ſie ſich, indem ihre Schwere über die Adhäſion das Uebergewicht erhält, losreiſst und zurückfällt. Die Schwere dieſer Säule in dem Augenblicke, wo ſie zurückzufallen bereit iſt, iſt das Maſs des Widerſtandes, der überwunden werden muſs, um die Scheibe loszureiſsen. Hr. *Laplace* giebt die analytiſche Formel. Iſt die Flüſſigkeit von der Art, daſs ſie in dem Haarröhrchen, ſtatt zu ſteigen, niedriger ſteht: ſo erſcheint die aufgehobene Säule nicht mehr ausgehöhlt, ſondern wie eine Art abgeſtumpfter Kegel; die analytiſche Formel ändert ſich, und ſchlieſst ein Element mehr ein, nämlich den Winkel, den die Oberfläche des Kegels mit der Glasſcheibe bildet. Die erſte Formel, verglichen mit Hn. *Hauy's* und Hn. *Achard's* Verſuchen, giebt die Schwere der beobachteten Säule faſt zu $\frac{1}{11}$ an. Die zweyte hat noch nicht verglichen werden können, weil ſie einen Winkel einſchlieſst, den die Beobachter bisher nicht in Betracht gezogen haben, und deſſen Wichtigkeit zu vermuthen eben ſo ſchwer

I. Neue periodiſche Schriften.

In allen Buchhandlungen und durch die löbl. Poſtämter iſt zu haben:

Rußland
unter
Alexander dem Erſten.
Eine hiſtoriſche Zeitſchrift
herausgegeben
von H. Storch.

VIIIter Band, oder 22ſte 23ſte 24ſte Lieferung.
Preis 2 Rthl. 16 gr. auf Velinpap. 4 Rthl.

Inhalt:

Erſter ſpecieller Jahresbericht über die Adminiſtration eines einzelnen Gouvernements (des von Kaluga vom J. 1804.)
Geſchichte des öffentlichen Unterrichts.
Geſchichte des Forſtweſens.
Neue Organiſation des Bergcadettencorps.
Fortgeſetzte Nachricht von der Dubrowskyſchen, jetzt Kaiſerlichen, Manuſcripten-Sammlung in St. Petersburg.
Einige Verfügungen in Betreff der Kronbauern.
Compte rendu des Miniſters der innern Angelegenheiten für das J. 1804. Mit Tabellen.
Nachrichten von den Weltumſeglern.
Freye Ackerbauern.
Allgemeiner Plan zur Errichtung der Militair-Schulen und zur Umformung der Cadettencorps.
Edle und patriotiſche Handlungen.
Miſcellen.

Leipzig, den 17. Februar 1807.
Joh. Fr. Hartknoch.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Bücher
welche bey G. E. F. Schulze in Celle
zur Leipziger Oſtermeſſe 1806.
erſchienen ſind.

Beſchreibung der neuerfundenen Fockſchen Buttermaſchine. Herausgegeben von Hofrath *von Laffert*. 4. m. e. K. 4. 8 gGr.

Roſe, Guſt. H., Verſuch einer hiſt. kritiſchen Ueberſicht des Fürſtenthums Hildesheim unter Franz Egon und Friedrich Wilhelm dem Dritten, vorzüglich in Bezug auf die Steuerverfaſſung, 8. 16 gGr.

Münter, Dr., Erfahrungen in der Rechtskunde. 2ter Theil. 20 gGr.

Dr. *Gräffe*, katechetiſches Journal 7t. Jahrg. 2s Stück oder Neues Journal 5t. Bds 2s Stück. 8. 10 gGr.

Obgleich die Fortſetzung dieſes katechetiſchen Journals, wovon jährlich 4 Stück erſcheinen ſollten, durch kriegeriſche Unruhen und Geſchäfts-Verwicklungen des Herausgebers ſchon ſeit 1801 unterbrochen wurden; ſo konnten doch ſowohl Herausgeber als Verleger nicht länger den Anfragen und Aufforderungen mehrerer Freunde und Liebhaber dieſes ſo beliebten katechetiſchen Journals ausweichen, um die Fortſetzung davon zu liefern. Als Verleger habe ich der Verſicherung des Herausgebers, daſs die Recenſionen mit Gewiſſhaftigkeit ausgearbeitet werden ſollen, nur hinzuzufügen, daſs die fernere Continuation dieſes Journals, wovon das 3te Stück ſchon unter der Preſſe iſt, ununterbrochen Fortgang haben wird, und daſs ſowohl einzelne Stücke als Bände in allen guten Buchhandlungen zu haben ſeyn werden.

Im Jahre 1805 waren neu:

Bemerkungen über die Einquartierungskoſten. 4 gGr.

Braun, Beſchreibung eines bequemen Dendrometer oder Baumeſſers m. e. K. 4. 1 Rthlr. 4 gGr.

Iſt der Miethsmann eines ganzen Hauſes von den Verpflegungskoſten von der Einquartierung fremder feindlicher Truppen freyzuſprechen? 8. 4 gGr.

Rülings, von, Einhundert und achtzehn Entſcheidungen des Kurhannöveriſchen Ober-Appellations-Gerichts zu Celle. 6 gGr.

Der Marſchall von Sachſen, Schauſpiel. 10 gGr.

Die Schweizer, Schauſpiel in 5 Aufzügen. 6 gGr.

Joh. Friedrich Meyer, über die Gemeinheitstheilung, und zwar von den Grundſätzen wornach zu theilen, und von der Verfahrungsart des Verfaſſers bey den von ihm beſorgten Theilungen, zu deren Entwickelung mehrere Entwürfe aus verhandelten Acten mitgetheilt werden. 3 Theile. Druckpapier 6 Rthlr. holl. Schreibpapier 7 Rthlr.

Ueber den Werth dieſes Werks haben mehrere Blätter, als die A. L. Z. vom May 1805. Nr. 146., und Thär's Annalen 5t. Jahrg. 4s Stück, ſo vortheilhaft geurtheilt, daſs dieſes Werk zu den vollendetſten Arbeiten über dieſen Gegenſtand gezählet wird.

Das Ganze beſteht aus 3 Theilen, wovon der 1ſte und 2te Theil die Gemeinheitstheilung überhaupt, der 3te Theil aber, welcher als der wichtigſte angeſehen werden kann, wird auch als ein beſonderes Werk unter dem Titel: *Grundſätze und Anleitung zur Bonitirung* etc. verkauft.

Berichtigung.

In Nr. 18. des Int. Bl. der Allg. Lit. Zeit. S. 15. iſt ſtatt *Heinrich Eſcher*, D. M. zu leſen: *Heinrich Eſcher, V. D. M.* (das iſt: *Verbi divini miniſter.*)

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 28.

Sonnabends den 11ten April 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

Uebersicht der Arbeiten der mathematisch-physikalischen Classe des französischen National-Instituts im zweyten Halbjahre 1806.

Mathematischer Theil.

(Von Delambre.)

(Beschluss.)

Unter den Berichten über die der Classe vorgelegten Erfindungen und Beobachtungen bemerken wir zuerst den von *Carnot* über den von den Hn. *Niepс* erfundenen *Pyreolophore* (Feuerwindträger), wobey er die Absicht hatte, eine physische Kraft zu erfinden, welche der Kraft der Feuermaschine gleich käme, ohne so viel Feuermaterial zu verbrauchen. Um sich eine Vorstellung von der Art zu machen, wie sie die schnelle Ausdehnung der Luft hervorbringe und wirksam mache: so stelle man sich einen kupfernen Recipienten vor, der an einem horizontalen stark befestigt ist. An einer der Wände ist eine Röhre angebracht, durch die man eine Masse von Luft in den Recipienten treibt. Auf ihrem Wege begegnet diese Luft einigen Granen brennbarer Materie, die sie auf eine Flamme wirft, wo sie sich entzündet. Die in den Recipienten vordringende entzündete Materie erweitert die Luft mit einer grofsen Kraft, die sich gegen die Wände äufsert, und einen Kolben vor sich her treibt, der sich in einer zweyten, an einer der Wände angebrachten, Röhre bewegt. Dieser Kolben treibt vor sich her eine Säule Wasser oder jeden andern Körper, den man seiner Wirksamkeit aussetzt, worauf dieser Kolben von selbst seine vorige Stelle wieder einnimmt, und die ganze Maschine in ihre vorige Lage zurückkommt, so dafs sie zu einem neuen Hub bereit ist. Alle diese Wirkungen geschehen innerhalb 5 Secunden. Bey einem von dem Erfinder gemachten Versuche gieng ein mit 9 Zentnern beladener Kahn, mit einem Vordertheil von 6 Quadratfufs, die Saone aufwärts, mit einer Schnelligkeit, welche die des Stromes um das Doppelte überstieg. Bey einem andern, von den Commissaren angestellten Versuche hielt der Druck auf einen Kolben von 3 Quadratzoll das Gleichgewicht einer Schwere von 57 Kilogrammen; der Inhalt betrug 21 Kubik-Zoll, und die Consumtion des Feuermaterials betrug nur 6 Gran. Die Erfinder wollen ihre ersten Versuche vervollkommnen; aber selbst jetzt schon lassen die Wirkungen dieser Maschine nicht an der Intensität dieses neuen Bewegungsmittels zweifeln, und bey mehrern Versuchen wird man ihr noch mehr Kraft geben können. Der Bericht wird den Memoiren der Classe einverleibt werden.

Hr. *Pictet*, Correspondent des Instituts, überreichte demselben, im Namen des Hn. *Malley* zu Genf, zehn Modelle von Hemmungen von demselben Caliber, wovon drey mehr oder weniger dem Verfertiger dieser Modelle, dem Uhrmacher Hn. *Tavan*, gehören. Nach Hn. *Prony's* Bericht darüber, wovon sich hier in der Kürze keine genaue Idee geben läfst, vereinigt sich in ihnen der Erfindungsgeist mit einem ausgezeichneten Talente der Ausführung. — Bald nach dem, im vorigen Berichte erwähnten, Spinnrade von *Bellemere* legte dieser Künstler der Classe eine andere, durch zweyjährige Versuche erprobte, Erfindung eines neuen Werkzeugs zum Stricken mit Floretseide vor, wodurch der Mechanismus um die Hälfte wohlfeiler wird. — Ferner gehören hieher die von den Hn. *von Humbolds* und *Gay-Lussac* auf Reisen in Frankreich, Italien und Deutschland angestellten Beobachtungen, über die Intensität und Inclination der *magnetischen Kräfte*. Vermittelst der gelehrten Untersuchungen Hn. *Coulomb's* und der Formeln der Hn. *Borda* und *Laplace* kann man jetzt mit ziemlicher Gewifsheit und ohne zu grofse Schwierigkeit die Abweichung und Neigung der Magnetnadel und die Intensität der magnetischen Kräfte bestimmen; aber diese schwierigen Untersuchungen erfordern vollkommene Instrumente, Zeit und die genaue Kenntnifs des Meridians des Orts. Die Reisenden, denen nur allzuoft die meisten dieser Mittel fehlen, haben nur zu wenig sichere Beobachtungen anstellen können, als dafs man daraus mit Genauigkeit auf die Lage der magnetischen Pole der Erde, die des magnetischen Aequator und der Punkte, wo er den Erd-Aequator durchschneidet, hätte schliefsen können. Indessen hat Hr. *Biot* versucht, nach Beobachtungen von *Lapeyrouse* und *Humbolds*, alle diese Elemente der magnetischen Theorie der Erde zu bestimmen, und er hat die nöthigen Formeln zu der Berechnung gegeben, welche Abweichung und Neigung die Magnetnadel an jedem Orte haben müsse. Die nachherige Reise der Hn. *v. Humbolds* und *Gay Lussac* in I-

lien, Frankreich und Deutschland verschafften ihnen beständige Gelegenheit, ihre Beobachtungen mit Hn. *Biot's* mathemat. Hypothese zu vergleichen. Die Schwierigkeit, den Meridian des Orts zu bestimmen, hinderte sie zwar, die Abweichung der Magnetnadel in ihren verschiedenen Stationen zu bestimmen, aber sie beobachteten die Neigung und die Zahl der Oscillationen, welche eine horizontale Nadel in einer gewissen Zeit machte, und schlossen daraus, nach einer sehr einfachen Formel, auf die Zahl der Schwingungen, welche sie in ihrer wahren Direction gemacht haben würde, und daraus auf die Intensität der magnetischen Kräfte. Um ihre Arbeit und die daraus zu ziehenden Schlüsse mit einem Blicke übersehen zu können, hat Hr. *Gay Lussac*, der die Redaction übernahm, in einer allgemeinen Tabelle, die Beobachtungen selbst, die Länge und Breite des Orts auf der Erde, die Länge und Breite in Beziehung auf den magnetischen Aequator nach Biot's Hypothese, die nach dieser Hypothese berechnete Neigung, und die Differenz zwischen den Beobachtungen und den Berechnungen dargestellt, und, um es an nichts fehlen zu lassen, auch Bemerkungen über den Boden und seine Höhe über der Meeresfläche beygefügt. — Bemerkenswerth ist es, dass alle Differenzen auf einerley Seite fallen, dass die berechneten Neigungen alle zu gross sind um 3°42″ bis 5°9′. Angenommen, dass ein Theil dieser Differenzen von Localumständen und von unvermeidlichen Fehlern in der Beobachtung herrühre, ist es wenigstens wahrscheinlich, dass ein weit beträchtlicherer Theil von der, den Knoten des magnetischen Aequators zugeschriebenen, Lage und dem Winkel, den er gegen den Erd-Aequator macht, herrührt. Es wird nicht schwer seyn, zu bestimmen, welcher Verbesserungen Hn. *Biot's* Hypothese bedarf, um die neuen Beobachtungen weit besser darzustellen, und sie mit denen in Uebereinstimmung zu bringen, nach welchen er seine ersten Elemente bestimmt hatte. Vermuthlich wird Hr. *Biot* selbst nach seiner Rückkehr von der Messung des Meridians auf den Balearischen Inseln sich von neuem damit beschäftigen. — Um der Theorie alle Präcision zu geben, deren sie empfänglich ist, wären von den entferntesten Punkten der Erde solche Beobachtungen zu wünschen, wie die der Hn. *v. Humboldt* und *Gay Lussac*: indessen sieht man schon aus diesen, dass die Intensität der magnetischen Kräfte mit der Breite zunimmt, wie Hr. v. Humboldt bereits auf seiner grossen Reise bemerkt hat: denn zu Berlin ist sie 13,703, zu Rom aber nur 12,642. Auch ergiebt sich aus dieser Arbeit, dass der Einfluss der Alpenkette sehr unbedeutend war. Nicht viel merklicher war der Einfluss des Vesuvs bey dem Ausbruche im J. 1805, und er scheint eher Local-Ursache als einem besondern magnetischen Centrum zugeschrieben werden zu müssen. Uebrigens muss die Beschreibung der bey diesen Beobachtungen gebrauchten Instrumente und die Betrachtung über die besten Beobachtungsmittel noch das Vertrauen stärken, das schon die bekannte Geschicklichkeit und Genauigkeit der Beobachter einflössen müssten. — Ein anderes Memoire von Hn. *Gay Lussac* betraf die *Gase in ihren verschiedenen Verhältnissen zu dem Wärmestoffe*. Durch die mit Hn. *v. Humbolds* angestellten Versuche über die endiometrischen Mittel und die Analyse der Luft waren sie auf die Vermuthung gekommen, dass wohl alle Gase einerley Capacität für den Wärmestoff hätten. Nach seiner Rückkehr von der obgedachten Reise stellte er darüber neue Versuche an, und fand jetzt ganz andere Resultate, nämlich folgende: 1) wenn ein leerer Raum von einem Gas eingenommen wird: so kommt der sich entwickelnde Wärmestoff nicht auf Rechnung der wenigen Luft, die darin geblieben seyn könnte; 2) bringt man zwey gleiche Räume, wovon der eine kein Gas, der andere Gas hat, in Verbindung: so sind die Veränderungen der Temperatur, die in der einen positiv, in der andern negativ ist, an Quantität, nicht aber Intensität, gleich; 3) für dasselbe Gas sind diese Variationen proportional der Veränderung an Dichtigkeit, welche es erleidet; 4) die Variationen vermöge verschiedener Gasarten sind um so grösser, je kleiner die specifischen Schweren sind; 5) die Capacitäten eines und derselben Gasart für den Wärmestoff vermindern sich bey einerley Volumen mit der Dichtigkeit; 6) die Capacitäten der Gasarten für den Wärmestoff bey gleichem Volumen sind um so grösser, als ihre specifische Schwere geringer ist. — Hr. *Cossi*, Correspondent des Instituts, hat in den wärmsten Tagen der drey denkwürdigen Sommer von 1802, 1803 und 1806 den Gang mehrerer sorgfältig gebauter Thermometer, die theils mit Queckfilber, theils mit Weingeist gefüllt und auf verschiedene Art ausgestellt waren; beobachtet. Seine Resultate waren folgende: die Verschiedenheiten der Queckfilber- und Weingeist-Thermometer sind weit beträchtlicher, wenn sie directe der Sonne ausgesetzt werden, welches wohl hauptsächlich von der rothen *Farbe* des Weingeistes herrührt; diese Verschiedenheit ist weit grösser, wenn die Wärme am stärksten ist. Die grösste stündliche Variation findet von 6—7 Uhr und vorzüglich von 7—8 Uhr Morgens statt; sie nimmt dann ab bis 11 Uhr, steigt wieder bis 2 Uhr, und vermindert sich ein wenig zwischen 2—3 Uhr. Die Verschiedenheit zwischen dem Queckfilber- und Weingeist-Thermometer, wenn sie der Sonne ausgesetzt sind, ist von 10 Uhr früh bis 4 Uhr Abends ungefähr die nämliche. Das Maximum der Thermometer im Innern tritt nicht an demselben Tage ein, als das der äussern Thermometer. Bey einer schnell vor der Sonne vorübergehenden Wolke sinkt der Weingeist plötzlich 2—3 Grad, das Queckfilber 1 oder ½ Grad; ist die Wolke vorüber: so steigt die Flüssigkeit eben so schnell. Das Steigen des Queckfilbers ist einförmiger. Das Maximum für die äussern Thermometer im Schatten findet von 2—3 Uhr statt; für die der Sonne ausgesetzten Thermometer zwischen 3—4 Uhr; für die Thermometer im Innern von 6—7 Uhr Abends. In dem Zeitpunkte, wo die Wärme am stärksten ist, beobachtet man im Gange des Queckfilbers und besonders des Weingeistes eine Art von Fluctuation und Bewegung, die sie beständig steigen und fallen lässt.

Nun noch von den gedruckten Werken. Sie waren ein *Mémoire sur la relation qui existe entre les distances de cinq points quelconques pris dans l'espace, suivi d'un*

Essa

Essai sur la théorie des Transversales, par *Mr. Carnot*; — eine *fünfte* Ausgabe von *Lacroix's Elémens de Géométrie*, und eine *zweyte* Ausgabe von *Hauy's Elémens de Physique*.

II. Lehranstalten.

München.

In der neuesten Cabinetsordre vom 31. Jan. 1807., wovon hier ein Auszug folgt, ist das vormalige geheime *Schul- und Studien-Bureau* zu München nun auch als aufgelöst erklärt, und die oberste *Central-Schul- und Studien-Behörde* auf folgende Art definitiv bestimmt worden:

„*Max. Joseph König.*

Durch die neuere Ministerial-Organisation vom 29. Oct. v. J. haben wir dem Ministerium des *Innern* die oberste Leitung sämmtlicher Bildungs- und Unterrichts-Anstalten in unserm Königreiche übertragen. Damit durch diese Central-Direction das Ganze in eine Uebereinstimmung gebracht, und in einer unausgesetzten thätigen Aufsicht erhalten werde, so haben Wir beschlossen: 1) Die zeither bestandenen besonderen, oberen Leitungen der höheren, mittleren und unteren Lehrinstitute unter dem Namen von geheimen Universitäts-Curatelen, und des geheimen Schul- und Studien-Bureau, sollen künftig in dem Ministerium des Innern concentrirt werden, und von diesem unmittelbar ausgehen. Hiernach 2) sollen künftig alle Berichte und Vorstellungen in Gegenständen, welche die Studien und die damit in Verbindung stehenden Institute betreffen, unmittelbar an Unser Ministerium des Innern mit der Aufschrift: Studiengegenstände betreffend, gerichtet werden. 3) Alle darauf zu ertheilenden Entschliessungen werden in der Form von Rescripten ausgefertigt etc. 4) Derjenige unter den Referendairs, welcher von Unserem Ministerio des Innern dazu bestimmt werden wird, soll, nebst dem Vortrage über die höheren Lehranstalten, auch zugleich den unmittelbaren Vortrag bey diesem Ministerium über die übrigen Unterrichts-Institute übernehmen. 5) Zur sorgfältigen und schnellen Bearbeitung der, vorzüglich bey den mittleren und deutschen Schulen vorkommenden Gegenstände sollen dem geheimen Ministerial Referenten zwey Central-Schulräthe, einer der katholischen und einer der protestantischen Confession, beygegeben werden. Diese haben, wie den Referendairen bey dem vormaligen geheimen Schul- und Studien-Bureau bewilligt war, Rang, Gehalt und Uniform der wirklichen Landesdirections-Räthe. 6) Die bey dem eben genannten Studien-Bureau zeither angestellt gewesenen 2 Referendaire sollen in der oben bemerkten Eigenschaft als Central-Schulräthe ferner verwendet, und da beide zur katholischen Confession gehören, sogleich auch ein Central-Schulrath der evangelischen Confession angestellt werden; jedoch bleibt die statusmässige Zahl, wie oben bestimmt worden, künftig nur auf 2 beschränkt. etc. — — 7) Die in den Studien- und Schul-Sachen angeordneten Mittelorgane behalten vor der Hand ihre dermalige Einrichtung; auch sollen die bestehenden Gesetze in Schulsachen bis auf eine erfolgende Abänderung beobachtet werden. — Unser Ministerium des Inneren hat diese Beschlüsse in Vollzug zu bringen.

München, den 31. Januar 1807.“

III. Künste.

Von der *Batavischen Kunstgallerie*, welche von *Teerlink* gezeichnet und durch *Vinkeles*, *Bendorp* und *Bemme* gestochen wird, ist die erste Abtheilung erschienen. Sie kostet 14 Guld., der Probedruck 15 G. 15 Stüb., der Probedruck ohne Lettern 18 Guld. Sie enthält, nebst einer artistischen Beschreibung: 1) Ein *Pferderennen* von *P. Wouwermann*; 2) den *Schuhflicker* von *A. Brouwer*; 3) eine *Maria Magdalena* von *Titian*; 4) das Portrait von *A. van Nes* von *B. van der Helst*.

IV. Todesfälle.

Am 15ten Nov. v. J. starb zu Komorn eine Stütze der ungr. Literatur, *Sam. Mindszenti*, reform. Prediger daselbst, im 53sten J. s. A. Brougthon's und l'Avocat's Lexicon hat er in die ungrische Sprache mit vielen Bereicherungen übersetzt. (Ersteres füllt 3, letzteres 6 Bände 8.)

Am 22sten Febr. d. J. st. zu Zürich *Christoph Henr. Müller*, in frühern Zeiten Professor zu Berlin, Herausgeber mehrerer altdeutscher Gedichte, im 67sten Jahre seines Alters. Seit mehrern Jahren lebte er wieder in seiner Vaterstadt von einer Pension, die ihm die Gnade des Königs von Preussen wegen seiner Gesundheitsumstände bewilligt hatte, nachdem er ausser Stand war, gesetzt worden, sein Amt länger zu verwalten.

Zu Helmstädt st. am 27. Febr. der Geheime Justiz-Rath, erste Professor der Rechte und Ordinarius der Juristen-Facultät, *Gottlob Eusebius Oelsze*, verdient um die Universität durch Vorlesungen, und um die Justiz in vielen deutschen Staaten durch die gründlichen Urtheile und Gutachten, die von der Helmstädtschen Facultät, deren Vorsteher er seit dem Tode Eisenhart's 1783 war, ausgefertiget sind. Die Anstrengung, womit er ununterbrochen arbeitete, und das hohe Alter (er war 1734 geboren) untergrub endlich die feste und dauerhafte Gesundheit, die er bis auf kurze Zeit vor seinem Ende genossen hat. Am längsten erhielt sich seine Geistesstärke und seine Anhänglichkeit an das Spruch Collegium, das er, unterstützt von würdigen Mitgliedern, vorzüglich lieb gewonnen hatte.

In der Nacht zum 21sten März starb zu Paris *Ch. Fried. Pfeffel* (von *Kriegelstein*), älterer Bruder des Dichters, ehemals Königlicher Rathgeber im Departement der auswärtigen Angelegenheiten zu Versailles, und vorher zweybrückischer Resident zu München, wie auch Director der historischen Classe der bayerschen Akademie der Wissenschaften, Vf. mehrerer bekannter publicistischer und historischer Schriften, im 81sten J. seines Alters.

V. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Hr. geheime Referendar *Klüber* zu Karlsruhe ist neulich, mit Beybehaltung des geheimen Referendariats bey dem Grosherzog von Baden, zum ersten Professor der Rechte nach Heidelberg, befreyt von akademischen Nebenämtern und Senatsverhältnissen, ernannt worden.

Der bisherige Consistorialrath (vorhin reformirter Regiments-Prediger und Professor der Homiletik zu Würzburg) Hr. *Fuchs*, ist nun zum wirklichen Landesdirections-Rathe der 3ten Deputation zu Bamberg ernannt worden, so wie zugleich, einer bereits ertheilten Nachricht zufolge, der bisherige Bambergische Consistorialrath Hr. Dr. *Niethammer* von Sr. königl. Majestät als protestantischer Central-Schulrath zum geheimen Ministerium des Inneren nach München berufen worden ist.

Hr. *W. D. Fuhrmann*, bisheriger evang. reformirter Prediger zu Mark bey Hamm, in der Grafschaft Mark, bekannt durch mehrere Werke, z. B. durch die *Anleitung zur Kenntniss der den Theologen und Religionslehrern nothwendigen und nützlichen Bücher* (1801); *Handbibliothek für junge Theologen* u. f. f. (1802); *Handbuch der class. Literatur* u. a., hat den Ruf als zweyter Prediger bey der reformirten Gemeinde zu Hamm, welcher die reform. Gemeinde zu Mark incorporirt worden ist, an die Stelle des als Hof- und Garnison-Predigers zu Potsdam abgehenden Predigers Hr. *Rul. Eylers*, erhalten und angenommen.

Hr. *M. H. Dorn*, Schreibmeister am Gymnasium zu Bamberg, von dem so eben eine Sammlung gedruckter Vorschriften (Bamberg, bey J. B. Reindl 1807) erschienen, ist als Tabellist zur königl. Landesdirection nach Insbruk versetzt worden.

Die *Seeländische Gesellschaft der Wissenschaften* zu *Middelburg* hat folgende Gelehrten zu Mitgliedern aufgenommen: Hn. Präsidenten *P. Pons* zu Middelburg; Hn. Secretair *S. H. Vernede* daselbst; Hn. Rath *J. Schelsem* im Haag; Hn. Prof. *P. W. van Heusde* zu Utrecht; Hn. Pred. *J. Werninck* zu London; Hn. Lector *J. D. Weyerman* zu Middelburg; Hn. Dr. *A. van Bemmelen* zu Delft; Hn. Prof. *C. G. Salzmann* zu Schnepfenthal; Hn. Dr. *J. C. Bonn* zu Amsterdam.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Der zahlreiche literarische Nachlass des verewigten Herrn Professor *Carus* ist bereits den Händen seiner nächsten Freunde anvertraut, um denselben für den Druck zu bearbeiten. Die *Psychologie*, an welcher der Verewigte so lange gearbeitet hat, und nächst ihr die *Pädagogik*, wird zur nächsten Messe bey Heinrich Gräff erscheinen. Oster-Messe 1807.

Prof. E. Tillich in Dessau.

II. Bücher, so zu verkaufen.

In der Duisburgischen Universitäts-Buchhandlung *Bädecker u. Compagnie* stehen die Jahrgänge der Allgemeinen Literat. Zeitung 1798, 1799 u. 1800, jeder Jahrgang in 12 Heften, zusammen für 8 Rthlr. Preuss. Cour., zu verkaufen.

III. Vermischte Anzeigen.

Die in den Ergänzungs-Blättern der Allg. Lit. Zeit., Jahrg. V., Nr. 14., S. 108., aufgeworfenen Fragen: den literarischen Nachlass meines verstorbenen Vaters betreffend, beantworte ich in einer, von Freude und Kummer gemischten, Stimmung meines Herzens.

Einen Freund der bildenden Künste, in jetzigen Zeiten der beginnenden Verfinsterung, zu erblicken, ist, schon im Allgemeinen, Freude; um wie viel mehr muss es mir unerwartete Freude seyn, den Werth der Schriften meines verstorbenen Vaters, durch diess Andenken erwacht zu sehn!

Mit Kummer muss ich aber fürchten, dass die vollendete Handschrift des *Dictionnaire des Artistes*, dieses classischen, von meinem Vater mit so eisernem Fleisse bearbeiteten, Werkes, welche, seit dessen Tode, laut eines Vergleichs mit Sr. königl. Majestät von Sachsen, an die königl. Bibliothek zu Dresden abgegeben wurde, dort, für die Publicität, vielleicht vergraben, liegen bleiben werde. Könnte doch diese Anzeige, wozu mich die vorgedachten Anfragen auffordern, einen *quasi Deum ex machina* hervorrufen, welcher den Fortdruck dieses Dictionnaire bewirkte! Innigen Dank würde ich zollen, ohne Rücksicht auf den Vortheil für mich, nur, um die Asche meines Vaters zu ehren!

Die neuen Nachrichten von Künstlern und Kunst-Sachen, wovon, 1786 zu Leipzig bey Breitkopf, der 1ste Theil erschien, sind von meinem Vater nicht fortgesetzt worden; indess würden sich noch Manuscripte für die Kunstliebhaberey bey mir finden: z. E. Nachträge zu *Christ's Monogrammen*; Verbesserungen seiner eigenen *Idée generale d'une Collection d'estampes*, welche 1771 bey Krauss in Wien erschien. Wer ists aber, der sich mit dergleichen Kunst-Sachen jetzt befassen möchte? — Werke über *Tactik* und über *Fortification* finden nur Abgang!

Waldo, in der N. Lausitz, am 6. April 1807.

Karl Friedrich von Heinecken
auf Ballensdorff und Waldo.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 29.

Mittwochs den 15ten April 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere Lehranstalten.

Frankfurt an der Oder.

Um die höchste Würde in der Medicin und Chirurgie zu erlangen, disputirten

Am 6ten September v. J. Hr. *Joh. Jac. Heinr. Ebers* aus Flensburg, unter dem Vorsitze des Hn. Prof. *Berends*: *de Cystirrhoea mucosa singularique huius morbi exemplo* (4 Bog. 8.)

Am 13ten Sept. Hr. *Joh. Bapt. Przezdziecki* aus Posen, ohne Vorsitz, *de Ulceribus haud raris morborum gravioris praesidiis* (3 Bog. 8.)

Am 27ten Sept. Hr. *Fr. Wilh. Neygenfind* aus Alt-Oels in Schlesien, unter dem Vorsitze des Hn. Prof. *Berends*: *de Herniis maxime oscheocele eiusque adhaerentis repositione* (4 Bog. 8.)

Am 29sten Dec. Hr. *Im. Michaelis* aus Grossglogau in Schlesien, unter demselben Präsidio: *de recto venae sectionis in pneumonicis affectibus usu* (3 Bog. 8.)

Am 14ten Februar d. J. redeten pro *Stipendio Werlieniano* Hr. *Karl Wilh. Lehmann* aus der Mark, der Arzneywissenschaft Beflifs., *de Respiratione*; Hr. *Joh. Karl Jaeschke* aus Schlesien, der Rechte Befl., *de subsidiis vitae in Academia feliciter gerendae*; Hr. *Wilh. Gust. Pahl* aus Frankfurt, der Rechte Befl., *de Nobilitate propagata et Nobilitate animi*; Hr. *Karl Gotthilf Ferd. Grünenthal* aus Frankfurt, der Gottesgelahrtheit Befl., *de origine, propagatione et statu primitivo Religionis Christianae*; endlich Hr. *Karl Ernst Aug. Magdeburg* aus Schlesien, der Gottesgelahrtheit Befl., *de prima origine notionis dei inter homines*. Zu diesem Rede-Actus lud Hr. Prof. *Schneider* mit einem lateinischen Anschlage (1 Bog. Fol.) ein.

Am 26sten Febr. und am 26sten März erhielten die medicinische und chirurgische Doctorwürde Hr. *Joh. Friedr. Conradi* aus Rathenau in der Mark, und Hr. *Ernst Gottlieb Sauerhering* aus Preussisch-Holland, beide durch Vertheidigung ihrer Probeschriften, unter dem Präsidium des Hn. Prof. *Berends*, wovon die des erstern *de hysterica Affectione Epilepsiam simulante* (3 Bog. 4.) handelte, und die des letztern *venenosae spiritus vini efficacitatis in tenero infante exemplum* (3 Bog. 4.) darstellte.

Hr. Prof. *Hüllmann* hat *Plane* zu seinen im Sommer zu haltenden Vorlesungen herausgegeben, einen: *über die Staaten- und Cultur-Geschichte des Alterthums*; den andern *über die Verfassungs-Geschichte der Deutschen*.

Desgleichen liefs Hr. Prof. *Thilo* vertheilen: *Aesthetische Vorlesungen als Einleitung in das Studium der schönen Künste* (½ Bog. 8.)

Hr. Dr. *Dettmers* lud zur *Jugendprüfung* auf den 23sten und 24sten März mit *einer kurzen Uebersicht des Lehrer-Personals* und *der Schul-Lectionen* ein, welche im verflossenen Winter-Halbenjahre gehalten worden (½ Bog. 8.)

Am 23sten März ertheilte die philosophische Facultät dem geschickten Candidaten des Predigtamtes und Collaborator an der *Königlichen Friedrichs-Schule*, Hn. *G. C. Friedrich*, durch Hn. Prof. *Schneider*, als zeitigen Decan, mittelst Diplom, ihre höchsten Würden.

Noch im vorigen Jahre machte Hr. M. *Samuel Friedrich Kettel*, Prediger zu Booffen bey Frankfurt, bey Gelegenheit seines *funfzigjährigen* Magister- und Predigt-Amtes-Jubiläums, sein *freymüthiges Zeugniss sowohl über die von ihm erlebte neue Aufklärung in der Religion als über sein Studium der Theologie, wie auch über die Art und Weise, wie er 50 Jahr hindurch sein Lehr-Predigt- und Seelsorger-Amt verwaltet und geführet habe*, nebst *einer kurzen Geschichte seines Lebens und Anzeige seiner Schriften* auf 4 Bog. 8., durch den Druck bekannt. Der Vf., der mit seinem ältern Bruder M. *Johann Heinrich*, welcher im vorigen Jahre als Prediger in der Lebuser Vorstadt Frankfurts, 81 Jahre alt, starb, in einem und demselben Jahr Magister und Prediger geworden, ist ein Mann, der bis in sein hohes Alter (er ist jetzt 80 Jahr alt) ein überaus literarisch-thätiges Leben geführet hat, wovon theils *einige Schriften*, theils die vielen Bände *Auszüge* aus *gelehrten Werken* und *seine Bemerkungen darüber*, welche er besitzt, rühmlichst zeugen. Von seinen Schriften merken wir nur die zur Berichtigung der Angaben im gel. Deutschland dienenden an: Beider Brüder dissertatio *de impossibilitate Arhei* d. 25. Jan. 1755.; *Schreiben an den ungenannten Verfasser der Abhandlung vom Schlaf der Seele nach dem Tode*. Frankfurt u. Leipzig 1754. 8.; *Zweytes Schreiben an Denselben* 1755.; *Beweis aafs viele Welten möglich sind*. Frankfurt 1755. 8. Unter seinen Manuscripten finden sich viele Bände von *Nachrichten* und *Anecdoten* aus der *politischen* und *literarischen Welt*, an 20 Bände *Kupferstiche* mit beygeschriebenen literarischen Anmerkungen, und mehre

rere Bände eines *gelehrten Lexicons neuerer Gelehrten* und andere.

Heidelberg.

Eine nähere Nachricht von dem bereits erwähnten neuen philologischen Seminarium und dem damit verbundenen pädagogischen Seminarium giebt die so eben erschienene Schrift des Hn. Hofr. u. Prof. *Fr. Creuzer* (Das akademische Studium des Alterthums. Nebst einem Plane der humanistischen Vorlesungen und des philologischen Seminarium auf der Universität zu Heidelberg. Heidelberg 1807 bey Mohr u. Zimmer. 140 S. gr. 8.). Die Absicht desselben ist, Akademiker im engern Sinne *philologisch* zu bilden, d. i., sie in die Wissenschaft des Alterthums näher einzuführen, und sie fähig zu machen, einst an Lyceen, Gymnasien oder Akademieen Lehrer der Humaniora und Philologie zu werden. Zur Erreichung dieser Absicht ist nicht nur ein allgemeiner humanistischer Lehrkreis von zwey Jahren oder vier Semestern festgesetzt, sondern es werden auch den Mitgliedern des Seminarium eigene, auf Philologie sich beziehende, Uebungen und Arbeiten aufgegeben. In jedem Semester werden gewisse wissenschaftliche Vorlesungen gehalten, und zugleich ein griechischer und lateinischer Dichter, so wie ein griechischer und lateinischer Prosaiker erklärt, womit immer Uebungen im Lateinschreiben verbunden sind. Die Folge der wissenschaftlichen Vorlesungen ist diese: erstes Semester: *a*) Mythologie des classischen Alterthums; *b*) alte Geographie; zweytes Semester: *a*) Geschichte der griech. u. röm. Literatur, mit einer Einleitung über die allgemeinen Grundsätze der Kritik und Hermeneutik; *b*) Metrik; drittes Semester: *a*) griechische Alterthümer; *b*) Archäologie; viertes Semester: Römische Alterthümer. Die griechischen und römischen Schriftsteller, welche abwechselnd erklärt werden, sind: in der Poesie: *Homer* und einige epische Hymnen der *Homeriden*, *Pindar*, *Aeschylus*, *Sophocles*, *Euripides*, *Aristophanes*, *Terenz*, *Virgil*, *Horaz*, *Tibull*, *Properz*; in der Geschichte: *Herodot*, *Thucydides*, *Caesar*, *Sallust*, *Livius*, *Tacitus*; in der Redekunst: *Demosthenes*, *Lysias*, *Isocrates*, die grössern Reden des *Cicero* (gegen *Verres*, die *Philippischen* u. a.); in der Philosophie und ihrer Geschichte: *Plato*, *Xenophon*, *Cicero*. Die Auslegung dieser Schriftsteller ist einerseits grammatisch und historisch, andererseits ästhetisch, oder, nach dem Sprachgebrauche der Alten, kritisch. Doch werden in dem Seminarium ausser den genannten Classikern noch andere Schriftsteller in den Lehrkreis hineingezogen, die nicht sowohl ihrer Canonicität als ihrer Schwierigkeiten wegen oder um anderer Gründe willen von Humanisten gekannt und studiert zu werden verdienen. Die Uebungen der Seminaristen bestehen in Aufgaben aus der Mythologie, der alten Geschichte und Geographie, in metrischen Aufgaben, in kritischen Untersuchungen über die Richtigkeit des Textes eines Schriftstellers, in Erklärung schwieriger Stellen in Rücksicht auf ihren Inhalt, in Aufsuchung des Ideenganges eines Schriftstellers u. s. w., worüber deutsche sowohl, als lateinische Aufsätze geliefert werden können, in Examinatorien und Disputatorien. Wollen Seminaristen am Ende ihrer akademischen Laufbahn ein Thema für den Druck als öffentliche Probeschrift bearbeiten, so werden sie dazu die nöthige Leitung durch ihre Lehrer erhalten. Die Aufnahme in das Seminarium wird bey solchen Akademikern, deren Kenntnisse nicht bereits bekannt sind, durch eine vorhergehende Prüfung bestimmt; diejenigen, welche diese Kenntnisse noch nicht besitzen, erhalten einen Supplementarunterricht. Bey diesem Unterrichte wird vorzüglich auf Leichtigkeit und Verständlichkeit der zu lesenden Schriftsteller gesehen, und aus grössern Schriften der Alten werden Auszüge und zweckmässige Chrestomathieen gewählt. Mit dem Unterrichte in der griechischen und lateinischen Sprache wird der Vortrag der nothwendigsten historischen und antiquarischen Notizen verbunden. Die Schriftsteller, welche abwechselnd gelesen werden, sind: *Xenophon* leichtere histor. Bücher, *Herodian* oder *Arrian* und die griech. Chrestomathieen von *Wyttenbach*, *Matthiae* und *Jacobs*; auch Stücke aus des *Athenaeus* Deipnosophisten und aus des *Aelianus* historischen Mannichfaltigkeiten, womit die Lectüre poetischer Stücke aus den Anthologieen von *Köppen* und *Harles* verbunden werden, um die Lehrlinge mit den verschiedenen Dichtungsarten und den Dialecten bekannt zu machen. Im Lateinischen sind zur Lectüre bestimmt: *Virgils* Eklogen und Aeneis, *Dörings* poetische Chrestomathie (verbunden mit Uebungen in der Prosodie und vorläufigen Bemerkungen aus der Mythologie), *Julius Caesar*, leichtere Reden, Briefe und philosoph. Abhandlungen des *Cicero*, Paria aus *Livius*, *Vellejus Paterculus*, *Gesners* Chrestomathia Pliniana, die letztere zur Erwerbung der erforderlichen chorographischen, topographischen, naturhistorischen, statistischen und artistischen Vorkenntnisse. *Examinatoria* und Uebungen im Lateinschreiben wechseln wöchentlich unter einander ab. Auch wird hier schon Unterricht in der griechischen Prosodie und Metrik ertheilt. — Die Theilnahme am Seminarium ist bey jedem Mitgliede in der Regel auf zwey Jahre berechnet. Auch ist jeder Seminarist verbunden, alle wissenschaftlichen Vorlesungen des humanistischen Cursus zu hören und von den übrigen die wichtigern. Zwar haben zu den Lehrstunden des Seminariums auch andere, ausser den Seminaristen, Zutritt, aber nur als Zuhörer. Für das Seminarium hat der Grosherzog jährlich 500 Gulden bewilligt; die Anzahl der Mitglieder ist auf zehen festgesetzt, wovon 7 Inländer, und 3 Ausländer seyn sollen; doch darf die Anzahl der letztern auch gröfser seyn, wenn sich die bestimmte Anzahl von Inländern nicht finden sollte. Jeder dieser Seminaristen empfängt zwey Jahre hindurch jährlich ein Stipendium von 50 Gulden. Die Lehrstunden im Seminarium sind frey. Für die übrigen humanistischen und propädeutischen Vorlesungen zahlen solche, die dazu im Stande sind, das gewöhnliche Honorar. Auf die äussern Verhältnisse der Studierenden hat übrigens ihre Theilnahme am Seminarium keinen Einfluss. Auf Seminaristen, welche Beweise ihrer erworbenen Kenntnisse abzulegen im Stande sind, besonders Eingeborne, wird bey Besetzung von Lehrstellen im Lande vorzüglich Rücksicht genommen.

Lehrer

Lehrer am Seminarium sind Hr. Hofr. *Creuzer*, Hr. Prof. *J. H. Voss* d. j. und Hr. Dr. *Kayser*, Hr. Hofr. *Creuzer* ist zugleich Director des Instituts. Von eben diesen Lehrern wird auch der Supplementarunterricht ertheilt. — Mit diesem philologischen Seminarium ist zugleich ein *pädagogisches* verbunden, unter der Direction des Hn. Kirchenrathes und Prof. der Theologie *Schwarz*. Es hat zum Zwecke die Bildung junger studierender Männer für das Geschäft des Unterrichts und der Erziehung überhaupt. Auch die Vorlesungen dieses Instituts gehen durch vier Semester hindurch; in dem ersten wird Pädagogik überhaupt, in dem zweyten Didaktik überhaupt, in dem dritten die Katechesirkunst und die Lehre von Schul- und Erziehungsanstalten, in dem vierten Geschichte der pädagogischen Anstalten und der pädagogischen Literatur, vorgetragen. Mit diesen Vorlesungen sind zugleich praktische Uebungen von mancherley Art verbunden. Der Director der Anstalt ist zugleich der Lehrer derselben. Jedes Mitglied des philologischen Seminariums ist auch Mitglied des pädagogischen. Auch in dem letztern wird für die daselbst statt findenden Vorlesungen kein Honorar bezahlt. Die Vorlesungen beider Institute sind so vertheilt, dass sie nicht mit einander collidiren. Von dem letztern Institute gab Hr. Kirchenrath *Schwarz* Nachricht in der kleinen Schrift: Einrichtung des pädagogischen Seminarium auf der Universität zu Heidelberg. Heidelberg 1807 bey Mohr und *Zimmer*. 1 Bog. gr. 8. — Es verdient hier bemerkt zu werden, dass wir diese beiden Institute, so wie noch viele andere nützliche Einrichtungen bey unserer Universität, ganz vorzüglich dem thätigen Eifer des Hn. Cabinets-Ministers Freyhrn. *v. Reitzenstein* für das Emporkommen unserer Universität verdanken, in dem sie ihren edelsten Beschützer verehrt, und dessen Name ihren Annalen unvergesslich seyn wird.

Am 18ten März feyerte das hiesige grosherzogl. evang. reformirte Gymnasium seinen halbjährigen Rede- und Promotions-Actus, wozu der Rector des Gymnasium, Hr. Dr. *Gottfried Christian Lauter*, durch ein gedrucktes Lections-Verzeichniss einlud.

Marburg.

Am 31ten Jan. vertheidigte Hr. *Caspar Würstefeld* aus Frankfurt a. M. öffentlich seine Theses juridicas inaugurales, und wurde darauf von dem Senior der Universität, Hn. Prof. Dr. *Johann Peter Bucher*, zum Doctor der Rechte promovirt.

Hr. Prof. *Ullmann* d. j. ist von dem kurfürstl. Ministerium zum ordentl. Professor der Anatomie, mit einer Verbesserung seines Gehaltes, ernannt worden; und ausserdem haben die Hn. Professoren *Busch*, *Stein*, *Conradi*, *Wurzer*, *Ullmann* d. ä. und Hr. Prosector *Körner* beträchtliche Zulagen erhalten.

Unter den hiesigen neu aufgetretenen Privat-Docenten verdient noch Hr. Dr. *Braunann*, im Fache der Botanik und materia medica, eine rühmliche Erwähnung.

Das Prorectorat ist von dem Hn Prof. Dr. *G. F. Lobert* auf den Hn. Consistorialrath Dr. *Wilhelm Münscher*, ohne weitere Solennität transferirt worden.

II. Todesfälle.

Am 28sten Aug. v. J. starb zu Darmstadt der grosherzogl. hessische Superintendent *Ch. H. Zimmermann*, bekannt durch seine Uebersetzung der Martialischen Sinngedichte, die Ramler fast ganz in seine Auswahl aufnahm, und eigene Sinngedichte, im 66sten J. s. A. (Von der Biographie desselben, die sein Neffe, Hr. Pred. *E. Zimmermann*, lieferte, wird die A. L. Z. nächstens eine Anzeige liefern.)

Am 17ten Febr. d. J. starb zu Strasburg in der Uckermark der dasige Stadtphysikus Dr. *Christoph Heinrich Schobelt*, Verf. einiger medicinischer und anderer Schriften, ein in seinem Wirkungskreise sehr geschätzter Mann, im 66sten J. s. A.

Am 1sten März starb zu Marienberg der allgemein verehrte Consistorialrath und Pastor *Johann Ehrenfried Wagner*, der dort im J. 1772, zur Zeit der bekannten Theurung, ein Waisenhaus stiftete, dessen Direction er erst im 80sten J. s. A. seinem Sohne übergab, im 83sten J. s. A. Seine Schriften hat das gel. Deutschland verzeichnet.

Am 17ten März starb in Nürnberg Hr. *Christoph Andreas* der IV. von *im Hof* von und zu Markt Helmstatt, Senator und Kriegs-Obrister, im 73sten J. s. A. Er besass eine sehr zahlreiche Sammlung Nürnbergischer Münzen und Schaustücke, welche er in folgendem Werke selbst beschrieben hat: „Nürnbergisches Münz-Cabinet; beschrieben von *C. A.* von *im Hof* etc. Theil I. Abtheilung I. u. II. Nürnberg (im Selbstverlage) 1780 und 1782." in gr. 4. mit Kupferstichen, welche die seltensten Stücke darstellen. Der Vf. versprach einen zweyten Theil, welcher historische und andere Erläuterungen enthalten sollte, zu liefern; er ist aber nicht erschienen.

III. Beförderungen.

Die durch des verdienstvollen Adelungs Tod erledigte Stelle eines Ober-Bibliothekars auf der königl. Bibliothek zu Dresden ist noch nicht besetzt; indessen hat der, durch seine ausgebreiteten Kenntnisse sowohl, als durch seine, vielfach öffentlich anerkannte, Gefälligkeit gegen Gelehrte, ausgezeichnete Bibliothekar, Hr. *Dassdorf*, den Charakter als Hofrath erhalten. Ferner ist Hr. Secretair *Lipsius* an Hn. *Semmlers* Stelle, der seinen Platz bey der Bibliothek wieder eingenommen hat, zum Inspector der Antiken-Gallerie und des Münz-Cabinets ernannt worden; auch haben die Secretarien der Bibliothek zugleich mit dem Bibliothekar Gehaltszulage erhalten.

IV. Vermischte Nachrichten.

Oestreichische Journalistik.

Von den *neuen Annalen der Kunst und Literatur* des östreichischen Kaiserthums ist bereits das erste Heft Januar 1807 erschienen. (Wien, b. Anton Doll.) In monatliche Heften (b. Ebendemselben) erscheint der *Oestreichische Plutarch* (vom Freyh *Joseph v. Hormayr*).

Er

Er soll Biographieen aller östreichischen Regenten vom Habsburgischen Hause bis auf Kaiser Franz II., dann die Lebensbeschreibungen der vorzüglichsten Helden, Staatsmänner und Gelehrten dieser Monarchie enthalten. Das erste Heft Jan. 1807 ist bereits zu haben. Ref. behält sich zu seiner Zeit eine besondere Anzeige hievon bevor.

Angekündigt ist fürs J. 1807 eine neue Zeitschrift von und für Ungern, von *Karl Georg Rumi*, Conrector an der evangel. Schule zu Teschen, welche nicht nur Geschichte, Geographie und Statistik, sondern beynahe alle Wissenschaften umfassen soll.

Folgende nützliche Journale dauern noch fort: Theol. Monatsschrift (des 5n Bds 1s Heft ist erschienen); Siebenbürg. Provincial-Blätter; Zeitung für Industrie und Commerz (der Herausgeber heisst *Lindtner*); Slawin, eine Bothschaft aus Böhmen von *Dobrowski*. Von den Ungr. Miscellen sind zu den 3 fertigen Heften noch 3 andere zu erwarten, und damit sollen sie geschlossen seyn. (A. Br. vom Febr.)

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Nachricht für Zeitungsleser.

Unter die interessantesten Erscheinungen, womit uns das beginnende Jahr erfreut hat, gehören unstreitig die in mehrern öffentlichen Blättern empfohlnen Zeitungen:

Der Freymüthige für alle Stände auf das Jahr 1807.

Geist des Neunzehnten Jahrhunderts etc.

Abendblatt, eine Zeitung für das gesellige Leben etc.

(Diese Zeitung erscheint auch unter dem Titel: *Zeitung für die Toilette und das gesellige Leben* etc.)

Diese Zeitungen werden ununterbrochen fortgesetzt, und gewinnen täglich immer mehr an Interesse, wovon die bereits erschienenen Stücke zum Beweis dienen, welche in allen soliden Buchhandlungen zu haben sind. Jede dieser Zeitungen kostet halbjährlich 2 Rthlr. 12 gr. praenumerando in Golde. Wer sich *an uns* wendet, zahlt halbjährlich für jede dieser Zeitungen 1 Rthl. 21 gr. — und wer alle drey Zeitungen zusammen nimmt, zahlt für *alle drey* halbjährlich nur 5 Rthlr. — praenumerando *in Golde*. Ausführliche Anzeigen davon, und eine Uebersicht des Inhaltes, findet man im *europäischen Universal-Anzeiger*, welcher *vierteljährig* 4 Gr. kostet.

Expedition des europäischen Universal-Anzeigers in Leipzig.

Inhaltsanzeige
von
Vogts (N.) Europäischen Staatsrelationen, siebenten Bandes drittes Heft. Frankfurt am Mayn, in der Andreäischen Buchhandlung.

I. Der Feldzug vom Jahre 1806. Fortsetzung.
II. Politische Bemerkungen über die Geschichte der Deutschen.
III. Genealogie des Menschengeschlechts.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

C. G. Rosbergs syst. Anweis. Zweyter Theil, ist nun fertig. Er besteht aus 68 Kupfertafeln, und ist in Dresden bey dem Verfasser, ingleichem in den Buchhandlungen der Herren *Hilscher* und *Arnold*, und in Leipzig in der *Baumgärtnerischen* Buchhandlung zu haben. Der Preis dieses Theiles ist auf Schreibe-Papier 9 Rthl., auf Schweitzer 11 Rthl. Sächs. Current. Beide Theile zusammen, Text und Kupfer auf Schreibe-Papier, kosten 15 Rthl., auf Schweizer aber, wo der Text auf Holländ., 19 Rthl. Sächs. Current.

Von meiner *dritten Auflage* der *Erdbeschreibung des Königreichs Sachsen* ist kürzlich der 6te Theil erschienen (Prän. Pr. 14 Gr. Ldpr. 18 Gr.). Alle 6 Theile, welche 106 Bogen engen Drucks enthalten, kosten im Prän. Pr. 3 Rthl. 8 gr., im Ld. Pr. 4 Rthl. 8 gr. Der erstere gilt nur noch, wenn man an mich selbst sich wendet. Der 7te Theil erscheint gegen Michaelis. Wenn ein so starkes Werk in wenig Jahren 3 Auflagen erlebt, so muss es doch wohl brauchbar seyn. Die Nachrichten dazu sind und werden noch grossentheils *in handschriftlichen Quellen* geschöpft, wie die erste beste Seite, besonders die neusten statistischen Angaben beweisen können. Bey der Fortsetzung dieses Werks werde ich genau auf jede Veränderung Rücksicht nehmen, welche Zeit und Umstände nöthig machen dürften. Der Auszug daraus, oder mein *Handbuch der Erdbeschreibung des Königreichs Sachsen für Schulen*, wird, sobald die Zeitumstände es verstatten, neu aufgelegt. Die Haupt-Commission hat die *Barthische Buchhandlung* in *Leipzig*. Dresden, den 1. April 1806.

K. A. Engelhardt.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 30.

Sonnabends den 18ten April 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Lehranstalten.

Bamberg.

Die Schülerzahl am hiesigen königl. Lyceum und Gymnasium im Jahr 180⅞ war folgende: Am Lyceum studierten 34 Theologen und 67 Philosophen, am Gymnasium 177 Schüler; zusammen 268. Unter diesen waren 115 Söhne vom Stande der Honoratioren, 138 aus dem bürgerlichen und 15 aus dem Bauern-Stande. 201 studierten aus eigenen Mitteln, und 67 grösstentheils durch *fremde* Wohlthätigkeit; unter allen befanden sich *12 Ausländer*. — In den Weltpriesterstand sind ausgetreten 10; auf die Universitäten zu Landshut und Altdorf zum juridischen Studium abgegangen 13; zu dem Künstler- und Kaufmanns-Stand haben sich 7 bestimmt. Der geistliche Stand erhält nun seinen Nachwuchs grösstentheils aus dem bürgerlichen Stande. — Im Ganzen nahm die Zahl der Studierenden in diesem Jahre um 18 zu, obgleich sich seit 10 Jahren die Schülerzahl wenigstens um ein Drittheil verringerte, und die Studierlust bey den neuesten in unserm Vaterlande eingetretenen Veränderungen, wo der Aussichten zur Versorgung der Literaten immer weniger werden, nun sehr nachläßt.

Dessau.

Am 23sten und 24sten März wurde die öffentliche Prüfung in der hiesigen fürstl. Hauptschule gehalten. Die Versammlung war, wie gewöhnlich, zahlreich. Das Beyspiel des edlen Fürsten, welcher dem öffentlichen Unterrichte immer so viel Aufmerksamkeit schenkte, muss nothwendig das Interesse des Publikums für die Anstalten, worin die heranwachsende Generation gebildet wird, noch erhöhen. Das Glück, diesen geliebten und verehrten Fürsten in ihrer Mitte zu sehen, musste die Versammlung diesmal, wegen einer Ihm zugestossenen Unpäslichkeit, entbehren. — Das Programm des Hn. Directors *Vieth* enthielt erstlich die Anordnung des Examens, sodann das Verzeichniss der Lectionen in der Hauptschule im folgenden Halbjahre, ferner verschiedene Schulnotizen, und endlich die *Ortsbestimmung von Dessau aus astronomischen Beobachtungen*. Nach des Hn. Directors *Vieth* Beobachtungen ist die Polhöhe dieser Stadt auf 51° 49′ 40″; die Länge aber (durch die vom Hn. Baron *von Zach* auf dem Brockengipfel gegebenen Pulversignale) auf 29° 56′ 46″ östlich von Ferro bestimmt.

Duisburg.

Bey Gelegenheit der jährlichen Promotion hielt der Rector, Hr. *A. M. Lobry*, am 13. Aug. v. J. eine Rede: *De rectae educationis institutionisque necessitate et utilitate.*

Lingen.

Zur Ankündigung des Examens am 22. Jul. v. J. wurde von dem Rector, Hn. *G. T. Suringar*, J. U. D. und Prof. ord. der Alterth. und Philol., *Prolusio, paucas exhibens in Propertium observationes, spec. alterum* ausgegeben.

Bey der Promotion am 5. Sept. hielt derselbe eine lateinische Rede: *Ueber die Nothwendigkeit und die Vortheile einer anhaltenden Arbeitsamkeit*, und am 5. Dec. hielt er als abgehender Prorector eine Rede: *de Prudentia civili firmiss. regnorum fulcro.*

II. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Die *medicinische Gesellschaft* zu *Marseille* setzt eine Medaille von 300 Fr. an Werthe auf die beste Abhandlung über den Charakter und die beste Behandlung des sogenannten Kindbetterinnenfiebers. Die noch vor dem 15. Sept. an den beständigen Secretair, Hn. *Seux*, einzusenden Abhandlungen können in französischer oder lateinischer Sprache abgefasst seyn.

Die Amsterdamer *Gesellschaft zur Beförderung der Wundarzneykunst* hielt am 1. Sept. v. J. ihre allgemeine Versammlung. Als Verf. einer im vorhergehenden Jahre als Accessit gekrönten Abhandlung erhielt Hr. Prof. *J. Mulder* zu Franeker die silberne Medaille. Eben dieselbe wurde dem Hn. Lector *J. van Dam* zu Alkmaar zuerkannt. — Ueber den *schwarzen Staar* war aus *Deutschland* eine in *deutscher Sprache* geschriebene Abhandlung eingesandt, welche aus beiden Gründen nicht gekrönt werden konnte. Die Frage ist daher für *eigene Landsleute (!!)* aufs Neue aufgegeben.

Die Batavische Gesellschaft *der Proefondervindelyke Wysbegeerte* (der Experimental-Philosophie) zu *Rotterdam*

dem hielt am 16. Aug. v. J. eine allgemeine Verſammlung, in welcher der Beſchluſs gefaſst wurde, daſs 1) Unter den eingekommenen Arbeiten nur die Abhandlung des Hn. *A. Blanken* über den Bau der Dampf-Maſchinen des Drucks würdig ſey, und im 5ten Theile der Werke der Geſellſchaft aufgenommen werden ſolle. 2) Daſs, da auf die ausgeſchriebenen Preisfragen keine Antworten eingegangen, auch noch reichlich genug Stoff zur Beantwortung da ſey, für dieſs Jahr keine neue Preisfrage aufgegeben werden ſolle. Die für den 1. März 1806 aufgegebenen Fragen ſind daher bis zum 1. März 1808 ausgeſetzt.

Die Mathematiſche Geſellſchaft zu Amſterdam: *Een ontermoeide arbeid komt alles te boven* (Unermüdete Arbeit überwindet Alles.) hat einen Preis von 10 Ducaten auf das beſte Handbuch der Algebra zum Schulgebrauch geſetzt. Gegen den 1. Aug. d. J. erwartet ſie die Beantwortungen dieſer Aufgabe.

Die *Geſellſchaft der Zeichenkunſt: Kunſt zy ons doel* zu *Amſterdam*, geſtiftet am 7. Oct. 1801, nun ſchon 120 Mitglieder ſtark, verſammelte ſich am 1. Dec. v. J. zur Preisvertheilung. Hr. *B. de Boſch* hielt zur Eröffnung eine Rede: *Ueber die Verſchiedenheit der Wahl bey den Malern aus der Niederländiſchen Schule, beſonders bey denen, welche in der Mitte des 17ten bis zum Anfange des folgenden Jahrhunderts geblüht haben.*

III. Todesfälle.

Am 21. Dec. v. J. ſtarb zu Hamm der daſige zweyte Burgermeiſter, Commiſſionsrath *Joh. Ant. Arn. Möller*, durch mehrere ökonomiſche Schriften und Erfindungen, z. B. von Haarfilzdecken bey den mit Hohlziegeln belegten Dächern, im 76ſten J. ſ. A., mit dem Ruhme eines für das allgemeine Beſte thätigen Mannes.

Am 9. Febr. d. J. ſt. zu Rom der Director der daſigen franzöſ. Kunſtakademie, *Suvée*, der dieſe Akademie, nach den Stürmen der Revolution, von neuem herſtellte.

Am 22. Febr. ſt. der Prediger *Gottlieb Tugendlieb Hiebendahl* in Golzow bey Brandenburg, im 48ſten Lebensjahre. Er war vorher erſter Prediger der Pauliner-Schule in Brandenburg, und iſt auch als Schriftſteller bekannt. 1801 gab er eine Anweiſung zu einem geläuterten Lebenswandel, gezogen aus den Schriften Salomo's, Sirach's u. ſ. w., heraus.

Am 24. Febr. ſt. zu Leipzig *Karl Friedr. Baudius*, ehemaliger Landesaccis-Obereinnehmer, Vf. einer Diſp. *de iure mortuorum* (1749) und der *Nova Lipſienſia* von 1752 — 1760. Er war zu Leipzig am 1. May 1721 geboren.

Am 2. März ſt. zu Wunſtorf im Hannöverſchen der daſige Stiftsprediger *Konr. Julius Dedekind*, im 73ſten J. ſeines Alters.

Am 11. März ſt. zu Wien der bekannte Componiſt und Clavierſpieler *Anton Eberl*, auch von Seiten ſeines Herzens und Verſtandes geſchätzt, im 41ſten J. ſ. A.

Am 19. März ſt. zu Glogau der Kammerſecretär *Karl Friedrich Benkowitz*, bekannt durch mehrere belletriſtiſche Schriften und ſeine Reiſebeſchreibung, im 42ſten J. ſ. A.

IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der im vorigen Jahre von der theol. Facultät zu Helmſtädt zum Dr. Theol. promovirte Duisburgiſche Ober-Conſiſtorialrath *Dusterhoff* zu Heilbronn iſt nach Aufhebung des Conſiſtoriums daſelbſt zum charakteriſirten Prälaten, expectivirten Ober-Conſiſtorialrath zu Stuttgard und wirkl. General-Superintendent der Diöceſen Hall und Heilbronn ernannt worden. (Bey dieſer Gelegenheit bemerken wir, daſs alle 5 General-Superintendenten Wirtembergs vom Könige goldene Ehrenketten und Kreuze als Inſignien ihrer Aemter erhalten haben.)

Hr. M. *Braſtberger*, bisher erſter Profeſſor am Kloſter Blaubeuren, hat das Rectorat des Gymnaſiums illuſtre zu Stuttgard erhalten.

Hr. Prediger *Scherer* zu Echzell iſt erſter Prediger zu Berſtadt unweit Gieſsen, und Hr. Pfarrer *Knöpp* Weiterſtadt bey Darmſtadt erſter Prediger in Oberramſtedt geworden.

Hr. *K. F. Eichhorn*, Verf. einiger pädagogiſchen Schriften, bisher Archidiaconus zu Oehringen, iſt nach Stelle eines Stadtpfarrers, an ſeine Stelle aber iſt *der bisherige* zweyte Diaconus, der an der neueſten *Geſchichte* von Hohenlohe arbeitende, Hr. *Dietzſch*, getreten.

Der vor Kurzem zum Superintendenten in Eckartsberga beförderte Prediger zu Neukirch, Hr. J. F. H*aberfeldt*, iſt als General-Superintendent nach Eiſenach berufen worden.

Hr. M. *Brescius*, bisher Hofprediger und ſubſtituirter Superintendent zu Muskau in der Oberlauſitz, geht als Paſtor u. Inſpector nach Triebel in der Niederlauſitz.

Hr. Conſiſtorial-Aſſeſſor *Buſch* zu Arnſtadt iſt von ſeinem Fürſten zum Superintendenten daſelbſt ernannt worden.

Die Geſellſchaft der Freunde der Humanität hat Hn. Prof. *Köpke* am Berlin. Cölln. Gymnaſium in Berlin zum Mitgliede aufgenommen.

Hr. *E. Blümner*, Baccal. der Rechte zu Leipzig und Erbherr auf Frohburg, hat den Charakter eines königl. ſächſ. Legationsraths erhalten.

Hr. Prof. *v. Praſſe* zu Leipzig iſt zum Mitgliede der dortigen Jablonowskiſchen Societät erwählt worden.

Hr. Dr. *Theod. Schreger* zu Erlangen iſt, in Rückſicht auf ſeine, zum Beſten der Oelmalerey angewandten, Kenntniſſe zum auswärtigen Ehrenmitgliede der Akademie der bildenden Künſte und mechaniſchen Wiſſenſchaften ernannt worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Chronik des neunzehnten Jahrhunderts
1805
von G. G. Bredow,
Professor der Geschichte in Helmstädt.
Altona,
bey J. F. Hammerich.

Dieser Band der Chronik enthält ausser einer möglichst vollständigen Erzählung der politischen Begebenheiten des Jahrs 1805, theils aus gedruckten Blättern, theils aus schriftlichen und mündlichen Berichten, gesammelt, mehrere interessante Beylagen. Herr Hofrath *Schulze* hat, nach einer kurzen Zusammenstellung der Hauptmomente des *Gall*schen Systems, besonders den wissenschaftlichen Werth desselben gewürdiget, und durch Schädel von Buschmännern, die der Herr Dr. *Lichtenstein* aus Afrika mitgebracht hat, glücklich unterstützt, ist er auf Beobachtungen geführt worden, die zu einem Endurtheile über die Gallsche Entdeckung zu führen scheinen. — Herr Professor *Schrader* giebt eine *gedrängte kritische* Uebersicht der juristischen Literatur der ersten Jahre des 19ten Jahrhunderts; Herr Professor *Remer* eine Uebersicht der wichtigsten Entdeckungen und Erfahrungen in Physik, Chemie und Medicin; Herr Hofrath *Bruns* eine Nachricht von den Bereicherungen der Länder- und Völker-Kunde in eben diesem Zeitraum; und von Herrn Hofrath *Pfaff* findet sich dabey eine äuserst bequem eingerichtete Tabellen-Vergleichung des franz. republikanischen Kalenders mit dem Gregorianischen, vom 22sten Sept. 1792 bis zum 31sten December 1805, auf einem Bogen. Ein Register über alle 5 Jahrgänge erleichtert den Gebrauch. Ueber den Werth der eigentlichen Chronik mus das Urtheil kritischen Journalen und Zeitungen überlassen bleiben.

(Kostet in allen Buchhandlungen 3 Rthlr; auch sind von den vorigen 4 Jahrgängen noch Exemplare für 4 Rthlr. 12 gr. zu haben.)

Neue Bücher zur *Jubil. Messe* 1807.
bey Johann Jakob Palm in Erlangen.

Funks kryptogam. Gewächse des Fichtelgebirges, 7tes und 8tes Heft, gr. 4., in Comm. jeder Heft 1 fl. 12 kr. 18 gGr.

Glücks Erläuterung der Pandecten, ein Commentar, VIII. Bandes 1ste Abth. gr. 8. 1 fl. 12 kr. 18 gGr.

— dessen III. Bds 2te Abth. *Zweyte verm. Aufl.* gr. 8. 1 fl. 12 kr. 18 gGr.

Harls allgemeiner Kameral- Oekonomie- Forst- und Technologie-Korrespondent für 1807, eine wöchentliche Zeitschrift. Zweyter Jahrg. gr. 4. *in Commission.* pränumerando 7 fl. oder 4 Rthlr.

Pöhlmanns praktische Anweisung, Kindern auf eine anschauliche, den Verstand in Thätigkeit setzende und leichte Weise die ersten Anfangsgründe der Rechenkunst beyzubringen, 1r Thl. 2te mit 2 Tabellen vermehrte und verbess. Aufl. oder des Versuchs einer praktischen Anweisung für Schullehrer 6r Theil. 8. 1 fl. 30 kr. 1 Rthlr.

Rau Materialien zu Kanzelvorträgen über die Evangelien, 1sten Bandes 2tes Stück, 2te vermehrte Aufl. gr. 8. 40 kr. 10 gGr.

Röslings neue Fabrikenschule 2ter Theil, enth. über die noch nicht beschriebene Stanniolschlägerey, eine Abhandlung von *Herdegen*, und über Hammerwerke mit Schwanzhämmern für Stanniolhammerwerke, eine mechan. Abhandl. von dem Herausgeber, mit 4 illum. Kupfern. gr. 8. 6 fl. 4 Rthlr.

Linien zu *Pöhlmanns* Schreiblectionen in Kupfer gestochen, das 100 à 50 kr. 12 gGr. baar.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Geographisches Handbuch für Jugendlehrer; oder Beschreibung der wichtigsten Städte und Oerter fremder Welttheile. Aus den neuesten Reisebeschreibungen gezogen und nach *Gaspari's* zweytem Cursus geordnet von *J. C. Moeller, Katecheten und Oekonom im Altonaer Waisenhause.* 1r Band, welcher Asien und Afrika enthält. Altona, bey Hammerich 1806. 24 Bogen in gr. 8. Preis 1 Rthlr.

Die frühern Schriften des Herrn Verfassers wurden von Recensenten und dem Publiko mit Beyfall aufgenommen, das gegenwärtige Handbuch verdient gewis nicht weniger die Aufmerksamkeit der Jugendlehrer. Der Herr Verfasser sagt mit Recht in der Vorrede, dass es leicht sey, beym Unterricht in der Geographie, die Wisbegierde der Kinder, die gerne etwas mehr wissen wollen, als in dem gewöhnlichen Lehrbuch steht, zu befriedigen, wenn von Europa die Rede ist. Betrifft es aber auser-europäische Länder und Städte, so hat der Lehrer selten die Quellen, die ihm Stoff zu mehrern Nachrichten darbieten könnten, bey der Hand. Er glaubt daher, dass es diesem angenehm seyn werde, ein Buch zu haben, welches auch von den bedeutendsten Städten und Oertern der fremden Welttheile, das Wichtigste von demjenigen enthält, was er in seinem Lehrbuch nicht findet, und ein solches Buch von mäsiger Grösse suchte er in diesem Handbuche zu liefern, dessen 2r Band Amerika und Australien enthalten wird. Er ist darin dem 2ten Cursus des *Gaspari*schen Lehrbuchs gefolgt; allein, da es nicht blos eine ausführliche Inhaltsanzeige, sondern auch ein vollständiges Register hat, so kann der Lehrer es eben so gut bey jeder anderen Geographie benutzen. Aber es ist auch so abgefasst, dass es, ohne ein anderes Lehrbuch, ein vollständiges Ganzes ausmacht. Die Beschreibungen der einzelnen Länder und Städte sind gröstentheils nicht sehr lang, und, nach der Ueberzeugung des Referenten, um so viel brauchbarer. * * C *.

II. Neue Landkarten.

Plan von Conſtantinopel und von Danzig.

Nachſtehende Plane von zwey jetzt vorzüglich intereſſanten Städten ſind ſo eben bey uns erſchienen und in allen ſoliden Buch- und Kunſt-Handlungen für die beygeſetzten Preiſe zu bekommen:

1) *Plan von Conſtantinopel, aufgenommen von F. Kauffer und J. B. Lechevalier.* In gewöhnlichem Landkarten-Format. 8 Gr. Conv. Münze od. 36 Kr. Rhein., auf Olifant-Papier 12 Gr. oder 54 Kr.

2) *Karte der Stadt und des Hafens von Danzig und der umliegenden Gegend.* gr. Fol. 3 Gr. od. 14 Kr. Rh.

Weimar, den 2. April 1807.

Das Geographiſche Inſtitut.

So eben iſt bey uns die vor Kurzem angekündigte: *Karte des nördlichen Theils der Europäiſchen Türkey* (der *Moldau*, *Wallachey* und *Servien*, *Bosnien* und den nördlichen Theilen von *Albanien* und *Macedonien*) erſchienen, und an die Buch- und Kunſt-Handlungen verſendet worden. Sie iſt für Jeden beſtimmt, der eine leichte, nicht überladene, Ueberſicht dieſer jetzt intereſſanten Gegenden und der angränzenden Territorien (wie von der Terra Firma des Italiäniſchen *Dalmatien*, den Buchten von *Cattaro*, *Raguſa* u. ſ. f.) zu haben wünſcht, und wir glauben, ſie jedem Zeitungsleſer empfehlen zu können. Der Preis iſt 6 Gr. Conv. M. od. 27 Kr. Rhein.

Zugleich iſt die verſprochene *Karte*, oder *allgemeine Ueberſicht der Stellungen der franzöſiſchen und preuſſiſchen Armeen kurz vor und am Tage der Schlacht bey Jena und des Treffens bey Auerſtädt*, mit deutſchem und franzöſiſchem Text, fertig geworden. Sie iſt, indem ſie den Zuſammenhang der am 14ten October 1806 vorgefallenen Begebenheiten darſtellt, und unſere, von dem Publikum bereits mit ungetheiltem Beyfall aufgenommenen, beiden Plane der *Schlacht bey Jena* und des *Treffens bey Auerſtädt* mit einander verbindet, und dieſelben erläutert, den Beſitzern dieſer Plane unentbehrlich. Dieſes Blatt ſtellt zugleich beynahe das ganze Fürſtenthum *Weimar* und das *Erfurter Gebiet*, ſo weit es der Maſsſtab erlaubte, möglichſt genau dar. Der Preis iſt 9 Gr. Conv. Münze oder 40 Kr. Rhein. Diejenigen, welche die oben erwähnten Plane noch nicht beſitzen, können das Ganze unter dem Titel: *Darſtellung der Schlacht bey Jena und des Treffens bey Auerſtädt aus möglichſt zuverläſſigen Quellen, in zwey Planen und einer Karte* (nebſt einem franz. und deutſchen Text von 4 Bogen in 4to) bey uns broſchirt für 1 Rthlr. 6 gr. Conv. Münze oder 2 Fl. 15 kr. Rhein. erhalten.

Zugleich bemerken wir hier noch, daſs, da dieſe Ueberſichts-Karte, ihrer dermaligen Einrichtung wegen, nicht als Probe-Section der von uns angekündigten *topographiſch-militäriſchen Karte von Deutſchland in 204 Blättern* dienen kann, wir als ſolche binnen Kurzem die *Sect.* 69. oder *Eisleben* ausgeben werden.

Weimar, den 22. März 1807.

Das Geographiſche Inſtitut.

III. Vermiſchte Anzeigen.

Aus den dieſsjährigen Ergänzungsbl. der A. L. Z. Nr. 29. ſehe ich, daſs Hr. M. *J. G. F. Leun*, Paſtor zu Butzbach, in der Meynung: es würde den Freunden der Erklärung des N. T. angenehm ſeyn, wenn der zweyte Brief an die Korinther eben ſo bearbeitet erſchiene, wie ich den erſten gegeben habe, *Pauli ad Corinth. ep. ſecundam perp. annot. illuſtr.* lieferte, die er als eine Fortſetzung meines Commentars über dieſe Briefe betrachtet wiſſen will. Gewiſs wird es niemand übel deuten, hier angezeigt zu leſen, wie ſehr es mich befremdet, daſs dieſs durchaus ohne mein Vorwiſſen geſchahe: denn, in mehr als einer Hinſicht, bin ich ſogar verpflichtet, es auf aufmerkſam zu machen. Freylich lebte ich eine ziemliche Reihe von Jahren, bald in engerem, bald in weiterem Kreiſe, unter ſo geräuſchloſer Thätigkeit und ſo ganz auſser Verbindung mit allen literariſchen Anſtalten, daſs in öffentlichen Blättern, weder von mir, noch von den Veränderungen meiner Lage, jemals die Rede war; aber finden konnte Hr. *L.* mich doch, wenn es ihm ſonſt darum zu thun geweſen wäre. Hätte deſſen Hr. *L.*, als Fortſetzer meines Commentars, das geleiſtet, was das Publikum fordern und ich wünſchen muſste, ſo wollte ich gern über alles Andere *hinweg*ſehn; allein jeder, der den Commentar über *den erſten* Brief mit der Arbeit des Hn. *L.* vergleichen, *oder auch* nur die in dem oben genannten Stück der Ergänzungsbl. enthaltene Recenſion durchleſen will, wird finden, daſs weder ich, noch das Publikum, mit Hn. *L's* Bemühungen zufrieden ſeyn kann.

Der zweyte Theil meines Commentars liegt, ſeit 13 Jahren, faſt bis zum Abdruck fertig; nur Umſtände, die nicht in meiner Gewalt ſtanden, haben mich verhindert, ihn herauszugeben. Sie hatten ihren Grund theils in dem Tode meines Freundes, des Herrn *J. G. Fleiſcher*, der den erſten Band verlegte; theils und noch viel mehr in Localverhältniſſen, die ich eben ſo wenig, als jenen Umſtand, weiter auseinander ſetzen will, weil ich in Colliſionen gerathen müſste, die ich lieber vermeide. Finde ich einen Verleger ſowohl für die umgearbeitete neue Ausgabe des längſt vergriffenen erſten Bandes als für den zweyten, ſo wird hoffentlich das Publikum durch mein unverſchuldetes Zögern nichts verloren haben. Leipzig, den 31. März 1807.

K. r o n f e l d.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 31.

Mittwochs den 22ten April 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere Lehranstalten.

Alkmaar.

Am 7. August v. J. hielt die medicinisch-chirurgische Gesellschaft das zweyte Examen der von ihr errichteten Lehranstalt für Chirurgie, in Beyseyn des Stadtraths, des Justiz-Collegiums und mehrerer Zuhörer. Das Examen hielt, nach einer passenden Anrede, Hr. *J. van Dam*, als Lector der Anatomie, Chirurgie und Entbindungskunst. Hierauf wurden durch den Hn. *de Sonnerville* anatomische und chirurgische Bücher als Preise vertheilt.

Amsterdam.

Der von der Gelderschen Universität zu Harderwyk als Prof. Jur. civ. hieher berufene Dr. Jur. *J. M. Kemper* hielt am 3. Nov. v. J. seine Antrittsrede: *De populorum legibus optimis increscentis humanitatis indiciis.*

Franeker.

Am 20. Jun. v. J. erhielt Hr. *J. J. Wiersma* aus Franeker die juristische Doctorwürde nach Uebergebung einiger Inaugural-Thesen. Am 27. empfing Hr. *F C. Fromm* aus Altona die medic. Doctorwürde, nachdem er seine Inaug. Diss.: *Observationes quasdam de oleo Ricini, eiusque in variis colicae speciebus effectu praestantissimo*, vertheidigt hatte.

Am 15. Oct. wurde Hr. *P. A. Sluitermann* aus Jorwerden in Friesland, nach Vertheidigung einiger Inaugural Thesen, zum Doctor Juris ernannt.

Am 22. Nov. wurde Hr *A. Stelwagen* aus Dokkum in Friesland, nach Vertheidigung einiger Inaugural-Thesen, zum Doctor der Medicin promovirt.

Am 7. Dec. erhielt diese Würde Hr. *M. S. Ypma* aus Neuland im Friesischen, nachdem er seine Inaugural-Thesen vertheidigt hatte.

Groningen.

Am 18. Jul. v. J. promovirte Hr. *H. J. Draper* aus Groningen zum Doctor der Rechtsgelahrtheit. Sein Specimen handelte: *De varia populorum distinctione apud veteres ad Leg. VII Dig. de captivis.*

Am 23. Jul. ward Hr. *J. Bosman* aus Beemster nach Vertheidigung seiner Quaestionum Medic., zum Doctor der Arzneykunde creirt.

Am 30. Aug. ward Hr. *Clemens Maria Franc. L. B. de Böninghausen* aus Heringhafe in Oberyssel zum Doctor Juris ernannt. Sein Specimen handelte: *De Jure venandi.*

Am 27. Sept. empfieng eben diese Würde Hr. *J. G. Woldringh* aus Groningen, nach Vertheidigung seines Spec.: *De exhereditatione bona mente facta, secundum principia Juris Naturae, Romani ac Patrii.*

Am 9. Oct. redete, bey Uebergabe des Prorectorats an den Hn. Prof. *G. de Wael*, der abgehende Prorector Hr. Prof. *P. Driessen: De divina rerum, quae nos ambiunt, ad utilitatem nostram conspiratione, veterum dogmatibus et recentiorum chemicorum inventis illustrata.* Das Secretariat erhielt Hr. Prof. *H. Muntinghe.*

Zur Erlangung der juristischen Doctorwürde vertheidigten am 11. Oct. Hr. *J. W. Hanekuyk* aus Harlingen: *Observationes de lucri et damni communione, quae ex Juris Frisici principiis inter conjuges eorum habeat;* — am 25. Hr. *A. A. Ganderheyden: Segmentum primum tentaminis Jurisprudentiae criminalis, praesertim legislatoriae, de poena erga stuli, qua disseritur de poenis universe;* — am 12. Nov. Hr. *L. O. Wolf van der Feltz* aus Dwingelo im Drenthischen ein Spec. Jurid. *ad Libr. 3. Art. 55 et 56. Juris Agrarii Drentini de testamentis privilegiatis;* — am 15. Hr. *R. Gockinga* aus Groningen eine Diss.: *De ratione, qua ex juris cum Romani tum Groningani principiis ab ultima voluntate testator expressis verbis recedat;* — am 19. Hr. *T. van Swinderen*, A. L. M. Philos. Dr. und Jur. Utr. Candidatus aus Groningen, eine Diss.: *De legibus.* Bey seiner am 26. erfolgten Promotion hielt er eine Rede: *De Platone optime in legibus condendis principis magistro.* Die Rede des Promotors, Prof. *Gratama*, handelte: *De honesta aemulatione, inter homines doctos imprimis et doctorum hominum corpora excitanda, ad commune humanitatis civitatisque bonum.*

Leyden.

Am 20. Sept. v. J. hielt Hr. Prof. *J. H. van der Palm* als Lehrer der Dichtkunst und heiligen Redekunst seine Antrittsrede: *De oratore sacro, literarum divinarum interprete.*

Am 29. Nov. vertheidigte Hr. *A. W. Haselaar* seine Diss. Exeget: *De nonnullis Actuum Apostolicorum et Epistolarum Paulinarum ad Historiam Pauli pertinentibus locis.*

Berlin.

Hr. *Suethlage*, Director des Joachimthalschen Gymnasiums, lud zum Oster-Examen der Anstalt durch ein Programm (37 S. 8.) ein, worin er die in beiden vorigen Jahren angefangene Abhandlung *über einige Hindernisse, welche den Erfolg der Erziehung und die vermehrte Wohlfahrt der Staaten aufhalten*, fortsetzte. Die gegenwärtigen Umstände nöthigten ihn, nur ein Fragment aus der schon zum Abdruck fertig liegenden Abhandlung mitzutheilen, welche von dem nachtheiligen Einflusse des Zeitgeistes auf die Bildung der Jugend und den Charakter der deutschen Nation handelt.

Des Hn. Director *Bellermann's* Programm zur öffentlichen Prüfung des Berl. Cölln. Gymnasiums 1807 enthält die Fortsetzung der *Erklärung der Punischen Stellen im Pönulus des Plautus* (71 S. 8.), und zwar der zweyten Scene des fünften Actes. Hierauf folgen einige Nachrichten von der Veränderung des Lehrerpersonals. Die Anstalt hat, mit Inbegriff der beiden dazu gehörigen Schulen, 520 Gymnasiasten und Schüler. Am Schlusse steht eine Anzeige der vorgetragenen Lehrgegenstände, und die Beurtheilung der abgegangenen Gymnasiasten. Mit dem Zeugniß gehen diesmal 3 Gymnasiasten zur Universität.

Hr. *W. Krüger* gab in einer kleinen Schrift (32 S. 8.) die Anzeige des Zwecks, Lehrplans, der Lehrart und der Disciplin seiner Privat-Schul- und Erziehungs-Anstalt für Söhne als Einladungs-Schrift zu der am 24sten März angestellten Prüfung.

II. Todesfälle.

Am 3. April, Nachmittags nach 2 Uhr, starb zu Würzburg Dr. *Karl Caspar* Reichsedler *v. Siebold*, des grosherzogl. würzburg. Medicinal-Collegiums Director und Rath, öffentl. ordentl. Professor an der Julius-Universität, auch ehem. hochfürstl. würzburg. geh. Rath u. Leibarzt, im 72sten Jahre seines thätigen und ruhmvollen Alters, an einer Entkräftung. An diesem grossen Manne verliert Deutschland den ältesten und verdientesten seiner gegenwärtig lebenden Wundärzte u. Geburtshelfer; die Julius-Universität, bey welcher den Lehrstellen der Anatomie, Chirurgie und Geburtshülfe und zugleich der Stelle eines Stadt- und Land-Hebammen-Lehrers mit dem grössten Ruhme vorstand, ihren würdigen Senior und einen ihrer vorzüglichsten in- und auswärts berühmtesten Lehrer, welche sie aufzuweisen hat; und die leidende Menschheit, welcher er sowohl ehemals in der Eigenschaft eines Oberwundarztes am Julius-Spitale, als auch in der eines praktikers sonst im In- und Auslande wesentliche Dienste stete, einen um sie vielfach durch eine seltene Geschicklichkeit, Erfahrung und Dienst-Bereitwilligkeit hochverdienten Arzt. Er war am 4. Nov. 1736 zu Nie im Herzogthume Jülich geboren. *Meusel's* geleh Deutschland liefert ein Verzeichniß seiner Schri Er hat auch in frühern Zeiten an der A. L. Z. thäti Antheil genommen.

Am 4. April st. zu Berlin *Jer. Benj. Richter*, Dr. Philos., Assessor der königl. Bergwerks- und Hü Administration, Arcanist der dasigen Porcellan-Ma factur, Director der dasigen pharmaceutischen Ge schaft, Ehrenmitglied der naturforschenden Freun und Mitglied verschiedener Akademieen und Ge schaften der Wissenschaften. Er wurde zu Hirschb geboren, empfing in Schlesien seine erste, seine weite Bildung aber zu Königsberg, und war dann *zuerst* als Bergsecretär und Bergprobirer, wie auch *nachher* als Bergassessor bey dem königl. schles. Oberbergamte zu Breslau angestellt, bis er nach Berlin berufen wurde. Wie viel er als Chemiker geleistet habe, zeigen seine Schriften; über seine Berufstreue und seine wohlwollende Denkungsart ist nur eine Stimme.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Allgemeiner
Kameral-, Oekonomie-, Forst- und Technologie-Korrespondent von und für Deutschland.

Inhalt des *März*-Heftes.

26*s Stück.* Bemerkungen über die Königl. Bayerische Verordnung vom 2. Dec. 1806 in Betreff der Bier-Taxe, nebst beygefügtem tabellarischen Winter- u. Sommer-Bierfatz-Tariffe. — Ueber die Regulirung der Steuern. — Warnungs-Tafel. — Kameral-Verkündiger. 27*s St.* Bemerkungen etc. (Forts.) — Neue Verordnungen: 1) Die freye Gewerbsübung der Handwerker in der Königl. Bayer. Provinz Bamberg betreffend; 2) Herrschaftliche Frohnen in den Grosherzogl. Bad. Landes-Provinzen betreffend. — Anfrage: *Ob die schuldigen Beyträge zu den Kriegslasten wider die Contribuenten ein dingliches oder personelles Klagrecht geben?* — Kameral-Verkündiger: Meine neueste Reise zu Wasser und zu Land, oder ein Bruchstück aus der Geschichte meines Lebens etc. Von Dr. *J. Ch. Fick* in Erlangen. 28*s St.* Bemerkungen etc. (Forts.) — *Beylage* Nro. VI. Bemerkungen etc. (Schluss.) — Postscript. — Kameral-Verkündiger. 29*s St. Eine Probe des engsten Verbandes der kameralistischen Wissenschaften mit dem Justiz Fache in Erfindung des Bewerthungsmasstabes bey Zurückbezahlung der im Papier-Gelde contrahirten Schulden.* Von Hrn. *K*** v. D***.* — *Beylage* Nro. VII. Kameral-Verkündiger. 30*s St.* Neue Grosherzogl. Hess. Verordnung, eine Vermögenssteuer betreffend. — Beförderungen. — Nekrolog. — Rüge und Warnung. — Aufforderung. — Miscellen. — Kameral-Verkündiger.

31*s St. Höchstes Reſcript der Königl. Bayer. Landes-Direction von Schwaben*, wodurch der Expedition des Kameral-Korreſpondenten eröffnet worden, daſs *ſämmtlichen Königl. Rent-Aemtern* der gedachten Provinz, die Weiſung zugegangen ſeye, von nun an ihre Ankündigungen der *Verkäufe bedeutender Staats-Realitäten auch in den Kameral-Verkündiger einrücken zu laſſen*. Neue Verordnung (Schluſs.) — Kameral-Chronik. Ehrenbezeugung. — Miſcellen. — Kameral-Verkündiger. 32*s St. Des Herausgebers des Allg. Kameral-Korreſpondenten Vorleſungen über die Kameral-Wiſſenſchaften im nächſten Sommerhalbenjahr.* Welchen Einfluſs hat der Mangel an gebildeten Thierärzten auf die Viehzucht? Von Hrn. Dr. *Pfeufer*, Phyſicus in Scheſslitz. — Beförderungen. — Kameral-Verkündiger. 33*s St.* Welchen Einfluſs etc. (Schluſs.) — *Formular* zu den Hauptverzeichniſſen (zu der neuen Groſsherzogl. Heſſ. Verordnung gehörig.) — Ehrenbezeugung. — Beförderung. — Kameral-Verk. 34*s St.* Noch etwas über den Bewerthungsmaſsſtab des Geldes bey Zurückzahlung der im Papier-Gelde contrahirten Schulden. Nach ſtaatswirthſchaftl. Anſichten. Von Hrn. *K*** v. D**** — *Beylage* Nro. VIII. — Miſcellen. — Poſtſcript. 35*s St.* Ueber das Merkantil-Urtheil in Nro. 29 des K. K. Von Hrn. Stadtgerichts-Aſſeſſor *Einſiedel* in Erlangen. — Anhang zu der neuen Claſſification mehrerer Forſt- u. Jagd-Gegenſtände. Von Hrn. Geh. Rath und Kammerherrn *von Böcklin*. — Kameral-Chronik. — Rüge. — Kameral-Verkündiger. 36*s St.* Kameraliſtiſche Literatur: *Sturm's* Grund-Linien einer Encyklopädie der Kameral-Wiſſenſchaften. Jena, 1807. — Kameral-Verkündiger. 37*s St.* Schluſs der Recenſion der Sturmiſchen Encyklopädie. — *Beylage* Nro. IX. *Reflexionen über die gegenwärtige Blockirung Englands und ihre Wirkung auf das Deutſche Fabrik-Weſen.* Von Hrn. Dr. u. Prof. *Geier* in *Würzburg*. — *Eine Probe aus dem Manuſcript.* Meine neueſte Reiſe zu Waſſer und Land, oder ein Bruchſtück aus der Geſchichte meines Lebens etc. Von Dr. *Joh. Chriſt. Fick* in Erlangen. 38*s St.* Ueber den Brand im Getreide. — Beförderung. — Miſcellen. — Kameral-Verkündiger. — *Beylage* Nro. X. Ueber Erweiterung der Staatswirthſchaftswiſſenſchaft von Hrn. Regier. Advocat *Kremmer*. — B. XI. Neue Verordnungen. — Literatur.

So eben iſt erſchienen, verſendet und bey L. W. Wittich in Berlin, Leipziger Straſse No. 38, wie in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Dr. *C. W. Hufeland Journal der praktiſchen Heilkunde.* XXV. Bd. 3tes St. 8. 1807. Preis 12 Gr.

Inhalt:

I. Ueber die Kur der Lungenſchwindſucht, von Hofmedicus Dr. *Storr* zu Stuttgardt. II. Semiotiſche Bemerkungen über das auch zu Hof im Jahre 1806 herrſchend geweſene Nervenfieber, von Dr. *Fr. Gottfried Joerdens*, Stadtphyſicus und practiſchem Arzte in Hof. III. Fernere Erfahrungen über die Wirkſamkeit des thieriſchen Leims im Wechſelfieber. Auszug aus einem Schreiben des *Hrn. Profeſſor* Dr. *Wilh. Remer* zu Helmſtädt. IV. Vermiſchte Beobachtungen und Erfahrungen, mitgetheilt von *Dr. und Hofrath Aepli* dem ältern zu Gottlieben bey Conſtanz. 1. Geſchichte einer complicirten Lithiaſis. 2. Geſchichte einer enormen Ausdehnung des Magens nebſt der Leichenöffnung. Aus einem Schreiben des Dr. Alexander Aepli in St. Gallen an Dr. und Hofrath Aepli. 3. Rettung zweyer Lungenſchwindſüchtigen im Kuhſtalle. 4. Die Geſchichte einer von der Natur vollzogenen Amputation des Unterfuſses. Aus dem Tagebuche eines thurgauiſchen Wundarztes. 5. Vergiftung eines Kindes mit Mohnſaft. 6. Ein thurgauiſches Arcanum. V. Bemerkungen und Erfahrungen über das *Eryſipelas neonatorum*, von Dr. *Nees von Eſenbeck* zu Sikkershauſen bey Kitzingen. VI. Beobachtung von Fragilität der Knochen in der Jugend, ein Beytrag zu der Lehre von den Knochenkrankheiten. Mitgetheilt von Dr. *Karl Strack* dem Sohne in Mainz.

Mit dieſem Stück des Journals wird ausgegeben:

Bibliothek der practiſchen Heilkunde. 18ten Bds 3tes St. Preis 6 Gr.

Inhalt:

Ad. Friedr. Marcus, Magazin für ſpecielle Therapie, Klinik und Staatsarzneykunde. 2ten Bdes 1ſtes St. 1805. *Adolph Henke*, über die Vitalität des Blutes und primairen Säftekrankheiten 1806. *G. Friedr. Chriſt. Wendelſtädt*, Wahrnehmungen am mediciniſchen und chirurgiſchen Krankenbette. 1ſter B. 1801. *Benj. Smith Barton*, Abhandlung über den Kropf, ſo wie er ſich in verſchiedenen Theilen von Nordamerika häufig findet. Aus dem Engliſchen überſetzt und mit Anmerkungen verſehen von *Wilhelm Libſch.* 1802.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachdem die erſte ſtarke Auflage der *drey erſten Theile* von Herrn:

Dr. *Paulus Commentar über das Neue Teſtament*

früher als wir vermuthen konnten, ſich verkauft hatte, erboten wir uns zu einem beſondern Abdruck der *Zuſätze* und *Verbeſſerungen* der *zweyten* Ausgabe, wenn 700 Beſitzer der erſten durch Subſcription ihren Wunſch dafür erklären würden, und hoffen ſo dieſen beſondern Abdruck ihnen ſo wohlfeil als möglich zu liefern. Aber faſt ein Jahr nach dieſer billigen Erklärung und Bedingung hatten ſich nur gegen 200 Subſcribenten gemeldet. Dieſe konnten kaum ein Drittheil der Koſten decken, und es war alſo ſehr natürlich, daſs wir dieſen Abdruck, als von denen, die ein Recht und ein Intereſſe ihn zu wünſchen hatten, nicht begehrt, aufgaben. Inzwiſchen erfahren wir, daſs manche blos die kleine Mühe, ſich ausdrücklich durch die Subſcription zu erklären, geſcheut haben, jetzt aber dennoch das Recht zu haben glauben, über uns, weil wir ihnen nichts ohne ihren Wunſch darbieten wollten, zu zürnen. So ſehen wir uns veranlaſst mehr zu thun, als irgend die Billigkeit von uns verlangen konnte. Es erſcheint alſo bis nächſte Michaelis-Meſſe, von dem Herrn Verf. ſelbſt beſorgt, aus reiner Achtung gegen die Beſitzer der erſten Ausgabe:

ein

ein besonderer Abdruck aller Zusätze und Abänderungen,

durch welche sich die zweyte Bearbeitung auszeichnet. Eben so werden wir, wenn künftig neue Ausgaben nöthig werden, alle wichtige Aenderungen für die Käufer der frühern besonders abdrucken lassen. Doch ist, damit nicht allzubald eine neue Ausgabe erforderlich werde, vom *vierten* Theile an die erste beträchtlich verstärkt worden. — Nur unvermeidlicher Zeitverlust hat inzwischen den Verf. von der Fortsetzung des ganzen Werks abgehalten. Er macht uns jetzt jedoch die zuversichtliche Hoffnung, einen bedeutenden Theil derselben zugleich mit dem Abdruck der Zusätze liefern zu können. Lübeck, im April 1807.

J. Friedrich Bohn's Buchhandlung.

Neue Verlagsbücher der Gebauer'schen Buchhandlung in Halle zur *Jubilate-Messe* 1807.

Abhandlungen, philosophisch-mathematische, von *A. G. Kästner* und *G. S. Klügel*. Aus d. philosophischen Magazin besonders abgedruckt. 8.

Birkenhayn's, Ernst, Gespräche mit seinen Kindern. Nebst Gustav's Briefen über Töplitz. 8.

Elementarwerk, neues, für die niedern Classen lateinischer Schulen und Gymnasien, nach einem zusammenhängenden und auf die Lesung classischer Autoren, wie auch auf die übrigen Vorerkenntnisse gründlich vorbereitenden Plane herausgegeben von *C. G. Schütz*.

Erster Th. Latein. Lesebuch für den 1n Cursus, oder d. unterste Classe. Fünfte Aufl. gr. 8.

Auch unter dem besondern Titel:

Lateinisches Elementarbuch in vier Cursen herausgeg. von *C. G. Schütz*. *Erster Th.* für den ersten Cursus oder die unterste Classe. Fünfte Aufl. gr. 8.

Ebendasselbe. Sechster Th. Latein. Lesebuch für den 2n Cursus oder die 7e Classe. Dritte Aufl. gr. 8.

oder

Lateinisches Elementarbuch u. s. w. 2r Cursus 3e Auflage. gr. 8.

Ebendasselbe. Elfter Th. Latein. Lesebuch für den 3n Cursus. Neue Aufl. gr. 8.

oder

Lateinisches Elementarbuch u. s. w. 3r Cursus. Neue Auflage. gr. 8.

Ebendasselbe. Dreyzehnter Th. Latein. Lesebuch für den 4n Cursus 1e u. 2e Abtheilung. Neue Aufl. gr. 8.

oder

Lateinisches Elementarbuch u. s. w. Für den 4n Cursus 1e u. 2e Abth. Neue Aufl. gr. 8.

Gartenzeitung. In Gesellschaft mehrerer praktischer Gartenkünstler herausgegeben von *Kurt Sprengel*. 4r Band. M. Kupf. 4.

Journal, liturgisches, herausgegeben von *H. B. Wagnitz*. 6n Bds 3s u. 4s St. 8.

Vater's, J. S., Grammatik der Polnischen Sprache in einer Tabelle. Fol.

La Grammaire Polonoise la plus compendieuse par *J. S. Vater*. 8.

La Grammaire Allemande la plus compendieuse. 8.

Einem geehrten Publikum, welches bisher meine Arbeiten gütigen Beyfall schenkte, mache ich hierdurch bekannt, dass mein *Almanach der Fortschritte in Wissenschaften* u. s. w. von jetzt an im Verlage der *Klügerischen* Buchhandlung zu Arnstadt herauskommen wird, und empfehle diese Schrift zur fernern geneigten Aufnahme.

Arnstadt, den 4. April 1807.

Gabriel Christoph Benjamin Busch,
Superintendent zu Arnstadt.

Da uns Hr. Superintendent *Busch* allhier die Herausgabe seines beliebten *Almanachs* übertragen hat, machen wir dem geehrten Publikum bekannt, dass dieser *Almanach* zu jetziger Ostermesse unter folgendem Titel in unserm Verlag erscheinen wird:

Almanach der neuesten Fortschritte in Wissenschaften, Künsten, Manufacturen, Handwerken und Fabriken, enthaltend die neusten Erfindungen und Entdeckungen von Ostern 1806 — 1807. 12r Jahrgang.

oder auch unter dem Titel:

Uebersichts der neusten Fortschritte in Wissenschaften, Künsten, Manufacturen, Fabriken und Handwerken, enthaltend die neusten Erfindungen und Entdeckungen von Ostern 1806 — 1807. 12r Band.

Unterzeichnete Buchhandlung wird nicht ermangeln, alles anzuwenden, was zur fernern Empfehlung dieses längst als nützlich anerkannten Schrift beytragen kann.

Arnstadt, den 4. April 1807.

Klügerische Buchhandlung in Arnstadt und Rudolstadt.

ANZEIGE.

Die Jahres-Register zu der A. L. Z und den Ergänzungs-Blättern 1806. sind an sämmtliche, von uns unmittelbar beziehende, Behörden, in den ersten Tagen dieses Monats April, unentgeldlich abgeliefert worden. Unsre geehrtesten Abonenten werden sie also, ohne etwas dafür nachzahlen zu dürfen, da, wo sie die A. L. Z. erhalten, wofern sie ihnen noch nicht zugestellt worden, abfordern.

Halle, den 20. April 1807.

Expedition der Allgemeinen Literatur-Zeitung.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 32.

Sonnabends den 25ten April 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ungrifche Literatur.

Joſ. Fabian, reform. Prediger zu Veres Berény, und *Joſ. Laszai*, ref. Prediger zu Lepſény, geben ein Ungriſches Magazin für Prediger heraus, (Predikatori Tárház), in vierteljährigen Heften zu 8 Bogen. Ein Heft davon iſt zur Bekanntmachung der auswärtigen theolog. Literatur und ein anderer für intereſſante Intelligenz-Blatts-Artikel beſtimmt. — *Joh. Endrödy*, ein Piariſt, hat das Werk: der Chriſt aus Ueberzeugung, für Junge und Alte, ins Ungriſche überſetzt, wider welches *Dominicus Szathmári*, Dominikaner und Cenſor zu Presburg, eigene Bemerkungen herauszugeben Willens iſt. — Gedachter *Endrödy* hat auch bibliſche Geſchichten des A. u. N. Teſtaments in ungr. Sprache geliefert. — *Innocenz Török*, ein Franciskaner, hat 2 Bände *Predigten aus dem* Deutſchen überſetzt. (Peſth, b. Franz Patzko.) — *Stephan Fodor*, ref. Prediger zu Moor, hat eine Sammlung ungr. Kirchengeſänge unter dem Titel: *Leyer eines Chriſten*, noch 1804. (b. Streibig in Raab) drucken laſſen. Bisher behalfen ſich die Reformirten bloſs mit ungr. Ueberſetzungen der Pſalmen. — Ein andres ſolches Geſangbuch für Reformirte, betitelt *Enekes Könyo*, iſt von dem reform. General-Convent 1806 im Auguſt zu Peſth approbirt worden. Der Ertrag des Verkaufs-Preiſes iſt zu einem Wittwen- und Waiſen-Fonds für reform. Prediger beſtimmt. — *Peter Jurien's* Andachtsbuch iſt von *Benjamin Balogh*, Prediger zu Aranyos, ins Ungriſche überſetzt worden. (Comorn 1806.)

Joh. Bértzy, Phyſicus des Neograder Comitats, hat *Struve's* Rathgeber der Geſundheit für alte Perſonen ins Ungriſche überſetzt. (1806. 11 Bog. 8.)

Karl Farkas hat eine Anleitung zur Erziehung des weiblichen Geſchlechts nach dem Franzöſiſchen Ungriſch bearbeitet. (Peſth 1806. b. Anna Landerer. 48 S. 8.) — *Wolfgang Cserei* hat eine Abhandlung über die Erziehung des Landvolks drucken laſſen. (Groſs-Warlein, b. Gottlieb 1806.) — Ueber die phyſiſche Erziehung der Kinder hat *Sam. Domby*, Phyſicus des Berſoler Comitats, das Werk des Genfers *Ballexerd* ins Ungriſche überſetzt. — Von dem *Bertuchiſchen Novus Orbis Pictus*, welchen *Franz Peruſchegg* mit lateiniſchem und ungr. Texte vermehrt hat, ſind ſchon XII. Hefte fertig.

Franz Petke hat (zu Oedenburg b. Sieſs) von ſeiner verfeinerten Oekonomie in ungr. Sprache 1805 den erſten Band (776 S. 8.) herausgegeben.

Der k. k. Officier *Mich. Tanárki* hat die Baron-Stutterheimiſche Beſchreibung der Schlacht bey Auſterlitz ins Ungriſche übertragen. (Peſth, b. Mich. Landerer.)

Stephan Vedres, Stadt-Ingenieur zu Szegedin, hat ſeine patriot. Betrachtung über die nöthige Cultur der vaterländ. Sprache von neuem auflegen laſſen. (Szegedin, b. Urban Grünn. 1806.) — Der Hofrath *Anton v. Szirmay* hat die ungr. Wörter und Ausdrücke, die im National-politiſchen und juridiſchen Geſchäftsſtil ſtatt der lateiniſchen zu brauchen wären, unter dem Titel *Magyarázatja* etc. in einem Bande bekannt gemacht. (1806. b. Kiſs in Peſth. 8. 1 Fl. 15 kr.) — Wider den Gebrauch der ungr. Sprache in Geſchäften und Schulen eifert ein ungenannter Geiſtlicher aus hierarch. Gründen in *Reflexionibus ſuper uſu linguae Hung.* (Wien 1806.) Die beſte Widerlegung dürfte ſeyn, daſs die Ungern, ſo wie ſie hierin rühmlich angefangen haben, auch weiter fortfahren. — *Joh. v. Márton*, Prof. der ungr. Sprache und Literatur an der Wiener Univerſität, der dort ſeine Vorleſungen am 5. Nov. 1806 eröffnet hat, und ſeine öffentl. und Privat-Stunden häufig beſucht ſieht, hat bekannt gemacht, daſs von ſeinem Ungriſchen und Deutſchen Wörterbuche der 2te Theil, der *Ungriſch-Deutſche*, im May 1807 fertig werden ſolle.

Der Graf *Ladislaus Teleki*, Beyſitzer der oberſten Septemviral-Juſtizſtelle, hat Betrachtungen über die Beförderung der ungr. Sprache und Literatur (zu Peſth b. Trattner 1806. 8.) drucken laſſen. — Der vorzügliche ungriſche Dichter *Benedict Virág* hat die ungr. Literatur mit einer *Magyar Aglaja* oder Sammlung angenehm unterhaltender Gedichte in verſchiedenen Versarten bereichert. (Peſth, b. Eggenberger 1806. 251 S. 8.) Jedes Werk dieſes Mannes iſt eine wahre Bereicherung der claſſiſchen ungr. Literatur. — *Thomas Ragályi* wollte eine Ungr. Monatsſchrift für das Gebiet der ſchönen Wiſſenſchaften und Künſte mit dem 1. Nov. 1806 eröffnen. — Die *Sommer- und Winter-Bibliothek*, oder Sammlung ungr. überſetzter Romane, iſt bis zum 5ten Bande, der den Roman: Liſara, eine abyſſiniſche Amazone, von *Sam. Szabó*, enthält, angewachſen. (Presb., b. Mich. Landerer 1806.) — Aus dem Nachlaſs des berühmten

Mich. Vitéz v. Csokona sind nach seinem Tode gedruckt worden: Gelegenheitsgedichte (b. Gottlieb in Grofs-Wardein 1805. 318 S. 8.), Oden (1805. 8. ebend.) Auch sind nunmehr seine anakreontischen Gedichte (Wien, b. Ant. Pichler 1803. kl. 8. mit Kupf. 1 Fl.) im Buchhandel zu haben. — Der unermüdete *Georg v. Aranka*, Beysitzer der k. Tafel zu Maros Vásárhely hat neuerdings „*Spiele des Verstandes*" (Grofswardein, b. Szigethi 1806.) ans Licht gestellt. — Bey Eggenberger in Pesth soll eine Sammlung *Ungr. Original-Romane* erscheinen. Der erste Band enthält die Begebenheiten des Andreas Palugyai und der Christina Bubek, erzählt von *Sam. Illosvay*. — Aeneas und Dido, aus den Papieren des *Stephan Akab*, nach seinem Tode herausgegeben (Presb., b. Weber 1806.); ist ebenfalls ein neuer Roman. — Der trauernde [illegible]ior, von *Mich. Vasadea*. (Pesth, b. Trattner 1806.) — Jetzid und Haba, Eifersucht und Zwist. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, für die ungrische Bühne bearbeitet, von *Ladisl. Gorové*. (Ofen, b. Anna Landerer 1806.) — Eben gedachter *Ladislaus Gorové* liefs zu Maros Vásárhely, in der Buchdruckerey des reform. Collégiums, drucken: Die Verlobten in Carthago oder der grofse Scipio. Eine Heldengeschichte. 1806. — Eine eigne ungr. Schauspielergesellschaft, eine Tochter der siebenbürgischen aus Clausenburg, spielt nun regelmäfsig abwechselnd im Winter zu Szegedin, im Sommer zu Debretzin unter der Leitung des Hrn. *Ernyi*. Die Magistrate beider k. Freystädte thun alles zu ihrer Begünstigung. — *Joh. Nagy*, gewesener Stadtrichter im Raaber Comitat, hat eine Probe seiner Uebersetzung der Aeneas (6 Bog. 8.) zu Raab drucken lassen.

Der Prediger *Kis* hat von seiner Ungr. Flora, einer Sammlung von nützlichen und angenehmen Aufsätzen fürs weibliche Geschlecht, den ersten Band bey Stephan Kis in Pesth drucken lassen. (1806. 190 S. 8.) — Der oberw. *Karl Farkas* hat 1805 zu Pesth *Unterhaltungen* (*mulatságok.*) herausgegeben. (232 S. 8.) — Die *Hazai tudositások* von *Stephan Kulcsár* finden alle Unterstützung und guten Abgang. Sie werden, mit einem halben Bogen wöchentlich vermehrt, auch im J. 1807 fortdauern. Der Herausgeber will 1807 auch eine Ungr. Quartalschrift für allerhand wissenschaftliche Aufsätze herausgeben.

II. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Die *Batavische Gesellschaft für Sprach- und Dichtkunst* zu *Leyden* hielt am 18. Oct. v. J. ihre allgemeine Versammlung. — Der poetische Preisstoff: *Die Aufklärung*, hatte zwey Bearbeiter erhalten. Die silberne Medaille erhielt: *H. H. Klyn* zu Amsterdam. — Auf den *Tod von Egmond und Hoorn* waren vier Stücke eingekommen. Die goldene Medaille erhielt: *H. Tollens* zu Rotterdam, und die silberne: *C. Loots* zu Amsterdam. — Ueber den *Gebrauch, den heutige Dichter von Bildern und Vorstellungen in den Gedichten weniger gebildeter Völker machen dürfen*, ist keine Anwort eingegangen. — Ueber den *Reichthum und die Vortrefflichkeit der Holländischen Sprache* erhielt die Gesellschaft nur eine Abhandlung, welche aber einstimmig der goldenen Medaille würdig erklärt wurde. Ihr Verf. ist der Prof. *M. Siegenbeek* zu Leyden.

Neue Preisfragen sind: 1) Ein Gedicht: *Der Mensch*. Seine Vortrefflichkeit, als des erhabensten Wesen, das [illegible] kennen. Sein freyer Stand in der Schöpfung. Sein Vermögen, wodurch er sich über den Menschen erhebt, oder zur Thierheit herabsinkt. — 2) Wie war der vorige Zustand des Niederländischen Schauspiels? wie ist der gegenwärtige? und wie sollte er seyn? — 3) Probe einer Holländischen Prosodie, kritisch gegründet auf und durch das Gehör, geprüft nach der Aussprache unserer Sprache bey dem gebildeten Theile unserer Nation, und angewandt auf den Rhythmus und Metrum der Alten, in so ferne beide in unserer [illegible] dischen Poesie eingeführt werden können. Die Prämie ist die goldene Medaille, so wie für das Accessit die silberne. — Die Gedichte sowohl als Abhandlungen müssen lesbar und genau, und zwar von einer fremden Hand geschrieben, postfrey an den allgemeinen Secretair *du Mortier* zu Leyden, erstere vor dem 1. Jul. 18[illegible] letztere vor dem 1. Jan. 1808 eingesandt werden.

Kürzlich hat diese *Gesellschaft für Sprach- Dichtkunst* durch eine Commission von sechs Mitgliedern einen neuen Plan zur Vermehrung ihrer Wirksamkeit entwerfen lassen. Nach demselben schränkt sich diese Gesellschaft nicht blofs auf Sprach- und Dicht-Kunst ein, sondern erstreckt sich auch auf andere Fächer der Wissenschaften. Sie mufste daher auch den Namen verändern, und heifst nunmehr: *Holländische Gesellschaft der schönen Künste und Wissenschaften.*

Die Gesellschaft *der Niederländischen Literatur zu Leyden* hat in ihrer Versammlung am 1. Jun. v. J. keiner Abhandlung den Preis zuerkannt, dagegen aber gegen den 1. Jan. 1808 eine goldene Medaille von 150 Gulden auf folgende Preisfragen gesetzt: 1) Welchen Nutzen und Nachtheil hat das Studium der ausländischen Dichtkunst und der damit verbundenen Literatur in früheren und späteren Zeiten der Niederländischen Poesie verschafft? 2) Ist das Trauerspiel der Alten oder der Neuern eine vollkommenere Dichtungsart? und wem verdient das eine vor dem andern den Vorzug? — Die Antworten müssen in niederländischer oder lateinischer Sprache geschrieben seyn, und frachtfrey an den Secretair, Prof. *M. Siegenbeek* zu Leyden, gesandt werden.

Die öffentliche Versammlung dieser Gesellschaft am 3. Oct. war um so zahlreicher, da dieser Tag der Jahrs-Tag ist, an welchem 1574 die Stadt entsetzt wurde. Hr. Prof. *J. W. te Water* eröffnete sie mit einer Vorlesung über das *Leben von P. van der Werf*, der in den zwey Belagerungen von Leyden, 1573 und 74, Burgermeister der Stadt war, und Hr. *Bilderdyk* las ein auf diesen Tag passendes Gedicht.

Das Departement der Zeichenkunde von der Gesellschaft *Felix Meritis* zu *Leyden* hielt ihre Versammlung am 13. Oct. v. J. — Für das historische Sujet: *Der Römer Gesandte Papilius bey dem König Antiochus Epiphanes* war

waren vier Stücke geliefert. Den Preis erhielt *J. E. C. Alberti* zu Amsterdam, das Accessit *J. Schwachhofer*. — Für das Landschafts-Sujet: *Ein Bauern-Landhof mit einem brennenden Heuhaufen bey Mondlicht*, waren 9 Stück eingegangen. Den Preis bekam *J. W. Pieneman* zu Amersfoort, das Accessit *G. J. Michaelis*. — Als Akademie-Bild erhielt die Gesellschaft 61 Stücke. Die silberne Medaille bekam *J. Schwachhofer* zu Amsterdam.

Neue Sujets zu Gegenständen einer Preisbewerbung (jedoch nur für *vaterländische* Künstler) sind: 1) Für historische Zeichnung: Die Mutter des Biton und Cleobis, welche Juno um Belohnung ihrer Söhne bittet. 2) Als Landschaft: Ein Rindermarkt. (Für jedes bietet sie ihre Medaille von 14 Ducaten.) 3) Ein in der Gesellschaft Felix Meritis gezeichnetes Akademie-Bild; mit Aussetzung der silbernen Medaille.

Die Gesellschaft *Tot Nut van't Algemeen* zu *Amsterdam* hielt ihre jährliche Versammlung am 12. und 13ten August v. J. unter dem Vorsitz des Hn. C. *Wertz*, der sie mit einer Gedächtnifsrede auf den Stifter der Gesellschaft, den Pred. *J. Nieuwenhuyzen*, eröffnete. Darauf wurden die eingegangenen Preisschriften beurtheilt. 1) Ueber die Aufgabe eines *Handbuchs für das weibliche Geschlecht* erhielt die Gesellschaft zwey Abhandlungen. Die goldene Medaille erhielt *G. C. de Greuve*, Schullehrer zu Amsterdam. 2) Ueber die Aufgabe über *das Volks-Vergnügen* waren keine Abhandlungen eingekommen, und die Frage wurde eingezogen. 3) Ueber die Aufgabe: *Eine Charakteristik der Hauptpersonen in der Bibel* betreffend, wurden zwey Arbeiten geliefert. Die goldene Medaille erhielt der Pred. *G. van der Tuuk* zu Gontum und Zwichum bey Leeuwarden. 4) Die Aufgabe eines *Handbuchs für Seefahrer*, die nicht beantwortet wurde, wird bis zum 1. Jan. 1808 verlängert. 5) Die aufgegebene: *Geschichte eines Christen* hatte sieben Bearbeiter gefunden. Die goldene Medaille wurde dem Conrector *J. S. Stuua* zu Culemborgh zuerkannt. 6) Die Aufgabe: *Gemälde häuslichen Glücks* blieb unbeantwortet, und wird eingezogen. 7) Die Aufgabe einer *Volksnaturkunde* ist durch die einzig eingegangene Abhandlung nicht zur Genüge gelöset; sie wird für den 1. Jan. 1808 wiederholt, damit der Verf. durch eine populärere Bearbeitung mit um den Preis werben könne. — Für den 1. Jan. 1808 sind folgende Materien aufgegeben: 1) *Ein Handbuch für Seefahrer* und 2) *eine Volksnaturkunde für den gemeinen Mann.* (s. oben.) 3) *Gemälde von Tugenden und Lastern, genommen aus dem Leben von Personen beiderley Geschlechts, unter verschiedenen Völkern und Zeiten.* Der Stil muss unterhaltend seyn. Tugenden und Laster müssen als Parallele zusammengestellt und vor allen müssen biblische Charaktere gewählt werden. 4) *Was ist Leichtsinn? In wie ferne ist er ein Fehler mehr der spätern oder frühern Zeiten? In wie ferne ist er besonders ein Fehler des gemeinen Volks in Holland?* (Hierbey müssen in Erwägung gezogen werden: die Quellen dieses Fehlers, seine nachtheiligen Folgen, die Gegenmittel. 5) *Eine nachdrückliche Darstellung des Nachtheils, den für den sittlichen und häuslichen Zustand des wenig begüterten Bürgers alle diejenigen Spiele haben, wobey gegen einen grossen, doch unsichern, Gewinn ein, wenn auch nur geringer, Verlust stets findet.* Ganz im Volkston müssen die gefährlichen Folgen dieser Art von Spielsucht dargestellt und es muss gezeigt werden, dass die Aussicht auf Verlust sicherer ist, als auf Gewinn. Auch erwartet man Warnungen gegen Betrügereyen, welche bey diesen Spielen, vor allem bey dem Lotto, statt finden. 6) *Geschichte der Erfindungen, von den ersten Zeiten bis auf den heutigen Tag.* — Die Prämie ist bey allen eine goldene Medaille, so wie für das Accessit eine silberne. Die Antworten müssen in holländ. oder deutscher Sprache mit lateinischer Schrift geschrieben, und nicht über 8 Bogen stark seyn. Auch erwartet man postfreye Einsendung.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher der Klügerischen Buchhandlung in Arnstadt und Rudolstadt zur *Ostern-Messe* 1807.

Busch, G. C. B., Almanach der Fortschritte, neuesten Erfindungen und Entdeckungen in Wissenschaften, Künsten, Manufacturen und Handwerken, von Ostern 1806—7. 12r Jahrgang. 8.

Auch unter dem Titel:

Busch, G. C. B., Uebersicht der Fortschritte etc. 12r Band. 8.

Bundschuh, J. K., Mannichfaltigkeiten aus der Fränkischen Erdbeschreibung und Geschichte, zur Unterhaltung für Liebhaber, besonders zur Erläuterung des Grundrisses zum Vortrage der vaterländischen Erdbeschreibung und Geschichte Frankens. 1r 2r Heft. gr. 8.

John Carr, *Esquire*, Beschreibung einer Reise durch Dänemark, Schweden, Norwegen, Rufsland, Preussen. 2r Theil. gr. 8.

Hesselbach, vollständige Anleitung zur Zergliederungs-Kunde des menschlichen Körpers. 3r Heft. gr. 4.

Hunold, von Durchbohrung des Trommelfells, mit 2 Kupfern. gr. 8.

Jägers Geschichte von Franken. 2r Band. 8.

Jahn, Dr. *Frd.*, neues System der Kinderkrankheiten; zweyte vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8.

Laurette, ein Roman von Romano. 2r Band. 8.

Siebold, Dr. *B. v.*, Sammlung seltener und auserlesener chirurgischer Beobachtungen und Erfahrungen, mit 7 Kupfern. 2r Band. gr. 8.

Zimmer, Dr. *J. C.*, Physiologische Untersuchungen über Missgeburten, nebst der Beschreibung und Abbildung einiger Zwillings-Missgeburten. gr. 8. mit 5 Kupfern.

Ent-

Enthüllung der Hieroglyphen in dem Bienenrodischen ABC Buche, mit 24 illuminirten Original-Holzschnitten. gr. 8. *In Commission.*

Voyage pittoresque de Constantinople
et
des Rives du Bosphore
d'après les dessins de Mr. Melling, dessinateur et architecte de Hadidgé-Sultane, soeur du Grand-Seigneur
un volume grand in folio, format atlantique.

Dieses in seiner Art einzige Werk, welches die treueste Nachbildung der Natur, mit der Wichtigkeit des Gegenstandes und dem Interesse der gegenwärtigen politischen Lage von Europa verbindet, ist bereits seit einigen Jahren durch öffentliche Blätter und besondere Anzeigen angekündigt worden. Die Ursache der verzögerten Erscheinung lag in dem Wunsche der Herausgeber, ihm den Grad von Vollkommenheit zu geben, der es des Beyfalls des Publikums würdig machen konnte. Dieser Wunsch ist nunmehr erfüllt; die ersten Probe-Blätter erhielten den ungetheilten Beyfall der einsichtsvollsten Kenner; bey der letzten Ausstellung der Producte französischer Industrie im Jahre 1806 wurden dieselben rühmlichst ausgezeichnet und die Herausgeber mit der grossen Ehrenmedaille erster Classe belohnt.

Der Künstler, dem wir die Zeichnungen desselben verdanken, hat sich achtzehn Jahre in Konstantinopel damit beschäftiget, wo ihm seine Stelle als Bau- und Zeichen-Meister der Schwester des Grossherrn Gelegenheit gab, alles zu sehen und zu untersuchen, und selbst in die innern Höfe des Serails zu dringen, die von jeher jedem Europäer unzugänglich waren.

Die Ausführung des Werks, welches mit einem erklärenden Texte begleitet wird, ist den geschicktesten Künstlern der Hauptstadt Frankreichs, unter Leitung des Herrn *Mellings*, anvertraut; ein weitläufigerer Prospectus, der in allen Buch- und Kunst-Handlungen Frankreichs und des Auslandes unentgeldlich in französischer und deutscher Sprache zu haben ist, enthält, ausser den schmeichelhaften Zeugnissen der Herren *von Choiseul-Gouffier*, *Vivant Denon* und des *Jury's der Künste*, eine umständliche Erklärung des Plans und der Eintheilung des Werks. Wir können uns also hier auf die Anzeige der allgemeinen Bedingungen beschränken.

Das Werk besteht aus 48 sehr grossen Kupfertafeln, worunter ein Theil von 34 Zoll Breite und 18 Zoll Höhe ist. Sie enthalten in dem vollkommensten Zusammenhange die schönsten Ansichten und merkwürdigsten Gegenstände von dem Eingange des Hellesponts an, bis zur Mündung des schwarzen Meeres. Jede Tafel ist mit einem historischen Texte begleitet, worin die Gegenden, Denkmäler, Ceremonien, Gebräuche und Gewohnheiten der Türken erklärt werden. Auch kommt noch ein Plan von Konstantinopel und eine Generalkarte des Bosporus hinzu.

Der Text wie die Kupfer werden auf sehr schönes superfeines doppeltes Velinpapier gedruckt, welches ausschliesslich für dieses Werk verfertigt worden ist, und deswegen auch den Titel desselben in der Form trägt. Den Druck desselben besorgt Herr *Didot* der ältere.

Das ganze Werk erscheint in zwölf Lieferungen, jede von 4 Kupfern mit dem dazu gehörigen Texte. Die erste Lieferung ist bereits fertig; sie wird künftigen Monat in Paris und in Strasburg ausgegeben, und in der stehender Ostermesse zu Leipzig in unsrer Niederlage, oder bey unserm Commissionnair, Herrn *Amelang* daselbst, zu sehen seyn. Die folgenden Lieferungen scheinen künftig regelmässig von vier zu vier Monaten.

Der Subscriptionspreis für jede Lieferung, Abdrücke *avec la lettre*, ist 100 Franken, und Abdrücke *avant la lettre* 150 Franken; für Liebhaber, welche nicht subscribiren wollen, ist der Preis der ersten 120 Franken; letztere kann man nur durch Subscription erhalten. Die Expeditions- und Transport-Kosten sind in diesem Preise nicht eingerechnet.

Die Subscription zieht keine andere Verbindlichkeit nach sich, als das ganze Werk zu nehmen, und jede Lieferung, so wie sie erscheint, zu bezahlen. Entfernten Liebhabern, welche vorziehen, statt der kleinern einzelnen Zahlungen, die von mehrern Lieferungen zugleich und im Voraus zu leisten, wird eine Vergütung von einem halben *pro Cento* monatlich zuerkannt.

Man wendet sich wegen der Subscription entweder directe an uns, oder an unsre Handlung nach *Strasburg*. Man kann sich auch deshalb an die vornehmsten Buch- und Kunst-Handlungen Deutschlands wenden.

Die Namen der Subscribenten werden dem Werke vorgedruckt, wir bitten also um richtige Einsendung derselben, nebst Charakter und Wohnort.

Paris, im April 1807.

Treuttel und Würtz.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Der Geist des Unchristenthums
von
Johann August Eberhard
Geheimen Rath und Professor der Philosophie.
Erster Theil.
Ein Handbuch der Geschichte der philosophischen Cultur für gebildete Leser aus allen Ständen. 8.
Velin Papp. 2 Rthlr. 8 gr.
Schreibpp. 1 Rthlr. 12 gr.

Halle, im April 1807.

Rengersche Buchhandlung.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 33.

Mittwochs den 29ten April 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

Uebersicht der Arbeiten der mathematisch-physikalischen Classe des französischen National-Instituts im zweyten Halbjahre 1806.

Physikalischer Theil.

(Von Cuvier.)

(Im Auszuge.)

Die Wiederbesetzung einiger erledigten Stellen veranlaßte mehrere gelehrte Arbeiten, die hier einer Erwähnung werth sind. Außer einigen handschriftlichen Aufsätzen der Hn. *Rose* und *Sylvestre*, deren ersterer an die Stelle des bereits vor 5 Jahren verstorbenen *Gilbert* trat, letzterer aber den im May d. J. (1806) verstorbenen *Cels* ersetzte, wurden mehrere Abhandlungen durch Concurrenten um die durch *Adanson's* Tod erledigte Stelle veranlaßt. *Beauvois (de Palisot)*, bekannt durch seine *Flore d'Oware* u. s. w., der sie erhielt, lieferte zu seinem bereits gedruckten *Prodrome d'Aethéogamie*, worin er von den ehemals so genannten *Cryptogamen*, von ihm aber mit dem Namen *Aethéogamen* oder Pflanzen mit ungewöhnlichen Befruchtungstheilchen belegten Pflanzen, die Mooße nach ihrer Eintheilung behandelt, einen zweyten Theil, worin er eine Eintheilung der Schwämme und Algen liefert. In Rücksicht der erstern ändert er einiges an *Persoon's* Eintheilung so, daß er die Zahl der Gattungen von 71 auf 60 herabsetzt, die er in 6 Ordnungen bringt. In einer neuern Abhandlung behauptet er, auf jungen Pflanzen Körner gesehen zu haben, die ihm dem Samen der Schmarotzer-Schwämme ähnlich schienen, die sich in der Substanz dieser Pflanzen und unter ihrer Epidermis zu entwickeln pflegen. Er schließt daraus, gegen eine nachher zu erwähnende Abhandlung des Hn. *de Candolle*, daß diese Körner durch die Epidermis brechen, um sich darunter festzusetzen. Ueberdieß verbreitet er sich über gewisse Schwämme in frischem Zustande, die, der Natur anderer Vegetabilien entgegen, schichtenweise von oben nach unten wachsen; eine bereits von Marsigli und Bulliard gemachte Beobachtung, der Hr. Beauvois die Idee beyfügt, daß jede Schichte als ein besonderes Individuum, oder als ein neuer, aus den Körnern der frühern Schichte hervorgegangener, Schwamm betrachtet werden könne. Endlich zeigte auch noch Hr. *de Beauvois*, daß die Blüthen der *Raphia* von Oware und des *Sagobaums* der Molukken zu verschieden sind, als daß man sie länger unter demselben Genus von Palmenbäumen lassen könne, und theilte die Beschreibung zweyer *Lobelien* mit. Unter den übrigen Concurrenten legte Hr. *de Candolle* und *du Petit Thouars* der Classe neue Abhandlungen vor. Ersterer lieferte ein Memoire über die *Schmarotzer-Schwämme*, die sich unter der Epidermis der Vegetabilien entwickeln, und die mehrern nützlichen Arten schlimme Krankheiten verursachen, wie der Rost der Getreidehalme, und der Brand im Hafer und im Waizen. Bisher hatte man geglaubt, diese Schwämme drängen durch die Poren der Epidermis; da aber gefärbte Flüssigkeiten nur schwer durch diese Poren dringen, und eine bloße Berührung diese Krankheiten den Pflanzen nicht inoculirt: so glaubte Hr. de C., daß ihre Keime durch die Wurzel mit dem Nahrungssafte aufsteigen und in dem Innern der Gefäße circuliren, bis sie an die zu ihrer Entwickelung tauglichen Stellen kommen; er vergleicht sie in dieser Rücksicht mit den Eingeweidewürmern, die nur im Innern der Körper anderer Thiere bestehen können; und aus dieser Theorie und der Beobachtung, daß jede Art von Schmarotzer-Schwämmen sich nur in den Pflanzen derselben Familie ausbreiten kann, deducirt er Regeln, welche der Landwirth zur Hemmung dieser Art von Ansteckung benutzen kann. Vor Hn. de C. kannte man 84 Arten solcher Schwämme; seine Beobachtungen haben die Zahl über 100 vermehrt. — In einem Memoire über die *Meer-Algen* zeigt er, daß diese Algen keine wahren Wurzeln haben; daß in ihrer Organisation keine Spur von Gefäßen ist; daß sie die Feuchtigkeit auf ihrer ganzen Oberfläche einsaugen, und daß sie um so mehr Oxygen-Gas gegen das Licht entwickeln, je grüner sie sind. Auch bemerkt er, daß die kleinen Körner, die man bisher für ihren Samen angesehen hat, nur die Kapseln desselben sind, die weit feinere, mit einer klebenden Feuchtigkeit überzogene, Körner enthalten. Endlich lieferte Hr. de C. noch ein Memoire über die Familie der *Rubiaceae*, die er in 4 Ordnungen eintheilt, und der er 4 neue genera beyfügt. — Hr. *du Petit Thouars*, der bekanntlich die Inseln France, Bourbon und Madagascar bereiset hat, und jetzt an der Flora derselben arbeitet, stellte beson-

ders schätzbare Beobachtungen über die *Orchideen* an, die man im frischen Zustande untersuchen muss, und die der Cultur unempfänglich sind. Auch waren die Farrenkräuter ein wichtiger Gegenstand seiner Untersuchungen. Madagascar allein lieferte ihm 89 neue Gattungen, deren Charaktere er jetzt drucken läßt. Seine Beobachtungen über das Keimen des *Cycas* brachten ihn auf die Entdeckung, dass dieser Baum, aus welchem einige einen Palmbaum, andere einen Farren machten, eine besondere Familie constituirt. Die *Dracaena* zeigten ihm sehr interessante Facta, die ihn auf ein neues allgemeines System der Entwickelung der Bäume brachten, wovon wir hier einen Begriff zu geben suchen wollen. Bekanntlich wächst der Stamm der gewöhnlichen Bäume in die Dicke durch Holzlagen, die sich von Jahr zu Jahr unter der Rinde zeigen, und er wächst in die Länge und bekömmt Zweige durch Schösslinge, die sich aus den Knospen entwickeln. Jeder Schösling hat nur eine einzige Holzlage, die mit der letzten der Lagen, die sich auf dem Stamme gebildet haben, in Verbindung steht, und der Markfaden in der Axe dieser Schösslinge entsteht aus dem Marke des Stammes selbst. Nach der allgemeinen Meynung der Physiker entstehen diese allmähligen Holzlagen jedes Jahr unter der innern Oberfläche der Rinde. Die Palmbäume und andere Monocotyledonen wachsen ganz anders. Die neuen Fibern entwickeln sich in der Axe, und nicht in dem ganzen Umfange des Stammes; sie gehen durch die ganze Länge der Axe, und bilden sich am Gipfel des Baumes in Blättern und Blüthen aus. Daher wird der Stamm der Palmbäume, besonders unten, fast gar nicht dick, und treibt gewöhnlich keine Zweige. Diese Art zu wachsen haben, nach *Desfontaines's* Bemerkung, fast alle Monocotyledonen mit einander gemein, und sie unterscheiden sich dadurch von den Dicotyledonen. Da nun Hr. du P. Th. bemerkt hatte, dass die Dracaene, die wirklich zu den Monocotyledonen gehören, wie die gewöhnlichen Bäume sich ästen, und dieß Phänomen sich erklären wollte, so überzeugte er sich durch die Zergliederung, dass die Axe eines Zweigs nicht mit der Axe des Baums in Verbindung steht, sondern dass die Fibern dieses Astes, wenn sie an die Stelle seiner Verbindung mit dem Stamme kommen, sich, strahlenähnlich, auf diesen erweitern, die untern Fibern directe abwärts steigen, die obern aber, nachdem sie ein wenig gestiegen sind, sich zurückbewegen, und ebenfalls abwärts gehen. Diese Bäume wachsen also vermittelst concentrischer Lagen, und in der That werden sie in dem Verhältnisse stark, als sie Aeste bekommen. Nach diesen Factis glaubt Hr. du P. Th., auf alle Bäume mit concentrischen Lagen schliessend, dass die neuen Lagen nicht durch die Rinde, sondern durch die Knospen hervorgebracht werden; dass die Fasern absteigende Verlängerung dieser Knospen, wie die Triebe aufsteigende Fortsätze derselben sind. Ihm zufolge liefert der im Marke enthaltene Saft den Knospen ihre erste Nahrung, wie die Cotyledonen der jungen Pflanzen; und er setzt hinzu, dass diese Fasern sich von den Knospen an, aus welchen sie entstehen, bis zu den Wurzeln mit einer [illegible]igkeit entwickeln, die er mit der des Lichts oder der Electricität vergleicht; denn die Holzlage bildet sich im Umfange des Stammes in einigen Tagen. — Wenn aber auch gegen diese Meynung nicht schon die der nothwendig anzunehmende Schnelligkeit spräche: so spricht dagegen noch ein anderer Umstand. Pfropft man eine Baumart auf die andere, einen Ast vom Birnbaum z. B. auf einen Apfelbaum: so bildet jede Art ihr Holz in den von ihr herkommenden Theilen; der Wildling hat nur Apfelbaumholz, alles über der Pfropfstelle Birnbaum. Man unterscheidet genau den Ort, wo beide Arten von Holz sich trennen; und da man sehr darsorgt, den Wildling auszuputzen, so muss dessen Holz, wie es scheint, einzig von der Rinde herkommen. Wie sollten, fragen die Anhänger der alten Lehre, die Baumknospen Apfelbaumholz geben? Dieß kann, antwortet Hr. du P. Th., daher, weil die aus den Knospen abwärts steigenden Fasern sich in ihrem Gange längst des Stammes des Apfelbaums nur von den Säften, die dieses ihnen liefert, nähren können.

Nun zu den Arbeiten der *Mitglieder der Classe* selbst. Hr. *Ventenat* setzte den *Jardin des Plantes* in dem 20n Hefte fort; Hr. *de la Billardière* gab die [illegible] Lieferung seiner *Flore de la Nouvelle Hollande* heraus; Hr. *von Humboldt*, einer der berühmtesten Correspondenten der Classe, lieferte mit Hn. *Bonpland* seine botanische und geologische Beobachtungen, die er auf seiner Reise gemacht hat; unter andern über den elektrischen Aal (die man bereits anderwärts her kennt). Hr. *Tenon* gab eine Fortsetzung seiner Memoire über das *Zahnen des Pferdes*, die diesmal die *dreyen* Zähne jedes Kinnbackens betrafen; auch hat er die *Recherches d'Anatomie et de Chirurgie* drucken; Hr. *Cuvier* setzte seine Forschungen über die Thiere fort, welche die Revolutionen des Erdbodens zerstört zu haben scheinen, und beschrieb deren noch 5: Knochen von einem waren schon ziemlich lange bekannt, und finden sich häufig längst verschiedener Ströme von Nordamerika, wo man ihnen mit Unrecht den Namen *Mammuth* gegeben hat, der ausschliesslich den in Sibirien so gemeinen fossilen Elephanten zukommt; von den übrigen vier, von demselben Genus, die aber bisher noch nicht untersucht waren, wurden zwey in Europa und zwey in Südamerika gegraben. Ihre gemeinschaftlichen Charaktere sind Hauer und ein Rüssel, wie beym Elephanten, und in ihren stachelichen Backenzähnen konische, paarweis stehende, Spitzen. Diesen Umstand drückt der ihnen von Cuvier gegebene generische Name: *Mastodonte* oder *animaux à dents mammelonnées* (Thiere mit Warzenzähnen) aus. Sehr belohnend für ihn war die neuliche Entdeckung eines fast vollständigen Skelets in den Steinbrüchen von Montmartre, das einem der elf vernichteten Species gehört; was bisher nur nach einzeln gefundenen Knochen vermuthet werden konnte, ist jetzt vollkommen durch dieß Skelet bestätigt, an welchem sie noch in ihrer natürlichen Verbindung stehen.

Hr. *Dupont (de Nemours)* las der Classe eine Abhandlung *über* (oder vielmehr *gegen*) *den Instinct der Thiere*. Zuerst zeigte er darin, dass die Handlungen der Thiere der höhern Ordnungen, wie der vierfüßigen und der Vögel, Resultate der Combination ihrer Erfahrung

rung und ihrer physischen Vermögen sind; eine Behauptung, die alle Naturforscher zugeben. Dann sucht er physisch zu erklären, wie diese Thiere und selbst Kinder saugen lernen; er zeigt, dass mehrere Arten das Vermögen besitzen, Töne hervorzubringen, die zahlreich genug sind, um eine sehr complicirte Sprache zu bilden, und er versichert, beobachtet zu haben, dass sie einen Theil dieser Töne unter so ähnlichen Umständen brauchen, dass man kaum daran zweifeln könne, dass sie damit eine bestimmte Bedeutung verbinden. Auch sucht er zu beweisen, dass die Arten ihr Verfahren unter verschiedenen Umständen vervollkommnen. Nur dürften ihm hier die Naturforscher den Vorwurf machen, dass er zuweilen verschiedene Arten für eine und dieselbe vervollkommnete Art nehme. So ist der in Canada bauende Biber dem Landbiber der Rhone nicht ganz ähnlich; die gesellige Spinne in Paraguay ist keineswegs unsern isolirten gleich. Das Schwierigste dabey musste für Hn. Dupont die Erklärung seyn, wie die Insecten die so bewundernswürdige Vorsicht gelernt haben, womit sie das Ey, das sie, und zuweilen andere, legen sollen, und dem Wurme, der daraus entstehen soll, den Schatten und die Nahrung, den er braucht, zubereiten, ungeachtet sie oft nie ein Ey oder einen solchen Wurm gesehen haben, und nie wieder sehen sollen, und obgleich die Bedürfnisse des Wurms mit den Bedürfnissen des für ihn arbeitenden Insects in keiner Verbindung stehen. Unter tausend Beyspielen, die man anführen könnte, hat sich Hr. D. nur eines, aber kein leichtes gewählt, nämlich die Industrie einer einsamen After-Wespe. Als vollkommenes Insect hält sie sich auf Blumen auf; ist sie im Begriff zu legen, so gräbt sie sich in thonigem Sand ein cylindrisches Loch: sie legt ein Ey in dasselbe, sucht auf dem Kohl eine kleine grüne Raupe, auf die sie sonst nie Jagd machte, sticht sie so, dass sie dadurch so schwach wird, dass sie dem Wurme, der aus dem Ey hervorkommt, und sie verzehren soll, keinen Widerstand leisten kann, keineswegs aber so, dass sie daran stirbt, rollt sie in das Loch, sucht nach und nach eilf andere dergleichen, die sie auf dieselbe Art behandelt, verschliesst das Loch, und stirbt. Der kleine Wurm kriecht aus, verzehrt allmählich die zwölf Raupen, und verwandelt sich dann in eine Wespe, die aus ihrem Souterrain hervorkommt, um lange auf Blumen umher zu flattern, sich der Liebe zu überlassen, und, wenn sie ihr Ey legen will, dieselben Operationen an denselben Raupen zu beginnen, die ihre Mutter an ihnen vornahm. Um dies zu erklären nimmt Hr. D. an, das vollkommene Insect behalte die Erinnerung der Gefühle, die es im Zustande des Wurmes hatte, ungeachtet es nach Form und Ansehen gänzlich verändert wurde; er muss aber auch, wiewohl er dies nicht ausdrücklich sagt, der Meynung seyn, die Wespe könne nun durch das Gesicht die Raupen und den Sand wieder erkennen, den sie nur durch das Gefühl, und selbst durch das ehemalige Gefühl als Wurm, kennen gelernt hatte: denn der Wurm ist blind; er lebt in einem Souterrain, und wenn die Wespe darin auskriecht, sind die Raupen nicht mehr. Weil aber Hr. D. in der Wespe nicht die Vorsicht annehmen will, dass das Ey, das sie legt, ein Wurm werden, und dessen, was sie für ihn thut, bedürfen wird, so behauptet er, sie thue das alles nur zum Zeitvertreib, indem sie nachahme, was sie in ihrer Kindheit gesehen hat. — Hr. *Hallé* unterhielt die Classe mit sehr interessanten Beobachtungen über die Verschiedenheiten, die sich bey den *Kuhpocken* zu Lucca im J. 1806 zeigten. Sie bestanden in der Form der Pocke, die mit kleinern, an der Hauptpustel vereinigten, Pusteln zusammenliefen, und sowohl ihre regelmässige Form als auch die Vertiefung verlor, die sie im Zeitpunkte ihrer Bildung hatte; — in der Natur der auf die Pustel folgenden Kruste, die nicht die gewöhnliche glänzende braune Farbe, so wie eine unregelmässige Form, und in der Haut eine mehr oder weniger starke, sich nachher anfüllende, Vertiefung hatte; endlich in Pustelausbrüchen über den ganzen Körper, die sich in dem Augenblicke zeigten, da sich der Hof um die Hauptpocke bildete. Diese Unregelmässigkeiten waren im ganzen Gebiete von Lucca epidemisch. Die Gegenversuche mit der Inoculation den Menschenpocken zeigten jedoch, dass diese Unregelmässigkeiten der Vorbeugungseigenschaft der Vaccine nicht schadeten.

(Der Beschluss folgt.)

II. Todesfälle.

Am 17ten Febr. starb zu Münster der Medicinal-Rath und Professor der Anatomie und Chirurgie *Bernard Lüders*.

In der Nacht zum 27sten März starb zu Göttingen Dr. *Karl Wilh. Pütz*, ordentl. Prof. der Rechtsgelahrtheit, sowohl wegen seiner vielversprechenden Talente und Kenntnisse, als auch seines sittlichen Charakters sehr geschätzt, im 27sten J. s. A.

Am 2ten April starb zu Giessen *Ch. Harm. Samuel* Freyh. *v. Gotzers*, ehemal. hessendarmstädt. wirkl. Staats-Minister, in frühern Zeiten aber Professor der Rechte zu Göttingen und Giessen, im 67sten J. s. A. (Vergl. Meusel's gel. Deutschland.)

Am 4ten April starb zu Paris der berühmte Astronom *J. J. le François La Lande*, Mitglied ehemals der Akad. d. Wiss., dann der an ihre Stelle getretenen ersten Classe des National-Instituts, u. a. Akademieen, im 79sten J. s. A. In Kurzem hoffen wir von diesem, bis kurz vor seinem Tode noch höchst thätigen, Gelehrten eine ausführlichere Nachricht zu ertheilen.

Am 5ten April starb zu Regensburg Freyh. *Heinrich Karl v. Gleichen*, königl. dän. Kammerherr und ehemal. dän. Gesandter zu Madrid, Paris und Neapel, und Ritter des Dannebrogordens, wie auch Ritter des königl. preuss. rothen Adlerordens, im 74sten J. s. A. Er ist Verfasser der metaphysischen Ketzereyen und ähnlicher Schriften.

Am 6ten April starb zu Tübingen *Joh. Fried. le Bret*, Dr. der Theol., Kanzler der Universität und erster Professor der Theologie, Abt zu Lorch u. s. w., bekannt besonders durch seine Schriften über Italien, zu welchen er sich in frühern Jahren durch einen vierjährigen Aufenthalt in Venedig vorbereitete, im 75sten J. s. A.

Neue periodische Schriften.

Von den *Annalen der Physik* des Hrn. Prof. *Gilbert* haben wir im vorigen Monat das *Decemberstück* 1806, und das *Januarstück* 1807 versendet; das *Februarstück* wird jetzt ausgegeben, und die beiden folgenden Hefte erscheinen zur Messe. „Möchte der Leser der Annalen (so lautet die Vorrede des 24sten Bandes) mit dem Herausg. die Freude theilen, dieses wissensch. Institut am Beschlusse des 8ten Jahrg. noch unverändert in voller Kraft zu sehn, und möchte er finden, dass mit der Reihe der Bände der Werth derselben nicht im Sinken ist! Dieses zu glauben, berechtigen wenigstens den Herausg. die gereiften Arbeiten, womit ausgezeichnete Naturforscher den Annalen einen eigenthümlichen Werth gegeben haben, ihre Zusage, dass dieses fernerhin geschehn soll, und, was ihn selbst betrifft, das Bewusstseyn, sich seinem Geschäft mit wachsender Reife der Einsicht und mit stets erneuerter Lust zu unterziehn. Seinen Plan wird der Herausg. nicht ändern. Er hält ihn für den zweckmäfsigsten, um dieses Werk zu würdigen Jahrbüchern der Physik in ihrem wahren Umfang zu erheben, denen nicht blosse Mode und das gewöhnlich sehr schnell vorüber gehende Zeitinteresse Leser verschaffen soll, sondern die durch Wissenschaftlichkeit, Auswahl, Vortrag und Art der Behandlung den Kenner und den Freund der Naturkunde mit immer neuem Interesse beleben, und einen bleibenden Werth für die Zukunft sich erringen sollen. — — — Und muss nicht jeder, der über die ersten, wissenschaftlichen Schwierigkeiten hinaus, bis zum leichten Verstehn gelangt ist, von dem Wetteifer ergriffen werden, der jetzt mehr als je unter ganz vorzüglichen Köpfen der ersten Nationen im Gebiete der Naturforschung herrscht? Die geheime Magie, durch die man sie allmählig immer tiefer in die unzugänglicheren Geheimnisse der Natur eindringen sieht, bezaubert das unbefangene und empfänglichere Gemüth, und die Kenntniss der Natur erhebt den Geist und fesselt ihn desto stärker, je mehr sie der Gewissheit und der Herrschaft einfacher und fester Gesetze zugeführt wird."

Inhalt des *Decemberheftes*:

I. Nachrichten von e. Steine, d. am 5. April 1805 unweit Glasgow aus e. Wolke herab gefallen ist, vom Dr. *Tilloch*. — II. Entdeckung des Chromiums in den Meteorsteinen, von *Laugier*. — III. Specif. Gewicht des festen Queckfilbers, von *Biddle*, mit Bemerk. von *Gilbert*. — IV. Bildung von Salzsäure durch Galv., von Mitgl. d. galvan. Soc. in Paris. — V. Versuche über die Bildung von oxyg. Salzsäure mit Volta's Säule, von *Monza*. — VI. Zerstreuung von Hagelwolken, vom Oberst und Intend. *Clarac* in Halle. — VII. Methode, Kupfer mit Platin zu bekleiden, statt es zu verzinnen. — VIII. Verarbeitung des Zinks. — IX. Bericht, erstattet am 5. Jan. 1807 von *Hauy*, üb. die von H. *Erman* entdeckten galvan. Phänomene, welche den Ersten jährl. Preis des Nat. Inst. erhalten haben. — *Sachregister* und *Namenregister* über die 6 Bände der Jahrgänge 1803 bis 1806, (Band XIX bis XXIV,) dieser Annalen der Physik, von *Gilbert*.

Januarheft: I. Ueber die Periodicität des Galvanismus, von *Erman* in Berlin. — II. Jagd und Fang der electrischen Aale mit Pferden. Aus den Berichten des Freyh. *Alex. von Humboldts*. — III. Untersuchungen über die Schwefel-Metalle, von *L. Proust*, Prof. der Chemie zu Madrit, frey bearbeitet, nach 7 Abh. von *Gilbert*. (Schwefel-Eisen. Schwefelkies durch Umbraerde.) — IV. Physikal. und chem. Untersuchungen über den Magnetkies, von *Hatchett*, *Esq.*, frey bearbeitet von *Gilbert*. (Chemische Analyse. Magnetismus. Resultate. Einige Bemerkungen.) — V. Vorläufige Nachricht von einer Reihe chemisch-magnetischer Versuche von *Lane*. — VI. Erklärung e. merkw. akustischen Erscheinung, welche H. *Vieth* beob. hat, vom Prof. *Hällström* in Abo. — VII. Zusatz von *Vieth*. — VIII. Versuche d. galv. Soc. in Paris, üb. die Erzeugung von Salzsäure in Wasser, von *Riffault*. — IX. Versuche über Säure- und Alkalibildung durch Galv., von *Sylvester*. — Salzsäure; Gefahr eiserner Heizröhren; Desoxydation des Eisens; *Dumontier's* pneumatisches Feuerzeug durch Compression; Leuchtende Fläschchen als *Nachtlichter* zu brauchen; Grosblättriger Glimmer in Hindostan.

Februarheft: I. Versuche u. Beob. üb. die Adhäsion der Wassertheilchen unter einander, vom *Grafen Rumford*. Bemerk. darüber von *Tardy de la Brosse* u. *Gilbert*. — II. Ueber Festigkeit und Flüssigkeit, vom Prof. *Link* zu Rostock. — III. Einige neue galvan. Versuche. (Wärmeerzeug. im Gasapparate; Wärme durch Muskel-Contraction; eine galv. Batterie aus Froschpräp.) und einige Athmungsversuche, vom Dr. *Busner* in Kopenh. IV. Fortsetzung von *Proust's* Untersuchungen: (Schwefel-Kupfer; gediegnes Eisen; Schwefel-Queckfilber; Schwefel-Arsenik; *Thenard* vom gelben u. rothen Rauschgelb; Schwefel-Spiefsglas; Rothgültigerze; Schwefel-Manganes.) — V. Ueber das Platin in einigen Silber-Erzen von Guadalcanal in Spanien, von *Vauquelin*, mit einigen Bemerk. von *Gilbert*. — VI. Bemerkungen zu der Anfrage des Hn. B. C. R. Busse in den Ann. 1806. Bd. X., vom Dr. *Mollweide* in Halle. Erwiederung von *Busse*. Gegenbemerkung von *Mollweide*. — Erzeugung von oxyg. Salzsäure durch Galv. im Grofsen.

Wir fügen diesem noch die Bemerkung hinzu, dass je 2 Jahrgänge ein für sich bestehendes Ganzes ausmachen, das mit einem vollständ. Register versehn wird. Ein solches fängt mit dem Jahre 1807 aufs neue an. Der Preis des Jahrgangs ist 6 Rthlr. 16 gr. Alle 24 Bände kann man von uns selbst für 40 Rthlr. erhalten.

Halle im April 1807.

Rengersche Buchhandlung.

MONATSREGISTER

vom

APRIL 1807.

I. Verzeichnifs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenfirten Schriften.

Anm. Die erfte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyfatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.

A.

Adelung, Joh. Ch., älteſte Geſchichte der Deutſchen. 91, 719.
Aubry, Elemente des Syſtems der neuen Maſse. Aus d. Franz. 96, 767.

B.

Barrow, J., Reiſen in's Innre von Südafrika. Aus d. Engl. von J. A. *Bergk*, 1ter Bd. EB. 46, 361.
Baur, *W. Fr.*, über den Einfluſs der Kälte u. Wärme auf den menſchl. Körper 93, 740.
Becker, ſ. *Chortet*.
Bellermann, J. J., Almanach der neueſten Fortſchritte in den Wiſſenſchaften, 4 — 6 Jahrg. EB. 46, 368.
Bergk, ſ. *Barrow*.
Bibliothek van theologiſche Letterkunde, 2 — 3 Th. 79, 625.
Biermann, J. G. H., Handbuch in der Algebra 91, 727.
de Boisgelin, Louis, ancient and modern Malta, Vol. I, et II. 86, 686.
Bredetzky, Sam., neue Beiträge zur Topographie von Ungarn. 63, 743.
Büffon, Naturgeſchichte der vierfüſsigen Thiere, 2 B. EB. 50, 400.

C.

Campe, J. H., ſämmtliche Jugendſchriften, 1 — 28 Bändchen. 103, 821.
Chortet, J. F., über die Wirkung des Opiums. Aus d. Franz. von Dr. W. G. *Becker*. 81, 646.
Chriſtiani, C. J. R., Anviisning til en med vor Natur og Beſtemmelſe paſſende Leveplan. 90, 718.
Cotta, Heinr., Beobachtungen über die Holzpflanzen. 100, 793.

D.

Dapp, Raym., kurze Predigten, 5 Jahrg. EB. 41, 328.
Dobler, A., moraliſche Aufſätze. 85, 679.
Dolz, Joh. Chr., Leitfaden zum Unterricht in der allgem. Menſchengeſchichte, 4 Aufl. EB. 40, 320.

E.

Einfluſs, der, den das Verfahren bey den Gemeinheitsaufhebungen in der Mark Brandenburg auf die Wollpreiſe hat. 99, 785.

F.

Filippi, A., Vernunftkatechismus. Ital. u. deutſch. EB. 87, 376.
Fiſcher, J. E., Verſtandesübungen nach Peſtalozzis Lehrmethode 47, 695.
— — — Tugendlehre. 87, 695.
— — — Klugheitskatechismus. 87, 795.

G.

Glöckner, K. Gottl., kurzgefaſster Unterricht in der Religion. 98, 783.
Gren, Fr. A. K., Grundriſs der Naturlehre, 4 Aufl. EB. 51, 406.
Gramberg, G. A. H., Kränze, 3s B. 78, 621.
Grimm, J. K., Supplemente zum Handbuch der Phyſik, 2 Bd. EB. 51, 407.
Grotefend, G. J., über die Erklärung der Keilſchriften. 88, 697.
Guibert, G. A., Reiſen durch Deutſchland. Aus d. Engl. EB. 46, 365.

H.

Haberfeld, Joh. Fr., Baruch, oder über die Doxologie der Schrift 79, 629.
v. Hagen, F. W., über die Verwüſtungen des Borkenkäfers. 94, 751.
Hager, Joſ., über die babyloniſchen Inſchriften. 88, 697.

Hamburg und Altona, eine Zeitſchrift, 5 Jahrg. EB. 52, 416.
Handrechnungsmanual, ökonomiſches. 83, 662.
Hauſsner, Fr. W., Uebungsſtunden in der engliſchen Sprache. 87, 691.
Hazzi, Joſ., ſtatiſtiſche Aufſchlüſſe über das Herzogth. Bayern. EB. 47, 372.
Herbart, Joh. Fr., allgemeine Pädagogik. 82, 649.
Hermann, M., Chriſtus unter den Menſchen. EB. 48, 384.
Heydenreich, F. E. A., Unterhaltungen mit Perſonen in den höhern Jahren des Lebens. 101, 808.
Hübner, Ign., Merkwürdigkeiten von Ingolſtadt. 101, 807.
v. *Humboldt*, Alex., Eſſai ſur la Géographie des Plantes. 97, 769.

I.

Jordan, Joh. Ludw., Magazin der Hüttenkunde, 1 Jahg. 82, 653.
Iſokrates, ſämmtliche Reden und Briefe. Aus d. Gr. v. W. *Lange*, 1 B. EB. 47, 373.

K.

Kunowsky, G. A., Predigten zur Beförderung häuslicher Erbauung, 3 Th. EB. 49, 391.

L.

Leſebuch, engliſches, für Anfänger. 87, 693.
Lettere numismatiche. Tom. IX. 84, 670.
Lichtenſtein, A. A. H., Tentamen palaeographiae Aſſyrio-Perſicae. 88, 697.
Liebſch, Wilh., Commentatio de Criſibus. 81, 646.
Link, D. G. F., über Naturphiloſophie. 94, 745.
Löhr, J. A. C., Tändeleyen für Kinder, 1 B. 98, 784.

M.

Maier, Joh. Chr., die deutſche Erbfolge, 1 — 3 B. EB. 45, 353.
Matthiae, Fr. Chr., de Sirona Dea 83, 663.
Matthiſſon, lyriſche Anthologie, 13 — Th. 78, 617.
Mavers, Will., natural Hiſtory for the Uſe of Schools. 87, 692.
Memminger, Fr., Beſchreibung der Stadt Reutlingen. 99, 791.
Menſchenreligion, die allgemeine. 92, 729.
Michaelis, Chr., Verſuch eines Lehrbuchs der Menſchenliebe. 91, 727.
Moliere, Luſtſpiele und Poſſen. Für die deutſche Bühne von Heinr. *Zſchocke*, 1 — 4 Bd. 85, 678.
Münter, Fr., Verſuch über die Inſchriften von Perſepolis. 88, 697.
v. *Murr*, Chrph., Adnotationes ad biblioth. Hallenas 78, 624.

N.

Nachträge zu Sulzers Theorie der ſchön. Künſte, 1 St. EB. 50, 398.
Nernſt, Karl, Schwed. Muſeum, 1 Bd. EB. 45, 3
Nopitz, G., Lebensgeſchichte Tob. Mayers EB. 392.
Novalis Schriften, herausg. von Fr. *Schlegel* u. *L. Tieck*, 2 Aufl. EB. 47, 376.

O.

Oudiette, Charl., Dictionnaire géographique et graphique de la France, 1 et 2 Th. 80, 638.
Ovid, Les Faſtes, trad. par F. *de Saintange*. 10 Thlr.
Oxenſtjerna, J. G., Arbeten, 1 u. 2 Th. 102, 8

P.

Parkinſon, Rich., a Tour in America, Vol. I. et 85, 673.
Paumann, Lorenz, kurzgefaſste Spaziergänge eines Lehrers mit ſeinen Schülern. 103, 823.
Pfiſter, J. C., Geſchichte von Schwaben, 1 u. 2 B. 101, 801.
Pharmacopoea batava. 80, 633.
Pölitz, K. H., die deutſche Sprache für Bürgerſchulen 102, 814.
Portafoglio militare, 3 — 5. Heft. 100, 797.
Preſt, P. A., Médecine éclairée par l'*obſervation de* corps, Tom. I. et II. 93, 737.
Provinzialblätter, ſiebenbürgiſche, 1 u. 2 B. 98, 777.

R.

Rechtſchreibung, neue, nach der deutſchen Mundart 96, 766.
Reden bey der Einführung des neuen Geſangbuchs den proteſtant. Gemeinden zu Stollberg. 79, 6
Reviſion der geographiſchen und ſtatiſtiſchen Journ Fortſetzung. EB. 40, 313. ff.
— der mediciniſchen Journale. EB. 48, 377.
Rotermund, H. Wilh., Ankündigung von d. Fortſetzung des Jöcherſchen Gelehrten Lexicons. 102, 8
Runde, J. G., Diſſ. med. de criſibus. 81, 648.

S.

de Sacy, Silv., Lettre ſur les inſcriptions des monumens perſepolitains, T. V. 88, 691.
de Saintange, ſ. *Ovid*.
de Sauſſure, Theod., Recherches chimiques ſur la Végétation 84, 666.
— — — chemiſche Unterſuchungen über die Vegetation, überſ. aus d. Franz. v. Fr. S. *Voigt*. 84, 666.
Schaller,

ller, J., Gedanken über die Pharisäer. 100, 799.
chlözer, Chr., Anfangsgründe der Staatswirthschaft, — 2 B. 83, 657.
midt, Karl, die Kunst gesunde Zähne zu erhalten. 2, 656.
— Hülfsbüchlein für Jedermann. 82, 655.
reihmeister, englischer. 90, 719.
tröter, Joh. S., die Aesthetik der Blumen. 87, 691.
Seckendorf, Frhr., Musenalmanach für 1807. 78, 622.
nler, Chr. A., Ideen zu einer Gartenlogik 87, 689.
izze, neue, von Wien. 98, 782.
ell, Fr. W., Handbuch der Philosophie für Liebhaber. 45, 358.
itter, Val., über die Nothwendigkeit einer Lehrkunst für Lehrer. 99, 791.
einbeck, Ch. G., Handbuch der Feuerpolicey 199, 788.

T.

schenbuch für Freunde schöner Gegenden, 2 — 3 Jahrg. EB. 49, 389.
iedge, C. A., Frauenspiegel. 102, 809.
iek, s. *Novalis*.
ittmann, L. Aug., von der Statthaftigkeit der institorischen Klage. 87, 695.

U.

Ueber den Ursprung der Feste und Fasten. 85, 678.
Unterricht, erster, zur Uebung in der franz. Sprache. 95, 760.

V.

Voigt, s. *Saussure*.

W.

Walther, B. S., Predigtentwürfe über freygewählte Texte. 79, 632.
Wiebeking, K. F., Beyträge zur kurpfälzischen Staatengeschichte. EB. 47, 369.
Wolfram, W. [illegible], Nachricht von dem königl. Gymnasium zu Pol[illegible]. EB. 42, 336.

Z.

Zahnschmerzen, die, Mittel sie zu heilen. 80, 639.
Zoch, J. F., über die Verhältnisse der Stadt Rostock zu den Landesnecessarien. 86, 687.
Zschocke, s. *Molière*.

(Die Summe aller angezeigten Schriften ist 106.)

II. Verzeichniss der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

Ankündigungen von Autoren.

Engelhardt, Erdbeschreibung Sachsens 29, 232. *Tillich*, Anzeige der Herausgabe von *Carus* Psychologie und Pädagogik 28, 223.

Ankündigungen von Buchhändlern.

Andreä in Frankfurt a. M. 29, 231. *Bohn* in Lübeck 31, 247. *Fleischmann* in München 26, 202. *Franzen* in Stendal 26, 204. *Gebauer* in Halle 31, 247. Geographisches Institut in Weimar 30, 240. *Hammerich* in Altona 30, 237. *Klüger* in Arnstadt 31, 247. 2, 253. *Montag* in Regensburg 25, 199. *Palm* in Erlangen 30, 237. *Renger* Buchh. in Halle 31, 256. 32, 263. *Schulze* in Celle 27, 215. *Treuttel* in Paris 31, 256. *Voss* in Leipzig 26, 202. *Webel* in Zeitz 25, 199. 26, 207. *Wittich* in Berlin 31, 246.

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Braßberger in Blaubeuern 30, 236. *Bonn* in Amsterdam 28, 224. *Brescius* in Muskau 30, 236. *Busch* in Arnstadt 30, 236. *Dassdorf* in Dresden 29, 230. *Dorn* in Bamberg 28, 222. *Duttenhofer* in Helmstädt 30, 236. *Eichhorn* in Oehringen 30, 236. *Falk* in Weimar 25, 198. *Fuchs* in Wirzburg 28, 223. *Fuhrmann* in Mark 28, 223. *v. Heusde* in Utrecht 28, 223. *Haberfeld* in Ekartsberge 30, 236. *Klüber* in Karlsruh 28, 223. *Köpke* in Berlin 30, 236. *Mayer* in Weimar 26, 202. *Niethammer* in Bamberg 26, 202. *Pous* in Middelburg 28, 224. *Prasse* in Leipzig 30, 236. *Scheltema* in Haag 28, 224. *Scherer* in Echzell 30, 236. *Schreger* in Erlangen 30, 236. *Zieken* in Rinteln 25, 198.

Todesfälle.

Baudius in Leipzig 30, 235. *Benkowitz* in Glogau 30, 236. *Dedekind* in Wunstorf 30, 235. *Eberl* in Wien 30, 236. *Faber* in Bamberg 27, 214. *Gallus* in Hagenburg 25, 197. *v. Gatzert* in Giessen 31, 262. *v. Gleichen* in Regensburg 32, 262. *Hanker* in Hamburg 27, 214. *Hiebendahl* in Golzow 30, 236. *v. Jenisch* in Wien 27, 214. *v. Imhof* in Nürnberg 29, 230. *Kühn* in Eisenach 27, 214. *Lalande* in Paris 32, 262.

Lebret

Lebret in Tübingen 32, 262. *Lüders* in Münſter 32, 262. *Mindſzenti* in Komorn 28, 222. *Müller* in Hamm 30, 235. *Müller* in Wien 27, 214. *Müller* in Zürich 28, 222. *Oeltze* in Helmſtädt 28, 222. *Pätz* in Göttingen 32, 262. *Pfeffel* in Paris 28, 222. *Reiner* in Landshut 25, 197. *Richter* in Berlin 31, 244 *Rogge* in Leyden 25, 197. *Runde* in Göttingen 25, 197. *Schobelt* in Straſsburg 29, 230. *Siebold* in Wirzburg 31, 244. *Spörl* in Wien 27, 214. *Suvée* in Rom 30, 236. *Wagner* in Marienberg 29, 230. *Zimmermann* in Darmſtadt 29, 230.

Univerſitäten, Akad. u. and. gel. Anſtalten.

Alkmar, medicinifche Geſellſch. 31, 241. *Amſterdam*, Geſellſch. zur Befördr. der Wundarzneykunſt, Preiſe 30, 234. *Amſterdam*, mathematiſche Geſellſch., Preiſe 30, 235. *Bamberg*, Gymnaſium 30, 233. *Berlin*, Gymnaſien 31, 243. *Debrecziner* Collegium, Preisaufgabe 26, 201. *Deſſau*, Hauptſchule 30, 233. *Duisburg*, Univerſität 30, 233. *Frankfurt* a. d. O., Univerſität 29, 225. *Franeker*, Univerſ. 31, 241. *Gröningen*, Univerſ. 31, 241. *Heidelberg*, Univerſ. 29, 226. *Holland*, vermiſchte literar. Notizen 26, 202. *Kopenhagen*, k. Societät d. Wiſſenſch. 25, 194. *Kopenhagen*, Geſellſch. für ſcandinaviſche Literatur 25, 194. *Leyden*, Geſellſch. der niederländ. Literatur, Preiſe 30, 251. *Leyden*, Schultensſche Bibliothek 26, 201. *Leyden*, Univerſ. 31, 242. *Lingen*, Univerſität 30, 234. *Marburg*, Univerſität 29, 230. *Marſeille* medicinifche Geſellſch., Preiſe 30, 234. *München*, Schulweſen 28, 221. *Oeſtreich*, vermiſchte literar. Notizen 29, 230. *Paris*, Nationalinſtitut. Arbeiten von 1806. 27, 209. *Peſth*, Preisaufgabe des Hrn. v. Kultſar. 26, 201. *Rotterdam*, Geſellſch. der Experimental-Philoſophie, Preiſe 30, 234. *Ungarn*, vermiſchte literar. Notizen 32, 249. *Wien*, Thereſianum 25, 193. *Wien*, Sonnenfelsiſche Stiftung 25, 194.

Vermiſchte Nachrichten und Anzeigen.

Boiſen in Weſterburg gibt eine Zeitſchrift: Saleren heraus 25, 298. Expedition der A. L. Z., Anzeige in Betreff des Jahresregiſters 1806. 31, 251. *Griesbach*, Anzeige in Betreff ſeines N. T. 22, 201. *Gruber*, Erklärung gegen Eichſtädt 25, 200. *v. Heucken*, Anzeige in Betreff des literar. Nachlaſſes ſeines Vaters 28, 223. *Krauſe*, Anzeige in Betreff ſeines Commentars des N. T. 30, 240. Kunſtnachrichten, vermiſchte 28, 222. *Razius* überſetzt Viborgs Schrift über die Schafzucht 25, 198. *Schütz*, Anzeige in Betreff ſeiner epigrammatiſchen Anthologie 25, 200.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 34.

Sonnabends den 2ten May 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Von *Schlichtegrolls Nekrolog* sind vor Kurzem folgende Fortsetzungen bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, als:

1.) *Nekrolog* 1800. 2r *Band* (oder eilften Jahrg. 2r Bd.) Preis 1 Rthl. Enthält die Biographieen von *Fischer*, Conf. Rath und Rector in Halberstadt; dessen Gattin *A. K. Fischer*; *Geisler*, Hofrath u. Bibliotheks-Director in Gotha; *Selle*, Geheimerath und Arzt in Berlin; *Justi*, Prof. u. Superint. zu Marburg; *Kästner*, Geh. Justizrath u. Prof. der Mathemat. zu Göttingen; *D. E. Zerenner*, geb. Massau; *Junker*, Prof. der Medicin zu Halle; Freyherr *von Senkenberg* zu Giessen; *Helwing*, Rath und Bürgermeister zu Lemgo.

2.) *Nekrolog der Teutschen für das* 19te *Jahrhundert* 5r *Bd.* mit *Spaldings* Portrait. Preis 1 Rthl. Inhalt: *Nestler*, Pastor Primarius u. Schulinspector in Bautzen; *Danz*, Regierungsrath zu Stuttgart; *Spalding*, Ober-Conf. Rath u. Probst zu Berlin; *M. C. Spalding*, geb. Lieberkühn, dessen Gattin; *Hélena Pawlowna*, Grossfürstin von Russland, Erb-Prinzessin von Meklenburg; *Wunderlich*, Superint. zu Wunsiedel; *Güte*, Prof. der Theol. u. Prediger zu Halle; *Abel*, Geistl. Rath, Inspector, Senior und Pastor zu Möckern im Magdeburgschen.

Gotha, im März 1807. Justus Perthes.

Der *zwey und funfzigste Band* des *Journals für Prediger* wird in dieser Ostermesse ausgegeben. Die *Abhandlungen* in demselben nehmen fast alle, wie billig, auf die Zeitumstände mehr oder weniger Rücksicht. So liest man z. B. gleich im *ersten Stück* eine Abhandlung vom Herrn Prof. *Vater* zu Halle, mit der Ueberschrift: Materialien zur Beförderung der Moralität unter den jetzigen Zeitumständen. Im *2ten Stücke* findet man die Frage: was hat der (Stadt- u. Land-) Prediger in Kriegs-Zeiten zu thun?, und im *dritten* die: Was können Feld-Prediger im Kriege nützen? vom Herrn Feldprediger *Spitzker* beantwortet. Auch giebt dieses 3te Stück Materialien zur richtigen Würdigung älterer und neuerer prophetischen Schriften, namentlich der Apocalypse, und der auf sie gegründeten Weissagungen der Ereignisse unserer Zeit. Ausser diesen, durch die Zeitumstände veranlassten, Abhandlungen enthält dieser Band Ideen zur intellectuellen und moralischen Bildung des Landvolks vom Herrn *M. Rall*. Erfahrungen und Bemerkungen über weises Benehmen adjungirter Prediger gegen den Emeritus, vom Herrn Prediger *Kühne* u. m. Unter den Recensionen sind die von Herder's Werken, Olshausen's und Funk's Predigten, Cannabich's Homiletik etc. die längsten. Halle, den 22. April 1807.

Karl August Kümmel, Buchhändler.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Ferner ist diese Messe bey dem Buchhändler Kümmel in Halle erschienen.

Ciceronis Opera philos. ex Recens. J. Davisii Tom. IV. sive M. T. Ciceronis Libri de Divinatione et de Fato ex Recensione Davisii, cum ejusdem animadversionibus et notis variorum, una cum Hadriani Turnebi Commentario in Librum de Fato. Edidit R. G. Rath. Accedunt Jani Gruteri et Editoris notae. 8 maj.

In meinem Verlege ist herausgekommen und in den meisten Buchhandlungen zu haben:

Biblische Geschichte für Kinder von reiferm Alter aus den gebildeten Schriften aller christlichen Confessionen, von Ludwig Schlosser. Erster Theil. Die Geschichte des alten Testaments. 36 Bogen in gr. 8. mit einem Titelkupfer. Preis 1 Rthl. sächs. oder 1 Fl. und 48 Kr. rhein.

Desselben Buchs *zweyter Theil, die Geschichte des neuen Testaments* enthaltend. 15 Bogen. Preis 12 Gr. sächsisch oder 54 Kr. rhein.

Diese Schrift ist bestimmt, einem lange gefühlten und durch mancherley Versuche doch noch immer nicht hinlänglich befriedigten Bedürfnisse im Unterricht der Jugend abzuhelfen. Wenn nun eine nüchterne, von neologischer Leichtfertigkeit und orthodoxer Verblendung, gleichweit entfernte Ansicht der Begebenheiten, wenn eine gereinigte Exegese, philosophisch-richtige Würdigung der Charaktere, verbunden mit Lebhaftigkeit und Fasslichkeit im Vortrage, die Eigenschaften sind, die man von einem Lehrbuche dieser Art verlangen muss: so darf ich versichern, dass die angekündigte Schrift die-

selben in sich vereinigt, dass sie die Achtung für Bibel und Religion ungemein befördern kann, da sie die besten Ansichten und Erklärungen der neuern Exegeten in ihren Kreis herunterzieht, und durchgängig das Moralische und Religiöse der Begebenheiten und Personen heraushebt und in körnigen Sentenzen darlegt. Vorzüglich wird sie dem Lehrer in Familien und Erziehungsanstalten eine grosse Erleichterung seines Geschäfts gewähren, da er das ganze Buch von seinen Zöglingen lesen lassen kann, ohne besorgen zu müssen, auf anstössige Stellen zu kommen, oder zu sehen, wie sie über allen den nothwendigen Erläuterungen, welche hier in den Text verwebt sind, den Faden der Geschichte verlieren.

Das Buch ist correct und anständig gedruckt, und der Preis so billig wie möglich gesetzt. Wenn für Lehr-Anstalten mehrere Exemplare auf einmal genommen werden, und man sich mit der Bestellung gerade zu an mich selbst wendet, so werde ich einen noch billigern Preis eintreten lassen. Gotha, im März 1807.

J. Perthes.

Europäische Oerterkunde; oder: *Alphabetische Darstellung aller wichtigen Städte, Flecken, Dörfer und Schlösser in Europa, nach Lage, Gröfse, Gestalt, Volksmenge, Befestigung, Besitzer in diesen und vorigen Zeiten u. s. f. Ein gemeinnütziges geographisches Handbuch für alle Zeiten. Von E. Nachersberg.*

Das genannte Werk, bey welchem die besten der neuern Hülfsmittel gebraucht wurden, bestimmt alle nur einigermafsen erhebliche Oerter in Europa nach folgender Categorientafel:

1) Angabe des Umstandes, ob der Ort eine Stadt, ein Flecken, ein Dorf, oder ein Schloss sey.
2) Aeussere Gröfse.
3) Volksmenge, Anzahl der Einwohner, und zwar in den ältern und neuern Zeiten.
4) Aesthetischer Werth, ob dem Orte das Prädicat schön, hübsch oder häfslich zukomme;
5) ob er alt oder neu sey, und
6) ob er in Ruinen liege, oder Ruinen in seiner Nachbarschaft habe.
7) Militärische Würdigung, Anzeige der stärkern oder schwächern, fehlenden oder eingegangenen Befestigung.
8) Bestimmung, ob der Ort in einem Thale, auf einem Berge, Felsen oder Hügel liege; und
9) ob er an einem Hügel, Berge oder Gebirge gelegen sey, oder
10) an oder in einem Walde.
11) Umliegende Gegend; ob sie schön sey u. s. f.
12) Benachbarte Gewässer. Hier wird bestimmt, ob der Ort an oder in einem Meere, einem Meerbusen, einer Meerenge, an oder in einem Landsee; an oder in einem Flusse; an einem Bache oder Kanale liege. Ueberdiefs ist die Quelle und die Mündung der Flüsse und Bäche, der Anfang der Kanäle, und der Vereinigungspunkt mehrerer Gewässer überall ausdrücklich bemerkt.
13) Aufzählung der Häfen und Rheden.
14) Andeutung, ob der Ort ein Schloss, ein Lustschloss, eine Citadelle, ein Kastell, ein Fort hat, und zwar auf einem Berge, Felsen u. s. w.
15) Und ob er einen oder mehrere Palläste enthalte, deren Namen nicht übersehen sind.
16) Land, worin er liegt und einst lag.
17) Voriger und gegenwärtiger Besitzer.
18) Curiosa.

Durch den Gebrauch einer eben so lakonischen als originellen Bezeichnungsart, sind alle diese interessanten Notizen in den engen Raum so weniger Bogen zusammengedrängt; in der gewöhnlichen Wortsprache dürften sie ohne Zweifel einige Bände füllen.

Uebrigens geht wohl aus jener flüchtigen Skizze der Hauptmomente des Ganzen von selbst hervor, dass sich diese Schrift völlig zu einem beständigen Taschenbuche für Zeitungsleser, Kaufleute, Reiselustige, und überhaupt für alle Personen eignet, welche sich plötzlich über die merkwürdigsten Gegenstände der Geographie belehrt wünschen. Auch leistet diese Oerterkunde beym schulmäfsigen Unterrichte nach einem beliebigen systematischen Lehrbuche die vortrefflichsten Dienste, wie in der Einleitung hinlänglich gezeigt ist.

Dieses Werkchen, welches ungefähr 14 Bogen stark werden wird, soll bey mir in einem bequemen Formate, säuber und correct gedruckt, auf Subscription erscheinen; der Subscriptionstermin ist unbestimmt. Diejenigen, die darauf subscribiren wollen, erhalten es auf Schreibpapier. Der Preis wird auf jeden Fall, ungeachtet des theuren Drucks und Papiers sehr mäfsig, bey einer reichlichen Subscription möglichst gering seyn, der nachherige Ladenpreis aber, um ein beträchtliches erhöhet werden. Wer die Güte hat, sich mit Subscribenten sammeln abzugeben, bekommt das 10te Exemplar frey. Breslau im März 1807.

Adolf Gehr,
Buchhändler in 7 Kurfürsten auf dem Paradeplatz.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Katechismus zum Gebrauch für alle Kirchen des französischen Reichs. Aus dem Französischen übersetzt von M. A. F. Marx. Leipzig, bey Gerh. Fleischer d. Jüngern. 1807. 16 Gr.

Neuigkeiten für die Ostermesse 1807.
von
Gebhard und Körber in Frankfurt am Main.

Beweisgründe für die Unsterblichkeit der Seele, aus der Vernunft und Erfahrung. 1r und 2r Theil, neue Auflage, 8. 1 Rthl. 2 gr

— ebend. 3r Theil, 8. 10 Gr.

Feyerlein (F. S.) Beyträge zu einer wissenschaftlichen Bearbeitung und bessern Ausbildung des Kriegs-Einquartierungs-Wesens, gr. 8. 1 Rthl. 4 gr

Könnet

Können wir uns von der Unsterblichkeit der Seele überzeugen. Ein Wort für unsere Zeit, etc. 8. 10 Gr.

Magazin (neuestes) für Leichenpredigten, in welchem auf jeden möglichen Fall passende Leichenpredigten, auch Dispositionen zu denselben und Parentationen enthalten sind etc. 4r Band. gr. 8. 18 Gr.

— ebend. 1r Band, 2te verbesserte Aufl., gr. 8. 18 Gr.

Pilger (G.) über Rindviehassecuranzen; ein leicht ausführbarer Vorschlag zur Beherzigung für alle, denen der Wohlstand des Landmanns am Herzen liegt etc. 8. 6 Gr.

Selbstrechner (der praktische), oder Berechnung der Gulden-Fuse, der Brabanter, Französischen u. Sächsischen Thaler und mehreren Geldsorten nach dem Reichsgeld etc. 8. 10 Gr.

Folgende zwey allgemein interessante Schriften haben so eben die Presse verlassen, und sind bey uns in Commission zu haben:

Erste Linien zu einer Geschichte der europäischen Staatenumwandlung am Schluss des 18ten und zu Anfang des 19ten Jahrhunderts. gr. 8. Mit 4 Kupferblättern Preis 1 Rthlr. 16 gr., ohne dieselben aber nur 1 Rthlr. 4 gr.

Das Jahr 1806 und Deutschlands Souveraine zu Anfang des Jahres 1807. Uebersicht der denkwürdigsten Vorfälle seit dem Presburger Friedenstractat bis zur Schlacht bey Eylau. gr. 8. Preis 10 Gr.

Noch findet man darin eine Schilderung der Belagerung von Breslau aus der Feder des Herrn Prof. *Manso*, eine Schilderung des itzigen Zustandes von Frankreich aus der Feder eines Freundes von Fox, eine chronologische Uebersicht aller Länder der preussischen Monarchie u. s. w. Die Medaillons der 5 Stifter des Preussischen Kriegsheeres auf Einem Blatt dienen der Schrift, welche als ein Anhang zur Geschichte der europäischen Staatenumwandlung zu betrachten ist, zur Zierde.

Dykische Buchhandlung in Leipzig.

Korallen
von
W. A. Gerle.
Leipzig in Commission bey Heinr. Gräff.
Preis: auf Velin-Papier 1 Rthlr. 20 gr.
Schreib-Papier 1 Rthlr.

Inhalt: Daphnis und die Bukolischen Dichter. — Des Nylus Braut, Legende. — Funken. — Das Thal der Scharka bey Prag. — Die Insel Korfu. — Lyrische Grille. — Sätze aus den Werken des heiligen Kirchenvaters Clemens von Alexandria. — Frühlingsmorgen. Nach dem Italiänischen. — Die Kunst zu reisen von J. J. Rousseau. — Die Lieblinge der Aeas. Erotische Mythe. — Blüthen der Liebe. Nach dem Ailian: 1) Chariton und Melanippos, 2) Spartanische Liebe, 3) Tempe. — Briefe der Babet an Boursault, A. d. Französ. — Die Jungfrau von Phäneos. Heroische Mythe. — Theologische Rhapsodien von J. J. Rousseau.

Verlagsbücher
der Breitkopf- und Härtelschen Buchhandlung in Leipzig.

Clodius, Entwurf einer systemat. Poetik nebst Collectaneen zu ihrer Ausführung, 2 Theile. gr. 8. 4 Thlr.

Kalliroe, Tragödie. gr. 8. Velin Papp. m. Kpf. 1 Thlr.

Shakespeare's Othello, Trauerspiel, bearbeitet von Schubart. Mit Melodieen von Zumsteeg. 8. Schwpp. 18 Gr.

Gozzi, K., der Rabe, dramatisches Märchen a. dem Ital. von A. G. Wagner. 8. 14 Gr.

Wagner (A.) zwey Epochen der modernen Poesie, dargestellt in Dante, Petrarka, Boccacio Göthe, Schiller und Wieland. gr. 8. 12 Gr.

Thomson, J., the Seasons, a new edition, Vel. Papp. 8. 12 Gr.

Nardini, L., Scelta di lettere familiari degli autori più celebri ad uso degli studiosi della lingua italiana. 8. 1 Thlr.

Stieglitz, die Baukunst der Alten. Ein Handbuch für die Freunde dieser Kunst, nebst einem architectonischen Wörterbuche in mehreren Sprachen. Mit 11 Kupfern. gr. 8. Schreibpapier 2 Thlr. Schweizerpap. 2 Thlr. 12 gr.

Gretry, Versuche über den Geist der Musik. gr. 8. 1 Thlr. 12 gr.

Chladny Lehrbuch der Akustik mit vielen Kupfern. gr. 4. 4 Thlr.

Schlimbach, über die Structur, Erhaltung, Stimmung und Prüfung der Orgel, mit Kupfern und Noten. gr. 8. 1 Thlr. 8 gr.

Die im vorigen Jahre angekündigten *Pleonasmi graeci, sive Commentarius de vocibus quae in Sermone graeco abundare dicuntur, auctore Benj. Weiske*, 8. *Lipsiae apud Barth* sind erschienen. Die resp. Herren Subscribenten belieben ihre Exemplaria in der *Barth*schen Buchhandlung in Leipzig abzufordern. Der Verkaufspreis ist: Druckpapier 14 Gr. Schreibpapier 18 Gr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Neues philosophisches allgemeines Real-Lexikon oder Wörterbuch der gesammten philosophischen Wissenschaften in einzelnen, nach alphabetischer Ordnung der Kunstwörter auf einander folgenden, Artikeln. Aus verschiedenen Schriftstellern gezogen von J. Ch. Lossius, Professor zu Erfurt. Vierter und letzter Band, nebst Register über alle vier Bände.

Hiermit ist nun dieses Werk beendigt, und zugleich eine Lücke in der Literatur ausgefüllt worden, die die Fortschritte dieser Wissenschaft erforderte. Die Eigenschaften dieses Werkes sind Vollständigkeit, Deutlichkeit und Wahrheit. Der gebaute Gelehrte findet darin alles gesammelt, was er erst mühsam aus alten und neuern Schriftstellern zusammen suchen müsste. Der Anfänger erhält darin nicht allein Erklärungen und Begriffe von allem was in sein Fach einschlägt; sondern auch die nöthigste Literatur, desgleichen eine Uebersicht von allem, was in Hauptsachen ist geliefert worden.

den. Der bloſse Liebhaber, deſſen Stand nicht der eigentliche gelehrte iſt, bey dem es aber zur Eleganz gehört, nach dem Genius der Zeit, über wiſſenſchaftliche Dinge zu ſprechen und vernünftig urtheilen zu können, findet darin mit Gemächlichkeit und ohne groſse Anſtrengung ſeines Geiſtes, alles das nach alphabetiſcher Ordnung in der Kürze vorgetragen, worüber er Aufſchluſs verlangt, und was Intereſſe für ihn haben kann, und kann bey dem Beſitze eines ſolchen Werkes ſich die Koſten einer groſsen Bibliothek erſparen. Denen, welche auf Univerſitäten das Studium der Philoſophie, aus mancherley Urſachen, vernachläſſigt haben, und dieſen Mangel erſt nach mehrern Jahren einſehen, iſt dieſes Werk von groſsem Nutzen; ſie können ſich in der möglichſt kürzeſten Zeit einen Selbſtunterricht verſchaffen. Ja ſogar der Mann von gemeinem geſundem Menſchenverſtande, der in ſeinen Erholungsſtunden ſich das Leſen guter Bücher zum Geſchäfte gemacht und über Natur, Seele, Gott, Geiſt, Ewigkeit u. ſ. w. mit edler Wisbegierde gern nachdenkt, wird auf die leichteſte Art Befriedigung und Belehrung finden.

Um den Ankauf dieſes nützlichen und wichtigen Werks zu erleichtern, will ich den Pränum. Preis von 8 Rthlr. ſächſ. noch bis zur Jub. Meſſe dieſes Jahrs gelten laſſen; wer bis dahin Briefe und Gelder frey an Unterzeichneten einſendet, erhält die Bücher ebenfalls ganz frey. Der nachherige Ladenpreis iſt 12 Rthlr.

Erfurt im April 1807. J. E. G. Rudolphi.

In der Ruffſchen Verlagshandlung zu Halle iſt ſo eben erſchienen:

Say's National-Oekonomie. A. d. Franz. und mit Zuſätzen von *L. H. Jakob.* 2 Bde. 5 Rthlr.

Die Vortrefflichkeit des Originals iſt aus deutſchen und franzöſiſchen Anzeigen hinlänglich bekannt. Die Zuſätze betreffen einige ſchwierige Punkte, den *Schlagſchatz*, das *phyſiocratiſche Syſtem*, den *allgemeinen Werthmeſſer* u. ſ. w.

Gleich nach der Meſſe erſcheint bey J. F. Unger in Berlin:

Corinna

Ein Roman in zwey Bänden von der Frau von Stael, aus dem Franzöſiſchen überſetzt von Friedrich Schlegel.

III. Auctionen.

Den 20ſten May d. J. und folgende Tage ſollen zu Bernburg die von dem verſtorbenen Geheimen Hofrath *Calemann* hinterlaſſenen Bücher, vorzüglich juriſtiſchen, auch hiſtoriſchen, philoſophiſchen, theologiſchen und verſchiedenen andern Inhalts, meiſtbietend gegen baare Bezahlung in grobem preuſs. Courant verauctionirt werden. Poſtfreye und genau beſtimmte Aufträge auswärtiger Bücherliebhaber erbieten ſich zu übernehmen: Hr. Candidat *Günther*, Hr. Poſtſecr. *Nouck* und Hr. Regierungsadvocat *Päſsler* in Bernb. Das gedruckte Verzeichniſs iſt in Halle bey den Hrn. *Antiquarien* zu bekommen.

Bernburg den 29. April 1807.

Den *1ſten Juny* dieſes Jahres und in den folgend. Tagen wird in *Nürnberg* der *Zweyte* Theil der *Dr. J. Schaffer Panzerſchen Bibliothek* öffentlich verſteigert, und iſt hievon der Catalog in den *Expeditionen der Allgemeinen Literatur-Zeitung zu Halle und Jena*, und in der *Expedition des Allgemeinen Anzeigers zu Gotha* zu haben. Die noch vorräthigen Exemplare dieſes *2ten* Theils auf *Schreibpapier* liefert die *Felſeckerſche Buchhandlung* in *Nürnberg* für 1 Fl. 30 kr., *jedoch nur gegen baare Zahlung.*

IV. Vermiſchte Anzeigen.

Schon waren die erſten Hefte der vor 2½ Jahren (ſ. das Int. Bl. zum Jahrg. 1806 der A. L. Z. Nr. 15) angekündigten Umarbeitung meines *Teutſchen Künſtler-Lexikons* in den Händen des Verlegers, als mich gewiſſe Umſtände bewogen, ſie zurück zu nehmen, und den Abdruck erſt gegen den Herbſt hin beginnen zu laſſen. Bis dahin demnach bitte ich noch um Beyträge, dergleichen ſelbſt ſeit jener Ankündigung nur ſparſam einliefen, beſonders in Anſehung der Ton-Künſtler, und den beygefügten Verzeichniſſes ſehenswürdiger Bibliotheken, Kunſt-, Naturalien- und Münz-Kabinette. Von Hauptſitzen der bildenden Künſte, z. B. *Wien* und Berlin, empfieng ich noch gar nichts. Finden Künſtler nach dem Abdruck, Fehler und Mängel in den betreffenden Notizen: ſo mögen ſie die Schuld ſuchen, nicht aber mir, beymeſſen! — Darf ich wohl zugleich um baldige Beyhülfe zu dem *gelehrten Teutſchland des 19ten Jahrhunderts*, woran ich eifrig arbeite, bitten?

Erlangen, am 18. April 1807. *Meuſel.*

An die Beſitzer des Elpizons.

Am Ende des 2ten Theils der neuen Ausgabe des *Elpizons* ſagt der Herausgeber deſſelben:

„Wer den 2ten Theil des Elpizons mit Nutzen leſen will, der thut wohl, wenn er vorher den *Piſtevon* leſet. Beide Bücher gehören in der That zuſammen. Im *Piſtevon* iſt das Daſeyn Gottes ſo bewieſen, wie es nur bewieſen werden kann, mit je geſtärktem Glauben an Gott man alſo an Elpizon kommt, deſto ſtärker wirken dann auch die Beweiſe deſſelben für die Gottesidee für die menſchliche Fortdauer.“

Von dieſem Buche iſt jetzt gleichfalls eine neue Ausgabe erſchienen, unter dem Titel:

Anhang zum Elpizon

in allen Buchhandlungen à 1 Thlr. 4 gr. zu haben.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 35.

Mittwochs den 6ten May 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

So eben sind die Fortsetzungen von nachstehenden Journalen bey uns erschienen, und an die resp. Buchhandlungen versendet worden, als:

Vom *Journal des Luxus und der Moden*, 1807. 4s *Stück*.

Von den *Allg. Geograph. Ephemeriden*, 1807. 4s *Stück*.

Von der *Neuen Länder- und Völker-Kunde*, 1807. 2 u. 3s *Stück*.

Von *Wielands teutschem Merkur*, 1807. 3s *Stück*.

Die ausführlichen Inhalte stehen in unserm Monats-Bericht, welcher bey allen Buchhandlungen, Postämtern und Zeitungsexpeditionen *gratis* zu bekommen ist.

Weimar, den 20. April 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Nachricht an die Herren Prediger, Schullehrer etc. von jeder Religion.

Von der „*Quartalschrift für Religionslehrer von einer Gesellschaft westphäl. Gelehrten, und herausgegeben von Natorp*" sind nunmehr 3 Jahrgänge erschienen. Jeder Jahrgang von 4 Stücken, mit dem Portrait eines gelehrten Westphälingers geziert (bis jetzt sind die Portraits von *Hogen*, *Möller* und *Ehrenberg* geliefert), kostet 1 Rthlr. 16 gr., ein, gegen andere Journale gerechnet, gewiss billiger Preis, da jedes Stück 12—14 Bogen enthält, und sehr enge, doch deutlich, auf gutes Papier gedruckt ist.

Die Namen der Herrn Mitarbeiter an diesem trefflichen Institute, unter welchen wir nur, *ausser mehrern würdigen katholischen Gelehrten*, die Herrn *Krummacher* — *Möller* — *Natorp* — *Reche* — *Nasch* — *Eylert* — *Degen* etc. nennen wollen, bürgen schon von selbst für den innern Werth der reichhaltigen Aufsätze; allein die mehrfachen Recensionen dieser Z. S., z. B. in der Leipz. Lit. Zeit. — Oberdeutschen Lit. Zeit. — Journal f. Pred. — theol. Annalen etc., stimmen alle darin überein, dass diese Quartalschrift den ersten der Art erschienenen Zeitschriften dreist an die Seite gestellt werden dürfte, und geben den Verlegern das Lob einer schönen äussern Ausstattung, und eines billigen Preises.

Wir ersuchen also die Herren Prediger — Schullehrer, überhaupt jeden gebildeten Privatmann von jeder Confession, der guten Sache wegen, dieses heilsame Institut mit Ihrem gütigen Beytritt zu unterstützen. Von diesem Jahre an werden wahrscheinlich jährlich nur 2 Stücke erscheinen. Duisburg, im April 1807.

Baedeker et Comp.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von *Loffius moralischer Bilderbibel* ist vor Kurzem des *zweyten Bandes erste Lieferung* mit fünf vorzüglich schönen Kupferblättern erschienen, und an alle Abonenten und Buchhandlungen versendet worden.

Die zweyte Lieferung dieses Bandes wird allernächstens ausgegeben, und wird, wie ich mir gewiss schmeichle, mit eben dem Beyfall, wie die vorherigen, aufgenommen werden, da man den Fleiss der Künstler bey Anfertigung der Kupfer gewiss nicht verkennen wird. Gotha, im März 1807.

Justus Perthes.

Neue Verlagswerke,
Portraits und andere Kupfer
des
Landes-Industrie-Comptoirs zu Weimar.
Leipziger Oster-Messe 1807.

Bellaire's, J. P., Beschreibung der vormals Venetianischen Inseln und Besitzungen im Jonischen Meere oder der jetzigen Republik der 7 Inseln. Nebst einem kurzen Abrisse ihrer Geschichte. A. d. Franz. mit Anmerkungen herausgegeben von *T. F. Ehrmann*, mit 1 Karte. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr. oder 2 fl. 15 kr. (Aus der Bibl. der Reisen XXXIII. Bd.)

Bertuchs, F. J., Bilderbuch für Kinder, mit Teutschen, Französischen, Englischen und Italiänischen Erklärungen, mit ausgemalten Kupfern. No. 95. u. 96. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

— Dasselbe mit schwarzen Kupfern. gr. 4. 16 Gr. oder 1 fl. 12 kr.

Bertuchs, F. J., Tafeln der allgem. Naturgeschichte, nach ihren 3 Reichen, nebst vollständ. synopt. Enumeration aller bis jetzt bekannten Naturkörper und ihrer Charakteristik, *neue ganz umgearbeitete Ausgabe*, mit ausgemalten

malten Kupfern. I. Theil, *Mineralreich.* II. Hauptabtheilung, *Orognoſie* oder *Gebirgskunde.* I. Heft. gr. 4. 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr.

Deſſelben III. Theil, *Thierreich.*

Sechſte Claſſe: Kruſtaceen, I. Heft. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Siebente Claſſe: Würmer, I. Heft. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Achte Claſſe: Inſecten, I. Heft. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Neunte Claſſe: Zoophyten, I. Heft. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

(NB. Alle Abtheilungen und Claſſen ſind auch *einzeln* zu haben, und jede bildet für ſich ein Ganzes.)

Die dazu gehörigen Commentare ſiehe unter *Denn-ſtedt, Froriep* und *Haberle.*

Beſchreibung der Inſel St. Helena nach ihrer geognoſtiſchen Beſchaffenheit und Bildung. A. d. Engliſchen, mit Anmerkungen herausgegeben von *T. F. Ehrmann*, mit 1 Kupfer. gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

(Aus der Bibl. der Reiſen XXXIII Bd.)

Bibliothek der neueſten und wichtigſten Reiſebeſchreibungen zur Erweiterung der Erdkunde nach einem ſyſtematiſchen Plane bearbeitet, und in Verbindung mit einigen andern Gelehrten geſammelt und herausgegeben von *M. C. Sprengel*, fortgeſetzt von *T. F. Ehrmann*, mit Kupfern und Karten. XXXIII. Bd. enthält 1) Beſchreibung der *Inſel St. Helena.* 2) *Bellaire's* Beſchreibung der vormals venetianiſchen Inſeln und Beſitzungen im Joniſchen Meere. 3) *Jacob Grants* Bericht von einer Entdeckungs-Reiſe nach Neu-Süd-Wallis etc. gr. 8. 3 Rthlr. 6 gr. oder 5 fl. 51 kr.

Bozzini, Ch., der Lichtleiter, oder Beſchreibung einer einfachen Vorrichtung und ihrer Anwendung zur Erleuchtung innerer Höhlen und Zwiſchenräume des lebenden animaliſchen Körpers. Mit Kupfern. gr. Fol. 1 Rthlr. 6 gr. oder 2 fl. 15 kr.

Dennſtedt; Dr. *A. D. S.*, das *Gewächsreich*, oder charakteriſirende Beſchreibung aller zur Zeit bekannten Gewächſe, als Commentar zu den *Bertuchſchen Tafeln* der allgem. Naturgeſchichte. II. Hauptabtheilung, Pflanzen *mit* Luftgefäſſen. 1. Heft. Mit Kupfern. gr. 8. 1 Rthl. 12 gr. oder 2 fl. 42 kr.

Ehrmanns, Th. Fr., neueſte Kunde von Frankreich, nach deſſen gegenwärtigem Zuſtande, aus Quellen dargeſtellt, mit Karten und Kupfern. gr. 8. 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

Ephemeriden, Allgem. Geograph., verfaſst von einer Geſellſchaft von Gelehrten, und herausgegeben von *F. J. Bertuch.* X. Jahrg. 1807. 1. bis 4. Stück und folgende, mit Kupfern und Karten. gr. 8. Der Jahrg. von 12 Stücken 8 Rthlr. oder 14 fl. 24 kr.

Froriep, D. L. F., das *Thierreich*, oder charakteriſirende Beſchreibung aller zur Zeit bekannten Thiere. Als *Commentar zu den Bertuchſchen Tafeln der allgemeinen Naturgeſchichte V. Claſſe. Mollusken* oder *Weichthiere.* I. Heft. Mit Kupfern. gr. 8. 1806. 12 Gr. od. 54 Kr.

Funke, C. Ph., ausführlicher Text zu *Bertuchs Bilderbuche für Kinder.* Ein Commentar für Aeltern und Lehrer, welche ſich jenes Werks beym Unterricht ihrer Kinder und Schüler bedienen wollen. No. 95 u. 96. gr. 8. 8 Gr. oder 36 Kr.

Gartenmagazin, Allgem. Teutſches, oder gemeinnützige Beyträge für alle Theile des praktiſchen Gartenweſens. 4r Jahrg. 1807. 1s 2s und folgende Stücke, mit ausgem. u. ſchw. Kupfern. gr. 4. der Jahrgang von 12 Stücken 6 Rthlr. oder 10 fl. 48 kr.

Grants, J., *Bericht von einer Entdeckungsreiſe nach Neu-Süd-Wallis* in den Jahren 1800. 1801. u. 1802 Aus dem Engl. mit 1 Karte. gr. 8. 1 Rthlr. od. 1 fl. 48 kr.

(Aus der Bibl. der Reiſen XXXIII. Bd.)

Guide des Voyageurs en Europe par M. Reichard, cinquieme Edition originale, conſidérablement augm. avec un *Atlas portatif* et itinéraire de l'Europe, 24 Panorames de Curiosités de XIII. Villes principa. III. Tomes. gr. 8. broché 9 Rthlr. oder 16 fl. 12 kr.

— Les Supplements ſeparément pour les poſſeſſeurs de la IIIme Edition. gr. 8. 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

Haberle, Dr. C. C., das *Mineralreich*, oder charakteriſirende Beſchreibung aller zur Zeit bekannten Mineralkörper; als *Commentar* zu den *Bertuchſchen Tafeln* der allgemeinen Naturgeſchichte II. Hauptabtheilung *Orognoſie* oder *Gebirgskunde.* 1. Heft. Mit Kupfern. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr. oder 2 fl. 15 kr.

Haſtfer, H. B., geb. *von Klenk, Leben und Kunſt in Paris ſeit Napoleon dem Erſten.* II. Theil. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr. oder 4 fl. 30 kr.

Journal für Kinder, Aeltern und Erzieher, herausgegeben von *F. J. Bertuch* und *C. Ph. Funke*, in 2 Abtheilungen, der *Jugendfreund* und *Rathgeber*, mit ausgemalten und ſchwarzen Kupfern. 1. Jahrg. 1806. in 12 Doppelheften, broſch. 3. 4. u. folgende St. gr. 8. 6 Rthlr. 8 gr. oder 11 fl.

Journal des Luxus und der Moden, herausgegeben von *C. Bertuch.* XXII. Jahrg. 1807. I bis V und folgende Stücke, mit ausgemalten und ſchwarzen Kupfern gr. 8. Der Jahrg. von 12 Stücken 5 Rthlr. oder 9 fl.

Länder- und Völker-Kunde, neueſte, ein geographiſches Leſebuch für alle Stände; mit Karten und Kupfern 1807. oder III. Bd. 1. bis 6. St. gr. 8. der Band 6 Stücken 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr. NB. 2 Bände machen einen Jahrg. von 12 Stücken, welcher 6 Rthlr. oder 10 fl. 48 kr. koſtet.

Lamarck's, J. B., neues Syſtem der Conchyliologie aus dem Franz. von Dr. *L. F. Froriep.* Mit 1 Kupf. 1 9 Gr. oder 40 Kr.

Peru nach ſeinem gegenwärtigen Zuſtande dargeſtellt. Aus dem *Mercurio Peruano* von *Skinner.* Nach der Engl. bearbeitet von *Ch. Weyland* und herausgegeben von *F. J. Bertuch.* 1. Theil mit einer Karte. gr. 8. 3 Rthlr. 6 gr. oder 5 fl. 51 kr.

Repertorium (Allgemeines) *der Literatur.* Drittes Quinquennium für die Jahre 1796 bis 1800. 2 Bände. gr. 8. 7 Rthlr. 12 gr. oder 13 fl. 30 kr.

NB. Einzelne Fächer der Wiſſenſchaften, die bis jetzt vom *Repertorium* fertig ſind:

Syſtematiſches Verzeichniſs aller in der *Wiſſenſchafts-Kunde* und *philologiſchen Literatur* in dem Jahr 1796 bis 1800 herausgekommenen teutſchen

ausländischen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Systematisches Verzeichniss, aller in der *theol. Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgek. teutschen und ausländischen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. 20 gr. oder 3 fl. 36 kr.

— aller in der *juristischen Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgek. Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

— aller in der *medicinischen Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgek. Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. 4 gr. oder 2 fl. 6 kr.

— aller in der *philosophischen Literatur* in den J. 1799 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 15 Gr. oder 1 fl. 8 kr.

— aller in der *pädagogischen Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 12 Gr. oder 54 Kr.

Schellenberg, J. Ph., *Tableau metrologique* à l'usage des Financiers, Banquiers, Negotians, Marchands, Manufacturiers, Hommes d'Etat et des Voyageurs. gr. Fol. 6 Gr. oder 27 Kr.

Wieland's, C. M., Neuer Teutscher Merkur vom J. 1807. 1s bis 4s und folgende St. Mit Kupf. Der Jahrg. von 12 Stücken 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

Kupferstiche, Porträte und Kunstsachen.

Musterblätter für Schreiner- Tapezier- Sattler- Wagner- Bildhauer- Silber- Kupfer- Bronze- Flaschner- und Töpfer-Arbeiten. Aus dem Journal des Luxus und der Moden für Handwerker besonders abgedruckt. I. bis X. Heft, jedes von 10 Blatt. gr. 8. à 6 Gr. — 2 Rthlr. 12 gr.

Portrait des Hn. Hofrath *von Schiller*, nach dem Oelgemälde der Mad. *Simonowitz* in *Stuttgard*, gestochen von *Heinr. Schmidt*. Fol. 1 Rthlr. 14 gr. od. 2 fl. 45 kr.

— von *G. M. Kraus* nach *Jagemann* von *C. Müller*. gr. 8. 4 Gr. oder 18 Kr.

— *M. M. Norberg*, Professor zu Lund. gr. 8. 4 Gr. oder 18 Kr.

— von *L. von Schedius*, Dr. der Philos. und Prof. zu *Pesth*. gr. 8. 4 Gr. oder 18 Kr.

— *Joh. Mich. Korabinsky*. gr. 8. 4 Gr. oder 18 Kr.

— *Alex. von Humboldt*. gr. 8. 4 Gr. oder 18 Kr.

— *N. J. Const.* gr. 8. 4 Gr. oder 18 Kr.

— *Leonh. Euler*. gr. 8. 4 Gr. oder 18 Kr.

— *Joach. Murat*, Grofsherzog von Berg. gr. 8. 4 Gr. oder 18 Kr.

— *Charles James Fox*. gr. 8. 4 Gr. oder 18 Kr.

— Der nun verewigten Frau Herzogin *Anna Amalia* von *S. Weimar*, gebornen Prinzessin von *Braunschweig*, gest. und von neuem bearbeitet von *C. Müller*. kl. Fol. 12 Gr. oder 54 Kr.

Pomologisches Cabinet, enthaltend alle im T. Obstgärtner beschriebene Obstfrüchte Teutschlands, über die Natur selbst geformt, in Wachs mit möglichster Treue nachgebildet, und herausgegeben unter Aufsicht von *J. V. Sickler*. XIX. Lieferung, in einem Kästchen. 3 Rthlr. 12 gr. oder 6 fl. 18 kr.

Commissions-Artikel.

Monumens antiques du Musée Napoléon, gravés par *Th. Piroli*, avec une Explication par *L. P. Radel*, publiées par *F. et C. Piranési*. Livr. XXIX. — XXXI. 4. Paris.

Antiquités d'Herculanum, gravées par *Th. Piroli*, et publiées par *F. et C. Piranési*. Livr. XXVI. 4. Paris.

Verlagsbücher der Breitkopf- und Härtelschen Buchhandlung in Leipzig.

Sommerville (R.) vollständige Uebersicht der gewöhnlichen und mehrerer bisher minder bekannter Düngemittel, und deren Wirksamkeit. A. d. Engl. mit einer Vorrede von Dr. *Scherer*. gr. 8. 2 Thlr.

Georgs, vollständiges Handbuch der Jagdwissenschaft, für Jäger und Jagdfreunde. Herausgegeben von Prof. *Leonhardi*, 2 Bände. gr. 8. 2 Thlr. 4 gr.

Freemann (Esq.) Abhandlung über den Bau und Mechanismus des Pferdefufses, nebst Beschreibung einer neuen, der Natur und Construction des Pferdefufses angemessenern, Methode des Beschlags. Aus dem Englischen mit 16 Kupfern. gr. 4.
Druckpap. 1 Thlr. 12 gr.
Schreibpap. 1 Thlr. 16 gr.

Crumpe, über die sichersten Mittel, dem Volke Arbeit und Verdienst zu schaffen. gr. 8. 1 Thlr. 8 gr.

Wichmann (Chr. Aug.), über die natürlichen Mittel, die Frohndienste ohne Nachtheil der Grundherren aufzuheben. gr. 8. 1 Thlr. 4 gr.

Weise, Dr. *Chr. E.*, Geschichte der Kursächsischen Staaten. 3 Bände. Schreibpapp. 4 Thlr.

— — neues Museum für die Sächsische Geschichte, Literatur und Staatskunde. 3r Band. 1s u. 2s Stück. gr. 8. à 18 Gr.

Schubart (G.), de Fatis jurisprudentiae Romanae liber, quo potiora hist. juris civ. Rom. capita studiose pertractantur. Ed. per *C. G. Tilling*. 8maj. 1 Thlr.

Unter den im vorigen Jahre erschienenen Romanen verdient gewifs eine ehrenvolle Auszeichnung:

Karl von Hohenstein, und Mathilde von Lilienthal. Eine Geschichte aus dem ersten schlesischen Feldzuge Friedrichs des Grofsen. 2 Theile. Mit Kupfern von *Jury*. Posen und Leipzig, bey J. F. Kühn.

Es war eine sehr glückliche Idee des Verfassers, den unsterblichen Friedrich, dessen Thaten im siebenjährigen Kriege zu so viel romantischen Dichtungen Stoff gaben, auch in seinen frühern Heldenjahren als leitenden Schutzgeist zweyer Liebenden auftreten zu lassen; und eben so glücklich weifs die Künstlerhand eines *Jury* in seinen dazu gelieferten meisterhaften Kupfern uns die jugendliche Gestalt des grofsen Königs zu vergegenwärtigen. Sicher wird dieser anziehende, und die Aufmerksamkeit im hohen Grade fesselnde Roman nicht nur das schöne Geschlecht, sondern auch die strenger scheinende Kritik des männlichen befriedigen. Druck

und

und Papier sind des Inhaltes nicht unwürdig, und mancher Jüngling, der so treu wie Hohenstein liebt, wird es nicht bereuen, der Dame seines Herzens damit ein Toilettengeschenk gemacht zu haben. Um das Publikum durch den Genuss dieses Kunstwerks desto mehr zu überraschen, wollen wir den Inhalt selbst hier nicht anzeigen.

Ankündigung einer neuen Weltgeschichte.

Bey Franz Perstl, Buch- und Musikalienhändler in Grätz, erscheint, und bey Paul Gotth. Kummer, Buchhändler in Leipzig, wie auch in den meisten Buchhandlungen Deutschlands, wird Pränumeration angenommen auf

Weltgeschichte
zur
gründlichen Erkenntniss
der
Schicksale und Kräfte des Menschengeschlechtes.
Von
Franz Schneller,
öffentlichem Professor an dem k. k. Lyceum zu Grätz.
In vier Theilen.

Der Herr Verfasser, welcher an der Lehranstalt zu Linz durch seine öffentlichen Vorträge das Studium der Weltgeschichte beförderte, und vor Kurzem die Lehrkanzel derselben in Grätz erhielt, wünscht hiermit den Freunden der historischen Literatur ein Werk zu liefern, welches Unterhaltung mit Belehrung vereint, und auf eine *neue* Art zum gründlichen Studium dieser Wissenschaft führet, indem der Herr Verfasser zwar die Erfahrungen neuerer Weltgeschichtschreiber benützet, aber vorzüglich aus den Werken der Historiker *jeder einzelnen Nation in den Originalsprachen* schöpfet, und mit der Darstellung der Geschichte auch die Beschreibung der Sitten, Gebräuche, des politischen und bürgerlichen Zustandes der Völker verbindet.

Der aufmerksame Leser soll durch diese Bearbeitung der Weltgeschichte über die Thatsachen der *ältesten Zeit* aufgeklärt werden, er soll im *Mittelalter* einen ganz andern Geist zur Reife gedeihen sehen, und aus beiden auf die *Geschichte der neuesten Zeit* schliessen lernen.

Dem Studium dieser drey Epochen, welche den *zweyten*, *dritten* und *vierten Band* ausmachen, muss nothwendig eine philosophische Einleitung zur Geschichte überhaupt vorausgehen, welche der *erste Band* enthält, unter dem Titel:

Vorschule
der
Weltgeschichte
zur
gründlichen Erkenntniss
der
Schicksale und Kräfte des menschlichen Geschlechtes.

Die Auflage dieses Werkes soll seines Inhaltes dig werden; das Format ist gross Octav, ein guter sses Papier wird die Lesung des Druckes mit deutschen Lettern angenehm machen, und jeder erhält ein schönes Kupfer, die interessanteste Sce nes Bandes enthaltend; von *Kinzinger* in Wien gez net und von *Blaschke* daselbst gestochen.

Die Zeit der Erscheinung des ersten Bandes ist den *Anfang des Novembers dieses Jahres* festgesetzt, zwar auf die Art, dass er bis dahin schon in allen Buc handlungen zu haben seyn wird. Der Pränumeration Preis eines jeden Bandes ist auf *Druckpapier* 1 Rthlr. auf *Schreibpapier* . . . . 2 Rthlr. 16 gr. auf *Velinpapier* . . . . 3 Rthlr.

Diese Pränumerationszeit dauert *bis Ende* Marz *Jahres*, nach welchem Monat die Anstalten zum Druck gemacht werden. Noch wird bemerkt, dass nach der Pränumerationszeit der Preis erhöhet wird.

Anweisung, gründliche und vollständige, das Englische richtig zu lesen und auszusprechen, nebst einer Englischen Mythologie zur Uebung im Uebersetzen und untergesetzten deutschen Wörtern und Anmerkungen. Ein brauchbares Handbuch für diejenigen, welche diese Sprache lehren oder erlernen wollen. Dritte, vom Herrn Rector *Meidinger* durchgesehene, Auflage. gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Wenn der Engländer selbst es für nöthig findet, zur richtigen Aussprache sich eines Taschenwörterbuches zu bedienen, so muss es dem Deutschen, der diese Sprache gründlich lernen oder erlernen will, nicht unwillkommen seyn, ein ähnliches Hülfsmittel in einer zu erhalten. Die oberflächliche Behandlung dieses Gegenstandes in allen Grammatiken bewog den Verfasser, seiner Nation das zu geben, was ein gewisser Wilson *Scott* der seinigen in seinem *Spelling, Pronouncing and explanatory Dictionary* gab. Er benutzte dasselbe, mit Anwendung auf die deutsche Sprache, aufs beste, so dass er Beyfall fand und wirklichen Nutzen schaffte, beweist wohl am besten diese dritte Auflage.

Frankfurt a. M., im April 1807.

Jägersche Buch- Papier- und Lettern-Handlung.

III. Neue Landkarten.

Die von uns angekündigte *Karte der Gegend um Preussisch Eylau*, auf welcher die Stellungen beyderseitiger Armeen vom 6ten bis 8ten Februar angegeben sind, ist, so wie der dazu gehörende *Special-Plan der Schlacht bey Preuss. Eylau*, so eben mit der dazu gehörigen Erklärung in deutscher und französischer Sprache von uns an alle Buch- und Kunst-Handlungen versandt worden.

Weimar, den 18. Februar 1807.

Das Geographische Institut.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 36.

Sonnabends den 9ten May 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Für Lehrer und Freunde
der
römischen Alterthumskunde.

In der Waltherschen Kunst- und Buchhandlung zu Erlangen ist erschienen:

Lehrbuch der römischen Alterthümer für Gymnasien und Schulen. Von M. Johann Leonhardt Meyer. 2te verm. u. verb. Auflage. Mit VI Kupfertafeln.

Der Herr Verfasser ist derselbe Gelehrte, welcher das nach dem Englischen des Herrn *Adams* bearbeitete *Handbuch der römischen Alterthümer* [Handbuch der römischen Alterthümer, zur vollständigen Kenntnifs der Sitten und Gewohnheiten der Römer und zum leichtern Verständnifs der lateinischen Classiker, durch Erklärung der vornehmsten Worte und Redensarten, die aus den römischen Sitten und Gebräuchen erläutert werden müssen. Für Lehrer und Lernende. II. Bände. Mit XI. Kupfertafeln. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. Erlangen 1806. (Preis 3 Rthlr. 8 gr. od. 5 fl.)] im nämlichen Verlage in zwey Bänden herausgegeben hat. Der Plan, nach welchem dieses kleinere Lehrbuch, das wir gegenwärtig ankündigen, ausgearbeitet worden ist, ist neu, und von den Methoden, nach welchen die römischen Alterthümer in grösern und kleinern Werken bisher abgehandelt worden sind, verschieden. Der Herr Verf. folgte bey der Entwerfung derselben theils seinen eigenen Einsichten, theils benutzte er die vortrefflichen Grundrisse, welche die Herren Prof. *Heyne* und *Siebenkees* zum Gebrauch bey ihren Vorlesungen herausgegeben haben. Der Zweck, welchen er sich bey der Ausarbeitung dieses Lehrbuchs vorgesetzt hat, ist, *Lehrern* und *Jünglingen* einen bequemen Leitfaden, beym ersten Unterricht in der römischen Alterthumskunde in die Hände zu geben, welcher mehr, als ein blos trocknes Skelet seyn soll. Er glaubt dadurch einem wirklichen Bedürfnifs auf *Gymnasien* und *Schulen* abgeholfen zu haben, indem die bereits vorhandenen Lehrbücher in diesem Zweige der Wissenschaften theils durch zu grosse Kürze und Unvollständigkeit, theils durch unnöthige Weitschweifigkeit und Mangel an einer lichtvollen Ordnung und Darstellung der Materien ihrem Zweck nicht vollkommen zu entsprechen scheinen. Der Verfasser des gegenwärtigen Lehrbuchs suchte Kürze mit Vollständigkeit, und Gründlichkeit mit zweckmäfsiger Ausführlichkeit zu vereinigen. Insbesondere bemühte er sich, junge Leute in den Geist der Staatsverfassung und Gesetzgebung der Römer, wie auch ihrer Sitten, Gewohnheiten und Gebräuche einzuleiten. Er benutzte bey der Ausarbeitung mehrerer Materien das gröfsere Werk von *Adams*, und suchte nicht nur durch lichtvolle Ordnung in der Darstellung derselben, sondern auch durch Beybringung verschiedener neuer Gegenstände und durch neue Sach- und Worterklärungen sich ein neues Verdienst zu erwerben. *Ueberhaupt kann das erwähnte gröfsere Werk als Commentar zu diesem kleinern Lehrbuche gebraucht werden, und die Verbindung beider dürfte sowohl beym Unterricht als beym eignen Studium nicht ohne wesentlichen Nutzen seyn.*

Dieses kleinere Lehrbuch ist auch mit *sechs* schönen Kupfertafeln geziert, und der Herr Verfasser hat darauf Bedacht genommen, vornehmlich solche Vorstellungen zu wählen, welche für junge Leute instructiv sind. Das Titelkupfer enthält eine schön gestochene *Dea Roma*, die 2te Kupfertafel eine *vestalische Jungfrau* in ihrer priesterlichen Kleidung, aus dem *Museo Mediceo*; die 3te Kupfertafel enthält ein *römisches Theater*, aus Grävs Thesaurus; die 4te einen *Pflug* von der ältesten und einfachsten Form, nebst andern ländlichen Werkzeugen aus Hesiods *Opera et Dies*; die 5te ein *römisches Lager* aus dem Lipsius, und die 6te Abbildungen von den *verschiedenen Kronen*, welche als Belohnungen der Tapferkeit gegeben wurden. Der äufserst mäfsige Preis dieses schön gedruckten, 1 Alphabet und 5 Bogen in gr. 8. starken, Buchs ist 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Uebungen im Lesen und Denken:
für Stadt- und Land-Schulen.

Unter diesem bescheidenen Titel hat ein Schulbuch die Presse verlassen, und findet sich in *Commission* der *Jägerschen Buch- Papier-, und Landkarten-Handlung* in *Frankfurt a. M.*, welches bey weitem mehr, als man bey der ersten Ansicht des Titels erwartet, und in der That alles enthält, was derjenige darin suchen kann, der den Titel, Wort für Wort seinen Sinn prüfend, betrachtet.

Es fängt mit dem an, was dem Schüler zuerst gelehrt werden mufs; sobald er mit dem Syllabiren im

Reinen ist und zum Lesen übergeht, und reicht ihm stufenweise immer nahrhaftere und stärkere Kost in einer angenehmen Abwechselung bis zu der Zeit, wo er der Schule entwachsen ist. Für die Richtigkeit der Stufenfolge spricht die Inhaltsanzeige, die hier mit einiger Abkürzung stehen mag, statt aller weitern Empfehlung. Unserer obigen Bemerkung gemäfs fängt der Verfasser in einem muntern Tone an, von den Unterscheidungszeichen zu reden, geht dann über auf den Wort- und Rede-Ton, fügt moralische Erzählungen mit daraus entwickelten Sittensprücken bey, und setzt damit Gesundheitsregeln in Verbindung. Hierauf folgen Uebungen im Zählen und im Kopfrechnen, wozu Beyspiele in Erzählungen eingekleidet sind. Ferner von der Zeit und deren Anwendung. Hierauf mancherley Verstandesübungen und Kenntnisse, bald in räthselartige Fragen eingekleidet, theils in deutlichen Auseinandersetzungen verschiedener wissenschaftlicher und moralischer Begriffe bestehend: Hiemit wechseln mit beständiger Beobachtung des Stufenganges viele Belehrungen aus der Naturgeschichte und populairen Naturlehre ab, bis eine kurze Seelenlehre mit der Ueberschrift: „Von den Vorzügen des Menschen" folgt, welche Gemeinverständlichkeit und Gründlichkeit möglichst vereinigt. Hierauf eine höchst nützliche Abhandlung über den Kalender und dessen Gebrauch. Dann eine kurze deutsche Sprachlehre sammt Regeln der Rechtschreibekunst und Vorübung und Belehrung zu schriftlichen Aufsätzen, besonders Briefen und andern im Häuslichen und Bürgerlichen vorkommenden Aufsätzen: Die Gränzen einer Anzeige wie die gegenwärtige ist, erlauben nicht, dafs wir bey einzelnen Abschnitten dieses gehaltreichen Buchs ins Einzelne gehen und zeigen, wie zweckmäfsig sie bearbeitet sind. Wir begnügen uns, nur noch die Bemerkung zu machen, dafs dieses Buch nicht nur recht zweckmäfsig für den Schulunterricht ist, *sondern auch Aeltern willkommen seyn mufs, welche den Stoff zu nützlichen Unterhaltungen mit ihren Kindern in einem wohlfeilen Buche vereinigt sehen wollen.* Preis 1 fl. od. 16 Gr.

Le Cercle joyeux, ou l'art d'amuser en société. Collection d'anagrammes, calembourrs, énigmes, charades, jeux de mots, anecdotes, poésies etc. etc. tirée des oeuvres les plus récens des beaux esprits de la France. Paris et Strasbourg. 18 Gr. ou 1 fl. 20 kr.

In dem Verlage des Buchhändlers J. F. Kühn in Posen ist vor Kurzem die zweyte Auflage eines sehr interessanten Romans erschienen, welcher folgenden Titel führt:

Gustav Moreldino, der edle Banditensohn, von Fioravenzi, 3 Thle mit Kupfern, geheftet 2 Rthlr. 20 gr.

Dieser Roman hat eine, schon durch mehrere geistreiche Schriften rühmlichst bekannte, deutsche Dame zur Verfasserin; er zeichnet sich sowohl durch das Sujet selbst, als auch durch die Reinheit und Biegsamkeit des Stils sehr vortheilhaft vor dem gewöhnlichen Räuber- und Banditen-Romanen aus; die Charaktere sind kraftvoll und mit Festigkeit gehalten, die Situationen [illegible] hend, spannend und mit angenehmer Leichtigkeit [illegible] geführt. Dafs übrigens dieses Werk schon früher günstige Aufnahme bey dem Publikum gefunden [illegible] mufs, beweist diese hier veranstaltete zweyte Auf[illegible] zur Genüge, und bedarf es in so fern wohl keiner [illegible] sonderen Empfehlung, da ein jeder Leser sich [illegible] von der Wahrheit des hier Gesagtem hinlänglich [illegible] zeugen kann.

Verlagswerke
der
K. Sozietäts- Buch- und Kunst-Handlung
in Halle.
Leipziger Ostermesse 1807.

Fuhrmann, W. D., Handbuch der classischen Litteratur oder Anleitung zur Kenntnifs der Griechischen und Römischen Schriftsteller, ihrer Schriften und der besten Ausgaben und Übersetzungen derselben. II. Theil des I. Abtheil. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gr. oder 3 fl. auch unter dem Titel: *Handbuch der classischen Litteratur der Griechen.* II. Bandes 1 Abtheil.

(Den 1. *Band dieses Werks* haben wir ebenfalls genommen; und sind nun Exemplare davon bey uns zu haben.)

Gruber, J. G., Etwas über *Franz von Sonnenberg* Leben und Charakter. gr. 8. 18 Gr. oder 1 fl.

London und Paris, eine Zeitschrift, mit ausgemalten schwarzen Kupfern. Für das Jahr 1806 der 10te Jahrgang. 1s und 2s Stück und folgende. gr. 8. Der Jahrgang von 8 St. 6 Rthlr. 8 gr. oder 11 fl.

Nothhelfer, der Französische, oder kurze Anleitung mit leichter Mühe, in kurzer Zeit, und ohne Lehrmeister Französisch sprechen zu lernen, um sich wenigstens im Nothfalle verständlich zu machen. 8. 9 Gr. oder 40 Kr.

Schütz, C. J., Epigrammatische Anthologie. II. Theil. 1 Rthlr oder 1 fl. 48 kr.

Sonnenberg, F. von, Donatos, Epopee. II. Theil. 12 Bändchen. 12. 2 Rthlr. 6 gr. oder 4 fl. 3 kr.

G. Th. Flügels erklärter Cours-Zettel und Vergleichung des Gewichtes und Ellenmafses der vornehmsten Handelsplätze in Europa, als Comptoir-Handbuch nach den neuesten Cours und andern Veränderungen umgearbeitet, verbessert und vermehrt von Joh. Ernst Liebhold. Nebst den Wechselgesetzen der Stadt Frankfurt a. M. von Anno 1739 bis 1796.

Dieses Handbuch hat seine Entstehung den Mängeln zu verdanken, welche der alte *Flügel*sche Cours-Zettel in allen seinen verschiedenen Ausgaben mit sich führte, wenn gleich das Gegentheil und bedeutende Verbesserungen bey jeder neuen Auflage versichert wurden. Die Einfachheit der Einrichtung entschied übrigens selbst längst die Nützlichkeit des Gebrauchs, und gab diesem Hülfsbuche stets den Vorzug vor vielen andern ähnlichen. Mit Beybehaltung derselben hat der Herausgeber nun, so viel nur immer möglich gewesen ist, alles, [illegible] gera-

gesammter Zeit entstandene, merkantilische und geographische Veränderungen gesammelt, und sowohl diese, als manches im praktischen Geschäftsgang selten erscheinende, so darin verwebt, dass der Geschäftsmann den wirklich bedeutenden Unterschied gegen alle andere *Flügel*'sche Courszettel unverkennbar entdecken, und in diesem *Liebhold*'schen Comptoir-Handbuch ein, dem ganzen handelnden Publikum willkommenes, vielleicht Manchem unentbehrliches, Buch finden wird. — Preis 16 gGr. oder 1 fl. 12 kr. rhein.

Jägersche Buch- Papier- und Landkarten-Handlung in *Frankfurt a. M.*

Verlagsbücher
der Breitkopf- und Härtelschen Buchhandlung in Leipzig.

Algen, Versuche über die Eigenschaften des Sauerstoffes als Heilmittel. 8. 8 Gr.

Blumenbach, über die natürlichen Verschiedenheiten im Menschengeschlechte; mit Zusätzen von Gruber, mit Kupf. 8. 1 Thlr.

Brera, V. L., Vorlesungen über die Eingeweidewürmer des menschl. lebenden Körpers. Aus dem Ital. und mit Zusätzen von Dr. Weber. Mit Kupf. gr. 4. 2 Thlr.

Burdachs, Propädevtik zum Studium der gesammten Heilkunde; ein Leitfaden akademischer Vorlesungen. gr. 8. 21 Gr.

— — Beyträge zu einer künftigen Physiologie des Gehirns. 8. 1 Thlr. 8 gr.

Cavallo's Versuch über die medicinische Anwendung der Gasarten, nebst Anhängen über das Blut, über *Watt's* medicinisch-pneumatischen Apparat und *Fischer's* Bibliographie der Respiration. Mit erläuternden Zusätzen herausgegeben von Dr. Alex. Nicol. *Scherer*, mit Kupf. 1 Thlr. 12 gr.

Küster, Einleitung in die Akologie oder Wundarzneymittellehre. 8. 12 Gr.

Lacoste's und *Pallont's* Abhandlungen über das im Sept. Oct. Nov. 1804. herrschende Fieber in Livorno. 8.

Martens, kritisches Jahrbuch zur Verbreitung der neuesten Entdeckungen in der Geburtshülfe, mit Kupf. 8. 1 Thlr. 12 gr.

Monro's, Abbildungen und Beschreibung der Schleimbeutel des menschlichen Körpers, verbessert und vermehrt herausg. von J. C. *Rosenmüller*, lat. und deut. Mit 16 Kupf. Fol. Schweiz. Pap. gebunden. 10 Thlr.

Tilesius, Dr. *W. G.*, über die sogenannten Seemäuse oder hornartigen Fischeyer, nebst anatomisch-physiolog. Bemerk. über die Fortpflanzungsweise der Rochen und Hayfische. Mit 3 ausgem. Abbild. 4. 1 Thlr. 16 gr.

— — Dissert. de Pathologia artis pictoriae plasticesque auxilio illustr. gr. 4. 6 Gr.

— — Dissert. de Respiratione Sepiae officinalis L. c. 2. Tab. 4. 20 Gr.

Rosenmüller und *Tilesius*, Beschreibung merkwürdiger Höhlen. Beytrag zur physikalischen Geschichte der Erde. Mit 10 illuminirten Kupfern in Folio. 1r Theil. gr. 8. 3 Thlr.

— — 2r Theil. gr. 8. 3 Thlr.

Delumerie, Theorie der Erde, mit Anmerkungen von Dr. *Eschenbach*. Nebst einem Anhange von Dr. J. R. *Forster*, 3 Bände mit Kupfern. 8. 3 Thlr. 16 gr.

Forsters Betrachtungen u. Wahrheiten; als Stoff zur künftigen Entwerfung einer Theorie der Erde. 8. 12 Gr.

Wünsch Lucifer, oder Nachtrag zu den Untersuchungen der Erdatmosphäre, vorzüglich in Hinsicht auf das Höhenmessen mit Barometern. 8. 3 Thlr.

— — Zusätze zum Lucifer. gr. 8. 1 Thlr.

Murhard, Dr. F. G. A., Literatur der mathematischen Wissenschaften. gr. 8. 5 Bände.
Druckpapier 3 Thlr. 16 gr.
Schreibpap. 6 Thlr. 14 gr.

In dem Verlage des Buchhändlers J. F. Kühn in Posen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Wanderungen und Abentheuer zwischen Dorf und Stadt. Vom Verfasser des Romans Heliodora. 1 Rthlr. 8 gr.

Reine Natur, wohlwollende Empfindungen und insbesondere ungekünstelte Achtung und Zartgefühl gegen das weibliche Geschlecht, zeichnen diesen Roman gewiss ehrenvoll vor so manchem seiner Brüder aus. Der schon durch seine frühern Schriften, vorzüglich durch den allgemein beliebten Roman: Heliodora, rühmlichst bekannte Herr Verfasser hat sich neuerdings durch dieses Werkchen den Beyfall und das Wohlwollen fühlender und denkender Menschen erworben, und hält man sich in dieser Hinsicht verpflichtet, das Publikum auf die Erscheinung des obigen Buches aufmerksam zu machen, da dasselbe mit Recht als eine sehr anziehende und interessante Lectüre empfohlen werden kann.

Neue Verlagsartikel
der Buchhandlung der Erziehungsanstalt in Schnepfenthal.
Ostermesse 1807.

Beutler's, J. H. C., Sittenlehren und Klugheitsregeln in Versen für Schullehrer zum Vorschreiben und für Kinder zum Lernen. Fünfte vermehrte Auflage. 8. 1807. roh 1 Gr., gebunden 1 Gr. 6 Pf.

Der Bote aus Thüringen, Jahrgang 1807, mit Zeitungsnachrichten 1 Thlr., ohne Zeitungsnachrichten 20 Gr.

Salzmann's, C. G., Heinrich Gottschalk in seiner Familie, oder erster Religionsunterricht für Kinder von 10 bis 12 Jahren. Wohlfeile unveränd. Aufl. 8. 1807. 8 Gr.

Dessen ABC- und Lesebüchlein, oder Anweisung auf die natürlichste Art das Lesen zu erlernen. Zweyter Theil. Neue verbesserte Auflage. 8. 1806.
Druckpapier 6 Gr.
Schreibpapier mit schwarzen Kupfern 1 Thlr. 18 gr.
Dito mit illuminirten Kupfern 2 Thlr. 22 gr.

Von der Ostermesse 1806.

Der Bote aus Thüringen, Jahrgang 1806, mit Zeitungen 1 Thlr., ohne Zeitungen 20 Gr.

Salzmann's, C. G., Ameisenbüchlein, oder Anweisung zu einer vernünftigen Erziehung der Erzieher. 8. 18 Gr.

Salz-

Salzmann's, C. G., Conrad Kiefers ABC- und Lesebüchlein, oder Anweisung auf die natürlichste Art das Lesen zu erlernen. Erster Theil. Neue verbess. Aufl. 8.
Druckpapier ohne Kupfer 6 Gr.
Schreibpapier mit schwarzen Kupfern 1 Thlr. 18 gr.
Dito mit illum. Kupf. 2 Thlr. 28 gr.

Rieters, C., Sechs Karten von Europa, mit erklärendem Texte; ein Hülfsmittel beym Unterrichte in der Erdbeschreibung. 2 Thlr. 12 gr.

Neue Verlagsartikel
zur Ostermesse 1807.
von
Ernst August Fleischmann
in München;

Abendunterhaltungen, religionsgeschichtliche, eines Pfarrers mit seinem Schulmeister und einem Bauer. Ein nützliches Lesebuch zunächst für den gemeinen Mann, aber auch für Seelsorger, Lehrer und jeden wahrheitliebenden Christen. 8. 1 Thlr. 4 gr.

Anzeiger, neuer literarischer, eine Zeitschrift aus dem Gebiete der Literatur und Kunst 1806. Julius bis December und 1807. Jan. bis März. gr. 4. (in Comm.) Der Jahrgang 3 Thlr. 8 gr.

Arnhard, *J. K. v.*, Bemerkungen über den Einfluss des alten und neuen Mautsystems auf den städtischen Gewerbfleiss im Allgemeinen. Insbesondere aber auf die gemeinnützigen Handwerke in München. 8. 5 Gr.

Bernhart, *M.*, Meine Ansicht von der Geschichte der Entstehung, Ausbildung und Verbreitung der Buchdruckerkunst. gr. 8. 4 Gr.

Briefe, die neuesten, aus der Schweiz in das väterliche Haus nach Ludwigsburg, mit Kupfern. 1r Theil. 8.

Döllingers, *G. F.*, Magazin zur Vervollkommnung des Registraturwesens 1sten Bandes 1s Stück. gr. 8. (in Comm.) Jeder Band von 4 Stücken 2 Thlr.

Gallerie denkwürdiger Bayern, in zwanglosen Lieferungen, mit Kupfern von *John*. 1s Heft. gr. 8. 1 Thlr.

Geiger, *F. X.*, die Obstbaumzucht, oder neue und überaus leichte Art, wie man ohne Unkosten, ohne Belzen und Künsteln, nicht nur die gesundesten Obstbäume, sondern auch neue Gattungen von schönem und gutem Obst erlangen kann, 3tes und letztes Bändchen. 8. 3 Gr.

Herrmann, *J. B.*, gemeinnützige Beyträge zur Oekonomie des Brauwesens 2tes Heft, mit Kupfern, gr. 8. 14 Gr.

Intelligenzblatt, Königl. Bayerisches, 12ter Jahrgang. 1807. 4. mit Kupf. und Musik. 2 Thlr. 16 gr.

Pösel, *J.*, die Bienenzucht, oder gründliche und überaus leichte Art, wie man in kurzer Zeit die ganze Behandlung der Bienen erlernen, und mit geringen Kosten die reichlichsten Wachs- und Honig-Aernten erlangen kann. Mit 3 Kupfern. 8. 8 Gr.

Seiger, *M.*, Versuch eines Grundrisses der Gesch[ichte] der Niederländischen Unruhen unter der Herr[schaft] von Parma und dem Herzog von Alba. 8.

Trambinger, *P.*, kurze und wesentl. Auslegung [der] Evangelien. Ein nothwendiges Hülfsbuch für [alle] beede Seelsorger zur schnellen gründlichen Abfas[sung] einer Predigt. 8. 16

Volkskalender, Bayerischer neuer, für den Bürger- [und] Bauersmann a. d. J. 1807. 5r Jahrg. mit Kupf. 4 [Gr.]

Wortsetzung, gemeine französische, zur Erleichterung derjenigen, welche in kurzer Zeit französisch zu sprechen gedenken, und zur Richtschnur für Lehrer und Schüler, welche noch schwache Kenntnisse besitzen. gr. 8. 1 Gr.

Zintel, *Jos.*, Entwurf eines Staatsrechts für den deutschen Bund. Nach den Grundsätzen des allgemeinen Völkerrechts bearbeitet. gr. 8. 1 Gr.

II. Vermischte Anzeigen.

Da ich seit geraumer Zeit mit dem Ein- und Verkauf von Landgütern, Häusern, Gärten, mit Darlehen gesuchen und mehreren andern anständigen Commissionen unter gutem Erfolg mich beschäftige: so empfehle ich mich auch den Herren Gelehrten und resp. Buchhändlern zu literarischen Aufträgen aller Art, besonders Manuscripte an Verleger zu bringen, Bücher in Correspondenz zu besorgen, Commissionen in Auctionen, ingleichen Pränumerationen zu übernehmen und dergl. Aufträge und Briefe von Auswärtigen erbitte postfrey nach Leipzig

Christian Lebrecht Hirschfeld
Gerbergasse No. 1149.

Erklärung an die Besitzer
der
Encyklopädie der Chemie.

Durch mehrere Leser der in unserm Verlage erschienenen Encyklopädie der Chemie des Herrn [Hermbstädt] und Prof. *Hildebrands* aufgefordert, haben wir unter Aufsicht des Herrn Verf. eine Sammlung von

Abbildungen
chemischer
Oefen und Werkzeuge
15 Kupfertafeln

theils nach Originalen im Laboratorio desselben, theils nach Zeichnungen in den vorzüglichsten chemischen und technischen Schriften besorgen lassen, welche der Herr Verf. eine deutliche Beschreibung beyzufügen Güte gehabt hat. Da wir sie als eine Zugabe zu dem praktischen Theile der Encyklopädie betrachten, haben wir uns entschlossen, diese funfzehn Tafeln mit der Beschreibung für den sehr geringen Preis von 1 Thlr. 20 gGr. oder 2 fl. 45 kr. zu überlassen.

Erlangen, im April 1807.

Walther'sche Kunst- und Buch-Handlung.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 37.

Mittwochs den 13ten May 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Von dem *Neuen Journal der ausländiſch-mediciniſch-chirurgiſchen Literatur*, *herausgegeben von* Dr. *Hars* und Dr. *Ritter*, iſt des *Siebenten Bandes erſtes Stück* eben erſchienen.

Inhalt:

I. *Ausführlichere Abhandlungen und Auszüge.*

1) *Anton Carlisle's* Abhandlung über Muſkularbewegung. 2) *Anson Carlisle's* Phyſiologie des Steinbügelknochens. 3) *Cerri's* Bemerkungen über das Pellagra. 4) Zweyte Abhandl. über den menſchlichen Harn von *Fourcroy* und *Vauquelin*. 5) *Latour's* Abhandl. über die Lähmung der untern Gliedmaſſen. 6) *P. Rubini's* Abhandlung über die beſte Art den Rückfall der Wechſelfieber zu verhüten. 7) *von Maanen's* Beobachtung einer ungewöhnlichen Erſcheinung bey einer Zwillingsgeburt.

II. *Kürzere Aufſätze und Auszüge.*

1) *Fage's* Beob. eines durch eine Verlängerung des Darms gebildeten Bruchs. 2) *F. Currie's* neuere Erfahrungen über die Heilſamkeit des Begieſſens mit kaltem Waſſer in hitzigen Fiebern. 3) Miſsbildung des Herzens bey einem Kinde von *Hugh Chudleigh Standert*. 4) Variköſer und aneuryſmat. Zuſtand der Ohrhöhle etc. beob. von *Tartra*. 5) Enormität des Herzens, beob. von *Penauldin*. 6) Völlige Petrification des linken Herzventrikels von *demſelben*. 7) Ein Aneurysma des Herzens an *demſelben*. 8) *Laennec* über die Melanoſen.

Der Preis eines Jahrgangs aus 4 Stücken iſt 4 Rthl. 16 Sgr. Cour. od. 7 fl. Rhein. Erlangen, am 21. April 1807.

Expedition des Neuen Journals der ausländ. med. chirurg. Literatur.

Gredy et Breuning.

Der von dem Freyherrn *Chr. v. Aretin*, Director der königl. Hof- und Central-Bibliothek zu München, im Julius 1806 herausgegebene *Neue literariſche Anzeiger* wird ununterbrochen fortgeſetzt, und ſind bereits im Jahre 1807 die Monate *Januar*, *Februar* und *März* erſchienen.

Sowohl der Name des Herrn Herausgebers als der Herren Mitarbeiter, z. B. *Burk*, *Docen*, *Eberhard*, *Eſchenburg*, *Feder*, *Feuerbach*, *Grimm*, *Hardt*, *Horſtig*, *Höck*, *Hinze*, *Joſch*, *Kinderling*, *Kiſtemaker*, *Kiefhaber*, *Meuſel*, *Nopitſch*, *Radloff*, *Schmid*, *Siebenkees*, *v. Seckendorf*, *Veeſenmeyer*, *Zapf* u. a. m. bürgen für den groſſen Werth dieſer Zeitſchrift, die jedem Freunde der Literatur eine erfreuliche Erſcheinung ſeyn muſs.

Wöchentlich erſcheint ein Bogen in groſs 4, auf gutes weiſses Papier, mit ſchönen lateiniſchen Lettern gedruckt, die Beylagen und Kupfer ungerechnet.

Alle ſolide Buchhandlungen liefern den N. l. A. in monatlichen Heften, die löbl. Poſtämter aber wöchentlich. Uebrigens wendet man ſich mit Beſtellungen an

E. A. Fleiſchmann, Buchhändler.

München, im April 1807.

Die Fortſetzung des zeither, vom I. bis XI. Jahrg. oder Band, in meinem Verlage herausgekommenen *Almanachs oder Ueberſichts der neueſten Fortſchritte in den Wiſſenſchaften, Künſten, Manufacturen und Handwerken* etc. kömmt ferner bey mir, und der XII. Jahrg. oder B. zu nächſter Mich. Meſſe, wie zeither heraus, und durch den dann erſcheinenden Regiſter-Band über die letztern 6 Jahrgänge oder B. wird das Werk erſt vollſtändig. Es bearbeiten, wie zeither, mehrere Gelehrte dieſen Almanach, nunmehr unter Redaction des Herrn Profeſſors *Trommsdorff*. Erfurt, den 27. April 1807.

G. A. Keyſer.

Von den „*neuen homiletiſch-kritiſchen Blättern*, *herausgegeben von G. A. L. Hanſtein*," iſt das 1ſte Quartalheft für 1807 erſchienen und in allen Buchhandlungen für 12 Gr. zu haben.

Inhalt:

Recenſionen von Predigten von G. F. Götz — H. E. Heeren — N. Funk — D. J. W. Olshauſen — F. W. Wolfrath — G. A. L. Hanſtein — C. G. Ribbeck — C. O. Weinmann — J. G. A. Hacker — J. G. Schäffer — G. C. B. Buſch — F. V. Reinhard — A. Fiſcher — J. M. Gehrig — H. Ph. C. Henke — Schleiermacher.

Abhandlung. Ueber den Zweck und die Beſchaffenheit öffentl. Kanzel-Vorträge. Vom Präpoſ. *Becker* zu Jördensdorff im Mecklenburgiſchen.

Stendal, im April 1807.

Franzen und Groſſe.

Neue Feuerbrände.
Herausgegeben
von
dem Verfasser der vermuthlichen Briefe
über die innern Verhältnisse am Preußischen Hofe seit dem Tode Friedrichs II.
Ein Journal in zwanglosen Heften.
Erstes Heft.

In einem saubern allegorischen Umschlage. gr. 8. gute Ausgabe 16 Gr. ord. Ausgabe 12 Gr.

Inhalt. Korrespondenz. *Schreiben aus Jena.*
— — — *Fortsetzung.*
Ueber die jetzt allgemeine Herabwürdigung des Preußischen Militairs.
Groß-Polens Besitznahme war der Untergang Preußens?
Ist es wahr, daß in dem Lande, in welchem vorzüglich das landwirthschaftliche Gewerbe getrieben wird, jede Art von Abgaben die Grundeigenthümer treffe?
Preußens naher Verfall nach der Schlacht bey Auerstädt, geschrieben am 24. October 1806.
Geschichte des Angriffs, der Blockirung und Uebergabe von Glogau, von *Karl Friedrich Benkowitz.*

Dieses erste Heft ist in allen buchhandlungen zu haben.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In meinem Verlage ist kürzlich erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Hohenstein, Karl von, und Mathilde von Lilienthal. Eine Geschichte aus dem ersten schlesischen Feldzuge Friedrichs des Grosen. 2 Theile, mit zwey Kupfern von *Jury*. 8. 1806. 2 Rthl. 12 gr.

Maskerade, die merkwürdige. Vom Verfasser der Angelika oder der weibliche Agathon. 1r Theil. 8. 1806. 1 Rthl. 16 gr.

Moraldino, Gustav, der edle Banditensohn. Von Fioraventi. 3 Theile, zweyte Auflage, mit 3 Kupfern. 8. 1806. gebunden 2 Rthl. 20 gr.

Orakel, das, oder: wie kann man künftige Ereignisse und Weltbegebenheiten erforschen? Ein Unterhaltungsspiel für alle Stände, durch welches man auf eine jede aufgeworfene Frage eine richtige und passende Antwort erhält. Zweyte verbesserte und stark vermehrte Auflage. 8. 1806. 12 Gr.

Phaedri fabulae Aesopiae. Ex opt. recens. juventuti edit. curavit et quadripartita fabular. append. ad comparandum instruxit Dr. *Guilh. Leps.* 8. 1806. 6 Gr.

Ritter's, Dr. *C. W.*, Beschreibung merkwürdiger Berge, Felsen und Vulkane. Ein Beytrag zur physikalischen Geschichte der Erde. 1r Theil, Berge und Felsen. Mit 7 Kupfern. gr. 8. 1806. 3 Rthl. 8 gr.

Sammlung von Kupferstichen aus dem Verlage von J. F. Kühn in Posen. 2 Hefte mit 21 Kupfern. 4. 1806. gebunden 3 Rthl. 8 gr.

Venini, die Glücklichste und Unglückseligste ihres Geschlechts. Oder: wahre Lebens-, Liebes- und Leidens-Geschichte einer in Deutschland sehr bekannten Dame. Nebst einer ausführlichen Beschreibung ihrer drey erlittenen Schiffbrüche, ihres Aufenthalts im Serail des Gross Sultans in Constantinopel u. ihrer zuletzt in Frankreich gehabten höchst tragi Schicksale bis zur Schlacht bey Austerlitz in M. 8. 1806. geb. 1 Rthl. 8 gr. (in Commission.)

Wanderungen und Abentheuer zwischen Dorf und S. Eine romantische Reise an den Ufern des Rh. Vom Verfasser der Heliodora. 8. 1806. 1 Rthlr.

Zur Oster-Messe 1807 erschienen:

Ackermann's, Dr. *J. C. H.*, Policeylich-Medicinisch Fragmente. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Forstökonomie, die weibliche, oder: Anweisung, die Producte der Wälder, als: Thiere, Bäume, Kräuter, Pflanzen und Schwämme in der Haushaltung auf Mannigfaltigste zu benutzen. Ein Handbuch für Damen, von der Verfasserin der Gartenökonomie für Frauenzimmer. gr. 8.

Kaulfuß, *A.*, praktische Anleitung zu den Geschäften der freywilligen Gerichtsbarkeit in den Preußischen Staaten. Für angehende Geschäftsmänner. gr. 8.

Ritter's, Dr. *C. W.*, Beschreibung merkwürdiger Berge, Felsen und Vulkane. Ein Beytrag zur physikalischen Geschichte der Erde. 2r Theil, Vulkane. Mit Kupfern. gr. 8.

Johann Friedrich Kühn,
Buchhändler in Posen.

Neue Verlags-Bücher
der Degenschen Buchhandlung *in Wien*,
in der Jubil. Messe 1807.

Schemerl, *J.* (k. k. niederösterreich. Regierungs-Rath) Ausführliche Anweisung zur Entwerfung, Erhaltung und Erhaltung dauerhafter und bequemer Straßen. 3 Theile complet. Mit 28 Kupfertafeln. gr. 8. 8 gGr.

Pezzl, *J.*, Beschreibung und Grundriss der Haupt- und Residenz-Stadt Wien, sammt ihrer kurzen Geschichte. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. Taschenformat, gebunden 2 Rthl. 16 gr. netto.

— — Die Umgebungen Wiens, mit einer Karte dieselben. Als 2ter Theil der Beschreibung von Wien. Taschenformat, gebunden 1 Rthl. 16 gr. netto.

Schultes, *J. A.*, Ausflüge nach dem Schneeberge in Niederösterreich, mit beygefügter Fauna und Flora. 2te vermehrte, und mit 7 Kupfern nach *Maillard* von *Duttenhofer* verschönerte, Auflage. 2 Theile in 8. 6 Rthl. 4 gr.

Das Kleid macht nicht den Mann, eine Posse in einem Act, nach Gerlin von *B**r*. Verfasser der Verwandlungen. 8. 4 Gr.

Zobéis, ein romantisches Schauspiel in fünf Aufzügen nach Gozzi von *Fr. Treitschke*. Taschenformat. 1 Rthl. 4 gr.

Schubart, *S. F. D.*, Ideen zur Aesthetik der Tonkunst, herausgegeben von *Ludwig Schubart*. gr. 8. 2 Rthl.

Principes metaphysiques des Etres et des Connoissances par Mr. l'Abbé *Mann*. 4to. 3 Rthl. 8 gr.

Parmentier, *Rozier*, *Lasteyrie* und *Delclause*, theoretische und praktische Abhandlung über die Cultur der

Getreides und die Kunst Brot zu machen. 2ter Theil. gr. 8. *Wird zu Michaelis fertig.*

Ossians Gedichte nach Macpherson von *Ludwig Schubart.* 2 Theile in 8. Auf Velin- und Druckpap. Unter der Presse.

Peintre Graveur par *Adam Bartsch.* 3eme Livraison, du Tome 6e 7e et 8e. gr. 8. Sous Presse.

Vollkommene Büttner- und Küfer-Lehre. Neue vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 37 Kupfer-Tafeln.

Ist in allen Buchhandlungen à 16 Gr. oder 1 fl. 12 kr. zu haben.

Verlagsbücher

der Breitkopf- und Härtelschen Buchhandlung in Leipzig.

Fessler, (Prof. in Leipzig,) Kritik d. Moral. 8. 1 Thlr. 8 gr.

— — Demokrit, oder freymüthige Gespräche über Moral, Religion u. s. w. 2 Bände. 8. 2 Thlr.

Fischer, *(J. J.)* Theorie der Wärme und des Lichtes. 8. 10 Gr.

— — Philosophie der Erziehungskunst. gr. 8. 1 Thlr. 4 gr.

— — Von der Natur der Dinge. In 3 Büchern. gr. 8. 3 Thlr.

— — über *das Lebensprincip.* gr. 8. 1 Thlr. 4 gr.

— — System der Idealphilosophie. gr. 8. 1 Thlr. 12 gr.

— — Staatswissenschaft und Politik im Grundrisse. gr. 8. 1 Thlr.

— — Journal für Wissenschaft und Kunst. 1s Heft. gr. 8. 1 Thlr.

Hanne, *(J. A.)* neue Darstellung der Mythologie der Griechen. 8. 1 Thlr. 12 gr.

Uebersicht, encyclopädische, der Wissenschaften des Orients, aus sieben arabischen und türkischen Werken übersetzt Den Freunden und Kennern der orientalischen Literatur gewidmet von einem derselben Beflissenen in Constantinopel. 3 Thlr. 12 gr.

Kochbuch, das kleine Frankfurter! Eine Kurze und Deutliche Anweisung zur guten schmackhaften Zubereitung aller Speisen in grossen und kleinen Haushaltungen, nebst 83 Recepten vom Einmachen und Aufbewahren der Obst- und anderer Früchte, und zur Verfertigung der Milch- und Obst-Speise. Sechste verbesserte und vermehrte Auflage. 8. 8 gGr. od. 36 Kr.

Wer die eigentliche und wahre Art, wie fast in jeder Frankfurter Haushaltung gekocht wird, kennen lernen will, wird es nirgend so bestimmt als in diesem ersten Frankfurter Kochbuch finden Eine noch in ihrem Tode zu schätzte würdige Hausfrau der ersten hiesigen Familien war die Urheberin, und theilte es anfänglich ihren Bekannten und Freundinnen nur in Abschriften mit. Sogar circulirte es bald in allen Haushaltungen: denn jedem war die einfache und doch schmackhafte Zubereitung der Speisen sehr willkommen. Es wurde zum Druck befördert, und die öftere Wiederholung desselben, so wie auch die beträchtlichen Vermehrungen und Zusätze, sind wohl die redendsten Beweise, dass es auch in Haushaltungen anderer Städte — ungeachtet aller seither versuchten Nachahmungen unter mancherley und ähnlichen Titeln — eben so gern aufgenommen und vorgezogen wurde.

Jägersche Buch- Papier- und Landkarten-Handlung in *Frankfurt a. M.*

In unserm Verlag sind so eben erschienen und für 1 Rthl. 4 gr. in allen Buchhandlungen zu bekommen:

Beyträge zu einer wissenschaftlichen Bearbeitung und besseren Ausbildung des Kriegs-Einquartierungs-Wesens, von F. S. Feyerlein, B. R. L. gr. 8.

Der Herr Verfasser arbeitet bereits über 10 Jahre in diesem Fache, und umfasst seinen Gegenstand daher nicht nur als Gelehrter, sondern auch als Praktiker — ganz. Wir machen auf diese interessante Erscheinung aufmerksam, weil durch dieselbe nicht nur die Grundsätze und Begriffe über diesen wichtigen Gegenstand berichtiget und die Meinungen vereiniget, sondern auch in praktischer Rücksicht geprüfte Vorschläge zur besseren und vollkommneren Behandlung dieses schwierigen Geschäftes gemacht werden, wodurch den häufigen Klagen und Beschwerden befriedigend abgeholfen werden könnte. Frankfurt a. M. Oster-Messe 1807.

Gebhard und Körber.

Bey Röwer in Göttingen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Versuch einer vollständigen Einleitung in das Evangelium des Johannes von J. A. L. Wegscheider, Docs. u. Prof. d. Theol. u. Phil. zu Rinteln. 358 S. gr. 8. (1 Rthlr.)

Zur Beurtheilung der Wichtigkeit und Brauchbarkeit dieser Schrift dient die gründliche Anzeige derselben in den *Theologischen Annalen*, Januar, 1807.

Von dem bey Thurneisen Sohn, in Paris, im April d. J. erschienenen:

Voyage dans les départemens du Midi de la France par A. M. Millin. 2 Vol. in 8. avec gravures

wird unter den Augen des Verfassers eine deutsche Uebersetzung veranstaltet, wozu die Vorarbeiten seines, vor Kurzem verstorbenen, Begleiters bey dieser Reise, unsers deutschen Landsmannes *Winkler*, benutzt werden sollen. Diese Ausgabe wird, mit den Kupfern des Originals geziert, erscheinen. Das Werk wird auf Reisen in den schönen, vom Verfasser besuchten, Gegenden den unterhaltendsten und belehrendsten Wegweiser geben.

Göttingen bey Vandenhoek und Ruprecht ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gedichte von Karl Thorbecken.

Erstes Bändchen. 1807.

(Der Käufer wird erinnert, seinem Exemplare zehn ungedruckte Blätter zulegen zu lassen.)

III. Neue Karten.

Neue Karten und geographiſche Werke, welche im Verlage des Geographiſchen Inſtituts zu Weimar *zur Leipziger Oſter-Meſſe* 1807. erſchienen ſind.

A. *Geographiſch-militäriſche Werke.*

Nachricht von der *Schlacht* bey *Jena* am 14. Oct. 1806 zwiſchen der Kaiſerl. Königl. Franzöſ. und der combinirten Königl. Preuſs. und Kurſächſ. Armee, zur Erläuterung des Plans derſelben, Teutſch und Franzöſiſch. Mit dem *Plane* der *Schlacht*. 2te berichtigte Ausg. Rojalfolio. gr. 4. 12 Gr. od. 54 Kr.

Fortgeſetzte Nachricht von der Schlacht am 14. Oct. 1806 in Rückſicht des *Treffens*, welches bey *Auerſtedt* vorgefallen, zwiſchen der K. Preuſs. Armee und einem Kaiſerl. Königl. franz. Corps d'Armée, zur Erläuterung des *Plans*. Teutſch und Franzöſ. gr. 4. Mit dem *Plane* des *Treffens*. in Fol. 9 Gr. od. 40 Kr.

Erläuterung der *Allgemeinen Ueberſicht* der Stellungen der franzöſiſch und preuſs. ſächſ. Armeen kurz vor und am Tage der Schlacht bey Jena und des *Treffens* bey *Auerſtedt* am 14. Oct. 1806. Teutſch und Franzöſ. gr. 4. Mit der *Karte* dieſer Gegend. in Fol. 9 Gr. oder 40 Kr.

NB. Obige 3 Plans ſind auch mit ihren vollſtändigen Texten zuſammen unter folgendem Titel zu haben:

Darſtellung der Schlacht bey Jena und des *Treffens* bey *Auerſtedt* auf einer Karte und zwey Planen, mit teutſcher und franzöſiſcher Erläuterung. gr. 4. und Fol. 1 Rthlr. 6 gr. od. 2 fl. 15 kr.

Nachricht von der Schlacht bey *Preuſsiſch-Eylau*. In Teutſcher und Franz. Sprache. Mit einer *Karte* der umliegenden Gegend und dem *Plane* der *Schlacht*. 1807. gr. 4. u. Fol. 18 Gr. od. 1 fl. 21 kr.

B. *Karten in groſsem Formate.*

Karte vom *Türkiſchen Reiche in Europa*, nach den neueſten aſtronomiſchen Ortsbeſtimmungen entworfen und gezeichnet von *J. C. M. Reinecke*. 2. verb. Ausg. Rojalfol. 8 Gr. od. 36 Kr.

— Dieſelbe auf Olif. Papier mit engl. Gränzillumination 12 Gr. od. 54 Kr.

Poſtkarte von *Italien* und *Dalmatien*, mit Bezeichnung der neuen politiſchen Gränzen und ſämmtlichen neuen Poſtſtraſsen. 1807. Rojalfol. 8 Gr. od. 36 Kr.

Poſtkarte von *Frankreich* mit allen neuen Poſtſtraſsen. 1807. Rojalfol. 8 Gr. od. 36 Kr.

C. *Plane und kleinere Karten.*

Karte des nördl. Theils der *Europäiſchen Türkey*. Fol. 1807. 6 Gr. od. 27 Kr.

Karte von *Süd-Afrika*, mit Herrn *Truter's* u. *Sommerville's* Reiſeroute in das Land der *Buſchwanas*. 1807. Fol.

Entwurf zu einer Karte von dem *Lande der Beetjuanen* von Herrn *D. Lichtenſtein*. 1807. kl. Fol.

Karte von dem *Europäiſchen Ruſsland*. 2. verb. Ausg. 1807. gr. Fol. 4 Gr. od. 18 Kr.

Karte von dem *Aſiatiſchen Ruſsland*. 2. verb. Ausg. 1807. Fol. 4 Gr. od. 18 Kr.

Karte vom Königreiche *Peru*. 1807. Fol. 6 Gr. od. 27 Kr.

Proſpect und Karte der Gegend um *Goldau* und dem *Lowerzer See* in der Schweiz, zur Erläuterung des Abſturzes vom *Ruffiberge* am 2. Sept. 1806. *kl. Fol. 3 Gr.* oder 15 Kr.

Plan von *Conſtantinopel*, aufgenommen von *Leuzier* und *Kauffer*. 2te verb. Ausgabe. 1807. Rojal. 16 Gr. oder 36 Kr.

— Derſelbe auf Olif. Papier. 12 Gr. od. 54 Kr.

Plan von *Danzig*. 2te berichtigte Ausgabe. kl. Fol. 3 Gr. oder 15 Kr.

Plan von *Kronſtadt*. 1807. kl. Fol. 3 Gr. od. 15 Kr.

Plan von *Moſkwa*. 1807. Mit teutſ. und franz. Erklärung. Rojalfol. 8 Gr. od. 36 Kr.

— Derſelbe auf Olif. Papier. 12 Gr. od. 36 Kr.

Plan von *Neapel*. 1807. kl. Fol. 3 Gr. od. 15 Kr.

Neuer Plan von der Reſidenzſtadt *Petersburg*. In neue verbeſſ. Ausg. mit teutſch. und franz. Erklärung. Rojalfol. 8 Gr. od. 36 Kr.

— Derſelbe auf Olif. Papier. 12 Gr. od. 54 Kr.

Plan von *Rom*. 1807. 6 Gr. od. 27 Kr.

Plan von *Venedig*. 1807. 3 Gr. od. 15 Kr.

D. *In Atlaſſe gebundene Karten.*

Miscellan-Atlas für Freunde der Erdkunde und Karten-Sammler. V. Lieferung. 1807. 12 Bl. Querfol. 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 Kr.

IV. Bücher, ſo zu verkaufen.

Von den *Archives litéraires d'Europe* iſt der 4te Jahrgang (1804) zu verkaufen für einen Friedrichsd'or bey dem Buchhalter *Ehrhardt* zu Halle.

V. Auctionen.

Den 20ſten May d. J. und folgende Tage ſollen in Bernburg die von dem verſtorbenen Geheimen Hofrath *Culemann* hinterlaſſenen Bücher, vorzüglich juriſtiſchen, auch hiſtoriſchen, philoſophiſchen, theologiſchen und verſchiedenen andern Inhalts, meiſtbietend gegen baare Bezahlung in grobem preuſs. Courant öffentlich auctioniret werden. Poſtfreye und genau beſtimmte Aufträge auswärtiger Bücherliebhaber erbieten ſich zu übernehmen: Hr. Candidat *Günther*, Hr. Poſtſecretair *Noack* und Hr. Regierungsadvocat *Päſsler* in Bernburg. Das gedruckte Verzeichniſs iſt in Halle bey den Herren *Antiquarien* zu bekommen.

Bernburg den 29. April 1807.

INTELLIGENZBLATT 298
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 38.

Sonnabends den 16ten May 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Am 10. April ſtarb zu Weimar *Anna Amalia* verwitwete Herzogin von Sachſen-Weimar und Eiſenach, geborne Prinzeſſin von Braunſchweig, im 76ſten Jahre ihres ruhmvollen Lebens. Ohne hier der groſsen Verdienſte um die Sachſen-Weimariſchen und Eiſenachiſchen Lande zu erwähnen, die ſie ſich viele Jahre hindurch als Landesregentin und Obervormünderin ihres Sohnes, des itztregierenden Herzogs, erwarb, müſſen wir, der Beſtimmung unſrer Blätter getreu, an diejenigen erinnern, welche ſie als Kennerin und Beſchützerin der Künſte und Wiſſenſchaften ſo vorzüglich auszeichnen. Ihr viel hat ihr in dieſer Hinſicht beſonders die Univerſität Jena und die fürſtliche Reſidenz Weimar zu verdanken. Sie gefiel ſich von jeher in dem Umgange mit den geiſtvollſten Gelehrten und Künſtlern, unter denen Göthe, Herder und Wieland obenan ſtehn. Hoffentlich erhalten wir von dem letztern, als ein Seitenſtück zu ſeinen Gedichten an *Olympia*, noch ein Elogium dieſer vortrefflichen, durch Adel des Geiſtes und Herzens ſich verehrungswürdigen, Prinzeſſin.

Am 5. Febr. ſtarb zu Jever der Cantor *G. F. Schönerr*, Muſikdirector, Organiſt und Lehrer der dritten Claſſe an der dortigen Provinzial-Schule, geboren zu Freyberg in Sachſen. Auf eigene Koſten lieſs er vor einigen Jahren Geſangſtücke mit Begleitung des Claviers bey Breitkopf drucken; da er aber bey dieſem erſten Verſuch nicht einmal auf die Koſten kam: ſo enthält ſein muſikaliſcher Nachlaſs noch eine Menge ungedruckter Compoſitionen, welche er für das Jeveriſche Concert ſchrieb, wo ſie immer mit ungetheiltem Beyfall aufgenommen wurden. Er war ein äuſserſt thätiger Mann. Muſik und Studium der Geſchichte war ihm einzige Erholung. Auch im letztern Fache, ſo wie für Naturwiſſenſchaften, finden ſich unter ſeinem Nachlaſſe einige recht gute Aufſätze. Die Herausgabe des gedruckten Nachlaſſes wäre zum Beſten der hinterlaſſenen Familie zu wünſchen.

In der Mitte des März ſtarb zu Paris der berühmte Chirurg *P. Laſſus*, Mitglied des National-Inſtituts, Profeſſor an der mediciniſchen Schule u. ſ. w., Verf. mehrerer mediciniſcher und chirurgiſcher Werke, die in Frankreich ſehr geſchätzt werden.

Am 11. April ſt. zu Niendorf im Pinnebergiſchen der daſige Paſtor *Joh. Friedr. Riſs*, Verf. einer mit Beyfalle aufgenommenen Anweiſung für Schulmeiſter niederer Schulen, ein in ſeinem Wirkungskreiſe ſehr geſchätzter Mann, in einem Alter von beynahe 72 Jahren.

Am 13. April ſtarb zu Breslau *Im. Karl Heinr. Börner*, ehemal. Secretär der patriot. Societät zu Breslau, mit dem Charakter eines General-Landſchafts-Syndicus, vom Ende des J. 1775 bis zum J. 1786, da dieſe Geſellſchaft ſich zerſtreute, beynahe 63 Jahre alt. Auſser den im gel. Deutſchl. verzeichneten Schriften hinterliefs er mehrere Handſchriften. (Vgl. die Beyl. zu d. Schleſ. Provinzialbl. 1807. April.)

Der am 9. Febr. zu München verſtorbene *Lorenz Hübner*, königl. bayer. wirkl. geiſtl. Rath, der königl. Akademie der Wiſſenſchaften hiſtor. Claſſe Director, und Redacteur und Verleger der Oberdeutſchen Lit. Zeitung, der allgem. politiſchen Zeitung, und des Münchner Intell. Blattes, war geboren zu Donauwörth den 2. Auguſt 1752, ſtudirte zu Amberg unter den Jeſuiten, in deren Orden er auch trat. Nach deſſen Aufhebung wurde er Prof. der franz. und italiäniſchen Sprache zu Burghauſen, und fieng ſchon 1779 an die Münchner Zeitung zu verbeſſern. 1783 aber gieng er, von Obſcuranten verfolgt, nach Salzburg, von wo er 1799, nach dem Tode des Kurfürſten Karl Theodor, wieder nach München zurückkehrte, und unter der, alles Gute begünſtigenden, Regierung des gegenwärtigen Königs die Herausgabe der angezeigten Zeitungen wieder übernahm. Seine Schriften finden ſich in Meuſel's gelehrt. Deutſchl. und in Baader's gelehrtem Bayern. Sein reger und redlicher Eifer für Wahrheit und Licht verdient immer in dankbarem Andenken erhalten zu werden. Seine Zeitungen werden einſtweilen unter Beſorgung ſeines Bruders fortgeſetzt, welcher als königl. bayeriſcher Rath und Schul-Commiſſär, wie auch Vorſtand des Kirchen- und Stiftungs-Bureau zu Ingolſtadt angeſtellt iſt.

Der am 2. April zu Gieſsen verſtorbene, im J. 179[illegible] in den Ruheſtand getretene, heſſendarmſtädtiſche Staa[illegible]

Minister, *Christian Hartmann Samuel*, Freyherr *von Gaszert*, eines Schulmeisters Sohn aus Meiningen, war einer der verdienstvollsten und achtungswürdigsten Männer des Grofsherzogthums. Eine kurze, aber interessante, Biographie dieses Staatsmannes befindet sich nebst seinem Bildnisse in der im J. 1799 u. 1800 erschienenen Gallerie der Gesandten des Rastadter Congresses. Ein anderes Bildnifs desselben, von dem Hofkupferstecher Felsing zu Darmstadt ist, sowohl in Rücksicht des Stichs, als der sprechenden Aehnlichkeit, noch vorzüglicher. Seine Schriften sind in Meusel's gel. Deutschl. verzeichnet. Eine gehaltvolle Lebensbeschreibung des gehaltvollen trefflichen Deutschen ist wahrscheinlich von einem seiner vertrautesten Freunde unter den Professoren in Giefsen, der besonders während der letzten achtjährigen Musse viel um ihn war, einem bekannten Gelehrten, zu erwarten.

II. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

An die Stelle des verstorbenen *Forckenbeck*, Professors der Dogmatik zu Münster, ist der zeitherige Gymnasiallehrer, Hr. *Hermes*, gekommen. — Ebendaselbst ist die durch das Absterben des Professors *Lüders* erledigte Professur der Entbindungskunst dem bisherigen Professor der Physiologie und nunmehrigen Medicinal-Rath *Landgraeber*, so wie der Lehrstuhl der Anatomie und Chirurgie dem bisherigen Prosector und Lehrer der Manual-Chirurgie, Hn. *Fries*, übertragen worden.

Der Grofsherzog von Hessen hat nach dem Tode des Superintendenten Zimmermann's noch zu Ende v. J. dem Hn. Kirchenrath u. Hofprediger *Petersen* zu Darmstadt die Verwaltung der Superintendentur des Fürstenthums Starkenburg übertragen, und den Hn. Kirchenrath und Garnisonprediger *Wagner* daselbst zum wirkl. Kirchen- und Schul-Rath mit Sitz und Stimme in dem K. u. S. R. Collegium desselben Fürstenthums ernannt;

Männer, von denen sich, bey ihrer Wärme und
tigkeit für die fortschreitende Verbesserung de
chen- und Schul-Wesens, die sie schon in ihren Sc
ten dem gröfsern Publikum an den Tag legten, m
versicht vieles hoffen läfst, wenn sie die nothwen
Unterstützung finden.

Dem Hn. Dr. *A. C. Schuberth* zu Darmstadt,
sich jetzt auf eine gelehrte Reise begiebt, Verf
guten „Beytrags zur Würdigung des weiblichen G
schlechts" (Darmstadt 1807. 100 S. 8.), hat der Grofs
herzog von Hessen den Hofraths-Charakter ertheilt.

An die Stelle des verstorbenen Consist.-Direc
tors *Marsini* hat der vielseitiggebildete gelehrte
Jurist, Dr. *Goede*, bisher Professor zu Jena, als
als Professor Juris ordinarius nach Rostock einberufen
angenommen.

Die Universität zu Rostock, die seit der Besitz
des Meklenburg-Schwerinischen Landes durch die
Franzosen nicht nur keine Störung in ihren bisher
schen Beschäftigungen erlitten, sondern vielmehr
Sr. Excellenz dem Hn. Gouverneur *Laval*, wie schon
dem Hn. Intendanten *Bremond*, sowohl schriftlich
mündlich die Versicherung erhalten hat, dafs dieses
stitut, gemäfs den Absichten Sr. Majestät des Kön
geschützt werden solle, — hat den Hn. Intendanten
Bremond, einen Mann von ausgezeichneten Talenten
und Kenntnissen, während seiner Anwesenheit in die
ser Stadt, unter dem 24. März *honoris causam* Doctor
Philosophiae et liberalium artium creirt, und ihm das Di
plom durch zwey Deputirte überreichen lassen.

Freyherr *von Maistieux*, königl. bayer. geheim. Rath
und Director der Staats-Policey-Deputation in der Lan
des-Direction zu München, von dem auch, bevor
er noch als Domherr in Augsburg lebte, einige anony
me Schriften erschienen sind, ist auf sein Ansuchen we
gen seiner geschwächten Gesundheit in Ruhestand
setzt worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Im Verlage der Meyerschen Buchhandlung in Lemgo ist erschienen:

Quedenfeld, J. Chr., vollständige Syntax der französischen Sprache; oder Anweisung zu einem echt französischen Stile, durch eine Menge zweckmäfsiger und inhaltsreicher Beyspiele aus ältern und neuern französischen Schriftstellern erläutert. gr. 8. Druckpapier 2 Rthl. 4 gGr. Holländ. Schreibpap. 3 Rthl.

Unter allen Schriften, die über die französische Sprache so häufig erscheinen, verdient obiges Werk *eine ganz vorzügliche Auszeichnung*. Die Syntax ist darin, dem umständlichen Titel gemäfs, vollständig abgehandelt, und alle Regeln dieser Sprache sind mit Beyspielen aus einer grofsen Anzahl classischer Schriftsteller erläutert. Sehr lobenswerth ist, dafs die Regeln vom Geschlechte der anzösischen *Substantifs* aus *de la Touche* angehängt sind, worin Teutsche so oft fehlen. Wer die Ab
diese schöne und in unsern Tagen so *allgemein*
dig gewordene Sprache gründlich zu erlernen, oder
andere mit bestem Erfolg darin zu unterrichten,
dieses, nach einem so richtigen Plane und mit
harrendem Fleifse abgefafste, Werk angern
ren. Die grammatischen Lehrstunden gewinnen
den Gebrauch dieses Buchs vorzüglich. Der Ver
sorgte für ein gefälliges Aeufsere.

---

*Die neuesten Briefe aus der Schweiz in das
Haus nach Ludwigsburg.* 1s Bändchen mit
München 1807. bey F. A. Fleischmann.

In einem Zeitpunkte, wo so viele edle Herz
den Jammer bluten, den der Krieg über die Völ
breitete, in einem Zeitpunkte, wo selbst starke
gerührt durch die Leiden des Bruders, mit Un

kämpfen haben, und des Trostes und der Beruhigung zu sehr bedürfen, in einem solchen Zeitpunkte sucht der Geist so gerne lieblichere Bilder auf, die ihm das Menschenelend vergessen machen sollen.

Wie sehr unser Verf. durch die Herausgabe dieser Briefe für ein solches Bedürfniss gesorgt hat, davon wird sich jeder Leser überzeugen, der an seiner Hand die friedlichen Thäler Helvetiens durchwandert. Lieblich wusste Herr *Haller* (dieß ist der Name des Verfassers) seine Briefe in das Gewand des Frohsinns zu kleiden, und mit merkwürdigen Anekdoten zu durchweben. Anmuthige Farben einer überaus blühenden Phantasie leuchten in mannichfaltigen Mischungen aus jedem Briefe hervor. Nichts entgieng seinem Forscherauge, was ihm merkwürdig schien, aber stets gieng sein Streben dahin, nur Neues zu liefern; Wiederholungen von andern Reisenden vermied er sorgfältig. Mit Vergnügen können wir anzeigen, dass das 8te und letzte Bändchen schon in einigen Wochen in allen guten Buchhandlungen zu haben seyn wird.

Alle gute Buchhandlungen können liefern;
Graecae Linguae Dialecti recognitae opera Mich. Maittaire, post J. F. Reiszium qui praefat. et excerpta ex Apoll. Dyscoli grammatica addiderat, totum opus recens. emend. auv. F. G. Sturzius. Lipsiae 1807. 8 maj. 3 Rthlr. 8 gr. Charta mel. 4 Rthlr. 8 gr. Charta script. 6 Rthlr.

II. Vermischte Anzeigen.

An die Leser der Allgemeinen Literatur-Zeitung.

Der Herr Hofrath *Eichstädt* zu Jena hat mir in einem, mich mit den Herrn Bertuch und Gruber gemeinschaftlich betreffenden, zwölf Seiten starken, Manifest in Nro. 29 des Intelligenzblattes der Jenaischen A. L. Z. den Vorwurf gemacht: „*dass ich durch mein Bestreben seinen Charakter verdächtig zu machen, das ganze Institut dieser A. L. Z. in Miscredit zu bringen unternommen hätte.*“

Es würde mir unerklärbar gewesen seyn, wie Herr Hofrath Eichstädt einen solchen Zusammenhang zwischen sich und einem Institute, bey dem er selbst doch nichts weiter als ein Substitut ist, geltend zu machen hat versuchen können; hätte ich nicht zugleich aus einer Nachricht in Nro. 90 des Cotta'schen Morgenblattes erfahren, dass der berühmte Mann sich vor einiger Zeit anerboten hat: falls man ihn, wenn sonst keine Stelle offen sey, als Professor der *Theologie (!)* in Heidelberg anstellen wolle, die Jenaische A. L. Z. mit sich dahin zu bringen. Aus diesem Antrage des Herrn Hofraths geht nun freylich hervor, dass er das Institut, an welchem er bisher nur als Redacteur angestellt war, gegenwärtig für sein Eigenthum erklärt; denn unmöglich konnte er sich doch erbieten, eine „*jenaische*“ und zu Jena unter landesherrlicher Autorität *cum privilegio exclusivo et jure prohibendi* unternommene A. L. Z. zukünftig in — *Heidelberg* herausgeben zu wollen, was dem wohl eben so gut ein Schöppenstädtisches als ein Eichstädtisches Anerbieten hätte genannt werden mögen. Den ganzen Antrag aber, für eine bloße, die Erlangung der theologischen Professur beabsichtigende, Lockung des Herrn Hofraths zu halten, verbeut die selbstgerühmte Redlichkeit seines Charakters, die uns dafür bürgt, dass die bisherige jenaische A. L. Z. nunmehr wirklich eine *Eichstädtische* sey, und dass der Herr Hofrath sie, als eine solche, unfehlbar auch nebst seiner Person nach Heidelberg gebracht haben würde, wenn er nur — die Vocation bekommen hätte. Dass er seine Zeitung, so lange er noch in Jena bleibt, auch noch unter der Firma und Form der *jenaischen* A. L. Z. herausgiebt, geschieht zweifelsohne nur, um von derselben, wie allerdings billig ist, auf eben die Weise für die seinige zu profitiren, auf welche die Unternehmer der Jenaischen A. L. Z. bekanntlich von der *Allgemeinen Literaturzeitung*, als diese, an keinen Ort gebundene, Anstalt nach Halle versetzt wurde, für die ihrige zu profitiren sich bemühten.

Wenn man nun aber gern auch zugibt, dass die Jenaische A. L. Z. jetzt eigentlich eine Eichstädtische sey, obgleich die Unternehmer der ersten noch nichts darüber bekannt gemacht, so wird sie doch kein verständiger Leser, so lange er spürt, dass sie noch von andern *Köpfen* als einem Eichstädtischen *verfasst* wird, in *dem* Grade für Eichstädtisch halten, dass der Herr Hofrath und seine A. L. Z., gleichsam wie ein schlechter Autor und sein Buch, ein einiges und untheilbares Ganze wären. Jener Schluss eines *Eichstädt* von sich auf ein kritisches Journal, das ein *Göthe* mit seinem Interesse beehrte, ist daher um Nichts seltsamer als es seyn würde, wenn der Esel die in der Löwenhaut empfangnen Prügel dem Löwen zurechnen wollte, von dem er sich die Haut angemasst, und hat der Herr Hofrath also wegen obiger Beschuldigung nicht mich, sondern seine Mitarbeiter um Verzeihung zu bitten.

Aber auch des Bestrebens, *seinen Charakter verdächtig zu machen*, beschuldigt mich der Herr Hofrath höchst ungerecht. Ich habe ja nur, — aus Dankbarkeit für das bewusste Freundschaftstückchen (Siehe pag. 163 in Nro. 21 dieses Intelligenzblatts) — seine musterhafte Gerechtigkeitsliebe Geradheit und Unparteylichkeit als *Redacteur*, die, wie schon Anno 1803 in Nr. 119 der Zeitung für die elegante Welt gerühmt ward, „die Wahrheit der literarischen Urtheile in seiner Zeitung sanctioniren,“ an einer Recension, die er ausdrücklich als eine besonders *redliche* sanctionirt hatte, darstellen wollen. Diese Darstellung ist dem Publikum in Nro. 21 dieses Intelligenzblattes vorgelegt, und ihre Wahrheit von dem Verfasser der gedachten Recension selbst sanctionirt worden, indem derselbe in seiner Antwort auch nicht einen einzigen meiner Sätze widerlegt, sondern vielmehr sich selber nur, bis auf den ungeschlachten Gesellen*) sogar, selbstgefällig *wiederholt* hat; wie jeder unbefangene Leser, wenn er es der Mühe werth hält, sich

*) Für diesen Eichstädtischen Gesellen hier nur in einer Note die Druckfehleranzeige, dass in meinem Hamlet S. 114 Zeile 4. v. u. zu lesen ist: „solch einen ungeschlachteften Gesellen.“

sich der Prüfung eines *solchen* Recensenten zu unterziehen, einsehen wird. Also nur die Redactionsprincipe des Herrn Hofrath Eichstädt habe ich an dem vorliegenden Falle würdigen, *nicht seinen Charakter verdächtig machen wollen.* Wie wäre es überhaupt auch *möglich*, diesen Charakter, der sich bereits in so mannigfaltigen Verhältnissen so *offen* dargelegt hat, dass Keiner, der das Glück, ihn *näher* kennen zu lernen, einmal gehabt, sein Urtheil über ihn je wieder ändern wird, verdächtig zu machen? Eben so absurd würde es seyn, einen Skunk *(viverra putorius Linn.)* den man einmal gerochen, in den Verdacht bringen zu wollen, dass er — eine Zibethkatze sey.

Ich würde mich darum durch die Zumuthung eines solchen Vorsatzes von dem Herrn Hofrath haben beleidigt fühlen müssen, hätte er mich nicht selbst mit sich dadurch wieder versöhnt, dass er in eben demselben Manifeste einen Brief, den er von mir, nach Empfang der von ihm negotiirten Recension meines Hamlet, erhielt, in der *bescheidnen* Absicht: mich durch die Complimente, die ich *ihm* darin gemacht, öffentlich zu beschämen, abdrucken lassen; und das naive Geständniss hinzugefügt hat: dass ihn dieser Brief „*in Verlegenheit gesetzt*", zu welchem Ende er denn freylich auch *geschrieben war.* Jeder, der den Herrn Hofrath jemals in Verlegenheit gesehn, und der Herr Hofrath selbst, wenn er in *solcher* Lage den Spiegel liebt, wird es erklärlich finden, dass er mir durch dieses Bekenntniss eine Ergötzlichkeit bereitet hat, die mich jene Invective nicht nur gern vergeben und vergessen, sondern sogar so grossmüthig seyn lässt, die in seinem Intelligenzblatt manifestirte Intelligenz auch noch an einigen andern Stellen zu beleuchten.

1) Im Eingang gedenkt er (es gehörte kein *langes* Gedächtniss dazu) mit unglücklichem Stolz der Entstehung der Jenaischen A. L. Z. und gewisser Personen, welche dieselbe eine Zeit lang als *nichts vorhanden* betrachtet haben sollen. Gleichwohl sieht er eben diese Personen als Urheber aller der Hindernisse an, durch die sich das neue Institut habe hindurcharbeiten müssen. — Wie bündig! — — 2) Weil der erste Redacteur der Allgemeinen Literaturzeitung mein Vater ist, folgert der Herr Hofrath die Behauptung, dass ich in genauer Verbindung mit der Redaction derselben stehe. Hier ist zuvörderst wieder die Bündigkeit seiner Logik, dann aber die Offenherzigkeit merkwürdig, mit welcher er *seine* Begriffe von der Einwirkung persönlicher Verhältnisse auf die Redaction einer kritischen Zeitung, dem Publikum verräth. Da der Herr Hofrath selbst keinen ehelichen Sohn hat, dem er die väterlichen Gesinnungen, die er als Redacteur einer A. L. Z. hegt, hätte bethätigen können, so ist es um so edelmüthiger, dass er sie einem seiner *Recensenten* hat zu Gute kommen lassen, dem er ein Werk seines eignen Vaters, unter dessen Aufsicht, in der Jen. A. L. Z. zu lobpreisen vergönnte. Die „unwürdigen Vorwürfe", denen es ihm, als einen „*rechtlichen Mann*", verdrossen hat, begegnen zu müssen, nennt er „schamlose Nichtigkeiten", eine *Façon de parler*, durch die er sich den Dank aller bilderarmen Poeten, die bisher noch nicht gewusst, dass man das *Nichts* auch *schamlos* nennen könne, erworben haben wird. Eben diese Nichtigkeiten sind ihm aber doch auch „Pfeile mit giftigen Spitzen" und, *ein zweyter* Hans Nord, verkündigt er, *allen* solchen Pfeilen, die noch in Zukunft auf ihn abgeschossen werden dürften, die Spitze „schon im Voraus" (ehe er nämlich wie, wo, und von wem, sie abgeschossen werden sollen) durch besagtes Intelligenzblatt abzubrechen. Es ist natürlich, dass ein *Philolog* mit dem Ausdruck „schamlose Nichtigkeiten" die Sprache nicht bereichern werde, ohne zu beweisen, dass ein *Sinn* darin ist. Diesen Beweis verspricht der Herr Hofrath „*kurz und so glimpflich als möglich*" zu führen. Wer wird nun nicht, nach Durchlesung von zwölf enggedruckten Seiten, sich *endlich* zur Bewunderung hingerissen fühlen, wie weit es der Herr Hofrath in der möglichen Kürze gebracht; und welcher Haase könnte glimpflicher seyn, als es ein Redacteur ist, der sich vor seinen Gegnern hinter seine Recensenten verkriecht? 5) „Die Sachen" spricht der Herr Hofrath „sprechen *für sich*, ohne alle Einmischung der Persönlichkeit, *dem* sticht ist einem Ehrliebenden widerlicher, als *in einem* literarischen Streite *Privatangelegenheiten* zur Sprache zu bringen." Dieser seiner Ehrliebe verdanke ich denn das Vergnügen, die *Erwartung:* er werde meinen Brief *abdrucken* lassen, erfüllt zu sehn, ohne dass er — ihn nie darin merkte. Eichstädt und eine Anthologie! Eichstädt und eine *epigrammatische* Anthologie! Eichstädt und *Martial!* Fühlte er denn wirklich Nichts bey dieser Zumuthung, bey dieser Zusammenstellung? 6) Der Herr Hofrath spricht auch ein paarmal von Mitleid, das mir gleich seine Zeitung noch kein *Leid* zugefügt hat. Dieses Mitleid ist daher eben so bewundernswerth als die Schlauheit, mit der er zu der Stelle in meiner Antikritik: von der Schamlosigkeit, eine Ueberlegung fremder Hand unter seinem eignen Namen drucken (und als ein eignes Product in Recensionen auch gelten) zu lassen; — stillgeschwiegen hat.

Endlich spricht der Herr Hofrath, ganz im Tone eines *Reichshofraths der Gelehrten-Republik*, auch von der „Achtung", mit welcher er „das Publikum behandelt." Gern ist's geglaubt, dass Herr Eichstädt das Publikum *behandelt.* Ob mit Achtung? Daran lässt die Art des Behandelns zweifeln, die mehr auf Schätzung *i. e.* Taxirung deutet.

K. J. Schütz.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 39.

Mittwochs den 20ten May 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Stettinischen Buchhandlung in Ulm ist so eben erschienen:

Dictionnaire Universel des Synonymes de la Langue françoise à l'usage des Allemands; oder: *Allgemeine französische Synonymik für die Deutschen, nach den besten Nationalschriftstellern Girard, Beauzée, Roubaud und den Encyklopädisten in beynahe 1200 Artikeln praktisch und in alphabetischer Ordnung bearbeitet, und durch französische und deutsche Beyspiele zur Uebung im Uebersetzen erläutert von M. Joh. Lang.* 1807. Ganz gross Octav. 48 Bogen. Pränumerationspreis 3 fl. 15 kr. Ladenpreis 4 fl. 15 kr.

Dieses Dictionnaire enthält, nach einer ihm eigenthümlichen Einrichtung, 1) *sämmtliche* bis jetzt von französischen Schriftstellern bearbeitete Synonyme nach alphabetischer Ordnung; der Text der Erklärung ist theils französisch, theils deutsch; 2) die *Abstammung* eines jeden Synonyms aus dem Griechischen, Lateinischen, Französischen etc., nebst seinen *eigentlichen* und *uneigentlichen* Bedeutungen; 3) die *Sinnverwandschaft* oder die *gemeinschriftliche Bedeutung* der französischen Synonyme *deutsch* ausgedrückt; 4) mehrere *französische* und *deutsche* Beyspiele, zur Erläuterung und zur Uebung im Uebersetzen; 5) ein *französisches* und *deutsches* Register, auch als Dictionnaire zu gebrauchen.

Den Werth dieses, mit sichtbarem Fleisse bearbeiteten, und sowohl zu einem Lehr- und Uebungs-Buche in höheren französischen Schulklassen, als zu einem Leitfaden bey akademischen Vorlesungen, so wie zu einem Handbuche jedes Freundes der französischen Sprache geeigneten Werkes zu bestimmen überlässt die Verlagshandlung, wie billig, den Sachkundigen.

Dieses Werk macht gleichsam den *dritten* Band oder den *Anhang* des

Nouveau Dictionnaire Raisonné portatif françois-allemand et allemand-françois, oder neues möglichst vollständiges und erklärendes französisch-deutsches und deutsch-französisches Handwörterbuch, nach den neuesten und besten grössern Wörterbüchern beider Nationen bearbeitet von J. D. G. Weiler und M. J. Lang, 2 Bände in ganz gross Octav, zusammen über 110 Bogen stark, Ulm 1800—1805 bey Stettin, aus, dessen beide Bände 5 fl. 30 kr. im Pränumerations- und 7 fl. 15 kr. im Laden-Preis kosten. Wer diese *beiden* Wörterbücher *zusammen* nimmt, erhält sie noch bis Ende dieses Jahrs gegen baare Einsendung für 8 fl. 15 kr., dagegen der Laden-Preis derselben zusammen 11 fl. 30 kr. ist.

Zugleich empfiehlt unterzeichnete Buchhandlung dem Publikum überhaupt, vorzüglich aber Schulvorstehern und Schullehrern, in deren Schulen die französische Sprache getrieben wird, folgende Schrift, um den äusserst niedrigen Preis von 24 Kr.:

Le nouveau Testament de notre Seigneur Jesus-Christ. Traduit en François sur l'original grec par Mrs. de Beausoubre et Lenfant. D'après l'édition la plus correcte d'Amsterdam 1805. (26 Bogen in Octav).

Diese französische Uebersetzung des Neuen Testaments, welche die Kenner längst als eine der vorzüglichsten anerkannten, hat dabey noch den Vorzug, dass sie mit einer äusserst niedlichen, hellen und deutlichen Schrift, und auf sehr feines Papier gedruckt ist. Jedes Kapitel ist mit einer Inhaltsanzeige versehen, und unter dem Texte sind sehr viele Parallelstellen angeführt, so dass dieses Buch in Schulen, wo die Lehrlinge mit der französischen Sprache bereits in etwas bekannt sind, auch bey der Lesung der heiligen Schrift gebraucht werden, und so der Lehrer durch dasselbe zwey Zwecke zugleich erreichen kann.

Auch sind davon Exemplare auf *Postpapier* à 45 Kr. zu haben.

Wer 10 Exemplare nimmt, erhält das 10te frey.

Die Stettinische Buchhandlung in Ulm.

Anecdoten von guten Juden.

Zweyte verbesserte Auflage. Berlin 1807. bey den Gebrüdern Gädicke und in allen anderen Buchhandlungen zu haben für 12 Gr. oder 54 Kr.

Diese Sammlung von Anecdoten und kurzen Erzählungen soll dazu dienen, den so sehr schwankenden Glauben an der Existenz guter Juden zu befestigen, und kann auch als ein unterhaltendes und zum Guten wirkendes Lesebuch für diese Nation betrachtet werden. Die ältere Auflage enthielt 66 edle Züge von Juden; diese neue hat deren 77, dagegen ist aber die unvollständige Zugabe jüdischer Weisheitslehren weggeblieben.

Darſtellung einer neuen und äuſserſt leichten Methode alle groſſe und kleine Landwirthſchafts-Rechnungen in doppelten Poſten nach kaufmänniſcher Art zu führen, ohne daſs der Landwirth mehrere Schreiberey als bisher nöthig hat; oder von ſeinem gewohnten Verfahren weſentlich abzuweichen braucht. In Geſellſchaft einiger erfahrnen Oekonomen nach den Grundſätzen der neuen deutſchen kaufmänniſchen Buchhaltungs-Methode ausgearbeitet von S. G. Meisner. Berlin 1807 bey den Gebrüdern Gädicke und in allen anderen Buchhandlungen zu haben für 20 Gr. oder 1 Fl. 30 kr.

Der kürzlich verſtorbene *Königl. Preuſs. Staats-Miniſter von Struenſee* ſchrieb, laut der Vorrede, unterm 27. Aug. 1803 dem Verfaſſer: „— — Für landwirthſchaftliche Rechnungen wäre es ſehr verdienſtlich, „eine Methode in Umlauf zu bringen, die ſich leicht „erlernen und anwenden lieſse, und wodurch dieſe „Rechnungen mehr Klarheit und Zuverläſſigkeit erhielten. Ew. — beſitzen alle Fähigkeiten, um hierin „eine nützliche Reform zu bewirken, oder wenigſtens „vorzubereiten, und ich wünſche, daſs Ihre äuſsern „Verhältniſſe Ihnen geſtatten mögen, dieſe Idee weiter „zu verfolgen.“ Dieſer ſchmeichelhaften Aufforderung hat man dieſs Buch zu verdanken, welches wahrſcheinlich vielen Landwirthen angenehm ſeyn wird.

Ankündigung einer neuen Weltgeſchichte.

Bey Franz Ferſtl, Buch- und Muſikalienhändler in Grätz, erſcheint, und bey Paul Gotth. Kummer, Buchhändler in Leipzig, wie auch in den meiſten Buchhandlungen Deutſchlands, wird Pränumeration angenommen auf

Weltgeſchichte
zur
gründlichen Erkenntniſs
der
Schickſale und Kräfte des Menſchengeſchlechtes.
Von
Franz Schneller,
öffentlichem Profeſſor an dem k. k. Lyceum zu Grätz.
In vier Theilen.

Der Herr Verfaſſer, welcher an der Lehranſtalt zu Linz durch ſeine öffentlichen Vorträge das Studium der Weltgeſchichte beförderte, und vor Kurzem die Lehrkanzel derſelben in Grätz erhielt, wünſcht hiermit den Freunden der hiſtoriſchen Literatur ein Werk zu liefern, welches Unterhaltung mit Belehrung vereint, und auf eine *neue* Art zum gründlichen Studium dieſer Wiſſenſchaft führet, indem der Herr Verfaſſer zwar die Erfahrungen neuerer Weltgeſchichtſchreiber benützet, aber vorzüglich aus den Werken der Hiſtoriker *jeder einzelnen Nation in den Originalſprachen* ſchöpfet, und mit der Darſtellung der Geſchichte auch die Beſchreibung der Sitten, Gebräuche, des politiſchen und bürgerlichen Zuſtandes der Völker verbindet.

Der aufmerkſame Leſer ſoll durch dieſe Bearbeitung der Weltgeſchichte über die Thatſachen der *älteſten Zeit* aufgeklärt werden, er ſoll im *Mittelalter* ein ganz andern Geiſt zur Reife gedeihen ſehen, und beiden auf die *Geſchichte der neueſten Zeit* ſchlieſſen lernen.

Dem Studium dieſer drey Epochen, welche den *zweyten, dritten* und *vierten Band* ausmachen, ſoll nothwendig eine philoſophiſche Einleitung zur Geſchichte überhaupt vorausgehen, welche der *erſte Band* enthält, unter dem Titel:

Vorſchule
der
Weltgeſchichte
zur
gründlichen Erkenntniſs
der
Schickſale und Kräfte des menſchlichen Geſchlechtes.

Die Auflage dieſes Werkes ſoll ſeines Inhaltes würdig werden; das Format iſt groſs Octav, ein gutes weiſſes Papier wird die Leſung des Druckes mit neuen deutſchen Lettern angenehm machen, und jeder Band erhält ein ſchönes Kupfer, die intereſſanteſte Scene des Bandes enthaltend; von *Kinzinger* in Wien gezeichnet und von *Blaſchke* daſelbſt geſtochen.

Die Zeit der Erſcheinung des erſten Bandes iſt auf den *Anfang des Novembers dieſes Jahres* feſtgeſetzt, und zwar auf die Art, daſs er bis dahin ſchon in allen Buchhandlungen zu haben ſeyn wird. Der Pränumerations-Preis eines jeden Bandes iſt auf *Druckpapier* 2 Rthlr.
auf *Schreibpapier* . . . 2 Rthlr. 16 gr.
auf *Velinpapier* . . . 3 Rthlr. 8 gr.
Dieſe Pränumerationszeit dauert *bis Ende May dieſes Jahres*, nach welchem Monat die Anſtalten zum Drucke gemacht werden. Noch wird bemerkt, daſs nach Ende der Pränumerationszeit der Preis erhöhet wird.

II. Vermiſchte Anzeigen.

Pro memoria
an Herrn Hofrath Eichſtädt in Jena.

Wenn freche Schamloſigkeit ſich in das Gewand der Rechtlichkeit kleiden möchte, dann iſt Glimpf an unrechter Stelle. Hr. Eichſtädt erfrecht ſich, dieß zu thun: ich muſs ohne Glimpf mit ihm reden.

„Das geheime Conſeil zu Weimar veranlaſst Lobes Tadel in der Jenaiſchen L. Z.“ —. Dieſe Behauptung iſt eben ſo unſinnig, als jene, daſs die Redaction der A. L. Z. zu Halle mich zu einem Angriff gegen Hn. Eichſtädt veranlaſst haben ſolle, da ich doch gar nicht der angreifende Theil war. Zugleich geberdet ſich Hr. Eichſtädt, als ob ich *gegen das Inſtitut* losgebrochen wäre. Ich habe nichts gegen das Institut, nur gegen deſſen Redacteur geſprochen; — zwey ganz verſchiedne Dinge; ſo verſchieden, daſs das Inſtitut durch Bemühung eines angeſehenen Mannes und Trefflichkeit der Mitarbeiter fröhlich emporſteigen kann, ohne daſs der Redacteur befugt wäre, *ſich* deshalb ein Compliment machen zu dürfen, wofern er nicht ſeine Philoſophie bey dem Fuchs in der Fabel gelernt hat. Kann nun ein Inſtitut gedeihen ohne daſs deſſen Vorſteher Werth hat: was will denn nun Hr. E. damit, daſs er ſich ſtellt, als wolle ich das Inſti

tut in Miscredit bringen, da doch nur von seinem eignen Credit die Rede war? Armes Institut, das mit Hn. E's Credit steht oder fällt!

Also, mit Hn. E., und nur mit Hn. E. habe ich es zu thun! Dieser Hr. E. nun ist so unverschämt, mit mir von unwürdigen Vorwürfen, von Pfeilen mit giftigen Spitzen zu reden. Freylich wäre es entsetzlich, wenn ich Beschuldigungen machte, die ich nicht beweisen könnte, wenn ich einen Verdacht erregen wollte, oder nur selbst gehegt hätte, zu welchem mich Hr. E. nicht berechtigte. Da nun Hr. E. mit solchen Andeutungen eine Art von Infamie auf mich wirft, so kann ich wohl nicht weniger thun, als ihn offen fragen: ob er verlange, dass ich die Ursachen, welche Verdacht bey mir erregten, öffentlich mittheilen, und von seiner Unparteylichkeit die Beweise vorlegen solle? Hr. E. *fodre sie nur*, und sie stehen zu Diensten. Bis dahin *schweige* ich aus Achtung für die ehrwürdige Regierung, unter welcher das Institut und ich selbst stehen.

Bald jedoch besinnt sich Hr. E. eines Bessern, und hält mich nur für einen erbitterten Autor. „*Wer derb gezüchtiget wird, dem bleibt billig vergönnt, so viel Gesichter zu schneiden, als ihm beliebt.*" Nun freylich, wir erinnern uns alle noch der Grimassen, die Hr. Eichstädt neulich schnitt, als ihm Hr. Prof. *Lenz* mit der Linken das siebente Gebot, und mit der Rechten die Zuchtruthe zeigte. Mit grimmigen Gesichtern versteckte sich Hr. E. damals geschwind hinter *Voss*, und schrie hervor: als ob ich nicht selbst meinen Perioden machen könnte! — Kein Zweifel, das kann Hr. E. gewiss: ein witziger Einfall aber muss ihm etwas sehr Seltnes seyn, denn eben *fällt mir* bey der Erinnerung an *Lenz* und *Plagiat* ein, dass ja selbst jener witzige Einfall vom gezüchtigten Autor nur ein Plagiat ist. Gehört etwa alles, was *von fremder Hand* in Hrn. E's Pult liegt, nun ihm als Eigenthum? —'s Briefe und S—es Untersuchungen über den *Horaz*?

Alles diess aber bey Seite, denn mit Hrn. E. mag ich auch auf dem Papier nicht lange zu thun haben. Bin ich denn wirklich ein derb gezüchtiger Autor? In der That, es könnte scheinen, als ob ich mit dem, was ich gegen den Redacteur gesagt, nur dem Recensenten listig entfliehen wollte, und darum muss ich denn schon

Auch ein Wort an Herrn Heinrich Luden, Doctor der Philosophie und Professor zu Jena,

beyfügen, weil dieser Hr. *Luden* sich dafür verantwortlich, und mir den Vorwurf gemacht hat, noch kein Wort gegen seine sogenannte Recension gesagt zu haben.

Wohl denn, Herr Professor, lassen Sie uns sehen, warum ich nichts dagegen gesagt habe. Schritt vor Schritt will ich Ihnen folgen. Ich darf nicht fürchten, zu tief zu kommen.

Den Vorwurf der Unbescheidenheit und Selbstgefälligkeit übergehe ich ganz, weil dieser nichts zur Sache thut. Die mich kennen, wissen das Gegentheil. Wenn aber Hr. *Luden* von meinem *unphilosophischen Geist* spricht: so muss dieser sich doch in meiner Schrift offenbaren, und ich begierig seyn, mehr Selbsterkenntniss zu erlangen. Wo hat Hr. *L.* nun diesen entdeckt? Darin, dass ich gesagt habe: 1) ich suche in der Geschichte Aufschluss über das Räthsel des menschlichen Daseyns, doch aber 2) behauptet, die Form der Mitwelt als Resultat der Vorwelt darzulegen, müsse Zweck der Geschichte seyn. — Ich frage jetzt: liegt hierin ein Widerspruch? Die Geschichte soll ja nicht geben, was sie nicht geben kann, philosophische Speculation: hat diese aber sich *auf ihre Weise* über das Räthsel des menschlichen Daseyns erklärt, dann kann man die Geschichte fragen, *wie weit sie* mit der Speculation übereinstimme, welchen Aufschluss denn *sie* wohl gebe? *Kann sie aber überhaupt einen geben, wenn nicht die Form der Gegenwart als Resultat der Vergangenheit erscheint?* Ist diess letzte also nicht Mittel zum erst en? Kann ich jenes von der Geschichte erfahren, ohne dieses zu erkennen?

Aber Geduld! Mein unphilosophischer Geist offenbart sich vielleicht auf einer andern Seite. Welch unverzeihlichen Fehler hab' ich begangen! Ich habe gar nicht gesagt, *was Humanität sey*, ja, ich habe sogar behauptet, dass der Gesichtspunkt der Humanität erst dann entdeckt werde, *wann sich die Form der Gegenwart als Resultat der Vergangenheit zeigt.* Wie werde ich diess verantworten? Ich denke, bloss damit, dass ich aus meiner Vorrede die gleichfolgenden Zeilen hieher setze, welche der Hr. Professor wegzulassen für gut fand: „Dieses hat uns dann *nicht die Philosophie mit Hülfe der Geschichte* gelehrt, sondern *diese Philosophie wurde von der Geschichte hervorgebracht* u. s. w " Sehen Sie, was ich gewollt? Keine Philosophie an die Spitze stellen, und die Geschichte zu ihrem Gunsten drehen und wenden, sondern Geschichte geben, wie sie ist, und dann sehen, was Humanität, *der Geschichte zu Folge*, sey. Gerade hiedurch unterscheide ich mich von meinen Vorgängern, welche nicht *zuerst* die Geschichte fragten, und die Philosophie nach ihr, und eben darum keine reine *Philosophie der Geschichte* erhielten. Um eine solche ist es mir zu thun: wozu hätte ich nun Fremdartiges einmischen sollen? Und ist es nun *meine* Schuld, wenn ein Recensent beides verwirrt? Oder scheint es dem Hrn. *Luden* philosophisch, einen Autor dadurch zum unphilosophischen Kopf zu machen, dass er eine Stelle nur gerade so weit abschreibt, als sie den Anschein geben könnte, diess zu beweisen?

Ich gestehe, dass ich so lange dieser Meinung war, als mir Hrn. *Ludens*, bis hieher völlig unbekannter, Name durch eine Einladungsschrift an die *gelehrten Mitbürger der Universität* zu Jena (also doch wohl die *Professoren*,) *über den Vortrag der Universal-Geschichte* bekannt wurde. Seit ich diese gelesen, weiss ich freylich besser, dass Herrn *Ludens* Philosophie nicht eben die bündigste ist, und wundre mich nur, wie ein Mann, der diese Schrift schrieb, einem andern, ohne zu erröthen, Unbescheidenheit und Selbstgefälligkeit vorwerfen konnte, da man nicht weniger als ein Pansoph seyn muss, um sich auszudrücken, wie Hr *Luden*. Ich weiss jetzt aber auch, dass ich Hrn. *Luden* getadelt habe, ohne etwas von ihm zu wissen, und finde seinen Unmuth erklärbar. Verhüte nur der Himmel, dass ich je so philosophische Ansichten fasse, wie Hr. *Luden*. Hören wir einmal, was dessen Weisheit uns verspricht.

„Der

„Der Vortrag der Weltgeschichte soll zweyerley zu erreichen streben: 1) Die Welterei gnisse als Züge Eines grosen Lebens, dessen Beschreibung geliefert wird, bezeichnen, und *jedes Einzelne (?!)* im Grosen und Ganzen, in Verbindung mit dem früher Gewesenen und dem später Folgenden darzustellen suchen; 2) soll diese Darstellung so gedeutet werden, dafs sie als Beweis für die Wahrheit einer philosophischen Ansicht des Einen, allgemeinen Lebens hervortritt." So *gedeutet* soll sie werden? Was heifst das? — Doch das Wort sey: wie stehts um die Sache? Wenn die Weltgeschichte als Ein grosses Leben dargestellt *ist:* wozu bedarf es denn eines Beweises dafür? Das mag Hrn. *Ludens* philosophischer Geist wissen! Und er weifs es wirklich! „Jeder Historiker nämlich — wie jeder Gelehrte — mufs *irgend eine* solche (!) Ansicht haben, die für ihn wahr und gewifs ist; er mufs alle Erscheinungen des Lebens ansehen als Eins, kommend aus Einem, führend zu Einem. Ohne diese Ansicht, ohne ein Bleibendes im Wechsel, ein Ewiges, das sich in der Zeit offenbart, anzuerkennen, kann er schlechterdings keine Geschichte verstehen. — Wie der Historiker die Welt denken? welche Ansicht er vom Leben halten soll? d. h. welche Ansicht die wahre ist? das haben wir nicht zu untersuchen; auch liegt für unsern Zweck wenig (ich meine, Alles) daran; aber irgend eine *(sic!)* mufs er haben, und *(arrigite aures!) diese soll er durch die Geschichte als wahr zu bewähren suchen."* Wahrlich, auf diese Weise werden wir gar sonderbare Weltgeschichten erhalten, nur schwerlich eine geschichtliche. Wozu aber auch eine geschichtliche? Hr. *Luden* weifs sich zu helfen, und giebt eine Geschichte vor und ohne Geschichte. Es ist der Mühe werth, zu erfahren, wie er dieſs anfängt: denn so etwas träumt man nicht nach jedem Rausche. — Das Ewige im Zeitleben läfst sich nur auffassen als das Gesetz des Zeitlebens, oder (was Hrn. Luden ganz dasselbe ist) als Zweck desselben. Im Zeitleben offenbart sich das Gesetz, denn dieses ist (nun nicht mehr das Ewige im Zeitleben, wie auf der vorigen Seite, sondern) nichts anders als das Zeitleben selbst. Wir können es erfassen unabhängig von der Zeit (ungeachtet es das Zeitleben selbst ist!) und die Bedingungen einsehen, unter welchen es sich entwickeln kann. „Die Entwickelung aber ist (wieder etwas Neues!) das Zeitleben selbst: die Bedingungen werden nichts anders seyn können, als Zeitverhältnisse; diese pflegt man Zeitepochen zu nennen. Sonach würden wir, unabhängig von der Zeit, (!) die Zeitepochen bestimmen können, in welchen sich das Gesetz entwickeln, der Zweck erfüllt werden müfste. Ist nun die ganze Idee wahr: so müssen die wirklichen Zeitepochen mit diesem, unabhängig vom Zeitleben, erkannten Gesetze (das doch kurz vorher noch das Zeitleben selbst war) zusammenfallen."

Wollte ich aber alles Widersprechende, Verworrene, Unbestimmte, Vieldeutige und Verwirrte in dieser wenig einladenden Einladung darstellen: wie Zeit würde ich brauchen! Und dennoch unterstel derselbe Hr. *Luden*, der solche Erbärmlichkeiten s von mir in einem vornehmen Tone zu sprechen? unphilosophischem Geiste zu reden? Möglich, da Hr. *Luden* einst schämt, dieſs geschrieben zu habe dahin wird er mir erlauben müssen, in *seinem* ph phischen Geist kein grofses Vertrauen zu setzen.

Bisher hat sich Hr. *Luden* bey der Vorrede *aufg* ten: über das Buch ist er sehr kurz. Hier *ist bes* men, was er dagegen sagt. 1) „Es ist *leidlich*, d eine Geschichte aus dem Standpunkt der [illegible] her anfängt, als es Menschen gab." Als ob Schauplatz, auf welchem der Mensch auftritt, nicht [illegible] trachtung gezogen werden *müfste!* 2) „Die einzel sehen, bald nach der Genesis, bald nach dem Ur der Irokesen dargestellt." — Hab' ich daran Unr wie ich nicht glaube; so habe ich mit *Home*, *Kant*, *Herder*, *Schiller* u. a., also in guter Gesellsch geirrt. 3) „Über die erste Bevölkerung einige eig und *kaum eigene*, Bemerkungen." Hrn. *Luden* wäre gewesen, diese Beschuldigung zu *beweisen*. „ Vf. hat Stellen von *Herder*, *Schlözer*, *Eichhorn* u geschrieben." Stellen von andern abzuschreiben diese zu citiren, hiefse eben so viel, als: *Vorlesu über den Horaz halten, und Haberfelds Noten dictiren, um dieſs zu sagen.* Hr. *Luden* zeige, dafs ich nicht jedesmal die Verfasser genannt habe!

Sollte man glauben, dafs dieſs alles *ist*, was Hr. L *den* gegen mich vorgebracht hat? Man *wird* sagen, daſs ich eben darum ganz darüber hätte schweigen sollen. Auch würde ich dieſs gethan haben, wäre nicht s dieſs mit so kalter, höhnend-lächelnder Beleidigung, ja sogar nicht ohne Bosheit niedergeschrieben. Von dem Letztern der Beweis! In der Vorrede lobe ich Voltaire's Geschichte. Hr. *Luden* sagt: „es würde nicht geschehen seyn, wenn nicht Herder ein empfehlendes Wort über ihn gesagt hätte." Woher weifs das Hr. *Luden?* Aus meiner Vorrede selbst, wo ich diese Stelle angezogen habe. — Ist ein solches Verfahren redlich?

Und nun, — was mufste ich also von der Redlichkeit einer solchen Recension glauben? Nach meinem Verhältnifs zu, nach meiner Kenntnifs von Hrn. Eichstädt? War mein Verdacht nicht natürlich? Daſs Hrn. *Ludens* höhere Weisheit sich auf eine solche Art offenbaren wolle, konnte mir nicht füglich in den Sinn kommen, denn ich wufste von Hrn. *Luden* noch gar nicht also auch das nicht, dafs ich in meiner Vorrede über seine Weisheit den Stab gebrochen hatte; sie schien so unweise, so lächerlich! Das dünkt sie mich auch jetzt noch, so wie eins aus gewissen Gründen mir befremdend ist: *dafs Hr. Luden sich mein Buch von Eichstädt zu recensiren erbat.*

J. G. Gruber.

INTELLIGENZBLATT 314
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 40.

Sonnabends den 23ten May 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Bücher, so zu verkaufen und einzutauschen.

Der Preis ist Conventionsgeld, den Louisd'or zu 5 Rthl. oder der Thaler zu 1 fl. 48 kr. rheinisch. Die Bezahlung erfolgt baar, nur vollständige, gut conditionirte, Exemplare folgender Werke werden zu billigen Preisen an Zahlungs-Statt angenommen; nämlich:

1) Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und zu Lande oder Sammlung aller Reisen. Amsterdam und *Leipzig* 1747—1774. 21 Bände. gr. 4. mit Karten und Kupfern.

2) *P. Baylens* historisches und kritisches Wörterbuch mit *Leibnitzen's*, *la Crozens* und verschiedenen andern Anmerkungen versehen, von *J. C. Gotsched* ins Deutsche übersetzt. Leipzig 1741—44. 4 Theile. Folio.

3) *Wilhelm* und *Johannes Blaeuw* grosser Atlas. Amsterdam. 6 Bände. Folio.

4) Cl. *Ptolemaei* Geographiae Libri VIII. graece et latine cum notis Gerardi Mercatoris, cum Tabb. geogr. et castigatione *Petri Bertii*. Amsterdam, Leyden oder Frankfurt 1618. Folio.

5) *P. Bertii* Theatrum Geographiae veteris. Amsterdam 1618. II Tomi. Folio.

6) Geographiae veteris Scriptores graeci minores. Cum Interpretatione latina, Dissertationibus ac Annotationibus. Oxoniae 1703. 8. Entweder alle 4 Theile zusammen, oder den 3ten und 4ten, oder einen der beiden letzten besonders.

Wer gegen eines von diesen Werken etwas aus dem nachfolgenden Verzeichnisse einzutauschen oder sonst zu verkaufen wünscht, habe die Güte, sich mit seinem gefälligen Vorschlägen baldigst an das *Meusel*sche Lesecabinet zu Coburg zu wenden.

1. *Botanik.*

1) Jardin de la Malmaison par *E. P. Ventenat*. à Paris 1803—06. 19 Hefte mit 114 prächtig illuminirten Kupfertafeln. Rojal-Folio auf Velinpapier. Laden-Preis 203 Rthl. 3 gr. Verkaufspreis 150 Rthl.

2) Les Liliacées par *P. J. Redouté*. à Paris 1802—06. Tom. I et II und die ersten zwey Hefte des 3ten Bandes oder 21. und 22. des ganzen Werks. Mit 132 prächtig illuminirten Kupfertafeln. Rojal-Folio auf Velinpapier. Ladenpreis 235 Rthl. 5 gr. Verkaufs-Preis 170 Rthl.

3) *A. de Humboldt* et *A. Bonpland* Plantes equinoxiales. à Paris 1805. Fasc. I et II. mit 12 Kupfertafeln. Rojal Folio auf Velinpapier. Ldpr. 11 Rthl. 5 gr. Verkaufs-Preis 8 Rthl.

4) *A. M. F. J. Palisot-Beauvois* Flore d'Oware et de Benin en Afrique. à Paris 1804—06. 5 Hefte mit 30 illuminirten Kupfertafeln. Folio. Ldpr. 30 Rthl. 11 gr. Verkaufspreis 20 Rthl.

5) *Jeaume Saint Hilaire* Expositon des Familles naturelles des Plantes. à Paris et Strasbourg 1805. 2 Voll. gr. 8. mit 116 Kupfertafeln. Ladenpr. 9 Rthl. 4 gr. Verkaufspreis 6 Rthl.

6) *A. Michaux* Flora boreali americana. à Paris 1803. 2 Voll. gr. 8. mit 51 Kupfertafeln. Ldpr. 8 Rthl. 3 gr. Verkaufspreis 5 Rthl.

7) *Lamoureux* Dissertation sur plusieurs espèces de Fucus, peu connues ou nouvelles. Fasc. I. à Agen et Paris 1805. 4. mit 36 Kupfertafeln. Ldpr. 7 Rthl. 15 gr. Verkaufspreis 4 Rthl. 16 gr.

8) *J. P. Voucher* Histoire des Conferves d'eau douce, suivie de l'histoire des Tremelles et des Ulves d'eau douce. à Geneve 1803. 4. mit 17 Kupfertafeln. Ladenpreis 2 Rthl. Verkaufspreis 1 Rthl. 8 gr.

9) Description des plantes nouvelles et peu connues cultivées dans le Jardin de *J. M. Cels* par *E. P. Ventenat*. à Paris an VIII. mit 100 Kupfertafeln. Klein Folio. Ldpr. 38 Rthl. 4 gr. Verkaufspreis 25 Rthl.

10) *Vahlii* Enumeratio plantarum vel ab aliis vel ab ipso observatarum. Vol. I. Hafniae 1805. gr. 8. Verkaufspreis 16 Gr.

11) *C. L. Willdenow*, Caroli à Linné species Plantarum. Berolini 1797. sq. 3 Theile in 7 Bänden. gr. 8. Ladenpreis 14 Rthl. 20 gr. Verkaufspreis 9 Rthl.

12) Des Ritters *von Linné* vollständiges Pflanzensystem, nach der 13ten lateinischen Ausgabe. Nürnberg. 14 Theile in 15 Bänden. gr. 8. mit 120 Kupfertafeln. Ldpr. 25 Rthl. 13 gr. Verkaufspreis 16 Rthl.

13) *F. G. Hayne* Termini botanici iconibus illustrati. Berolini 1799. sq. 10 Hefte. gr. 4. mit 50 illuminirten Kupfertafeln. Ldpr. 15 Rthl. 6 gr. Verkaufspr. 10 Rthl.

14) Des Paters *Ludwig Feuillée* Beschreibung zur Arzney dienlicher Pflanzen, welche in den Reichen des mittägigen Amerika in Peru und Chili im Gebrauche sind.

A. d. Franz. von *G. L. Hatk.* Nürnberg 1756, 57. 2 Bände. gr. 4. mit 102 Kupfertafeln. Ldpr. 4 Rthl. 14 gr. Verkaufspreis 2 Rthl.

15) *du Hamel du Monceau* Abhandlung von Bäumen und Sträuchern, welche in Frankreich in freyer Luft erzogen werden. A. d. Franz. von *C. L. Oelhafen von Schöllenbach.* Nürnberg 1763. 3 Theile. gr. 4. mit vielen Kupfern. Ldpr. 10 Rthl. Verkaufspreis 5 Rthl.

16) *C. Schkuhr* botanisches Handbuch der in Deutschland wild wachsenden Gewächse. Neue Ausgabe. 1r Theil. Leipzig 1804. gr. 8. mit 126 illuminirten Kupfertafeln. Ldpr. 24 Rthl. Verkaufspreis 18 Rthl.

17) *C. Linnaei* Flora Suecica. Editio II. Holmiae 1755. gr. 8. Ldpr. 1 Rthl. 16 gr. Verkaufspreis 20 Gr.

18) *Ejusdem*, Mantissa plantarum, generum editionis I. et specierum editionis II. Holmiae 1767 et 1771. 2 Abtheilungen. gr. 8. Ldpr. 2 Rthl. Verkpr. 1 Rthl.

19) *Ejusdem*, Philosophia botanica. Editio II. Viennae 1763. gr. 8. Verkaufspreis 12 Gr.

20) *A. J. G. C. Batsch* Versuch einer Anleitung zur Kenntniss und Geschichte der Pflanzen. 2 Theile. Halle 1787. gr. 8. m. K. Ldpr. 3 Rthl. 4 gr. Verkpr. 1 Rthl. 16 gr.

21) *Dessen* Botanik für Frauenzimmer und Pflanzen-Liebhaber. 3te Auflage. Weimar 1804. gr. 8. mit 4 illuminirten Kupfertafeln. Ldpr. 1 Rthl. Verkpr. 14 Gr.

22) *J. M. Bechstein* kurzgefaßte gemeinnützige Naturgeschichte der Gewächse des In- und Auslandes. 2 Bände. Leipzig 1796. 97. gr. 8. Ldpr. 3 Rthl. 18 gr. Verkaufspreis 2 Rthl. 10 gr.

23) *M. B. Borkhausen* theoretisch-praktisches Handbuch der Forstbotanik und Forsttechnologie. Giessen und Darmstadt 1800. 1803. 2 Bände. gr. 8. Ldpr. 5 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 3 Rthl. 12 gr.

24) *G. A. Suckow* Anfangsgründe der theoretischen und angewandten Botanik. 2te Auflage. Leipz. 1797. gr. 8. 2 Theile in 4 Bänden. Ldpr. 7 Rthl. Verkaufspreis 4 Rthl. 8 gr.

II. *Zoologie.*

25) Herrn *von Büffons* Naturgeschichte der vierfüßigen Thiere. A. d. Franz. von *Martini* und *Otto*. Berlin 1772—1801. 23 Bände. gr. 8. mit 477 schwarzen Kupfern. Ldpr. 19 Rthl. 4 gr. Verkaufspr. 12 Rthl.

26) Desselben Naturgeschichte der Vögel. A. d. Franz. von *Martini* und *Otto*. Berlin 1772—1798. 28 Bände gr. 8. mit 1334 schwarzen Kupfertafeln. Ldpr. 32 Rthl. Verkaufspreis 20 Rthl.

27) *Lacepede* Naturgeschichte der Fische. A. d. Franz. von *Loos*. Berlin 1799. in Bandes 1r und 2r Theil. gr. 8. mit 25 schwarzen Kupfern. Ldpr. 2 Rthl. 18 gr. Verkaufspreis 1 Rthl. 16 gr.

28) *O. Fabricii* Fauna groenlandica. Hafniae et Lipsiae 1780. gr. 8. Ldpr. 1 Rthl. 2 gr. Verkpr. 14 Gr.

29) *A. J. G. C. Batsch* Versuch einer Anleitung zur Kenntniss und Geschichte der Thiere und Mineralien. 2 Theile. Halle 1788. gr. 8. Ldpr. 2 Rthl. Verkaufs-Preis 1 Rthl. 4 gr.

30) *G. A. Suckow* Anfangsgründe der theoretischen und angewandten Naturgeschichte der Thiere. Leipz. 1797 — 1801. 3 Theile in 4 Bänden. Ldpr. 7 Rthl. Verkaufspreis 4 Rthl. 8 gr.

III. *Mineralogie.*

31) *J. F. W. Wiedemanns* Handbuch des oryktognostischen Theils der Mineralogie. Leipzig 1794. Ldpr. 3 Rthl. Verkaufspreis 1 Rthl. 16 gr.

32) *L. E. Emmerlings* Lehrbuch der Mineralogie. Essen. 1n Theils 1r Band. Neue Auflage 1799. 2r B. 1796. 3r Band 1797. gr. 8. Ldpr. 5 Rthl. Verkaufs-Preis 2 Rthl. 8 gr.

33) *G. A. Suckow* Anfangsgründe der Mineralogie nach den neuesten Entdeckungen. 2te Auflage. *Lepz. 1803.* 1804. 2 Bände. gr. 8. Ldpr. 5 Rthl. Verkaufspreis 2 Rthl. 16 gr.

34) *J. A. G. C. Batsch* Uebersicht der Kennzeichen Bestimmung der Mineralien. Jena 1796. gr. 8. Ladenpreis 10 Gr. Verkaufspreis 5 Gr.

35) Dessen analytische Tabellen über die Arten der Mineralien. Jena 1799. gr. 4. Ldpr. 22 Gr. Verkaufspreis 10 Gr.

36) *F. G. Lenz* mineralogisches Handbuch, 2te Aufl. Hildburghausen 1796. gr. 8. Ladenpr. 1 Rthl. 8 gr. Verkaufspreis 18 Gr.

IV. *Naturgeschichte überhaupt.*

37) *J. M. Bechstein* gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands nach allen drey Reichen. 1r und 2r Band. Leipzig 1789, 1791. gr. 8. mit 36 K. Ladenpreis 6 Rthl. Verkaufspreis 3 Rthl. 10 gr.

38) *N. G. Leske* Anfangsgründe der Naturgeschichte. 1. Theil. Leipzig 1799. gr. 8. Ldpr. 1 Rthl. Verkaufspreis 1 Rthl. 4 gr.

39) *A. J. G. C. Batsch* Umriss der gesammten Naturgeschichte. Jena 1796. gr. 8. Ladenpreis 1 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 18 Gr.

40) Allgemeine praktische Forstnaturgeschichte Deutschlands. Leipzig 1794. 2 Bände. gr. 8. Ldpr. 2 Rthl. Verkaufspreis 1 Rthl.

41) *J. D. Titius* Lehrbegriff der Naturgeschichte. Leipzig 1791. 8. mit 12 illuminirten Kupfertafeln. Ladenpreis 1 Rthl. 4 gr. Verkaufspreis 16 Gr.

V. *Physik, Chemie und verwandte Wissenschaften.*

42) *F. A. C. Grens* systematisches Handbuch der gesammten Chemie. Zweyte Auflage. Halle 1794—96. 4 Bände. gr. 8. Ldpr. 5 Rthl. 16 gr. Verkpr. 3 Rthl.

43) *G. F. Hildebrand* Anfangsgründe der Chemie. 3 Bde. Erlangen 1794. gr. 8. Ldpr. 3 Rthl. 8 gr. Verkaufs-Preis 2 Rthl.

44) *J. F. Gmelins* Einleitung in die Chemie. Nürnberg 1786. 8. Ldpr. 20 Gr. Verkaufspreis 8 Gr.

45) *C. E. Weigels* Grundriss der reinen und angewandten Chemie. 2 Bände. Greifswald 1777, 78. 8. Ladenpreis 2 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 1 Rthl. 12 gr.

46) *G. A. Suckow* Anfangsgründe der öconomischen und technischen Chemie. 2te Auflage. Leipzig 1789. 2 Tafeln dazu, ebendaselbst 1798. gr. 8. Ldpr. 2 Rthl. 14 gr. Verkaufspreis 1 Rthl. 12 gr.

47) *J. A. Dandorf* die Lehre von der Electricität, theoretisch und praktisch auseinander gesetzt. Erfurt 178. 2 Bände. 8. Ldpr. 3 Rthl. Verkpr. 1 Rthl. 16 gr.

48) C.

48) C. F. *Link* Beyträge zur Physik und Chemie. Rostock und Leipzig 1797. 1r Band oder 1 — 3s Stück. gr. 8. Ldpr. 1 Rthl. 8 gr. Verkaufspreis 16 Gr.

49) *L. J. D. Suckow* Entwurf einer Naturlehre. 2te Auflage. Jena 1782. gr. 8. Ldpr. 1 Rthlr. Verkpr. 10 Gr.

50) *J Reubel* Entwurf eines Systems der Pflanzenphysiologie und Thierphysiologie. 1. Band. München 1804. gr. 8. Verkaufspreis 12 Gr.

51) *F. A. v. Humboldt* Aphorismen aus der chemischen Physiologie der Pflanzen. A. d. Lat. von *G. Fischer*. Leipzig 1794. 8. Ldpr. 18 Gr. Verkpr. 10 Gr.

52) C. *G. Rafn* Entwurf einer Pflanzenphysiologie. Aus dem Dän. von *J. A. Markussen*. Kopenhagen 1798. 8. Ldpr. 1 Rthl. 6 gr. Verkaufspreis 16 Gr.

53) *J. E. Bode* Anleitung zur allgemeinen Kenntnis der Erdkugel. Berlin 1786. gr. 8. m. K. Ldpr. 1 Rthl. 4 gr. Verkaufspreis 16 Gr.

54) Dessen kurzgefasste Erläuterung der Sternkunde. 2 Theile. Berlin 1778. 8. m. K. Ldpr. 1 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 14 Gr.

55) *W. A. Lampadius* Handbuch der allgemeinen Hüttenkunde. 1. Theil mit 16 Kupfern. Göttingen 1801. gr. 8. Ldpr. 2 Rthl. 8 gr. Verkaufspreis 1 Rthl.

56) *J. W.* und C. C. *Langsdorf* Sammlung praktischer Bemerkungen und einzelner zerstreuter Abhandlungen für Freunde der Salzwerkskunde. 1. Theil. Altenburg 1785. gr. 8. Ldpr. 1 Rthl. 12 gr. Verkaufs-Preis 16 Gr.

VI. *Oeconomie.*

57) Der Sächsische Landwirth in seiner Landwirthschaft was er jetzt ist und seyn könnte. Leipzig 1788 — 92. 4 Bände. gr. 8. Ldpr. 5 Rthl. 14 gr. Verkaufspreis 2 Rthl. 16 gr.

58) C. *A. H. Bose* Handbuch der praktischen Landwirthschaft. 5 Bände. Leipzig 1797 — 1801. gr. 8. Ladenpreis 5 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 3 Rthl.

59) *F. W. Gaschitz* Experimental-Oeconomie. Görlitz 1797 — 99. 4 Bände. gr. 8. Ldpr. 4 Rthl. 16 gr. Verkaufspreis 2 Rthl. 8 gr.

60) *J. F. Meyers* Beyträge und Abhandlungen zur Aufnahme der Land- und Haus-Wirthschaft. Nebst 10 Fortsetzungen und 3 Anhängen. Frankfurt 1780 — 1786. 14 Theile. 8. Ldpr. 11 Rthl. 12 gr. Verkaufs-Preis 4 Rthl. 8 gr.

61) Dessen ökonomischer Briefwechsel. 3 Lieferungen. Frankfurt 1778 — 80. 8. Ldpr. 1 Rthlr. 6 gr. Verkaufspreis 14 Gr.

62) *G. H. A. v. Zehmen* vollständiger Lehrbegriff der gesammten Landwirthschaft. Leipz. 1799. 2 Bände. gr. 8. Ldpr. 1 Rthl. 16 gr. Verkaufspreis 20 Gr.

63) Das in Paris vom ehemaligen Wohlfahrtsausschusse veranstaltete gemeinnützige Handbuch der Landwirthschaft für alle Stände. Berlin 1796. 2 Bände. gr. 8. Ldpr. 3 Rthl. Verkaufspreis 1 Rthl. 16 gr.

64) *A. Thaer* Einleitung zur Kenntnis der englischen Landwirthschaft. Hannover. 1. Theil. zweyte Auflage. 1801. 2. Bandes 2. Theil 1800. 3. Band 1804. gr. 8. Ldpr. 8 Rthl. Verkaufspreis 4 Rthl.

65) *G. L. A. Rückers* Bemerkungen über Herrn *Thaers* Einleitung zur Kenntnis der englischen Landwirthschaft. Wien 1800. 8. Ldpr. 8 Gr. Verkpr. 4 Gr.

66) Der Schlesische Landwirth. Breslau 1771. 2 Bände gr. 8. Ldpr. 1 Rthl. 4 gr. Verkaufspreis 12 Gr.

67) Allgemeines Handbuch für Oeconomen und Cameralisten. Neue Auflage. Leipzig 1799. 2 Bände. gr. 8. Ldpr. 2 Rthl. 16 gr. Verkaufspreis 1 Rthl. 12 gr.

68) *C. W. Hennert* über den Raupenfrass und Windbruch in den Königl. Preuss. Forsten von dem Jahr 1791 — 94. Zweyte Auflage. Leipzig 1798. gr. 4. mit illuminirten Kupfern. Ldpr. 4 Rthl. Verkaufspreis 2 Rthl. 20 gr.

69) *Wiesenhavers* Anleitung zu der auf Mathematik und Physik gegründeten Forstschätzung und Forstflächen-Eintheilung. Breslau 1794. gr. 4. mit illuminirten Kupfern. Ldpr. 4 Rthl. 8 gr. Verkpr. 2 Rthl. 20 gr.

70) *Diezer* Forstwirthschafts-Tabellen, worin das Stammholz vom geringsten bis zum stärksten Stamme berechnet ist. 1. Theil. Mannheim 1790. Royal Folio. Ladenpreis 1 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 16 Gr.

71) *F. A. L. v. Burgsdorf* Versuch einer vollständigen Geschichte verschiedener Holzarten. Erster Theil. Die Buche. Berlin 1783. 4. mit 27 Kupfertafeln. Ladenpreis 5 Rthl. Verkaufspreis 3 Rthl.

72) *J. B. Roppelt* praktischer Entwurf eines neu zu errichtenden Urbariums, Saal- oder Lagerbuchs. Nürnberg 1794. mit 13 illuminirten Kupfertafeln. Folio. Ldpr. 6 Rthl. Verkaufspreis 2 Rthl. 12 gr.

VII. *Geschichte.*

73) Minerva. Ein Journal historischen und politischen Inhalts. Herausgegeben von *J. W. v. Archenholz*. Hamburg 1792 — 1802. 44 Bände. 8. ganz complet bis auf den Monat August 1792. Ldpr. 88 Rthl. Verkaufspreis 50 Rthl.

74) *W. Guthrie* und *J. Grey* allgemeine Weltgeschichte. A. d. Englischen. Troppau und Brünn 1785 — 88. 59 Bände. 8. Verkaufspreis 9 Rthl.

75) C. *Cornelii Taciti* opera, studiis societatis Bipontinae. Biponti 1789. Tomi III. gr. 8. Ldpr. 2 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 1 Rthl. 12 gr.

76) Des *Titus Livius* Römische Geschichte. Uebersetzt von *J. P. Oftertag*. Frankfurt 1790 — 93. 8 Bände. 8. Ldpr. 5 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 2 Rthl. 8 gr.

77) *W. Robertsons* Geschichte der Regierung Kaiser Karl V. A. d. Englischen von *Mittelstedt*. Zweyte Auflage, durchgesehen von *Remer*. Braunschweig 1778, 79. 3 Bände. gr. 8. Ldpr. 4 Rthl. Verkaufs-Preis 2 Rthl.

78) *R. Watsons* Geschichte der Regierung Philippe II., Königs von Spanien. A. d. Engl. Lübeck 1778. 2 Bände. gr. 8. Ladenpr. 2 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 1 Rthl. 6 gr.

79) *J. C. Herchenhans* Geschichte der Regierung Kaiser Josephs I. Leipzig 1786, 89. 2 Bände. gr. 8. Laden-Preis 4 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 3 Rthl.

80) *W. C. Friebe* Handbuch der Geschichte Lief- Ehst- und Curlands. Riga 1791 — 94. 5 Bändchen. 8. Ladenpreis 4 Rthl. 16 gr. Verkaufspreis 2 Rthl. 12 gr.

81) Intro-

81) Introduction à l'hiſtoire generale et politique de l'Univers par le Baron *de Puffendorf*. 8 Tomes. Amſterdam 1743—45. 8. Ldpr. 9 Rthl, Verkaufspreis 3 Rthl. 12 gr.

82) Hiſtoire de Suede par le Baron *de Puffendorf*. Nouvelle Edition. Amſterdam 1743. 3 Tomes. 8. Ladenpreis 3 Rthl. 8 gr. Verkaufspreis 1 Rthl. 8 gr.

83) *C. F. Frankenſteins* Erläuterungen über des Freyhrn. *von Puffendorf* Einleitung zu der Hiſtorie. 2 Theile. Hamburg 1744. Ldpr. 1 Rthl. 4 gr. Verkpr. 12 Gr.

84) Cajus Suetonius Tranquillus, überſetzt von *J. F. Wagner*. Lemgo 1771. gr. 8. Ldpr. 20 Gr. Verkaufs-Preis 8 Gr.

85) *Diodors von Sicilien* Bibliothek der Geſchichte. Aus dem Griech. von *F. A. Stroth*. Frankfurt 1782, 83. 3 Bände. 8. Ldpr. 2 Rthl. 16 gr. Verkpr. 1 Rthl.

86) *Juſtins* Weltgeſchichte. A. d. Lateiniſchen überſetzt von *J. P. Oſtertag*. Frankfurt 1781. 2 Bände. 8. Ladenpreis 1 Rthl. 4 gr. Verkaufspreis 14 Gr.

87) *Dio Caſſius* Römiſche Geſchichte. A. d. Griechiſchen von *J. A. Wagner*. 1. Band. Frankfurt 1783. 8. Ladenpreis 1 Rthl, Verkaufspreis 8 Gr.

88) Sammlung der neueſten Schriften, welche die Jeſuiten in Portugal betreffen. Frankfurt 1760 — 62. 4 Bände. 4. Ldpr. 5 Rthl. Verkaufspreis 2 Rthl.

89) *M. J. Schmids* Geſchichte der Deutſchen. Aeltere Geſchichte. Neue Ausgabe. Wien 1783—87. 8 Bände gr. 8. Neuere Geſchichte. 3 Bände. Ebendaſelbſt 1785 — 87. gr. 8. Ldpr. 11 Rthl. Verkaufspreis 7 Rthl.

90) *P. Giannone* bürgerliche Geſchichte des Königreichs Neapel, bis auf gegenwärtige Zeiten fortgeſetzt. Ulm 1758—70. 4 Bände. gr. 4. Ldpr. 9 Rthl. Verkaufs-Preis 4 Rthl.

91) Der Schweizer auf dem Rigiberg. St. Gallen 1795, 97. 2 Bände. 8. Ldpr. 2 Rthl. 2 gr. Verkaufspreis 1 Rthl. 8 gr.

92) *J. G. Meuſel* literariſche Annalen der Geſchichtskunde für das Jahr 1786. Bayreuth u. Leipzig 1786. 6 Stücke. gr. 8. Ldpr. 1 Rthl. 12 gr. Verkpr. 16 Gr.

93) *H. Zſchocke* hiſtoriſche Denkwürdigkeiten der Helvetiſchen Staatsumwälzung. Winterthur 1803. 1804. 2 Bände. gr. 8. Ldpr. 3 Rthl. Verkpr. 1 Rthl. 16 gr.

94) Die ehemalige und gegenwärtige Schweiz in Rückſicht ihrer politiſchen und militäriſchen Lage gegen das übrige Europa. Zürch und Bern 1804. 2 Bände. gr. 8. Verkaufspreis 20 Gr.

95) *F. d'Ivernois* hiſtoriſche und politiſche Schilderung der Verluſte, welche die Revolution und der Krieg dem Franzöſiſchen Volke zugezogen haben. Aus dem Franz. von *J. P. Velthuſen*. Hamburg 1800. 2 Theile. 8. Verkaufspreis 16 Gr.

VIII. *Geographie und Statiſtik.*

96) Des jüngern Anacharſis Reiſe durch Griechenland im 4ten Jahrhundert vor der gewöhnlichen Zeitrechnung. A. d. Franz. des Abts *Barthelemy*, von *Bieſter*. Berlin 1789—93. 7 Bände. gr. 8. auf Schreibpapier Ldpr. 12 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 8 Rthl.

97) *P. S. Pallas* Bemerkungen auf einer Reiſe in die ſüdlichen Statthalterſchaften des Ruſſiſchen Reichs in den Jahren 1793 und 94. Leipzig 1799. 1801. 2 Bände. gr. 4. mit vielen illuminirten Kupfern und Vignetten. Ldpr. 40 Rthl. Verkaufspreis 28 Rthl.

98) Voyage en Islande fait par ordre de S. M. *Danois*, traduit du Danois par *Gauthier de Lapeyronnie*. à Paris 1802. 5 Voll. 8. avec un Atlas. 4. Ldpr. 14 *Rthl.* 4 *gr.* Verkaufspreis 9 Rthl.

99) *Krugs* ſtatiſtiſch-topographiſch-geographiſches *Wörterbuch* der ſämmtlichen Preuſsiſchen Staaten. *Halle* 1796 — 1803. 13 Bände. gr. 8. Ldpr. 14 Rthl. Verkaufspreis 9 Rthl.

100) *F. G. Leonhardi* Erdbeſchreibung der kurfürſtlich und herzoglich Sächſiſchen Lande. 2te Aufl. Leipzig 1790. 2 Bände. gr. 8. Ldpr. 3 Rthl. 16 gr. Verkaufs-Preis 1 Rthl. 20 gr.

101) *J. G. Meuſels* Lehrbuch der Statiſtik. 2te Ausgabe. Leipz. 1794. gr. 8. Ldpr. 1 Rthl. 16 gr. Verkpr. 16 Gr.

102) Deſſen Literatur der Statiſtik. Leipz. 1790. *gr.* 1r Nachtrag 1793. 2r Nachtrag 1797. gr. 8. Laden-Preis 3 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 1 Rthl. 12 *gr.*

IX. *Vermiſchte Werke.*

103) *Bertuchs* Bilderbuch für Kinder. 4 Bände *und die* erſten 4 Hefte des 5ten Bandes oder 81 — *84 des ganzen* Werks. Weimar 1792 — 1805. *gr. 4 mit* illuminirten Kupfern. Ldpr. 56 Rthl. Verkpr. 38 Rthl.

104) *L. Ph. Funke* ausführlicher Text zu Bertuchs Bilderbuch für Kinder. 8 Bände und die erſten 4 Hefte des 9ten Bandes. Weimar 1798 — 1805. 8. Laden-Preis 17 Rthl. Verkaufspreis 10 Rthl.

105) *J. A. Dounderf* Natur und Kunſt, ein Lehr- und Leſebuch. Leipzig 1790 und 1791. 2 Bände. 8. Ladenpreis 2 Rthl. 16 gr. Verkaufspreis 1 Rthl. 8 gr.

106) *W. G. Beckers* Magazin der neuern Franzöſiſchen Literatur. 2 Bände. Leipzig 1780. 81. 8. Ladenpreis 3 Rthl. Verkaufspreis 1 Rthl. 8 gr.

107) Deſſen Neue Garten- und Landſchaftsgebäude. 1. Lieferung. Leipzig 1798. Folio. mit 8 Kupfertafeln. Ldpr. 5 Rthl. 15 gr. Verkaufspreis 2 Rthlr.

108) *C. Gozzi* theatraliſche Werke. A. d. Italiäniſchen. 5 Bände. Bern 1777 — 79. 8. Ldpr. 5 Rthl. 20 gr. Verkaufspreis 2 Rthl. 6 gr.

109) *J. A. Eberhard* Handbuch der Aeſthetik. 3 Bände. Halle 1803, 1804. 8. Ladenpreis 3 Rthl. Verkaufs-Preis 1 Rthl. 16 gr.

Nachricht.

Auswärtige Freunde der Literatur können ſich mit Poſtfreyen Briefen nach *Leipzig* an Hn. Buchhändler *A. Barth* wenden, und alsdann auch die Zahlung dorthin machen; die Verſendung der Bücher hat aber das *Meuſeliſche Leſeinſtitut* zu *Coburg*.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 41.

Mittwochs den 27ten May 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Im Verlage der Meyerschen Buchhandlung in Lemgo sind zur Ostermesse 1807 fertig geworden:

Becker, *F. G.*, Bemerkungen über Erziehungs-Anstalten und häusliche Erziehung, 8. à 9 gGr.

Ebermaier, Dr. *J. Chr.*, pharmaceutische Bibliothek für Aerzte und Apotheker, 1sten Bandes 4tes Stück, 8. à 6 gGr.

Ernesti, Dr. *J. H. M.*, encyclopädisches Handbuch einer allgemeinen Geschichte der Philosophie und ihrer Literatur. Nebst Beyträgen zum weitern Gebrauch der Hilsmannischen Anleitung zur Kenntniss der auserlesenen Literatur in allen Theilen der Philosophie, 8. 2 Rthlr.

Ovidii, *P. Nas.*, Metamorphoseon Libri XV. Des Ovidius 15 Bücher der Verwandlungen, mit Anmerkungen zum Nutzen der Jugend herausgegeben von *A. Chr. Meincke*, 1ster Theil, 8. à 1 Rthlr. 4 gGr.

Pothmann, *M. C.*, westphälischer Volks-Calender auf das Jahr 1807. à 9 gGr.

Quedenfeld, *J. Chr.*, vollständige Syntax der französischen Sprache; oder Anweisung zu einem echt französischen Stile, durch eine Menge zweckmäsiger und inhaltsreicher Beyspiele aus ältern und neuern französischen Schriftstellern erläutert, gr. 8. à 2 Rthl. 4 gGr. Schreibpap. à 3 Rthl.

Wolfrath, *Fr. W.*, Versuch eines Lehrbuches der allgemeinen Katechetik und Didactik, als Vorbereitung auf die religiös moralische. Zum Gebrauch für akademische Vorlesungen, 8. à 12 gGr.

welche Bücher in jeder soliden Buchhandlung zu bekommen sind.

Schulanstalten und Schülern

machen wir bekannt, dass bey uns folgende Schulschriften neu fertig geworden und in allen Buchhandlungen zu haben sind: 1) *Die lateinischen Declinationen und Conjugationen* in Verbindung einiger Wörter zum Auswendig lernen, nebst einigen Hauptregeln für die ersten Anfänger in der lat. Sprache, von *G. L. Beuster*. Preis 4 Gr. oder 18 Kr. Der Verfasser glaubt durch diese Schrift einem Bedürfniss in den niedern Classen der lat. Schulen abzuhelfen, und zu verhindern, dass man den kleinen Schülern nicht gleich ein dickes Buch mit weitläuftigen Regeln in die Hände zu geben brauche. Die beygefügten Vocabeln sind zu täglichen Aufgaben bestimmt. 2) *Die Redetheile der deutschen Sprache*, zur bequemen Uebersicht in den untern Classen der Schulen zu gebrauchen. Preis 2 Gr. oder 9 Kr. Diese Tabelle ist nach Art der bekannten Moritzschen über die englische Sprache, ausgefertiget. 3) *Vorschriften zu einer verständigen Uebung in der deutschen Rechtschreibekunst*, von Dr. *J. T. L. Danz*. *Zweyte sehr verbesserte Auflage*. Preis 12 Gr. oder 54 Kr. Man bekömmt hier 120 Blättchen, welche, auf Pappe aufgeklebt, den Kindern über jeden Fall in der deutschen Rechtschreibekunst vorgelegt werden können. Dass diese Vorschriften Beyfall und Abgang erhielten, giebt die neue Auflage zu erkennen. Deshalb sind auch noch erschienen: 4) *Vorschriften und Aufgaben zu allerley schriftlichen Aufsätzen*, von Dr. *J. T. L. Danz*. Der Vorschriften über die Rechtschreibekunst *Zweyter Theil*. Preis 9 Gr. oder 40 Kr. Dieser Theil enthält 112 Blättchen, welche ebenfalls in den Schulanstalten zur Uebung vorgelegt werden können. 5) *Kurzer Abriss des geistigen Menschen*, für Schullehrer und Erzieher. Preis 12 Gr. oder 54 Kr. Nicht blos Schullehrern und Erziehern, sondern auch allen jungen Studierenden, welche über sich selbst denken und ihre eigenen Geisteskräfte kennen lernen wollen, ist dieses Werkchen zu empfehlen. 6) *Mythologische Erzählungen* aus der ältern griechischen Geschichte. Ein lateinisch deutsches Lesebuch für junge Leute. Preis 8 Gr. oder 36 Kr. Der Titel erklärt dieses Schulbuch hinlänglich. Gebrüder Gädicke in Berlin.

Die Flachs-Oekonomie

oder vollständiger Unterricht in der Cultur, Wartung und Pflege derjenigen Pflanzen, Bäume und Sträucher, welche ein bastartiges Material liefern; nebst dem Verfahren, solches wie Flachs zu benutzen, zu veredlen und in Manufacturen zu verwenden, von Dr. *J. F. Breitenbach*. Berlin 1807 zu haben bey den Gebrüdern Gädicke und in allen anderen Buchhandlungen für 1 Rthl. 8 gr. od. 2 Fl. 24 kr.

Der Verfasser dieses neuen nützlichen Buches ist dem ökonomischen Publikum schon durch ähnliche

Werke rühmlich bekannt, und es ist wohl nicht zu zweifeln, dafs auch dieſs gut aufgenommen werden wird. Die ähnlichen von ihm herausgegebenen Bücher, welche ebenfalls in allen Buchhandlungen zu haben sind, sind folgende:

Die Fleisch-Oekonomie. 2 Theile. 2 Rthlr. 12 gr. oder 4 Fl. 30 kr.

Die Obst-Oekonomie. 2 Theile. 3 Rthlr. 12 gr. oder 6 Fl. 18 kr.

Die Oel-Oekonomie. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 Fl. 42 kr.

Beſchreibung
der
Dardanellen.
Durch
einen freundſchaftlichen Brief aus Conſtantinopel
mitgetheilt.

(Mit einer in Kupfer geſtochenen und illuminirten perſpectiviſchen Einſicht in den Canal der Dardanellen gegen das Meer von Marmora und Conſtantinopel und einer Karte des Canals zwiſchen Europa und Aſien, von dem Eingange bey den Dardanellen bis zu ſeinem Ausgange in das ſchwarze Meer, nebſt der europäiſchen Küſte bis Conſtantinopel.)

Leipzig, 1807.
bey Heinrich Gräff. Preis 8 Gr.

Wem die Begebenheiten der Welt nicht gleichgültig sind, wird sich gerne mit einer Sache bekannter zu machen suchen, die nur erst kürzlich das Erstaunen der Welt erregte. Eben so interessant als wahr wird hier das Schicksal, welches Constantinopel bedrohte, erzählt, und durch das hinzugefügte Kupfer wird sowohl der Liebhaber als auch der Wisbegierige zufrieden gestellt werden.

II. Vermischte Anzeigen.

Einige Bemerkungen
über die Nr. 273 und 274 unter'm 21 und 22 November 1806 der A. L. Z. befindliche Recension der
Beyträge zu einer allgemeinen Einleitung in das Studium der Mineralogie.

Für's Erste danke ich dem R. aufrichtig wegen verschiedener gemachter Erinnerungen, und werde ich solche in der Folge bey Fortsetzung des *Commentars zum Mineralreiche* und bey dem neu auszuarbeitenden *Grundrisse der Mineralogie* benutzen; auch der vollkommene Beyfall des R. über die in den *Beyträgen* entwickelten Hauptsätze gewähren mir einer Seits die süfseste Belohnung für die darauf verwendete Mühe, und anderer Seits die beste Ermunterung, meine Kräfte noch weiter zu versuchen. Inzwischen kann ich wegen einiger vom R. gemachten Erinnerungen nicht ganz leidend mich verhalten, da bey solchen selbst wieder Irrungen von Seiten des R. zum Grunde liegen.

Dieſs ist der Fall S. 307 der Recension, wo es heifst: „*Bey den Erden zeigt ſich der V. geneigt, dreyerley Arten derſelben anzunehmen:* 1) *kaliſche*, 2) *gemeine*, 3) *metalliſirende*. etc.“ S. 33 der *Beyträge* wird blofs gesagt: „*Geſetzt aber auch, Klaproth's Ochroiterde* und die *Ytererde* zeigten sich im vollkommnen reinen Stande oxydirbar, und *wären doch nur erdige Stoffe*, so hätte das weiter keine andere Folgen: als dafs die Classe der Erden in drey Unterabtheilungen zu theilen müfsten; nämlich 1) in *kaliſche* oder *kaliſirende*, 2) in *metalliſirende*, 3) in *gemeine Erden* etc. etc.“ sprach ich also blofs *Bedingungsweiſe*, und wollte keineswegs noch *metalliſirende Erden* besonders aufgeſtellt wissen; wie ich dieſs auch in dem später erſchienenen *Commentar zum Mineralreiche* nicht gethan, wohl aber daselbst in der Vorrede bemerkt habe: *dafs Ytererde* und *Zirkonerde* den metallartigen Grundſtoffen näher treten als die übrigen Erden, und dafs daher *Gadolinit*, *Zirkon* und *Hyacinth* in der Reihenfolge der Ordnungen ihrer Classe, auch der Classe der metallartigen Mineralkörper zunächſt gestellt zu werden verdienten. Ferner habe ich sowohl in dem bereits erschienenen Texte zu den *Bertuchiſchen Tafeln des Mineralreichs*, als auch in dem 1ſten Hefte des *Commentars zum oryktognoſtiſchen Syſteme* aus triftigen Gründen, die erdartigen Fossilien in *kaliſirende* und *nichtkaliſirende* oder *gemine* vertheilt, letztere bilden eine Classe für sich; hingegen bilden die Fossilien mit kaliſirenden oder alkaliſch-erdigen Hauptgrundlagen in Verbindung mit den Fossilien von leichtauflöslicheren also salzartigen alkaliſirenden Hauptgrundlagen zusammen wieder eine eigene Classe. Der Wunsch des R. ist also in dieſer Hinſicht sogar noch vor Erſcheinung der Recension in Erfüllung gegangen. — R. irrt, oder hat sich verschrieben, wenn er S. 307 zweymal sagt: „*die Kohle ſelbſt hätte der V.* etc. für Kohlenſtoff *auf der niedrigſten Stufe der Oxydation*“; desgleichen weiter unten: „*das Reſultat davon iſt, dafs dieſe Körper* (die Steinkohlen nämlich) *aus Kohlenſtoff auf der niedrigſten Stufe der Oxydation beſtehen*; etc.“ S. 57 der *Beyträge* heifst es ausdrücklich: ihr Kohlenstoff befindet sich *auf den niederen Stufen* der Oxydation, zwar mit mehr oder weniger Sauerſtoff verbunden, aber nie frey davon, und nie bis zum Grade der Säuerung. Auch in Betreff der Stelle S. 307 „*die durch Säure bewirkte Oxydation des Kohlenſtoffs der Pflanzenkörper*“ könnte glauben lassen: ich wollte keine andere Oxydirungsweise des Kohlenstoffs der Thier- und Pflanzen-Körper zu Kohle gelten lassen, als jene unmittelbar durch Säure bewirkte; dieſs ist aber keineswegs der Fall; S. 64 der *Beyträge* heifst es ausdrücklich: „wenn sich die Natur bey ihren Operationen im Grofsen auch nicht immer derselben (der Säuren nämlich) bedient hat, so ist es doch gewifs sehr oft der Fall gewesen etc.“ und gleich darauf wird gesagt: „aber die Natur kann auch der Schwefelsäure zum Theil entbehren etc.“ man vergleiche l. c. das Uebrige dieſer Stelle. — S. 308 sagt R. in der Parenthese „(*S. 68. Z. 6. der Beytr. muſs es geringerem ſtatt höherem leſen*)“ dieſ ist nicht der Fall; S. 68 der *Beyträge* heifst es: „*Ein kohliger oder auch kohlenſtoffhaltiger Körper iſt um ſo leichter verbrennlich, entweder* 1) *je mehr noch Waſſerſtoff mit dem Kohlenſtoff verbunden iſt, wie bey den Braunkohlen;*“ (Hierbey bemerke ich gegenwärtig, dafs dieſs sowohl vom Holze als vom Diamant selbst gilt, der gewifs noch schwieriger zu entzünden seyn würde, wenn sein Kohlenstoff —

neu

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 42.

Sonnabends den 30ten May 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

Uebersicht der Arbeiten der mathematisch-physikalischen Classe des französischen National-Instituts im zweyten Halbjahre 1806.

Physikalischer Theil.

(Von Cuvier.)

(Beschluss von Nr. 33.)

Die Mineralogie wurde mit einem sehr interessanten Factum bereichert. Hr. *Vauquelin* entdeckte die Gegenwart der *Platina* in den berühmten Silbergruben im Guadalcanal in Estremadura. Bisher hatte man dieses treffliche Metall nur in den Minen von Peru gefunden, wo es mit einer Menge verschiedener Substanzen verbunden ist. In den Bergwerken von Guadalcanal ist es mit Silber, Kupfer, Spiessglas, Eisen, Arsenik, Bley und Schwefel verbunden, und macht zuweilen fast den zehnten Theil der Masse aus. Eben dieser Chemiker machte sehr wichtige Versuche mit dem Raffiniren des Eisens. Bekanntlich producirt Frankreich, so arm es auch an edlem Metall ist, treffliches Eisen in Menge, das aber nach den Bergwerken und Schmelzhütten, in welchen es gewonnen und bearbeitet wird, sehr verschieden ist. Hr. *V.* untersuchte daher mit seiner bekannten Genauigkeit das Erz, die Zuschläge, das Gusseisen, die Schlacken und andern Abfall. Er fand in unserm Sumpfeisen von Bourgogne und Franche-Comté ausser Eisenoxyd, Kieselerde, Alaunerde, Kalk, oxydirten Braunstein, Phosphorsäure, Magnesia, und Chromiumsäure. Ein Theil dieser Substanzen bleibt im Gusseisen, besonders im weissen, zurück, und man findet selbst im besten raffinirten Eisen Theilchen davon, obgleich die grösste Menge in die Schlacken und in die Materien übergeht, die sich in den Oefen sublimiren. Den Resten vom Chromium, Phosphor und Braunstein schreibt Hr. *V.* die schlimme Eigenschaft gewisser Arten von Eisen zu, wie die Warm- und Kaltbrüchigkeit; und alle Bemühungen der Hüttenmänner müssen dahin gehen, ihr Metall von diesen schädlichen Substanzen zu befreyen. Ausser diesen nützlichen Bemerkungen macht Hr. *V.* noch die sehr interessante, dass diese Zusammensetzung sowohl des Erzes als der in den Oefen sublimirten Theile viel Aehnlichkeit mit der Zusammensetzung der aus der Atmosphäre gefallenen Steine hat. In den letzten findet sich ausserdem nur noch Nickel. Da diese Substanzen, die sich sublimiren, nicht alle im Ofen bleiben, und da einige sich wahrscheinlich höher erheben, so findet es Hr. *V.* nicht unmöglich, dass sie etwas zur Bildung dieser Steine beytragen; nur ist es schwer einzusehen, wie diese sublimirten Metalle sich in so grosse Massen vereinigen können, als gewisse Aerolithen sind. Aus einem andern Gesichtspunkte wurden die Eisen von den beiden Bergwerks-Ingenieure, den Hn. *Descostils* und *Hassenfratz* behandelt. Es ist hier vom *Eisenspath* die Rede, dessen sehr veränderliche Zusammensetzung im letzten Berichte erwähnt wurde. Dieses Mineral ist mehr oder weniger schmelzbar, und giebt mehr oder weniger gutes Eisen. Hr. *Descostils* findet die Schwierigkeit des Schmelzens einiger Arten desselben in der Magnesi, die eingemengt ist; alle unschmelzbaren spathigen Eisensteine, die er analysirte, enthielten solche Erde, und wenn er dergleichen zu leicht schmelzbarer hinzuthat, so verlor diese dadurch die Schmelzbarkeit. Daraus erklärt er die Wirkung der Aussetzung an die Luft und an die Feuchtigkeit, um das Schmelzen dieser Mineralien zu erleichtern; durch die Verwitterung des Kieses bildet sich Schwefelsäure, welche die Magnesia auflöset. Indessen versichert *Hassenfratz*, unschmelzbaren Eisenspath gesehen zu haben, der keine Magnesia enthielt. Dem zufolge zerstört das Aussetzen an die Luft nur die Cohaesion des Minerals. Zu seiner Zeit werden wir das Urtheil darüber bekannt machen. — Hr. *Lelièvre* beschrieb ein Mineral, das man ebenfalls für Eisenspath hielt, und das über die Hälfte Braunstein-Oxyd mit fast $\frac{1}{3}$ Kohlensäure und blos $\frac{8}{100}$ Eisen und $2\frac{1}{2}$ Kalk enthielt, und folglich ein kohlensaurer Braunstein, eine neue Species im Genus, ist. — Derselbe Mineralog hat einen, von ihm auf der Insel Elba entdeckten, Stein beschrieben. Er enthält über die Hälfte Eisenoxyd und etwas Braunsteinoxyd; das übrige besteht aus Kiesel und Kalk. Sein Krystallkern ist ein Prisma mit rhomboidalischer Basis, seine Farbe schwarz und undurchsichtig, seine Härte etwas unter der des Feldspaths und sein specifisches Gewicht 4. Hr. *Lelièvre* nennt ihn nach einem der denkwürdigsten Ereignisse dieses Jahrhunderts *Yenit (Jenit)*.

ich soviel sagen wollte, als beträchtlich viel *alaunerdehaltige Kieselfossilien*. Diess geschah aber mit allem Vorsatz, denn ich wollte eben dadurch andeuten, dass diese Steinarten der *Thonordnung*, so wie auch der gröfste Theil der Steinarten der *Talkordnung*, erstere als *alaunerdehaltige*, letztere als *bittererdehaltige Kieselfossilien* von rechtswegen in's Kieselgeschlecht oder in die Kieselordnung gehören; was *R.* eben auch selbst behauptet. Bey jenem Entwurf wollte ich mich aber auch einstweilen begnügen, dieses angezeigt, und überhaupt das besonders bezeichnet zu haben, was eigentlich noch in's Kieselgeschlecht zu übertragen sey, ohne jene Reihen wirklich selbst dahin zu versetzen; deshalb überschrieb ich auch noch nach Werner *thonerdige Mineralkörper* und *talkerdige Mineralkörper*, weil *Thon* eine innige Verbindung aus Kieselerde und Alaunerde, *Talk* aber eine innige Verbindung aus Kieselerde und Bittererde ist. Sobald ich jene Steinarten mit vorwaltender Kieselerde ins Kieselgeschlecht wirklich übertragen hätte, hätte ich auch nicht mehr *Thon*- und *Talkfossilien*, sondern statt dessen *alaunerdige* und *bittererdige* Fossilien sagen müssen; weil dann nicht mehr Thon und Talk, sondern Alaun- und Bittererde als letztere Ordnungen charakterisirend angenommen werden müssen. Dass ich aber in der That blos die angegebene Absicht hatte, hätte *R.* aus der Stelle S. 442 der *Beyträge* ersehen können, wo es heisst: „Man vergleiche in der nachfolgenden Anordnung der sichtbar nicht gemengten Mineralkörper die verschiedenen Reihen der Ordnungen, die zum Theil *gleichnamig* (also *absichtlich gleichnamig*) überschrieben sind. Die alte Eintheilung in Kiesel- Thon- und Talk-Geschlecht oder Ordnung ist beybehalten, die Ueberschriften der einzelnen Reihen deuten aber schon an, dass manche Reihen der einen Ordnung, z. B. der Thon- und Talk-Ordnung, sich schon enger an die Kieselordnung anschliefsen etc." Ich hatte also allerdings meinen Grundsätzen gemäfs die Fossilien in Unterordnungen oder Reihen gehörig zusammengestellt; es blieb nichts übrig, als noch diese Reihen meinen Grundsätzen nach zusammenzufassen. Ich wollte jedoch nicht auf einmal der alten Ordnung der Dinge gänzlich zuwider handeln; sondern nur erst darauf vorbereiten. *R.* und viele andere würdige Männer haben seitdem, ersterer in der Recension, letztere theils schriftlich theils mündlich, mich dazu aufgefordert; nunmehr weifs ich, dass man es gröfstentheils wünscht; und nun soll auch der *zweyte Heft des Commentars zum Mineralreiche* diesen Wunsch erfüllen: denn der *erste Heft* endigt gerade da, wo die aus der ehmaligen Thon- und Talkordnung in die Kieselordnung überzutragenden Fossilienreihen, als besondere Unterordnungen sich anschliefsen müssen. Diess diene also zugleich *meinen verehrten Lesern* zum Vorbericht des künftigen Heftes.

Wenn übrigens dem *R.* gleich anfangs die gewählte Form von Erläuterungen und Zusätzen zu einem schon für sich bestehendem Buche (nämlich der *Batschischen Einleitung*) nicht ganz bequem scheint; so mufs ich dagegen erinnern, dass diese Form aus zweyfachen Gründen gewählt wurde: 1) um den zahlreichen Besitzern des *Batschischen* Werkes, dieses noch für so lang wie möglich brauchbar zu machen und zu erhalten, bis es Zeit sey würde, mit einem *neuen Grundrisse*, welcher die Stelle jener Einleitung und dieser Beyträge ersetzen würde, hervorzutreten; und 2) weil dieser *neue Grundrifs* nicht eher hervortreten sollte, bis die in den *Beyträgen* aufgestellten Grundsätze und Erfahrungssätze eine mehrfache öffentliche Prüfung ausgehalten haben würden. Es geschah also einer Seits zum Vortheil *der Wissenschaft*, und anderer Seits zum Vortheil *der Besitzer* der *Batschischen* Einleitung. Weimar, den 3. Febr. *1807*.

C. C. *Haberle*, Dr.

Ueber eine sogenannte philosophische Bemerkung in dem Int. Blatt der Jen. L. Z. No. 26.

Dem Urheber derselben, einem gewissen *Thph.*, ist es aufgefallen, dass in der Recension des ersten Bandes der *Studien*, herausgegeben von *Creuzer* und *Daub* (Allg. L. Z. No. 309. v. J.) behauptet wird, anschauen lasse sich nur, was Gegenstand ist. Er fügt hinzu: „Es ist eine nun schon oft wiederholte Bemerkung, dass es gerade für die Anschauung Keinen Gegenstand, *als* einen *Gegenstand*, gebe; dass aller Gegenstand *als solcher* blosses Product der Reflexion, oder leerer Begriff sey." Diese Worte sollen wohl das Philosophische *der Bemerkung* des Hrn. *Thph.* ausmachen; oder *steckt vielleicht* die Philosophie derselben in der Folgerung, dass man der angeführten Behauptung unkundig gewesen seyn müsse, weil man sie nicht aufs Wort als wahr annimmt? Diess ist wahrscheinlich, da Hr. *Thph.* durch die blosse nochmalige Wiederholung des oft Wiederholten dem Rec. die mangelnde Kunde und Einsicht beyzubringen meint. — Es ist wohl nicht ungerecht, aus dem ganzen Tone dieser philosophischen Bemerkung zu schliessen, dass Hr. *Thph.* einer aus der grofsen Zahl ist, die dem Buchstaben des Systemes unterthan ist. Vielleicht ist er zugleich klug genug, zu merken, wie viel dem Systeme an dem Worte *Anschauung* gelegen sey. Einem Solchen zu zeigen, dass sich die Anschauung nicht zu etwas machen läfst, was sie nicht ist, würde vergebliche Bemühung seyn.

Der Recensent.

Die Kriegsunruhen sind Ursache, dass der 7te Band von *Dietrich's Lexikon der Gärtnerey und Botanik* zu der Leipziger Ostern-Messe 1807 nicht hat erscheinen können; wir nehmen daher noch 2 Rthlr. 6 gr. oder 4 Fl. Pränumeration auf denselben an, und wer sich an uns selbst wendet, erhält auch noch jeden der ersteren 6 Bände für diesen Preis. Der Ladenpreis von jedem Bande ist 3 Rthlr. oder 5 Fl. 24 kr.

Gebrüder Gädicke, Buchhändler in Berlin.

INTELLIGENZBLATT 329
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 42.

Sonnabends den 30ten May 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

Uebersicht der Arbeiten der mathematisch-physikalischen Classe des französischen National-Instituts im zweyten Halbjahre 1806.

Physikalischer Theil.

(Von Cuvier.)

(Beschluss von Nr. 33.)

Die Mineralogie wurde mit einem sehr interessanten Factum bereichert. Hr. *Vauquelin* entdeckte die Gegenwart der *Platina* in den berühmten Silbergruben im Guadalcanal in Estremadura. Bisher hatte man dieß treffliche Metall nur in den Minen von Peru gefunden, wo es mit einer Menge verschiedener Substanzen verbunden ist. In den Bergwerken von Guadalcanal ist es mit Silber, Kupfer, Spiesglas, Eisen, Arsenik, Bley und Schwefel verbunden, und macht zuweilen fast den zehnten Theil der Masse aus. Eben dieser Chemiker machte sehr wichtige Versuche mit dem Raffiniren des Eisens. Bekanntlich producirt Frankreich, so arm es auch an edlem Metall ist, treffliches Eisen in Menge, das aber nach den Bergwerken und Schmelzhütten, in welchen es gewonnen und bearbeitet wird, sehr verschieden ist. Hr. *V.* untersuchte daher mit seiner bekannten Genauigkeit das Erz, die Zuschläge, das Gußeisen, die Schlacken und andern Abfall. Er fand in unserm Sumpfeisen von Bourgogne und Franche-Comté außer Eisenoxyd, Kieselerde, Alaunerde, Kalk, oxydirten Braunstein, Phosphorsäure, Magnesia, und Chromiumsäure. Ein Theil dieser Substanzen bleibt im Gußeisen, besonders im weißen, zurück, und man findet selbst im besten raffinirten Eisen Theilchen davon, obgleich die größte Menge in die Schlacken und in die Materien übergeht, die sich in den Oefen sublimiren. Den Resten vom Chromium, Phosphor und Braunstein schreibt Hr. *V.* die schlimme Eigenschaft gewisser Arten von Eisen zu, wie die Warm- und Kaltbrüchigkeit; und alle Bemühungen der Hüttenmänner müssen dahin gehen, ihr Metall von diesen schädlichen Substanzen zu befreyen. Außer diesen nützlichen Bemerkungen macht Hr. *V.* noch die sehr interessante, daß diese Zusammensetzung sowohl des Erzes als der in den Oefen sublimirten Theile viel Aehnlichkeit mit der Zusammensetzung der aus der Atmosphäre gefallenen Steine hat. In den letzten findet sich außerdem nur noch Nickel. Da diese Substanzen, die sich sublimiren, nicht alle im Ofen bleiben, und da einige sich wahrscheinlich höher erheben, so findet es Hr. *V.* nicht unmöglich, daß sie etwas zur Bildung dieser Steine beytragen; nur ist es schwer einzusehen, wie diese sublimirten Metalle sich in so große Massen vereinigen können, als gewisse Aerolithen sind. Aus einem andern Gesichtspunkte wurden die Eisen von den beiden Bergwerks-Ingenieurs, den Hn. *Descotils* und *Haßenfratz* behandelt. Es ist hier vom *Eisenspath* die Rede, dessen sehr veränderliche Zusammensetzung im letzten Berichte erwähnt wurde. Dieß Mineral ist mehr oder weniger schmelzbar, und giebt mehr oder weniger gutes Eisen. Hr. *Descotils* findet die Schwierigkeit des Schmelzens einiger Arten desselben in der Magnesi, die eingemengt ist; alle unschmelzbaren spathigen Eisensteine, die er analysirte, enthielten solche Erde, und wenn er dergleichen zu leicht schmelzbarer hinzuthat, so verlor diese dadurch die Schmelzbarkeit. Daraus erklärt er die Wirkung der Aussetzung an die Luft und an die Feuchtigkeit, um das Schmelzen dieser Mineralien zu erleichtern; durch die Verwitterung des Kieses bildet sich Schwefelsäure, welche die Magnesia auflöset. Indessen versichert *Haßenfratz*, unschmelzbaren Eisenspath gesehen zu haben, der keine Magnesia enthielt. Dem zufolge zerstört das Aussetzen an die Luft nur die Cohaesion des Minerals. Zu seiner Zeit werden wir das Urtheil darüber bekannt machen. — Hr. *Lelièvre* beschrieb ein Mineral, das man ebenfalls für Eisenspath hielt, und das über die Hälfte Braunstein-Oxyd mit fast $\frac{1}{3}$ Kohlensäure und bloß $\frac{8}{100}$ Eisen und $2\frac{1}{2}$ Kalk enthielt, und folglich ein kohlensaurer Braunstein, eine neue Species im Genus, ist. — Derselbe Mineralog hat einen, von ihm auf der Insel Elba entdeckten, Stein beschrieben. Er enthält über die Hälfte Eisenoxyd und etwas Braunsteinoxyd; das übrige besteht aus Kiesel und Kalk. Sein Krystallkern ist ein Prisma mit rhomboidalischer Basis, seine Farbe schwarz und undurchsichtig, seine Härte etwas unter der des Feldspaths und sein specifisches Gewicht 4. Hr. *Lelièvre* nennt ihn nach einem der denkwürdigsten Ereignisse dieses Jahrhunderts *Yenit (Jenit)*.

(Breslau 1761.) und der Verſuch über die Zärtlichkeit in der Freundſchaft nicht von ihm. (S. lit. Beyl. zu d. ſchleſ. Prov. Bl. 1807. April.)

Von dem am 19. März nach einem Sturze aus dem dritten Geſchoſſe ſeiner Wohnung geſtorbenen *K. F. Benkowitz* hat man auſser den im gel. Deutſchl. verzeichneten Schriften noch folgende: Robert, der einſame Bewohner einer Inſel im Südmeer. Ein Robinſon für Erwachſene. Halle. 4 Theile. 1796—98. Charakteriſtik des menſchl. Herzens, in Darſtellungen aus der wirkl. Welt. Breslau 1798. Pfeile des Witzes und der Laune, abgeſchoſſen von Addiſon und Steele. Eb. 1798. Der neue weſtphäliſche Robinſon oder der ſeltſame Mann in Weſel. Halle. 1 Th. 1799. 8. Kukulus Indicator. Glogau. 1 B. 1801. Helios der Titan, oder Rom und Neapel. Eine Zeitſchr. aus Italien. Leipzig. 1—3 H. 1802. 8. Reiſe von Glogau nach Sorrent u. ſ. w. Berlin. 3 Theile. 1803—4. Hilarion oder das Buch der Freude. Leipzig 1804. 8. Abadonna, ein Buch für Leidende. Eb. 1804. 2 Thle. 8. Das ital. Kabinet, oder Merkwürdigkeiten von Rom und Neapel. Eb. 1804. Reiſe von Neapel in die umliegenden Gegenden; nebſt Reminiscenzen von meiner Rückreiſe nach Deutſchland und einige Nachr. über das letzte Erdbeben in Neapel. Berlin 1806. 8. Einige Bemerkungen über die unpartheiiſche Gelehrſamkeit eines Recenſenten in der ſterbenden allg. deutſch. Bibliothek. Glogau 1806. Hat Preuſſen in dem Kriege am Ende des J. 1805 weiſe gehandelt? That es weiſe, ſeine Neutralität zu behaupten? Leipzig (Glogau) 1806. 8. Der deutſche Don Quixote, oder einer der Zwölfe, eine Geſchichte neuen Inhalts. Paläſtina (Glogau) 5755 oder 1806. Geſchichte des Angriffs, der Blockirung und Uebergabe von Glogau; nebſt einem Blick auf den Krieg zwiſchen Preuſſen und Frankreich, und einem Schrey des Erſtaunen, über die Begebenheiten ſeit dem 10. Oct. 1806. 1. H. Leipzig 1807. und einige Aufſätze in den ſchleſ. Provinzialblättern. (S. lit. Beyl. zu d. ſchleſ. Prov. Bl. 1807. April.)

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Anzeige

eines vorzüglichen verkäuflichen Naturalien-Cabinets.

Mein am 24ſten Junius 1806 verſtorbener geliebter Gatte, der Paſtor *Johann Adam Valentin Weigel* zu *Haſelbach* bey Schmiedeberg in Schleſien, ſammelte ſeit 25 Jahren

1ſtens ein *Herbarium vivum*, wozu er ſich die Exemplare entweder in ſeinem Garten und dem darin von ihm erbauten Treibhauſe ſelbſt erzog oder auf Reiſen und Spaziergängen ſammelte, die für ihn um ſo ergiebiger ſeyn konnten, da er in einem für Botanik höchſt fruchtbaren Thale des Rieſengebirges wohnte, und das Rieſengebirge ſelbſt mehr denn zwanzigmal beſtieg und recht eigentlich durchwanderte. Ueberdieſs unterhielt er mit den berühmteſten Naturforſchern unſrer Zeit, einem *Willdenow*, *Hedwig*, *Ludwig*, *Starcke*, *Scliger*, einen beſtändigen intereſſanten Briefwechſel, und brachte gegen 5000 Species zuſammen, die er höchſt ſorgfältig wählte, einlegte, und nach dem *Linné*iſchen Syſtem bezeichnete.

2tens ſammelte er auch *mehr denn* 1000 *Arten Samen*, und bewahrte ſie in kleinen Schachteln auf.

3tens ſammelte er ſeit 20 Jahren *die Gebirgsarten und Erz-Stufen* von ganz Schleſien, und brachte theils durch eignes Aufſuchen, theils durch Unterſtützung naher und entfernter Freunde, gegen 2000 auserleſene reichhaltige Stufen zuſammen, die in Glasſchränken aufbewahrt und gehörig geordnet und bezeichnet ſind. Die charakteriſtiſche Beſchreibung derſelben haben die ruhmvollbekannten Mineralogen *von Buch* und *Karſten* beſonders berichtigt, und es gewinnt dieſe Sammlung dadurch einen um ſo höhern Werth.

4tens widmete er ſich auch *der Entomologie, und* brachte auch darin eine Sammlung zu *Stande*, die er ſelbſt im 10ten Theile ſeiner naturhiſtoriſch-geographiſchen Beſchreibung Schleſiens ſyſtematiſch aufgeführt, in beſondern Glaskaſten und Glasſchränken aufgeſteckt, und nach *Fabricius*, *Borkhauſen* und *Panzer* beſtimmt hat. Das Ganze enthält über 2000 Species.

Dieſe naturhiſtoriſchen Schätze, die alljährlich von einer Menge Reiſenden aus nahen und entfernten Ländern beſucht und bewundert wurden, bin ich, damit ſie entweder in die Hände eines Kenners kommen, oder zu allgemeiner Benutzung derſelben in öffentlichen Bildungs-Anſtalten oder zum Gebrauch naturforſchender Geſellſchaften zu verkaufen geſonnen. Wer nun für dieſe 3 Fächer der Naturgeſchichte beſonderes Intereſſe hat, den fordere ich hiemit auf, dieſe Schätze zu kaufen, mir ſein freywilliges Gebot ſchriftlich, jedoch Franco, bis zum 1. Auguſt dieſes Jahres bekannt zu machen, und dann unter der mir anzuzeigenden Adreſſe gewiſſe Antwort zu erwarten. Es hat ſchon bisher an Anfragen darum nicht gefehlt, die aber mehr eine oder die andre Branche, als das Ganze betrafen, daher ich bis jetzt noch mit dem Verkauf gewartet habe im Fall ſich Liebhaber zu dem ganzen Cabinet fänden.

Sollte dieſs nicht ſeyn, ſo bin ich nicht abgeneigt auch jedes der 3 angeführten Fächer einzeln zu verkaufen, im Fall das dafür offerirte Pretium von der Art iſt, daſs ich durch die Vereinzelung des Cabinets nicht zu ſehr gefährdet werde.

Henriette Fridricke verw. Paſtor Weigel
zu *Haſelbach* bey *Schmiedeberg*.

MONATSREGISTER

vom

MAY 1807.

I. Verzeichniſs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenſirten Schriften.

Anm. Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyſatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.

A.

Affprung, J. M., Reime. 127, 1014.
(Annalen, europäiſche, Jahrg. 1806. EB. 64, 505.)
(— hiſtoriſch-politiſche, von Louis. Jahrg. 1806. EB. 64, 506.)
Anweiſung zur Verfertigung der Stärke. EB. 54, 431.
Arboe, P. Dagen, eine Zeitſchrift, Jahrg. 1805. 1806. 106, 841.
(*v. Archenholz*, Minerva, Jahrg. 1806. EB. 64, 505.)
(Aufſeher, europäiſcher, Jahrg. 1806. EB. 64, 506.)

B.

Becker, K. Fr., die Weltgeſchichte für die Jugend, 2te Aufl., 1 — 9 Th. 111, 881.
Berg, Franz, Epikritik der Philoſophie. 107, 849.
Bergk, J. A., die Kunſt zu philoſophiren. 108, 861.
Bertha, von Lindenſtein, ein Trauerſpiel. 128, 1023.
Beſchreibung, *hiſtor.*, von Paris. 120, 959.
Betrachtungen über die reitende Artillerie. 122, 974.
Bleſſig, Lor., was haben wir als Chriſten zu hoffen? EB. 57, 449.
— — Scheiden und Wiederfinden. EB. 57, 449.
Bode, J. F., allg. Betrachtungen über das Weltgebäude. 2te Aufl. EB. 58, 463.
Bourguet, ſ. *Morveau*.
Briefe eines ungar. Edelmannes über das Oeſtreichiſche Staatsſyſtem. 125, 999.
Buſe, G. H., vollſt. Handlungshandbuch. 124, 988.

C.

Catullus, *Tibullus* et *Propertius*. Ed. nov. 111, 888.
Chriſtiani, Kiöbenhavns Adreſſe Comtoirs Efterretninger. 106, 841.
Cours complet d'Agriculture, T. 11 et 12. 123, 977.

D.

Danz, W. Fr. A., Grundſätze der ſummariſchen Proceſſe, vermehrt u. umgearb. von N. Th. *Gönner*, 3te Aufl. EB. 58, 464.
Dereſer, A., das Büchlein Ruth, überſ. u. erklärt. 128, 1023.
Diarium Comitiorum Regni Hung. anni 1805. 117, 936.

E.

Eberhard, M. G., magiſche Kunſtſtückchen, 3 B. EB. 60, 480.
Eck, Joh., Sohn, Reiſen in Schweden. 123, 982.
Ehrenberg, Friedr., die Veredlung des Menſchen, 1 u. 2 Th. 119, 945.
Eiſenſtuck, M. F. D., Unterricht in der chriſtl. Glaubenslehre. 105, 839.

F.

Faujas-St.-Fond, B., Eſſai de Géologie, T. I. 126, 1001.
Fiſcher, A., Faſtenpredigten. EB. 63, 503.
— Chr. F., Abhandl. vom Krebſe des Ohrs. 115, 919.
Franz, Fr. Chr., Vorſchläge zur Erhöhung des Völkerglücks. 119, 951.
— — — Ueberſicht der allgem. Geſchichte. 128, 1020.
Funke, C. Ph., Naturgeſchichte u. Technologie, 4 u. 5te Aufl. EB. 55, 439.

G.

Ganze, das, aller geheim. Ordensverbindungen. 112, 889.
Geburtstagsgeſchenk, das. 124, 992.
Geſchichte der neueſten evangel. Anſtalten in England. EB. 54, 470.
— des 19ten Jahrhunderts, 2 u. 3ter B. EB. 53, 422.
Gönner, N. Th., ſ. *Danz*.
Gurlitt, J., ſ. *Pindar*.

H.

H.

(*Häberlin*, Staatsarchiv, Jahrg. 1806. EB. 64, 505.)
v. Hagen, Th. A., Methodologie der Medicin. 118, 940.
Harfner, der, ein Roman. 112, 895.
Herrmann, M. Fr., moraliſche Kinderbibliothek, 4r Th. EB. 57, 456.
Hildebrandt, C., Fortſetzung des Campeſchen Robinſons. 106, 846.
Homer's Froſchmäuſekrieg, überſ. von X. *Weinzierl*. 113, 903.
Horatii, Fl., Opera. Ed. nov. 111, 888.
Horſtig, C. G., das arithmetiſche Duodecimalſyſtem. EB. 58, 461.
Hübler, G. J., Geſchichte der Römer unter den Imperatoren, 2 B. EB. 54, 430.

I.

Illiger, K., Magazin für Inſektenkunde, 3 — 4ter Bd. EB. 60, 477.
Illing, C. Chr., der Kaufmann als Waarenkenner, 2r Th. 124, 985.
(Journal, politiſches, Jahrg. 1806. EB. 64, 506.)
Journale, mediciniſche, Reviſion derſelben, Fortſetzung. EB. 53, 417.
— politiſche, Reviſion derſelben. EB. 62, 489.
(Iſis, eine Monatsſchrift. Jahrg. 1806. EB. 64, 506.)

K.

(*Keyſer*, G. H., Journal für Geſetzk. u. Statiſtik. EB. 64, 505.)
Koſtüme, der k. kaiſerl. National-Theater in Wien. 129, 1031.
Krug, Fr., Germanias Aufruf an ihre Philoſophen. 126, 1007.
Kunad, Chr. Aug., rechtl. Abhandl. über die Geſindevermiethung. 118, 937.

L.

Labruyere, ſ. *Theophraſt*.
Lang, J. Ph., wider die Gefahr in Kanzelvorträgen zu ſtocken. 115, 919.
Leitfaden zur Mittheilung richtiger Chriſtenthumskenntniſſe. 108, 863.
Leupert, Anleit. zur Landwirthſchaftsrechnung. 123, 980.
Liebener, J. A., Reformationsgeſchichte, 2te Aufl. EB. 54, 431.
Löffler, A. Fr., die neueſten und nützlichſten praktiſchen Wahrheiten für Aerzte, 2 B. EB. 64, 508.
Löhr, J. A. C., Auswahl einiger Predigten. EB. 65, 519.

M.

Magazin für Freymaurer, 1 St. 112, 889.
Marſh, Herb., Anm. u. Zuſätze zu J. D. Michaelis Einleit. ins N. T., a. d. Engl. v. E. F. K. *Roſenmüller*, 2ter Theil. 115, 913.
Martialis, M. V., Epigrammata. Ed. nov. 111, 888.
Marx, ſ. *Regnault Warin*.
Melzer, J., der ungerſche Zipſer Sachſe in ſeiner wahren Geſtalt. 126, 1006.
Meuſel, J. G., Archiv für Künſtler und Kunſtliebhaber, 1 Bd. 129, 1028.
Meyer, J. B., ſyſt. Darſtell. aller Erfahr. in der Naturlehre, 1r B. 125, 993.
— W. G., Predigten. EB. 60, 479.
Miller, Sam., a brief retroſpect of the eighteenth Century, P. I. 127, 1009.
Möbius, F. A. L., Probe einer krit. Bearbeit. der moſaiſchen Urkunden. 107, 855.
Möſsler, J. Ch., Taſchenbuch der Botanik 1805. 110, 870.
Morveau, G., allgem. theoret. Grundſätze über die Salze, a. d. Franz. v. D. L. *Bourguet*, 1 — 3r Bd. EB. 53, 421.
Müller, K., neues Sittenbüchlein. 104, 831.
— — Sittenlehre in Beyſpielen. 129, 1031.
Münkel, J. F., der theoret. prakt. Tafelrechner, 1 u. 2r Th. 122, 976.

N.

Naumann, A., Naturgeſchichte der Vögel des nördl. Deutſchlands, 4r Bd. 60, 473.

O.

(*Oeſterreicher*, R., Archiv des Rheiniſchen Bundes. Jahrg. 1806. EB. 63, 504.)
Ovidii, P. Naſ. Opera. Ed. nov. 111, 888.

P.

Percival, Rob., Beſchreibung des Vorgebirgs der guten Hoffnung, a. d. Engl. 113, 901.
Perſii, A. Fl., Satirae. Ed. nov. 111, 888.
Pfaff, C. H., über die Kartoffeln und ihre Varietäten. 110, 877.
Pindar, erſter olympiſcher Siegsgeſang, überſ. von J. *Gurlitt*. 111, 886.
Preuſser, Phil., kurzer Unterricht im reinen Chriſtenthum. 108, 863.

R.

Ragotzky, K. A., Franz Hell. 112, 889.
Rambach, Fr., von der Erziehung zum Patriotismus. EB. 61, 487.

Rechte

Rechte, die, der Menſchheit. 110, 879.
Regnault-Warin, J. J., der Mann mit der eiſernen Maske, a. d. Franz. v. A. Fr. *Marx*, 3 u. 4r Th. EB. 64, 509.
Rehberg, A. W., über den deutſchen Adel. 209, 865.
Reinhard, F. V., die troſtvolle Lehre der göttlichen Vorſehung. EB. 61, 482.
— — Waarenkenntniſs-Lexikon, 1 — 3r B. 124, 985.
Retifs philoſophiſches Syſtem, a. d. Franz., 2 u. 3r Th. EB. 65, 516.
de Rocheaymon, Comte, Introduction à l'art de la Guerre, Vol. 3 et 4. EB. 58, 457.
— — Einleitung in die Kriegskunſt, 3 — 4r Th. EB. 58, 457.
Rötger, S., neues Jahrb. des Gymnaſ. zu Lieben Frauen, 3s St. EB. 62, 496.
Roſenmeyer, A, G., Taſchenbuch für Militärchirurgen. 118, 943.
Roſenmüller, ſ. *Herbert Marſh*.

S.

St. Hilaire, J., Plantes de la France, 1 — 6 Livr. 126. 1005.
Salfeld, J. C., Beiträge z. Verbeſſr. des Braunſchw. Kirchen- und Schulenweſens, 6r B. EB. 57, 455.
Schade, G. B. A., New german Grammar. 124, 990.
Schedel, J. Ch., neues Lexikon für Kaufleute, 1 — 3r B. 124, 985.
Schematismus des kaiſerl. Oeſtreichſchen Hofs u. Staates. 109, 872.
Schneider, ſ. *Theophraſt*.
Schultheſs, J. C., Paſſionspredigten. EB. 63, 503.
Simon, J., kurzgefaſstes Handlungslexikon. 124, 985.
(Staatsanzeiger, preuſsiſcher, Jahrg. 1806. EB. 64, 507.)
Staatskalender, Frankfurter für 1807. EB. 65, 518.
— Hamburgiſcher für 1807. EB. 56, 441.
— Lübeckſcher, für 1807. EB. 56, 518.
— Regensburger, für 1807. EB. 65, 518.
Stephani, D. H., Fibel zum Leſenlernen, 3te Aufl. EB. 55, 440.
(*Storch*, Rufsland unter Alexander, 1r Jahrg. 1806. EB. 64, 507.)
Straſs, F., Einleitung in die Wiſſenſchaftskunde 117, 935.
Strombeck, ſ. *Tibull*.
Struve, Ch. A., über die Erziehung der Kinder, 2te Aufl. EB. 61, 488.

T.

Taſchenbuch zur Vermeidung deutſcher Sprachfehler, 122, 968.
Theophraſt, Characteres ed. J. G. Schneider. 104, 825.
Theophraſt, Caractères trad. p. *la Bruyere*. Ed. ſtereot. 104, 825.
Tibull, Elegieen, überſ. v. Fr. K. v. *Strombeck*. EB. 56, 445.
Tillich, F., Plan einer neuen Erziehungsanſtalt. 118, 943.
Tzſchirner, H. G., über den moraliſchen Indifferentismus. 106, 844.

U.

Ueber die Bildung des Landmanns. 124, 991.
Ueber Klopſtocks Meſſias, 1 Theil 129, 1005.

V.

Velthuſen, Joh. C., Pokeach Iwrim. Betrachtung einiger myſtiſchen Allegorieen. 112, 889.
— — hiſtor. krit. Nachforſchung über den Urſprung d. Schottiſchen Maurerey. 112, 889.
— — Befeſtigung meiner Brüder im Glauben an Gott. 112, 889.
Verſuch einer richtigen Darſtell. des Freimaurerordens. 112, 889.
— eines zweckmäſsigen Vorpoſtendienſtes. 121, 961.
— einer deutſchen Sprachlehre. 121, 967.
de Villers, Ch., de la Liberté Ed. II. EB. 65, 513.
(*Vogt*, N., Europ. Staatsrelationen 1806. EB. 63, 503.)
(*Voſs*, C. D., die Zeiten, Jahrg. 1806. EB. 63, 502.)

W.

Weinzierl, ſ. *Homer*.
Werfel, J., nyeſte Skilderie af Kiöbenhavn. 106. 841.
Weſtermeyer, F. B., Predigten. EB. 60, 479.
(*Winkopp*, P. A., der Rheiniſche Bund. Jahrg. 1806. EB. 63, 504.)
(*Woltmann*, Geſch. u. Politik, Jahrg. 1806. EB. 64, 505.)

Z.

Ziegenbein, J. W., Abriſs der zum Religionsunterricht erforderl. Kenntniſſe. 106, 847.
— — — über weibliche Erziehung. 127, 1015.
— — — Katechismus der chriſtl. Lehre. 106, 847.
— — — Nachr von der Induſtrieſchule in Blankenburg. 127, 1015.
Zimmermann, E., Lebensbeſchr. des Superint. Chr. H. Zimmermann. 123, 983.

(Die Summe aller angezeigten Schriften iſt 139.)

II. Verzeichniſs der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

Ankündigungen von Buchhändlern.

Bädeker in Duisburg 35, 274. *Breitkopf* in Leipzig 35, 278. *Degen* in Wien 37, 292. *Ferſtl* in Grätz 35, 279. *Fleiſchmann* in München 36, 287. 37, 289. Geogr. Inſtitut in Weimar 35, 280. 37, 296. *Gredy* in Erlangen 37, 290. *Jäger* in Frankf. a. M. 35, 280. *Kühn* in Poſen 35, 278. 37, 292. *Kümmel* in Halle 34, 266. *Körber* in Frankf. a. M. 34, 269. Landesinduſtrie Comtoir in Weimar 35, 274. *Meyer* in Lemgo 38, 300. 41, 321. *Perthes* in Gotha 34, 265. *Röwer* in Göttingen 37, 294. *Rudolphi* in Erfurt 34, 271. Societäts-Buch- und Kunſthandl., neue in Halle 36, 284. *Stettin* in Ulm 39, 305. *Thurneiſen* in Paris 37, 294. *Unger* in Berlin 34, 271. *Vandenhoek* in Göttingen 37, 294. *Walther* in Erlangen 36, 281. 288.

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Bremont in Roſtock 38, 299. *Fries* in Münſter 38, 299. *Göde* in Göttingen 38, 300. *Hermes* in Münſter 38, 299. *Landgräber* in Münſter 38, 299. *Laval* in Roſtock 38, 300. *v. Maſtieux*, Frhr. in München 38, 300. *Peterſen* in Darmſtadt 38, 299. *Wagner* in Darmſtadt 38, 299.

Todesfälle.

Anna Amalia verw. Herzogin von Sachſen-Weimar 38, 297. *Benkowitz* in Breslau 42, 330. *Börner* in Breslau 38, 298. *v. Gatzert*, Frhr. in Gieſsen 299. *Hübner* in München 38, 297. *Laſſius* in Pa 38, 297. *Riſt* in Niendorf 38, 297. *Schenk* in Sch lau 43, 334. *Schönherr* in Jever 38, 296.

Univerſitäten, Akad. u. and. gel. Anſtalten.

Berlin, Geſellſch. d. Humanitätsfreunde, *Preiſs* 42, 334. *Paris*, Nationalinſtitut. Ueberſicht der neueſten Arbeiten der mathem. phyſikal. Klaſſe 42, 329.

Vermiſchte Nachrichten und Anzeigen.

An die Beſitzer des Elpizon 38, 272. Blatſpiel empfiehlt ſich zu Commiſſionen 36, 288. Bücherauction in Bernburg 37, 296. Bücherauction in Nürnberg 38, 272. Bücherverkauf in Halle 37, 296. Bücherverkauf in Koburg 40, 313. *Gruber*, Promemoria an Herrn Hofrath Eichſtädt in Jena 39, 306. *Haberle*, einige Bemerkungen über die Recenſion ſeiner mineralog. Beyträge 41, 324. *Meuſel*, Anzeige in Betreff ſeines neuen deutſchen Künſtlerlexicons 38, 272. *Schütz*, an die Leſer der Allg. Literatur-Zeitung 39, 306. Ueber eine ſogenannte philoſophiſche Bemerkung in dem Intelligenzblatt der Jeniſchen A. L. Z. 41, 328. *Weigel*, Wittwe, Anzeige des Verkaufs ihrer Naturalien 42, 335.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 43.

Mittwochs den 3ten Junius 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten.

Verzeichniss der Vorlesungen, die zu Helmstädt in dem Sommerhalbenjahre 1807 gehalten werden.

Theologie. Dogmatik trägt vor Hr. Abt *Pott*. Moral *derselbe*. Populäre Theologie Hr. Vice Prof. *Henke* und Hr. Prof. *Glaser*. Kirchengeschichte von den Zeiten der Reformation *Henke*. Apologetik der Bibel Hr. Hofr. *Bruns*. Biblische Hermeneutik Hr. Abt *Lichtenstein*. Biblische Archäologie *derselbe*. Auswahl der Psalmen erklärt *Pott*, den Jeremias *Lichtenstein*, die Sprüche Salamos verglichen mit Sentenzen anderer Völker *Bruns*, die historischen und andere Bücher des N. T. *Henke*, *Pott* und *Glaser*. Die Homiletik und praktische Theologie *Glaser*. Homiletische Uebungen hält *Henke*, katechetische *Glaser*. Theologische Encyklopädie *Glaser*.

Rechtsgelehrsamkeit. Das Naturrecht Hr. Prof. *Schrader*. Die Institutionen *derselbe*. Die Pandecten Hr. Prof. *Süpitz*. Die Lehre vom Eigenthum in den Servituten *derselbe*. Das Criminalrecht Hr. Geh. Justizr. *Häberlin*, das Lehnrecht Hr. Geh. Justizr. *Schmelzer*, das Kirchenrecht *Schrader*, das deutsche Privatrecht Hr. Prof. *Eisenhart*, das Wechselrecht *derselbe*, das Europäische Kriegsrecht *Schmelzer*, Geschichte des Rechts *Schrader*, Deutsche Reichs-Geschichte *Häberlin*, neueste Veränderungen des deutschen Staatsrechts *Schmelzer*, Theorie des Prozesses *Süpitz*, Examinatorium über die Pandecten *Schrader*, Praktische Anleitung zum Processe und Relatorium *Süpitz*, Repetitorium verbunden mit einem Examinatorium über die Pandecten *H. D. Mackeldey*, Erläuterung des Civil-Processes durch praktische Uebungen *derselbe*. Juristische Encyklopädie und Methodologie *Eisenhart*.

Medicin. Anatomie in Beziehung auf gerichtliche Arzneykunde und Geburtshülfe Hr. Prof. *Barcels*. Osteologie *derselbe*. Physiologie Hr. Hofr. *Beireis* und *Barcels*. Pathologie *Beireis*, Hr. Bergrath *von Crell* und Hr. Prof. *Remer*, Krankheiten der Frauenzimmer *Remer*, Chirurgie *Beireis*, gerichtliche Medicin *Beireis* und *Remer*, Arzneymittellehre v. *Crell* und *Remer*, Botanik *Beireis* und Hr. Prof. *Sievers*. Physische und pharmaceutische Chemie *Beireis*, physische Chemie v. *Crell*. Klinische Uebungen dirigirt *Remer*. Medicinische Encyklopädie liefet v. *Crell*.

Naturgeschichte *Beireis*. Naturkunde der Würmer *derselbe*. Garten- und Forstwissenschaft *derselbe*. Physik *Beireis* und *Remer*. Physische Geographie *Remer*.

Die reine Mathematik Hr. Hofr. *Pfaff*. Die angewandte *derselbe*. Die Lehre von den Kegelschnitten *derselbe*. Die Analysis des Unendlichen *derselbe*. Gerichtliche Mathematik *Schrader*. Das französische Decimal-System Hr. Adjunct *Schulz*. Italiänische Buchhaltung *derselbe*. Handlungswissenschaft *derselbe*.

Die Logik und empirische Psychologie Hr. Hofr. *Schulze*. Die Metaphysik *derselbe*. Die natürliche Theologie v. *Crell*. Die Encyklopädie der theoretischen Philosophie *derselbe*. Die Moral *derselbe*. Ueber die verschiedenen Principien der Moral-Philosophie *Schulze*. Pädagogik *Wiedeburg*.

Alte Universalgeschichte Hr. Prof. *Bredow*. Uranologie, Geographie und Chronologie der ältern Zeiten *derselbe*. Statistik *derselbe*. Neuere Staatengeschichte in Verbindung mit der neuesten Länder- Völker- und Produkten-Kunde *Schulz*.

Des Juden Josephus Selbstbiographie erklärt *Henke*, den Anakreon, Theophrasts zoologische Fragmente, Apollonius Argonautik *Lichtenstein*, Theokrits Idyllen, Apollodorus Bibliothek, Aeschines und Demosthenes Reden Hr. Prof. *Wernsdorf*. Virgil vom Landbau Hr. Hofr. *Wiedeburg*. Tacitus Deutschland *Bredow*. Theorie des lateinischen Stils trägt vor *Wiedeburg*. Praktische Uebungen im philologisch-pädagogischen Seminar und in der deutschen Gesellschaft *derselbe*.

Die Hebräische und andere damit verwandte Sprachen lehrt *Bruns*. Die Französische, Englische, Italiänische, Spanische Hr. Prof. *Kühne*.

Allgemeine Literär-Geschichte *Bruns*, Encyklopädie der Wissenschaften *Wernsdorf*.

Den Mitgliedern des ökonomischen Instituts auf dem ehemaligen Kloster Ludgeri trägt vor der Hr. Oberamtmann *Gericke* die theoretisch-praktische Landwirthschaft, und verschiedene der obgenannten Professoren die dem Institute angemessenen Wissenschaften. Anweisung zum ökonomischen Geschäftsstil giebt *Schulz*.

Der Prolog zum Lections-Catalog rühmt dankbarlich den Schutz, den der Kaiser *Napoleon* den Wis-

schaften und den sie cultivirenden Männern, Lehrern und Lernenden in Helmstädt angedeihen läßt. Dieser höchste Schutz ist der Universität noch ganz neuerlich von dem Herrn Intendanten *Daru*, als er Helmstädt besuchte, und ihm das Personale auf dem Bibliotheks-Saale vorgestellt wurde, dem gesammten Corpori in sehr ermunternden Ausdrücken zugesichert worden.

II. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Am 25. April versammelte sich die *Fürstl. Jablonowskische Gesellschaft der Wissenschaften* zu *Leipzig*, um ihr Urtheil über die eingegangenen Preisschriften des vorigen Jahrs zu erklären. Nachdem der Präsident der Gesellschaft, Hr. Hofrath *Wenck*, Professor der Geschichte, die Sitzung mit einer Rede über die Verdienste des Stifters, des Fürsten *Joseph Alexander Jablonowski*, und über dessen edle Absichten bey der Stiftung, eröffnet hatte, so legte der dermalige Secretär, Hr. Prof. Dr. *Kühn*, die eingegangenen, bisher von den Mitgliedern geprüften, Preisabhandlungen, zu Eröffnung ihres Urtheils über dieselben, nochmals vor. Unter den Schriften über die *historische* Aufgabe: „Erklärung der ältesten Verhältnisse zwischen Thüringen und Ostfranken oder Frankonien" u. s. w. verdiente nur eine Schrift einige Aufmerksamkeit; da aber ein Hauptumstand, der Anfang und die Veranlassung der Abhängigkeit Frankoniens von Thüringen, darin eben so wenig erläutert, als die Bemerkungen neuerer Geschichtforscher, seit von *Eckarts* Commentarien, gehörig benutzt, vielmehr manche unrichtige Behauptungen aufgenommen sind, auch die nachlässige Schreibart die Schrift nicht empfiehlt, so konnte derselben der Preis nicht zuerkannt werden; jedoch beschloss die Gesellschaft, jene Aufgabe für das Jahr 1808 zu wiederholen, und sie stellt es dem Verfasser frey, ob er alsdann, nach Verbesserung seiner Schrift in den angegebenen Rücksichten, wieder um den Preis concurriren wolle. Ueber die zweyte, die *Mathematische* Aufgabe: „Eine auf sichere Versuche, eigne oder fremde, gegründete Theorie des Stößhebers *(bélier hydraulique)*" u. s. w. wurde der Preis (ein goldner Medaillon, 24 Ducaten an Werthe), einer Abhandlung zuerkannt, deren Verfasser der königl. sächs. Commissionsrath, Hr. *F. G. Busse*, Professor an der Bergakademie zu Freyberg, ist. Ueber die dritte, die *physische* Preisfrage: „ob die Voltaische Theorie alle Erscheinungen des Galvanismus erkläre, da sie wenig oder gar keine Rücksicht auf Oxydirung der Leiter nimmt?" waren keine Schriften eingegangen. Ueber die bereits im vorigen Jahre bekannt gemachten Preisaufgaben für das jetzige Jahr müssen die Schriften vor Ende des Februar des J. 1808 an den Secretär dieses Jahrs, Hrn. Prof. *Hindenburg*, eingesendet werden.

Die *medicinische Gesellschaft* zu *Brüssel* hat in ihrer Sitzung am 5. Jan. die im letzten Jahre ausgestellte Preisfrage über die charakteristischen Symptome des Schleim-Systems zurückgenommen, und nun folgende Preisfrage aufgegeben: „Welche Wirkungen haben die Stürme auf den Menschen und auf die Thiere? auf welche Art finden diese Wirkungen statt? welche Mittel giebt es, sich vor zu bewahren; und den daraus entstehenden Krankheiten vorzubeugen?" — Die Antworten können teinisch, französisch oder holländisch geschrieben sein. — Der Preis besteht in einer goldenen Medaille, zu Franken an Werth. — Ausserdem setzt sie eine goldene Medaille von 100 Fr. auf die beste Abhandlung über die herrschenden Krankheiten im Dyledepartement, mit Ausnahme der Stadt Brüssel, wo die Mitglieder selbst sich mit der Beobachtung der dasigen Krankheiten beschäftigen.

Am 18. März ist zu *Neapel* ein Königl. Decret erschienen, worin es heißt: „Vormals blüheten in Unserm Reiche Wissenschaften und Künste. Die Liebe zu denselben ist nicht erstorben, sie braucht nur Unterstützung und Aufmunterung. Bey jedem Schritte stößt man auf unserm classischen Boden auf Werke der Kunst unter und über der Erde, auf bewundernswürdige Alterthümer etc. Wir beschließen deßwegen folgendes: Es wird eine gelehrte Gesellschaft unter dem Namen: Königl. Akademie der Geschichtskunde und der Alterthümer, errichtet. Die Zahl der Akademiker darf nie über 40 steigen. Die 20 ersten werden von Uns ernannt, die übrigen von diesen vorgeschlagen. *Die* bisherigen Directoren des Museums, der *Ausgrabungen* zu Herculanum etc., der Manuscripte und *der Königl. Buch*druckerey sind nothwendiger Weise *auch* Mitglieder der Akademie. Aus Unserm Königl. Schatz werden jährlich 16000 Silberducaten zur Austheilung unter die Akademiker und 2000 zu Prämien für 4 gelehrte Werke, die nach dem Urtheil der Akademie die besten sind, angewiesen. Die Akademiker haben freyen Zutritt bey Hofe. Der König eröffnet die erste Sitzung durch eine feyerliche Rede. — Se. Majestät haben bereits die 20 ersten Mitglieder ernannt. Es ist zu hoffen, daß durch dieß neue Institut nun auch die Nachgrabungen in den verschütteten Städten Herculanum, Pompeji und Stabia fleissiger betrieben werden, als bisher.

III. Entdeckungen.

Bereits am 29. März entdeckte Hr. Dr. *Olbers* in Bremen einen sich bewegenden Stern von 5 — 6r Größe im nördlichen Flügel der Jungfrau. Denselben Stern beobachtete Hr. Prof. *Bode* zu Berlin am 12. 12. und vorzüglich am 13. April als einen Stern sechster Größe. Er befindet sich ebenfalls in der Region der Ceres, Pallas und Juno zwischen Mars und Jupiter, und hat als ein auch von andern Astronomen anerkannter Planet von Hn. Dr. *Gauss* den Namen *Vesta* erhalten. — Seine zurückgehende Bewegung nimmt ab, und er wird bald wieder vorwärts nach Osten gehen.

Oeffentlichen Nachrichten zufolge hat der Chemiker Hr. *Pully* nicht weit von der Hundsgrotte bey Neapel eine andere, den Alten völlig unbekannte, Grotte von 250 Fuß Tiefe, und im Eingange 40 Fuß Breite, die sich dann bis auf 50 Fuß erweitert, entdeckt. Die Wände

Wände und die zehn Fuss hohe Decke derselben sind mit Kochsalz und Alaun incrustirt, das in Stalaktiten herabhängt. Will man in dieselbe ohne Gefahr gehen, so muss man sich so dicht wie möglich an den Boden halten, weil in der obern Region viel Stickluft enthalten ist. Am Ausgang der Grotte findet sich eine heisse Quelle, worin Eyer in 57 Secunden kochen. Das Thermometer stieg in der obern Region der Grotte von 2° auf 57° Reaumur; in der untern fiel er auf 5°. In den Boden gesteckt stieg er wieder auf 75°. Das Barometer fällt um einige Zoll. Man muss in der Grotte entkleidet seyn, weil man sonst zu nass wird; theils von eigner Ausdünstung, theils von dem ausdünstenden Wasser der Grotte.

Hr. Crève in Wisbaden hat die Entdeckung gemacht, sauren Wein durch Kohlenpulver trinkbar zu machen; die Rheinbewohner lassen ihm deshalb eine Medaille schlagen.

IV. Todesfälle.

Am 17. März starb *Johann Georg v. Hösle*, Dr. der Medicin, ordentl. Prof. derselben, Hofmedicus, Stadtphysicus und Director des medicinisch-chirurgischen Lehrinstituts zu Dillingen, wie auch ehedem fürstlich Augsburgischer wirklich frequentirender Hof- und Regierungs-Rath, unter andern bekannt durch sein Buch: Der gesunde und kranke Mensch u. s. w. und durch Lehrsätze der Geburtshülfe.

Am 18. März starb *Christoph Friedrich Cotta*, Hof- und Kanzley-Buchdrucker, auch Schriftsteller, zu Stuttgart, in einem Alter von 84 Jahren.

An demselben Tage starb *Anton Canestrini*, kaiserl. königl. Bergkameralphysicus zu Schwatz in Tyrol.

Am 9. April starb zu Berlin *Joh. Friedr. Fritze*, Dr. der Arzneygelahrtheit, Geheimer Rath und Prof. der Klinik beym Collegio medico-chirurgico, auch Director des klinischen Instituts und Arzt bey der Charité in Berlin. Er war geboren zu Halle im Magdeburgschen am 3. Oct. 1735, promovirte 1756, nachdem er eine Streitschrift *de cortice Peruviano* vertheidigt hatte. Der verstorbene berühmte General-Feld-Stabs-Medicus *Cothenius*, damals in Dresden, verschaffte ihm im siebenjährigen Kriege die Stelle eines Feldmedicus bey der Preussischen Armee. König Friedrich II. ernannte ihn 1764 zum Professor der Therapie beym Collegio medico-chirurgico in Berlin, und König Fr. Wilhelm II. beförderte ihn 1787 zum Geh. Rath und 1789 zum Director des unter diesem Regenten neu angelegten klinischen Instituts, und Lehrer der praktischen Arzneywissenschaft. Man hat von ihm Nachrichten über die gedachte Anstalt.

Am 22. April starb Dr. *G. L. Koeler*, Professor der Botanik an der medicinischen Schule zu Mainz, an einem bösartigen Fieber, in der Blüte seines Lebens.

Am 27. April starb M. *Friedrich Ferdinand Drück*, ordentl. Prof. der Geschichte und römischen Literatur an dem Gymnasium zu Stuttgart, wie auch Bibliothekar bey der dortigen öffentlichen Bibliothek, in seinem 54sten Lebensjahr. Er war ein trefflicher Historiker und Humanist, dessen kleine Schriften gesammelt zu werden verdienen; auch wurde er als Mensch sehr geschätzt.

An demselben Tage starb *Johann Heinrich Zeller*, Dr. der Rechte und Ehegerichts-Rath zu Mannheim, alt 59 Jahre.

V. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Hr. Dr. *Johann Heinrich Liebeskind*, bisheriger Regierungsrath zu Ansbach, ist von der Bayerischen Regierung als Ober-Justizrath nach Bamberg versetzt worden.

In der Sitzung am 24. März hat die erste Classe des Pariser Nat. Instituts den berühmten Astronomen Hn. Justizrath *Schröter* zu Lilienthal zum Mitgliede gewählt.

VI. Vermischte Nachrichten.

Heinrich Pestalozzi stammt nicht, wie in den *Bildungsblättern für die Jugend* 1806. N. 147. S. 1179 gesagt wird, von einer Zürcher-*Patrizier*-Familie ab. Es gab auch in der ehmaligen Verfassung von Zürich kein *Patriziat*, wie zu Augsburg oder Nürnberg; die wenigen adeligen Familien daselbst hatten, als solche, keine Vorzüge vor bürgerlichen Familien, und wurden durch die Constitution nur wenig begünstigt. Die Familie *Pestalozzi* (oder *Pestalutz*, wie man sie zu Zürich nennt) gehört aber nicht einmal zu einer *Junker*-Familie; sie ist *bürgerlich*, und stammt eigentlich von Chiavenna (Cläven), woher der erste *Pestalutz* im Jahr 1567 als ein um der Religion willen Vertriebener nach Zürich kam, und das Bürgerrecht dieser Stadt erhielt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Es scheint mir nicht unverdienstlich, in unsern Zeiten, wo Ernst so noth thut, um noch grössere Uebel zu verhüten, dem Publikum eine Schrift bemerkbarer zu machen, als durch gewöhnliche Anzeigen geschehn seyn möchte. Sie führt den Titel:

Ueber die Verbindlichkeit des Eides

und ist bey dem Buchhändler Kühn in Posen erschienen. Die Untersuchungen über den Eid sollten, wie mir dünkt, so lange fortgesetzt werden, bis endlich einmal bey den Behörden das erreicht würde, was jeder Rechtschaffne dadurch erreicht zu sehen sehnlichst wünschen muss. Und ob es gleich heut zu Tage ziemlich

schwer

schwer hält, die gebildetern Stände ex concessis zu belehren, so wird doch gewiss dem Verfasser obiger Schrift (Hrn. Prediger *Wolf*) von Einsichtsvollen willig eingeräumt werden, dass sein Zweck im Allgemeinen wenigstens auch ihr Zweck sey. Die Abhandlung selbst, mit der Vorrede 13 Bogen stark, zerfällt in 4 Abschnitte: über die Nothwendigkeit des Eides, Beurtheilung der Lehre vom Eide S. 27 — 72; über die Eide der Alten S. 72 — 124. und über die christlichen Vorschriften des Eides S. 124 — 83. womit sie beschlossen wird. In Schlesien hat man sich bey der gegenwärtigen Invasion wirklich schon blos mit einer Versicherung der bisherigen Beamten begnügt, die jeder ohne Bedenken geben konnte, und die also Niemandes Gewissen beschwert.

K. A. v. Rade.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Hüllmann Geschichte des Ursprungs der Stände. 2ter Theil. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Dieser zweyte Band ist schon in der letzten Michaelis-Messe erschienen, hat aber, der Zeitumstände wegen, erst zu Anfange dieses Jahrs versandt werden können. Wenn schon der erste Band dieses Werks die Aufmerksamkeit des historischen Publikums erregt hat, so dürfte dieß der zweyte noch mehr, da derselbe in spätere Zeiten herabgeht, und grösstentheils der *Geschichte des hohen und niedern Adels* gewidmet ist. Der Reichthum der Materien hat den Verfasser bewogen, für den vielleicht interessantesten Theil des Werks, für die *Geschichte des deutschen Bürgerstandes und städtischen Gewerbes im Mittelalter*, einen besondern, dritten, Band zu bestimmen, der die Arbeit beschließen, und nächstens erscheinen wird.

Frankfurt a. d. O., den 23. März 1807.

Akademische Buchhandlung.

Des Superintendens Schröters

Nachträge zu seinem Buche vom Alter und zuträgliche Mittel alt zu werden. 1ste Lieferung. Berlin 1807 bey den Gebrüdern Gädicke und in allen anderen Buchhandlungen zu haben für 12 Gr. oder 54 Kr.

Das Hauptwerk mit den 11,780 Beyspielen von Personen, welche 80 bis 190 Jahre alt geworden sind, und welches in allen Buchhandlungen für 2 Rthl. oder 3 Fl. 36 kr. ebenfalls zu haben ist, ist hinlänglich bekannt. In den Nachträgen fängt der Hr. Verfasser an, nur Beyspiele von 99 und mehrjährige Alte zu liefern, und diese erste Lieferung enthält deren 145. Die zuletzt angegebene Person ist 200 Jahre alt geworden.

II. Auctionen.

Die Versteigerung der 2ten Abtheilung der Bücher-Doubletten der Herzogl. S. Weimarischen Bibliotheken kann erst wegen eingetretener Hindernisse den 6ten Julius ihren Anfang nehmen. Bis dahin sind auch noch Verzeichnisse beym Hn. Hof-Commissär *Fiedler* in unentgeldlich zu bekommen, welcher denn auch wärtige Aufträge mit Vergnügen übernehmen und gen wird. Weimar, den 23. May 1807.

D. A. Vulpius, Bibliothekar.

III. Vermischte Anzeigen.

Literarische Anfrage.

Wer war *Friedrich Gottlob Fischer*, welcher vor 70 Jahren den *Theognis* mit deutschen Anmerkungen zu Altenburg in 8vo herausgab? *Bey Jöcher, Adelung, Meusel*, findet sich sein Name nicht, welches in der That auffallend ist, da ihre Verzeichnisse viel unbedeutendere Schriftsteller enthalten. Den Text hat *Fischer* recht gut geliefert, „nach denen besten Lesarten hergestellet," sagt er; seine Anmerkungen (dass sie *deutsch* sind, war damals eine Seltenheit) verbreiten sich ausführlich über die Sprache und die Sachen, sie zeigen Belesenheit, Fleiss und Verstand. Sein Stil ist treuherzig und mitunter ziemlich derb. Das Buch, welches mehr bekannter zu seyn scheint, als es verdient, ist 256 Seiten; und voran, unpaginirt, noch: eine gedichtete Dedication, eine Vorrede, und das Leben des Dichters. — In der neuen Ausgabe von *Fabric. Bibl. Graeca* wird unser Fischer zweymal genannt: das erstemal vol. 1, pag. 717. Des dabey angeführten *Kall Specim. nov. edit. Ienent.* Theogn. hat der Schreiber dieser Zeilen nicht gesehen. Wahrscheinlich hat Hr. Harles Fischers Buch nicht selbst in Händen gehabt, sondern nur Hn. Kall benutzt. Die Jahrzahl 1739 ist aber unrichtig, oder ein Druckfehler. Das Titelblatt hat gar keine Jahrzahl; allein sowohl die Dedication als die Vorrede ist von Fischern unterzeichnet, jene auf griechisch, diese deutsch: Altenburg, d. 27. April 1738. Sodann heißt es p. 719 bey den Uebersetzungen: „*Germanice* — auctore Fischer, (Altenb. 1738.) *Bauer*, 1739. 8. — in editione Altenburg. 1746. *supra memorata.*" Sollte Fischer den Theognis *übersetzt* haben? In der Vorrede sowohl, als selbst auf dem Titelblatt, sagt er, dass der Dichter sehr lückenhaft schreibe, und seine Anmerkungen den fehlenden Zusammenhang ergänzten. Schwerlich möchte er ihn also wohl ohnedieß ergänzungen den deutschen Lesern gegeben haben. Uebrigens spricht er von seinen nächst erscheinenden Arbeiten: einer ähnlichen Erläuterung des Hesiodus, Aeschines (orati. und epistt.), der Cyropädie von Xenophon, und des Lucian; von einem deutschen Theognis sagt er nichts. Was soll ferner die erste, in Parenthesis geschlossene, Jahrzahl bedeuten? Etwa, dass die Uebersetzung zuerst Altenb. 1738, und darauf zu Bauzen ein Jahr später herausgekommen sey? Der Schluss jener Anzeige ist aber ganz falsch. In der „vorher erwähnten Altenburger Ausgabe" (nicht von 1746, wie sie nun heißt, sondern von 1739, oder vielmehr richtig 1738) findet sich keine deutsche Uebersetzung des Griechischen Dichters, sondern nur deutsche Noten zu dessen griechischem Text.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 44

Sonnabends den 6ten Junius 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten.

Erlangen.

Am 25. Nov. v. J. wurde die Disputation des Hn. *Johann Georg Joseph Berndorf* aus Cöln vertheilt, wodurch er sich die medicinische Doctorwürde erwarb. Sie ist betitelt: *De ligatura fistulae ani* (4½ Bog. 8.)

Am 24. Dec. wurde das von Hn. Dr. *Rau* verfertigte Weihnachtsprogramm ausgetheilt. Es handelt *de praecipuis caussis, quare sermones Jesu Christi, in Evangelistarum libris expositi, non omnia, ab hominibus agenda fugiendaque, complectantur* (2 Bog. 4.)

Noch vor dem Ablauf des Jahres wurden drey Inaugural-Disputationen vertheilt, durch welche sich im October v. J. drey Candidaten der Arzneykunde die höchste Würde in dieser Wissenschaft erworben hatten. Die erste ist betitelt: *De tympani perforatione in surditatis cura cautius variusque adhibenda;* von Hn. *Johann Simon Beck* aus Bayreuth (38 S. 8.). Die zweyte: *Sententiarum de natura inflammationis recensio;* von Hn. *Georg Leonhard Schmids* aus Dachsbach im Bayreuthischen (46 S. 8.). Die dritte: *De sanguine foetus nonnulla;* von Hn. *Joh. Jakob Zimmermann* aus Bayreuth (32 S. 8.)

Am 23. März 1807 vertheidigte Hr. Dr. *Franz Amandus Armbruſt* mit dem Respondenten, Hn. *Joh. Friedrich Karl Schumann* (aus Bayreuth), seine Habilitations-Disputation *de vera ordinum provincialium notione, quam historia et ratio status publici in Germania ante pacem Presburgensem exhibent* (68 S. gr. 8.)

Das am 28. März ausgetheilte Osterprogramm hat den Hn. Consistorialrath *Ammon* zum Verfasser, und enthält *Recognitionis argumenti ethoxomici, quo numen esse sumitur, particulam secundam* (2 Bog. 4.)

Das am 16. May ausgetheilte Pfingstprogramm hat den Hn. Dr. *Rau* zum Verfasser, und enthält *Commentationunculam de Jesu, gentilium pastore, ad Jo. X, 16.* (14 Seit. 4.)

Die Magisterwürde erhielten während dieses Jahres folgende Herren: *Lorenz Anton Christian Gerlach* aus Creussen im Bayreuthischen, bisheriger Katechet bey der hiesigen Realschule, am 29. Januar; *Friedrich Karl Kaiser*, erster Lehrer am Waisenhause zu Frankfurt am Mayn; *Wilhelm Adalbert Wildenberg*, Lehrer am dortigen Gymnasium, beide am 12. März; und *Karl Lang* aus Heilbronn am Neckar, ehedem Zögling dieser Universität, jetzt Privatgelehrter zu Leipzig, als Schriftsteller rühmlich und vielfach bekannt, am 16. April.

Leyden.

Unter andern Königlichen Verordnungen, die Stadt Leyden betreffend, ist auch wegen der Universität beschlossen: 1) dass alle durch den Brand beschädigten Gebäude und Stiftungen, die zur Akademie gehören, für Landes Rechnung wieder ausgebessert werden sollen; 2) dass die Universität den Namen einer *Königlichen Universität von Holland* in Zukunft führen solle, und dass man alles thun werde, ihr den grössten Ruf zu verschaffen; 3) dass eine Professur für *Staats-Oekonomie und Statistik* solle errichtet werden.

Am 9. Febr. war Prorectoratswechsel. Der abgehende Prorector, Hr. Prof. *Oosterdyk*, der in diesen Zeiten sehr gelitten hatte, hielt eine, die Umstände betreffende, Rede, worauf er die Universität als *Königliche Universität von Holland* öffentlich proclamirte, und das Prorectorat dem Hn. Prof. *S. S. van der Eyk* übergab. — Das Secretariat erhielt Hr. Prof. *J. H. van der Palm*.

Rostock.

Am 6. Febr. erhielt Hr. Prof. Theolog. *Dahl* die theologische Doctorwürde. Seine Inaugural-Dissertation handelt: *de αὐθεντίᾳ epistolarum Petrinae posterioris atque Judae* (11¼ Bog. 4.). Das bey dieser Gelegenheit vom Decan, Hn. Consist. Rath *Ziegler*, geschriebene Renunciations-Programm handelt: *de sensu nominis epistolarum catholicarum earumque numero in vetustissima ecclesia* (2½ Bog. 4.)

II. Gelehrte Gesellschaften.

Am 22. Oct. v. J. hielt die *Seeländische Gesellschaft der Wissenschaften* ihre allgemeine Versammlung im Museum zu *Middelburg*. — *Ueber die Verschlämmung des Middelburger Havens* hatte die Gesellschaft im vorigen Jahre zwey Abhandlungen erhalten, welchen sie aber noch nicht den Preis zuerkennen konnte. Die Verfasser wurden aufgefordert, nach den Erinnerungen der Gesellschaft nochmals ihre Arbeiten zu revidiren. Dies ist geschehen, und die eine Abhandlung des Capit. Ingenieur Hn. *Th. Speleveld* ist der goldenen Medaille wür-

dig erklärt worden. — Ueber *Apollonius von Tyana* erhielt die Gesellschaft vier Abhandlungen, von denen jede ihre besonderen Verdienste hatte. Die gekrönte Abhandlung hatte zu Verfassern die Hn. Professoren *J. A. Lotze* und *H. W. Tydeman* zu Franeker. Das Accessit mit der silbernen Medaille erhielt eine französische Abhandlung des Hn. Pred. *G. S. de Chaufepied* zu Delft. — Ueber die Parteyen *Hoeks und Kabeljaauws* ist eine Abhandlung eingegangen, welche aber erst nach den Vorschlägen der Gesellschaft umgearbeitet werden soll. — Die unbeantwortet gebliebenen Fragen über das *Abnehmen des Strands und der Dünen in Seeland*; — und über *den Verfall der Fabriken in Seeland* sind eingezogen. — Ausser Antworten auf die seit 1788 für den unbestimmten Termin offenstehenden Fragen, die geographische Beschaffenheit von Seeland, besonders in Beziehung auf Flüsse und Ströme, seit den ältesten Zeiten betreffend, erwartet die Gesellschaft gegen den 1. Januar 1808: *Eine kurze Literaturgeschichte der Naturkunde in Holland.*

Gegen den 1. Jan. 1809 sind folgende neue Fragen aufgestellt, und für die beste Beantwortung eine goldene Medaille von 30 Ducaten bestimmt;

1) Eine kurze Literaturgeschichte der Logik oder Vernunftlehre, und der Metaphysik in Holland seit ihrer ersten Bearbeitung bis jetzt, enthaltend die Schriften und Fortschritte vaterländischer Schriftsteller, so wie ausländiger Ausländer, welche sich in diesen Wissenschaften ausgezeichnet haben; dann auch die successiven Verhältnisse, den Fortgang oder Verfall dieser Wissenschaften selbst, mit allem, was dazu dienen kann, die Literaturgeschichte der Logik und Metaphysik in Holland auf eine kurze und deutliche Art, auch mit Anführung der Quellen und Autoritäten, zu entwerfen. — 2) Da das Predigen über die heil. Schriften, nach der Folge der biblischen Bücher, so dass wöchentlich in einer oder zwey Vorträgen ein ganzes Hauptstück abgehandelt wird, in allen Gemeinden der Niederdeutschen Reformirten Kirche unsers Vaterlandes in Gebrauch ist, so wird gefragt: Woraus hat diese Gewohnheit ihren Ursprung erhalten? Wann? und zu welchem Zwecke ist sie eingeführt? Hat sie den bezweckten Nutzen zu wege gebracht, und thut sie es noch? und ist also das Predigen über die h. Schrift nach der Folge der Bücher und Hauptstücke ohne alle Einschränkung, Ordnung und Theilung nützlicher und vorzüglicher als eine andere Ordnung, welche man darin sollte befolgen können? oder muss man gestehen, dass alle biblischen Schriften, nach der Folge behandelt, weniger geschickt sind zur Beförderung der Bibelkenntniss im Allgemeinen und zum moralischen Unterricht der Christen insbesondere? Im bejahenden Falle, sollten denn nicht bey einer verständigen und kritischen Auswahl und Theilung der Bücher und Hauptstücke die Vorträge angenehmer, lehrreicher und nützlicher seyn, sowohl zur Beförderung der Bibelkenntniss als zum christlich-moralischen Unterrichte? Und auf welche Weise muss die Auswahl, Folge und Theilung geschehen, vor allen zum Gebrauch solcher Gemeinden, wo man gewohnt ist, ein Hauptstück der Bibel in einer oder zwey Predigten wöchentlich abzuhandeln? — Die Antworten müssen in holländischer, Lateinischer oder Französischer Sprache geschrieben, mit einer Abschrift an den Secretair, Hr. *de Kanter* zu Middelburg gesandt werden. Die gekrönten Abhandlungen dürfen ohne Bewilligung der Gesellschaft weder ganz noch zum Theil, besonders oder in einem andern Werke, gedruckt werden.

Die Gesellschaft: *Tot vermeerdering van Kunde, en Godsdienst gegrond* (zur Vermehrung der auf Religion gebauten Wissenschaft) zu Amsterdam hat in ihrer allgemeinen Versammlung am 31. May v. J. unter neun Concurrenzschriften über Fühllosigkeit in kummervollen Zeiten etc. der Abhandlung des Hn. Pred. C. A. *van den Broek* zu Hoorn den Preis zuerkannt.

III. Todesfälle.

Am 13. April starb zu Canstein der Königl. Preuss. Kammerherr und Grosherzogl. Hessische Berg-Hauptmann *Friedrich Wilhelm Spiegel zum Diesenberg* im Hause Canstein, im 31sten Jahre s. A.; ein um sein Vaterland zu sehr verdienter Mann, als dass nicht einige genauere Nachrichten von ihm bekannt zu werden verdienten. — Nach dem Tode seines Vaters, *Landdrosten* des Herzogthums Westphalen *(1779)* übernahm ein älterer Bruder, der 1786 vom letzteren Kurfürsten von Cölln als geh. Staats- u. Conferenz-Rath ins Ministerium nach Bonn berufen wurde, und als Curator der Universität Bonn das Departement des öffentlichen Erziehungswesens erhielt, seine Erziehung; dieser suchte die an dem Verstorbenen entdeckte Neigung zum Bergwesen auf eine zweckmäsige Art auszubilden, und sendete ihn, wohl vorbereitet, im J. 1794 auf die Berg-Akademie nach Freyberg. Hier genoss er das Glück, unter der besondern und wahrhaft väterlichen Aufsicht des verewigten Berg-Hauptmanns v. Heinitz, von den dasigen trefflichen Lehrern in allen wissenschaftlichen Zweigen der Bergbau-Kunde unterrichtet zu werden. Nach vollendetem akademischen Studium bereiste er zwey volle Jahre das Sächsische Erzgebirge, Polen, Böhmen, die Anspachschen Lande und den Harz. Nach seiner Rückkehr erhielt er im J. 1800 von dem Kurfürsten den Auftrag, die inländischen Bergwerke zu untersuchen, und sowohl über deren Bau und Betrieb, als auch über die davon abhängenden Schmelz-Oefen und Hämmer einen gutachtlichen Bericht abzustatten. Nach der zur Zufriedenheit seines Fürsten vollendeten Arbeit wurde er zum dirigirenden Bergrath in beiden Berg-Aemtern Brilon und Olpe, und, da nachher durch die Veränderungen im Deutschen Reiche das Herzogthum Westphalen dem Grosherzog von Hessen zugefallen war, von diesem zum Berg-Hauptmann ernannt. Der dadurch erweiterte Wirkungskreis seiner Geschäfte gab ihm Gelegenheit, seinem Vaterlande ganz nach dem Wunsche seines Herzens zu nützen. Er suchte sogleich einen zweckmäsigern Geschäftsgang bey den Bergämtern einzuführen; die ganz vernachlässigte Subordination

unter dem Berg-Personale stellte er wieder her, belebte jeden an, die ihm angewiesene Stelle mit Fleiss und Einsicht auszufüllen, auch wohl durch Belehrung zuhelfen. Die Bergbaulustigen seines Vaterlandes ferte er nicht allein zum Betrieb der Werke auf, ern machte sie auch mit den Vortheilen und Nachen, die dabey entstehen können, bekannt, und warf dann die Vorschriften zur Führung der Werke. ch untersuchte er die verlassenen Bergwerke sehr ge- ofters mit Lebensgefahr, und sobald er entdeckte, sie nur durch mangelhaften Betrieb ins Stocken ge- en, übrigens bauwürdig waren, so entwarf er zu en Betreibung zweckmäfsige Vorschläge. Auf diese hat er ein, bey Leitmar in der Herrschaft Canstein egenes, seit 40 Jahren verlassenes Kupfer-Bergwerk eder in Betrieb gesetzt. Eine Erkältung, die er in gen Amtsverrichtungen sich zuzog, veranlafste ein rmatisches Fieber, wozu unvermuthet ein Nervenag kam, der ihm das Leben raubte. Wahrscheinlich erläfst der Verewigte interessante literarische Arten, unter andern einen höchst merkwürdigen, mit nie und Einsicht abgefafsten, Aufsatz über die Bearung der Bergwerke seines Vaterlandes, der vor alm dem Publikum mitgetheilt zu werden verdient, und h von seinem Bruder, dem ehemaligen Kurkölnin- en Hn. geheimen Staats- und Conferenz-Rath, warten läfst.

Am 13. May verlor die Universität zu Erlangen, d. mit ihr die gelehrte Republik, eine ihrer vorzügsten und vieljährigen Stützen, *Georg Friedrich Sei-*, Doctor und ersten Professor der Theologie, Superintendenten und ersten Prediger an der Neustädtischen uptkirche, Scholarchen des Gymnasiums, Königl. eufs. geheimen Kirchen- und wirkl. Consistorial-Rath, ister und Director des Königl. Instituts der Moral und hönen Wissenschaften, und Mitglied einiger gelehrten esellschaften, im 74sten Jahre seines ununterbrochen ätigen Lebens. Sieben und dreyfsig derselben widete er dem Wohlstande der Universität Erlangen, der rbauung und Besserung seiner Mitbürger, als einer der rsten Kanzelredner unserer Zeit, und der Unterstützung hülfsbedürftiger Menschen; wie er denn auch uptsächlich es war, der das, ehedem ganz zerrüttete, rmenwesen der Stadt Erlangen in Ordnung brachte. Von seiner gründlichen und vielseitigen Gelehrsamkeit eugt die Menge seiner Schriften. Man zählt ihrer ungefähr 170. Sie wurden grofsen Theils, wegen ihrer emeinnützigkeit, häufig aufgelegt, z. B. die Religion er Unmündigen 17mal, das allgemeine Lesebuch für en Bürger und Landmann — das nützlichste unter allen seinen Werken — 14mal; und zwar in sehr starken Auflagen, da er sie meistens, durch die von ihm estifteten Bibelanstalt, selbst verlegte. Aufserdem existiren fast eben so viele unerlaubte Nachdrücke. Durch Uebersetzungen in mehrere Sprachen ward ihr Nutzen ach aufser Deutschland vervielfältigt; denn sie wurden ins Französische, Holländische, Dänische, Schwedische, Ungrische, Böhmische und Polnische, die Lateinischen zum Theil ins Deutsche, und Deutsche ins Lateinische, übergetragen. Dadurch nicht allein wirkte er kräftig und mannichfach auf sein Zeitalter, sondern auch durch Bildung sehr vieler junger Theologen und Prediger, die, zum Theil auch aus Ungarn, Siebenbürgen und Holland, vorzüglich seinetwegen, Erlangen besuchten. Er war ihnen nicht blofs Lehrer, sondern auch Vater, indem er auch für ihr körperliches Wohl sorgte, z. B. durch eifrige Mitwirkung bey einer für sie errichteten Badeanstalt; und dann auch noch durch Empfehlungen zu Hofmeister- und Hauslehrer-Stellen. An der Errichtung eines Schullehrer-Seminariums arbeitete er oft und nachdrücklich: aber die schlimmen Zeitumstände waren der Realisation desselben stets im Wege. Als Selbstdenker, der auch die kritische Philosophie bald nach ihrer Erscheinung studirte, war er eben so weit von der Anhänglichkeit an dem unhaltbaren alten orthodoxen kirchlichen System, als von der Billigung übertriebener und unverdauter Lehrmeynungen seiner Zeitgenossen, entfernt. Daher dann und wann Gegner, die er aber jedesmal mit musterhafter Mäfsigung behandelte. Von sehr geringer Herkunft und unter dürftigen Umständen — sein Vater war ein Töpfer zu Creussen im Bayreuthischen — schwang er sich, aus eigener Kraft, zu hohen Ehren und zur Wohlhabenheit empor. Viel hierzu trugen häufige Anträge bey, die z. B. von Göttingen, Leipzig, Lübeck, Hamburg, Hannover, an ihn ergiengen. Denn der letzte Markgraf von Bayreuth und Anspach, und seine einsichtsvollen Minister, verbunden mit der damaligen Universitäts-Curatel, wufsten einen so ausgezeichnet thätigen und brauchbaren Gelehrten viel zu sehr zu schätzen, als dafs sie ihn nicht durch Ehrenbezeugungen und Gehaltszulagen, für das Wohl und den Glanz der Universität zu Erlangen, hätten zurück halten sollen.

IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Bey der zu Hondslardyk, zwey Stunden von Haag, so eben errichteten königl. Militair-Akademie ist Hr. *Ch. Fried. Haug*, der sich seit vielen Jahren in Holland aufhielt, und durch mehrere Aufsätze über dies Land in deutschen Blättern bekannt ist, zum Professor der Geschichte und schönen Wissenschaften; und Hr. *Westenberg*, bisher Lieutenant und Lehrer bey der Artillerieschule zu Groningen, Vf. einer Vertheidigung des Theaters u. s. w., zum ersten Inspector bey diesem Institute und zugleich zum Capitain bey der Artillerie ernannt worden.

Bey der Infirmerie und dem Hause des Königs von Holland sind angestellt: Als Aerzte: die Hn. *Ostyd* und *Stipriaan Luiscius*; als consulirende Aerzte: die Hn. *Brugmans*, *Deiman*, *Thomassen a Thuessink* und *van Geuns*; als Chirurgus: Hr. *Coppel*; als consulirende Chirurgen: die Hn. *Sandifort* und *Bleuland*.

Folgende Gelehrte sind zu Rittern des Königl. Ordens von Holland ernannt worden: Hr. *J. Bleuland*, Prof. der Anatomie, Medicin, Chirurgie und Entbindungskunst zu Utrecht; Hr. *Hieronimus de Bosch*, Curator der königl. Universität zu Leyden; Hr. *S. J. Brugmans*, Prof. der Botanik, Naturgeschichte und Chemie; Hr. *A. G. Camper*; Hr. *F. W. Conrad*, General-Inspector der

Ströme;

Ströme; Hr. *J. R. Deiman*, Arzt zu Amsterdam; Hr. *H. D. Guyot*, Prediger und Director des Taubstummen-Instituts zu Groningen; Hr. *C. R. T. Krayenhoff*, Lt. Colonel der Holländischen Festungen und Inspecteur der Flüsse; Hr. *M. van Marum*, Secretair der königl. holländ. Gesellschaft der Wissenschaften und Director von Teylers Museum zu Haarlem; Hr. *J. Meerman van Dalem*, Commandeur, Kammerherr des Königs, Mitglied der Departemental-Regierung von Holland, General-ctor des öffentlichen Unterrichts und der Wissen ten; Hr. *S. F. J. Rau*, Prof. der oriental. Sprach Leyden; Hr. *M. Stuart*, Pred. zu Amsterdam.

Hr. *Mirbel*, Secretair des Königs von Holland Ritter des königl. Ordens, Verf. einer Pflanzen-Ph logie u. s. w., ist zum Correspondenten der ersten C des franz. National-Instituts ernannt worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neuigkeiten
von
Johann Friedrich Hammerich in Altona,
zur Ostern-Messe 1807.

Bredow, G. G., Chronik des neunzehnten Jahrhunderts, Jahrgang 1805. mit einem Register über die ersten 5 Jahre. gr. 8. (Ist fertig; kann aber erst nach der Messe versandt werden.) 3 Rthlr.

Bugge, E., Anleitung zum Feldmessen oder zur praktischen Geometrie, 2te verbesserte Auflage. Aus dem Dänischen von *L. H. Tobiesen*, mit 17 Kupfern, gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Callisens, C. F., kurzer Abriss des Wissenswürdigsten aus der Erdbeschreibung für das Volk und für Volks-Schulen, besonders in den Herzogthümern Schleswig und Holstein, mit 4 illum. Tafeln. Folio. 6 Gr.

— — Einige Winke zu einer zweckmäßigen Benutzung des kleinen Katechismi Lutheri, vornehmlich für Schullehrer niederer Schulen. 8. 6 Gr.

Cicero, *M. T.*, Reden, übersetzt und erläutert von *F. C. Wolff*, 2r Band, gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Destillateur, der wohlerfahrne und Liquorist. Oder vollständiger Inbegriff der französischen Destillirkunst, und aller dazu gehörigen Wissenschaften. Nebst Bereitung einiger hundert Sorten feiner Französischer, Danziger und Deutscher Liqueure, auch anderer Getränke. Mit 1 Kupfer. Zweyte verbesserte Auflage. 8. 1 Rthlr.

Funk, *N.*, Predigt am letzten Sonntage des Jahrs 1806, zum Besten der durch die Schlacht bey Lübeck verarmten Lübecker. gr. 8. (in Commission.) 6 Gr.

Gesenii, *F. H. G.*, Symbolae Observationum in Ovidii fastor. libros, 8 maj. 14 Gr.

Kalpurnius, Titus, von Sicilien eilf erlesene Idyllen. Nach der Beckischen Recognition der Textes übersetzt und mit diesem zugleich herausgegeben von *G. E. Klausen*, gr. 8. Schreibpapier 20 Gr. Druckpapier 16 Gr.

Malthus, Versuch über die Bedingungen und Folgen der Volksvermehrung. Aus dem Englischen von *D. F. H. Hegewisch*, 2 Theile, gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr.

Olshausens, *D. J. W.*, Sammlung auserlesener Stellen aus den sämmtlichen Schriften des Lucius Ann. Seneca, zunächst für Schüler der ersten Classen von gelehrten Schulen bestimmt, 8. 1 Rthlr.

Plutarchs Timoleon, die beiden Gracchen und Brutus, übersetzt von *G. G. Bredow*, gr. 8. 18 Gr.

Tabelle zur Vergleichung des französischen republikanischen und des Gregorianischen Kalenders von 22. Sept. 1792 bis 31. Dec. 1805. gr. Fol. 2 Gr.

Thibaut, *A. F. J.*, Theorie der logischen Auslegung des römischen Rechts. Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe, gr. 8. 16 Gr.

Unterhaltungen. Ein Hülfsbuch für Aeltern und Lehrer, die Jugend in den Erholungsstunden angenehm und nützlich zu beschäftigen, 2r and letzter Theil, 8. 12 Gr.

Voss, *N. C.*, mathematisches Rechenbuch für Bürger- und Land-Schulen und für Erwachsene des Erwerbs-Standes. Mit 3 Kupf. 8. (in Commission.) 14 Gr.

Dessen Anweisung Rahm- und Fett-Käse, welche den besten Holländischen und Englischen völlig gleich kommen, ja sie wohl gar übertreffen, zu bereiten. Ein Fragment aus einer von der Russ. Kaiserl. ökonomischen Gesellschaft in St. Petersburg gekrönten Preis-Schrift, 8. (in Commission.) 2 Gr.

Von der Michaelis-Messe 1806.

Fables and poems selected from the best poets, with german notes. For the use of the learners of the english language, 8. 16 Gr.

Niemanns, *A.*, Abriss der Statistik und der Staats-Kunde, nebst Fragmenten zur Geschichte derselben. Mit einer statistischen Tafel. 8. 1 Rthlr. Schreibpapier 1 Rthlr. 6 gr.

II. Vermischte Anzeigen.

Anzeige wegen Hufelands Journal und Bibliothek der praktischen Heilkunde.

Wegen häufig einlaufender Beschwerden der Leser dieser Zeitschriften wird hiedurch bekannt gemacht, dass dieselben gegenwärtig prompt zu der auf dem Umschlage bemerkten Zeit versendet werden. Wer dieselben nicht zur bestimmten Zeit erhält, hat dies lediglich seinem Buchhändler zuzuschreiben, und kann sich davon überzeugen, wenn er sich an einen andern Buchhändler wendet.

L. W. Wittich.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 45.

Mittwochs den 10ten Junius 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Oeffentliche Anstalten.

Der Ritter *Meerman van Dalem* ist zum General-Director des öffentlichen Unterrichts und der Wissenschaften ernannt im Königreiche Holland, und präsidirt in der zur Einrichtung öffentlicher und königl. Schulen, zur Beförderung der Wissenschaften und zur Aufmunterung der Gelehrten niedergesetzten Commission, welche folgende Mitglieder hat: Die Herren *Calkoen*, Staatsrath; *van Leyden van Westbarendrecht*, Mitglied des gesetzgebenden Corps; *Perponcher*, ehemaliges Staatsglied der Provinz Utrecht; *Camper*, Curator der Universität Franeker; und *van Wesele Scholten*, Mitglied des Departemental-Gerichtshofes von Holland.

Zur Aufnahme der schönen Künste in Holland ist am 22. Januar eine Königliche Verordnung erschienen, wornach der Staatsrath *Hultmann* zum General-Director der schönen Künste ernannt ist, und als solcher den Auftrag erhalten hat, das königl. Museum, so wie alle öffentliche Museen und Kabinette unter seine Aufsicht zu nehmen, — vaterländische Künstler aufzusuchen, und diejenigen, welche sich von ihnen im Auslande aufhalten, wieder herein zu ziehen, — ein *Journal der schönen Künste* herauszugeben, wovon monatlich ein Heft erscheinen soll, — auch in der zu errichtenden *Akademie der schönen Künste* das Präsidium zu führen. Von dieser Akademie sollen, um den Zustand der Kunst in Holland zu erfahren, folgende Preise ausgestellt werden:

3000 Gulden Holl. für vaterländ. Geschichts-Malerey.
3000 — — für Bildhauerey.
2000 — — für classische Malerey.
2000 — — für Landschafts-Malerey.
2000 — — für Thier-Malerey.
2000 — — für Gravier-Kunst.

Nachher sollen alle 2 Jahre 4 Preise vertheilt werden.

Es soll eine Zeichenschule errichtet, auch sollen zu Paris und Rom, an jedem Orte zwey Jahre lang, 8 Zöglinge unterhalten werden.

Eine Bildergallerie und ein Museum soll für das Publikum jeden Sonnabend, und für Künstler täglich unentgeldlich offen stehen.

So hofft man die Malerey und Bildhauerkunst in Holland wieder in Flor zu bringen.

II. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Teylers theologische Gesellschaft zu *Haarlem* hat folgende Frage aufgestellt: „In welcher Hinsicht mag man redlicher Weise behaupten, und mit Grunde annehmen, dass die Verbreitung der evangelischen Lehre ursprünglich von Gott beabsichtigt sey? in wie ferne ist diese Absicht schon erreicht? und wie lässt sich auf diese Art der Einwurf der Ungläubigen, entlehnt aus der, wie es scheint, noch unvollkommenen Ausbreitung dieser Lehre unter den Menschen, verglichen mit dem, was darüber in alten Zeiten geweissaget ist, — am besten und bündigsten heben?“ — Es werden *nur* in Holländischer, Lateinischer, Französischer und Englischer Sprache Abhandlungen angenommen. Der Preis ist eine goldene Medaille von 400 Gulden; der Einsendungstermin der 1. Dec. 1807. *Adresse:* Aan het Fundatie-huis van wylen den Heer Pieter Teyler van der Hulst te Haarlem.

Von *Teylers zweyter Gesellschaft* ist die Frage aufgegeben: „Was ist der Grund, dass die Niederländische Schule sowohl ehedem zur Zeit ihrer grössten Blüthe, als heutiges Tages so wenig Meister im historischen Fache geliefert hat, da sie sich doch so sehr in allem auszeichnete und noch auszeichnet, was die einfache Nachahmung der Natur oder der Kreis des häuslichen Lebens der Kunst darbietet? und welches sind die Mittel, um in den Niederlanden sich auszeichnende Geschichtsmaler zu bilden?“ Der Preis ist die goldene Medaille von 400 Gulden; der Einsendungstermin der 1. Apr. 1808. Die Antworten können in Holländischer, Lateinischer, Französischer, Englischer oder Deutscher Sprache (doch nicht mit deutscher Schrift) abgefasst seyn, und müssen an Teylers Fundatie-huis zu Haarlem vor dem 1. April 1808 eingesandt werden.

Dieselbe Gesellschaft hat am 27. Oct. v. J. an Hn. *N. G. van Kampen* zu Leyden, als Verf. einer Abhandlung über die *Schicksale der Dichtkunst bey gebildeten Nationen*, den Preis zuerkannt. Eine andere Abhandlung (Nil dulcius) ist des Drucks würdig erkannt, und der Verf. ist aufgefordert worden, sich zu nennen.

Die Administratoren des *Legats von J. Mennikhof* haben über *angeborne Brüche* eine Preisschrift erhalten, welche als der Aufgabe entsprechend, gekrönt ist. Ihr Verf. ist der Chirurgus *F. G. van Ingen* zu Dordrecht. Gegen den 1. März 1808 ist folgende Preisfrage ausgeschrieben: „Da in den chirurgischen Schriften, die Brüche betreffend, welche in den Weichen, Hüftenfalten und am Nabel sich ereignen, ähnliche Austritte der Eingeweide am Unterleibe und in der Gegend des Beckens aufgezählt werden, so wird gefragt: 1) Welche dieser letztgenannten Austritte verdienen den Namen der Brüche? 2) Welche genaue anatomische Kenntnifs der Stellen, wo sie statt finden, und der örtlichen Gebrechen selbst, mufs ein Chirurgus besitzen, um diese von allen andern daselbst vorkommenden Gebrechen wohl zu unterscheiden? 3) Welche von diesen Austritten erfodern eine chirurgische Behandlung zur Heilung? und welche sind nicht dazu geeignet, sondern können nur unterstützt und eingeschränkt werden? 4) Welche Handgriffe, Hülfsmittel, Werkzeuge und Verbande dienen dazu in den verschiedenen Fällen und nach den Umständen? und welche Vorschriften und überzeugende Wahrnehmungen können bey der Behandlung dieser Brüche dem Chirurgen zur Belehrung dienen?“ — Der Preis ist die goldene Medaille von 300 Gulden. Die Antworten müssen in Lateinischer, Französischer, Holländischer oder Deutscher Sprache (doch lat. Schrift) postfrey an den Prof. *A. Bonn* oder an den Dr. *F. E. Willet* zu Amsterdam eingesandt werden.

III. Todesfälle.

Am 19. Sept. v. J. starb zu Wien *Franz Sam. Karpe*, Dr. und Prof. der Philosophie an der Universität zu Wien, geboren zu Laibach in Krain am 17. Nov. 1747, Prof. zu Wien seit 1786. Er lehrte zuerst nach Feder, war aber aufmerksam auf die Fortschritte der Philosophen in den neuern Zeiten, und gab endlich seine Philosophie ohne Beynamen heraus, welche durch kritischen Realismus dem hyperkritischen Idealismus entgegen arbeiten sollte.

Am 7. Nov. starb zu Megyes im Csanader Comitate Freyherr *Eberhard Georg v. Gemmingen*, der 1805 drukken liefs: Erfindung einer leichten und sichern Heilart der Wechselfieber, allen, das Königreich Ungarn bewohnenden, Nationen als ein, in diesem Klima eben so nöthiges als nützliches, Geschenk dargebracht von ihrem Freund und Verehrer. Pesth, b. Matth. Trattner. (Diese Erfindung, welche sich auch durch Versuche erprobt hat, besteht aus einer Salbe zum Einschmieren des ganzen Körpers der Fieberhaften jeden Abend. Die Salbe wird gemacht aus 6 Loth Fett, ½ Loth Terpentin-Oel, ½ Loth Kampher und 1 Quentel weifsem Steinöl. Diese Salbe treibt in der Nacht gewöhnlich den Schweifs, so lange bis der Kranke geneset. Hartnäckige Fieber, die der China nicht wichen, wurden durch diese Salbe gehoben.)

Gegen Ende Nov. starb zu Birthelm der dortige Evangelische Pfarrer und Superintendent A. C. in Siebenbürgen, *Aurelius Müller*, ein würdiger Seelsorger und historischer Schriftsteller.

Am 15. Dec. starb *Theodor Abrahamovitsch*, Inspector der griech. nicht unirten Normalschulen Grofswardein.

Am 25. Febr. d. J. starb zu Pesth der Prof. der Philologie, Dr. *Sam. Rátz*, gebürtig aus Siebenbürgen, die Ungr. Literatur mit mehrern Ungr. Handbücher medicin. Wissenschaften bereichert hat, im 65sten J. [illegible]

Am 29. April starb auf seinem Landgut *Careggi* bey Florenz der berühmte Landschaftsmaler *Philipp Hacker* in seinem 70sten Lebensjahre.

IV. Vermischte Nachrichten.

Am Geburtstag des Kronprinzen, den 28. Januar, wurde zu Kopenhagen das *erste Jahrsfest des dasigen Taubstummen-Instituts* gefeyert, wozu Hr. Dr. Castberg mit einer Schrift, 20 S. in 4., eingeladen hatte. — Die Zahl der Taubstummen in diesem Institute beläuft sich auf 10 Kinder, männlichen und weiblichen Geschlechts. Auf die durch Zeichen gethebene Frage ihres Lehrers: *was ist süfs?* schrieben sie auf eine schwarze Tafel: *der Zucker ist süfs.* So beantworteten sie eine Menge anderer Fragen sehr schnell und genau. Einige Knaben haben selbst das Ein mal Eins *mit Hülfe einer* dazu verfertigten Tafel gelernt. In *der Zeichen-* und Schreibekunst haben sie sämmtlich *bedeutende Fortschritte* gemacht. Mehrere ihrer Proben, welche vorgelegt wurden, hätten selbst Lob verdient, wenn die Kinder auch nicht taubstumm gewesen wären. Alle Eleven sehen munter und gesund aus. — Unter den Taubstummen in diesem Institute ist Einer, welcher sich lange Zeit eines Wortes erinnern kann, das er einmal aussprechen gelernt hat; z. B. den Namen eines Fremden, der das Institut besuchte; auch redet er mit einer, für einen Taubstummen seltenen, Fertigkeit, und bedient sich seines bedeutenden Wortvorraths im Gespräche mit hörenden Menschen. — Es befinden sich gegenwärtig im Stifte *Seeland* unter 311065 Einwohnern 163 Taubstumme; in *Fyen* unter 160164 Einwohnern 113 Taubstumme; im Stifte *Viborg* 26657 Einwohner mit 32 Taubstumme; im Stifte *Aalborg* 104986 Einwohner und 44 Taubstumme; im Stifte *Aarhuus* 120164 Einwohner und 61 Taubstumme; im Stifte *Ribe* 97585 Einwohner und 102 Taubstumme. — Auf der Insel *Bornholm* soll die Anzahl verhältnifsmäfsig noch gröfser seyn. — Da es noch an einer medicinischen Chorographie oder Topographie von diesen Provinzen fehlt, so läfst sich auch noch nicht bestimmen, in wie fern das Clima an der Krankheit der Taubstummen Schuld ist.

In Madrid besteht jetzt eine Schule für königl. Rechnung nach Pestalozzischer Methode. Diese *Methode* wurde in Spanien durch den Schweizer-Obersten *Veitel* bekannt, der die Soldaten-Kinder seines Regiments mit vielem Erfolg darnach unterrichten liefs, und dadurch die Aufmerksamkeit des Friedensfürsten erregte.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Folgende Journale ſind ſo eben erſchienen und verſandt:

1) *Journal des Luxus und der Moden. 5s Stück.*
2) *Neueſte Länder- und Völker-Kunde. 3n Bds. 4s St.*
3) *Wielands Neuer Teutſcher Merkur. 4s Stück.*

Die ausführlichen Inhalte ſind in unſerm Monats-Berichte, der bey allen löbl. Buchhandlungen und reſp. Poſt- und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu haben iſt, zu finden. Weimar, im May 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Es iſt erſchienen und an alle Abonnenten verſandt worden:

Die Zeiten, oder Archiv für die neueſte Staatengeſchichte und Politik, von C. D. Voſs. II. St. Februar 1807.

Inhalt: I. Krieg zwiſchen Frankreich und Preuſſen. 2. Kriegs-Erklärungen: 1) von Seiten Frankreichs. Vorerinnerung. Akten-Stücke. Bemerkungen. 2) Von Seiten Preuſſens. Bemerkungen.

II. Polens Untergang und Palingeneſie. 2. Polens Untergang.

Beylagen. 1) Urkundenbuch. N. I. 2) Politiſch-literariſcher Anzeiger N. I. In welchem ſich, unter andern, eine Anzeige der „Vertrauten Briefe über die innern Verhältniſſe am preuſsiſchen Hofe“ etc. befindet.

Von der

Bibliothek der redenden und bildenden Künſte,

welche, ſeit einem Jahre, an die Stelle der mit dem 72ſten Bande geſchloſſenen

Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften und der freyen Künſte

trat, iſt ſo eben des 3ten Bandes 1ſtes Stück fertig geworden, in welchem man unter andern ausführliche Beurtheilungen von den beiden Trauerſpielen: die Weihe der Kraft, und die Aetolier, findet. Dieſes Journal wird regelmäſsig fortgeſetzt; ſo daſs alle 3 Monate ein Stück von 13 — 14 Bogen erſcheint, deſſen Preis 16 Gr. iſt.

Dykiſche Buchhandlung in Leipzig.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Leben und Kunſt in Paris ſeit Napoleon dem Erſten, von Helena von Haſtfer, geb. v. Klenk. 2r Theil. Weimar, Landes-Induſtrie-Comptoir 1807. 2 Rthl. 12 gr. oder 4 Fl. 30 kr.

Das Publikum hat bereits im vorigen Jahr den *Erſten Theil* dieſes intereſſanten Werks mit Beyfall aufgenommen, da es auf vieljährige Beobachtung und den Umgang mit den erſten Gelehrten und Künſtlern gegründet, über Paris und ſeine Kunſt-Schätze viele neue Aufſchlüſſe giebt, die von der geiſtreichen Verfaſſerin in einer eignen gemüthsvollen anziehenden Sprache dargeſtellt ſind. — Frau *v. Haſtfer* (jetzt vermählte *v. Chézy*) ſetzt in dieſem *zweyten* und letzten Theile ihre ſo vielſeitigen Beobachtungen fort. Wir geben hier blos die Ueberſchriften der Abſchnitte, um das gebildete Publikum ſelbſt urtheilen zu laſſen, welche intereſſante Gegenſtände es in dieſem zweyten Theile behandelt findet.

I. Das Muſeum Napoleon. (Fortſetzung.) II. Zeichnungs-Saal. III. Erinnerungen aus d. erſt. Jahr. meines hieſigen Aufenthalts. IV. Ueber Theater in Paris, in Betracht ihres Verhältniſſes mit der Geſellſchaft. V. Neigung des Volks zum Theater und zu Kunſtgegenſtänden. VI. Architectur-Muſeum von Dufourny. VII. Kupferſtich-Kabinet der Kaiſ. Bibliothek. VIII. Frühlings-Hymne der Liebe. IX. Perſiſche Manuſcripte der Kaiſerl. Bibl. von A. L. Chézy. X. Manuſcripte Arabiſcher, Perſiſcher und Türkiſcher Hiſtoriker auf der Kaiſerl. Bibl. XI. Poeſieen nach alten Galliſchen Verſen. XII. Das Kabinet der Medaillen und Antiken der Kaiſ. Bibliothek. XIII. Verſuch über Volksleben und Charakter in Paris. XIV. Sentimentale Phantaſieen. XV. Sevres. XVI. Die Induſtrie-Ausſtellung im Palais du Corps legislatif. 1806.

Beide Theile zuſammen koſten 4 Rthl. Sächſ. oder 7 Fl. 12 kr. Rhein.

Weimar, den 20. May 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

In allen Buchhandlungen iſt zu haben:

Dr. C. *A. Tittmanns Handbuch des gemeinen deutſchen peinlichen Rechts.* 1r und 2r Theil. gr. 8. Halle, Hemmerde 1806 u. 7. Preis 3 Rthl. 8 gr.

Der Herr Verfaſſer iſt bemüht geweſen, ein Werk zu liefern, das dem praktiſchen Rechtsgelehrten eine ausreichende Quelle ſeyn könne. Man wird daher die Theorie des peinlichen Rechts und Proceſſes ausführlich vorgetragen finden: aber um den praktiſchen Gelehrten Genüge zu leiſten, muſste ſie nicht blos philoſophiſch, ſondern auch, und vorzüglich, mit Anwendung auf praktiſche Fälle dargeſtellt werden. Hierbey ſind die neueſten Syſteme ſo gut wie die älteſten benutzt, für ſtreitige Meynungen ſtets die Hauptgründe angegeben, Kritiken eingeflochten und der neueſte Gerichtsbrauch, nicht ſelten durch Anziehung neuerer Urtheilsſprüche von mehreren deutſchen Spruch-Collegien, angezeigt worden. Hiſtoriſche und antiquariſche Bemerkungen ſind nicht beygefügt, weil ſie blos den Theoretiker angehen; dagegen iſt der hierdurch gewonnene Raum für praktiſche Unterſuchungen und Literatur benutzt worden, welche die Beſitzer dieſes Werks des Nachſchlagens mehrerer anderer Schriften überheben ſoll. Vorzüglich hat ſich der Herr Verfaſſer bemüht, das Weſen der einzelnen Verbrechen genauer und ausführlicher, als bisher geſchehen iſt, zu entwickeln, und jedes Verbrechen

von

von mehreren Seiten und in verschiedenen Lagen zu betrachten, als sie sonst in den Systemen und Handbüchern betrachtet worden sind. Auch sind mehrere Verbrechen dargestellt worden, die bisher noch gar keine, oder noch keine ausführliche, Berücksichtigung erhalten haben. Die Erscheinung der noch fehlenden zwey Bände soll nicht verzögert werden.

J. Weissensteins, weiland Director des Handlungs-Instituts zu Elberfeld, gründliche Unterweisung in der Handlungs-Wissenschaft, nach der Darstellung des verstorbenen Hrn. Professor Büsch in Hamburg. Zweyte Auflage, durchgesehen, verbessert und vermehrt von F. G. Cleminius. gr. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Bey der ersten Auflage dieses Werkchens war folgendes Urtheil: Dieses Buch ist von sehr grosser Brauchbarkeit, indem es die Grundsätze des berühmtesten Schriftstellers über die Handlung in der Kürze darstellt, dadurch die Uebersicht der Wissenschaft erleichtert, und also ein recht bequemes Hülfsmittel sowohl zur Selbst-Belehrung als auch zum öffentlichen und Privat-Unterricht wird etc. Jeder, dem es um richtige Begriffe über einen so wichtigen Gegenstand als der Handlung in ihren verschiedenen, für das Wohl der Staaten so wichtigen, Geschäften zu thun ist, wird es mit Nutzen und Vergnügen lesen, und den Lehrern der Jugend können wir es als sehr zweckmäßig empfehlen.

Diese neue sehr vermehrte Auflage wird um so willkommener seyn, indem der jetzige Herausgeber, Hr. Dr. *Cleminius*, die Hülfsmittel benutzt, und sie mit möglichstem Fleisse und Sorgfalt bearbeitet hat.

Festpredigten von Fr. Ehrenberg, Königl. Preuss. Hof- und Dom-Prediger in Berlin. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

In der Andreäischen Buchhandlung in Frankfurt am Mayn sind folgende neue Schriften erschienen:

Chefs d'Oeuvre de literature et de morale, ou recueil en prose et en vers; des plus beaux morceaux de la langue francoise, enrichi de notes explicatives des mots et des phrases; de notes historiques, geographiques et mythologiques; à l'usage de la Jeunesse allemande de l'un et de l'autre sexe. Tome II. gr. 8. 1 Rthlr.

Diel's, A. F. A., Versuch einer systematischen Beschreibung in Deutschland vorhandener Kernobst-Sorten, 14 u. 15s Heft, oder der Birnen 6s Heft und der Aepfel 9s Heft. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Nau's, B. S., Anleitung zur Forstwissenschaft, 1r Band, mit Kupfern. 2te verm. Auflage. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Büsehenthal, L. M., Gedichte, 1s Bändch. gr. 8. 1 Rthlr.

Paulitzky, H. F., Anleitung für Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege, wie man die gemeinlichsten Krankheiten durch wenig und sichere Mittel, hauptsächlich aber durch ein gutes Verhalten, verhüthen und heilen kann. Ein Handbuch für Landgeistliche, Wundärzte und Hauswirthe, mit Vermehrungen und Verbesserungen von *J. C. G. Ackermann.* 2te Auflage. 8. 1 Rthlr.

Röschlaub's, A., Lehrbuch der besondern Nosologie, Nosotreusiologie und Iaterie, in Bds 1ste Abthlg., die Einleitung in das Ganze und die Abhandl. *der, am gesitigen* Leben des Menschen erscheinenden, *Uebel* enthaltend. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Im Verlage der Akademischen Buchhandlung zu Kiel ist so eben erschienen:

C. H. Pfaff, Prof. der Chemie zu Kiel, über unreife, frühreife und spätreife Kartoffeln, und die verschiedenen Varietäten der beiden letztern, vorzüglich in chemischer und medicinisch-polizeylicher Hinsicht; und Prof. Erich Viborg zu Kopenhagen, von der Unschädlichkeit der unreifen und der rothen Kartoffeln. 122 S. gr. 8. nebst einer Tabelle. 16 g.

Eine kurze Inhaltsanzeige dieser Schrift wird hinreichen, die Aufmerksamkeit des Publikums auf sie hinzulenken.

I. *C. H. Pfaff* über unreife u. s. w. §. 1. Veranlassung und Gegenstand dieser Schrift. §. 2. Reife der Kartoffeln aus verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet. §. 3. Verschiedene Varietäten der Kartoffeln. §. 4. Chemische Untersuchung der verschiedenen Kartoffelarten in den verschiedenen Perioden ihres Wachsthums. Hierbey eine Tabelle über den Gehalt von 19 Kartoffelarten an Wasser, Stärkmehl, Faserstoff, Schleim und Eyweisstoff. §. 5. Allgemeine Resultate die Mischungsveränderung der Kartoffeln im Fortgange ihres Wachsthums betreffend. §. 6 Unschädlichkeit der jungen Kartoffeln aus den Resultaten ihrer chemischen Analyse, directen Erfahrungen, und der Analyse dargethan. §. 7. Bedenklichkeiten gegen alle Policeyverbote des zu frühen Verkaufs der Kartoffeln als einer unreifen und daher schädlichen Nahrungsmittels. §. 8. Besondere Fälle, in denen die Aufsicht der Gesundheits-Polizey auf die Kartoffeln nöthig und nützlich ist. §. 9. Einige ökonomische Bemerkungen über die verschiedenen Abarten der Kartoffeln. Ueber gefrorne Kartoffeln. §. 10. Ueber den chemischen Unterschied der Erdäpfel und der Kartoffeln, und über die beste Benutzungsart der ersteren.

II. *Erich Viborg* von der Unschädlichkeit u. s. w. §. 1. Einleitung. §. 2. Unschädlichkeit der rothen Kartoffeln. §. 3. Unschädlichkeit der sogenannten unreifen Kartoffeln. §. 4. Ueber den Einfluss der Witterung und des Bodens auf die Eigenschaften der Kartoffeln.

INTELLIGENZBLATT 361
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 46.

Sonnabends den 13ten Junius 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Lehranstalten in Bayern.

Da unter gegenwärtigen Umständen noch immer kein hinreichender Fond ausgemittelt werden konnte, um die protestantischen Schulen in der bayerischen Provinz in Schwaben zu verbessern und sie nach einem gleichen Plane zu organisiren: so konnte bisher nur einzeln hier und da nachgeholfen werden, während die katholischen Lyceen zu Kempten und Dillingen schon lange in ihrer neuen Einrichtung im Gange und auch für die übrigen Schulen Inspectionen aufgestellt sind. Vor allen hat das *Gymnasium illustre* zu *Ulm*, die einzige höhere Lehranstalt der Protestanten in der Provinz, das besondre Schicksal, dafs seit langer Zeit kein Plan zu seiner Verbesserung zur Reife gedeihen kann. Schon vor ein paar Decennien wurde noch unter der alten Reichsstädtischen Verfassung daran gearbeitet, und besonders von dem jetzigen *Ober-Schulcommissär und Consistorialrath*, *Pfarrer* und Professor *Schmid*, betrieben, ohne dafs bis jetzt etwas zu Stande kam. Inzwischen hatten die Lehrer doch das Glück, auch bey der alten Form immer noch Schüler zu ziehen, welche, durch wissenschaftliche Bildung und Kenntnisse gehörig vorbereitet, mit Nutzen die Akademie beziehen konnten. In dieser Rücksicht ist daher den acht Lehrern der sieben Classen, in deren obersten nämlich *Rector* und *Conrector* Unterricht ertheilen, ihr bisheriger geringer, und mit den gegenwärtigen Preisen der Bedürfnisse nicht im Verhältnifs stehender, Gehalt vorläufig in etwas verbessert worden, indem aus den Interessen eines erst zur Schulcasse gekommenen alten Stiftungskapitals 700 *Gulden* als jährl. Zulage unter dieselben vertheilt wurden. — Schon ist in der höhern Leitung des Schulwesens wieder eine Veränderung gemacht worden, da das erst errichtete geheime Schul- und Studien-Bureau aufgehoben, dessen Präsident, Freyhr. *von Frauenberg*, auf sein Gesuch von seiner Stelle entlassen, und das Ganze einem geheimen Referendar unter dem geheimen Ministerial-Departement, nämlich dem würdigen Hn. *v. Zentner*, übertragen worden ist, welchem von jedem Religionstheile ein referirender Rath beygegeben wurde. Von protestantischer Seite ist der bisherige Consistorialrath *Niethammer*, welcher der königl. bayer. Landes-Direction von Würzburg nach Bamberg folgte, dazu ernannt worden, und daher schon nach München abgegangen. Da seine liberale Gesinnungen bekannt sind, und ihm seine ausgebreiteten Kenntnisse sowohl, als sein Charakter Achtung erwarben, so wird, bey der mit seiner Stelle verbundenen Gelegenheit, in einem so viel umfassenden Wirkungskreise Gutes zu stiften, die allgemeine frohe Hoffnung gewifs nicht getäuscht werden.

Bey Gelegenheit der öffentl. Redeübungen, welche auf dem Gymnasium zu *Ulm* halbjährlich gehalten werden, pflegt der Professor der Beredsamkeit immer durch gedruckte Programme einzuladen, deren Inhalt gewöhnlich aus der Geschichte der Literatur oder des Vaterlands genommen ist, und, bey dem reichem Vorrath der dahin einschlagenden Sammlungen, und dem unermüdeten Fleifse des Verfassers, Hn. M. *Veesenmeyers*, meistens über einen sonst weniger oder gar nicht gekannten Gegenstand etwas neues zu Tage fördert, und daher auch auswärts bekannt zu werden verdient. Von den beiden zuletzt erschienenen giebt das eine Nachricht von Johannes Boemus (Böhme) oder, wie er sich in einem darin abgedruckten Briefe selbst nennt, *Herrn Hansen Peham, obristen korfinger*, wobey einige Angaben in Jöcher's Gelehrten-Lexikon berichtigt werden, und das andre liefert einen Versuch von Annalen des ehemaligen Franciskaner-Klosters (des jetzigen Gymnasialgebäudes) in Ulm, worin ein noch ungedruckter Brief des damaligen Provincials der Barfüfser vom Jahr 1531 eingerückt ist, in welchem dieser, im Namen seiner Brüder, bey ihrer Vertreibung aus Ulm, für die während dritthalbhundert Jahren in der Stadt erhaltene „Gutthat, Liebe, Ere, Fründschaft und Almusen" herzlich dankt, und sich nur noch zu „uffenthaltung des Leibs notturft vorabe kleidung, bücher, etwas huffrottleins und was einem Bruder möcht thienen zu geprauch seiner handthierung" auf den Weg ausbittet. Bey den Redeacten selbst werden entweder selbst ausgearbeitete lateinische oder deutsche Aufsätze, oder auch Stellen aus vorzüglichen Schriftstellern dieser beiden Sprachen declamirt, wozu z. E. bey den beiden letztern Malen Luthers Rede auf dem Reichstag zu Worms aus Sleidanus Commentarien, Kramers Ode auf Luther, und der wahre Muth von Utz gewählt wurden.

Während der Oster-Ferien gab Hr. *Schreiber*, Lehrer der französischen Sprache und Zeichnungskunst am Gymnasium zu Ulm, nach dem im vor. Jahre zum erstenmal gemachten und mit Beyfall aufgenommenen Versuch, wieder eine Ausstellung der Arbeiten seiner Schüler und Schülerinnen, um nicht nur von seinem öffentlichen, den Gymnasiasten ertheilten, Unterricht, sondern auch von seinen Privatstunden, Rechenschaft abzulegen. Ob nun gleich, da die Kunst gewöhnlich nur als Nebenbeschäftigung getrieben wird, in der kurzen Zeit von zwey Jahren noch nichts vollkommenes zu erwarten ist, so zeichneten sich doch unter den ausgestellten 67 Numern manche vortheilhaft aus, wovon sich auf die Methode des Lehrers, und besonders seine Manier mit schwarzer Kreide zu arbeiten, ein günstiger Schluss machen läßt. Vorzüglich interessant aber ist die in dem ausgetheilten Programm geäusserte Hoffnung, dass aus dem Ueberflusse der königl. Sammlungen zu München auch einige Gemälde der vorzüglichsten Schulen seiner Anstalt zukommen sollen. Da auch wirklich dazu, so wie zu Aufstellung einer Provinzial-Bibliothek, schon ein schönes Local angewiesen ist, so ist nur zu wünschen, dass sich dabey nicht so viele Schwierigkeiten finden, als bey dieser. Denn leider liegen die dazu bestimmten Bibliotheken der aufgehobnen Klöster gröstentheils noch zerstreut und ungenützt, ja oft dem Verderben unterworfen, herum, da sie, nach dem schön entworfenen Plane, in den Städten, wo höhere Dicasterien oder gröfsere Lehranstalten sind, aufgestellt, mannigfaltigen Nutzen gewährten, so wie auch durch die, zum Theil in den Klöstern gefundenen, physikalischen Instrumente und Naturalien-Sammlungen einem, in dem meisten Provinzial-Schulen gefühlten, Bedürfnisse abgeholfen würde. Doch unter der thätigen Verwendung der würdigen Hn. Ober-Schul-Commissäre, *von Baader* und *Schmid*, wird auch dieses nicht zu lange bloss frommer Wunsch bleiben.

II. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

Am 23. April eröffnete der König von Neapel die erste Sitzung der von ihm gestifteten Akademie der Alterthümer und der Geschichtskunde durch eine Rede, worin er sagte: „Um dem Lande, das ich zu regieren berufen worden bin; den vorigen, durch Künste und Wissenschaften erworbenen, Glanz wieder zu geben, glaubte ich, nichts zweckmäfsigeres thun zu können, als wenn ich ein Institut errichtete, das sich mit den vielen bey uns vorhandenen Alterthümern und mit der Geschichte beschäftigte. Die Männer, welche ich zu Mitgliedern der Akademie ernannt habe, besitzen so viele Kenntnisse und einen so fest gegründeten Ruf, dass sie gewiss meiner Erwartung zum Ruhm der Nation und zu meiner eignen Zufriedenheit entsprechen werden. Immer wird man mich bereit finden, die neue Akademie auf alle Weise zu unterstützen. Vergessen Sie übrigens nicht, meine Herren, während Sie sich vorzüglich dem Studium der Alterthümer und der Geschichtskunde widmen, dass alle Wissenschaften durch ein gemeinschaftliches Band dergestalt mit einander verbunden sind, dass eine der andern zur Unterstützung gereicht. Machen Sie mir also diejenigen Männer bekannt, die sich in andern Fächern auszeichnen, die sie Ihnen zur Unterstützung und der Akademie zur Ergänzung dienen mögen. Doch wollen wir nichts übereilen; die Zeit wird diese glückliche Vereinigung bewirken. Ich habe mit dem angefangen, was dem Zustand und den Bedürfnissen des Landes am angemessensten war. Ihre Einsichten und Ihr Eifer für die National-Ehre werden den Plan, wozu ich Ihnen die Idee gegeben habe, vollenden.“ — Hr. *Daniele*, beständiger Secretair der Akademie, dankte Sr. Königl. Majestät für die huldvollen, grofsmüthigen Absichten, und zweifelte nicht, dass das alte Athen in dem vormals so berühmten Partenope (Neapel) bald wieder aufleben werde.

III. Todesfälle.

Am 10. Oct. v. J. st. zu Nikolsburg in Mähren Franz *Joseph Schwoy*, Fürstl. Dietrichsteinischer Schlofshauptmann und Archivar zu Nikolsburg, geboren am 11. Dec. 1742 zu Grofsherrlitz im Troppauer Kreise, der bekannte Topograph von Mähren. Seine erste topographische Schilderung Mährens erschien 1784 zu Brünn, 2 B. 8.; seine mährische Geschichte 1788 zu Brünn, im nämlichen Formate; und endlich seine ausführliche Topographie von Mähren zu Wien 1793—1794 in 3 starken Octavbänden. Einige kleinere Aufsätze von ihm stehen im Mähr. Magazin, das Hr. Emanuel v. Traubenburg 1786 zu Brünn herausgab, im Europ. Journale (Brünn b. Trafsler) und in dem Brünner patriot. Tag-Blatte, letztere bald mit seinem Namen, bald mit der Chiffre Fifsif (welches die Anfangsbuchstaben seines Vor- und Stamm-Namens sind, einmal hin- und einmal her gelesen) bezeichnet. Bey seiner letztern Anstellung als Archivar zu Nikolsburg hatte er wohl noch mehr für Vervollkommnung seines topograph. und histor. Werkes gethan, wenn ihn nicht der Tod übereilt hätte. (A. der Ö. L. April 1807.)

Am 6. May d. J. st. zu Paris *Ant. Bernh. Caillard*, seit einigen Jahren Chef der Archiv-Division im Ministerium der auswärtigen Verhältnisse, vorher vom J. 1779 an mehrere Jahre Gesandter zu Berlin, und früher, im J. 1787, Geschäftsträger im Haag, Verf. der in Segurs Geschichte der Regierung Friedrich Wilhelms II. von Preufsen abgedruckten Geschichte der holländ. Revolution vom J. 1787 und mehrerer Aufsätze in Journalen.

IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der durch verschiedene Schriften bekannte Prediger zu Goldbak in Pommern, Hr. Dr. *F. W. B. Wilde*, hat die königliche Pfarre zu Curow, im Amte Bublitz, erhalten.

Hr. Adjunct *Klaproth*, Sohn des Ober-Medicinal-Raths, ist, nach seiner Zurückkunft von der chinesischen Gränze, von der Petersburger Akademie der Wissenschaften zum aufserordentl. Mitgliede derselben und zum kaiserl. Hofrath, mit Gehaltszulage, ernannt, und hält sich jetzt in Petersburg auf. Eine gleiche Ehre hatte

hatte auch der Hr. Adjunct von *Wisniewsky*, ehemaliger Zuhörer des Professors *Bode*, der seit vier Jahren als Astronom bey der Akademie angesetzt war, nach seiner Zurückkunft aus Taurien. Letzterer ist am 20. März von der Akademie, abermals zu einer astronomischen Excursion, auf Reisen geschickt worden.

Die philosophische Facultät in Kiel hat drey sehr verdiente Schulmänner in den Herzogthümern, den Hn. Professor und Rector *Danielsen* in Kiel, und die Hn. Rectoren *Emerch* in Schleswig und *Bremer* in Ploen, aus eigner Bewegung zu Doctoren ernannt.

An die Stelle des verst. *Lassus* ist Hr. *Percy*, Ober-Chirurg bey der grosen Armee, zum Mitgliede der ersten Classe des französ. Nat. Instituts ernannt worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Folgende Journale sind so eben erschienen und werden versandt:

1) *Allgemeines teutsches Gartenmagazin. 4r Jahrg. 1s St.* Die folgenden Stücke sollen jetzt schnell auf einander folgen, so dass die rückständigen Numern in kürzer Zeit nachgeholt werden.

2) *Wielands neuer teutscher Merkur. 5s Stück.*

Die ausführlichen Inhalte stehen in unserm Monats-Berichte, der bey allen löbl. Buchhandlungen, Post- und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu haben ist.

Weimar, im May 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

* * *

Auch ist das *2te Stück* von *London und Paris* von diesem Jahre erschienen und versandt worden.

Halle, im May 1807.

Neue Societäts-Buch- und Kunst-Handlung.

Inhaltsanzeige

von

Vogts (N.) Europäischen Staatsrelationen, achten Bandes erstes Heft. Frankfurt am Mayn, in der Andreäischen Buchhandlung.

I. Der Feldzug vom Jahre 1807.
II. Schlacht bey Eylau.
III. Ueber die politischen Verhältnisse zwischen Frankreich und England, nebst den abgebrochenen Beylagen.
IV. Politische Bemerkungen über die Geschichte der Deutschen. Fortsetzung.
V. Die Dardanellen. Nachtrag zu dem Feldzug von 1807.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht an das philologische Publikum.

Wir theilen den Philologen die ihnen gewiss sehr erwünschte Nachricht mit, dass Hr. Prof. *Huschke* in Rostock an einer neuen Ausgabe des *Longinus* arbeitet, welche nächstens erscheinen wird, da bereits mit dem Drucke angefangen worden. Diese Ausgabe enthält alles, was die neueste Oxforder Ausgabe zu einem der wichtigsten Hülfsmittel für das philologische Studium gemacht hat: Sie liefert unabgekürzt *Ruhnkenius* treffliche *Dissertatio de Vita et Scriptis Longini*, dessen Gelehrten und *Toup's* Anmerkungen; überdiess Noten vom neuen Herausgeber, vollständige Register, in welcher Hinsicht die Englische Ausgabe so dürftig ist, und, woran es jener ganz fehlt, eine ausführliche, zum Verständniss des Schriftstellers unentbehrliche, *Clavis*. Ueber das Aeussere nur so viel, dass die neue Ausgabe der Oxforder den Rang wenigstens streitig machen wird.

Zur *Jubilate-Messe* 1807 sind beym Buchhändler Theod. Friedr. Rausche in Heilbronn folgende neue Artikel erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Stein, J. G., Geschichte des peinlichen Rechts und der Kriminalverfassung Deutschlands, nebst Anhang über Begründung des Strafrechts, vom Zweck der Strafen und von Imputation der Verbrechen. 8. 40 Kr. oder 10 Gr.

Herberth, R., drey Reden über wichtige Gegenstände unserer Tage. 8. 24 Kr. oder 6 Gr.

Fritz Freistein, oder Lebenslauf eines Advocaten. kl. 8. 1 fl. oder 16 Gr.

Theodosie, oder Pflicht und Liebe; ein Roman vorzüglich für das gebildetere weibliche Geschlecht. 8. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

Bey Joh. Friedr. Kühn ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die merkwürdige Maskerade oder der seltsame Tausch. Vom Verfasser der Angelika, der weibliche Agathon. Ir Theil. Posen und Leipzig. 1806. (1 Rthlr. 16 gr.)

Wenn hier und da Romanleser glauben sollten, es sey nicht mehr möglich, neue Sujets und Verwickelungen zu erfinden, so werden sie sich wenigstens in diesem Roman aufs angenehmste getäuscht finden. Sey immer mancher Leser durch lange Praxis so scharfsinnig geworden, dass er beym ersten Bogen oft schon das Ganze erräth; hier wird er gewiss stutzen, und vielleicht gar ein wenig ärgerlich werden, weil er gar nichts errathen

errathen kann. Aber wie bald wird ihn der liebenswürdige Hr. Verfaſſer mit ſich ausſöhnen! Wie ſehr wird ihn ſein echter Humor erheitern und erquicken!

Welche drollige Verwechſelungen bieten ſich hier nicht dar! Und doch gehen ſie alle aus der Anlage des Werks ſo ganz natürlich hervor. Da iſt kein Streben nach jener, bald möchten wir ſagen verrufenen, Genialität, die nicht ſelten die beſſern Werke dieſer Art entſtellt; nein, es iſt der echte Genius ſelbſt, der uns durch ſeine Erſcheinung bezaubert, und uns hinreißt, wir mögen wollen oder nicht. Hier wäre denn alſo wieder einmal etwas zur Befriedigung ſelbſt eigenſinniger Leſer. — Der zweyte und letzte Theil dieſer lieblichen Dichtung iſt ſchon vollendet, und wird alſo auch nächſtens im Druck erſcheinen.

Bey Johann Friedrich Unger in Berlin iſt erſchienen:

Anecdotes et traits caracteriſtiques de la Vie de Frédéric le grand I. — IV. Cah. à 1 Thlr. 8 gr.

Mutter Anna und Mutter Dore, oder die gute Nachbarſchaft; Geſellſchaftslied von *L. Monti*, Verfaſſer der Berlinade. 4to. à 2 Gr. (Muſik.)

Bibliothek der Robinſone, in zweckmäſsigen Auszügen vom Verfaſſer der grauen Mappe, 4ter Band. 8. à 1 Thlr. 12 gr.

Fiſcher, Ch. A., Allgemeine unterhaltende Reiſe-Bibliothek oder Sammlung der beſten und neuſten Reiſebeſchreibungen, nach ausländiſchen Originalen äſthetiſch bearbeitet. 2ter Band. 8. auf engl. Druckpapier à 2 Thlr.

— — daſſelbe auf ord. Druckpap. à 1 Thlr. 8 gr.

Nach der Meſſe wird fertig:

Arethuſa, oder die bukoliſchen Dichter des Alterthums. IIter Theil. 4to. mit Vignetten auf Engliſch Druckpapier und auf Schweizerpapier.

Corinna, ein Roman in 3 Bänden von Frau *von Stael*, aus dem Franz überſetzt von *Friedrich Schlegel*.

Horn, Franz, Leben und Wiſſenſchaft, Kunſt und Religion, in Briefen und Fragmenten. gr. 8.

Niebelungen, der, Lied, bearbeitet durch *F. H. von der Hagen*. gr. 8.

In der Oſter-Meſſe 1806 *waren neu:*

Arethuſa oder die bukoliſchen Dichter des Alterthums. Iter Th. 4to. mit Vign. auf Engl. Drckp. à 1 Thlr. 8 gr.

— — Daſſelbe auf geglätt. Schweizerpap. à 2 Thlr.

Bibliothek der Robinſone, in zweckmäſsigen Auszügen vom Verfaſſer der grauen Mappe. 3ter Band. 8. à 1 Thlr. 12 gr.

Buchholz, F., Bekenntniſſe einer ſchönen Seele, von ihr ſelbſt geſchrieben. 8. à 1 Thlr. 12 gr.

Collin, Balboa. Trauerſpiel in 5 Aufz. gr. 8. 16 Gr.

— — daſſelbe auf Velinpap. à 1 Thlr. 12 gr.

— — daſſelbe in kl. 8. Druckpap. à 8 Gr.

Fiſcher, Ch. A., Allgemeine unterhaltende Reiſe-Bibliothek, oder Sammlung der beſten und neuſten Reiſebeſchreibungen, nach ausländiſchen Originalen äſthetiſch bearbeitet. 1ſter Band. 8. auf engl. Druckpap. à 2 Thlr. 12

— daſſelbe auf ord. Druckpap. à 1 Thlr. 8

Franke, G. S., Ueber die Eigenſchaft der Analyſis der analytiſchen Methode in der Philoſophie. Eine Abhandlung, welcher von der Königl. Akademie der Wiſſenſchaften zu Berlin der Preis von *50 Ducaten* zuerkannt worden iſt. gr. 8. à 8 Gr.

Kauſch, Dr., Ueber den Milzbrand des *Rindviehes*. Eine Abhandlung, welcher von der Königl. Akademie der Wiſſenſchaften zu Berlin der Preis von 50 Ducaten zuerkannt iſt. gr. 8. à 8 Gr.

Luden, H., Hugo Grotius nach ſeinen Schicksalen und Schriften dargeſtellt. gr. 8. à 1 Thlr. 12 gr.

Religionsunterricht, der natürliche und chriſtliche, für Kinder. Von einem Geſchäftsmanne und Familien-Vater entworfen. 8. à 1 Thlr. 12 gr.

Scherz und Liebe, in italiäniſchen Novellen. 8. à 1 Thlr.

P. Terentii Comediae. In uſum elegantiorum hominum edidit *F. H. Bothe*. Cum icone Terentii a *F. Müller* incisa. 8 maj. auf gegl. Schweizerpap. à 3 Thlr. 8 gr.

— — Daſſelbe auf franz. Velinpap. à 2 Thlr. 12 gr.

— — Daſſelbe auf ord. Druckpap. à 1 Thlr. 16 gr.

Valentin, Louis, Abhandlung über *das amerikaniſche* gelbe Fieber, aus dem Franzöſ. *überſetzt mit Anmerkungen* und Vorrede von Dr. *K. Ch. H. Anelung*. 8. à 18 Gr.

Bister, Ch., Thème avec huit variations et Coda pour piano forte. Oeuv. I. quer fol. à 8 Gr.

Sterkel, Sechs Geſänge mit Begleitung des Piano-forte. Vierzehntes Werk. quer fol. à 12 Gr.

Deſſelben Trois Duos italiens, avec accompagnement de Pianoforte. Cinquième Livraiſon. quer fol. à 12 Gr.

Sechs deutſche Lieder mit Begleitung des Piano-forte und der Guitarre für ſich allein, von einem Ungenannten. Erſtes Heft. quer fol. à 12 Gr.

In der Michaelis-Meſſe 1806 *war neu:*

Euphroſyne, oder Schönheit und Würde des weiblichen Geſchlechts. Ein Gedicht von *J. H. Eichholtz*. à 16 Gr.

Neuer Bienenkalender für alle Gegenden, auch unter dem Titel: Taſchenbuch für Bienenliebhaber auf 1807. à 16 Gr.

Zur Vermeidung einer etwanigen Collision zeige ich hiermit an: daſs nächſtens ein Hülfsbuch zu dem erſten und zweyten Bändchen des Jakobsſchen griechiſchen Elementarwerks für den Schul- und Selbſt-Unterricht bey mir erſcheinen wird, welches nebſt der Ueberſetzung auch noch die von dem Herrn Verfaſſer des beſagten Buches nicht berührten Namen und Sacherklärungen enthalten ſoll. Leipzig, im May 1807.

E. F. Steinacker.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 47.

Mittwochs den 17ten Junius 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Am 20. Dec. v. J., als am *Stiftungstag der schwedischen Akademie* zu *Stockholm*, wurde des Vormittags Gottesdienst in der Schlosskapelle gehalten, wobey der Hr. Hofprediger *Hedren* eine Rede hielt. Nachmittags hielt die Akademie eine öffentliche Versammlung, welche von dem Director, Freyhn. *von Fleming*, mit einer Rede eröffnet wurde. Alsdann wurden die eingegangenen Preisabhandlungen bekannt gemacht. Als Preisschriften in der *Beredsamkeit* waren 7 verschiedene Lobreden über den Reichskanzler *A. Oxenstierna* eingegangen, unter denen keine der ausgesetzten Belohnung werth befunden worden. In der *Dichtkunst* hatte die Akademie den Concurrenten freye Wahl von Stellen aus *Virgils Aeneis*, Ovidii Metamorphosen und Horazens Episteln gelassen. Unter 20 eingesendeten Schriften erhielt keine die grosse Medaille, aber zwey — nämlich des Mag. *Steenhammers* zu Stockholm Uebersetzung von dem Begräbniss der Pallas und des Evanders Trauer, und des Mag. *Johannes Tranér* zu Upsala metrische Uebersetzung der Ovidischen Fabel von Orpheus und Eurydice — erhielten die zwey e Prämie. — Für dieses Jahr ist für die Beredsamkeit die Aufgabe: ein Ehrendenkmal über den Reichskanzler A. Oxenstierna, wiederholt, und für die Dichtkunst behalten die Concurrirenden die freye Wahl; doch nimmt die Akademie folgende Uebersetzungen an: Die Episoden von Aristäus und Orpheus, Virg. Georgica Lib. 4, v. 315—536; Beschreibung des Sturmes, Virg. Aeneis 1, 16 — 214. Beschreibung von des Aeneas Schild, Aen. VIII, v. 618 bis zu Ende; Fabel von Deucalion und Pyrrha in Ovids Metamorph. Lib. 1, v. 125—415. — Die Belohnung ist eine goldene Medaille von 26 Ducaten Werth, und die Schriften müssen bis zum 28. Oct. 1807 eingeschickt werden. — Auf der einen Seite der diesjährigen Preis-Medaille ist das Brustbild des Commercienraths und Commandeurs des Nordstern-Ordens, *Christian Polhems*; auf der andern Seite sieht man mechanische Werkzeuge mit der Ueberschrift: *opera inter talia primus*; auf dem Revers steht: *inventis mechanicis de patria optime meritus*. — Zum Schluss wurde *Polhems* Leben, verfasst vom Bischof *Nordin*, vorgelesen.

Auf Verlangen des Grafen *Danneskiold* hat die *skandinavische Literaturgesellschaft zu Kopenhagen* einen Preis von 100 Rthlr. für die beste Beschreibung von der Insel *Samsöe* ausgesetzt, welche 100 Rthlr. der Hr. Graf selbst bezahlen, und wozu er noch 100 Rthlr. zuschiessen will, wenn es der Verf. der Preisschrift nöthig findet, eine Reise nach dieser Insel zum Behuf seiner Arbeit zu machen. In der Einladung zu dieser antiquarischen Beschreibung von Samsöe sagt der Hr. Graf, dass, ob sich gleich das Meiste, was die Geschichte von dieser Insel kennt, bey den Historikern *Resen* und *Thura* finde, es doch möglich wäre, dass man seither noch einige, bis jetzt unbekannte, Nachrichten darüber erhalten haben könnte, und dass die schon bekannten in einer bessern Form und zu einer interessanteren Abhandlung benutzt werden könnten. Die Preisschrift soll die ältere und neuere Geschichte der Insel bis zum J. 1675 enthalten, und besondere Rücksicht auf die 4 alten Schlösser: *Brattingsborg*, *Visborg*, *Blafferholm* und *Hiorthoholmhuus*, welche auf und neben Samsöe gelegen haben, und von denen sich noch zum Theil sehr bedeutende Ueberreste vorfinden, nehmen. — Samsöe ist eine von den Inseln, deren Untersuchung ein weites Feld für die Alterthumsforscher eröffnet. Man vermuthet, dass sie in den heidnischen Zeiten ein vorzüglicher Aufenthaltsort für Seeräuber gewesen, wozu sie ihre Lage zwischen dem grossen und kleinen Belte sehr bequem machte. — Schon in der Isländischen Ovarods-Saga wird eine fabelhafte Geschichte von dem Riesen Ovarod erzählt, welcher hier gewohnt haben soll. Mit grösserer Gewissheit weiss man, dass Waldemar I. hier eine Jagd, und Knud VI. und Waldemar II. Herrentag hier gehalten. Christian V. schenkte die Insel v. Griffenfeld, da er ihn zum Grafen machte. Das Schloss Brattingsborg wurde 1288 verwüstet.

II. Bibliotheken.

Aus einer vom Hn. Etatsrath *Moldenhawer* in dem Kopenhagener *Iaerde Efterretninger* 1807. N. 11. und in der *Collegialtiderde for Aar* 1807. N. 5. mitgetheilten Nachricht sieht man mit Vergnügen, dass die „wichtigste aller bisher bekannten *Privat-Büchersammlungen*, betreffend die Vaterländische Literatur", nämlich die

von dem verstorb. Geheimenrath *Hjelmstjern* hinterlassene, künftig das Eigenthum *der königlichen Bibliothek* seyn wird. Als solches wurde sie von dem Hjelmstjernischen Erben, dem Hn. Geheimenrath, Grafen *Roseherone*, dem Könige angeboten, und Se. Majestät haben unterm 6. März d. J. das Anerbieten nicht nur angenommen, sondern auch befohlen, dass bey der Aufbewahrung dieser Sammlung in der königl. Bibliothek zweckmäsige Anstalten getroffen werden sollen, um mit dem Anblick und Gebrauche dieser Bücher ein dankbares Andenken sowohl an den Stifter, als an den Geber derselben, bis zur spätesten Nachwelt, zu verbinden. Die Bücher werden demnach in der Bibliothek in besondern Schränken, mit der Aufschrift: *Die Hjelmstiernische Bücherſammlung*, aufgestellt und daneben das Brustbild des Verstorbenen angebracht werden. — Schon in den Jahren 1782—1785 erschien über diese Sammlung ein Catalog in zwey starken Quartbänden, mit einer Vorrede des verstorb. Kammerherrn *Suhm*, und einem vollständigen Register. In dieser Vorrede sagt *Suhm*: „Die Bücherſammlung enthalte so grose, wohlgewählte und kostbare Werke, dass ihres Gleichen dem Publikum noch nicht bekannt gemacht worden. Von Jugend auf war *Hjelmstern* in den Wissenschaften wohl unterrichtet, und der edle Trieb zu ihnen wurde ihm durch den Etatsrath *Hoier* eingepflanzt, und späterhin durch den Umgang mit dem grosen *Gram* vermehrt. Ergebenheit an das Vaterland beseelte ihn von Jugend an. Er sahe mit Kummer, dass *eine Geſchichte der dänischen Literatur* noch mangle, und beschloss daher, alles, was Dänen, Normänner und Holsteiner geschrieben oder übersetzt haben, alles, was bey ihnen gedruckt worden, alles, was nur irgend einigen Zusammenhang mit uns habe, und besonders das älteste und seltenste, zu sammeln“ u. s. w. Eigentlich sollte diese Sammlung, nebst den dänischen Medaillen, Münzen, Manuscripten des Verstorbenen, als ein Fideicommis bey der Hjelmstjernischen Familie bleiben; durch die patriotischen Gesinnungen des Grafen *Roseherone* aber, der mit der einzigen Toehter des Geh. Rath Hjelmstiern's verheirathet ist, wurde dieses Privateigenthum in ein öffentliches verwandelt, und erhielt dadurch eine desto gemeinnützigere Bestimmung.

III. Beförderungen.

Da vermöge der neuen Ratio Educationis die Pesther Universität auch ihre theologische Facultät wieder erhält, so sind folgende Professoren der Theologie neu ernannt worden: Hr. *Mich. Korbélyi* zum Prof. der Kirchengeschichte, Hr. *Joh. Alber* zum Prof. der hebräischen Sprache und Hermeneutik des A. T., Hr. *Tombácher* zum Prof. der griech. Sprache und Hermeneutik des N. T., Hr. *Joh. Lang* zum Prof. der Patristik und ersten dogm. Institutionen, Hr. *Vrana* zum Prof. des ersten Theils der Dogmatik, Hr. *Ign. Zimlyáni* zum Prof. des zweyten Theils der Dogmatik, Hr. *Kiss* zum Prof. der Moral, Hr. *Nagy* zum Professor der Pastoraltheologie; Supplent ist Hr. P. *Oprarinus*, bisher Lector der Theologie im Convente der Capuciner zu Presburg.

Der weltliche Prof. der allg. Weltgeschichte an Wiener Universität, Hr. *Wilhelm Riedler*, welcher einiger Zeit der Prinzessin Louise, kaiserl. Hoheit, Unterricht in der allg. Weltgeschichte gegeben, ist im Fe von beiden k. k. Majestäten zum Erzieher des dr bornen Erzherzogs Franz ausersehen worden. D Wahl Sr. Majestäten hat den Beyfall aller, welche d würdigen Zögling Cornova's genauer kennen.

Hr. *Dan. Neugebohrn*, zeither Pfarrer in R markt, ist an die Stelle des verst. orb. Superintenden Aurelius Müller von der evang. Gemeinde zu *Birthelm* z ihrem Pfarrer, und von den verschiedenen *Capiteln* der evang. Geistlichkeit in Siebenbürgen zum Superintendenten A. C. erwählt worden. Er ist ein bekannter Historiker und Literator; in den Schriften der hermannstädtischen Societät findet man seine Abhandlung z gen *Bathoreo* abgedruckt.

Hr. *Charidion Popowitsch*, ehedem Lehrer in der griech. Schule zu Pesth, dann zu Temesvár, ist gegenwärtig bey der griech. Schule zu Wien als erster Lehrer, mit einem Gehalte von 1000 Fl., angestellt worden.

IV. Vermischte Nachrichten.

Zur Beförderung der dramatischen *Literatur* hat der bereits am 17. Dec. v. J. vom *Könige von Spanien* ernannte Ausschuss des Madriter *Magistrats zur Direction* und Verbesserung der Theater *folgende, vom Könige* genehmigte, Artikel bekannt gemacht: 1) Jedes neue Luſt- oder Trauerspiel trägt seinem Verfasser, so lange er lebt, 8 Procent von der ganzen Einnahme aller in dem ganzen Umfange der Königreichs gegebenen Vorstellungen ein. 2) Die Dramen oder rührenden Comödien werden ihren Verfassern mit 5 Procent bezahlt. 3) Die übersetzten Stücke gehen, jedoch nur 10 Jahr hindurch, von der ganzen Einnahme in allen Theatern der Hauptstadt und den Provinzen 3 Procent ab. 4) *Die* Opern, Oratorien u. s. w. tragen lebenslänglich 8 Procent ein, wovon der Componist 5, der Dichter 3 erhält. 5) Jeder Uebersetzer, der seine Arbeit einschickt, muss das Original beylegen. 6) Der Theater-Cassirer berechnet den dem Verfasser von den Einnahmen anheim fallenden Antheil. 7) Die Stücke, von welcher Art sie auch seyn mögen, sind dem Ausschusse zu überschicken, dem geistlichen Vicarius zu Madrid zur Approbation vorzulegen und der Prüfung eines Censors zu unterwerfen, der sie nach ihrem literarischen Werth zulassen oder verwerfen kann. 8) Der Druck der Theaterstücke bleibt lediglich ihren Verfassern überlassen, welche darüber verfügen können, was ihnen beliebt.

Für die Aufbewahrung der in den Königreichen Dänemark und Norwegen befindlichen Alterthümer und deren Anwendung zum öffentlichen Gebrauch ist jetzt eine Commission ernannt worden, die aus dem Oberhofmarschall, Kammerherrn v. *Hauch*, dem Etatsrath *Monrad*, dem Artillerie-Capitain *Abrahamson* und den Professoren *Münster*, *Thorlacius* und *Nierup* besteht.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Novitäten
Oster-Messe 1807.
von C. J. G. Hartmann in Riga.

Abhandlungen der liefländischen, gemeinnützigen und ökonomischen Societät, 4r Band, mit 2 schwarzen und 2 illuminirten Kupfer. gr. 8. 1 Thlr. 18 gr.

Buddenbrok, Beytrag zur Kenntniss der Provinzialverfassung und Verwaltung des Herzogthums Livland, ohne die Provinz Oesel. gr. 8. (Commission.) 8 Gr.

Le la Croix, I. Pantheon der Russischen Literatur, 1r Theil. gr. 8. (Commission.) 1 Thlr. 12 gr.

Drümpelmann, *E. W.* und *W. L. Friebe*, getreue Abbildungen und naturhistorische Beschreibung des Thierreichs, aus den nördlichen Provinzen Russlands, vorzüglich Liefands, Esthlands und Kurlands, 1s Heft, mit 5 illuminirten Kupfern von *Susemihl* in Darmstadt. gr. Fol. (Commission.) 4 Thlr.

Giese, *Ferd.*, Lehrbuch der Pharmacie zum Gebrauch öffentlicher Vorlesungen und zur Selbstbelehrung, 1r Band, in 3 Abtheilungen. gr. 8. 3 Thlr.

Postes de Russie, ou itineraire des grandes et principales Routes de l'empire, à l'usage des Etrangers. 12. (Commission.) 8 Gr.

Rosenmüllers, J. G., Predigt am ersten Tage des Jahres 1807, in der Petrikirche zu Leipzig gehalten. gr. 8. (Commission.) 4 Gr.

Sonntag, *K. G.*, Geschichte und Gesichtspunkt der allgemeinen liturgischen Verordnung für die Lutheraner im Russischen Reiche. gr. 8. 8 Gr.

Dessen Formulare, Reden und Ansichten bey Amtshandlungen. 3r Theil. 8. 20 Gr.

Sophoclis, ut volunt, Clytaemnestrae fragmentum. Post editionem mosquensem principem edi curavit notis adiectis *D. C. L. Struve*. 8. 21 Gr.

Vannoti, *L.*, Handbuch für den angehenden Feldarzt. gr. 8. 1 Thlr. 6 gr.

Verfassung, provisorische, des Bauern-Standes in Esthland. gr. 8. (Commission.) 18 Gr.

So eben sind bey mir erschienen:

Sprach- und Verstandes-Uebungen auf Täfelchen: als Vorbereitung zum zusammenhängenden schriftlichen Gedankenvortrage. Für Lehrer, die mehrere Schüler zu einer und derselben Zeit beschäftigen sollen. Erste Sammlung, 150 Aufgaben für Anfänger und Geübtere enthaltend. 8. 12 Gr.

Der Herausgeber dieser Uebungsblättchen, welcher selbst an einer öffentlichen Schulanstalt arbeitet, fühlte bey dem zur Vorbereitung auf einen zusammenhängenden schriftlichen Gedankenvortrag dienenden Unterrichte den Mangel an einem Hülfsmittel, wodurch der Lehrer in den Stand gesetzt würde, seine sämmtlichen Schüler auf eine, ihren individuellen Fähigkeiten angemessene, Art zu beschäftigen. Er legte sich zu diesem Ende eine stufenweise geordnete Sammlung der verschiedenartigsten Aufgaben auf einzelnen Blättchen an, die er in den Stunden unter seine Schüler vertheilte, und so nicht nur alle, mit der Anwendung anderer Methoden verknüpfte, Hindernisse und Störungen gänzlich beseitigte, sondern auch dabey Zeit gewann, die durch jene Aufgaben veranlassten Arbeiten der Lernenden einzeln und in ihrem Beyseyn durchzusehen. In Hoffnung, seinen Mitschullehrern keinen unangenehmen Dienst zu erweisen, übergab er diese Sammlung dem Drucke. Die Täfelchen, welche übrigens eben so wohl beym öffentlichen, als Privatunterrichte brauchbar sind, werden, ausgeschnitten und auf Pappe gezogen, unter die Schüler vertheilt.

Leipzig, im May 1807. E. F. Steinacker.

Verlags- und Commissions-Bücher
der akademischen Buchhandlung in Kiel.
Oster-Messe 1807.

Eckermann, Dr. und Prof. *J. C. R.*, Erklärung aller dunkeln Stellen des Neuen Testaments. Zweyter Theil, gr. 8. 1 Thlr. 20 gr.

* Leben, Bildung und merkwürdiges Schicksal eines studierenden von Jena nach Kiel vom 13ten Oct. bis November 1806 fliehenden Meklenburgers, 8. à 12 Gr.

* Persius, des Aulus Flaccus, sechs Satiren übersetzt von Prof. *J. A. Nasser*. 8. 12 Gr.

Pfaff, Prof. *H. C.*, über unreife, frühreife und spätreife Kartoffeln, nebst Prof. *E. Viborg* von der Unschädlichkeit der unreifen und der rothen Kartoffeln, gr. 8. à 16 Gr.

* — — über den Zweck, Inhalt und Plan einer Populär-Chemie etc. 8. 4 Gr.

* *Thiess*, Dr. und Prof. *J. O.*, Predigt: schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit, gr. 8. 4 Gr.

— — Lieder der Religion und dem Vaterlande gesungen, 8. à 12 Gr.

Wörterbuch, Deutsch-Dänisches, von *G. H. Müller*, revidirt von Prof. *Fr. Hoegh Guldberg*. Erster Theil, *A* bis *F*. gr. 8. à 3 Thlr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Hüllmann Geschichte des Ursprungs der Stände, 2ter Theil. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Dieser zweyte Band ist schon in der letzten Michaelis-Messe erschienen, hat aber, der Zeitumstände wegen, erst zu Anfange dieses Jahrs versandt werden können. Wenn schon der erste Band dieses Werks die Aufmerksamkeit des historischen Publikums erregt hat, so dürfte dieß der zweyte noch mehr, da derselbe in spätere Zeiten herabgeht, und größtentheils der *Geschichte des hohen und niedern Adels* gewidmet ist. Der Reichthum der Materien hat den Verfasser bewogen,

für den vielleicht interessantesten Theil des Werks, für die *Geschichte des deutschen Bürgerstandes und städtischen Gewerbes im Mittelalter*, einen besondern, dritten, Band zu bestimmen, der die Arbeit beschliessen, und nächstens erscheinen wird.

Frankfurt a. d. O., den 23. März 1807.

Akademische Buchhandlung.

II. Neue Kupferstiche.

Bey L. W. Wittich in Berlin sind so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Kostüme auf dem Königl. National-Theater zu Berlin XII. und *XIIItes Heft.* Klein Folio. Preis 2 Rthl. 12 gr. jedes Heft.

Es umfassen diese beiden Hefte sechszehn der kräftigsten lebendigsten Darstellungen aus dem berühmten Ritter-Schauspiele: Martin Luther, oder die Weihe der Kraft. Sie können zum Beweise dienen, dass dieses, für dramatische und mimische Kunst höchst interessante, Unternehmen nicht etwa zu einem Artikel für Bilderladen herabsinkt, sondern fortfährt, unter *Iffland's* belebendem Schutze und durch Hrn. *Dähling's* geistreichen Pinsel immer mehr und mehr den Ansprüchen das vollkommenste Genüge zu leisten, welche auch die schöne Kunst an ein Unternehmen dieser Art machen kann.

III. Auctionen.

Die auf den 21. May anberaumte Auction der Doubletten der Herzogl. Sachs. Weim. Bibliotheken ist bis auf den 6. *Julius* d. J. verschoben. Aufträge übernimmt der Hofbuchdrucker *Göpferdt* in *Jena*, bey welchem auch noch Cataloge zu haben sind.

IV. Vermischte Anzeigen.

Ueber meine Tafel der Categorien.

Wenn andere Philosophen vom Satz des Bewusstseyns ausgehen, wähle ich dazu die *Analysis* des Bewusstseyns. Wie ich diese bis zu einem Systeme der Categoreme treibe, glaube ich darin ein Fundament des Systems der gesammten eigentlichen Philosophie, nämlich einer neuen Wissenschaftslehre, gefunden zu haben. Zunächst führt diese Analysis auf eine sorgfältigere Bestimmung der metaphysischen Grundbegriffe, die in älteren Lehrbüchern philosophischer Vorlesungen, als Propädeutik des wissenschaftlichen Studiums, erst in der Metaphysik ihre Stelle fanden: ich habe diese unter dem Systeme der Categoreme in meiner Tafel der Categorien zusammengestellt. Vor zwey Jahren erschien von dieser die fünfte Ausgabe bey den Gebr. *Hahn* in Hannover; man wird sie für *vollendet* ansehen können, wenn man folgende Veränderungen trifft. Man lese für Anschauung — Gegenstand, für Begriff — Gedanke, für Id — Vorstellung, für Anzahl — Ganzes, für Theorie — Wissen, für begränzt — trennbar, für verbunden — bestimmbar, für ähnlich — abgesondert, für Aequation — Theil, für Proportion — Anzahl, für Congruenz — Maass, für Identität — Gränze, und für Ideal — Regel.

Dass ich eine so schwierige Untersuchung — zwölf Jahr hindurch unter grossen Aufopferungen verfolgt habe, muss ihr bey denen grösseres Interesse geben, die der Ansicht werth halten, was durch lange *Beharrlichkeit* endlich errungen wird. Keiner hat *mir bis jetzt* durch Tadel oder Rath die Arbeit erleichtert, doch ist sie glücklich beendigt: wenn sie nun auch nur wenigen *) zur Begründung des systematischen Vortrags der Philosophie benutzt wird, werde ich meine Mühe nicht für verloren achten. Von der vor zehn Jahren durch ein eigues Programm öffentlich angekündigten neuen Kritik der reinen Vernunft und neuen Wissenschaftslehre erscheint *die Kritik gleich nach geschlossenem Frieden.* (*Fries* seine neue Kritik fasst weder *Kant* eigentlichen Gesichtspunkt, noch entspricht sie dessen strengen Foderungen.) Eine Skiagraphie der Wissenschaftslehre, welche vor sechs Jahren unter dem Titel *Logik* bey den Gebr. *Hahn* erschien, ist bis auf wenige Exemplare vergriffen.

J. C. D. Wildt.

*) Für viele ist sie wahrlich bey dieser Kürze *nicht* geeignet.

Nachricht für die Abonnenten der Georgia.

Obgleich die *Georgia, Zeitung für die gebildete Welt*, seit dem Anfang des April-Monats nicht mehr in Leipzig verlegt wird, so hat sie darum dennoch nicht aufgehört; im Gegentheil hat uns nicht nur der ausserordentliche Beyfall, den sich unsere Zeitung, so wie bisher im Norden, bis jetzt nur während unsers Hierseyns auch *im Süden* erworben hat, noch mehr zur *Anstrengung* unserer Kräfte ermuntert, sondern sowohl die grössere Unterstützung von Seiten des Publikums, als auch der neuere Beytritt gewichtiger Mitarbeiter die innere Fortsetzung unserer Zeitung noch mehr, und *auf jeden Fall* gesichert. Wir zeigen dies daher unsern Abonnenten an, und bemerken zugleich, dass *die Königl. Bayerische Postamts-Zeitungs-Expedition dahier* von jetzt an die Hauptspedition unserer Zeitung übernommen hat, und auf allen Postämtern und Zeitungs-Expeditionen einzusehen, was alles in diesem Jahre in der Georgia erschienen ist. Uebrigens werden die künftigen Abonnenten am besten thun, wenn sie ihre Bestellungen auf unsere Zeitung bey dem ihnen zunächst gelegenen *Post-Amte* machen, indem sie nicht nur *auf diesem Wege* die einzelnen Lieferungen unserer Zeitung *wöchentlich* und *richtig*, sondern zugleich auch *Porto frey* erhalten.

Bamberg, im April 1807.

Expedition der Georgia.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 48.

Sonnabends den 20ten Junius 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Literarische Anstalten und Verordnungen.

Da bey dem letztveranstalteten Concurse zur Professur der allgem. Weltgeschichte an der Krakauer Universität sich einige Concurrenten gemeldet hatten, deren Beantwortungen der aufgestellten historischen Fragen, wenn sie gedruckt würden, das Zwerchfell der Kenner erschüttern müssten, und da sonach die Auswahl bey Besetzung dieser Catheder sehr beschränkt war: so wurde an die Professoren der Wiener Universität die Anfrage gestellt, warum sich so wenige fähige Köpfe bey Concursen zu erledigten Professors-Stellen finden und anmelden? Einige Professoren haben die Gelegenheit ergriffen, der Regierung in ihren Antworten mehreres darzustellen, was das Gedeihen der Literatur in Oestreich überhaupt hindert.

Im J. 1804 wurden an der Pesther Universität 37 Doctoren aller Facultäten graduirt: 4 Theologen, 1 Jurist, 15 Mediciner, 17 Philosophen. In Prag kein Theolog, 4 Juristen, 9 Mediciner, 2 Philosophen.

Dass die bereits bekannte neue *Ratio Educationis et rei literariae per regnum Hungariae* (1806) vom Exjesuiten *Szerdahelyi* auch zur Zwangsnorm für die evangelischen Schulen in Ungarn bestimmt sey, deuten folgende Worte S. XIII. an: „Evangelici autem Augustanae „et Helv. Confessionis addicti in iis, quae pure sunt litera„ria, studiorum argumentis huic Normae se conformare „debeant.“

Folgendes ist der buchstäbliche Text einer Verordnung, worin den Protestanten in Ungern damit gedroht wird, das Hinausgehen der Candidaten auf auswärtige Universitäten einzustellen, wider die Verfügungen des Gesetzes Art. 26. 1791.

23039. Sacratissimae C. et R. Apost. Majestatis Consilii Regii Locumtenentialis Hung. nomine Superintendentiae N. N. intimandum „Ut Juventus Augustanae et Helveticae Confessioni addicta a molesta et sumtuosa, inque modernis adjunctis *tam moribus*, quam et *Eruditioni parum* proficua ad exteras Academias peregrinatione pro futuro liberetur, Superintendentiae huic de Jussu Regio committi, ut qua Ratione Studium theologicum Debretzini quidem pro Helveticae, Posonii vero pro Augustanae Confessionis Alumnis rite coordinandum constituendumque foret, opinio isthuc depromatur, abhinc Altissimo loco transponenda.

Josephus Comes Brunszvik
Ex Consilio R. Soc. Hung.
Budae 18. Nov. 1806 celebr.
Jos. Kartz.

Aus jenen Worten der Ratio Educationis aber ist deutlich zu ersehn, dass die Absicht, warum man den Protestanten eine inländische theologische Anstalt aufdringen will, eigentlich dahin geht, um sodann auch diese nach katholischen Schulregeln einzurichten, den liberalen Geist der Forschung bey den Protestanten zu unterdrücken, und die Zügel ihrer theolog.-philos. Aufklärung den Dicasterien und dem dabey sitzenden kathol. Clerus in die Hände zu geben.

II. Preise.

Zur Preisbewerbung für das Jahr 1806 hatte die *Königl. Akademie der Inschriften, schönen Wissenschaften und Alterthümer* zu *Stockholm* folgende Aufgaben vorgeschlagen:

Geschichte: „Historische Darstellung der Auflagen und Abgaben und ihrer Hebungsart in Schweden während des Mittelalters.“ Ueber diesen Gegenstand war eine Schrift eingegangen, welche die Akademie gekrönt hat, und deren Verfasser Hr. *P. A. Granberg* ist.

Inschriften und Embleme. 1. Entwürfe zu Grab-Schriften auf König Karl VIII. Knutson; auf den Freyherrn und Kanzley-Präsidenten, Grafen Benedict Oxenstjerna; auf den Reichsherrn und Feldmarschall, Grafen Magnus Stenbock. 2. Entwürfe zu Denkmünzen auf die merkwürdigsten Begebenheiten und die berühmtesten Personen in Schweden, unter der Regierung Gustav Adolphs oder Karls X. Gustav, nach beliebiger Auswahl der Concurrenten. Ein einziger eingegangener Versuch ist des Preises nicht würdig erkannt worden.

Alterthümer. „Untersuchungen über die Königl. Schwedische Familie *Ivar* oder *Sigurd*, besonders über die verschiedenen Könige dieser Familie, die den Namen Biörn oder Erich geführt haben, und über die Mittel, in Hinsicht der Epochen ihrer Regierung, die Chronologie der Schwedischen Geschichtschreiber mit der Chronologie der auswärtigen Historiker in Uebereinstim-

mung zu bringen." Ueber diesen Gegenstand ist gar kein Versuch eingegangen.

Griechische, Lateinische oder Französische Sprache. „Vergleichung der Lateinischen Schriftsteller der beiden Perioden, die gemeiniglich das goldne und silberne Zeitalter genannt werden, und Untersuchung, ob sich die Verschiedenheiten des Stils und des Geschmacks, welche diese beiden Zeitalter der Römischen Literatur charakterisiren, bey den Schriftstellern andrer Nationen, nach Massgabe der Fortschritte der Gesellschaft und der Cultur des menschlichen Geistes nicht wieder finden." Ueber diesen Gegenstand ist zwar eine Lateinische Schrift eingegangen, sie hat aber nicht gekrönt werden können.

Mit Genehmigung des Königs, ihres Protectors, stellt die Akademie für das gegenwärtige Jahr folgende Preisaufgaben aus:

Geschichte: „Historische Darstellung der Auflagen und Abgaben und ihrer Hebungsart in Schweden unter der Regierung Gustavs I." Der Preis ist eine goldne Medaille von 26 Ducaten.

Im Fache der *Inschriften* und *Embleme*, so wie der *Alterthümer*, sind die vorigen Aufgaben wiederholt. Der Preis in jedem Fache besteht in einer goldnen Medaille von 12 Ducaten. Eben so ist die Aufgabe für die *griechische*, *lateinische* oder *französische Sprache* wiederholt. Der Preis ist eine goldene Medaille von 26 Ducaten.

Die Werke zur Preisbewerbung müssen mit den Devisen und den versiegelten Namen der Verfasser vor dem 20. Januar 1808 portofrey an die Akademie nach Stockholm eingesandt werden.

III. Amtsveränderungen und Beförderungen.

An der Wiener Universität ist, an die Stelle des zum N. Ö. Regierungsrath ernannten *Matthias Steindl*, Hr. *Altmann Arrigler*, Benedictiner von Gottweich, als supplirender Prof. der griech. Sprache und der Hermeneutik des N. T., und an die Stelle des zum Domherrn des Wiener Metropolitan-Capitels beförderten berühmten Orientalisten, Dr. *Joh. Jahn*, Hr. *Peter Fourer Akermann*, regul. lateran. Chorherr zu Klosterneuburg, als supplirender Prof. der hebräischen Sprache und der Hermeneutik des A. T. getreten. — Das durch Beförderung des Hn. *Peter Jordan* zum Director der Patrimonial-Herrschaften Laxenburg und Väsendorf, und zum Prof. der Oekonomie vacante Lehramt der speciellen Naturgeschichte ist Hn. Dr. Med. *Joh. Scherer* verliehen worden. — An die Stelle des verstorbenen Prof. der höheren Mathematik, *F. X. Kesaer*, ist der verdienstvolle Astronom *Joh. Bürg* getreten. — An eben derselben Universität hat der k. k. Hofkaplan *Vincenz Eduard Milde* das Professorat der Pädagogik erhalten. — Zu dem neugestifteten Lehrstuhle der Landwirthschaft ist angezeigtermaßen Hr. *Peter Jordan* ernannt, und ihm der Charakter eines k. k. N. Ö. Regierungsraths verliehen worden.

Bey dem akad. Gymnasium zu St. Anna in Wien hat, auf Veranlassung der Beförderung des Prof. *Stein*, Hr. *Martin Span* die Professur der Rhetorik und griechischen Sprache, Hr. *Val. Höflich* die der Poetik und griech. Sprache, und Hr. *Wenzel Hanke* die der Geschichte und Geographie erhalten.

Da der erste Prof. der Thierarzneykunde zu Wien, Hr. *Knoblauch*, jubilirt worden, so ist Hr. Prof. *Ignaz Pfina* in seine Stelle vorgerückt, und die hiedurch erledigte 2te Professors-Stelle hat Hr. Dr. *Gottfried Fechner* erhalten.

Bey der k. k. Akademie der bildenden Künste ist die durch den Tod des Hn. *Füesli* erledigte Stelle eines Custos der akad. Bücherssammlung dem Hn. *Jos. Ellmaurer* zu Theil geworden.

Hr. *Georg Knobloch*, Stadtphysicus zu Krakau, ist zum Prof. der medic. Policey und der gerichtl. Arzney-Kunde bey der Krakauer Universität ernannt worden. Bey derselben Universität hat die Professur der Universalgeschichte Hr. *Knoll* erhalten.

An der Universität zu Prag ist Hr. *Aloys Klar* zum Professor des classischen Studiums, der griech. Sprache und Philologie ernannt worden. [Seine Antrittsrede am 9. Dec. 1806 (Prag. 38 S. 8.) handelt von der „Wichtigkeit der griech. Sprache für vollendetere Bildung und gründl. Gelehrsamkeit selbst noch in unsern „Tagen, mit einem Blicke auf das classische Studium „überhaupt."]

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Inhaltsverzeichniss der *Georgia* vom Monat *May* 1807.

No. 37.

Literatur; (Martin Luther, oder die Weihe der Kraft etc.) von *Sch.* Lotosblätter, von *Isidorus Orientalis.* Geschichte des Tages. (Aus Schleswig.)

No. 38.

Literatur; (Martin Luther, oder die Weihe der Kraft.) (Beschluss.) An Schillers Schatten von *S — g.* Einem Freunde ins Stammbuch, von *S — g.* Lotosblätter, von *Isidorus Orientalis.*

No. 39.

Der menschliche Kopf in Bezug auf Galls Schädellehre. (Fortsetzung.) Briefe über Kopenhagen. (Fortsetzung.) Frühlings-Sehnsucht, von *Isidorus Orientalis.*

No. 40.

Ueber Journale, von Dr. *Ihling.* Lotosblätter, von *Isidorus Orientalis.* Spätes Geständniss, von *Karl Müchler.*

No. 41.

Briefe über Kopenhagen. (Fortsetzung.) Ueber Journale. (Beschluss.) Geschichte des Tages. (Aus München.)

No. 42.

An Apollon Delios. Homerischer Hymnus, von M. *Krekl.* Der menschliche Kopf in Bezug auf Galls Schädellehre. (Fortsetzung.)

No. 43.

Der menschliche Kopf in Bezug auf Galls Schädellehre. (Beschluss.) Glück der Zufriedenheit, von *S — g.* In ein Stammbuch, von *S — g.* Geschichte des Tages. (Aus München.)

No. 44.

Testamentarische Ermahnung für Advocaten, von *E*.* An Apollon Delios. (Beschluss.) Ueber Giftpflanzen, ihren Schaden und Nutzen für die Gesundheit. Geschichte des Tages. (Aus München.)

No. 45.

Ueber das Bad zu Teplitz. Der Abunaki, von *K. M—r.* Ueber Giftpflanzen u. s. w. (Fortsetzung.) Geschichte des Tages. (Aus Hamburg.)

No. 46.

Literatur. (Neue Französische Sprachlehre etc. Weimar 1805.) Das Panorama des Lebens, von Dr. *Ihling.* Ueber das Bad zu Teplitz. (Beschluss.) Grabschrift, von *A. L.*

No. 47.

Einige Reflexionen über das Theater und Theater-Publikum in Bamberg, von *Kilian.* An die Einsamkeit, von *Karl Müchler.* Mars und Amor, von *Y.*

No. 48.

Wann werden die Deutschen deutsch reden lernen? Ulrike und Baldrich; Ballade, von *S — g.* Auch Etwas über Dr. Galls Schädellehre; eine wahre Anekdote, von *E*.*

No. 49.

Schöne Literatur. (Kalliope, eine Sammlung lyrischer und epigrammatischer Gedichte von *Friedrich Rassmann.*) Wann werden die Deutschen deutsch reden lernen? (Beschluss.) Geschichte des Tages. (Aus Berlin.)

So eben sind erschienen und versandt worden:

Das 6te *Stück* vom *Journal des Luxus und der Moden* 1807.
— 2te u. 3te *Stück* vom *Allgem. Teutschen Gartenmagazin.*
— 5te *Stück* der *Neuesten Länder- und Völker-Kunde.*

Die ausführlichen Inhalte stehen in unserm Monats-Berichte, der bey allen Buchhandlungen, Post- und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu haben ist.

Weimar, im Juny 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

So eben ist erschienen und versandt worden:

Das 3te *Stück* von *London und Paris.*

Der ausführliche Inhalt davon steht in dem Monats-Bericht des F. S. pr. Landes-Industrie-Comptoirs zu Weimar.

Halle, im Juny 1807.

Neue Societäts Buch- und Kunst-Handlung.

Von der durch die Belagerung von Breslau unterbrochenen Zeitschrift: *Schlesien ehedem und jetzt,* herausg geben von *Oelsner* und *Reiche,* ist vor Kurzem das 11 — 12 St. Nov. u. Dec. 1806 erschienen; sie enthalten, ausser der Beschaffenheit der Atmosphäre zu Breslau, die Berennung und Belagerung von Breslau in den Monaten November und December 1806 u. s. w., die auch besonders verkauft wird.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige

die Fortsetzung des Repertoriums der Literatur zu Quinquennium für die J. 1796 — 1800 *betreffend.*

Die zweyte Lieferung des *Allgemeinen Repertoriums der Literatur drittes Quinquennium* für die Jahre 1796 — 1800, oder das 4te bis 7te Fach, ist so eben von uns an die Buchhandlungen und Besteller versandt worden. Da der Pränumerations-Termin verflossen ist, so tritt nunmehr der Laden-Preis von 7 Rthlr. 12 gr. Sächs. oder 13 Fl. 30 kr. Rhein. unabänderlich ein.

Für die Freunde der Literatur, die sich nicht das ganze Werk anschaffen wollen, sind nunmehr folgende in den ersten 2 Lieferungen enthaltene Fächer besonders zu haben:

Systematisches Verzeichniss, aller in der *Wissenschafts-Kunde* und *philologischen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen teutschen und ausländischen Schriften. gr. 4. 1 Rthl. od. 1 fl. 48 kr.
— aller in der *theol. Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgek. teutschen und ausländischen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. 20 gr. od. 3 fl. 18 kr.
— aller in der *juristischen Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. od. 1 fl. 48 kr.
— aller in der *medicinischen Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgek. Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. 4 gr. od. 2 fl. 6 kr.
— aller in der *philosophischen Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 15 Gr. od. 1 fl. 8 kr.
— aller in der *pädagogischen Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 12 Gr. oder 54 Kr.

Es wird an der Fortsetzung ununterbrochen fortgedruckt, und in Kurzem werden wir wieder im Stande seyn, die *dritte Lieferung* zu versenden, und bis Michaelis das ganze Werk zu vollenden.

Weimar, im May 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Bey dem Hof-Buchdrucker Göpferdt in Jena sind, wie auch in allen soliden Buchhandlungen, folgende neue Bücher zu haben:

Adress-Calender, Herzogl. Sachs. Weimar., auf das Jahr 1807. 13 Gr.

Fries, Jac. Fr. Dr., Wissen, Glaube und Ahndung. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Gruner,

Gruner, Car. Aug. Conft. Dr., historiae Cultrivororum morbi simulati et dissimulati vel suicidii intentati indices. 8 maj. 12 Gr.

Gruner, Chr. Fr. Ferd. Dr., de Jesu Christi morte vera non syncoptica. 8 maj. 4 Gr.

Lenz, Jo. Ge. Dr., Tabellen über das gesammte Mineralreich mit Rücksicht auf die neuesten Entdeckungen und mit einigen erläuternden Anmerk. Fol. 21 Gr.

Lenz, Jo. Ge. Dr., Schriften der Herzogl. Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena, 2r Band. gr. 8. mit 4 Kupfertafeln und einer Karte. 2 Rthl.

Schlegel, Joh. Heinr. Gottl. Dr., Materialien für die Staatsarzneywissenschaft und practische Heilkunde. 5te und 6te Sammlung. gr. 8. mit 4 Kupf. 1 Rthl. 20 gr.

Schlegel, Fr. Just. Aug. Dr., über die Ursache des Weichselzopfes der Menschen und Thiere, die Mittel denselben zu heilen und ihn in kurzem auszurotten; mit 4 illuminirten Kupfern. gr. 8. 2 Rthl.

Schütz, Karl Jul. Dr., chronologische Darstellung der französischen Revolutionsgeschichte; zweyte Ausgabe. gr. 8. 1 Rthl.

Seidensticker, Joh. Ant. Ludw. Dr., Entwurf eines Systems des Pandectenrechts. gr. 8. 12 Gr.

Seidensticker, Joh. Ant. Ludw. Dr., specimen doctrinae de iure monetae chartaceae. 8. 4 Gr.

Von der

Histoire naturelle du Aranéides par C. A. Walkenaer, ouvrage composé de 300 planches, desinées et peintes par des artistes célèbres de la capitale; accompagnées de discours, contenans des description en latin, en français, en anglais et en allemend, de toutes les espèces d'Araignées, tant connues qu'inédites. etc.

ist bereits der 2te Fascikel erschienen, und in allen Buchhandlungen zu 1 Rthlr. 12 gr. zu haben. Das 3te und 4te Heft erscheinen zur Michaelis-Messe.

Strasburg, den 27. May 1807.

Amand König.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Gußchens Geschichte, oder eben so muss es kommen um Jungfer zu bleiben. Ein Seitenstück zu Hannchens Hin- und Herzügen von Althing, mit 1 Kupfer. 8. Stambul und Avignon. Geheftet 1 Rthl. 12 gr.

Obiges Werkchen ist ganz für den Geschmack der heutigen Lesewelt berechnet. Das Ganze ist ein mit angenehmer Leichtigkeit durchgeführter Schwank, in welchem durchgängig sinnreicher Scherz mit malerischen und üppigen (jedoch keinesweges unanständigen) Scenen und Situationen mit einander abwechseln. Man glaubt daher auch sicher voraussetzen zu können, dass dieses Büchelchen von allen Denjenigen, welche Geschmack an einer launigten und zugleich anziehenden Lectüre finden, eine günstige und erwünschte Aufnahme erhalten werde.

Wie es übrigens zugieng, dass Gustchen dennoch trotz aller Anfechtungen, Jungfer blieb, ob dabey ihre Sittsamkeit, oder bloßer Zufall, die Hauptursache war, dieß bleibt der Entscheidung der Leser selbst überlassen.

der Verleger.

In der Vandenhök- und Ruprechtschen Buchhandlung ist zur *Jubilate-Messe* 1807 fertig worden:

Anweisung zur ökon. Rechenkunst für Anfänger, nebst einer Anleitung zur Waaren- und Wechsel-Rechnung, gr. 8. 21 Ggr.

Anleitung zur Waaren- und Wechsel-Berechnung für Anfänger in Handlungsschulen, gr. 8. 1 Rthl. 6 Ggr.

Beckmanns, J., physikalisch-ökonom. Bibliothek, 21s Bandes 4s St. 8. 5 Ggr.

Eichhorns, J. Gottfr., Geschichte der Literatur, 2r Bd. 2te Hälfte. gr. 8. 1 Rthl. 16 Ggr.

— — Geschichte der Literatur, 4r Band 1ste Hälfte, oder Geschichte der schönen Redekünste, 1ster Band 1ste Hälfte, gr. 8. 1 Rthl. 20 Ggr.

Gräffe, J. Fr. Chph., ausführliche Katechisationen über den Hannövrischen Landes-Katechismus, 5ter und letzter Theil. gr. 8. 1 Rthl. 18 Ggr.

Livii, T., Pat. historiarum libri, qui supersunt, cum deperditorum fragmentis, cura *Ge. Alex. Ruperti.* Vol. I et II. 8. 2 Rthl.

Magazin für Geschichte, Statistik und Staatsrecht der östreichischen Monarchie etc. 1r Band. gr. 8. 1 Rthl.

Thorbecks, Karl, Gedichte, 1stes Bändchen, 8. 1 Rthl.

Vorbereitung zur Weltgeschichte für Kinder, 2ter Theil. 12. 9 Ggr.

Alle gute Buchhandlungen können liefern:

Graecae Linguae Dialecti recognitae opera Mich. Maittaire, post J. F. Reitzium qui praefat. et excerpta ex Apoll. Dyscoli grammatica addiderat, tum recens. emend. aux. F. G. Sturzius. Lipsiae 1807. 8 maj. 3 Rthlr. 8 gr. Charta mel. 4 Rthlr. 8 gr. Charta script. 6 Rthlr.

In unserm Verlage ist so eben erschienen:

Topographie der Stadt Hanau, in Beziehung auf den Gesundheits- und Krankheits-Zustand der Einwohner. Von Dr. *J. H. Kopp.* 8. 18 Gr. od. 1 fl. 12 kr.

Diese Schrift ist dem Arzte eben so empfehlenswerth, als sie dem Nicht-Arzte Interesse gewährt. Der Verfasser hat sich durch den Plan, nachdem die Bearbeitung geschahe, durch die Naturgeschichte der ganzen Gegend, und durch manche andere Beobachtungen, welche man in allen Theilen dieser Ortsbeschreibung aufgeführt findet, vor andern Werken ähnlicher Art vortheilhaft auszuzeichnen gewusst. Für ein geschmackvolles Aeussere haben wir bestens gesorgt.

J. C. Hermannsche Buchhandlung.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 40.

Mittwochs den 24ten Junius 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Oeffentliche Anstalten.

Landshut, den 21. May 1807.

Seit der vor einigen Monaten vorgegangenen Veränderung in der Vertheilung der Ministerial-Departements in Bayern, nach welcher dem neu angeordneten Ministerium des Innern, welches nun auch dem Hn. Freyherrn *von Montgelas*, der schon früher dirigirender Minister und Minister des auswärtigen Departements war, übertragen ist, alle bisherigen Gegenstände des Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten, folglich auch alle öffentlichen Unterrichtsanstalten, untergeordnet worden, liessen sich auch für die hiesige Universität mancherley Abänderungen erwarten. Sie war, wie alle Unterrichtsanstalten, in Ansehung der wissenschaftlichen Leitung, dem Hn. geh. Rath und Referendar *von Zentner*, und in Ansehung des ökonomischen dem bey dem Ministerium des Innern für alle Güter der Communen, der Kirchen und der Unterrichts-Anstalten angeordneten Central-Rechnungs-Bureau, an dessen Spitze der Hr. geh. Rath *von Hartmann* steht, zur besondern Aufsicht und Leitung übergeben; und obgleich dem ersten für die Schulsachen die bisherigen Herren Schul-Räthe *Hohnaun* und *Wismayr* als katholische Central-Schulräthe, und neuerdings noch Hr. Consistorialrath *Niethammer* als protestantischer Central-Schulrath zugegeben worden; so hat er doch die Universitätsangelegenheiten zu seiner eigenen Bearbeitung behalten.

Für die ökonomischen Angelegenheiten der Universität waren schon einige Anordnungen zur Vereinfachung der Administration und zur Ersparung unnützer Besoldungen und andrer Ausgaben gemacht; allein die genauere Bestimmung des diesjährigen Etats der Universität ist noch zu erwarten.

Unter dem 8. May ist aber ein Königl. Reskript mit allerley bedeutenden neuen Einrichtungen erlassen, von denen die folgenden auch zur Wissenschaft des grössern literarischen Publikums geeignet sind:

1) Die bisher dem Rector und dem akademischen Senate übertragene *Polizeygewalt* über die Akademiker soll, in Beziehung auf ihr öffentliches Verhältniss, auf die allgemeine und Local-Ordnung, mit der zu Landshut bestehenden Local-Polizeycommission künftig vereinigt, die Gerichtsbarkeit in bürgerlichen und peinlichen Rechtssachen aber nicht geändert werden, auch dem Rector und Senat die väterliche und vormundschaftliche Gewalt über die Akademiker, wie die Aufsicht über innre Ordnung und Sicherheit in dem Universitätsgebäude, bleiben, so lange nicht Fälle vorkommen, welche auf die gemeine Sicherheit Einfluss haben. — Mit dieser Anordnung sind noch genauere Anweisungen verbunden, über die Anzeige der ankommenden Akademiker bey der Polizey, ihrer Wohnungsänderungen, die Theilnahme der Polizeycommissare an denjenigen Senatssitzungen, in denen Polizeygegenstände oder Erkenntnisse über höhere Strafen (denn alle diese, von einem längeren Arrest an bis zur Relegation, werden immerfort nur vom ganzen Senat verhängt) behandelt werden etc.

2) Sind Zeugnisse aller öffentlich angestellten Lehrer über alle, den einzelnen nicht besonders aufgetragene, Gegenstände, über deren verhältnissmässigen Umfang sie sich bey dem Rector ausgewiesen, für durchaus gleich geltend erklärt.

3) Die Studierzeit für jede specielle Wissenschaft, zu welcher man, gehörig vorbereitet, von einem Lyceum oder sonst einem vorläufigen Universitätsstudium hinzukömmt, ist auf drey Jahre festgesetzt.

4) Zur genauern Leitung und Begutachtung der Ankäufe für die Universitäts-Bibliothek (die durch die Dubletten der Münchner Central-Bibliothek ausnehmend bedeutenden Zuwachs erhalten hat) ist eine Bibliotheks-Commission aus den beiden Bibliothekaren, den Hn. *Hupfauer* und *Drexel*, und drey Professoren, den Hn. *Hufeland*, *Walther* und *Stahl*, niedergesetzt worden.

5) Die Hn. Doctoren *Fuchs* (Lehrer der Chemie und Mineralogie) und *Buzze* sind zu ordentlichen Professoren befördert, und letztem die Lehrfächer der Statistik und Polizey angewiesen.

6) Die dem Hn. Professor *Gönner* durch das Organisations-Revisions-Reskript vom 26. Jan. 1804 widerrufflich und vorbehältlich einer Bestätigung von 3 Jahren zu 3 Jahren übertragene Stelle eines Prokanzlers, welche mit dem Rang eines Collegial-Directors und mit der Führung der ersten Stimme im Senat während ihrer Verwaltung verbunden war, ist, als den jetzigen Gesetzen und Verfassungen nicht mehr angemessen, aufgehoben worden.

7) Dem Hn. Prof. *Gönner* ist, statt des deutschen Staatsrechts, der Vortrag des europäischen Völkerrechts und des Processes, verbunden mit einem *Practicum* und *Relatorium*, aufgetragen.

8) Der bisherige Vorstand und erste Lehrer der nunmehr aufgehobenen Forst- und Landwirthschafts-Schule zu Weihenstephan bey Freysingen, Hr. *Däzel*, ist als ordentlicher Professor bey der Section der staatswirthschaftlichen Wissenschaften angestellt, und

9) der Hr. Professor *Hufeland* zum ständigen Mitglied des akademischen Senats ernannt worden, welcher nun aus dem Rector, jetzt Hn. *Krüll*, vier ständigen Mitgliedern, den Hn. *Schrank*, *Gönner*, *Hufeland* und *von Hellersberg*, und vier jährlich wechselnden, jetzt den Hn. *Hupfauer*, *Berrele*, *Medicus* und *Thanner*, besteht.

II. Gelehrte Gesellschaften.

Am 5. April hielt die *ökonomische Gesellschaft des Seine-Departements* zu Paris eine öffentliche Sitzung unter dem Vorsitze des Hn. *François (de Neufchateau)* vor einer zahlreichen Versammlung. Der Secretair, Hr. *Silvestre*, erstattete Bericht über die Arbeiten der Gesellschaft während des Jahrs 1806, worin er die, dem Schutze der Regierung zu verdankenden, Aufmunterungen schilderte, und zeigte die ausgesetzten Preise an. Hr. *Ivart* las einen Bericht über die Preisbewerbung in Hinsicht auf die Abstellung der Brache; Hr. *de Perthuis* über die Preisbewerbung in der Praxis der Bewässerungen; Hr. *François (de Neufchateau)* über die Preisbewerbung in der Lieferung der besten Pflüge. Zuletzt zeigte Hr. *Silvestre* die Vertheilung von Aufmunterungsmedaillen an.

III. Todesfälle.

Schon am 5. Oct. v. J. starb im 68sten J. s. A. zu Lucern *Franz Regis Krauer*, Exjesuit, Chorherr am Stifte zu St. Leodegarii und Professor der Rhetorik am Gymnasium daselbst. Er hat in frühern Zeiten den Virgil übersetzt, auch mehrere vaterländische Schauspiele, als *Berchthold von Zähringen*, *Kaiser Albrecht* u. a. m., geschrieben.

Am 17. April d. J. starb zu Goldberg im Herzogthum Meecklenburg, im 32sten Lebensjahre, der Herzogl. Mecklenb. Schwerinsche Hofmedicus Dr. *Kleffel*.

Am 24. April starb Dr. *Joachim Heinrich Spalding*, Herzogl. Mecklenb. Schwerinscher Hofrath, Burgermeister der Vorder-Stadt Güstrow, und von Seiten derselben Deputirter zum engern Ausschuss, in einem Alter von 68 Jahren. Um das Mecklenburgische Staats- und Privat-Recht hat derselbe sich durch sein *Repertorium Juris Meclenburgici* und durch die *Mecklenburgischen öffentlichen Landes-Verhandlungen*, von welchen der IVte Band fast vollendet ist, grosse Verdienste erworben.

An dems. Tage starb zu Beitzenburg im Mecklenburgischen der Dr. Med. C. *F. W. Büsch* im 44sten J. s. A.

Am 23. May starb auf seinem Gute Zöbicker bey [illegible] *Joh Heinr. Lincke*, Apotheker zu Leipzig und [illegible]s. Commerzienrath, wie auch Mitglied der kaiserlichen Gesellschaft der Naturforscher, vorz[illegible] bekannt als Besitzer und Beschreiber eines reiche[illegible] turalien-Cabinets (Index Musei Linckiani), das, da einziger Sohn vor ihm starb, nun wohl das Schicksal Zerstreuung haben dürfte. Er war zu Leipzig 173[illegible] 5. Januar geboren.

IV. Beförderungen.

Hr. *J. F. Köppen*, Doctor der Theologie, zweyter Prediger zu St. Ansgarii zu Bremen, hat einen Ruf nach Landshut als Prof. der Philosophie mit dem Prädicate eines königl. bayerschen Hofraths erhalten, noch denselben bereits angenommen.

Hr. *Krumacher*, bisher Professor der Theologie zu Duisburg, ist als reformirter Prediger nach Krefeld berufen worden.

Der zeitherige Domherr und Lector, Hr. *Sam. Vulcan* zu Grosswardein, ein aus Blasendorf gebürtiger Wallach, voll gelehrter Kenntnisse und voll Eifers für die Literatur und Bildung seines Volkes, ist von Sr. Majestät zum griech. kathol. Bischof der Grosswardeiner Diöces an die Stelle des verstorbenen Ignatz *Darabanth* ernannt worden.

Hr. *Georg Schrader*, Vice-Rector des *Pesther* Seminariums, ist zum Normalschulen-Inspector im Raaber lit. Bezirk befördert worden.

Der Protomedicus und Sanitätsreferent zu Ofen, Hr. *Andr. Pfisterer*, hat den Titel eines königl. Raths erhalten.

Hr. *Franz Nyulas*, Physicus des Kolosser Comitats, und Verf. mehrerer Schriften, z. E. eines ungr. Unterrichts über die Schutzpocken, ist zum Protomedicus und Sanitätsrath in Siebenbürgen ernannt worden.

Hr. *Christian Raiss*, Ingenieur des Gömörer Comitats, und Beschreiber der Höhle zu Baradla, ist unter vortheilhaften Bedingungen als Ingenieur in die Dienste des Fürsten Niclas Esterházy getreten.

V. Vermischte Nachrichten.

Berlin. Hr. Dr. *Zeune*, Vorsteher einer Blinden-Anstalt, die er durch Königl. Grossmuth hier nach Hauy's Methode errichtet hat, hat kürzlich eine Nachricht von diesem Institut ins Publikum gelangen lassen. Sie ist die erste Anstalt dieser Art in Deutschland. Der Zweck seines Unterrichts ist Verfeinerung des Getasts und Gehörs, so wie des moralischen und ästhetischen Gefühls; die Gegenstände desselben sind Mathematik, und dieser Unterricht dient besonders als Grundlage 1) das Getast zu schärfen, 2) den Verstand zu beschäftigen (Hr. *Zeune* bedient sich hierzu pappener Flächen und hölzerner Körper), Kenntniss des menschlichen Körpers und Naturgeschichte mit Hülfe ausgestopfter Thiere. Der geographische Unterricht ist besonders der Aufmerksamkeit werth. Hr. Z. bedient sich zu diesem Behuf eines Reliefglobus von 14 Fuss im Umkreise, auf welch[illegible]

welchem er auch die Geschichte gleichsam tastbar vorträgt. Seine Gattin lehrt Handarbeiten, als Stricken, Netzmachen, u. s. m. Das Schreiben geschieht in besondern Kästchen, worin Drähte gezogen sind, damit die Blinden die Linien halten können. Die Buchstaben-Form entwickelt er ihnen aus den einfachen mathem. Figuren, und führt ihnen die Hand in vertieften Matrizen. Der Unterricht des Gehörs theilt sich in den musikalischen und Sprach-Unterricht. Bey jener den die Noten vorgesagt, oder die Melodie vorge damit die Blinden es nachahmen. Der menschenfr liche Vorsteher dieser Anstalt unterrichtet arme umsonst. Für die übrigen männlichen und weib Pensionnäre verlangt er für Unterricht, Wohnun Unterhaltung jährlich 300 Rthlr., für den blosse terricht 100 Rthlr.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Neue periodische Schriften.

Inhaltsverzeichniss
des
Allgemeinen Kameral-, Oekonomie-, Forst- und Technologie-Korrespondenten von und für Deutschland
vom Monat *April* und *May* 1807.
Inhaltsverzeichniss
vom Monat *April* 1807.

39*s Stück.* Einige Bemerkungen über Justiz- und Polizey-Gewalt in Bezug auf ihr wechselseitiges Verhältnis. Vom Hn. Stadtgerichts-Assessor *Einsiedel* in Erlangen. — Wie könnte die Vollziehung gegebener Verordnungen am sichersten sich erfüllt finden? Von einem Ungenannten. — Publicanda. — Literatur. — Kameral-Chronik. — Miscellen. — Universal-Kameral-Verkündiger. 40*s St.* Der *Widersprecher.* Eine neue Recension der Schrift des Hn. Dr. v. Unterrichter: über Theuerung der Lebensmittel in Tyrol. Von einem Tyroler. — Chronik. — Miscellen. — Universal-Kameral-Verkündiger. 41*s St.* Literatur: *Dendrologische* und andere Miscellen zu einer begründeten Land-Oekonomie, aus sichern Quellen geschöpft; von geheimen Rath Freyherrn *von Böcklin* zu Rust etc. — Ehrenbezeugung. — Universal-Kameral-Verkündiger. 42*s St.* Finanz-Wesen des *Hamburgischen* Staates. Von Hn. Dr. *J. E. Fabri*, Professor in Erlangen. — Neue Entdeckung. — Der Widersprecher. — Universal-Kameral-Verkündiger. 43*s St.* Finanz-Wesen des Hamburgischen Staates (Fortsetzung.) — Neue Erfindung. — Miscellen. — Universal-Kameral-Verkündiger. 44*s St.* Fortsetzung des Finanz-Wesens des Hamburgischen Staates. — Neue Erfindung. — Aphorismen. — Universal-Kameral-Verkündiger. 45*s St.* Reglement wegen Ausgleichung der Einquartierungslast in der Stadt *Berlin* während des gegenwärtigen Krieges. — Literarische Notiz. — Universal-Kameral-Verkündiger. 46*s St.* Fortsetzung des Finanz-Wesens des Hamburgischen Staates. — Literatur: Anfangsgründe der dynamischen Naturlehre, abgefasst von *Friederich Hildebrands*, der Physik und Chemie ordentlichem öffentlichen Lehrer etc. Erlangen, 1807. — Anzeige von Hrn. Geh. Rath und Kammerherrn *v. Böcklin.* — Beförderungen. — Beyl. Nr. XII. Beytrage zur *staatswirthschaftl. Kenntniss von Hinterpommern.* Eine Probe aus dem Manuscript: Meine neueste Reise zu Wasser und zu Land etc. Von Hn. Dr. *J. Ch. Fick* in ... gen. — Neue Erfindung. — Anekdoten. — Uni... Kameral-Verkündiger. 47*s St.* *Bemerkungen, quartierung und Verpflegung in jetzige... zen betreffend*, nebst einem Vorschlage, wie in... Stadt, in welcher sich Kollegien mit ihren Kanz... und mehreren besoldeten Dienern befinden, *übe... Quartier-Träger* sowohl, als auch durch Einquarti... und Verpflegung *verarmte Hauseigenthümer entsch... werden und wieder aufkommen können.* Mit *drey T... len.* Von einem *Geschäftsmanne.* — Neue ... dung. — Miscellen. — Universal-Kameral-Verl... ger. 48*s St.* Bemerkungen, Einquartierung und ... pflegung in jetzigen Zeiten betreffend (Fortsetzun... Universal-Kameral-Verkündiger. — Beylage Nr. ... *Erste* Tabelle: Verzeichniss über der Stadt N.N. H... und Familien-Zahl, dann dieser jährlichen Einn... von Grundstücken, Kapitalien, Besoldungen, D... Pensionen, Gewerben u. s. w. 49*s St.* Bemerku... Einquartierung und Verpflegung in jetzigen Zeite... treffend (Schluss.) — Vom Anbaue des Akazien-B... (Robinia pseudoacacia Linné). — Beylage Nro. ... Vom Anbaue des Akazien-Baums (Schluss). — ... ral-Praxis. — Kritik über Kritik. — Vergleichun... *Bamberger* Habermaßes mit dem *Münchner* Haber... und des Münchner mit dem Bamberger. — Litera... Notiz. — Anfrage des Hn. Registrators *Kiefhal... Nürnberg*, das *Tatzelkorn* betreffend. — An... die Spinnschule in Bamberg betreffend. — Nachric... Universal-Kameral-Verk. — Beylage Nro. XV. Z... Tabelle: Uebersicht wie nach dem Gesetze der G... heit hätte einquartiert werden sollen, wie wirklic... quartiert worden ist, und was denen, welche üb... Gebühr belegt worden sind, vergütet werden ... 50*s St.* Wodurch erreicht man in einem Lande der ... *zweck* einer *vorzüglichsten* Ackerwirthschaft? — G... sätze, welche bey der Ausschreibung der Kriegs... im Breslauischen Kammer-Departement angenom... worden sind. — Neue Preisfragen. — Kameral-... nik. — Literarische Notiz. — Beylage XVI. Etw... dem Tagebuch eines durch Helvetien gereisten ... noms. — Holz-Bibliothek im Naturalien-Kabinett ... Schullehrer-Seminariums zu Bamberg. — Kam... Chronik. — Literarische Notiz. — Miscellen. — ... versal-Kameral-Verkündiger. — Beyl. XVII. Drit... belle: Tabellarischer Einquartierungs- und Verpfleg...

Plan, nach welchem nach und nach einquartiert worden, 50,000 Mann zu repartiren. 51*s St.* Literatur: Hrn. Prof. *Rösling's* Fabriken-Schule. Zweyter Theil. — Nachtrag zu dem Aufsatze: Von dem Anbaue des Akazien-Baums mit Rücksicht auf Bamberg. — Universal-Kameral-Verkündiger.

Inhaltsverzeichniss

vom Monat *May* 1807.

52*s Stück. Karl Friedrich Wilhelm Glaser*, Hochfürstl. Löwenstein-Wertheimischer Ober-Forstmeister und Geh. Hof- und Regierungs-Rath. Eine biographische Skizze. — Nachtrag zu dem Aufsatze: *Vom Anbaue des Akazien-Baumes mit Rücksicht auf Bamberg*, im K. K. Nro. 49. — Ob periculum in mora. — Grausame Behandlung einer Schwangern in dem Orte E. — Kameral-Chronik. 53*s St.* Vortheilhafteste Methode der künstlichen Salpeter-Erzeugung. — Schluss der biographischen Skizze von *Karl Friedrich Wilhelm Glaser* etc. — Universal-Kameral-Verkündiger. 54*s St.* Ein Beytrag zum künftigen *Merkantil-Codex für Deutschland*. Von Hrn. *K** v. D**** in *B**** — Kameral-Chronik. 55*s St.* Gegenbemerkungen über die in Nro. 123 u. 124. 1806. des K. K. eingerückte *Untersuchung der Frage: Ob und wie die Kapitalisten zu besteuern sind?* Von Hrn. *K. Freyherrn. von Richthofen.* — Warum werden in Deutschlands Gärten so gar wenig zahme Mispelbäume angetroffen? Von Hrn. Geh. Rath und Kammerherrn Freyhrn. v. *Böckl'in.* — Etwas von Garten-Samereyen. Von Ebendemselben. — Neue Verordnung, die monatliche Einsendung der Sterblisten in der Provinz Schwaben betreffend. — Kameral Chronik. — Universal-Kameral-Verkündiger. 56*s St.* Antwort auf die in Nro. 49. des K. K. vom Hrn. Registrator *Kiefhaber* in Nürnberg aufgeworfene Anfrage, das *Tastelkorn* betreffend. Von Hrn. Prof. *Esper* in Erlangen. — Fortsetzung der Gegenbemerkungen etc. des Herrn *K. Freyherrn von Richthofen.* — Neue Verordnung, das allgem. K. Bayer. Regierungs-Blatt und die Bekanntmachung der königl. Verordnungen betreffend. — Nekrolog. — Literarische Notiz. — Aufforderung. — Postscript. — Universal-Kameral-Verkündiger. 57*s St.* Schluss der Gegenbemerkungen etc. des Herrn *K. Freyhrn. v. Richthofen.* — Universal-Kameral-Verkündiger. 58*s St. Was ist den Staaten gegenwärtig mehr als jemals Noth? Geld und Leute!* Von dem Herausgeber. — Versuch einer Entwickelung des Begriffs von Polizey. Von Hrn. *G. Gerstner.* — Auszug eines Schreibens aus *Bamberg* vom 11ten May. — Kameral-Chronik. — Literarische Notizen. — Universal-Kameral-Verkündiger. *Beyl.* XVII. Neue Verordnungen des Herrn Erzbischoffs und Fürsten Primas. — Universal-Kameral-Verkündiger. 59*s St. Landwirthschafts-* und *Finanz-Wissenschaft.* — Neue Verordnung. — Universal-Kameral-Verkündiger. 60*s St. Ueber Industrie.* Von Hrn. *G. Gerstner.* — Kameral-Chronik. — Literarische Notiz. — Universal-Kameral-Verkündiger. 61*s St. Ueber Industrie* (Schluss.) — Beförderung. — Postscript. — Universal-Kameral-Verkündiger. 62*s St.* Meine Gedanken: *Ueber Landwirthschafts-Commissärs.* — Neue Verordnung. — Kameral-Chronik. — Aufforderung. — Universal-Kameral-Verkünd. 63*s St.* Dringendste Bitte an alle Freunde des Rechts, der Kunst und Wissenschaft. — Meine Gedanken: *Ueber Landwirthschafts-Commissärs.* (Forts.) — Neue Grosherzogl. Badische Verordnungen und Beförderungen: 1) Die Personal-Organisation des Grosherzogl. Ministeriums betreffend. 2) Die Gewährung der erkauften Domänial-Güter betreffend. — Kameral-Chronik. — Universal-Kameral-Verkünd. 64*s St. Anfrage* und *Aufforderung*, das *einzig richtige* Gemeinds-*Theilungs-Prinzip* betreffend. Von dem Herausgeber. — Meine Gedanken: *Ueber Landwirthschafts-Commiss.* (Forts.) — *Beyl.* XVIII. Bekanntmachung des Coll. Med. et Sanitat. in Berlin. — Nekrolog. — Kameral-Chronik. — Miscellen. — Universal-Kameral-Verk.

Auf mehrere und wiederholte Anfragen dient hiermit ein für alle Mal zur öffentlichen Antwort:

„*Der erste Band des Allgemeinen Kameral-Korrespondenten von und für Deutschland vom Jahr* 1807 (d. i. vom ersten Januar bis zum letzten Jun. d.)" S. 360 in gros Quart.

ist *geheftet* und mit einem *farbigen Umschlag* versehen, für den in der That äusserst geringen Preis *pr. 3 fl. 36 kr.* Rhein. oder 2 Thlr. Sächs. *noch bis zum ersten August d. J.* zu haben, wenn man den *Betrag directe und unmittelbar* einsendet: „*An die Expedition des Allgemeinen Kameral-Korrespondenten in Erlangen.*"

Nach dem ersten August muss der Verkaufspreis des *ersten* Bandes des Kameral-Korrespondenten um so mehr erhöhet werden, da derselbe wenigstens 18 *Bogen* enthält.

NB. *Sammler*, welche *vor dem ersten August d. J.* noch auf den *ersten Band* Bestellungen machen *und die* Gelder baar einsenden, erhalten bey vier Exemplaren das *vierte* unentgeldlich oder ziehen den Betrag dafür ab. Wer also nur 12 Exemplaren bestellt, erhält einen Rabbat von 10 fl. 48 kr., und wer 24 Pränumeranten sammelt, bekömmt für seine Mühe 21 fl. 36 kr., die er sogleich baar zurückbehält.

Es wird hiermit die resp. Anzeige *wiederholt*, dass in den *Universal-Kameral-Verkündiger*, der in ganz Deutschland ein so *zahlreiches Lese-Publikum* hat und besonders den preiswürdigen *öffentlichen Stellen* bekannt wird, *alle Vorladungen der Kreditoren* und auch *der abwesenden Militär-Pflichtigen* aufgenommen werden.

Der *Kameral-Korrespondent* ist *postäglich* auf allen Post-Aemtern und Zeitungs-Expeditionen und *monatlich* in allen Buchhandlungen zu haben. Man kann zu *jeder* Zeit eintreten, und erhält sogleich mit *angehender* Post *alle* Numern des laufenden Jahrgangs. Man macht die Bestellung bey dem *nächsten Post-Amt* oder bey der nächsten Buchhandlung.

INTELLIGENZBLATT 991
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 50.

Sonnabends den 27ten Junius 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ungrifche Literatur.

Hr. *David Szabó v. Barótb* hat eine Ungr. Ueberfetzung von der Aeneas in Ungr. Hexametern, und Hr. *Jof. Rainis* von den Georgicis ebenfalls in Hexametern vollendet. Der Druck dieſer Handſchriften, deren Verfaſſer unter die claſſiſchen Schriftſteller der Ungern gehören, wird begierig erwartet. — Hr. *Joh. Fejes* hat drucken laſſen: de Lingua, adminiculis et perfectione ejus in genere et de lingua Hungarica in ſpecie. Commentatio hiſtorico-politica placidae Hungarorum ruminationi dicata, dum linguam Hung. publicam reddere contendunt. (Peſth, b. Eggenberger 1807.) Ref. wird auf dieſes paradoxe Buch bey nächſter Gelegenheit zurückkommen.

Hr. *Andreas Dugonics* hat Stücke aus dem Plautus und Salluſtius Ungriſch überſetzt. (Peſth, b. Kis.)

Hr. *Franz Tuſk*, Prof. zu Pápa, hat von ſeiner Paſtoraltheologie in Ungr. Sprache den 2ten Band herausgegeben. (1807. b. Streibigs Wittwe in Raab.) Von eben demſelben erſchien eine katechet. Vorbereitung zum heil. Abendmahl für reformirte Kinder. 2te Ausg. 1807. ebendaſ.

Nun hat man auch eine Anthropologie in Ungriſcher Sprache, von *Georg Fejés*, Doctor der Philoſophie. (Ofen, mit Univerſitäts-Schriften gedruckt. 1807. 32 Bogen in 8. Preis 2 Fl.)

Für Oekonomen iſt erſchienen: Der geſchwinde und wohlfeil heilende Pferde- und Rindvieh-Arzt. Ungriſch. (Peſth, b. Eggenberger 1807. 36 Kr.)

Von der Flora (einer Sammlung ungr. Romane fürs ſchöne Geſchlecht), herausgegeben von Hn. *Joh. Kis*, enthält der 2te Band den Roman: Roſalia, eine Sizilianiſche Geſchichte.

Hr. *Franz Molnár*, Prediger zu Veröcze, hat verſprochen, den Nachlaſs des verſtorbenen Superintendenten und ref. Predigers zu Debreczin, *Franz Hunyadi*, herauszugeben. Darunter befinden ſich: *a*) eine Geſchichte der reform. Kirche in Ungern; *b*) der Wiener und Linzer Friede in ungr. Sprache mit hiſtor. Erläuterungen; *c*) Beweis, daſs das Chriſtenthum in Ungern zuerſt vom Oriente her eingeführt worden.

Hr. *Stephan Kultſár*, Herausgeber der im Ganzen nützlichen Hazai tudoſitáſok, wovon Ref. bereits XX. Numern vom J. 1807 vor ſich hat, will *des Freyherrn Ladislaus Amadé* hinterlaſſene *Ungr. Gedichte* in einer vollſtändigen Sammlung zum Druck befördern.

II. Schulweſen der Proteſtanten in Ungern.

(Aus einem Schreiben aus Ofen.)

Als im Februar 1806 durch ein Hofdecret verordnet wurde: „daſs die proteſtantiſchen Schulen und „Gymnaſien in Ungern, den Religions-Unterricht ausgenommen, auf gleichen Fuſs mit den katholiſchen „geſetzt, und gleich dieſen behandelt, in ſofern aber „der Fond der evangel. Schulen nicht hinreiche, Mittel vorgeſchlagen werden ſollen, wie dieſer Fond zu „ergänzen, und mit den neuen, hiedurch nöthig werdenden Auslagen ins Gleichgewicht zu ſetzen ſey" — ſo waren zwar einzelne Proteſtanten geneigt zu glauben, daſs die Regierung Willens ſey, die proteſtantiſchen Schulanſtalten, die bey aller herrlichen Anlage doch aus Mangel an Fonds nicht ſo viel leiſten können, als ſie ſollten, zu einem gröſsern Flor empor zu heben, und ſie wohl gar aus dem Studienfond, der, obgleich ein wahrer Nationalfond, doch zeither ausſchlieſsend den kathol. Schulanſtalten gewidmet war, beſſer zu dotiren und zu unterſtützen. Die Mehrheit der Proteſtanten aber glaubte, daſs es nur darauf abgeſehen ſey, den Proteſtanten den katholiſchen Zuſchnitt der Studien, die katholiſchen Normal-Lehrbücher (die Religionslehrbücher ausgenommen), die Aufſicht katholiſcher Schul-Inſpectoren aufzudringen, und ſtatt des liberalern Geiſtes der Forſchung das Syſtem der Autorität einzuführen; und daſs ſie nicht nur nie etwas aus dem Studien-Fond zu erwarten hätten, ſondern daſs es vielmehr dahin abziele, die Proteſtanten zu neuen anſehnlichen Collecten und zur Reduction einiger ihrer Schulen zu nöthigen, um die wenigen Schulen, die man ihnen laſſen würde, nach dem Fuſse kathol. Lehranſtalten einzurichten, und ſie ſo auf eine höchſt nachtheilige Art umzuändern. — Die proteſtantiſchen Gymnaſien in Ungern beider Confeſſionen ſind hauptſächlich auf die Bildung der Theologen berechnet, welche bey den Proteſtanten ganz einen andern Gang nehmen muſs, als bey den Katholiken. Die katholiſchen Clerici treten aus dem Gym-

espérances." Kein Naturkündiger hatte in der That je eine günstigere Gelegenheit, seine Kenntnisse auszubreiten und den vortheilhaftesten Nutzen daraus zu ziehen, als er. Seit mehr als dreyssig Jahren beynahe ausschliesslich dieser Wissenschaft ergeben, beauftragt, die Sammlung der Insecten des Muséum d'histoire naturelle in Paris, die reichste vielleicht, die in Europa existirt, in Ordnung zu bringen; in Correspondenz mit den vorzüglichsten Entomologisten, und in genauem Umgang mit allen Besitzern von Naturalien Cabinetten in Paris, ist Hr. *Latreille*, durch diesen Ueberfluss von Materialien, mit allen Mitteln umgeben, die er nur wünschen kann, um sein Werk vollkommen zu machen. Der vierte und letzte Band wird erst in sechs Monaten erscheinen, da der Autor die Bemerkungen des Hn. *Fabricius* über die *lepidoptera*, des Hn. *Jurine* über die *hymenoptera* und des Hn. *Meigen* über die *diptera* (als welches die schwersten Classen für das Studium sind) noch erwarten will. Paris, den 1. May 1807.

Amand Koenig.

System des französischen Civil-Rechts in Fragen und Antworten, nach dem Civil-Gesetzbuche der Franzosen. Von Chr. Sommer, Advocaten in Köln. 2 Theile. gr. 8.

Von diesem Buche habe ich eine Anzahl in Commission genommen, und ist dasselbe bey mir und in allen Buchhandlungen für 3 Rthlr. 4 gr. zu haben.

Leipzig, im Jun. 1807. Heinrich Gräff.

So eben ist in meinem Verlage erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Nouveau Dictionnaire de poche, français-allemand et allemand-français; huitième édition originale augmentée de près de dix mille mots. 2 Vol. formas carré. 1 Rthlr. 16 gr.

Diese um eilf Bogen vermehrte, und durchaus, besonders im deutsch französischen Theile, verbesserte Ausgabe zeichnet sich noch vor allen bisher erschienenen durch Schönheit des Papiers und Druck aus. — Dieser Vortheile ungeachtet findet keine Erhöhung des Preises statt. Strasburg, den 27. May 1807.

Amand Koenig.

II. Bücher, so zu verkaufen.

Bey dem Herrn Buchhalter *Ehrhards* in Halle sind folgende, sämmtlich neugebundne, Werke um herabgesetzte Preise in Conventionsgeld verkäuflich: *Le Cabinet des Fées* (eine vollständige Sammlung aller Feenmährchen als der tausend und einen Nacht u. s. w.) Originaledition mit Kupfern. Amsterdam 1789. 41 Vols. (Ladenpreis 60 Rthlr.) für 30 Rthlr. — *Landon's Annales du Musée.* Paris 1800—1806. 9 Vols. Mit den sämmtlichen Abbildungen der Pariser Kunstwerke. Ganz neu (Ladenpreis 56 Rthlr.) für 40 Rthlr. — *Matthisons lyrische Anthologie.* Zürich, b. Orell, 1800—1806. 4 zehn Theile, auf *Velinpapier*, in ganz neuem und elegantem Halbfranzband. (Ladenpreis 30 Rthlr.) 20 Rthlr. — *Göthe's* sämmtliche Schriften, nebst d sen neuen Schriften. Berlin, b. Unger. 1800. *15 Thei* auf Schreibpapier in schönem Halbfranzband. *(Laden* Preis 24 Rthlr.) für 18 Rthlr. — *Reichardt's Romanen*-Bibliothek. Riga, b. Hartknoch. 21 Theile mit *Kupfern.* (Ladenpr. 25 Rthlr.) für 18 Rthlr. — *Allgemeine Literatur-Zeitung.* Die Jahrgänge 1798. 1799. 1801. 1804. 1805 und 1806. in neuem Papph. (Ladenpr. 48 Rthlr.) für 20 Rthlr. — Das *Magazin der Moden*, mit viel colorirten Kupfern. 6 Jahrgänge in Ppph. (Ladpr. 36 Rthlr.) für 20 Rthlr.

III. Berichtigungen.

In der Recension des ersten Theiles meiner epigrammatischen Anthologie, in der A. L. Z. Num 153 ist Seite 1220. das Epigramm auf einen schlechten Reimer, als ein Sinngedicht von Weckherlin angeführt. Es gehört aber gleichfalls, wie Rec. weiterhin von einem andern bemerkt, Morhofen zu, von dem, durch ein Versehen, welches meine Entfernung vom Druckort entschuldigen wird, einige Sinngedichte unter die Weckherlin'schen gekommen sind, weshalb die Verlagshandlung zu diesem ersten Bande einen Carton nachgeliefert hat. Spasshaft, besonders in Rücksicht der fortgesetzten Ausfälle auf meine Anthologie in dem zu Stuttgardt redigirten Morgenblatt, ist es, dass auch die Herrn *Haug* und *Weisser* zu Stuttgardt, in dem jetzt erschienenen ersten Bande *ihrer* epigrammatischen Anthologie, von eben jenen, Weckherlin *nicht* zugehörigen, Epigrammen, unter die Anzahl der Weckherlin'schen mit aufgenommen haben. — — Eine Anzahl der vorzüglichsten Sinngedichte von Morhof, wie von Mathias Holzwart, Zinkgräf, Rist, Greflinger, Haug u. a. m. werden die bereits angezeigten Nachträge zu meiner Sammlung enthalten, in denen ich auch von den Veränderungen, die ich in dem Texte der ältern Dichter zuweilen gemacht habe, Rechenschaft geben werde. Da die chronologische Ordnung, die ich in der Folge der Dichter beobachtet habe, mich gegenwärtig zu unsern jetztlebenden Epigrammatisten führt, so bemerke ich bey dieser Gelegenheit, dass mir Mittheilungen noch *ungedruckter* Beyträge, deren einiger ich mich bisher schon zu erfreuen gehabt habe, sehr willkommen seyn werden, und dass von dem Plane meiner Sammlung weder glückliche Nachbildungen, noch eine besondere Art des Epigramms, ausgeschlossen sind.

Halle, den 26. Juny 1807. *K. J. Schütz.*

MONATSREGISTER

vom

JUNIUS 1807.

I. Verzeichniſs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenſirten Schriften.

Anm. Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyſatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.

A.

Abrahamſon, ſ. *Müller*.
Ackermann, J. F., der Scheintod und das Rettungsverfahren. 137, 1093.
Annales du Muſéum d'hiſtoire naturelle, T. 7. et 8. EB. 73, 577.
Annalen des Nationalmuſ. d. Naturgeſch., überſ. von J. J. *Bernhardi*, I — XII. Heft. EB. 73, 583.
v. Auersberg, Graf, Geſchichte des böhmiſchen Appellationsgerichts, 1 u. 2ter Th. 142, 1145.

B.

Barby, J. H. Chr., ſ. *Sophocles*.
Belin, J. Fr., Dictionnaire des Proverbes. 136, 1086.
v. Berg, G. H., juriſtiſche Beobachtungen. EB. 71, 561.
Bernhardi's, J. J., Beobachtungen über Pflanzengefäſse. 144, 1145.
Beſchreibung, der ſächſiſchen Reſidenzſtadt Dresden, 2r Th. EB. 72, 572.
— kurze, des Halleſchen Salzwerks. 67, 535.
Beytrag zur Berichtigung der Vorſtellungsarten in der Religion. EB. 78, 623.
Bildſäule, die, Peters des Groſsen, ein Schauſp. 138, 1103.
Bode, J. E., Verzeichniſs der Aufſteigung von 5505 Sternen. 143, 1139.
— — — Vorſtellung der Geſtirne auf 34 Kupfertafeln. 143, 1137.
de Beſch, Hieron., Poemata. 148, 1177.
Budai, Eſaias, Magyar Orſſág hiſtoriajára valo Lexikon, 1 u. 2ter B. 147, 1176.
Burrmann, Muſophélie ou avantages des ſciences. 136, 1084.
Büttner, J., Predigten über Sprichwörter. 67, 536.

C.

Cämmerer, A. Fr., des Tiruwalluwer Gedichte. 154, 1225.
Catalogus librorum Bibliothecae Academiae Upſalienſis. 153, 1222.
Chronik, topographiſche, von Breslau, 1 u. 2tes Quartal. 136, 1081.
Cours de Mythologie. 146, 1167.
Cruſius, Chr., topogr. Poſtlexikon aller Ortſchaften d. K. K. Erbländer, 4r Th. EB. 71, 565.
— — alphab. Hauptregiſter des Poſtlexikons, 1 u. 2ter Bd. EB. 71, 565.

D.

Deutſchland unter Rudolph von Habsburg. 143, 1143.
Dinzenhofer, W., genealogiſche Tafeln der böhmiſchen Fürſten. 141, 1127.

E.

Eberhard, A. G., geſammelte Erzählungen, 2 u. 3r Bd. EB. 69, 550.
Engelmann, J. B., neuer Kinderfreund, 4 — 6r Th. EB. 73, 584.
Ernſt, C. F. W., Predigten. EB. 66, 526.
Eſſai hiſtorique ſur le Commerce. 134, 1065.
Eunomia, ein Zeitſchrift. Jahrg. 1805. EB. 70, 560.
Eylert, Rulem., ein Schatz des Evangeliums. 130, 1033.

F.

Fichte, J. G., die Anweiſung zum ſeligen Leben. 139, 1105.
Fix, Chr. G., der Kurſächſiſche Kirchenſtaat. 137, 1096.
Franz, Fr., allgemeine Rechentabellen. 136, 1087.
Frint, J., Religionshandbuch, 2ter Th. EB. 70, 553.

G.

Gaſs, J. C., Predigten. EB. 72, 575.
Geier, Fr., über die Nationalwirthſchaft d. öſtreich. Monarchie. 155, 1239.

Glau-

Glaubensbekenntniſs, freyes, eines aufgeklärten Chriſten. 151, 1208.
Greiling, J. Chr., Amtsvorträge. EB. 72, 575.

H.

Hartig, G. L., Anweiſung zur Holzzucht. EB. 77, 616.
Haſſe, Joh. G., Entdeckungen im Felde der älteſten Menſchengeſchichte. 137, 1089.
Hauff, C. V., Philologie, eine Zeitſchrift, 1 — 3tes St. 135, 1073.
Hermann, J. B., Beyträge zum Brauweſen, 2 St. EB. 74, 591.
Hermes, H. D. Paſſionspredigten, 4te Aufl. EB. 69. 548.
Herroſee, C. F. W., Gedächtniſsübungen. 133. 1063.
— — — — Grundſätze für Confirmanden. 133, 1064.
Hille, F. K., neue Gelegenheitspredigten. EB. 74, 592.
Hoppe, D. H., neues botaniſches Taſchenbuch. EB. 68, 537.

I.

Jäck, M., Theorie der Sphäre. 131, 1047.
Ideler, Ludw., hiſtoriſche Unterſuchungen über die aſtronom. Beobachtungen der Alten. 132, 1049.
Journale, deutſche juriſtiſche, Reviſion derſelben. EB. 75, 593. u. ff.

K.

Kinderfreund, mythologiſcher. 155, 1238.
v. Kuefſtein, Graf Ferd., über den Nutzen der Arbeitsanſtalten, 2te Aufl. EB. 72, 569.
Kunſt, die, mit Kindern umzugehn. 131, 1047.

L.

Lang, Karl, Kindestreue u. Geſchwiſterliebe. 134, 1072.
— — bunte Bilderluſt. 141, 1127.
Le Mang, G. F., Praktiſche Anweiſung zum Sprechen der franzöſiſchen Sprache. 145, 1158.
— — franzöſiſche und deutſche Geſpräche, 4te Aufl. 145, 1158.
— — intereſſante franzöſiſche Briefe. 145, 1158.
Lauckr, Joh. G., Adolph der Naſſauer. 154, 1253.
Löbel, Ed., der freymüthige Heilkünſtler, 2ter Th. EB. 77, 614.

M.

Magazin für Geſchichte und Statiſtik der öſtr. Monarchie, 1r Bd. 155, 1253.
Mars, eine allgemeine Zeitung, 1 — 3r Bd. 1129.
Meckel, Ph. Fr., Journal für anatomiſche Varie 1r Bd. 1s Heft. 138, 1101.
Müller, F. X., nützliches Allerley für Kinder. 74, 591.
— P. E., Antikvariſk Unterſögelſe over de ved G hus fundene Guldhorn. 147, 1169.
— — — Antiquar. Unterſuchung der unweit T dern gefundnen Goldhörner, a. d. Däniſchen von W. H. F. *Abrahamſon*. 147, 1169.
Münter, Fr., über die vom Himmel gefallnen Steine der Alten. 139, 1111.

N.

Naturlehre, kleine für Kinder. 153, 1224.

P.

Petrik, J. G., u. K. G. *Prätzel*, Jugendphantaſie 152, 1215.
Pontey, W., the profitable Planter. EB. 69, 5
Protocolle, gehalten in den Verſammlungen der ſammerſchen Stände zu Greifswalde. 147, 1172.

R.

Reuter, J. G., Albansgulden, oder Geſchichte des Ritterſtiftes zum heil. Alban bey Mainz. EB. 74. 585.
Rink, Chr. Fr., Auswahl von Predigten, 1ſte Hälfte. EB. 78, 622.
Ruhl, J. C., Oſſians Gedichte in Umriſſen, 2tes Heft. EB. 70, 528.

S.

Schaaff, Joh. Chr., Encyklopädie der klaſſiſch. Alterthumskunde, 1r Th. 154, 1228.
Schatter, M., Predigten. EB. 65, 548.
Schenk, W., Taufbuch für chriſtl. Religionsverwandte 136, 1039.
Scherer, Joh. L. W., der Stadt- u. Landprediger, 1 u. 2ter Th. 130, 1046.
Schleſien ehedem und jetzt, eine Zeitſchrift, 1 u. 2r Band. 136, 1081.
Schmidt, J. E., Handb. der chriſtl. Kirchengeſchichte, 4r Th. EB. 69, 515.
Schönemann, F. G., Grundriſs einer Encykl. d. hiſtor. Wiſſenſchaften. EB. 72, 575.
Schrader, J. U. G., Lehrbuch der Schleswig-Holſteiniſchen Landesrechte, 2r Th. EB. 71, 566.
Schütz, Chr. G., Katechismus des Rechts, der Pflichten u. Lebensklugheit für Bürger- und Landſchulen. 131, 1045.

Schütz,

tz, K. Jul., epigrammatiſche Anthologie, 1r Th. 3, 1217.
urz, F. H. C., Lehrbuch der Pädagogik u. Didak-k. 141, 1121.
ervais, F. M., Anfangsgründe der franz. Sprache. 40, 1119.
th, Jac. Ed., Flora graeca, Vol. I. 133, 1057.
ll, W D., Lehrbuch der Philoſophie, 4te Auß. EB. 76, 608.
phoclis Philoctetes. ed. J. H. Chr. *Barby*. 132, 1054.
iatskalender, Meklenburgſcher 1807. 146, 1165.
uſebach, Steph. Chr., Adam, oder das verlorne Paradies. 144, 1150.
lle, K., Abendſtunden, 1 u. 2r B. 150, 1200.
itz, D. W. A., Schriften phyſiologiſchen u. medicin. Inhalts. 148, 1181.
uhlmann, M. H., Predigten. EB. 66, 526.

T.

hilo, L., Ueber den Ruhm. 131, 1041.
hurnbull, Joh., Reiſe um die Welt, a. d. Engl. von Ph. C. *Weyland*. 145, 1153.

U.

Unger, J. C., Sitten und Gebräuche der Römer, 1r B. 133, 1063.

V.

Veillodter, V., Predigten. EB. 66, 528.
Voigt, J. H., Magazin für den neueſten Zuſtand d. Naturk., 3 — 10r B. EB. 66, 521.
Voltaire, la Henriade. Publ. par J. G. *Mückler*, III. Edit. 154, 1231.

W.

Wachler, Lud., Grundriſs der Geſchichte d. ältern, mittlern u. neueren Zeit. 133, 1061.
Wagenſeil, C. J., zum Andenken A. Günthers. 146, 1167.
Weinberger, J. M., der Taubſtumme. 144, 1149.
— — — Verſuch über eine allgemein anwendbare Mimik. 144, 1149.
Weinrich, A., welches ſind die zweckmäſsigſten Mittel Klätſchereyen abzuſtellen? 130, 1039.
Weiske, ſ. *Xenophon*.
Wolff, Ferd., über die Nervenübel. 135, 1080.
Wyttenbach, J. H., der Geiſt der Religion. Eine philoſ. Anthologie. 140, 1117.

X.

Xenophontis Scripta illuſt. a Benj. *Weiske* Vol. I — VI. 149, 1185.

(Die Summe aller angezeigten Schriften iſt 108.)

II. Verzeichniſs der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

Ankündigungen von Buchhändlern.

Akademiſche Buchhandl. in Frankfurt a. d. O. 43, 343. Akad. Buchhandl. in Kiel 45, 360. 47, 374. *Andreä* in Frankfurt a. M. 45, 360. *Dyk* in Leipzig 45, 355. *Göpferdt* in Jena 48, 382. *Gräff* in Leipzig 50, 399. *Hammerich* in Altona 45, 351. *Hermann* in Leipzig 48, 384. *König* in Strafsburg 48, 384. 50, 399. *Kühn* in Poſen 43, 343. 46, 366. Landesinduſtriecomptoir in Weimar 45, 358. 46, 366. 48, 381. *Palm* in Erlangen 49, 391. *Rauſche* in Heilbronn 46, 366. Societäts-Buch- und Kunſthandlung, neue, in Halle 46, 366. 48, 381. *Steinacker* in Leipzig 47, 374. *Unger* in Berlin 46, 366. *Vandenhök* in Göttingen 48, 384. *Wittich* in Berlin 45, 351, 47, 375.

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Alber in Peſth 47, 371. *Arrigler* in Wien 48, 379. *Bleuland* in Leyden 44, 350. *de Boſch* in Leyden 44, 350. *Brugmanns* in Leyden 44, 350. *Camper* in Leyden 44, 350. *Füger* in Wien 50, 398. *Hammer* in Wien 50, 398. *Haug* im Haag 44, 350. *Höflich* in Wien 48, 379. *Jahn* in Wien 48, 379. *Ignatz* in Wien 48, 379. *Klaproth* in Petersburg 46, 365. *Klar* in Prag 48, 379. *Köppen* in Bremen 49, 388. *Kovachich* in Wien 50, 398. *Krumacher* in Duisburg 49, 388. *Lang* in Peſth 47, 371. *Liebeskind* in Ansbach 43, 342. *Luiſcius* in Leyden 44, 350. *Nagy* in Peſth 47, 371. *Neugebohrn* in Reuſsmarkt 47, 371. *Nyulas* in Ofen 49, 388. *Ontyd* in Leyden 44, 350. *Optatianus* in Peſt 47, 471. *Peutl* in Wien 50, 398. *Pfiſterer* in Ofen 49, 388. *Popowitſch* in Peſth 47, 371. *Raiſs* in Wien 49, 388. *Riedler* in Peſt 97, 372. *Sandifort* in Leyden 44, 350. *Schrader* in Peſth 49, 388. *Schröter* in Lilienthal 43, 342. *Span* in Wien 48, 380. *Stein* in Wien 48, 380. *Steindl* in Wien 48, 379. *Thueſſink* in Leyden 44, 350. *Tombacher* in Peſth 47, 371. *Veményi* in Wien 50, 398. *Wilde* in Curow 46, 365. *Wisniewsky* in Petersburg 45, 365.

365. *Woeſtenberg* in Leyden 44, 350. *Zimlyani* in Peſth 47, 371.

Todesfälle.

Abrahamovitſch in Groſswardein 45, 356. *Büſch* in Boitzenburg 49, 387. *Caillard* in Paris 46, 364. *Caneſtrini* in Schwatz 43, 341. *Cotta* in Stuttgart 43, 341. *Drück* in Stuttgart 43, 341. *Fritze* in Berlin 43, 341. *v. Gemmingen* in Megyes 45, 356. *Hackert* in Caragi 45, 356. *v. Hösle* in Augsburg, 43, 341. *Karpe* in Wien 44, 355. *Kleffel* in Goldberg 49, 387. *Köler* in Mainz 43, 341. *Krauer* in Lucern 49, 387. *Linke* in Zöbiker 49, 387. *Müller* in Birthelm 45, 355. *Ratz* in Peſth 45, 356. *Seiler* in Erlangen 45, 349. *Schwoy* in Nikolsburg 46, 364. *Spalding* in Güſtrow 49, 387. *Spiegel* zum Dieſenberg in Canſtein 45, 348. *Zeller* in Mannheim 43, 341.

Univerſitäten, Akad. u. and. gel. Anſtalten.

Amſterdam, Religionsgeſellſch., Preiſe 44, 348. *Bayern*, Lehranſtalten 46, 361. *Brüſſel*, mediciniſche Geſellſch., Preiſe 43, 339. *Erlangen*, Univerſität 44, 345. *Haarlem*, Teylers Geſellſch., Preiſe 45, 354. *Helmſtädt*, Univ. 43, 337. *Kopenhagen*, Bibliotheken 47, 371. *Kopenhagen*, Taubſtummeninſtitut 45, Kunſtnachrichten, holländ. 45, 354. *Landshut*, 49, 385. *Leipzig*, Jablonowskyſche Geſellſch. 43, 339. *Leyden*, Univ. 44, 346. *Madrid*, Schule 45, 356. *Middelburg*, Seeländ. Geſellſch. Wiſſenſch., Preiſe 44, 346. *Neapel*, Akad. d. thümer 44, 340. 46, 363. *Paris*, ökonomiſche ſellſch., Preiſe 49, 387. *Roſtock*, Univ. 44, 346. *nien*, königl. Theaterverordnungen 47, 371. *holm*, ſchwediſche Akademie, Preiſe 47, 369. 48, *Ulm*, Gymnaſium 46, 361. *Ungarn*, literariſche Nachrichten 48, 377. 50, 393.

Vermiſchte Nachrichten und Anzeigen.

Anfrage über Friedr. Gottl. Fiſcher 43, 344. Bücherauctionen in Weimar 43, 344. Bücherverkäufe in Halle 50, 400. *Creve*, Entdeckung eines Mittels, ſauern Wein trinkbar zu machen 43, 341. *Olbers*, Entdeckung des Planeten der Veſta 43, 340. *Peſtalozzi*, Nachrichten über ihn 43, 342. *Pully*, Entdeckung einer Grotte bey Neapel 43, 340. *Schütz*, Berichtigung in Betreff ſeiner epigrammatiſchen Anthologie 43. *Steinacker*, Anzeige ſeines Hülfsbuchs zu Jakobs Elementarwerk 46, 368. *Wildt*, Anzeige über ſeine Tafel der Categorieen 47, 375. *Zeune*, Nachricht über ſeine Blindenanſtalt 49, 389.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 51.

Mittwochs den 1ten Julius 1807.

An Beförderer und Freunde der Wissenschaften.

Alle Freunde der Literatur werden mit uns das grosse Unglück beklagen, welches einen der achtungswürdigsten Gelehrten Deutschlands am 16. May d. J. betroffen, und zugleich die von dreyssigjährigen Vorbereitungen und rastlosen Studien für das gelehrte Publicum nächstens zu erwartende Aernte mit Einemmale vernichtet hat.

Hr. Joh. Aloysius Martyni-Laguna, der schon vor zwanzig Jahren in seiner, an Hn. Geh. Justizrath Heyne gerichteten, Epistel sich als einen eben so gründlich gelehrten, als nach immer grösserer Vollkommenheit strebenden Herausgeber des Lucanus ankündigte, der seitdem auf seinem Landhause bey Zwickau seine Musse in unaufhörlichen Vorbereitungen zu diesem und andern Werken verwandte, und sich eben durch die glücklichste Vereinigung einer seltnen Musse mit eisernem Fleisse und dem Besitze einer vortrefflichen Bibliothek eine so grosse Belesenheit und ausgebreitete Gelehrsamkeit erwarb, dass ihm nur wenige Philologen und Literatoren gleich geschätzt werden können, der auch durch die bey Hn. Göschen angefangne Bearbeitung der Briefe des Cicero die Erwartungen der Humanisten aufs höchste spannte, dieser Mann ist am 16. May auf einmal um den Besitz seiner literarischen Hülfsmittel, und die Früchte eines so vieljährigen angestrengten gelehrten Fleisses gebracht worden.

Ein, wie eine Combination von Umständen bis zur höchsten Wahrscheinlichkeit vermuthen lässt, angelegtes Feuer, hat nicht nur die gesammten Gebäude seines Landsitzes bey Zwickau und das allermeiste, was sie enthielten, welches sich verschmerzen oder ersetzen liesse, sondern auch den grössten und kostbarsten Theil seiner Bibliothek und seine dreyssigjährigen Arbeiten vernichtet. Die griechischen und römischen Classiker, eine Menge Apparate zu mehrern derselben; seine Arbeiten zum Theophrastus, zum Xenophon, zum Dionysius und andern, zum Cicero und Lucan, bis auf weniges; zum Florus, Cäsar u. s. w.; eine Menge Collationen und Handschriften und mannichfaltige Aufsätze aus älterer und neuerer Literatur und Geschichte; das Schätzbarste und oft Seltenste der englischen, italiänischen, französischen, spanischen, dänischen, deutschen, polnischen und andern Literaturen, mehr als 600 der besten Reisebeschreibungen, eine grosse Menge naturhistorischer, historischer, literarischer und sonst wissenschaftlicher Werke aus allen Theilen der Gelehrsamkeit — sind von den Flammen verzehrt worden.

Ein so ausserordentliches Unglück fodert alle echte Freunde, alle edle Beschützer und Beförderer der Wissenschaften auf, dem würdigen Martyni-Laguna nach ihrem Vermögen zu Hülfe zu kommen.

In Leipzig hat sich der würdige Hr. Kreissteuer-Einnehmer Hermann, der sich selbst lebhaft für Literatur interessirt, dem Geschäft unterzogen, alle Beyträge, es sey an Geld oder Büchern, anzunehmen, um den so unverdient unglücklichen wackern Gelehrten einigermassen wieder zu unterstützen. Er hat auch bereits einige schöne Proben der Bereitwilligkeit dazu von Gelehrten, Kaufleuten und Buchhändlern erhalten, deren man recht viele aus allen Gegenden Deutschlands wünschen muss. Die bevorstehende Leipziger Michaelis-Messe bietet die Gelegenheit an, Bücher ohne grosse Frachtkosten an gedachten Hn. Kreissteuer-Einnehmer Hermann für Hn. Martyni-Laguna zu befördern. Besonders werden Ausgaben griechischer und römischer Schriftsteller, Reisebeschreibungen, historische Werke willkommen seyn. Man rechnet nicht allein auf grössere Geschenke reicher und begüterter Personen; sondern man wird auch kleinere Beyträge mit Dank annehmen, da besonders, was Bücher betrifft, nicht leicht eine Privat-Bibliothek seyn wird, deren Besitzer in einem so ausserordentlichen Falle nicht geneigt seyn sollte, ein gutes Buch beyzutragen; nicht leicht eine deutsche Buchhandlung, die nicht aus ihrem Verlage gern ein Paar Artikel beysteuern sollte.

Ausserdem aber ist für die literarische Thätigkeit des Hn. Martyni-Laguna, und zum Vortheil der Literatur, sehr zu wünschen, dass ihm bald eine Professur auf einer Universität, oder eine Stelle bey einer Akademie der Wissenschaften, oder an einer grossen öffentlichen Bibliothek zu Theil werden möge. Eine jede solche Anstalt würde sich zur Acquisition dieses so vorzüglich gelehrten Mannes Glück wünschen können.

Die Herausgeber der A. L. Z.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Lehranstalten.

Warschau.

Durch ein Rescript unserer Regierungs-Commission sind nun die sämmtlichen Mitglieder der Erziehungs-Kammer bestimmt. Die neu hinzugekommenen sind der Graf *Sobolewski*, Mitglied der Regierungs-Commission, der Hr. Pastor *Schmid* und der Abbé *Stasicz*; die beiden ersten waren noch zur Zeit der preussischen Regierung von dem Minister Freyhn. v. Vos nominirt. Der Haupt-Grundsatz, von dem die Erziehungs-Kammer ausgeht, ist, dass sie alle Schulen im ganzen Lande vor der Hand *in statu quo* ihren Unterricht fortsetzen lässt, welcher Wille durch eine Publication und Aufforderung an die Lehrer d. d. 27. Febr. bekannt gemacht worden ist. Aus diesem Grunde hat es den Anschein, als wenn diese Magistratur unthätig wäre, ob sie gleich in der That sehr beschäftigt ist, und zwar besonders mit der Untersuchung, Sicherstellung und Rectificirung des ehemaligen Schulfonds. — Unter andern hat die Erziehungs-Kammer verordnet, dass jeder Schüler, welcher von den Schulen zu irgend einer Bestimmung abgeht, mit einem Schulzeugnisse versehen sey, weil man bemerkte, dass besonders seit einiger Zeit viele junge Leute, oder vielmehr diejenigen, die über sie disponiren, dies für minder nöthig zu halten anfiengen. — Diesen ungestörten Studienlauf und die erfreulichen Auspicien für die Zukunft hat man dem Glücke zu verdanken, dass zwey Mitglieder der Regierungs-Commission und der Graf *Alexander Potocki* (jetzt Minister der Polizey), als Mitglieder der Erziehungs-Kammer, sich des Erziehungs-Wesens so weise als thätig annehmen.

Das Warschauer Lyceum hatte zu Ostern ein Privat-Examen veranstaltet, welchem die mehrsten Mitglieder der Erziehungs-Kammer beywohnten, die ihre Zufriedenheit über den Studiengang dieser Anstalt bezeugten.

Wien.

Durch ein bereits am 14. Jul. v. J. erlassenes Regierungsdecret ist verordnet worden, dass an den östreichischen Universitäten und Lyceen keine andere Lehrsätze zur öffentl. Vertheidigung ausgesetzt werden sollen, als welche von den Lehrern vorgetragen werden, oder vorzutragen erlaubt sind.

An der Universität zu *Krakau* ist ein neuer Lehrstuhl der Landwirthschaft errichtet, und zu demselben als Prof. der, durch mehrere ökonomische Schriften bekannte Dr. *Jos. Keil* ernannt worden.

Der Erzbischof *Fuchs* zu *Erlau* hat in dieser Stadt eine Mädchenschule mit 2 Lehrern gestiftet, wovon der erste 350, der andere 300 Fl. Gehalt mit freyer Wohnung erhält.

II. Preise.

Da das russ. kaiserl. Admiralitäts-Departement zu St. Petersburg über den *Widerstand der flüssigen Körper* eine vollkommnere Theorie zu haben wünschte, als die bisher bekannte, so warf es im J. 1804 den 1. Jul., unter Versprechung von 1000 Holländischen Ducaten Belohnung, vermittelst eines, von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften bekannt gemachten, Programms eine Preisfrage auf, wie man die Theorie der beiden Gelehrten *Don Juan* und *Romé* vervollkommnen, oder eine neue, bessere, erfinden, und dieselbe auf die *Schiffsbaukunst* anwendbar machen könne? Zufolge *dieser Einladung* liefen im verflossenen Jahre 1806 über *diesen Gegenstand* drey Abhandlungen ein. Nach Untersuchung derselben fand das Admiralitäts-Departement, dass zwey derselben kein Genüge leisteten; dass hingegen die eine zwar keinen vollständigen Aufschluss gebe, weil die in derselben als Grundlage angenommene Theorie weder auf Erfahrung noch auf überzeugende Beweise hinlänglich gegründet, mithin auch nicht auf die Schiffbaukunst anwendbar ist, dennoch im übrigen nicht so sehr, als die gewöhnlichen Theorieen, zusammengesetzt sey, und doch dabey mehr Bestimmtes als jene über diesen Gegenstand enthalte, auch in manchen Stücken die des Hn. Romé und Don Juan übertreffe. Für eine solche, der Frage nicht vollkommene Genüge leistende, Abhandlung konnte das kaiserl. *Admiralitäts*-Departement also auch nicht die *ganze Belohnung* von 1000 Ducaten zugestehen, beschloss *aber doch*, *100* Ducaten, oder eine goldene Medaille von dem nämlichen Werth, dem Verfasser derselben zu bestimmen, und das Werk nach dem Original drucken zu lassen. Da nun diese Frage von dem kaiserl. Admiralitäts-Departement noch vor seiner völligen Errichtung, vermittelst der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, aufgeworfen war, so fand es das besagte Departement für gut, nach der von demselben getroffenen Verfügung, die kaiserl. Akademie der Wissenschaften von *diesem* seinen Entschluss zu benachrichtigen, und ihr die eingelaufenen Abhandlungen mit der Bitte zuzusenden, dem kaiserl. Admiralitäts-Departement auch ihre Meynung darüber mitzutheilen. Aus der von ihr erhaltenen Antwort ergab es sich, dass die Meynung derselben mit dem oben Angeführten völlig übereinstimme. Hierauf hat das Departement in seiner gelehrten Versammlung am 15. Februar d. J., in Beyseyn Sr. Excellenz, des Hn. Gehülfen des Ministers des Seewesens, die den beiden nicht Genüge leistenden Abhandlungen beygefügten versiegelten Zettel, der Gewohnheit gemäss, verbrannt, bey Eröffnung aber des Zettels der obgedachten Abhandlung gefunden, dass der Verf. dieser Abhandlung der Professor der Physik zu Upsal und Ritter des Polar-Stern Ordens, Hr. *Zacharias Nordmarck*, sey.

Ein Ehrenmitglied der königl. schwed. Kriegswissenschaftlichen Akademie setzt durch diese Akademie einen Preis von 35 Ducaten auf die beste, noch vor dem letzten Julius 1808 an den Secretär dieser Akademie einzusendende, schwedisch, französisch oder deutsch abgefasste, Abhandlung, die eine „Vergleichung der ge-

gen

genwärtigen Europäischen Feld-Artillerie, und insonderheit der reitenden und fahrenden, anstellt, wobey die Fehler zu bemerken sind, an welchen jede in Hinsicht des jetzt bey den Armeen erforderlichen hohen Grades von Beweglichkeit leidet, und zugleich eine kurze Uebersicht der Fortschritte und Entdeckungen liefert, welche zur Feld-Artillerie-Bewegung und zur geschwindesten Bedienung bey verschiedenen Armeen gemacht worden sind.

Hr. *de Mello*, Professor der Mathematik zu Coimbra in Portugal, hat für seine, an die königl. dän. Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen eingesandte, Beantwortung der Frage: die Theorie der Parallelogramme der Kräfte betreffend, den dafür ausgesetzten Preis erhalten.

III. Todesfälle.

Am 13. Jun. starb zu Altona, nach einem kurzen Aufenthalte, Hr. C. *Ph. Funke*, Fürstl. Schwarzburgischer Erziehungsrath und bisheriger Inspector des Schulmeister-Seminariums zu Dessau, rühmlich bekannt als Schriftsteller für die Jugend, im 55sten J. s. A. Unsere A. L. Z. hat ihm in den letztern Jahren viele Beyträge zu danken.

Prof. *Müller* d. j. zu Giessen, welcher als Stabs-Medicus mit den grosherzogl. darmstädtischen Truppen zu Felde gegangen war, ist am Lazareth-Fieber gestorben. Ein schmerzlicher Verlust für seine Aeltern und für die Universität.

IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der Canton *Lucern* hat in dem vorigen Jahre mit Sr. Hoheit, dem *Fürsten Primas*, als Bischofe zu *Constanz*, zu dessen Sprengel dieser katholische Canton gehört, eine Uebereinkunft in geistlichen Dingen geschlossen, welcher zufolge die *Regierung* 1806 am 1. August drey vacant gebliebene Stellen in dem Stifte zu *St. Leodegarii* mit folgenden Personen besetzt: 1) mit Hn. *Thaddäus Müller*, Stadtpfarrer zu Lucern, bischöflichem Commissär und Referenten bey dem Erziehungsrathe (geb. 1763); 2) mit Hn. *Franz Regis Krauer*, Prof. der Rhetorik am Gymnasium zu Lucern (geb. 1739.), der aber zwey Monate darauf starb; 3) mit Hn. *Franz Bielmann*, Prof. der Moral u. Pastoraltheologie am Lyceum daselbst. An das Collegiatstift zu *Beron-Münster* wählte die Regierung zugleich zwey neue Capitularen an die Stelle Verstorbener, nämlich Hn. *Ignaz Zurgilgen*, Leutpriester und Cammerer dieses Capitels (geb. 1745.), und Hn. *Lorenz Moser*, Ehrencaplan zu Römerschwyl (geb. 1748.). Die *Regierung* und der *Bischof* wollen, dass in Zukunft diese Stifter *eine ehrenvolle Ruhestätte für bejahrte Männer werden, welche sich in dem kirchlichen Lehramte Verdienste erworben und durch Gelehrsamkeit sowohl als durch bewährte Tugend ausgezeichnet haben.*

Hr. Dr. *Ch. A. G. Göde*, durch seine Reise nach England vortheilhaft bekannt, vorher Professor der Rechte und Philosophie zu Jena, hat eine ordentl. Professur der Rechte zu Göttingen erhalten.

Die philosophische Facultät zu Marburg hat dem Hn. Consistorialrath Dr. *Wolfrath* zu Rinteln unter dem 6. May d. J. das Diplom der philosophischen Doctor-Würde übersandt.

Der Hofprediger der verw. Fürstin von Zerbst und Consistorialassessor Hr. *Joh. Ludw. Bernh. Meister*, Verf. einiger mit Beyfall aufgenommenen homiletischen Arbeiten und anderer kleiner Schriften, ist von dem regierenden Herzoge von Bernburg zum zweyten Prediger an der Altstädter Kirche in Bernburg berufen worden, und hat diesen Ruf angenommen.

Die Mecklenburgischen Landstände haben auf dem, im März-Monat 1807 abgehaltenen, allgemeinen Convocations-Tage dem, durch die Herausgabe des Mecklenburgischen Landtags-Repertoriums auch in der gelehrten Welt vortheilhaft bekannten, Landes-Secretär Hn. Dr. *Wolff* in Rostock, eine Gehaltszulage von 100 Rthlr. bewilligt, und den bisherigen Vice-Syndicus Hn. Dr. *Drewes* an die Stelle des, in Berlin gemüthskrank verstorbenen, Hofraths *Mantzel* zum wirklichen Land-Syndicus erwählt.

An die Stelle des verstorbenen Hofraths *Spalding* ist der Hr. Hofrath *Karl Sibeth*, bisheriger Rathsherr der Stadt Güstrow, zum Bürgermeister derselben und zum Deputirten beym Engern Ausschuss der Ritter- und Landschaft in Rostock erwählt; er ist der Verf. der vor einigen Jahren erschienenen Abhandlung: Ueber die Geschäfts-Behandlung in Staats-Versammlungen.

Hr. *Joh. v. Lipsky*, Major beym Hessen-Homburgischen Husaren-Regiment, ist zum Oberstlieutenant befördert worden. [Von seiner Karte von Ungern und Siebenbürgen sind bereits 4 Segmente fertig, (in allem sollen 9 herauskommen) von den dazu gehörigen Tabellen sind 3 schon gedruckt, auch ist der Catalog aller in der Mappe verzeichneten Ortschaften unter der Presse. Der Pränumerationspreis auf das Ganze beträgt bekanntlich 60 Fl.]

An die Stelle des pensionirten Obersten *Andri* ist Hr. Schuldirector *Vierthaler* aus Salzburg Director des Wiener Waisenhauses geworden.

Hr. *Benj. Mokri* wurde als dritter Prof. der Geschichte, griech. und latein. Literatur und Physik am Papaer reform. Collegium am 10. Jul. v. J. eingeführt; er hielt dabey eine Rede: *De vero Historiam universam imprimis Graecam et Romanam discendi scopo.*

Berichtigung
von Num. 63. S. 500. der Int. Bl. der A. L. Z. v. J. 1806.

Hr. Professor *Perlet*, vorher nicht Rector, sondern *Conrector* an der Schule zu *Ohrdruf*, ist nicht Conrector, sondern *Subconrector* am Gymnasium zu *Eisenach* geworden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Oeffentliche Anstalten.

Auf Veranlassung einiger auswärts verbreiteten ungegründeten Nachrichten, mache ich hiedurch bekannt, dass das hiesige *Königl. Pädagogium*, die *lateinische Schule* und die *Bürgerschulen* des *Waisenhauses*, auch während der jetzigen Abwesenheit meines würdigen Collegen, des Herrn Dr. *Niemeyer*, in ihrer bisherigen Einrichtung ungestört fortgehen, und sich der vollkommensten Sicherheit, unter obrigkeitlichem Schutze, zu erfreuen haben. Es können daher auch *auswärtige Zöglinge*, unter der Bedingung einer regelmäsigen Bezahlung der Pensionsgelder, ihre Studien in diesen Lehr- und Erziehungs-Anstalten ferner ungehindert fortsetzen, und *neue*, nach vorhergegangener Anmeldung, unbedenklich hieher gesendet werden. Halle, den 24. Jun. 1807.

Dr. *Georg Christian Knapp*,
Director des Königl. Pädagogiums
und des Waisenhauses.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Verzeichniss der Bücher, welche in der Ostermesse 1807 in der Weidmannischen Buchhandlung in Leipzig fertig geworden und um die beygesetzten Preise in allen Buchhandlungen zu bekommen sind.

Beck's, C. D., Anleitung zur Kenntniss der allgemeinen Welt- und Völker-Geschichte für Studirende. 4ter Theil. gr. 8. 2 Thlr. 12 gr. oder in *Reichsmünze* 4 fl. 30 kr.

Auch unter dem Titel:

Beck's, C. D., Handbuch der *mittlern* und *neuern* allgemeinen Welt- und Völker-Geschichte, 2ter Band. gr. 8. 2 Thlr. 12 gr. oder 4 fl. 30 kr.

Bell's, *Joh.*, Zergliederung des menschlichen Körpers. Nach dem Englischen durchaus umgearbeitet von Dr. *J. C. A. Heinroth* und Dr. *J. C. Rosenmüller*, 2ter und letzter Theil; enthaltend den dritten, vierten und fünften Theil des Originals, oder das Gehirn, die Nerven, die Sinneswerkzeuge, die Eingeweide des Unterleibes, die im Becken enthaltenen Theile und das lymphatische System. Zum Behuf des Selbststudiums und akademischer Vorlesungen. Mit 32 von *J. E. Schröter* sauber in Kupfer gestochenen Tafeln in 4. gr. 8. 2 Thlr. 20 gr. od. 5 fl. 6 kr.

— — Dasselbe Buch, auf Schreibpapier. 3 Thlr. 4 gr. od. 5 fl. 42 kr.

Bell's, *Benjamin*, Lehrbegriff der Wundarzneykunst. Aus dem Englischen nach der *siebenten* Auflage übersetzt; mit Zusätzen und Anmerkungen. 4ter Theil, mit 12 Kupfertafeln. *Dritte* vermehrte Auflage. gr. 8. 2 Thlr. 4 gr. od. 3 fl. 54 kr.

Calender, Königl. Sächsischer Hof- und Staats-, auf das Jahr 1807. gr. 8. 1 Thlr. od. 1 fl. 48 kr.

Camoens Lusiade, in zehn Gesängen. Aus dem Portugiesischen in *deutsche Ottavereime* übersetzt. Mit erklärenden Anmerkungen und Notizen zu dem Le des Dichters versehen. 8. auf fein Schreibpapi 1 Thlr. 8 gr. oder 2 fl. 24

— — Dasselbe Buch, auf bestes Velinpapier. 2 Thlr. 8 gr. od. 4 fl. 12

Jördens, *Karl Heinrich*, Lexikon deutscher Dich und Prosaisten; (enthaltend kurze Biographieen d Schriftsteller, nebst Anzeige der Quellen; *desgleichen* eine Charakteristik derselben, *besonders aber* Nachrichten von ihren Werken, deren verschiedenen Ausgaben und Inhalte der wichtigsten, so wie eine Nachweisung der vorzüglichsten öffentlichen Beurtheilungen und andern Literarnotizen.) 2ter Band, *G.* bis *K.* gr. 8. auf weiss Druckpapier. 2 Thlr. 8 gr. od. 4 fl. 12 kr.

— — Dasselbe Buch, auf Französisch Schreibpapier. 3 Thlr. od. 5 fl. 24 kr.

Macquer's, Dr. *Peter Joseph*, chymisches Wörterbuch, oder allgemeine Begriffe der Chymie, nach alphabetischer Ordnung; aus dem Französischen nach der zweyten Ausgabe übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen vermehrt von Dr. *J. G. Leonhardi*. — *Dritte Ausgabe*, mit *Hinweglassung der bloßen* Vermuthungen und mit *Ergänzungen durch die neuere* Erfahrung veranstaltet von Dr. *J. B. Richter*. 2ter Band. *E.* — *Glü.* gr. 8. 2 Thlr. 12 gr. od. 4 fl. 30 kr.

— — Dasselbe Buch, auf Schreibpapier. 3 Thlr. od. 5 fl. 24 kr.

Weber's, Dr. *Georg Michael*, Handbuch des in Deutschland üblichen Lehenrechts nach G. L. *Böhmer's* Grundsätzen. 1ster Band. gr. 8. 1 Thlr. 16 gr. od. 3 fl.

— — Dasselbe Buch, auf Schreibpapier. 2 Thlr. od. 3 fl. 36 kr.

III. Vermischte Anzeigen.

Sämmtlichen Buchhandlungen zeige ich hiemit an, dass folgende, im Verlag der *Akademischen*, nachher *Kikischen* Buchhandlung allhier, erschienene, geschätzte *Brunkische* Ausgaben classischer Autoren, wovon nur noch eine kleine Anzahl vorhanden ist, von heute an bis zur künftigen Michaelismesse noch um die beygesetzten ordinären Preise bey mir zu haben sind; nach Verlauf dieser Zeit aber nicht anders, als mit Erhöhung eines Drittels ausgegeben werden. Wer also den kurzen Zeitraum benutzen will, der beliebe sich desfalls unverzüglich an mich zu wenden. Strasburg, den 30. May 1807.

Amand König.

Analecta veterum poetarum graecorum edid. R. F. Ph. Brunk. 3 *vol. in* 8. *Argent.* 1785. 5 Rthlr.

Gnomici poetae graeci, ad optimorum exemplarium fid. emendavit R. F. Ph. Brunk. 8. 1784. *charta commun. scriptoria.* 1 Rthlr.

Virgilii (P.) Maronis Bucolica, Georgica et Aeneis ad optim. exempl. fidem emendavit R. F. P. Brunk. 8 *maj.* 1785. *charta splend. angl.* 3 Rthlr.

— — *idem charta script.* 1 Rthlr. 18 gr.

INTELLIGENZBLATT 410
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 52.

Sonnabends den 4ten Julius 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere Lehranstalten.

Duisburg.

Am 30. März wurde das auf den 20sten eingefallene Geburtsfest des Grofsherzogs und der Grofsherzogin in dem ganzen Grofsherzogthum gefeyert. Auch die Universität feyerte es durch eine öffentliche Rede, welche Hr. Prof. *Krummacher* hielt. Sie ist unter dem Titel: *oratio, qua augustiss. principis Joachimi etc. et augustissimae conjugis Carolinae natalitia et regni auspicati anniversaria sacra celebravit Academia Duisburgensis* 12 S. in kl. Folio gedruckt.

Pesth.

Am 25. Nov. v. J. ist bey der *Pesther* Universität, mit abermaliger Uebergehung der protestantischen ältern Professoren *Schwartner* und *Schedius*, der jüngere Prof. *Stephan Szüts*, Prof. der Philosophie und Piarist, zum Rector Magnificus erwählt worden.

Debretzin.

Das *Debretziner* Collegium hat die Zahl der dortigen Professuren mit zwey neuen Cathedern der Theologie vermehrt, wozu die Hn. *Csiszár* und *Kossay* (der sich jetzt zu Göttingen aufhält) erwählt worden.

Comorn.

Die reformirte Gemeinde zu *Comorn* hat im Januar d. J. beschlossen, ihre Schule in eine bessere Verfassung zu setzen. Sie hat ein neues Kapital von 15000 Fl. zu diesem Behufe zusammengeschossen, und zu Professoren die Hn. *Stephan Márton* und *Franz Toth*, jetzt Professoren des reform. Collegiums zu Pápa, berufen.

II. Vermischte Nachrichten.

Sehr gegründete Bitten der Protestanten in Ungern, die Freyheit deutsche Universitäten zu besuchen, betreffend.

(Aus Briefen aus dem Oestreichischen vom April 1807.)

(Vgl. Int. Bl. N. 50.)

Von Seiten der Protestanten in Ungern circuliren Vorstellungen gegen den zu Ende des vorigen Jahres intimirten Vorschlag, zu Presburg eine protestantisch-theologische Facultät zu errichten, damit dann das bisherige Besuchen ausländischer (deutscher) Universitäten eingestellt werden könne. Die Protestanten, heifst es in diesen Vorstellungen, die den dritten Theil der Einwohner Ungerns ausmachten, mit den übrigen gleichmäfsig alle öffentliche Lasten trügen, ihre Lehr- und Kirchen-Anstalten aber, ohne Unterstützung von Seiten des Staats, einzig und allein aus ihren eignen Kräften erhalten müfsten, erkennten mit ehrfurchtsvoller Dankbarkeit die Theilnahme, die der Landesfürst ihnen dadurch beweise, dafs er auch auf ihr Schul- und Studien-Wesen seinen Blick richte. Allein sie müfsten darum flehen, in einer so wichtigen Angelegenheit ihre Meinung offen und aufrichtig vor den Thron bringen zu können. Die Freyheit, deutsche Universitäten zu besuchen, sey den Protestanten in Ungern durch Fundamental-Reichsgesetze, durch den Wiener und Linzer Friedensschlufs nämlich, und durch den 26sten Artikel von 1791 förmlich zugesichert. Im Vertrauen darauf hätten sie auf verschiedenen deutschen Universitäten aus eignen Mitteln beträchtliche Stiftungen gegründet; studierten immerfort auf eigne Kosten, und fielen dem königlichen Aerario oder dem Staate auf keine Weise zur Last; die Summen, die auf diese Weise ins Ausland gingen, wären im Grunde so gering, dafs sie kaum einer Erwähnung verdienten. Bey allem seit der Reformation stattgefundenem Wechsel der Dinge in Ungarn und Deutschland hätten die Ungerschen Protestanten doch immerfort die Freyheit, deutsche Akademieen zu besuchen, genossen; in Deutschland wären die Wissenschaften so blühend, und der literarische Geist so allgemein geworden, dafs dem gelehrten Wesen keine politischen Händel bedeutend schaden könnten; es komme nicht darauf an, welchem Fürsten diese oder jene Universität gehöre, wenn nur der Sinn für wissenschaftliche Bildung von demselben begünstigt werde, und die Anstalt einmal Consistenz erhalten habe. Welcher Cultur sich Frankreich und England auch immer rühmen mögen, so behaupte doch Deutschland in Hinsicht auf Lehr- und Bildungs-Anstalten den ersten Rang, und wenn den protestantischen Studierenden Ungerns das Besuchen deutscher Universitäten eingestellt werden sollte, würde der Schade, den die Ungerschen Protestanten dadurch erlitten, ungemein grofs und fast unersetzlich seyn. Wenn diese in Rücksicht ihrer wissenschaftlichen und sittlichen Cultur durchaus nicht tiefer ständen,

die übrigen Landeseinwohner von einer andern Kirche, so dankten sie dieses der Verbindung mit deutschen Universitäten, von welchen die zurückkehrenden Inländer einen höheren Geist literarischer und moralischer Bildung zurückbrächten, den sie in dem Vaterlande weiter verbreiteten. Die katholischen Mitbürger hätten in dem Lande selbst ausgedehnte Bildungsanstalten, einen reichen Fond und die bedeutendsten Stiftungen. Dieß alles fehle den Protestanten, die daher ihr vorzüglichstes Augenmerk auf Deutschland richten müßten. Man entferne den Wahn, der so manche zu schrecken scheine, daß von dem gedachten Lande aus sich Grundsätze der Irreligiosität und Freydenkerey verbreiten. Deutschland zeichne sich aus durch Rechtschaffenheit, reelle Cultur und einen ernsten Geist der Wissenschaft und Religiosität. Während das südliche und westliche Europa im Taumel der Revolution, Irreligiosität und Frivolität im Denken gelegen habe, und Deutschland der Schauplatz des Revolutionskrieges worden sey, sey es sich gleich geblieben, habe der eingerissenen Wuth standhaft widerstanden, und sein Schicksal mit Muth und Resignation getragen. Dieß sey ein unwidersprechlicher Beweis von wahrer Volksaufklärung, Religiosität und Moralität. Freyheit und Liberalität im Denken sey die wahre Nährerin der Wissenschaften. Wundern dürfe man sich nicht, wenn unter einer so grossen Menge von Studierenden bisweilen der eine und der andere diese Freyheit missverstehe und missbrauche. Dieser Missbrauch werde durch das gute Benehmen des übrigen grösseren Theiles unschädlich gemacht, und könne daher nicht füglich als Grund betrachtet werden, das Besuchen ausländischer Akademieen einzustellen. Zu diesen allgemeinen Reflexionen gesellten sich noch einige besondere. Wenn man auch im Stande wäre, eine theologische Facultät in Presburg durch bedeutende Fundationen zu gründen, so, daß alle Wissenschaften vorgetragen werden könnten, die mit den theologischen in genauer Verbindung stehen: so sey doch der ganze Geist auf evang. Universitäten von der Art, daß sich in dieser Hinsicht durchaus nicht erwarten lasse, eine theologische Facultät in Ungern werde sich mit irgend einer deutschen Anstalt dieser Art je messen können, wenn nicht auch in Ungarn geschieht, was in Rußland geschehen ist, wo der russische Kaiser mit wahrhaft fürstlicher Freygebigkeit der evang. Universität zu *Dorpat* ein jährliches Einkommen von 120000 Rubeln zugesichert hat. Zu besorgen sey dabey, daß die im Auslande für Ungern existirenden Stipendien für verloren gehen, wenn sie die Freyheit einbüßen, auswärtige Akademieen zu besuchen, wodurch noch überdieß sehr leicht der wahre Geist und Charakter des Protestantismus in Ungern ausarten und die Existenz desselben sogar gefährdet werden könne. Und da der 26ste sanctionirte Artikel von 1791 (§ 5) ausdrücklich das Recht und die Freyheit der Ungrischen Protestanten, ausländische Universitäten zu besuchen, feyerlichst bestätigt, so zweifle man nicht, Se. Majestät werde ihre getreuen protestantischen Unterthanen im Besitze dieser Freyheit lassen, die sie als ein unschätzbares Kleinod zu betrachten gewohnt seyen.

Dieß ist der Hauptinhalt obengedachter Vorlungen. Wer es weiß, wie redlich Oestreichs K ist, und wie gewissenhaft er sanctionirte Gesetze spectirt, der kann keinen Augenblick zweifeln, der Monarch die Bitten der Ungrischen Protestan erfüllen werde.

III. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Am 1. April hielt die *Classe der französischen Sprache und Literatur* eine öffentl. Sitzung, unter dem Vorsitze des Hn. *Regnaud (de St. Jean d'Angeli)*. *Hr. Legouvé* las, statt des beständigen Secretairs *(Suard)*, den Bericht über die eingegangenen Preisschriften. Im Fache der Poesie, deren Gegenstand der *Reisende* war, erhielt Hr. *Ch. Millevoye* den ersten, (öffentl. in eben dieser Sitzung) Hr. *J. J. Vict. Fabre* den zweyten Preis, Hr. *Brugière* (zu Marseille) das Accessit. Der Preis im Fache der Beredsamkeit auf eine *Darstellung der Literatur Frankreichs im 18ten Jahrhunderte* wurde, da keine der eingegangenen Schriften dessen würdig gefunden wurde, von neuem für das J. 1808 ausgesetzt — hingegen auf eine *Lobschrift auf P. Corneille* (eine goldene Medaille von 1500 Francs). Im Fache der Poesie wird für das J. 1809 ein Gedicht auf die *Verschönerung von Paris* verlangt. — Auch wurde in dieser Sitzung von Hn. *Bernardin de St. Pierre* eine *Reise nach Schlesien* vorgelesen, deren Tendenz dahin geht, zu zeigen, daß unsere Gewohnheiten und Sitten, so wie die Erziehung, Einfluß auf unsere Beobachtungen haben, und immer die Farbe unsers Charakters annehmen.

IV. Bibliotheken und Kunstsammlungen.

Der Herzog von Weimar hat den literarisch-artistischen Nachlaß seiner verstorbenen Frau *Mutter*, ihre Bibliothek von ungefähr 5000 Bänden, ihre Antiken, Medaillen, Statuen, Gemälde, Zeichnungen, Kupferstiche etc., der öffentlichen Bibliothek zu Weimar geschenkt.

Auf einer Gemälde-Auction in London wurden in einigen Stunden 17000 Guineen gelöset. Ein Correggio ging für 3000 Pfund weg, und das berühmte Gemälde, welches die über dem Ehebruch im Netz ertappte Venus vorstellt, wurde von einem Hn. Clifford mit 5000 Guineen bezahlt.

V. Erfindungen.

In London hat ein deutscher Buchdrucker aus Eisleben in Sachsen, *Friedrich König*, ein Lehrling von *Breitkopf*, eine Buchdruckerpresse erfunden, welche die Anzahl der nöthigen Drucker bey einer Presse sehr vermindert. Er ist nun mit dem berühmten *Bensley* zu London in Verbindung getreten, und seine Erfindung wird nächstens unter den Patenten erscheinen. — Auch ist eine verbesserte Art Schrift zu giessen erfunden worden.

VI. Todesfälle.

Am 16. Jun. starb zu Magdeburg *J. F. Lorenz*, Professor der Mathematik an der Schule zu Klosterbergen, im 70sten Jahre s. A. Seit dem October vor. Jahrs, in welchem jene Schule auf einige Zeit zerstreut wurde, hatte er sich nach 50jährigen Verdiensten als Schullehrer zur Ruhe begeben. Dass er auch als Schriftsteller nicht gemeine Verdienste sich erwarb, ist den Kennern der Mathematik bekannt.

Am 23. Jun. starb zu Coburg der dasige Hofbibliothekar, Hofrath *Aulig* aus Liegnitz, Hofmeister beym verstorbenen Herzog Franz, wahrscheinlich im 80sten Jahre; er selbst pflegte sein Alter nicht anzugeben. Er war ein Mann von tiefen Kenntnissen, vorzüglich in der sächsischen Geschichte.

VII. Berichtigungen.

In Nr. 89. S. 709. der A. L. Z. wird gesagt, dass Lichtenstein's Abhandlung *samms* dem 3ten St. von Brugs Beyträgen nicht erschienen sey. Statt *samms* lese man *in*, und alles hat seine Richtigkeit. Das 4te St., welches noch wichtigere Beyträge enthalten würde, als eins der vorhergehenden, ist zur Zeit noch nicht erschienen; nicht durch Schuld des Herausgebers. (A. e. Br.)

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Von dem *Journal für Prediger* ist auch das 3te und 4te Stück des 52sten Bandes oder *neues Journal* 33ster Band 3s 4s Stück verschickt.

Von den *Annalen der Physik* des Hrn. Prof. *Gilbert* sind St. 3 und 4 dieses Jahrgangs erschienen, mit folgendem Inhalt:

Heft 3: I. Darstellung der Theorie des Hn. *de la Place*, von der Wirkung der Haarröhrchen, und verwandten Erscheinungen, von *Biot*, frey bearbeitet von *Gilbert*. — II. Beschreibung eines Tubular-Pendels, welches alle Eigenschaften des rostförmigen hat, doch fester ist, und sich weniger ruckweise verändert. Von *Troughton*. — III. Ueber die Schwefel-Metalle, zwey Streitschriften zwischen *Proust* und *Berthollet*, mit Bemerk. von *Gilbert*. — IV. Untersuchungen über die Schwefel-Metalle, von *L. Proust*, frey bearbeitet von *Gilbert*. (Kupferkies; Fahlerze; Bleyglanz; Spiesglas; Arsenikkies; Kobalt- und Nickel-Erze; Allgemeine Bemerkung über chemische Analysen von Erzen und Steinen.) — V. Geognost. und physik. Beobachtungen über Norwegen, von *Leopold von Buch*, aus e. Briefe an den Frh. *von Humboldt*. — VI. Auszug aus e. Briefe von *Rich. Chenevix* an den Herausgeber. — VII. Auszug aus mehrern Briefen des Prof. *Maréchaux* in München, die Versuche mit *Campetti* und anderes betreffend.

* * *

Heft 4: I. Ueber die Verwandtschaften der Körper zum Lichte; und insbesondere über das Brechungsvermögen der verschiedenen Gasarten, von den Hn. *Biot* und *Arago*; frey bearbeitet von *Gilbert*. — II. Notiz des Hn. *De la Place* von seiner Theorie der astronomischen Strahlenbrechung, und von neuern Versuchen *Gay Lussac's* über die Ausdehnung der Luft durch Wärme. — III. Nachtrag zu der Abhandlung über das allgemeine Gesetz der Expansivkraft der Wasserdämpfe, von *Soldner* in Berlin. — IV. Untersuchungen über die Schwefel-Metalle, von *L. Proust*, frey bearbeitet von *Gilbert*. (Schwefel-Zinn, Musivgold). — V. Einige Versuche über metallische Vegetationen, von *Sylvester*. — VI. Zerlegung einer neuen Varietät von Blende aus Cornwall, von *Kidd*, mit Bemerk. von *Gilbert*.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Pfählerschen Buchhandlung in Heidelberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen um 12 Gr. zu haben:

Anti-Sextus, oder über die absolute Erkenntniss von Schelling.

In den Ostermess-Catalog ist der Titel dieser Schrift unrichtig unter dem Namen *Schelling* eingerückt. Der Verfasser ist ein wahrer Verehrer des Schellingschen Systems, und hat die Vertheidigung desselben gegen Herrn Geistl. Rath *Berg* mit Präcision und philosophischem Scharfsinn darin ausgeführt.

Neueste Verlagsbücher der Buchhändler Hemmerde und Schwetschke zu Halle.

Archiv des Criminalrechts, herausg. von *Klein*, *Kleinschrod* und *Konopak*, 7n Bandes 1s Stück. 8. 12 Gr.

Dabelow, C. C., Lehrbuch des deutschen gemeinen peinlichen Rechts. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Eckermann, N., Electra, oder die Entstehung des Bernsteins, ein epischer Gesang. 4. 6 Gr. Velinp. 10 Gr.

Hoffbauer, J. C., psychologische Untersuchungen über den Wahnsinn und die übrigen Arten der Verrükkungen und ihre Behandlung. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Auch unter dem Titel: Untersuchungen über die Krankheiten der Seele. 3ter Theil.

Nouveau Manuel oder Sammlung gewöhnlicher fehlerhaften französ. Redensarten der Deutschen mit der Verbesserung u. s. w. 12. 14 Gr.

Schwarz.

Schwerz, P. M., Anleitung zur Kenntnifs der Belgischen Landwirthschaft. 1ster Band, m. 7 Kupf. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Tissmann, C. A., Handbuch des gemeinen deutschen peinlichen Rechts. 1r u. 2r Band. gr. 8 3 Rthl. 8 gr.

Was fangen wir heute an? eine Sammlung gesellschaftlicher Spiele und Lieder für gebildete Cirkel. 8. 14 Gr.

Wiedemann, J. C., deutsche Aufsätze zum Uebersetzen ins Französische, für höhere Schulclassen. 2te Aufl. 8. 18 Gr.

Landwirthschaftliche Zeitung auf 1807. mit K. 4to. der Jahrgang 2 Rthlr. 16 gr.

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Curt. Sprengelii Mantissa prima Florae halensis addita novarum plantarum Centuria. 8. Halae, apud Kümmel. Druckpap. 5 Gr. Schreibpap. 6 Gr.

Die Flora selbst erschien im vorigen Jahre, und kostet mit 12 Kupfertafeln Druckpap. 1 Rthlr. 18 gr. Schreibpap. 1 Rthlr. 22 gr.

Ferner ist bey demselben Verleger so eben fertig geworden:

Ciceronis Opera philosophica ex Recensione Joannis Davisii et cum ejus Commentario edidit K. G. Rath Tom. IV. sive Ciceronis Libri de Divinatione et de fato ex Rec. J. Davisii cum ej. animadverss. et notis varior. una cum Hadriani Turnebi commentario in Librum de fato etc. accedunt Jani Gruteri et Editoris notae. Halis Sax. Druckpap. 1 Rthlr. 12 gr. Schreibpap. 1 Rthlr. 22 gr. Velinpap. 3 Rthlr. 20 gr.

Dieses Werk kostet jetzt in Druckpapier complet 6 Rthlr. 20 gr. in Schreibpap. 8 Rthlr. 18 gr.

Bey Friedrich Christian Dürr in Leipzig sind zur *Ostermesse* 1807 folgende Bücher fertig geworden:

Bornscheins, E., historische Gemälde des französischen Kaiserthums unter seinem Gründer Napoleon dem Grosen. Für nicht gelehrte aber doch gebildete Liebhaber der Geschichte von *E. Bornschein.* Erster Theil. gr. 8. 1 Thlr. 6 gr.

Campenhausen, Frhrn. *von*, Bemerkungen über Rusland, besonders einige Provinzen dieses Reichs und ihre Naturgeschichte betreffend, nebst einer kurzgefasten Geschichte der Zaporoger Kosaken, Bessarabiens, der Moldau und der Krimm. gr. 8. 18 Gr.

Langens, G., biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testamente, mit lehrreichen Bemerkungen und Sittenlehren für die Jugend, besonders für Bürger- und Land-Schulen. 8. 6 Gr.

Dessen Sammlung einiger biblischen Stellen, exeg. und homiletisch bearbeitet, nebst einer Predigt jede derselben; zuerst zum Gebrauche an den in Königl. Sächs. Landen angeordneten Bustagen bestimmt. 4. 1 Thlr. 12

Mandels, J. H., französische Sprachübungen, vorzüglich für die ersten Anfänger, in eigener Manier, nach den Bedürfnissen der Zeit eingerichtet. 5

Schraders, M. G. L, neues ABC und Lesebuch für Bürger- und Land-Schulen, mit ausgemalten Figuren. 8. 2 Gr.

Dasselbe gebunden 3 Gr.
Dasselbe auf Velinpapier sauber gebunden 9 Gr.
Dasselbe ohne Bilder 1½ Gr.
Dasselbe gebunden 1½ Gr.

* * *

Von Herrn *Sal. Linke* habe ich folgende Verlagsartikel mit dem Verlagsrechte an mich gekauft:

Hommels, C. F., Pertinenz- und Erbsonderungs-Register. Herausgegeben von Dr. *G. L. Winkler.* Sechste Ausgabe. 8. 1 Thlr.

Nomenclator botanicus omnes plantas ab illustr. a *Linné* descriptas aliisque botanicis temporis recentioris detectas enumerans. Editio cura *E. A.* Rudel. 8 maj. 1 Thlr. 4 gr.

Unzers, Dr. *J. A.*, medicinischer *Handbuch.* Von neuem ausgearbeitet, gr. 8. sonst 2 Thlr. 16 gr. itzt 1 Thlr. 16 gr.

Daher diese Bücher von jetzt an nur allein bey mir zu bekommen sind.

Dr. *Justus Fenner d. jüng. Freymüthige Briefe über Schwalbach, dessen Quellen und Umgebungen.* 8. Frankfurt 1807.

Eine für den Chemiker, Mineralogen, Arzt, und für jeden gebildeten Kurgast gleich interessante Schrift. Der Verfasser liefert darin zuerst die lehrreichsten topographischen, antiquarischen, chemischen und mineralogischen Bemerkungen über Schwalbach und seine Quellen. Dann folgt eine Beschreibung der verschiedenen Lustbarkeiten und Vergnügungen während der Kurzeit, und hier erklärt sich der Verfasser mit einem warmen, den Menschenfreund charakterisirenden, Enthusiasmus gegen die Hazardspiele an Bädern und Heilquellen. Die sich hieran schliefsende Beleuchtung der Fortschritte in der Cultur der medicinischen Hydatologie ist für jeden denkenden Arzt äufserst interessant. Warme Wünsche für Schwalbachs Wohl und Verschönerung machen den Schlufs. Das Ganze ist mit gediegener Kürze und Klarheit, und in blühender Diction abgehandelt. — Preis 9 Gr. od. 36 Kr. In allen Buchhandlungen zu haben.

Jägersche Buch- Papier- und Landkarten-Handlung in Frankfurt a. M.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 53.

Mittwochs den 8ten Julius 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

So eben ist in der Realschulbuchhandlung in *Berlin* erschienen, und in allen Buchhandlungen zu finden:

Der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin
Magazin für die neusten Entdeckungen in der gesammten Naturkunde. Ersten Jahrgangs, erstes Quartal. gr. 4. *mit 2 Kupfertafeln.*

Inhalt:

Beschreibung der deutschen Staubflechten von *H. G. Flörke.*

Beschreibung einer merkwürdigen Steinart aus dem Orient, vom General-Lieutenant *von Geusau.*

Ueber die Steinkohlen von Entrerernes, von *Leopold von Buch.*

Mineralogische Bemerkungen auf einer Reise durch das Orenburgische Gouvernement, vom Berghauptmann *Hermann.*

Stylidium, eine neue Pflanzen-Gattung, von *Olof Swartz.*

Nachtrag zu dieser Abhandlung, von *C. L. Willdenow.*

Ueber die China-Wälder in Südamerika, I. Abschnitt. Von *Alexander von Humboldt.*

Ueber die Geschlechts-Verschiedenheit der Piezaten, von Dr. *Klug.*

Nachtrag zu dem Aufsatz No. 1., von *H. G. Flörke.*

Der Druck des zweyten Hefts ist bereits angefangen, und wird zu Johannis vollendet seyn.

Der Jahrgang dieses Magazins, aus 4 Quartalheften bestehend, kostet 5 Rthl. Einzelne Stücke werden nur zu 1 Rthl. 12 gr. erlassen.

Von *Louis historisch-politischen Annalen* ist das 4te bis 6te Heft so eben erschienen und an die Buchhandlungen, welche die Pränumeration dafür eingesandt haben, mit dem Postwagen versandt worden: — die sollten 6 Hefte, welche unter andern den Schluss der amerikanischen Revolution, die Darstellung der Ausbildung der deutschen Reichsverfassung und deren Auflösung, Nachrichten über die Dardanellen, Constantinopel und den Archipelagus, und einige interessante, auf die neueste Ministerialveränderung Englands Bezug habende, biographische Skizzen — Ansichten über den Einfluss einer, nach Procenten bestimmten, ausserordentlichen Besteuerung des Vermögens auf den Geldumlauf in einem ans Ausland verschuldeten oder nicht Handlung treibenden Staate etc. enthalten, werden ganz in der Kürze erscheinen, und diesen oder den nachfolgenden Heften werden einige sehr interessante Plane und Details über die Schlachten von Preussisch-Eylau, Jena etc. beygefügt werden. — Hoffentlich wird also die stattgefundene Verzögerung den Lesern nicht unangenehm seyn.

Inhaltsanzeige
von
Röschlaubs (Dr. *Andr.*) *Magazin zur Vervollkommnung der Medicin*, 10*n Bandes* 1*s St.*, 8. Frankfurt am Mayn, in der Andreäischen Buchhandlung.

I. Physiologische Fragmente. Zweyte Lieferung.
A. Ueber Physiologie überhaupt, und über Physiologie des Menschen insbesondere.
B. Vorläufige Bemerkungen über die Anfänge und Elemente der Naturwesen und über den dynamischen Process.

II. Ueber Krankheit überhaupt, und über Krankheit des Menschen insbesondere.

III. Ueber die Entstehung und Heilung der Geisteskrankheiten.
Erster Aufsatz. Medicinisch-kritische Untersuchungen über *Göthe's Lila.*
Anhang. Bemerkungen über die Merkmale der Geisteskrankheiten.

IV. Recension über die zwey ersten Stücke des neunten Bandes dieses Magazines, geliefert in der Jenaischen Literaturzeitung Nro. 235. den 4. Oct. 1806. mit Anmerkungen begleitet vom Verfasser dieser Stücke.

Es ist erschienen und versandt worden:
Die Zeiten etc. von Voss. Drittes Stück. März 1807.
Inhalt: I. Uebersicht der Hof- und Staats-Verfassung des französischen Reichs, nebst Angabe des Personals, im Anfange des Jahres 1807. II. Urkundliche,

durchaus unparteyische, Darstellung und Prüfung der Lage und des Verhaltens *Schwedens* während der politischen Verwickelungen in der neuesten Zeit. III. Krieg zwischen Frankreich und Preussen. Gang des Kriegs, bis zur Theilnahme Russlands an demselben. IV. Uebersicht der Hauptmomente der Geschichte des Tages. V. Correspondenz-Nachrichten und Miscellen.

Inhaltsanzeige
von
Vogts (N.) Europäischen Staatsrelationen, achten Bandes zweytes Heft. Frankfurt am Mayn, in der Andreäischen Buchhandlung.

I. Von der Stärke und Schwäche der Coalitionen.
II. Ueber die Berechtigung der Advocaten und Procuratoren des ehemaligen Reichskammergerichts zu einem Entschädigungsanspruch nach dessen Auflösung.
III. Politische Bemerkungen über die Geschichte der Deutschen. Fortsetzung.

Nachricht
die theologisch-praktische Linzer Monatschrift betreffend.

Bekanntlich hat der Redacteur der theologisch-praktischen Linzer Monatschrift auch die Expedition derselben besorgt. Da er aber in der Zwischenzeit, als sie im Jahr 1806 unterbrochen wurde, in einen grösern Wirkungskreis gekommen, und nicht mehr im Stande ist, nebst der Redaction und den eignen Beyträgen, auch letztere noch zu besorgen, so hat er sie an die K. Hafslingersche Buchhandlung allhier übergeben, an welche sich daher in Zukunft alle in- und ausländische Buchhandlungen zu wenden belieben.

Die Redaction der theol. praktischen Linzer Monatschrift.

Von obiger Monatschrift erscheinen, mit diesem Jahre angefangen, jährlich 6 Hefte, wovon bereits 3 Hefte erschienen und versandt worden sind. Der Pränumerationspreis für den ganzen Jahrgang ist 2 Rthlr. 16 gr. Jene Buchhandlungen, welche diese Monatschrift *directe* von mir beziehen, erhalten den gewöhnlichen Rabatt. Dieses finde ich um so mehr nöthig bekannt zu machen, da manche, durch anmafsende Ankündigungen anderer Handlungen veranlafst, der irrigen Meinung sind, als hätte nicht Ich, sondern andere Handlungen die Hauptcommission derselben.

Linz, im July 1807. Kajetan Hafslinger.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Es war zu vermuthen, dafs mehrere Freunde der Literatur das seltene, selbst in öffentlichen Bibliotheken nicht anzutreffende, Werk des *Erasmus Roterodamus über die 674 Sentenzen des Publius Syrus, Mimus und anderer, gröfstentheils eben so wenig bekannter, Dichter des Alterthums, als des Aristophanes, Kleanthes, Laberius, Lucilius, Titinnius* etc. in ihren Bibliotheken zu besitzen wünschen würden; und auf die einzige, in dem *europäischen Universal-Anzeiger* 1807. *No.* 8. gemachte Anzeige: dafs dieses Werk, vom Jahre 1571, mit *metrisch-teutscher Uebersetzung* nach dem im *Freymüthigen für alle Stände* 1807. *No.* 16. mitgetheilten Proben, zu gemeinnützlichem Gebrauche werde abgedruckt werden, haben wirklich viele Liebhaber der weisen Alten darauf subscribirt. Da dieses Buch für jeden Gelehrten ein Schatz, selbst durch die beygefügte möglichst treue Uebersetzung, *jedem Geiste gebildeter Männer und Frauen eine wohlschmeckende Nahrung ist*, und wir, bey dem dafür bestimmten geringen Preise von Sechszehn Groschen, auf eine noch gröfsere Anzahl von Subscribenten rechnen: so wird die Zeit zur Subscription bis zu der Michaelis-Messe dieses Jahres verlängert, nach der Zeit ist der Preis noch einmal so viel. Leipzig, den 30. May 1807.

Joachimsche Buchhandlung.

Bey Fr. G. Jacobäer in Leipzig sind in der *Ostermesse* 1807 folgende neue Bücher herausgekommen:

Benedikts, T. G. W., Versuch einer Geschichte der Schifffahrt und des Handels der Alten. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Bähne, Dr. C. F. A., über den Nachtheil, welchen das tiefe Stillschweigen unserer Erzieher in Rücksicht des Geschlechtstriebes nach sich zieht etc. Zweyte umveränderte Ausgabe. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Fleisch, Dr. C. B., Handbuch über die Krankheiten der Kinder etc. 3ter Band. gr. 8. 2 Rthlr.

Schneiders, Dr. J., Versuch einer Topographie der Residenzstadt von Fulda und der umliegenden Gegend. 8. 1 Rthlr.

Siebolds, *Elias v.*, *Lucina*. Eine Zeitschrift zur Vervollkommnung der Entbindungskunst. 4n Bds. 2tes St. Mit Kupfern. gr. 8. 16 Gr.

Tissot's, *S. A. D.*, sämmtliche zur Arzneykunst gehörige Schriften, nach den neuesten von dem Verfasser selbst verb. und vermehrte Ausg. 1r Theil 6te Aufl. 8. mit des Verfassers Portrait 1 Rthlr.

Bail's, *J. S.*, zwey Religions-Vorträge in einer verhängnifsvollen Zeit-Periode gehalten, und zum Besten der evang. luther. Kirche zu Glogau dem Druck übergeben. gr. 8. 6 Gr.

Lettres de Babet. Nouv. édition à meilleur marché. 8. 6 Gr.

Prediger und Leser von höherer Bildung machen wir auf folgende drey Werke aufmerksam, als dem Zeitgeiste entsprechend:

Augustis Skizzen zu Predigten über die weibliche Würde. 8. 12 Gr. oder 54 Kr.

Snells Handbuch der Moral-philosophie und moralischen Religionslehre. 2 Bände gr. 8. 3 Rthl. od. 5 fl. 24 kr.

Textors Predigten über lehrreiche Sonn- und Fest-aus Evangelien, als Zeitbeyträge zu einer vernünftig-religiösen Erbauung. 8. 1 Rthl. 8 gr. od. 1 fl. 24 kr.

Verlags-

Verlagsbücher, welche bey Kajetan Haſslinger in Linz 1806 und 1807 erſchienen, und bey A. G. Liebeskind in Leipzig in Commiſſion zu haben ſind:

Chmel, L. M., Inſtitutiones mathematicae Tomus 1us, continens Prolegomena Matheſeos univerſae et Arithmeticam tam elementarem, quam univerſalem ſeu Algebram Tomus 2us, continens Elementa Geometriae et Trigonometriae tam Planae, quam Sphaericae. Cum Tabulis 2. Figuris. 8. 1807. 4 Rthlr.

Link, A., leichtfaſslicher Unterricht in der deutſchen Rechtſchreibung für die liebe Jugend, auch wohl für manche Erwachſene. 8. 1807. 8 Gr.

Gebetbüchlein, chriſtkatholiſches, für Kinder von 10 bis 14 Jahren, und auch wohl für ältere, welche einen ordentlichen Schulunterricht empfangen haben. 2te verbeſſerte und vermehrte Aufl. 18. 1807. 6 Gr.

Engelmann, J., kurzgefaſstes Sittenbüchlein für die Jugend, in Fragen und Antworten. Ein Geſchenk für austretende Schulkinder. 8. 1807. 4 Gr.

Rechberger, Dr. G., Handbuch des Oeſtreichiſchen Kirchenrechts. 2 Theile. gr. 8. 1807. 4 Rthlr.

Baron Weydenthal, oder die Launen des Schickſals. Ein Luſtſpiel in 5 Akten, von *L. Freyherrn v. Hahn*. 8. 1807. 6 Gr.

Ferner ſind zu haben:

Geishüttners, J., theologiſche Moral in einer wiſſenſchaftlichen Darſtellung. 3 Theile. gr. 8. 1805. 3 Rthlr. 18 gr.

Sandbüchler, A., eine Stimme des Rufenden in der Wüſte, oder Bemerkungen zu dem philoſophiſch-kritiſchen und hiſtoriſchen Commentar über das neue Teſtament Hrn. *H. G. Paulus*, Prof. der Theol. 8. 1805. 14 Gr.

Im Verlage der Haniſch'ſchen Buchhandlung in Hildburghauſen iſt erſchienen:

Ueber den Begriff der Polizey und den Umfang der Staatspolizeygewalt. Ein Verſuch von Joh. Fried. Euſebius Lotz. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Es werden ganz neue Anſichten in dieſem Werke gegeben. Uebrigens ſind die Wichtigkeit des Gegenſtandes und der Name des, in der gelehrten Welt ſchon vortheilhaft bekannten, Verfaſſers die beſte Empfehlung deſſelben.

G. F. Le Mang, neue Geſpräche und Uebungen im Sprechen der franzöſiſchen Sprache über alle Gegenſtände und Verhältniſſe im geſellſchaftlichen Leben; auch unter dem Titel: *Encyclopädie ou Recueil curieux avec une inſtruction pratique pour apprendre facilement à parler la langue françaiſe par G. F. Le Mang.* 8. Leipzig, bey J. A. Barth. 1807. 20 Groſchen.

Die Zeitverhältniſſe fordern jetzt oft mehrere auf, die franzöſiſche Sprache ſprechen zu müſſen, wenige haben aber Gelegenheit gehabt, mehr zu erlernen, als die erſten Elemente derſelben. Die gröſste Schwierigkeit, ſich weiter fortzuhelfen, ſind immer die verſchiedenen, im gemeinen Leben vorkommenden, oft unbekannten Ausdrücke und Wortfügungen, die jeder Sprache eigen ſind. In dieſem Werkchen iſt nun alles beſeitiget, was das Sprechenlernen nur erleichtern kann: 1) iſt der Inhalt der verſchiedenartigen Gegenſtände, in etliche 50 Lectionen abgetheilt, ganz dazu geeignet; 2) ſind die Geſpräche und Uebungen ſowohl aus dem Franzöſiſchen ins Deutſche, als ähnliche deutſche (nicht die Ueberſetzung der erſtern) ins Franzöſiſche aufgeſtellt; 3) jeder Lection ſind die Wörter mit ihrer Wortfolge und Eigenheit des Sprachgebrauchs untergelegt; 4) werden mehrere wichtige praktiſche Sprachbemerkungen ſelbſt dem Kenner der Sprache angenehm. Da dieſes Werkchen ſchon ohne Ankündigung vielen Beyfall gefunden hat, ſo glaube ich auch die aufmerkſam darauf machen zu dürfen, welche es ſonſt nicht kennen lernen, und doch gern durch Uebung ſich weiter bringen wollen, welches durch das gewöhnliche ſchwierige Wörterlernen, ohne Zuſammenhang der Rede, nie möglich werden wird.

Joh. Andr. Barth.

In Hamburg im Bureau für Literatur und Kunſt und in Leipzig bey Bruder iſt zu haben:

F. W. v. Schütz Gemälde franzöſ. Helden, berühmt ſeit der Revolution, beſonders durch die Feldzüge in Italien und Deutſchland. Mit *Napoleons* Bildniſs. 8. 1 Rthlr.

Bey der vorgefallenen wichtigen Veränderung des engliſchen Miniſteriums dürfte nachſtehendes Werk (die deutſche Ueberſetzung der *public characters*) von ſehr groſsem Intereſſe ſeyn:

Charakterſchilderungen der jetzt lebenden berühmteſten Männer von Groſsbrittanien. 2 Bände. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr. oder 4 fl. 12 kr.

Eben ſo dürfte die von Herrn Dr. *Neumann* erſchienene Ueberſetzung von

Sir James Dallaways Beſchreibung von Conſtantinopel und ſeiner umliegenden Gegend, 30 enggedruckte Bogen ſtark, mit 3 Kupfern, à 1 Rthlr. 12 gr. oder 3 fl. 42 kr.

eine claſſiſche und höchſt genuſsreiche Lectüre für jeden, bey der neueſten Zeitgeſchichte und dem Alterthume intereſſirten, Leſer ſeyn.

In der Schüppelſchen Buchhandlung in Berlin ſind ſo eben erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Langbein's, Aug. Fr. Ernſt, Zeitſchwingen, mit Kupf. und Vign. von *W. Jury*. 8. 1807. 1 Rthlr. 10 gr.

Bothe's, Dr. *Fr. H.*, Roſaura; mit geſtochnem Titel und Vignette. 8. 1807. 1 Rthlr. 4 gr.

Stein's, Karl, Herr von Schulterbein und ſein Peter, ein komiſcher Roman. 8. 1807. 1 Rthlr.

Meyer's, Immanuel, Dr. und Privatdocent auf der Univerſität zu Frankfurt a. d. Oder, Verſuch einer ſyſtematiſchen Encyklopädie der geſammten Medicin, nebſt

nebst einer Abhandlung über das Studium der Medicin. 1r Band. gr. 8. 1807. 1 Rthlr. 8 gr.

Von diesem Werke (welches ein zweckmäfsiger Leitfaden für Studierende ist, der bis jetzt ganz fehlte) erscheint nächstens der zweyte und letzte Band.

Willdenow, Dr. *Carol. Ludov.*, Hortus Berolinensis, sive icones et descriptiones plantarum minus cognitarum horti regii academiei berolinensis. Fasc. VII. cum tabulis XII. aeneis pictis. Fol. maj. 1807. 4 Rthlr. 4 gr.

Neueste Verlagsbücher von Gottfried Martini in Leipzig.

Lukas, *J. G.*, der neue sächsische Bienenmeister, eine Zeitschrift. 1r Bd. 1s Heft. broch. 8. 10 Gr.

Alle Ostern- und Michaelis-Messen erscheint davon ein Stück, wovon 2 ein Bändchen ausmachen.

Bouterweek, *Fr.*, Neue Vesta. Kleine Schriften zur Philosophie des Lebens und zur Beförderung der häuslichen Humanität. 9r Band. 8. 1 Rthlr.

Dessen Ideen zur Metaphysik des Schönen. Eine Zugabe zur Aesthetik. 8. 18 Gr.

Horatii, *Q. Flacci*, de arte poetica liber. Praemissa disputatione de consilio, quod Horatius in condendo poemate suo secutus sit. Edidit notisque criticis et exegeticis illustravit *Carolus Gottlob Schelle*. 8 maj. 21 Gr.

Anzeige für Theologen.

Folgendes äufserst gelehrte Werk:

Borger, Dr. *E. A.*, *Interpretatio Epistolae Pauli ad Galatas*. 8 maj. charta scripta. *Lugduni-Batavorum*. ist, ausgestattet mit der bekannten holländ. typograph. Schönheit, bey uns in Commission erschienen, und für 2 Rthl. 4 gr. *auf Verlangen* durch jede solide Buchhandlung zu erhalten. Duisburg, im Juny 1807.

Baedeker et Comp.

Alle gute Buchhandlungen können liefern:

Graecae Linguae Dialecti recognitae opera Mich. Maittaire, *post J. F. Reitzium qui praefat. et excerpta ex Apoll. Dyscoli grammatica addiderat*, *totum opus recens. emend. aux. F. G. Sturzius*. Lipsiae 1807. 8 maj. 3 Rthlr. 8 gr. Charta mel. 4 Rthlr. 8 gr. Charta script. 6 Rthlr.

Schröter's Erfahrungen in seinem Blumen- Obst- und Gemüs-Garten. Zweyter Theil.

Berlin 1807 bey den Gebrüdern Gädicke und in allen anderen Buchhandlungen zu haben für 1 Rthlr. 4 gr. oder 2 Fl. 6 kr.

Hr. Superintendent *Schröter* ist als Naturforscher rühmlichst bekannt, und alle Gartenfreunde, welche in ihren Gärten sich nicht blofs für die Küche beschäftigen, sondern Wachsen und Gedeihen der Pflanzen näher als gewöhnlich untersuchen, we
neue Bearbeitung verschiedener ält
gewifs danken. Der 1ste Theil kost
30 kr., beide Theile also 2 Rthlr. o

Bey J. F. Unger in Berlin
Buchhandlungen ist jetzt zu haben:

Corinna oder Ital
aus dem Franz. der Frau von Staël
ausgegeben von D. Friedrich S
Theil. 1 Rthl., auf Schweiz. Ve
Die folgenden Theile befinden
der Presse.

Übersetzungs - Anz

Von der so eben erschienenen
Reise des Herrn *Olivier* durch die
welche den Titel führt:

Olivier, *Voyage dans la Perse*
II. Vol. à Paris.

erscheint nächstens in meinem Verlag
Übersetzung von einem rühmlich beka
Leipzig, den 20. May 1807.

J. C. H

III. Vermischte Anzeig

Von meinem *Allgemeinen Rettungsbuch*
tung, *vielerley Lebensgefahren*, welchen di
Lande und zu Wasser ausgesetzt sind, verbu
aus den unausweichlichen zu retten, Hann
mont 1805, ist in der Wiener Zeitung ein
druck angekündigt worden, der nicht v
sten wird, als bisher die *echte* schön gedr
Es bedarf wohl vor einem Recht liebe
nur einer simpeln Anzeige von jenem u
ben, um mein Eigenthum und das Eig
rechtmäfsigen Verlegers (der *Helwing'sch*
lung zu Hannover) sicher zu stellen. Ich
die Versicherung hinzu, dafs ich zu obige
gabe nächstens einen Nachtrag liefern we
neue, sehr wichtige, Rettungsmittel enth

Dr. *J. H. M. Popp*
Professor am Gymnasium zu F

Nur den Ersatz unsrer, auf das *Poppe*
Buch verwandten, noch bey weitem nich
gebrachten, Kosten beabsichtigen Unter
möge also der Preis von 1 Rthlr., zu welc
mit unsere Original-Ausgabe, von dem
ein Drittheil höhern, herabsetzen, zur Ver
ser gemeinnützigen Schrift sehr viel beytra
Publikum, welchem wir die Vortheile lie
als dem Nachsteller unsers Eigenthums, d
nach schwerlich die unsaubere und zugle
Nachdrucker-Waare dem correcten und
Originale vorziehen! — Hannover, im M

Helwing'sche Hofbuch

INTELLIGENZBLATT 425
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 54.

Sonnabends den 11ten Julius 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur 1801 — 1804.

(Fortſetzung.)

IV. *Naturkunde.*

Schon in der vorhergehenden Ueberſicht dieſes Faches bemerkten wir, daſs die *Rotterdamer* Geſellſchaft ſeit mehrern Jahren keine Schriften mehr herausgegeben habe; eben dieſs war der Fall in unſern Jahren. Dagegen fuhr die *Haarlemer* Geſellſchaft mit der Herausgabe ihrigen fort, wie man bereits aus deren Anzeigen der A. L. Z. 1804. Nr. 187. und 1806. N. 172. weiſs. Zuſammenhängend mit dem Gegenſtande der Preisfrage über den Nutzen der Naturgeſchichte für die Jugend, den Beantwortungen das zweyte Stück des zweyten Bandes der *Natuurkundige Verhandel.* dieſer Geſellſchaft enthält, iſt eine einzeln gedruckte Rede des Hn. *van den Ende* als Lehrers der Experimental-Phyſik in der Teyſchen Stiftung am 2ten Nov. 1804: *Redevoering van Hr. v. d. Ende over de belangrykheid en nuttigheid van beoefening der Natuurkunde voor den Menſch als Menſch* (Haarlem, b. Beets. 1804. 40 S. gr. 4. 14 St.), in welcher beſonders auch, wie dieſs wohl im Voraus zu vermuthen war, die Phyſicotheologie berückſichtigt wird. Uebrigens iſt die Ernennung des Vf. zu dem erwähnten Amte ein neuer Beweis von dem Streben der Directoren der Teylerſchen Stiftung, das reiche Muſeum auch dem gröſsern Publicum nutzbar zu machen. Ueberhaupt ſcheint gegenwärtig in Holland die Liebe für die Naturkunde in ihrem ganzen Umfange, und die Phyſik insonderheit, durch Unterricht in höhern und niedern Lehranſtalten, und durch Schriften ſorgſam gepflegt zu werden. Schon früher war der Unterricht in der Phyſik den niedern Schulen von der Geſellſchaft *tot nut van 't Algemeen* empfohlen, und dafür auch durch ein, von ihr veranſtaltetes, Schulbuch mit Kupfern (1800) geſorgt worden. (S. Int. Bl. 1802. S. 580.) Jetzt gab ein, in dieſem Fache ſeinen Landsleuten längſt ſchon vortheilhaft bekannte, *J. A. Uilkens*, reformirter Prediger zu Eenrum, *Eerſte Beginzelen der Natuurkunde tot nut en vergenoeging van het dagelykſche Leven, in leerlesſen voor de baraaffche Jeugd* (Amſterdam, b. v. d. Hey. 2. St. 1804 — 5. 76 u. 69 S. gr. 8. à 6 St.), jedoch ohne Kupfer, mit Verweiſung auf das, von der obgedachten Geſellſchaft gelieferte, phyſikaliſche Schulbuch, wozu er mitgewirkt hatte. Auch wurde *Helmuth's* Volksnaturlehre von einem ſonſt vortheilhaft bekannten, doch für dieſe Arbeit nicht mit hinlänglicher Sachkunde ausgerüſteten, Ueberſetzer ins Holländiſche übergetragen: *Natuurleere voor Minkundige ter beſtryding des bygeloofs van J. H. Helmuth — naar den 4n Druk — vertaald en met eenige Aantekeningen verrykt door T. G. Wiſſen Geysbeek* (Zütphen, b. Thieme 1803. 430 S. gr. 8. 2 Fl. 16 St.). — Neben dieſer populären Schrift ſetzte *A. van Bemmelen*, Lehrer der Mathematik, Phyſik und Aſtronomie bey der Rendswoudiſchen Stiftung zu Delft, ein Schüler des berühmten *van Swinden*, ſeine, bereits im J. 1799 angefangene, *Grondbeginſelen der Proefondervindelyke Natuurkunde* (Haag, b. v. Cleef. gr. 8.) bis in den dritten Theil hinein (in fortlaufender Seitenzahl bis S. 570.) langſam, aber mit Beyfall fort. Dieſs neue Originalwerk zeichnet ſich vor *van Swindens Poſitiones phyſicae* vorzüglich dadurch aus, daſs es, der gegenwärtigen Lage der Wiſſenſchaften gemäſs, mehr Rückſicht auf die Chemie nimmt. Eine kurze Ueberſicht des Inhalts der bisher erſchienenen Theile mag das Nähere angeben. Eine Einleitung von 3 Kapiteln handelt zuerſt von der Naturkunde überhaupt, dann von der Auflöſung und Zuſammenſetzung der Körper, und endlich von den einfachen Beſtandtheilen und deren Zuſammenſetzung, mit einigen Anwendungen dieſer Grundſätze auf verſchiedene Zubereitungen im gemeinen Leben, beſonders in Fabriken. Die Abhandlung der Wiſſenſchaft ſelbſt zerfällt in mehrere Bücher. Das erſte beginnt mit einer allgemeinen Phyſik in zwey Kapiteln, deren erſtes die allgemeinen Eigenſchaften der Körper, das zweyte die feſten, flüſſigen und luftförmigen oder elaſtiſchen Körper inſonderheit betrifft; der zweyte Abſchnitt des erſten Buchs hat die Lehre von der Bewegung zum Gegenſtande, die in acht Kapiteln nach allen einzelnen Beziehungen ſehr vollſtändig betrachtet wird; das zweyte Buch behandelt zuerſt die Mechanik überhaupt, dann die einzelnen einfachen und zuſammengeſetzten Maſchinen; das dritte die Hydroſtatik; das vierte die elaſtiſchen Flüſſigkeiten; das fünfte den Wärmeſtoff; das ſechſte das Licht. Alles iſt mit der gehörigen Vollſtändigkeit vorgetragen, und ein guter Mittelweg zwiſchen bloſs empiriſcher und bloſs raiſonnirender Behandlung getroffen; auch hat der Verf. überall auf die Meinungen der Philoſophen, z. B. Kants, und die neue-

sten Beobachtungen und Versuche, besonders auch auf deutsche Journale, die Gren-Gilbertschen Annalen u. a., Rücksicht genommen. Ausserdem wurden für die Physik fortwährend in mehrern, vorzüglich für die Chemie bestimmten, Journalen, den schon früher genannten *Werkhovenschen Nieuwe chem. en physische Oefeningen*, in dem *Nieuwe scheikund. Magazyn* u. s. w., Materialien gesammelt, und für die Liebhaber der Chemie insonderheit wurde eben, so wie für die Physiker, durch einige allgemeine Werke gesorgt. — Der Apotheker *J. S. Swaan* zu Rotterdam bearbeitete ein französisches Werk: *Handboek van een Zaamenstel der Scheikunde — Naar het Fransch van E. J. B. Bouillon La Grange — vry en eenigzins verkort gevolgd* — (Rotterdam 1804. 374 S. gr. 8. 2 Fl. 3 St.), und *Adolf Ypey* (ehemaliger Prof. zu Franeker, dann praktischer Arzt zu Amsterdam, späterhin aber wieder Prof. zu Fr.) bearbeitete ein englisches Werk mit Benutzung der deutschen Uebersetzung desselben, dem er ein eigenes, damit in Verbindung stehendes, Werk zugesellte. Jenes ist Dr. *Will. Henry's Chemie voor beginnende Liefhebbers — Uit het Engelsch naar de 2de oorsprongl. uitg. vertaald en met de aanmerk. van J. B. Tromsdorf vermeerderd* — (Amsterdam, b. v. Vliet 1803. 277 S. 8.), dieses: *Systematisch Handboek der beschouwende en werkdaadige Scheikunde, ingericht volgends den Leiddraad der Chemie — door W. Henry, om te dienen tot opheldering en uitbreiding van gemelde Werkje: door A. Y.* (Amst., b. v. Vliet. gr. 8.), das, wenn nicht dem Plane, doch der Ausführung nach als das erste Originalwerk über die gesammte Chemie in Holland anzusehen ist. Der erste Theil (1804. 606 S. 4 Fl. 4 St.) befasst nur erst die 1ste und 2te Abtheilung, wovon jene die allgemeinen Grundsätze, diese, in 15 Unterabtheilungen, ausser einigen Bemerkungen über die einzelnen Theile der Chemie, einige dieser Theile besonders abhandelt.

Ausser diesen allgemeinen Werken haben wir mehrere Abhandlungen über Gegenstände der besondern Physik, mit Einschluss der Chemie, anzuführen. Dahin gehören, ausser der *Tafel van de tot nog toe bekende soorten van Gas — door J. B. Tromsdorf, volgens den laatsten Druk uitg. door B. Tieboel* (Groningen, bey Schierbeek 1804. 1 Bog. Fol. 6 St.), mehrere Schriften über Electricität und Galvanismus. Die *Korte Beschryving eener Electrizeer-Machine met geëzoleerde Wryvers etc. van een' nieuwe Constructie, als mede eenige proeven met dezelve genomen, door H. Lugt* (Rotterdam, b. Hofhout. 1801 — 3. 272 S. gr. 8. 3 Fl.), deren Vf. schon 1797. eine *Theorie der Electriciteet rustende op proefon der vyndelyke waarheden* herausgab, soll, dem Vf. zufolge, auf eine ganz neue Theorie leiten; bey näherer Ansicht der Sache will man aber gefunden haben, dass blos der Vf. dieser Meynung seyn könne. Die *Sylloge observationum physicarum, quam offert Lubbert. Rietberg* (Groningen, b. Veenkamp. 1803. 150 S. 8.) beschränkt sich, wie wohl man darin mehrere Gegenstände erwarten könnte, blos auf Electricität und Galvanismus: 1) zeigt der Vf., dass, wenn sich gleich in der elektrischen Materie der Wärmestoff nicht verkennen lasse, doch viele Erscheinungen mit Unrecht diesem letztern zugeschrieben werden; 2) prüft er die Meynungen einiger N die Leydnische Flasche, über welche nung beytritt; 3) bestimmt er den Z in Hinsicht auf die Elektricität noth er, dass zur Bildung der Schneefigure auch die Elektricität erforderlich se Meynungen mehrerer Naturforscher ü *mus* vor. Dieser letztere Gegenstan Tagsangelegenheit auch in mehreren ten behandelt, besonders von dem *Rees* zu Arnheim, in den *Bydragen zoo in opzicht tot deszelfs genees-als kingen* (Arnh., b. Moeleman, gr. 8.). Herausg. fast nur Uebersetzungen aus Aufsätze der Hn. *Grapengieszer*, *Ritte* Abhandlung von *W. van Barneveldt* un tungen des Herausg. sind original. nämlich selbst Versuche gegen Hartb Amaurosis. Von den Harthörigen gen vollkommen. Von drey Kranken, die litten, wurde einer, der zugleich ande Heilmittel brauchte, hergestellt. Eine tung des Vfs. ist vielleicht die, dass d keit für die galvanische Wirkung stärke Kranke kurz zuvor geistige Getränke ge sonders gab Hr. Dr. *v. Rees* noch *Augus ling over het Galvanismus en deszelfs gene wending, uit het Hoogd.* (Ebend. 1803. 58 heraus, und die Bemerkungen des Hn. D in Wien über den Galvanismus als ein M lebendig Begraben, machte der Prediger in *Jets over het Galvanismus* (Rotterda 1803. 35 S. gr. 8. 5 St.) bekannt. — viel besprochenen Gegenstand unsrer T und Metallregen behandelte der bekan zu Amsterdam in zwey vor der Gesell *et libertate* gehaltenen Vorlesungen: O *Metaalregen* (Amsterdam, b. Holtrop. 11 St.), worin er alle bisher darüber vo nungen auseinander setzt und als die die annimmt, dass diese Massen in dem ster Planeten gebildet werden, und im rer Bildung auf die Erde fallen. — E senden Theil der Naturerscheinungen umfasst eine durch *Teyler's* zweyte Ges goldnen Medaille gekrönte und im Schriften (Haarlem, b. Beets. 1804. gedruckte Preisabhandlung über die F sind wir jetzt in der Kenntniss der wa scheinungen des Dunstkreises? etc. *Zylius* zu Goldberg im Mecklenburgisch danken darüber den Kennern aus sein liner Akademie im J. 1795 gekrönten Inesschen Theorie vom Regen, bekannt ungenannte Verf. der beiden kleinen *Weerkundige Stellingen gegrond op ee Waarneming — 2e verbet. en verm. Dru* b. Sasker. 1800. 34 S. gr. 8. 8 S.) und *sche Grondstellingen van het Weder voorz nalen — als byvoegsels* etc. (Ebend. 18

14 St.), wovon das erste bereits in einer frühern Uebersicht (Int. Bl. 1800. S. 1595.) erwähnt wurde, ist zwar nicht mit den neuern chemischen Grundsätzen bekannt, hat aber da, wo er nicht aus eigener Erfahrung schöpfte, gute Bücher, wie die von *Toaldo*, gebraucht. — In der *Beschryving van den Storm van den 9. Nov. d. J. 1800 in dezelfs zo veerkundige als andere omstandigheden en gevolgen opgemaakt uit geloofwaardige Berichten, en voorzien van authentique Bylagen, voorlooper eene behelzende Bericht van den Storm van 12. Dec. 1747.* (Haarlem, b. Loosjes. 1801. 78 S. gr. 8. 16 St.) sind einzelne Privatberichte aus den verschiedenen Provinzen, so wie auch die officiellen Berichte an den Minister des Innern, über den Zustand der Deiche und Wege und die darauf erfolgten Beschlüsse der Regierung, gesammelt. Endlich müssen wir hier noch der Beschreibung der ersten Luftreise gedenken, die von einem Holländer, *Abr. Hopman*, physischen Instrumentenmacher zu Rotterdam, unternommen wurde; sie erschien unter dem Titel: *Verhaal en Bericht zyner Luchtreize, ondernomen te Roterdam d. 29. Sept. 1804. voorgelezen in eene Byeenkomst der Intekenaren en Contribuenten door Abr. Hopman* etc. (Rotterd., b. Hofhout. 1804. 44 S. gr. 8. 6 St.) Auch gehört noch unter diese Rubrik der als ein nutzbares Werkchen empfohlene *Onderwys in de Hemel en Aardryskunde door H. A. Aitton, Pred. te Zwolle* (Zwoll, b. Vri. 1804. 148 S. gr. 8. 1 Fl.), worin die physische Erdbeschreibung, mit Einschluss der physischen Astronomie, deutlich behandelt ist.

(Der Beschluss folgt.)

II. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Herr Professor *Huschke* zu Rostock hat abermals einen Ruf nach Leiden an die Stelle des neulich daselbst verunglückten berühmten Lehrers der griechischen Literatur, Johann Luzac, zu dessen Nachfolger er schon bey einer andern Veranlassung bestimmt war, erhalten. Ob er diesem ehrenvollen Rufe folgen werde, scheint noch unentschieden zu seyn.

Dem vortrefflichen, verstorbenen Dichter, *Michael Vitéz von Csokona* soll zu Debreczin ein Ehrendenkmal auf seinem Grabe gesetzt werden, wozu Hr. Franz v. Kazinczy den Entwurf zur öffentlichen Prüfung bekannt gemacht hat.

III. Berichtigungen.

Würzburg. In mehreren Zeitungen ist das Gerücht verbreitet worden, als müssten die hiesigen Professoren wieder in Pontificalibus auf dem Catheder erscheinen und die Studenten ebenfalls in schwarzen Mänteln, in die Collegia gehn. Diese sonderbare Nachricht kann aber vielleicht berichtigt werden, wenn man weiss, dass man hier die am Gymnasium stehenden Lehrer, *jetzt durchaus Geistliche*, ebenfalls Professoren, und die Gymnasiumsschüler, Studenten zu nennen pflegt. Den eigentlichen Universitäts-Professoren und Universitäts-Studenten (hier Akademiker titulirt) ist nichts von einer solchen Verordnung bekannt. Auch glaubt Ref. gehört zu haben, dass sie selbst bey dem Gymnasium, entweder gar nicht erlassen worden ist, oder doch wenigstens nicht beobachtet wird. Man ist jetzt einmal im Zuge, so viel Nachtheiliges als möglich von der hiesigen Universität zu verbreiten; man hätte aber doch wenigstens bedenken sollen, dass eine solche Verordnung höchstens die theologischen Professoren und die theologischen Studierenden angehen könnte. *Ein Professor der Pandekten in Pontificalibus, oder vollends gar ein protestantischer Idealphilosoph mit einem Ueberschlag!* — Hat denn Niemand diese Lächerlichkeit gefühlt? (Aus Briefen.)

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Unter der äusserst kleinen Zahl neuer juristischer Schriften, so in der letzten Ostermesse erschienen sind, zeichnen sich die nachstehenden auf das vortheilhafteste, zum Theil als *classische Hauptwerke* der Wissenschaft aus.

v. Almendingen's Metaphysik des Civilprocesses. 1r Band. gr. 8.

— kleine juridische Schriften. 3ter Theil. 8 gr. oder 36 kr.

Anleitung zu Defensionsschriften in peinlichen Fällen. 1ster Bd. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. od. 2 fl. 24 kr.

Hufeland's Lehrbuch des in den deutschen Ländern geltenden gemeinen Civilrechts. 1ster Band. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr. od. 3 fl.

— Pandektencommentar, oder System des in den deutschen Ländern geltenden gemeinen Civilrechts. 1ster Band. gr. 8.

Hufeland's Fragmente eines neuen Systems des gemeinen Civilrechts. 1ster Band. gr. 8.

Schöman, das römische Civilrecht nach dem Pandektentext, mit den preussischen und französischen Gesetzbüchern verglichen und erklärt. 1ster Band. gr. 8.

— Lehre vom Schadenersatze. 2 Bde. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. od. 2 fl. 42 kr.

— Handbuch des Civilrechts. 2 Bände. gr. 8. 3 Rthlr. 8 gr. od. 6 fl.

— Kritik der v. Löhrschen Theorie von der Culpa. gr. 8. 6 gr. od. 27 kr.

Snell's Hauptlehren der philosophischen Rechtslehre. 8. 1 Rthlr. 8 gr. od. 2 fl. 24 kr.

Zirkler's, Revision des positiven Rechts. 2 Bände. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr. od. 4 fl.

Ferner dürften noch folgende Werke das Intereſſe des juriſtiſchen Publikums auf ſich ziehen:

Fragmente. 8. (Von einem ſehr bekannten Philoſophen.) 16 gr. od. 1 fl. 12 kr.

Hufeland's Grundlegung der Staatswirthſchaftskunſt. 1ſter Band. gr. 8. 2 Rthlr. od. 3 fl. 36 kr.

Kleine hiſtoriſche Memoirs. 3 Theile. 8. 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

Snell's Handbuch der Philoſophie für Liebhaber. 6 Bde. 8.

— Encyklopädie für das bürgerliche Leben. 12 Bde. gr. 8.

II. Bücher, ſo zu verkaufen.

Folgende gut conditionirte theils gebundene, theils ungebundene Bücher ſind zu verkaufen. Wer auf ein oder das andere bis Ende July das höchſte Gebot macht, erhält ſolches franco Frankfurt, Mannheim oder Heidelberg.

Deutſche Encyklopädie, oder allgemeines Real-Wörterbuch aller Künſte und Wiſſenſchaften kl. Fol. 22 Bände, davon 21 ganz neu in Leder gebunden und einer roh iſt. Allgemeine deutſche Bibliothek, 118 Bände complet, nebſt 21 Bände Anhang. Neue allgemeine deutſche Bibliothek, 91 Bände (woran aber der 4te, 14te, 59ſte, 63ſte und 80ſte Band fehlen) nebſt 10 Bände Anhang in Pappdeckel neu gebunden. Die allgemeine Literatur-Zeitung von 1785 bis 1805 (wovon aber einige Bände fehlen), ganz neu in Pappdeckel gebunden. *Schiller's* hiſtoriſche Memoires, 1ſte Abtheilung 1ſter bis 4ter Band, 2te Abtheil. 29 Bände (woran aber der 17te, 21ſte, 22ſte und 23ſte fehlt), in Pappdeckel gebunden. *Schmidt's* Geſchichte der Deutſchen, 21 Bände Original (wovon aber der 3te u. 13te Theil fehlt). *Büſching's* Erdbeſchreibung, 10 Bände. *Girtaner's* franz. Revolution, 11 Bände Original (woran aber der 8te fehlt), in Pappdeckel gebunden. *Lichtenberg's* vermiſchte Schriften, 9 Bände (wovon aber der 5te fehlt). Encyclopédie ou Dictionnaire Univerſel raiſonné des Connoiſſances humaines, mis en ordre par M. le Felice gr. 4. Yverdon 1770. 42 Vol. Supplement par le même 6 Vol. gr. 4. 1775. Planches par le même 10 Volumes gr. 4 complet 58 Bände ganz neu in Leder gebunden. Alexandri Natalis hiſtoria eccleſiaſtica, 9 Bände mit 2 Supplementen, die Venetianer Ausgabe in Folio roh. *Adelung* deutſches Wörterbuch, 5 Bände gr. 4. ganz neu in Leder. *Boehmeri* Exercitationes ad Pandectas, 6 Tom. gr. 4. roh. *Boehmeri* bibliotheca hiſtoriae naturalis, 7 Vol. gr. 8. roh. *Büffon's* Naturgeſchichte der vierfüſsigen Thiere, 15 Bände. Deſſen allgemeine Naturgeſchichte, 7 Bände. Deſſen Naturgeſchichte der Vögel, 12 Bände, ſämmtlich mit ſchwarzen Kupfern, die Berliner Ausgabe roh. *Crameri* obſervationes juris, 6 Tomi roh. *Boſſuet* Einleitung in die allgemeine Weltgeſchichte, 7 Thle. *Filangieri* Syſtem der Geſetzgebung, 6 Theile in Pappdeckel. *Gerſtlacher's* Handbuch der deutſchen Reichsgeſetze, 11 Bände. *Gibbon's* Geſchichte des Verfalls und Untergangs des römiſchen Reichs, 14 Bände Original gr. 8. roh. *Häberlin's* neuſte deutſche Reichsgeſchi[chte], roh. *Haller's* Bibliothek der Schweiz[er] 6 Theile, roh. *Halleri* disputationes ad [hi]ſtoriam et curationem facientes, 7 Tom[i]. *Halleri* bibliotheca chirurgica, 4 Tomi. [et] principes, Hippocrates, Aretaeus, Alexan[der] nus, Celſus, Rhazis, recenſuit praefatus [est] 11 Tomi. Der Hausvater von Germersh[ei]de. *Hellfeldii* Repertorium Reale practicu[m] ti, 4 Tomi. *Hiſrmann's* Welt- und Menſch[en]kunde, 15 Bände. Deſſen Magazin für die Philoſ[o]re Geſchichte, 7 Bände. *Hume* Geſchich[te] brittanien, 4 Bände. *Leyſeri* meditationes complet. *Ludovici* Kaufmannslexicon, [2] *Macquer's* chymiſches Wörterbuch, 7 Bä[nde]. *Mangelsdorf's* allgemeine Geſchichte der [Ver]Staaten, 11 Hefte. *Meermann* Novus theſ[au]vilis et canonici, 7 Tomi. *Millot's* Uni[ver]12 Bände mit 2 Regiſtern Original. *Mülle[r]* num practicarum ad Leyſeri meditationum, *nekendorf's* oeconomia forenſis, 8 Vol. com[plet]. *lai's* Beſchreibung einer Reiſe durch Deu[tſch]die Schweiz, 7 Bände. *Richelieu's* Memoir[en]. *Rollin's* Hiſtorien von Erbauung der Stadt [Rom] Ende der Republik, 14 Theile. *Sarpi's* [Hiſt.] Tridentiniſchen Concilii, herausgegeben von [Le]6 Theile. *Strelin's* Realwörterbuch für K[ame]und Oekonomen, 7 Bände. *Schröckh's* Kirche[n]te, 19 Bände. *Walch's* Neuſte Religionsgeſ[chi]Theile. *Witting's* praktiſches Handbuch für [die] 5 Bde. *Sprengel's* Künſte und Handwerke, [mit] gen. Man wendet ſich dieſerwegen, aber [nur] Briefen (unfrankirte werden nicht angenom[men].

Pfähler'ſche Buchhandlung in [Hal]

III. Vermiſchte Anzeige[n].

Wer Forderungen an den Nachlaſs des [ver]Buchhändlers, Hn. *J. H. Schiff's*, Inhaber [der] *ſchen Buchhandlung*, zu machen hat, beliebe [ſich] dato und 3 Wochen bey dem Unterzeichn[eten] richtlich verpflichtetem Diſponenten der [ob]ten Buchhandlung, welche, unter bisl[ang]für Hn. *Schiff's* Wittwe und Kinder fort[ge]mündlich oder ſchriftlich zu melden, und [ihr]ne Anſprüche genau anzugeben, ſondern [auch] Gültigkeit befriedigend nachzuweiſen. — [Ue]gend werden alle *Schuldner* des Verſtorb[enen] erſucht, das Vertrauen und die, zum Th[eil] Nachſicht deſſelben jetzt dadurch an ſeine[r] Familie zu lohnen, daſs ſie ihre Verpflic[htung] ehrliche und ehrliebende Leute, ſo ſchne[ll] erfüllen, oder, im Fall augenblicklicher, [ge]licher Hinderniſſe, mit dem Unterzeichne[ten] oder ſchriftlich, (doch ohne läſtiges Porto[ge]chen) wenigſtens eine billige Uebereinkun[ft] ſuchen. Halle, am 5ten Julius 1807.

A. G. Eb[el]

INTELLIGENZBLATT 434
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 55.

Mittwochs den 15ten Julius 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur 1801 — 1804.

IV. *Naturkunde.*

(Beſchluſs von Nr. 54.)

Ingleich weniger erſchien für die *Naturgeſchichte* und die mehrſten Beyträge waren überdieſs Ueberzungen. Dahin gehört vor allen das *Handboek der Natuurlyke Hiſtorie of Natuurgeſchiedenis door J. F. Blumenbach — uit het Hoogd. vertaald, vermeerderd en overal ten Dienſte der Nederlanders ingericht door J. H. Donner en G. van Olivier.* (Leyden, b. Herdingh. 1802. 1086 S. gr. 8. m. K.), deren Verfaſſer groſsentheils ſchon nach der ſechſten Auflage arbeiteten, die bereits gedruckten Bogen der nach der fünften Auflage gefertigten Ueberſetzung aber zum Theil umdrucken lieſsen, um den Beſitzern das Neueſte zu geben, was der Vf. ſelbſt ſeinem Publicum gab. — Der *nieuwe Catechismus der natuurlyke Geſchiedenis in de ſmaak van Martinets Katechismus der Natuur etc. door W. Goeree, Kriſtenleeraar te Rotterdam* (Zütphen, b. Thieme. gr. 8. 1r D. 1804. 253 S. m. 8 K. 2 fl. 8 ſt.) iſt keineswegs was der Titel verſpricht; es iſt vielmehr ein bloſses naturhiſtoriſches Allerley, wie deren ſchon mehrere in dieſer Buchhandlung erſchienen; und nur der Geſprächsform wegen benannte der Vf. ſeine Sammlung nach *Martinet.* — Unter den einzelnen Naturreichen wurde verhältniſsmäſsig für das Thierreich am meiſten geſorgt. Von einem bereits verſtorbenen Schriftſteller erhielt das Publicum eine *Nauwkeerige Beſchryving van den grooten en kleinen Orang Outang, gelyk oog van den Gibbon, de twee Aapenſoorten die het meeſt naar den Menſch gelyken, door wylen D. L. Oskamp, Med. Dr. te Amſt.* (Amſterdam, b. Sepp u. S. 1803. 22 S. gr. 4. m. K. Fl.), worin zuerſt den beiden Orang-Utangs (den hier getrennten Pongo u. Jocko) ihre Stelle im Naturſyſtem angewieſen, dann der groſse und kleine O. U. auf Borneo und der Gibbon beſchrieben werden. Die Veranlaſſung dazu war ein in Holland lange am Leben erhaltener Orang-Utang. Uebrigens proteſtirt der Vf. gar ſehr, die etwa aus dem Titel zu ſchlieſsende Aehnlichkeit des Orang-Utangs mit den Menſchen nicht zu weit zu treiben, und ihn nicht als ein Mittelthier zwiſchen dem Menſchen und dem übrigen Thiergeſchlechte anzuſehen. Der ſchon oft genannte Prof. *Vrolik* zu Amſterdam, der unter andern im J. 1800 eine Abhandlung *over het nut der Knevels by viervoetigen Dieren* herausgab (S. Int. Bl. 1802. S. 691.), lieferte jetzt *de Gedachten van Camper en Hunter over het nut der hole Beenen in Vogels, nader overwogen en ter toetze gebragt door G. V.* (Amſterdam, b. Holtrop. 1803. 87 S. gr. 8. 6 St.), worin er die Meinung der auf den Titel genannten Naturforſcher zu vereinigen ſucht, deren erſter die mit den Werkzeugen zum Athemholen in Verbindung ſtehenden Hölungen in den Knochen der Vögel (beſonders der ſchnell und hoch fliegenden) bloſs zur Erleichterung des Flugs, der andere aber zur Vermehrung des Raums für die eingeathmete Luft beſtimmt glaubt. — Aus dem Deutſchen überſetzt wurden zwey bekannte Werke über die Sprache und die Liebe der Thiere: *Nieuwe Ontdekkingen van Gottfr. Im. Wenzel omtrent de Spraak der Dieren, op reden en ondervinding gegrond uit het Hoogd* (Haag, b. Leeuweſtyn. 1802. 196 S. 8. 1 fl. 4 ſt.), und: *De Liefde in het Dyerenryk, in eene reeks van waarneminge — door G. I. Wenzel.* (Amſterdam 1803. 207 S. 8. 1 fl. 4 ſt.) Ein ſchon älteres deutſches Werk wurde jetzt erſt in Holland durch eine Ueberſetzung bekannt, *Bloch's* Fiſchwerk, wahrſcheinlich weil es an einem unternehmenden Buchhändler fehlte, der die Koſten an Kupfer aufzuwenden ſich entſchloſs. Dieſen fand das Werk endlich an den ſelbſt als Naturforſchern bekannten Buchhändlern *Sepp*, bey welchen 1804 die erſte Lieferung der *Afbeelding en Beſchryving van in- en uitlandſche Viſchen gevolgd naar het Hoogd. van Dr. M. E. Bloch* (12 S. Fol. mit 4 Abbild. 6 fl. 10 ſt.) gut ausgeführt erſchien. Eben dieſe Buchhändler liefern bekanntlich ſeit 1801 eine mit Beyfall aufgenommene *Flora batava, of Afbeelding en Beſchryving van Nederlandſche Gewaſſen etc.* auch mit franz. (doch nicht wohlgerathenem) Text und Titel: *Flora batava, ou Deſcription des Plantes qui ſe trouvent dans les Pays bas, avec des Fig. en t. d. deſſ., gravées et coloriées d'apres nature par et ſous la direct. de J. C. Sepp et fils, et réd. par J. Kops* in gr. 4. Die erſten 13 Lieferungen bis 1804 machen den *erſten* Theil aus. — Für die Mineralogie mit Einſchluſs der Geologie finden wir bloſs die *Natuurlyke Hiſtorie van den St. Pietersberg by Maastricht door B. Faujas St. Fond uit het Fr. door J. D. Paſteur.* (Amſterdam, b. Allart. gr. 8. 1 St. 1802. 186 S. 2 St. 1804. 154 S. 10 Fl. 10 St.)

Zum Beſchluſſe führen wir noch einige Ueberſetzungen von naturhiſtoriſchen Schriften für die Jugend an: zwey aus dem Deutſchen: *Natuurlyke Geſchiedenis van verſcheidene — Dieren, volgens de Beſchr. van — de Buffon* — (Haarlem, b. Bohn. 1804. 160 S. 8. 1 Fl. 2 St.) und: *Leerboek voor Kinderen, of Geſprekken over de drie Ryken der Natuur* (Groningen, b. Zuidema. 1802. 75 S. 8. 4 St.) und zwey aus dem Franzöſiſchen: *Jauffret's Wandelingen met mynen Kweekeling door het Kunſtkabinet der natuurlyke Hiſtorie te Paris* (Arnheim, b. Moeleman. 1803. 280 S. 8. 1 Fl. 4 St.) und *Frevillé's Levensbeſchryvingen van beroemde Honden* (Zütphen, b. Thieme. 1803. 193 S. 8. 1 Fl. 1 St.). Auch wollen wir hier noch die Ueberſetzungen eines zum Theil in dieſes, zum Theil in das folgende Fach gehörigen Werks beyfügen: *Algemeennuttige Natuurbeſchouwing. ter tot bevordering der Kennis van de Natur, den Landbouw en andere Weetenſchapen door C. C. André en J. M. Bechſtein, uit het Hoogd., naar d. 2. Druk.* (Leyden, b. v. Their. 1803. u. f. Jahre. gr. 8.)

II. Univerſitäten und andere Lehranſtalten.

Kopenhagen.

Zur Geburtstagsfeyer *des Königes* wurde am 4. Febr. 1807 von dem Rector der Univerſität, Prof. *Fr. L. Bang*, eine lateiniſche Rede *über die groſſen Verdienſte eines guten Fürſten* gehalten. Am Ende der Rede machte der Redner die Namen derer bekannt, welche nach der Cenſur der verſchiedenen Facultäten die Prämien für ihre, über die vorjährigen Preisaufgaben eingeſendeten Abhandlungen, gewonnen hatten: nämlich *L. Lange* für die juridiſche, *J. C. Jacobſen* für die mediciniſche, *F. C. Sibbern* für die philoſophiſche, *C. Nielſen* für die hiſtoriſche und *S. Meisling* für die philologiſche Aufgabe.

Daſs das vortreffliche Erziehungsinſtitut des Hofpredigers *Chriſtiani* auf Michaelis 1807 aufhören wird, das wird allgemein als ein empfindlicher Verluſt für Kopenhagen, dem ein ſolches Inſtitut groſſes Bedürfniſs iſt, angeſehn. Denn ſo unverkennbar auch die Verbeſſerungen ſind, welche hier und in ganz Dänemark, in Anſehung des Schulweſens und der Unterrichtsmethode vorgenommen worden: ſo weit iſt man doch im Ganzen genommen noch in Betracht der Bildung und Erziehung der Jugend hinter dem Zeitalter zurückgeblieben; ja, man kann ſagen: man iſt in dieſem Stücke im Anfange des neuen Jahrhunderts eher rückwärts, als vorwärts geſchritten, d. h. man unterſcheidet kaum noch zwiſchen *Unterricht* und *Erziehung*, und hält vielmehr ſeit den neuen Schulreglements die Anführung der Kinder zu allerley Kenntniſſen und Geſchicklichkeiten für das non plus ultra alles deſſen, was man der Jugend ſchuldig iſt. Um ſo viel mehr wäre es zu wünſchen geweſen, daſs das Chriſtianiſche Inſtitut, in welchem die Sorgfalt für Erziehung und die für Unterricht ſo glücklich mit einander verbunden waren, der möglichſt längſten Dauer genoſſen hätte. Allein der würdige Director deſſelben hat ſich, aus Gründen, die ihm kein Sachkundiger verdenken kann, und unter welchen der keiner der unbedeutendſten iſt: daſs ihm die Sorge für das Oekonomiſche des Inſtituts in Erlangelung des eigenen Vermögens und in Erlangelung ſeiner Unterſtützung von Seiten der Regierung — mehr Ruhe koſtet, als er bey zunehmenden Alter glaubt ertragen zu können, gänzlich von ihm losgeſagt. Indeſſen ſind ſeit den 10 bis 12 Jahren ſeines Beſtehens mehrere Hundert trefflich gebildeter junger Leute aus dieſem Inſtitute hervorgegangen; und jetzt, *in dem Zeitpunkte* ſeines Aufhörens, zählt daſſelbe noch über 40 Zöglinge. — Wahrſcheinlich um dieſer willen haben ſich zwey bisherige ſchätzbare Lehrer an dem Inſtitute, *H. J. Klemp* und *J. F. Hallager*, entſchloſſen, unter der Oberaufſicht ſeines bisherigen Directors das Inſtitut nach einem etwas eingeſchränkteren Plane, von welchem unter andern die Bildung des künftigen *Gelehrten* ausgeſchloſſen ſeyn ſoll, ſo lange fortdauern zu laſſen, als ſich eine hinlängliche Anzahl von Zöglingen findet. Eine ausführlichere Anzeige von dieſem verkleinerten Inſtitute iſt kürzlich unter dem Titel: *Anmeldelſe om en Plan til et Opdragelſes- og Handelsinſtitut ved Kiöbenhavn; forenlediget ved Chriſtianis Inſtituts Ophævelſe* ꝛc. gedruckt erſchienen.

III. Preiſe.

Die Claſſe der Geſchichte und alten Literatur des Natinoalinſtituts zu Paris, hat den Preis auf die beſte Beantwortung der Frage: „Welche Verfaſſung hatte Aegypten, von ſeiner Eroberung durch *Auguſt* an gerechnet bis zur Einnahme Alexandriens durch die Araber; wie war der Zuſtand ſeiner Bewohner während dieſes Zeitraums, und wie der Zuſtand der in Aegypten anſäſſigen Fremden, beſonders der Juden?" dem Herrn *Prevot d'Iray*, Studien-Cenſor des Kaiſerl. Lyceums, zuerkannt, der ſchon durch ſeine Abhandlung über die Chronographie des Gregorius Syncellus zu Veranlaſſung der vorigen Aufgabe den Preis erhalten hatte.

Zufolge dem Legate für die Ausbreitung der evangeliſch chriſtlichen Lehre haben der Biſchof *Balle*, der Conferenzrath *Jacobi* und der Conferenzrath *Ove Malling* folgende Prämien ausgetheilt:

1) Ueber das Thema: *die durch Jeſu Chriſti Leiden und Tod vollbrachte Verſöhnung, als das einzige Mittel zur Rettung und Seligkeit buſsfertiger Sünder*; hat der Paſtor *G. Dalhof* zu *Oerslew* für die beſte Predigt die erſte Prämie von 50 Rthlr., der Paſtor *Ramus* zu *Bröns* die zweyte Prämie von 30 Rthlr., der Paſtor *Rönne* zu *Lyngbye* die dritte Prämie von 20 Rthlr. erhalten.

2) Ueber das Thema: *eines wahren evangeliſchen Chriſten Glückſeligkeit ſelbſt in dieſem Leben, welche er unter allen guten und böſen Begebenheiten, die ſich ereignen, vor den Kindern der Welt voraus hat;* hat der Paſtor *Poludan* zu *Phanefjord* die erſte Prämie von 40 Rthlr.

r Probſt *Hiorth* zu *Kopenhagen* die zweyte Prämie von Rthlr., der Kaplan *Törning* zu *Skage* die dritte von Rthlr. erhalten. — Bis zum St. Hansdag d. J. können durch neue Predigten über dieſelben Themata dieſen Prämien gewonnen werden.

IV. Beförderungen.

Kopenhagen. An die Stelle des Prof. *Dichmann* iſt er Decanus *Thoring* zum Lehrer bey der Seekadettenademie ernannt worden. Der bisherige Adjunct in er Mathematik, Phyſik und Naturlehre bey der Katheralſchule in *Odenſe*, *H. O. Björn*, iſt bey derſelben chule Oberlehrer geworden; und der Rector bey der elehrten Schule zu *Wordingborg*, Dr. Phil. *O. Stoud* at den Titel und Rang eines Profeſſors erhalten. Dem zu *Roeskilde* privatiſirenden Gelehrten Prof. *A. Gunborg* iſt bey der gelehrten Schule daſelbſt die Lehrerſtelle in der Mathematik mit 200 Rthlr. Gehaltserhöhung übertragen worden. *J. Saxtorph*, erſter Lehrer des Seminariums auf dem blauen Hof bey Kopenhagen, und der Prof. *F. Höeg Guldberg*, Lehrer bey der Prinzeſſin Caroline, ſind der zur Verbeſſerung der däniſchen Schulen verordneten Commiſſion als Mitglieder beygetreten; bey derſelben Commiſſion hat der Cand. Theol. *A. C. Gierlöw* das Secretariat erhalten.

Die Stelle eines Hauptpredigers an der St. Mörtens-Kirche zu *Neſtved* hat der bisherige Catechet an der Kopenhagener Frauen-Kirche, *P. Holſt*, erhalten und dem reſidirenden Capellan an der Erlöſerskirche zu *Chriſtiania* iſt der Titel eines Profeſſors, mit dem Range in der ſechsten Claſſe Nr. 13. nach der neuen Rangverordnung zuerkannt worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Verzeichniſs neuer Bücher
welche zur Leipziger Jubilate-Meſſe 1807
bey
Thurneiſen Sohn in Paris
(*Ehemals Levrault Schöll und Comp.*)
erſchienen ſind.

Annales du Muſeum d'hiſtoire naturelle, par les Profeſſeurs de cet établiſſement, MM. *Hauy*, *Fourcroy*, *Vauquelin*, *Desfontaines*, *A. L. de Juſſieu*, *Geoffroy*, *Lacépède*, *Lamarck*, *Portal*, *A. Thouin*, *Faujas-Saint-Fond*, *Van-Spaendonck*, *Cuvier*, Vr Jahrgang, für 1807, aus 12 Heften beſtehend, mit vielen Kupfern, in 4. 20 Rthlr. 16 gr.

Dictionnaire raiſonné et abrégé d'hiſtoire naturelle, par d'anciens profeſſeurs; ouvrage conſacré aux progrès des ſciences, de l'agriculture et des arts. 2 Vol. gr. 8. 5 Rthlr. 16 gr.

Leçons (premières) ſur une partie des ſciences et arts libéraux; ouvrage utile aux écoles ſecondaires, orné de 96 eſtampes; par *N. Ranſonnette*, 7 — 12 e und letzte Lieferung. Jedes Heft 1 Rthlr. 8 gr.

Métamorphoſes (les) d' Ovide, traduction de J. G. Dubois Fontanelle, adaptée au texte latin du P. Jouvency; avec des notes; nouvelle édition, revue et corrigée avec ſoin 2 Vol. in 12. 1 Rthlr. 20 gr.

Recueil d'architecture civile, contenant les plans, coupes et élévations des châteaux, maiſons de campagne et habitations rurales, jardins anglais, temples, chaumières, kiosques, ponts, etc. ſ ués aux environs de Paris et dans les départements voiſins; avec les décorations intérieures, et le détail de ce qui concerne l'embelliſſement des jardins; par *J. Ch. Krafft*, 7 — 15te Lief., jede mit 6 Kupfern. gr. fol. 2 Rthlr. 4 gr.

Tableau de l'Eſpagne moderne, par *J. Fr. Bourgoing*; quatrième edition, avec quelques corrections et des augmentations qui conduiſent le tableau d'Espagne, jusqu' à l'année 1806. etc. 3 Vol. in 8. et un Atlas in 4. 12 Rthlr.
Daſſelbe auf Velin-Papier 24 Rthlr.

Tableau de l'Empire francois, diviſé en 111 départemens, y compris l'isle de Corſe; contenant la population, le chef-lieu, les principales villes de chaque département, les fleuves et les rivières; les archevêchés, évêchés, diviſions militaires etc.; par *J. G. Jain.* 1 Rthlr.

Tableau élémentaire d' Ornichologie, ou hiſtoire naturelle des oiſeaux que l'on rencontre communément en France; ſuivi d'un traité ſur la manière de conſerver leur dépouilles pour en former des collections; par *S. Gérardin.* 2 Vol. in 8. avec un Atlas in 4. de 41 planches. 14 Rthlr.

Voyage dans les départemens du midi de la France, par *A. L. Millin*; 2 Vol. in 8. et Atlas in 4. de 51 planches. 12 Rthlr.

Voyage dans les îles auſtrâles d' Afrique, par *A. Aubert du Petit-Thouars; partie botanique*; contenant les deſcriptions et figures des plantes qui forment des genres nouveaux, ou qui perfectionnent les anciens; 1ſte — 3te Lieferung, jede mit 6 in Farben gedruckten Kupfern. Velin-Papier. Jede Lieferung 4 Rthlr. 16 gr.

Voyage pittoresque ſur le Rhin, d'après l'allemand de M. le Profeſſeur *Vogt*; par l'abbé *Liebert.* 3te und letzte Lieferung mit 10 Kupfern und einer Karte. gr. 8. Velin-Papier. Das ganze Werk mit 30 Kupfern und 1 Karte 23 Rthlr. 18 gr.

Werke von Alexander von Humboldt und A. Bonpland.

Plantae aequinoctiales per regnum Mexici, in provinciis Caraccarum et novae Andaluſiae, in Peruvianorum, Quitenſium, Novae Granatae Andibus, ad Oronoci, fluvii

fluvii Nigri, fluminis Amazonum ripas naſcentes. 4te Lief. gr. fol. auf Velin-Papier mit 10 Kupfertafeln 10 Rthlr. 8 gr. od. 17 fl. 48 kr.

Melaſtomatologia, ſive deſcriptio Melaſtomatis et generum affinium, 3te Lief. mit 5 in Farben gedruckten Kupfern. gr. fol. auf Velin-Papier 12 Rthlr. oder 21 fl. 20 kr.

Recueil d'obſervations de zoologie et d'anatomie comparée, faites dans l'océan Atlantique, dans l'intérieur du nouveau continent et dans la mer du Sud, etc.; 2te Lief. in 4 mit ſchwarzen und illuminirten Kupfern. 4 Rthlr. 21 gr. od. 8 fl. 30 kr.

Daſſelbe auf Velin-Papier 6 Rthlr. 8 gr. od. 10 fl. 20 kr.

Eſſai ſur la géographie des plantes, ou Tableau phyſique des régions équinoxiales, fondé ſur des obſervations et des meſures faites depuis le 10e degré de latitude auſtrale, jusqu'au 10e de latitude boréale, in 4. Mit einem Kupfer auf groſs Imperial-Papier 10 Rthlr. od. 19 fl. 15 kr.

Daſſelbe auf Velin-Papier mit illum. Kupfer 18 Rthlr. 20 gr. od. 37 fl.

Unter der geringen Anzahl von Schriften, welche dieſe Meſſe erſchienen ſind, zeichnen ſich folgende vorzüglich aus:

Althing's zwey kleine Romane. 2 Theile. 8. 20 Gr. od. 1 fl. 30 kr.

Lafontaine's Sagen aus dem Alterthume, fortgeſetzt vom Profeſſor *V**** 2 Rthlr. od. 3 fl. 36 kr.

Kleine hiſtoriſche Memoirs. 3 Bdchen. 8. 3 Rthlr. od. 5 fl. 24 kr.

Reiſe nach dem Archipelagus, mit 3 ſehr artigen Kupfern, als Gegenſtück zu Seumes Spatziergang nach Syrakus. 8. 2 Rthlr. od. 3 fl. 36 kr.

Schlegel's Reiſe durch das mittägliche Deutſchland und Italien. 8.

— das gräfliche Schloſs Sonnenberg, als Seitenſtück zum Florentin. 8. 1 Rthlr. od. 1 fl. 48 kr.

Hildebrand's Papiere aus meinem Feldpredigerleben. 1r Band. 8. enthält: *Burgsdorf's* Studien- und Campagneleben. 8. 1 Rthlr. od. 1 fl. 48 kr.

Waſhington und die amerikaniſche Revolution. 8. 20 Gr. od. 1 fl. 30 kr.

Willibald's neue Anſichten des Lebens, nicht vom Verfaſſer der alten. 8. 20 Gr. od. 1 fl. 30 kr.

Tagebuch auf einer Reiſe durch die franzöſiſche Schweiz, nach Nizza, Rom und Neapel. 1 Rthlr. od. 1 fl. 48 kr.

Kleine Aufſätze für Frauenzimmer von Bildung, ein Gegenſtück zum Sittenſpiegel für das weibliche Geſchlecht, von *Aug. Lafontaine*, 52 Bogen ſtark, auf ſchönes Schreibpapier gedruckt, der Preis dieſes äuſſerſt intereſſanten Werkchens iſt 1 Rthlr. 8 gr. od. 2 fl. 24 kr.

Die einſame Wohnung im Waldthale. 2 Bändchen. 16 Gr. od. 1 fl. 12 kr.

Druck, Papier und Kupfer ſind äuſſerſt elegant und die Preiſe bewundernswürdig wohlfeil.

Die Ereigniſſe unſerer Zeiten, daſs Spaniſche Hülfstruppen nach Deutſchland und in die nordiſchen Gegenden kommen, erwecken bey Manchem die Neigung, die Spaniſche Sprache zu erlernen. *Dieſs* veranlaſst mich, die bey mir unter folgendem *Titel* herausgekommene:

M. *Fr. Ch. Bahrdt's kurzgefaſste ſpaniſche Grammatik, worin die richtige Ausſprache und alle zur Erlernung dieſer Sprache nöthigen Grundſätze abgehandelt und erläutert ſind, daſs Jeder, der lateiniſch verſteht, die Sprache in ein paar Wochen ohne Lehrmeiſter zu erlernen im Stande iſt. Nebſt einigen Geſprächen und einer Sammlung angenehmer Erzählungen und Geſchichtchen. Dritte verbeſſerte und verbeſſerte Auflage, herausgegeben von C. Teucher.* 8. 1796. 6 gr.

ſolchen Liebhabern ins Gedächtniſs zurück zu bringen, und jüngern als die beſte zu empfehlen, die dasjenige, was der Titel verheiſst.

Erfurt, den 13. Juny 1807.

G. A. Keyſer.

In Paris ſind kürzlich folgende, für die jetzige Zeitgeſchichte ſehr wichtige, Werke erſchienen und durch alle Buchhandlungen zu haben.

Hiſtoire
de l'Anarchie de Pologne
et
du Démmémbrement de cette Republique
par C. Rulhiere
4 Vol. Paris 1807. 6 Rthlr.

Mémoires
ſur la Révolution de la Pologne
trouvés à Berlin.
Paris. 1807. 1 Rthlr. 12 gr.

II. Vermiſchte Anzeigen.

Durch ein Verſehen iſt bey dem *zweyten* Bande meiner *Reiſebibliothek* (Berlin, *Unger*) das kritiſche, diesmal doppelt wichtige, Verzeichniſs der darin enthaltenen Originale vergeſſen worden. Ich erſuche die resp. Käufer und Buchhandlungen, es nunmehr auf dem gewöhnlichen Wege abfordern zu laſſen.

Würzburg. *Fiſcher.*

INTELLIGENZBLATT 441
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 56.

Sonnabends den 18ten Julius 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur 1801 — 1804.

V. *Gewerbskunde.*

Daſs für die Gewerbskunde, auſſer mehrern andern patriotiſchen Geſellſchaften Hollands, beſonders die, aus der Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Haarlem hervorgegangene, *Nationaale Nederlandſche huishoud. Maatſchappy* und die *Maatſch. ter bevordering van den Landbouw* zu *Amſterdam* ſorgen, iſt ſonſt ſchon in dieſen Ueberſichten bemerkt worden; doch haben wir von der Wirkſamkeit der erſten bisher weniger zu ſprechen Gelegenheit gehabt, als von der letztern. Dieſsmal veranlaſſen uns dazu die *Stukken by Gelegenheid der viering* op d. 14. *Jun.* 1803 *van het* 25*jaarig beſtaan der Nationaale nederlandſche houshoudelyke Maatſchappy.* (Haarlem, b. Loosjes. 1803. 125 S. gr. 8. 13 St.) Sie beſtehen aus einer von dem Pred. *E. M. Engelberts* in der franz. Kirche zu *Haarlem* gehaltenen Rede, einigen Gedichten von *A. Loosjes*, Pz. und *P. J. B. C. van der Aa*, und aus einer Ueberſicht der Geſchichte der Geſellſchaft von dem im vorigen Abſchnitte genannten *A. van Bemmelen* zu Delft. Hier nur die vorzüglichſten Data aus der Geſchichte dieſes patriotiſchen Vereins. Die Veranlaſſung dazu gab eine von der (Mutter) Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Haarlem ausgeſchriebene Preisfrage über die Urſachen der Aufnahme, der Blüthe und des Verfalls des Handels und der Fabriken in Holland, und die Mittel zu deren Wiederherſtellung, deren Beantwortung von dem Utrechtſchen Greffier *H. H. van den Heuvel* Winke enthielt, welche die Geſellſchaft auf den Gedanken brachte, einen beſondern Zweig *(Tak)* für die Oekonomie (die Staatsökonomie eingeſchloſſen) zu errichten. Dieſer Zweig trieb bald ſchöne Blüthen, aber — aus Urſachen die der Nation, unter der ſich mehrere Spötter finden, als man auswärts glaubt, eben nicht groſse Ehre machen — nicht lange. Doch wuchs er, um in der Metapher des Redners zu bleiben — bald zu einem Baume heran; — aus dem *Oek. Tak der Maatſch. d. Weteuſch. te H.* wurde eine beſondere *Nationaale huish. Maatſch.*, die ſehr wirkſam ſich zeigte. Das Verzeichniſs der von ihr ſeit 1778 herausgegebenen Abhandlungen iſt gar nicht unbedeutend, und noch bedeutender ihr Aufwand für die praktiſche Beförderung der Oekonomie, für Prämien, für den Ankauf und die Zucht fremder Schafe u. ſ. w., der in den erſten 25 Jahren nicht weniger als 106,620 Fl. betrug, wovon allein 30197 für die Aufmunterung zur Seefahrt angewendet wurden. — Von der zweyten Geſellſchaft haben wir eine Fortſetzung ihrer Abhandlungen anzuzeigen, von denen zuletzt im Int. Bl. 1800. S. 1598. die Rede war: *Verhandelingen uitgegeven door de Maatſchappy der bevordering van den Landbouw te Amſterdam.* (Amſterdam, b. Sepp u. S. gr. 8.) XIV. D. 2. St. 1801. 42 u. 30 S. 3. St. 1802. 192 S. (17 St. u. 1 Fl. 6 St.) Das *zweyte* Stück enthält (mit beſondern Seitenzahlen) zwey beſondere Abſchnitte, 1) den zweyten Theil des ökonomiſchen Schulbuchs nach dem Plane *Joach. Fried. Müller's* und *Lamb. Aartſen's* von den Geervlietſchen Oekonomen *H. Penſe;* 2) Verſuche mit dem Mohnbau von *J. N. van Eys* bey Haarlem, *A. H. van Markel Brouwer* in der Grafſch. Zütphen und von einem Ungenannten, aus welchen erhellt, daſs dieſer Zweig der Oekonomie in Holland mit Vortheil betrieben werden könne. Das *dritte* Stück enthält den dritten Theil des ökonomiſchen Handbuchs. — Auſser dieſen Sammlungen ökonomiſcher Geſellſchaften gibt ſeit 1803 der Landbaucommiſſär *Jan Kops*, Mitglied der Haarlemer Geſellſchaft der Wiſſenſchaften und der ökonomiſchen zu Amſterdam, (Redacteur der im vorigen Abſchnitte aufgeführten *Flora batava)* ein *Magazyn van vaterlandſchen Landbouw* (Haarlem, b. Loosjes. gr. 8.) heraus, worin er jedesmal unter drey Rubriken die neueſten Nachrichten von den Acten der holländiſchen Regierungsbehörden zum Beſten der Oekonomie, Beyträge zur Kenntniſs und Geſchichte der vaterländiſchen Oekonomie aus den Berichten und Vorſchläge holländiſcher Landwirthe, und die Verhandlungen der vaterländiſchen ökonomiſchen Geſellſchaften nebſt Recenſionen mittheilt; eine ſehr reichhaltige Sammlung, die alles intereſſante Neue umfaſst, das nur immer den Freund der Landwirthſchaft in Holland intereſſiren kann, und auch manches Brauchbare für die holländiſche Statiſtik liefert. Dahin gehört z. B. auſser ſo manchen Anordnungen der Regierungsbehörden für die Oekonomie aus I. Th. 2. St. die Pferdezahl in Friesland vom May 1796 — 1801, nach welcher dieſe Provinz im Durchſchnitt jährlich 22482 Pferde liefert; aus dem II. Th. 1. St. die Liſte der in Weſtfriesland, im Norderquartier und auf den Inſeln Texel und Wieringen von 1767 — 1803. gewogenen Käſe und Wolle,

nach welcher der im Jahr 1803 gewogene Käse 16,484,600 Pf. die Wolle 813,501 Pf. betrug u. ſ. w.

Unter den einzeln Abhandlungen führen wir hier zuerſt eine, durch eine Preisfrage der Amſterdamer Landbaugeſellſchaft vom J. 1798 veranlaſste Schrift an: *Aantwoord door Mr. P. E. de la Court, Advocaat in den Bosch, op de prysvraage: welke zyn de Redenen, waarom in verscheiden Oorden van ons Gemeenbest zo als in Gelderland, Overyssel etc. zeer veele Gronden tot hier toeleeg en onbebouwd zyn blyven leggen* — (Boſch, b. Lion. 1802. 122 S. gr. 8. 14 St.), worin ſich jedoch der Vf. vorzüglich nur auf die Meyerey Boſch einſchränkt. Die von ihm angeführten Gründe der bisherigen Vernachläſſigung des Anbaues der Leeden ſind, den Krieg abgerechnet, vorzüglich die wenige Aufmunterung von Seiten der Regierung, Vorurtheile, Bedürfniſs von Weiden u. ſ. w. — Eine neuere durch dieſelbe Geſellſchaft veranlaſste Schrift ſind die von dem bekannten Profeſſor der Naturgeſchichte zu Leyden Hn. *J. le Francq van Berkhey* herausgegebenen *Vrymoedige en welmeenende Voorstellingen om te kunnen dienen te overweging van een ontwerp der stichting van eene Veeartzenykundige School in ons Gemeenebest* (Haarlem 1804. 136 S. gr. 8.), worin der Vf. in ſeiner bekannten, etwas egoiſtiſchen Manier, einen ſehr vollſtändigen Plan zur Errichtung einer ſolchen Anſtalt vorlegt.

Auſserdem haben wir für die Oekonomie nur noch einige Ueberſetzungen anzuführen, eine für die eigentliche Landökonomie, aus dem Franzöſiſchen, die *Verhandeling over de Spaansche Schaapen — door C. P. Lasteyrie, uit het Fr.* (Haarlem, b. Loosjes. 1801. gr. 8. 1 Fl. 10 St.) und eine, mehr in die häusliche Oekonomie gehörige, aus dem Deutſchen: *Huishoudkundige Verhandeling over de Muiskroeden en Veldwruchten etc. door F. G. Dietrich — uit het Hoogd. naar den tweeden Druk* (Zütphen, b. Thieme. 1802. gr. 8. 1 Fl. 2 St.)

Das ſchon früher (1802. S. 771.) angeführte, nun vollendete, *Huishoudelige Handboek voor den Stedeling en Landman, of Chomel's huishoud. Woordenboek verkort* (Amſterdam, b. Allart. D. II — IV. 1801 — 1804. gr. 8. à 4 Fl. 16 St.), das nach manchen hier nicht zu vermuthenden Artikeln, und der zuweilen in die Moral ausſchweifenden Behandlung, Aehnlichkeit mit der Krünitziſchen Encyklopädie hat, führt uns zur *Technologie* über. Hier erwähnen wir zuerſt der Fortſetzung der ſchon in der erſten Ueberſicht der holländiſchen Literatur (1800. S. 1597.) bis zum 16. St. erwähnten *Volledige Beschryving van alle Konsten, Ambachten, Fabrieken, Trafieken, derzelven Werkhuizen, Gereedschapen enz., ten deele overgenomen uit de beroemdste buitenlandsche Werken en vermeerderd met de Theorie en Praktik der beste inlandsche Konstenaaren en Handwerksliedeu.* (Dordrecht, b. Bluſſé. gr. 8.) Das 17te Stück dieſer mit ununterbrochnen Beyfalle fortgeſetzten technologiſchen Encyklopädie (1802. 45 S. 1 Fl. 10 St.) liefert den Bau und die Zubereitung des Krapps von *J. de Kanter*, ehemal. Notar zu Zierckſee, jetzt Lehrer der Phyſik am Muſeum zu Middelburg; da 18te St. (1803. 38 S. 1 Fl. 2 St.) die Eſſigbereitung, (wie's ſcheint, von einem Ungenannten); das 19te u. 20ſte St. (1804. 522 u. 228 S. 5 Fl. 12 St. und 3 Fl. 18 St.) den Org[anon] von *J. v. Heurn*, Prof. Juris zu Boſch u. Mitglied Utrechtſchen Geſellſch. d. Wiſſenſch. — Mit D[em] wurde auch eine groſsentheils aus ausländiſchen, b[e]ſonders chemiſchen Schriften entlehnte (in demſelben lage erſchienene) Sammlung aufgenommen, die u[nter] dem Titel eines *Allgemeen Handboek voor Konstenaa[ren] Chemisten, Fabrikanten en Handwerklieden* (1. St. 18[02.] 156 S. gr. 8. 18 St. 2. Stück. 1803. 163 S. 1 Fl. 2 St.) erſchien. Weniger war dieſs der Fall mit den aus dem Deutſchen überſetzten *Nog nooit geöffenbarde Voorschriften voor Tobaksfabrikeurs, uit het Hoogd. naar de 2te Dr. vertaald.* (Zütphen, b. Thieme. 1802. 55 S. 8. 7 St.) — Noch bemerken wir hier eine mit Beyfalle aufgenommene Ueberſetzung einer deutſchen Flugſchrift, der *technologiſche Wandelingen* — von *Gf. Groſse.* — (Zütphen, b. Thieme. 1801 — 1802. 117 u. 219 S. 1 Fl. 16 St.).

Für die *merkantiliſche* Literatur findet ſich nur ein Buch vor, die *Wederlegging der ingebragte bezwaaringen de nieuwe wyze van Boekhouden gevolgd naar het engelsch Systema van E. T. Jones te Bristol — door K. A. Vestien* (Amſterdam, b. v. d. Hey. 1802. 56 S. 8. 15 St.), worin der Vf., Buchhalter zu Amſterdam und Ueberſetzer von *Jones's* bekannten *Werken*, wie man ſieht, alle gegen ſeinen Autor beygebrachten Einwürfe zu widerlegen ſucht, und zugleich, wie der weitere lange Titel lautet, zeigt, wie durch dieſe neue Methode verſchiedene Ungereimtheiten verhütet werden können, die ſich in der doppelten oder ſogenannten italiäniſchen Buchhalterey ſchwerlich vermeiden laſſen.

II. Univerſitäten und andere Lehranſtalten.

Die im vorigen Jahre organiſirte, unter der unmittelbaren Leitung der Chefs der Geſetz-Commiſſion, des Herrn Juſtizminiſters, Fürſten Lopuchin, und des Hn. Senateurs Nowoſilzoff, mit derſelben verbundene praktiſche juriſtiſche Lehranſtalt ward am 31ſten Aug. des vorigen Jahrs in Gegenwart des Kayſers und der Miniſter, des Conſeils und des Senats, durch eine von dem älteſten Studenten dieſer neuen Lehranſtalt, Wlachow-lew, geſprochene Rede und den von dem Profeſſor der Encyklopädie des Ruſſiſchen Rechts gehaltenen Vortrag über dieſe Wiſſenſchaft, eröffnet. Bey dieſer Lehranſtalt ſind bis jetzt vier ordentliche Profeſſoren angeſtellt, nämlich: die Herren *Lodi* für Naturrecht und Moral, *Kukulnik* für Römiſches Recht, *Terlaitſch* für Ruſſiſche Rechtsgeſchichte und Encyklopädie, und *Turgenieff* für einen praktiſchen Curſus, der hauptſächlich zum Zweck haben wird, den Zöglingen eine pragmatiſche Ueberſicht der bisher von der Geſetz-Commiſſion entworfenen Arbeiten vorzutragen. Der Profeſſor für die Rechtsmittellehre und die praktiſchen Ueburgen wird unverzüglich erwartet. Jeder Student erhält, auſser freyer Wohnung, 300 Rubel Gehalt und den Rang der zehnten Claſſe, nach 3 Jahren wird er mit Erhöhung zum folgenden Range aus laſſen und in den Juſtiz-Behörden oder Miniſterial-Canzleyen vortheilhaft angeſtellt.

Alle

e Vorleſungen werden in Ruſſiſcher Sprache gehal-
. Der Plan und Zweck dieſes Inſtituts wird ausführlicher von dem Director deſſelben, dem Refe-
dar, Staatsrath und Ritter von Roſenkampff, in
em Programm dem Publicum mitgetheilt werden.

III. Gelehrte Geſellſchaften.

K o p e n h a g e n.

In der *königl. Societät der Wiſſenſchaften* wurde noch Dec. v. J. von dem Prof. *A. Gamborg* eine Abhandlung über eine durch künſtliche Befruchtung entſtandene neue Sorte von *Nelken*, nebſt Vorſchlägen, veredelte und neue Obſtſorten zu erzeugen, vorgeleſen.

Am 9. Jan. wurde von dem Juſtizrath *Bugge* eine Abhandlung über das Geſicht und die optiſchen Illuſionen im Allgemeinen, und eine optiſche Illuſion durch Mikroſkope und Teleſkope inſonderheit vorgeleſen, wobey drahtförmige und durchſichtige Figuren durch den Geſichtskreis zu fahren ſcheinen, welches Phänomen vorher nicht mit gehöriger Vollſtändigkeit bemerkt worden iſt. In derſelben Abhandlung wurden optiſche Zweifel gegen Dr. *Gall's* Meinung, daſs man nicht mit beiden Augen, ſondern nur mit Einem ſehe, aufgeworfen. — Der Juſtizrath *v. Schmidt-Phiſeldeck* theilte im *Februar* der Geſellſchaft eine Abhandlung mit, welche einen Vorſchlag zu einem Wörterbuch der Philoſophie, als einem Verſtändigungsmittel zwiſchen den Philoſophen, enthielt. — Hr. Prof. *Vsborg* las eine Abhandlung des Bibliothekſekretairs *Werlaaf* vor über den Genuſs des Pferdefleiſches im Norden in den älteren Zeiten. — Hr. *Bugge* zeigte ein von ihm verfertigtes Inſtrument vor, welches beweiſt, daſs man mit beiden Augen ſiehet. — Im *März* theilte der Directeur *Woltmann* von Cuxhaven eine Abhandlung mit, welche die Beſchreibung und Theorie eines von ihm erfundenen Spiralrades enthielt, wodurch man das Waſſer fortbringen, das Moos und die ſumpfigen Gegenden austrocknen kann. Der Deſtillateur *Spenderup* erhielt die goldne Medaille für zwey von ihm erfundene Alkoholometer. Das eine war nach dem auf gewöhnliche Art und ohne waſſerſaugende Mittel deſtillirten Alkohol producirt, das andere nach einem mehr waſſerfreyen Alkohol, nach Hn. *Richters* über ſalzſaure Kalkerde deſtillirt. Die angeſtellten Verſuche haben gezeigt, daſs das zuletzt genannte Alkohol fremde Theile enthält, welche bey deſſen Gebrauch zum Firniſs ſchädlich ſind.

In der *ſkandinaviſchen Literaturgeſellſchaft* las im *Januar* Hr. Etaatsrath Baron *v. Eggers* eine Abhandlung über die Aufhebung der Leibeigenſchaft im Herzogthum Holſtein. Prof. *Müller* wurde zum Secretair der Geſellſchaft gewählt. Im *Februar* las derſelbe eine Abhandlung über die Entſtehung und Entwicklung des Begriffs von der Unſterblichkeit; eine hiſtoriſch-philoſophiſche Unterſuchung. Prof. *Gräter* in Schwäbiſch-Hall wurde zum Mitglied der Geſellſchaft aufgenommen. Im *März* las Prof. *Münter* eine Abhandlung über ein uraltes Monument bey Helmſtädt im Braunſchweigiſchen vor.

In der königlichen *mediciniſchen Geſellſchaft* iſt im *Januar* Prof. *Giſtreen* in Stockholm zum ordentlichen Mitglied aufgenommen, und vom Chirurgus *Klingberg* eine Abhandlung über das Weſen der Entzündungen mitgetheilt worden. Im *Februar* las Juſtizrath *Rafn* einen Vorſchlag zur Anwendung des kohlenſauern Nitrum im Seewaſſer vor, um die Reinlichkeit und Geſundheit bey Seeleuten an Bord zu befördern. Prof. *Palloni* in Piſa wurde zum ordentlichen auswärtigen Mitglied aufgenommen. Im *März* theilte Dr. *Wedel-Simonſen* eine Abhandlung über die auffallendſten Mängel bey der gewöhnlichen Art, dem Kranken die Arzneyen beyzubringen, mit. — Dr. *Caſtberg* legte der Geſellſchaft Bemerkungen über die Waſſerkur gegen die Gicht vor.

IV. Beförderung.

Vor kurzem ward Hr. *Friedrich Adam Georg*, der auf kurze Zeit ſeit 1802 ordentlicher Profeſſor der Kameralwiſſenſchaften zu Jena war, und hernach zu Bayreuth privatiſirte, von dem König von Würtemberg als geheimer Oberfinanzrath nach Stuttgart berufen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Von *Hausmann's* norddeutſchen Beyträgen zur Berg- Hüttenkunde iſt bey Karl Reichard in Braunſchweig das zweyte Stück erſchienen. Es enthält:

I. Schluſs der im Herzyniſchen Archive abgebrochenen Skizze zu einer Oryktographie des Harzes, vom Herausgeber.

II. Ueberſicht des Verfahrens bey Aufbereitung der Erze in den Klausthaliſchen Puchwerken; von Seidenſticker. (Fortſetzung zu Stück 1. S. 103 — 121.)

III. Merkwürdiges Beyſpiel der Bergbauluſt aus dem 16ten Jahrhundert. Vom Zehndner Meyer.

IV. Geognoſtiſche Skizze von Süd-Niederſachſen. Vom Herausgeber.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Fried. Braunes in Berlin ist zur Ostermesse 1807 erschienen und versandt:

Horn, Dr. *Ernst*, Archiv für praktische Medicin und Klinik. I. Bd. I. und II. Heft. 1 Rthlr. 12 gr.

Dasselbe Buch unter dem Titel: Neues Archiv für medicinische Erfahrung. IVr Bd. 1s u. 2s Heft.

(Von jetzt an erscheint regelmäßig alle 2 Monat ein Heft von 12 bis 13 Bogen.)

Horn, Dr. *Ernst*, und Dr. *A. Henke*, klinisches Taschenbuch für Aerzte und Wundärzte. 1 Rthlr. 12 gr.

Horn, Dr. *Ernst*, über den Werth der medicinischen Erfahrung, und über die Mittel sie zu erlangen. 8 Gr.

Köpke, *G. S. S.*, über das Kriegswesen der Griechen im heroischen Zeitalter mit Kupf. 1 Rthlr. 12 gr.

So eben ist versandt:

Büsching's und *von der Hagen's* deutsche Volkslieder, mit einem Anhange Französ. und Flamland.: nebst *Melodien*. 1 Rthlr. 12 gr.

Iffland's Beyträge für die deutsche Schaubühne. Ir Band.

Bey den neuesten Vorfällen in England und der Türkey dürften nachstehende Schriften eine sehr interessante Lectüre versprechen:

Darstellung denkwürdiger Männer des 18ten Jahrhunderts, nach der englischen Originalausgabe frey übersetzt. 2 Bände. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr. od. 4 fl. 12 kr. (NB. Dieses Werk enthält eine gedrängte Schilderung aller wichtigen Staatsmänner und Seehelden Englands.)

Kleine historische Memoirs. 3 Bände. 8. 3 Rthlr. od. 5 fl. 24 kr. (Der 4te Band erscheint auf Johannsi.)

Reise nach dem Archipelagus und den asiatischen Küstenländern, als Gegenstück zu dem Spatziergang nach Syrakus von Seume, mit Kupfern und Karten, 36 Bogen stark. à 2 Rthlr. od. 3 fl. 36 kr.

In einer soliden Buchhandlung wird erscheinen.

Handbuch der gerichtlichen Arzneykunde in alphabetischer Ordnung, als Repertorium für Medicinalbeamte. Von Dr. *J. H. Kopp.*

Von folgenden zwey Werken erscheinen nächstens von mir deutsche Uebersetzungen:

Resa igenom en del af England och Skottland, Åren 1802 *och* 1803, *af Eric Svedenstjerna*, Stockholm. 1804. gr. 8.

Försök till Mineral-Historia öfver Lappmarken och Vesterbotten, af Friherre S. G. Hermelin, Stockholm 1804. gr. 4.

Dieses zeige ich hierdurch zur Vermeidung etwaniger Collisionen an. Silbacher Hütte, im Herzogthum Westphalen, den 27sten Juny 1807.

Dr. *Blumhof*,
Grosherzogl. Hessischer Berg- und Hütten-Administrator.

III. Neue Landkarten.

Plan der grosen entscheidenden Schlacht bey Friedland den 14. *Jun.* 1807.

In dem Besitze brauchbarer Materialien zur Darstellung der Hauptmomente der *Schlacht bey Friedland in Ost-Preussen*, kündigen wir einen binnen kurzem erscheinenden Plan derselben an, auf dem man zugleich die Bewegungen beider Armeen von dem 5. Juny an bis zu der entscheidenden Schlacht am 14ten übersehen wird. Weimar, den 29. Juny 1807.

Das Geographische Institut.

IV. Vermischte Anzeigen.

Den Freunden der ältern deutschen Literatur erwiedere ich auf Ihre eben so vielseitig als vielartig an mich gerichteten Anfragen, in Ansehung der *Müllerschen Sammlung deutscher Gedichte aus dem* 12. 13. und 14. *Jahrhunderte*:

1) dass ich der alleinige und *rechtmäßige Verleger* dieser Gedichte bin, und *dass* ich solche bis zur Ostermesse 1808 um die Hälfte des Ladenpreises, folglich ein completes, aus 3 Bänden bestehendes, Exemplar für 10 Rthlr. Preuss. Cour. verkaufen will.

2) Dass der dritte Theil, welcher aus 1 Alph. 6 Bogen besteht, und einen Theil des Trojanischen Krieg *von Conr. v. Wirzburg*, nebst Fragmenten kleinerer Gedichte aus dem Schwäbischen Zeitpuncte enthält, nur dann erst vollendet werden kann, wenn die noch vorräthigen Exemplare der beiden ersten Bände abgesetzt worden sind.

3) Dass ich sowohl die einzelnen Bände, als auch die einzelnen Lieferungen, aus welchen jeder Band besteht, im Verhältnisse mit dem um die Hälfte herabgesetzten Preise besonders überlasse.

Berlin, im Jul. 1807.

Dr. *Erduin Julius Koch*,
zweyter Pred. der Marienkirche zu Berlin.

Von der Verfassung der mit dem hiesigen Stadtgymnasium verbundenen, unter meiner Direction stehenden Pensions- und Erziehungs-Anstalt, welche durch die Zeitumstände keine Veränderung gelitten hat, ist eine ausführliche gedruckte Nachricht bey mir gratis zu haben. Halle an der Saale.

Doctor *Schwedler*.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 57.

Mittwochs den 22ten Julius 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur 1801 — 1804.

VI. *Mathematik und Kriegskunſt.*

Von der bereits in der erſten Ueberſicht (Int. Bl. 1800. Nr. 193.) erwähnten (1778 geſtifteten) mathematiſchen Geſellſchaft zu Amſterdam haben wir in dieſer 1 Anfang einer neuen Sammlung anzuführen: *Wiſkundige Oeffeningen in eene aaneen ſchakeling van uitgeleeene Voorſtellen, benevens een Mengelwerk van uitgeleezene andere wiskundige Verhandelingen onder de Spreuk: een onvermoeide arbeid komt alles te boven.* mſt., b. Geysbeek. gr. 8.) wovon wir jedoch nur 1. D. St. (1802. 52 S. 12 St.) ohne eine genauere Inhaltsanzeige finden. Doch wollen wir hier gelegentlich bemerken, daſs dieſer Sammlung drey andere, jede von 4 Theilen vorangingen: nämlich I. *Kunſt-Oeffeningen over verſcheide nuttige Onderwerpen der Wiskunde;* — II. *Wiskundige Verluſtiging in eene aaneenſchakeling van gelez. Voorſtellen met derz. Ontbindingen;* III. *Wiskundig Mengelwerk* — und daſs dieſe Geſellſchaft überdieſs das Verdienſt hat, *Strabbe's eerſte Beginſelen der Fluxien* herausgegeben und die mit Zuſätzen und Anmerkungen vermehrte holländiſche Ueberſetzung von *Montucla's* Geſchichte der Mathematik zum Drucke befördert zu haben. — Eine nicht unverdienſtliche Sammlung eines nicht ſchon vortheilhaft bekannten Mathematikers waren die *Wiskundige Verhandelingen* 1) *de Theorie van het Coteren en Verkleinen der Kaarten;* 2) *over het Problema van de twee middenevenredigheden;* 3) *over de vlakke inhoud de Landen, naar het platrond: van de graaden van breedte en lengde, de kromte ſtralen en halve middellynen der Aarde, door Jac. de Gelder, Mathem. in d. Haag* (Haarlem, b. Loosjes. 1801. 90 S. gr. 8.), deren Inhalt der Titel hinlänglich genau angibt; dem guten Vortrage kommen auch Kupfer zu Hülfe. Bey aller Liebhaberey für die Mathematik war ſie jedoch ſchon lange nicht mehr in ihrem ganzen Umfange ſyſtematiſch in einem Original-werk bearbeitet worden, und man hatte dieſen Mangel durch Ueberſetzungen neuer ausländiſcher Werke zu erſetzen geſucht. Um ſo mehr Beyfall fand daher es bey vielen Landsleuten des Vfs. ein von dem lutheriſchen Prediger *J. Nieuwenhuis* zu Zütphen mit Sorgfalt bearbeitetes *Wiskundig Leerboek* (Zütphen, b. Wieme. gr. 8.), deren I. D. 1 — 2. St. (1803. 244 u. 462 S. 5 Fl. 12 St.) die Arithmethik und Geometrie enthält. Die Arithmetik iſt zwar nur eine Ueberſetzung des *Karſten*ſchen Lehrbuchs; die Geometrie aber iſt eine originale Arbeit; und eben dieſs ſollen die folgenden Theile ſeyn, wovon der zweyte die Algebra und Trigonometrie, der dritte die Differential- und Integralrechnungen mit Anwendung auf die höhere Geometrie, der vierte die mechaniſchen und optiſchen Wiſſenſchaften, der fünfte endlich die Aſtronomie liefern ſoll. Die Hauptbeſtimmung des Werks iſt übrigens nur, daſs es in höhern Lehranſtalten und in den Militärſchulen Hollands beym Unterrichte dienen ſoll; auch wurde die Herausgabe vorzüglich von dem Director der Artillerie- und Ingenieurſchulen zu Zütphen Hn. *Voet* und einigen Profeſſoren an andern Lehranſtalten angerathen.

Was die einzelnen Theile der Mathematik betrifft, ſo wurde für die Arithmetik ziemlich fleiſsig, aber nicht zum beſten geſorgt. Das *Rekenboek voor de Schoolen in ons Vaderland, byzonderlig geſchikt voor die genen waarin volgends eene verbeterde leerwyze wordt Onderricht gegeven — opgeſteld door eenen Onderwyzer in een dier Schoolen* (Amſterdam, b. v. d. Hey. 1802. 112 S. 2 St. 1803. 104 S. 8. à 8 St.) und die dazu gehörigen *Andwoorden op de rekenkundige Vragen van het Rekenb. voor de Sch. in o. V.* (Ebend. 1803. 48 S. 8. 4 St. 1803. 78 S. 7 St.) deren Vf. ſich bey der Fortſetzung *J. Wyk Rolandsz.* nannte, ſind Arbeiten, die nur auf dem Titel von einer Methode ſprechen, und überdieſs oft über die Faſſungskraft von Anfängern hinausgehen. Etwas beſſer, doch aber faſt eben ſo überflüſſig, waren die *eerſte Beginſelen der Rekenkunde voorgeſteld in Vraagen en Antwoorden, ten dienſte der Schoolen* von dem Schullehrer *J. Brunt* zu Leyden (Leyden, b. du Mortier. 1802 — 3; 4 Stukjens, zuſ. 335 S. 8. 1 Fl.) und eben ſo verhält es ſich mit den *Grondbeginſelen der Rekenkunſt door G. Ramakers* (Amſterdam, b. Elwe. 1803. 128 S. 8. 14 St.), der eben ſo wie andere *Aeneas* bekanntes Buch ſtark benutzt hat. Die *Rekenkundige Voorſtellen, ontleend uit de Natuur-Sterre-en Zeevaartkunde, Aardryks-Land-Plaats-en Volkbeſchryving, byzonder die van ons Vaderland, met toepaſſing op de Geſchiedeniſſen, Kunſten en Weetenſchapen ter meerdere uitbreiding van algemeen nuttige Kundigheden, door Luc. Oling* (Amſterdam und Leuwarden, b. Holtrop u. a. 1. St. 1803. 145 S. 2. St. 1804. 152 S. à 12 St.) ſcheinen für Anfänger in der Rechnungs-

nungskunſt ſchon deſshalb nicht zu paſſen, weil viele Exempel aus Wiſſenſchaften entlehnt ſind, die ihnen ſchwerlich ſo bekannt ſeyn dürften, daſs die Uebungen im Rechnen ihnen dadurch intereſſanter würden. Zweckmäſsiger für ſeine Beſtimmung für Kinder von Handwerkern und Landleuten iſt das von dem Schulmeiſter *Steph. Brandt* zu Bellingwolde gelieferte: *Jets van de Rekenkunde van Kinderen, die beginnen ſich in deeze weteuſchap te oefenen* (Groningen, b. Oomkens. 1804. 54 S. 8. 3. St.) und ein *Rekenboek voor Meisjens ten Dienſte der Schoolen*, und *Antwoorden op de rekenkundige Vragen van het Rekenb.* etc. (Leyden, b. du Mortier. 1. St. 1804. 61 u. 11 S. 8. 6 St.) — Zu dieſen originalen Schriften kam noch die Bearbeitung eines deutſchen Buchs über das Kopfrechnen: *Handleiding om uit het hoofd te leeren rekenen, vry gevolgd naar het Hoogd. van J. G. Meyer en voor het onderwys der bataafſche Jeugd geſchikt door W. Goede, Schoolopziener in het zuidl. gedeelte van het depart. Holland.* (Leyden u. Zütphen, b. du Mortier u. Thieme. 1804. 159 S. gr. 8. 10 St.)

Den Uebergang zur Geometrie eröffnet ein mit Beyfall aufgenommenes *Meetkundig Rekenboek, door Mr. Jellen Zuithof*, (Groningen, b. Schierbeek. 1803. 109 S. 8. 6 St.) Der Vf., Schullehrer zu Veendam u. Mitglied der obengedachten mathematiſchen Geſellſchaft zu Amſterdam, lieferte darin in drey beſondern Abſchnitten 391 Berechnungen von Längen von geradlinichten Figuren und von Körpern, in welchen Länge, Breite und Dicke ſtatt finden. Eine wichtige Lücke in der mathematiſchen Literatur Hollands füllte auf eine ſehr befriedigende Weiſe der berühmte Mathematiker und Wein-Viſirer zu Amſterdam *A. B. Strabbe* aus durch die *Grondbezinſchen der Driehooksmeeting, bevatzende de Eigenſchaften der Sinuſſen, Tangenten, Secanten enz. van Boogen ten opzichte van elkander; benevens de algemeene eigenſchapen der platte Driehoeken ten anzien van hunne zyden en hoeken en toepaſſing op alle de gevallen der platte Driehoeken.* (Amſterdam, b. Elwe. 1804. 194 S. gr. 8. 1 Fl. 16 St.) — Bloſs für Anfänger beſtimmt iſt die *Verhandeling over de Beginſelen der Differential- en Integraal Rekening door S. Speyert van der Eyk, L. A. M., Phil. Dr., Math. publ. et Phyſ. Prof. ord. van's Lands Univ. te Leyden.* (Leyden, b. Delſos. 1803. 47 S. gr. 4. 1 Fl. 5 St.)

Faſt zu gleicher Zeit erſchienen über eine und dieſelbe Materie der Statik zwey Schriften: ein *Onderzoek nopens zekere Vragſtuk uit de Evenwigtkunde door L. C. Bruinings, Commiſſaris Inſpecteur van's Land waterſtaat* (Utrecht, b. v. Wildt u. Altheer. 1803. 37 S. gr. 8. 12 St.) und *Verhandeling over de Lyn van Evenwigt, door H. de Hartog, Lector in de Wisk., Zeevart en Sterrek. aan het Athen. ill. te Amſt.* (Amſterd., b. Changvion u. d. Hengſt. (1803?) 32 S. gr. 8. 12 St.) nämlich die Natur der krummen Linien zu beſtimmen, längſt welchen ein Gewicht herabſteigt, das eine Aufzugbrücke in jedem Zuſtande im Gleichgewicht erhält. Die erſtere Abhandlung enthält nichts Neues; die zweyte aber (herausgegeben von der Utrechtſchen Geſellſchaft der Künſte und Wiſſenſchaften) verbreitet, beſonders in den Anhängen, vieles Licht über dieſe Fragen, d was das Statiſche betrifft, nach Toricelli entſchie wird. — Die von *Ps. v. Campen*, Landmeſſer, We Viſirer und Lehrer der Mathematik zu Leyden, be beiteten *Gronden der Werkzuigkunde op eene wiskun Leerwyze behandeld* (Leyden, b. v. Thoir. 1803. 32 gr. 8. m. 11 Kpft.) enthalten zwar manches gute, aber hier und da allzu unvollſtändig; ſo führt z. B. d Vf. nur *Muſſchenbroek's* Luftpumpen an, ohne der Sm tonſchen und *Cuthberſon*ſchen zu erwähnen.

Für die *mathematiſche Geographie* und *Aſtronomie* er ſchienen zwey Schriften über Erfindungen zweyer da für mit dem Lobe ihrer Landsleute gekrönten holländi ſchen Mechaniker, die wir hier jedoch nur kurz angeben können, weil eine nähere Anzeige uns über die Gränzen dieſer Ueberſicht zu weit hinausführen wür de, eine *Handleiding tot de Kennis en het Gebruik der Hemel- en Aardgloben, bevattende tevens de Beſchryving van de conſtructie en het gebruik van eene geheel nieuwe Aardglobe, welke in ſich het gebruik der Hemel- en Aard-Globen vereenigt, door Corn. Cóvens* (Amſterdam, b. Mortier, Covens u. S. 1802. 415 S. gr. 8. m. 8 Kpft. 10 St.) und: *Leſſen over het Planetarium, Tellurium en Lunarium, van Hartog van Laun, gehouden in de Maatſch. Felix Meritis door J. H. van Swinden.* (Amſterdam, b. d. Hengſt. 1803. 178 S. gr. 8. 1 Fl. 16 St.) — Mit nicht geringem Beyfalle wurde auch folgendes Werk von dem bereits oben als technologiſchen Schriftſteller erwähnten, in ſeinem Vaterlande auch als Aſtronom vortheilhaft bekannten Hr. *J. de* Kanter zu Middelburg aufgenommen: *Nieuwe ecliptiſche* Tafelen, met derzelver *toepaſſing op het meetkunſtig Ontwerpen der Zon- en Maan Eclipſen en der Voorbygangen van Mercurius en Ven over de Zon.* (Middelburg, b. de Winter. gr. 8. 18 264 S. Text. 328 S. Tafeln u. 6 Hülfstafeln von Lo rithmen. 6 bis 9 Fl.) — Von *van Swinden's Ha hand. over volmaakte Maaten en Gewichten* (Amſt. 1 gr. 8.) iſt bereits in der A. L. Z. 1803. N. 183 eine ausführliche Anzeige geliefert.

Für die *Kriegswiſſenſchaften* finden wir nur zwey her gehörige Schriften; (eine dritte, mehr populären Inhalts, werden wir weiter unten anführen) beide werden als brauchbar empfohlen. Die eine: *Zamenſtel der Militaire Pligten, Kundigheden en Oefe richtingen, een Hand- en Leerboek voor de onderſte Rangen voor den Krygsſtand, byzonder voor die der Ca vallerie, door C. A. Geiswelt van der Nette* (Gro ningen, b. Eckhoff. 1803. 259 S. gr. 8. 1 Fl. 16 eine in der Kürze vielumfaſſende Ueberſicht, liefert ter andern auch einen intereſſanten Abſchnitt über militäriſche Lage Hollands, als eines beſonders zu fenſivkriegen höchſt tauglichen Landes; die andere, *Militair Zakboekje of hoogſtnoodzaaklyke Explicatien, ke men, by de eerſte Beginſelen der Exercitien van de fanterie, den Soldaat behoort de geven enz. door M. Vlierden, Capit. in Dienſte der bat. Rep.* (Groning b. Hoitſema. 1803. 84 S. 12. 11 St.) iſt zwar weit geſchränktern Inhalts, behandelt aber ſeinen Gegenſtand zweckmäſsig.

Universitäten und andere Lehranstalten.

Erlangen.

Am 13ten Junius wurden folgende Disputationen ertheilt, deren Verfasser im Monat März die medicinische Doctorwürde erhalten hatten: 1) *Historia Sarcocelemiae cum animadversionibus.* Auct. *Johann Paulus Bernheimer*, Geislaria-Onoldinus. (2 Bog. in 8.) 2) *De hernine ratione ad diversas medicinae partes.* Auct. *F. C. Henricus Sturm*, Guloavia-Silesius. (2½ Bogen in 8.) *De vitiis cibariorum ex regno animali.* Auct. *Jo. Philipp. Conrad. Schwartz*, Olternohensis Francus. (3 Bogen in 8.)

An demselben Tag die vom Julius 1806 datirte Dissertation des Hn. *Heinrich August Georg von Pott*, aus Minsen in dem Hannöverischen, unter dem Titel: *Commentatio philosophico-historica de Gladiferis seu de Fratribus Militiae Christi in Livonia.* (3 Bogen in 8. Mit dem in Kupfer gestochenen und illuminirten Ordenszeichen der Schwertbrüder), womit er sich die philosophische Magister- und Doctorwürde erworben hatte.

Am 14ten Junius hielt Hr. Doctor und Consistorialrath *Ammon*, als Universitätsprediger, die Gedächtnisspredigt auf den verstorbenen geheimen Kirchenrath *Seiler* über Daniel XII, 3. von dem wahren Nachruhme des würdigen Religionslehrers. Sie ist auf 2 Octavbogen *im Druck erschienen.*

Am 30sten Junius ward *Memoria Georgii Friderici Seileri* etc. (4 Bogen in Fol.) vertheilt. Hr. Hofrath *Harless* hat sie im Namen der Universität verfertigt.

III. Todesfälle.

Am 15. März starb zu Greifenberg der durch seine merkantilischen Schriften bekannte Polizey-Bürgermeister und Oberschauamts-Präsident *Joh. Christ. Sinapius*, 6 Jahr alt.

Am 2. May starb *Georg Christoph Heim*, Pfarrer zu Gumpelstadt bey Salzungen in dem Herzogl. Sachsen-Meiningischen Amte Altenstein, als Schriftsteller bekannt durch eine deutsche Flora.

Am 8. May starb *Samuel Ernst Timotheus Stubenrauch*, Inspector und Prediger der reformirten Gemeinde zu Landsberg an der Warte, vorher Prediger zu Drossen in der Neumark, in einem Alter von 69 Jahren. Als Professor der Kirchengeschichte an dem Gymnasium zu Halle bis 1788, da er nach Drossen kam, schrieb er verschiedene Programmen, nicht gemeinen Inhalts. Er war auch in frühern Jahren Mitarbeiter an der Allgemeinen Deutschen Bibliothek.

Am 13. May starb *Balthasar Matuschka*, Oberpfarrer zu Berlinchen oder Neu-Berlin in der Neumark, 70 Jahre alt. Als Schriftsteller trat er erst seit 1802 auf, hauptsächlich im Fache der Bienenzucht.

Am 13. May starb *Karl Christoph Eckner*, Dr. der Medicin und Fürstl. Schwarzburg-Rudolstädtischer Stadt- und Landphysicus zu Rudolstadt, auch als Schriftsteller bekannt.

Am 16. May starb *Heinrich Wilhelm von Stamford*, ehedem Holländischer Generallieutenant und Generaladjutant des Erbstatthalters der vereinigten Niederlande, zuletzt in Diensten des Erbprinzen von Oranien-Fulda. Er starb in Hamburg, und ist als militärischer und mathematischer Schriftsteller, auch als Dichter, rühmlich bekannt.

Am 28. May starb *Johann Gottfried Mayer*, M. der Phil. und Decan zu Lustrau im Würtembergischen, vorher Professor und Prediger in dem Würtembergischen Kloster Maulbronn, in einem Alter von 66 Jahren. Er schrieb, unter andern, in lateinischer Sprache eine Geschichte des Teufels.

Am 29. May starb *Gottlieb Christoph Bohnenberger*, M. der Phil. und Pfarrer zu Altburg im Würtembergischen, der durch seine Schriften das Studium der Elektricität sehr beförderte, in seinem 76sten Lebensjahr.

Am 30. May starb zu Waldenburg der dasige Cantor *Fried. Gottlob Stark*, der im J. 1801: Gedanken und Empfindungen beym Kreuze Jesu auf Golgatha, in Musik gesetzt und in einen Clavierauszug gebracht, herausgab, im 65sten Jahre seines Alters.

Am 3. Jun. st. zu Gotha der Königl. Preuss. Kriegsrath und Präsident beym Thüringschen Kreise zu Mühlhausen, *Ch. Adolph v. Lutteroth.*

Am 5. Junius starb *Johann Mayer*, M. der Phil., Dr. der Medicin, Königl. Polnischer wirklicher Hofrath und praktischer Arzt zu Prag, in einem Alter von 53 Jahren. Er war ein sehr thätiger Schriftsteller. S. hierüber, ausser dem gel. Deutschland, Elwert's Nachrichten von jetztlebenden Aerzten.

An demselben Tage starb ebendaselbst der berühmte Geschichtschreiber Böhmens, *Franz Pubitschka*, ehedem Jesuite und M. der Phil., nachdem er ein Alter von 85 Jahren erreicht hatte.

Am 7. Junius starb *Daniel Joachim Köppen*, 39 Jahre lang Prediger zu Zettemin in dem Königl. Preussischen Vorpommern, 71 Jahre alt, bekannt als Verfasser mehrerer Schriften.

Am 14. Jun. starb zu Merseburg der verdienstvolle Conrector des dasigen Gymnasiums *Joh. Augustin Wagner*, im 73sten Jahre seines Alters, nachdem er noch vor kurzem die Herausgabe der Dithmarschen Chronik besorgt hatte. In frühern Jahren hat er Antheil an der A. L. Z. gehabt.

Am 16. Jun. starb der als Naturforscher rühmlich bekannte *Adolph Traug. v. Gersdorf* auf Meffersdorf, Stifter der 1779 errichteten Oberlausitz. Gesellschaft der Wissenschaften. Er war geboren zu Rengersdorf in der Lausitz am 20. März 1744.

Am 17. Jun. starb zu Weimar an einem hitzigen Nervenfieber der geschickte und allgemein geliebte Arzt Hr. Dr. *Carl Franz Hunnius* im 37sten Jahre seines thätigen Lebens. Das gelehrte Publicum kennt ihn aus etlichen kleinen Werken über practische Medicin, unter andern aus seinem sehr guten Buche *über die Krankheiten der Schauspieler*, als einen schätzbaren Schriftsteller und unsre A. L. Z. verlor an ihm einen fleissigen Mitarbeiter.

Am

Am 22. Jun. ſtarb zu Dresden der geh. Legations- und geh. Kabinetsſecretair und Archivar *Friedr. Aug. v. Schmid* (nach andern *Schmidt*), ehedem von 1765 an Königl. Sächſ. Legationsſecretair und Chargé d'Affaires am engliſchen Hofe. Er war geboren zu Dresden 1734 und wurde während des Reichsvicariats im J. 1790. geadelt. Sein *Abrégé chronologique de l'Hiſtoire de Pologne* wurde 1766 ins Polniſche, 1768 ins Deutſche überſetzt.

Am 1. Julius ſtarb *Johann Wilhelm Rau*, Dr. und zweyter ordentlicher Profeſſor der Theologie auf der Univerſität zu Erlangen, wie auch Pfarrer der Altſtädtiſchen Gemeinde, in ſeinem 63ſten Lebensjahr. Nur allzu früh folgte er ſeinem Collegen Seiler im Tode nach, beklagt von allen, welche gründliche, von Vorurtheilen und Hyperorthodoxie freye Religionswiſſenſchaft, unterſtützt von ſeinen humaniſtiſchen Kenntniſſen, noch mehr aber Rechtſchaffenheit, Biederſinn und Freymüthigkeit zu würdigen wiſſen. Seine freymüthige Unterſuchung der Typologie und die öfters aufgelegten Materialien zu Kanzelvorträgen über die Epiſteln und Evangelien, haben ihm den meiſten auswärtigen Ruhm erworben. Seine ziemlich zahlreichen Programmen verdienen durch eine Sammlung der Vergeſſenheit entriſſen zu werden.

IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der König von Bayern hat den bisherigen Kammerrichter Grafen *Heinrich von Reigersberg* zum wirklichen Königlichen Geheimen Rath und bis auf eine angemeſſene Anſtellung zum Präſidenten des Königl. Hofgerichts in München, den Reichskammergerichts-Aſſeſſor *Karl Auguſt Johann Max* Freyherrn *von Seckendorf* zum Vice-Präſidenten des Hofgerichts für die Fränkiſchen Provinzen in Bamberg, den Aſſeſſor *Joſeph von Ullheimer* (in der gelehrten Welt rühmlichſt bekannt) zum Director der oberſten Juſtizſtelle ebendaſelbſt, den Aſſeſſor *Karl Ludwig* Freyherrn *von Branka* zum Director der Schwäbiſchen oberſten Juſtizſtelle und den Aſſeſſor *Franz Amald von der Becke* (Vf. des Werks: über Staatsdienſte) zum Mitgliede der Königl. Geſetzcommiſſion in München unter Zutheilung des Fachs des Civilrechts und der Proceſsordnung und Beylegung des Titels eines Juſtiz-Directors, ernannt; alle 5 Mitglieder des bisherigen Reichskammergerichts behalten ihre, bey demſelben bezogenen, Beſoldungen und erhalten ſie theils aus Königl. Bayerſchen Kaſſen, theils aus der kammergerichtlichen Suſtentations-Kaſſe.

Die in dieſen Blättern angezeigte Berufung des Reichskammergerichts-Aſſeſſors *von Gruben* zum Königl. Würtembergiſchen Vice Präſidenten der Landes-Regierung in Stuttgart und des Reichskammergerichts-Aſſeſſors *von Kamptz* zum Vice-Präſidenten des dortigen Ober-Juſtizcollegiums beſtätigt ſich zwar; allein beide haben dieſen Ruf nicht angenommen, wogegen die Aſſeſſoren *von Linden* und *von Riedeſel* ihre Stellen in Königl. Würtembergiſchen Dienſten bereits angetreten haben.

Auch der König von Sachſen hat den, von ihm präſentirten, Reichskammergerichts-Aſſeſſor *Friedrich Auguſt von Leuſch* zum wirklichen Geheimen Rath und bevollmächtigten Geſandten bey dem künftigen Bundestage in Frankfurt am Main und Miniſtre plenipotentiaire beym Fürſten Primas ernannt; von den 24 Mitgliedern des Reichskammergerichts ſind daher bereits 8 in Dienſte deutſcher Fürſten wirklich getreten.

Der Fürſt Primas hat den Kameralärzten, *Dr. Johann Franz Gergens* und Dr. *Johann Gerhard Jordan*, das Phyſicat der Grafſchaft und Stadt Wetzlar übertragen.

Bey dem Juſtizſenat und Appellationsgericht in Wetzlar ſind als wirkliche Juſtizräthe angeſtellt: der Hofrath und Kammergerichts-Procurator Dr. *Friedrich Wilhelm von Hoffmann*, (anſtatt ſeines Vaters, vergl. Int. Bl. Nr. 20.), der bisherige Reichskammergerichts-Protonotar *Johann Georg Krauſs* (Verf. des Werks über die Reichskammergerichtliche Suſtentation) und der bisherige Advocat *Jacob Tobias Werner*, in der gelehrten Welt nicht allein durch mehrere einzelne Schriften, z. B. über Kriegsſchäden, das jus poſtliminii, ſondern auch als Mitarbeiter an Häberlin's Staatsarchiv, an Klein's, Kleinſchrodt's und Konopak's *Archiv* für das Criminalrecht, am Waffenträger der *Geſetze* und andern Zeitſchriften rühmlich bekannt; *an dieſem Gerichte* arbeitet übrigens zur Zeit als *Amald der Dr. Franz Schömann*, der ſeine juriſtiſche ſchriftſtelleriſche Laufbahn ſo glücklich begonnen hat.

Am 6. Jul. feyerte der ehrwürdige *Hermes* zu Quedlinburg ſein 50jähriges Amtsjubiläum im 71ſten Jahre ſeines Lebens. Die theologiſche Facultät zu Helmſtädt ließ ihm das Doctordiplom überreichen. Unter den mehrern kleinen Schriften die bey dieſer Gelegenheit im Druck erſchienen ſind, zeichnen ſich die des Herrn Conſiſtorialraths *Meinecke* und Hn. Rectors Sachſe aus. Jene handelt: de fama Theologi nec populari nec ambigua; dieſe: de religione Chriſti populari a philoſophorum audacia vindicanda. Eine nähere Beſchreibung der Feyer dieſes Tages findet man im Predigerjournal Bd. 53. St. 2.

Als am 24ſten May der Geburtstag des vor 100 Jahren gebornen Ritters *von Linné* zu Upſala gefeyert wurde, ward daſelbſt von dem Dr. *Afzelius* ein Inſtitutum Linnaeanum errichtet und bey der Gelegenheit ein Jeton vertheilt, der auf der einen Seite das Bildniß Linné's und auf der andern die Inſchrift enthält: Natalium Memoriae Saeculari D. XXIV. Maji. MDCCCVII Inſtitutum Linnaeanum Upſaliense.

INTELLIGENZBLATT 457
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 58.

Sonnabends den 25ten Julius 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur 1801 — 1804.

VII. *Philoſophie.*

Der bey weitem gröſste Gewinn, den die Literatur der Philoſophie in Holland in unſern Jahren erhielt, nchs ihr durch die Fortſetzung des bereits in den vogen Ueberſichten erwähnten, ganz unerwartet aber it dem VI. Band geſchloſſenen, *Hemerſchen Magayn voor de critiſche Wysbegeerte en de Geſchiedenis van ezelve* zu, wovon wir hier, obgleich der Inhalt groentheils nur in freyen Bearbeitungen deutſcher Schrifn beſteht — doch um ſo mehr etwas Näheres ſagen zu üſſen glauben, je unbekannter dieſe zur Verbreitung nd Vertheidigung der kritiſchen Philoſophie beſtimmn Sammlung noch immer in Deutſchland zu ſeyn heint. Der *vierte* Band (Amſterdam, b. Schalekamp. 801. 419 S. gr. 8. 3 Fl.) enthält drey Abhandlungen s Herausg., zwey über den *ſokratiſchen Unterricht*, i der Geſellſchaft *Felix Meritis* vorgeleſen, und eine ritte, damit zuſammenhängende, in näherer Beziehung auf die kritiſche Philoſophie ſtehende, über den *Unterſchied zwiſchen Lehren und Lernen*, worin der Vf. u beweiſen ſucht, daſs dieſe Philoſophie allein den Grund einer Pädagogik legen könne. Als eine Fortſetzung der im *dritten* Bande von Hn. *Deiman* gelieferten Abhandlung über die *Grundkräfte* nach *Kant's* Syſtem, beantwortet derſelbe Vf. jetzt die Frage: *Iſt die Lebenskraft im Thier- und Pflanzenreich von der allgemeinen Grundkraft der Materien abgeleitet, oder eine beſondere Grundkraft?* dahin, daſs ſehr viele Lebenserſcheinungen der organiſirten Weſen aus einer beſondere Modification der allgemeinen Grundkräfte der Materien erklärt werden können; (dieſelbe Meinung, die *Doornik* ſeinem oben S. 67. gedachten Werkchen über die Lebenskraft vertheidigt). Eine andere Fortſetzung einer frühern Abhandlung iſt der *Schrödter*ſche *Verſuch, die Wirkung der ausdehnenden und anziehenden Kraft durch die Schwerkraft und durch die Form der Körper zu erklären.* — Hr. Pred. *Matthes* verſuchte eine kurze, doch vollſtändige *Darſtellung einer philoſophiſchen Sittenlehre, nach kritiſchen Principien* (nach *Kant's* Metaphyſik der Sitten) und Hr. *A. R. Falck*, Vf. einer früher erwähnten Abhandlung über das Eherecht nach *Kant's* und *Fichte's* Principien, eine *Idee der Entwickelung der ſittlichen Anlagen des Menſchen in der Geſchichte aufgeſucht.* — In genauem Zuſammenhange ſteht eine ganz nach *Kant's* Ideen bearbeitete Abhandlung des bekannten Advocaten *Kinker* über das *dichteriſche Genie*, mit einer Abhandlung des *Herausgebers* über die *Originalität, als den Hauptcharakter des wahren Dichters.* — Am Schluſſe dieſes Bandes macht der *Herausgeber* Anmerkungen über die *Volksaufklärung*, worin manche harte Ausfälle auf Lehren der reformirten Kirche (wie ſie nämlich noch immer in Holland verfochten werden) vorkommen. — Den *fünften* Band (1802. 385 S. 2 Fl. 16 St.) eröffnen *Anmerkungen über v. Wynpersſe's Einwürfe gegen Kant's Sittenlehre* in ſeiner von der Haager Geſellſchaft zur Vertheidigung des Chriſtenthums gekrönten Preisſchrift über den ewigen und unveränderlichen Unterſchied des ſittlichen Guten und Böſen — vom *Herausgeber*, der auch in einer Nachſchrift noch einen andern Gegner der kritiſchen Philoſophie abfertigt, von dem nachher zwar eine Vertheidigung mitgetheilt wird, aber mit bittern Anmerkungen des Herausgebers, der in dieſer Rückſicht ſeinen Muſtern nur allzutreulich nachfolgt. — Ein anderer Aufſatz des *Herausgebers* handelt von der *Anlage des Menſchen zur reinen Tugend.* — Die übrigen Abhandlungen dieſes Theils ſind zuerſt eine freye Bearbeitung der Kantiſchen Abhandlung über das *Miſslingen aller philoſophiſchen Verſuche einer Theodicee* von dem obgedachten *Falck*; dann eine im VI. Bande fortgeſetzte Abhandlung von *Deiman* über die *Beſtimmung des Menſchen und inſonderheit des Gelehrten* nach *Fichte*; ferner ein Verſuch des obgedachten van *Doornick* zur *Verdeutlichung der metaphyſiſchen Grundſätze der Dynamyk*; und endlich eine Abhandlung von *Tammo Sypkens* über das *Verhältniſs zwiſchen der Sitten- und Rechtslehre.* Der *ſechste* (und letzte) Band (1803. 398 S. 2 Fl. 18 St.) enthält beſonders viele Streitſchriften. Er beginnt mit einem Schreiben vom Dr. *Servaas* an den Herausg., auf Veranlaſſung der *Doornick*ſchen Abhandlung über die Lebenskraft, worin der Vf., ſonſt ein Freund der kritiſchen Philoſophie, und beſonders des praktiſchen Theils, vorzüglich vor dem *Miſsbrauch der kritiſchen Philoſophie in ihrer Anwendung auf die Naturkunde* warnt; womit man denn in eben dieſem Bande *Doornick's* Brief gegen einen Recenſenten eben dieſes Werkchens vergleichen kann. Ein Geſpräch *über Sittlichkeit und Pflicht* zwiſchen einem Eudämoniſten

und einem kritiſchen Philoſophen fällt, dem Zwecke des Magazins gemäſs, natürlich für den letztern aus. Ein Brief von *Kinker* an *Nieuhof* beſtreitet eine Aeuſserung des letztern in ſeiner Vorrede zur Ueberſetzung von *Treſtrunk's* Schrift über Staatskunſt und Geſetzgebung (*Over Staatskunſt en Wetgeving — van J. H. T. — uit het Hoogd. door W. R. op ten Noort — met Jets over Eudaemonisme door B. N.* Zütphen, b. Thieme. 1802. gr. 8.), nach welcher ſich die kritiſche Philoſophie ſehr wohl mit dem Eudämonismus ſoll in Uebereinſtimmung bringen laſſen; womit noch ein Schreiben *Kinker's* an den Herausgeber über *Nieuhoff's* Eudämonismus und *Hemert's* Antwort auf *Nieuhoff's* Brief zuſammen hängt. Zwey andere Vertheidigungen der kritiſchen Principien in der Sittenlehre ſind ein Schreiben des *Herausgebers* an den bekannten *Rhynvis Feith*, der in einer von *Teyler's* theologiſcher Geſellſchaft gekrönten Abhandlung über die Wichtigkeit religiöſer Begriffe und Handlungen zur Aufrechterhaltung der Tugend und der guten Sitten im Staate, verſchiedene Anmerkungen gegen die Kantiſche Philoſophie gemacht hatte, in ſofern ſie ihm dieſen Einfluſs zu läugnen ſchien, — und eine durch den Herausg. veranlaſste *Vertheidigung des Princips der Sittlichkeit nach Kant* von *J. Glover*, Landmann zu Driel bey Arnheim, womit noch ein Brief des obgedachten Dr. *Servaas* gegen einige über dieſe Gloverſche Abhandlung im *Konſt- en Letter Bode* gemachte Anmerkungen zu vergleichen iſt. Ferner folgen zwey Reden des Hn. *v. Hemert* über die *Anlage des Menſchen zum Glauben*, zur Widerlegung einiger Philoſophen und zum Beweiſe des Satzes beſtimmt, daſs der Glaube dem Menſchen natürlich, und ohne denſelben ſein ganzes Wiſſen, ja die ganze Welt für ihn nur ein Spiel bloſser Vorſtellungen ſey, an denen er nichts Weſentliches entdecken könne. — Endlich findet ſich noch ein Aufſatz von dem Advocaten *Kinker*, über die von dem Prof. *J. F. van Beek's Calkoen's* anonym herausgegebne, und nachher auch deutſch herausgekommene, Schrift: *Euryalus over het Schoon* (Haarlem, b. Loosjes. 1802. 136 S. 8. 1 Fl. 4 St.), beſonders über den Grundſatz des Schönen, den Hr. *v. B. C.* in der Mathematik gefunden zu haben glaubt. Dieſs erinnert uns an die ſpätre und leider mit manchen Mängeln behaftete Ueberſetzung einer Kantiſchen Schrift: *Waarnemingen over het Gevoel van het Schoone en Verhevene door Im. Kant. Uit het Hoogd. vert.* (Groningen u. Amſterdam, b. Wouters u. Nieman. 1804. 104 S. 8. 16 St.), womit man die ganz nach Kantiſchen Ideen bearbeitete *Redevoering over het Verhevene, door P. v. Hemert* (Amſterdam, b. Schalekamp. 1804. VIII u. 47 S. gr. 8. 11 St.) vergleichen kann. Ganz nach Kantiſchen Ideen und in Kantiſcher Sprache iſt eine Abhandlung des mehrmals ſchon genannten Amſterdamer Arztes *J. E. Doornik: Proeve eener opheldering van's Menſchen oordeel angaande de Doelmatige in de Natuur* (Amſterdam, b. v. Es. 1804. VI u. 104 S. gr. 8. 1 Fl.), die ſich mit einer: Vereinigung des allgemeinen Mechanismus der Natur mit der Idee von Zweckmäſsigkeit ſchlieſst. — Wenn wir übrigens hier noch die von dem obengenannten *T. Suykens* am 27ſten May 1801 zu Groningen vertheidigte *Diſſ. philoſ. jurid. inaug. de primo Moralitatis principio* (180 worin das Kantiſche Princip aufgeſtellt w ſo dürfte dieſs der ganze Ertrag derjeni ſchen Schriften ſeyn, die nach den G kritiſchen Philoſophie bearbeitet wurde her dem Stoffe nach der deutſchen Phil ren. Alle noch übrigen Schriften, einig genommen, zeigen davon keine Spuren ſich nichts weiter, was zur reinen Spe ſophie gehörte; ſondern alles übrige ſc in die Anthropologie, oder in die pra phie ein.

Zwey entlehnte Beyträge zur An ren: *de Konſt om Menſchen te leeren ken om te gaan, door J. G. Meiſsner. Uit den tweeden Druk* (Haag, b. Leuweſtyn. gr. 8. 3 Fl.), ein bekanntlich von einem ſtorbenen Prediger in Schleſien herrührend das man aber des Vornamens ungeachte ein Product von *A. G. M.* aufnahm; und land bereits bald nach Erſcheinung des O bekannt gewordene *Natuurkunde van den benevens de Geſchiedenis der Harrstochten en derbare uitwerking opgehelderd in zonderl door Dr. Alex. Crichton, uit het Engſ merk. van L. Bicker.* (Rotterdam, b. H v. Thoir. 1 D. 1804. 468 S. gr. 8. 2 Fl. populär war ihrem Zwecke gemäſs eine Re digers *Wolterbeck* über die Einbildungskraft ſellſchaft: *tot nut van't Algemeen*, die wir Ueberſicht der von dieſer Geſellſchaft ver in ihren Verſammlungen vorgeleſenen Sc angeben werden. — Die Literatur der Ch wurde, auſser der fortgeſetzten Ueberſe *ckels* Charakteriſtik des Weibes, von dem beiten rühmlich bekannten Advocat *J.* (II. D. 1802. III. D. 1803. 165 u. 175 S durch einige Antworten auf eine Preisfr niſtratoren des Stolpiſchen Legats verm durch die: *Wysgeerige Verhandeling van ter beäntwoording der Vraage: welke zyn Hoofdſtukken, en welke de natuurlyke en ze der onderſcheidene geaartheid. of van verſch 't welk het eene volk van het andere onderſc gepast, dat de Leerars der Zedekunde, in voorſchriften voor de publieke Zeden, op a ſtaan? Zo ja, in hoe verre? Aan welke d het Stolpiaanſch Legaat in de J. 1797 is toege by gevoegd zyn twee Verhandelingen over eene nederduitſche van W. de Vos, en een Lud Georg Bekenn* (Leyden, b. Luc 213 S. gr. 4. 2 Fl. 10 St.) Die erſte die iſt bereits in Deutſchland bekannt. Der ten beſtimmte nach ſeiner Anſicht die F chen Einfluſs können und müſſen die V auf die Anſprüche der Sittenlehre haben fern können die verſchiedenen Charakter ſo wie ihre Urſachen, mit einiger Befried tigkeit beſtimmt werden? Das Reſultat ſuchungen geht dahin, daſs, bey der U

er genauern Volks-Charakteriſtik, die Sittenlehre für Völker eben dieſelbe ſeyn müſſe, wie die für Individuen. Derſelben Meinung iſt auch Hr. *B.*, Prediger zu Varel im Oldenburgiſchen, ein Anhänger der kritiſchen Philoſophie; doch läſst er bey verſchiedenen Völkern die Angabe verſchiedener Beweggründe zu, ſo lange noch nicht das reine Moralprincip allgemein iſt. — An dieſe in die Moral einſchlagenden gelehrten Abhandlungen knüpfen wir eine andere über ein ähnliches Thema: *Seerpii Gratama Oratio, qua docetur, cum homines, tum etiam populos, ad Juſtitiam eſſe natos* (Groningen, b. Spoormaker. 1801. 60 S. gr. 8.), eine vom Vf. bey Gelegenheit des Antritts ſeiner Profeſſur des Staats-, Natur- und Völkerrechts zu Gröningen gehaltene Rede, welche ihren Gegenſtand ſehr eindringend behandelt.

Die übrigen hieher gehörigen faſt insgeſammt die Sitten- und Klugheitslehre betreffenden Schriften ſind, die eigentlichen Volks- und Jugendſchriften abgerechnet, die wir im folgenden Abſchnitte aufführen werden, populare Arbeiten, zum Theil jedoch ganz eigentlich für die feine gebildete Welt beſtimmt. Von dieſer Art iſt ein Werkchen von dem ſchon oft genannten Hn. *W. E. de Pérponcher: Aan de Lieden der beſchaafde Wacreld* (Utrecht, b. v. Schoonhoven. 1804. 229 S. gr. 8. 1 Fl. 12 St.), das ſich über Fehler der ſogenannten feinen Welt, Luxus, Spiel, Tanz, Schauſpiel (von deſſen Nutzen er wenig hält) Romanleſerey, Abneigung gegen den öffentlichen Gottesdienſt u. dergl. verbreitet. Uebrigens iſt Hr. *de P.* nicht der einzige Eiferer gegen dieſe Fehler, und beſonders hat die in neuern Zeiten in Holland immer beliebter gewordene Schaubühne ihre Feinde; daher auch ſchon früher Hr. *J. v. Woeſtenberg*, damals Artillerielieutenant und Lehrer an der Artillerieſchule zu Groningen, wie auch Mitglied der Geſellſchaft *pro excolendo jure patrio* und einer *theatraliſchen* Geſellſchaft: *Utilitatis et incunditatis ergo* den *erſten* Theil einer *Verhandeling over den invloed van den Schouwburg op het zedelyk Karakter* (Amſterdam, b. Allart. 1802. 88 u. 488 S. 3 Fl. 12 St.) herausgab, worin er das Theater gegen die unverdienten Vorwürfe in Schutz nimmt, und den nachtheiligen Einfluſs deſſelben nur dem Misbrauche zuſchreibt. Die Weitläuftigkeit dieſes Werks wird ſich übrigens leicht erklären laſſen, wenn wir bemerken, daſs der Vf. in dieſem Theile faſt nur das erſte Hauptſtück: eine hiſtoriſch-kritiſche Ueberſicht der theatraliſchen Dichtkunſt in ihren verſchiedenen Perioden, von dem zweyten Hauptſtücke ſeines Gegenſtandes aber, dem Beweiſe der Nützlichkeit eines wohleingerichteten Schauſpiels, nur erſt den Anfang liefert. — Ein anderes für die gebildete Welt beſtimmtes Werk war eine von einen Prediger unternommene Ueberſetzung aus dem Deutſchen, *Ehrenberg's* Reden für Gebildete: *Redevoeringen aan beſchaafde Menſchen, over de heiligſte Belangen van den geeſt en het hart in onze dagen — — door F. Ehrenberg — uit het Hoogd. vert. door S. van Hoek.* (Amſterdam, b. Timmer. 1804. 8. 1. D. 228 S. 1 Fl. 10 St.) — Eine andere Ueberſetzung aus dem Deutſchen waren die *Bydragen tot de Konſt om gelukkig te leven, door F. Köppen. Naar het Hoogduitſch.* (Haag, b Immerzeel. 1804. 305 S. gr. 8. 2 Fl.) Früher war ein originales, aber weniger umfaſſendes Werk: *'s Menſchen Geluk op deeze Wereld* (Haarlingen, b. v. Plaats. 1801. 89 S. gr. 8. 11 St.) herausgekommen, das eigentliche Moral mit Lebensklugheit verband. Dergleichen Bücher erſchienen noch mehrere, beſonders überſetzte, wie z. B. *Ad. v. Knigge over de Verkeering met Menſchen by wyze van uittreksel bewerkt voor jonge Lieden uit den beſchaafden ſtand etc. door J. G. Gruber, uit het Hoogd.* (Zütphen, b. Thieme. I. D. 1804. 223 S. 8. 1 Fl. 10 St.), die *Leefregels — door Phil. Regine Knigge* (Ebend. b. Ebendemſ. 1801. 145 S. 12. 12 St.) und: *Korte Vorſchriften tot een wys en voorzichtig Levensgedrag etc. naar het Hoogd.* (Leyden, b. de Martier. 1803. 126 S. 12. 12 St.) Vorzüglich reich war aber die Literatur an originalen und überſetzten Schriften über Liebe und Eheſtand, ſo wie über das Verhältniſs beider Geſchlechter. Hier ein Verzeichniſs derſelben: Das *Leesboek voor Ongehuwden, of Toetſteen, waaraan men weten kan, of het Huwelyk, dat wy ons voorſtellen te aanvaarden, de beſte of de ſlegtſte gevolgen voor ons hebben zal* (Amſterd., b. Brave. 1801. 212 S. 8. 6 St.) iſt ein eben nicht ſehr empfehlungswürdiges Machwerk, deſſen Vortrag ſehr mangelhaft iſt. Ebenfalls mangelhaft in dieſer Hinſicht, oft affectirt und hochtrabend, iſt die *zedenkundige en godsdienſtige Verhandeling over den waaren aart des Huwelyks; en over de oorzaken en de gevolgen der verwaarloozing van het zelve onder onze Landgenoten, door Mr. Dingemans.* (Amſterdam, b. Elwe. 1804. 112 S. gr. 8. 18 St.) Ein Hochzeitbüchlein für gemeine Leute, das wir weiter unten anführen, ſcheint einem *Schmiedtgen'ſchen* Originale, und das als ein gutes holländiſches Original angekündigte Werkchen: *de Onheilen van het vrouwelyk Geſlagt in derzelven Oorzaken en Volgen geſchets voor hun, die aan eigen geluk en dat der maatſchappy willen werkzaam zyn* (Snek, b. v. Gorcum. 1804. 58 S. 8. 8 St.) einer bekannten Schrift der berühmten *Mrs. Wolſtonecraft* nachgebildet zu ſeyn. Aufrichtig als Ueberſetzungen bezeichnet erſchienen mehrere, wie *de Kunſt, om een goed Meisjen, eene goede Echtgenote, Moeder en Huisvrouw te worden — door J. L. Ewald. Uit het Hoogd.* (Haarlem 1802 u. f. J. gr. 8.), die an Frauenzimmer gerichtete Schrift: *Raadgeving over de beſte middelen om gelukkig te worden in de Lyfde en in het Huwelyk. Naar het Hoogd.* (Haag, b. Immerzeel. 1804. 109 S. 12. 18 St.), denn wie im Originale, *Zacharia's* vier Stufen des weiblichen Alters in einer guten Ueberſetzung angehängt ſind; *de Konſt van zich door zyne Vrouw te doen beminnen — door Huntbout d. ouden — Uit het Fr. vert.* (Amſterdam, b. Roos. 1802. 72 S. 8. 11 St.) eine ziemlich gute Ueberſetzung eines mit Beyfall aufgenommenen Originals. *De Genoegens van myn Huwelyk; een bevallig Tafereel van huislyke Gelukzaligheid, voor alle Mannen en Vrouwen, inzonderheid voor Huwlyksgezinden geſchikt; Naar het Hoogd van Alb. Sternberg door Barthol. Bekker en Joh. van der Stam* (Amſterdam, b. Uilenbroek. 1802. 192 S. gr. 8. 1 Fl. 16 St.) und einige andere in Deutſchland im Romanengewande aufgetretene Schriften, die wir anderwärts anführen. Hier erwähnen wir nur noch als zwar populare, doch für gebildetere Menſchen

ſchenklaſſen beſtimmte Schriften die mittelbar aus dem Deutſchen bearbeitete Ueberſetzung eines bekannten däniſchen Werks: *Proefmatig betoog van eene volkomen Leerſtelzel over de natuur en beſtemming der Dieren, en de Pligten der Menſchen omtrent dezelven door L. Smith* (Haag, b. Vosmaer. 1804. 736 S. gr. 8. 4 Fl. 10 St.) und eine originale *Verhandding over het Tweegevecht, of Duel, by wyze van eenen Brief an eenen Vriend, door*** (Groningen, b. Oomkens. 1803. 67 S. 12. 6 St.), die ſich vorzüglich auf die Duellwuth unter dem Militär bezieht; übrigens theils zur Moral, theils aber, in ſofern der Vf. die Geſetzgebung dagegen aufruft, zur Politik gehört.

Von hierher gehörigen Volksſchriften werden mehrere unter den Schriften der *Maatſchappy tot Nut van 't Algemeen* aufgeführt werden; hier müſſen wir jedoch auch einiger erwähnen. Auſser der fortgeſetzten Ueberſetzung der *Wagenerſchen* Geſpenſtergeſchichten, (3. u. f. Thle. 1801 u. f. J.) gehören ſie in das Fach der Moral und Lebensklugkeit. Sehr zweckmäſsig fand man die von dem bekannten Prediger *Clariſſe* herausgegebene *Verhandeling over de Vergenoegdheid vooral voor Minvermogende en Mingeoefende.* (Amſterdam, b. v. d. Hey. 1801. 92 S. 8.) Auch wurden mit Beyfall aufgenommen: *De twee ryke Landlieden, of de Geſchiedenis van Th. Roemluſt; eene Bydrage tot de Volkslecture uit het Engelſch vertaald* (Haarlem, b. Auguſtini. 1804. 8.) und des ſchon obgedachten, an *Schmiedegens* Juchhei-! Büchlein erinnernde, wenigſtens in ſeiner Manier bearbeitete, mit Beyfall aufgenommene unter dem gereimten Titel: *Over Trouwen en Bruiloſthouden; — een vrolyk Boekje over Jongen en Ouden — in de Stad en op het Land — vooral voor Dienſtboden uit de Boerenſtand.* (Groningen, b. Zuidema. 1804. 91 S. 8. 6 St.)

II. Künſte.

Nachrichten aus Baſel zufolge m… daſige bekannte Druckerey *Haas* glück… mit den Stereotypen. Die von Hn. *W.*… ten Platten ſollen einfacher als die Pariſ… hat er eine Sammlung von Medaillen ſe… pirt. — Das daſige Kunſtkabinet, ſo… verlag Hn. *Mechel's* ſoll durch eine Lot… werden.

III. Vermiſchte Nachric…

Hr. *Degerando, Secretaire gener… de l'Interieur*, der ſich auſser andern Sch… durch ſeine *Hiſtoire comparée des Syſtêmes d…* rühmlichſt bekannt gemacht hat, wartet… günſtigere Zeitumſtände, um ein ähnlich… die Syſteme der praktiſchen Philoſophie … ben. Es war erſt ſeine Abſicht, in jene… Syſteme der geſammten Philoſophie, ſow… retiſchen als praktiſchen zuſammen zu faſſ… te es aber nicht wagen, ſeinem Publicum… Aufnahme eines um die Hälfte vergröſsert… plicirteren Werkes zuzumuthen, und beſ… eine Trennung der beiden Haupttheile. D… Gelehrte leidet ſehr an einer Augenſchwäch… ihm in ſeiner durch ſeinen Geſchäftskreis zuſa… beſchränkten literariſchen Thätigkeit ſehr h… unter andern auch die Quelle von vielen V… welche in dem genannten Werke nicht… Druckfehlern bemerkt worden ſind; ev… der bey der Beurtheilung deſſelben nicht… hen iſt. (A. Br.)

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Auctionen.

Auction in Leipzig.

Den 9. Sept. fängt die Verſteigerung der Bibliothek des verſtorbenen Prof. *F. A. Carus* an, wovon der Catalog, der zugleich einen ſtarken Anhang von Büchern aus allen Wiſſenſchaften enthält, daſelbſt bey Hn. Procl. *Weigel* u. Hn. Buchh. *Liebeskind* zu haben iſt.

II. Druckfehleranzeige.

In den

Einfachen Erzählungen, von Maria Edgeworth, aus dem Engl. überſetzt von dem Vf. der Heliodora. Görlitz, b. Anton. 1807. 8.

ſind, auſser den angezeigten, noch folgende Druckfehler zu verbeſſern:

Seite 194. Z. 5. l. *Bondſtreet.*
— — Z. 6. v. u. l. *Reitpeitſche.*
— 195. Z. 7. v. u. ſtatt Wind l. *Wink.*
— 200. Z. 12. nach Sommerſchauſpiel…
— 201. Z. 12. v. u. ſtatt fuhr l. *fuhr…*
— 242. Z. 10. v. u. ſt. Verdruſs l. *Ver…*
— 247. Z. 2. ſt. im Alten l. *in Allen.*
— 256. Z. 3. v. u. ſt. ſüſsliches l. *häſs…*
— 279. Z. 8. ſt boor l. *poor.*
— — Z. 2. v. u. ſt. bays l. *buys.*
— 319. Z. 2. v. u. ſt. Knacker l. *Knock…*
— 341. Z. 4. v. u. nach verſteht l. *ſich…*

In den, in demſelben Verlage von dem… herausgegebenen

Scenen auf Iſchia

S. 7. Z. 8. ſt. Schranken l. *Schrecken.*

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 59.

Mittwochs den 29ten Julius 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur 1801 — 1804.

VIII. *Pädagogik.*

Schon früher haben wir gezeigt, wie die unermüdet thätige *Maatſchappy tot nut van't Algemeen* dem Staate in der Bildung des gemeinen Mannes und in der Erziehung der niedern Stände ſo viel möglich im ganzen Umfange Hollands, vorarbeitete, und wie in den neuern Jahren die Staatsbehörden, mit Anerkennung ihrer Verdienſte, auf dem von ihr gelegten Grunde fortbauten, während jene Geſellſchaft unausgeſetzt in ihrer Thätigkeit verharrte, und ſo die Bemühungen der Staatsbehörden um ſo kräftiger unterſtützte, je einiger beide in den Grundſätzen einer weiſen Benutzung der neuern Grundſätze der Pädagogik waren. Auch in dieſer neuen Ueberſicht werden ſie Hand in Hand gehen.

Welch einen ſchönen Anfang die National-Erziehung unter dem Miniſter *van der Palm* machte, zeigen die *Bydragen betrekkelyk den ſtaat en de verbetering van het Schoolwezen in het bataafſch Gemeene-Beſt*, deren erſte zwey im J. 1800 erſchienenen Stücke wir früher bekannt machten. (Int. Bl. 1802. S. 578.) Leider können wir nun zwar von der Fortſetzung dieſes beyfallswürdigen Journals aus Mangel an Anzeigen der ſpätern Stücke, keine nähere Nachricht geben; doch glauben wir verſichern zu dürfen, daſs es in unſern Jahren, neben der auf Veranlaſſung des Beyfalls dieſer *Bydragen* im J. 1801 angefangenen, wahrſcheinlich aber bald ins Stocken gerathenen, unzweckmäſsig abgefaſsten *Boekzaal voor Onderwyzers der Jeugd etc.* (Rotterdam, b. Hendrikſen u. Leyden, b. v. Thoir. 8.) wenigſtens noch einige Zeit fortdauerte. Auch gab das Miniſterium der National-Erziehung einen neuen Beweis ſeiner Thätigkeit für die Verbeſſerung der niedern Schulen durch ein Lehrbuch für Lehrer in denſelben, wovon wir jedoch bisher nur die erſte Hälfte kennen lernten. In dieſem erſten Theile des *Handboek voor de Onderwyzers op de openbare lagere Scholen binnen het bataafſch Gemeenebeſt — vervaardigd op laſt van den Agent van nationaale Opvoeding* (Amſterdam, b. d. Hengſt. 1803. 488 S. gr. 8. 2 Fl. 2 St.) werden die beiden erſten Abtheilungen des Ganzen, die allgemeinen Grundſätze, die öffentlichen niederen Schulen betreffend, und die Gebrechen derſelben in Holland abgehandelt; die dritte Abtheilung im zweyten Theile ſollte eine verbeſſerte Einrichtung derſelben darſtellen. Die hier dargelegten Gebrechen und deren Urſachen ſcheinen ganz dieſelben, die noch in mehrern deutſchen und andern Staaten beſtehen, z. B. die allzugeringe Beſoldung, Mangel an Aufmunterung, der Gebrauch ſchlechter Schulbücher, wiewohl es nicht an beſſern mangelt, unzweckmäſsige Methoden, ſchlechte Behandlung der Kinder u. ſ. w. Mehrere der hier getadelten Gebrechen nahm zwar noch vor kurzem ein Ungenannter in einem ohne Druckort und Jahrzahl (1802) erſchienenen *Jets Wezentlyks over het Schoolwezen in de Bataafſche Republiek gegrond op eene veeljaarige Ondervinding* (35 S. gr. 8. 6 St.) in Schutz; doch wurde er, zum beſten derer, die ſich etwa durch ſeine Scheingründe könnten täuſchen laſſen, in *de nieuwe Leerwyze in de Schoolen verdedigd etc.* (16 S. gr. 8. 4 St.) gehörig zurecht gewieſen. Dieſe neue Lehrart war übrigens ſchon früher durch die obgedachte patriotiſche Geſellſchaft, an mehrern Orten, wo und in wiefern ſie wirken konnte, eingeführt, wie mehrere frühere auf ihre Veranſtaltung oder auf Veranlaſſung ihrer Preisfragen erſchienenen Schriften zeigen. Zu dieſen kamen in unſern Jahren mehrere. Im Jahr 1801 lieſs ſie ein in Geſprächsform abgefaſstes *Schoolboek der Geſchiedeniſſen van ons Vaterland opgeſteld door Hr. Weſter* (Leyden u. a. O., b. du Mortier u. a. 109 S. 8. 5 St.), deſſen Vf. unter andern durch einen oft aufgelegten und nach der 8. Aufl. franzöſiſch überſetzten Religionsunterricht bekannt iſt, 1803 eine neue bibliſche Geſchichte von *Wetwey*, und 1804 eine Geſchichte Jeſus von *M. J. Adriani* drucken, wiewohl kurz vorher mehrere weiter unten zugleich mit dieſen anzuführende Schriften deſſelben Inhalts erſchienen waren. — Auf Veranlaſſung ihrer Preisfragen erſchienen, einige Volksſchriften abgerechnet, im J. 1801 eine weniger bedeutende anonyme und eine, wenn gleich nicht gekrönte, doch leſenswerthe Abhandlung von dem reformirten Prediger *Reddingius* zu Dronrijp: *Anwyzing wy de Verleiding voor welke de Jeugd vooral blootſtaat, en de Middel daartegen zorgvuldig in acht te nemen; tot nut van 't Algemeen — door W. R.* (Franecker, b. Romar. 47 S. 8.) ſo wie eine andere nicht gekrönte und zwar nicht ganz zweckmäſsig bearbeitete, doch auch nicht ganz unbrauchbare auf Veranlaſſung einer andern Preisfrage, eine *Handleiding voor jonge Lieden, hoe zich en onder-*

ſcheiden betrekkingen te gedragen (Workum, b. Verwey. 1803. 84 S. 8.) und 1803 eine Preisſchrift über die Singekunſt, die wir unter der Rubrik der Künſte näher charakteriſiren werden. Auch hat man es ihrem Einfluſſe zu danken, daſs hier und da Schullehrer-Geſellſchaften, ſelbſt an unbedeutenden Orten, entſtanden, wie man deren eine auf dem Titel der folgenden als zweckmäſsig angezeigten Schrift des obengedachten *Weſter* genannt findet: „*De Verplichting eens Schoolonderwyzers aangewezen en aangedrongen in eene Redeovering van den Schoolopziener H. Weſter, gedaan voor het Schoolonderwyzers Gezelſchap te Winſchot d. 7. Bloeimaand* 1803. (Groningen, b. Oomkens. 1803. 32 S. 8. 3 St.) Uebrigens zeigt ſich in den mehrſten originalen Schriften über die Erziehung der pädagogiſche Geiſt unſerer deutſchen Autoren, die fortdauernd die Muſter bleiben, nach welchen die holländiſchen arbeiten, oder die ſie auch überſetzen, und mit denen ſie ununterbrochen fortſchreiten. Durch die noch in unſern Jahren fortgeſetzte Ueberſetzung der *Niemeyeriſchen* Pädagogik waren die holländiſchen Pädagogen bis zu den neueſten Belehrungeu der Deutſchen fortgegangen, jetzt wurden ſie nun auch genauer mit *Peſtalozzi's* Methode bekannt. Ein ungenannter Ueberſetzer lieferte: *De Leerwyze van Peſtalozzi en deszelfs Gebruik in Volksſchoolen beoordeelt door F. H. C. Schwarz — Uit het Hoogd. vert.* (Amſterdam, b. Poſter. 1803. 71 S. 8. 10 St.) und: *Lienhard en Gertrud. En Volksboek door Peſtalozzi* (Ebendaſ. 1803. 330 S. gr. 8. 1 Fl. 5 St.), leider ſind aber dieſe Ueberſetzungen nicht ſo gut, als man ſie hätte wünſchen mögen. Beſſer bearbeitete ein anderer Ueberſetzer, *Het Boek der Moeders; of Handleiding voor Moeders om haare Kinderen opmerken en ſpreken te leeren (door Peſtalozzi)* (Groningen, b. Oomkens. gr. 8. 1 St. 1804. 182 S. 12 St.) Ohne Widerſpruch hat nun dieſe Schriften freylich auch hier nicht aufgenommen; doch hat das aufgeklärtere Publicum ſie der Aufmerkſamkeit werth gefunden, — und in einer künftigen Ueberſicht dürfte wohl noch ausführlicher davon die Rede ſeyn.

Ueber weibliche Erziehung und Unterweiſung erſchien ein originales und ein überſetztes Werkchen, beide von Frauenzimmern. Jenes von den beiden bekannten kürzlich verſtorbenen Freundinnen *Eliſ. Bekker, W. Wolf* und *Agathe Deken* herausgegebene unter dem Titel einer *Geſchrift eener bejaarden Vrouw* (Haag, b. v. Cleef. 1802. 388 u. 371 S. gr. 8. 4 Fl. 16 St.), angeblich die Geſchichte der Erziehung dieſer alten Frau, zum Theil aus den Papieren ihrer Mutter, iſt, bey manchem Guten das die Namen der beiden Herausgeberinnen verſprechen, doch im Ganzen zu ſehr altes Weibergeſchwätz; das zweyte iſt die Ueberſetzung einer in Frankreich mit vielem Beyfalle aufgenommenen Schrift: *Proeve over de geſchiktſte ſoort van Onderwys voor de beſtemming der Meisjes, door Antoinette Legroing Lamaiſonneuve, naar den 2n verbet. Druk uit het Fr. vertaald.* (Leyden, b. d 112 S. 12. 12 St.) — Als ein nicht Büchlein für Aeltern bey der erſten Er der unter der Aufſicht von Kinderwär *de Nederlandſche Kindermeit; een meubil kamer.* (Amſterdam, b. Holtrop. 1802. empfohlen.

Auffallend iſt die vielleicht nur zuf Schriften über die Unkeuſchheit, Orig Ueberſetzungen. Derſelbe Ueberſetze die Schriften von *Vogel, Fauſt* und *Oeſt* in ihrer Sprache mitgetheilt hatte, lie *Rehm's* Schrift: *Regelen van Voorzichtig en Leermeeſters, die hunnen Kinderen of K Onderrigt omtrents de Voortdeling will hen waarſchuwen voor Welluſt en Onkuiſc Hoogd. van H. F. Rehm.* (Zütphen, b. 235 S. gr. 8. 1 Fl. 12 St.) — Andere *waare Tafereel der Zelfbevlekking, derzel gevolgen — door A. H. Curdts* (Arnh man j. 1803. 66 S. 12. 6 St.) und *Banſ geſchiedenis van eene Zelfbevlekker etc.*, (Amſterdam, b. v. Vliet. 1801. 16 u. 280 ziemlich gut. — Auſserdem lieferten an ſteller folgende zwey originale Arbeite *Gualthur, of de wyze om Jongelingen teg beveiligen; een boek ter bevordering van zede Geluk, onder de Spreuk: Per haec ad altiora* b. Warnars. 1801. 271 S. 8. 1 Fl. 4 St.), ein ſieht, in der Form einer Geſchichte abgefaſ ſchrift, die mit der gehörigen Behutſamk iſt; und: *Heilzaame Raad in eene allerbela aan Onders, Echtgenoſſen, Huiwaren en heil van het menſchdom ter harte gaat, op* (Ohne Druckort und Jahrzahl. 54 S. 8. leſenswerth empfohlene Schrift.

(Der Beſchluſs folgt

II. Preiſe.

Zur Beantwortung der Preisaufg zweckmäſsigſte Einrichtung der von de Herrn Canonicus *Gleim* geſtifteten Hun ſind 9 Abhandlungen eingegangen. De rath und Profeſſor *Eberhard* hat derjenig ter der Aufſchrift: *die Schule der Huma* ſandt worden und deren Verfaſſer nach Zettel der Herr Director *Koch* zu Stettin zuerkannt, weil ſie der Aufgabe in aller am meiſten Genüge geleiſtet habe. W ches hiermit bekannt und erſuchen die Herrn Verfaſſer der übrigen Abhandlu falls ſie uns deren Mitbenutzung zu ü geneigt ſeyn ſollten, gefälligſt zurückz

Halberſtadt, im Julius 1807.

Lucanus. Roſe

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht
für Aſtronomen und Bibliothekare.

„*Tabulae ſpeciales Aberrationis et Nutationis in aſcenſionem rectam et in declinationem* ad ſupputandas ſtellarum fixarum poſitiones ſive apparentes, ſive veras, una cum inſigniorum 494 ſtellarum zodiacalium Catalogo novo in ſpecula aſtronomica Erneſtina ad initium anni 1800 conſtructo, cum aliis Tabulis eo ſpectantibus, auctore *Francisco Lib. Bar. de Zach.* Vol. I. et II. *Gothae*, in Libraria Beckeriana, 1807."

Der Druck dieſes, von den Freunden der Sternkunde ſeit mehrern Jahren erwarteten Werkes des berühmten *Freyherrn von Zach*, iſt nunmehr vollendet.

Der erſte Theil deſſelben enthält:

Eine vollſtändige Einleitung, Unterſuchung und Erklärung der Vorrollung der Nachtgleichen aus eigenen Beobachtungen nebſt den dazu gehörigen Tafeln und Beyſpielen zum Gebrauche derſelben; das Fundament aller Fixſtern-Verzeichniſſe. — Ueber die eigene jährliche Bewegung der Fixſterne. — Tafel der geraden Aufſteigung und Abweichung des Polar-Sterns vom Jahr 1790 bis 1820. — Neue Unterſuchung und Erklärung der Aberration und Nutation der Fixſterne, nebſt Formeln, Tafeln und Beyſpielen. — Ueber die richtige Stellung eines Mittagsfernrohrs. Formeln und Tafeln, um die mit einem fehlerhaft ſtehenden Inſtrument gemachten Beobachtungen zu berechnen. — Ueber Stern-Cataloge von *Flamſteed*, *Bradley*, *Mayer*, *Maskelyne*, *Piazzi*, *Barry* und *Henry*. — Unterſuchungen und Erklärungen der Aberration der Planeten und anderer beweglichen Himmelskörper; Formeln, Tafeln und Beyſpiele zum Gebrauche derſelben. Ueber Parallaxe und Halbmeſſer der Planeten.

I. Die geraden Aufſteigungen und Abweichungen von 36 der vorzüglichſten Sterne vom Dr. *Maskelyne* nach den neueſten Verbeſſerungen, mit Vergleichung ſeiner ältern und dem *Piazzi*'ſchen Catalog.

I. Neue Aberrations- und Nutations-Tafeln für jeden dieſer 36 Sterne in Zeit und Raum in eine beſonders geſchmeidige Form gebracht.

V. Aberrations- und Nutations-Tafeln des Polarſterns für vier verſchiedene Epochen berechnet.

Catalog einiger Sterne von einerley geraden Aufſteigung und Abweichung, welche vorzüglich zur Unterſuchung der richtigen Lage eines Mittagsfernrohrs dienen können.

I. Freyherrn *von Zach's* neueſter Catalog der geraden Aufſteigung von 1830 Zodiacal-Sternen mit dem *Piazzi*'ſchen verglichen.

II. *Barry's* bis jetzt noch nie bekannt gemachter Catalog der Declinationen von 1243 Zodiacal-Sternen mit dem *Piazzi*'ſchen verglichen.

I. Tafeln zur Berechnung der Praeceſſion der Fixſterne in gerader Aufſteigung.

IX. Tafeln zur Berechnung der mittlern und wahren Strahlenbrechung nach *la Place's* Theorie.

X. Tafel der Sonnen-Parallaxe.

XI. Sonnentafeln zur Verwandlung aller aſtronomiſchen Zeiten, d. i. der Sternwahren- und mittlern Zeit, in eine neue und geſchmeidige Form gebracht.

XII. Tafeln zur Berechnung der mittlern und wahren Schiefe der Ekliptik.

XIII. Drey den Gebrauch erleichternde Indices.

Der zweyte Theil enthält:

I. Die beſondern Aberrations- und Nutations-Tafeln ſowohl in gerader Aufſteigung, als in Declination von 494 Zodiacal-Sternen, nebſt beygefügten ger. Aufſteigungen und Abweichungen von *Flamſteed*, *Bradley*, *la Caille*, *Mayer*, *Maskelyne*, *la Lande* u. a. m.

II. Allgemeine Aberrations Tafeln.

III. Allgemeine Nutations-Tafeln nach *la Place.*

IV. *Bürg's* Tafeln zur Berechnung der mittlern Länge des aufſteigenden Monds-Knotens.

Beyde Theile betragen 109 Bogen in 4to auf ſehr ſtarkes holländiſches Papier ſauber gedruckt, und werden in zwey Bänden broſchirt ausgegeben.

Da nun dieſes mit ſehr beträchtlichem Koſten-Aufwande hergeſtellte Werk, ſeinem Inhalte nach bloſs für wahre Kenner und Freunde der Sternkunde und für groſse Bibliotheken beſtimmt ſeyn kann: ſo muſs deſſen Ladenpreis, wegen der kleinen Anzahl der davon abzuſetzenden Exemplare, auf *zwanzig Reichsthaler Sächſ.* (36 Fl. Rhn.) geſetzt werden.

Um jedoch den Liebhabern die Anſchaffung deſſelben zu erleichtern, ſoll es von jetzt an bis zu Michaelis d. l. J. gegen *Vorausbezahlung von funfzehn Reichsthaler* (27 Fl. Rhn.) welche an Unterzeichnete *unmittelbar* und *franco* einzuſenden ſind, abgelaſſen werden. Die Zahlung kann *baar* oder in Anweiſungen auf ſichere Leipziger, Frankfurter, Nürnberger, Hamburger oder Bremer Handelshäuſer geſchehen. Nach Michaelis tritt der Ladenpreis von 20 Rthlr. ein, um welchen alsdann das Werk durch alle ſolide Buchhandlungen bezogen werden kann.

Gotha, im Junius 1807.

Die Becker'ſche Buchhandlung.

Zu Ende dieſes Monats erſcheint bey uns in Commiſſion folgende äuſserſt intereſſante Schrift, in einer deutſchen und franzöſiſchen Ausgabe:

Operations-Plan der Preuſsiſch-Sächſiſchen Armee im Jahr 1806; *Schlacht von Auerſtädt und Rückzug bis Lübeck, nebſt Beylagen, einer Operations-Karte und Plan der Schlacht von Auerſtädt.*

Plan d'Operation de l'Armée Saxo-Pruſſienne, l'An 1806; *la Bataille d'Auerſtaedt et la Retraite à Lubeck etc.*

Die Leſer werden finden daſs ſie eine Meiſterhand verräth, und daſs der Verfaſſer im Stande war, einen ſo wichtigen Bericht zu erſtatten und Aufklärungen von dieſer

dieſer groſsen Weltbegebenheit zu geben, die man bisher noch nicht hatte, und mit Verlangen erwartete.

Weimar, den 6. Jul. 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

II. Antikritik.

An den Recenſenten meiner Epikritik der Philoſ. Nr. 107. und 108. der A. L. Z. 1807.

Immerhin mögen Sie, als Kantianer, meine Epikritik verdammen; nur *verfälſchen* ſollten Sie ſie nicht. Iſt's doch, was Sie über den Zweck, der Ihnen gröſstentheils nur *polemiſch* iſt, und das Syſtem derſelben, beſonders den Sinn des unbedingten Denkenwollens ſagen, nichts, als gediegene Unwahrheit. Um es Ihnen gemächlicher, und mir wohlfeiler zu machen, Sich davon *ſynoptiſch* zu überzeugen, ſchlage ich das Int. Bl. der A. L. Z. Halle 1806. Nr. 55. S. 439. in Verbindung mit der Oberd. L. Z. 1807. Nr. I. II. III. vor, wo Sie das gerade Widerſpiel Ihrer das Ganze meiner Epikritik zerreiſsenden und entſtellenden Angabe, — nicht ohne Nachweiſung, wie das Ihr Brauch iſt, ſondern alles mit Citationen verſehen — finden werden. Zeigen Sie nun, daſs Ihre Darſtellung, und nicht die dortige, die wahre, oder daſs die Ihrige mit dieſer einſtimmig ſey, oder bekennen Sie, daſs Sie entweder ein untüchtiger Recenſent, oder ein verächtlicher Menſch ſind. Um Sie aber mit Einem Striche auch hier ſchon zu zeichnen, erklären Sie Sich über folgenden Satz ihrer Rec: „Das Fundament, auf welchem ſich das Gebäude erhebt, beſteht in folgendem: Es iſt ein Factum des Bewuſstſeyns, *daſs man denke, weil man denken wolle.*" Wo ſteht denn dieſer Fundamentalſatz des epikritiſchen Syſtems, den Sie, wie ein förmliches Citat, daherſagen, oder wenigſtens, woraus ergibt ſich denn auch nur der Sinn dieſes Satzes, den Sie ſo verſtehen, als gedächte ich das Denken aus dem Wollen herauszuleiten, indem Sie mir das Bewuſstſeyn, *daſs die Elemente des Denkens nicht im Wollen liegen*, entgegenſtellen? Sage ich denn S. 351. nicht ausdrücklich: das Denken ohne Wollen reiche ſo wenig hin, als das Wollen ohne Denken? Wo, wenn vom Urſprünglichen des Denkenwollens die Rede iſt, handelt es ſich denn nur von einem Satze, wie Sie es denn nur zu einem *leeren Satze* umdeuten? Wo erſcheint denn das *Factum des Bewuſstſeyns* des abſoluten Denkenwollens ſo geradezu als *Fundament* des epikritiſchen Gebäudes? Leſen Sie nur S. 334 — 338. beſonders folgende Stelle: „Nur erſt aus der Analyſe des Erkennens, die wir in dieſer Schrift unternahmen, ſpringt es als die letzte Feder hervor. Unter die Schraube dieſer ſkeptiſirenden Methode geſtellt, verofſenbart uns der geneine Verſtand dieſes Geheimniſs u. ſ. w." Warum wird das alles, woraus das abſolute Denkenwollen hervorgeht und ſeine Bedeutung erhält, verſchwiegen, ob es gleich der Plan des ganzen Werkes, und noch zum Ueberfluſs l. c. zuſammengedrängt, auch dem nicht ſehen Wollenden unter das Auge gerückt iſt. Aus ſo viel Falſchheit — man enthält ſich nur mit Mühe des Wortes *Lüge* — in der *Hauptſache*, läſst ſich auf den Gehalt des Reſtes der Rec., beſonders da, wo es Kant gilt, ſchlieſsen. Ich fodere Sie bey der Ehre ihres Inſtituts auf, ohne Winkelzüge, ohne Beſpötteln des Autorſtolzes, dem immer die Recenſenten-Sünden die Wage halten dürften, zu antworten. Auf Ihre eingeſtreuten *Bitterkeiten* kein Wort, vielmehr Dank! Wider Ihren Willen empfehlen Sie dadurch die Epikritik eben ſo ſehr, als durch das Lob, das Sie mir noch laſſen, durch meinen Sextus *kein unbedeutender Gegner* Schelling's zu ſeyn — ein Lob, das im Munde eines Kantianers ſo gut, als das von einem Schellingianer und anderen, durch meine Epikritik kein unbedeutender Gegner Kants und aller ihrer reſpectiven Gegner zu ſeyn, ungefähr den Sinn hat: der Epikritiker gefällt mir nur, ſoferne ich ihm nicht miſsfalle.

Fr. Berg.

Antwort.

1. Die Epitheta, mit welchen Hr. *B.* mich in dieſem würdigen Pendant zu ſeiner Epikritik beehrt, dienen zu nichts, als nur ihn ſelbſt in den Schatten zu ſtellen: denn es könnte doch wohl der Fall ſeyn, an den er in ſeiner Leidenſchaft nicht gedacht hat, daſs, wenn ich ihn miſsverſtand, er ſelbſt die Veranlaſſung dazu gegeben hätte. Aus der Vergleichung meiner Recenſion mit der Epikritik wird ſich jedem uneingenommenen Sachkenner, der ſich dieſem unangenehmen Geſchäfte unterziehen will, ergeben, daſs ich den wahren Sinn ihrer Ausdrücke nicht verfehlt habe.

2. Hr. *B.* muthet mir zu, daſs ich mich von der Unrichtigkeit meiner Anſicht aus zwey von ihm angeführten Anzeigen *ſynoptiſch* überzeugen ſoll; er hätte mich auch noch auf die Recenſion in der Leipziger *Lit. Zeit.* verweiſen können. Allein Anderer Anſichten und Urtheile können mich zu keiner Aenderung der meinigen beſtimmen: denn dieſe beruhen auf der eigenen bedächtigen Leſung und Prüfung des Buchs ſelbſt und meine Recenſion iſt ebenfalls ſo etwas, das Anſpruch macht, Andere von dem Gehalt der neuen Lehre *ſynoptiſch* zu überzeugen.

3. Hr. *B.* will nicht, daſs das Factum des Bewuſstſeyns vom *Denkenwollen* — in welchem das *Wollen* doch die Hauptſache ausmacht — das Fundament ſeiner Lehre ſeyn, ſondern daſs es aus der Analyſe des Erkennens, als die letzte Feder, hervorſpringen ſoll. Wozu denn? Der Vf. hatte ja ausdrücklich zur Abſicht, die *Realität* unſerer Begriffe und Erkenntniſſe *durch das Denkenwollen* zu erklären, weil ihm andere Erklärungsarten nicht genügten. Wenn alſo der Satz des Denkenwollens nicht das ſeyn ſoll, woraus ſich jene Realität ergibt oder erklären läſst, woraus ergäbe ſie ſich denn in dem Lehrgebäude des Vfs. ſonſt? Uebrigens mag Hr. *B.* ſein Factum vorn oder hinten hinſtellen, es wird an dem einen Orte ſo brauchbar und nützlich ſeyn, als an dem andern, und ich werde, was er auch noch weiter darüber vorbringen mag, nie Notiz davon nehmen.

Der Recenſent.

INTELLIGENZBLATT der ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

474

Num. 60.

Mittwochs den 29ten Julius 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Auction.

Verzeichniss von Büchern welche allhier zu Halle den 21. September dieses Jahrs an den Meistbietenden verkauft werden sollen.

Anm. Da von diesen Büchern weiter kein Catalog als in diesen Blättern ausgegeben wird, so werden alle Leser, denen diese Numer des Intelligenzblatts zu Händen kömmt, ersucht, sogleich bey der Durchlesung sich die Bücher, die sie erstehen wollen, auszuzeichnen und ihre Aufträge an einen der hier folgenden Commissionaire franco einzusenden; nämlich an

Hn. Auctionscommissär Friebel,
- Buchhalter Ehrhardt.
- Antiquarius Lippert.
- Antiquarius Weidlich.

Nr. I.

Folgende Bücher sind sämmtlich sehr schön conditionirt.

Matthisson, lyrische Anthologie. Zürich b. Orell. 1803 — 1807. 18 Bände auf Velinpapier in ganz neuen und sehr eleganten Franzb.

Gilblas von Santillane, übersetzt von *Mylius*. Berlin 1790. 6 Theile Halbfrzb.

Musäus, Volksmährchen der Deutschen, nebst dessen moralischer Kinderklapper. Gotha 1787. 6 Theile Halbfrzb.

Herder, Ideen zu einer Geschichte der Menschheit. Riga 1786. 2 Theile Franzb.

Georg Forster, Ansichten des Nieder-Rheins. Berlin 1794. 3 Theile neu broschirt.

Beck, Anleitung zum Studium der allgemeinen Weltgeschichte. Leipzig 1800. 3 Theile neu Halbfrzb.

Roux, französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch. 10te Aufl. Halle 1801. 2 Theile neu Franzb.

Posselt, Geschichte Ludwigs XVI. Nürnb. 1799. nebst einer Partie kleinerer Schriften über die französ. Revolut. von *Brandes*, *Rehberg* u. a. m. 12 Thle. Ppb.

Heinrich, Geschichte von Frankreich. 2r u. 3r Bd.

10. *Göthe*, Winkelmann und sein Jahrhundert. Auf Schreibpapier. Tübingen b. Cotta. In sehr elegantem englischen Band.
11. *Göthe*, Benvenuto Cellini. Ebendas. Eben so geb.
12. *Göthe*, Mahomet und Tankred nach Voltaire. Tübingen b. Cotta. 12 Vols broschirt.
13. *Kretschmann*, sämmtliche poetische Werke. Leipzig b. Dyck. 1800. 7 Theile ganz neu broschirt.
14. *Matthisson* und *Salis*, Gedichte. Neueste Aufl. auf Velinpapier. Zürich b. Orell. 2 Thle. in neuen Halbfrzb.
15. *Gedichte von Sophie Mereau*. Berlin b. Unger. 1800. 2 Theile neu Halbfrzb.
16. *Weisse*, Gedichte. Leipzig 1788. 3 Theile brosch.
17. *Schmidt*, Gedichte. Gotha 1789. brosch.
18. *Lebensgeister* in Gesprächen aus dem Klarfeldschen Archive. Gotha. 1803. Auf Schreibpapier. 3 Theile. brosch.
19. *Proteus*, von demselben Verf. Gotha 1804. brosch.
20. *Tieck*, William Lovell. Berlin 1795. 3 Theile brosch.
21. *Müller*, Geschichte der Severamben. Leipzig 1805. 2 Theile brosch.
22. *Bouterweck's* Vesta. Leipzig 1806. 2 Theile brosch.
23. Neue Volksmährchen der Deutschen. 2ter bis 4ter Band. Leipzig 1800. Halbfrzb.
24. Ida von Schwaben. Leipzig 1800. 2 Theile brosch.
25. *Novalis* Schriften, von Tiek und Fr. Schlegel. Leipzig 1805. 2 Theile brosch.
26. *Majer*, Culturgeschichte der Völker. Leipzig 1799. 2 Theile Pppb.
27. *v. Nicolai*, sämmtliche poetische Schriften. Berlin 1800. 7 Theile neu brosch.
28. Journal der Romane. Berlin b. Unger. 1800—1803. compl. 11 Theile neu brosch.
29. Die blaue Bibliothek aller Nationen. compl. 13 Theile. Weimar 1795 — 1800. brosch.
30. *Reichards's* Romanenbibliothek. compl. Leipzig 1788 — 1800. 21 Theile neu Pppb.
31. *Seume*, mein Sommer 1805 nebst dessen Gedichten. Leipzig 1806. 2 Theile brosch.
32. *Girtanner*, Geschichte der französischen Revolution. Berlin 1792 — 1800. 14 Theile neu Pppb.
33. *v. Egger's* Denkwürdigkeiten der französischen Revolution. Kopenh. 1794 — 1804. 3 Thle. neu Pppb.
34. *v. Archenholz*, Miscellen zur Geschichte des Tages. Hamburg 1799. 2 Theile Pppb.

35. *Eichhorn*, Geſchichte der franzöſiſchen Revolution. Göttingen 1799. 2 Theile Pppb.
36. *Manſo*, Verſuche über einige Gegenſtände der Mythologie. Leipzig 1790. Ppb.
37. *Schelling's* Bruno, ein Geſpräch. broſch.
38. *Schlegel*, dramatiſche Spiele des Pellegrin. Berlin 1800. Ppb.
39. Die *Äolier* und *Kallirrhoe*, zwey Tragödien. Leipzig 1806. auf Velinpapier. 2 Theile. Ppb.
40. *Buchholz*, Juan Mariana, Geſchichte eines Jeſuiten. broſch.
41. *Woltmann's* Geſchichte der Deutſchen und Menſchengeſchichte, nebſt deſſen kleinen Schriften. 4 Theile Ppb.
42. Die Leiden der Familie Bourbon. Leipzig 1800. 3 Theile broſch.
43. *Hogarth's* Leben eines Liederlichen, von Bretzner. Leipzig 1799. 3 Theile broſch.
44. *Batſch*, Taſchenbuch für topographiſche und mineralogiſche Excurſionen um Jena. Weimar 1800. 2 Thle. broſch.
45. *Voigtel*, Geſchichte Otto des Groſsen. Halle 1804. broſch.
46. Sammlung komiſcher Erzählungen und Anekdoten. Leipzig 1789. 2 Theile Ppb,
47. *Woltmann*, Geſchichte der Reformation. Hamburg 1800. 2 Theile Ppb.
48. *Jeniſch*, univerſalhiſtoriſcher Ueberblick der Menſchengeſchichte. 2 Theile Ppb.
49. *Bertrand de Moleville*, Memoiren der Regierung Ludwigs XVI. Leipzig 1800. 2 Theile Ppb.
50. *Soulavie*, Memoiren Ludwigs XVI. broſch.
51. *Granie*, Geſchichte der franz. Revolution, überſetzt von *Huber*. broſch.
52. *Düclos*, Memoiren Ludwigs XV., überſetzt von *Huber*. Leipzig 1799. 3 Theile Franzb.
53. Authentiſche Geſchichte des franz. Revolutionskriegs in Italien. Leipzig 1798 2 Theile broſch.
54. Theater der Deutſchen. Leipz. 1788. 7 Thle. Hlbfzb.
55. *Regnard's* theatraliſche Werke. Aus dem Franzöſiſchen. Berlin 1785. 2 Theile broſch.
56. *Aſiatiſche Banſe* von *Ziegler*. 2 Theile Ppb.
57. *Moſcherosch*, Philander von Sittewald Strafgeſichter. 2 Theile Ppb.
58. *Legrand*, Fabliaux des 12ten und 13ten Jahrhunderts. A. d. Franz. 3 Theile Ppb.
59. Tauſend und ein Tag und eine Viertelſtunde. Ueberſetzt von *Mylius*. 4 Theile Ppb.
60. *Rochlitz*, Operetten und Luſtſpiele. 3 Theile broſch.
61. *Marheineke*, Kirchengeſchichte. 1r Theil. Erlangen 1806. broſch,
62. *Storch's* Gemälde des Ruſſiſchen Reichs. 8 Theile mit Kupfern und Karten. Riga 1800 — 1806. neu broſchirt.
63 *Storch's* Rufsland unter Alexander I., eine Zeitſchrift. 1 — 28ſte Lief. 1802 — 1806. neu broſch.
64. *Wernike* und *Logau's* Sinngedichte. 2 Theile Ppb.
65. *Schlegel's* Blumenſträuſse, nebſt einer Partie andrer Taſchenbücher u. Almanache von *Schiller*, *Voſs* u. ſ. w. 20 Stück broſch. und in Futteral.
66. *Vermehren*, Schloſs Roſenthal, ein Mi lin 1800. broſch.
67. *Falk*, neueſte Sammlung von Satiren und Naivetäten. Berlin 1805. 2 Theile
68. Der Wunderbare von *Karl Recklin*. b
69. *Falk*, Leben des Johannes an der Oſt 1805. broſch.
70. *Wagner*, Wilibald's Anſichten des Leb Leipzig 1805. broſch.
71. Deſſen, die reiſenden Mahler. Ebend
72. *Eichhorn's* Weltgeſchichte. Göttingen le Halbfzb.
73. *Anton Wall*, Amathonte, ein Mähr 1805. broſch.
74. Ueber Schiller's Leben und Charakter
75. *Joſephe*, ein Roman von *Friedrich Sc*
76. *Sulzer*, Wörterbuch der Theorie der ſte, mit *Blankenburgs* Zuſätzen. Leipz. le in ganz neuen Halbfzb.
77. *Schiller's* Horen. Jahrg. 1795 u. 1797 Halbfrzb.
78. *Die Welt*, eine Wochenſchrift. A. d. *de*. 2 Theile Ppb.
79. *Allgemeine Literaturzeitung*, die Jahrg 1799. 1801 u. 1806. nebſt einem comp der *Ergänzungsblätter* in neuen Pappbänd
80. Das *Leipziger Modejournal von Berrin*, colorirten Kupfern. Jahrg. 1798 — 1806. Pappbänden.
81. *Poſſelt* europäiſche Annalen. Jahrg. 17 neu broſchirt.
82. *Die Zeiten von Voſs*. Jahrg. 1805 — 18
83. *Die Minerva* von Archenholz. Jahrg. 1 broſchirt.
84. *Vogt*, europäiſche Staatsrelationen. J 1806. neu broſchirt.
85. Das *Journal Frankreich*. Jahrg. 1798 ſchirt.
86. *Der Freymüthige*, mit Kupfern. Jahr broſchirt.
87. *Genz*, hiſtoriſches Journal. compl. 24 St
88. *Woltmann*, Geſchichte und Politik. Ja 1803. neu broſchirt.

Franzöſiſche Werke.

89. *Landon*, Annales du Muſée de Paris. den ſämmtlichen Kupfern. Auf Velinpap neu broſchirt.
90. *Le Cabinet des Fées*. Originalausgabe. 1789. 41 Vols. neu broſchirt.
91. *Le Theatre français*, ou collection des médies et Tragédies. Paris 1789. 12 Vol
92. *Bouillé*, Mémoires de la revolution fra 1801. 2 Vols. broſch.
93. *Miot*, Memoires des expeditions en E 1804. broſch.
94. Ouvrages diver ſur la Revolution fr Vols. Ppb.
95. *Theatre italien*, et *nouveau* Theatre it 1789. 12 Theile Franzb.

Theatre de la Foire. Paris 1789. 10 Vols. Franzb.
Oeuvres dramatiques de Mr. *Sacy.* Paris 1790. 2 Theile Halbfrzb.
— — de Mr. *Palmareze.* Paris 1779. 3 Vols. broſch.
— — de Mr. de la *Foſſe.* Paris 1778. Ppb.
— — de Mr. *Quinault.* Paris 1788. 5 Vols. Frzb.
— — de Mr. *Le Grand.* Paris 1780. 4 Vols. Frzb.
— — de Mr. *Favart.* Paris 1788. 2 Vols. Frzb.
— — de Mr. *Piron.* Paris 1799. 6 Vols. neu brochirt.
— — de Mr. *Chaulieu* et *Regnier.* Paris 1789. 4 Vols. broſchirt.
Comedies diverſes, par *Picard*, *Collin d'Harleville* und andern jetztlebenden franzöſiſchen Schauſpieldichtern. 60 Stück broſch.
Nouveau Theatre français. Hambourg 1802. 3 Vols. broſchirt.
Theatre de Société. Paris 1790. 3 Vols. broſch.
Les Provinciales, ou hiſtoire des Filles de province par Retif de la *Bretonne.* Paris 1789. 12 Vols mit Kupfern. broſch.
Deſſen: Les jolies communs. Mit Kupf. Paris 1789. 4 Vols broſch.
Les Fabliaux du XIII. Siécle. Paris 1787. 3 Vols Franzb.
Eine vollſtändige Sammlung der bis jetzt erſchienenen *Editions ſtéréotypes* auf Schreibpapier von *Didot* und *d'Herkan*, welche NB. zuſammen verauctionirt und nicht vereinzelt werden, als:
Oeuvres de *Voltaire.* 36 Vols.
— — *Paliſſot.* 6 Vols.
— — *Moliere.* 8 Vols.
— — *Regnard.* 4 Vols.
— — *Deſtouches.* 5 Vols.
— — *Colardeau.* 4 Vols.
— — *Florian.* 19 Vols.
— — *Lafontaine.* 5 Vols.
— — *Racine.* 5 Vols.
— — *Corneille.* 4 Vols.
— — *Crebillon.* 3 Vols.
— — *Baron.* 2 Vols.
— — *Paſcal.* 2 Vols.
— — *Vadé.* 2 Vols.
— — *Cazotte.* 3 Vols.
— — *Boileau.* 2 Vols.
— — *Le Sage.* 6 Vols.
— — *Monteſquieu.* 8 Vols.
— — *Boſſuet.* 2 Vols.
— — *Flechier.* 2 Vols.
— — *Deshoulières.* 2 Vols.
— — *Bernis.* 2 Vols.
— — *Bouffiers.* 2 Vols.
— — *Greſſet* et *Chaulieu.* 2 Vols.
— — *Bernard* et *Labruyere.* 4 Vols.
— — *Malesherbes* et *St. Real.* 2 Vols.
— — *Rochefaucould* et *Regnier.* 2 Vols.
Zuſammen 145 Bände. 12. uniform gebunden in ganz neuen und ſehr eleganten Halbfranzband. Auf dieſe Suite wird kein Gebot unter 50 Rthlr. angenommen.

Nr. II.

Die unter dieſer Rubrik folgenden ausländiſchen Bücher ſind neu und broſchirt. Die hier beygeſetzten Preiſe, wofür man die Bücher in Deutſchland neu haben kann, ſollen bloſs zur Nachricht für die Committenten dienen, um ſich bey Beſtimmung des Erſtehungspreiſes, die übrigens, wie bey allen Auctionen, ganz willkürlich bleibt, darnach richten zu können.

112. Interiora rerum, oſſia notizie annedote relative alla ſiſtematica regolazione di Brenta etc. 4. 2 Rthl. 7 gr.
113. Alfred, an epic Poem. London 800. 4. 7 Rthl.
114. Odes of Anacreon, translat. into engl. Verſe. 800. 4. 7 Rthl.
115. Transactions of a Society for the Improvement of medic. and chirurgic. Knowledge. Vol. II. Lond. 800. 8. 2 Rthl.
116. A Treatiſe on febrile Diſeaſes b. *Wilſon.* Vol. I. Wincheſter 799. 8. 6 Rthl.
117. A Tour through part of North Wales in the yeans 1798. etc. b. *Evans.* London. 8. 2 Rthl. 16 gr.
118. A Tour round North Wales during the Summer of 1798. etc. b. *Bingley.* II Vols. London 800. 8. illuſtr. with views in Aquatinta b. *Alken.* 7 Rthl.
119. The Hiſtory of Scotland from the Houſe of Stuart to that of Mary b. *Pinckerton.* II Vols. London 797. 4. 17 Rthl. 12 gr.
120. C. *Rumford's* experimental Eſſays, polit., econom. etc. Eſſay VI. Lond. 798. 8. 1 Rthl. 10 gr.
121. Medicina nautica: Eſſay on the Diſeaſes of Seamen, b. *Trotter.* Lond. 797. 8. 2 Rthl. 22 gr.
122. Conſtantinople ancient and modern with Excurſions to the Shores and Islands etc. b. *Dallaway.* Lond. 797. 4. 14 Rthl. 4 gr.
123. The Works of *Richardſon*, 797. 4. 7 Rthl. 1 gr.
124. Oeuvres de *Felix Nogaret* Tom. I. a Verſailles 797. 12. 1 Rthl.
125. Le Poëte, mémoires d'un homme de lettres, écrits p. lui même. IV Tom. à Hamb. 798. 8. 3 Rthl.
126. The Anatomy of the Bones, Muſcles etc. b. *Bell.* Edinb. 793. 8. 6 Rthl.
127. The Anatomy of the human Body. Volum. II. b. *Bell.* Edinb. 797. 8. 6 Rthl.
128. The natural Hiſtory of British Birds, with obſervations and Fig. b. *Donovan.* Lond. 794. 8. 58 Rthl. 12 gr.
129. Nouveau voyage autour du monde en Aſie, Amerique et en Afrique en 1788, 89 et 90. p. *Pages.* III Tom. à Paris 797. 8. 4 Rthl.
130. Tales of Wonder b. *Lewis.* II Vols. London 801. 4. 6 Rthl. 12 gr.
131. Richard the Firſt, a Poem b. *Burges.* II Vols. London 801. 8. 6 Rthl.
132. Le Conſervateur, recueil de morceaux inédits d'hiſtoire, polit. etc. II Tom. à Paris 800. 8. 3 Rthl. 6 gr.
133. Reports on the Diſeaſes in London, b. *Willan.* Lond. 801. 8. 2 Rthl.
134. Human Longevity: recording the Name, Age etc. of the Diſeaſe of 1712 Perſons. b. *Eaſton.* Salisbury 799. 8. 2 Rthl. 8 gr.
135. The

135. The Perſian Moonshee, b. *Gladwin.* London 801. 4. 21 Rthl.

136. A compendious Grammar of the corrupt Dialect of the Jargon of Hindoſtan, with a Vocabulary Engl. b. *Hadley.* Lond. 801. 8. 2 Rthl. 16 gr.

137. Gleanings from Books on Agriculture. Lond. 801. 8. 1 Rthl. 8 gr.

138. Horae Moſaicae, a view of the moſaical Records. b. *Faber.* II Voll. Oxfr. 801. 8. 4 Rthl. 16 gr.

139. The Song of Songs, which is by *Salomon*, b. *Williams.* Lond. 801. 8. 2 Rthl.

140. A Diſſertation on the Conſtruction of Arches, b. *Atwood.* Lond. 801. 4. 2 Rthl. 12 gr.

141. Lettres addreſſed to a young Man, on his firſt entrance into life etc. III Vols. Lond. 801. 8. 5 Rthl. 12 gr.

142. Eſſay ſur le Blanchiment p. *Oreilly.* à Paris 801. 8. 2 Rthl.

143. The Hiſtory of Mauritius, or the Island of France b. *Grant.* Lond. 801. 4. 12 Rthl.

144. A Catalogue of ſome Pictures of the differ. Schools b. *Deſeufans.* II Vols. 801. 8. 1 Rthl. 16 gr.

145. The Satires of Juvenal b. *Rhodes.* Oxford 801. 8. 1 Rthl. 16 gr.

146. Oeuvres de *Florian.* XV Tomes. à Par. 801. 12. 15 Rthl.

147. Voyage dans l'Inde et au Bengale, dans les années 1789 et 90. p. *Degrandpré.* II Tom. à Paris 801. 8. 3 Rthl. 3 gr.

148. Elements of Self-Knowledge b. *Dallas.* London 802. 8. 3 Rthl. 12 gr.

149. Eſſays on the Diſeaſes of Children. Eſſ. I. b. *Cheyne.* Edinb. 801. 8. 5 Rthl. 8 gr.

150. Britiſh Monachism, or Manners of the Monks and Nuns b. *Fosbrooke.* II Vols. Lond. 802. 8. 4 Rthl. 16 gr.

151. An Inquiry of the Effects of the venereal Poiſon on the human Body b. *Sawrey.* Lond. 802. 8. 1 Rthl. 16 gr.

152. *Heberden* commentarii de morborum hiſtoria et curatione. Lond. 802. 8. 2 Rthl. 12 gr.

153. Veterinary Pathology, a Treatiſe of the Diſeaſes of the Horſe, b. *Ryding.* York 801. 8. 1 Rthl. 16 gr.

154. The Hiſtory of the Rebellion in the year 1745. b. *Home.* Lond. 802. 4. 6 Rthl.

155. Univerſal Hiſtory ancient and modern to the Peace of 1801. III Vols. b. *Mavor.* Lond. 802. 8. 5 Rthl.

156. The Sports and Paſtimes of the People of Engl. b. *Strutt.* Lond. 801. 4. mit ſehr vielen Kupfern. 21 Rthl.

157. Elements of the Philoſophy of the Mind, and of moral Philoſ. b. *Belsham.* Lond. 801. 8. 3 Rthl.

158. Medical Reſearches on the Practice of Phyſic. Eſſ. I. b. *Ferguſon.* Aberdeen 801. 8. 2 Rthl. 8 gr.

159. Lettres ſur Conſtantinople de M. l'Abbé *Sevin* p. l'ab. *Bourlet de Vauxcelles.* à Paris 802. 8. 1 Rthl. 12 gr.

160. Hiſtoire ſecrète de la Révolution françaiſe p. *Fr. Pages.* Tom. VII. Paris 802. 8. 1 Rthl. 6 gr.

161. Mémoire hiſtorique ſur la Louiſiane p. *de Vergennes.* à Paris 802. 8. 1 Rthl. 12 gr.

162. Hygëia, Eſſays moral and medical e N. IV — VII. Briſtol 802. 8.

163. Broad Grins, b. *Colman*, with new les in Verſe. Lond. 802. 8.

164. A Journey from Edinburgh through Britain, contain. Remarks on ſcotish observations on rural Econ. etc. b. Ca Lond. 802. 4.

165. The Bardic Muſeum b. *Jones.* Lond.

166. Journal d'un voyage en Allemagne e *bert.* II Tom. à Paris 803. 8.

167. Vie privée, politique et litteraire de à Paris 802. 8.

168. Dictionnaire abrégé de la France m *Gueroult.* à Paris 802. 8.

169. Voyage dans la ci-devant Belgique gauche du Rhin. II Tom. à Paris 802.

170. Hiſtoire de la ville d'Autun p. *Rosny* 4.

171. Manuel des habitans de S. Domingo *joly.* II Tom. à Paris 802. 8.

172. Voyage à la Louiſiane et ſur le contin rique ſeptentrionale en 1794 à 98. *Par.*

173. Le même livre.

174. Oeuvres du C. *St. Bouflers.* à *Paris 18*

175. An Account of the Engliſh Colony in Wales. Vol. II. Lond. 802. 4.

176. Nouveaux contes moraux et nouvelle *Genlis.* III Tom. à Paris 802. 8.

177. Precis d'obſervations de Chirurgie p. ris 803. 8.

178. Les voyageurs en Suiſſe p. *Lautier.* ris 803. 8.

179. Second voyage à la Louiſiane de 179 à Paris 803. 8.

180. Notes critiques et reflexions ſur le g ſtianisme. à Paris 803. 8.

181. Eſſai theorique et experimental ſur p. *Aldini.* II Tom. Paris 804. 8.

182. Arithmetique des écoles primaires e p. *Guillard.* à Paris 803. 8.

183. Nouveaux principes de Géologie p. ris 798. 8.

184. Almanach national de France an X Paris. 8.

185. Phyſique d'Emile p. *Develey.* à P

186. Philoſophical Transactions of the S don for 1797. P. I. II. for 1793. P. 798. 4.

187. Coup d'oeil ſur les revolutions et ſur la Medecine, p. *Cabanis.* à Paris 804.

188. Hiſtoire des Végétaux ſur les ce etc. P. I. p. *Aubert du Petit-Thouars* 4.

189. A Tour in the years 1795 — 96 th rida etc. b. *Guthrie.* Lond. 802. 4.

9. Hiſtoire de la Medecine clinique p. *Mahon* et p. *Lamauve*. à Paris 804. 8. 2 Rthl. 6 gr.
1. Zoologie univerſelle et portative p. *Ray*. 4 Rthl. 16 gr.
2. Contes de *Bocace*, traduction nouv. X. Tom. à Londr. 791. 8. 4 Rthl. 21 gr.
3. Walks at the Cape of good Hope b. *Semple*. Lond. 803. 8. 2 Rthl. 4 gr.
4. A Journal of Travels in Barbary in 1801. b. *Curtis*. London 803. 8. 2 Rthl.
5. Travels of 4½ years in the united States of America, during 1798 — 1802. b. *Davis*. Lond. 803. 8. 4 Rthl. 20 gr.
6. Les recettes extérieures. Seconde edit. p. *D'Ivernois*. à Londr. 805. 8. 1 Rthl. 6 gr.
7. Traité des maladies de la bouche p. *Gariot*. à Par. 805. 8. 2 Rthl. 16 gr.
8. *Suky's* Marriage-Portion, transl. from the french. Stettin 804. 8. 18 Gr.
9. Syſteme des plantes extrait des ouvrages de Linné p. *Mouton-Fontenille*. V. Tom. à Lyon 804. 8. 8 Rthl. 12 gr.
10. Voyage dans les quatre princip. iles des mers d'Afrique an IX. et X. de la rep. p. *Bory de St. Vincent*. av. 58 planches. III Tom. à Paris 805. 8. 18 Rthl. 12 gr.
11. Voyage d'un Allemand à Paris et retour p. la Suiſſe. à Lauſanne 800. 8, 1 Rthl. 8 gr.
12. *The Plays of Will. Shakespeare*, with the Corrections and Illuſtrations b. *Johnſon*. XXIII. Vols. Baſil 800. 801. 8. 40 Rthl. 8 gr.
(Kupfer ſind aber nur bey den erſten ſechs Bänden, bey den folgenden ſind ſie weggeblieben.)
13. Voyage en Norwege avec des obſervations ſur l'hiſtoire naturelle. 1 Rthl. 18 gr.
14. Hiſtorical Account of the Riſe of the engl. Stage etc. b. *Malone*. Baſil. 800. 8. 1 Rthl.
15. Rivalité de la France et de l'Angleterre p. *Vienot-Vaublanc*. à Paris 804. 8. 1 Rthl. 12 gr.
16. Theatre de *Kotzebue* trad. de l'allem. p. *Weiſs* et *Jauffret*. T. I. à Paris 799. 8. 1 Rthl. 12 gr.
17. Theatre de l'hermitage de Catharine II. Imper. de Ruſſ. II Tomes. à Paris 799. 8. 3 Rthl.
18. Hiſtoire comparée des ſyſtemes de Philoſophie p. *Degerando*. III Tomes. à Paris 804. 8. 5 Rthl.
19. Oeuvres compl. de *Condillac*. XXXIV Tomes. à Par. 801. 12. 16 Rthl.
20. Paradis perdu, trad. p. *Delille*. III Tomes. Paris 805. 8. 5 Rthl. 16 gr.
21. Eſſays de philoſophie ou étude de l'eſpr. humain. p. *Prevoſt*. II Tomes. à Geneve 803. 8. 3 Rthl. 8 gr.
22. La clef du commerce, ou etat du commerce et des manufactures des principales places de l'Europe etc. p. *Deſolneux*. à Paris 802. 8. 2 Rthl.
23. De l'Homme conſideré moralement; de ſes moeurs et de celles des animaux, p. *Delamétherie*. T. I. II. à Paris 802. 8. 3 Rthl. 18 gr.
24. Traité de l'art du charpentier approuvé et adopté par l'inſtitut national, p. *Hauſſenfratz*. Part. I. à Paris 804. 4. 7 Rthl.
215. Travels in Turkey, Aſia-minor, Syria, and across the Deſert into Egypt during the years 1799 — 1801 by *Will. Wittman*. Lond. 803. 4. 18 Rthl.
216. Tableau de l'ecole de botanique du muſeum d'hiſtoire naturelle p. *Desfontaines*. à Paris 804. 8. 1 Rthl. 8 gr.
217. Atlas moderne portatif, compoſé de vingt-huit cartes ſur toutes les parties du globe terreſtre, et de trois cartes aſtronomiques; nouv. edit. à Paris 802. 8. 3 Rthl. 12 gr.
218. Plantes de la France, decrites et peintes d'après nature p. *J. St. Hilaire*. Liv. I — VI. à Par. 805. 8. 14 Rthl.
219. Flóre d'Europe contenant les details de la floraiſon et de la fructification des genres Européens etc. p. de Roiſſieu, Livr. I — V. à Lyon 805. 8. 12 Rthl. 16 gr.
220. Medical Sketches of the expedition to Egypt from India, by *J. Gregor*. Lond. 804. 8. 3 Rthl. 8 gr.
221. Hoſea, translated from the Hebrew, with notes explanatory and critical, by Sam. Lord Bishop of Rocheſter. Lond. 801. 4. 7 Rthl.
222. Novae Hollandiae plantarum ſpecimen auct. *Jac. Jul. Labillardiere*, Faſc. I — XIV. Pariſ. 804. 4. 28 Rthl.
223. L'Ami des cultivateurs, ou moyens ſimples et mis à la portée de tous les Proprietaires, Fermiers, Laboreurs, Vignerons etc. p. *Poinſot*. T. I. II. à Paris 806. 8. 3 Rthl. 12 gr.
224. Voyages de Guibert dans diverſes parties de la France et en Suiſſe, faits en 1775. 1778. 1784 et 1785. Paris 806. 8. 1 Rthl. 16 gr.
225. A critical enquiry into the Moral Writtings of Dr. *Sam Johnſon*. Lond 802. 8. 1 Rthl. 8 gr.
226. Oeuvres mêlées du comte Alexand. de *Tilly*, à Berlin 803. 8. 1 Rthl.
227. Guide de l'officier particulier en campagne p. Ceſſac-Lacuée, rev. p. *Mellinet*. T. I. II. à Paris 805. 8. 5 Rthl. 8 gr.
228. Annales de l'empire francais, red. p. *Beaunoir* et *Dampmartin*, T. I. à Par 805. 8. 2 Rthl.
229. Deſcription des medailles chinoiſes du Cabinet imperial de France, p. *Hager*, à Par. 805. 4. 12 Rthl.
230. Tableau analytique de la diplomatie françaiſe p. *Bayard*. T. I. à Paris 805. 8. 1 Rthl. 18 gr.
231. Eſſai hiſtorique ſur le commerce et la navigation de la mer-noire, à Paris 805. 8. 1 Rthl. 16 gr.
232. *Picot*, hiſtoire des Gaulois. T. I — III. à Genev. 804. 4 Rthl. 16 gr.
233. *Anquetil*, hiſtoire de France, depuis les Gaulois juſqu'à la fin de la monarchie. T. I — XI. à Paris 805 8. 12 Rthl.
234. *Parkinſon*, Tour in America in 1798 — 1800. Vol. I. II. Lond. 804. 8. 8 Rthl. 12 gr.

Nr. III.

235. Deutſche Ornithologie, oder Naturgeſchichte aller Vögel Deutſchlands in Abbildungen und Beſchreibungen, herausg. von *Borkhauſen*, *Lichtenſtein* u. ſ. w. 9. u. 10. Heft. Darmſtadt 804. Fol.

236. *v. Brentano*, die heilige Schrift des A. T., 2ten Theils 1r bis 3r Band, fortgesetzt v. *Dereser*. Frankfurt am Mayn 1801 — 1804.
237. *Braun*, die heil. Schrift des A. u. N. T. nach der Vulgata übers. Zweyte Aufl. von *Feder*, Nürnb. 803.
238. *Hager*, Nachricht von einer merkwürdigen literar. Betrügerey. Auf einer Reise nach Sizilien im J. 791. Lpz. u. Erlang. 799. 4.
239. *v. Murr*, Beyträge zur arab. Literatur, m. Kupf. Erlangen 803. 4.
240. Dreissig Blätter für Schulen. Leipzig 804.
241. *Spiess*, der Alte Ueberall und Nirgends, 3r u. 4r Theil. Leipzig 803.
242. *Mauvillon's* Geschichte und Darstellung des Brandenburg. und Preuss. Soldatenwesens. A. d. Franz. von *v. Blankenburg*. Leipzig 796.
243. Weihestunden der Muse. 4ter und letzter Band. Neu-Ruppin 799.
244. Bilder der Liebe. 2te Samml. Leipz. 800.
245. *Möller*, ökonomische und cameralistische Abhandl. 1s Bdch. Osnabrück 803.
246. *v. Rumford* kleine Schriften. 1r Bd. mit Kupfern. neue Aufl. Weimar 800.
247. Der arme Philipp. Wahre Gesch. Vom Verf. der Familie im Schwarzwalde. 3 Thle. Halle 800 — 802.
248. Gutherzigkeit und Eigensinn. Lustsp. in 5 Aufz. von *Seidel*. Leipz. 789.
249. *Seidel*, der fromme Betrug. Nachspiel in 1 Aufz. Leipz. 789.
250. Sir Warren, der edle Fussgänger. Neuburg.
251. *Jakob*, philosoph. Rechtslehre. 2te Ausgabe. Halle 802.
252. *Döring*, Anleituug zum Uebersetzen a. d. Deutschen ins Lateinische. 1r u. 2r Cursus. Jena 802.
253. *Schulze*, Kritik der theoret. Philosophie. 2 Bde. Hamb. 801.
254. Brunilde. Anekdote a. d. bürgerl. Leben des 13ten Jahrhunderts. Leipz. 790.
255. See-Reise von Paris nach St. Cloud, u. Rückreise zu Lande. Nach dem Franz. Koblenz 801. 12.
256. Bilder der Vergangenheit, zur Erweckung der Sympathie. Leipz. 800.
257. *Boulanger*, Anweisung die Gesundheit der Augen zu erhalten. Pirna.
258. *Korrum*, medicin.-chirurg. Handbuch der Augenkrankheiten, 2 Bde. Lemgo 791 — 93.
259. Desselben Buchs, 2r Bd. 793.
260. *Bouterweck*, Geschichte der Poesie und Beredsamkeit, seit dem Ende des 13ten Jahrh. 2r Bd. Götting. 802.
261. *Rochlitz*, Amaliens Freuden und Leiden. 2 Thle. Leipz. 802.
262. *Merkel*, Erdbeschreibung von Kursachsen für die Jugend. 1r Bd. 2te Aufl. Leipz. 797.
263. *Rau*, Materialien zu Kanzelvorträgen über die Sonn- und Festtags-Epist. 3r Bd. 2te u. 3te Abtheil. Erlang. 803.
264. Register über alle 3 Bände. Erlangen 803.
265. *Haubér*, Archimeds zwey Bücher üb Cylinder, ebendesselb. Kreismessung Tübing. 793.
266. Der wohlunterrichtete Essighrauer, des Chaptal und Parmentier, mit Anm Zusätzen des Uebersetzers. Leipz. 802.
267. Die Kunst alle Arten Branntwein verfertigen, a. d. Franz. des *Chaptal tier*, mit Anmerkungen und Zusätzen mit Kupf. Leipz. 802.
268. *Narrer*, kathol. Gebet- und Erbaun Geiste der Religion Jesu. 3te Aufl. Prag
269. *Durach*, die Franzosen in Passau. S
270. Neues niedersächs. Kochbuch. 3. Aufl.
271. *Dietrich*, vollständiges Lexicon der Gä Botanik. 3r Bd. Weimar 803.
272. Pomologisches Handbuch, oder Anlei deutschen Obstgärtner, von *Sickler*; entw *Wrede*. Hannover 803.
273. *Dietrich*, ökonom.-botan. Garten-Jou Bds. 2tes St. Eisenach 803.
274. *Hirschfeld*, kleine Gartenbibliothek. 1 Kupf. Kiel.
275. *Westrumb*, Bemerkungen und Vorsc Branntweinbrenner. 2te Aufl. m. Kpf. Han
276. Desselben Buchs. 3te Aufl. Hannover 8
277. Deutschlands Gartenschatz nach der Grun ältern Reichardschen Gartenschatzes, von *L. Sickler*, und herausgegeb. von *Joh. Volk.* 3r u. letzter Bd. mit Kupf. Erfurt 803.
278. *Arati* Solensis Phaenomena et Diosseme ce et latine curavit *Buhle*. Vol. I. MDCCXCIII.
279. *Schönemann*, Codex für die prakt. D zum Behuf seiner Vorlesungen. 2 Thle. 800 — 803.
280. *Gregory's* Haushaltung der Natur, neuern Entdeckungen und Versuchen, von Michaelis. 2r Bd. mit Kupf. Nürnb.
281. Ehestands-Gemälde aus der wirkl 2r Theil. Hildesheim 800.
282. *Seidel*, Goldchen oder das Ziegeunerm Thl. Köthen 800.
283. *Herders* Gott, Gespräche über Spino nebst Shaftesburi's Naturhymnus, zwey Gotha 800.
284. Ueber die Krankencommunion. Leip
285. *Hellwig*, Anfangsgründe der allgem matik. Braunschweig 798.
286. *Bürja*, Sprachkunde der Gröfsenle 2 Thle. 799 — 802.
287. *Koch*, Grundriss einer Geschichte der Literatur d. Deutschen v. d. ält. Zeiten sings Tod. 2r Bd. Berlin 798.
288. Der Unglücksvogel, a. d. Franz. des Genlis. Leipz. 803.
289. Schnaken und Schnurren in poetisch de, von Spafsvogel. Breslau 799. 12.
290. *Johnson's* Prinz von Abyssinien. Erzäl Mainz und Frankfurt 785.

. *Koch*, die Schachſpielkunſt. 2r Thl. Magdeb. 803.
. Das verbeſſerte Taroc a l'Hombre und Boſton-ſpiel. Weimar 801.
. Les miſtères du Pharaon devoilés. Leipſ.
. *Kattfuſs*, Taſchenbuch für Freunde und Freundinnen des Tanzes. 2r Thl. m. Kupf. Leipz. 802. 12.
. *Hippolyte Clairon*, Betrachtungen über ſich ſelbſt und die dramat. Kunſt, 2s Bdch. 799.
5. Die Küſſe des Johannes Secundus in drey Sprachen. 798.
7. *Schneider*, erſte Grundſätze der ſchönen Künſte überhaupt, und der ſchönen Schreibart insbeſondere. Bonn 790.
8. *Spee's* auserleſene Gedichte, herausgegeben von *Heinr. v. Weſſenberg*. Zürich 802.
9. *Andörſch*, Verſuch üb. d. Menſchen, nach d. Engl. d. Pope. Königsberg 802.
. *Schlichtegroll*, Nekrolog der Deutſchen für das 19te Jahrhundert. 1r Bd. Gotha 802.
. *Schlichtegroll*, Nekrolog auf das Jahr 1798. 2r Bd. Gotha 803.
. *Kosmann*, Verſuch einer vollſtändigen Theorie der Gewölbe. 1s Heft. Berlin 799.
3. *Von Jocher*, neuer, vollſtänd. Auszug der gemeinen Logarithmen in 3 Tafl. 2te Aufl. Augsb. 798.
. Der Fauſt der Morgenländer. Bagdad 797.
. *Hilds*, neue Zeitung für Kaufleute, Fabrikanten. 1ahrg. 1802. Weimar.
. Anleitung zur Erkenntniſs der Gründe und des Verfahrens bey der Landwirthſchaft. Zum Gebrauch der Landſchulen. Münſter 785.
. Ueber die Aufhebung der Erbunterthänigkeit in Preuſſen. Königsberg 803.
. *Von Oertel*, Abenteuer Joſ. Andrews und ſeines Freundes Adams v. Fielding, a. d. Engl. 1r Band. Meiſsen 802.
. *Forkel*, über Seb. Bachs Leben, Kunſt u. Kunſtwerke, mit Bachs Bildniſs und Kupfert. Leipzig 802. 4.
. Beyträge zur weitern Ausbildung der deutſchen Sprache, 8s Stück, Braunſchweig 797.
. *Dittersdorfs* Lebensbeſchreibung. Leipz. 801.
. *Fries*, Syſtem der Philoſophie als evidente Wiſſenſchaft. Leipz. 804.
. Die Kunſt das Schickſal zu fragen. Leipz. 12.
. *Müller*, Reliquien alter Zeiten, Sitten und Meinungen. Für Jünglinge. 1r Thl. Leipz. 803.
. *Leabel*, Wiener Muſen-Almanach, a. d. J. 802. Wien. 12.
. *Gruber*, der Pudel auf Reiſen, um ſeinen Herrn zu ſuchen, nach d. Engl. mit 1 Kupf. Leipz. 12.
Spätlinge. Königsberg 803.
Niemeyer und *Döring*, Gedichte. Halle 803.
Koſegarten, der Schattenkönig. 800.
Hiske, die wichtigſte Angelegenheit des Menſchen. Deutſchland 802.
Die Reiſe ins Bad, von *S. . .* Berlin 803.
Cato, Trauerſpiel von *Addiſon*. Halle 803.
De Groſs, le premier Navigateur, poëm. en 4. Weimar 803.
324. *Güldenapfel*, l'Avare, Comed. p. Moliére. Beylage zu der Anleitung zur Uebung im Ueberſetzen aus dem Deutſch. in das Franz. Jena 804.
325. *Ziegenbein*, kleines Lehrbuch der Religions- und Tugendlehre, für die Confirmanden. Braunſchw. 803.
326. Etwas über Ertheilung akadem. Würden. 801.
327. *Münter's* Handbuch der älteſten chriſtl. Dogmengeſchichte, mit Zuſätzen des Verf. vermehrt, und deutſch herausgegeben von *Ewers*. 1r Bd. Göttingen 802.
328. *Ziegenbein*, über die Fortſchritte zur Verbeſſerung des Religions-Unterrichts in den Gymnaſien. Braunſchweig 802.
329. *Richter*, de baptismate ὑπὲρ τῶν νεκρῶν. Commentat. in loc. 1 Cor. XV, 29. Zwiccav. DCCCIII.
330. *Brumbey's* Betrachtung etlicher bibliſcher Stellen. Nürnberg 802.
331. Iggaereth Thanchumim ſ. epiſtola conſolatoria ad gentem jud. hauſta ex fontib. Prophetar. Brem. 803.
332. *Merkel*, die Vorzeit Liflands. 2 Bde. mit Kupf. Berlin 798 — 99.
333. *De Hüpſch*, Epigrammatographia ſ. collectio inſcriptionum antiq. med. et recent aevi. provinc. german. infer. Colon. 801. 4.
334. *Buſch*, Almanach der Fortſchritte, neueſten Erfindungen und Entdeckungen in Wiſſenſchaften, Künſten u. ſ. w., von Oſtern 802 bis Oſtern 803, mit 2 Kupfert. 8r Jahrg. Erfurt 804.
335. *Kneſchke*, Sonn- und Feſttags-Evangelien nach der hebr. Ueberſetz. des J. Claius. Elementarbuch zum Beſten der Anfänger, mit einem Wortregiſter. Zittau 803.
336. *Schlegel*, der Unzufriedne, ep. Lehrged. in 8 Geſ. Hannover 789.
337. Kritik der Titel, oder wie ſoll man Büchertitel einrichten. Halle 804.
338. *De Dombay*, grammatica linguae perſicae, acced. Dialogi hiſtor. et narrat. perſic. Vindobon. 804. 4.
339. Neu entdeckte Gedichte Oſſians, überſetzt von *Harold*. 2te Aufl. Düſſeldorf 798.
340. *Goes*, über Volksaufklärung, ihre Mängel und deren Urſachen. Fürth 803.
341. *Scherer*, die Geſchichte der Iſraeliten vor Jeſus. 2r Thl. Zerbſt 804.
342. *Oegg*, Ideen einer Theorie der Archivwiſſenſchaft. Gotha 804.
343. *Weſtphal's* Theorie des röm. Rechts v. Teſtamenten. Leipz. 790.
344. Deſſelben ſyſtemat. Commentar über die Geſetze von Vorlegung und Eröffnung der Teſtamente. Leipz. 790.
345. Ebendeſſelben acht einzeln herausgekommene, nunmehr aber zuſammengebrachte, rechtl. Abhandlungen aus verſchiedenen Theilen der Rechtsgelahrtheit. 1te Samml. Halle 779. 4.
346. *Lafontaine*, moraliſche Erzählungen, 4ter Band. Berlin 798.
347. *Baader*, Reiſen durch verſchiedene Gegenden Deutſchlands in Briefen. 2r Bd. Augsb. 797.

348. Der kleine Katechismus Lutheri mit Rücksicht auf d. alten Bergischen Katechismus f. d. Inspectoren von Jülich und Berg. Düsseldorf 793.

349. Recepisse an den Vertheidiger der Hildesheim. Landesverfass., Hn. Runde. 794. 4.

350. Vollständige Geschichte der von sämmtlichen Landständen des Hochst. Hildesheim den 19. Dec. 789. ernannten Deputat., zur Rechtfertigung eines von Seiten der ritterschaftl. Curie den 24. März 790 überreicht. Voti. 790. Fol.

351. *Ewald*, christl. Hand- und Hausbuch. 4r Theil. Hannover 798.

352. Cicero's Reden zur Vertheidigung A. L. Archias, Milo's und Ligarius übers. von *Schelle*, 1r Bd. Leipzig 797.

353. *Von Sonnenfels*, Grundsätze der Polizey, Handl. und Finanzwissensch., abgekürzt von *Moshammer*. München 787.

354. *Kiesewetter*, Prüfung der Herderschen Metakritik. 2 Thle. Berl. 799 — 800.

355. *Weddigens* geistl. und moral. Oden und Lieder für das Clavier und Fortepiano, in Musik gesetzt von *Müller*. 1te Samml. Rinteln 802. 4.

356. Ueber meine Methode beym ersten Religions-Unterricht, vom Verfasser des Philalethes, neue Ausg. Neuburg.

357. *Tiedemann's* Handbuch der Psychologie, herausgegeb. und mit einer Biographie des Verf. v. Wachler. Leipz. 804.

358. *Lentin*, Beyträge zur ausübenden Arzneywissenschaft. 2 Bde. Leipz. 797 — 98.

359. *Sachtleben*, Kritik der vorzüglichsten Hypothesen der Natur, Ursache und Heilung des Kindbettfiebers. Leipz. 793.

360. *Schäffer*, Entwurf über Unpäßlichkeit u. Krankheitskeime, mit Gedanken über die Würdigung einer Theorie, von *Nose*. Frankf. am M. 799.

361. *Weber*, allgemeine Heilkologie. Berl. 792.

362. *Doemling* und *Horsch*, Archiv für die Theorie der Heilkunde. 1r Bd. Nürnb. 804.

363. *Büsch*, Zusätze zu seiner theoretisch-praktischen Darstellung der Handlung. 3 Bände. 797 — 800. Hamburg.

364. Der Fleckausbringer, oder Unterricht, Flecken aus Seide, Tuch u. s. w. zu bringen. Wien 803.

365. *Langemeyer*, Anleitung zu der Kunst Weine zu machen. Pirna.

366. *Beske*, gründlicher Unterricht, die besten Aquavite und Liqueure zu fabricieren, nebst Anweisung, Bier, Essig, Bischoff, Chocolate zu verfert. Pirna.

367. *Sintenis*, Briefe einer Gräfin. Camburg 804.

368. *Bremi*, theol. Journal für echte Protestanten. 1ten Bds. 1s St. Zürich 802.

369. Kleines, doch hellscheinendes, Licht aus der niedern Hütte des wachenden Christen, in Briefen zweyer Handwerker und in etlichen Gesprächen. Nürnb. 803.

370. *Schwarzel*, Uebersetzung und Au... Test. 3r bis 5r Bd. Ulm 803 — 804.

371. Exegetisches Handbuch des N. T... Stück. 2te Ausg. Leipz. 802.

372. *Voigt*, Handwörterbuch der bot... sprache. Jena 803.

373. Grundzüge zur Erkenntniss der ... schen. Frankfurt am Mayn 801.

374. *Majer*, allgem. mythologisches L... theil. 1r Bd. mit Kupf. Weimar 803.

375. *Münscher*, Handbuch der christl... 1r Bd. Marburg 802.

376. *Hartmann*, Früchte des asiatischen ... Münster 803.

377. Comenius, graeco-latinus, usui ... accomodat. Vindobon. 802.

378. *Gedike*, Zugabe zu den Annalen d... Kirchenwesens. 800.

379. Anfangsgründe der Rechnung mi... chen. Wien 802.

380. *Schellenberg*, Leitfaden bey dem er... im Rechnen. Arnstadt 802.

381. Taschenkunst-Apparat, Sammlung ... mechanischer Kunststücke, mit Kupfe... am Mayn.

382. *Von Gersdorf*, über meine *Beobacht*... mosphärischen Elektricität, *mit 15 Ku*... 802. 4.

383. *Wünsch*, Lucifer, oder Nachtrag zu... angestellten Untersuchungen der E... Leipz. 802.

384. *Schmidt*, Handb. der Naturlehre.

385. *De Luc*, Annonce d'un ouvrage d... la formation du globe. Hannovr. 803.

386. *Bernhard*, das Grabmal an mei... Leipzig.

387. Natürlichkeiten der sinnlichen un... Liebe. 2s — 4s Bdch.

388. *Tiefirunk*, über Staatskunst und ... zur Beantwortung der Frage, wie ... nen am besten vorbeugen kann. Berl...

389. Kennzeichen der Jacobiner. 795.

390. *Louis*, das gegenwärtige Interes... Staaten. Hamb. 803.

391. *Schlüter*, Sallusts römische Gesch... Brosses. 4s Buch, mit Anmerk. Osna...

392. Lateinisch-deutsches und deutsc... Taschenwörterbuch nach Scheller u... zig 801. 12.

393. Etzler, Anleitung zur Wohlreden... hern Classen. Breslau.

394. C. Cornelii Taciti Opera. Vol. I ... 79...

395. *Gerstlacher's* Handbuch der deutsc... setze, 11 Thle. Karlsruhe 785 — 79...

396. *Pütter*, Anleitung zur juristischen ... Göttingen 802.

MONATSREGISTER

vom

JULIUS 1807.

Verzeichniſs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenſirten Schriften.

Anm. Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyſatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.

A.

Abhandlung von den ſchädlichen Inſeln der Flüſſe. EB. 89, 711.
Amors Larven u. Spielereyen. 169, 112.
An Bertha bey ihrem Eintritt in die Welt. 176, 167.
Antonini Liberalis Transformationum congeries graece. EB. 86, 687.

B.

Bandelin, N., Unterhaltungen über die Religion. EB. 91, 728.
Bauer, L., Schulzii Scholia in V. T. continuata. Vol. IX. EB. 90, 718.
Beweisgründe für die Unſterblichkeit der Seele. 169, 110.
Biscamp, Sigism., Verſuche im Gebiete der Moralphiloſophie. 177, 174.
Blair, Hugo, Predigten, a. d. Engl. 1 — 5 B. 79, 630.
Blühdorn, J., Predigt über das unkeuſche Leben. 169, 111.
Braun, A., die Huſſiten vor Naumburg. 161, 45.
Breiger, G. C., Betrachtungen für Confirmanden. EB. 84, 671.
Brunner, Joh., zum Andenken an meinen Freund Ruſterholz. 164, 71.
Büchner, A. W., über die Einimpfung der Blattern. 162, 55.
Budai, Ch., Magyar Orſſág hiſtoriája. 160, 39.
Burdach, K. Fr., die Diätetik für Geſunde. 159, 25.

C.

Cölln, L. F. A., Sammlung ausgewählter Predigten. EB. 87, 694.
Collins, G., Erinnerungen an groſse u. wichtige Wahrheiten. EB. 86, 686.
Cramer, M. A., hinterlaſſene Schriften. Herausg. v. F. K. *Henke*, 1r Th. 180, 200.

D.

David, A., geographiſche Ortsbeſtimmung des Günterbergs. 179, 191.
Decandolle, A. P., Eſſai ſur les propriétés medicales des Plantes. 180, 197.
Dedon, Geſchichte des Feldzuges 1799 — 1801. EB. 83, 660.
Delamethrie, J. C., de l'Homme, conſidéré moralement, T. I et II. 160, 33.
Dûval, J., ſyſtematiſches Verzeichniſs der Farrenkräuter. 79, 628.

E.

Eber, W., Anekdotenbuch für den Bürger. 156, 8.
Ehrenberg, Fr., die praktiſche Lebensweisheit, 1 u. 2r B. 169, 105.
— — — Euphranor, über die Liebe, 2r Th. 169, 105.
— — — das Schickſal. 169, 105.
Elementarunterricht für Mädchen. 175, 159.
Ernſt, H., Anweiſung zum praktiſchen Mühlenbau, 2 u. 3r Th. EB. 86, 681.
Erzählungen aus der Geſchichte der Brüderkirche. 163, 57.
— des Intereſſanteſten a. d. Geſch. d Deutſchen. 182, 214.

F.

Faber, Ph. Ch., Reductionstabellen der Wechſelzahlung. EB. 89, 709.
Feyerabend, C., Aufopferung, ein Schauſpiel. 178, 184.
Fetzer, K. H., Theorie der altwirtembergſchen Juſtizverfaſſung. 158, 80.
Fortſetzung, erſte, die Geſch. d. Vaccination in Böhmen. EB. 81, 648.
Friedel, F., die Früchte meiner Muſse. 174, 150.

G.

G.

Geſchichte der Wallachey. 179, 187.
Gillot, C. L., Traité de fortification Fouterraine. 170, 113.
Gley, G., Notices ſur le monument literaire le plus ancien que l'on connoiſſe dans la langue des Francs. 174, 151.
Gren's, Fr., Handbuch der Chemie, neue Ausg. v. M. *Klaproth*. EB. 82, 654.
Grindel, D. H., ruſſiſches Jahrbuch der Pharmacie, 1 — 4r B. 167, 89.
Grübel, Gedichte in Nürnberger Mundart, 1 u. 2 B. EB. 87, 689.
Gumperts, M. H., Traité des Mines. 170, 113.
Gundelach, Nik., Wahrheitsſpiegel für die Philoſophen. 158, 23.

H.

Hager, J., Deſcription des Medailles chinoiſes du Cab. imp. de la France. 174, 145.
Hahn, J. Z., Worte beym Antritt meines Amtes in Gera. EB. 84, 671.
Handwörterbuch, deutſches, für den Umgang u. d. Lectüre, 1 u. 2r B. 165, 78.
Happach, L. P., Materialien zur Erfahrungsſeelenlehre, 181, 201.
Henke, Ad., Beyträge zur theoret. u. prakt. Heilkunde. 159, 30.
Hergang, K., kleine Gymnaſtik der Sinnen. 167, 95.
Hermann, Jo., Obſervatt. zoologicae, P. 1, 161, 41.
Höpfner, A. Fr., philologiſche Mannichfaltigkeiten. 164, 72.
Horn, Joh., über die bibliſche Gnoſis. 156, 1.
Hübner, Fr., Erinnerungen an Sokrates. 181, 205.
Hufeland, neues Journal d. ausländ. medicin. Literatur, 3 u. 4r B. EB. 80, 633.

I.

Jahn, J., Einleitung in d. göttl. Bücher des alten Bundes, 2r Th. EB. 90, 713.
— — Introductio in libros ſacr. V. T. EB. 91, 728.
Jahresſchrift für Theologie der Katholiken, 1 Bd. 2 Heft. EB. 85, 673.

K.

Kaſtner, W. G., Beyträge zur Begründung einer wiſſenſchaftlichen Chemie, 1r B. 172, 179.
Kiechel, J. Fr., Schneider mit der Zaubergerte. 165, 73.
Kindervater, Chr. V., neues Communionbuch. EB. 89, 705.
Klübe, J. G., allgem. Rechenknecht. EB. 89, 709.
Klügling, Fr. H., über den Anthropomorphismus der Bibel. 156, 5.
Koſer, E. W., kurzer Entwurf der Religion 175.
Kovachich, M. G., Notitia polit. hiſtor Ugochienſis. 157, 14.
Krummacher, F. A., über den Geiſt der ſchichte. 177, 171.
Krutmeyer, D., Svea Rikes Drotſet, Gre Tänkjebok. 172, 135.

L.

Lamouroux, Diſſ. ſur pluſieurs eſpèces de 137.
Laubender, Bernh., der Kaffee und ſein 168, 104.
Lehrbuch der chriſtl. Religionslehre. 177
v. Linde, A. Fr., militäriſche Laufbahn.
Loyſel, Verſuch einer ausführl. Anleit. z. kunſt. A. d. Franz. EB. 86, 685.

M.

Mahler, J., urſprüngliche Geſchichte Böhm 179, 190.
Meiſsner, S. G., Charakterzüge a. d. Lebe ſchäftsmänner. 158, 22.
Mellin, G. S., kurzer Unterricht in d. L 177, 175.
Mellinet, M., Guide de l'officier. 171, 126.
Memoriale topographique et militaire. 182
Meyer, G. W., Geſchichte der Schrifterkl 3r B. 176, 161.
Mouzé, Traité de Fortification ſouterraine
Müller, G., Notitia Codd. Mſſ. in bibl. Ep burgo-Cizenſis. EB. 80, 639.
— J. Val., gründl. Anleitung die veneri heiten zu heilen. EB. 85, 680.
Münter, Fr., Betragtninger over den natu gie. 160, 36.
Myſeras, L., evangeliſches Communionbu 705.

N.

Natorp, B. C. L., Quartalſchrift für R 1 — 4s Quartal. 166, 81.

O.

O'Reilly, R., Eſſai ſur le Blanchiment.
— — vollſtändige Bleichkunſt, a. d. *Eſchenbach*. EB. 87, 694.

P.

Palmer, K. Chr., Betracht. am Tage der EB. 89, 705.

rfiedlarrecht, jetztgeltendes Oldenburgiſches, 1 u. 2r Th. 157, 9.
ri, Fr. E., kleine Schriftkürzungslehre. 166, 88.
ronius, Pit., Satirikon mit Nodots Ergänzung ins Deutſche überſetzt. 164, 70.
tarch, vergleichende Lebensbeſchr. Aus d. Griech. von J. Fr. *Kaltwaſſer*, 2 — 9r Th. EB. 82, 629.
kels, K. Fr., der Mann. Ein Charaktergemälde, 1r Th. EB. 82, 652.
chmann, C. A., nützl: Handbuch für Kaufleute. EB. 89, 700.
ſche, L. W., Tellurium. 173, 143.

R.

demacher, J. G., libellus de Dyſenteria. 180, 193.
ſtlos, Joh., die Oeſtreicher in Baiern. 163, 63.
ſenrath, Joh., Berechnung verſchiedner Geldſorten. EB. 89, 708.
inhold, J. Chr., Geſchichte des Galvanismus. 170, 128.
mer, J. J., Sammlung vermiſchter mediciniſcher Abhandlungen. 180, 198.

S.

lerer, J. K. W., neue allgemeine Liturgie. 166, 85.
tröder, J., compendiöſe Geldrechnung. EB. 89, 700.
Schuckmann, M., Platons Traum. 178, 182.
hulze, J. H., Reden bey d. Confirmation. EB. 89, 705.
Seenus, Freyh., Beſchreibung einer Reiſe nach Iſtrien. 79, 625.
ell, Fr. W., Anfangsgründe der Naturlehre. 181, 206.
ſitta, W., Frachttabellen. EB. 89, 709.
ernfeld, K., Rhapſodien aus d. Noriſchen Alpen. 175, 153.
Struve, C. L., Obſervatt. in Propertium edendarum ſpecimen. 164, 55.

T.

Tabelle der lateiniſchen Conjugationen. 182, 207.
Tabellen über die Frankfurter Wechſelcurſe. EB. 89. 709.
Taſchenbuch für das J. 1806 u. 1807. der Liebe und Freundſchaft. 175, 156.
Tittmann, C. A., Handbuch d. Strafrechtswiſſenſchaft, 1 — 2r Th. 178, 128.

V.

Verhandlungen der Hamburgſchen Geſellſch. zur Beförderung der Künſte, 7r B. EB. 88, 698.
Verſuch eines deutſchen Leſebuchs. 178, 184.
Vollbeding, J. Chr., Confirmationsreden. EB. 89, 705.

W.

Weſtenrieder, L., hiſtoriſches Taſchenbuch für 1796 — 1806. EB. 85, 676.
Winkopp, P. A., der rheiniſche Bund. Eine Zeitſchrift, 2 — 4r Heft. EB. 83, 658.
Wismayr, J., Grundſätze der hochdeutſchen Sprache. EB. 83, 661.

Z.

Zerrenner, dem Andenken des Hrn. Fr. Eberh. v. Rochow. 157, 15.
Zimmermann, L., Entwicklung analytiſcher Grundſätze in der Mathem. 172, 132.

(Die Summe aller angezeigten Schriften iſt 121.)

II. Verzeichniſs der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

Ankündigungen von Autoren.

Der Herausg. der Linzer Monatsſchrift 53, 419.
ippe, Rettungsbuch 53, 424.

Ankündigungen von Buchhändlern.

Bädeker in Duisburg 53, 423. *Barth* in Leipzig 53, 422. *Becker* in Gotha 89, 469. *Braun* in Berlin 56, 447. *Dürr* in Leipzig 52, 415. *Gädicke* in Berlin 53, 423. Geogr. Inſtitut in Weimar 56, 448. *Haniſch* in Hildburghauſen 53, 421. *Helwing* in Hannover 53, 424. *Hinrichs* in Leipzig 53, 423. *Jäger* in Frankfurt a. M. 52, 415. *Jacobäer* in Leipzig 52, 420. *Keyſer* in Erfurt 55, 440. *König* in Paris 51, 408. *Martini* in Leipzig 53, 422. Realſchulbuchhandl. in Berlin 53, 417. *Reichard* in Braunſchweig 56, 445. *Renger*. Buchhandl. in Halle 52, 414. *Schüppel* in Berlin 53, 422. *Schwetſch-*

Schwetschke in Halle 52, 414. *Thurneisen* in Paris 55, 437. *Unger* in Berlin 53, 424. *Weidmanns* Erben in Leipzig 51, 408.

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Bielmann in Lucern 51, 405. *Björn* in Kopenhagen 55, 437. *v. Branka* in München 57, 455. *Drewes* in Roſtock 51, 406. *Gamborg* in Kopenhagen 55, 438. *Georg* in Bayreuth 56, 446. *Göde* in Jena 51, 405. *Hermes* in Quedlinburg 57, 456. *v. Haffinann* in Wetzlar 57, 456. *Holſt* in Kopenhagen 55, 438. *Huſchke* in Roſtock 54, 429. *Jordan* in Frankfurt a. M. 57, 456. *Krauer* in Lucern 51, 405. *v. Leutſch* in Dresden 57, 456. *v. Linné* in Upſala 57, 456. *Meiſter* in Zerbſt 51, 405. *Müller* in Lucern 51, 405. *Perlet* in Ohrdruf 51, 405. *v. Reigersberg* in München 57, 455. *v. Seckendorf* in München 57, 455. *Sibeth* in Güſtrow 51, 405. *Thering* in Kopenhagen 55, 437. *Vitez v. Csokana* in Debreczin 54, 430. *Wolff* in Roſtock 51, 405.

Todesfälle.

Aulig in Coburg 52, 413. *Bohnenberger* in Wirtemberg 57, 454. *Eckert* in Rudolſtadt 57, 453. *Funke* in Altona 51, 405. *v. Gersdorf* in Meſſersdorf 57, 454. *Heim* in Gumpelſtadt 57, 453. *Hunnius* in Weimar 57, 454. *Köppen* in Zettemin 57, 454. *Lorenz* in Magdeburg 52, 413. *v. Lutterpth* in Gotha 57, 454. *Matuſchka* in Berlinchen 57, 453. *Mayer* in Luſtrau 57, 454. *v. Mayer* in Prag 57, 454. *Müller* in Gieſsen 51, 405. *Pubitſchka* in Prag 57, 454. *Rau* in Erlangen 57, 455. *Schmid* in Dresden 57, 455. *Sinapius* in Greifenberg 57, 453. *v. Stamford* in Hamburg 57, 454. *Stark* in Waldenburg 57, 453. *Stubenrauch* in Landsberg 57, 453. *Wagner* in Merſeburg 57, 454.

Univerſitäten, Akad. u. and. gel. Anſtalten.

Comorn, Gymnaſium 52, 409. *Debretzin* Collegium 52, 409. *Duisburg* Univerſität 52, 409. *Erlangen*, Univ., 57, 453. *Kopenhagen*, Geſellſch. d. Wiſſenſch., Preiſe 51, 404. 55, 435. 56, 445. *London*, Gemäldeauktion 52, 412. *Paris*, Nationalinſtitut 52, 412. 55, 436. *Peſth*, Univ. 52, 409. *Petersburg*, Admiralitätsdep., Preiſe 51, 403. *Petersburg*, juriſt. Lehranſtalt 56, 444. *Stockholm*, Kriegsakad., Preiſe 51, 403. *Ungarn*, Bitten der Proteſtanten daſelbſt, deutſche Univerſ. beſuchen zu dürfen 52, 409. *Warſchau*, Erziehungkammer 51, 403. *Weimar*, Kunſtſammlungen 52, 412. *Wien*, Univ. 51, 403. *Würzburg*, Univ. 54, 430.

Vermiſchte Nachrichten und Anzeigen.

A. L. Z. Herausgeber derſelben, an Befördrer und Freunde der Wiſſenſchaften in Betreff Hrn. *Martyni Laguna's* 51, 401. *Berg*, Antikritik nebſt Antwort des Rec. 59, 454. Berichtigung in Betreff v. *Bruns* Beyträgen 52, 414. Bücherauction in Halle 60, 473. in Leipzig 58, 463. Bücherverkauf in Frankf. a. M. 54, 431. *Degerando*, neueſte Arbeiten 58, 464. Druckfehleranzeige 58, 463. *Eberhard*, Anzeige in Betreff des Buchhändler Schiff 54, 432. *Fiſcher*, Nachricht in Betreff ſeiner Reiſebibliothek 55, 440. *Haas*, neueſte Verſuche mit d. Stereotypen 58, 463. *Knapp*, Anzeige in Betreff des Pädagogii zu Halle 51, 405. *Koch*, Nachricht in Betreff d. Müllerſchen Samml. altdeutſcher Gedichte 56, 448. *König*, Erfindung einer neuen Buchdruckerpreſſe 52, 412. Literatur, holländiſche. Ueberſicht v. 1801 — 1804. Fortſetz. 54, 425. 55, 433. 56, 441. 57, 449. 58, 457. 59, 465. *Lucanus* Erklärung wegen der Gleimſchen Preisaufgabe 59, 468. *Schwedler*, Anzeige ſeines Erziehungsinſtituts 56, 441.

INTELLIGENZBLATT 490
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 61.

Sonnabends den 1ten August 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

So eben sind erschienen und versandt worden:
7te *Stück* vom *Journal des Luxus und der Moden.*
6te *Stück* von *den Allgem. Geogr. Ephemeriden.*
4te *Stück* vom *Allgem. Teutschen Gartenmagazin.*
6te *Stück* von *Wielands Neuem Teutschen Merkur.*
6te *Stück* der *Neuesten Länder- und Völker-Kunde.*
Die ausführlichen Inhalte stehen in unserm Monatsrichte, der bey allen Buchhandlungen, Post- und Zeigs-Expeditionen *gratis* zu haben ist.
Weimar, im July 1807.
F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

So eben ist erschienen und versandt worden:
Das 4te *Stück* von *London und Paris.*
er ausführliche Inhalt davon steht in dem Monats-Beat des F. S. pr. Landes-Industrie-Comptoirs zu Weimar.
Halle, im July 1807.
Neue Societäts-Buch- und Kunst-Handlung.

Neue Feuerbrände.
Herausgegeben
von
dem Verfasser der vertrauten Briefe
er die inneren Verhältnisse am Preussischen Hofe seit dem Tode Friedrichs II.
Ein Journal in zwanglosen Heften.
Zweytes Heft.
einem saubern allegorischen Umschlage gr. 8. gute Ausgabe 16 Gr., ord. Ausgabe 12 Gr.

Inhalt.

rrespondenz-Nachrichten. Schreiben aus Weimar.
merkungen über den Feldzug in Polen, und den nicht ratificirten Waffenstillstand des Königs von Preussen.
m bestimmt die Unüberwindlichkeit einer Armee?
icke eines Preussischen Patrioten in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
weis, wie sehr die Umstände auf Meinungen und Aeusserungen einwirken und — weiter nichts,
Das schwarze Register, oder General-Tableau sämmtlicher in Süd-Preussen, während der Minister von Hoym diese Provinz verwaltet hat, in den Jahren 1794 bis 1798 als Gratialgüter verschenkten, ehemaligen polnischen Kron- und geistlichen Güter.
Erfahrungen, gesammelt bey einem Spaziergange in und um Berlin, im April 1807.
Bemerkungen über den Preussischen Soldatenruhm.
Wie sollten sich Magistratspersonen kleiner Städte jetzt im Kriege gegen Freund und Feind benehmen? und wie haben sie sich benommen? besonders in Schlesien.
Der Baron Hammer.
Giebt es nicht auch Kriegsschäden im Frieden?
Dieses zweyte Heft ist in allen Buchhandlungen zu bekommen.
Das dritte Heft verlässt in 14 Tagen die Presse.

Neues politisches Journal, oder der Kriegsbote. 1807. 12 Hefte. 2 Rthlr. 12 gr. ist in Hamburg im Büreau für Literatur, und in Leipzig beym Buchhändler Bruder zu bekommen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In einem Zeitpuncte, wo der Holzmangel in und ausser Deutschland immer fühlbarer wird, muss jedes Mittel zu dessen Ersparung im höchsten Grade willkommen seyn. Aeusserst interessant war daher bey meinem auf höhern Befehl, ohne bis jetzt bestimmte Ursachen, mir hier angewiesenen Aufenthalt die persönliche Bekanntschaft eines Mannes, der so eben mit Druck und Herausgabe eines Werks beschäftigt ist, welches sowohl für alle Architecten als Oekonomen von grösster Wichtigkeit seyn wird. Herr Professor *Fleuret*, in Frankreich allgemein wegen seiner tiefen Einsichten und bewährten praktischen Kenntnisse geschätzt, hat nach langen angestellten Versuchen sein Werk: *Ueber Verfertigung einer künstlichen ohne Feuer auf dem nassen Wege zu bereitende Steinmasse* angekündigt, nachdem er schon seit vielen Jahren Werke dieser Art in allen beliebigen Formen von *Röhren*, *Trögen*, *Platten* u. s. w. in grosser Menge bereitet, auch hier in der Nähe auf einem Gute des Herrn Marschalls *Duroc* eine 6000 Pariser Fuss lange *Wasserleitung mit Röhren von die-*

ſer Art angefertigt. Seine Unterſuchungen haben ihn zugleich auf neue Entdeckungen über die Bauart der Alten, und die Zubereitung ihres bekanntlich jeder Zerſtörung der Zeit trotzenden *Mörtels* geführt. Er wird in ſeinem, gegen Subſcription von 2 Louisd'or angekündigten, Werke über dieſs alles die vollſtändigſte Auskunft geben. Es iſt mit 30 groſsen Kupferplatten, welche 260 Figuren enthalten, begleitet.

Ich glaube meine jetzige Muſse durch die Ueberſetzung dieſes äuſserſt wichtigen Werks, auf eine für mein holzarmes Vaterland vorzüglich nützliche Art anzuwenden. Ich habe den Vortheil, ſie unter den Augen des Verfaſſers auszuarbeiten und werde die Reviſion ſachkundigen Männern in Deutſchland übergeben.

Die *halliſche Waiſenhaus-Buchhandlung* hat vorläufig ihren Verlag übernommen, und einer ihrer Directoren, der mit mir ſich hier aufhält, Herr Ober-Conſiſtorialrath Dr. *Niemeyer* iſt mit dem Verfaſſer über die Lieferung der Original Kupfer, die von den vortrefflichſten Künſtlern in Paris und Nancy gearbeitet werden, übereingekommen.

Dieſs wird die Buchhandlung in den Stand ſetzen, das Werk um einen weit geringeren Preis, und vielleicht noch mit Bemerkungen deutſcher Architecten bereichert, zu liefern, da ſie an einer hinlänglichen Anzahl von Käufern, bey dem groſsen Einfluſs der Erfindung auf Holzerſparniſs und des ganzen Bauweſens, kaum zweifeln darf.

Ich mache dieſes vorläufig, um aller Concurrenz zuvorzukommen, bekannt. Das Nähere über *Inhalt* und *Plan* wird in einiger Zeit in öffentlichen Blättern und durch ein eignes Avertiſſement bekannt gemacht werden. Pont-à-Mouſſon, den 28. Jun. 1807.

W. Keferſtein.
Rathsmeiſter aus Halle in Sachſen.

Bey J. A. Barth in Leipzig ſind erſchienen:

J. C. F. Baumgartens orthographiſche Vorlegeblätter und Uebungsſtücke, ein Hülfsmittel zur Erleichterung und Beförderung des Unterrichts in der Rechtſchreibung und des Gebrauchs des Dativs und Accuſativs für Schulen in Städten und Dörfern, quer 8. 14 Gr.

Deſſelben Vorübungen zu ſchriftlichen Aufſätzen und Aufgaben zu Stilübungen in fortlaufender Stufenfolge vom Leichtern zum Schwerern, auf Vorlegeblättern zum Schul- und Privatgebrauche, quer 8. 20 Gr.

Ad. Bergmanns Vorlegeblätter, oder methodiſcher Unterricht im Schönſchreiben der deutſchen Current-, Canzley-, franzöſiſchen und engliſchen Schrift. 1r und 2r Curſus. 4. 2 Rthlr. 8 gr.

Deſſelben kleine franzöſiſche Vorlegeblätter oder Exemples d'Ecriture françoiſe. 4. 16 Gr.

Wenn der erſte Unterricht eines Kindes immer von jedem Lehrer durch eine richtige Anleitung zum Schön- und Rechtſchreiben und ſeine Gedanken ſchriftlich ausdrücken zu lernen, zu fördern geſucht wird, ſo waren die vielfachen Anweiſungen dazu gewiſs nicht ohne Nutzen. In dieſer Hinſicht ſind es vorzüglich *M. Dolz Hülfsbuch zur Schön- und Rechtſchreib* Auflage. à 8 Gr. und *deſſen prakt. ſchrift'ichen Aufſätzen über Gegenſtände beus*, 3te verbeſſ. Aufl. à 1 Rthlr. 4 g *Denklehre als Vorbereitung dazu* à 4 G beſonders abgedruckt. Noch mehr e obige Verf. dieſe Gegenſtände des U ſeine ſehr zweckmäſsig ausgearbeitet Der Lehrer findet darin mannichfaltig terialien vorgearbeitet, und kann dad keit und ohne Zeitverluſt mehrere Kin ihren verſchiedenen Fähigkeiten beſch in zahlreichen Klaſſen von nicht ge iſt; zugleich wird jedes Kind ſelbſt angewieſen, das Falſche und Wahre ſein Selbſtdenken zu üben; in einer Schultabelle aber ſind die Regeln zu e berſicht gebracht, die leicht zu merke manns Ductus im Schönſchreiben und ſeiner Vorlegeblätter ſind ſchon bekan Schulen eingeführt und werden es in Die kleinen franzöſiſchen Vorſchriften verſchieden und empfehlen ſich jedem, ſchrift verſchönern will.

In allen Buchhandlungen iſt
Tändeleyen und Sch
für
unſere Kinder
von
J. A. C. Loehr
Erſtes Bändchen, mit illuminirten Kupfe
bey Gerhard Fleiſcher d. Jüng
mit ſchwarzen Kupfern
J. A. C. Loehrs A B C und Bilderbuch weiſung Kinder leicht leſen zu lernen Auflage mit 21 illuminirten Kupfe
bey Gerhard Fleiſcher d. Jün
den

Bey uns und in allen Buchhandlunge
Joh. Chr. Friedr. Meiſteri An mentatio in Auli Perſii Flacci Satyr tab. aen. Traj. ad Viadrum. 8. 18

Da der erſte Verſuch des Hn. Crin ſter über eine vorher unerklärliche S Sat. I. v. 92 — 106. Frankfurt und Lei gelehrten Welt von den gröſsten Ken der Philologiſchen Societät zu Leipzig mentationen, in der Neueſten Göttin Perſius und in den berühmteſten Journ aufgenommen worden; ſo hat der Her die Ruheſtunden des vergangenen W wenden, die lebhafte, aber äuſserſt du re des Perſius einerſeits in ihrem Ganz ſowohl durch nähere Vergleichung d Dialoges, als auch aller zerſtreuten W doten der Römiſchen Hiſtoriker aus de

sers Nero mit jeder einzelnen Stelle der Satire; andrerseits aber einen ganz neuen Versuch zur Aufklärung mehrerer, durch ihre Unerklärbarkeit bisher verrufenen, Stellen eben dieser Satire zu machen. Die lateinische Sprache ist gewählt, weil sich in derselben über manchen unvermeidlichen Stoff dieser gelehrten Schrift mit mehr Würde sprechen liefs.

Frankfurt an der Oder.

Akademische Buchhandlung.

Beytrag
zur
Geschichte des Krieges
in
Preufsen, Schlesien und Polen
in den Jahren 1806 *und* 1807.
von
dem Verfasser der Schrift: Vertraute Briefe über die innern Verhältnisse am Preufsischen Hofe seit dem Tode Friedrichs II.

Amsterdam und Cölln, 1807.
bey Peter Hammer.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Corinne
ou
L'Italie
par Mad. de Staël Holstein
2 Vol. 8. Paris 1807. Preis 2 Rthlr. 16 gr.

Bey uns ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

Geschichte der Domainen-Benutzung in Deutschland. Von K. D. Hüllmann. Preisschrift, gekrönt von der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen. 8. Preis 16 Gr.

Die Nutzungs-Art der Landgüter des Staats ist ein Thema, das in neuern Zeiten viele denkende Kameralisten beschäftigt hat. Blofs die Administration wird allgemein verworfen; in Ansehung der Zeitpacht, der Erbpacht, der Zergliederung, herrscht grofse Verschiedenheit der Meinungen. Eine mit Sachkenntnifs ausgearbeitete „Geschichte der Domainen-Benutzung in Deutschland, von den ältesten Zeiten bis auf die neuesten," mufs den theoretischen Gründen für oder wider jede Nutzungs-Art einen gewissen Nachdruck geben. Es war daher sehr verdienstlich, dafs die genannte Societät der Wissenschaften dieses Thema zum Gegenstande einer Preis-Aufgabe machte. In der hier angekündigten Schrift, die den Preis erhalten hat, wird historisch entwickelt, wie Zeitbedürfnisse und Erfahrung successiv von einer auf die andere Nutzungs-Art geführt haben, und wie das Innere der Domainen-Verwaltung zu allen Zeiten beschaffen gewesen ist.

Frankfurt an der Oder.

Akademische Buchhandlung.

Den Besitzern meiner *3ten Auflage der Erdbeschreibung des Königreichs Sachsen* diene zur schuldigen Nachricht, dafs ich auf jede Veränderung, welche der Friede von Tilsit mit sich bringt, die genaueste Rücksicht nehmen und, sobald die Verhältnisse es erlauben, eine Beschreibung des *Herzogthums Warschau* als Supplementband zu meiner Erdbeschreibung herausgeben werde. Da das Werk ohnedies noch nicht beendigt ist, so lassen sich alle Veränderungen desto besser berücksichtigen. Nach Michaelis erscheint der 7te Theil, der den Leipziger Kreis enthalten wird, welcher, wie bekannt, keine Veränderungen durch den neusten Friedensschluss leidet. Alle 6 Theile kosten im Prän. Pr. 3 Rthlr. 8 gr. im Ldpr. 4 Rthlr. 8 gr. Der erstere gilt nur, wenn man an mich selbst sich wendet. Auch sind bey mir gebundne Exemplare zu 4 Rthlr. 5 gr. zu haben. Die Hauptcommission für den Buchhandel hat Herr Barth in Leipzig.

Dresden-Friedrichsstadt im July 1807.

K. A. Engelhardt. Nr. 16. a.

Neue Schriften, welche in der Jubil. Messe 1807 bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen sind:

Euripidis Tragoediae, edid. R. Porson, Tomus I. Editio in Germania altera correctior et auctior indicibusque locupletiss. instructa. 8maj. 2 Rthlr. 12 gr.

Küsse aus dem Lateinischen des Johannes Secundus, übersetzt von *Franz Passow.* gr. 8. 10 Gr.

Rosenmülleri, D. J. G., Historia interpretationis librorum sacrorum in ecclesia christiana. Vol. IIum 8. 2 Rthlr.

Shakspeare, W., Plays, accurately printed from the Text of Mr. Steevens, last Edition. Vol. 7 — 9. 12. 3 Rthlr.

— — Macbeth. Tragedy. 12. 16 Gr.

Sheraton, T., Modell- und Zeichnungsbuch für Ebenisten, Tischler, Tapezirer und Stuhlmacher, und sonst für jeden Liebhaber des guten Geschmacks bey Meublirung und Einrichtung der Putz- und Prachtzimmer. Aus dem Engl. 3r und letzter Theil mit Kupf. gr. 4. 6 Rthlr.

Simonis, C. F., Epizon, oder über meine Fortdauer im Tode, 2r u. 3r Theil, 2te verbesserte Auflage. 8. 4 Rthlr.

— — Anhang zum Epizon, oder über das Daseyn Gottes. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Velleji Paterculi, C., quae supersunt ex historiae romanae libri duo. 8. 12 Gr.

Garh. Fleischer d. Jüngere
in Leipzig.

In Nürnberg bey Hn. D. *Campe* erscheint nächstens die „*Philosophie der Geschichte der Menschheit*" von Hn. Dr. *Stutzmann* in Erlangen, welche, nach den Urtheilen Mehrerer, über die meisten bedeutenden Momente der Weltgeschichte ganz neue Ansichten und Aufschlüsse giebt, neben den universellen Ueberblicken sehr

sel

selbst das Specielleve umfasst, und die Perioden aller Zeitalter im Allgemeinen und Besondern nach festen Principien organisirt. Dieses Buch wird zuerst *wissenschaftlich* zeigen, welche Zeit es im Reiche Gottes ist, und einen erfreuenden Blick auf die älteste, alte und neueste Geschichte der Welt, deren einzelne Partien sonst so sehr misshandelt wurden, werfen lehren. Das Gesetz des Ganzen gründet sich auf das von dem Verfasser erweiterte und vervollkommnete Gesetz der gesammten Philosophie, wie es, gegen *Schelling*, *Fichte* und Andere, aufgestellt ist, in der Philosophie des Universums.

Neuigkeiten
der Hennings'schen Buchhandlung.
Ostermesse 1807.

Bellermann, *Johann Joachim*, der Theologe; oder encyklopäd. Zusammenstellung des Wissenswürdigsten und Neuesten im Gebiete der theologischen Wissenschaften, für Protestanten und Katholiken. 5ter Band. 8. 1 Rthlr.

Buse, *G. H.*, die Handlungsschule. Eine Belehrungs-, Uebungs- und Unterhaltungsschrift für 14 bis 18jährige Jünglinge. 1s Heft: Anleitung zum Schönschreiben. 2s Heft; Anleit. zum Rechnen. gr. 8. 18 Gr.

Auch unter dem Titel:

Buse Calligraphische Lehr- und Uebungsstunden, oder vollständige Anleitung zum Schönschreiben der deutschen, französischen und englischen Schriftarten, nach ästhetischen und geometrischen Grundsätzen. Für Jünglinge, die sich dem Handel widmen und für Lehrer des Schönschreibens. 1s Heft. gr. 8. 18 Gr.

Gotthardt, Dr. *J. Chr.*, der theoretisch-praktische Wein- und Kellermeister, oder Unterricht in der Cultur und Behandlung des Weines. Ein Hausbuch für Weinbauer, Kellermeister und Weinhändler. 1r Band. 8. 1 Rthlr.

Henry, Dr. *Will.*, Chemie für Dilettanten, oder Anleitung die wichtigsten chemischen Versuche ohne grosse Kosten und ohne weitläuftige Apparate anzustellen. Nebst einer Anleitung zur Untersuchung der Mineralwasser, der Mineralien, der Gifte, der pharmaceutisch-chemischen Präparate und dem Gebrauch chemischer Prüfungsmittel zum Nutzen der Pächter und Landbesitzer, so wie zu verschiedenen nützlichen Zwecken. Aus d. Engl. nach der vierten Originalsausgabe übersetzt und umgearbeitet vom Prof. *J. Barth. Trommsdorff*. Zweyte umgearbeitete Ausgabe. 8. 1 Rthlr.

Horn's, *Ernst*, Anfangsgründe der medicinischen Klinik u. s. w. gr. 8. 1 Rthlr.

Krügelstein's, *Franz Christian Karl*, der Arzneygelahrtheit und Wundarzneykunst Doctor und Herzogl. Sachs. adjungirten Stadt- und Amts-Physicus zu Ohrdruff, Handbuch der allgemeinen Krankenpflege, zum Gebrauch für Aerzte und Familienväter. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Nolde, *A. F.*, Notizen zur Culturgeschi... burtshülfe in dem Herzogthum Braunsc... 1

Dessen medicinisch-anthropologische Bemer... Rostock und seine Bewohner. 1r Bd.

Auch unter dem Titel:

Nolde Bemerkungen aus dem Gebiete der Anthropologie. 1r Bd.

Ochlmann, der deutsche Rossarzt, oder ge... leitung, auch ohne Vorkenntnisse Pferd... und abzurichten, ihre Krankheiten zu ... zu heilen; nebst einer Anweisung, durc... richt reiten zu lernen, für Liebhaber u... mer der Pferde, Officiere, Feld- und ... s. w. gr. 8.

Trommsdorffs, Dr. *J. B.*, allgemeines ph... chemisches Wörterbuch, oder Entwick... Pharmacie u. Chemie vorkommenden L... se u. s. w. 2n Bds. 1e Abtheil. gr. 8.

Auch unter dem Titel:

Trommsdorff, die Apothekerkunst in ihrem... fange. Nach alphabet. Ordnung. 2n Bds.

Romane.

Familie Gronau, die, oder die Reise nac... markt. 8. 1 ...

Jasmin und Granatblüthen, gepflückt *in K...* filden und meiner Charis in *Deutschland*... 2 Bdchn. 8.

Wo ist der König? 3 Bde.

Die Michaelismesse waren w...

Buse, vollständiges Handbuch der Handl... lungs- und Frachtkunde.

Auch unter dem Titel:

Das Ganze der Handlung, oder vollständig... der Handlungskenntnisse für Kaufleute, ... nufacturisten u. s. w. gr. 8.

Merkwürdige Memoiren des Grafen von U... der merkwürdigste Verbrecher dieses ... 2 Thle.

Leben und Schicksale des General Miran...

Meinike's, *A. Chr.*, Präparationsbuch zum ... ster und zweyter Gesang. Ein Versuch ... des Homers jungen Leuten zu erleichtern

Mungo Park's neueste und letzte Reise in ... Afrika. gr. 8. 1 ...

Schwabe, Nichtrecht des Hypothekenrech... dazu.

Trommsdorff, Handbuch der pharmaceut. W... nebst einer Anleitung zur Prüfung der ... pharmaceutischen Präparate, zum Gebra... te, Apotheker und Droguisten. Zweyt... tete Ausgabe. gr. 8.

Dessen systematisches Handbuch der gesam... zur Erleichterung des Selbststudiums d... schaft. 8r Bd. Neue umgearb. Aufl. gr. 8.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 62.

Mittwochs den 5ten August 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey H. Dieterich in Göttingen sind folgende neue Werke erschienen und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Albrecht, J. Fr. L., commentatio in qua proponitur recensus eorum alimentorum et medicaminum, quibus, sive tubo alimentario sint ingestu, sive communibus corporis integumentis applicata, ingressus in systema vasorum sanguiferorum aut concessus a natura aut negatus sit. 4 maj. 10 Gr.

Blumenbach's, Dr. J. F., Handbuch der Naturgeschichte. 8te verb. Aufl. Mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

— — Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers. Mit Kupfern. 2te verb. Aufl. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Bredow, Dr. P. F., Reise durch Deutschland, Frankreich u. Holland im J. 1806. 1r Bd. Mit 1 Kupf. 8. 2 Rthlr.

Bruns, Dr. C. F., Grundlinien zu einer landesherrlichen Verordnung zur sichersten Bezweckung der Ausrottung der gewöhnlichen menschlichen Pockenkrankheiten, durch systemat. Betreibung des Kuhpockenimpfgeschäftes. 8. 8 Gr.

Dumas, C. L., Anfangsgründe der Physiologie, oder Einleitung in eine auf Erfahrung gegründete, philosophische und medicinische Kenntnis des lebenden Menschen. Aus d. Französ. übers. und berichtigt von Dr. *L. A. Kraus* und Dr. *C. F. Pickhard*. 1r u. 2r Bd. gr. 8. 3 Rthlr. 8 gr.

Ravenhorst, Dr., vergleichende Uebersicht des Linneischen, und einiger neuern zoologischen Systeme u. s. w. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Herbart, J. F., über philosophisches Studium. 8. 16 Gr.

Hagenbeck, Dr. C. I. M., Bibliothek für die Chirurgie. In Bds. 4s St. Mit 1 Kupf. 8. 16 Gr.

Hinemann, Dr. G. H., primae lineae theoriam Lexicographiae latinae sistentes. 8. 3 Gr.

Hesterley, Dr. G. H., Anleitung zur Referirkunst. Zum Gebrauch akadem. Vorlesungen. 8. 8 Gr.

Hauck, H., commentatio de principiis et caussis interpretationis philonianae allegoricae. 4 maj. 10 Gr.

Hölzer's, Dr. C. u., kleine Schriften aus dem Fache der Rechtsgelehrsamkeit, Geschichte und Politik. 1s Heft. gr. 8. 20 Gr.

Spangenberg, E., de veteris latii religionibus domesticis commentatio. 4 maj. 12 Gr.

Walch, A. G., ausführliche mathematische Geographie. Ein Lesebuch für die Jugend. 3te verb. Aufl. Mit Kupfern. 8. 20 Gr.

Weber, Dr. F. B., staatswirthschaftlicher Versuch über das Armenwesen und die Armenpolizey, mit vorzüglicher Hinsicht auf die dahin einschlagende Literatur. gr. 8. 1 Rthlr.

— — staatswirthschaftlicher Versuch über die Theurung und Theurungspolizey, mit vorzüglicher Hinsicht auf die dahin einschlagende Literatur. gr. 8. 22 Gr.

Wenzel, E. F., de Affectibus, natura eorum in genere, differentiis atque ad affinia interni sensus phaenomena relatione. 4. 8 Gr.

— — Versuch einer pragmatischen Anthropologie. 8. 12 Gr.

Wildberg, Dr. C. F. L., Lehrbuch der physischen Selbstkenntnis für Jünglinge gebildeter Stände. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Bey H. Martini in Leipzig sind folgende Bücher zu haben:

Bouterwek, Fr., Neue Vesta. Kleine Schriften zur Philosophie des Lebens und zur Beförderung der häuslichen Humanität. 9 Bde. Schreibpap. 8. 1803. 9 Rthlr. 8 gr.

Dessen Neues Museum der Philosophie und Literatur. 3 Bde. gr. 8. broch. 3 Rthlr. 20 gr.

Cicero's, M. T., Reden zur Vertheidigung des Dichters A. Licin. Archias; T. Ann. Mil'os und Q. Ligarius übersetzt, nebst beygedrucktem verbesserten lateinischen Text, kritischen Anmerkungen, erklärendem Commentar, erläuternden und beurtheilenden Sachbemerkungen, von *Karl Gottl. Schelle*. 3 Bde. gr. 8. 4 Rthlr. 4 gr.

Fischeri, C. T., Promtuarium iuris Feudalis. III Tom. gr. 8. 3 Rthlr.

Gurjahr, Dr. K. Th., Entwurf des Naturrechts, zum Behufe akademischer Vorlesungen. gr. 8. 1799. 16 Gr.

Dessen Strafe und Bestrafung. gr. 8. 1800. 1 Rthl. 8 gr.

Dessen populaire Darstellung des Staatsrechts, mit besonderer Rücksicht auf das gegenseitige Verhältnis

des Regenten und der Bürger, 1s Bdchen. 8. Schreibpapier. 1801. (Gesellschafts-Recht.) 21 Gr.

Heydenreich, Prof. *K. H.*, philosoph. Taschenbuch für denkende Gottesverehrer nach Grundsätzen der Vernunft. 4 Jahrgänge. compl., heruntergesetzter Preis 1 Rthlr. 18 gr.

Gebunden in Futteral 2 Rthlr. 4 gr.

In Atlas gebunden 3 Rthlr.

Dessen Briefe über den Atheismus, 8. Schrpap. 1796. 18 Gr.

Druckpap. 16 Gr.

Dessen Mann und Weib, ein Beytrag zur Philosophie über die Geschlechter. 8. Schrpap. 1797. 16 Gr.

Dessen Vesta; kleine Schriften zur Philosophie des Lebens, besonders des häuslichen. 5 Bände. Schreibpapier. 8. 4 Rthlr. 9 gr.

Dessen Privaterzieher in Familien. Entwürfe, Vorschläge, Wünsche, in Hinsicht der sogenannten Hofmeister. Nebst einigen Vorlesungen über die Vortheile, welche künftige Religionslehrer aus der frühen und gewissenhaften Bildung der Jugend ziehen können. 1r Thl. 8. Schrpap. 1800. 1 Rthlr.

Zweyter Theil. 1801. 1 Rthlr. 20 Gr.

Dessen Maximen für den geselligen Umgang. Mit einem satir. Titelkpfr. von *H. Ramberg* und *Böhm*. 8. brochirt 18 Gr.

gebunden in Futteral mit color. Kpfr. 21 Gr.

Hommel, *R.*, Die Verdienste der Kurfürsten von Sachsen um die deutsche Reichsverfassung. Franz. Postpap. 8. 1802. 8 Gr.

Horatii, *Q. F.*, de arte poetica liber. *Ed. Car. Gottl. Schelle*, praemissa disputat. de consilio, quod Horat. in condendo poemate suo secutus sit. Cum notis criticis et exegeticis. 8 maj. 21 Gr.

Jahrhunderts, *das neunzehnte*, als Keim in J. J. Rousseau's Geiste. 8. 1799. 16 Gr.

Joseph, ein Gedicht des Herrn Bitaubé in 6 Gesängen; frey bearbeitet, und mit einer Abhandlung über den ästhetischen Gehalt desselben begleitet von *K. H. Heydenreich*. Nebst einem histor. Titelkpfr. von *Schnorr* u. *Böhm*. gr. 8. Engl. Druckpap. 1800. 2 Rthl. 12 gr.

Auf holländ. Papier 3 Rthlr. 12 gr.

Julian's Widerlegung der Bücher Augustin's: Ueber den Ehestand und die Lust. Ein Beytrag zur Dogmengeschichte; in einem deutschen Auszuge von *G. H. K. Rosenmüller*, nebst einer Vorrede von Dr. *Joh. Georg Rosenmüller*. 8. 1796. 1 Rthlr. 4 gr.

Julie Woimar. Ein Bild des Weibes, wie es sich der Weise denkt und der Mann von Geist und Herz träumt. Als Seitenstück zur *Sophie*, dem Bilde edler Jungfräulichkeit. Mit dem Portrait der Julie von *W. Arndt*. Schrpap. 8. broch. 1803. 1 Rthlr. 12 Gr.

Lambert, Marquise von, sämmtliche Schriften zur Bildung junger Frauenzimmer. Frey bearbeitet und mit Anmerkungen versehen von *K. H. Heydenreich*. Mit einem Titelkpfr. von *Schnorr* und *Schule*. Schrpap. 8. 1798. 21 Gr.

Dasselbe auf geglättetes Velin-Papier brochirt 1 Rthl. 8 gr.

Lukas, *J. G.*, der neue sächsische Bienenmeister. Ein Zeitschrift. 1r Bd. 1s Heft. 10 g

Mann, *der*, *von Welt*, eingeweiht in die Geheimnisse der Lebensklugheit. Ein nach *Balthas. Gracian* frey bearbeitetes vollständig nachgelassenes Manuscript von Prof. *K. H. Heydenreich*. Druckpap. 8. 1803. 1 Rthlr.

Auf Schreibpap. 1 Rthlr 8 g

Miscellaneen, über berühmte Männer und Frauen, die bey froher Laune gestorben sind. Nach dem Französischen des Deslandes; mit Anmerkungen und Abhandlungen über Tod, Seelengröse im Tode und Selbstmord, von Prof. *K. H. Heydenreich*. 8. 1797. 10 Gr.

Observations faites dans un voyage entrepris dans les gouvernements méridionaux de l'Empire de Russie, dans les années 1793 et 94. Par *P. S. Pallas*. Tom. Ier; orné de planches enlum. gr. 4. 1799. 20 Rthlr.

Sur papier velin lissé. 27 Rthlr.

Tom. II. 1801. 24 Rthlr.

Sur papier velin lissé. 32 Rthlr.

Pallas, *P. S.*, Bemerkungen auf einer Reise in die südlichen Provinzen des Russischen Reichs, in den Jahren 1793 und 94. 1r Bd. mit 40 col. Kupfern, Vignetten und Karten. gr. 4. auf Engl. Druckpapier. 1799. 20 Rthlr.

Auf geglättet Velin-Papier *broch.* 27 Rthlr.

Zweyter Band. 1801. 24 Rthlr.

Auf geglätt. Velin-Papier *broch.* 32 Rthlr.

Wohlfeile Ausgabe in 2 Octavbänden mit weniger Kupfern in Aqua tinta 9 Rthlr

— — Species Astragalorum, descriptae et iconibus coloratis illustratae. Cum Appendice. Fasciculus I — XIII. fol. maj. Charta bleg. 53 Rthlr.

— — Illustrationes plantarum imperfecte vel nondum cognitarum, cum centuria iconum. IV Fasc. fol. maj. Charta belg. 34 Rthlr. 12 gr.

(Wird fortgesetzt.)

— — Portrait nach Geisler von *W. Arndt*. gr. 4 12 Gr.

Richter, *G. L.*, biographisches Lexicon alter und neuer geistlicher Liederdichter. gr. 8. 1 Rthlr. 20 g

Schelle, *K. G.*, Welche alte klassische Autoren, in welcher Folge und Verbindung mit andern soll man sie auf Schulen lesen? — Als einzig sicherer Weg das Studium der klass. Literatur und klass. Cultur zu befördern. Schrp. 8. 2 Thle. 3 Rthl. 12 g

Dessen Charakteristik *K. H. Heydenreich's*, als Menschen und als Schriftstellers. Mit dessen Portrait nach *Schnorr* von *Bolt*. 8. 1802. 1 Rthlr. 16 g

Dessen, die Spatziergänge, oder die Kunst spatzieren zu gehen. 8. Schreibpap. 1802. 1 Rthlr.

Seume, Nachrichten über die Vorfälle in Polen 1794, nebst einem Anhange von Gedichten. Mit einem Titelkupfer. Igelström's Tod, nach *Schnorr* von Kl. Schrpap. 8. 1796. 18 Gr.

Dessen Obolen, (enthaltend philantrop. Rhapsodieen, Anekdoten, Bemerkungen und Gedichte); mit einem Titelkpfr. 1s Bändchen 1796. 8. 15 Gr.

Zweytes Bändchen (enthält Gedichte und Rhapsodieen. Die Belagerung und Zerstörung von P

aus dem Griech. des Thucidides. Ein Wort an Schauspieler und diejenigen, die es noch werden wollen.) 1798. 8. 14 Gr.

ohie, aus Rouſſeau's Emil. Ein Bild ſchöner Weiblichkeit, mit dem Portrait der Sophie von Sinzenich und Mangot. 8. broch. Schrpap. 1797. 10 Gr.

rſchwörung, die, der Gracchen. Mit den Bildniſſen des Tib. und Caj. Gracchus als Viguette. 8. Schrpap. 1802. 12 Gr.

eiſs, M. *Ch.*, Fragmente über Seyn, Werden und Handeln. Nebſt einigen Beylagen. 8. 1797. 16 Gr.

eiſse, Prof. Dr. *Ch. E.*, diplomatiſche Beyträge zur Sächſiſchen Geſchichte und Staatskunde. gr. 8. 1799. 20 Gr.

ſſen Zuſätze und Berichtigungen zu Schreber's ausführlichen Nachrichten von den Kurfürſtl. Land- und Ausſchuſstägen; nebſt einigen wichtigen Landtagsverhandelungen. gr. 8. 1799. 10 Gr.

rneburg, Dr. *J. C. F.*, erſte allgemeine Rechenlehre für und nach jeglicher ſtetigen Eintheilung vermittelſt der Dekadik. Allen angehenden Civil- und Bergbaukundigen empfohlen. Ein Bey- und Nachtrag zu jedem mathemat. Lehrbuche. 4. Schreibpapier. 3 Rthlr.

inkler, *Karl Aug. v.*, Syſtem des kurſächſ. Kriegsrechts. 3 Thle. gr. 8. 3 Rthlr. 20 gr.

inkler, Dr. *Gottfr. Ludw.*, Handbuch des ſächſiſchen peinlichen Proceſſes. gr. 8. 1802. 1 Rthlr. 12 Gr.

orte einer edlen Mutter an den Geiſt und das Herz ihrer Tochter. Nebſt Worten des Danks einer guten Tochter an ihre Mutter bey der Feyer ihres Geburtstags, von Prof. *K. H. Heydenreich*. 2te durchaus verbeſſ. und vermehrte Aufl., mit einem col. Titelkupfer. broch. 8. 1799. 12 Gr.

Gebunden in Futteral. 16 Gr.

Auf geglättet Velin-Papier in Seide gebunden 1 Rthlr. 8 gr.

Romane.

nzon Schaller aus Erlau. Vom Verf. d. Brockenmädchen. 2 Thle. Mit Kpfr. Schreibpap. 8. 2 Rthlr.

ezchens 50 Franken. Nach dem Franz. der Ducray-Duminil. Mit einem Titelkupfer. Schreibpapier. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

nn's, *Fr.*, Romanesken aus Langermanns Pulte. Mit Titelkpfr. Schrpap. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

miro's Tagebuch. Aus alten Papieren eines Freundes des Grafen *Donamar*. Mit einem Titelkupfer. Schreibpap. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

org Herrmann. Eine wahre Geſchichte von Dr. *V.* Schreibpapier. 1 Rthlr. 12 gr.

Neue ökonomiſche Schriften welche in der Jub. Meſſe 1807 bey mir erſchienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen ſind:

aſt, *H.*, Anweiſung zum praktiſchen Mühlenbau, oder gründliche Abhandlung zur Verfertigung des geſammten Radewerks für Müller und Zimmerleute. 4r und 2r Theil. m. Kupf. 8. 2 Rthlr. 16 Gr.

Ernſt, *H.*, Abbildung und Beſchreibung einer Pendular-Windmaſchine zur Ent- und Bewäſſerung der Wieſen. 4. 8 Gr.

Rath für junge Hausmütter des Mittelſtandes bey theuern Zeiten wohlfeil hauszuhalten. Ein Sammlung von Haushaltungsvortheilen. 8. 12 Gr.

Der Rechnungshelfer, oder Hülfsbüchlein für Stadt- und Land-Beamte, Verwalter, Kauf- und Handelsleute und überhaupt für jeden Bürger und Hausvater brauchbar. 8. 8 Gr.

Riem, *J.*, vorläufiger ökonomiſcher Schwanengeſang oder letzte Lieferung ſeiner phyſikaliſch-ökonomiſchen Zeitung, Monats- und Halbjahrsſchriften. Mit Kupf. 8.

Sammler, der ökonomiſche, herausgegeben von *J. B. Weber*. 11s Heft. gr. 8. 1 Rthlr.

Schriften, kleine, der Königl. Oſt-Preuſsiſch. phyſikaliſch-ökonomiſchen Geſellſchaft. 1s Heft. 8. 6 Gr.

Gerh. Fleiſcher d. Jüngere
in Leipzig.

Lettre
de Mr. Charles de Villers
à Madame
F.... de B.....,
contenant
un récit des événemens qui ſe ſont paſſés
à Lubeck,
dans la journée du jeudi 6. Novembre 1806.
et les jours ſuivans.

8vo. Amſterdam, au Bureau des Arts et d'Induſtrie.
Prix 12 *bons gros.*
Se trouve chez *tous les libraires de l'Allemagne*

* * *

Villers Brief
an die Gräfin
F.... de B.....,
über
die Begebenheiten
zu
Lübeck
am 6ten November 1806
und die damit in Verbindung ſtehenden
Ereigniſſe

8vo. Amſterdam, im Kunſt- und Induſtrie-Comptoir
Preis 12 gGr.
Iſt in allen *Deutſchen Buchhandlungen* zu bekommen.

Verzeichniſs neuer Bücher, die vom Jan. bis Juny 1807 wirklich erſchienen ſind, nebſt Verlegern, Preiſen, und einem wiſſenſchaftlichen Repertorium. Zu finden bey J. C. Hinrichs in Leipzig. 8. Preis 8 Gr. geheftet.

Eine Fortſetzung des ſchon ſeit vielen Jahren mit gegründetem Beyfall aufgenommenen Verzeichniſſes, das ſich beſonders durch das wiſſenſchaftliche und ſorg-

fan

sam bearbeitete Repertorium nützlich und dem Gelehrten, so wie dem Freunde der Literatur überhaupt nothwendig gemacht hat, weil nur dadurch eine schnelle, leichte und vollständige Uebersicht aller wirklich erschienenen Bücher möglich ist.

In der Buchhandl. des Commerz.-Raths Matzdorff zu Berlin sind erschienen:

Vollbeding, M. J. C., Wörterbuch zur Vermeidung einer unrichtigen Verbindung der Ver- und Zeitwörter mit den verschiedenen Wortformen, insonderheit mit dem Dativ und Accusativ oder mit *mir* und *mich*, *dir* und *dich*, *ihm* und *ihn*, *ihr* und *sie*, *Ihnen* und *Sie*. *Vierte* verbesserte und mit vielen Beyspielen, einer *theoretischen* Einleitung und einem Anhange zu Vermeidung der *übrigen Sprachfehler* vermehrte Auflage, 16. 1 Rthlr.

Wörterbuch, vollständiges, zu Eutropii breviarium historiae Romanae. Für Schulen. 8. 6 Gr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Rath
für
junge Hausmütter des Mittelstandes
bey theuern Zeiten
wohlfeil hauszuhalten.
Eine Sammlung von Haushaltungsvortheilen.
Leipzig bey Gerhard Fleischer d. Jüngern.
1807. Preis 12 Gr.

Des zweyten Theiles zweyter Band von
Platons Werken von Fr. Schleiermacher
ist so eben erschienen. Er enthält: Kratylos den Sophist, den Staatsmann und das Gastmal. Der Preis dieses Bandes ist auf Druckpapier 2 Rthlr. 8 gr.
auf Schreibpapier 3 Rthlr.

In der vergangenen Ostermesse ist bereits ausgegeben worden:

Ueber den sogenannten ersten Brief des Paulos an den Timotheos. Ein kritisches Sendschreiben an *J. C. Gass* von *Fr. Schleiermacher*. Preis 1 Rthlr.

Nächstens erscheint eine *Beschreibung des Preussischen Polen*, das nach dem Tilsiter Frieden an Sachsen kommen soll.

In der Schulze'schen Buchhandlung in Oldenburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Sammlung der wichtigsten Actenstücke zur neuesten Zeitgeschichte, nebst chronologischer Uebersicht der merkwürdigsten Begebenheiten; herausgegeben von G. v. Halem und C. L. Runde, Herzoglich-Holstein-Oldenburgischen Regierungsräthen. Erster Jahrgang 1806. erste Abtheilung. Januar — Juny. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Die 2te Abtheil. dieses Jahrgangs, welche die Monate Jul. — Dec. enthält, erscheint gegen die Michaelis-Messe dieses Jahrs.

II. Neue Landkarten.

Von unserer grossen *Topographisch-militärischen Karte von Deutschland* in 204 Blättern, welche wir unterm 2. Jan. dieses Jahres ausführlich ankündigten, ist sowohl der *Deutsche* und *Französische Prospectus*, mit dem gestochenen Netze der ganzen Karte, als auch *Sect.* 69. als *Probe-Blatt* an alle gute Buch- und Kunsthandlungen in und ausser Deutschland von uns geschickt worden, und daselbst zu finden. Für Liebhaber sowohl als andere Privatpersonen, welche *Subscriptionen* darauf sammeln, und sich deshalb *direct* an uns wenden wollen, dient folgendes zur vorläufigen *Notiz*.

1. Jeden Monat vom 1. July d. J. an erscheint eine Lieferung von 4 Blättern, in zweyerley Ausgabe, auf ordinairen gutem weissem Papiere, oder auf Velin-Papier.

2. Wer auf die *ganze Karte* subscribirt (als welches ausdrücklich bestimmt werden *muss*) erhält das Blatt auf *ordinair* Papier für 6 Gr. Conv. Mze. oder 27 Kr. Rhein. und auf *Velin-Papier* für 8 gr. Conv. Mze. oder 36 Kr. Rhein. Wer aber nur einzelne Blätter oder Partien nimmt, zahlt resp. 8 Gr. und 10 Gr. für das Blatt. — Collecteurs die wenigstens 5 Exemplare *direct* bey *uns* bestellen, erhalten 20 Proc. *Provision*.

3. Die Subscription bleibt so lange offen, als die Lieferung der ganzen Karte dauert; also ungefähr 4 — 5 Jahre.

4. Jede Lieferung wird von uns in den Zeitungen öffentl. angezeigt; und von den Subscribenten gegen beym Empfange baar bezahlt.

Das Nähere wird man aus unseren Prospectus ersehen; und wir schmeicheln uns, mit dieser wichtigen und soliden Unternehmung auch diesmal den Beyfall des Publicums zu verdienen.

Weimar, den 24. Juny 1807.

Das Geographische Institut.

III. Bücher, so zu kaufen gesucht werden.

Sollte Jemand ein gut conditionirtes Exemplar von der Originalausgabe von

Klingers Reisen vor der Sündfluth. 8. Bagdad 1793. mit 1 Kupf. u. Vignette. Ladenpreis 1 Rthlr. 16 gr. abzulassen geneigt seyn, so bittet man es an Hn. Buchhändler C. F. Steinacker in Leipzig zu senden, der den Betrag dafür sogleich entrichten wird.

INTELLIGENZBLATT 506.
der
LLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 63.

Sonnabends den 8ten August 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Lehranstalten.

Nachricht über die Errichtung des Forstlehrinstituts zu Aschaffenburg.

ie allgemeine Sorgfalt, mit welcher Se. des Fürst Primas Hoheit die gesammte Landes-Cultur in st Ihren Staaten zu befördern geruhen, hat zugleich die Verbesserung der Forstanstalten in den beträchthen Waldungen den günstigsten und vortheilhaftesten nfluss gehabt.

Mit wetteifernder Thätigkeit wird in allen Forsten n weisen Verfügungen nachgearbeitet, um die Waldngen in ihrer Vollkommenheit zu erhalten, oder sie verbessern.

Nur fehlte es bisher noch an einer Forstlehranlt, um junge thätige Forstmänner nachzuziehen, elche, durch Eifer für ihre Wissenschaft belebt, ihre sgebreitete Kenntnisse zum steten Nutzen und Vorteile der Waldungen verwenden möchten.

Die Nachbarschaft der schönsten Waldungen des pessarts und ihre mannichfaltigste Bewirthschaftung, e Nähe der reichsten Sammlung fremder Holzarten im hönbusch, und andere günstige Verhältnisse, wozu e übrigen hiesigen öffentlichen Lehranstalten gehören, stimmte Se. Hoheit, das zu errichtende Forstlehrinitut nach Aschaffenburg zu verlegen, und dasselbe durch zu einem öffentlichen Institut zu erheben, an elchem auch fremde und auswärtige Zöglinge Antheil hmen können.

Mit dem ersten November dieses Jahrs nahmen die orlesungen bey diesem neuen Forstlehrinstitut ihren nfang; dessen Lehrgegenstände, welche in halbjährien Cursen vorgetragen werden, sind:

1) Mathematik.
Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie, Stereometrie, Algebra, Berechnung und Ueberschläge zur Benutzung des Holzes für Gebäude.
2. Forstnaturgeschichte nach allen ihren Theilen.
3. Eigentliche Forstwissenschaft — Holzzucht — Forstschutz — Praktische Beschäftigung in Baum- und Samenschulen — Forstnutzung — Forstdirection — Uebung in allen Theilen des Geschäftsstils vom Forstdepartement — Taxation der Wälder — Forst und Jagdrecht — Forsttechnologie.
4. Physik und Experimentalphysik.
5. Planzeichnung und praktische Feldmesskunst.
6. Chemie.
7. Encyklopädie der Kameralwissenschaften.

Bemerkungen.

1. Zugleich ist hier alle Gelegenheit zur kleinen und grossen Jagd, zum Unterricht in Sprachen, Musik u. s. w.
2. Wohlgebildete junge Männer werden hier in öffentliche und Privat-Gesellschaften mit Achtung aufgenommen.
3. Die billigen Preise der Lebensmittel und Wohnungen erleichtern den Aufenthalt der Studierenden.

Aschaffenburg, am 18ten July 1807.

Desloch.
Fürst-Primatischer Forstmeister im Spessart, und Director des Forstlehrinstituts.

II. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

In der Versammlung der *Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen* las Hr. Prof. *Schrader:* Bemerkungen über einige Pflanzengattungen.

Auf die für den Julius d. J. aufgegebene *ökonomische* Preisfrage: „welchen Einfluss, oder welche Wirkung haben die verschiedenen Arten der Steuern auf die Moralität, den Fleiss und die Industrie des Volks?" waren drey Preisschriften eingegangen, unter welchen die von Hn. *F. K. Fulda*, Prof. der Kameralwissenschaften zu Tübingen, den Preis erhielt.

Neue Aufgaben sind:

Für den Julius 1808: „Welche sind die sichersten und schnellsten Mittel, einem durch Krieg ruinirten Staat, dessen Wohlstand ehedem mehr auf Landwirthschaft, als Fabriken und Handel gegründet war, wieder aufzuhelfen?"

Für den November 1808: „Die vortheilhafteste Einrichtung eines grossen landwirthschaftlichen Hofes, sowohl in Absicht der Lage desselben gegen die dazu gehörigen Ländereyen, als auch vornehmlich in Absicht der besten Anordnung und Stellung der landwirthschaftlichen Gebäude?"

Der spätefte Termin für die Einsendung der Antworten ist der May und September; der Preis besteht in 12 Ducaten.

Die *Gesellschaft der Wissenschaften zu Harlem* hat für das Jahr 1807 auf die beste Beantwortung folgender drey *Aufgaben* drey Preise ausgesetzt: 1) worin besteht der wesentliche Unterschied der eigenthümlichen Bestandtheile des Zuckers den man aus dem Zuckerrohr, und desjenigen den man aus mehrern Bäumen und andern Pflanzengewächsen zubereitet? 2) woven rührt das Leuchten des Meerwassers her? wird es durch lebende kleine Thierchen verursacht? welcher Art sind diese Thierchen, und in wie fern können sie auf die Atmosphäre einen nachtheiligen Einfluss bewirken? 3) welchen Ursprunge ist wahrscheinlich der Wallrath (das Sperma Ceti)? lässt er sich künstlicherweise aus dem Wallfischthran produciren, und liesse er sich gar mit Vortheil daraus fabriciren? Die Preisbelohnungen bestehen in Medaillen von 400, von 300 und von 200 holländischen Gulden Gehalts; die Preisschriften müssen bis zum 1sten October bey der Societät eingereicht werden.

III. Künste.

Auch in diesem Jahre war zu *Zürich* wieder eine *Kunst*- oder eigentlich *Gemälde-Ausstellung:* denn die übrigen eingesandten Stücke aus *anderen* Kunstfächern kamen in Ansehung der Anzahl in kein Verhältniss gegen die *Gemälde.* Es waren gegen 130 Gemälde und Zeichnungen, worunter 70 *Landschaften*, gegen 20 *Porträite*, 3 *historische Stücke*, 4 *Pferde- und Jagd-Stücke*, 3 *Blumen- und Frucht-Stücke;* die übrigen waren theils Darstellungen nach *Dichtern*, theils *allegorischer* Art, theils stellten sie *häusliche Scenen* und *Schweizer-Costumes* dar.

Ein Portrait in Oel, von dem bekannten Maler *Diogg* von *Urseren* im Canton Uri verfertigt, zog insbesondere die Augen der Kenner auf sich. Unter den Landschaften fand man sowohl in Rücksicht auf Kunst als auf den Gegenstand 4 Oelgemälde von *Rhan* aller Aufmerksamkeit werth; sie stellen das Thal von *Lowerz vor und nach* dem Bergfalle am 2. Sept. 1806 dar, und sind wahrscheinlich von allen übrigen Darstellungen dieses Bergfalls die richtigsten und am besten bearbeiteten. Nach diesen Gemälden hat *Franz Hegi* 4 gut gelungene Blätter in aqua tinta verfertigt, welche die Füsslische Kunsthandlung in braunen Abdrücken und illuminirt verkauft. Von *Casper Huber* war ein grosses Seestück da, zwar nur erst zur Hälfte fertig, das aber gut werden kann, wenn es ausgearbeitet wird, so wie es angefangen ist. Von *Wilhelm Huber* waren einige gute Copien in Oel von Landschaftgemälden des zu früh verstorbenen *Ludwig Hess* da. Die Copien nach Gemälden dieses Künstlers vermehren sich mit jedem Jahre, so wie die Originale gesuchter werden; es wäre desswegen, sofern dessen Familie Anleitung dazu geben kann, ein Verzeichniss der von ihm verfertigten Stücke, mit Anzeige ihrer Grösse und des jetzigen Besitzers eines jeden zu wünschen. Man besitzt solche Verzeichnisse der Arbeiten mehrerer alten Maler, und in einem *Kunstjournale* könnte ein solcher Aufsatz am schicklichsten aufbewahrt werden. Von *Johannes Pfenninger* von *Stäfa* sah man ein Portrait des Zürcherschen Antistes *Hess*, in Oel, in der natürlichen Grösse, sprechend ähnlich, und da er nicht im Amtskleide, sondern im gewohnten Hausrocke, sitzend, und die rechte Hand auf der Bibel ruhend gemalt ist, so ist es bey seiner Treue auch frey, und ohne alle Steifigkeit; im Gegentheil hat es eben so viel Anmuth als Würde. Unstreitig ist diess das beste Portrait von diesem Theologen. Von dem *Berner* Künstler *Volmar* fand man eine Reihe Schweizer-Costumes in Gouache. Die Attitude sowohl als die Gruppirung der Figuren, und das schöne Colorit, beides Beweise eines gebildeten Geschmacks und einer seltenen Leichtigkeit in gefälliger Darstellung, machen diese Stücke jedem Kenner schätzbar, und erheben diese Sammlung von Schweizertrachten über alle bisher erschienenen Sammlungen von Nationaltrachten. Eine *italiänische Landschaft* würde besonderes Interesse erregen, wenn nicht zu vermuthen wäre, dass der Künstler, welcher sie einsandte, nicht sowohl eine *eigne Composition* als nur eine Probe habe geben wollen, *wie gute alte Gemälde zu restauriren seyen.* Von den jüngern Künstlern, von denen man auf dieser und der letztjährigen Ausstellung Proben sah, zeichnet sich ein *Esslinger* von *Zürich* aus, der ein trefflicher Zeichner und Kupferstecher in dem historischen Fache werden kann. Ein *Tanner* von *Richterschwyl* am Zürchersee zeigt in seinen Stücken unstreitig viel Genie und einen rühmlichen Fleiss; aber noch bedarf sein Geschmack einer bessern Richtung und Bildung; er versucht sich in mehrern Fächern; doch scheint das *historische* Fach sein eigentliches Element zu seyn.

Nach einem Dekret des französischen Kaisers an Finkenstein vom 17. May 1807 wird das Museum der Sculptur zu *Turin*, ehemals Studio genannt, wieder hergestellt; Hr. *Jac. Spalla* ist zum Conservator desselben und zugleich zum Bildhauer des Kaisers mit 6000 Franken Gehalt ernannt.

Nach einem Dekret der Regierung von *Lucca* wird zu *Carrara* eine Bildhauerschule errichten, die mit einer Anstalt zu Preisen und einer Hülfskasse für Bildhauer verbunden ist.

Den von dem französischen Kaiser ausgesetzten Preis für einen Entwurf zu einem Monumente der kriegerischen Thaten der französischen Armee hat Hr. *Vignon* erhalten; der Kaiser hat sich aber vorbehalten, den Künstler, der sich genau nach den Vorschriften der Preisaufgabe gerichtet hatte, (Hn. *Beaumont*, Architecten des Tribunals) besonders zu belohnen. Auch sind für 11 Künstler, welche nach jenen beiden die besten Entwürfe eingereicht haben, Geldbelohnungen von 6000 2000 Fr. herab bewilligt worden.

Den von der französischen Regierung für das beste Gemälde der Schlacht bey Eilau ausgesetzten Preis

der Maler *Gros* erhalten, der ehemals schon Gemäl von der Schlacht bey Abukir und den Pestkranken Jaffa lieferte.

IV. Todesfälle.

Bereits am 3. April starb zu Crannichfeld der Her Sachsen Gothaische Superintendent, Oberpfarrer Consistorialis *Ad. Fr. E. Jacobi*, vorher Prediger zu penbrügge in der Grafsch. Spiegelberg, und in frü n Jahren Feldprediger des Sachsen Gothaischen Regi nts in holländ. Diensten, bekannt als Vf. einiger riften über Holland und mehrerer theologischen und lerer Werke, im 74sten Jahre seines Alters. Zu den ern Jahrgängen der A. L. Z. hat er mehrere Beyträ geliefert.

Am 13. May starb *Johann Karl Baptist Nürn ger*, Magister der Philosophie und seit 1795 Pro tor und Professor an dem Archigymnasium zu Dort nd, unter andern bekannt durch eine neue, mit merkungen versehene Ausgabe des Diogenes Laër s. (Nürnberg 1791. 8.) Er war zu Goldcronach im yreuthischen am 8. April 1762 geboren.

Am 3. Junius starb zu Coblenz *Karl Franz Phi ert von Masson*, ein durch seine Schicksale, vielseiti Kenntnisse und Schriften wohl bekannter Mann. eboren zu Blamont, in der ehemaligen gefürsteten afschaft Montbelgard im Jahr 1764 (nicht 1762, wie gelehrten Frankreich steht), brachte er seine Ju djahre in Neufchatel, Basel und Strafsburg zu. Im 1787 kam er nach St. Petersburg, ward als Unterof ier bey der russischen Leibgarde in Dienst genom en, im J. 1788 als Lieutenant bey dem Kadettenkorps, J. 1789 als Hauptmann und zugleich als Flügeladju nt des damaligen Kriegsministers und Feldmarschalls, rafen von Soltikof. Im J. 1792 wurde er zum Se nd-Major befördert, und 1794 von der Kaiserin Ka arine der 2ten mit Aufträgen an die mit der Russisch iserlichen Familie verwandten Höfe zu Stuttgart, arlsruhe und Bayreuth gesendet, jedoch unter starkem iderspruch des damaligen Grofsfürsten, nachherigen isers Paul, der von jeher ihm abgeneigt war. Nach ner Rückkunft wurde er Premier-Major und bey der rmählung des jetzigen Kaisers Alexander, damaligen rofsfürsten, als Secretär angestellt, und trat zugleich Premier Major in dessen Grenadierregiment über. y Paul's Thronbesteigung mufste er Rufsland verlas n. Während der Jahre 1797 und 1798 hielt er sich den Preussischen Staaten auf. Im J. 1799 ging er in Schweiz, schrieb dort die ins Englische und zwey ins Deutsche übersetzten *Mémoires secrets sur la ssie etc.*, ohne seinen Namen, und vollendete das n zum hohen Ruhm gereichende Heldengedicht *les lvetiens en 8 Chants* (1800). Im J. 1800 ging er nach ris und machte Bekanntschaften mit den damals ange ensten Männern. Der erste Consul ernannte ihn m Mitglied der zur Radiation der Emigrirten nieder setzten Commission. Im J. 1801 wurde er General secretair des Rhein- und Mosel-Departements, 1804 aber Präsident des Wahlcollegiums von Coblenz, und in dieser Eigenschaft wohnte er der Krönung Napoleon's bey. Er war auch Mitglied des Nationalinstituts, der Italiänischen Akademie zu Mayland, der Académie Celtique und der philotechnischen Gesellschaft zu Paris. Seine übrigen hier nicht angeführten Schriften findet man verzeichnet in *Erschens* gelehrtem Frankreich, mit Ausnahme seiner Statistik des Rhein- und Mosel-Departements.

Am 10. Jun. starb zu München D. *Joh. Fried. Cor des*, aus dem Osnabrückschen, Mitarbeiter an mehrern beliebten Journalen, wie z. B. der Aurora, Redacteur des seit 9 Monaten wieder erscheinenden Münchner Sonntags- und Mittwochs-Blatts, und zuletzt Mitredacteur des von Hn. v. Aretin veranstalteten neuen literarischen Anzeigers, in einem Alter von 34 Jahren. Nach mehrern Reisen hatte er sich seit zwey Jahren in München niedergelassen.

Am 12. Jun. starb *Joseph Ezechiel Aransson*, Dr. der Medicin und Privatdocent zu Berlin, alt 33 Jahre. Er übersetzte und gab mit Anmerkungen heraus: Die Kunst des Zahnarztes von *Laforgue*. Berlin 1803. 8.

Am 15. Jun. starb Hr. *Johann Jaspersson*, seit 1799 privatisirender Gelehrter in seiner Vaterstadt Flensburg, nachdem er, nicht, wie im gelehrten Deutschland steht, seit 1779, sondern von 1785 bis 1799, zu Dessau als Professor, Mitglied der Direction und Bibliothekar am Erziehungsinstitut angestellt gewesen war.

Am. 17. Jun. starb Hr. *Matthias Bernhart*, Secretair der Königl. Bayrischen Bibliothek zu München, alt 40 Jahre. Vergl. den Neuen literarischen Anzeiger, worin Aufsätze von ihm stehen, 1807. Nr. 26. S. 415. u. f.

V. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Hr. Prof. *Jakob* zu Halle hat den ihm angegangnen Ruf als Russisch-Kaiserl. Hofrath und Prof. der Staatswirthschaftslehre auf der Universität zu Charkow angenommen, und ist nach erhaltner sehr ehrenvoller Entlassung bereits dahin abgegangen. Vor seiner Abreise hat ihm die Juristen-Facultät zu Halle durch ein Ehrendiplom die Würde eines Doctors der Rechtsgelahrtheit ertheilt.

Der Herzogl. Sachsen-Hildburghausische Kanzleyrath und Centbeamte *Lotz* zu Heldburg bey Koburg hat für die Uebersendung seiner Schrift *über den Begriff der Polizey, und den Umfang der Staatspolizeygewalt* (Hildburghausen b. Hanisch. 1807. 8.) von Sr. Majestät dem *Könige von Würtemberg* eine sehr schöne goldene emaillirte Dose, und von Sr. Hoheit dem *Fürsten Primas* die auf die Huldigung der Stadt Regensburg geprägte goldene Medaille zum Geschenke erhalten; das letztere Geschenk begleitete übrigens noch ein äufserst schmeichelhaftes Schreiben.

I. Neue periodiſche Schriften.

So eben ſind erſchienen und verſandt worden:

Das 7te *Stück* der *Allgem. Geogr. Ephemeriden.*
— 5te u. 6te *Stück* vom *Allgem. Teutſchen Gartenmagazin.*
— 7te *Stück* der *Neueſten Länder- und Völker-Kunde.*
— 7te *Stück* von *Wielands Neuem Teutſchen Merkur.*

Die ausführlichen Inhalte ſtehen in unſerm Monats-Berichte, der in allen Buchhandlungen, Poſtamts- und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu haben iſt.

Weimar, im Auguſt 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Von *Göttling's phyſiſch-chemiſcher Encyklopädie zum Selbſtunterricht und zum Gebrauch für Schulen*, mit Kupfern, deren Fortſetzung bisher durch die Zeitumſtände etwas unterbrochen worden, wird zur nächſten Michaelismeſſe der dritte Band in ſechs Heften erſcheinen, und ſo die Fortſetzung künftig heftweiſe ununterbrochen geliefert werden.

Jena, im Julius 1807.

Akademiſche Buchhandlung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In allen Buchhandlungen iſt zu haben:

Nouvelle
Grammaire des Dames
oder
gründliche Methode
die
franzöſiſche Sprache
richtig ſprechen und ſchreiben zu lernen
von
G. F. Le Maug.

Leipzig bey Gerhard Fleiſcher dem Jüngern. 1807. Preis 16 Gr.

Bey uns und in allen Buchhandlungen iſt zu haben:

Joh. Chr. Friedr. Meiſteri Antecеſſ. Viadr. Commentatio in Auli Perſii Flacci Satyram Quartam cum tab. aen. Traj. ad Viadrum. 8. 1807. 10 Gr.

Da der erſte Verſuch des Hn. Criminal-Raths *Meiſter* über eine vorher unerklärliche Stelle des Perſius Sat. I. v. 92 — 106. Frankfurt und Leipzig 1802 in der gelehrten Welt von den gröſsten Kennern, z. B. von der Philologiſchen Societät zu Leipzig in ihren Commentationen, in der Neueſten Göttinger Ausgabe des Perſius und in den berühmteſten Journalen ſehr günſtig aufgenommen worden; ſo hat der Herr Criminal-Rath die Ruheſtunden des vergangenen Winters dazu verwendet, die lebhafte, aber äuſserſt dunkle, vierte Satire des Perſius einerſeits in ihrem Ganzen zu erläutern ſowohl durch nähere Vergleichung des Platoniſchen Dialoges, als auch aller zerſtreuten Winke und Anekdoten der Römiſchen Hiſtoriker aus dem Leben des Kaiſers Nero mit jeder einzelnen Stelle der Satire; andrerſeits aber einen ganz neuen Verſuch zur Aufklärung mehrerer, durch ihre Unerklärbarkeit bisher berufenen, Stellen eben dieſer Satire zu machen. *Die* lateiniſche Sprache iſt gewählt, weil ſich in derſelben über manchen unvermeidlichen Stoff dieſer gelehrten Schrift mit mehr Würde ſprechen lieſs.

Frankfurt an der Oder.

Akademiſche Buchhandlung.

In meinem Verlag hat ſo eben die Preſſe verlaſſen:

Die
Schmetterlinge
von
Europa
von
Ferdinand Ochſenheimer.
Erſter Band. Erſte Abtheilung
gr. 8. 1807. 1 Rthlr. 8 gr.

Gerhard Fleiſcher d. Jüngere in *Leipzig.*

Bey uns iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

Geſchichte der Domainen-Benutzung in Deutſchland. Von K. D. Hüllmann. Preisſchrift, gekrönt von der Königlichen Societät der Wiſſenſchaften zu Göttingen. 8. Preis 16 Gr.

Die Nutzungs-Art der Landgüter des Staats iſt ein Thema, das in neuern Zeiten viele denkende Staatsmänner beſchäftigt hat. Bloſs die Adminiſtration wird allgemein verworfen; in Anſehung der Zeitpacht, der Erbpacht, der Zergliederung, herrſcht groſse Verſchiedenheit der Meinungen. Eine mit Sachkenntnis ausgearbeitete „Geſchichte der Domainen-Benutzung in Deutſchland, von den älteſten Zeiten bis auf die neueſten," muſs den theoretiſchen Gründen für oder wider jede Nutzungs-Art einen gewiſſen Nachdruck geben. Es war daher ſehr verdienſtlich, daſs die genannte Societät der Wiſſenſchaften dieſes Thema zum Gegenſtande einer Preis-Aufgabe machte. In der hier angekündigten Schrift, die den Preis erhalten hat, wird hiſtoriſch entwickelt, wie Zeitbedürfniſſe und Erfahrung ſucceſſiv von einer auf die andere Nutzungs-Art geführt haben, und wie das Innere der Domainen-Verwaltung zu allen Zeiten beſchaffen geweſen iſt.

Frankfurt an der Oder.

Akademiſche Buchhandlung.

3 INTELLIGENZBLATT
der
LLGEM. LITERATUR-ZEITUN
Num. 64.

Mittwochs den 12ten August 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Gelehrte Geſellſchaften und Preiſe.

Am 15. May d. J. hielt die *Warſchauer Geſellſchaft der Freunde der Wiſſenſchaften* ihre öffentliche Sitzung, elcher, auſser einem ſehr zahlreichen Publicum, auch oberſte Landesregierungscollegium beywohnte. Der chof *Albertrandi* eröffnete die Sitzung mit einer den itumſtänden angemeſsnen Rede, worin er die für die ſen glänzenden Ausſichten mit lebhaften Farben ſchil-rte. Dann erwähnte er der Arbeiten der Mitglieder, elche die polniſche Literatur bereichern, als die Schrift s Hn. Dr. *Lafontaine: Von der Vichſeuche*, und das Werk-n des Hn. *Kinzel: Von den Rettungsmitteln in plötzli-n Zufällen.* Ganz beſonders zeichnete er die zwar eine, aber ſehr gehalt- und geiſtreiche Schrift aus: *n der Statiſtik Polens.* — Aus der mathematiſchen laſſe ward beſonders gerühmt das dem Urtheile der eſellſchaft übergebene Werk des Herrn *Aigner: Ge-ſchichte der Baukunſt, nebſt einem Wörterbuche dieſer Wiſ-ſchaft*, welches die Geſellſchaft bewog, den Vf. zum irklichen Mitgliede aufzunehmen. Auſserdem er-ähnte der Berichterſtatter zweyer wichtigen bald er-heinenden Werke, nämlich der Phyſik des Hn. *By-zycki*, an deren Verbeſſerung und Vervollkommnung er Vf. ſeit der erſten Ausgabe (1803), mit raſtloſem leiſse arbeitet; und der Mathematik des Hn. Profeſ-r *Lyski.* (Derſelbe Vf. gab als Lehrer der höheren athematik zu Krakau: eine Darſtellung der ſämmt-hen Theile der Mathematik, welche während des eyjährigen Curſus auf der Univerſität Krakau vorge-agen werden. 1801. 4. heraus.) — Darauf verlas Hr. *finski*, Secretair der Geſellſchaft, die Abhandlung des n. Dr. *Arnold:* Von der Freygebigkeit der polniſchen önige und der Achtung der Magnaten, die ſie der Me-cin und den Aerzten bewieſen. Dieſe Abhandlung igte eine ſehr ausgebreitete Beleſenheit in der polni-en Geſchichte, erſtreckte ſich aber nur bis zum To. Sigismund I. — Der hochverdiente Abbé *Staszic* die Fortſetzung ſeiner *geologiſchen Unterſuchungen den Karpathen*, die gründliches Forſchen und vielen harfſinn verriethen. Biſchof *Albertrandi* las einen uszug aus dem *Privatleben des polniſchen Königs Sigis-und Auguſt*, wobey er eine Menge unbekannter Noti-n mittheilte, die er wahrſcheinlich aus den hand-riftlichen Sammlungen, während ſeines Aufenthaltes in Rom, oder aus der Menge polniſcher Büche Upſala, geſchöpft hat. Zum Beſchluſs der Sitzung las der Domherr *Woronicz* den zweyten Geſang ſe *Lechias*, dem er in einer ihm gewohnten blühen Sprache, einige treffende Bemerkungen über den tionalcharakter voranſchickte.

Am 14. Jun. hielt die *akadem. Societät zu Paris* öffentl. Sitzung unter dem Vorſitze Hn. *Bexons.* Dieſe öffnete ſie mit einer kurzen Rede über das Intereſſe, Perſonen, welche ſich aus Liebhaberey oder Beruf Beförderung der Wiſſenſchaft gewidmet haben, in ſicht auf ihre Talente und die zu beſiegenden Sch rigkeiten einflöſsen müſſen. Hierauf erſtattete der neralſecretair Hr. *le Mazurier* Bericht über die be dern Arbeiten der Geſellſchaft ſeit der letzten öff Verſammlung und den verſchiedenen Werken ihrer glieder, z. B. des Senators *Vernier*, des Staatsraths *reau de St. Mery* u. a., und las dann eine *Epiſtel an ron.* Der Privatſecretair der Geſellſchaft Hr. *Ra* las eine Lobſchrift auf die ſeit kurzen verſtorbnen glieder *Baumé*, *le Begue*, *Martin de Buſſy*, *Caſſius*, *vez* u. a. Hr. *Coffin Rosny* verlas einen Aufſatz *Liebe* und *Ehe*; *Conſtant du Bos* zwey Idyllen; Hr. *let* Betrachtungen über die *moraliſche Erziehung*; *Legrand* eine Ode über das *Schöne*; Hr. *Paſtillot* Abh. über die *nachahmende Harmonie*, worin er die f zöſiſche Sprache gegen *Condillac* u. a. vertheidigte; *Ponce* einen Aufſatz über die *Ruhmbegierde.*

Am 15. May hielt die *Geſellſchaft der Wiſſenſcha und Künſte zu Montauban* eine öffentliche Sitzung. N einer Eröffungsrede des Directors Hn. *St. Cyr Po Delpuch* d. J. und den von den Secretairen verleſe Berichten über die Arbeiten der Geſellſchaft ſeit ih letzten öffentl. Sitzung wurde Bericht über die Pr erſtattet. Der Preis auf eine Abhandlung über *Verhältniſſe zwiſchen der Elektricität, dem Magnetis und Galvanismus und die Hauptrolle des Wärmeſtoffs den daraus folgenden Erſcheinungen* konnte nicht theilt werden. Der Preis auf die Frage: *wie ſchäd bittere Kritiken den Fortſchritten der Talente ſind*, wu Hn. *Vigée* in Paris zuerkannt; eine andere beyfallsw

dige Abhandlung war die von Hn. *Hund Durant*, Souschef des Bureaus der Künste im Miniſterium des Innern. Darauf las Hr. *Ailaud*, Lehrer der ſchönen Wiſſenſchaften an der Secondairſchule, ein Fragment aus ſeiner Aegyptiade's oder Bonaparte Expedition in Aegypten, Hr. Advocat *Iuard* einige kleine Gedichte, Hr. *Vialetes de Mortarieu*, Maire von Montauban ſeine Antrittsrede und einige andere Mitglieder laſen verſchiedene Gedichte vor. — Als Preisfrage für das J. 1808 wird auſser jener erſten, noch nicht gnügend beantworteten, Frage aufgegeben: Beweis der Nützlichkeit der gelehrten und helvetiſtiſchen Geſellſchaften und Beſtimmung des Verhältniſſes, das zwiſchen ihnen und der Regierung zur Beförderung des Staatswohls ſtaat finden ſollte. Auch auf ein Gedicht über den Ruhm iſt ein Preis geſetzt.

II. Bibliotheken.

Das engl. Parlament hat den Auſſehern des brittiſchen Muſeums in London erlaubt, die Sammlung von Manuſcripten, welche der verſtorbene Marquis von Landsdowne veranſtaltet hat, für 4925 Pfd. Sterl. zu kaufen.

Herr v. *Chateaubriant* hat der Kaiſerlichen Bibliothek zu Paris die arabiſche Kosmographie des Ebn-al Uasdy, die er als Manuſcript in Tunis gekauft hat, geſchenkt.

III. Todesfälle.

Im April 1807 ſtarb zu St. Jakob bey Zürich *Joh. Jak. Holzhalb*, geboren den 20. Nov. 1720. Er war ehemals Apotheker geweſen; neben ſeinem Berufe widmete er ſich der Literatur, insbeſondere der Genealogie und der Geſchichte der Eidsgenoſſenſchaft. Von ihm ſind im Drucke erſchienen: *Supplement zu dem allgemeinen helvetiſchen Lexicon des Zürcherſchen Bürgermeiſters Joh. Jak. Leu.* Zug 1786 — 1795. VI. Bde in 4. und der *Regierungsetat zu den helvetiſchen Kalendern von* 1780 — 1798. Er hinterlieſs ſehr viele Handſchriften zur *Fortſetzung* der *Supplemente jenes Lexicons*, welche, gedruckt, vielleicht wieder 6 Bände ausmachen würden; allein der Gedanke, daſs der Ertrag der bereits gedruckten 6 Bände dem ſel. *Holzhalb* kaum die Unkoſten des Drucks abwarf, wird vermuthlich den künftigen Beſitzer dieſer Handſchriften von der Herausgabe abhalten.

Am 20. Jun. ſtarb zu Groslay der durch ſeine claſſiſchen Werke über die Uhren berühmte *Ferd. Berthoud*, Obermechaniker bey der franz. Marine, Mitglied des Nationalinſtituts und der Ehrenlegion. Er war zu Plancemont in der Grafſchaft Neufchatel 1727 im März geboren, lebte aber ſeit 1747 in Paris.

Am 21. Jun. ſtarb *Karl Friedr Troſt*, Königl. Preuſſiſcher Kriegsrath und geheimer expedirender Secretair bey dem ehemaligen Oberkriegscollegium zu Berlin, in einem Alter von 68 Jahren. Als Schriftſteller iſt er vornämlich durch viele aus dem Franzöſiſchen ohne ſeinen Namen verfertigte Ueberſetzungen bekannt.

Am 7. Jul. ſtarb zu Nordhauſen der durch ſeine ökonomiſchen, technologiſchen und merkantiliſchen Schriften bekannte Herzogl. Sächſ. Weimar. und Eiſenach. Commerzienrath *K. Ch. Adolph Neuenhahn*, Mitglied der ökonom. Societät zu St. Petersburg, Leipzig, Celle, Potsdam u. ſ. w. im 62ſten Jahre ſeines Alters. In den letztern Jahren lieferte er mehrere Beyträge in unſrer A. L. Z.

Am 13. Jul. ſtarb zu Berlin der Preuſs. Generallieutenant *G. F. von Tempelhoff*, Chef des dritten Artillerie-Regiments, Director der Artillerie-Akademie und Ritter des Königl. rothen Adler-Ordens, berühmt durch ſeine Bearbeitung der *Loyd'ſchen* Geſchichte des ſiebenjährigen Kriegs und andere milit. und mathemat. Werke, im 71ſten Jahre ſeines Lebens. In frühern Jahren hat er zu der A. L. Z. ſchätzbare Beyträge im Fache der Kriegswiſſenſchaften geliefert.

IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

An die Stelle des verſtorbenen de La'lande iſt Hr. *Delambre* als Profeſſor der Aſtronomie im College de France angeſtellt, und beym Längen-Büreau iſt des Verſtorbenen erledigte Stelle durch *deſſen* Neffen, Hn. *Lefrançois de Lalande* wieder beſetzt worden.

Der durch ſeine phyſiologiſchen und chirurgiſchen Schriften bekannte *A. Richerand*, bisher adjungirter Chirurgus am Hoſpital St. Ludwig und der Pariſer Garde, iſt an Laſſus Stelle zum Profeſſor der chirurgiſchen Pathologie an der mediciniſchen Schule zu Paris ernannt worden.

Der bisherige Regierungsreferendarius *Joh. Vincent Bandtke*, Verfaſſer der Diſſertation: *de ſtudiis iuris Polonici* (Breslau 1806), und eines polniſch-deutſch-franzöſiſchen, und franzöſiſch-polniſch-deutſchen Wörterbuchs, iſt zum Aſſeſſor bey dem Appellationsgericht in Warſchau ernannt. Seine auf höheren Befehl in polniſcher Sprache geſchriebene Abhandlung: *Vergleichung des preuſsiſchen Criminalrechts mit dem polniſchen*, soll auf öffentliche Koſten nächſtens im Drucke erſcheinen.

V. Vermiſchte Nachrichten.

An *Salomo Geſsner's* Monumente auf der groſsen Promenade zu Zürich iſt die vor zwey Jahren, als es beſchädigt worden war, neu angeſetzte, aber ſehr übel gerathene, Hand mit der Schale wieder abgenommen, und an deren Statt eine neue viel beſſer gelungene, die der Bildhauer *Chriſten* von *Stanz* verfertigte, angeſetzt worden. Bey dieſer Reſtauration zeigte es ſich, daſs der Marmor an dem Bas-relief ſchon anfängt mürbe zu werden, und daſs dieſe ſchöne Arbeit des verewigten *Trippel* in wenigen Jahren Gefahr läuft zu Grunde zu gehen, falls ſie der ſo oft naſſen Witterung

dieſes bergichten Erdſtrichs länger ausgeſetzt bleibt. Man glaubt deſswegen, daſs, dem Rathe Sachverſtändiger gemäſs, das Bas-relief in das nahe bey dem Monumente ſtehende Pavillon werde geſetzt und ſo für die Nachwelt werde gerettet werden.

Im Junius d. J. iſt *Lavaters* Bruſtbild in Marmor, von *Danegger*, endlich aus der Wohnung des Diakons zu St. Peter nach der *Bürgerbibliothek* gebracht, und daſelbſt in einem Zimmer, in welchem man mehrere Bildniſſe und Büſten berühmter Zürcher aufbewahrt, aufgeſtellt worden. Schade, daſs der Marmor an Lavater's Büſte durch die Feuchtigkeit des Orts, wo man ſie bis dahin zeigte, ſchon hie und da *Flecken* bekommen hat. Auch noch jetzt iſt dieſs Bild nicht ganz aufgeſtellt, wie es ſollte; es ſteht *unbefeſtigt* auf einem hölzernen Piedeſtal und dürfte bey einer ſtarken Erſchütterung herunterfallen. Da aber der zu einem Monumente geſammelte *Fonds*, durch das, was die Büſte gekoſtet hat, noch keineswegs erſchöpft iſt, ſo ſteht zu hoffen, man werde endlich auch ein angemeſsneres *Piedeſtal* anſchaffen und das Bild ſicherer ſtellen. Dieſs läſst ſich auch ſchon deſswegen erwarten, weil den Subſcribenten bis dahin noch keine Rechnung über die Verwaltung der eingegangenen Gelder abgelegt worden iſt.

Beytrag zur Geſchichte der Religionsvereinigung.

(Aus Briefen.)

Nach dem wohlbegründeten Urtheile des Recenſenten der dieſen Gegenſtand betreffenden Schriften in den Ergänzungsblättern der A. L. Z. iſt allein von den durch Zeit und Umſtände gemilderten Geſinnungen zu erwarten, was manche jetzt nach ihren Vereinigungsvorſchlägen nur durch höhere Einwirkung, alſo nicht ohne Widerſtand, ausrichten zu können glauben. Einen angenehmen Beleg dazu gibt die Anſtellung eines lutheriſchen Predigers, des Candid. *Rem* aus Memmingen, bey der reformirten Gemeinde in dem Königl. Bayeriſchen Landgerichtsort *Grönenbach* in Schwaben. In dieſem ehemals Stiftkemptiſchen Marktflecken wurde von *Philipp von Pappenheim*, einem ſeiner frühern Beſitzer, ſchon zu Anfang der zweyten Hälfte des ſechszehnten Jahrhunderts die reformirte Religion eingeführt und von den Einwohnern auch, da ſie gegen das Ende des achtzehnten an den Fürſt-Abt zu Kempten (Rupert von Bodmann) verkauft und unter dieſer Regierung oft ſehr gedrückt wurden, bis jetzt beybehalten. Da ſie ſich vorzüglich an die helvetiſche Confeſſion hielten, ſo pflegte der Kanton Zürich immer die Prediger aus ſeinen Candidaten bey dem Abte von Kempten vorzuſchlagen und ihren ſonſt geringen Gehalt durch eine Geldzulage zu verbeſſern. Gewiſs würde die weiſe und vorzüglich die Religionsfreyheit in allen ihren Staaten begünſtigende Bayeriſche Regierung hierin keinen Eingriff gethan haben, wenn die Gemeinde, die unter den mannichfaltigen Veränderungen der letzten Zeit weder einen Prediger, noch den gewöhnlichen Beſoldungszuſchuſs von Zürich erhielt, es ſich nicht gern hätte gefallen laſſen, von dem proteſtantiſchen Conſiſtorium zu Ulm einen Prediger Augsburgiſcher Confeſſion zu erhalten, der nun ſchon über ein Jahr ſein Amt zur völligen Zufriedenheit ſeiner Gemeinde verwaltet.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Im Verlage des Buchhändlers J. G. Beygang in Leipzig iſt vom 1. July 1807 an erſchienen, eine Periodiſche Schrift unter dem Titel:

Leipzig. Ein Tageblatt für Einheimiſche und Auswärtige in 4. Der Preis des ganzen Jahrgangs iſt 4 Rthlr. Sächſiſch.

Täglich (den Sonntag ausgenommen) erſcheint hiervon ein Stück von einem halben Bogen. Auswärtige, welche dieſes Blatt wöchentlich oder monatlich haben wollen, wenden ſich entweder an die ihnen zunächſt gelegenen Poſtämter, welche es durch die hieſige Königl. Sächſiſ. Zeitungs-Expedition beziehen können, oder auch an jede ihnen nahegelegene ſolide Buchhandlung.

Was das Herz erfreut, den Verſtand belehrt, die Einbildungskraft angenehm unterhält, das macht den Inhalt dieſes Blattes aus. *Leipzig* hat für jeden gebildeten Menſchen Intereſſe, weil es der Mittelpunkt des Handels und der Literatur in *Deutſchland* iſt. Sein Einfluſs iſt eben ſo weit umfaſſend als mannichfaltig. Seine Meſſen ziehen Fremde von allen Orten *Europens* herbey, und der Ausfall derſelben hängt mit dem Glücke Tauſender von Menſchen zuſammen. Seine Univerſität iſt berühmt, und wirkt durch ihre geſchickten und gelehrten Männer auf die Ausbildung eines groſsen Theiles der Menſchen und auf die Cultur der Wiſſenſchaften kräftig ein.

Unſer Blatt wählt *Leipzig*, ſein Thun und Treiben zu ſeinem Inhalte, doch nicht ausſchlieſsend, ſondern nimmt alles das auf, was deutſche Sitte, deutſche Denkart und deutſchen Gemeingeiſt nährt und ſtärkt. Die groſsen Weltereigniſſe, die um uns herum vorgehen, intereſſiren Alle, haben auf Alle mehr oder weniger Einfluſs, und wir werden nicht verabſäumen, Blicke darauf zu thun, Bemerkungen darüber mitzutheilen und Reſultate aus dem Ganzen zu ziehen. Was Menſchen betrifft, das iſt uns nicht fremd; was die Natur Bewundernswerthes hat, das beſchäftigt unſern Fleiſs;

Fleiſs; und es wird von unſerer Seite alles gethan werden, was unter den jetzigen Umſtänden möglich, und in der jetzigen Lage der Dinge rathſam iſt, um zu vergnügen, zu belehren und im Guten zu ſtärken.

Die Herausgeber.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Zu Anfange des Auguſts erſcheint bey uns in Commiſſion folgende äuſserſt intereſſante Schrift, in einer deutſchen und franzöſiſchen Ausgabe:

Operations-Plan der Preuſsiſch-Sächſiſchen Armee im Jahr 1806. *Schlacht von Auerſtädt und Rückzug bis Lübeck, nebſt Beylagen, einer Operations-Karte und Plan der Schlacht von Auerſtädt.*

Plan d'Operation de l'Armée Saxo-Pruſſienne, l'An 1806; *la Bataille d'Auerſtädt et la Retraite à Lubeck etc.*

Die Leſer werden finden, daſs ſie eine Meiſterhand verräth, und daſs der Verf. im Stande war, einen ſo wichtigen Bericht zu erſtatten und Aufklärungen von dieſer groſsen Weltbegebenheit zu geben, die man bisher noch nicht hatte, und mit Verlangen erwartete.

Weimar, den 16. Jul. 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Neue Verlagsbücher zur Leipziger Jubil. Meſſe 1807 von Peter Waldeck in Münſter.

Eiſenmann's, J. A., Verſuch pſychologiſcher Charakteriſtiken des Menſchen in ſeinen verſchiedenen Lebensperioden, verſchiedener Nationen und Stände. 8. 16 Gr.

v. Halem's, G. A., Schriften. 5ter Band. Gedichte. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Auch unter dem Titel:

— — Gedichte. 1ſter Band. Lyriſche Gedichte. 1 Rthlr. 16 gr.

(Der 4te Band der Schriften erſcheint zur Michaelis-Meſſe dieſes Jahres.)

Salluſt's Werke, lateiniſch und deutſch, von *J. C. Schlüter.* 2ter Bd. Jugurtha. 8. 1 Rthlr.

Schmitz, B., Gedichte. 8. (In Commiſſion.) 20 Gr.

Zwey vom Königl. Kammergericht zu Berlin abgefaſste Sentenzen in Sachen dreyer Münſteriſchen Domherren gegen einige Herrn Officiere. 8 Gr.

Schuderoff's, Jon., Predigten. gr. 8. 1 Rthlr. 12 Gr.

Starke's, G. W. C., Portrait, geſtochen von *Bolt.* 8 Gr.

Toulongeons, F. E., Geſchichte von Frankreich, ſeit der Revolution von 1789. Aus zeitverwandten Urkunden und Handſchriften der Civil- und Militär-Archive, Deutſch herausgegeben von *P. A. Pe*[illegible] 3ter Band. gr. 8. 2 Rthlr. 8 G[illegible]

(Der 4te Band erſcheint kommende Michaelis-Meſſ[illegible] (Auch wird jetzt der rückſtändige, in Kupfer mi[illegible] Vignetten geſtochene, Titel zum 3ten Bande Pe[illegible] des Groſsen von *G. A. Halem* ausgegeben.)

Vorige Herbſtmeſſe iſt bey mir erſchienen:

Journal für Geſchichte, Statiſtik und Staatswiſſenſch[illegible] herausgegeben von *G. A. Keyſer.* 1ſter u. 2ter Ba[illegible] 3 Rth[illegible]

Reinhard's, K., Polyanthea; ein Taſchenbuch auf [illegible] Jahr 1807.

— — Muſenalmanach oder Blumenleſe auf das J. 18[illegible]

Raſsmann's, Fr., Kalliope; eine Sammlung lyr. Ged[illegible] te. (In Commiſſion.) 1 Rth[illegible]

Oberthür's, Fr., bibliſche Anthropologie. 1r Bd. 1[illegible] 2e Hälfte. gr. 8. 1 Rthlr. 20 [illegible]

Siebenbergen's Ideen zu einer Methodik der *Medi*[illegible] 8. 8 Gr.

In untenſtehender Buchhandlung iſt zu haben:

Tableau des révolutions de l'Europe depuis le bouleverſement de l'Empire romain en occident, jusqu'à nos jours; précédé d'une introduction ſur l'hiſtoire, et orné de cartes géographiques, de tables généalogiques et chronologiques par Koch, *membre du* tribunat et de la légion d'honneur *etc. 3 Volumes in 8. 7 Rthlr. 21 gr.*

Tablettes chronologiques des revolutions de l'Europe, edition corrigée et augmentée par le même. 18 Gr.

Levrault in Straſsburg.

Von

John Sinclair's Bart. Code of health and longevity vol. 1 — 4. Edinburgh 1807.

veranſtaltet gegenwärtig Hr. Prof. *Sprengel* in Halle einen deutſchen Auszug, welcher in zwey Bänden in Amſterdam beym Kunſt- und Induſtrie-Comptoir herauskommt.

III. Vermiſchte Anzeigen.

Auf die häufigen Fragen nach der Fortſetzung der Platoniſchen Republik (ed. gr. et lat. c. animadv. Stallbaumanni) dient zur Antwort: daſs nur überhäufte Geſchäfte des Herausgebers dieſe Arbeit gegen ſeinen Willen unterbrachen, daſs der erſte Theil aber noch in dieſem Herbſte zuverläſſig ganz geliefert wird. Bis dahin bittet man alſo die Beſitzer der erſten Lieferung noch gütige Nachſicht zu haben.

Die Verlagshandlung.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 65.

Sonnabends den 15ten August 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Bey uns iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neues Nordiſches Archiv für Naturkunde, Arzneywiſſenſchaft und Chirurgie. Verfaſst von einer Geſellſchaft nordiſcher Gelehrten, herausgegeben vom Prof. Pfaff in Kiel, Doctor Scheel in Kopenhagen und Prof. Rudolphi in Greifswalde. 1r Band. 1s u. 2s Stück. 8. Preis 1 Rthlr. 4 gr.

Die Namen der in der gelehrten Welt rühmlichſt bekannten Herrn Herausgeber dieſes Journals geben ihm eine Empfehlung, durch welche wir uns überhoben finden, den reichhaltigen Inhalt dieſer beiden erſten Stücke hier anzuführen. Ueber den nähern Plan und den Zweck des Journals findet ſich eine ausführliche Anzeige in dieſer Zeitung im July des vorigen Jahres. Die Zeitumſtände, unter welchen die beiden erſten Stücke gedruckt wurden, verzögerten das frühere Erſcheinen derſelben, die Fortſetzung hoffen wir aber nun unausgeſetzt verſprechen zu können.

Frankfurt a. d. O., im July 1807.

Akademiſche Buchhandlung.

Es iſt erſchienen und an alle Abonenten verſandt worden:

Die Zeiten, oder Archiv für die neueſte Staatengeſchichte und Politik, von C. J. Voſs. April 1807.

Inhalt. I. Nekrolog der merkwürdigſten, im Jahre 1806 geſtorbenen, Regenten, Staatsmänner und Krieger. 1. Karl Wilhelm Ferdinand, regierender Herzog zu Braunſchweig u. ſ. w. II. Krieg zwiſchen Frankreich und Preuſsen. B. Wirkungen des Kriegs. III. Wiederhergeſtellte engere Verbindung zwiſchen Frankreich und der Pforte. IV. Urkundliche, durchaus unparteiſche Darſtellung und Prüfung der Lage und des Verhaltens *Schwedens*, während der politiſchen Verwicklung in der neueſten Zeit. (Fortſetzung.) V. Ueberſicht der Haupt-Momente der Geſchichte des Tages. *Beylagen.* I. Urkunden-Buch Nr. II. II. Politiſch-literariſcher Anzeiger Nr. II. 1. Auszug aus Arnould Hiſtoire generale des Finances de la France. 2. Ueberblick des ſchwediſchen Finanz-Zuſtandes.

May 1807. I. Diplomatiſches Tableau der neueſten Staats- und Kriegs-Verhältniſſe. *Erſte Abtheilung.* Diplomatiſches Tableau der ferneren kriegeriſchen Entwürfe und Verhältniſſe ſeit der Unterzeichnung des nicht ratificirten Waffenſtillſtandes zwiſchen Frankreich und Preuſsen. II. Ueberſicht der Hof- und Staatsverfaſſung des franzöſiſchen Reichs. (Fortſetzung.) III. *Selim der Dritte*, entſetzter Beherrſcher des türkiſchen Reichs. IV. Hoffnungen und Befürchtungen. V. Ueberſicht der Haupt-Momente der Geſchichte des Tages, *Beylage.* Urkunden-Buch Nr. III.

Inhalt
des
Allgemeinen
Kameral-, Oekonomie-, Forſt- und Technologie-Correſpondenten von und für Deutſchland.

78*ſtes Stück.* NB. Neue Original-Abhandlungen über *Steuer-Rectification.* Erſter Bericht des Herausgebers des K. K. *an die allerhöchſten General-Landes-Collegien in ganz Deutſchland*, über ein neues Syſtem der *Univerſal-Steuer-Rectification* nach *rechtlichen, nationalökonomiſtiſchen* und *finanziellen* Grundſätzen. (Schluſs.) — Literariſche Notiz. — Univerſal-Kameral-Verk. — 79*ſtes Stück. Kuhpockenimpfung.* Sendſchreiben des Herausgebers des K. K. an den berühmten und hochverdienten Herrn Hofrath Dr. *Bremer*, beſtallten Impfarzt zu *Berlin.* — Aufmunterung zur Kultur des türkiſchen Waizens auf dem freyen Felde. Von Hn. Domainen-Aſſeſſor *Mayer.* — *An weiſe Finanz-Miniſter.* — Von dem Herausgeber. — Kameral-Chronik. — Poſtſcript. — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — 80*ſtes Stück.* Kameraliſtiſche Literatur. *Meine neueſte Reiſe* zu Waſſer und Land oder ein Bruchſtück aus der Geſchichte meines Lebens. Von Dr. *Johann Chriſtian Fick.* — Kameral-Chronik. — Neue Entdeckung. — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — 81*ſtes Stück.* NB. Original-Abhandlungen über *Gemeinheits-Theilung.* Meine Ideen über das einzig wahre Princip der Gemeinheits-Theilungen. Von Herrn *von Scheurl*, Königl. Bayer. Pfleger zu Reicheneck. — Beförderung. — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — *Ehrenbezeugung.* — 82*ſtes Stück.* Original-Abhandlungen über *Gemeinheits-Theilung.*

Meine Ideen über das einzig wahre Princip der Gemeinheits-Theilungen. (Schluſs.) — Literariſche Notizen. — Miscellen. — Auffoderung. — Poſtſcript. — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — 83*ſtes Stück*. Kameraliſtiſche Literatur. Bemerkungen über den Branntewein, in politiſcher, technologiſcher und mediciniſcher Hinſicht, mit Beziehung auf die vier neuen Rhein-Departements. Von Dr. *Ferdinand Wurzer*. — Neue Verordnungen: 1. Kirchliche Conſtitution des Groſsherzogthums Baden, 2. die Tragung der Koſten von Gränzberichtigungen betreffend. — Literariſche Notiz. — Kameral-Chronik. — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — 84*ſtes Stück*. NB. Neue Original-Abhandlungen über *Steuer-Rectification*. 1. *Zweyter Bericht* des Herausgebers des K. K. an die allerhöchſten General-Landes-Collegien in ganz Deutſchland, über ein neues Syſtem der *Univerſal-Steuer-Rectification* nach *rechtlichen*, *nationalökonomiſchen* und *finanziellen* Grundſätzen. 2. Ueber das Syſtem einer Steuer-Rectification nach rechtlichen Grundſätzen. — 85*ſtes Stück*. *Apoſtroph*. — Ueber das Syſtem einer Steuer-Rectification nach rechtlichen Grundſätzen. (Fortſ.) — Ehrenmelduug. — Poſtſcript. — *Beyl*. XXI. Ueber das Syſtem einer u. ſ. w. (Fortſ.) — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — 86*ſtes Stück*. *Aufforderung*. — Ueber das Syſtem einer Steuer-Rectification nach rechtlichen Grundſätzen. (Schluſs.) — Polizey-Rüge. — Kameral-Chronik. — 87*ſtes Stück*. Kameraliſtiſche Literatur. Neueſter Zuſtand der Pferdezucht, Reitkunſt und Thierarzneykunde. Beobachtet auf einer Reiſe durch Deutſchland, Preuſsen, Dänemark und England, in den Jahren 1804 und 1805. (Von Hn. *L. von Hochſtetter*, Königl. Würtemb. Stallmeiſter.) — Miscellen. — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — 88*ſtes Stück*. Verſuch einer Beurtheilung der in Tyrol wegen Herabſetzung der Banko-Zettel entſtandenen Streitigkeiten. Von Herrn Stadtgerichts-Aſſeſſor *Einſiedel*. — *Geſetzgebungswiſſenſchaft*. — Königl. Bayer. Publicandum, die Beſtechung der Staatsbeamten betreffend. — 89*ſtes Stück*. Die Verheerungen einer Waſſerfluth. Von Hn. Dr. *Goldfuſs*. — Neue Verordnung, das Eintreten in ausländiſche Klöſter betreffend. — Kameral-Chronik. — Literariſche Notizen. — Anzeige. — Miscellen. — Poſtſcript. — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — 90*ſtes Stück*. Kameraliſtiſche Literatur. Rechtliches Gutachten über die Entſcheidung der durch die Herabwürdigung der Banko-Zettel in Tyrol entſtandenen Rechtsſtreitigkeiten. Von Dr. *G. Hufeland*.

Kriegs-Scenen
ſeit dem 10ten October 1806.
Zweytes Heft
Fortſetzung der Belagerungsgeſchichte von Glogau
von
C. F. Benkowitz.
Leipzig bey Heinrich Gräff,
brochirt. Preis 6 Gr.

Von der:
Wochenſchrift für Menſchenbildung
von
Peſtalozzi und ſeinen Freunden,
iſt das 1ſte und 2te Stück erſchienen und in allen Buchhandlungen für 4 Gr. zu bekommen. Von 14 Tagen zu 14 Tagen erſcheinen 2 Stücke. Um Niemanden zu geniren, ſollen immer 2 und 2 Stücke für den Preis von 4 Gr. zu haben ſeyn.

Leipzig im July 1807.

Heinrich Gräff

Neue Feuerbrände.
Marginalien
zu der Schrift:
Vertraute Briefe
über die innern Verhältniſſe am Preuſsiſchen Hofe ſeit dem Tode Friedrichs II.
Von demſelben Verfaſſer herausgegeben.
Drittes Heft
Mit einem Kupfer
In einem ſaubern allegoriſchen Umſchlage, gr. 8. gute Ausgabe 16 Gr., ord. Ausgabe 12 Gr.

Inhalt.

Erklärung des Titelkupfers.
Berichtigung zweyer Stellen im zweyten Theil der vertrauten Briefe u. ſ. w.
Correſpondenz-Nachrichten.
Ein paar Briefe über *Dieſs* und *Jenes* in der preuſsiſchen Armee, beſonders über das Feldverpflegungsweſen. Berlin 1806.
Der Zankapfel unter den Völkern, oder: was ſchuld unterhält den Engliſch-Franzöſiſchen Krieg? und wie kann er beendet werden?
Rückzug und Gefangennehmung des Bilaiſchen [illegible] Dienſttreue.
Intereſſante Kleinigkeiten.
Ueber die Tendenz der Schrift: *Vertraute Briefe über die innern Verhältniſſe am preuſsiſchen Hofe* u. ſ. w. und des Journals: *Neue Feuerbrände.*
Erklärung des Verfaſſers der vertrauten Briefe über die innern Verhältniſſe am preuſsiſchen Hofe u. ſ. w. das ſchwarze Regiſter im zweyten Hefte der Neuen Feuerbrände betreffend.
Antwort auf ein anonymes Schreiben des Verfertigers des ſchwarzen Regiſters.

* * *

Mit dieſem Hefte wird der Erſte Band geſchloſſen. Jeder Band wird aus 3 Heften beſtehen, und mit dem letzten Hefte wird der Haupttitel und 1 Kupfer ausgegeben werden.

Das 4te und 5te Heft, oder des Zweyten Bandes 1s und 2s Heft, erſcheinen, wo möglich, zu gleicher Zeit, weil der intereſſanten Aufſätze ſo viel vorräthig ſind, daſs die Redaction nicht weiſs, welche ſie zuerſt aufnehmen ſoll!

De

Der Zweyte Band wird ein intereſſantes Kupfer m Beſten geben. Eine gewiſſe Klaſſe von Menſchen nn daraus lernen, wie ſie ſich vor Erkältung zu hern habe, wenn der Wind aus allen Löchern pfeift.

Die Umſchläge zu jedem Hefte geben Stoff zum chdenken.

In der Realſchulbuchhandlung in Berlin erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Geſellſchaft naturforſchender Freunde zu Berlin Magazin für die neueſten Entdeckungen in der geſammten Naturkunde. 2tes Quartal des 1ſten Jahrg. Mit 1 Kupfert. 4.

Inhalt des zweyten Heftes:

Beſchreibung vier affenartiger Thiere aus Braſilien; vom Grafen *v. Hoffmannsegg.*

Ueber die Chinawälder in Südamerika. Zweyter Abſchnitt. Von *Alex. v. Humboldt.*

Ueber die Gattung Penaea; vom Ritter *Thunberg.*

Hundertjährige meteorologiſche Beobachtungen der Witterung in Berlin, von 1701 — 1800; von *Gronau.*

Einige Bemerkungen über die Pflanzen der Klaſſe Syngeneſia; von *C. L. Willdenow.*

Monographie der Elateren mit leuchtenden Flecken u. ſ. w; von *Karl Illiger.*

Ueber das Leuchten der Fulgoren, als Nachtrag zur vorſtehenden Abhandlung vom Graf. *v. Hoffmannsegg.*

Neue Charakteriſtik der Silbergattung: Hornerz, abgetheilt in 4 Arten, von *Guſtav Karſten.*

Der ganze Jahrgang, aus vier Quartal-Heften beſtehend, koſtet 5 Rthlr.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Guide des voyageurs en Europe par Mr. Reichard. Cinquième Edition originale I. II. III. Vol. avec un Atlas Itinéraire. 8. *Weimar au Bureau d'Induſtrie.* 1807.

Der *Guide des Voyageurs en Europe* des Hn. *R. Rei-rds* wurde, wegen ſeiner hohen Brauchbarkeit, von ſenden aller Nationen benutzt und wohl aufgenom-n. *Drey* ſchnell genug auf einander folgende Aus-en geben nicht nur hiervon, ſondern auch von dem treben des Verfaſſers und der Verlagshandlung, s nützliche Werk immer mehr zu vervollkommnen, ihrer Vergleichung den deutlichſten Beweis.

Wir liefern jetzt die *fünfte* Ausgabe davon, da die te ohne Einwilligung der Verlagshandlung, in Paris Langlois veranſtaltet worden iſt. Dieſe vierte gabe, welche weiter nichts, als ein höchſt verſtümmer und in 2 Bände zuſammengedrängter Nachdruck rer 3 Bände der 3ten Ausgabe iſt, nöthigte alſo Herrn Verfaſſer und uns zu dieſer neuen und 5ten ga e.

Die *fünfte Original-Ausgabe* unſers Guide des Voyurs in 3 broſchirten Octav Bänden, mit einem beern Atlas Itinéraire, unterſcheidet ſich von den eren nicht allein durch die zahlreichſten Verbeſſerungen in Bezug auf politiſche Geographie, Beſchreibung der Städte, und gröſsere Vollſtändigkeit der Poſt-Curſe und Reiſe-Routen, ſondern auch durch eine gröſsere Vollſtändigkeit in Rückſicht der Karten, welche dem Reiſenden die Wege zeigen. Früher enthielt er die Poſt-Karten von *Europa* und *Deutſchland* von Hrn. *Güſſefeld*, dann eine Karte der *Schweiz* nach *Coxe;* alle drey Karten in 2 Blättern. Bey der neuen Ausgabe ſind zu dieſen noch folgende zwey, nämlich:

Die *neueſte Poſtkarte durch Frankreich*, und die *Poſtkarte durch Italien und Dalmatien*

hinzugekommen. Beyde empfehlen ſich für den Zweck dieſes Werkes, hauptſächlich durch genaue Angabe der neuen Straſsen über den Mont Cenis und der Straſse über die öſtreichiſche und italiäniſche Gränze, durch das ehemalige Gebiet der Republik Venedig. Auſserdem ſind die 13 Panoramas des Curioſités der Hauptſtädte geblieben.

Dieſe fünfte *Original-Ausgabe* des *Guide des Voyageurs*, koſtet 9 Rthlr. Sächſ. oder 15 Fl. Reichs Grt. Der Atlas Itinéraire aber ohne das Werk, 3 Rthlr. oder 5 Fl. und iſt in allen ſoliden Buch- und Kunſthandlungen in und auſser Deutſchland zu haben.

Weimar, den 24. May 1806.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Dichter-Garten.

Erſter Gang. — Violen. — Herausgegeben von Rostorf. 8. broſchirt 3 Fl. 36 kr. auf Schweizerpapier — auf Velin 4 Fl. 30 kr. Rheiniſch.

Iſt erſchienen bey Joſeph Stahel in Würzburg.

Von einer poetiſchen Blumenleſe erwarten die Freunde des Schönen mit Recht Mannichfaltigkeit, gefällige Klarheit, vor Allen aber eine ſtrenge Auswahl des Edelſten und Beſten. — Die gegenwärtige Sammlung darf hoffen dieſer Forderung zu entſprechen; doch müſſen darüber nur diejenigen entſcheiden, welche einem edlen Streben gern eine edle Theilnahme ſchenken. — Gewiſs wird aber Keiner die Bemühung der Dichter verkennen, die Leſer aus dem unruhvollen Treiben dieſer Welt in ein ſchönes Eyland himmliſcher Begeiſterung zu verſetzen. Auch finden ſie gewiſs verwandte Gemüther, die ſich aus dieſer wilden Zeit gern in das Zwielicht des grauen herrlichen Alterthums flüchten, und den unſichern, ſchwankenden Boden des irdiſchen Lebens gegen die lieblichen Wohnungen der Poeſie vertauſchen, in deren köſtlichen Gärten Lüfte des Friedens, und der unvergänglichſten Ahndungen die von den Mühſeligkeiten der Welt ermattete Bruſt freundlich erquicken. — Die Arbeiter ſind *Sophie B.* geborne *Tiek*, *Friedrich Schlegel*, *Sylveſter* und *Rostorf.*

Geographiſche Anzeige.

Da die geographiſche Eintheilung von Deutſchland in ſeine *Kreiſe* zugleich mit dem Deutſchen Reiche aufgehört, und der Tilſiter Friede vom 9. July d. J. mehrere groſse Hauptveränderungen darin bewirkt hat, ſo erfordern ſowohl die geographiſchen *Lehrbücher*, als

auch

auch die sich darauf beziehenden *Karten* eine gänzliche Umarbeitung und Berichtigung. Wir haben es uns aber schon längst zur Pflicht gemacht, dem Publicum stets eine helle und richtige Uebersicht aller neuen geographischen Veränderungen zu erhalten, und werden daher unverzüglich nicht allein die neuen sich auf den Tilsiter Frieden beziehenden *Karten*, sondern auch die beiden Cursus des *Gaspariſchen Lehrbuchs* mit dem dazu gehörigen *Schul-Atlas* durchaus berichtigt, liefern, so dass sowohl bey dem geographischen Schulunterrichte, als auch bey dem Privatgebrauche der Liebhaber und Zeitungsleser gar keine Stockung entstehen kann. Das Nähere davon werden wir bey der Lieferung dieser Neuigkeiten selbst anzeigen.

Weimar, den 24. Jul. 1807.

Das Geographische Institut.

Anzeige für Lehrer und Lernende der französischen Sprache.

Französisches Lesebuch für Anfänger und die untern Schulklassen, von A. de Beauclair, Grosherzogl. Hess. Hofrath und Lehrer am Gymnas. zu Darmstadt. 8. 1807. Preis 6 Gr. oder 27 Kr.

Der Hr. Verf. vermisste beym Unterricht seiner zahlreichen Schüler, unter der Menge französ. Lesebücher, ein Werkchen dieser Art, das ganz *für den Anfänger* geeignet, und so in anziehendem interessantem Inhalt, vom ganz Leichten zum Schweren überginge. Man wird finden, dass er durch dieses Büchlein, diesem Bedürfniss auf die befriedigendste Weise abgeholfen hat. Die Sammlung ist gewählt; es ist auf Schärfung des Verstandes und des Wissens auf Sprach- und Sachkenntniss gleiche Rücksicht genommen worden, und das beygefügte Wörterbuch wird seine Brauchbarkeit in Schulen und beym Privatunterricht sehr erhöhen. Lehrer können es aus meinen beiden Handlungen mit Vergnügen zur eigenen Einsicht erhalten, und wenn man davon ganze Partieen auf einmal beziehen wird, so werde ich gegen baare Zahlung, einen noch billigeren Preis Statt finden lassen.

Giessen, im July 1807.

Georg Friedrich Heyer.

Neue
Verlags-Bücher
der
Keilschen Buchhandlung in Magdeburg.
Ostermesse 1807.

Ackermanns, G. Ch. B., Kabinetspredigten. Ein Stoff Geist und Herz edel zu nähren, für gebildete Christenthumsfreunde. gr. 8. 1 Rthlr. 12 Gr.

Baumgartens, J. L. F., kleiner Briefsteller für Mädchenschulen. 8. 6 Gr.

Kortum's, B. C. G., zweckmäsige Sprüche und Liederverse über den Katechismus Lutheri, nebst einer kurzen Anzeige des Inhalts dieses Katechismus für Landschulen. 8. 3 Gr.

Henke, Dr. P. K., Museum für Religionswissenschaften in ihrem ganzen Umfange. 3ter Band. 3tes Stück. gr. 8. 16 Gr.

Nicolai, C. A., Vorschriften zur Erlernung einer leichten und einfachen Geschäftshand. 4. 2s Heft. 1 Rthlr.

Ribbeck's, C. G., und *Hanstein's, G. A. L.*, Magazin neuer Fest- und Casualpredigten, Tauf- und Traureden, Beichtermahnungen und anderer kleinerer Amtsvorträge, 9r Bd. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Rötger's, G. S., neues Jahrbuch des Pädagogiums zu lieben Frauen zu Magdeburg für 1807. 4tes Stück. gr. 8. 6 Gr.

Westermeier's, F. B., Predigten und Reden bey seiner Amtsveränderung. gr. 8. 6 Gr.

In Commission.

Brarens, H., System der praktischen Steuermannskunde mit den nöthigen Tafeln zum Lehr- und Handbuche zweckmäsig eingerichtet und geordnet. Mit Kupfertafeln. 2te neu umgearbeitete Auflage. 4. 4 Rthlr.

Dessen System der praktischen Schifferkunde. 8.

III. Neue Landkarten.

Europa, nach seinen politisch-geographischen Veränderungen seit Ausbruche der Französischen Revolution, dargestellt in Karten und statistischen Tabellen. Erste Lieferung von 5 Karten und 1 statistischen Tabelle, für die Zeit von der ersten Hälfte des Jahres 1789 bis zum September 1806. Weimar 1807. im Verlage des Geographischen Instituts. Rojal Fol. in einen Umschlag geheftet. 1 Rthlr. 12 gr. Sächs. od. 2 Fl. 42 kr. Rhein.

Dieses interessante Werk, das, wie ein Dädalischer Leitfaden in dem grosen Französischen Revolutions-Labyrinthe gewiss Allen, denen unsre so höchst wichtige Zeitgeschichte nicht ganz gleichgültig ist, sehr willkommen seyn wird, ist so eben in unserm Verlage erschienen, und wir glauben dass schon die blose Angabe des Titels hinreichen könne, die Liebhaber auf dieses neue Product aufmerksam zu machen. Eine ausführlichere Anzeige davon findet man in unserm und des hiesigen Landes-Industrie-Comptoirs gewöhnlichen Monats-Berichte vom July d. J., der in allen Buchhandlungen *gratis* zu haben ist. Sollte dem Frieden von Tilsit bald, wie Gott gebe, der allgemeine Friede von Europa folgen, so wird auch die 2te Lieferung unsrer *Europa* ungesäumt erscheinen.

Weimar, den 20. July 1807.

Das Geographische Institut.

INTELLIGENZBLATT der ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 66.

Mittwochs den 19ten August 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Lehranstalten.

Nachricht über die Errichtung des Forstlehrinstituts zu Aschaffenburg.

Die allgemeine Sorgfalt, mit welcher Se. des Fürst Primas Hoheit die gesammte Landes-Cultur in chst Ihren Staaten zu befördern geruhen, hat zugleich die Verbesserung der Forstanstalten in den beträchthen Waldungen den günstigsten und vortheilhaftesten nfluss gehabt.

Mit wetteifernder Thätigkeit wird in allen Forsten n weisen Verfügungen nachgearbeitet, um die Walngen in ihrer Vollkommenheit zu erhalten, oder sie verbessern.

Nur fehlte es bisher noch an einer Forstlehranlt, um junge thätige Forstmänner nachzuziehen, elche, durch Eifer für ihre Wissenschaft belebt, ihre sgebreitete Kenntnisse zum steten Nutzen und Vorteile der Waldungen verwenden möchten.

Die Nachbarschaft der schönsten Waldungen des essarts und ihre mannichfaltigste Bewirthschaftung, e Nähe der reichsten Sammlung fremder Holzarten im hönbusch, und andere günstige Verhältnisse, wozu e übrigen hiesigen öffentlichen Lehranstalten gehören, stimmte Se. Hoheit, das zu errichtende Forstlehrinut nach Aschaffenburg zu verlegen, und dasselbe daeh zu einem öffentlichen Institut zu erheben, an elchem auch fremde und auswärtige Zöglinge Antheil hmen können.

Mit dem ersten November dieses Jahrs nehmen die rlesungen bey diesem neuen Forstlehrinstitut ihren fang; dessen Lehrgegenstände, welche in halbjähri- Cursen vorgetragen werden, sind:

1) Mathematik.
Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie, Stereometrie, Algebra, Berechnung und Ueberschläge zur Benutzung des Holzes für Gebäude.
2. Forstnaturgeschichte nach allen ihren Theilen.
3. Eigentliche Forstwissenschaft — Holzzucht — Forstschutz — Praktische Beschäftigung in Baum- und Samenschulen — Forstnutzung — Forstdirection — Uebung in allen Theilen des Geschäftsstils vom Forstdepartement — Taxation der Wälder — Forst und Jagdrecht — Forsttechnologie.
4. Physik und Experimentalphysik.
5. Planzeichnung und praktische Feldmeskunst.
6. Chemie.
7. Encyklopädie der Kameralwissenschaften.

Bemerkungen.

1. Zugleich ist hier alle Gelegenheit zur kleinen und grosen Jagd, zum Unterricht in Sprachen, Musik u. s. w.
2. Wohlgebildete junge Männer werden hier in öffentliche und Privat-Gesellschaften mit Achtung aufgenommen.
3. Die billigen Preise der Lebensmittel und Wohnungen erleichtern den Aufenthalt der Studierenden.

Aschaffenburg, am 18ten July 1807.

Desloch.
Fürst-Primatischer Forstmeister im Spesshart, und Director des Forstlehrinstituts.

II. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Am 27. Julius geschah die feyerliche Erneuerung der Königlichen *Akademie der Wissenschaften* zu *München*, durch ihren Präsidenten, den königl. geheimen Rath, Herrn *Jacobi*, vor einer zahlreichen Versammlung von Freunden der Wissenschaften. Nachdem durch den General-Secretair der Akademie, Herrn *Schlichtegroll*, die königl. Constitutions-Urkunde der Akademie vorgelesen worden, welche die Pflegerin der grosen wissenschaftlichen Schätze und Sammlungen seyn wird, die durch königliche Munificenz damit in einer Ausdehnung vereinigt worden, wie sie noch keine Akademie der Welt besass, wurden die Mitglieder derselben verpflichtet, und es erfolgte die Aufnahme mehrerer unserer verdientesten Staatsmänner als Ehrenmitglieder in diesen durch seinen hohen Zweck ehrwürdigen Bund. — Hierauf las der Präsident eine Abhandlung über gelehrte Gesellschaften, ihren Geist und Zweck vor. An ihrem wichtigen Inhalt, voll tiefen Sinnes und eindringenden Wahrheiten, erkannte man den Mann, den Deutschland längst als einen seiner scharfsinnigsten und edelsten Denker schätzt.

Eine pädagogische Preis-Aufgabe.

Seit der Zeit, da der edle Domherr *von Rochow* die Verbesserung seiner Landschulen zu *Rekahn* begann, und von da aus die, von ihm veranstalteten, Verbesserungen sich weiter verbreiteten, wurden unter andern auch in allen, nach Rochowscher Manier verbesserten, niedern deutschen Volksschulen sogenannte *Verstandesübungen* oder *Denkübungen*, als *besondere Lectionen* eingeführt. Die Absicht bey der Einführung dieser Denkübungen ging keinesweges dahin, den Kindern vernünftige Begriffe beyzubringen: dazu bedarf es keiner besondern Lectionen, indem jede andere Lection dazu Veranlassung und Gelegenheit genug darbietet. Vielmehr sollte durch diese Denkübungen den Kindern blofs Etwas zu denken gegeben, ihre Art und Weise, zu denken geregelt und derselben der rechte Charakter ertheilt werden. Man will durch diese Uebungen zu einem bestimmten, richtigen und gründlichen Denken anleiten, und sucht deshalb auf eine regelmäfsige und planmäfsige Art das Erkenntnifsvermögen der Kinder zu bilden, oder ihre sämmtlichen intellectuellen Kräfte zu wecken, und den Aeufserungen derselben die gehörige Richtung zu geben.

Unstreitig haben diese, als besondere Lection eingeführten, Denkübungen auf die Verbesserung des Elementarschulwesens im Ganzen einen heilsamen Einfluss gehabt. Sie haben schon häufig und nicht wenig dazu beygetragen, die Kinder, vorzüglich die versäumteren Kinder vom Lande und aus den untersten Volksklassen in den Städten, aus ihrem Geistesschlummer aufzuwecken, ihre Aufmerksamkeit zu beleben, ihr Nachdenken anzuregen, ihre Begriffe zu bestimmen, ihr Sprechvermögen zu bilden und ihre Sprache zu vervollkommnen. In denjenigen Schulen, worin solche Denkübungen unter den Lehrgegenständen einen stehenden Artikel ausmachen, und auf eine, nicht ganz schlechte, Manier angestellt werden, hört und sieht man den heilsamen Einfluss derselben sogleich bey'm ersten Anblick. Man sieht die geweckte Aufmerksamkeit in den Augen der Schüler; man hört sie mit Verstand sprechen und lesen; man erhält, wenn man sie frägt, nicht allein Antwort, sondern auch eine überlegte Antwort; ihr ganzes Benehmen zeigt, dafs der Geist nicht mehr in ihnen schlummere, sondern lebe und wirke. Dumpfes Hinbrüten, gedankenloses Geplärr, stumpfsinnige Nachbeterey und maschinenmäfsiges Getreibe, wodurch die bekannten Schulen der schlechtern Art wahre Verbildungsanstalten für den Geist der Jugend werden, findet man da nicht mehr, oder doch in einem weit geringern Grade. Die Schulen unsers westphälischen Vaterlandes haben auch in dieser Rücksicht Ursache, in der dankbaren Anerkennung der Verdienste des edlen von Rochow mit den Schulen aller andern deutschen Länder zu wetteifern.

Aber eben so wahr ist es, dafs in diesen eingeführten Denkübungen noch gar zu häufig blinde Willkür und darum Planlosigkeit und Oberflächlichkeit vorherrsche. Wenn in den Schulen der schlechtern Art die Lehrer gar keine Begriffe von solchen Denkübungen haben, so gibt es in andern Schulen Lehrer, welche mit ihren Denkübungen im grofsen Felde der Wahrnehmungen und Begriffe, des Weges unkundig, unstät und flüchtig herumirren, nirgends bestimmte und feste Tritte thun, Abwege von dem rechten Wege nicht zu unterscheiden wissen, und von dem Gange den sie nehmen oder nicht nehmen, weder sich noch Andern Rechenschaft zu geben vermögen. Sie hören ihre Schüler Gegenstände vergleichen und unterscheiden, Merkmale aufsuchen, Urtheile fällen, Schlüsse machen, irrige Urtheile und fehlerhafte Schlüsse berichtigen u. s. w.; aber bey diesen Uebungen liegt kein Plan zum Grunde; es wird dabey nicht von Grundsätzen, sondern von Einfällen ausgegangen; es wird keine Stufenfolge beobachtet; man bemerkt darin keine Ordnung und keinen bündigen Zusammenhang; man hört heute mit den nämlichen Schülern die nämlichen Uebungen anstellen, die man vor einem halben oder ganzen Jahre auch schon gehört hat, und weifs daher nicht, ob man vorwärts oder rückwärts gehe. Gewöhnlich bestehen die Denkübungen in vielen Schulen blofs aus in regellosen katechetischen Entwickelungen zufällig vorkommender Begriffe, oder wohl gar in einem leeren Geschwätze über Dinge, die bald über, bald unter dem Kreise der Kinderwelt liegen.

Es würde für unsere deutschen *Elementarschulen* und die, daraus hervorgehende, *Bildung ein überaus* grofser Gewinn seyn, wenn in denselben durchgängig die genannten Denkübungen nicht blofs als eine besondere Lection eingeführt, sondern auch — und dieses ist das Wichtigste — einem gründlichen *Plane*, einer *bestimmten Regel und Norm* unterworfen würden. Solche planmäfsig geordnete und methodisch angestellte Denkübungen würden die gewöhnlichen Mängel der zufälligen Verstandesbildung, wie sie von der *Natur und aus* dem Hause der Aeltern ausgeht, ergänzen, das Regellose regeln, die Lücken ausfüllen, das Unbestimmte bestimmen. Sie würden nicht blofs die Summe klarer erworbener, richtiger Begriffe in dem Verstande der Kinder fortschreitend vermehren, ihre Sprache berichtigen und bilden, sie im guten und geläufigen mündlichen Ausdruck und in der Wohlredenheit des gemeinen Lebens üben, zum schriftlichen Gedankenausdruck auf's Gründlichste vorbereiten; sondern, was jedem andern, davon zu erwartenden, Vortheil überwiegt, sie würden auf die bestimmteste Art einen reichen Gewinn für die intensive Geistesbildung der Jugend bringen.

In unsern Tagen hat der Schweizer *Pestalozzi* den, in diesem Puncte obwaltende, Bedürfnifs durch seine Schriften und durch seine Schulen vor allen Andern laut und kräftig ausgesprochen. Die, ungeachtet mancher guten Vorarbeiten, in der pädagogischen Literatur noch vorfindliche, Lücke ist dadurch desto merklicher geworden. Dem gröfsern Theile der Elementarschullehrer, auch der Denkenden und Gebildetern unter ihnen, ist es ein starkgefühltes Bedürfnifs, für die zum Behuf der formalen Geistesbildung anzustellenden Denkübungen ein *planmäfsig angelegtes und methodisch ausgearbeitetes praktisches Handbuch zu haben.*

Dieſs veranlaſst einige Schullehrer und Schulfreunde, die Ausarbeitung eines ſolchen Buchs zum Gegenſtande einer ſolchen Preisaufgabe zu machen. Von dem bisher Geſagten ausgehend, machen ſie an ein ſolches auch vornehmlich folgende Forderungen:

1. Vorläufig muſs in demſelben das Weſen und die Richtigkeit der genannten Denkübungen einleuchtend gemacht werden. (Dieſes iſt beſonders um derjenigen Lehrer willen nöthig, welche ſolche Denkübungen, aus Mangel an hinlänglicher Kenntniſs derſelben, nicht zu fördigen wiſſen.)

2. Dann ſind die Grundſätze anzugeben, von welchen bey dieſen Denkübungen, in Hinſicht der Materie und in Hinſicht der Form, ausgegangen werden muſs.

3. Hiernächſt iſt das eigentliche Repertorium für das Materiale der Denkübungen nach ſeinen Fächern planmäſsig geordnet, alſo das wahre Buch der Mütter, das Buch der Elemente oder das Lexicon der Kinderwelt aufzuſtellen und

4. dabey über den Typus und die Norm der, den verſchiedenen Denkübungen zu gebenden, Form das Nöthige zu beſtimmen.

5. Da die Denkübungen zugleich auch Uebungen im Sprechen ſeyn und Sprechübungen als eine vorbereitende Anleitung zu einem guten mündlichen Vortrage mit jenen Denkübungen ganz zweckmäſsig in Verbindung geſetzt werden können: ſo iſt auch in dieſer Hinſicht anzugeben, ſowohl im Allgemeinen, was der Lehrer thun und wie er verfahren müſſe, um den Wortton und Accent ſeiner Schüler zu bilden, — als auch insbeſondere, worauf er ſeine Aufmerkſamkeit richten müſſe, um die Denkübungen ſo zu modificiren, daſs die Sprachorgane ſeiner Schüler dadurch geübt werden und ſie die Fertigkeit erlangen, ſich richtig, angenehm und mit Leichtigkeit im Hochdeutſchen auszudrücken.

6. Da ſich ferner an dieſe Denk- und Sprechübungen ganz natürlich auch Uebungen im ſchriftlichen Ausdruck anſchlieſsen laſſen, und letztere Uebungen, ihrer Natur nach, einen ähnlichen Gang, wie erſtere, nehmen müſſen: ſo iſt auch in Betreff dieſer Schreibübungen eine richtige, natürliche und bündige Stufenfolge anzugeben, und darauf Rückſicht zu nehmen, wie und auf welche Weiſe dieſe Uebungen an jene Denk- und Sprechübungen am zweckmäſsigſten angeſchloſſen werden können, und wie, wenn auſserdem noch eigene Uebungen zum ſchriftlichen Ausdruck erforderlich ſeyn ſollten, auch dieſe am füglichſten mit jenen Uebungen in ein richtiges Verhältniſs zu ſetzen ſeyen.

7. Das Praktiſche der Methode muſs durch eingeſtreuete Beyſpiele erläutert oder in einem Anhange von methodiſchen Beyſpielen anſchaulich gemacht werden.

8. Die Kinder, auf deren Unterweiſung dieſe Denkübungen in Hinſicht der Materie und der Form Anwendung haben ſollen, ſind die Schüler in niedern deutſchen Schulen, dieſe mögen einen oder mehrere Lehrer haben, alſo Kinder vom ſechsten bis zum vierzehnten Jahre. Unter dieſen ſind drey Klaſſen anzunehmen und danach auch drey beſondere Curſus zu den Denkübungen aufzuſtellen.

9. Weil dieſes Handbuch nicht ſowohl für den wiſſenſchaftlich gebildeten philoſophiſchen Pädagogen, als vielmehr (jedoch unbeſchadet der Gründlichkeit) für praktiſche Elementarſchullehrer und zwar für Schullehrer, ſo wie ſie ſind, und nicht für Schullehrer, ſo wie ſie ſeyn ſollten, beſtimmt iſt: ſo muſs es auch in einer, für Dieſe leichtfaſslichen, Sprache und Manier abgefaſst werden, ſo daſs alle, nicht ganz unfähige Schullehrer ſich dieſes Handbuchs nicht bloſs als eines wohlgeordneten Repertoriums, ſondern auch als eines bequemen Leitfadens bey ihrem Unterrichte bedienen könnten. Der Grad der Verſtändlichkeit und Brauchbarkeit des Handbuchs für *dieſe* Schullehrer wird bey der Beurtheilung deſſelben vorzüglich berückſichtiget werden.

10. Uebrigens verſteht es ſich von ſelbſt, daſs bey der Bearbeitung der, durch dieſe Aufgabe gewünſchten, Schrift auf die ſchon vorhandenen Vorarbeiten von *Dolz*, *Funke*, *Hahn*, *Hermann*, *Hinrichſen*, *Hoffmann*, *Klinger*, *Löhr*, *Möller*, *Niemeyer*, *Overberg*, *Pöhlmann*, *Riemann*, *Riſt*, *von Rochow*, *Schaller*, *Tillich*, *Villaume*, *Weiſs*, *Wolke*, *Zerrenner* u. ſ. w. und insbeſondere auch auf Das, was die *Peſtalozziſche* Schule in dieſem Fache bereits geleiſtet hat, verſtändige Rückſicht genommen, und auf dieſen Vorarbeiten, ſo wie es die, in dieſer Aufgabe vorgezeichneten Erforderniſſe verlangen, weiter fortgebauet werde.

Die Schulfreunde, in deren Namen und mit denen die Unterzeichneten dieſes ſchreiben, ſetzen auf die beſte Bearbeitung eines ſolchen, planmäſsig angelegten und methodiſch durchgeführten praktiſchen Handbuchs, wie hier beſchrieben worden, eine Prämie von 125 (hundert und fünf und zwanzig) Thalern Berliner Courant, oder 150 (hundert und funfzig) Thalern hieſiges Geld, und erbieten ſich zugleich, unter billigen Bedingungen den Verlag der gekrönten Preisſchrift zu beſorgen.

Ueber die Zuerkennung der Prämie werden vier ſachkundige und unparteyiſche Männer entſcheiden und ihre Entſcheidungsgründe angeben.

Diejenigen, welche bey dieſer Preisaufgabe concurriren wollen, werden erſucht, ihre ausgearbeiteten Schriften *in einer deutlichen Handſchrift vor dem erſten December* 1808 an einen der Unterzeichneten einzuſenden. Entferntere Concurrenten können ſich der Adreſſe: *An die Univerſitätsbuchhandlung Bädecker und Comp. in Duisburg durch Herrn Samuel Heinſius, Buchhändler in Leipzig*, bedienen.

Die, nicht mit den Namen ihrer Verfaſſer unterzeichneten, Schriften müſſen durch ein Motto, oder durch irgend ein anderes Zeichen, kenntlich gemacht werden.

Gevelsberg und Eſſen, im Julius 1807.

F. Haſenklever,
Prediger zu Gevelsberg in der Grafſchaft Mark.

B. C. L. Natorp.
Prediger zu Eſſen im Fürſtenthum Eſſen.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In unserm Verlage wird nächstens erscheinen:

Ueber die Bäder des Alterthums, insonderheit der alten Römer, ihren Verfall und die Nothwendigkeit, sie allgemein wieder einzuführen. Ein Beytrag zur nöthigsten Reformation der praktischen Medicin — von Dr. Engelb. Wichelhausen.

auf welches höchst interessante Werk jede Buchhandlung Bestellungen annimmt.

Zugleich sind wir von jenem berühmten Herrn Verfasser beauftragt, auf die so häufigen und schmeichelhaften Anfragen wegen der Herausgabe des 2ten Theils von seinem Werke: *Ueber die Erkenntniss, Verhütung und Heilung der schleimigen Lungensucht*, das geehrte Publicum zu versichern, dass er sehr thätig daran arbeitet, um ihn, wo möglich, zur Ostermesse 1808 erscheinen zu lassen.

Mannheim, den 13. July 1807.

Schwan und Götz.

Kritik der Israelitischen Geschichte. 1r Theil (mosaische Geschichte) von Dr. *M. L. de Wette*, Prof. der Theologie in Heidelberg. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Beyträge zur Einleitung in das A. Testament. 2r Theil. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

sind so eben fertig geworden und in allen Buchhandlungen zu haben.

Schimmelpfennig und Comp.

Ueber Einquartirungen und deren gleichförmige Vertheilung mit Beziehung auf neu angelegte Militairstrassen, von *J. P. Hofmann*, Kammeradjunct in Friedberg. 2 Bogen Text und 2 grosse Bogen Tabellen. Preis 6 Gr. oder 27 Kr.

Die Erfahrung und die zahllosen Klagen bestätigen es mehr als hinreichend, wie wichtig der hier abgehandelte Gegenstand in seinen Wirkungen auf das Wohl und Wehe einzelner Familien sowohl als ganzer Corporationen geworden ist. Man wird daher in dieser kleinen, aber gehaltreichen, sehr anziehend geschriebenen Schrift ein wahres Wort zu seiner Zeit gesprochen, und die Anwendung der Vorschläge ihres Verfassers mit sichtbarem Nutzen begleitet finden. Giessen, im April 1807.

Georg Friedrich Heyer.

II. Herabgesetzte Bücherpreise.

Die unterzeichnete Buchhandlung ist erbötig eine Anzahl Exemplare der Zeitschrift:

Geschichte und Politik
herausgegeben
von
K. L. Woltmann

von welcher 6 Jahrgänge erschienen sind, die im Ladenpreise 30 Rthlr. kosten, um den verminderten Preis von drey Friedrichsd'or bis zur künftigen Ostermesse 1808 zu erlassen, und verspricht denjenigen, die sich unmittelbar an sie selbst wenden, portofreye Zusendung. Nach dem Verlauf dieses Termins tritt der Ladenpreis von 5 Rthlr. wieder ein. Bis dahin aber sollen auch einzelne Jahrgänge um 4 Rthlr. erlassen werden.

Realschulbuchhandlung in Berlin.

Folgende wichtige Werke sind *um die beygesetzten* Preise, bey uns in Commission *zu haben:*

1. Die Prachtausgabe von *Wieland's* Werken, mit allen Kupfern vollständig und ganz neu, broschirt, wie sie vom Verleger kam. 18 Carolin.
2. *Rousseau Oeuvres* Collection complete. T. I — XII. Geneve 1782. in 4to Halb Englisch gebunden. 6 Carolin.
3. La Gallerie du Palais de Luxemburg peinte par *Rubens* Par. 1710 Fol. Halber Franzband. *3 Carolin.*
4. *Rehberg* Drawings copied from Nature (of *Lady Hamilton.*) 1794 f. broschirt. — 4 Rthlr.
5. *Vancouver* Voyage to the pacific Ocean and round the World. Vol. I — III. Lond. 1794. 4. und ein dazu gehöriger Atlas. Pappbände. 3 Carolin.
6. *Voltaire* Oeuvres completes. Basle 1791. 100 Vols 8. broschirt. 4 Carolin.
7. Encyclopédie T. I — XLII. Supplement T. I — VI. Planches T. I — X. Yverdon. 1770 — 76. 4. Halb Englische Bände. 10 Carolin.

Weimar, den 30. Junius 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Da wir zufällig vernehmen, dass man die in Nr. 184. u. 185. der A. L. Z. befindliche Recension von Webers und Mohrs Archiv und Beyträgen Hn. Prof. Sprengel allhier hat zuschreiben wollen: so erklären wir hierdurch, dass Hr. Prof. Sprengel nicht den mindesten Antheil an jener Recension habe.

Die Herausgeber der A. L. Z.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 67.

Sonnabends den 22ten August 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Nekrolog.

Georg Friedrich von TEMPELHOFF.

Georg Friedrich von Tempelhoff wurde am 19ten März 1737 zu Trampe in der Mittelmark (unweit Neustadt-Eberswalde) geboren. Sein Vater, der im Jahre 1740 das Königl. Domainen-Amt Cossenblatt gepachtet hatte, sparte keine Kosten, um seinen vier Söhnen eine wissenschaftliche Erziehung zu geben, und unser *Tempelhoff* benutzte den Unterricht seines Hofmeisters so gut, dass er schon in seinem vierzehnten Jahre die besten lateinischen Schriftsteller verstand. Das Französische erlernte er von dem Prediger des Orts, Namens *Schilling*. Seine vorzügliche Neigung und Fähigkeit zu den mathematischen Wissenschaften aber (von welchen sein Hofmeister gar nichts verstand) äusserte sich, als er mit einigen Feldmessern bekannt ward, welche die in dortiger Gegend bey dem Dorfe Schadow vorhandenen Forsten vermessen mussten. Durch diese lernte er den Gebrauch des Astrolabiums und der Bousssole kennen, wie auch zeichnen; aber weiter konnten auch diese Lehrmeister ihn in der Geometrie nicht bringen. Desto grösser war seine Freude, als er unter den Büchern seines Grossvaters, der Prediger zu Bukow bey Zieser gewesen war, die Elemente des Euclides fand, (es war die lateinische Ausgabe des Clavius). Von nun an lebte er nur in der Geometrie. Mit Eintritt seines funfzehnten Jahres, brachte ihn sein Vater nach Frankfurt in die Schule. Hier setzte er seine Studien mit so gutem Erfolge fort, dass er bereits zwey Jahre darauf als Student immatriculirt ward. Im Jahr 1755 ging er von Frankfurt nach Halle, wo er sich, unter dem berühmten *Segner*, damals einem der ersten Geometer von Deutschland, ganz seinem Hange zur Mathematik überliess und grosse Fortschritte machte.

Als im Jahr 1756 der siebenjährige Krieg ausbrach, entschloss er sich, die bürgerlichen Wissenschaften mit den militärischen zu vertauschen; durch gute theoretische Kenntnisse von der Befestigungskunst und durch seine übrigen Kenntnisse vorbereitet, hoffte er sein Glück zu machen. Nachdem die sächsische Armee bey Pirna zu Gefangenen gemacht worden war, und die Unterofficiere und Gemeinen dem Könige Friedrich dem Zweyten von Preussen geschworen hatten, wurde von diesem ein Regiment nach Halle in die Winterquartiere gelegt, und dort in ein preussisches Regiment umgeschaffen, welches den General Werthersheim zum Chef erhielt. Dieser bewog den jungen *Tempelhoff*, Dienste zu nehmen, und stellte ihn als Freycorporal an. Bey diesem Regimente machte er im Jahre 1757 den Feldzug in Böhmen mit. Als nach der Schlacht bey Collin die noch übrigen sachsischen Regimenter unter die preussischen Regimenter, welche in der Schlacht bey Collin grösstentheils zu Grunde gerichtet waren, untergesteckt wurden, die dabey befindlichen Freycorporals aber vom Könige die Erlaubniss erhielten, sich die Regimenter, bey welchen sie angestellt seyn wollten, selbst zu wählen, trat *Tempelhoff* in *die Artillerie* ein. (1. September 1757.) Er machte die Feldzüge von 1757 bis zum Frieden 1763 mit, und wohnte den fünf grossen Schlachten bey Breslau, bey Leuthen, Hochkirch, Cunersdorf und Torgau, und den bedeutenden Gefechten von Korbitz, Strehlen, Wittenberg und Reichenbach, desgleichen den Belagerungen von Breslau, Ollmütz, Dresden und Schweidnitz bey. Zu Ende seines zweyten Feldzuges, (nach der Schlacht bey Kunersdorf) ward er Lieutenant. Ein aufmerksamer Beobachter alles dessen was um ihn her vorging, war er, ungewöhnlich thätig, sich von allen Theilen der Kriegskunst genaue Kenntniss zu verschaffen. In den Winterquartieren studierte er, neben der Mathematik, Turpin's Art de la guerre und Villeneuve's Befestigungskunst, und im Felde forschte er, in Festungen und in Lagern, durch eigenes Umherschauen, nach der Anwendung dessen, was er in jenen Lehrbüchern theoretisch erlernt hatte. Schon als Unterofficier zeichnete er, zu seinem Unterricht, in jedem Lager, die Stellung der Armee, und als er Officier ward, beritt er gewöhnlich die ganze Gegend, und nahm sie nach dem Augenmasse auf. Gleichen Beobachtungsgeist und gleiches Forschen bewies er auf dem Marsche so wie bey dem Angriffe und der Vertheidigung eines jeden einzelnen Postens. Bey solcher Aufmerksamkeit auf das Ganze der Kriegskunst genügten ihm seine eigentlichen Dienstbeschäftigungen als Subaltern keineswegs. Nach dem Hubertsburger Frieden überliess er sich daher gänzlich seiner Neigung zum Studium der mathematischen Kriegswissenschaften, und hierzu ward ihm der Aufenthalt in Berlin, wo er seit dem Jahr 1764

in Garnison, stand, ganz besonders behülflich. Er machte nämlich hier mit *Euler*, *Lambert*, *Sulzer* und *La Grange* Bekanntschaft, brachte ganze Nächte mit dem Studium des höhern Calculs zu, und gelangte darin zu solcher Fertigkeit, dass man ihn den besten Geometern gleich setzen konnte. Auch die astronomischen Wissenschaften hatten für ihn besondern Reiz, und dass er sich mit ihnen genau bekannt machte, beweiset seine gedruckte „Anleitung zu Berechnung der Sonnenfinsternisse." Vorzüglich studierte er jedoch die Mathematik, um durch die Anwendung derselben auf die Theorie der Kriegskunst, dieser letztern eine höhere Vollkommenheit zu geben. Zu diesem Zweck versäumte er nicht leicht irgend eines der Manöver, die jährlich zur Uebung der Berlinischen Garnison von dem Gouverneur *v. Möllendorff* häufig vorgenommen zu werden pflegten; noch viel weniger versäumte er je eins von den Herbst-Manövres in Potsdam. Fast alle Jahre machte er auf dem Exercierplatze der Artillerie beym Gesundbrunnen Versuche mit dem Wurfgeschütz und suchte das Bombenwerfen und das Werfen der Granaten aus Haubitzen auf bessere Grundsätze zu bringen (welches auch in seinem „Bombardier prussien" mit Erfolg geschehen ist). Eben so untersuchte er das Terrain um Berlin mehrere Meilen weit in militairischer Hinsicht, machte darauf Entwürfe, und prüfte diese bey ruhigen Stunden in seinem Cabinette. Dadurch erwarb er sich unter andern eine besondere Stärke in dem militairischen Augenmasse. So durch Theorie und durch Erfahrung ausgerüstet, sammelte und ordnete er die bey der preussischen Infanterie eingeführten, und grösstentheils von Friedrich II. selbst erfundenen taktischen Bewegungen, welche bey den Revüen und bey den Herbstmanövren gemacht wurden, um die Truppen zu den grosen Evolutionen im Kriege auszubilden, und übersandte diese *Elementar-Taktik* für die Infanterie im J. 1775 dem Könige, mit der Bitte um die Erlaubniss, sie drucken lassen zu dürfen. Diese schlug ihm der König zwar ab, jedoch auf eine äusserst gnädige Weise, und als er im Winter von 1775 — 1776 zum Carneval nach Berlin kam, liess er *Tempelhoff* zu sich kommen, und unterhielt sich mit ihm über alle Theile der militairischen, der mathematischen, ja auch andrer Wissenschaften. Er war nach dieser Unterhaltung mit ihm so wohl zufrieden, dass er ihn zum Schluss derselben versicherte, „Er wolle weiter für ihn sorgen." Als sich der Bayersche Erbfolgekrieg so schnell endigte, dass die jungen Officiere der Armee nicht Gelegenheit fanden, praktische militairische Erfahrungen zu machen, schien der König diesen Mangel durch einen methodischen Unterricht in der Theorie der Kriegs-Kunst einigermasen ersetzen zu wollen, und wählte dazu den Capitain *Tempelhoff*. Er übertrug ihm, die fähigsten Officiere von der Berlinischen und Märkischen Inspection, sowohl von der Infanterie als von der Cavallerie, zu unterrichten, zu welchem Zweck er ihm auch den Capitain *Geier* vom Ingenieur Corps zu Hülfe gab. Wenn der König zum Carneval kam, liess er ihn und den Capitain *Geier*, nebst ihren Zöglingen, (deren gewöhnlich etliche dreyssig waren) zu sich berufen, liess sich ihre Arbeiten vorlegen, und unterhielt sich mit ihnen darüber. Durch diese Unterredungen ward er von der seltenen Brauchbarkeit *Tempelhoff's* bald so überzeugt, dass er ihn am 2. May 1782 aus eigener Bewegung vom jüngsten Capitain zum jüngsten Staabs-Officier, zum Major und Commandeur eines Bataillons Artillerie machte, welches er neu errichtete. Im Jahr 1784 bat *Tempelhoff* den König um Ertheilung des Adels. Friedrich II. schlug es ab, jedoch auf eine für *Tempelhoff* schmeichelhafte Weise, und bald nachher ertheilte er ihm den Adel unaufgefordert. Friedrich Wilhelm II. bewies dem Major *von Tempelhoff* gleich nach seinem Regierungsantritt sein Zutrauen dadurch, dass er es ihm übertrug, seine beiden ältesten Prinzen in den militairischen und mathematischen Wissenschaften zu unterrichten. Im Jahre 1787 gab *Tempelhoff*, der sich unabläßig mit Verbesserung des Artilleriewesens beschäftigte, Munitionswagen von neuer Construction an, die mit geringerer Bespannung leichter als die bisherigen zu fahren waren, mithin, nächst einer beträchtlichen Gelderspariss, auch den Marsch der Armee erleichtern mussten. Auf des Königs Befehl wurde von jeder Art, nämlich ein Cartouche- und ein Patronenwagen für die Infanterie, desgleichen ein siebenpfündiger und ein zehnpfündiger Granatenwagen zur Probe angefertigt: allein ungeachtet sie durchaus zweckmäßig befunden wurden, und durch Berechnung erwiesen ward, dass bey allgemeiner Einführung derselben bey der Artillerie allein zwölfhundert Pferde weniger gebraucht, mithin an Fourage, Brod, Montirung für die Knechte und an Geschirr jährlich wenigstens hunderttausend Thaler erspart werden würden; so ward der Vorschlag doch durch das nichtige Vorgeben, dass zuerst die alten vorräthigen Wagen verbraucht werden müssten, rückgängig gemacht! — In eben diesem Jahre 1787 ward der Major *v. Tempelhoff* Obristlieutnant, ward zum Mitgliede der Akademie der Wissenschaften ernannt, und musste noch im Herbst dieses und der folgenden Jahre, so wie er es auch zu Friedrichs II. Zeiten hatte thun müssen, zum Unterricht der Prinzen und zur Uebung der Berliner Garnison in der Gegend des Gesundbrunnens Festungswerke aufwerfen lassen, bey welchen alle Arbeiten, die bey einer Belagerung vorkommen, praktisch gezeigt, nämlich die Laufgräben ordentlich eröffnet, die erste, zweyte und dritte Parallele gezogen, alle bey einer wirklichen Belagerung vorkommende Batterien gehörig angelegt, Sappen geführt, der Angriff mit Minen gezeigt, Transchee-Cavaliere angelegt, auch alles gezeigt, und nach *Tempelhoff's* Dispositionen ausgeführt ward, was durch die Infanterie der Belagerer und der Belagerten vorgenommen werden kann. Als im Jahr 1790 der Krieg gegen Oestreich auszubrechen drohete, stand *Tempelhoff* bey der Armee des Herzogs von Braunschweig in Schlesien; der Friede zu Reichenbach kam dem Ausbruch dieses Krieges zuvor, und *Tempelhoff* ward auf dem Rückmarsche in Breslau zum Obersten ernannt. Bey den Feindseligkeiten, die im Jahre 1791 gegen Russland statt finden sollten, war *Tempelhoff* dazu ernannt, die Belagerung von Riga zu dirigiren; indess ward auch diese Fehde gütlich beygelegt.

legt. In eben diesem Jahre mußte *Tempelhoff* einen Plan zu einer Akademie für das Artillerie-Corps entwerfen; der König genehmigte ihn, wies die Fonds dazu an, und ernannte ihn zum Director derselben. Ein besonderes Attribut des Directors war es, daß durch eine von ihm ernannte Commission, die aus drey Staabsofficieren, 2 Capitains und einem Feuerwerksmeister bestand, alle diejenigen Unterofficiers, welche zu Officiers befördert werden sollten, examinirt werden, und daß ohne alle Rücksicht auf den Adel, durchaus nur derjenige, welcher die gründlichsten Kenntnisse und die beste Aufführung für sich hatte, zum Officier gewählt werden sollte. Bey Ausbruch des Krieges zwischen Oestreich, Preußen und Frankreich im Jahre 1792 ward der Obrist *v. Tempelhoff* zum Commandeur der gesammten Artillerie in diesem Feldzuge ernannt. Im Jahr 1795 erhielt er das dritte Regiment der Artillerie, und, vom Könige Friedrich Wilhelm dem Dritten, der ihn im Jahr 1802 zum Generallieutenant ernannte, den rothen Adler-Orden. Er ward auch der Lehrer der beiden jüngern Brüder des Königs. Am 12. September des Jahrs 1805 erhielt er den großen schwarzen Adler-Orden, und ward, seiner im Jahr 1804 eingetretenen Schwäche wegen, durch ein eigenhändiges Schreiben des Königs von der thätigen Theilnahme an dem Feldzuge dispensirt. — Sein vorzüglichstes Werk ist unstreitig die Geschichte des siebenjährigen Krieges in sechs Quartbänden, von welchen die beiden ersten eine berichtigte Uebersetzung von *Lloyds* Geschichte jenes denkwürdigen Krieges sind; in den letzten vier Bänden erzählt *Tempelhoff* die Geschichte desselben vom Jahr 1758 an, nach seinen eignen handschriftlichen Hülfsmitteln. (A. d. Berl. Spener. Zeit. 1807. Nr. 94.)

II. Beförderung.

Hr. *Joh. Fried. Wilh. Bernhardi*, ehemaliger Mitarbeiter am Collegio Fridericiano und Mitglied des Collegii Scholastici zu Königsberg, ist als Prediger zu Strippow und Strachmin bey Cöslin in Pommern angestellt worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

So eben sind erschienen und versandt worden:

Das 8te *Stück* vom *Journal des Luxus und der Moden.*
— 8te *Stück* der *Allgem. Geogr. Ephemeriden.*
— 8te *Stück* der *Neuesten Länder- und Völker-Kunde.*

Die ausführlichen Inhalte stehen in unserm Monats-Berichte, der in allen Buchhandlungen, Postamts- und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu haben ist.

Weimar, im August 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

In der Curtschen Buchhandlung zu Halle sind erschienen:

J. C. Reil's und J. C. Hoffbauer's Beyträge zur Beförderung einer Kurmethode auf psychischem Wege. 1sten Bandes 1stes und 2tes Stück. Ladenpreis jedes Stück 18 Gr.

Inhalt. *Is Stück.* 1. Ueber den Zweck dieser Zeitschrift mit Bitten an Aerzte und Psychologen, von den Herausgebern. 2. Einige Parallelen zwischen Seele und Leib, somatischen und pneumatischen Kopfe, Gehirn und Denkvermögen, Behufs der Diagnosis der Asthenie des letztern vom Prof. *Reil.* 3. Bourbiers schwermüthiger Wahnwitz, besonders nach seiner glücklichen und unglücklichen Behandlung betrachtet, vom Prof. *Hoffbauer.* 4. Krankheitsgeschichte des Chevalier de Q... ehemaligen Span. Gesandten in D.., vom Hn. Dr. *Gregorini.* 5. Bemerkungen über die Geschichte des Chevalier de Q., vom Prof. *Hoffbauer.* 6. Ueber die psychologischen Ausdrücke in der Sprache, mit Bemerkungen über die psychologische Benutzung der Sprachen, vom Prof. *Hoffbauer.* 7. Anzeigen. 8. Nachschrift der Herausgeber.

IIs Stück. 1. Ueber den Begriff der Medicin und ihre Verzweigungen, besonders in Beziehung auf die Berichtigung der Topik der Psychiaterie, vom Prof. *Reil.* 2. Ueber den Wahnwitz, seinen Unterschied vom Wahnsinn, der Dummheit und dem Blödsinn und seinen Zusammenhang mit dem Wahnsinn, vom Prof. *Hoffbauer.* 3. Ueber die scheinbare Manie, nebst einigen Bemerkungen über die Behandlung der wahren Manie, vom Prof. *Hoffbauer.*

Desgleichen ist daselbst erschienen:

Reil und Autenrieth's Archiv für die Physiologie. 7ten Bandes 1stes und 2tes Stück mit 2 Kupfern. Jedes Heft 18 Gr.

Inhalt. *1s Heft.* 1. Bemerkungen über die Verschiedenheit beider Geschlechter und ihrer Zeugungsorgane, als Beytrag zu einer Theorie der Anatomie, vom Prof. *Autenrieth.* 2. Das Athmen ist eine willkürliche Action, durch einige Thatsachen erwiesen von *M. A. Caldani* und vom Dr. *Weigel* mitgetheilt. 3. *Autenrieth* und *Pfleiderer* Diss. inaug. de Disphagia lusoria. 1806.

IIs Heft. 1. Ueber die Eigenschaften des Ganglien Systems und sein Verhältniß zum Cerebral-System vom Prof. *Reil.* 2. Untersuchung ausgearteter Eyerstöcke in physiologischer Hinsicht von Dr. *Autenrieth.* 3. Ueber die eigentliche Lage der innern weiblichen Geschlechtstheile von Demselben. 4. Ueber die beschnitten-gebornen Judenkinder, von Demselben. 5. Ueber die Rindensubstanz der Leber, von Demselben.

ben. 6. Dümeril, über die verſchiedenen Formen der äuſserſten Phalangen bey den Säugethieren, vom Hn. Prof. *Harles*. 7. Anzeige.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Tableau des révolutions de l'Europe depuis le bouleverſement de l'empire romain en Occident jusqu'à nos jours; précédé d'une introduction ſur l'hiſtoire, et orné de cartes géographiques, de tables généalogiques et chronologiques, par M. Koch, membre du tribunal et de la légion d'honneur, correſpondant de l'Inſtitut. 3 Vol. in 8. Paris chez F. Schoell, rue des Maçons - Sorbonne Nr. 19. (Leipzig bey Reclam.)

Dieſes Werk muſs nicht mit einem andern deſſelben Verf. verwechſelt werden, das vor 16 Jahren unter dem Titel: Tableau des révolutions du moyen age erſchien und nur bis ins 11te Jahrhundert reicht. Beyde Werke ſind nach einem verſchiedenen Plan entworfen, und aus einem verſchiedenen Geſichtspunct ausgeführt. Doch iſt das frühere ganz in das ſpätere verſchmolzen und würde dadurch entbehrlich, wenn nicht der Verf. ſich in jenem in hiſtoriſche Unterſuchungen eingelaſſen hätte, deren Reſultate bey dem zweyten als anerkannt vorausgeſetzt werden konnten. Dieſes iſt bis auf die franzöſiſche Revolution fortgeführt, welcher ein eigenes Werk gewidmet iſt, das erſcheinen wird, wenn Zeit und Umſtände es erlauben.

Um einen Begriff von der Wichtigkeit und dem Intereſſe gegenwärtigen Werks zu geben, wird es hinreichend ſeyn, den Inhalt deſſelben anzuzeigen.

I. *Einleitung* über das Studium der Geſchichte und ihre Quellen; hiſtoriſche Kritik; Hülfswiſſenſchaften; Schwierigkeiten der Chronologie; Eintheilung der Geſchichte; Skizze der alten Geſchichte bis auf die Völkerwanderung.

II. *Chronologiſche Tabellen* von der Sündfluth, nach der gewöhnlichen Angabe, bis zum 31. Dec. 1806. In den 2 letzten Jahrhunderten ſind nicht bloſs die Jahre, ſondern auch die Tage angegeben. Alle merkwürdige Vorfälle der franzöſiſchen Revolution und der Kriege, die ſie veranlaſst hat, findet man hier aufgezeichnet, ob ſie gleich auſser dem Plane des Werks liegen.

III. *Fünf ſchön geſtochene Landkarten*, nebſt einer tabellariſchen Erklärung derſelben. Sie ſtellen Europa vor 1. kurz vor dem Umſturz des römiſch-abendländiſchen Reichs; 2. zu Ende des 5ten Jahrhunderts; 3. unter Karl dem Groſsen, eine Karte, welche in gegenwärtigen Zeiten beſonders intereſſant iſt; 4. nach der Theilung des karolingiſchen Reichs; 5. gegen Ende des eilften Jahrhunderts, zu der Zeit, da das deutſche Reich die Königreiche Lothringen, Burgund und Italien in ſich faſste, und Polen ſeine Oberherrſchaft anerkannte.

IV. *Das Werk ſelbſt in acht Perioden.* 1. Von der Revolution des 5ten Jahrhunderts bis auf Karl den Groſsen; 2. von dieſem bis auf Otto den Groſsen; 3. von dieſem bis auf Gregorius VII.; 4. bis auf Bonifacius VIII.; 5. bis auf die Eroberung Conſtantinopels durch die Osmanen; 6. bis auf den weſtphäliſchen Frieden; 7. bis auf den Utrechter; 8. bis auf unſere Zeiten. In jeder Periode wird eine Hauptbegebenheit, welche auf ganz Europa oder einen groſsen Theil deſſelben Einfluſs hatte, en Detail erzählt, und ihre Folgen entwickelt. Hierauf wirft der Vf. einen Blick auf die übrigen Staaten, und zeigt die Ereigniſſe an, welche nur für jeden insbeſondere von Wichtigkeit waren.

V. *Zwey und neunzig genealogiſche Tafeln* der regierenden Häuſer ſeit dem 5ten Jahrhundert. *Dieſe* ſind aus einem gröſsern Werke gezogen, an welchem Hr. *Koch* ſeit 30 Jahren arbeitet, und wozu ihm Materialien aus den meiſten Archiven von Europa geliefert worden ſind.

VI. *Ein Verzeichniſs der in dem Werke angeführten Schriftſteller.* Endlich

VII. *Ein genaues Sach- und Namenregiſter* in 100 enggedruckten Seiten, welches das Werk beſonders brauchbar macht.

Um unnöthigen Speculationen zuvor zu kommen, zeigt man zugleich an, daſs eine von dem Verf. ſelbſt beſorgte deutſche Ausgabe ihrer Zeit erſcheinen wird.

Die zu des nunmehrigen Ruſsiſch-Kaiſerlichen Herren Hofraths *Dreyſsig* Handwörterbuch *der* mediciniſchen Klinik oder der praktiſchen Arzneykunde u. ſ. w. 2n Bds. 1r Thl. gehörigen *Recepte*, werden zu dem, nächſte Meſſe erſcheinenden, 2a Thl. des 2n Bds. mit abgedruckt, welches ich den Beſitzern dieſes Werks einſtweilen zuſichern wollen, da ſie in meinen Händen ſind, indeſs der Hr. Verfaſſer ſeine Reiſe nach *Charkow* bewerkſtelliget. Erfurt, den 1. Jul. 1807.

G. A. Keyſer.

III. Neue Kupferſtiche.

Napoleons I. Portrait.

Der Kayſer zu Pferde in Begleitung ſeiner Generale Clarke und Hulin, nebſt einem Theil ſeiner Suite, in Querfolio.

Dieſes Blatt zeichnet ſich beſonders dadurch aus, daſs ſowohl *Napoleon* als *Clarke* und *Hulin* ſo getroffen ſind, daſs, wer ſie kennt, auf den erſten Blick die beiden Letzteren erkennt. Von *Napoleon* iſt nicht erſt die Frage. Auſser dieſen dreyen ſind noch ſieben Figuren ſichtbar.

Dieſs Blatt iſt mit vielem Fleiſse gearbeitet, und ſowohl illuminirt als ſchwarz verdient es den Liebhabern ſchöner Kupferſtiche empfohlen zu werden. Der Preis eines illuminirten Exemplares iſt 1 Rthlr., — ſchwarz 8 Gr.

Heinrich Graff.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 68.

Mittwochs den 26ten August 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten.

Rintelu.

Die hiesige Universität gehört zu den wenigen, welche während des letzten traurigen Kriegsjahres verhältnifsmäfsig nur sehr wenig gelitten haben. Blofs zur Zeit der kurzen Belagerung der nur einige Meilen von hier entfernten Festung Hameln und in den ersten Wochen nach der Einnahme derselben litt sie von starken Truppendurchmärschen. Seit dieser Zeit aber ist sie von den Lasten der Einquartirung fast gänzlich verschont geblieben. Dieser glücklichen Ruhe, so wie dem Umstande, dafs die zum Theil sehr lange erledigt gewesenen Lehrstellen gegenwärtig beynahe alle wieder besetzt sind, und dafs besonders durch die liberalen Verfügungen des Herrn Intendanten *Sicard* alle Gehalte, Stipendien und Gelder für den Freytisch aus dem Universitätsfond regelmäfsig ausgezahlt sind, ist es wohl vorzüglich zuzuschreiben, dafs die Zahl der Studirenden sich in dem letzten halben Jahre über alles Erwarten ansehnlich vermehrt hat.

Der sehr beträchtliche, bisjetzt nur *zum Theil* für die Universität verwandte Fond und die günstige Lage derselben, als der einzigen höheren Bildungsanstalt in den eigentlich Westphälischen Provinzen des neuen Königreichs, dem sie zugetheilt ist, gibt dem Gerüchte, dafs sie durch Vereinigung mit einer andern Landesuniversität einen neuen Flor erhalten solle, viel Wahrscheinlichkeit. Wenige Universitäten möchten in Rücksicht der Gegend, die bekanntlich zu den schönsten in Deutschland gehört, der wohlfeilen Preise unentbehrlicher Lebensbedürfnisse und anderer Vortheile für den unbemittelten Studirenden ihr dann den Vorzug streitig machen. Auch dürfte der im Ganzen herrschende gute Ton unter den Studirenden und die vielfache Gelegenheit, welche jeder, der sich durch sein Betragen empfiehlt, hier findet, in gebildeten Zirkeln Zutritt zu erlangen, auch jetzt schon eine ehrenvolle Erwähnung verdienen.

Upsala.

Zum Andenken des unsterblichen *Linné*, welcher den 24. May 1707 geboren ist, wurde hier am 25. May 1807 das neue Orangeriehaus feyerlich eingeweihet. Der Rector der Akademie, Prof. *Aurelius*, hatte mit einem Programme zu dieser Feyerlichkeit eingeladen, welche Morgens 8 Uhr durch den Kanonendonner und das Geläute mit der grofsen Stadtglocke verkündigt wurde. Die zahlreich Eingeladenen erhielten, nebst dem Programm, eine auf Kosten der *Smäländischen* Studirenden in Upsala in Kupfer gestochene Vorstellung von der Büste des Ritters *Linné*. Die Procession ging über die Schlofswälle durch den königl. botanischen Garten nach dem neuen Orangeriehause. Beym Eintritt in den Lehrsaal, wo *Linnées* Büste stand, wurde eine vollständige Instrumentalmusik aufgeführt. *Linnées* würdiger Schüler und Nachfolger, der Prof. und Ritter *Thunberg*, hielt eine Rede, worin er zeigte, „wie vieles die Wissenschaften und die Akademie den schwedischen Königen, besonders *Gustav Adolph*, Gustav III., und dem *jetzigen Könige* zu verdanken hätten, und wovon der Hörsaal, die Orangerieen, der Versammlungssaal u. s. w., wozu Gustav III. vor 20 Jahren den Grundstein gelegt habe, ein vortrefflicher Beweis wären." Am Schlusse wurden, unter dem Schalle von 120 Kanonenschüssen, schwedische Volkslieder abgesungen. Dann setzte *Thunberg* seine Rede fort und entwickelte *Linnées* unsterbliche Verdienste um alle 3 Naturreiche. Hierauf begab sich die Procession in das Schlofs. Mittags gaben die Glieder der Akademie auf eigne Kosten ein Mahl, wozu unter andern *Linnées* Verwandte eingeladen waren. Man speifste hier unter dem Schatten von Cypressen- und Palmbäumen. Da die Mahlzeit zu Ende war, gingen die Gäste in die Stadt zurück, um die Dankrede zu hören, welche der Leibmedicus *Hedin* in dem *Wexiöer* Gymnasium dem *Linné* zu Ehren hielt.

II. Todesfälle.

Am 28. May d. J. starb zu Nürnberg M. *Leonhard Rinder*, Schaffer (Pfarrer) an der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Lorenz, an Altersentkräftung. Er war im J. 1727 am 20 Februar zu Mögeldorf bey Nürnberg geboren, wo sein Vater, ein sehr gelehrter Mann, der einen weitläuftigen Briefwechsel mit Gelehrten unterhielt, Pfarrer war. Im J. 1745 bezog er die Universität Altdorf, vertheidigte im J. 1751 unter dem Vorsitze *Nägels* eine selbst verfertigte Disputation „de proselytis tractis" um die Magisterwürde zu erhalten, im folgenden

genden Jahre aber als Präses seine Disputation „de placitis quibusdam recentioris Philosophiae novitate falso suspectis," mit welcher er sich die Erlaubniss erwarb, philosophische und philologische Collegien zu eröffnen, die er auch vier Jahre fleissig hielt. Mit dem Anfang des J. 1757 zog er nach Nürnberg. Hier erhielt er die Frühpredigerstelle bey St. Walpurg auf der Veste, 1761 das Diaconat an der Spitalkirche zum heil. Geist, 1767 wurde er Diaconus an der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Lorenz, 1774 Senior seines Kapitels und zugleich Aufseher über die dem Capitulo Laurentiano zugehörige *Fenitzerische* Bibliothek, von deren Verzeichniss er 1776 eine zweyte und vermehrte Auflage in Octav herausgab (die erste Ausgabe war in Quart). Im May 1783 wurde er endlich Schaffer an der Lorenzerkirche. Im J. 1801 feyerte er sein Magister-Jubiläum. (S. *Will's* Nürnb. Gel. Lex. und die „Diptycha Ecclesiarum Norimbergensium continuata.")

Am 16. Jul. starb in dem Dorfe Potyczy bey Warschau der durch seine math., phys. und ökonom. Schriften rühmlichst bekannte *Johann Michael Hube*, geboren zu Thorn 1737 den 1. October. Er legte den Grund der Wissenschaften auf dem dasigen Gymnasio, studierte dann zu Leipzig und Göttingen neben der Rechtswissenschaft vorzüglich Physik, Mathematik und Oekonomie, wurde Hofmeister eines jungen Hrn. v. Münchhausen zu Moringen bey Göttingen und kam 1761 im August in seine Vaterstadt zurück. Er wurde nun öfters bey Länder-Vermessungen und öffentlichen Bauten gebraucht, erhielt den Zutritt in die Kanzelley und wurde im J. 1765 Raths-Secretair. Als er 1778 in Stadt-Angelegenheiten verschickt, sich zu Warschau befand, ward er dem Könige von Polen durch dessen Bruder, den Präsidenten der Erziehungs-Commission, (für welche er verschiedene Schriften verfertigt hatte) bekannt gemacht. Der König verlangte ihn hierauf zu sprechen, und bey dieser Audienz übergab ihm der König selbst eigenhändig das Diplom, worin er ihn zum Königl. Hof-Secretair ernannte. Im Jahr 1780 legte er die Raths-Secretair-Stelle nieder, und ging 1782 als Director und Professor der Physik und höhern Mathematik am Königl. adeligen Kadettencorps, mit einem ansehnlichen Gehalt, nach Warschau. Nach der durch die polnische Revolution erfolgten Auflösung dieses Instituts widmete er sich ganz der Landwirthschaft und gelehrten Musse, lebte anfangs als Pächter zu Kolziąc im östreichischen Antheile von Polen und zuletzt zu Potyczy, einem Südpreussischen Domainen-Amt bey Warschau. Seine gelehrten Schriften sind von Meusel verzeichnet.

Am 21. Jul. starb in Nancy der als Botaniker rühmlichst bekannte *Remy Willemet*.

Am 23. Jul. starb zu St. Petersburg der Freyherr *Georg v. Asch*, Russ. Kaiserl. wirkl. Etatsrath und erster Medicus der Kaiserl. Armee, wie auch Ritter des Wladimirordens u. s. w., bekannt als Schriftsteller durch mehrere im gelehrten Deutschland verzeichnete Schriften und die freygebige Bereicherung der Bibliothek und des Museums der Universität zu Göttingen. Er war zu St. Petersburg 1729 geboren.

In Genf starb kürzlich der Gelehrte *J. P. Berenger* im 65sten Jahre seines Lebens. Er ist Verfasser einer Geschichte von Genf in 6 Bänden; einer Apologie J. J. *Rousseau's*; einer Umarbeitung von *Büsching's* Geographie in 12 Bänden, und eines Auszuges aus allen Reisen um die Welt, in 9 Bänden.

III. Vermischte Nachrichten.

Die *Nürnbergische* Gesellschaft zur Beförderung vaterländischer Industrie hat ihren ununterbrochenen Fortgang, wenn sie gleich in diesem *Jahre (1807)* kein öffentliches Fest hielt, welches *nur der gegenwärtigen* Verhältnisse wegen unterblieb. *Uebrigens* hatten die gesellschaftlichen Geschäfte ihren gewöhnlichen Gang. Im May wurden, wie alle Jahre, ihre Beamten gewählt, welche das Directorium ausmachen, nämlich vier Directoren, ein Gesellschafts- und ein Correspondenz-Secretair, ein Kassirer, Archivar, Bibliothekar und Lector. Zur Erleichterung dieser Beamtenwahl wird jährlich das *Verzeichniss* der sämmtlichen *Mitglieder* gedruckt und ausgetheilt. Nach dem Verzeichnisse dieses Jahres besteht die Gesellschaft gegenwärtig, ausser den 10 Mitgliedern des Directoriums, aus 10 einheimischen und drey auswärtigen Ehrenmitgliedern und aus 82 ordentlichen Mitgliedern. Die *beiden* von der Gesellschaft gestifteten *Industrie*-Schulen für Knaben und Mädchen haben gleichfalls ihren Fortgang, so wie andere damit verbundene wohlthätige Anstalten.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey H. Martini in Leipzig sind folgende Bücher zu haben:

Bouterwek, Fr., Neue Vesta. Kleine Schriften zur Philosophie des Lebens und zur Beförderung der häuslichen Humanität. 9 Bde. Schreibpap. 8. 1803. 9 Rthlr. 8 gr.

Bouterwek, Fr., Neues Museum der Philosophie und Literatur. 3 Bde. gr. 8. broch. 3 Rthlr. 20 gr.

Cicero's, M. T., Reden zur Vertheidigung des Dichters A. Licin. Archias; T. Ann. Milos und Q. Ligarius übersetzt, nebst beygedrucktem verbesserten lateinischen Text, kritischen Anmerkungen, erklärendem Commentar, erläuternden und beurtheilenden Sachbemerkungen, von *Karl Gottl. Schelle*. 3 Bde. gr. 8. 4 Rthlr. 4 gr.

Fischeri, C. T., Promtuarium iuris Feudalis. III Tom. gr. 8. 3 Rthlr.

Gutjahr, Dr. *K. Th.*, Entwurf des Naturrechts, zum Behufe akademischer Vorlesungen. gr. 8. 1799. 16 Gr.

Dessen Strafe und Bestrafung. gr. 8. 1800. 1 Rthl. 8 gr.

Dessen populaire Darstellung des Staatsrechts, mit besonderer Rücksicht auf das gegenseitige Verhältniss des Regenten und der Bürger, 1s Bdchen. 8. Schreibpapier. 1801. (Gesellschafts-Recht.) 21 Gr.

Heydenreich, Prof. *K. H.*, philosoph. Taschenbuch für denkende Gottesverehrer nach Grundsätzen der Vernunft. 4 Jahrgänge. compl., heruntergesetzter Preis 1 Rthlr. 18 gr.

Gebunden in Futteral 2 Rthlr. 4 gr.

In Atlas gebunden 3 Rthlr.

Dessen Briefe über den Atheismus, 8. Schrpap. 1796. 18 Gr.

Druckpap. 16 Gr.

Dessen Mann und Weib, ein Beytrag zur Philosophie über die Geschlechter. 8. Schrpap. 1797. 16 Gr.

Dessen Vesta; kleine Schriften zur Philosophie des Lebens, besonders des häuslichen. 5 Bände. Schreibpapier. 8. 4 Rthlr. 9 gr.

Dessen Privaterzieher in Familien. Entwürfe, Vorschläge, Wünsche, in Hinsicht der sogenannten Hofmeister. Nebst einigen Vorlesungen über die Vortheile, welche künftige Religionslehrer aus der frühen und gewissenhaften Bildung der Jugend ziehen können. 1r Thl. 8. Schrpap. 1800. 1 Rthlr.

Zweyter Theil. 1801. 1 Rthlr. 20 Gr.

Dessen Maximen für den geselligen Umgang. Mit einem satir. Titelkpfr. von *H. Ramberg* und *Böhm*. 8. brochirt 18 Gr.

gebunden in Futteral mit color. Kpfr. 21 Gr.

Hommel, *R.*, Die Verdienste der Kurfürsten von Sachsen um die deutsche Reichsverfassung. Franz. Postpap. 8. 1802. 8 Gr.

Horatii, *Q. F.*, de arte poetica liber. *Ed. Car. Gottl. Schelle*, praemissa disputat. de consilio, quod Horat. in condendo poemate suo secutus sit. Cum notis criticis et exegeticis. 8 maj. 21 Gr.

Jahrhundert, *das neunzehnte*, als Keim in J. J. Rousseau's Geiste. 8. 1799 16 Gr.

Joseph, ein Gedicht des Herrn Bitaubé in 6 Gesängen; frey bearbeitet, und mit einer Abhandlung über den ästhetischen Gehalt desselben begleitet von *K. H. Heydenreich*. Nebst einem histor. Titelkpfr. von *Schnorr* u. *Böhm*. gr. 8. Engl. Druckpap. 1800. 2 Rthl. 12 gr.

Auf holländ. Papier 3 Rthlr. 12 gr.

Julien's Widerlegung der Bücher Augustin's: Ueber den Ehestand und die Lust. Ein Beytrag zur Dogmengeschichte; in einem deutschen Auszuge von *G. H. K. Rosenmüller*, nebst einer Vorrede von Dr. *Joh. Georg Rosenmüller*. 8. 1796. 1 Rthlr. 4 gr.

Julie Wolmar. Ein Bild des Weibes, wie es sich der Weise denkt und der Mann von Geist und Herz träumt. Als Seitenstück zur *Sophie*, dem Bilde edler Jungfräulichkeit. Mit dem Portrait der Julie von *W. Arndt*. Schrpap. 8. broch. 1803. 1 Rthlr. 12 Gr.

Lambert, Marquise von, sämmtliche Schriften zur Bildung junger Frauenzimmer. Frey bearbeitet und mit Anmerkungen versehen von *K. H. Heydenreich*. Mit einem Titelkpfr. von *Schnorr* und *Schule*. Schrpap. 8. 1798. 21 Gr.

Dasselbe auf geglättetes Velin-Papier brochirt 1 Rthl. 8 gr.

Lukas, *J. G.*, der neue sächsische Bienenmeister. Eine Zeitschrift. 1r Bd. 1s Heft. 10 gr.

Mann, *der*, *von Welt*, eingeweiht in die Geheimnisse der Lebensklugheit. Ein nach *Balthas. Gracian* frey bearbeitetes vollständig nachgelassenes Manuscript von Prof. *K. H. Heydenreich*. Druckpap. 8. 1803. 1 Rthlr.

Auf Schreibpap. 1 Rthlr 8 gr.

Miscellaneen über berühmte Männer und Frauen, die bey froher Laune gestorben sind. Nach dem Französischen des Deslandes; mit Anmerkungen und Abhandlungen über Tod, Seelengrösse im Tode und Selbstmord, von Prof. *K. H. Heydenreich*. 8. 1797. 10 Gr.

Observations faites dans un voyage entrepris dans les gouvernements méridionaux de l'Empire de Russie, dans les années 1793 et 94. Par *P. S. Pallas*. Tom. Ier; orné de planches enlum. gr. 4. 1799. 20 Rthlr.

Sur papier velin lissé. 27 Rthlr.

Tom. II. 1801. 24 Rthlr.

Sur papier velin lissé. 32 Rthlr.

Pallas, *P. S.*, Bemerkungen auf einer Reise in die südlichen Provinzen des Russischen Reichs, in den Jahren 1793 und 94. 1r Bd. mit 40 col. Kupfern, Vignetten und Karten. gr. 4. auf Engl. Druckpapier. 1799. 20 Rthlr.

Auf geglättet Velin-Papier broch. 27 Rthlr.

Zweyter Band. 1801. 24 Rthlr.

Auf geglätt. Velin Papier broch. 32 Rthlr.

Wohlfeile Ausgabe in 2 Octavbänden mit weniger Kupfern in Aqua tinta 9 Rthlr

— — Species Astragalorum, descriptae et iconibus coloratis illustratae. Cum Appendice. Fasciculus I — XIII. fol. maj. Charta belg. 53 Rthlr.

— — Illustrationes plantarum imperfecte vel nondum cognitarum, cum centuria iconum. IV Fasc. fol. maj. Charta belg. 34 Rthlr. 12 gr.

(Wird fortgesetzt.)

— — Portrait nach Geissler von *W. Arndt*. gr. 4. 12 Gr.

Richter, *G. L.*, biographisches Lexicon alter und neuer geistlicher Liederdichter. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Schelle, *K. G.*, Welche alte klassische Autoren, wie, in welcher Folge und Verbindung mit andern Studien soll man sie auf Schulen lesen? — Als einzig möglicher Weg das Studium der klass. Literatur und klass. Cultur zu befördern. Schrp. 8. 2 Thle. 3 Rthl. 12 gr.

Dessen Charakteristik *K. H. Heydenreich's*, als Menschen und als Schriftstellers. Mit dessen Portrait nach *Schnorr* von *Bolt*. 8. 1802. 1 Rthlr. 16 gr.

Dessen, die Spatziergänge, oder die Kunst spatzieren zu gehen. 8. Schreibpap. 1802. 1 Rthlr.

Seume, Nachrichten über die Vorfälle in Polen 1794, nebst einem Anhange von Gedichten. Mit einem Titelku-

relkupfer. Igelström's Tod, nach *Schnorr* von *Kohl*. Schrpap. 8. 1796. 18 Gr.

Seume, Obolen, (enthaltend philanthrop. Rhapsodieen, Anekdoten, Bemerkungen und Gedichte); mit einem Titelkpfr. 1s Bändchen 1796. 8. 15 Gr.

Zweytes Bändchen (enthält Gedichte und Rhapsodieen. Die Belagerung und Zerstörung von Platäa, aus dem Griech. des Thucidides. Ein Wort an Schauspieler und diejenigen, die es noch werden wollen.) 1798. 8. 14 Gr.

Sophie, aus Rousseau's Emil. Ein Bild schöner Weiblichkeit, mit dem Portrait der Sophie von Sinzenich und Mangot. 8. broch. Schrpap. 1797. 10 Gr.

Verschwörung, die, der Gracchen. Mit den Bildnissen des Tib. und Caj. Gracchus als Vignette. 8. Schrpap. 1803. 12 Gr.

Weiss, M. *Ch.*, Fragmente über Seyn, Werden und Handeln. Nebst einigen Beylagen. 8. 1797. 16 Gr.

Weisse, Prof. Dr. *Ch. E.*, diplomatische Beyträge zur Sächsischen Geschichte und Staatskunde. gr. 8. 1799. 20 Gr.

Dessen Zusätze und Berichtigungen zu Schreber's ausführlichen Nachrichten von den Kurfürstl. Land- und Ausschusstägen; nebst einigen wichtigen Landtagsverhandelungen. gr. 8. 1799. 10 Gr.

Werneburg, Dr. *J. C. F.*, erste allgemeine Rechenlehre für und nach jeglicher stetigen Eintheilung vermittelst der Dekadik. Allen angehenden Civil und Bergbaukundigen empfohlen. Ein Bey- und Nachtrag zu jedem mathemat. Lehrbuche. 4. Schreibpapier. 3 Rthlr.

Winkler, *Karl Aug. v.*, System des kursächs. Kriegsrechts. 3 Thle. gr. 8. 3 Rthlr. 20 gr.

Winkler, Dr. *Gottfr. Ludw.*, Handbuch des sächsischen peinlichen Processes. gr. 8. 1802. 1 Rthlr. 12 Gr.

Worte einer edlen Mutter an den Geist und das Herz ihrer Tochter. Nebst Worten des Danks einer guten Tochter an ihre Mutter bey der Feyer ihres Geburtstags, von Prof. *K. H. Heydenreich*. 2te durchaus verbess. und vermehrte Aufl., mit einem col. Titelkupfer. broch. 8. 1799. 12 Gr.

Gebunden in Futteral, 16 Gr.

Auf geglättet Velin-Papier in Seide gebunden 1 Rthlr. 8 gr.

Romane.

Anton Schaller aus Erlau. Vom Verf. d. Brockenmädchen. 2 Thle. Mit Kpfr. Schreibpap. 8. 2 Rthlr.

Nettchens 50 Franken. Nach dem Franz. des Ducray-Duminil. Mit einem Titelkupfer. Schreibpapier. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Laun's, *Fr.*, Romanesken aus Langermanns Pulte. Mit Titelkpfr. Schrpap. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Ramiro's Tagebuch. Aus alten Papieren eines Freundes des Grafen *Donamar*. Mit einem Titelkupfer. Schreibpap. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Georg Herrmann. Eine wahre Geschichte von Dr. *V.* 8. Schreibpapier. 1 Rthlr. 12 gr.

Literarische Anzeige für Kameralbediente.

Versuch einer Anleitung zu dem praktischen Kameral-Rechnungswesen, hauptsächlich für Unter-Rechnungsbeamte, von G. H Ebhardt, Herzogl. Nassauischem Rechnungs-Revisor. 4to. Giessen und Darmstadt 1807. Preis 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 Kr.

Der Verf. hat das Werk in 9 Abschnitte getheilt. Der I. von dem Begriffe der Rechnung überhaupt und von Kameralrechnung insbesondere; II. von den verschiedenen Gattungen der Kameralrechnungen; III. von den Pflichten u. Eigenschaften eines Rechners; IV. von Rechnungsanschlage; V. von der Führung der Rechnung und den erforderlichen Hülfsbüchern; VI. von der Form und den Erfordernissen einer Rechnung; VII. von der Stellung der Rechnung; VIII. von der Revision; IX. von der Justification der Rechnungen. Am Schlusse eine Musterrechnung, eine Nachschrift und ein vollständiges Register. Unser Herr Professor *Wither* äussert sich über den Werth dieses Buchs auf folgende Weise: „*Es ist ein überaus unterrichtendes Werkchen, von einem sachkundigen Verfasser, der die Kunst wohl versteht, mit Wenigem recht viel zu sagen; besonders nützlich für Unter-Rechnungsbeamte.*" u. s. w.

Giessen, im May 1807.

Georg Friedrich Heyer.

Es hat so eben die Presse verlassen und ist um beygesetzten Preis bey Endesbenannten und durch alle gute Buchhandlungen zu bekommen:

Die Politik der Rechtspflege dargestellt in ihren Verhältnissen zum allgemeinen Privatrechte. 1ster Bd. gr. 8. à 1 Rthlr. 16. gr.

Leipzig, im August 1807.

Joh. Gottl. Beygang, Buchhändler.

II. Neue Landkarten.

In unserm Verlage ist so eben neu erschienen:

Karte vom Königreiche Preussen, dem Herzogthume Warschau und dem neuen Danziger Gebiete; nach dem zu Tilsit vom 9 Jul. 1807 geschlossenen Frieden; von D. F. Sotzmann entworfen und herausgegeben im August 1807. — Auf ord. Papier 8 Gr. od. 36 Kr., auf Olifant-Papier 12 Gr. Sächs. oder 54 Kr. Rheinl.

Die umgeschaffenen, und nach dem *Tilsiter Frieden* neuberichtigten Karten, der vormaligen *Deutschen Reichskreise* werden wir in kurzem liefern, und eben so auch die neue *Karte von Deutschland*, sobald die Gränzen der neuen Länder festbestimmt sind.

Weimar, den 14. Aug. 1807.

Das Geographische Institut.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 69.

Sonnabends den 29ten August 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Am 6. Aug. hielt die *Akademie der Wissenschaften* zu *Berlin* eine öffentliche Versammlung, welche Hr. Director *v. Castillon*, bey der jetzigen Vacanz des beständigen Secretairs, durch eine kurze Anrede eröffnete. Er zeigte hierauf an, dafs die philosophische Klasse, die für das laufende Jahr eine Preisfrage: „*über die innere Wahrnehmung*" bekannt gemacht, der Abhandlung mit der Devise: Verum index sui, deren Vf. Hr. *D. Theod. Aug. Suabedissen* zu Lübeck ist, den Preis von 50 Ducaten; einer anderen französisch geschriebenen Abhandlung aber, die aus dem mittäglichen Frankreich, jedoch ohne Devise und ohne irgend ein anderes Merkzeichen eingegangen, das Accessit zuerkannt habe. — Für das Jahr 1809 hat die philosophische Klasse eine Preisfrage über die philosophische Analyse aufgegeben, deren genauere Bestimmung in dem nächstens zu druckenden Programme wird angegeben werden.

Hr. Prof. *Burja* las hierauf eine kurze Nachricht von den Versuchen, die er seit mehreren Jahren über den Widerstand der Luft gemacht hat. Hr. Geh. Rath *Klein* las eine Abhandlung: über den Werth oder Unwerth der National-Vorurtheile. Hr. Kammerherr von *Humboldt* las eine Abhandlung über die grofsen Wasserfälle des Orinoco. Zugleich überreichte er der Akademie in seinem und seines Freundes, Hrn. *Oltmanns* Namen die 280 geographischen Ortbestimmungen, welche das Resultat der von Hrn. *v. Humboldt* auf seiner fünfjährigen Expedition angestellten und von Hn. *Oltmanns* nach den neuesten Tafeln berechneten astronomischen Beobachtungen sind. Hr. Prof. *Spalding* las eine Abhandlung: über die deutsche Sprache, und endlich schlofs Hr. Prof. *Ancillon* die Versammlung mit Vorlesung einer Abhandlung: was ist Philosophie des Charakters bey den Geschichtschreibern?

Die *Akademie der Wissenschaften* zu *Stockholm* hat im vorigen Jahre 8 verschiedene Beantwortungen ausgesetzter Preisfragen erhalten. Auf die Frage: welche einländische, oder in Schweden leicht fortkommende Gewächse werden bey angestellten Versuchen dienlich befunden, um davon eine so schöne und dauerhafte blaue Farbe auf Wolle, Seide, Baumwolle und Linnen zu bereiten, dafs sie in der Güte dem Indigo gleich kommt, und die man in solcher Menge und für so billigen Preis erhalten kann, dafs die schwedischen Fabriken damit versehen werden können? — ist nur eine Abhandlung eingekommen, welche zwar wegen ihrer Unvollständigkeit nicht den ausgesetzten Preis, aber doch die grofse silberne Medaille von der Gesellschaft erhielt. — Dieselbe Auszeichnung widerfuhr der Auflösung der Aufgabe: über eine leichte und den Begriffen des Aufgeklärten unter dem Volke angemessene Art, durch chemische und physische Untersuchung die vornehmsten Bestandtheile verschiedener Erdarten zu entdecken und dadurch mit aller der Wahrscheinlichkeit, welche der jetzige Zustand der Wissenschaften und der Erfahrung erlaubt, ihre relative Fruchtbarkeit und die Grade ihres Werthes zu bestimmen. — Sieben Abhandlungen sind als Beantwortungen folgender Preisaufgaben eingegangen: Haben die Fieber und andere Krankheiten in den letzten 100 Jahren ihre Beschaffenheit geändert? Sind seit der Zeit einige verschwunden? und welche? Sind andere neue Krankheiten entstanden? und welche? und zu welchen Veränderungen in der Heilmethode haben sie Anlafs gegeben? — Da man den Mangel an Muttermilch als eine Haupturfache der grofsen Sterblichkeit unter 1 bis 2jährigen Kindern ansieht, so wird gefragt: welche Nahrungsmittel sind die dienlichsten und wohlfeilsten zum Ersatz der Muttermilch, sowohl im Kinderhause, als sonst auf dem Lande und in Städten? durch welche Mittel kann dergleichen Krankheiten bey Säuglingen vorgebeugt werden? — Was verursacht, dafs so viele von der arbeitenden Klasse, sowohl Männer, als Weiber, von Beinschaden geplagt werden? wie kann man dem Uebel vorbeugen? welches sind die einfachsten und anwendbarsten Heilmittel dagegen? — Wie kann der ringwurmartige und ausgeartete venerische Ausschlag, der in den letzten Zeiten bey der ärmeren Volksklasse so allgemein geworden, am sichersten und wohlfeilsten geheilt werden? — Nur zwey Abhandlungen, die über die Beinschäden und die über die Muttermilch, wurden mit der grofsen Silbermedaille gekrönt. — Neue Preisaufgaben für dies Jahr sind: 100 Ducaten für die beste Abhandlung, welche detaillirte und vollständige Gegeneinanderstellungen der gegenseitigen Vortheile und Nachtheile enthält, die mit der proportionellen Vertheilung

der Ländereyen in grösere und kleinere Güter, sowohl in Absicht auf die Verbesserung dieser Güter, als in Absicht auf das allgemeine Beste und die Beförderung der Volksmenge, verbunden sind. — 50 Ducaten für die beste Abhandlung, welche eine vollständige Analyse der gebogenen Flächen im Allgemeinen, und der Sphäre insonderheit, nebst davon gegebenen Darstellungen auf einer Planfläche, enthält. — Bey allen Preisaufgaben ist zugleich eine geringere Belohnung von 25 Ducaten für die Schrift, die ihrer würdig befunden wird, von der Gesellschaft ausgesetzt.

Die Direction des *Trolhätta*-Schleusenwerks hat sich genöthigt gesehn, die Zeit zur Einlieferung von Zeichnungen für Fahrzeuge, welche zur Trolhättenkanalfahrt dienlich sind, bis zum 23. Jun. 1808 zu verlängern.

Das von *Linnées* verstorbenen Wittwe der königl. Gesellsch. der Wissenschaften zu Stockholm übergebene Capital zu Prämienfonds für Abhandlungen in der Naturgeschichte wurde bey Gelegenheit der Feyer von *Linnées* hundertjährigem Geburtstag von den drey verheyratheten Töchtern desselben verdoppelt. Auf Veranlassung eben dieser Feyerlichkeit wurde zu Upsala von dem Dr. *Adam Afzelius* eine Gesellschaft unter dem Namen: Institutum Linnaeaum, gestiftet worden. — Der Saal, worin *Linnée* seine Vorlesungen zu halten pflegte, war am Secularfeste als ein Tempel der Flora ausgeschmückt und auf demselben Catheder, dessen er sich sonst bediente, stand in dessen Hintergrunde *Linnées* wohlgetroffenes Portrait verdeckt. Dr. *Afzelius* ging in seiner Rede die Schicksale der Naturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zu den neuesten durch, und beschrieb die Finsternis, worin alle 3 Naturreiche aus Mangel an einer richtigen Methode lagen, bis *Linnée* ein neues Licht darüber verbreitete und sie alle in eine systematische Ordnung brachte. In dem Augenblicke, wo die Rede auf *Linnées* grose Verdienste kam, wurde der Teppich, der dessen Portrait bedeckte, weggezogen. Dann kam der Redner auf seine eigne Unterrichtsanstalt, deren Zweck ist, junge Naturforscher nach *Linnées* Grundsätzen zu bilden. — Bey dieser Gelegenheit wurde eine auf *Linnée* geschlagene Denkmünze ausgetheilt, welche auf der einen Seite *Linnées* Brustbild zeigt und auf der andern die Inschrift hat:

Natalium Memoriae Saecularis
d. XXIV. Maji MDCCCVII.
Institutum Linnaeaum Upsalienſe.

Die kaiserl. *Akademie der Wissenschaften* in *St. Petersburg* hat den 27. Jun. von Sr. Erlaucht, dem Herrn Minister des Innern, Grafen *Victor Pawlowitsch Korschubei*, einen beynahe vier Pud (160 Pfund) schweren, im Juchnowschen Kreise des Smolenskischen Gouvernements herunter gefallenen *Meteorstein* nebst kurzer Beschreibung der seinen Fall begleitenden Erscheinungen erhalten. Die Akademie der Wissenschaften wird diesen Meteorstein mit aller der Aufmerksamkeit, die dieser wichtige Gegenstand verdient, untersuchen.

II. Bibliotheken und Kunstsammlungen.

Hr. Prof. *Nyerup* zu *Kopenhagen* hat auf der Universitätsbibliothek daselbst mit einer Sammlung von dänischen Antiquitäten den Anfang gemacht, welche den besten Fortgang verspricht. Einige Freunde vaterländischer Alterthümer haben ihm schon schätzbare Stücke zugeschickt, z. B. Hellebarden, Opfermesser, Donnerkeile, Wurfspiesse, Rauchgefäse u. s. w. — Der Landrichter *Siersted* in *Ringsted* auf Seeland theilte bey Uebersendung solcher Antiquitäten folgende Nachrichten mit: „Das eine Stück von Kupfer war vermuthlich ein Dolch. Es lag bey einer Urne in einer Anhöhe auf dem Ringstädter Felde, wurde aber beym Graben zerbrochen. Das Messer aus Stein war ohne Zweifel ein Opfermesser. Ich untersuchte mehrere Hügel bey Ringsted und fand in einem nahe an der Oberfläche viele Urnen, deren Asche ich untersuchte; in jeder Urne befanden sich verschiedene Figuren von einerley Metall. Sie standen auf einem Sandboden, waren mit einem flachen Steine bedeckt, in der Runde eines niedlichen Gewölbes von Feldsteinen, welche wie eine Mauer zusammengefügt waren. Die Urnen standen etwa zwey Ellen von einander. Sie waren auswendig roth und so mürbe, dass sie nicht ganz herausgebracht werden konnten." Interessant ist auch die in einem andern Briefe Hn. *Siersteds* enthaltene *Nachricht* von der Entdeckung eines von 7 Steinen *eingeschlossenen* Platzes, dessen Boden mit flachen kleinen Steinen belegt gewesen war. Diese waren etwa 2¼ Elle hoch. Die hintersten Steine nach Norden hin waren auf der innern Seite vollkommen flach. Der eingeschlossene Raum ist 2 Ellen weit und von Norden nach Süden 3 Ellen lang. Nahe vor dem Eingang fand man ein Opfermesser und zwey ausgehölte Schleifsteine. Die hiesigen Steine bestanden meist aus Flintensteinen, welche alle die Kennzeichen, dass sie dem Feuer ausgesetzt gewesen, an sich hatten. Bemerkenswerth aber ist, dass das Opfermesser keine Spur von der Wirkung des Feuers hatte: dieses lag aber auch aufsen gleichsam am Thürtritte. — Ueberhaupt gibt es dort eine grose Menge von Alterthümern von sehr verschiedenem Ansehen u. s. w.

Ueber des Consul *Wests* Sammlung von Gemälden, Handzeichnungen, Kupferstichen u. s. w. ist ein räsonnirender Catalog, nebst einer Einleitung von 75 Seiten, von dem Eigenthümer herausgegeben worden. Es ist ein wichtiger Beytrag zum artistischen Theile der dänischen Literatur und kann als ein wirkliches Handbuch für Freunde der Kunst angesehn werden. Der Catalog ist eingetheilt in die *holländische*, *französische* und *italienische* Schule. Bey jeder Schule ist die chronologische Ordnung befolgt, so weit es die speciellen Schulen zuliessen. Die Charakteristik eines jeden Meisters ist nach den besten Verfassern aufgestellt. Die Stücke selbst sind mit Einsicht, Geschmack und Simplicität erklärt. Ihre Anzahl beläuft sich auf 166, worunter man die Arbeiten eines *Rubens*, *Correggios*, *van Dyks*, *Tizians*

tians findet. — Das Buch ist so voll von originellen Zügen und scharfsinnigen Bemerkungen, welche mit grofsem Fleifse aus den seltesten und kostbarsten Werken gesammelt sind, dafs es selbst von dem, der nicht in die Kunst eingeweihet ist, mit grofsem Interesse gelesen werden wird.

III. Beförderungen und Belohnungen.

An die Stelle des als Prof. der Philosophie mit dem Charakter eines Königl. Bayerschen Hofraths nach Landshut abgegangenen Hn. Dr. *Köppen* hat die Gemeinde zu St. Ansgarii zu Bremen, den ehmaligen Königl. Schwedischen Gesandschaftsprediger zu Paris, Herrn *Gumbs*, zu ihrem *lutherischen* Prediger gewählt, und derselbe hat auch, dem Vernehmen nach, den deshalb an ihn ergangenen Ruf angenommen. — Die Gemeinde zu St. Martini hat ihren Predigern von freyen Stücken eine Besoldungszulage zuerkannt.

In London bewilligte (am 29. Jul.) das Unterhaus dem berühmten Doctor *Jenner*, auf den Bericht des medicinischen Collegiums, über den grofsen Nutzen der Kuhpocken-Impfung, zu dem ihm schon ertheilten Geschenk von 10000 Pfund., noch eine neue Belohnung von 20000 Pfund. Es waren 47 Stimmen, welche die Belohnung nur auf 10000 setzen wollten, aber 60 Stimmen für 20000 Pfund.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Code Napoleon.

Das Civilgesetzbuch der Franzosen ist durch die Constitutions-Acte vom 22sten Julius 1807 im Herzogthum Warschau eingeführt worden.

Allem Anscheine nach werden die übrigen Länder, die unter dem Schutze Frankreichs stehen, dieselbe Civil-Gesetzgebung annehmen; das Napoleonische Gesetzbuch wird also für verschiedene Gegenden Deutschlands ein unentbehrliches Werk. Der rühmlichst bekannte Rechtsgelehrte Hr. *Daniels*, welcher dermalen die ehrenvolle Stelle eines Substituten des Kaiserlichen General-Procurators bey dem Cassations-Hofe in Paris bekleidet, hat den Code Napoleon in die deutsche Sprache übersetzt. Die kritischen Blätter Deutschlands und besonders die Jenaer allgemeine Literatur-Zeitung (Januar 1807) haben von dieser Uebersetzung das Urtheil gefällt, dafs sie dem Urtexte durchaus getreu und mit mehr Sachkenntnifs als die Uebrigen bisjetzt erschienenen Uebersetzungen abgefafst sey.

Unterzeichnete Buchhandlung hat von diesem Werke zwey Ausgaben in gr. 8. auf Schreibpapier veranstaltet; die eine von 66 Bogen enthält den franz. Text mit der gegenüber gedruckten deutschen Uebersetzung und kostet 4 Rthlr., die zweyte von 36 Bogen enthält blofs die deutsche Uebersetzung und kostet 2 Rthlr. Beide Ausgaben sind bey allen soliden Buchhandlungen zu haben. Privatpersonen und Buchhändler, welche bey der Verlag handlung ein Dutzend auf einmal nehmen, erhalten das 13te Exemplar gratis.

Den *Code de procedure civile* (die Civil-Gerichts-Ordnung) hat Hr. *Daniels* gleichfalls in die deutsche Sprache übersetzt, und hievon sind bey unterzeichneter Buchhandlung drey Ausgaben erschienen; jene mit dem franz. Texte und der deutschen Uebersetzung kostet 2 Rthlr. 20 gr. Die blofs deutsche Ausgabe 1 Rthlr. 10 gr. Die blofs französische 1 Rthlr. 10 gr.

Das Handlungs-Gesetzbuch wird von demselben Gelehrten übersetzt erscheinen, worüber das Publicum seiner Zeit nähere Nachricht erhalten wird.

Cölln, den 8. August 1807.

Keilische Buchhandlung.

Robinson the Younger.
by Mr. Campe.
translated from the german, revised and corrected, to which is added, a german explanation of the words.
Second edition 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 Fl. 24 kr.

Der Campesche Robinson ist noch immer für dasjenige jugendliche Alter, für dessen Belehrung der würdige Veteran in der Erziehungskunst ihn bestimmte, die anziehendste Lectüre. Die Uebersetzung dieses vortreffiichen Buchs in fast alle Europäische Sprachen bürgt für die allgemein anerkannte Brauchbarkeit desselben. Gegenwärtige englische Uebersetzung, bey welcher die erste Uebertragung dieses Buchs in jene Sprache zum Grunde liegt, ist bey dieser neuen Auflage so bedeutend verbessert worden, dafs der Herausgeber, Herr Professor *Mertens* in Bremen, vielleicht die gänzliche Umarbeitung derselben unternehmen können, wenn er nicht den Ton der Urschrift einigermafsen beybehalten wollen, um dieses Werk in seiner ganzen Originalität wieder zu geben. Die zahlreichen Druckfehler, die die erste Ausgabe entstellten, sind sorgfältig verbessert, das Wörterbuch ist mit den fehlenden Artikeln vermehrt und mit Accenten versehn worden, wodurch dasselbe an Brauchbarkeit nicht minder gewonnen hat, als die ganze neue Ausgabe sich durch schönen Druck und besseres Papier im äufsern schon empfiehlt.

Frankfurt a. M., im July 1807.

Friedrich Wilmans.

II. Bücher, so zu verkaufen.

Bey dem Unterzeichneten sind folgende *naturhistorische*, *ökonomische*, *antiquarische* und *artistische* Bücher entweder für baares Geld in Preuss. Cour. oder für Bücher und Handschriften in *Sassischer (Plattdeutscher)* Sprache zu haben:

Folio.

1. *Weinmanni* Phytanthoza Iconographia oder Pflanzen- und Blumen-Werk, mit *Hillers* Vorrede. Regensburg 737 — 45. Vier Bände compl., mit 1025 sauber ausgemalten Kupferblättern, auf welchen über 4000 Abbildungen mit Linneischen Benennungen. Marmb. und sehr wohl erhalten. (Ladenpreis 110 Rthlr.) 35 Rthlr.
2. *Plinii* Geschichte der Natur, deutsch durch *Jo. Heyden von Dhaun.* Frankf. a. M. 560. fine tit. mit 247 Holzschnitten. Marmb. 4 Rthlr.
3. *Pet. de Crescentiis* von Natur, Art und Nutzbarkeit aller Gewächse, aus dem Latein. durch *Bruder Franciscus.* Strasb. 518. Mit 249 Holzschnitten, welche zum Theil illuminirt sind. Pphd. (Ein Blatt ist defect.) 2 Rthlr.
4. a) *Vitruvius*, von der Architectur, durch *Günther Rivius.* Bas. 575. Mit 146 Holzschnitten. b) *Rivii* Baukunst. Bas. 582. Mit 108 Holzschnitten. Schwlb. 3 Rthlr.
5. *Alb. Dürers* vier Bücher von menschlicher Proportion. Nürnb. 528. Mit 145 Abbildungen menschlicher Gestalten und vielen mathematischen Figuren. Prgbd. 14 Rthlr.
6. *Hans Leucker's* Unterricht in der Perspectiv. Nürnb. 571. Geb. Mit 11 Kupfern. 1½ Rthlr.
7. *Zeilleri* Beschreibung und Contrefeitung des Königreichs Frankreich. Frankfurt 655. *Dreyzehn* Theile complet, mit 327 grossen Kupfern. Von *Matth. Merian.* Prgbd. 6 Rthlr.
8. *Merian's* Topographie der Schweiz, Graubündtens und des Walliser-Landes. 643. Prgbd. Mit 106 Kupfertafeln. 2 Rthlr.
9. *Dessen* Topographie des Elsasses. 634. Nebst einem Anhange vom J. 1654, mit 45 Kupf. 2 Bände complet. 1 Rthlr.
10. *Dessen* Topographie von Mainz, Trier und Cölln. 646. Prgb. Mit 43 Kupfern. 1 Rthlr.
11. *Dessen* Topographie von Schwaben und Baden. 643. Halbfrzb. Mit 62 Kupfertafeln. 2½ Rthlr.
12. *Dessen* Topographie von Böhmen, Mähren und Schlesien. 650. Prgb. Mit 40 Kupfertafeln. 1½ Rthlr.
13. *Dessen* Topographie von Hessen, Nassau und den benachbarten Landen, nebst einem Anhange. 1655. Prgb. Mit 122 Kupfern. 2½ Rthlr.
14. *Dessen* Topographie der Unter-Pfalz am Rhein, nebst zwey Anhängen, den Oberrheinischen Kreis angehend. 645. Prgb. Mit 67 Kupfertafeln. 2 Rthlr.
15. *Dessen* Topographie des Burgundischen Kreises. 659. Prgb. Mit 166 Kupfern. 3 Rthlr.
16. *Merian's* Topographie von Westphalen, mit 51 Kupfern. 2 Rthlr.
17. *Dessen* Topographie Niedersachsens, mit 26 Kupf. 2 Rthlr.
18. *Dessen* Topographie Obersachsens, Thüringens und der Lausitz. 650. Pppb. Mit 63 Kupf. 3 Rthlr.

Quarto.

1. *v. Benekendorf's* Auszug seiner Oeconomia forensis. Berlin 788. 3 Bände complet. Pppbd. (völlig neu.) 3 Rthlr.
2. *v. Podewils* Wirthschafts-Erfahrungen. Berlin 1801 — 1803, drey Bände. Hlbfrzb. Mit 1 illum. Karte. 2½ Rthlr.
3. *Bergius's* Polizey- und Kameral-Magazin. Frankfurt 767 — 74. Neun Bände compl. Geh. (Ladenpreis 16 Rthlr.) 4½ Rthlr.
4. *Beckmann's* Sammluog auserlesener Landesgesetze, welche die Polizey und das Kameralwesen angehen. Frankf. 783 — 88. Sechs Theile. Geheft. (Ladenpr. 10 Rthlr.) 2½ Rthlr.
5. *Gercken*, Codex diplomaticus Brandenburgicus Salzw. 769. Acht Bände compl. Geh. (Ladenpreis 14 Rthlr.) 4 Rthlr.
6. *Buchholz*, Geschichte der Kurmark Brandenburg. Berl. 765. 6 Bände compl. Pppb. (Ladenpr. 15 Rthlr.) 5 Rthlr.
7. Renversement de la Morale Chretienne par les desordres du Monachisme, ohne Jahrzahl und Druckort. 2 Theile compl. Frzb. Mit 51 saubern satirischen Kupf. (Dieses durch Confiscation selten gewordene Werk ging ehemals in Auctionen für 50 Rthlr.) 6½ Rthlr.
8. Ovidii Verwandelungen, mit 226 Kupfern, von *Jo. Ulr. Krauss.* Frzb. 3 Rthlr.
9. Lebensbeschreibung der Einsiedler und Einsiedlerinnen. 725 — 26. 2 Theile compl., mit 214 sauber Kupfern, von *Mich. Rentz* und *J. de Mechelegre.* Prgb. 5 Rthlr.

Octavo.

1. *Thär's* Einleitung zur Kenntniss der Engl. Landwirthschaft. Hannov. 801 — 4. Vier Bände compl. Halbfranzb. (völlig neu.) 2 Rthlr.
2. *v. Benckendorf's* Gesetzbuch der Natur für den Landmann. Halle 786. Drey Bände compl. Hlbfrzb. (völlig neu.) 1½ Rthlr.
3. *Weisse's* ökonomische Technologie. Erf. 803. Zwey Bände. Pppb. Mit 8 grossen Kupfertafeln. 20 Gr.
4. *v. Blankensee*, praktisches Handbuch für Landwirthe. Berl. 804. 3 Theile, mit Kupf. Pppb. 1½ Rthlr.
5. *Marshall's* Beschreibung der Landwirthschaft in Norfolk und Yorkshire. Berl. 797 — 801. Vier Bände compl. Geh. 1½ Rthlr.
6. Berliner Beyträge zur Landwirthschaftswissenschaft. Berl. 774 — 92. Pppb. 10 Bände complet. Mit Kupfern. 4 Rthlr.

Berlin, den 10. Aug. 1807.

Dr. *Erdmin Julius Koch.*
Zweyter Prediger der Marien-Kirche.

MONATSREGISTER

vom

AUGUST 1807.

I. Verzeichniſs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenſirten Schriften.

Anm. Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyſatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.

A.

A B C Syllabir- und Leſebuch, neues, nach Weiſse, Funke und Löhr. 186, 247.

Abrahamſon, Meyer, Unterſuchung über die groſse Sterblichkeit unter Schwangern. 199, 351.

Anweiſung die engliſche Sprache auf die leichteſte und kürzeſte Art zu erlernen. 188, 261.

Aſega-Buch, ein altfrieſiſches Geſetzbuch d. Rüſtringer, herausg. u. überſ. von T. D. *Wiarda*. 186, 244.

B.

Baden, J., ſ. *Propertius*.

Bauer, S., Predigtentwürfe über die ganze chriſtliche Moral, 1 — 3 Bd. EB. 103, 822.

Bautſch, J., ausführliche Beſchreibung der Lohgärberey. EB. 97, 774.

Bellermann, J. J., ſ. Cicero et Ovidius.

Bleuland, J., oratio de fabrica et functionibus corporis humani. EB. 93, 743.

Bode, A., Bajazet. 207, 415.

Böhmer, G. L., principia juris feudalis. EB. 104, 829.

Bonneau, C., inſtruction complète ſur le calcul décimal et la converſion des poids et meſures anciens et nouveaux. 195, 319.

Borkhauſen, deutſche Ornithologie, 13 u. 14 Heft. EB. 102, 813.

Brauer, J. N. F., Beyträge zu einem allgemeinen Staatsrecht der rheiniſchen Bundes-Staaten. 192, 289.

Brörſon, C., Wünſche und Vorſchläge zur Verminderung der Selbſtmörder. 190, 279.

Bund, der rheiniſche, 5 — 7 Heft. EB. 100, 793.

Burſay, Aurore, Mme, deſcription du bouclier d'Achille. 189, 271.

C.

Cheſterfould, Ed., untrügliche Geheimniſſe, in Zeit von einer Stunde ohne Lehrer das Reiten zu erlernen. 206, 407.

Ciceronis, M. T., in L. Catilinam oratio ſecunda, überſ. v. Dr. J. T. G. *Holzapfel*. 206, 401.

Ciceronis, M. T., orationes XII ſelectae cura J. J. *Bellermanni*. 206, 403.

Curtii Rufi de rebus geſtis Alexandri M. libri, herausgegeben v. A. C. *Meinecke*, 2 Bände. 206, 403.

D.

Dictionnaire, nouveau, portatif François-Polonois et Allemand. 203, 384.

Diemer, A. L., de re paedagogica in ſcholas academicas revocanda. EB. 96, 767.

Diſpoſitionen über moraliſche Wahrheiten. EB. 92, 736.

Dobrowsky, J., Slawin, oder Beyträge zur Kenntniſs der Slawiſchen Literatur nach allen Mundarten, 1r Bd. 207, 409.

— — Glagolitica, ein Anhang zum Slawin. 207, 411.

Döllinger, J., Grundriſs der Naturlehre des menſchlichen Organismus. 197, 329.

E.

Eichholz, J. H., Euphroſyne oder Schönheit und Würde des weiblichen Geſchlechts. 187, 255.

Entdeckungen, die neueſten, über das Seifenſieden. EB. 96, 767.

Entwurf eines neuen Rituals von einer Geſellſchaft kathol. Geiſtlichen des Bisth. Conſtanz. 191, 286.

Epiſteln. 205, 399.

Erneſti, J. H. M., encyclopäd. Handbuch einer allgemeinen Geſchichte der Philoſophie und ihrer Literatur. 198, 337.

Eſchenmayer, H., Anleitung zu einer ſyſtemat. Einrichtung des Staatsrechnungsweſens, 1 u. 2r Bd. 196, 327.

Europa nach ſeinen politiſch-geographiſchen Veränderungen. 204, 385.

F.

Fingerlos, M., Wozu ſind Geiſtliche da? 2 Theile. 191, 283.

Freudentheil, W. N., Gedichte. 190, 279.

G.

G.

Gerhardt, H. B. B., kurzgefaſste Anweiſung zur Berechnung der Zinſen. EB. 103, 817.
— — — — tabellar. Taſchenbuch zu Berechnung des Geldes u. Silbers. EB. 103, 817.
Göthe's Werke, 1 — 4r Bd. 200, 353.
— Mahomet nach Voltaire. 200, 353.
— Tancred nach Voltaire. 200, 353.
Gräfe, C. F., de notione et cura angiectaſeos labiorum etc. 191, 287.
v. Griesheim, L. W., Aufruf eines praktiſchen Forſtmannes an ſeine Kameraden, 5r Abſchn. EB. 96, 764.
Guldberg, F. H., Tale paa Kronprindſens Födſelsdag. 183, 223.
— — — Rede am Geburtstage des Kronpr. überſ. von J. M. *Schulz*. 183, 223.

H.

Hagen, K. G., Lehrbuch der Apothekerkunſt, 2 Thle. EB. 95, 757.
Hänſtein, Predigt zum Gedächtniſs des verſtorb. Reinbeck. EB. 97, 775.
— u. *Ribbeck*, Predigten b. d. Einführung u. dem Amtsantritte des Probſtes Ribbeck. EB. 97, 775.
v. Haſtfer, Helmina, Leben und Kunſt in Paris ſeit Napoleon I., 2 Theile. 207, 413.
Hauſner, F. W., gründliche Unterweiſung in der engliſchen Sprache. 188, 261.
Hecker, A. F., Therapia generalis. EB. 104, 830.
Hermann, M. W. G., Anleitung zu Unterredungen mit Kindern über Förſters Lehrbuch der chriſtl. Religion. 208, 421.
Hindu-Geſetzbuch ins Engliſche überſ. v. *Will. Jones*, mit Anm. v. J. C. *Hüttner*. EB. 93, 737.
Holzapfel, Dr. J. T. G., ſ. Cicero.
Hölzl, J. P., poetiſche Verſuche. 190, 280.
Horazens poetiſche Kunſt. 194, 311.
Hörſtel, Dr. L., Leben, Thaten und Meinungen merkwürdiger Männer aus dem Alterthume, 1 — 3r Bd. 205, 393.
Hüttner, J. C., ſ. Hindu-Geſetzbuch.
Hymnus auf Gott. 188, 263.

I.

Jahn, Dr. F., über den Keichhuſten. 197, 332.
Illing, K. C., Comptoir-Nachrichten für Kaufleute. EB. 94, 751.
Jones, Will., ſ. Hindu-Geſetzbuch.

K.

Käſtner, Abr. G., zum Theil noch ungedruckte Sinngedichte und Einfälle, 1 u. 2te Samml. EB. 93, 740.
Kortum, K. A., Beſchreibung einer neuentdeckten alten germaniſchen Grabſtätte. 205, 397.

L.

Lachmann, C. L. F., Leitfaden zum chriſtl. Religions-Unterricht für Confirmanden. 196, 327.
Leuchs, J. M., Syſtem des Handels, 3r Bd. EB. 101, 816.
Link, Dr. H. F., Grundlehren der Anatomie und Phyſiologie der Pflanzen. 199, 345.

M.

Magens, an Inquiry into the real difference between actual Money and Paper-Money. 204, 391.
Mannel des negocians et marchands. 195, 319.
Marienburg, L. J., kleine Siebenbürgiſche Geſchichte. 146, 241.
Matthiſſon, F., lyriſche Anthologie der Deutſchen, 19 u. 20r Th. EB. 92, 729.
Meinecke, A. C., ſ. *Curtius*.
Mercy, W., über den Entwurf eines neuen (*kathol.*) Rituals. 191, 286.
Meuſel, J. G., Literatur der Statiſtik, 2r Bd. EB. 99, 785.
Meyer, G. W., neue Sammlung chriſtl. Religionsvorträge. EB. 94, 752.
v. Moll, C. E. Frhr., Annalen der Berg- und Hüttenkunde, 1 — 3r Bd. 188, 257.
Moral, chriſtliche, für den Kanzelgebrauch, 3r Bd., 2te Abth., 4 u. 5r Bd. EB. 95, 753.
Mrongovius, C. C., polniſche Sprachlehre f. Deutſche. 206, 406.
Müller, F. X., Aufgaben zu zweckmäſsigen Uebungen in der lateiniſchen Sprache. 186, 247.

N.

Naturfreund, der kleine, ein Weihnachtsgeſchenk für Kinder. 185, 240.
Netto, J. F., Taſchenbuch der Strick- und Nahrarbeiten, f. d. J. 1804 u. 1807. FB. 100, 799.
Neuffer, Gedichte. 185, 238.
Niemeyer, G. E., über den Einfluſs des Handels auf National-Glück u. Unglück. 196, 325.
Nothwendigſte, das, und Nützlichſte aus der Himmels-, Erd-, Natur- und Menſchenkunde. 198, 344.

O.

Ontyd, C. G., diſſ. acad. de cauſſa abſorptionis per vaſa lymphatica. EB. 104, 829.
Ovidii, Naſonis, Methamorphoſes cura J. J. *Bellermanni*. 206, 403.

P.

Pariſius, J. L., Materialien zu Katechiſationen. 208, 421.

Pichler, Carol., geb. v. *Greiner*, Leonore, ein Gemälde aus der grofsen Welt, 1 — 2 Th. 187, 249.
— — Eduard u. Malvina. 187, 249.
Poppe, J. H. M., Encyclopädie des gesammten Maschinenwesens, 3r Th. EB. 99, 790.
Pracher, Beda, Sendschr. an den Verf. der Schr.: über d. Entwurf eines neuen kathol. Rituals. 191. 286.
Predigten nach Grundsätzen der heiligen und heiligenden Kirche. EB. 98, 783.
Predigtentwürfe über die Moral, s. *Bauer*.
Propertii, Sex. Aur., libros IV. ed. J. *Baden*. 206, 405.

R.

Rang-Reglement, königl. Wirtembergisches. 197, 335.
Recueil de tables pour faciliter la comparaison des poids et mesures du nouveau systime u. s. w. 195, 319.
Rink, C. F., Auswahl von Predigten, 2 Hälfte. EB. 93, 742.
Rosenmüller s. *Tilesius*, Beschreibung merkwürdiger Höhlen, 2r Bd. EB. 98, 781.
Rousseau, J. J., les confessions, T. I — IV. 207, 414.

S.

Sailer, J. M., (der) Geist der akademischen Gesetze. 185, 239.
Sallusts Werke herausg. v. J. C. *Schlüter*, 1r Bd. 206, 401.
Sammlung verschiedener Gedichte und prosaischen Aufsätze. 183, 224.
de Schlözer, C., principes élémentaires d'Economie politique, P. I. EB. 97, 774.
Schlüter, J. C., s. *Sallust*.
Schmidt, H., Neu-Richmond, ein Gedicht. 187, 255.
Schmitson, A., über Anatomie und anatomische Demonstration. 208, 423.
Scholz, J., hamburgische Blumenlese auf 1806. 192, 296.
Schultheis, J. G., Homilien über die Offenbarung St. Johannis. EB. 101, 807.
Schultz, J. M., s. *Guldberg*.
Schulze, C. F., Flavius Stilicho, ein Wallenstein der Vorwelt. 183, 222.
Schwabe, H E G., von dem Nichtrecht der Hypothekenveräufserung d. Schuldners u. s. w. 184, 231.
— — — die förmlich wiederholte Verklagung des neuen Hypothekenbesitzers. 184, 231.
Skrifter af det skandinaviske Literatursels kabs, 1 — 2r Bd. 189, 269.
v. Soden, J. Graf, die National-Oekonomie, 2r Bd. EB. 96, 761.

T.

Taschenatlas von 14 Karten. 204, 389.
Taschenbuch, Wiener, für Soldaten u. ihre Freunde. 193, 304.
Thornbecke, K., Gedichte, 1r Bd. 187, 253.
Tittmann, J. A. H., Lehrbuch d. Homiletik. 208, 417.
Treibhaus, das, 1r — 2r Th. 208, 422.
Tzschirner, M. H. G., Leben und Ende merkwürdiger Selbstmörder. 198, 342.

V.

Voigt, Dr. F. S., Darstellung des natürlichen Pflanzensystems. 185, 236.

W.

Wagner, Andr., Münz-, Mafs-, Gewicht- und Wechselkunde. EB. 94. 750.
— — tabellar. Handbuch für Banquiers und Kaufleute. EB. 103, 817.
— — Hülfsbuch f. Mefskaufleute. EB. 103, 817.
— — der neue Rechenknecht f. das gemeine Leben. EB. 103, 817.
— — nützliche Reductionstabellen. EB. 103, 817.
— — analytische Unterfuchungen über die kaufmännische Rechenkunst. EB. 103, 817.
— — Rechenbuch f. d. gemeine Leben. EB. 103, 818.
— — vollständige Anleitung der gesammten Wechselrechnung. EB. 103, 818.
— — Specialregeln zur Berechnung des Disconto für Kaufleute. EB. 103, 818.
Wähler, J. J. F., Grundrifs der Eisenhüttenkunde. 183, 217.
Weber, Dr. F. u. *Mohr*, Dr. D. M. H., Archiv f. die system. Naturgeschichte, 1r Bd. 1s St. 184, 225.
— — — Beyträge zur Naturkunde, 1r Bd. 184, 225.
Wegscheider, J. A. L., Versuch einer vollständig. Einleitung in das Evangelium des Johannes. 190, 273.
Weise, F. C., die Grundwissenschaft des Rechts. EB. 95, 759.
Wiarda, T. D., s. Afegabuch.
v. Wildungen, L. C. E. H F., Taschenbuch f. d. Forst- und Jagdfreunde 1801 — 1807. EB. 98, 777.

Z.

Zachariae, Dr. C. S., jus publicum civitatum, quae foederi rhenano adscriptae sunt. 192, 289.
v. Zimmermann, E. A. W., Taschenbuch der Reisen, 4r. Jahrg. EB. 102, 814.
Zintel, J., Entwurf eines Staatsrechts für den rheinischen Bund. 192, 289.

(Die Summe aller angezeigten Schriften ist 132.)

II. Verzeichniſs der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

Ankündigungen von Autoren.

Engelhardt in Dresden 61, 494. *Voſs* in Halle 65, 521.

Ankündigungen von Buchhändlern.

Akad. Buchh. in Frankfurt a. d. Od. 61, 492. 493. 63, 511. 512. 65, 521. Akad. Buchh. in Jena 63, 511. Anonyme Verleger 61, 489. 493. 503. 64, 520. 65, 522. 524. *Barth* in Leipzig 61, 491. *Beygang* in Leipzig 64, 517. 68, 552. Büreau für Lit. in Hamburg 61, 490. *Campe* in Nürnberg 61, 494. *Curt* in Halle 67, 541. *Dieterich* in Göttingen 62, 497. *Fleiſcher* d. j. in Leipzig 61, 492. 494. 62, 501. 503. 63, 511. 512. Geogr. Inſtitut in Weimar 62, 504. 65, 526. 68, 552. *Gräff* in Leipzig 65, 523. 524. 67, 544. *Hammer* in Cölln 61, 493. *Hennings* in Erfurt 61, 495. *Heyer* in Gieſsen 65, 527. 66, 535. 68, 552. *Hinrichs* in Leipzig 62, 502. *Keil* in Cölln 69, 557. *Keil* in Magdeburg 65, 527. *Keyſer* in Erfurt 67, 544. Kunſt u. Induſtriecomptoir in Amſterdam 62, 502. 64, 520. Landesinduſtriecomptoir in Weimar 61, 489. 63, 511. 64, 519. 65, 525. 66, 536. 67, 541. *Levrault* in Straſsburg 64, 520. *Martini* in Leipzig 62, 498. 68, 547. *Matzdorf* in Berlin 62, 503. Realſchulbuchhandl. in Berlin 65, 525. 66, 536. *Schimmelpfennig* u. Comp. in Halle 66, 535. *Schöll* in Paris 67, 543. *Schulze* in Oldenburg 62, 503. *Schwan* u. *Götz* in Mannheim 66, 535. Societäts-Buch- und Kunſthandl., neue, in Halle 61, 489. *Stahel* in Würzburg 65, 526. Waiſenhaus-Buchhandl. in Halle 61, 490. *Waldeck* in Münſter 64, 519. *Wilmans* in Frankfurt a. M. 69, 558.

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Bandike in Warſchau 64, 516. *Bernhardi* in Königsberg 67, 542. *Delambre* in Paris 64, 516. *Gambs* in Paris 69, 557. *Jakob* in Halle 63, 510. *Jenner* in London 69, 558. *de Lalande* in Paris 64, 516. *Lotz* in Heldburg 63, 510. *Richerand* in Paris 64, 516.

Todesfälle.

Aranſon in Berlin 63, 510. *v. Aſch* in St. Petersburg 68, 548. *Berenger* in Genf 68, 548. *Bernhart* in München 63, 510. *Berthoud* in Groslay 64, 515. *Cordes* in München 63, 510. *Holzhalb* zu St. Jakob b. Zürich 64, 515. *Hube* in Potyczy b. Warſchau 68, 547. *Jacobi* in Crannichfeld 63, 509. *Jaſperſon* in Flensburg 63, 510. *v. Maſſon* in Coblenz 63, 509. *Neuenhahn* in Nordhauſen 64, 516. *Nürnberger* in Dortmund 63, 509. *Rinder* in Nürnberg 68, 546. *v. Tempelhoff* in Berlin 64, 516. 67, 537. *Troſt* in Berlin 64, 515. *Willemet* in Nancy 68, 548.

Univerſitäten, Akad. u. and. gel. Anſtalten.

Aſchaffenburg, Errichtung des Forſtlehr-Inſtituts 63, 505. 66, 529. *Berlin*, Akad. der Wiſſenſch., Preiſe 69, 553. *Eſſen*, Preiſe 66, 531. *Göttingen*, Königl. Societät d. Wiſſenſch., Preiſe 63, 506. *Harlem*, Geſellſchaft d. Wiſſenſch., Preiſe 63, 507. *Kopenhagen*, Bibliothek 69, 556. *Montaubon*, Geſellſch. d. Wiſſenſchaften und Künſte 64, 514. *München*, königl. Akad. d. Wiſſenſchaften 66, 530. *Paris*, Akad. Societät 64, 514. *St. Petersburg*, kaiſerl. Akad. d. Wiſſenſch. 69, 555. *Rinteln*, Univ. 68, 545. *Stockholm*, Akad. der Wiſſenſchaften, Preiſe 69, 553. *Turin*, Muſeum der Sculptur 63, 508. *Upſala*, Univ. 68, 545. *Warſchau*, Geſellſch. der Freunde d. Wiſſenſch. 64, 513. *Zürich*, Gemälde-Ausſtellung 63, 507.

Vermiſchte Nachrichten und Anzeigen.

Bücherkauf in Leipzig 62, 504. Bücherverkauf in Berlin 69, 559. *Nürnberg*, die Geſellſch. zur Beförderung vaterländ. Induſtrie hat ihren Fortgang 68, 548. Religionsvereinigung, Beytrag zur Geſchichte derſelben 64, 517. *Zürich*, Geſsners Monument, Reſtauration deſſelben 64, 516. Lavaters Bruſtbild iſt in die Bürgerbibliothek gebracht worden 64, 517.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 70.

Mittwochs den 2ten September 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Lehranstalten.

Nachricht über die Errichtung des Forstlehrinstituts zu Aschaffenburg.

Die allgemeine Sorgfalt, mit welcher Se. des Fürst Primas Hoheit die gesammte Landes-Cultur in höchst Ihren Staaten zu befördern geruhen, hat zugleich auf die Verbesserung der Forstanstalten in den beträchtlichen Waldungen den günstigsten und vortheilhaftesten Einfluss gehabt.

Mit wetteifernder Thätigkeit wird in allen Forsten den weisen Verfügungen nachgearbeitet, um die Waldungen in ihrer Vollkommenheit zu erhalten, oder sie zu verbessern.

Nur fehlte es bisher noch an einer Forstlehranstalt, um junge thätige Forstmänner nachzuziehen, welche, durch Eifer für ihre Wissenschaft belebt, ihre ausgebreitete Kenntnisse zum steten Nutzen und Vortheile der Waldungen verwenden möchten.

Die Nachbarschaft der schönsten Waldungen des Spessharts und ihre mannichfaltigste Bewirthschaftung, die Nähe der reichsten Sammlung fremder Holzarten im Schönbusch, und andere günstige Verhältnisse, wozu die übrigen hiesigen öffentlichen Lehranstalten gehören, bestimmte Se. Hoheit, das zu errichtende Forstlehrinstitut nach Aschaffenburg zu verlegen, und dasselbe dadurch zu einem öffentlichen Institut zu erheben, an welchem auch fremde und auswärtige Zöglinge Antheil nehmen können.

Mit dem ersten November dieses Jahrs nehmen die Vorlesungen bey diesem neuen Forstlehrinstitut ihren Anfang; dessen Lehrgegenstände, welche in halbjährigen Cursen vorgetragen werden, sind:

1. Mathematik.
   Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie, Stereometrie, Algebra, Berechnung und Ueberschläge zur Benutzung des Holzes für Gebäude.
2. Forstnaturgeschichte nach allen ihren Theilen.
3. Eigentliche Forstwissenschaft — Holzzucht — Forstschutz — Praktische Beschäftigung in Baum- und Samenschulen — Forstnutzung — Forstdirection — Uebung in allen Theilen des Geschäftsstils vom Forstdepartement — Taxation der Wälder — Forst und Jagdrecht — Forsttechnologie.
4. Physik und Experimentalphysik.
5. Planzeichnung und praktische Feldmesskunst.
6. Chemie.
7. Encyklopädie der Kameralwissenschaften.

Bemerkungen.

1. Zugleich ist hier alle Gelegenheit zur kleinen und grossen Jagd, zum Unterricht in Sprachen, Musik u. s. w.
2. Wohlgebildete junge Männer werden hier in öffentliche und Privat-Gesellschaften mit Achtung aufgenommen.
3. Die billigen Preise der Lebensmittel und Wohnungen erleichtern den Aufenthalt der Studierenden.

Aschaffenburg, am 18ten July 1807.

Desloch.
Fürst-Primatischer Forstmeister im Spessart, und Director des Forstlehrinstituts.

Aus einem Berichte von der königl. Commission zur bessern Einrichtung der dänischen Schulen erhellt, dass die Seminaristen, welche im Seminarium auf dem blauen Hofe bey Kopenhagen unterrichtet werden, nicht unter 18 und nicht über 26 Jahr alt seyn dürfen. Ihr Unterhalt wird drey Jahre lang mit 60 Rthlr. jährlich bezahlt. Die vorhin festgesetzte Anzahl derselben ist von 40 bis zu 45 vermehrt worden und sie sind nun in Classen eingetheilt. Ihr eigentlicher Unterricht dauert nur 2 Jahre, im dritten nehmen sie nur Theil an den Lehrstunden, welche neuankommenden ertheilt werden. Im Sommer zwischen 6 und 7 des Abends werden sie im Gartenbau unterrichtet, und im Winter wird wöchentlich zweymal über den praktischen Landbau gelesen. In den Freystunden üben sie sich in allerley Handarbeiten. Jährlich werden aus diesem Seminario 15 Schullehrer entlassen; gegenwärtig befinden sich deren 60 in Seeland, und in ganz Dänemark und Norwegen schon 127. — Von dem Prof. *Ström* (der bey *Pestalozzi* war) wird einigen Seminaristen Anleitung gegeben, nach der Pestalozzischen Methode zu unterrichten. Unabhängig hiervon ist die Pestalozzische Probeschule, welche Hr. *Thorlitz* hält, und wovon das Publicum nächstens ausführlichere Nachrich-

ten zu erwarten hat. Auch im Institute *Efterſlaegt* wird von dieſem nach Peſtalozziſchen Grundſätzen unterrichtet.

II. Akademieen und gelehrte Geſellſchaften.

Die Stiftungsurkunde, welche den Zweck und die Verfaſſung der neuen Akademie der Wiſſenſchaften in München entwickelt, ward bey der Eröffnung der Akademie am 27. Jul. durch den General-Secretair, Herrn *Schlichtegroll* vorgeleſen, und iſt im Weſentlichen folgenden Inhalts: „I. Die Akademie der Wiſſenſchaften gehört als eine Centralanſtalt dem Geſammtſtaate an, und hat ihren Sitz in der Haupt- und Reſidenzſtadt. II. Ihr nächſter Zweck ſoll ſeyn, durch Nachdenken, Erforſchungen, fortgeſetzte Beobachtungen und andere Bemühungen entweder neue Reſultate im Gebiete der Wiſſenſchaften zu liefern, oder die alten ergiebiger zu machen, und ſowohl jenem als dieſem zur Verbreitung des Wahren, Nützlichen und Schönen, Anwendung im Reiche zu verſchaffen. Zu dieſem Zwecke ſoll eine Anzahl gelehrter und einſichtsvoller Männer ihr Leben ausſchlieſsend den wiſſenſchaftlichen Forſchungen widmen — in eine Geſellſchaft an einem Orte verbunden, einander ſich mittheilen, unterſtützen, gegenſeitig ſich erregen, damit im Reiche der Wahrheit und der Kenntniſſe hervorgebracht werde, was einzelne Kräfte, nehme man jede derſelben auch als die möglich gröſste an, nie vermögen würden. III. Se. Majeſtät wollen hierbey dem Forſchungsgeiſte durch beſtimmte Weiſungen keine Schranken ſetzen, und überhaupt den Zweck der Akademie nicht durch unmittelbare Anwendbarkeit der wiſſenſchaftlichen Unterſuchungen bedingen; jedoch iſt dieſe davon keineswegs ausgeſchloſſen, und es ſollen deshalb diejenigen Mitglieder, welche ihr Nachdenken mehr auf praktiſche Gegenſtände als auf theoretiſche Unterſuchungen gerichtet haben, ihre Kräfte und ihren Fleiſs vorzüglich dem Vaterlande widmen, und diejenigen unter ihnen werden den gröſsten Dank verdienen, welche die angemeſſenſten Mittel, beſonders zur Verbeſſerung der Agricultur, zur Belebung der Induſtrie, und vor allem zur Tilgung der noch herrſchenden, dem Kunſtfleiſse nachtheiligen Vorurtheile vorſchlagen, und ihnen Eingang zu verſchaffen trachten werden. IV. Die weſentlichen Gegenſtände der Akademie ſind: 1. Philologie, alte und neue Literatur, Philoſophie im allgemeinen und höchſten Verſtande, wo ſie die Erforſchung der Principien überall, und nach allen Seiten her zum Gegenſtande hat, folglich Anfang, Mittel und Ende aller wiſſenſchaftlichen Bildung, wie der theoretiſchen, ſo der praktiſchen, ja aller Geiſtescultur überhaupt iſt. — 2. Mathematik und ſämmliche Naturwiſſenſchaften in der weiteſten Ausdehnung. — 3. Die Geſchichte in ihrem ganzen Umfange mit ihren Hülfswiſſenſchaften. V. Nach dieſen Hauptgegenſtänden theilt ſich die Akademie in 3 Klaſſen. Die erſte Klaſſe wird nicht in beſondere Sectionen abgetheilt, weil die darunter begriffenen Erkenntniſſe ſich gegenſeitig vorausſetzen und bedingen; — die zwey andern Klaſſen hingegen werden es zuträglich finden, ſich weiter in Sectionen nach den Zweigen der hier mehr auseinander liegenden Wiſſenſchaften abzutheilen. Der hiſtoriſchen Klaſſe liegt vorzüglich ob, die vaterländiſche Geſchichte, Geographie, Statiſtik, Archäologie u. ſ. f. zum beſonderen Gegenſtande ihrer Nachforſchungen und Arbeiten zu machen. Sie ſoll ſich vornehmlich damit beſchäftigen, daſs ſie alle darauf Bezug habende Denkmäler und Beyträge mit Fleiſs und Kritik ſammle, und aus denſelben a) die Berichtigung und Ergänzung der monumentorum boicorum, b) ein vollſtändiges geographiſch-hiſtoriſches Lexicon von Bayern, nebſt andern hiſtoriſchen Sammlungen und Beyträgen zu Stande bringe. Die Klaſſe der Mathematik und Naturwiſſenſchaften wird ſich vorzüglich beſchäftigen mit der Unterſuchung der geſammten inländiſchen Production und Induſtrie und mit der Vervollkommnung derſelben. VI. Die Akademie als eine bloſs gelehrte Corporation hat auf die Regierungsgeſchäfte keinen unmittelbar leitenden oder unmittelbar einwirkenden Einfluſs. Sie wird jedoch dadurch in Verbindung mit der Staatsverwaltung geſetzt: a) daſs ſie verpflichtet iſt, der Regierung jede neue Entdeckung mitzutheilen, die entweder eines ihrer Mitglieder, oder irgend ein auswärtiger Gelehrter gemacht hat, ſobald ſie glaubt, daſs die praktiſche Anwendung derſelben zu irgend einem gemeinnützigen Zwecke beförderlich ſeyn könne; b) daſs die Regierung ſelbſt über wiſſenſchaftliche Gegenſtände ihr Gutachten, ſo oft ſie es angemeſſen findet, abfordert. VII. Die Akademie ſetzt ſich nicht nur mit den Akademieen und gelehrten Inſtituten des Auslandes, ſondern auch mit den vorhandenen gelehrten Anſtalten in den königl. Erbſtaaten in eine umfaſſende literariſche Verbindung. VIII. Die Reſultate ihrer Forſchungen hat die Akademie in fortlaufenden Jahrbüchern dem Publicum vorzulegen. Auſserdem kann ſie andere Ausarbeitungen nach eigenem Gutbefinden in ſelbſt gewählten periodiſchen Schriften oder beſonderen Sammlungen unter ihrem Namen erſcheinen laſſen. Auch wird ſie jährlich durch ein Programm die Gelehrten aller Länder zu Beantwortung aufzugebender Preisfragen einladen.

Die Mitglieder der Akademie haben eine ſehr geſchmackvolle Uniform erhalten.

Das vom Könige unterm 1. May ernannte Perſonale iſt folgendes: *Präſident:* der Königl. Geheimerath *Friedrich Heinrich Jacobi*. *General-Secretair:* der Herzogl. Sachſen-Gothaiſche Rath, Bibliothekar und Director des Münz-Cabinets *Friedrich Schlichtegroll*. *Secretair* für a) die *erſte Klaſſe:* der Oberhofbibliothekar *Chriſtoph Freyherr von Aretin*, b) die *zweyte Klaſſe:* der Geheime-Rath *Karl Ehrenbert Freyherr von Moll*, c) für die *dritte Klaſſe:* der geiſtliche Rath *Lorenz Weſtenrieder*. *Ordentliche reſidirende Mitglieder* für die *erſte Klaſſe* ſind: Oberbibliothekar *Chriſtoph Freyherr von Aretin*, Hoftheater-Intendant *Joſeph Marius Babo*, Ober-Bergmeiſter und Landes-Directionsrath *Franz Xaver Baader*, Unterbibliothekar *Ignatz Hards*, Profeſſor *Wilhelm Joſeph Schelling*, Rector *Cajetan Weiller*. *Zweyte Klaſſe:* Landes-Directionsrath *Joſeph Baader*, Profeſſor *Anſelm Ellinger*, Canonicus *Maximus Imhoff*, Gehei-

Geheimer-Rath *Karl Ehrenberg Freyherr v. Moll*, Director *Matthias Flurl*, Landes-Directionsrath *Georg Grünberger*, Medicinal-Rath *Johann Melchior Güthe*, Commenthur *Joseph Petzl*, Oberſter *Adrian v. Riedl*, Profeſſor *Johann Wilhelm Ritter*, Profeſſor *Ulrich Schiegg*, Hofrath *Karl Felix Seiffer*, Geheimer-Rath *Samuel Thomas Sömmering*, Geheimer-Rath *Karl Friedrich Wiebeking*. *Dritte Klaſſe:* Hofrath *Karl Wilhelm Friedrich Breyer*, Geheimer Staats-Archivar *Vinzenz v. Pallhauſen*, Geheimer Legations-Rath *Johann Ludwig Rheinwald*, Director *Ignatz Streber*, Geiſtlicher Rath *Lorenz Weſtenrieder* und Profeſſor *Peter Philipp Wolff*.

III. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der König von Bayern hat unter andern ſeit kurzem befördert: den Stadtpfleger zu Augsburg *Paul von Stetten* zum Geheimen-Rath, den ehemaligen Augsburgſchen Comitial-Geſandten *Heinrich von Schellhaas* zum wirklichen Rath bey der oberſten Juſtizſtelle in Ulm, den bisherigen Königl. Preuſs. Kriegs- und Domainen-Rath *Karl Heinrich Lang* zu Ansbach zum Director des politiſchen Theils der Etats-Curatel für Ansbach, den bisherigen Königl. Preuſs. Regierungs-Rath in Ansbach Dr. *Johann Heinrich Liebeskind* und den Hofgerichts-Rath *Joſeph Stürzer* zu Oberſten Juſtiz-Räthen in Bamberg und den ehemaligen Senator zu Augsburg Hn. *Melchior Hoſcher* zum Stadtgerichts-Rath daſelbſt.

Der König von Würtemberg hat dem, in der juriſtiſchen und in der aſtronomiſchen Literatur gleich vortheilhaft bekannten, Staats- und Juſtiz-Miniſter *v. Ende* das Groſskreuz des Königl. Ordens für das Civil-Verdienſt verliehen und den vormaligen Reichskammergerichts-Aſſeſſor, nunmehrigen Königl. Würtembergiſchen Vice-Präſidenten des Ober-Juſtiz-Collegii erſten Senats zu Eſslingen *Joſeph Franz Ignaz Freyherrn von Linden* (vergl. *Meuſel's* gelehrtes Deutſchland) zugleich zum Präſidenten des Katholiſchen Conſiſtoriums in Stuttgart ernannt. Ferner hat der König von Würtemberg den wirklichen Geheimen Räthen *v. Fiſcher*, *v. Lang* und *v. Spittler* den Charakter Königl. Miniſter beygelegt und ſeinem Geſandten zu Frankfurt am Mayn, dem Geheimen Legations-Rath *Johann Friedrich v. Plitt* das kleine Kreuz des Civil-Verdienſt-Ordens ertheilt.

Der Herzog von Mecklenburg-Schwerin hat ſeinen bisherigen Geheimen-Rath und Reichstags-Geſandten, Kammerherrn *Leopold Hartwig von Pleſſen*, Vf. mehrerer ſchätzbarer ſtaatswiſſenſchaftlicher Werke, zum wirklichen Geheimen-Rath und Miniſter mit Sitz und Stimme im Geheimen Miniſterium ernannt.

Der Fürſt von Hohenzollern-Siegmaringen hat ſeinen Hofrath und Leibarzt Dr. *Franz Xaver Metzler*, auch als Präſes der vaterländiſchen Geſellſchaft der Aerzte und Naturforſcher bekannt, und gegenwärtig mit der Einrichtung einer Privat-Schule für bürgerliche Mädchen im Kloſter Habsthal beſchäftigt, zum Geheimen Medicinal-Rath ernannt.

Zu Wirzburg ſind kürzlich Hr. Oberſtaabsarzt *Brünninghauſen* und Hr. *Poetti*, Leibchirurg des Groſsherzogs, zu Medicinalräthen ernannt worden. — Hr. Profeſſor *Heſſelbach* hat von der daſigen mediciniſchen Facultät das Doctordiplom erhalten.

IV. Vermiſchte Nachrichten.

Literariſche Notizen und Berichtigungen.

In den Artikeln: „*Friedrich Ewald*" und „*E. Ch. v. Kleiſt*" in *Jördens* „Lexicon deutſcher Dichter und Proſaiſten," 1ſter und 2ter Band, iſt einiges zu beſeitigen, anderes zu berichtigen:

ad Th. 1. S. 489. *Ewald* lebte im fünften (*nicht* im ſechsten) Decennio des 18ten Jahrhunderts zu Potsdam (*nicht* zu Berlin.)

S. 490. Bey der hier angeführten „neueſten Ausgabe" von „Ewalds Sinngedichten und Liedern," Berlin 1791, iſt zu bemerken, daſs darin *vier unechte Stücke* aufgenommen ſind, welche ſämmtlich *E. Chr. v. Kleiſt* gehören, nämlich: „*Hirpin;*" „*Grabſchrift des Markolph*," „*Vetulla*" und „*die Nachtigall.*" — Letzteres ſteht auch nicht in der Ausgabe von 1757 der Ewaldſchen Sinngedichte. — Es hat urſprünglich den Titel: „*die ſchweizeriſche Nachtigall*" und gehört zu den rächenden Epigrammen gegen die Schweizer, deren in *Kleiſt's* Leben von mir, S. 62., gedacht wird; mir ſchien es dort zur Aufnahme zu ſtumpf und ſchwerfällig.

ad Th. 2. S. 641. Es werden einige verſchiedene Leſearten über *E. C. v. Kleiſt's* Geburtstag angeführt. Die meinige, daſs *Kleiſt* am 7ten März geboren ſey, iſt nach einer eigenhändigen Angabe von *Kleiſt* ſelbſt.

S. 657. „*Der Frühling*" in meiner Ausgabe der *Kleiſtſchen* Werke, iſt nach einem durchſchoſſenen Exemplare des erſten Abdrucks von 1749, mit vielen über- und neben-geſchriebenen Aenderungen, davon die letzten in der Muſse der Winterquartiere von 1758 — 1759 eingetragen worden waren. — Auf derſelben Seite heiſst es: „Ein Paar von den Gedichten der Körteſchen Ausgabe, welche in der Ramlerſchen fehlen, gehören *Kleiſt* nicht zu." — Nach S. 684 und 689 ſind dieſs die beiden Sinngedichte: „*auf die geſchminkte Vetulla*" und „*Pandolf.*" — Zum Beweiſe wird geſagt: „das erſtere ſtehe *nicht* in den Ramlerſchen Ausgaben von Kleiſt's Werken" und: „das letztere *ſteht* in Ewalds Sinngedichten." Beides beweiſt nichts. Daſs jene beiden Sinngedichte wirklich Kleiſten gehören, beweiſt folgende Stelle in Kleiſt's Briefe vom 20ſten Auguſt 1755: „Ich habe wohl auf 30 Sinngedichte gemacht, allein die meiſten habe ich wieder verworfen. — Corrigiren Sie mir doch beykommende zwey Bogen, das iſt wohl alles, was ich ſeit einem Jahre gutes gemacht habe." Und dieſe beiden Bogen enthalten unter andern jene Sinngedichte. Es iſt ſchlimm, in einem *Lexicon* einer Ausgabe ſolche Hauptfehler, ohne viel kritiſche Sorgfalt und Bemühung, aufzuheften.

ad

ad S. 661. „*Das Landleben*," ist, nach einer echten Kleistischen Handschrift, im „*Genius der Zeit*," August 1799, S. 459 — 462. abgedruckt, mit einem Vorwort von *Johann Heinrich Voss*, dass solches geschehen zur Belehrung über Ramler's Aenderungen.

ad S. 681. Die hier angeführte Probe einer Englischen Uebersetzung des Frühlings ist von *Fr. Nicolai*; nach des ehrwürdigen Greises eigner Aussage.

ad S. 692. „*Das Kind auf dem Weihnachtsmarkte*," ist nicht von *Kleist*, und hat keine Spur von ihm.

ad S. 695. Unter den Gedichten auf *Kleist's* Tod, ist unter andern die hübsche Grabschrift: „Elogium, Kleistii" in C. C. S. (Schilling's) Carminum libri duo. Lipsiae 1761. 8. übersehen. — Das angeführte Gedicht: „Ihr Freunde des Geschmacks beweint den edlen *Kleist!*" ist nicht von *Thümmel*, sondern von *Weisse*.

Ich kann übrigens nicht umhin, die Vollständigkeit in den Artikeln: *Gleim*, *Karschin*, *Kleist* und *Ewald* zu rühmen. — Um so mehr ist zu bedauern, dass der Lexicographischen Form sogar nicht genug gethan ist, und dass z. B. Herr *Jördens* in ein paar Stellen *seine ganz eigenen* Urtheile mit den, aus kritischen Zeitschriften von ihm zusammengestellten Urtheilen, Recensionen und Charakteristiken vermischt hat, ohne zu bedenken, dass ihm, *als Lexicographen*, Lob und Tadel einzig nur *historisch zu verzeichnen* obliegt. — Bey nicht ganz ausnehmenden Kräften kritischer Scharfsicht und philosophischer Einsicht ist *ein* Compilator *immer* mehr als tadelnswerth, wenn er zu ernstem rühmlichem Fleiss und grosser Arbeit leichtsinnig den Kitzel und die Gefahr eigner Entscheidung fügt. — *Mensel* bleibt auch hier in seinem Fache ein noch lange nicht genug erkanntes Muster.

Halberstadt, August 1807.

Wilhelm Körte.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Handbuch der christlichen Kirchengeschichte von Dr. Joh. Ernst Christ. Schmids, Superint. und Professor der Theol. in Giessen. 1801 — 1806. 1ster bis 4ter Bd. gr. 8. Giessen und Darmstadt bey Georg Friedr. Heyer. Preis 5 Rthlr. 20 gr. oder 10 Fl. 30 Kr.

Dieß von allen die es kennen, oder recensirt haben, als ein klassisches Buch anerkannte Werk, schreitet zwar langsam, aber in gleichem Werth, seiner Beendigung entgegen. Schon ist der 4te Band erschienen, welcher die Geschichte der Kirche von Bonifacius dem Apostel der Deutschen und dem Anfange des Bilderstreits, bis auf Gregor VII. begreift. Da diese gelehrte Arbeit zu den literarischen Lieblingsbeschäftigungen des berühmten Herrn Verfassers gehört, so darf ich hoffen, dem Publicum bald eine abermalige Fortsetzung und gewisse Vollendung des Ganzen anzukündigen. Giessen, im Jun. 1807.

Georg Friedrich Heyer.

In meinem Verlage ist erschienen:

Kries, Fr., Lehrbuch der Physik für gelehrte Schulen. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Es unterscheidet sich vor allen ähnlichen Compendien vorzüglich: durch lichtvolle Ordnung, Deutlichkeit, Gründlichkeit und häufig auch durch eigne glückliche Ansichten der abgehandelten Gegenstände. Der Druck ist deutlich, rein und correct, das Papier gut, und die im Texte eingedruckten Holzschnitte entsprechen gewiss bey einem Schulbuche ihrem Zweck mehr als hinten angebundene Kupfertafeln. So wird dieß Buch, durch seinen innern Werth, gewiss bald *in allen* den Schulen eingeführt werden, in denen *eine* wissenschaftliche Bildung und Kenntniss der Mathematik vorausgesetzt werden kann. Auch der billige Preis wird dazu beytragen, und um die Einführung an meinem Theil noch mehr zu erleichtern, erbiete ich mich allen denen Schulmännern, die sich mit portofreyer Einsendung des Geldes in Laubthaler à 38 Gr. an *mich selbst* wenden: 12 Exemplare für 11 Rthlr. oder 19 Fl. zu überlassen. Jena, im September 1807.

Friedrich Frommann.

II. Auctionen.

Die auf den 21. Sept. dieses Jahres angesetzte Bücher-Auction zu Halle, wovon das Verzeichniss in Nr. 60. dieses Intell. Blatts von diesem Jahre zu finden ist, wird an dem festgesetzten Tage ihren Anfang nehmen.

Zu Leipzig soll des verstorbenen Herrn *Friedrich Weygands* Buchhandlung im Monat October dieses Jahres, *im Ganzen* und gegen sofortige baare Zahlung öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden. Das Verzeichniss der in dieser Buchhandlung vorräthigen Werke ist in Herrn *Karl Franz Köhlers* Buchhandlung daselbst gedruckt unentgeldlich zu bekommen.

Leipzig, im August 1807.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 71.

Sonnabends den 5ten September 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

So eben iſt erſchienen, verſendet und bey L. W. Wittich in Berlin, ſo wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. *C. W. Hufeland*, *Journal der praktiſchen Heilkunde. XXVI. Bandes 2tes Stück.* 8. 1807. Preis 12 Gr.

Inhalt.

I. Fingerzeig zu dem homöopathiſchen Gebrauch der Arzneyen in der bisherigen Praxis, vom Dr. *Samuel Hahnemann.* II. Gedanken über das Kindbettfieber, vom Dr. *C. E. Fiſcher*, vormal. Herzogl. Weimar. Hofrathe und Profeſſor zu Jena. III. Verſuch über die Natur der innern Blutaderknoten, als eine der vorzüglichſten Krankheiten des Blutaderſyſtems, vom Dr. *Dürr* in Pegau. IV. Heilmethode des Keichhuſtens nach eigenen Erfahrungen, vom Dr. *Immanuel Gottlieb Knebel*, praktiſchem Arzt zu Görlitz. V. Bruchſtücke der Behandlung einer chroniſchen Schleim-Lungenſchwindſucht, vom Dr. *G. P. Jördens*, Stadtphyſicus zu Hof. VI. Einige Bemerkungen über das herrſchende Nervenfieber, vom Hn. Hofrath *Widmann* zu Eichſtädt. VII. Bemerkungen über das Zahnen der Kinder, vom Dr. *Mylius*, Fürſtlichen Rath zu Lahr im Breisgau.

Mit dieſem Stücke des Journals wird ausgegeben:

Bibliothek der praktiſchen Heilkunde. XIXten Bandes 2tes Stück.

Inhalt.

Karl Himly's und *Joh. Ad. Schmidt's* Ophthalmologiſche Bibliothek. Erſten Bandes erſtes und zweytes Heft. 1802.

In letzter Jubilate-Meſſe iſt ausgegeben worden:

Himly, Dr. *K.*, und *Schmidt*, Dr. *J. A.*, ophthalmologiſche Bibliothek. III. Bd. 3s St. mit 1 Kupfer. 8. geh. 20 Gr.

Inhalt: I. Vier Abhandlungen von Troxler, Keſsler, Kieſer. II. Drey Kritiken. III. Miſcellen, Notizen u. ſ. w. in Acht Numern.

Jena, im September 1807.

Friedrich Frommann.

Von *Louis hiſtoriſch politiſchen Annalen* iſt das ſiebente, achte und neunte Heft erſchienen und enthält folgende Aufſätze:

Conſtantinopel in den Händen eines Europäiſchen Volks.

Bevölkerungstafel und literariſche Notizen.

Den Beſchluſs macht die höchſt wichtige diplomatiſche Schrift des Herausgebers:

die Umwandlungen Europas in ihrem Verhältniſs zu dem allgemeinen Beſten.

36 Bogen ſtark.

Die zahlreichen Leſer dieſes höchſt intereſſanten Journals werden es hoffentlich dem Herrn Verfaſſer Dank wiſſen, daſs er die letzten Hefte ſeines Journals zu dieſer wichtigen Abhandlung auffparte, um ſo zum Schluſſe dem Publicum ein *groſſes umfaſſendes Zeitgemälde von bleibendem Werthe* zu liefern, da die zeitherige Gährung und Zerrüttung in den politiſchen Syſtemen Europas nur ſehr beſchränkten Stoff zu einzelnen, nicht ins Ganze eingreifenden, Partien würde dargeboten haben. Was ſich ungefähr das Publicum von dieſer Schrift zu verſprechen habe, die unſtreitig die gelungenſte des Verfaſſers iſt und alle ſeine zeitherigen Arbeiten bey weitem übertrifft, können die Leſer aus folgender Stelle ſeiner Ankündigung erſehen, die dem neunten Hefte ſeiner Annalen beygefügt iſt: „Bey dem Beyfall, den das Publikum mir zu ſchenken ſo gütig war, fühle ich einen gewiſſen Beruf, den Leſern meiner politiſchen Schriften über die Umwandlungen, welche Europa in den letzten Jahren erhalten hat, ein Gemälde vorzulegen, das ihr Verhältniſs zu dem allgemeinen Wohl oder Wehe den Bewohnern unſers Welttheils erläutert; die Beziehungen andeutet, die ſie bey ihrer weitern Entfaltung auf das Intereſſe der Menſchheit wahrſcheinlich haben werden, oder bey einer gewiſſen Behandlung, bey dieſer oder jener Modificirung haben können, das alte europäiſche Staatengebilde mit dem neuen zuſammenhält und das Gute und Ueble — beides vermiſcht ſich ja in allen menſchlichen Einrichtungen und, man kann es wohl ohne Vermeſſenheit ſagen, ſelbſt in den Werken der Gottheit — welches ich in dem einen oder andern finde, gegen einander abwiegt u. ſ. w." — Da der Raum dieſer Anzeige zu ſehr beſchränkt iſt, um mehrere Stellen dieſes energiſchen Aufſatzes auszuheben; ſo glauben wir uns um ſo

mehr auf den vollständigen Abdruck desselben beziehen zu können, da er sich bey Ausgabe dieser Zeilen unstreitig schon in den Händen der Theilnehmer dieses Journals befindet: — wir bemerken nur noch, dass sowohl diese als die bald darauf folgenden Hefte 10s, 11s u. 12s als *Rest unentgeldlich* an die Käufer dieses Journals abgeliefert werden und daher in jeder guten Buchhandlung zu haben sind; die wenigen Handlungen ausgenommen, die sich ein Geschäft daraus zu machen scheinen, uns um die Zahlung und das Publicum um die schuldig gebliebenen Hefte zu betrügen.

Die Verlagshandlung.

Neue Feuerbrände.
Marginalien
zu der Schrift:
Vertraute Briefe
über die innern Verhältnisse am Preussischen Hofe seit dem Tode Friedrichs II.
Von demselben Verfasser
herausgegeben.
Viertes Heft.

In einem saubern allegorischen Umschlage, gr. 8. gute Ausgabe 16 Gr., ord. Ausgabe 12 Gr.

Inhalt:

Erklärung des Umschlags zu diesem Hefte.

Correspondenz-Nachrichten. — Fortsetzung der Briefe über das Verpflegungswesen bey der preussischen Armee.

Fehlerhaftes Betragen der preussischen Festungscommandanten, während der grossen Kriegsereignisse im Jahr 1806.

Aphorismen über den Weltgeist der neuern Zeit. Parallele zwischen der Reformation und der französischen Revolution.

Die Feinde im preussischen Staat.

Fortsetzung der Geschichte des Angriffs, der Blockirung und Uebergabe von Glogau, von *Karl Friedrich Benkowitz.* (Beschluss.)

Ueber die Bildung eines Staats mit Hinsicht auf das politische System Preussens und Folgen desselben.

Was hatten die Preussen nach den Begebenheiten bey Saalfeld und der Schlacht bey Jena zu thun, um den Kriegsschauplatz von der Oder zu entfernen?

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige für Forstbediente.

Versuch eines Lehrbuchs der Forstwissenschaft, vorzüglich für ausübende Förster, von Friedr. Heinr. Georg Freyherrn v. Drais, Grossherzogl. Badischem Oberforstmeister und Director des Forstlehrinstituts zu Schwetzingen u. s. w. *Erster Band.* gr. 8. Giessen und Darmstadt 1807. bey Georg Friedr. Heyer. Preis 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 Fl. 45 kr.

Unter den schon vorhandenen, zum Theil trefflichen, Lehrbüchern vermisste der würdige Herr Verfasser ein Werk dieser Art, dass vorzüglich für *praktische Förster* ganz verständlich und geeignet wäre. Es galt ihm nicht darum, ganz neue Ansichten zu erfinden, oder mit einem neuen gelehrten System aufzutreten; aber aus den zahlreichen schätzbaren Forstschriften, verbunden mit eigener 25jähriger forstmännischer Erfahrung und 10jährigem Lehramte, wollte er, in natürlicher Ordnung, dem *praktischen Forstmanne* ein Werk in die Hände liefern, das ihm durchaus verständlich und unterrichtend sey. Dieser Erste Band enthält: I. Kurze Geschichte, Begriff und Endzweck des Forstwesens. II. Nöthige Vorkenntnisse und Hülfswissenschaften. III. Physiologie der Holzpflanzen. IV. Ansichten der Holzzucht. V. Ausgedehnte Forstbotanik. Der Zweyte Band wird enthalten: Ausgedehnte Holzzucht, Forstschutz, Forstsicherung, Taxation, Technologie und Benutzung, und ein Anhang von der Jagdwissenschaft wird das Werk beschliessen.

Anzeige für Aeltern und Lehrer, die ein nützliches Lesebuch für junge Mädchen wünschen.

Sittenlehre in Beyspielen. Ein Lesebuch für Mädchenschulen. Ganz umgearbeitet von Joh. Ferdinand Schlez, Inspector zu Schlitz. 8. Giessen und Darmstadt 1807. Mit einem Titelkupfer. Preis auf Druckpap. 22 Gr. oder 1 Fl. 40 kr. und auf Schreibpap. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 Fl. 45 kr.

Die erste Auflage dieser geschichtlich eingekleideten Sittenlehren für Töchterschulen erschien im Jahr 1801, und wurde mit verdientem Beyfall aufgenommen. Herr *Wieland*, ihr erster Sammler und Verfasser, erlebte es nicht, die verbessernde Hand an die zweyte Auflage selbst zu legen. Um so erwünschter war es mir, den Herrn Inspector *Schlez*, dessen Verdienste als Volks- und Jugendschriftsteller so allgemein anerkannt sind, hierzu bereit zu finden. Seine Bemühungen um die Lesestücke in eine gewisse natürliche *Folge* zu bringen, zu ändern, wegzulassen und hinzu zu fügen wo es nöthig schien, wird man durch das ganze Büchlein verbreitet finden, und so hat das Publicum, was dreist behauptet werden kann, damit ein *Lesebuch für Töchter* erhalten, das den Besten an die Seite gesetzt zu werden verdient, welche wir für *Jünglinge* bereits früher in ziemlicher Anzahl besitzen. Aeltern, die einen Werth darauf legen, das sittliche Gefühl ihrer heranwachsenden Töchter zu veredeln, das Herz für alles Gute zu stimmen und den Sinn für das Schöne zu bilden, werden ihnen kein zweckmäfsigeres Hülfsmittel dazu in die Hände geben können. Das Ganze ist sehr anständig gedruckt, und der Preis dennoch auf schönem Druckpapiere pr. Bogen nur zu 3 Kr. berechnet. Für bemittelte Aeltern, die damit ein Geburtstags- oder Weihnachtsgeschenk machen wollen, sind Exemplare auf Schreibpapier, mit schönem Titel und Titelkupfer versehen, abgezogen, welche à 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 Fl. 45 kr. kosten.

Giessen, im Jun. 1807.

Georg Friedrich Heyer.

Neue

Neue Verlagsbücher, welche bey S. L. Crusius in Leipzig in der Jubil. Messe 1807 erschienen, und in allen Buchhandlungen für beygesetzte Preise zu haben sind.

Apothekerbuch, neues deutsches, nach der letzten Ausgabe der preussischen Pharmacopoëa, zum gemeinnützigen Gebrauche bearbeitet von *A. S. L. Dörffurt*. 2n Bandes 3te Abtheilung. gr. 8. 4 Rthlr.

Bechstein, I. M., gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands nach allen drey Reichen. Ein Handbuch zur deutlichern und vollständigern Selbstbelehrung, besonders für Forstmänner, Jugendlehrer und Oekonomen. 3r Band. Auch unter dem Titel: Naturgeschichte der Vögel, 2r Band, welcher die Sperlingsartigen, Sing- und Schwalbenartigen Vögel, die Tauben- und Hühnerartigen Vögel Deutschlands enthält. Zweyte vermehrte und verbess. Auflage. gr. 8.
mit illuminirten Kupfern. 10 Rthlr. 12 gr.
mit schwarzen Kupfern. 6 Rthlr. 12 gr.

Bröder, C. G., kleine lateinische Grammatik, mit leichten Lectionen für Anfänger. 6te Auflage. gr. 8. 8 Gr.

Ciceronis, M. T., Tusculanorum disputationum libri V. ex recensione *Fr. A. Wolfii* Secundis curis emendatiore accedit diversitas Lectiones Ernestianae. 8.
Druckpapier. 16 Gr.
Französisch Postpapier. 1 Rthlr. 4 gr.

Fabrizius, M. F. D., Anleitung zur Vorbereitung der Confirmanden. 8. 2 Gr.

Handbuch, exegetisches, des neuen Testaments, 15s Stück, enthält den Brief Jacobi. 2te vermehrte Auflage. gr. 8. 8 Gr.

Handbuch, exegetisches, des neuen Testaments, 16s Stück, enthält den 1sten und 2ten Brief Petri, 2te verm. Auflage. gr. 8. 14 Gr.

Löscher, C. I., richtige Bestimmung der doppelten Krummzapfen in Hinsicht ihrer Lage bey Wassergöpelm, sowohl in gerader als gebrochener Gestänglinie. Mit 5 Kupfertafeln. 8. 20 Gr.

Matthiä, Aug., ausführliche griechische Grammatik. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Melae, Pomp., de Situ Orbis libri tres, ad plurimos codices Mssptos vel denuo vel primum consultos aliorum que Editiones recensiti, cum Notis criticis et exegeticis, vel integris vel selectis. Hermolai Barbari, Joach. Vadiane, Petri Jo. Olivarii, Fredenândi Nonii, Pintiani, Petri Ciacconii, Andr. Schotti, Jo. Oporini, Petri Jo. Nunnesii, Is. Vossii, Jac. et Abr. Gronoviorum, et Jac. Perizonii, nec non Mssts Jo. Georg Graevii, Jac. Gronovii, et Petri Burmanni, conlectis praeterea et ad positis doctorum virorum Animadversionibus additis suis a *C. H. Tzschuckio*. VII Volumina cum 1 Tabula aenea. 8 maj.
in charta impress. 20 Rthlr.
in charta membranacea. 35 Rthlr.

Möller, J. G. P., deutsch-schwedisch und schwedisch-deutsches Lexicon, 3ter Band, schwedisch-deutsch. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. 4. 4 Rthlr.

Roscoe, Wilh., Leben und Regierung Papsts Leo des Zehnten. Aus dem Engl. von *A. F. G. Glaser*, mit Vorrede und Anmerkungen von *H. Pk. K. Henke*. 2r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Schiller, Fr. von, Gedichte, 1r Band mit 1 Kupfer. 3te verbesserte Auflage. 8. Druckpapier. 1 Rthlr. 4 gr.
Schreibpapier. 1 Rthlr. 8 gr.
Velinpapier. 1 Rthlr. 16 gr.

Schollmeyer, J. G., Jesus und seine Jünger. Ein Lehr- und Lesebuch für Stadt- und Landschulen aller christlichen Confessionen. 8. 10 Gr.

Sintenis, Chr. Fr., der Mensch im Umkreise seiner Pflichten, 2n Bds. 2te Abtheil., der Familienmensch 2r Band. gr. 8. Druckpapier. 2 Rthlr.
Schreibpapier. 2 Rthlr. 8 gr.
Velinpapier. 3 Rthlr.
Auch unter dem Titel:
Das grössere Buch für Familien. 2r Band.

Trommsdorff, Dr. J. B., Journal der Pharmacie für Aerzte, Apothekar und Chemisten, 15r Band; das Register über die ersten 14 Bände enthaltend. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Desselben Buches 16ten Bandes 1stes Stück. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Vater, J. S., hebräische Sprachlehre. Erster Cursus für den Anfang ihrer Erlernung. Zweyte verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 12 Gr.

Desselben Buches 2r Cursus für obere Schulklassen und akademische Vorlesungen. Zweyte durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 18 Gr.

Veltheusen, J. C., merklicher Einfluss portugiesischer und spanischer Juden, Chaldäer und Hebräer in Begleitung phönizischer Seefahrer, auf den Hiberniens und des langen Strichs der schottischen Matrosenin-seln auf die feinere Bildung des Barden Ossian, und auf die älteste, ursprünglich sehr fromme, echt-schottische Freymaurerey. 8. (in Commission.) 1 Rthlr. 4 gr.

— — Stufenfolge einiger auf einander sich beziehender Lehrbücher zur Beförderung eines natürlich geordneten Unterrichts in der christlichen Religion für Kinder und junge Leute von 6 — 8, 8 — 10 und 10 — 12 Jahren. 8. (in Commission.) 16 Gr.

Werden auch einzeln unter folgenden Titeln, jedoch nicht unter 12 Exempl. verkauft:

— — neues A B C Buch für diejenigen Kinder welche gern recht gute Kinder werden wollen und auch gleich alles verstehen lernen möchten, was sie lesen, für Kinder von sechs Jahren zur Vorbereitung auf das Buchstabenspiel. 8. 12 Exempl. 8 Gr.

— — das Buchstabenspiel, ein Weihnachtsgeschenk für gute Kinder, die gern verständig werden wollen, für Kinder von sieben Jahren zur Vorbereitung auf das kleine Spruchbuch. 8. 12 Exempl. 12 Gr.

— — kleines Spruchbuch für Kinder unter 8 Jahren, zum Gebrauch christlicher Mütter bey dem ersten häuslichen Unterricht. 16. 12 Exempl. 4 Gr.

— — Spruchbuch für Kinder unter 10 Jahren. 8. 12 Exempl. 8 Gr.

— — erste Grundlage des Unterrichts in der Religion für Kinder unter 12 Jahren. 8. 12 Exempl. 1 Rthlr.

Velt-

Velthusen, *J. C.*, Liederverse oder Taschengesangbuch für Hirten in freyem Felde und junge Seefahrende. 8. 4 Gr.

Weisse, *Chr. Felix*, Lieder und Fabeln für Kinder und junge Leute. Nach seinem Wunsche gesammelt u. herausgegeben von *M. S. G. Frisch*, mit 1 Kpfr. 8. 16 Gr.

Wilken, *Fr.*, Geschichte der Kreuzzüge, nach morgenländischen und abendländischen Berichten. 1r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Zobel, *J. L. H.*, Einleitung in die biblischen Bücher des alten und neuen Testaments für Lehrer in niedern Schulen. gr. 8. 1 Rthlr.

Auch unter dem Titel:

Handbuch zur Vorbereitung auf das verständige Lesen der biblischen Bücher des alten und neuen Testaments für jeden Bibelfreund überhaupt, und für Schullehrer insbesondere.

In der Hanisch'schen Buchhandlung zu Hildburghausen ist erschienen:

Rosenmüller's, Dr. *J. G.*, *erster Unterricht in der Religion für Kinder. Siebente* verbesserte und vermehrte *Auflage*. 8. 1807. 4 Gr. oder 18 Kr.

Lehrer oder Vorsteher von Schulen, die sich directe an oben genannte Handlung wenden und die Zahlung sogleich Portofrey einsenden, erhalten 100 Exemplare für 8 Rthlr. 8 gr. Sächs. oder 15 Fl. Rheinl.; 50 Exemplare um 5 Rthlr. 13 gr. Sächs. oder 9 Fl. 58 kr. Rheinl.

Von den in meinem Verlage gedruckten Schulbüchern, die wegen ihres innern Gehalts fast allgemein in alle Schulen Deutschlands eingeführt worden, sind seit Januar folgende *neue Auflagen* erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben. Schulmänner die eine bedeutende Anzahl brauchen und sich mit *postfreyer* Einsendung des Betrags, an mich selbst wenden wollen, geniessen die bemerkten Vortheile:

Döring, *F. W.*, *Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische*. 1ster Theil oder 1r und 2r Cursus, nebst einer Beylage für die ersten Anfänger. *Vierte* verbesserte und vermehrte *Auflage*. 8. 18 Gr. od. 1 Fl. 20 kr.
12 Exemplare 7 Rthlr. od. 12 Fl. 12 kr.

Schulze, *Chr. Fr.*, *Vorübungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische*. *Dritte* verbess. und verm. *Auflage*. 8. 4 Gr. od. 18 Kr.

Jacobs, *Fr.*, Elementarbuch der griechischen Sprache für Anfänger und Geübtere. Ister Theil oder Ir und IIr Cursus. *Zweyte* durchaus verbesserte und verm. *Ausgabe*. 8. 18 Gr. od. 1 Fl. 20 kr.
12 Exemplare 7 Rthlr. od. 12 Fl. 12 kr.

Ueber die Vorzüge dieser 2ten Ausgabe verweise ich am besten auf die Vorrede des Hn. Verf. Correcterer Druck, Entfernung des minder Zweckmässigen, Vermehrung brauchbarer Materialien, bequemere Anordnung des Gesammelten, Nachweisung der Quellen, möchten die Hauptpunote seyn, durch die sich die gegenwärtige Ausgabe von der ersten unterscheidet. Die schnelle Einführung in mehrern Schulen hat die Vordienstlichkeit der ganzen Unternehmung am besten bewiesen. Der 2te Theil oder 3ten Cursus 1ste Hälfte ist im August vorigen Jahres erschienen und der 2te und letzte Theil, oder 3ten Cursus 2te Hälfte folgt zu Ende dieses Jahrs.

Just, *K. G.*, *neues kurzgefasstes und leichtes Lehr-, Lern- und Lesebuch für die Dorfjugend und zum Gebrauch in Dorfschulen. Dritte* ganz umgearbeitete und verbess. *Ausgabe*. 8. 5 Gr. od. 22 kr.
50 Exempl. 6 Rthlr. 6 gr. oder 11 Fl.
25 Exempl. 3 Rthlr. 3 gr. oder 5 Fl. 30 kr.

Jena, im September 1807.

Friedrich Frommann.

Ueber gelehrte Gesellschaften, ihrem Geist und Zweck. Eine Abhandlung vorgelesen bey der feyerlichen Erneuung der Königl. Akademie der Wissenschaften zu München von dem Präsidenten der Akademie Fried. Heinr. Jacobi. Mit Kupf. 10 Bogen in 4to 1807. Auf schönes Papier 1 Rthlr., auf ordinäres Papier 18 Gr.

Diese so eben bey mir erschienene und an alle solide Buchhandlungen versandte Schrift bedarf keiner Anpreisung. Der Name des würdigen Verfassers des Woldemar ist der sicherste Bürge von *dem inneren Gehalte* derselben, und ihre Erscheinung muss dem Freunde der Literatur um so erfreulicher seyn, je seltner wahrhaft klassische Erzeugnisse jetzt unserm vaterländischen Boden entkeimen.

München, im August 1807.

E. A. Fleischmann, Buchhändler.

Michael Kovács Martiny aus Ungarn arbeitet an einer Sammlung von Beyträgen zur Ungrischen Geschichte und Literatur, deren *erster Theil* mit Anfang des künftigen Jahres unter dem Titel:

Fragmenta literaria rerum Hungaricarum, ex codicibus MSS. nec non rarioribus quibusdam libris, bibliothecarum exoticarum, eruta;

erscheinen wird; er enthält:

1. Eine Beschreibung von verschiedenen Handschriften, welche aus der Corvinischen Bibliothek herstammen, deren Inhalt mehrentheils in Werken klassischer Autoren besteht.
2. Beyträge zur Geschichte und Literatur von Ungarn aus Handschriften.
3. Acten des jüdischen Conciliums, welches im Jahr 1650 den 12 October in der Ebene von Nagy-Ida gehalten wurde.
4. Einen Auszug aus der zu London 1683 bey *Henry Rodes* unter dem Titel: The present State of Hungary and History of the Wars there to this Day, erschienenen Schrift.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 72.

Mittwochs den 9ten September 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten.

Erlangen.

Am 2. Julius ertheilte die philosophische Facultät dem Hn. *Philipp Karbach*, aus dem Badischen, Prediger der hiesigen deutsch-reformirten Gemeinde, die Magister- und Doctorwürde. Dasselbe geschah am 23. Julius in Ansehung des Hn. Jugendlehrers *Julius Bernhard Engelmann* zu Frankfurt am Mayn, der sich auch schon als Schriftsteller rühmlich bekannt machte.

Am 16. Julius wurde die vom 25. May datirte Inauguraldisputation des Hn. *Johann Gottlieb Rimann*, Practicus der Arzney- und Hebkunde zu Hirschberg, von Schleibitz in Schlesien gebürtig, vertheilt, womit er sich die medicinische Doctorwürde erwarb. Sie ist betitelt: *De haemorrhagia uteri post partum saepe letali.* (2½ Octavbogen).

Vom 25. Julius ist das Diplom datirt, durch welches der vielfach verdiente Magister der Philosophie, Consistorialrath, erster Professor und Scholarch des Gymnasiums zu Bayreuth, Hr. *Johann Friedrich Degen*, mit der theologischen Doctorwürde beehrt wurde.

Am 11. August wurde die vom Hn. Hofrath *Harless* im Namen des Senats verfertigte *Memoria Joannis Guilielmi Rau*, Theologiae D. et P. P. O. etc. (1½ Bogen in 4.) vertheilt. Vorher schon ward die von Hn. Consistorialrath *Ammon*, als Universitätsprediger, zu Ehren desselben Gelehrten gehaltene Gedächtnisspredigt abgedruckt, unter dem Titel: *Die Unvollkommenheit menschlicher Kenntnisse, eine Quelle freudiger Hoffnungen im Tode, über* (den von dem Verstorbenen selbst gewählten Text) 1 *Korinth. XIII*, 9 *u.* 10.

Das Fürstenthum Bayreuth, folglich auch die Universität zu Erlangen, steht noch zur Zeit unter französischer Herrschaft. Die Universität feyerte demnach das auf den 15. August gefallene Napoleonsfest durch eine Lateinische Rede, die Hr. Hofrath *Harless*, als Professor der Beredtsamkeit, hielt.

II. Akademieen und Preise.

Ein Programm der Russisch-Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften gibt eine Nachricht von der letzten Preisvertheilung und enthält die neuen Preisaufgaben.

Die erste Frage, über die chemischen Eigenschaften des Lichts, war durch sechs Abhandlungen beantwortet worden, zwey russische, eine lateinische, eine französische und zwey deutsche. Die drey ersten entsprachen dem Zweck der Akademie nicht, die vierte ist nicht ohne Verdienst, aber ohne alle neue Versuche, die beiden letzten hingegen schienen aller Aufmerksamkeit der Akademie würdig. Die Menge von neuen Versuchen, die genaue Zusammenstellung schon bekannter, aber wiederholter, Versuche, der gut angelegte Plan vermochten die Akademie den Preis unter beide zu theilen, wenn sie gleich nicht alles unterschreibt, was die Verfasser behaupteten. Bey der Eröffnung der Zettel fand man die Namen: *H. F. Link*, Professor zu Rostock, und *Placidus Heinrich*, Professor zu Regensburg.

Die neue Frage, für welche die Zeit der Einsendung bis zum 1sten Julius 1808 offen bleibt, ist: Man verlangt eine leichte Methode zu wissen, wie ein jeder ohne botanische Kenntnisse, in kurzer Zeit, mit wenig Unkosten und ohne Ungewissheit, die giftigen Pflanzen erkennen kann.

III. Todesfälle.

Am 2. Juny starb zu Stuttgart der Geheime-Rath, Consistorial-Vice-Director und Commandeur des Civil-Verdienstordens *Friedrich Christoph von Wächter*, alt 75 Jahre.

Am 13. July starb zu Köpenick der durch seine mathemat. und geographischen Werke bekannte Director der mathemat. Klasse der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, *Johann Bernoulli*, an den Folgen einer Erkältung. Er war seit dem Jahre 1770 Mitglied, seit dem Jahre 1790 Director der mathematischen Klasse.

Am 10. August starb zu Berlin der Obermedicinal-Assessor und privilegirte Apotheker *Val. Rose*, einer der gründlichsten Chemiker und ein sehr geschätzter Biedermann, ein Lob, das ihn um so mehr ehrte, da er alles, was er als Gelehrter und Mensch war, seiner eignen Bildung verdankte. In frühern Jahren war er Mitarbeiter an unsrer A. L. Z.

Am 12. August starb in Göttingen der Veteran der Deutschen Staatsrechtslehre, der geheime Justizrath *Johann Stephan Pütter*, in seinem 83sten Lebensjahre an einer Altersschwäche, die ihn schon verschiedne Jahre her ausser Thätigkeit setzte.

IV. Beförderungen.

Bey einer im Jun. vorgegangenen Veränderung des Ministeriums des Innern im Königreich Wirtemberg wurden mehrere als Schriftsteller bekannte Geschäftsmänner befördert. An der Spitze derselben blieb der verdiente Minister *Ph. Ch. Fr.* Graf *von Normann Ehrenfels*, und unter ihm steht ein General-Directorium des Innern, zu dessen Mitgliedern der bisherige geheime Legations- und vortragende Rath beym Kabinets-Ministerium, *J. A. v. Reuss*, Herausg. der deutschen Staatskanzley u. s. w. als Director und der bisherige geheime Oberregierungs und erste referirende Rath im Oberpolizeydepartement *K. Eb. Wächter* gehören. — Zum Medicinaldepartement gehören der Hof- und Finanzrath *J. F. O. Weisser*, bekannt als Vf. über Handwerksschulen, die Leibmedici *Ch. F. Fischer*, *Ch. Klein* u. a. — An der Spitze des Justizdepartements steht der als astronomischer und juristischer Schriftsteller bekannte Staats- und Justizminister *Ferd. Adolph* Freyherr *v. Ende*; zum Ober-Appellationsgerichts-Tribunal zu Tübingen sind ernannt der erste Prof. und geheime Rath *Jul. Jac. Kapf*, als Director, ferner Hr. *A. F. Batz*, *K. F. Elsässer* u. a. Bey dem Tutelarrath wurde der ehemalige Reichs-Kammergerichts-Assessor, nachherige würtembergische geheime Rath *K. G. v. Riedesel*, Freyherr *v. Eisenbach* zum Präsidenten; bey dem Oberconsistorium wurden die Prälaten *G. F. Griesinger*, *E. A. Kelter*, der Oberhofprediger *F. G. Süskind* und Hr. *A. F. Duttenhofer* als geistliche Räthe angestellt. Zum wirkl. Mitgliede des geistl. kathol. Raths wurde Hr. *B. M. Werkmeister*, ehemals Hofprediger zu Stuttgart und nachher Pfarrer zu Steinbach ernannt. Einige andere sind schon früher erwähnt. — Ausserdem hat der König von Würtemberg den Hn. Prälaten *Boeck* zu Tübingen zum Generalsuperintendenten zu Babenhausen, den bisherigen Professor *Wurm* zu Blaubeuren zum Professor in Stuttgart ernannt, und Hrn. Dr. *K. C. Kielmann* zu Stuttgart, zur Bezeugung seiner Zufriedenheit über ein eingesandtes chemisches Werk das Civil-Verdienstkreuz übersenden lassen.

Bey der Besetzung des durch ein früheres Edict organisirten Grosherzoglich-Badenschen Staatsministeriums wurden auch mehrere als Schriftsteller bekannte Geschäftsmänner in dasselbe ernannt, unter andern *Hr.* geheime Rath *Brauer*, als dirigirender Minister des Polizeydepartements und Hr. geheime Rath *Christian Carl von Benzel-Sternau*, als Suppleant. Auch erhielt ersterer nachher noch das Curatorium der Universität *Heidelberg*.

V. Vermischte Nachrichten.

Vom 21. bis zum 31. Julius hat Hr. Dr. *Gall* seine Schädel- oder Gehirnorgans-Lehre zu Zürich in dem Saale der physikalischen Gesellschaft vorgetragen. Das Auditorium bestand meistens aus Aerzten und Wundärzten. Auch waren mehrere Mitglieder des Senats und Obergerichts, nebst fünf Frauenzimmern gegenwärtig. In allem hatte er etwa 60 Zuhörer. *Von Zürich reiste* er über *Zug* und *Luzern* nach *Bern*.

Der Dichter *Baggesen* macht abermals eine Reise nach Frankreich. Seine Parthenais wird von *Bilderdyk* in das Holländische übersetzt. Auch hat man nächstens eine Uebersetzung dieses Gedichtes ins Französische zu erwarten, mit einer Einleitung über die darin befolgte Dichtungsart und einer Vergleichung zwischen *Voss's* Louise, *Göthe's* Hermann und Dorothea und *Baggesen's* Parthenais. — Noch hört man aber nicht, dass von diesem Producte eines *dänischen* Dichters auch eine *dänische* Uebersetzung zu hoffen wäre.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Schriften des Industrie-Comptoirs in Leipzig.

Ostern 1807.

Beschreibung von Constantinopel. Herausgegeben von *J. A. Bergk.* Nebst einem Prospect und einem Grundriss dieser Stadt und einer Karte von den Dardanellen. in 4to. 12 Gr.

Gebet- und Erbauungsbuch für katholische Christen. (Verfasst vom Hrn. Pater *Schneider*, Sr. Maj. des Königs von Sachsen Beichtvater in Dresden.) 8. mit Titelkupfer und Vignette. Schreibp. 1 Rthlr. Druckpap. 20 Gr. (in Commission.)

Magazin schrecklicher Ereignisse und fürchterlicher Geschichten. 2n Bds. 3s Stück. Mit Kupfern. 8. broschirt. 12 Gr.

Moden-Zeitung, allgemeine. Mit illum. und schwarzen Kupfern, und natürlichen Waarenmustern: für 1807. in 4to. Jahrgang 6 Rthlr.

Schilderung und Abbildung der merkwürdigsten Russischen Völkerschaften, welche in dem jetzigen Krieg gegen Frankreich kämpfen. Oder: die Kosaken, Tataren, Kalmücken, Kirgisen und Baschkiren nach ihren Sitten,

n; Gebräuchen und Waffen, ihrer Lebensart, ihm Beſchäftigungen und ihrer Art Krieg zu führen, rgeſtellt von *J. A. Bergk* und *C. G. H. Geiſsler*. Mit illum. Kupfern, die dieſe Völker in ihrer National- achr zeigen. in 4. brochirt. 18 Gr.

ſen 2te Lieferung mit 4 illum. Kupfern; in 4. brochirt. 18 Gr.

errichtung zum Gebrauch des Seitengewehrs für die Cavallerie; zunächſt für Unterofficiers und Gemeine herausgeg. von einem Sächſiſchen Cavallerie-Officier, er ſeine Escadron darnach exerciert und ſich mit ir in dem jetzigen Kriege rühmlichſt ausgezeichnet at. Mit 6 Kupfern, welche die verſchiedenen Hiebe darſtellen. 8. broſchirt. 12 Gr.

Vorſchriften für Schreibeſchüler.

utſches Schreibebuch, oder Anleitung ohne Lehrer eine deutliche und ſchöne deutſche Hand ſchreiben zu lernen. In 4to, auf weiſses ſtarkes Papier gedruckt. Zwey Curſus, jeder 12 Gr.

utſche Vorlegeblätter, zur Uebung im Schönſchreiben, von *Rudolph Müller* in Leipzig. 1r Curſus 10 Gr., 2r Curſus 12 Gr.

utſche groſse Vorſchriften, von *Rudolph Müller* in Leipzig. Beſtehend aus Current-, Kanzley- und Frakturvorſchriften. Vermehrte Auflage gr. 4to. 1 Rthlr. 12 Gr.

gliſches Schreibebuch, oder Anleitung ohne Lehrer eine deutliche und ſchöne engliſche Hand ſchreiben zu lernen. In 4to, auf ſtarkes Papier. Preis 12 Gr.

ngliſche Vorlegeblätter, zur Uebung im Schönſchreiben, von *Rudolph Müller*. Zwey Curſus, jeder 12 Gr.

Ferner ſind daſelbſt zu haben:

Die Bildniſſe
jetzt regierender Monarchen und berühmter Generale.

ls: *Napoleon I.; Alexander I.; Friedrich Wilhelm III.; Friedrich Auguſt*, der Gerechte; *Guſtav Adolph IV.;* Erzherzog *Karl;* der Ruſſ. General *Freyherr v. Benningſen;* die Preuſsiſchen Generale Graf *von Kalkreuth, von Leſtocq, von Blücher* und *von Schille.* — Sämmtliche Bildniſſe ſind in ganzer Figur, zu Pferde, theils nach echten Originalgemälden, theils nach dem Leben gezeichnet und geſtochen von dem bekannten Künſtler Hrn. *Geiſsler* zu Leipzig. Jedes derſelben auf Velinpapier, illuminirt, in Folio, 12 Gr.

ngleichen das Bruſtbild der Kronprinzeſſin von England, *Karoline Charl. Auguſte*: en Medaillon, gr. 4. Velinp. 6 Gr.; das Bruſtbild der Prinzeſſin von Sachſen, *Amalie Auguſte:* en Med. gr. 4. Velinp. 8 Gr.; nebſt dem Bildniſs des jetzigen türkiſchen Kaiſers *Muſtapha IV.*, in ganzer Figur, nach einem Engl. Originalgemälde gezeichnet und geſtochen. gr. 4. Velinp. illuminirt. 8 Gr.

In der Michaelismeſſe 1806 waren unter andern neu:

Geſchenk für Kinder, oder neueſtes A B C, mit 30 illum. Blättern, in ruſſiſcher, franzöſiſcher und deutſcher Sprache, in 18. geb. 2 Rthlr.

Joujou für Kinder, Ein kleines ABCbuch, mit 24 Blättern von *M. A. Friedrich Marx*, Prediger i bertwolkwitz und Groſspösna bey Leipzig. G den 1 Rthlr. 8 gr.

Syſtematiſches Handbuch der Geburtshülfe, nach Anſichten bearbeitet von Dr. J. C. G. Jörg. M pfern. gr. 8. 1807. Leipzig bey Hinr 1 Rthlr. 16 gr.

Die Geburtshülfe iſt in dieſem Buche nach ganz neuen Plane und in einer zweckmäſsigern nung, als bisher, vorgetragen, und hat daher di ſtalt einer empiriſchen Wiſſenſchaft angenom Nächſt dieſem ſind darin die Gränzen derſelben fer als je bezeichnet, und weil noch manches in die Geburtshülfe gehörige weggelaſſen worden hat das Ganze eine angenehme, aber nicht und che Kürze erhalten, die vorzüglich praktiſchen ten und Geburtshelfern angenehm ſeyn wird. Polemiſche iſt ſo viel als möglich vermieden; doch die neuern Entdeckungen in der Geburtshülfe ſo tig eingeſchaltet und durch mehrere neue Ideen Verfaſſers bereichert worden. Ein vollſtändiges regiſter und geringer Preis gehören endlich noch m den beſſern Eigenſchaften dieſes Werkes.

Anzeige einer höchſt wichtigen ökonomiſchen Schrift,

welche eben erſchienen und unter folgendem Tit allen guten Buchhandlungen zu haben iſt:

Karl Ludwig Müller's geprüfte Anweiſung der Kunſt mit weit weniger Aufwand als bisher, weit vorzüglicheres Bier zu brauen. Nach Anlei chemiſcher Grundſätze. Mit einer einleitenden rede begleitet vom Hrn. Profeſſor *Walther* in ſen. Mit 4 Kupfertafeln. 8. Preis 1 Rthlr. oder 2 Fl. 24 kr.

Aehnliche Bücher erſchienen ſchon früher in ge, ſie wurden verſiegelt und unverſiegelt, als Ar um hohe Preiſe verkauft, und das gutmüthige Publi ſah ſich um ſein gutes Geld — betrogen. Was Verfaſſer *dieſes* Werks leiſtet, und unter Gewäh ſtung eines ſo geachteten Gelehrten wie des Hn. feſſors *Walther*, als Reſultat 18jähriger Verſuche Publicum *öffentlich* bekannt macht, iſt *geprüft*, man hat von der richtigen Anwendung derſelben gende Hauptvortheile zu ziehen:

1. Man erſpart gegen die bisherigen Methoden, den nöthigen Braumaterialien, an jedem Gebr von 12 Ohm, 12 Fl.
2. Man erhält, ſtatt *zehngradigen*, jetzt *zwanzig diges* Bier; alſo ein Product, das gerade noch mal ſo ſtark iſt.
3. Man gewinnt an guter Bierhefe, das Mals zu gerechnet, an jedem Gebräue von obiger Qu tät, das *Doppelte* an Hefe, alſo 12 Fl.
4. Man erſpart die Hälfte der bisher darauf verwa ten Zeit und Mühe.

5.

5. Das Product, welches man nach diesem reinen Processs erhält, wird *nie*, auch in den heissesten Sommertagen *nicht*, *sauer*.

Mehr ist wohl nicht nöthig, um obrigkeitliche Personen, denen die Polizey übertragen ist, nicht weniger, als denkende Oekonomen, und alle Freunde eines gesunden wohlschmeckenden Biers, auf dies höchst wichtige Werk aufmerksam zu machen. Wer sich mit Bestellungen, die nicht unter 10 Exempl. betragen, in frankirten Briefen an mich direct wendet, dem werde ich noch einen verhältnissmässigen Nachlass am Ladenpreise gestatten. Giessen, im Jun. 1807.

Georg Friedrich Heyer.

Im Verlage der Helwingschen Hofbuchhandlung in Hannover ist erschienen:

Meiners, C., allgemeine kritische Geschichte der Religionen. 2r und letzter Band. gr. 8. 3 Rthlr. 4 gr.

Poppe, *J. H. M.*, die Mechanik des achtzehnten Jahrhunderts und der ersten Jahre des neunzehnten. 8. 12 Gr.

Sack, *J. J.*, der hohe sittliche Werth des Glaubens an Jesum nach dem Sinne der heiligen Schrift. Eine Predigt, welcher am 3ten August 1806 von der theologischen Facultät zu Göttingen der Preis zuerkannt wurde. gr. 8. 4 Gr.

So eben ist in unserm Verlage erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Lilar und Rosaide.
Ein
romantisches Gedicht
in XX Gesängen
von
K. Heinr. Leop. Reinhard.
Mit 1 Vignette.

gr. 8. 1807. Druckpap. 16 gr. fein Druckpap. 20 Gr. Velinpapier 1 Rthlr.

In der vergangenen Ostern-Messe ist bereits ausgegeben worden:

Des Q. Horazius Flakkus Werke metrisch übersetzt, und ausführlich erklärt von E. F. Preiss. 3r Bd. gr. 8. 1807. Ordin. Ausgabe auf Druckpapier 2 Rthlr., feines Druckpapier 3 Rthlr., Velinpapier 3 Rthlr. 18 gr.

Den jetzt schon anerkannten Werth dieses trefflichen, klassischen Werkes, welches in einer Reihe von etwa 10 Bänden folgen soll, und der Vollendung des Druckes um so geschwinder entgegen sieht, bestimmen zwey rühmliche Recensionen, ohne diejenigen, welche uns noch nicht zur Hand gekommen sind: die Eine in den kritischen Nachrichten vorigen Jahres; die Andere in dem December-Stück des Freymüthigen von 1805. Sie sprechen zu laut für die Brauchbarkeit und den Nutzen dieses Werkes, als dass es hier noch einer Anpreisung bedürfte; wir wiederholen daraus nur kurz „*dass es für das Selbststudium sowohl als für Schulen sehr wichtig ist.*" Um das Anschaffen desselben zu erleichtern, da die Zeit der Subscription schon längst verflossen, wollen wir es doch noch um den Pränumerations-Preis ablassen: dieser ist für die ersten 3 Bände gr. 8., 108½ Bogen stark, auf Druckpap. 4 Rthlr. 12 Gr. Mittelsorte 6 Rthlr. 18 gr. Velinpapier 9 Rthlr.

Comptoir für Literatur
in Leipzig.

Sturm's, *K. Ch. G.*, *Grundlinien einer Encyklopädie der Kameralwissenschaften. Zu Vorlesungen entworfen.* gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Fehlt es uns gleich nicht an Werken ähnlicher Art, so möchte doch das vorliegende besonders in dieser Zeit, welche so dringend zu ernsthafterer Behandlung der Kameral-Wissenschaften auffordert, ein sehr erwünschtes Geschenk für das kameralistische Publicum seyn. Es zeichnet sich durch Ordnung, Deutlichkeit, Bestimmtheit des Vortrags, durch neue und *praktische* Ansichten aus, und verräth durchaus den Mann, der das was er vorträgt, sich selbst angeeignet hat. Als Lehrbuch zu halbjährigen Vorlesungen gewährt es besonders einen Ueberblick im Allgemeinen; eigentlichen Kameralisten aber dient es zu einer Einleitung in ihr Studium und zu einer Uebersicht des *ganzen Umfangs* desselben. Jena, im September 1807.

Friedrich Frommann.

II. Neue Landkarten.

Bey Hinrichs in Leipzig ist erschienen:

Nouvelle grande Carte d'Allemagne, oder neuer Atlas von Deutschland und den angränzenden Staaten, mit genauer Angabe aller Gränzen, Städte, Schlösser, Postwege, Postrouten und Poststationen u. s. w. vom Ingenieur *Champion*, in 30 illum. Karten. Fol.

Der Werth dieses neuen Atlasses, welchem bis jetzt kein ähnlicher an die Seite gesetzt werden kann, ist nun längst sattsam erwiesen. Die Einrichtung des Ganzen nach dem Frieden von Tilsit, der reine und feine Stich, die Vollständigkeit, die Illumination, kurz alles entspricht den Zeitbedürfnissen und dem Geschmack vollkommen. Als ein Tableau, auf Leinwand und mit Rollen hat die Karte 54 Zoll Höhe und 8 Zoll Breite zum Aufhängen in Comptoirs und kostet 3 Ducaten; als Atlas in einzelnen Blättern, geheftet 2 Ducaten und im Taschenformat en Etuis 7 Rthlr. oder auf Leinwand gezogen 10 Rthlr. Dem Reisenden, und dem Officier im Felde besonders, kann nichts vollständigeres und bequemeres anempfohlen werden, da Flüsse, Strassen, Berge (in Rücksicht militairischer Positionen), überhaupt alles genau angegeben und durch beygefügte französische und deutsche Erklärungen und Numern erläutert worden ist.

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 73.

Sonnabends den 12ten September 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere Lehranstalten.

Marburg.

Vorlesungen auf der hiesigen Universität im Winter 1807 — 1808.

1) *Hodegetische Anweisung* zum zweckmäfsigen Gebrauche der Universitäts-Jahre, öffentlich Mont. 1 — 2 Uhr, Consistorialrath *Wachler.*

2) *Philologie.* — Anfangsgründe der *hebräischen Sprache*, 11 — 12 U.; der *arabischen Sprache*, 10 — 11.; *Abulfeda* Beschreibung Nordafrika's erläutert, öffentlich 1 — 2., Prof. *Haremann.* — *Theophrast* Charaktere, nebst grammatischen Nebenvorlesungen, 4 — 5., Prof. *Rommel.* — *Platon* Euthyphron, öffentlich Dienst. 1 — 2., Prof. *Tennemann.* — *Homer's* Odyssee, 11 — 12., Prof. *Crede.* — *Cäsar* Commentarien über den gallischen und den Bürger-Krieg, nebst Ausarbeitungen in lateinischer Sprache, 2 — 3., Prof. *Rommel.* — *Cicero* von der Natur der Götter, 2 — 3., Prof. *Tennemann.* — *Horaz* Oden, 11 — 12., Prof. *Crede.* — Zu Privatissimis über griechische und lateinische Sprache sind Prof. *Crede* und *Rommel* erbötig. — Anfangsgsgründe der *französischen* Sprache, mit Benutzung seiner Anthologie, öffentl. 1 — 2.; franz. Briefstil und Uebung im Uebersetzen aus dem Deutschen in das Französische, 10 — 11.; Erklärung der Satiren *Boileau's* mit Bemerkungen über die französ. Dichtkunst, 2 — 3., Prof. *de Beauclair.* — Französische Privatstunden, Lector *Senault*, *Remy* u. a. — *Italiänisch* und *Englisch*, Prof. *de Beauclair.*

3) *Geschichte.* — *Neuere* Geschichte *Europa's*, nach seinem Grundrisse, 4 — 5.; Geschichte *Frankreich's*, 3 — 4.; Geschichte *Teutschland's*, nach *Mannert*, 10 — 11., Consistorialrath *Wachler;* dieselbe, öffentlich Sonnab. 11 — 12., Prof. *Rommel.* — Aeltere Kirchengeschichte, nach seinem Lehrbuche, 3 — 4., Consistorialrath *Münscher.* — *Einleitung* zum Studium der Geschichte der allgemeinen literarischen Cultur, öffentl. Dienst. und Freyt. 1 — 2.; Geschichte *der lit. Cultur* der älteren und mittleren Zeit, nach seinem Handbuche, 11 — 12., Consistorialrath *Wachler.* — *Geschichte der Philosophie* der älteren und mittleren Zeit, nach *Socher*, 11 — 12., Prof. *Tennemann.* — *Chronologie*, öffentl. 1 — 2., Prof. *Hauff.* — *Erdkunde*, in französischer Sprache, Prof *de Beauclair.* — *Physische Geographie*, 3 — 4., Prof. *Hauff.* — *Archäologie*, als literarische Einleitung in das Studium der alten Kunstwerke, 10 — 11., Prof. *Rommel.*

4) *Philosophie.* — *Erfahrungs-Seelenlehre*, nach Dictaten, 11 — 12 U., Prof. *Creuzer.* — *Logik*, nach *Kiesewetter*, Prof. *Bering* und *Tennemann*, nach *Kant*, nebst einer Einleitung in das Studium der Philosophie überhaupt, Prof. *Creuzer*, 9 — 10.; *Examinatorium* über die Logik, öffentlich Sonnab. 9 — 10., Prof. *Bering* und *Creuzer* — *Metaphysik*, nach Dictaten, 8 — 9, Prof. *Bering.* — *Ethik*, 4 — 5., Prof. *Bering* und *Creuzer.* — *Naturrechts*, nach seinem Lehrbuche, 10 — 11., Prof. *Bauer.* — *Aesthetik* oder Theorie der schönen Künste, 11 — 12., Prof. *Rommel.* — *Pädagogik*, 9 — 10., Prof. *de Beauclair.* — *Disputatorium*, öffentlich Sonnab. 8 — 9., Prof. *Bering.*

5) *Mathematik.* — Reine *Elementar Mathematik*, 10 — 11 U.; Analytische *Trigonometrie*, 11 — 12.; *Algebra*, 2 — 3., Prof. *Hauff.*

6) *Naturkunde.* — Allgemeine *Naturgeschichte* und Geschichte der Thiere, nach *Cuvier*, 1 — 2 Uhr, Hofrath *Merrem.* — *Naturgeschichte des Menschen*, öffentl. Mittw. und Sonnab. 11 — 12., Prof. *Busch.* — *Mineralogie*, 10 — 11.; über den *Ursprung der Gebirge* und der in ihnen vorhandenen metallischen Lagerstätte, öffentl., Prof. *Ullmann* der ältere. — *Theoretische und Experimental-Chemie*, 2 — 3.; *Populäre Chemie*, nach seinem Handbuche, 4 — 5.; *Gerichtliche Chemie*, zweymal 3 — 4., Hofrath *Wurzer.*

7) *Staatswissenschaft.* — *Encyklopädie der Cameralwissenschaften*, öffentl. Mittw. und Sonnab. 8 — 9 U., Hofrath *Merrem; Technologie* nach *Röfsig*, viermal 8 — 9., *derselbe.* — *Bergbau*, 8 — 9.; *Probirkunst*, 2 — 3., Prof. *Ullmann* d. ält. — *Polizeywissenschaft*, 11 — 12., Hofrath *Merrem.* — *Gerichtliche Arzneywissenschaft*, Oberhofrath *Michaelis.*

8) *Theologie.* — Exegetische Vorlesungen über das A. T., 2 — 3 U.; Genesis, Prof. *Hartmann;* Jesaias, Superint. *Justi*, welcher öffentl. 1 — 2., den Nahum erklärt; Salomon Sittensprüche und das Predigerbuch, oder die Psalme, Prof. *Arnoldi*, welcher öffentl. Sonnab. ein Examinatorium darüber hält. —

Exegetische Vorlesungen über das N. T., 10 — 11.; kleine Briefe Pauli, mit einem Examinatorium darüber, Prof. *Arnoldi;* katholische Briefe, Prof. *Zimmermann* und Superint. *Jufxi.* — *Glaubenslehre*, mit Examinatorium darüber, 9 — 10. und 11 — 12., Consistorialrath *Münscher.* — *Sittenlehre*, mit Examinatorium darüber, 8 — 9., Prof. *Zimmermann.* — *Homiletik*, mit Ausarbeitungen, 4 — 5., *Derselbe.*

9) *Jurisprudenz.* — Allgemeine *Einleitung in die Rechtswissenschaft*, insbesondere Encyklopädie, Methodologie und Quellenkenntnifs, 8 — 9 Uhr, Professor *Bauer.* — *Geschichte des römischen Rechts*, nach *Rousseau's* Entwurfe, 11 — 12., Dr. *Bucher.* — *Institutionen* des röm. Rechts, nach *Waldeck*, 11 — 12., Prof. *Bauer;* Examinatorium darüber, zweymal 10 — 11., *Derselbe.* — *Exegetische Uebungen* über den Text der Institutionen, privatissime, Dr. *Bucher.* — *Pandekten*, nach *Böhmer*, 9 — 10. und 2 — 3., Prof. *Weis.* — Die Grundsätze von der prätorischen und Intestat Civil-Erbfolge, öffentlich Dienst. und Freyt., 1 — 2., *Derselbe.* — Von den *Legaten* und einzelnen *Fideicommissen*, öffentlich, Dr. *Bucher.* — Examinatorium über das römische Recht, privatissime, Prof. *Weis.* — Kirchenrecht, nach *Böhmer*, 11 — 12., Vice-Canzler *Erxleben.* — *Katholisches Kirchenrecht*, nach *Schenkl*, 11 — 12., Prof. *Müller.* — *Eherechts*, öffentl. 1 — 2., V. C. *Erxleben.* — Das *deutsche Staatsrecht*, nach *Püster*, 3 — 4., Prof. *Robert.* — Das *deutsche Privatrecht*, nach *Runde*, 11 — 12., Prof. *Bucher;* 8 — 9. und 1 — 2., Dr. *Ulrich;* Handlungs- und Wechselrecht, öffentl. Prof. *Bucher* und Dr. *Ulrich.* — Die Abweichungen des *französischen* von dem römisch-deutschen Privatrechte, öffentlich Sonnab. 1 — 2., Prof. *Bauer.* — Erklärung des Code Napoleon, 10 — 11., Dr. *Bucher.* — *Lehnrecht*, nach *Böhmer*, 10 — 11., Prof. *Bucher* und Dr. *Ulrich.* — Theorie des *bürgerlichen Processes*, 5 — 6.; die Lehre von den *gerichtlichen Klagen*, nach *Böhmer*, 10 — 11., Prof. *Robert.* — *Practicum*, Mont., Mittw. und Freyt. 4 — 5., *Derselbe.* — Examinatorien über *die ganze Rechtswissenschaft*, privatissime, Prof. *Bauer.*

10) *Medicin.* — Erklärung auserlesener Stellen des *Hippokrates* und *Celsus*, öffentl. Sonnab. 2 — 3 U., Prof. *Conradi.* — *Anatomische* Demonstrationen, 11 — 12.; Unterricht im Zergliedern, 8 — 11., Prof. *Ullmann* d. jüng. — Allgemeine und besondere Pathologie, 4 — 5., Prof. *Conradi.* — *Allgemeine* Pathologie und *Therapie*, 10 — 12.; *Specielle Pathologie* und *Therapie* der Reproductionskrankheiten, 3 — 4., Hofrath *Sternberg.* — Fortsetzung der *Chirurgie*, 9 — 10.; Geschichte der Chirurgie und der chirurgischen Instrumente, Oberhofrath *Michaelis;* Examinatorium über die Chirurgie, Prof. *Ullmann* der jüng. — *Geburtshülfe*, 10 — 12.; Leitung der Uebungen im Entbindungshause, Prof. *Stein;* die Lehre vom *Kaiserschnitte*, öffentl. Mittw. und Sonnab. 10 — 11, *Derselbe.* — *Entbindungskunst*, Prof. *Busch.* — Ueber die zum Gebrauche für die Armenpraxis vorzüglich geeigneten Arzneyen, öffentl. Sonnab. 4 — 5.; Anleitung zur Prüfung der Reinheit und Unverfälschtheit der Arzneyen, öffentlich Mittw. 4 — 5., Hofrath *Wurzer.* — Das *medicinische Klinikum*, öffentl. 1 — 2., Hofrath *Sternberg.* — Das *chirurgische Klinikum*, öffentlich Mittw. und Sonnab. 10 — 11., Oberhofrath *Michaelis.* — Theoretische und praktische *Thierheilkunde*, mit Uebungen im Zergliedern der Thiere, 3 — 5., Prof. *Busch.*

Rostock.

Das Naturalien-Kabinet unsrer Universität ist von dem H. Licentiat *Nemnich* mit verschiedenen seltenen Mineralien bereichert, welche derselbe von seiner Reise durch England mitgebracht hat.

II. Künste.

Eine Gesellschaft von Kunstfreunden in der Schweiz hat, um die helvetischen Künstler aufzumuntern, von ihren Arbeiten zur *jährlichen Kunstausstellung* nach Zürich zu senden, durch Actien von *zwey Louisdors* eine Summe gesammelt, aus welcher Stücke der diesjährigen Ausstellung gekauft wurden. Die Wahl der Stücke, welche gekauft werden sollten, ward *fünf Kunstfreunden*, die nicht selbst Künstler sind, übertragen, und die angekauften Stücke wurden nachher unter die Actionnärs durch öffentliche Verloosung vertheilt. In dem nächsten Jahre soll dieß wieder geschehen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Bücher
der
Baumgärtnerischen Buchhandlung
in Leipzig.
Ostern-Messe 1807.

Asiatisches Magazin, herausgegeben von Dr. *J. A. Bergk*, *F. Hänsel* und *F. G. Baumgärtner.* Mit illum. Kupfern. gr. Velin-Papier. 1n Bds. 4s Stück. 1 Rthlr. 12 gr.

Darstellung, kurze historische, des Feldzugs Napoleons I. in Deutschland im Jahr 1805. Mit 28 illum. Planen. 4. 2 Rthlr.

Gallerie berühmter Männer in Bildnissen und Biographien, aus dem Franz. Mit 72 Portraits. 8. 2r Band. 4 Rthlr. (In Commission.)

Magazin aller neuen Erfindungen u. s. w. vom Geheim. Rath *Hermbstädt*, Dr. *Kühn* und *F. G. Baumgärtner.* Mit Kupfern. 4. 7n Bds. 4s oder 40s Heft.

Magi

Magazin, unterhaltendes, zur Verbreitung der Natur- und Weltkenntnifs u. f. w. Mit fchwarzen und illum. Kupfern. 8. 2n Bds. 1s oder 5s Heft. 18 Gr.

Mufeum des Wundervollen, oder Magazin des Aufserordentlichen u. f. w. von *Dr. J. A. Bergk* und *F. G. Baumgärtner*. Mit illum. und fchwarzen Kupfern. 4. 6n Bds. 1s und 2s oder 31 und 32s Stück. à 18 Gr.

Précis hiftorique de la campagne de Napoléon I. en Allemagne en 1805. avec 28 plans. 4. 2 Rthlr.

Recueil de plans de bataille gagnées par Napoléon I. Tome fupplementaire contenant toute la campagne d'Allemagne en 1805. avec 28 plans 4. 2 Rthlr.

Sammlung von Anekdoten und den intereffanteften Charakterzügen aus den beiden Kriegen in Süd- und Nord-Deutfchland in den Jahren 1805 — 1807. 8. 1s Heft, brochirt 12 Gr. (Das 2te Heft erfcheint im September d. J.)

NB. Hierbey wiederholen wir zugleich unfere Aufforderung und Bitte an die Herren Prediger, Beamten und Gelehrten befonders in denjenigen Gegenden Deutfchlands, wo der Kriegsfchauplatz war, uns fernerhin mit Beyträgen zu diefer Sammlung zu unterftützen. Merkwürdige Auftritte, fpecielle Facta, hervorftechende Charakterzüge, Anekdoten u. f. w. die noch nicht öffentlich erzählt und aus verbürgten Quellen gefchöpft find, werden wir anftändig honoriren. Anonyme Zufchriften aber werden wir nicht benutzen; dagegen können die Herren Einfender der heiligften Verfchwiegenheit ihres Namens von uns verfichert feyn.

Baumgärtnerfche Buchhandlung zu Leipzig.

Die von mir fchon längft verfprochenen zwey Schriften:

Handbuch der Geographie nach den neueften Anfichten für die gebildeten Stände, Gymnafien und Schulen. gr. 8.

Geographifches Handlexicon. Für Gefchäftsleute aller Art u. f. w. 8.

werden unfehlbar in der nächften Leipziger Michaelmeffe erfcheinen. Beide richten fich treu nach den Veränderungen der Friedensfchlüffe von Presburg und Tilfit und nach der Rheinbundesacte, wodurch fie, wie ich fagen zu dürfen glaube, den Freunden der Erdkunde eben fo nützlich als nothwendig feyn werden. Im letzten befonders werden fich Gefchäftsleute aller Art, Zeitungsleferund Studirende fogleich orientiren, und die neueffe geographifche Beftimmung der Orte finden können. Einen eigenthümlichen Vorzug follen fie auch noch dadurch erhalten, dafs der Verleger, Hr. Buchhändler Hinrichs in Leipzig, dem Handbuche eine grofse colorirte Karte von Europa, und dem Lexicon eine ähnliche von Deutfchland, beide nach den neueften Beftimmungen aufs zweckmäfsigfte ausgeführt, hinzufügen wird. Zur Erleichterung der Anfchaffung follen obige Schriften einen äufserft mäfsigen Preis erhalten, keines über 2 Rthlr. ohne Karten, welche man, fo wie die Bücher, auch einzeln haben kann. Will man jedoch unmittelbar bey Hrn. Hinrichs auf jedes Werk mit 2 Rthlr. pränumeriren; fo erhält man die Karten zugleich noch unentgeldlich.

Dr. C. G. D. Stein,
Prof. am Berl. Kölln. Gymnafium.

Literarifche Anzeige, zunächft für Jugendlehrer.

1. *Eutropii breviarium hiftoriae Romanae. Accedit Vita Ciceronis a Badeno conferipta.* 8. Darmftadii et Giffae. 1807. 8 Gr. oder 36 Kr.

2. *Phaedri Aug. Lib. fabulae Aefopiae. Acced. appendix fabular. e recens. Apul. Auctor. compofitarum.* 8. ibidem. 1807. 9 Gr. oder 40 Kr.

Der Herausgeber diefer Schulausgaben ift ein fehr geachteter Lehrer an dem grofsherzogl. Gymnafium zu Darmftadt, woferbft folche auch fogleich eingeführt worden find. Reiner, auf erft correcter Textabdruck, Weglaffung folcher Stellen, die das fittliche Gefühl der Jugend beleidigen könnten, Beyfügung des in echt klaffifchem Latein gefchriebenen Lebens des Cicero von Baden zum Eutrop, und einer bedeutenden Anzahl fchöner moralifcher Fabeln von neueren lateinifchen Fabeldichtern zum Phaedrus; das find die hauptfächlichften Vorzüge, wodurch fich diefe, auch fehr fchön gedruckten Ausgaben auszeichnen. Lehrer an auswärtigen Schulen, die fich derfelben bedienen, und in Betreff einer gröfseren Anzahl Exemplarien an mich direct wenden wollen, können auf einen noch billigern Preis rechnen.

Giefsen, im April 1807.

Georg Friedrich Heyer.

In letzter Oftern-Meffe ift erfchienen:

Stolz, Dr. J. J., hiftorifche Predigten. Zweyten Theils, zweyte Abtheilung. Paulus, von Tarfus in Cilicien. gr. 8. 20 Gr.

mit welcher diefe Sammlung gefchloffen. Diefe Abtheilung enthält der Predigten über Paulus 19 — 33. und einen Anhang von 6 fchon im Sommer 1802 gehaltener Predigten, die hier zwar nur zufällig aus dem Grunde mit abgedruckt wurden, um diefe Abtheilung in der Bogenzahl der frühern gleich zu machen, die aber gewifs eine fehr erfreuliche Zugabe find. Ihr Inhalt ift: 1. über die Vernunft und die Rechte der Vernunft; 2. über die Moralprediger; 3. über die Gleichgültigkeit gegen äufsere Religionsübungen; 4. über das Bücherlefen; 5. über die Theilnehmung an politifchen Veränderungen; 6. über die Geringfchätzung blofs zufälliger bürgerlicher Vorzüge.

Nach dem Urtheil der Kenner eignen fich diefe Predigten ganz eigentlich zu einer Lectüre für alle Stände; jeder Gebildete wird fie mit grofsem Intereffe lefen und für die Herren Prediger wird ihr Studium in mehr als einer Hinficht nutzbar und erfreulich feyn.

Jeder der beiden Theile in zwey Abtheilungen koftet 1 Rthlr. 16 gr.

Jena, im September 1807.

Friedrich Frommann.

Syftem

System der Heilkunde nach der Erregungs-Theorie, von Dr. *J. H. Müller*, 3ter Band. gr. 8. Leipzig bey Hinrichs. 1 Rthlr. 12 gr.

Auch unter dem besondern Titel:

Systematisches Handbuch der Lebens- und Arzneymittellehre u. s. w.

Der erste Theil dieses anerkannt schätzbaren Werks enthält die Physiologie, der 2te die Pathologie. Dieser 3te umfasst die Lebens- und Arzneymittellehre. Wirklich kann man sagen umfasst, — insofern der Verfasser nichts, was zum Wesentlichen dieser Wissenschaft gehört, übergangen hat. Oeffentliche Blätter sowohl, als das medicinische Publicum überhaupt, geben den ersten Theilen den verdienten Beyfall; wie könnte er daher diesem Theile entgehen, da auch er mit so auszeichnender, auf lange Erfahrung sich gründender Kenntniss und Unparteylichkeit das anerkannt Wahre der ältern und neuern Schulen dem praktischen Arzte aufstellt? — Als ein für sich bestehendes Ganze, welches in einer angenehmen und fasslichen Sprache vorgetragen ist, werden Apotheker und Andere aus den gebildeten Ständen mit Nutzen Belehrungen aus diesem Bande schöpfen können.

Actenstücke nebst Anmerkungen zur Beurtheilung seines Streites mit Herrn Geheimen Rath und Professor *Wolf*. Dem unparteyischen Publicum vorgelegt von *T. G. Voigtel*, Professor der Geschichte in Halle. gr. 8. geheftet. Berlin, in allen Buchhandlungen zu haben für 6 Gr.

II. Auctionen.

Die auf den 21. Sept. dieses Jahres angesetzte Bücher-Auction zu Halle, wovon das Verzeichniss in Nr. 60. dieses Intell.-Blatts von diesem Jahre zu finden ist, wird an dem festgesetzten Tage ihren Anfang nehmen.

III. Vermischte Anzeigen.

Mineralien.

Dass bey der akademischen Mineralien-Niederlage zu Freyberg mehrerley Arten von Mineralien-Sammlungen zu haben sind, ist dem Publicum schon längst bekannt. Die Sammlungen sind theils in Ansehung der Grösse, theils in Ansehung der Zahl der Stücke verschieden. Was die Grösse betrifft, so sind die Stücke entweder von kleinem oder von mittlerem, oder von gewöhnlichem Handformate. Die ersten haben 1½ bis 2 auch 2½ Zoll, die zweyten 3 bis 3½ Zoll und die dritten 4 und mehrere Zoll im Quadrate. Von jedem dieser Formate kann man Sammlungen zu 100, 200 und überhaupt so vielen hundert Stücken erhalten, als man wünscht. Je zahlreicher die Sammlung ist, destomehr enthält sie Gattungen, Arten und Abänderungen. — Da aber die seltneren Gattungen höher im Preise stehen, so steigt auch der Preis des Hunderts bey zahlreichern Sammlungen verhältnissmässig um etwas. Die zu den Sammlungen gehörenden Cataloge enthalten außer der sehr genauen Beschreibung der einzelnen Stücke, auch noch zugleich eine kurze Charakteristik der ganzen Gattung oder Art, und vertreten folglich die Stelle eines Handbuchs der Mineralogie, wobey sie auf die neuesten Bestimmungen des Herrn Bergrath Werner, und auf dessen jeweilige Veränderungen im System Rücksicht genommen wird.

Die Preise dieser verschiedenen Sammlungen sind folgende: I. Oriktognostisch-geognostische Sammlungen, 1. in kleinem Formate, a) von 100 Stück mit Verzeichniss 2 Louisd'or; b) von 200 Stück mit ausführlichem Catalog 4 Louisd'or; c) von 300 Stück mit ausführlichem Catalog 7 Louisd'or; d) von 400 Stück 8 Louisd'or; und so nach Verhältniss weiter. 2. Sammlungen in mittlerem Formate, kosten das doppelte von jenen und 3. Sammlungen in grossem oder dem gewöhnlichen Handformata das dreyfache. II. Geognostische Sammlungen, 1. in kleinem Formate, a) von 100 Stück 2 Louisd'or; b) von 200 Stück 4 Louisd'or. 2. Sammlungen in mittlerem und Handformate das doppelte.

Um aber auch solchen, denen jene Preise noch immer zu hoch seyn dürften, die Anschaffung einer Sammlung zu erleichtern, und so das Studium der Mineralogie nach Kräften zu befördern, ist die Einrichtung getroffen, dass künftig auch noch *wohlfeilere Sammlungen von 1 und 200 Stück abgelassen werden können*. Bey diesen werden die Stücke zwar meistens klein und ohne ein bestimmtes Format, indess doch immer vollkommen deutlich und ausgezeichnet, und mit einem zwar etwas kürzern, aber doch auch genauen Catalog versehen seyn. Das Hundert von diesen kostet 1 Louisd'or.

Ausser den im vorhergehenden angegebnen ganz systematischen Sammlungen sind bey der *akademischen* Mineralien-Niederlage auch einzelne Mineralien, vorzüglich von den jetzt noch im sächsischen Erzgebirge brechenden, in Stücken von jeder beliebigen Grösse, mehrere von ihnen, z. B. der reine weisse Schwerspath für die Officinen, auch in gröfseren Quantitäten zu haben. — Von ausländischen Mineralien besitzt die Niederlage jetzt ausser Bleyvitriol von Anglesea, fasrigen Prehnit aus Schottland, blättrigem Eisenglanz aus Schweden u. s. w. auch noch einen kleinen Vorrath von dem noch sehr seltnen Spodumen aus Schweden, in Stücken zu 16 Gr. bis 5 Rthlr.

Mit den Bestellungen hat man sich an den Inspector *Hoffmann*, dem die Administration der akademischen Mineralien-Niederlage zugleich mit übertragen ist, in portofreyen Briefen zu wenden, wobey jedoch zugleich bemerkt wird, dass ohne vorgängige Bezahlung oder wenigstens sichere Anweisung an ein Handelshaus in Leipzig oder Dresden nichts von der Niederlage verabfolgt werden kann.

Freyberg, im Monat July 1807.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 74.

Mittwochs den 16ten September 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten und andere Lehranstalten.

Heidelberg.

Verzeichniss der auf der hiesigen Universität für das Winterhalbjahr 1807 — 1808 zu haltenden Vorlesungen.

Der Anfang derselben wird unfehlbar am 21. October seyn.

I. Theologische Facultät.

Kirchenrath *Daub*, Prof. ord., Dogmengeschichte nach *Augusti*, 5 St. wöchentlich. Kritik der Offenbarung und der Beweise für's Daseyn Gottes, 2 St. öffentl. Christliche Sittenlehre nach *Stäudlin*, 6 St.

Kirchenrath *Schwarz*, P. O., Erklärung der Johanneischen Schriften, 6 St. Christliche Dogmatik und Examinatorium, 6 St. Darstellung des Urchristenthums nach seinem Lehrbuche, 3 St. Lehrkunst nach seinem Lehrbuche, 2 St. öffentlich.

Kirchenrath *Ewald*, P. O., Theologische Encyklopädie und Methodologie mit der Geschichte der theologischen Wissenschaften nach *Thym*, 4 St. Homiletik nach *Niemeyer*, 4 St. Katechetik nach *Gräffe*, 2 St. Uebungen im äusserlichen Vortrage, 2 St. öffentlich.

Marheinecke, P. E., der Kirchengeschichte 2r Thl., 8 St. Geschichte der Reformation, 2 St. öffentlich. Geschichte der Hierarchie, der Kirchenverfassung und des kanonischen Rechts für Juristen nach *Plank*, 5 St. Dogmengeschichte nach *Augusti*, 5 St. Homiletik nach seinem Grundriss, 4 St.

de Wette, P. E., Erklärung des Jesaias, 5 St. Einleitung ins N. T. nach seinem Lehrbuche, 4 St. Archaeologie des N. T., 2 St. öffentlich. Erklärung der 3 ersten Evangelien, 6 St. Anfangsgründe der hebräischen, syrischen u. chaldäischen Sprache, 6 St.

Dr. *Lauter*, Privatl., zweyte Hälfte der Griesbachschen Synopsis, 4 St. Erklärung der kleinen paul. Briefe, 2 St. öffentlich.

Consistorialrath *Horstig*, Privatl., Hermeneutik nach eigenem Grundriss, 4 St. Liturgik und Pastoraltheologie nach *Gräffe*, 2 St. Katechetik nach *Daub*, 2 St.

II. Juristische Facultät.

Geheime Referendair *Klüber*, P. O., Staatsrecht, 6 St. Deutsches Privatrecht nach *Selchow*, 6 St. Casuistik, 2 St. öffentlich.

Geistliche Rath *Kübel*, P. O., Geschichte des kanonischen Rechts, 4 St. Katholisches Kirchenrecht, 6 St. Ueber das geschichtliche und rechtliche Verhältnis der Staats- und Kirchengewalt, 2 St. öffentl.

Oberhofgerichtsrath *Gambsjäger*, P. O., Geschichte des römischen Rechts, 3 St. Hypotheken- u. Pfandrecht, 3 St. öffentlich. Examinatorium über die Pandekten. Kirchenrecht nach *Böhmer*, 6 St.

Geheime Hofrath *Wedekind*, P. O., Natur-, allgemeines Staats- und Völkerrecht nach *Kant's* metaphysischen Anfangsgründen der Rechtslehre, 5 St. Geschichte Deutschlands im 18ten Jahrhundert, 5 St.

Hofrath *Thibaut*, P. O., Pandekten, 18 St. Ueber die schwierigsten Gesetze des römischen Rechts, 2 St. öffentlich.

Hofrath *Zachariä*, P. O., Philosophisch-bürgerliches Recht oder Naturrecht in Hinsicht auf die Preussische und Französische Gesetzgebung, 4 St. Philosophie des positiven Rechts, 2 St. öffentlich. Lehnrecht, 5 St. Criminalprocess, 2 St. Juristisches Disputatorium, 2 St.

Justizrath *Martin*, P. O., Criminalrecht nach *Feuerbach*, 5 St. Processpraxis 5 St. Referirkunst.

Heise, P. O., Institutionen nach *Hugo*, 6 St. Von Vermächtnissen und Fideicommissen, 3 St. öffentlich. Das gesammte Kirchenrecht beider Religionstheile, 6 Stunden.

III. Medicinische Facultät.

Geheimerath *Mai*, P. O., Casuistik und Examinatorium über die Geburtshülfe, 2 St. Specielle Therapie, 8 St. Anleitung wie Seelsorger und Volksvorsteher die medicinischen Polizeyvorschriften zu benutzen haben, an Sonn- und Feyertagen. Gesundheits- und Krankenwärterlehre, öffentl.

Geheime Hofrath *Zuccarini*, P. O., Allgemeine Pathologie mit den Grundsätzen der allgemeinen Therapie nach *Hildebrand*, 6 St.

Geheime Hofrath *Ackermann*, P. O., Anatomie, 12 Stund. Pathologische Anatomie, 3 St. öffentl. Specielle Chirurgie, 6 St.

Moser, P. O., Allgemeine und specielle Chirurgie mit Instrumenten und Bandagenlehre, 4 St. öffentl. Geburtshülfe nach *Röderer*, 4 St. Ueber das Rettungsverfahren bey Scheintodten, 2 St.

Zipf, P. O., Diätetik für Gesunde, 2 St. öffentlich. Staatsarzneykunst, 3 St. Comparative medicinische Praxis nach seinem Lehrbuche der Krankheit der Thiere und besonders der Pferde. Mannh. 1807. 4 St.

Schelver, P. O., Physiologie des Menschen, 3 St. öffentlich. System der wissenschaftlichen Medicin nach seiner Philosophie der Medicin. Frankf. 1807. 12 St. Philosophie der Natur und des Geistes nach Dictaten, 6 St.

Mai der jüng., P. E., specielle Naturgeschichte der gebräuchlichen Heilmittel, 6 St., nach *Hermbstädt.* Arzneymittellehre, 6 St.

Loos, P. E., Geschichte der medicinischen Literatur nach *Blumenbach's* histor. lit. med. Theoretische und praktische Arzneymittellehre nach *Mönch* und eignen Heften, 4 St. Receptirkunst, 2 St.

Heger, P. E., Encyklopädie der Arzneywissenschaft nach *Burdach*, 3 St. Medicinische Cultur und Literaturgeschichte, 6 St. Therapie nach *J. G. Ackerm.* Instit. therap. gen., 6 St. Medicina forens. nach *Rosenmüller*, 4 St.

IV. Staatswirthschaft.

Geheime Hofrath *Suckow*, P. O., Experimentalphysik nach *Mayer*, 6 St. Mineralogie nach seinem Lehrbuche, 5 St. Bürgerliche Baukunst nach seines Vaters Lehrbuche, 6 St.

Oberforstrath *Gatterer*, P. O., Forstwissenschaft und Forstbotanik, 6 St. Technologie nach *Beckmann*, 6 St. Diplomatik nach seines Vaters Lehrbuche, 3 Stunden.

Hofkammerrath *Semer*, P. O., Nationalökonomie nach *Sartorius*, 4 St.

Reinhard, P. O., Finanzwissenschaft nach *eignen* Heften, 5 St. Polizeywissenschaft nach *eignen* Heften, 5 Stunden.

Seeger, P. E., Encyklopädie der Wirthschaftslehre, 5 St. Landwirthschaftslehre, 6 St. Encyklopädie der Politik, 5 St. Staatswirthschaftslehre, 6 Stund. Staatswirthschaftliche Geschichtslehre, 6 St.

Graf von Sponeck, P. E., Forstentomologie, 2 St. Praktische Forstwissenschaft nach *eignen* Heften, 2 St. Theorie der Jagdwissenschaft nach *eignen* Heften, 2 St. Privatissima in verschiedenen Theilen der Forstwissenschaft.

Eschenmayer, P. E., Forst- und Jagdrecht nach Dictaten, 3 St. Cameralrecht nach *eignen* System, 4 St. Oeconomia forens., 4 St. Staatsrechnungswesen nach seinem Lehrbuche. Heidelb. 1807. 4 St.

V. Philosophische Facultät.

Jar, P. O., Ueber *französische* Literatur, 3 St. Erklärung auserlesener Satiren von Boileau, 4 St. Ueber häufig vorkommende Fehler gegen den Geist der französischen Sprache, 1 St.

Geheime Hofrath *Langsdorf*, P. O., Arithmetik und Geometrie, 5 St. Höhere Geometrie, 2 St. Trigonometrie, 2 St. öffentl. Statik, Mechanik und Hydraulik nach *eignen* Heften, 4 St. Privatissima über Algebra und mechanische Wissenschaften für Geübtere.

Hofrath *Creuzer*, P. O., Römische Alterthümer nach *Oberlin*, 3 St. Geschichte der griechischen Literatur nach seinen Epochen der griechischen Literaturgeschichte. Marb. 1802. 3 St. Disputatorium und Examinatorium im philologischen Seminar, 1 Stunde. Allgemeine Historie der Staaten des Alterthums nach *Hüblers* Tabelle, 5 St.

Weise, P. O., Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften nach seinem gedruckten Plan, 3 St. öffentl. Natur-, allgemeines Staats- und Völkerrecht, nach *Gros*, 4 St.

Fries, P. O., Geschichte der Philosophie, 5 St. Logik und allgemeine Einleitung in das Studium der Philosophie nach Dictaten, 5 St. Analysis, 4 St.

Schreiber, P. O., Rechtsphilosophie nach *Schmid*, 4 St. Theorie der Poesie und bildenden Künste nach Dictaten, mit Benutzung seiner Kupferstichsammlung, 3 St. Geschichte der Kupferstecherkunst, 1 Stunde öffentlich. Theorie des deutschen Geschäftsstils mit praktischen Uebungen, 2 St. Politik, 4 St. Reisecollegium privatissime.

Wilken, P. O., Anfangsgründe der arabischen Sprache nach *Rosenmüller's* arabischem Elementarbuche, 3 St. Allgemeine Historie des Mittelalters nach seinem Grundriss, 4 St. Europäische Staatengeschichte nach *Spittler*, 6 St. Geschichte von Deutschland nach seinem während der Vorlesungen erscheinenden Leitfaden, 6 St. Erklärung von Tacit. Germ., 2 St.

Wundt, P. E., Geschichte des Grossherzogthums Baden nach Dictaten, 2 St.

Kastner, P. E., Philosophie der Natur nach Dictaten, 3 St. Ueber das Studium der Natur, 1 St. öffentlich. Allgemeine Experimentalphysik nach Dictaten, 6 St. Allgemeine Experimentalchemie nach seinem Grundrisse und seinen Beyträgen Bd. I. II., 6 St. Ueber die Natur der Sinne, 2 St. Physiologie der organischen Natur und Geognose, 3 St.

Voss, P. E., Erklärung des Julius Cäsar im propädeut. Cyclus, 3 St. Erklärung von Sophokles Ajax, Elektra und Philoktetes, 4 St. Metrik mit Uebungen, 2 St. Erklärung des Hesiodus im philologischen Seminar, 2 St.

Geheime Cabinetsrath *Kopp*, Privatlehrer, Diplomatik nach von *Schmidt Phiseldeck.*, mit eignen Abänderungen und Zusätzen, 5 St.

Consistorialrath *Horstig*, Privatl., Ueber deutsche Sprache und deutschen Ausdruck theoretisch und praktisch, 4 St.

Dr. *Kayser*, Privatl., Erklärung zweckmässiger Stellen des Livius nach seiner Chrestom. im propäd. Cyclus mit Stilübungen, 3 St. Erklärung von Jacobs Attic. mit schriftlichen Uebungen, 4 St. Erklärung von ausgew. lyrischen Gedichten der Griechen aus Harles Anthol. gr. poet., 2 St. Privatissima im Griechischen und Lateinischen.

Dr. *Zimmermann*, Privatl., Praktische Geometrie nach *Meinert*, 4 St. Mathematische Chronologie nach *Kästner*, 1 St. öffentlich. Encyklopädie und Method.

der Naturwiſſenſchaft nach Dictaten, 3 St. Mineralogie nach ſeiner Abhandlung von der Bergwerkskunde. Heidelberg 1807. 5 St.

Görres, (Prof. an der Secondairſchule zu Coblenz), Privatl., Pſychologie nach ſeinem Grundriſs der Anthropologie, 4 St. Aeſthetik nach ſeinen Aphorismen über die Kunſt, 4 St. Speculative Phyſik nach Dictaten, 4 St. Die Lehre von der Erhaltung des organiſchen Gleichgewichts (Diätetik) oder Hygieine, 3 St.

Dr. *Saalfeld*, Privatl., Geſchichte der drey letzten Jahrhunderte, 6 Stund. Statiſtik und ſpecielle Statiſtik der wichtigſten Europäiſchen Staaten, 6 Stund. Statiſtik des Groſsherzogthums Baden, 1 St. öffentl. Völkerrecht, 4 St. Diplomatiſche Praktik in franz. Sprache, 2 St.

Dr. *Böckh*, Privatl., Terentii Andr. und Ad., 3 St. Platons Gorgias, Apol. Charmid. und d. gröſs. Hipp. nach den *Heind.* Ausg., 4 St. Geſchichte der römiſchen Literatur nach *Wolfs* Abriſs, 3 St. Erklärung von Euripides, Iphig. in Aulis im philologiſchen Seminarium, 2 St.

Claſs, Privatl., Arithmetik, Algebra, Logarithmik und höhere Gleichungen nach *Vega's* 1. Band, 6 St. Geometrie und Trigon. nach *Vega's* 2. Band, 3 St.

Dünge, Privatl., Allgemeine Literaturgeſchichte nach *Bruns*, 6 St. Literaturgeſchichte des Mittelalters und der Periode vom Wiederaufleben der Wiſſenſchaften bis auf die Reformation nach Dictaten, 4 St. Schrift- und Bücherkunde und literariſche Oekonomie nach Dictaten, 2 St. Geſchichte der Deutſchen nach dem Krauſeſchen Lehrbuche, herausgegeben von Voigtel, 4 Stunden.

* * *

In der *franzöſiſchen Sprache* geben die Sprachmeiſter *Hofmeiſter* und *Michaelis* Unterricht. Letzterer erbietet ſich zu Vorleſungen über die Grammatik und Literatur der franzöſiſchen, ſo wie auch zu einem in franzöſiſcher Sprache zu haltenden Cours de la Littérat. franç.

In der *italiäniſchen Sprache* und Literatur geben die Sprachmeiſter *Hofmeiſter* und *Brucalaſſi* Unterweiſung.

In der *engliſchen Sprache* Dieſelben. Der Letztere ertheilt auch im *Spaniſchen* Anleitung.

* * *

In der Reitkunſt wird von den Stallmeiſtern *Wippermann* und *Lamine*, in der Fechtkunſt von dem Fechtmeiſter *Kaſtrop*, und im Tanzen von *Freund* Unterricht ertheilt.

* * *

Die allgemeine Univerſitätsbibliothek wird Montags, Dienſtags, Donnerſtags und Freytags von 11 — 12 U., Mittwochs von 9 — 12 und 2 — 4 Uhr, Sonnabends von 2 — 4 Uhr geöffnet. Die Sammlungen von *Naturalien* und *phyſikaliſchen Apparaten*, die im Schloſsgarten angelegten *Forſt-* und *landwirthſchaftlichen Plantagen* und die *praktiſchen Medicinal-Anſtalten*, die beiden *botaniſchen Gärten*, das *anatomiſche Theater* und das *Entbindungsinſtitut* werden bey den Vorleſungen benutzt. Die *poliklinifche medicinifch-chirurgiſche Anſtalt* unter Direction des Geheim. Hofr. *Ackermann* und mit Theilnahme der Profeſſoren *Schelver* und *Loos* gibt zu Uebungen in medicinifcher Praxis Gelegenheit.

Ueber das ſittliche Betragen und den Fleiſs der Akademiker ſetzt das *Ephorat* ſich mit Aeltern und Verwandten in Correſpondenz.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neueſte Verlagsbücher der Buchhandlung des Waiſenhauſes in Halle.
Jubilate-Meſſe 1807.

Der Biograph, oder Darſtellung merkwürdiger Menſchen u. ſ. w. 6ter Band. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Erneſti, J. A., Praefationes et Notae ad M. T. Ciceronis Operum omnium Editionem majorem. Editionis Erneſtianae minoris Supplementum. Pars II. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Gren's, F. A. C., ſyſtematiſches Handbuch der Chemie. Dritte Ausgabe. Umgearbeitet von *M. H. Klaproth*. Dritter Theil, mit Regiſter über ſämmtliche Theile. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Knapp's, Dr. G. C., neuere Geſchichte der Miſſion in Oſtindien. 63ſtes Stück. 4. 8 Gr.

Schulbuch, neues franzöſiſches, für die erſten Anfänger. Vierte Ausgabe. 8. 10 Gr.

Leipzig. In der Dyk'ſchen Buchhandlung iſt erſchienen die längſt gewünſchte Fortſetzung von

Alluin und Theodor.
Ein Leſebuch für Kinder, 2r B. 3r Theil. Herausgegeben vom Herrn Profeſſor Fr. Jacobs in Gotha.
Preis 1 Rthlr. 6 gr.

Der 1ſte Theil, zweyte Auflage, mit einem Kupfer von Penzel, koſtet 14 Gr.; alle 3 Theile 1 Rthlr. 20 gr.

In bevorſtehender Leipziger Michaelismeſſe erſcheinen nachſtehende Sachen in meinem Verlage.

Erzählungen, Fabeln und Lieder, hauptſächlich zur erſten Uebung des Gedächtniſſes, ſo wie zur erſten Entwickelung ſittlicher Begriffe, von S. 8. Halle.

Journal für Prediger, 53ſter Band 1ſtes und 2tes Stück, oder neues Journal, 33ſter Band 1ſtes und 2tes Stück, gr. 8.

Nöſſelt, Friedrich, Uebungen zum Ueberſetzen aus dem Deutſchen ins Lateiniſche, für die obern Klaſſen gelehrter

lehrter Schulen. Erster Cursus, die Geschichte der Feldzüge des siebenjährigen Krieges enthaltend. 8. Halle.

Sammlung der im Deutschen vorkommenden fremden Wörter, nebst deren Verdeutschung, welche Theils erst vorgeschlagen, Theils schon gebräuchlich geworden sind; als ein Anhang zu dem bey Kümmel in Halle 1804 herausgekommenen Handwörterbuche der deutschen Sprache. gr. 8. Halle.

Sprengel, C., Mantissa prima Florae Halensis addita novarum plantarum centuria. 8. Halae. Schreibpapier 6 Gr., Druckpapier 5 Gr.

Halle, den 3. Sept. 1807.

C. A. Kümmel.

Neues allgemein praktisches Wörterbuch der Forstwissenschaft. Für Forstmänner, Jäger und Jagdliebhaber, ingleichen für Gutsbesitzer, Forst- und Jagdberechtigte u. s. w. Nach eigener Erfahrung bearbeitet von K. A. H. v. Bose. Herausgegeben, berichtiget und vervollkommnet vom Prof. F. G. Leonhardi. Mit erläuternden Kupfern. gr. 8. Leipzig bey Hinrichs. 1 Rthlr. 16 gr.

Ein Buch dieser Art fehlte noch. Mithin ist die Erscheinung dieses Forst-Lexicons für die von grosser Wichtigkeit, welche mit wenig Kosten das praktisch Anwendbarste, Gründlichste und Nützlichste im Forst- und Jagdwesen beysammen finden wollen. Ausser diesen Vorzügen enthält es zugleich, besonders für Förster, Jäger und Gutsbesitzer, die auf ihr Fach sich beziehenden Gesetze: so dass man also in aller Hinsicht sich vollkommen zu belehren im Stande ist. Bey dem höchst ökonomischen Drucke hat die Verlagshandlung den möglichst billigen Preis gesetzt; wer sich indessen direct und franco an sie wendet, erhält es um 1 Rthlr. 8 gr.

II. Vermischte Anzeigen.

Wenn die Herren Verfasser der beiden Anzeigen von *Gren's systematischem Handbuche der gesammten Chemie, dritte Auflage, Halle* 1806. — im 130sten Stücke, der *Neuen Leipz. Lit. Zeitung* 1806, und in Num. 82. der *Ergänzungs-Blätter der Hallischen Allgem. Litt. Zeitung* 1807 — den in der Vorrede zu dieser neuen Auflage angezeigten Plan, welcher bey Durchsicht und Umarbeitung dieses Werks zu Grunde gelegen, näher im Auge behalten hätten, so würden sie bemerkt haben, dass diese neue Auflage das *Gren'sche Werk* hat bleiben, nicht aber ein neues chemisches Lehrbuch, dergleichen wir schon im Ueberfluss haben, werden sollen. *Gren's* Ansichten, Theorien, Definitionen u. s. w. sollten daher nicht gänzlich verwischt, nur abgekürzt, und wo es nöthig war, berichtiget werden. Auch konnte es dem Zweck eines *Handbuchs* nicht angemessen seyn, bey den Einschaltungen neuerer Erfahrungen und Vorschriften, *alle* seit der letztern Ausgabe vorgeschlagenen, mehr oder minder bewährten, Bereitungsarten u. s. w. aufzuführen. Dem angehenden Chemiker, der in einem Handbuche Unterricht sucht, genügt *eine* sichere und bestimmte Vorschrift. Wenn er z. B. zur Zerlegung des Schwerspaths (wie §. 408 und 409.) zwey gute Vorschriften findet, so ist die unterlassene Aufzählung noch mehrerer Methoden, wohin das vom Rec. erwähnte Schmelzen des Schwerspaths mit Kochsalz und Kohlenpulver gehört, hier kein wesentlicher Mangel. — Wegen der Rüge: dass die Ideen und Ansichten *Berthollets* über die chemische Verwandtschaft der Körper, nicht so ausführlich angedeutet worden, als sie es verdienten, sind beide Rec. zu entschuldigen; da sie nicht voraus wissen konnten, dass dieser in einer besondern *Kurzen Uebersicht der Theorie von den chemischen Verwandtschaften*, so wie bey der vorigen Auflage, als Anhang des dritten Theils geschehen wird. — Anlangend die neuere Beschränkung der Benennung *Salz* blos auf Verbindung der Säuren mit Alkalien, Erden und Metalloxyden, so verlauten doch noch Stimmen für die fernere Beybehaltung des ältern Sprachgebrauchs, nach welchem auch die Alkalien und Säuren mit dem Namen Salze belegt werden. Warum wollen wir auch die alte Eintheilung in einfache und zusammengesetzte Salze, ohne Noth aufgeben? Stehen z. B. kohlensaures Kali, kohlensaures Natrum, unter den Salzen, so ist es doch nur eine *Willkür*, nicht auch das reine Kali und Natrum *darunter begreifen zu* wollen. — Die Rüge, wegen *nicht* geschehener Erwähnung von *Herschel's* neuern Erfahrungen über das Licht, würde bey einer Anzeige eines Lehrbuchs der *Physik* am rechten Orte seyn. — Bey Erwähnung der hyperoxygenisirten salzsauren Salze hätte der Rec. schöne Gelegenheit gehabt, seine Kenntnisse zu zeigen; durch Rügung, sowohl des Irrthums (§. 868.): dass das mit Kali bereitete Neutralsalz auf Pflanzenfarben noch eben die zerstörende Kraft zeige, als die oxygenirte Salzsäure selbst; als auch, der unterlassnen Anzeige des Prüfungsmittels der Reinheit dieses Neutralsalzes, das nämlich dessen Freyseyn vom gemeinen salzsauren Kali sich dadurch zu erkennen gibt, dass es in der salpetersauren Auflösung des Silbers weder Fällung, noch Trübung verursacht. Unwichtiger wenigstens würde die Rüge nicht gewesen seyn, als die der unterlassnen Erwähnung der Versuche über die Zerlegung der Boraxsäure; indem diese erst noch einer weitern Bestätigung zu bedürfen scheinen. — Von den beiden, als *auffallend und Irrthümer veranlassend* verschrieenen, Druckfehlern, kann das erste: *schwefelsaure* Neutral- und Mittelsalze, anstatt *schwefelichtsaure*, keinen eigentlichen Irrthum veranlassen, da er nicht im Texte selbst, sondern blos in der Ueberschrift des 576. §. enthalten ist. Der zweyte Druckfehler S. 380.: *Neues allgem. Journal*, anstatt *Allgem. Journal* — ja der ist freylich ganz unverzeihlich und muss in den Corrigendis reuevoll abgebeten werden.

Klaproth.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 75.

Sonnabends den 19ten September 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere Lehranstalten.

Coblenz.

Ecole spéciale de Droit de Coblenz.

Programme des Cours qui seront donnés pendant l'année 1807 *et* 1808.

Droit romain, Mr. *Leplat.*
Droit civil français élémentaire, Mr. *Laffaulx.*
Droit civil français approfondi, Ire Partie (Liv. I. et II. et tit. 1 et 2. du Liv. III. du code civil), Mr. *Breuning.*
Droit civil français approfondi, IIe Partie (Liv. III. tit. 3. jusqu'à la fin du code civil), Mr. *Arnôld.*
Législation criminelle, procédure civile et criminelle, Mr. *Günther.*
Droit public français, Mr. *Breuning.*
Droit civil dans ses rapports avec l'administration publique, Mr. *Arnôld.*

Cours extraordinaires publics et gratuits.

Cours introductif de Jurisprudence, Mr. *Arnôld.*
Droit commercial, Mr. *Laffaulx.*

Les inscriptions devront être prises les quinze prémiers jours de chaque trimestre; ce délai est de rigueur. Les candidats devront être munis de leur acte de naissance pour constater qu'ils sont agés de seize ans accomplis, et d'un certificat constatant qu'ils joignent à de bonnes moeurs les connaissances préliminaires requises pour l'étude du droit. Le prémier trimestre commence au 1r novembre, le second au 15. janvier, le troisième au 1r avril et le quatrième au 15. juin, de chaque année.

Il sera donné en outre par Mrs. les professeurs suppléans *Schwarz* et *Thrumb* des cours de repétition sur le droit romain et la procédure civile.

Fait à Coblenz le 29. août 1807.

Le Secrétaire-général de l'Ecole spéciale de droit,
Demeuré.

II. Todesfälle.

Am 17. April starb zu Goldberg im Herzogthum Mecklenburg-Schwerin *U. L. G. S. Kleffel*, ausübender Arzt daselbst, Herzogl. Mecklenburg. Hof-Medicus und Mitglied der Sydenhamschen Gesellschaft zu Halle, wie auch seit 1802 ordentliches Mitglied der Fürstl. Hessen-Kasselschen correspond. Ges. der Pharmacie und ärztlichen Naturkunde, im 33sten Jahre seines Alters. Nachdem er auf der Schule zu Parchim unter Hn. *Wekhnert* in Sprachen und schönen Wissenschaften den Grund gelegt hatte, so studierte er 3 Jahre hindurch Medicin zu Rostock, und ging alsdann nach Halle, wo er seine Studien vollendete und am 8. December 1798. nachdem er seine selbst verfertigte Dissertation *de fungo articulorum* ohne Präses vertheidigt hatte, Doctor wurde. Dass er mit vielen Talenten einen unermüdeten Fleiss verbunden, ersieht man daraus, dass er nicht nur sehr zeitig eine ziemlich ausgebreitete Praxis und wirklichen Ruf erhielt, sondern auch in wenig Jahren und bey seinen übrigen Geschäften eine beträchtliche Menge Uebersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche verfertigte. Diese sind folgende: 1. Schwedianer von der Lust-Seuche u. s. w., mit einer Vorrede des berühmten Curt Sprengel begleitet. 2. Louise Wilfeld in 2 Theilen. 3. Die Siegfrieds-Kirche in 3 Bänden. 4. Neckers Charakter und Privatleben, von dessen Tochter herausgegeben in 2 Bänden. 5. Der Cid; eine Tragödie in 5 Aufzügen, an deren Spitze ein kleines Gedicht, unter dem Titel: An meine Muse, steht, welches ihn selbst zum Urheber hat.

Am 21. Jul. starb zu Wittenberg *Traug. K. A. Vogt*, Professor der Anatomie und Physiologie und Wittenbergischer Kreisphysicus, im 45sten Jahre seines Alters.

Am 31. Aug. starb zu Paris der berühmte lyrische Dichter *Le Brun*, Mitglied des National-Instituts und der Ehrenlegion, in einem hohen Alter.

III. Beförderungen.

Der bisherige Königl. Bayersche Bevollmächtigte bey dem Reichskammergericht, der Geheime Rath *Franz Xaver von Zwackh*, bekannt durch mehrere, von *Meusel* verzeichnete, Schriften, ist von seinem Hofe zum Gesandten und bevollmächtigten Minister an den Nassauischen Höfen ernannt worden.

Der König von Würtemberg hat den bisherigen Assessor des Ober-Justizcollegiums *Karl Immanuel Gottlieb Pfizer* und den bisherigen Reichskammergerichts-Advocate

vocaten und Procurator, auch Fürstl. Primatischen Justizrath beym Wezlarschen Justiz-Senat, Hofrath Dr. *Friedrich Wilhelm von Hofmann*, durch verschiedene Abhandlungen über den Reichskammergerichtlichen Process rühmlich bekannt, zu Ober-Justizräthen beym zweyten Senat des Ober-Justizcollegiums in Stuttgart ernannt.

Hr. *Friedrich Joseph Kleinmann*, Associé des Banquier-Hauses de Neufville, Mertens et Bernard in Frankfurt am Mayn, Verfasser der Abhandlung: über das Münzwesen (Frankf. 1802) und über Wechselduplicate (daselbst 1807) ist zum Assessor der Merkantil-Section des, in Frankfurt am Mayn errichteten, Stadt- und Landgerichts bestellt worden.

Der berühmte Mathematiker und Astronom Hr. Dr. *K. F. Gauss*, ist zum ordentl. Professor der Philosophie auf der Universität zu Göttingen ernannt und ihm zugleich die Professur der Astronomie und die Direction der Sternwarte, letztere gemeinschaftlich mit dem Hn. Prof. *Harding* übertragen worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Von dem

Journal
für
Gesetzkunde und Rechtsgelehrsamkeit,
herausgegeben
von F. Lassaulx,
ordentlichen Professor an der hohen Schule der Rechte zu Coblenz
und J. Birnbaum,
Richter am Appellationshoff in Trier,

welches der Ausbreitung einer allgemeinen Kenntniss der franz. Gesetzgebung gewidmet ist, erscheint monatlich ein Heft. Man findet darin Abhandlungen über die neue Gesetzgebung mit Hinsicht auf das gemeine Recht, den Text der richtigern, neu erscheinenden Verordnungen, Skizzen merkwürdiger Civil- und Criminal-Processe, Läuterungen triftiger Rechtsfragen, Miscellen u. dergl.

Mit Bestellungen wendet man sich an die Lassaulx'sche Buchhandlung in Coblenz.

Inhaltsverzeichniss
des
Allgemeinen
Kameral-, Oekonomie-, Forst- und Technologie-Correspondenten von und für Deutschland.
vom Monat *August* 1807.

91*stes Stück.* Ueber einige Gegenstände, die ins Bau-Polizey-Wesen einschlagen. Von Hn. *Friedrich Fick*, Bayreuthischem Kreis Conducteur. — Neue Verordnung. (Vorsichtsvorschriften gegen das Eindringen der Viehseuche. — Kameral-Chronik. — Neue Preisfragen. — Preisertheilung. — Literarische Notiz. — Universal-Kameral-Verkündiger. — 92*stes Stück.* *Von den Neurenten in Tyrol, als Beantwortung der in der Nro. 75. des Kameral-Correspondenten enthaltenen Aufforderung*, die leichteste, einfachste, schnellste und wenigst kostspieligste Weise anzuzeigen, wie Stöcke aus den Waldungen ausgerottet und der Boden zu Aeckern und Wiesen verwendet werden könne? Von Herrn *Knoll von Dornhof*, Mitglied der Königl. Bayer. Ackerbaugesellschaft in Tyrol. — Literarische Notiz. — Universal-Kameral-Verkündiger. — 93*stes Stück.* Ist es besser, dass die Landes-Polizey einer obern Kameral-Behörde oder einem Justiz-Collegium anvertraut werde? Von dem Herrn Finanz-Rath *Emmerich* in Fulda. — 94*stes Stück.* Die Verheerungen einer Wasserfluth. Von Hn. Dr. *Goldfuss.* Fortgesetzt von Hn. Kreis-Bau-Conducteur *Friedrich Fick* in Erlangen. — *Aufforderung.* — Unterredung des Herausgebers des Kameral-Correspondenten mit einem *Landwirthe* zu Hausen, unweit Baiersdorf, über die *Austrocknung* oder Urbarmachung der Weiher. — *Literarische Notiz.* — National- und staatsökonomische Aphorismen. Aus ältern und neuern Schriften gesammelt. Von Hn. Regierungs-Advocat *Kremmer* in Meiningen. — Universal-Kameral-Verkündiger. — 95*stes Stück.* Vorschlag zur Bestimmung der Grösse der Skalen, oder verjüngten Massstäbe bey geometrischen Planen, Bauriss u. s. w. Von Hn. Hauptmann *Tulla.* — Universal Kameral-Verkündiger. — 96*stes Stück.* Ueber die Vermehrung der Volksmenge durch *künstliche* Mittel. Von Herrn *Regierungs*-Advocat *Kremmer* in Meiningen. — 97*stes Stück.* Ueber Kriegs-, Contributions- und Kriegslasten-Vertheilung. Von Hn. *Karl Freyherrn v. Richthofen.* — National- und staatsökonomische Aphorismen. Aus ältern und neuern Schriften gesammelt. Von Hn. Regierungs-Advocat *Kremmer* in Meiningen. — Beförderung. — Universal-Kameral Verkündiger. — 98*stes Stück.* Ueber Kriegs-, Contributions- und Kriegslasten Vertheilung. Von Hn. *Karl Freyherrn v. Richthofen.* (Fortsetzung.) — Universal-Kameral-Verkündiger. — 99*stes Stück.* *Ueber Rechtlichkeit und Zweckmässigkeit der Finanz-Operationen.* Von dem Herausgeber. — Ueber Kriegs-, Contributions- und Kriegslasten-Vertheilung. Von Hn. *Karl Freyherrn v. Richthofen.* (Schluss.) — Kameralistische Literatur: Nachrichten zur ältern und neuern Geschichte der freyen Reichsstadt Nürnberg. Ein Beytrag zur Geschichte der Reichsstädte in Deutschland. Bearbeitet und herausgegeben von *Johann Karl Siegmund Kiesshaber. Dritter und letzter Band.* (Dritten Bandes zweytes Heft — vom Julius 1805 bis zum 13. September 1806.) — Berichtigung. — Universal-Kameral-Verkündiger. — 100*stes Stück.* Vom Königl. Naturalien-Kabinette zu Bamberg. — Ueber die Vertheilung der

der Gemeinheiten. Von Herrn *Johann Georg Chriſtian Käppel*, Kandidaten der Rechte aus dem *Bamberg.* — *Anfrage.* — Kameral-Chronik. — Literariſche Notizen. — Erklärung. — Neue Entdeckung. — Poſtſcript. — 101*ſtes Stück.* Vom Königl. Naturalien-Kabinet zu Bamberg. (Schluſs.) — 102*tes Stück.* Ueber *Neureute.* Ein Beytrag zu der in Nro. 92. des K. K. (1807.) befindlichen Abhandlung. Von Herrn *Knoll von Dornkof*, Mitglied der Königl. Bayer. Ackerbaugeſellſchaft in Tyrol. — Schreiben aus Tyrol vom 17ten Auguſt 1807. — Kameral-Chronik. — 103*tes Stück.* *Vorſchlag zu einer ohne groſse Koſten in ganz Deutſchland leicht auszuführenden Verbeſſerung der Juſtiz-Pflege.* Von Herrn Advocaten und Landkirchenverwalter *Hill* zu Schlitz. — Kameral-Chronik.

Von den „*neuen homiletiſch-kritiſchen Blättern, herausgegeben vom Probſt Hanſtein*" iſt das 2te Quartalheft für 1807 erſchienen und in allen Buchhandlungen für 12 Gr. zu haben.

Inhalt.

Recenſionen von Predigten von C. F. Dietzſch — J. A. Küpper — F. E. Winzer — J. G. A. Hacker — G. H. Lang — J. E. Blühdorn — J. J. Stolz — J. R. G. Beyer — J. John — R. Eylert d. j. — J. L. W. Scherer — G. A. L. Hanſtein — C. B. Gockel — E. F. Pöge — J. L. Fliedner — J. J. Sack — C. G. Ribbeck. —

Abhandlung. Ideen über die Caſualreden bey Trauungen, Taufen und Einſegnungen der Wöchnerinnen. Vom Prediger Schütze in Cotbus. — *Todesfälle.* — *Beförderungen* und *Ehrenbezeugungen.*

Stendal, im Auguſt 1807.

Franzen und Groſse.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige einer nützlichen Volksſchrift.

Anleitung zweckmäſsige Krankheitsberichte zu verfertigen für denkende Nichtärzte, von Dr. G. M. W. L. Rau, Phyſicus zu Schlitz. 8. Gieſsen 1807, bey Georg Friedrich Heyer. Preis 8 Gr. oder 36 Kr.

Zu den Vorzügen des Stadtlebens gehört unſtreitig auch die Gegenwart der Aerzte, um jede Stunde und mit geringeren Koſten ſich ihrer Hülfe bedienen zu können. Aber nicht ſo kann es auf dem Lande ſeyn, wo in den meiſten Fällen dem Arzt ein ſchriftlicher Bericht eingeſandt werden muſs. Wie ſelten dieſe Berichte, auch oft von ſonſt wiſſenſchaftlich gebildeten Perſonen, den Arzt getreu davon unterrichten, was und wo es dem Patienten fehlt, davon hat gewiſs jeder Arzt Beyſpiele in Händen. Sehr oft muſs er den Zuſtand des Kranken nur errathen, und ein Glück, wenn er keinen Irrthum begeht. Indeſs muſs den ſo leicht möglichen Irrthum der Leidende dann oft mit einem verlängerten Krankenlager, nicht ſelten ſogar mit ſeinem Leben bezahlen u. ſ. w. Um ſo willkommener muſs daher dem ununterrichteten Publicum dieſe ſchön geſchriebene Abhandlung ſeyn, deren Leſung und Verbreitung auch ſelbſt dem Arzte empfohlen zu werden verdient.

Einige der neueſten Verlagsbücher der Gebrüder Mallinckrodt in Dortmund.

Zur Oſtermeſſe 1807.

Declamatoriſches Leſebuch für mittlere und obere Schulklaſſen, von M. *J. H. P. Seidenſtücker.* 8. 18 Gr.

Der Menſch und ſeine Verhältniſſe, eine Zeichnung, kein Gemälde. 12. 8 Gr.

Daulnoy, J. B., vollſtändiger Curſus zur Erlernung der franzöſiſchen Sprache, 3r Th. 2te u. 3te Abth. gr. 8. 3te Aufl. 16 Gr.

Eigenbrodt's, Regier. Raths, Bemerkungen über die Ausmittelung des reinen Ertrags der Aecker, zum Behuf der Steuerkataſter. 4. 6 Gr.

Benzenberg's, Prof. *J. F.*, Briefe, geſchrieben auf einer Reiſe nach Paris. 8. 1r und 2r Theil. Mit Kupfern. 3 Rthlr. 8 Gr.

Eylert's Betrachtungen über die lehrreichen und troſtvollen Wahrheiten des Chriſtenthums, bey der letzten Trennung von den Unſrigen. 2te verbeſſerte Auflage. 1 Rthlr. 8 Gr.

Die Johſiade, ein komiſches Heldengedicht in drey Theilen von Dr. *C. A. K.* 1 Rthlr. 18 gr.

Bey Herold und Wahlſtab in Lüneburg iſt erſchienen; die mit lebhaftem Beyfall gehörte und zum Druck verlangte: *Predigt, nach der von Sr. Königl. Preuſs. Majeſtät an die Bewohner der dieſſeitigen Provinzen ergangenen Entlaſſung ihrer Unterthanen-Pflichten, am XII. Trinitatis-Sonntage, den 16. Auguſt* 1807, *gehalten von F. B. Weſtermeier, zweytem Domprediger in Magdeburg*, 32 Seiten gr. 8., iſt in den hieſigen Buchhandlungen geheftet für 4 Gr. zu haben.

Lehrbuch der mathematiſchen Wiſſenſchaften für den öffentlichen und Privat-Unterricht auf Gelehrten- und Bürgerſchulen; ſo wie zur eignen Belehrung eingerichtet, von M. J. G. Schmidt. 3r Theil, mit 9 Kupfertafeln. gr. 8. Leipzig bey Hinrichs. 1 Rthlr. 12 gr. NB. Dieſer Band macht auch unter dem beſondern Titel: *Lehrbuch der Mechanik* u. ſ. w. ein vollſtändiges Ganze aus.

Dem Verfaſſer gelang es, wie es die erſten Bände hinlänglich beweiſen, die mathematiſchen Wiſſenſchaften, vermöge ſeiner Bemühungen, den Fähigkeiten des Jünglings auf eine eben ſo lehrreiche als höchſt faſsliche Weiſe anzupaſſen. Einen befriedigenden Beweis gibt hiervon der 3te Theil, welcher die Mechanik, vorzüglich die Statik feſter Körper mit der gröſsten Genauigkeit und Deutlichkeit auseinander ſetzt, in wiefern ſich die übrigen Wiſſenſchaften der Mechanik auf die Statik beſonders gründen. Wem die Verdienſte des

würdi-

würdigen Verfassers, als so lange gestandnen Lehrers der Mathematik an der Königl. Sächsischen Schulpforte, nicht schon bekannt sind, wird sie hier in vollem Lichte kennen lernen.

Zu keiner andern Zeit kann wohl eine Schrift, wie folgende, ein allgemeineres Interesse haben, als in der jetzigen:

Kurze, belehrende Geschichte
der Lehren und Meinungen
vom
tausendjährigen Reiche
nebst
den merkwürdigsten dahin gehörigen Ereignissen und Schicksalen ihrer Bekenner und Lehrer, und einer bisher noch ungedruckten, merkwürdigen, im Kloster E. in Fr. gefundenen Vision
des
Pater Ildefons.
Mit den Prophezeihungen J. Greulichs, Drabizius u. A., und etc. etc. einer Abbildung des 7köpfigen Thiers, nach der Adam Coburgerschen Bibel vom Jahr 1468.

Diese Schrift ist in 8vo, brochirt, für 8 Gr. bey uns und in allen Buchhandlungen zu haben.

Industrie-Comptoir zu Leipzig.

Bey uns sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bericht über das Gefecht bey Saalfeld am 10. Octbr. 1806. Mit einer vollständigen Situationskarte in Fol. 10 Gr.

Die wahrscheinlichen Hauptursachen der Unglücksfälle bey den deutschen Waffen im Jahr 1806. Aus den Bemerkungen eines Augenzeugen. brosch. 8 Gr.

Dresden, den 20. Aug. 1807.

Arnoldische Buchhandlung.

III. Antikritik.

Dank für guten Rath.

Seit Jahr und Tag pflegt die *Zeitung für die elegante Welt* ihre Leser mit allerhand religiösen, pädagogischen und politischen Tableaux's zu regaliren; sie liefert Nachrichten von Religionssecten, vom Schulwesen des Auslandes, Tagebücher von Belagerungen, Erzählungen von Schlachten, Plünderungen u. dergl., und, je nachdem es Noth thut, auch wohl zuweilen ein paar „Beyträge zur Literatur der Zeit- (und Kriegs-) Geschichte." Wie sich doch heut zu Tage die Grazien mit dem Mars vermählen lassen!

Das Feld der erwähnten Literatur aber bearbeitet ein Herr *Kuhn* (der ausserdem durch seine trefflichen Einschläferungsmittel — Verse genannt — berühmt ist). Er läßt sich's dabey sauer werden; mit erstaunlichem Fleiss harkt er die zerstreuten Aehren zusammen, um seinen Aerntekranz zur Anschauung zu bringen, wenn es ihm auch bisweilen passirt, ein Gerstenkorn für ein Haidekorn anzusehen! So mochte es ihm denn wohl auch (in Nro. 134. der Zeitung f. d. eleg. W.) bey der „Sammlung von Anekdoten und Charakterzügen aus den beiden merkwürdigen Kriegen in Süd- und Norddeutschland in d. J. 1805 — 1807. Leipzig, bey Baumgärtner" ergangen seyn. Diese Sammlung, deren Zweck ihm nicht einleuchten will, ist leider gar nicht nach seinem Geschmack: manche Anekdoten (zum Glück: die besten) darin sind (*Ihm*) schon bekannt — manche sehr alltäglich — andern merkt er es an, dass sie erdichtet wären — wieder andere sind (seinem Bedünken nach) nicht so erzählt, wie sie erzählt werden müssen u. s. w.

Daher will auch Hr. *Kuhn* den geneigten Lesern der eleganten Zeitung nichts daraus mittheilen; obgleich er sonst so undienstfertig nicht ist, ihnen grosse, lange Fragmente aus andern Büchern zum Besten zu geben. Wir unseres Theils vergeben ihm diese kleine Rache, da dennoch die erste Auflage dieser ärgerlichen Anekdotensammlung 1stes Heft, bereits vergriffen ist und nächster Tage die *zweyte* Auflage davon erscheinen wird. Dagegen können wir ihm zu seiner Beruhigung im Vertrauen eröffnen: dass wir zu wiederholten Malen in *öffentlichen* Blättern, bey Gelegenheit der *Anzeige* dieser Anekdotensammlung, um Beyträge zu *derselben* gebeten haben; dass unsere Aufforderung nicht unerfüllt geblieben ist, und dass mehrere achtungswerthe Männer zum Theil Augenzeugen: Prediger, Beamte und selbst hohe Militärpersonen uns damit unterstützt haben, wie Hr. *Kuhn* aus deren Zuschriften, wenn es ihm beliebt, ersehen kann; und dass endlich es nicht weniger „*ungeschickt*" ist, einem Mann, der durch mehrere klassische Werke seinen Beruf zum Erzählen und *Darstellen* seit langen Jahren beurkundet hat, das „hinlängliche *Geschick* zu einem Unternehmen" abzusprechen, das seinem Zweck und seiner Entstehung nach, nicht anders seyn kann, als es ist! — Freylich hat sich der Verfasser, aus leicht begreiflichen Ursachen nicht öffentlich genannt; dass es aber doch ein denkender Kopf seyn müsse, hat schon Jeder der nicht, wie Hr. *Kuhn*, schielt oder blödsichtig ist, aus der Vorrede erkannt.

Indessen danken wir dem guten Mann für seinen uns gegebenen Rath, und werden ihn benutzen, sobald es uns einfallen sollte, anstatt einer Sammlung factischer Scenen und Charakterzüge, ein Vademecum von Bivouak- und Wachtstuben-Geschichtchen herauszugeben. — Bis jetzt aber sind wir immer noch ohne den Rath fertig worden.

Der Corrector
der Sammlung der Anekdoten und Charakterzüge u. s. w., im Namen des Herausgebers und der Verlagshandlung.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 76.

Mittwochs den 23ten September 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue geographische Anzeige.

Zur Beantwortung mehrerer, durch unsere *geographische Anzeige* vom 24. Julius d. J. wegen der *Gasparischen zwey Lehrbücher der Erdbeschreibung*, veranlaßten Anfragen, erklären wir hierdurch früher, als wir anfangs Willens waren, vorläufig Folgendes:

1. Vom *ersten* Cursus des *Gasparischen Lehrbuchs der Erdbeschreibung* erscheint noch zur Michaelismesse d. J. eine nach den neuesten Friedensschlüssen und deren Folgen bearbeitete *neunte nach den neuesten Veränderungen verbesserte Ausgabe*, mit dem dazu gehörigen berichtigten *Schulatlas*. — Dagegen werden

2. Zu dem *zweyten* Cursus des *Gasparischen Lehrbuchs der Erdbeschreibung* vorläufig nur einige Bogen „*Berichtigungen der sechsten Ausgabe*," enthaltend die neuesten, durch die Friedensschlüsse von *Presburg* und *Tilsit* und deren Folgen hervorgebrachten Veränderungen, zur Michaelismesse 1807, den *Besitzern dieser Ausgabe* auf ihr Verlangen *unentgeldlich* geliefert, um ihnen, so wie den neuen Käufern, dieselbe noch ferner, ohne Kosten für sie, brauchbar zu erhalten.

3. Was aber *Gaspari's*, in jener Anzeige nicht erwähntes, *vollständiges Handbuch der neuesten Erdbeschreibung*, betrifft, wovon bisher der *erste* und *zweyte Band*, ausser der *allgemeinen Einleitung* den grösten Theil der Beschreibung von *Deutschland* lieferte: so sollen auch für die Besitzer dieser beiden Theile, um ihren Gebrauch noch ferner zu sichern, *unentgeldlich* einige Bogen *Berichtigungen* zugleich mit der Ankündigung des noch rückständigen *dritten Bandes* geliefert werden. Dieser soll, wie wir hier nur vorläufig bemerken, ausser der Beschreibung der Länder des ehemaligen *Rheinischen* Kreises und des *Westphälischen* Kreises eine *allgemeine Uebersicht der neuesten Veränderungen und der neuesten Eintheilung aller in den drey Bänden beschriebenen Länder* enthalten; mit Rückweisung auf die darin dargestellten einzelnen Bestandtheile der mehr oder weniger veränderten ältern und der neuern Staaten innerhalb des bisherigen Gebiets des deutschen Reichs, so dass z. B. unter der Rubrik des Königreichs *Bayern* auf *Tyrol* u. s. w. mit Angabe von Band und Seitenzahl verwiesen wird, der Besitzer der bisherigen Ausgabe folglich die ältere und neuere Lage jedes bisherigen deutschen Staates mit Einem Blicke übersehen kann. Ueberdiess wird ein *alphabetisches Register*, das die Seitenzahl der *alten* und *neuen* Stelle der Länder und Oerter in allen drey Bänden nachweiset, und das zugleich beym Zeitungslesen die Stelle eines Lexicons vertreten kann, selbst in schwierigern Fällen aushelfen. — Neben diesen Arbeiten zur Vollendung und Berichtigung der bisherigen Ausgabe des *Handbuchs* wird an einer nach den neuesten Friedensschlüssen und deren Folgen völlig umgeänderten und nach den neuesten Hülfsmitteln *verbesserten Ausgabe aller drey, das bisherige Deutschland betreffenden, Bände des Handbuchs* gearbeitet, in welcher die Staaten des bisherigen deutschen Reichs (natürlich nicht mehr nach der aufgehobenen Eintheilung in Kreise, sondern) nach der Ordnung ihrer jetzigen Verhältnisse beschrieben werden. — Zugleich werden die *zu diesem Handbuche gehörigen Karten* des *grossen Handatlasses*, welche die deutschen Länder betreffen, ganz *neu entworfen* geliefert. Vor der Hand dienen dazu unsere jetzt erschienenen berichtigten *Interims-Karten* der ehemaligen deutschen Reichs-Kreise.

Auf diese Art hoffen wir sowohl für die Besitzer der bisherigen zwey ersten Bände dieses, was Deutschland betrifft, durch einen dritten Band zu vollendenden, Handbuchs, als auch für andere Liebhaber der Geographie, die sich jetzt erst ein vollständiges Handbuch der neuesten Erdbeschreibung anschaffen wollen, aufs zweckmäßigste zu sorgen. — Was die *übrigen Theile des Handbuchs* betrifft: so werden dem vor Kurzem erschienenen *vierten* Bande, der *Portugal*, *Spanien* und *Frankreich* enthält, nach und nach mehrere andere schon zum Druck bereit liegende Bände, sowohl über Europäische, als Ausser-europäische Länder, folgen.

Weimar, den 30. August 1807.

Das Geographische Institut.

Dr. J. C. Rosenmüller's Chirurgisch-anatomische Abbildungen. III. Thl. welcher die Theile des Bauchs und die Bauchglieder enthält; 1ste Liefer. — Roÿl. Fol. 3 Rthlr. 12 gr. Sächs. od. 6 Fl. 18 kr. Reichsgeld.

Der würdige Hr. Verfasser fängt nach dem Wunsche mehrerer Wundärzte und Geburtshelfer, den für die *Entbindungskunst* so äusserst lehrreichen und interessan-

ten III. Theil seines wichtigen Werks hiermit an. Er entwickelt seine Ideen und Zwecke dabey in dem kurzen Vorberichte selbst zu gut, als dass wir sie hier nicht mittheilen sollten.

„Wie nothwendig", so sagt er, „dem Geburtshelfer sowohl, als dem Wundarzte, die genaue Kenntniss von der Lage derjenigen Theile ist, welche in der Beckenhöhle und an dem Becken sich befinden, das bedarf kaum eines Beweises. Verschiedene Arten von Brüchen, der Steinschnitt, die Krankheiten des Mastdarmes, die Schenkelpulsadergeschwulst, die Vorfälle der Scheide und des Fruchthälters, die krankhaften Zustände des letzteren, und die vielfachen Hindernisse der natürlichen Geburt, erfordern sehr oft die Hülfleistung des Heilkünstlers, und die Anwendung derselben ist sehr oft mit Gefahr, oder wenigstens mit vielen Schwierigkeiten verbunden. Um so mehr ist es zu bewundern, dass im Ganzen genommen bisher so wenig für solche Darstellungen der angeführten Theile gesorgt worden ist, die dazu geschickt seyn können, dem operirenden Wundarzte oder Geburtshelfer bey ihren Geschäften über manche wichtige Gegenstände Licht zu geben. Um diese Lücke einigermassen auszufüllen, wird es nothwendig seyn, die Darstellungen der zum Becken gehörigen Theile zu vervielfältigen, und ganz neue Ansichten derselben durch verschiedene Durchschnitte zu verfertigen. Dieser Heft wird hoffentlich einen Beweis davon geben, dass durch veränderte Ansichten Manches für die genauere Kenntniss der Theile geleistet werden kann."

„Freylich wird für den Ungeübteren die Darstellung der Theile in ungewöhnlichen Ansichten nicht auf den ersten Anblick vollkommene Deutlichkeit haben; um so mehr verdienen sie aber eine genaue Prüfung, die doch gewiss zu richtigeren Vorstellungen führen wird, und deshalb unmöglich verwerflich seyn kann, weil sie unbequem ist."

„Die sämmtlichen Abbildungen des dritten Theils dieses Werkes sind von der Art, dass ich nöthig habe, dabey die Billigkeit der Beurtheiler in Anspruch zu nehmen. Manches wird in diesen Abbildungen nicht naturgemäss, oder gar entstellt scheinen, was man dennoch nicht so finden wird, wenn man sich die Mühe nehmen will, die Natur zu vergleichen. Manche Theile erscheinen zu wenig distinct, aber sie zeigten sich so in der Natur und konnten, ohne den Zusammenhang zu sehr zu verletzen, nicht anders dargestellt werden. Vorzüglich die Lage, in welcher z. B. die in dem Becken im Durchschnitt auf der ersten Tafel dargestellten Theile erscheinen, und die Lage einzelner Theile, z. B. des Mastdarmes auf der dritten Tafel, möchten auf den ersten Anblick zu manchen tadelnden Anmerkungen Veranlassung geben. Es ist aber so schwierig, durchschnittene und todte Theile in eine solche Lage zu bringen, in welcher ihr ganzer Zusammenhang deutlich und richtig gezeichnet werden kann, dass man hier entweder eine kleine Unvollkommenheit übersehen, oder nach der Phantasie die Theile lebend darzustellen suchen muss; welches letztere ich mir nicht erlauben möchte."

„Billige Beurtheiler werden einsehen, dass in diesem Hefte wenigstens die an dem Bauchringe befindlichen, für den Wundarzt besonders wichtigen Theile, bey beyden Geschlechtern, und die Stellen, an welchen häufiger Brüche vorkommen, auf eine deutliche und vorher nicht versuchte Weise dargestellt worden sind, und diese wichtigen Gegenstände werden in den folgenden Heften noch mehr erläutert werden, die mit den hier folgenden in genauem Bezuge stehen."

In jeder Messe erscheint sicher eine oder 2 Lieferungen dieses wichtigen Werks, und Liebhaber können *jede Abtheilung* davon besonders bey uns haben.

Weimar, den 1. Aug. 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Elisabeth, oder die Verbannten in Sibirien. Nach Mad. Cottin, für Deutsche bearbeitet vom Verfasser der Heliodora. 2 Bände mit Kupf. 8. Leipzig bey Hinriehs. 1 Rthlr. 6 gr.

Kein Roman alltäglicher Liebe! In Elisabeth findet der Leser ein Wesen höherer Art, in dem die reinste himmlische Liebe thront, wodurch sie einem, von Tausenden bewunderten, Mädchen von Orleans *gleich* wird. Man nähme dem Leser den schönsten *Genuss*, wenn man ihm vorausfagte, was Elisabeth *für ihre Aeltern* that, und wie? Doch diess darf nicht vergessen werden, dass hier nicht Dichtung, sondern Wahrheit zum Grunde liegt, dass das grossherzige seltene Mädchen Elisabeth noch lebt, bewundert von allen, die sie kennen, und dass die Scenen der Wirklichkeit durch eine *Cottin* und durch den deutschen Bearbeiter nur in eine ästhetische Verbindung gesetzt wurden.

A. Müller's Vorlesungen über deutsche Wissenschaft und Literatur, zte vermehrte Aufl. gr. 8. 1 Rthlr.

v. Kleist's Amphitryon nach Moliere, herausgegeben von *A. Müller.* 20 Gr.

Glossen über einige Städte und Gegenden des nördlichen Deutschlands im Jahr 1806. 1 Rthlr.

Dresden, den 22. August 1807.

Arnoldische Buchhandlung.

Anzeige für Aerzte und Geburtshelfer.

Handbuch für Hebammen, zur Selbstbelehrung, und als Leitfaden beym Unterrichte, von Dr. G. M. W. L. Rau, Physicus zu Schlitz. Mit 1 Kupfertafel. 8. Giessen und Darmstadt 1807, bey G. F. Heyer. Preis 8 Gr. oder 36 Kr.

Der Verfasser vermisste beym Unterricht seiner Hebammen einen Leitfaden, der allgemein gültige Regeln festsetzte, den Fähigkeiten derselben angemessen, weder zu weitläuftig noch zu kurz, und nicht mit Kunstwörtern ausgestattet wäre, die sie nicht verstehen. Ferner, ein Lehrbuch, das diese Menschenklasse nicht mit Arzneymitteln bekannt mache, wodurch sehr häufig ein-

eine sehr nachtheilige Quacksalberey befördert, und der Hauptzweck einer guten Hebamme verfehlt wird.

Unterrichtende Geburtshelfer, die mit dem Verf. ein gleiches Bedürfniss fühlen, werden sich dieses Leitfadens gewiss mit Nutzen bedienen, der sich auch durch correcten Druck und einen sehr billigen Preis auszeichnet.

In der Dyk'schen Buchhandlung in Leipzig sind folgende neue Bücher erschienen:

Augusti, *Joh. Christ. Wilh.*, Grundriss einer historisch-kritischen Einleitung ins Alte Testament. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Bion's und *Moschus* Idyllen, übersetzt und erläutert von *J. C. F. Manso*, gr. 8. Druckpapier 1 Rthlr. 4 gr. Schreibpapier 1 Rthlr. 12 gr.

Burdach's, Dr. *Karl Fr.*, System der Arzneymittellehre. 1ster Band. gr. 8. 2 Rthlr.

Petri's, *Friedr. Erdm.*, Lehrbuch der städtischen Gewerbskunde für Gelehrten- und Mittel-Schulen. 8. 20 Gr.

Dessen kleine Schriftkürzungslehre. Eine Beylage zu vielen deutschen Schreiblehren. 8. 6 Gr.

Dessen Magazin der pädagogischen Literaturgeschichte. 2te Sammlung. gr. 8. 12 Gr.

Ramdohrs, *F. W. B. von*, der Aufenthalt am Gariigliano; oder: die vier weiblichen Systeme über Glückseligkeit; nebst einer Erzählung: Odoardo und seine Tochter. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauch für praktische Aerzte, 24sten Bandes 1stes und 2tes Stück. gr. 8. 20 Gr.

Es befindet sich unter der Presse und wird in Commission bey uns zu haben seyn:

Versuch einer systematischen Darstellung des Justinianischen Privatrechtes von Dr. Karl Franz Ferdinand Bucher, Privatlehrer der Rechte zu Marburg.

Das Exemplar auf Druckpap. kostet 12, auf Schreibpapier 14 Gr.

Krieger'sche Buchhandlung.

II. Vermischte Anzeigen.

Erwiederung auf eine Erklärung des Hn. Dr. Deyman im Int. Bl. der Jenaer Lit. Zeitung.

Es hat dem Hn. Dr. *Deyman* in Amsterdam gefallen, von einigen wohl flüchtigen, aber mit unbefangenem Wahrheitssinne niedergeschriebenen im Int. Bl der Jenaer Lit. Zeit. befindlichen Bemerkungen über zwey hiesige literarische Institute Notiz zu nehmen und solche — nicht etwa einer Beurtheilung und Berichtigung zu würdigen, sondern sie zum Vorwande zu gebrauchen, den Referenten derselben, den er nach der Sitte schlechter Autoren, die auch immer ihre bösen Recensenten wollen ausgewittert haben, zu errathen glaubt, dem Publicum persönlich verdächtig zu machen und ihn mit Injurien zu überladen.

Je weniger der Referent jener Nachrichten mit irgend einem der gedachten Institute, noch mit den Vorstehern derselben in Verbindung steht, noch je gestanden hat, — desto mehr hält er es für seine Pflicht dem übermüthigen Pharisäer-Tone des Hn. D. entgegen zu treten. Es ist Zeit, dass der Geist des literarischen Schreckensystems, welchen man, wie es scheint, in unsrer Literatur einführen möchte, und der wie zu *Heberts* und *Collots* Zeiten im Politischen, hier im Literarischen nur wenige Rechtgläubige anerkennt und alle Andere, die nicht zum heiligen Kreise der Auserwählten gehören, oder die nicht, wie man fordert, schweigen oder loben, für Verdächtige oder für Unberufene erklärt — es ist Zeit, dass dieser Geist wenigstens gekannt und genannt werde.

Hr. *D.* gehört auch zu diesen literarischen Schreckensmännern; und kann er dem seiner Einbildungskraft vorschwebenden skeptischen Referenten nicht wie jene politischen Schreckensmänner den physischen Lebensfaden trennen; so versucht er es doch bey ihm, ganz in ihrem Systeme, mit dem geistigen und moralischen. Wie sich dieses nun mit den Lehren der Philosophie, zu deren erstem Apostel Hr. *D.* sich unter uns erklärt hat, vertrage, weiss Ref. nicht recht, und er will lieber glauben, dass Hr. *D.* auch diese, wie so vieles Andere, nur oberflächlich kenne, und er in dem wahren Geist derselben noch weniger eingedrungen sey, als er ihr Moralprincip wenigstens hier nicht auf das wirkliche Leben anwendete.

Referent würde durch die Nennung seines Namens allen Zweifel über die falsche Inspiration des Hn. *D.* haben können; allein das Recht der Anonymität ist in ganz Europa bey literarischen Beurtheilungen und Nachrichten sanctionirt, und Ref. findet sich desfalls nicht berufen, sich dieses Rechts, des Hn. *D.* wegen, zu begeben, oder seiner veralteten von den *Cotins* und *Pradons* aller Zeiten gebrauchten Taktik darin zu weichen. Referent liebt auch seine Ruhe zu sehr und *Boileau's* Geist ruft ihm zu:

que d'auteurs en courroux
Que de rimeurs blessés l'en vont fondre sur vous.
Vous les verrez bientôt, feconds en impostures
Amasser contre vous des volumes d'injures,
Traiter en vos écrits chaque vers d'attentat,
Et d'un mot innocent faire un crime d'état!

Referent bleibt also anonym.

Hn. *D.* sind jene beide Institute (in deren einem, von Referenten mit einem leichten Tadel gedachten, seit einem Jahre, wie Ref. nicht gewusst hat, Hr. *D.* präsidirt) die allervortrefflichsten Einrichtungen in unserm Lande; sie entsprechen vollkommen ihrem Zwecke; nicht blos die Vorsteher und Administratoren derselben, sondern alle und jede Mitglieder sind die achtungswerthesten, vortrefflichsten Menschen, und diese sind mit Jenen ohne Ausnahme in Allem, was geschieht und nicht geschieht, vollkommen zufrieden und einverstan-

ſtanden. — Alles iſt gut, vortrefflich, vollkommen, zweckmäſsig, groſs, der Gipfel iſt erreicht, und dieſe Inſtitute haben ſchon im Kindesalter die Reife und Stärke der höchſten Ausbildung; die Mitglieder erhalten alle — nur mit einer einzigen Ausnahme — von Hn. *D.*, der ſich darauf verſteht, das Diploma der Tugend und Rechtſchaffenheit. — Es iſt die beſte Welt, von der man bisher nur noch geträumt hat, hier alſo in der Wirklichkeit, wenn auch im kleinen, doppelt ja vorhanden, und es iſt deshalb mit Recht um ſo mehr zu bedauern, daſs doch *ein* böſer Geiſt, der weder fähig iſt, die Gröſse der Meiſter und Geſellen zu ahnden, noch werth das Kreuz der Tugend-Legion zu erhalten, ſich — der Meynung des Hn. *D.* nach — über die Gränzen geſchlichen hat.

Dieſer böſe Geiſt iſt zufolge der Verſicherung des Hn. *D.* kein anderer als der böſe Referent in der Jen. Lit. Zeit. Mitglied der Inſtitute, hat der ſcharfſinnige und ſcharfſchlieſsende Hr. *D.* herausgebracht, muſs es ſeyn, und nur Verſtocktheit und perſönlicher Hader, Eigennutz, Egoismus, Immoralität kann ein Mitglied derſelben verleitet haben, an der Seraphim-Vollkommenheit der beiden Geliebten des Herrn *D.* zu zweifeln.

Die zwey Geſellſchaften, zu deren Vertheidiger ſich der Hr. *D.* unberufen aufgeworfen, könnten hier auch wohl ausrufen: der Himmel *bewahre* uns vor unſern *Freunden*, mit unſern *Feinden* wollen wir wohl fertig werden. Gehörte Ref. zu dieſen, wo aber Gott vor ſeyn wolle, ſo würde die lächerliche und ungeſchickte Vertheidigung des Hn. *D.* ihm die beſte Veranlaſſung geben, dem gaffenden Publicum die ſchwachen Seiten der beiden gedachten Inſtitute erſt recht aufzudecken, und wäre er hämiſch und nur um ein Zehntel ſo bösartig als Hr. *D.* ihn erklärt, ſo wird man ihm wohl aufs Wort glauben, daſs ſich hin und wieder ſchon etwas würde zeigen laſſen, was an den Geliebten des Hn. *D.* recht garſtig wäre, und mit deſſen Gemälde gewaltig contraſtiren möchte. — Allein Referent hat einen guten Humor, und Hr. *D.* iſt nicht der Mann, der ihn aus demſelben und in einen böſen bringen könnte. Ref. wird ſich eben ſo wenig bewegen laſſen, ſich auf nähere, ſeinen Tadel beweiſende, Details einzulaſſen, da ſolche vielen ihm werthen Perſonen ſehr peinlich ſeyn würden, (wie dieſen die jetzige Discuſſion ſchon peinlich iſt,) da ſolche Mehreren von ihnen gar wehe thun müſsten, und ſie den Inſtituten ſelbſt jetzt doch nicht frommen könnten. — Referent hat auch zu gute Begriffe von dem Geiſte der Unterrichteten und vorurtheilfreyeren Vorſteher und vieler Mitglieder, um nicht gewiſs zu ſeyn, daſs ſie die craſſen Anſichten des Hn. *D.*, deſſen Unbekanntſchaft mit dem Zuſtande der jetzigen wiſſenſchaftlichen Cultur in Europa und der neueſten Literatur ſich auch hier beurkundet, billigen könnten und daſs kein Unbefangener unter ihnen dem Referenten wird widerſprechen wollen, wenn er behauptet, daſs, ſo wie alle menſchlichen Einrichtungen b ihrem Entſtehen, ſo auch dieſe noch einer groſsen V vollkommung fähig ſeyen, daſs öffentliche und freym thige Urtheile und Beurtheilungen dazu den beſ Weg bahnen, daſs nur Obſcuranten oder flache Egoiſt in ſolchen Beurtheilungen gleich hämiſche Tendenz finden, oder ſie ſchädlich und überflüſſig erklären k nen; daſs, wenn von gelehrten und literariſche Zwec habenden Inſtituten die Rede iſt, die moraliſche In vidualität der Mitglieder wie der Vorſteher nicht in tracht komme, und weder ihr Lob noch ihr Tadel das Publicum gehöre; daſs der Charakter gelehrter o literariſcher Inſtitute ſich *allein* durch ihre Früchte Werke und durch die conſequente Erfüllung eines lich gedachten Zweckes ausſprechen.

Das iſt wenigſtens die Anſicht des Referen Wenn Hr. *D.* ihm nun aber auch ſogar das Recht ſprechen will, darüber jemals eine Stimme haben dürfen, ſo ſetzt er wie jener arme Seifenſieder, de ſein reicher Nachbar und Rival alle Kundſchaft zu n men ſuchte, auf ſein Schild:

help God met Genaden
hier woord ook Zeep gezaden;

und wenn der groſse Hr. *D.* es dem kleinen Referenten nicht übel nehmen will, ſo gibt er ihm noch den Rath, daſs, wenn er wieder an Jemanden zum *Ritter* möch werden wollen, er ſich nicht wie *jener berühmte Ritter*, der Windmühlen ſtatt Rieſen und eine Heerde Merinos ſtatt des Heers der Sarazenen bekämpfte, — blo ſeiner Würde und ſeines Muthes erinnern wolle, ſo dern auch der Wahrheit der Sache, ſeiner Stärke und ſeiner Waffen, und daſs es ſonſt weit gerathener ſey, fein zu Hauſe zu bleiben und ruhig — Kohl zu pflanzen.

N. N.

Erklärung.

Sowohl dem humanen Recenſenten meiner Geſchichte der Schrifterklärung in der A. L. Z. Num. 176 und 177. dieſes Jahres, dem ich für ſeine Erinnerung recht ſehr verbunden bin, als dem Publicum, glaube ich die Nachricht ſchuldig zu ſeyn, daſs nicht ſowohl auch meine jetzige Entfernung von der reichen Göttingiſchen Bibliothek, welche freylich die Fortſetzung literariſcher Werke nicht wenig erſchwert, als vorzüglich durch meine überhäuften Arbeiten, welche die Verhältniſſe eines doppelten Amts mit ſich bringen, die Beendigung des gedachten Werks bis jetzt verhindert iſt; daſs ich jedoch endlich mit dem letzten Bande ſo weit gediehen bin, daſs ich noch immer glaube, die Erſcheinung deſſelben auf Oſtern künftigen Jahrs gewiſs verſprechen zu dürfen.

Altdorf, im Auguſt 1807.

Dr. *Gottlob Wilhelm Meyer.*

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 77.

Sonnabends den 26ten September 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

So eben ſind erſchienen und verſandt worden:

Das 9te *Stück* vom *Journal des Luxus und der Moden.*
— 7te u. 8te *St.* vom *Allgem. Teutſchen Gartenmagazin.*
— 9te *Stück* von *Wielands Neuem Teutſchen Merkur.*
— 9te *Stück* der *Allgem. Geogr. Ephemeriden.*

Die ausführlichen Inhalte ſtehen in unſerm Monats-Berichte, der in allen Buchhandlungen, Poſtamts- und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu haben iſt.

Weimar, im September 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

So eben iſt erſchienen und verſandt worden:

Das 5te *Stück* von *London und Paris* 1807.

Der ausführliche Inhalt davon ſteht in dem Monats-Bericht des F. S. pr. Landes-Induſtrie-Comptoirs zu Weimar.

Halle, im September 1807.

Neue Societäts- Buch- und Kunſt-Handlung.

Neue Feuerbrände.
Marginalien
zu der Schrift:
Vertraute Briefe
über die innern Verhältniſſe am Preuſsiſchen Hofe ſeit dem Tode Friedrichs II.
Von demſelben Verfaſſer
herausgegeben.
Fünftes Heft.

In einem ſaubern allegoriſchen Umſchlage, gr. 8. gute Ausgabe 16 Gr., ord. Ausgabe 12 Gr.

Inhalt:

Berichtigung.
Erklärung des Umſchlags zu dieſem Hefte.
Correſpondenz. Fortſetzung der Briefe aus Jena und Weimar. Dritter Brief.
— Vierter Brief.
Drey Originalbriefe des Miniſters *Herzberg* an *Friedrich Wilhelm II.* und die Antwort des Königs (im Jahr 1794.) Aus dem Franz. überſetzt.
Schreiben des Miniſters *Herzberg* aus der Unterwelt an den König von Preuſsen nach dem Frieden zu Tilſit.
Der Friede zu Tilſit. Auszug aus dem dritten Bande der vertrauten Briefe u. ſ. w.
Etwas zur Beurtheilung des ſogenannten ſchwarzen Regiſters. Seite 65. der N. F. 2s Heft.
Notizen aus Schleſien.
Bemerkungen auf einer Reiſe im Rieſengebirge im Juny 1807.
Dank-Gebet bey der ſo frohen Nachricht, daſs Gott auch Schleſiens Bewohnern nicht nur Waffenſtillſtand, ſondern auch den goldnen Frieden und ihren geliebten König wieder ſchenken wolle. Gehalten und niedergeſchrieben von einem Chriſten in Breslau im Juny 1807.
Beytrag zur Sittengeſchichte Berlins im Jahr 1807. (Nur — reine Wahrheit.)
Die Entſtehung und der Zweck des Berliner Journals: Der Telegraph. (Actenmäſsige Darſtellung.) (Wörtliche Abſchrift.)
Das Reſultat der gemachten Erfahrungen während des letzten für Preuſsen ſo beyſpiellos unglücklichen Krieges läuft dahin aus: daſs nur Furcht vor immer ſtrenggerechten Regenten den Dienſteifer belebt, und gegen Verrätherey im allgemeinen ſichert. Anonym eingeſandt.
Berichtigung der Belagerungsgeſchichte von Glogau im zweyten Bande der vertrauten Briefe. Eingeſandt an die Verlagshandlung.
Antwort der niederſächſiſch-weſtphäliſch-preuſsiſchen Unterthanen auf das Abſchiedsſchreiben ihres Königs in plattdeutſcher Sprache, nebſt einer freyen Ueberſetzung.
An den Verleger der neuen Feuerbrände, das ſchwarze *Regiſter* betreffend.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Paris mit ſeinen ferneren Umgebungen, vier Lieues in die Runde. — Mit einer Karte 1807.

Dieſer, von einem deutſchen Gelehrten, der lange Jahre in Paris lebt, abgefaſste kleine Wegweiſer enthält eine genaue Angabe, wie der Fremde auf einigen Wanderungen alle in der Nähe von Paris merkwürdigen Schlöſſer, Gärten und Gegenden ſehen könne; und

wird denen, die nach *Paris* reisen, so wie den Dagewesenen, die das Ganze in der Rückerinnerung noch einmal überschauen wollen, gewiss sehr angenehm seyn. — Dieser Aufsatz, den der Verfasser früher in der Zeitschrift *London* und *Paris* mittheilte, erscheint hier, nach dem Wunsche mehrerer Reisenden, besonders gedruckt.

Weimar, im August 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Fortsetzung des allgemeinen Repertoriums der Literatur III. Quinquennium für die Jahre 1796 bis 1800.

Von dem allgem. Repertorium der Literatur III. Quinq. 1796 bis 1800 ist so eben die *dritte Lieferung* erschienen, welche den Schluss des 1sten und den Anfang des II. Bandes oder das 8te bis 12te Fach enthält. Das ganze Werk kostet 7 Rthlr. 12 Gr. Sächs. oder 13 Fl. 30 kr. Rhein. und ist in allen Buchhandlungen vollständig und auch in *einzelnen Fächern* zu haben. Folgende sind bis jetzt davon fertig:

I. u. II. *Systematisches Verzeichniss*, aller in der *Wissenschaftskunde* und *philologischen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen deutschen und ausländischen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 kr.

III. — aller in der *theologischen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen deutschen und ausländischen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. 20 gr. oder 3 Fl. 18 kr.

IV. — aller in der *juristischen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 kr.

V. — aller in der *medicinischen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. 4 gr. oder 2 Fl. 6 kr.

VI. — aller in der *philosophischen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 15 Gr. oder 1 Fl. 8 kr.

VII. — aller in der *pädagogischen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 12 Gr. oder 54 Kr.

VIII. IX. — aller in der *Staatswissenschaftl. und Kriegswissenschaftl. Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 18 Gr. oder 1 Fl. 21 kr.

X. XI. u. XII. — aller in der *physikalisch, naturhistorischen, gewerbswissenschaftlichen und mathematischen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 kr.

Die IV. Lieferung, welche den Rest des II. Bandes oder das 13te bis 16te Fach enthält, und womit sodann das III. Quinquennium beendigt ist, erscheint bald nach Michaelis.

Weimar, im September 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Im Verlage der Gebrüder Hahn zu Hannover sind nachstehende *Schulbücher* in lateinischer und französischer Sprache erschienen, auf die, wegen ihrer schon vielfach *anerkannten* Zweckmäßigkeit und Brauchbarkeit, die Lehrer hiemit noch besonders aufmerksam gemacht werden.

1. *Ch. G. Bröder's Elementarisches Lesebuch der lateinischen Sprache, für die untern Klassen, die anfängliche Erlernung dieser Sprache so leicht als möglich zu machen. Ein Pendant zur kleinen lateinischen Grammatik.* 11 Bogen. 8. 8 Gr.

2. *A. W. Hagemann's Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, für die ersten Anfänger, in einer Uebersetzung des Bröderschen elementarischen Lesebuchs für die untern Klassen.* 4 Bogen in 8. 8 Gr.

Diese getreue und vollständige Uebersetzung jenes neuen Bröderschen Lesebuchs, kann bey den ersten Uebungen der Schüler im *Lateinschreiben* mit ungemeinem Nutzen zum Grunde gelegt werden. Beide Bücher schliessen sich an die kleine Bröderschen Grammatik genau an, und der Name ihres Verfassers verbürgt hinlänglich ihren entschiedenen Werth.

3. *Fr. Chr. Wittkugel's lateinische Fabellese, aus alten und neuen Fabeldichtern gesammelt und mit einem vollständigen Wortregister für Schulen herausgegeben.* 14½ Bogen. 8. 10 Gr.

Dieses ist eine, in gehöriger Ordnung und mit rühmlichem Fleisse veranstaltete, sehr reichhaltige Sammlung von Fabeln in zehn Büchern, aus 16 alten und neuern Schriftstellern, um abwechselnd mit dem bisher üblichen, einzigen Fabeldichters Phädrus, — in den Schulen als Lesebuch eingeführt zu werden. Die ausgewählten Fabeln zeichnen sich durch eine leichte gefällige Diction, eine glückliche Erfindung und reine praktische Moral aus. In den philologischen Anmerkungen ist gleichfalls auf die Regeln der beiden Bröderschen Grammatiken verwiesen und das angehängte *Wörterbuch* ergänzt sowohl die übrigen nöthigen Erläuterungen, als es in Hinsicht seiner Vollständigkeit und Brauchbarkeit ganz den Forderungen der Kritik entspricht.

4. *J. F. Schaffer's französische Sprachlehre nach einer neuen praktischen Methode bearbeitet für Lehrende und Lernende.* 35 Bogen. gr. 8. 18 Gr.

Das vorzüglichste Neue und Erleichternde dieser Sprachlehre besteht in der synthetischen Methode, bey welcher der Lernende niemals etwas vorfindet, welches ihm, wegen des schon Vorgetragenen, noch unbekannt seyn könnte. Durch die beständige lehrreiche und angenehme Anwendung jeder Regel, und durch das angehängte treffliche Wörterbuch erhält dieses Lehrbuch eine vorzügliche Brauchbarkeit, von welcher sich jeder Lehrer durch die sehr lesenswerthe Vorrede überzeugen wird.

5. *Desselben Verfassers erste Anfangsgründe der französischen Sprache, besonders für Kinder.* 10 Bogen. gr. 8. 6 Gr.

6. *Desselben Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische.* 7½ Bogen. gr. 8. 5 Gr.

7.

7. *J. F. Schaffer's französisches Lesebuch für Anfänger, mit analogischen Hinweisungen und einem vollständigen Wörterbuche.* 14½ Bogen. gr. 8. 10 Gr.

Enthält *neue* Erzählungen aus den besten Werken gesammelt, mit erläuternden grammatischen Noten und einer angehängten Tafel, auf welcher die schwersten Ausdrücke und Wendungen der Sprache zusammengestellt sind, und auf welche im Texte bey ähnlichen Stellen hingewiesen ist. Dazu kommt, wie bey der gröfsern Grammatik, ein äufserst zweckmäfsiges Wörterbuch, welches der Leser nie vergebens zu Rathe ziehen wird.

8. *Kinder-Gespräche, deutsch und französisch.* 2te Auflage. 13 Bogen. 8. 10 Gr.

Für diejenigen Schulen, worin bisher ähnliche andere Bücher schon so oft durchgelesen sind, dafs sie die Schüler beynahe auswendig wissen, können diese angezeigten Schriften zu einer eben so angenehmen, als zweckmäfsigen Abwechselung dienen.

Anzeige für Religionslehrer.

Hülfsbuch bey dem Gebrauche meines Unterrichts im reinen Christenthume für diejenigen, die eine Erläuterung desselben wünschen, oder ihrer bedürfen, von K. H. Rafsmann, Pfarrer in Aslar. 8. Giefsen 1807, bey G. F. Heyer. Preis 18 Gr. oder 1 Fl. 20 kr.

Der Titel dieses gehaltreichen Werkchens bezeichnet hinlänglich, was man darin zu suchen hat. Das *Lehrbuch der Religion dieses Verfassers, wovon kürzlich die zweyte verbesserte Ausgabe erschienen ist*, gehört zu den besseren die wir haben; dieis haben alle recensirende Blätter davon gesagt. Viele der Prediger und Schullehrer, welche es in ihren Schulen zum Leitfaden des Unterrichts gebrauchen, forderten den Hn. Verfasser auf, diesen erläuternden Commentar darüber auszuarbeiten; es ist zu erwarten, dafs seine Bemühungen für einen geläuterten echt christlichen Religionsunterricht nicht ohne Nutzen bleiben werden.

So eben ist in meinem Verlage erschienen:

Catechismus der christlichen Lehre in Grundsätzen des Denkens und Handelns zum Auswendiglernen für Kinder von 8 bis 14 Jahren, geordnet in 50 Wochenlectionen von K. F. Hoffmann, zweytem Prediger zu Schmiedeberg in Schlesien. 8 Bogen. 12 Seiten Vorrede. 8. Preis 5 Gr.

Plan, Form und Tendenz weichen von den bisher erschienenen Lehrbüchern der Religion gänzlich ab. Er besteht: 1) aus Sentenzenähnlichen, leicht behaltbaren Aphorismen, Bibelsprüchen und leichtversifizirten Liederversen und kann ganz auswendig gelernt werden. Ob dieis zu einem fruchtbaren Religions-Unterrichte nothwendig sey, davon enthält die Vorrede die Gründe. 2) Die Aphorismen, Sprüche und Liederverse haben besonders den Zweck, aufser dem Verstande und Gedächtnifs auch das Herz und Gefühl der Kinder in Anspruch zu nehmen. 3) Die Aphorismen sind in der Form eines Monologs abgefafst, aus Gründen, die den Psychologen einleuchten werden, und denselben kurze Hinweisungen auf biblische Geschichten angehängt. Das Ganze ist in 50 Wochenlectionen geordnet. Ein völlig fehlerfreyer Druck und ein gutes weifses Papier dienen ihm zur äufsern Empfehlung. Ich ersuche diejenigen, welchen der frühere Jugend-Unterricht in der Religion etwas wichtiges ist und die ihn gerne für das Leben ihrer Zöglinge fruchtbar machen möchten, sich die geringe Ausgabe nicht gereuen zu lassen um nachzusehen: ob das Buch obigen Zwecken entspreche und wirklich brauchbar sey.

Hirschberg, am 4. September 1807.

C. H. Thomas, Buchhändler.

---

695 *auserlesene christlich-religiöse Lieder, zur Beförderung der häuslichen und öffentlichen Erbauung, nebst Gebeten und Andachten, gesammelt von einem protestantischen Prediger.*

Auch unter dem Titel:

Neues Solms-Braunfelsisches Gesangbuch u. s. w. 8. Giefsen 1806, bey Georg Friedr. Heyer. Auf Druck-, Schreib- und Postpapier.

Die in den N. theolog. Annalen befindliche Recension dieser Liedersammlung erklärt solche für eine der *vollständigsten, und gewähltesten*, welche wir besitzen. Ich habe davon eine nicht unbedeutende Anzahl von Exemplaren übrig behalten, welche ich unter abgeändertem Titel und billigen Bedingungen an Gemeinden die ein *neues gutes* Gesangbuch suchen, abgeben kann. Prediger und Gemeinde-Vorsteher belieben sich deswegen unmittelbar an mich zu wenden.

Giefsen, im Jun. 1807.

Georg Friedrich Heyer.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Allgemeines
Landrechts
für
das Königreich Sachsen,
aus den daselbst geltenden und in dem Landrechte angegebenen Quellen geschöpft
von
Dr. Karl Heinrich Pinther,
Gerichts-Directore der Grüflich Bofsischen Güter, Gemig, Meuschau u. s. w. und Rechts-Consulenten zu Dresden. Erster Theil, erster Band. Dresden und Leipzig 1807, bey Gerhard Fleischer d. Jüngern. Ladenpreis 2 Rthlr. 16 gr.

Der Zweck dieses Werkes ist: die Einwohner des Königreichs Sachsen mit den Vorschriften der positiven Gesetze, zwar kurz, aber deutlich, zwar ohne weitläuftige Aufzählung der Gründe für und wider, aber mit beständiger Hinweisung auf die Gesetze selbst, bekannt zu machen, und ihnen dabey insbesondere, durch eine, in kurzen nach Numern fortlaufenden Sätzen, abgefafste Schreibart theils nie mehr zu geben als auch der ungeübte Verstand auf einmal zu fassen fähig ist, theils

theils das Auffaſſen der geſetzlichen Vorſchrift ſelbſt für einen beſtimmten vorkommenden Fall, durch einzeln ſtehende numerirte Sätze möchlichſt zu erleichtern. — So gewiſs ſich bey dieſem Werk der Herr Verfaſſer von ſelbſt beſcheidet, durch ſeinen Namen allein die innere Vollkommenheit deſſelben noch keineswegs zu verbürgen; ſo dürfte dennoch daſſelbe der Aufmerkſamkeit des Publicums nicht unwerth ſeyn; da es nach dem Muſter des ſo vortrefflichen preuſsiſchen Landrechts, jedoch unter den Modificationen, die die Königl. Sächſ. Landesgeſetze, Obſervanzen, Statuten, Localitäten u. ſ. w. mit ſich bringen, ausgearbeitet worden iſt. Dieſes Landrecht wird ſeinem Muſter nach, in 2 Theilen oder 4 Bänden binnen Jahres-Friſt, erſcheinen, und nicht bloſs die Grundſätze der Bürgerlichen, ſondern auch die des Lehn-, peinlichen- und Kirchen-Rechts enthalten.

Man ſchmeichelt ſich um ſo mehr der günſtigen Aufnahme dieſes Werks, da durch deſſen Ausarbeitung der erſte Schritt zu Abhelfung eines Bedürfniſſes gethan worden, welches das Publicum gewiſs ſchon lange gefühlt hat: das Bedürfniſs eines allgemeinen Geſetzbuchs.

Neuigkeiten der Ettingerſchen Buchhandlung in Gotha zur Jubilate-Meſſe 1807.

Gallerti's, J. G. A., Weltgeſchichte zum Unterricht und zur Unterhaltung. 18r Bd. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Beyträge, mineralogiſche, vorzüglich in Rückſicht auf Wirtemberg und den Schwarzwald, von *H. v. St.* gr. 8. 18 Gr.

Houel's Reiſen durch Sicilien, Malta und die Lipariſchen Inſeln. Mit Kupf. 5r Thl. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Bechſtein's, Dr. *J. M.*, Naturgeſchichte der Stubenthiere, oder Anleitung zur Kenntniſs und Wartung der Säugethiere, Amphibien, Fiſche, Inſekten und Würmer, welche man in der Stube halten kann. Als 2r Band der Naturgeſchichte der Stubenvögel. Mit illuminirten Kupfern. 8. Zweyte vermehrte und verbeſſerte Auflage. 1 Rthlr.

La Combe et Seebas nouvelle Grammaire françoiſe, oder ſyſtematiſche Anweiſung zu leichter und gründlicher Erlernung der franzöſiſchen Sprache für Deutſche. Mit Erläuterung durch zweckmäſsigere Beyſpiele als im Meidinger. Neue vermehrte Auflage. (42 Bogen.) 8. 1807. Leipzig bey Hinrichs. 16 Gr. Schreibpap. gebunden 1 Rthlr.

Zur ſchnellen Erlernung der franzöſiſchen Sprache werden jetzt ſehr viele Bücher empfohlen; aber es fragt ſich, ob ſie die Empfehlung ſo verdienen als dieſe von einem Franzoſen und Deutſchen gemeinſchaftlich verfaſste Sprachlehre, welche die Hauptlehrmaterien aufs bündigſte, faſslichſte und in der ſchönſten Ordnung aufſtellt. Die lichtvollſten Beyſpiele und Uebungsſtücke zur Anwendung jeder Regel ſind zugleich damit verbunden, welche den Lehrling ſo leicht in die Umgangsſprache und den Briefſtil einführen; ein Gegenſtand, der ihre günſtige Aufnahme, nächſt dem höchſt billigen Preiſe, ſo ſehr befördert hat.

In allen Buchhandlungen iſt zu bekommen:

Mondſteinwürfe von Zebedäus Kukuk dem Jüngern, erſchlagenem Feldhauptmann der geſchlagenen Reichsſtadt Eulenhauſen. Im erſten Jahre des ewigen Friedens. 8. 21 Gr.

Dem lautverklagten Wehr- und hartgeplagten Nährſtand zugeeignet. Mit dem Motto: Das Glück der Schlachten iſt das Urtheil Gottes.

III. Bücher, ſo zu verkaufen.

Folgende Werke ſind um beygeſetzte geringe Preiſe, bey *Herrn Vicar Hauſen in Cölln am Rhein, an den* man ſich *in frankirten Briefen* wendet, gegen baare Bezahlung in Franz. Kronthalern zu 1 Rthlr. 57 St. zu bekommen.

1. Oberdeutſche allg. Lit. Zeit. von 1788 bis 1800 und von 1801 April bis Decbr. broſch. 30 Rthlr.
2. Erlangiſche allg. Lit. Zeit. von 1799 *bis Jan. 1802*, wo ſie aufgehört hat. broſch. *15 Rthlr.*
3. *von Archenholz* Minerva von ihrem Anfang bis Ende 1799. Für den halben Ladenpreis. 40 Rthlr.
4. *Martyn's* Geographical Magazine. London 1802. 2 Vol. 4. broſch. Mit vielen Kupfern und Karten. 18 Rthlr.
5. *Levin Hulſii* Schifffahrten. Mit Kupfern und Karten. Frankfurt und Oppenheim 1600 — 1626, in 2 Fahrern Prgbd. welche die erſten 19 Schifffahrten enthalten. 12 Rthlr.
6. *Joſua Ulſcheimers* Reiſe nach Braſilien u. ſ. w. Ein ſauberes altes Manuſcript. 5 Rthlr.
7. *Petri Martyr. Mediolan.* de rebus oceanicis et orbe novo decades tres Basil. 1533. ſauber. 4 Rthlr.
8. The Voyages of the Holſtein Ambaſſadors to the Great Duke of Muſcovie, by *Olearius*. London 1662. Ein ſauberes Exempl. in Juchtenband mit vielen Kupfern. 10 Rthlr.
9. *Patterſon's* Journey into the country of the Hottentotts etc. Lond. 1789. gr. 4. Mit ſauber ausgemalten Kupfern, ein Prachtexemplar. 10 Rthlr.
10. *Knox's* Collect. of Voyages in 7 Vol. m. K. London 1767 u. ſ. w. broſch. 15 Rthlr.
11. *Irwin's* Adventures. London 1277 u. ſ. w. 2 Vol. 8. broſch. Mit Kupfern. 10 Rthlr.
12. *Barrow's* Collect. of Voyages. 3 Vol. m. K. London 1765. 8. ſauber. 5 Rthlr.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 78.

Mittwochs den 30ten September 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Akademieen und Preise.

Preisfetzung auf eine vollſtändige deutſche Sprachlehre.

Die unterzeichnete Stelle hat von Sr. königl. Majeſtät von Baiern unterm 14ten dieſes Monats folgenden allerhöchſten Auftrag erhalten:

„*Maximilian Joſeph,*
von Gottes Gnaden König von Baiern.

Unſer Miniſterium des Innern hat Uns über das Bedürfniſs einer Totalreviſion der deutſchen Sprachlehre, vorzüglich zum Behuf eines für Unſere Schulen zu verfertigenden verbeſſerten Lehrbuchs der deutſchen Sprache, Vortrag erſtattet, und Wir haben Uns dadurch bewogen gefunden, um eine allgemeine Theilnahme aller Sprachforſcher Deutſchlands an dieſem Unternehmen zu veranlaſſen, auf die Verfertigung der vorzüglichſten neuen deutſchen Sprachlehre einen Preis von *zweyhundert Carolins* auszuſetzen.

In Folge deſſen tragen Wir euch auf, die öffentliche Ankündigung dieſer Preisaufgabe unter folgenden näheren Beſtimmungen zu veranſtalten:

I. Jeder Preiswerber hat nicht nur ein vollſtändiges, auf die Principien der allgemeinen philoſophiſchen Sprachlehre gegründetes, das ganze deutſche Sprachgebäude in allen ſeinen Theilen umfaſſendes Syſtem der deutſchen Sprachgeſetzgebung aufzuſtellen, ſondern zugleich auch einen für den Schulgebrauch berechneten Auszug aus jenem gröſsern Werke beyzufügen.

II. Der Verfaſſer der Preisſchrift hat der Regierung den vollſtändig freyen Gebrauch derſelben für die Königl. Staaten zu überlaſſen, wogegen ihm der freye Gebrauch derſelben für alle andern Staaten unbeſchränkt vorbehalten wird.

III. Der Concurstermin bleibt bis zum 1ſten Jänner 1809 offen, um auch denjenigen Gelehrten, die in ihren literariſchen Arbeiten durch Berufsgeſchäfte beſchränkt ſind, zur Mitbewerbung um den Preis Muſse zu laſſen.

IV. Sollten gleichwohl die gelehrtern deutſchen Sprachforſcher abgehalten ſeyn, an der Preisbewerbung Theil zu nehmen, und deſshalb vielleicht keine der einlaufenden Schriften des Preiſes würdig ausfallen, ſo iſt auf dieſen Fall dem Verfaſſer derjenigen Abhandlung, welche den oben (unter I.) ausgeſprochenen Zwecken am nächſten kommen, oder vorzüglich viel Brauchbares für den praktiſchen Jugendunterricht enthalten wird, eine angemeſſene Remuneration von 50 bis 150 Dukaten zuzuſichern.

Vor der Publication des zuerkannten Preiſes, oder der zu ertheilenden Belohnung, habt ihr die eingekommenen Schriften mit der Beurtheilung derſelben dem Miniſterium des Innern vorzulegen.

München, den 14ten Auguſt 1807."

Max: Joſeph.
Freyherr von Montgelas.
Auf königlichen allerhöchſten Befehl.
von Krempelhuber.

Indem die königl. Akademie der Wiſſenſchaften dieſe Aufforderung zur allgemeinen Kunde bringt, darf ſie vorausſetzen, dafs für diejenigen, die — eingedenk des Verdienſtes, nicht des Gewinns, — als Mitbewerber um dieſen Preis aufzutreten wahrhaft ſich berufen fühlen, eine Erklärung über dieſe wichtige Arbeit entbehrlich ſey. Sie findet ſich jedoch veranlaſst, um auch von ihrer Seite zu ſicherer Erreichung der edeln, hier zum Grunde liegenden Abſicht mitzuwirken, über den Geſichtspunkt, aus welchem die Aufgabe gefaſst iſt, Folgendes ihrer Einladung beyzufügen.

Die Nothwendigkeit, in den Schulen der Baieriſchen Monarchie immer mehr auf richtige Kenntniſs der deutſchen Sprache zu dringen, und eine gründlichere Erlernung derſelben geſetzlich anzuordnen, machte es der königl. Baieriſchen, ſo eben nachdrücklich mit Verbeſſerung des Schulweſens beſchäftigten Regierung zunächſt fühlbar, dafs uns ein Lehrbuch der deutſchen Sprache fehle, welches jenem Zwecke mit voller Allgemeinheit und mit Anerkennung aller, hier ein Stimmrecht habenden, Deutſchen ganz entſpräche.

Zuvörderſt vermiſst man in unſern Sprachlehren ein ſtreng grammatikaliſches Syſtem, darauf berechnet, zum Studium der allgemeinen Grammatik, der Elemente und Grundgeſetze der Sprache überhaupt, zu dienen. Dieſs Erforderniſs iſt in einer deutſchen Grammatik für die Schulen des Königreichs Baiern um ſo unerläſslich

Epitaphien, die nichts ihrem Glauben widriges enthielten, den darunter begrabenen Christen ihre Wünsche nachgerufen haben.

Hr. *Petit Radel*, der durch seine fortgesetzten Untersuchungen über die *cyclopäischen Gebäude* auf den Ursprung von Argos geleitet wurde, fand sich zum zweytenmale im Widerspruche mit dem gelehrten Freret, wie auch mit Barthelemy. Freret behauptet die Gründung von Argos durch Phoronäus, Inachus Sohn, gebühre einer ägyptischen Colonie, und von den Aegyptern hätten die Griechen die ersten Elemente der Künste erhalten, welche das bürgerliche Leben ausmachen. Dagegen glaubt Hr. P. R., die Stadt sey von den Griechen gegründet worden, und die Colonie des Danaus, nach Freret die dritte, sey die einzige, die man mit Grunde als die erste betrachten könne, die sich aus Aegypten nach Europa begeben habe, und die Griechen hätten vor ihrem Verkehr mit den Aegyptern ihre eigenen Künste gehabt. Mit aller gebührenden Ehrfurcht für Freret zeigt er zuerst, dass Freret zu unüberlegt die Wahrhaftigkeit des Dionysius von Halicarnass angefochten habe, nach welchem 17 Generationen vor dem Trojanischen Kriege eine griechische Colonie sich zur See nach Italien begeben habe; eine von allen geographischen und historischen Denkmälern bestätigte Thatsache; da er hingegen noch unüberlegter behauptet, dass die aegyptische Colonie, die sich unter Inachus am Meerbusen von Argos niederliess, aus Hirten bestanden, die von Sesostris aus Aegypten vertrieben, sich in Afrika längst der an Aegypten gränzenden Küste ausbreiteten, dann nach Creta, und von dort nach dem Peloponnes gingen. Freret schreibt demnach, nach bloßen Voraussetzungen, eine Schifffahrt von 120 Lieues Aegyptern zu, die damals, nach seinem eigenen Geständnisse, nur mit einigen Kähnen über die Arme des Nils fuhren, und will dagegen, trotz der positivsten Autoritäten, nicht eine Ueberfahrt von 10 Lieues 133 Jahre später annehmen. Ein anderer, nicht weniger fühlbarer, Widerspruch ist folgender: Freret schreibt der ägyptischen Colonie des Inachus die Einführung der zum Leben nothwendigsten Künste in Griechenland zu, und stellt in demselben Memoire die Cureter, Telchiner, oder Cyclopen, als die Verbreiter der ersten Elemente jener Künste in Griechenland dar. Zu derselben Zeit also, da er zeigte, wie die Künste einheimisch unter den Griechen waren, da er ihre Erfindung jenen ursprünglichen Racen zuschreibt, die man Cyclopäer nennt, schildert er die alten Griechen als ganz unbekannt mit den Künsten, bis auf den Augenblick, da sie durch die ägyptische Colonie zu ihnen gebracht wurden. — Auf dasselbe Resultat leitet ihn die Untersuchung aller historischen Quellen, womit der [illegible] von Anarchasis Reise den ägyptischen Ursprung [illegible] Inachus und seiner Colonie beweiset, dieses nämlich, dass Inachus, der Stifter von Argos, kein Aegypter, sondern ein Grieche war. — Von dieser negativen Untersuchung geht der Verf. zu den positiven Gründen über, nach welchen er den Stifter von Argos als einen ursprünglichen Europäer betrachtet, und kommt dann von neuem auf das Resultat aller seiner Forschungen über diesen Gegenstand. Er betrachtet nämlich unsere historische Hemisphäre als ursprünglich in zwey Zonen von sehr verschiedenen Monumenten; die Zone der von ihm sogenannten cyclopäischen Monumente, nach dem ursprünglichen Systeme der Künste in Europa, d. h. von ungeheuern in regelmäßigen Polygonen gehauene Blöcken, die ohne Mörtel bloss durch die genaue Verbindung der Steine zusammen hingen; und die Zone der Monumente nach dem Systeme der in Asien entstandenen Künste aus Steinen, die in mehrere *Parallelogrammen* gehauen waren. Er kennt bis jetzt, wie er sagt, kein Beyspiel, das ihn nicht in diesen *Gedanken* bestärkte. Dieß ist selbst der Fall mit der Mischung vieler Bauarten in Italien und Griechenland, weil überall die cyclopäische Bauart zum Grunde liegt. Alle Denkmäler von Argolis, Attica, Böotien schließen sich, wie von Natur, an diese Theorie. *Ueberall sind* die ursprünglichen Baue cyclopäisch, *die asiatischen Bau*, aber wurden durch die *ägyptischen und phönicischen* Colonien nach Griechenland gebracht, so wie sie, dem Anschein nach, durch pelasgische und tyrrhenische Colonieen nach Italien gebracht wurden.

Mit den *römischen Amphitheatern* beschäftigte sich Hr. *Toulongeon* von der moralischen Seite, in so fern sie ein auffallendes Gemisch von Sklavensinn und Muth, von Niederträchtigkeit und Unerschrockenheit darbieten. Besonders verbreitete er sich über das *sogenannte Spoliarium*, wo man kaltblütig die Gladiatoren, die wenig Hoffnung zur Heilung gaben, tödtete; über die National-Wildheit, die den Vestalinnen das Recht überließ, durch ein bloßes Zeichen über Leben und Tod der Besiegten zu entscheiden; endlich über die spätere verächtliche Gewohnheit, dass junge Leute aus den edlen Familien Roms zur Belustigung der Kaiser auf den Kampfplatz traten.

Außerdem überreichte Hr. *T.* der Classe eine Notiz *über Cäsars Commentarien*, die als Einleitung zu seiner neuen Uebersetzung derselben bestimmt ist.

(Der Beschluss folgt.)

MONATSREGISTER

vom

SEPTEMBER 1807.

I. Verzeichniſs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenſirten Schriften.

Anm. Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyſatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.

A.

Abhadonna, ein Buch für Leidende, 2 Thle. 231, 605.
Ackermann, J. Fr. u. C. F. *Fiſcher*, kliniſche Annalen der mediciniſchen Krankenanſtalt z. Jena, 1ſte Liefr. 210, 433.
Anton und Marianne, 1 u. 2r Th. 224, 552.
Anweiſung, gründliche, zur kaufmänniſchen Rechnung EB. 114, 905.
— — zum Rechnen. EB. 114, 905.
Archives litteraires de l'Europe, T. X — XII. EB. 114, 909.

B.

Becker, G. W., die Krankheiten der Kinder. 210, 438.
Beckmann, J., Literatur der ältern Reiſebeſchreibungen, 18 St. 228, 582.
Behr, C. A., die Ruinen von Herkulanum. 224, 549.
Beleuchtung der die Selbſtſtändigkeit d. Gerichtshalter zu behaupten ſuchenden Aphorismen. 231, 608.
Bennin, C. F., die vier Rechnungsarten mit Brüchen. EB. 114, 905.
v. den Berken, Beytrag z. Geſch. des weſtphäliſchen Adels. 221, 528.
Bericht des Herzogs v. Coburg an d. kaiſerl. Reichshofrath u. ſ. w. 223, 537.
Bernhardi, J. J., von Beurtheilung organiſirter Körper. 214, 471.
Bertuch, F. J., Tafeln d. allgemeinen Naturgeſchichte, I — V. Cl. von jeder erſter Heft. 228, 577.
Beylage zur preuſs. Staatskanzley. EB. 107, 856.
Beyträge zur Steuerrectification. 227, 569.
Biermann, G. H., Lehrbuch im ſchriftlichen Rechnen. EB. 114, 906.
Biograph, der, 4 — 6r Bd. EB. 116, 924.
Bornemann, H. F., über die Confeſſio qualificata. 215, 479.
— — — über den Unterſchied der Nullitäten. 215, 479.
Böttger, C. F. W., Predigtentwürfe. EB. 109, 872.
de Buinink, J., de uſufructu ſuperſtitis conjugis. 210, 439.
Buſch, G. C. B., Almanach der Fortſchritte in Wiſſenſchaften u. Künſten, 9 — 11r Jahrg. EB. 115, 913.

C.

Calender des Reichskammergerichts auf 1806. 209, 431.
Campe, J. H., Wörterbuch der deutſchen Sprache, 1r Th. 229, 585.
Catalogue raiſonné des tableaux de la Galerie de Duſſeldorf. 231, 607.
Consbruch, W., Taſchenbuch der Arzneimittellehre, 4r Th. EB. 110, 878.
le Conſervateur, Journal de Litterature, Vol. I — II. 234, 625.

D.

Darſtellung der Finanzverwaltung der Coburgſchen Lande durch den Miniſter v. *Kretſchmann*. 223, 538.
Davie, J. C., Lettres from Paraguay. 214, 470.
Depons, J., Voyage dans l'Amerique meridionale, T. I — III. 221, 521.
Dietrich, J. F., Carmina latina. 220, 516.
Dittmar, A., Paronamaſe Françaiſe. 220, 519.
Dolz, J. Chr., Anleitung zu ſchriftl. Aufſätzen. EB. 115, 919.

F.

Fiſcher, ſ. *Ackermann*.
Frank, J. P., de curandis hominum morbis epitome. lib. V. Pars II. EB. 110, 874.
— — — Grundſätze über die Behandlung der Krankheiten der Menſchen, 6r Bd. EB. 110, 874.

G.

Gedanken und Meinungen über Manches im Dienſt, 2r B. 212, 449.
Gerbez, J. L., ländliche Gemälde. EB. 108, 864.
Gerrmann, Joh. Chr., Entwurf zum Regulativ für die Haltung der Regiſtrande in Juſtizämtern. 232, 615.

— Gutach-

Gutachten, rechtliche, über die confiscirte Druckschrift: *Gedanken* u. s. w. EB. 106, 847.
Gutborns Winterabendgespräche. 213, 463.

H.

Handel, freyer, immerdar! 219, 511.
Hartleben, Th. K., über die Rechte des Papstes. 227, 565.
Heine, J. G., systemat. Verzeichniss chirurgischer Instrumente 224, 551.
Herbarium, das deutsche. 228, 579.
Hermbstädt, S. F., Archiv der Agriculturchemie, 2r Bd. EB. 108, 857.
Herrmann, A., Briefe über die Höflichkeit. 219, 508.
v. Hormayr, Jos., östreichscher Plutarch, 1 — 3 Th. 216, 473.

I.

Jean Paul, Levana, 2 Thle. 211, 441.
Jördens, K. H., Lexikon deutscher Dichter und Prosaisten, 1 — 2r Bd. 232, 609.
Jost, Fr. A., Lehrbuch der allgemeinen Geschichte. 216, 479.
Journale, deutsche, Revision der philologischen. EB. 111, 881, 112, 889.
Justi, K. W., Hessische Denkwürdigkeiten, 3 u. 4r Th. EB. 113, 897.

K.

v. Kamptz, C. H., Civilrecht der Herzogthümer Meklenburg, 1r Th. 209, 421.
Kinderfreund, arithmetischer. EB. 114, 905.
Kirchenkalender, allgemeiner, von 1250 — 1582. 234, 631.
Knebel, J. G., Grundlage zu einem vollständigen Handbuche der Arzneywissenschaft. 226, 564.

L.

Lampadius, W. A., Beyträge zur Erweiterung der Chemie. 212, 455.
Langendorf, J. C., selbstlehrende Decimalrechnung. EB. 114, 905.
Lenz, J. G., Tabellen über das gesammte Mineralreich. 215, 476.

M.

Mähler, C. W., Reichsgerichtliche Controversen, 1r Heft. EB. 115, 919.
Meinecke, s. *Ovid.*
Merkel, J., Erdbeschreibung von Kursachsen. EB. 115, 917.
Metternich, Matth., Gründliche Rechenkunst. EB. 114, 906.
Meusel, J. G., Archiv für Künstler, 2r Bd., 1 und 2s Heft. EB. 117, 936.
v. Moerbeek, Abr., neue holländische Sprachlehre. EB. 113, 903.
Meissner, C. Benj., Erörterungen zu seiner Karte von Deutschland. 228, 579.
Memmert, J. F., Versuch einer lateinischen Sprachlehre. 232, 614.

N.

Nachricht vom Handel in Schlesien. 227, 573.
Nedel, F. W., neue Bemerkungen über die Diarrhöe. 216, 479.
Neuber, Ch. L., die juristischen Classiker, 1r Th. 225, 558.

O.

Ottensee, L., von der Heilung des Schlagflusses. 216, 561.
Ovidii, P. Nasonis, Metamorphoseon libri XV., Ed. A. Ch. *Meinecke*, 1r Th. 218, 504

P.

Peschcck, Chr., Italiänische Rechenstunden. EB. 114, 905.
Pfeiffer, B. W., vermischte Aufsätze über Gegenstände des deutschen Rechts. 225, 554.
Phillebois, A., Taschenbuch der Wiener Universität, 18 — 21r Jahrg. EB. 109, 870.
Pöschmann, G. Fr., über die zweckmäfsige Führung des akademischen Lebens. 234, 628.

R.

Ratschky, J., Neuere Gedichte. 230, 598.
Reche, J. V., Erinnerungen an wichtige Wahrheiten. EB. 112, 895.
Reflexionen über den preufsischen Staat, 2 Hefte. 213, 460.
Regierungsetat, erneuerter, des Cantons Zürich. EB. 114, 911.
Reich, das, der Meinungen. 233, 623.
Remer, W. H. G., Annalen der klinischen Anstalt zu Helmstädt. 210, 433.
Rentzel, H., Anleitung zum ersten Religionsunterricht. 230, 599.
Reufs, F. A., Lehrbuch der Mineralogie, 1 — 4r Th. 214, 465.
Richter, s. *Jean Paul.*
Roffens, L., Hosea, translated from the Hebrew. EB. 117, 929.
Rose, G. H., Versuch einer historischen Uebersicht des Fürstenth. Hildesheim. 221, 526.

S.

S.

Sachs, J. F., Leitfaden zum Unterricht in d. christl. Lehre. 230, 599.
Sammlung kleiner Aufsätze über die Organisation der Coburgschen Lande. 223, 537.
Sander, J. C., Eropolis, ein Schauspiel. 222, 535.
Scheidius, E., Lexicon Hebraicum, P. I. EB. 116, 926.
Schlichtegroll, Nekrolog auf d. J. 1800. 2r B. EB. 116, 921.
— — des 19ten Jahrhunderts, 5r B. EB. 116, 921.
Schwarz, J. W., neuestes Taschenbuch für Fremde in Dresden. EB. 108, 863.
Sendschreiben über das Pochmannsche Gemälde: Diana und Endymion. 228, 583.
v. Siebold, B., Chiron, 1 u. 2r Bd. EB. 106, 841.
Stamm und Rangliste der sächsischen Armee. EB. 106, 847.
v. Steigentesch, A. F., Gedichte. 234, 631.
Stilling, H. F., der christliche Menschenfreund, 3r Heft. EB. 105, 833.
— — — der graue Mann, 17 — 19s St. EB. 105, 833.
— — — Taschenbuch für Freunde d. Christenthums. EB. 105, 833.
Streim, Fr., Paragraphen über die Verschönerung des Menschen. 220, 519.
Studien für angehende Landschaftszeichner. 214, 472.
System einer Steuerrectification. 227, 569.

T.

Taschenlexicon für Chirurgen. EB. 105, 840.
Tittmann, J. A., über die Vervollkommnung der Arzneymittellehre. 211, 447.

U.

Ueber die Entschädigungsansprüche der Advocaten des Reichs-K. Gerichts. 217, 493.
Uhland, L. J., Annotationes hist. exeg. in Hoseam. EB. 117, 936.
Untersuchungen üb. die Gewalt des neuen Regenten in den säcularisirten Reichslanden. 209, 429.

V.

Vietz, F. B., Abbildung aller medicinischen Gewächse, 3r Bd. EB. 107, 855.
Vollbeding, J. C., bessre Anordnung des deutschen Alphabets. 218, 503.
Voyage en Savoye. 222, 536.

W.

Welches ist der Gesichtspunct, aus welchem man Schlesien betrachten muss. 209. 432.
Wieland, C. M., neues attisches Museum, 1r Bd. 217, 489.
Van der Willigen, A., Reize door Frankrijk, 3 Bände 213, 461.

Z.

Zintel, J., ist der Kurf. v. Pfalzbaiern verbunden, dem Concordat beyzutreten? 227, 515.

(Die Summe aller angezeigten Schriften ist 118.)

II. Verzeichniss der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

Ankündigungen von Autoren.

Martiny, Beyträge zur Ungarischen Geschichte. 71, 576. *Stein*, Handbuch der Geographie. 73, 590.

Ankündigungen von Buchhändlern.

Arnold in Dresden 76, 612. *Baumgärtner* in Leipzig 73, 588. Comptoir für Literatur in Leipzig 72, 584. *Crusius* in Leipzig 71, 533. *Dyk* in Leipzig 74, 597. 76, 612. *Ettinger* in Gotha 77, 623. *Fleischmann* in München 71, 576. *Franzen* in Stendal 75, 605. *Frommann* in Jena 70, 567. 71, 569, 73, 590. *Hanisch* in Hildburghausen 71, 575. 72, 583. *Helwing* in Hannover 72, 581. *Herold* in Lüneburg 75, 605. *Heyer* in Giessen 70, 567. 71, 571. 73, 590. 77, 621. *Hinrichs* in Leipzig 72, 591. Industriecomptoir in Leipzig 72, 580. Institut, geogr., in Weimar 76, 609. *Krieger* in Marburg 76, 613. *Kümmel* in Halle 74, 599. Landesindustriecomptoir in Weimar 76, 610. 77, 618. *Lassaulx* in Coblenz 75, 603. *Mallinkrodt* in Dortmund 75, 605. Societätsbuchhandl., neue in Halle 77, 617. *Thomas* in Hirschberg 77, 622. Waisenhausbuchhandl. in Halle 74, 597. *Wittich* in Wien 71, 569.

Beför-

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Brauer in Aſchaffenburg 72, 580. *Benzelſternau* in Aſchaffenburg 72, 580. *Brünninghauſen* in Würzburg 70, 565. *Duttenhofer* in Stuttgart 72, 579. *v. Ende* in Stuttgart 70, 565. *Gauſs* in Göttingen 75, 604. *Hofcher* in Augsburg 70, 565. *Kielmann* in Stuttgart 72, 580. *Kleinmann* in Frankf. a. M. 75, 603. *Lang* in Anſpach 70, 565. *Liebeskind* in Anſpach 70, 565. *v. Linden* in Stuttgardt 70, 565. *Metzler* in Siegmaringen 70, 565. *Pfiſter* in Stuttgart 75, 602. *v. Riedeſel* in Stuttgardt 72, 879. *v. Schellhaas* in Ulm 79, 565. *v. Spittler* in Stuttgart 70, 565. *v. Stetten* in Augsburg 70, 565. *Stürzer* in Bamberg 70, 565. *Süſskind* in Stuttgart 72, 579. *Wurm* in Blaubeuern 72, 580. *v. Zwakh* in München 75, 602.

Todesfälle.

Bernoulli zu Köpenik 72, 518. *Kleffel* in Goldberg 75, 602. *Lebrün* in Paris 75, 602. *Pütter* in Göttinben 72, 578. *Roſe* in Berlin 72, 578. *Vogt* in Wittenberg 75, 602. *v. Wächter* zu Stuttgart 72, 578.

Univerſitäten, Akad. u. and. gel. Anſtalten.

Aſchaffenburg, Forſtinſtitut 70, 561. *Coblenz*, Ecole de Droit 75, 601. *Erlangen*, Univerſität 72, 577. *Heidelberg*, Univ. Lectionscatalog 74, 593. *Kopenhagen*, Seminarium 70, 561. *Marburg*, Univ. Lectionscatalog 73, 585. *München*, Akad. der Wiſſenſchaften 70, 563. — Preisaufgaben 78, 625. *Paris*, Nationalinſtitut, neueſte Arbeiten 78, 628. *Petersburg*, Akademie der Wiſſenſchaften, Preiſe 72, 578. *Roſtok*, Naturalienkabinet der Univerſität 73, 588. *Zürich*, Kunſtausſtellungen 73, 588.

Vermiſchte Nachrichten und Anzeigen.

Antikritik des Verfaſſers der Anekdoten über den letzten Krieg 75, 607. Auction von Büchern in Halle 70, 568. 73, 591. — in Leipzig 70, 568. *Baggeſen*, Nachricht über ſeine Reiſe 72, 580. Bücherverkauf in Cölln 77, 624. Erwiederung an Herrn *Deymann* 76, 614. *Gall*, Nachrichten über ſeine Reiſe 72, 580. *Klaproth*, Erklärung über ſein Handbuch der Chemie 74, 600. *Körte*, Berichtigungen zu *Jördens* Lexikon 70, 566. *Meyer*, Erklärung in Betreff ſeiner Geſchichte der Schrifterklärung 76, 616. Mineralienverkauf zu Freiberg 73, 591.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 79.

Sonnabends den 3ten October 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Oeffentliche Anstalten.

(Aus Briefen.)

Laut eines allerhöchsten Special-Befehls d. d. München, vom 28. August 1807. „haben Seine Königl. Majestät von *Bayern*, nach einem über die Bedürfnisse des Schulen- und Studienwesens allerhöchst Denselben umständlich gemachten Vortrag, Sich bewogen gefunden, die Summe von *Dreymal Hundert Tausend Gulden* als Aerarial-Beytrag für das Schulen- und Studienwesen im ganzen Königreiche für das laufende Etats-Jahr 1807 zu bestimmen, und nach dem Verhältnifs der provinziellen Bedürfnisse vertheilen zu lassen." — Die schon früher erklärte allerhöchste Absicht ist, dass die Professoren an den Mittelschulen (Lyceen und Gymnasien) nicht unter 700 fl., die Elementar-Schullehrer auf dem Lande nicht unter 300 fl., in Märkten und Städten aber 400 fl. beziehen sollen. Obiger königlicher Zuschuss ist Beytrag zu diesem Zweck. Ohne Zweifel werden sich die Gemeinden selbst, die Patrone und die mediatisirten Herrschaften, denen noch die nähere Leitung des Schulwesens von dem Souverain zugegeben ist, zu gleichem Zwecke bey den Local-Schulanstalten beyzutragen sich hierdurch aufgefordert fühlen, da natürlich ein beträchtlicher Theil des Königl. Zuschusses auf die allgemeinen Anstalten und Bedürfnisse des Studien- und Schulwesens verwendet werden muss.

* * *

Durch ein allerhöchstes Rescript d. d. München, den 4ten Sept. 1807. ist bekannt gemacht worden, dass „der König von Bayern beschlossen habe, die *sämmtlichen evangelischen Kirchengemeinden*, sowohl der ältern Staaten als der durch die neuern Friedensschlüsse dem Königreiche einverleibten Provinzen und Gebietstheile, *zu Einer evangelischen Gesammtgemeinde zu constituiren*, und denselben eine neue gemeinschaftliche Kirchenverfassung zu geben, welche sowohl dem gegenwärtigen Zustande der religiösen Bildung überhaupt entsprechen, als auch das vorzüglichste aus den bisherigen verschiedenen Verfassungen und Gebräuchen der einzelnen evangelischen Gemeinden des Landes in sich vereinigen solle." Es ist deswegen von sämmtlichen Provinzial-Consistorien eine umständliche, zur Grundlage der *neuen Kirchen-Organisation* geeignete Beschreibung der sämmtlichen evangelischen Kirchen des Königreichs und ihrer hergebrachten verschiedenen kirchlichen und gottesdienstlichen Formen bereits verlangt, und dazu ein doppeltes Schema ausgeschrieben worden. Das Eine enthält Fragen über die wesentlichen Puncte des evangelischen Kirchenwesens überhaupt, und zwar: 1. vom *öffentlichen Cultus*. a) Zahl der öffentlichen Gottesdienste (kirchlichen Versammlungen), und der dazu ordentlich und ausserordentlich bestimmten Tage; b) Predigten; c) Katechisationen; d) Betstunden; f) Biblische Lectionen (Vorlesungen aus der Bibel); f) Taufe; g) Confirmationen; h) Beichte; i) Communion; k) Trauung; l) Leichenbestattung; m) Liturgische Gebräuche; n) Gebet; o) Kirchengesang und Kirchenmusik; p) Geläute; q) Verkündigungen und Vorlesungen von der Kanzel; r) andere kirchliche Parerga, wie Opferstock etc.; 2. von liturgischen Formularen, Religions- und Andachtsbüchern; 3. von kirchlicher Disciplin und Polizey; 4. von Kirchenmatrikeln; 5. von Amts- und Standespflichten der Geistlichen; 6. von Kircheninspection und Kirchenregierung. Das zweyte Schema betrifft die Beschreibung: a) jeder Pfarrey; b) der persönlichen Verhältnisse der jetzt angestellten Geistlichen. Nach der Grundlage der hierauf erfolgenden berichtlichen Beantwortungen sollen dann die Consistorien „über die zweckmäfsigsten Verbesserungen, die in dem Kirchenwesen der untergeordneten Gemeinden nöthig oder anwendbar scheinen, mit möglichster Schonung des Veralteten (Altherkömmlichen), und reiflicher Benutzung des Allgemeinbrauchbaren in den noch bestehenden kirchlichen Verfassungen derselben ihren gutachtlichen Bericht beyfügen." — Durch welche *Centralbehörde* der König diese neue Kirchen-Organisation bearbeiten lassen werde, ist noch unbekannt. Das Episcopalrecht der höchsten Staatsobrigkeit hat nämlich, wie bekannt, nach den Grundsätzen der protestantischen Kirche eine zweyfache sehr verschiedene Beziehung. Die *negativen*, oder das jus circa et in sacra, kommt dem Staats-Oberhaupt als Polizeysache zu, und besteht, deutlich gedacht, in dem nothwendigen Veto, oder dem Recht, nichts Kirchliches zuzugeben, was dem wahren Zwecke des Staats (Sicherheit gegründeter Rechte aller Art, besonders des Eigenthums, im Allgemeinen und Besondern,) entgegen seyn würde. Die *positiven Episcopalrechte* hinge-

gen gehen auf das jus sacrorum, die Anordnung aller kirchlichen Handlungen selbst. Diese muss den Zweck haben, den religiösen Absichten der Kirchenmitglieder ihre gottesdienstlichen Uebungen und Gebräuche so viel möglich anzupassen; die Religionsbegriffe mit den Andachtsübungen, und diese mit jenen in Harmonie zu bringen, beyde aber immer, nach dem Massstabe der übrigen Einsichten und Herzensbedürfnisse der Kirchenmitglieder, stufenweise zu verbessern und zu veredeln. Diese positiven Episcopalrechte kann die Staatsobrigkeit nur dadurch in Ausübung setzen, dass sie Sachkundige aus der Kirche selbst aufstellt, durch welche, als durch Staatsdiener, auf der einen Seite der Regent sich selbst, auf der andern aber, als durch selbsttheilnehmende, die zur Vervollkommnung fortschreitenden Religionsbegriffe und kirchlichen Erbauungszwecke völlig kundige Mitglieder der Kirche die Kirchengemeinschaft, als eine privilegirte Societät im Staate, repräsentiren und dirigiren lässt.

II. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

Bericht über die Arbeiten der Classe der Geschichte und alten Literatur von Ginguené,

in der allgemeinen Versammlung des National-Institute am 7. Jul. 1807.

(Zum Theil auszugsweise übersetzt.)

(Beschluss.)

Hr. *Silvestre de Sacy* erstattete Bericht über eine wichtige *Sendung nach Genua.* Bey der Vereinigung Genua's mit dem französischen Reiche hatte man dort bisher verborgene Archive entdeckt, in welchen sich, wie man sagte, eine grosse Menge orientalischer Manuscripte befanden. Hr. v. Sacy begab sich, zufolge eines Beschlusses der Classe und eines Befehls der Regierung nach Genua. Seine Untersuchungen hatten aber nicht das Resultat, das man hoffen durfte, wie sein in der öffentlichen Sitzung vorgelesener Bericht zeigt.

In derselben Sitzung las Hr. *Barbié du Boccage* eine Notiz über einen *hydrographischen Atlas* aus der Bibliothek des Fürsten von Benevent, der im 16ten Jahrhunderte gezeichnet wurde; wobey er zeigt, dass die geographischen Handschriften jener Zeit die Küste von Neuholland zeigen, die erst später von den Holländern und Engländern entdeckt worden seyn soll; dass diese Erfindung in der That den Portugiesen gehört, und dass die Kenntniss davon für Portugal durch die Untreue eines Günstlings des Königs verloren ging, der alle Papiere, worin die Entdeckungen der Portugiesen aufgezeichnet waren, entwendete.

Hr. *Pougens*, der sich vorzüglich mit den nordischen Alterthümern beschäftigt, stiess bey seinen Forschungen auf die bisher wenig bekannte Göttin *Nehalennia*, die vorzüglich im 2ten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung in Seeland verehrt wurde. Vor dem 17ten Jahrhunderte kannte man nicht einmal ihren Namen, da die Denkmäler, auf welchen sie vorgestellt wurde, und die verschiedenen Inschriften auf sie, bey Domburg erst am 5. Januar 1647 entdeckt wurden. Mehrere niederländische und englische Gelehrte haben über diesen Gegenstand Abhandlungen, worin sich sehr verschieden erklärten. Auf allen die Denkmälern wird sie vorgestellt mit einem langen Nacke, zuweilen stehend, öfters sitzend, bey sich, fast immer auf ihren Knieen, einen Korb mit Früchten zu ihren Füsen liegt ein Hund; zuweilen stützt sie mit einem Fuse an das Vordertheil eines Schiffes; weilen hat sie die Figur eines Herkules Maguz öfterer die Figur Neptuns zur Gesellschaft. Auf ihren Altären bemerkt man Blumen, Früchte, Fruchthörner, und — ein bemerkenswerthe stand — ihr Kopfputz ist überall dem Kopfputze lich, den noch jetzt die Bäuerinnen in Nordhol tragen. Hr. Pougens, der die bisherigen Erklärung des Namens dieser Göttin unrichtig oder unzulängl findet, leitet ihn her: 1) von einem Namen, den Nordischen Völker den Nymphen oder Schutzgeist ten der Gewässer gaben, und den man in der Edda fi findet; 2) von Hal, das in der nordischen Sprache Tempel, Pallast, Saal, und überhaupt jeden bedeck ten Ort bezeichnet; und schliesst aus einer grossen Menge von Inschriften und Denkmälern, besonders aber aus dem Costum dieser Göttin, das noch grösstentheils das Costum der Einwohner von Nordholland ist, dass die Göttin Nehalennia eine *locale und einheimische* Göttin bey den nordischen Völkern *ist; eine Hausgöttin*, die in Seeland die Handelsschifffahrt und besonders die öffentlichen Märkte beschützte.

Geht man von der ältern Literatur und Geschichte zur Geschichte des Mittelalters über: so findet man wenig so denkwürdige Perioden, als die Periode der *Kreuzzüge.* Jede Aufklärung über diese, wenn man will, fromme, immer aber verwüstende und blutige Expeditionen, denen man gern einigen Einfluss auf die Fortschritte der Civilisation in Europa zuschreibt, um die Freunde der Menschheit mit ihnen auszusöhnen, — muss, auch den kleinsten Umständen nach, einiges Interesse einflössen. Herr *Brial* stellte daher über die Epoche einer zu Chartres über die Kreuzzüge Ludwigs d. j. gehaltenen Versammlung Untersuchungen an. Die berühmtesten Gelehrten setzen sie in das Jahr 1146. Hr. B. sucht in seiner Abhandlung zu zeigen, dass diese Versammlung, der man den Titel eines Reichs-Parlements giebt, erst im Jahr 1150 gehalten wurde, dass der Gegenstand ihrer Zusammenberufung verschieden von dem Gegenstande der im Jahr 1146 — 47 zu Bourges, Vezelai und Etampes gehaltenen, war; dass man sich in diesen Versammlungen mit den Rüstungen zum Kreuzzuge beschäftigt; da hingegen in der Versammlung von Chartres nicht nur davon die Rede war, den Christen des gelobten Landes Hülfe zu leisten, (der gewöhnliche Vorwand zu diesen Feldzügen), sondern auch die Unfälle zu rächen, welche die Kreuzfahrer auf ihrem Zuge durch die treulose Politik der griechischen Kaiser erlitten hatten; dass in dieser, und nicht in der Versammlung von 1146, der heil. Bernard zum Anführer eines neuen Kreuzzugs ernannt wurde, der auf Kosten der französischen Geistlichkeit unternommen

werden sollte, da der König und die Herren des Reichs, die kaum von der Expedition zurückgekehrt waren, an Geld und Menschen erschöpft, keinen neuen zu unternehmen im Stande waren; dass aber dieser neue Kreuzzug fast eben so geschwind wieder aufgegeben als beschlossen wurde.

In einem andern Memoire sucht Hr. *Brial* eine Stelle des Abbé Suger, die sich auf die Geschichte von Berri bezieht, zu erläutern. Suger spricht in den Leben Ludwigs des Dicken von einem Humbaud, Herrn von Sainte Severe, in Berri, den Ludwig in seinem Schlosse zu Etampes belagert und zum Gefangenen gemacht hatte. Dieser Humbaud, der dem mit den Familien von Berri so bekannten Geschichtschreiber la Thaumassiere unbekannt ist, ist vielleicht derselbe Humbaud, Herr v. Menu oder Mehun sur Yevre, dessen Genealogie er liefert, und der anderwärts Hugo de Menu heisst — —

Hr. *Mentelle* lieferte einen historischen und statistischen Versuch über den *Zuwachs und den Verlust des östreichischen Hauses* seit der Thronbesteigung Rudolphs von Habsburg bis auf den Presburger Frieden, worin die erste Epoche das Jahr 1740, die zweyte das Jahr 1806 ist. — —

Hr. *Dupont de Nemours* las in einigen Sitzungen einige Capitel einer *Geschichte der englischen Finanzen*. Das Finanzsystem unter Alfred gab ihm Veranlassung zu einer besondern Abhandlung über die *Domainen-Einrichtung* überhaupt. Die Geschichte zeigt davon drey Arten. Die älteste besteht in der Theilnahme an den Ländereyen, wie sie, nach Diodor von Sicilien, in Aegypten, wo ein Drittheil den Pharaonen und ein anderes Drittheil den Priestern zugetheilt wurde, wie auch bey mehrern andern Nationen bestand. Die zweyte Art bestand in der Theilnahme an Früchten, wie bey den Hebräern und Chinesern. Beide hatten ihre Nachtheile. Die dritte ist die Theilnahme an den Einkünften, wie die constituirende Versammlung Frankreichs sie, jedoch nur ein Jahr lang, versuchte, nach deren Decrete nämlich die Ländereyen, nach vorläufigem Abzuge aller Culturkosten, das Fünftheil der Einkünfte bezahlen sollten.

Ausserdem beschäftigte ihn ein anderer Gegenstand, der zu den Geschäften der Classe gehört, und einen Hauptgegenstand der ehemaligen Akademie der Inschriften ausmachte. Nach einem Briefe des Ministers des Innern sollte die Classe der Regierung Entwürfe zu *Medaillen* überreichen, um die glorreichen Ereignisse, deren Zeugen wir sind, zu verewigen. Zwey widersprechende Meinungen erhoben sich über die Art der Darstellung dieser Ereignisse. Einige Mitglieder der Classe glaubten, man könne sich in der Art der Handlungen, der Personen, des Costüms und der materiellen Gegenstände der Wahrheit nähern, so dass man ohne Hülfe der Inschriften sehen könne, für welche Nation und zu welcher Zeit diese Medaille wäre geschlagen worden; andere hielten sich an die unter den Künstlern und Kunstfreunden hergebrachten Grundsätze, die in der Darstellung aller Gegenstände, welche die Nachahmung der zeichnenden Künste behandelt, eine emblematische Manier der Darstellung, ohne Rücksicht auf Zeit, Ort und Personen autorisirt. Hr. *Dupont*, der sich stark für die erstere Meinung erklärt hatte, setzte seine Gründe in zwey Memoiren aus einander. Die Medaillen, sagt er in dem ersten, waren anfangs Münzen, auf welchen die, die sie schlagen liessen, an Ereignisse erinnern wollten, deren Andenken sie zu erhalten nützlich und ehrenvoll fanden. Erst in neuern Zeiten wurden sie blos historische Denkmäler. Sie müssen daher möglichst historisch seyn, d. h. ohne irgend eine Zweydeutigkeit eine Idee von dem Ereignisse, an das sie erinnern, der Zeit und des Orts, wo sie vorgefallen sind, und der Personen, deren Andenken man verewigen will, geben. Demnach müssen 1) die Legenden und Exergen der vorgeschlagenen Medaillen französisch seyn; 2) müssen diese Medaillen in ihren Nebenwerken und Costümen eine denkmalartige Idee von unsern Wissenschaften, unsern Künsten, unsern Sitten geben. Er misbilligt daher, dass man darauf dreyrudrige Schiffe sieht, da wir Fregatten und Kriegsschiffe haben, die weit schöner sind, und auf welchen unsere Helden sich wirklich befunden haben; und dass antike Waffen an der Stelle unserer Canonen, Gewehre und Fahnen stehen, deren Wirkungen ihm nicht weniger malerisch dünkt. Besonders scheint ihm auch unser militärisches Costüm, das den Körper und die Glieder gleichsam modellirt, eben so vortheilhaft und treu, als der antike Cüras. Die Alten brachten auf ihren Medaillen und Basreliefs eine Localwahrheit an, ohne die wir ihre Möbilien, Kleidungen und Waffen nicht kennen würden. Eben so sollten sie dann auch, nach Hn. *Dupont's* Meinung, von unsern Zeitgenossen und Nachkommen ohne Anstrengung, ohne Commentar verstanden werden, und ihnen nicht wahre Räthsel seyn. Endlich scheint ihm auch die Medaille mehr für die Geschichte und den Ruhm der Nation und Fürsten, als der Künstler bestimmt zu seyn. — Das zweyte Memoire war blos die Anwendung dieser Theorie auf einige der vorgeschlagenen Medaillen.

Diesen Meinungen trat jedoch die Classe nicht bey, und Hr. *Quatremère de Quincy* erläuterte die entgegengesetzte Theorie in einem ausführlichen Memoire, wovon er einen Auszug in der öffentlichen Versammlung vorlas. Der Hauptinhalt ist folgender: Jede Kunst, oder jede Gattung von Nachahmung ist nur das Resultat einer Art, die Natur in einer ihrer Ansichten oder unter einem ihrer besondern Verhältnisse zu betrachten. Diese verschiedenen Arten sind sehr zahlreich; sie theilen sich aber leicht und deutlich in zwey Hauptarten. Die eine besteht darin, die Gegenstände in ihren positiven und materiellen Verhältnisse zu sehen; die andere, sie in ihrem intellectuellen oder moralischem Verhältnisse zu betrachten. Nach diesen beiden entgegengesetzten Arten einen Gegenstand zu betrachten, erkennen die Künstler vier Arten von Stil in den Kunstwerken: nämlich den trivialen, den natürlichen, den edlen, den poetischen, und es giebt keinen Grund und kein Mittel, irgend einen modernen oder nationalen Gegenstand von dieser Theorie auszunehmen. So weit der erste Theil dieses Memoire, der hier und da mit Beyspie-

spielen ausgestattet ist. In dem zweyten entwickelt er die abstracte Theorie der poetischen Verfahrungsart, durch welche es der Nachahmung in den zeichnenden Künsten gelingt, die von Künstlern behandelten Gegenstände von der positiven Ordnung der Dinge in die ideale Ordnung zu bringen, die den poetischen oder figürlichen Styl autorisirt oder vielmehr nothwendig macht. Dieser Stil kann nur durch eine scheinbare Veränderung im Aeussern und in der Form der Handlungen, der Dinge und Personen existiren. Die beiden poetischen Verfahrungsarten, durch welche diese Veränderung in den zeichnenden Künsten bewirkt wird, besteht in der Handlung des Generalisirens und in der Handlung des Versetzens oder der Metapher. In dem dritten Theile entwickelt er dann die poetischen Mittel, durch welche der Künstler die metaphorische Nachahmung bewirkt, und die Veränderungen, die er mit den Gegenständen vornimmt, und wendet diese Begriffe besonders auf die Verfertigung der Medaillen und Ehrendenkmäler an. In dem vierten Theile redet er von der Freyheit, welche die Griechen und Römer in der Darstellung ihres Costüms und ihrer historischen Gegenstände brauchten. Endlich analysirt er die Verschiedenheit der antiken und modernen Kleidung, und zeigt, dass die eine für die Nachahmung eben so vortheilhaft war, als die andere ihr entgegen ist.

Nur noch kurz erwähnt dieser Bericht einiger andere Arbeiten der Mitglieder dieser Classe, die nicht für die Memoiren bestimmt sind, wie eine historisch-geographische Abhandlung von Hn. *la Porte du Tail* über die Insel *Salamine*, die einen Theil eines grösern Werks ausmachen soll; einen andern Aufsatz von Hn. *v. Ste. Croix* über *das Mausoleum*, der nur eine Unterabtheilung einer Abhandlung über die Chronologie der Fürsten von Carien ist; ferner *v. Dupuis* besonders gedruckte Bemerkungen über den *Thierkreis von Tentyra* oder *Dendera*; so wie seine *neuen Erläuterungen* des *Thierkreises*; *Langles's* Forschungen über den *Ursprung*, die *Geschichte* und *literarischen Arbeiten* der *Mantschu-Tataren*, und die allgemeine *Einleitung* zu dem ersten Theile einer *neuen Literaturgeschichte* des Vf. dieses Berichts, welche die Schilderung des Untergangs der Wissenschaften durch den Einfall der Barbaren in *Italien*, und ihre Schicksale daselbst bis ins 11te Jahrhundert, der Epoche ihrer Wiederherstellung, enthält.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey C. J. G. Hartmann in Riga, erscheint Ende dieses Jahrs 1807.:

A. von Kotzebue, *Leontine*, *ein Roman in 2 Theilen*, *mit Kupfern*. 8.

G. Merkels erzählende Schriften, *2 Theile*. 8.

Aesthetik für gebildete Leser. Von Professor K. H. L. Pölitz. 2ter Band. gr. 8. Leipzig, bey Hinrichs. 1 Rthlr. 18 Gr. (Beide Bände 3 Rthlr.)

Dieser zweyte praktische Theil beschliesst ein Werk, das so, wie es ist, als einzig erscheint, nicht sowohl seinen Reichhaltigkeit wegen, als vielmehr wegen der schwierigen und doch so ganz gelungenen Verbindung der ältern und neuern Systeme der Aesthetik, von Seiten ihrer Haltbarkeit und brauchbaren Anwendbarkeit. Also ein vollendetes Ganze in der edelsten Form. Die zehn Künste, welche der Verfasser annimmt, nämlich die Dichtkunst, Redekunst, Tonkunst, Malerey, Plastik, Gartenkunst, Baukunst, Mimik, Tanzkunst und Schauspielerkunst, umfasst dieser Theil besonders, und setzt sie für jeden Gebildeten in ein durchaus anwendbares Licht.

II. Auctionen.

Am 7ten December und an den folgenden Tagen soll zu Hannover die *zweyte* Abtheilung *der* von weil. Herrn Geheimen Justiz-Rath, Dr. *E. A. Heiliger*, nachgelassenen reichhaltigen und schätzbaren Bibliothek meistbietend verkauft werden. Es hat dieser Theil die Chronologie, Geographie, Statistik, Genealogie, Heraldik, Diplomatik, Numismatik, und sowohl die politische, als kirchliche Geschichte zum Gegenstande, besteht aus beynahe 2500 Bänden, und enthält ebenfalls manche rare und seltene Werke. Der systematisch geordnete und mit bibliographischen Notizen versehene Catalog ist zu erhalten in Hannover bey Unterschriebenem, so wie bey dem Schullehrer *Eisenhart*, Commissionair *Freudenthal*, Antiquar *Grellius* und Antiquar *Ehlers*, welche in postfreyen Briefen bestimmte Aufträge anzunehmen erböthig sind.

H. Schädtler, Consistorial-Auditor.

Berichtigung.

Im vorigen Stück Nr. 78. S. 631. Z. 9. von oben, lese man: Phoroneus statt Phoronäus.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 80.

Mittwochs den 7ten October 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

So eben ſind erſchienen und verſandt worden:

Das *3te Stück* vom *Journal für Kinder, Aeltern und Erzieher.* 1806.

— *9te Stück* oder *4n Bds 3s St.* der *Neueſten Länder- und Völker-Kunde.* 1807.

Die ausführlichen Inhalte ſtehen in unſerm Monats-Berichte, der in allen Buchhandlungen, Poſtamts- und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu haben iſt.

Weimar, im September 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Es iſt erſchienen und an alle Abonenten verſandt worden:

Die Zeiten, oder Archiv der neueſten Staaten-Geſchichte und Politik.

Julius.

Inhalt. I. Ueberſicht der Hof- und Staats-Verfaſſung des franzöſiſchen Reichs etc. (11. Hoher kaiſerlicher Gerichts-Hof. 12. Caſſations-Gerichts-Hof.) II. Fortſetzung des Kriegs zwiſchen Frankreich, Preuſſen und Ruſsland. 1. Anſtrengungen Frankreichs und Ruſslands. III. Oeffentliche Anklage des Fürſten von Hohenlohe und des Obriſten von Maſſenbach, wegen pflichtwidrigen und egoiſtiſchen Verfahrens in dem jetzt beendigten Kriege (Beſchluſs). IV. Nekrolog. Karl Wilhelm Ferdinand, regierender Herzog zu Braunſchweig etc. (Fortſetzung.) V. Ueberſicht der Land- und Seemacht Dänemarks und des Vertheidigungs-Zuſtandes von Kopenhagen. VI. Ueberſicht der Hauptmomente der Geſchichte des Tages. Beylagen. Politiſch-literariſcher Anzeiger. Nr. III. Recenſion der Feuerbrände etc.

Auguſt.

Inhalt. Von dem Verſicherungs-Geſchäfte in Hamburg, und insbeſondere von dem gegenwärtigen Zuſtande der Aſſecuranz-Compagnie daſelbſt. II. Confidentielles Memoire über die Lage und das Verhalten *Oeſtreichs* während des letzten Krieges. III. Der Ungariſche Landtag. IV. Friedensvermittelung Oeſtreichs, während des letzten Krieges. V. Der Tractat von Tilſit. 1. Urkunden. VI. Polens Untergang und Palingeneſie. 2. Polens Untergang. (Fortſetzung.) VII. Flüchtige Reflexionen über die gegenwärtige Lage Frankreichs und Englands. VIII. Ueberſicht der Hauptmomente der Geſchichte des Tages. Beylage. Urkundenbuch. Nr. IV.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Am Schluſſe des September-Monats erſcheint bey Taſché und Müller in Gieſsen und Wetzlar folgendes Werk:

Literatur des Preuſsiſchen Rechts, vom Reichs-Kammergerichts-Aſſeſſor und Königl. Preuſsiſchem Kammerherrn von Kamptz. Erſter Theil.

Das Ganze beſteht aus drey Theilen, von welchen der erſte Theil das *allgemeine Civil-* und *Lehn-Recht*, den *Proceſs* und das *Criminal-Recht*, der zweyte Theil das *Provinzial-Privat-Recht*, und der dritte Theil das *Staats-Recht* enthält. — Es iſt bekannt, daſs es an einem Werke der Art bisher fehlte, und daſs der Verfaſſer, durch mehrere Schriften ohnehin bekannt, die Literatur des Mecklenburgiſchen Rechts ſeinem ganzen Umfange nach bearbeitet hat.

So eben iſt verſendet worden:

Codex Napoleon

überſetzt von

F. Laſſaulx

ordentl. Profeſſor an der hohen Schule der Rechte in Coblenz.

zweyte, nach dem Geſetz vom 3. September 1807 geordnete, mit allen, bis zu dieſem Tage erſchienenen, ins Civilrecht einſchlagenden, Geſetzen und Verordnungen, vermehrte Ausgabe.

(Preis 2 Thaler.)

Der ſchnelle Abſatz der erſten Auflage hatte die Verlagshandlung bereits vor einem Jahre zur Veranſtaltung dieſer zweyten bewogen, welche auch ſchon vor einigen Monaten zur Verſendung bereit lag. Allein da man ſchon damals die Veränderungen ankündigte, welche ſeitdem durch das Geſetz vom 3. September 1807 wirklich erfolgt ſind: ſo hielt ſie es für zweckmäſsig, dieſe abzuwarten, und in die neue Auflage zu übertra-

gen. Sie sieht sich dadurch im Stande, diese um so mehr als die im gegenwärtigen Zustande der Gesetzgebung einzig brauchbare anzukündigen, da nicht allein wesentliche Verfügungen des Gesetzbuchs modificirt worden sind, sondern auch ein Theil der Artikel seine Zifferfolge verändert hat. Endlich ist diese Ausgabe die einzige, welche die *vollständige Sammlung* der zahlreichen, seit der Verkündigung des Gesetzbuchs erschienenen Gesetze, Beschlüsse, Decrete und Gutachten des Staatsraths enthält, wodurch der Vollzug mehrerer gesetzlichen Verfügungen regulirt und andere interpretirt worden sind, so wie auch die einschlägigen Artikel des Gesetzbuchs: *über das Verfahren im bürgerlichen Proceſs*, worauf sich im Texte häufig bezogen wird.

In einem Anhang werden sogar diejenigen Gesetze, Decrete und Verordnungen, welche seit dem 3. September bis zum Schlusse der Sitzung des gesetzgebenden Körpers noch erscheinen werden (und zum Theil bereits erschienen sind), *unentgeldlich* nachgeliefert.

Der *Handlungs-Codex* ist unter der Presse, und erscheint in Zeit von 4 Wochen unfehlbar.

Koblenz, im September 1807.

Lassaulxsche Buchhandlung.

Tulpen. Von Friedrich Kind. 2tes Bändchen, mit 1 Kupfer von *Jury*. 8. Leipzig, bey Hartknoch. 1807. auf Velinpap. 2 Rthlr. 18 Gr., auf Schreibpap. 1 Rthlr. 12 Gr.

Der Gärtner, der diese Blumen zog, ist bereits zu rühmlich bekannt, als dass der Liebhaber einer geistvollen Unterhaltung nicht gern auch an diesem Beete verweilen sollte. — Das erste Bändchen ist in aller Händen; dieses zweyte enthält: V. Die Einsiedler an der Twerza. VI. Das Morgenstündchen, eine dramatische Bagatelle in einem Aufzuge (ist mit allgemeinem Beyfall auf der Dresdner und Leipziger Bühne gegeben worden). VII. Die Todtenglocke. VIII. Der Abendstern. IX. Der alte Husar. X. Die Bluttröpfens-Nelke. XI. Aspasia, genannt Milto. XII. Das Johannisfest.

Das dritte Bändchen, welches zur Michaelismesse erscheint, wird enthalten: XIII. Die Belagerung von Sigeth. XIV. Die sieben Proben oder die Wette, ein Lustspiel in 2 Acten. XV. Malchen Troschel.

Spieſs, Versuch einer protestantischen Kirchenordnung nach den Bedürfnissen unsrer Zeit. gr. 8. 1 Rthlr. 16 Gr.

Wir liefern hier dem Publicum eine geistreiche, originelle Bearbeitung eines für die ganze Menschheit wichtigen Gegenstandes. Sie wird nicht blos Geistlichen und ihren Behörden, sondern auch allen, welche an der edlern Angelegenheit des Menschen Theil nehmen, interessant seyn.

Obiges interessante Werk ist in allen soliden Buchhandlungen zu haben. Duisburg, im Sept. 1807.

Bädeker et Comp.

Nadir Amida, König von Persien. Trauerspi
6 Acten, von *J. S. Siegfried* (Verfasser von
und *Galmory*). Mit einer Titelvignette nach St
von *Böhm*. gr. 8. Leipzig 1807. Auf Velin
1 Rthlr. 18 Gr., auf Druckpap. 1 Rthlr.

Die ausführliche und gründliche Beurtheilung di
dichterischen Kunstwerks in der *Zeitung für die ele*
Welt, hat bereits das Publicum damit bekannt gem
Indessen möge hier noch das kurze und treffende
theil eines competenten Richters, dem es im Manus
mitgetheilt wurde, seinen Platz finden: „Einiger
nen Mängel ungeachtet, ist das Ganze *von grosser*,
gezeichneter Schönheit, und mehrere Scenen dürfen
getrost neben *Shakspeares König Lear* stellen. Ich zw
nicht im Mindesten, dass es, nach einigen nothwe
gen Abkürzungen, bey der Aufführung einen tief
erschütternden Eindruck machen müsse etc."

Bey Palm in Erlangen haben kürzlich nachs
stehende neue Schriften die Presse verlassen, u
sind bereits an alle Buchhandlungen ver
worden:

Ueber die Lehnherrlichkeit eines Souveräns des rhei
schen Bundes im Gebiete des andern; nach dem B
griffe der Souveränität und dem Geiste der Consti
rationsacte, vorzüglich zur Erläuterung des 34sten
Artikels derselben. 8. 4 Gr. oder 18 kr. rhein.

Ammon, Dr. *Chr. Fr.*, vom wahren *Nachruhm* eines evangelischen Religionslehrers. Eine Gedächtnisspredigt auf den sel. Herrn G. K. R. Dr. G. F. *Seiler*. gr. 8. 3 Gr. oder 12 kr.

— Die Unvollkommenheit menschlicher Kenntnisse, eine Quelle freudiger Hoffnungen im Tode. Eine Gedächtnisspredigt auf den sel. Dr. *Joh. Wilh. Ha* gr. 8. 3 Gr. oder 12 kr.

Rau, Dr. *Joh. Wilh.*, letzte Predigt vor seiner Gemeinde gehalten. Nebst der Parentation an seinem Grabe, von dem Herrn Diak. *H. C. Schirm*. gr. 8. 3 Gr. oder 12 kr.

Glück, C. F., ausführliche Erläuterung der Pandecten nach *Hellfeld*, ein Commentar, III. Bds 2te Abtheil. *Zweyte verm. Aufl.* gr. 8. 18 Gr. oder 1 fl. 12 kr.

— desselben VIII. Bandes 1ste und 2te Abtheil. gr. 8. jede à 18 Gr. oder 1 fl. 12 kr.

Anderſens, A., eines gebornen Dänen, kleine Fuſs-Reise durch einen Theil von Seeland, aus dem Engl. übersetzt, 8. 12 Gr. Sächs. oder 54 kr. rhein.

ist so eben in unserm Verlage erschienen, und an alle gute Buchhandlungen versandt worden, da es wegen des neuen Kriegstheaters auf Seeland eine sehr interessante und instructive Neuigkeit ist.

Eben so giebt auch der erst vor 2 Monaten angefangene *IV. Band* unserer *neuesten Länder- und Völker-Kunde*, dessen 1s und 2s Heft die Karten von Dänemark, Norwegen und Schweden, und den Plan von Kopenhagen enthalten, die beste und ausführlichste Uebersicht und Beschreibung der Königl. Dänischen

Sta-

iten. Der Band von 6 Stücken kostet 3 Rthlr. Sächs. r 5 fl. 24 kr. rhein.

Weimar, den 10. September 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Untenstehende Buchhandlung macht zur Verhüg der etwanigen Concurrenz bekannt, dass sie eine tsche Uebersetzung vom neuen *Code de commerce de mpire français*, oder Handlungs-Gesetzbuch für nkreich veranstaltet, *mit* oder *ohne* die von den Mitdern des Tribunats und des gesetzgebenden Corps rüber gehaltenen Reden. Da der Druck mit aller nelle betrieben wird, so erbittet sie sich die hierer zu machenden Aufträge.

Levraultische Buchhandlung in Strasburg.

Von den so eben in Paris angezeigten, und nächns erscheinenden:

Reisen und Entdeckungen in den Südländern etc., herausgegeben von Perron; auf Befehl des französischen Kaisers unternommen in den Jahren 1800 *bis* 1804. 2 Theile. 4. mit Karten und Kupf.

rd von uns ein zweckmäfsiger *Auszug* veranstaltet erden, und eine Fortsetzung des *Magazins der Reisen* smachen.

Auch erscheint bey uns, gleich nach der Organition von Westphalen:

Fabri, J. E., Handbuch der Geographie von Westphalen etc.

Vossische Buchhandlung in Berlin.

III. Neue Landkarten.

Polens Umwandelungen von 1772—1807; und das erzogthum Warschau errichtet und mit dem Königich Sachsen verbunden im Jahr 1807; nebst angränenden Ländern, als Pommern, Schlesien u. s. w., so ls diese Karte zugleich eine genaue Darstellung des sherigen Kriegsschauplatzes giebt, ist so eben bey uns schienen, und in allen übrigen Buchhandlungen, 10 Gr., zu bekommen.

Leipzig, den 10. September 1807.

Dykische Buchhandlung.

In unserm Verlage sind so eben folgende 2 Neuigeiten erschienen, und an alle gute Buch- und Kunstandlungen versandt worden:

Uebersicht der Operationen der Kaiserl. Französ. und Kais. Russischen Armeen vom 9ten Junius bis zum Waffenstillstande von Tilsit am 21sten Junius 1807; nebst der *Schlacht von Friedland;* aus den Franz. und Russ. Officiel-Berichten. *Zur Erläuterung der Karte davon.* 4. mit der Karte in Folio, 15 Gr. Sächs. oder 1 fl. 8 kr. rhein.

Der Friede von Tilsit, zwischen Frankreich, Russland und Preussen, geschlossen den 7. und 9. Julius 1807. 4. nebst dazu gehöriger *Erläuterungs-Karte* in Folio. 12 Gr. Sächs. oder 54 kr. rhein.

Der Text von beiden ist Deutsch und Französisch gegenüberstehend, und die beiden Friedenstractaten sind nach den richtigsten Originalen abgedruckt.

Weimar, den 10. Sept. 1807.

Das Geographische Institut.

IV. Neue Kupferstiche.

Salomon Gessners Gouaschgemälde und Lavirzeichnungen radirt durch C. W. Kolbe.

Viertes Cahier.

Der Inhalt dieses Cahiers ist folgender:

Die Apfellese.

Am Fuss eines alten mächtigen Apfelbaums sitzt eine junge arkadische Mutter in hohem Gras, und hält einem, in ihrem Schosse sich schaukelnden, Knaben einen Apfel hin, nach welchem der Kleine seine beiden Aermchen in die Höhe hebt. Hinter diesen lehnt ein Jüngling sich an den grauen moosigten Stamm des Baumes, und bläst die Panflöte. Ein holdes Mädchen steht ihm zur Seite, oder schmiegt sich vielmehr an ihn, und hört seinem Spiele mit zärtlicher Aufmerksamkeit zu. Ein zweytes Mädchen mit einem Fruchtkorbe am Arm, sammelt Aepfel von den untersten Aesten des hundertjährigen Baumes.

Den geheimen Platz schliesst ringsum ein Wald ein, aus dessen Dunkel ein Bach durch Schilf und morsche Weidenstöcke daher gleitet. Am Ufer desselben ruhet eine kleine Herde Schafe im üppigen Grase; über derselben blickt schauerlich die schwarze Nacht des Waldes zwischen den gräulichten Stämmen hervor. Die Kronen der Bäume erheben sich stolz in den tief blauen Aether, welchen nur seltene Wölkchen durchstreifen.

Die Grotte.

Ein Fels, der über die ganze Breite des Gemäldes sich wegzieht, höhlt sich links zu einer Grotte aus, die unterwärts von Kräutern und Gebüsch, und höher hinauf von den mit Laub und Früchten dicht und reich beschwerten Ranken eines Weinstocks umschlungen wird. Rechts im Vorgrund erheben sich die Bäume, deren einer seine Zweige weit nach der Grotte hinausstreckt, und sich mit den Ranken des umkleidenden Weinstocks zu einem kühlen Schattendach verwebt. Weiterhin öffnet sich zwischen den Baumstämmen im Felsen eine Kluft, aus der ein Bergstrom über abgerissne Steinblöcke seine Wassermasse stufenweise in ein Becken hinabgiesst, das rechtshin bis zum Rande des Bildes reicht. Im Hintergrund, den Felsen entlang, schliesst Buschwerk die reizende Landschaft.

Am kühlen Eingang der Grotte, um einen mit Erfrischungen besetzten Tisch, sind zwey Mädchen auf weichem Rasenpolster gelagert. Eins derselben reicht einem Kinde, das das andere auf dem Schosse hält

ei

eine Traube, die sie, als es die Händchen ausstreckt, um sie zu greifen, ihm scherzend entzieht, um sich am Anblick des kindlichen Strebens zu ergetzen. Der Felskluft zunächst nimmt ein Satyr die Doppelflöte, die er eben geblasen hatte, neugierig lauschend aus dem Munde, und scheint mit Wohlgefallen dem unschuldigen Spiele zuzusehen. — Weiterhin pflückt ein drittes Mädchen vom Weinstock Trauben in einen zierlich geflochtenen Korb, den ein Satyrknabe zu ihr hinaufreicht. Tamburino und Horn und Klappererze liegen neben den Nymphen im Grase.

Die Beleuchtung fällt über den Wasserfall in das Gemälde ein, und sammelt sich auf die fröhliche Gruppe am Eingang der Grotte, deren grüne Bekleidung einen Theil des Lichts mit aufnimmt.

Der Lusthain.

Auf einem kühlbeschatteten Waldplatz, wo sich ein schlankgewachsener Nussbaum mit Buchen und italiänischen Pappeln, von niedrigerm Gesträuch durchschlungen, in reizendem Gemisch malerisch verschränken, und mit ihren dichtverwebten Zweigen ein grünes Laubdach flechten, ruht im hohen kräuterdurchwirkten Grase ein Jüngling, die Syringe in der Hand, und neben ihm ein Mädchen, das das Tamburino schlägt. Ein zweytes Paar — ein Satyr und eine Nymphe — ergetzt sich am Tanze beym Klang der Musik. Der Satyr, den das rauschende Getön zu bacchantischem Taumel begeistert, hat das Mädchen im Schweben ergriffen, und schwingt jetzt die willig sich hingebende Beute mit wilder Freude hoch in die Luft empor. Der Gruppe gegenüber steht rechts am Fusse einer Pappel eine Bildsäule des Faunus, die, den Blick auf die Fröhlichen gerichtet, ihrem Spiel behaglich zuzusehen scheint.

Den Lustplatz durchströmt im Mittelgrund ein klarer Bach, in Bäume, Gebüsch und Schilf halb versteckt, der die liebliche Kühlung der Scene erhöht, und mit seinem süssen Geschwätz in die Musik melodisch einfällt.

Den Hintergrund beschliesst der immer dichter werdende Hain.

Rechtsher durch die Oeffnung des Waldes fällt ein gedämpfter Lichtstrahl, der die Bäume des Vorgrunds leicht berührt, und seinen vollen Schimmer über die fröhliche Gruppe ergiesst.

Der Wasserfall.

Von einer naekten Felswand, die fast bis zur Höhe des Gemäldes hinaufreicht, stürzt in zweyfachem Erguss ein Bergstrom herab, der am Fusse des Felsens schäumend zwischen gethürmten Steinlasten zerstäubt, und sich dann in ein Backen sammelt, das hier bis zum Rand des Bildes hinläuft, und dort sich hinter eine grasbewachsne Felsmasse verbirgt. Am reichbekräuterten Vorufer hebt sich links eine alterthümliche Eiche, die ihre halbverwitterten Zweige kühn durch das ganze Gemälde schlägt, und den Wasserstrahl des Stroms im geöffneten Laube nur hier und da durchblinken lässt. Den ausgehöhlten Stamm derselben hat in reichem Gemisch, der Epheu und die Winde und der wilde Hopfen umschlangen, deren verschränkte Ranken in schwebenden Flechten bis hoch ins Gezweig sich hinaufspinnen. Ein Knabe mit einer Flöte in der Hand, der die herabhängende Laubmasse in Schatten stellt, lehnt sich an den Baum; und vor ihm liegen, auf dem Rasen ruhend, zwey Mädchen und ein Jüngling, die, wie er, mit Musik sich ergetzt hatten, aber nun Leyer und Tamburino ins Gras niederlegen, um in der wehenden Kühlung des Stroms sich heiterem Gespräch zu überlassen.

Das Ufer des Wasserbeekens besetzt üppigstrotzender Kräuterwuchs, der den ganzen Vorrand des Gemäldes einnimmt.

Die Hauptbeleuchtung trifft den Niedersturz des Bergstroms, über den das dichte Laub der Eiche in kräftiger Schattenmasse sich ausbreitet.

Der Subscriptionspreis für das Cahier von vier grossen Folioblättern, in den schönsten Abdrücken, von *C. W. Kolbe* nach *Sal. Gessner*, ist 5 Rthlr. oder 9 fl. R. V.

Die Subscription für dieses vierte Heft, *welches* mit September dieses Jahrs erscheint, bleibt bis zur Ostermesse 1808 offen.

Nach Verfluss dieses Termins ist der Preis des Cahiers 1 Carolin.

Folgende Kunst- und Buchhandlungen Deutschlands befassen sich mit der Subscription, *und liefern die* Exemplare ab:

Basel, in der Kunsthandlung von Huber und *Falkeisen*.
Berlin, bey Herrn Professor *Friedhof*.
Bremen, bey *Fr. Adolph Dreyer*.
Dresden, in *Rittners* Kunsthandlung.
Frankfurt am Main, bey *Joh. Georg Reinheimer*.
— — — bey *F. Esslinger*, Buchhändler.
Hamburg, bey *F. Perthes*.
Leipzig, bey *CC. H. Rost* et Comp.
Nürnberg, in der *Frauenholz*ischen Kunsthandlung.
Weimar, im F. priv. Landes-Industriecomptoir.
Wien, im Kunst- und Industriecomptoir.
Zürich, beym Verleger und in der *Füssli*schen Kunsthandlung.

Neben diesen benannten Kunst- und Buchhandlungen kann man auch durch alle soliden Buchhandlungen Deutschlands, und von endesunterzeichnetem Verleger selbst, oder meinem Commissionär, Herrn Buchhändler *C. G. Schmidt* in Leipzig, unter obigen Bedingungen Exemplare beziehn.

Das fünfte Heft von vier Folioblättern erscheint auf Jubilatemesse 1808, auf das wir denn seiner Zeit wieder Subscription eröffnen.

Zürich, im August 1807.

Im Namen der Familie Salomon Gessners,
H. Gessner, Buchhändler.

INTELLIGENZBLATT 650
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 81.

Sonnabends den 10ten October 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagswerke, Porträts und andere Kupfer des Landes-Induſtrie-Comptoirs zu Weimar.
Leipziger Michaelis-Meſſe 1807.

Anderſens, A., Fuſsreiſe durch einen Theil von Seeland. Aus d. Engl. überſetzt. gr. 8. 12 Gr. oder 54 kr. (Aus der Bibl. der Reiſen XXXIV. Bd. beſonders abgedruckt.)

Bertuchs, F. J., Bilderbuch für Kinder, mit Deutſchen, Franzöſiſchen, Engliſchen und Italiäniſchen Erklärungen, mit ausgemalten Kupfern. No. 97. 98. 99. 100. gr. 4. 2 Rthlr. 16 gr. od. 4 fl. 48 kr.

– Daſſelbe mit ſchwarzen Kupfern. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr. od. 2 fl. 24 kr.

(NB. Nro. 99 und 100. werden gleich nach der Meſſe fertig.)

Bertuchs, F. J., Tafeln der allgem. Naturgeſchichte, nach ihren 3 Reichen, nebſt vollſtänd. ſynopt. Enumeration aller bis jetzt bekannten Naturkörper und ihrer Characteriſtik, *neue ganz umgearbeitete Ausgabe*, mit ausgemalten Kupfern.

Mineralreich. I. Hauptabtheilung, *Oryktognoſie.* II. Heft. gr. 4. 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr.

Gewächsreich. I. Hauptabtheilung, *Pflanzen ohne Luftgefäſse.* II Heft. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Bibliothek der neueſten und wichtigſten Reiſebeſchreibungen zur Erweiterung der Erdkunde nach einem ſyſtematiſchen Plane bearbeitet, und in Verbindung mit einigen andern Gelehrten geſammelt und herausgegeben von *M. C. Sprengel*, fortgeſetzt von *T. F. Ehrmann*. mit Kupfern und Karten. XXXIV. Bd. enthält: 1) *Anderſens* Fuſsreiſe durch Seeland. 2) *Depons* Nachrichten von der General-Hauptmannſchaft *Caracas* oder dem öſtlichen Theile von Terrafirma etc. mit einer Karte. gr. 8. 2 Rthlr. 18 gr. od. 4 fl. 57 kr.

Depons, G., Hiſtor. geogr. ſtatiſtiſche Nachrichten von der General-Hauptmannſchaft *Caracas* oder dem öſtlichen Theile der ſpaniſchen Landſchaft Terrafirma in Südamerika, geſammelt auf einer Reiſe und während eines Aufenthalts in dieſem Lande in den Jahren 1801 bis 1804. Auszugsweiſe a. d. Franzöſ. mit einer Einleitung von *T. F. Ehrmann*. Mit 1 Karte. gr. 8. 2 Rthlr. 6 gr. od. 3 fl. 51 kr.

Ehrmanns, Th. Fr., neueſte Kunde vom Ruſſiſchen Reich in Europa und Aſien, nach deſſen gegenwärtigem Zuſtande, aus Quellen dargeſtellt, mit Karten und Kupfern. gr. 8. 3 Rthlr. od. 5 fl. 24 kr.

Ephemeriden, Allgem. Geograph., verfaſst von einer Geſellſchaft von Gelehrten, und herausgegeben von *F. J. Bertuch*. X. Jahrg. 1807. 7s und folgende Stücke, mit Kupfern und Karten. gr. 8. Der Jahrg. von 12 Stücken 8 Rthlr. oder 14 fl. 24 kr.

Funke, C. Ph., ausführlicher Text zu *Bertuchs Bilderbuche für Kinder*. Ein Commentar für Aeltern und Lehrer, welche ſich jenes Werks beym Unterricht ihrer Kinder und Schüler bedienen wollen. No. 97. 98. 99. 100. gr. 8. 16 Gr. od. 1 fl. 36 kr.

(NB. Nro. 99. und 100. werden gleich nach der Meſſe fertig.)

Gartenmagazin, Allgem. Deutſches, oder gemeinnützige Beyträge für alle Theile des practiſchen Gartenweſens. IV. Jahrg. 1807. 7s und folgende Stücke, mit ausgem. und ſchw. Kupfern. gr. 4. der Jahrg. von 12 Stücken 6 Rthlr. oder 10 fl. 48 kr.

Journal für Kinder, Aeltern und Erzieher, herausgegeben von *F. J. Bertuch* und *C. Ph. Funke*, in 2 Abtheilungen, der *Jugendfreund* und *Rathgeber*, mit ausgemalten und ſchwarzen Kupf. 11r Jahrg. 3s bis 9s Stück. gr. 8. Der Jahrgang von 12 Doppelheften 6 Rthlr. 8 gr. oder 11 fl.

Journal der Luxus und der Moden, herausgegeben von *C. Bertuch*. XXII. Jahrg. 1807. 6s und folgende Stücke, mit ausgemalten und ſchwarzen Kupf. gr. 8. Der Jahrg. von 12 Stücken 5 Rthlr. oder 9 fl.

Länder- und Völkerkunde, neueſte, ein geographiſches Leſebuch für alle Stände; mit Karten und Kupfern. 1807. oder III. u. IV. Bd. gr. 8. Der Band von 6 Stücken, 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr. (NB. 2 Bde machen einen Jahrg. von 12 Stücken, welcher 6 Rthlr. oder 10 fl. 48 kr. koſtet.)

Operationsplan der Preuſsiſch-Sächſiſchen Armee im Jahr 1806. Schlacht von Auerſtädt und Rückzug bis Lübeck. Nebſt Beylage, einer Operations-Karte und Plan der Schlacht bey Auerſtädt, von *C. v. W.* gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 42 kr. (in Commiſſion.).

Plan d'Operation de l'Armée Saxo-Prussienne en 1806. Bataille d'Auerstaedt le 14. Oct. et la retraite jusqu'a Lübeck. Avec des Supplements, une Carte d'Operation, et un Plan de la Bataille d'Auerstaedt, p. C. *de W.* gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. ou 2 fl. 42 kr. (en Commission.)

Paris mit seinen ferneren Umgebungen, vier Lieues in die Runde, mit einer Karte. gr. 8. 9 Gr. oder 40 kr.

Repertorium, allgemeines, *der Literatur*. Drittes Quinquennium für die Jahre 1796 bis 1800. 2 Bände. gr. 4. 7 Rthlr. 12 gr. oder 13 fl. 30 kr.

NB. *Einzelne Fächer der Wissenschaften, die bis jetzt vom Repertorium fertig sind.*

Systematisches Verzeichniss aller in der *Wissenschaftskunde* und *philologischen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen deutschen und ausländischen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

— aller in der *theol. Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgek. deutschen und ausländischen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. 20 gr. oder 3 fl. 18 kr.

— aller in der *juristischen Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

— aller in der *medicinischen Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. 4 gr. oder 2 fl. 6 kr.

— aller in der *philosophischen Literatur* in den J. 1799 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 15 Gr. oder 1 fl. 8 kr.

— aller in der *pädagogischen Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 12 Gr. oder 54 kr.

— aller in der *staats- und kriegswissenschaftlichen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 18 Gr. oder 1 fl. 21 kr.

— aller in der *physikalisch-naturhistor. gewerbwissenschaftl. u. mathemat. Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr.

Rosenmüller, D. J. C., chirurg. anat. Abbildungen für Aerzte und Wundärzte, III. Theil, welcher die Theile des *Bauchs* und die *Bauchglieder* begreift. 1ste Liefer. mit 5 Kupfert. gr. fol. 3 Rthlr. 12 gr. oder 6 fl. 18 kr.

Wieland's, C. M., Neuer Deutscher Merkur vom Jahr 1807. 6s und folgende Stücke. Mit Kupf. Der Jahrg. von 12 Stücken 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

Kupferstiche, Portraits etc.

Fortsetzung der Abbildungen aller Obstsorten aus dem T. Obstgärtner und A. T. Gartenmagazin. *Aepfel.* 2te Liefer. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

— derselben. *Weintrauben.* 4te Lief. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

Portrait *J. Hugo von Linschoten.* gr. 8. 4 Gr. oder 18 kr.

— *Amerigo Vespucci.* gr. 8. 4 Gr. oder 18 kr.

— *C. J. Ph. Lord Mulgrave.* gr. 8. 4 Gr. oder 18 kr.

— *Capt. J. Hunter.* gr. 8. 4 Gr. oder 18 kr.

— *Joh. Elert Bode.* gr. 8. 4 Gr. oder 18 kr.

Portrait *Mart. von Schwartner.* gr. 8. 4 Gr. oder 18 kr.

— von *Anna Amalia*, verwitweten Herzogin v. S. Weimar und Eisenach, gemalt von *Kraus*, gestochen v. C. *Müller.* gr. 8. 4 Gr. oder 18 kr.

In Commission:

Ansicht von Weimar, nach einer Zeichnung von C. *Kraus*, gestochen von C. *Müller.* 17 Zoll hoch, 24 breit. colorirt. 4 Rthlr. oder 7 fl. 12 kr.

Busiler, F., Verzierungen aus dem Alterthum. 1r — 12r Heft. 4. Berlin. in farbigem Umschlage geheftet. 14 Rthlr. oder 25 fl. 12 kr.

(Diese 12 Hefte werden nicht getrennt.)

Kurzgefasstes Handwörterbuch der Musik für praktische Tonkünstler und für Dilettanten, von H. Ch. Koch. gr. 8. Leipzig, bey Hartknoch. 1807. 2 Rthlr.

Der, durch sein grosses musikalisches Lexicon, so wie durch mehrere Schriften in diesem Fach berühmlichst bekannte Verfasser, wurde zu der Bearbeitung dieses Handwörterbuchs, durch einen von fremder Hand angedrohten Auszug aus seinem grossen Lexicon, veranlasst. Ein solcher Auszug hätte nicht anders als sehr mager und unbefriedigend ausfallen können, da in jenem grössern Werk, das hauptsächlich der Theorie gewidmet ist, die in die *praktische Musik einschlagenden* Artikel sehr zusammengedrängt sind. Der Verfasser entschloss sich daher zur Herausgabe dieses Handwörterbuchs, in welchem er folgendes geleistet hat: 1) Sind alle Artikel, die den *praktischen Theil* der Kunst zum Gegenstande haben, so vollständig ausgeführt, als es der Umfang des Werks erlaubt; 2) sind die Artikel, die sich auf die Kunstgeschichte beziehen, ausführlicher bearbeitet, als diejenigen, welche die Technik zum Gegenstande haben; 3) sind alle in die Theorie einschlagenden Artikel zwar kurz ausgeführt, doch so, dass unter den zu einem besondern Theile der Theorie gehörigen Artikeln, die Uebersicht eines solchen Theils nicht zerstört worden ist; endlich sind 4) mehrere zur Aesthetik gehörende Ausdrücke, die in dem grössern Werke fehlen, mit kurzen Erläuterungen versehen, aufgenommen worden.

G. A. von Halems Schriften, 5r Band. Gedichte, 1r Band. Münster, bey P. Waldeck. 1807. 1 Rthlr. 16 gr.

Die günstige Aufnahme und der allgemeine Beyfall, welchen die drey ersten Bände dieser Sammlung der kleinen Schriften eines unserer Lieblingsschriftsteller, dessen mannigfaltige literarische Verdienste Deutschland längst dankend anerkennt, bey Lesern und Kunstrichtern fanden, würde schon an sich beweisen, wie willkommen ihnen eine Fortsetzung derselben seyn muss, wenn das Verlangen darnach auch nicht so laut und bestimmt ausgesprochen worden wäre, als es seit Erscheinung des letzten Bandes der Fall war. Nach einer langen Pause erhalten die Leser hiermit eine Fortsetzung

lche die gesammelten, zum Theil noch ungedrukten, rischen Gedichte des Verfassers enthält. Der vierte nd, welcher prosaischen Inhalts ist, und den Schluss r *prosaischen* Schriften macht, hätte zwar gegenwärtim vorangehen sollen, kann aber erst künftige Michae- Messe erscheinen. — Ein wegen Entfernung vom ruckorte verspätetes Druckfehler-Verzeichniss belien die Besitzer dieses 5ten Bandes ihrer Buchhandlung zufordern.

Neue Verlagsbücher der Gebauer'schen Buchhandlung zu Halle, in der Michaelis-Messe 1807.

schyli Tragoediae, quae supersunt ac deperditarum fragmenta. E rec. *C. G. Schütz*. Vol. III. Choëphorae. Eumenides. Supplices. *Ed.* nova auct. et emend. 8 maj.

ius und Emilie, oder die jungen Gartenfreunde. Ein Lesebuch für die wissbegierige Jugend. 8.

abellen der deutschen Grammatik, zur Grundlage bey dem Unterricht in Schulen, und zur Selbstbelehrung nachdenkender Leser entworfen von *Joh. Sev. Vater*. fol.

rammaire abrégée de la Langue Allemande en règles et exemples, par *J. S. Vater*. gr. in 8.

rótká-Grammatyka Niemiecká podług náylepszych pomocnitczych srzodków. w tablicach zprawidłami i przykładami y Polská Grammatyka podług w. X. kopczyńskiego takoż w tablicach utożoné przez *Jana Sew. Vatera* a tłumaczoné przez Ad. Sqnazego Zabellíwicza.

ter Mädchenspiegel, ein Lesebuch für Töchter in Stadt- und Landschulen, von *J. G. Reinhardt*. Vierte verm. und verb. Aufl. 8.

ournal, liturgisches. Herausgegeben von *H. B. Wagnitz*. 7n Bds 1s und 2s Stück. 8.

ruft Birkenkayns Gespräche mit seinen Kindern. Nebst Gustavs Briefen über s. Reise nach Teplitz. 8.

hilosophisch-mathematische Abhandlungen von *A. G. Kästner* und *G. S. Klügel*. 8.

In unserm Verlage ist fertig geworden:

Die Institutionen des römischen Rechts, als Grundlage zu Vorlesungen darüber, von Dr. C. G. Konopak. gr. 8. 2 Rthlr.

Halle, den 29. Sept. 1807.

Schimmelpfennig et Comp.

In allen guten Buchhandlungen wird nunmehr zu haben seyn:

Geschichte der durch Mathieu Loost zu Venedig im Jahr 1805 an sich selbst vollzogenen Kreuzigung, bekannt gemacht von Dr. Cäsar Rugieri, Professor der chirurgischen Klinik zu Venedig. Aus dem Französischen übersetzt, und mit Anmerkungen versehen von Dr. *J. H. G. Schlegel* in Ilmenau. 1807. gr. 8. 2 Bogen und 2 Kupfer. 8 Gr.

II. Neue Landkarten.

Neue
Karten und geographische Werke,
welche im Verlage des
Geographischen Instituts zu Weimar
zur Leipziger Michaelis-Messe 1807
erschienen sind.

A. *Geographische und militärische Werke und Karten.*

Europa, nach seinen politisch-geogr. Veränderungen seit Ausbruch der französischen Revolution dargestellt in Karten und statistischen Tabellen. 1. Lieferung von 5 Karten und einer statistischen Tabelle für die Periode von der ersten Hälfte des Jahres 1789 bis zum September 1806. gr. fol. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 42 kr.

Der Friede von Tilsit zwischen Frankreich, Russland und Preussen, geschlossen den 7ten und 9ten July 1807, in deutscher und französischer Sprache. 4. Nebst dazu gehöriger Erläuterungskarte in fol. 12 Gr. oder 54 kr.

Gaspari, A. Chr., Lehrbuch der Erdbeschreibung, zur Erläuterung des neuen methodischen Schul Atlasses. *Erster Cursus. Neunte*, nach den neuesten Veränderungen bis zum September 1807 berichtigte, zum Theil ganz umgeänderte Ausgabe. gr. 8. 18 Gr. oder 1 fl. 21 kr.

Der dazu gehörige neue methodische Schul-Atlas, entworfen von *F. L. Güssefeld*, in 15 Quartblättern, kostet 1 Rthlr. 4 gr. oder 2 fl. 6 kr.

— Dessen Lehrbuch der Erdbeschreibung, zur Erläuterung des neuen methodischen Schul-Atlasses. *zweyter Cursus. Sechste*, bis zum September 1807 berichtigte Ausgabe. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr. oder 2 fl. 15 kr.

Der dazu gehörige neue methodische Schul-Atlas, entw. von *F. L. Güssefeld*, in 35 Quartblättern, kostet 2 Rthlr. 12 gr. oder 4 fl. 20 kr.

(Die Berichtigungen und Zusätze zum Lehrbuche des *zweyten Cursus*, welche besonders gedruckt sind, erhalten die Besitzer der 6ten Ausgabe unentgeldlich.)

Uebersicht der Operationen der Kaiserl. Französischen und Kaiserl. Russischen Armee am 5. Juny bis zum Waffenstillstande von Tilsit am 21. Juny 1807, nebst der *Schlacht von Friedland*. Aus den Französischen und Russischen Official-Berichten zur Erläuterung der *Karte* davon in Französischer und Deutscher Sprache. 4. mit der Karte in folio 15 Gr. oder 1 fl. 8 kr.

Topographisch-militärische Karte von Deutschland in 204 Blättern, *1. Lieferung*, 4 Blatt enthaltend. folio. Pränumerationspreis für die Abnehmer des Ganzen auf ord. Pap. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr., auf Velinp. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

Einzeln kostet *jedes Blatt* auf ord. Pap. 8 Gr., Velinp. 10 Gr.

B. *Karten in grofsem Formate zu Gaspari Allgem. Hand-Atlas gehörig.*

Karte von Europa, nach den vorzüglichsten Hülfsmitteln neu entworfen und gezeichnet von *Ferd. Götze*, berichtigt im Sept. 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieselbe auf Olif. Papier 12 Gr. oder 54 kr.

Karte des Erzherzogthums Oestreich nebst den Herzogthümern *Steyermark*, *Salzburg*, und *Krain* mit der Grafschaft *Görz* und dem *Littorale*, ingl. die Königl. Bayerisch gefürstete Grafschaft *Tyrol*, oder die *untere Donau* vorstellend, nach dem Presburger Frieden am 26. Dec. 1805 berichtigt von *Götze*. Rojalfol. ord. Papier 8 Gr. oder 36 kr.

Dieselbe auf Olif. Pap. 12 Gr. oder 54 kr.

Karte von den *Königl. Bayerischen* ältern Staaten und dem gröfsten Theile der in Franken, Schwaben und am Inn acquirirten Länder, oder *die obere Donau*, entw. von *G. F. Freyherrn von Schmiedburg*, und nach dem Presburger Frieden und nachherigen Tractaten berichtigt im August 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieselbe auf Olif. Pap. 12 Gr. oder 54 kr.

Karte vom Königreiche *Wirtemberg*, dem Grofsherzogthume *Baden*, und den Königl. Bayerischen Acquisitionen in *Schwaben* etc., oder *der obere Rhein*, nach dem Presburger Frieden und der Rheinischen Conföderationsacte von 1806 abgetheilt im Aug. 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieselbe auf Olif. Pap. 12 Gr. oder 54 kr.

Karte von dem südl. Theile *des Königreichs Westphalen*, dem *Grofsherzogthume Darmstadt*, den *Herzoglich Nassauischen Landen*, dem *Fürstenthume Aschaffenburg etc.*, oder *der mittlere Rhein*, entworfen von *F. L. Güfsefeld*, und nach den neuesten politischen Veränderungen abgetheilt im August 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieselbe auf Olif. Pap. 12 Gr. oder 54 kr.

Karte von dem westlichen Theile des *Königreichs Westphalen*, dem *Grofsherzogthume Berg etc.*, oder *der Nieder-Rhein*, nach den neuesten trigonometrischen Messungen und astronomischen Ortsbestimmungen des Königl. Preufs. Generalmajors *von Lecoq*, entworfen von *D. G. Reymann*, 1804. und nach den neuesten politischen Veränderungen abgetheilt im August 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieselbe auf Olif. Pap. 12 Gr. oder 54 kr.

Karte vom östlichen Theile des *Königreichs Westphalen*, den *Herzogthümern Mecklenburg*, *Hollstein* und *Lauenburg*, ingleichen den Hanseftädten *Lübeck*, *Hamburg* und *Bremen*, oder *die Weser* und *Nieder-Elbe*, entw. von *F. L. Güfsefeld* 1804., berichtigt im August 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieselbe auf Olif. Pap. 12 Gr. oder 54 kr.

Karte der Königl. Preufs. Provinzen *Brandenburg* und *Pommern*, und der östlichen Theile vom *Herzogthum Magdeburg*, ingl. *Schwedisch-Pommern* mit Rügen, entworfen im Jahr 1799., und dem dermaligen politischen Bestande gemäfs eingerichtet von *F. L. Güfsefeld* im August 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieselbe auf Olif. Pap. 12 Gr. oder 54 kr.

Karte vom Königreiche *Sachsen*, nebst den Herzogl. Sächs. Herzogl. Anhalt. Fürstl. Schwarzburg. und Fürstl. Reufsischen Landen, oder *die obere Elbe*, entw. von *F. L. Güfsefeld*, und berichtigt im August 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieselbe auf Olif. Pap. 12 Gr. oder 54 kr.

Karte von dem west. Theile des Königreichs *Baiern*, dem Grofsherzogthume *Würzburg*, dem Fürstenthume *Aschaffenburg* etc., oder *der Mayn*, entworfen von *F. H. Kreybich*, und nach der gegenwärtigen politischen Lage eingerichtet im August 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieselbe auf Olif. Papier 12 Gr. oder 54 kr.

Karte vom Königreiche *Preufsen*, dem Herzogthum *Warschau* und dem neuen *Danziger Gebiete*. Nach dem zu Tilsit am 9. Juli 1807 geschlossenen Frieden. Entworfen von *D. F. Sotzmann* und berichtigt im August 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieselbe auf Olif. Papier 12 Gr. oder 54 kr.

Karte von *Polen*, nach dem Frieden zu Tilsit vom 9. Jul. 1807 abgetheilt und entworfen von F. L. Güfsefeld, und berichtigt im August 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieselbe auf Olif. Papier 12 Gr. oder 36 kr.

C. *Plane und kleinere Karten.*

Karte von dem östlichen Theile von *Terra Firma* oder dem General-Capitanate von *Caracas*, nach *Poirson*. 1807. fol. 6 Gr. oder 27 kr.

— vom Laufe des *Huallaga* und des *Ucayali* und von der *Pampa del Sacramento* im Inneren von Peru. 1807. gr. fol. 6 Gr. oder 27 kr.

— von den *Orkney's* oder *Orkadischen Inseln*. 1807. kl. fol. 3 Gr. oder 15 kr.

— von *Neu-Georgien* oder den *Arsacidem-Inseln*, entworfen von *F. V. A. Brasring*. 1807. kl. fol. 3 Gr. oder 15 kr.

— der *Niederung der Lahn* und ihrer Gegenthäler. 1807. kl. fol. 3 Gr. oder 15 kr.

— von der *Insel Helgoland*, vor der Elbemündung in der Nordsee gelegen. Nach der von *Reinke* und *Lang* 1787 gemachten Aufnahme von derselben. 1807. fol. 6 Gr. oder 27 kr.

Plan von Copenhagen. 1807. kl. fol. 3 Gr. oder 15 kr.

— des *Holsteinischen Canals* zwischen Rendsburg und dem Kieler Fiord, nebst dessen Profil. 1807. kl. fol. 3 Gr. oder 15 kr.

— von Cronstadt. 1807. kl. fol. 3 Gr. oder 15 kr.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 82.

Mittwochs den 14ten October 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Entdeckungen.

Am 29. Sept. entdeckte Hr. Hofrath und Prof. *Huth* zu Frankfurt an der Oder mit bloſsem Auge einen beträchtlich groſsen Cometen im Sternbilde der Waage nahe am Horizonte in Weſten. Eben dieſen Cometen beobachtete Hr. Hofrath *Bode* zu Berlin am 1. Oct. auf der Berliner Sternwarte am Kreismikrometer; er ſtand niedrig in der Waage, zeigte ſich im lebhafteſten Lichte sehr deutlich mit bloſsen Augen, und hatte einen Schweif von 3 bis 4 Graden. Auſser ihnen haben ihn auch andere Aſtronomen beobachtet.

Bey Lyon hat man in einem Garten 3 Fuſs unter der Erde eine antike Moſaik von 15½ Fuſs Länge und 9½ Fuſs Breite aufgegraben. Vormals hat etwa 200 Schritt davon ein Tempel des Auguſts geſtanden.

II. Todesfälle.

Am 2. Sept. 1806 ſtarb zu Wienerisch-Neuſtadt der daſelbſt im Ruhe- und Penſions-Stand lebende Exprofeſſor *Aloys Hofmann*; ein warnendes Beyſpiel für die, welche ihre Syſteme wie Kleider wechſeln, Gutes und Albernes zugleich in Schutz nehmen, ſelbſt eine gute Sache nicht vertheidigen können, ohne in Uebertreibung und Unſinn zu fallen, und ihr Glück nicht anders zu befördern wiſſen, als auf Anderer Koſten. Erinnert man ſich an die Predigerkritiken und die Geſchichte der Päpſte, die er unter Kaiſer Joſeph II. ſchrieb, und hält man damit ſeine Wiener Zeitſchrift und ſeine ſogenannten höchſt wichtigen Erinnerungen zuſammen: ſo findet man Stoff genug zum Nachdenken über das Schwanken des menſchlichen Geiſtes, den kein Anker einer gründlichen Ueberzeugung feſthält. Hofmann erlebte den Schmerz, ſich von denen ſelbſt zurückgeſetzt zu ſehen, um deren Gunſt es ihm zu thun war; ſeine ſpätern Verſuche, im Geiſte der W. Zeitſchrift fortzufahren, und für ſich dadurch das Anſehen, conſequent zu ſeyn, zu behaupten, ſcheiterten an der Mäſsigung der Hofcenſur; das Gefühl, von keiner Partey geachtet zu ſeyn, verurſachte ihm tödlichen Gram.

Am 1. April 1807 ſtarb der Piariſt *Nic. Revaj*, Prof. der Ungr. Sprache und Literatur zu Peſth, deſſen vielfacher Verdienſte um die Ungr. Literatur die A. L. Z. öfters gedacht hat (z. B. 1805. Nr. 81., 1804. B. II. pag. 337., 1798. Int. Bl. Nr. 21.). Seine Hauptwerke *Elaboratior Grammatica Hung.* und *Antiquissimi Linguae Hung.* ſind nicht vollendet, doch dürfte ſein handſchriftlicher Nachlaſs, wenn er in die Hände eines kundigen Mannes kommt, die Fortſetzung und Vollendung beider Werke möglich machen. In den letzten Jahren ſeines Lebens war er mit *Franz Verſeghi* in eine grammatiſche Fehde gerathen, die von beiden Theilen allzu hitzig geführt wurde.

Am 6. April 1807 ſtarb zu Leutſchau *Joh. Herrmann*, evangeliſcher Prediger daſelbſt, der erſte Kanzelredner von ganz Ungarn, ein Muſter ſeines Standes auch im Wandel und in der Paſtoralklugheit, nachdem er 40 Jahre lang dieſer Gemeinde gedient hatte. Nur 2 Gelegenheitsreden ſind von ihm gedruckt; die ihm eigene Beſcheidenheit hielt ihn ab, mehrere bekannt zu machen. Eine Auswahl aus ſeinen handſchriftlich hinterlaſſenen Predigten wäre das beſte Denkmal, das ihm ſein College oder Nachfolger ſetzen könnte.

Am 22. September ſtarb zu Berlin der Königl. Kirchenrath und erſte reformirte Prediger an der Jeruſalems- und neuen Kirche, Dr. *Joh. Georg Gebhard*, im 64ſten Jahre ſeines Alters. Nachdem er in den Jahren 1770 und 1771 die Stelle eines Hülfspredigers an der Hof- und Garniſonkirche bekleidet hatte, machte er als Königl. Domcandidat eine literariſche Reiſe durch Deutſchland, Holland und England. Bald nach ſeiner Zurückkunft 1774 ward er zweyter, 1790 erſter Prediger, und 1803 Mitglied des reformirten Kirchendirectoriums. Er gehörte zu den gelehrteſten, aufgeklärteſten und durch Lehre und Beyſpiel muſterhafteſten Theologen der Hauptſtadt, und zeichnete ſich durch Humanität, Beſcheidenheit und eine freundliche Dienſtfertigkeit aus.

III. Vermiſchte Nachrichten.

(Aus Briefen aus Ungern.)

Im erſten Halbjahr 1807 ſtudirten an der Univerſität zu *Peſth* 73 Theologen (im Generalſeminario), 200 Juriſten, 129 Mediciner und Chirurgen, 258 Philoſophen und Mathematiker.

Als Se. Majeſtät der Kaiſer bey Ihrer Durchreiſe durch *Raab* im April 1807 das dortige Gymnaſium be-

suchten, fanden Sie einen Schüler ganz allein auf einem erhöhteren Platze sitzen. Se. Maj. fragten: warum dieser so allein sitze? Die Antwort war: er ist ein junger Graf. Se. Maj. erwiederten hierauf: in der Kirche und Schule findet kein bürgerlicher Rang Statt. Der junge Graf sitze unter den übrigen Schülern, da wo es die Ordnung mit sich bringt, der ausgezeichnete Platz gebührt dem jedesmaligen Eminenten. Dieser wurde nun vorgerufen, und nahm den Platz ein, wo der junge Graf gesessen hatte. (Hazai tudosi tások. 1807. Nr. 38.)

Se. Kaiserl. Hoheit, der Erzherzog Carl, haben unter andern auch das reformirte Collegium zu *Debreczin* in Augenschein genommen; „*volui videre hanc juventutem in spem patriae olim exsurrecturam*" — so antwortete der Erzherzog auf die Anrede des Prof. Szilágyi.

Der Freyherr *Ott von Batorkéfs*, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, hat der Universität zu Pesth eine kostbare Sammlung von Gold- und Silberstoffen als Zugabe zu ihrer Mineralien-Sammlung verehrt.

Se. Maj. der Kaiser haben zu *Pesth* auch die gräfl. *Széchényische Regnikolarbibliothek* besucht, und sowohl Ihr Wohlgefallen über dieses vom Hrn. Grafen Széchényi dem Publicum gemachte Geschenk, als auch Ihre Bereitwilligkeit, für dieses Institut alles Ersprießliche zu thun, zu erkennen gegeben.

Hr. *Philipp Prescher* hat dem physischen Museum der k. Akademie zu *Agram* 1500 fl. zur Anschaffung neuer physikal. Instrumente geschenkt.

Durch ein Intimat der k. Statthalterey ist den Ungrischen Comitaten anempfohlen worden, von der Karte des Hn. *von Lipsky* von Ungern, Siebenbürgen, Croatien und Slavonien ein oder zwey Exemplare zum amtlichen Gebrauche anzuschaffen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Es hat eine Buchhandlung von *Solvyns* Kupferwerke über Asien, welches 200 Folioplatten enthält, und in Kalkutta erschienen ist, eine Uebersetzung angezeigt. Da ich nun das Werk selbst besitze, und in dem *Magazin über Asien* bereits mehrere Blätter daraus aufgenommen habe, so mache ich diese Buchhandlung, um alle Concurrenz zu vermeiden, darauf aufmerksam. — Das fünfte Heft genannten Magazins, herausgegeben von *J. A. Bergk* etc. ist diese Messe mit 6 Kupfern erschienen, und kostet 1 Rthlr. 12 gr.

Leipzig, im October 1807.

F. G. Baumgärtner, Buchhändler.

Nachricht
wegen des
Fortgangs des Journals
für
Kinder, Aeltern und Erzieher.

Da anjetzt alle Hinderniße, welche im vorigen Jahre den Fortgang dieses Journals, zu unserm Leidwesen, bey dem dritten Monate unterbrachen, völlig gehoben und beseitiget sind, so können wir den Abonnenten desselben nunmehr auch die schnellste und pünktlichste Fortsetzung zusichern. Um die dadurch entstandene Lücke auszufüllen, würde es sowohl unzweckmäßig als auch den Abonnenten selbst nicht angenehm seyn, wenn wir den monatlichen Rückstand vom März 1806 an, jetzt nachholen, und sie auf einmal mit einer Menge Heften überschwemmen wollten. Wir haben daher für zweckdienlicher geachtet, aus den beiden Jahrgängen für 1806 und 1807 des Journals nur *einen einzigen* zu machen, (da es ja hier doch nur auf den *Inhalt der Hefte*, und nicht auf das *Datum ihrer Erinnerung*, wie etwa bey einer politischen Zeitung ankommt), und die Hefte *Jan. Febr.* und *März* von 1806, den *April* und folgende aber von 1807 an zu *datiren*, welches hoffentlich unsern Herren Abonnenten ganz angenehm seyn wird, da Sie durch diese Einrichtung *an Statt zwey Jahrgängen* nur *einen* zu bezahlen haben; zugleich wieder in den richtigen *Gang des Journals* kommen, und selbst für heuer noch eine reiche Nachlese erhalten: denn wir hoffen, Ihnen bis Ende dieses Jahres alle noch von heuer rückständige Monatshefte vom *May bis December* d. J. richtig abzuliefern.

Um indessen auch unser Versprechen wegen des für jeden Jahrgang bestimmten *Weihnachtsgeschenks* zu erfüllen, und für entferntere und ausländische Abonnenten damit nicht zu spät zu kommen, haben *wir dem* jetzigen *Aprilhefte* das *für heuer bestimmte Weihnachtsgeschenk* beygefügt.

Der indessen erfolgte Tod des Herrn Erz. Raths *Funke*, als des einen der Herren Herausgeber dieser Zeitschrift, wird keinen Einfluß auf ihren richtigen Fortgang haben; und wir werden uns darüber zu Ende dieses Jahrgangs näher erklären.

Weimar, im September 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Literarische Anzeige,
die Fortsetzung der Eurynome betreffend.

Die Eurynome, welche wegen der Kriegsunruhen seit dem October v. J. nicht erschien, wird nun hoffentlich ohne anderweitige Unterbrechung fortgesetzt. Unter dem Titel:

Eurynome und Nemesis,

erscheint daher mit dem Anfange des Novembers d. J. das Octoberheft 1807. — Dieß zur Nachricht auf die mündlichen und schriftlichen Anfragen meiner hiesigen und auswärtigen Freunde, denen ich für die Theilnahme,

nahme, welche sie dieser Zeitschrift schenkten, hierdurch den verbindlichsten Dank sage.

Stettin, den 4. October 1807.

Dr. Friedrich Koch.

* * *

Obige Zeitschrift erscheint, wie bekannt, in meinem Verlage, und wird promt alle Monate versandt. In Leipzig wenden sich die näher belegenen Orte an die Bruderſche Buchhandlung.

Stettin, den 4. October 1807.

Johann Samuel Leich.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist bey Unterzeichneter erschienen, und versandt worden:

Gemmen. Taschenbuch für Schillers Freunde, auf das Jahr 1808. Von dem Verfasser des goldnen Kalbes.

Der Ladenpreis ist 1 Rthlr. sächs. oder 1 fl. 48 kr. rhein. in allen soliden Buchhandlungen. Die Hauptspedition für Norddeutschland hat die *Steinackerische* Buchhandlung in *Leipzig*, und für die Rhein- und Niederlande die *Gebhard-* und *Körberische* in Frankfurt am M. übernommen. Karlsruhe, den 30. August 1807.

Macklot's Hofbuchhandlung allda.

Ankündigung einer Uebersetzung des Napoleonischen Gesetzbuchs für das nördliche Deutschland.

Da das neue Napoleonische Gesetzbuch nunmehr auch für das nördliche Deutschland von grosser Bedeutung geworden ist, indem es bereits in einem ansehnlichen Theile desselben, dem Königreiche Westphalen, gesetzliche Kraft erhalten hat, so habe ich auf wiederholte Veranlassung eine Verdeutschung desselben, und zwar nach der neuesten, mit mehrern Zusätzen bereicherten, Ausgabe von 1807, zu verfassen übernommen. Es wird diese Verdeutschung nicht nur das Civil-Gesetzbuch und Verfahren in bürgerlichen Rechtshändeln, sondern auch die erscheinenden Commentare dazu, so wie das Handelsgesetzbuch enthalten. Ich werde diese Arbeit mit der möglichsten Treue und Gewissenhaftigkeit besorgen. Leipzig, den 1. Oct. 1807.

K. L. M. Müller, Advocat.

* * *

Obige Uebersetzung des Napoleonischen Gesetzbuches wird in meinem Verlage erscheinen; für gutes Papier und correcten Druck werde ich alle Sorge tragen; auch darf sich das Publicum von dieser Arbeit eines als geistreichen Schriftstellers und trefflichen Uebersetzers bekannten, und mit mannichfachen philosophischen Kenntnissen versehenen, Juristen etwas Auszeichnetes versprechen.

Wer sich unmittelbar bis Ende Novembers, wo es erscheinen wird, pränumerando an mich wendet, erhält das Civil-Gesetzbuch und Gesetzbuch des Verfahrens in bürgerlichen Rechtshändeln, so wie das Handlungs-Gesetzbuch mit französischem Text zur Seite, in Median, jedes um 2 Rthlr. — den französischen, so wie den deutschen Text, von jedem besonders, um à 1 Rthlr. 8 gr. — der nachherige Preis wird ⅓ mehr seyn.

J. C. Hinrichs, Buchhändler in Leipzig.

Code de Commerce.

Handlungs-Gesetzbuch.

Dieses Gesetzbuch, welches von dem gesetzgebenden Corps zu Paris in der diesjährigen Session decretirt worden ist, und in verschiedenen Ländern Deutschlands eingeführt werden wird, ist von Herrn *Daniels*, Substituten des kaiserlichen General-Procurators bey dem Cassations-Hofe, dem berühmten Uebersetzer des *Code Napoleon* (des Civil-Gesetzbuchs), und des *Code de procedure* (der Civil-Gerichtsordnung), in die deutsche Sprache übersetzt worden, und erscheint im Laufe des Monats October in unterzeichneter Buchhandlung in drey Auflagen in gr. 8. Die erste enthält den französischen und deutschen Text einander gegenüber gedruckt, die zweyte blos den deutschen, und die dritte blos den französischen Text.

Der *Code de Commerce*, so wie der *Code Napoleon* und der *Code de procedure civile* können durch alle solide Buchhandlungen Deutschlands in beiden Sprachen bezogen werden. Cöln, den 15. Sept. 1807.

Keilische Buchhandlung.

Mit Königl. Sächs. Privilegio erscheint in meinem Verlage:

Napoleons I.

Kaisers der Franzosen, Königs von Italien und Protectors des Rheinbundes

Civil-Gesetzbuch.

Nach der neuesten Ausgabe von 1807.

Napoleons I.

Kaisers der Franzosen,

Königs von Italien und Protectors des Rheinbundes

Gesetzbuch

das Verfahren in bürgerlichen Rechtshändeln betreffend.

Napoleons I.

Kaisers der Franzosen,

Königs von Italien und Protectors des Rheinbundes

Handels-Gesetzbuch.

Die Uebersetzung dieser drey Bücher ist mehreren unserer ersten Rechtsgelehrten, die der Sprache durchaus mächtig sind, anvertrauet; an der Spitze derselben steht ein Mann, den das juristische Publicum im In- und Auslande verehrt und hochschätzt, dieser wird das Ganze mit kurzen Erläuterungen versehen, und sich auf dem Titel nennen.

Die

Die Mittel, dem resp. Publicum diese Gesetzbücher auf das billigste und promt in die Hände zu liefern, sollen von mir nächstens angezeigt werden.

Leipzig, im September 1807.

Georg Vofs.

Madame de Genlis kleine *Romane* und *Erzählungen*, deutsch bearbeitet von *Theodor Hell*, 9s Band, enthält drey Erzählungen: 1) der Wunder-Saphir, 2) die glückliche Heucheley, 3) die Familienfeste. 8. 1807. Leipzig, bey Hinrichs. 20 Gr.

Es ist genug, zu sagen, dafs von der Genlis durch Theodor Hell ein neues Bändchen Erzählungen da ist, um das Publicum darnach begierig zu machen, weil man den Geist und die Darstellungsgabe dieser Verfasserin hinlänglich schätzt, und weil die Manier, die Kraft und Anmuth des deutschen Bearbeiters längst bekannt genug ist. Der Preis der vorhergehenden 8 Bände ist 4 Rthlr. 20 gr.

Ausführliche Erläuterung der Pandecten nach Hellfeld,

ein Commentar von Dr. Christian Friedrich Glück.

Von diesem Buche hat so eben die zweyte Abtheilung des achten Theils die Presse verlassen. Jeder Theil besteht, wie bekannt, in zwey Abtheilungen, und jede Abtheilung kostet 18 Gr. oder 1 fl. 12 kr. rhein. Den Herren Continuanten dieses Werkes kann der Verleger die angenehme Versicherung geben, dafs von nun an regelmäfsig im Laufe eines Jahrs Ein Theil, oder zwey Abtheilungen erscheinen werden. — In Kurzem wird auch die neue Ausgabe des dritten Theils fertig. Der Preis bleibt 1 Rthlr. 12 Gr. oder 2 fl. 24 kr. rhein., ungeachtet diese zweyte Ausgabe um vier Bogen stärker geworden, auch Druck und Papier ungleich theurer ist. Ich thue dieses hauptsächlich, um den Besitzern der ersten Ausgabe den Ankauf dieser zweyten zu erleichtern, indem ich wegen der Menge von bedeutenden Zusätzen, diese nicht besonders abdrucken lassen kann, wie ich es bey dem ersten und zweyten Theile gethan habe. Erlangen, den 20. August 1807.

Johann Jacob Palm.

Interessante Anekdoten, Charakterzüge und merkwürdige Begebenheiten aus dem Leben berühmter und berüchtigter Menschen. 3r Band.

Auch unter dem Titel:

Historische Gemälde, in Erzählungen merkwürdiger Begebenheiten aus dem Leben berühmter und berüchtigter Menschen. 15r Bd. Mit 1 Kupf. von *Jury*. 8. 1807. 1 Rthlr. 8 gr.

Inhalt. Bertrand du Guesclin. Nic. Friedr. v. Steiger, gewesener Schultheifs der Republik Bern. Züge aus dem Charakter Ganganellis. Kilian Kesselring; Beyspiel von Heroismus. Anekdote aus Colbert's Leben. Interessanter Wahnsinn. Prinz Tahmond. Die Macht des Gewissens, oder der Hundsattler und der Weber. Beyspiel einer fast unerhörten Verwilderung. Giov. Battista Lully. Anekdoten von Voltaire. Kien-Long, Kaiser von Sina. Beyspiele weiblicher Seelengröfse. Wallgrave. Metha von Zehren; ein Beyspiel von der Gerechtigkeitspflege im 17ten Jahrhundert. Anekdoten aus der arabischen und spanischen Geschichte. Der Cardinal Farnese. Vanina Ornano. Der gerechte Betrug. Der Graf von Vergennes. Der Amerikaner Bowles. Einige Züge aus Desaix's Leben. Sombreuil. Adam Lux. Der Mörder und Schinder Braune. Ein Beytrag zu dem Capitel von Abhängen. König August II. von Polen und sein Kammerdiener. Oktavia, Schwester des Kaisers Augustus. Mary, die Gastwirthsdirne — und mehrere Anekdoten.

Die von uns vor Kurzem angekündigte äufserst interessante Schrift:

Operations-Plan der Preufsisch-Sächsischen Armee im Jahr 1806. Schlacht bey Auerstädt und Rückzug bis Lübeck. Nebst Beylagen, einer Operations-Karte und Plan der Schlacht von Auerstädt, in 8. 1 Rthlr. 12 Gr. sächs. oder 2 fl. 42 kr. rhein.

Plan d'Opération de l'Armée Saxo-Prussienne; l'An 1806; la Bataille d'Auerstädt et la Retraite à Lubeck etc., in 8vo. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 42 kr.

ist in beiden Ausgaben fertig worden, und bey uns in Commission, so wie auch in allen guten Buchhandlungen zu haben. Die Leser werden hier den treuesten und genauesten Bericht, nebst Aufklärungen von dieser grofsen Weltbegebenheit finden, die man noch nicht hatte, und mit Verlangen erwartete. Wir müssen bitten, bey den Bestellungen genau zu bemerken, ob man die deutsche oder französische Ausgabe *verlange*. Liebhaber, die sich mit ihren Verschreibungen von wenigstens 5 Exemplaren direct an uns wenden, und den Betrag baar einschicken, erhalten das fünfte Exemplar *frey* oder 20 *pro Cent* Rabatt.

Weimar, den 16. September 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Julius oder das Vaterhaus, frey nach Dücray Dümenil bearbeitet von K. L. M. Müller. 2 Theile. mit Kupfern. 1807. Leipzig, bey Hinrichs. 2 Rthlr.

Dieser, in dem edelsten Geiste abgefafste Roman, worin die Verirrungen einer edeln jugendlichen Natur auf eine Weise dargestellt sind, dafs sie wahrhaft belehrend unterhalten, gehört unter die wenigen, welche jede Klasse von Lesern befriedigen müssen, da die Phantasie eine stets abwechselnde Unterhaltung und der Geist reichen Stoff zum Nachdenken bekommt. Niemand wird ihn unbefriedigt aus der Hand legen.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 83.

Sonnabends den 17ten October 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ungrische Literatur.

Steph. Vedres, Ingenieur der k. Freystadt Szegedin, hat in Ungr. Sprache ein Project zur Zustandebringung eines Nationalfonds (Nemzeti jószág, Szegedin 1807. 8. bey Urban Grün.), drucken lassen. Hiezu sollten alle Comitate, Städte und Particuliers 25 Millionen als unverzinsliches Anlehn auf 25 Jahre zuschiessen; aus den jährlich anzulegenden Interessen erwüchse dann binnen 25 Jahren ein Fond von 59,658,873 fl., wovon die 25 Millionen zurückgezahlt, und das übrige als Fond zu National-Anstalten bestimmt bliebe.

Franz Thót, Prof. am reform. Collegium zu Pápa hat eine Geschichte und Biographie der Superintendenten Helv. Conf., im Bezirk jenseits der Donau, angekündigt.

Mutschelle's Kenntniss und Liebe des Schöpfers durch Betrachtung der Geschöpfe hat der kathol. Pfarrer zu N. Baits, *Anton Putz*, ins Ungr. übertragen.

Ueber die Freundschaft — von *Zarka* (Pesth, bey Landerer. 1807. 8. 154 S.) — ist eine neue Bearbeitung dieses Thema in Dialogen.

Das Pesther Comitat hat die Terminologie des Ungr. Geschäfts- und Gerichts-Stils neu revidirt und vermehrt herausgeben lassen. 1807. (bey Matth. Trattner.) Eben so das Weisspriuer und das Szalader Comitat. (Weisprim, bey Sammer.)

Der Doctor der Medicin, Hr. *Mich. Kovats*, hat eine Chemie in Ungr. Sprache auf Pränumeration angekündigt.

Von der Ungr. Flora, oder einem Ungr. Handbuch der gesammten Botanik, das eine Gesellschaft reform. Prof. und Togaten zu Debreczin bearbeitet hat, ist der erste Band — enthaltend die Einleitung in die Botanik und die XIII. ersten Classen des Linné — bereits gedruckt 1807 zu Debreczin.

Hr. *Jos. Benedikt Konde*, Präfect der Primatialgüter, gibt ökonomische Bemerkungen heraus, die nach dem Muster von Thaers Annalen der Landwirthschaft, und Riems ökon. Heften, die in Ungern angestellten Versuche und gesammelten Wahrnehmungen in der Oekonomie enthalten sollen. Der erste Band (Presburg, bey Belday. 1807. 103 S. 8.) enthält Erfahrungen über die Abhandlung Saussüres „über die Entbehrlichkeit des Mistes beym Weinbau" —

Von Herrn *Aloys Szekér*, Feld-Geistlichen des Splényischen Regiments, hat man nun ein Originalwerk in Ungr. Sprache: „Die Schlacht bey Marengó, und die vorhergegangenen Ereignisse." Pesth, bey Eggenberger. 1807. Ref. wird hierauf in einer eigenen Anzeige zurückkommen.

Eben dieser Feldkaplan hat auch eine Ungr. Einleitung in die Militärwissenschaften, von einem unbekannt bleiben wollenden Ungr. Officier in der Armee (Pesth, bey Hartleben. 1807.) ans Licht gestellt.

Der Verf. von *Himfys trauernder Liebe* (A. L. Z. 1802. Nr. 189.), Hr. *Alex. v. Kisfaludi*, einer der classischen Schriftsteller in Ungr. Sprache — hat *Sagen der Ungr. Vorzeit* mit Geschmack bearbeitet und herausgegeben. (Pesth, in der Univ. Buchdruckerey 1807.) — Von eben demselben ist unter der Presse: „Die beglückte Liebe," in eben dem Geschmacke, wie die trauernde Liebe, ausgeführt.

Die zweifelnde oder wankende Liebe, oder der Sänger und Röschen, in 32 Liedern und 2 Episteln (Presb. bey Weber. 1807. 12.) ist eine mittelmässig gerathene Nachahmung des Kisfaludischen Gedichts.

Franz Nagy, reform. Prof. zu Sárospatak, gibt Ungr. Oden im Sylbenmasse der Horazischen heraus.

Die Gleichnisse von *Carolina Pichler* sind Ungr. übersetzt worden von *Barbara Kelemen*. (Pesth, b. Kis. 1807.)

Das Ungrische Tempe von *Clara Vályi* (Waizen, bey Ant. Gottlieb.) enthält (mittelmässige) Gedichte von der genannten Ungr. Dichterin.

Von der Ungr. Flora enthält der zweyte Band den Roman: Rosalia (Pesth, b. Kis), und von der Ungr. Romanensammlung „Winter- u. Sommerbibliothek" ist bereits das 7te Stück erschienen. (Pesth, bey Landerer. 1807.)

Von *Stephan Baboczai* hat man ein Trauerspiel in 4 Aufzügen, betitelt: „Michael Lustigmann" (Grosswardein 1807.).

Während des Ungr. Reichstags spielt die Szegediner Theater-Gesellschaft zu Pesth wöchentlich zweymal. Das erste Stück, das sie gab, war betitelt: „Das Unglück, eine Probe der Tugend."

Ein wohlhabender Ungr. Patriot hat sich anerboten, die Theater-Direction in Ofen und Pesth dergestalt zu übernehmen, dass er daselbst eine bleibende Stätte für das Ungr. Theater ausmittle, und die ungr. Gesellschaft abwechselnd mit der deutschen spielen möge.

II. Amtsveränderungen und Beförderungen.

Der Freyherr *v. Garnea Stefaneo*, zeither Ajo Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen, ist nach Entlassung von dieser Stelle, zum Präfecten der k. k. Hofbibliothek, an die Stelle des verstorbenen Freyh. *v. Jenisch*, ernannt worden.

Noch kurz vor dem Tode der Kaiserin hat der Kaiser die Leitung der Erziehung Seiner sämmtlichen Söhne, vorzüglich aber des Kronprinzen *Ferdinand*, dem Hrn. *Demeter v. Görög*, zeither Erzieher des zweyten Prinzen Joseph, übertragen.

Unter der Direction des Hrn. *v. Görög* stehen nunmehr die einzelnen Lehrer und Erzieher der Prinzen, nämlich beym Kronprinzen der Hofsecretär *Simon*, beym zweyten (indess verstorbenen) Prinzen Joseph, Hr. *Malter*, beym dritten Prinzen Franz, Hr. *Riedler*. Auch ist ihm die Wahl der einzelnen Lehrer der Prinzen in besondern Fächern und Sprachen überlassen.

Da nach der neuen Szerdahelegischen „Ratio Educationis per Regnum Hung." die k. Univ. zu Pesth ihren eigenen Präses und Oberdirector ihrer Angelegenheiten erhalten soll: so haben Se. Maj. zu diesem Amte aus eigner Bewegung den jetzigen Judex Curiae (Reichs-Oberrichter) *Jos. v. Urményi* ernannt.

Hr. *Emerich Safár*, Prof. der Polizey und Cameralwissenschaften zu Grosswardein, und *Wolfg. Beke*, Prof. derselben Wissenschaften zu Kaschau, haben mit höherer Genehmigung den Wohn- und Lehrort vertauscht, so dass ersterer nach Kaschau, und letzterer nach Grosswardein gekommen ist. Beke hat Sonnenfels's Lehrbuch der Polizey, Handlungs- und Finanzwissenschaft lateinisch übersetzt. (Presburg, bey Belnay 1807.)

Hr. *Klanitzai*, substit. Vice-Gespann im Temesser Comitate, als vormaliger Prof. und als Schriftsteller bekannt, ist Cameralpräfect zu Werschetz geworden.

Sam. Czetter, Kupferstecher zu Wien, gebürtig aus Orosztháza im Békesser Comitate, ist als Kupferstecher, besonders im Fache der Naturgeschichte, zur Universität von Moskau mit einem Gehalte von 700 Rubeln berufen worden, und ist im Jul. 1807 dahin abgegangen.

Hr. *Anton Kiáltsoß* ist zum Prof. der Ungr. Sprache und Literatur beym Ofner Archigymnasium befördert worden.

Der Verf. des Zipser Sachsen, *Jacob Melczer*, ist Prediger zu Majerhöfel in Zipsen geworden.

Hr. *Carl Georg Rumi*, Conrector zu Teschen, ist von daher nach Iglo, in seine Vaterstadt, als Rector berufen worden, und hat den Ruf angenommen.

Hr. *Jurende*, Verf. mehrerer Abhandlungen im patriotischen Tageblatte, ist von der Gräfin von Truchsess Zeit zum Lehrer und Vorsteher einer Erziehungsanstalt zu Kunwald in Mähren berufen und angestellt worden.

Der Magistrat von Wien hat dem Hofrathe *Joseph v. Sonnenfels* am 16. Jan. das Diplom über das ihm zur Anerkennung seiner Verdienste ertheilte Wiener Bürgerrecht überreichen lassen.

Se. Maj. haben dem im Studienbureau bey der Böhm. Oestr. Hofkanzley angestellten Hofsecretär von *Debrois* eine Gehaltszulage von 500 fl. *auf so lange* verwilligt, bis derselbe bey erster Gelegenheit zum wirkl. Hofrath ernannt werden wird.

Hr. *Schwalldoppler*, angestellt beym k. k. Hof-Kriegsrathe im Fache der Justiznormalien-Sammlung, Verf. des historischen Taschenbuches mit besonderer Rücksicht auf die Oestr. Staaten, ist auf höchsten Befehl durch ein besonderes Hofdecret wegen der rühmlichen Verwendung seiner Nebenstunden auf *die* Abfassung jenes nützlichen Werkes, dessen *auch die* A. L. Z. gedacht hat, belobt worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Cours de la langue française, oder praktische Uebung in der französischen Sprache durch Beyspiele und Erzählungen mit untergelegten Phrasen, von *Z. de Beaurains*. 8. Leipzig, bey Hinrichs. 12 Gr.; und Ebendas.

Nouveau recueil de contes moraux, oder *neues französisches Lesebuch* zur Unterhaltung und zum Schulgebrauch, mit einem Wortregister versehen vom Professor *F. L. Kühn*. 8. 16 Gr.

Bey der erwiesenen Vollkommenheit der *La Combe* und *Sechaschen Grammaire* stehen obige zwey Anleitungen zur praktischen Selbstübung in der französischen Sprache in genauer Beziehung auf sie. Wie sehr diese Beyspielsammlung und klassischen Erzählungen selbst den ausgezeichnetsten Beyfall verdienen, wird schon daraus sichtbar, dass solche aus den besten Schriftstellern, aus *Florian*, *Demoustiers*, *Berquin*, *Marmontel*, *Rousseau*, *Molière*, *Massillon* und andern genommen, und genau auf jede Regel, so wie aufs wirkliche Leben angepasst sind.

Anleitung zur Behandlung geringfügiger Rechtssachen nach dem Königl. Sächsischen Rechte. Nebst einem Anhange auswärtiger, diesen Gegenstand betreffender Gesetze von Dr. *C. G. Haubold*. gr. 8. 1807. Leipzig, bey Hinrichs. 1 Rthlr. 4 gr.

Je häufiger die Processe, besonders unter den niedern Volksklassen zur Gattung der sogenannten geringfügigen oder Bagatellsachen gehören, und je verwickelter oft dergleichen Irrungen im Gegensatze derjenigen sind, welchen wegen ihrer grössern Wichtigkeit ein regel-

gelmäßiger Gang vorgezeichnet ist: desto willkommener dürfte den praktischen Rechtsgelehrten, vorzüglich Advocaten und Gerichtsdirectoren, die Erscheinung dieser Schrift seyn, welche so eben die Presse verlassen hat. Außer dem, was der Titel verspricht, findet man darin mehrere, aus ungedruckten Quellen geschöpfte, Beyträge zur Geschichte der Gesetzgebung über diesen Gegenstand, und Formulare zur Entscheidung der verschiedenen Fälle, welche in der gedachten Processattung vorkommen können.

II. Bücher, so zu verkaufen.

Folgende *historische*, *antiquarische* und *numismatische* Werke sind bey dem Unterzeichneten für die beygesetzten Preise in Preuss. Cour. oder gegen die unten bemerkten Bücher in *Sassischer* (Plattdeutscher) Sprache zu haben:

Folio.

1. *Marxmus Schedels* Buch der Chronik vnd Geschicht von Anbeginn der Welt. Nürnb. 1493. Mit 1928 Holzschnitten von *Mich. Wolgemut* und *Wilh. Pleydenwurf*. Frzb. (ohne Titel.) 4 Rthlr.
2. a) *Ortelii* theatrum orbis terrarum. Antw. 609. Mit 128 illum. Kupfert. b) Geographiae veteris tabulae ib. eod. nebst 40 illum. Kupf. und vielen Münzen. c) Nomenclator Ptolemaicus. ib. 603. Frzb. 3 Rthlr.
3. *Nordbergs* Leben Karls XII. 745. 2 Bände mit vielen Münzen und andern Kupfern. Hfrzb. 2 Rthlr.
4. *Melchior Küssels* Iconographia. Augsb. 682. 4 Theile. compl. aus 146 grossen Blättern bestehend. geb. 4 Rthlr.
5. Les Metamorphoses d'Ovide par Nic. Renouard. Par. 619. Mit 142 Kupfern, von *Je. Matheus*, *J. Briot*, *Mich. Faulve* und *Firens*; nebst 112 Vignetten. Frzb. 4 Rthlr.
6. *Treuers* Geschlechtshistorie der Herren von Münchhausen, vom zwölften Jahrhunderte an. Gött. 740. Mit 21 Kupfert. u. 15 Stammbäumen. Frzb. 2 Rthlr.
7. Les Marques d'Honneur de la Maison de Tassis. Anv. 645. Mit 34 Kupfern von Paul. *Pontius*, *Galle* und *Jode*. Prgb. 4 Rthlr.
8. *Wigul. Hundt's* Bayrisches Stammbuch. Ingolst. 1598. 2 Theile. compl. Frzb. 2 Rthlr.
9. *Winkelmanns* Beschreibung der Fürstenthümer Hessen und Hersfeld. Bremen 711. 5 Theile mit vielen adeligen Wappen. Prgb. 1 Rthlr.
10. *Siegm. Feyrabends* Geschlechterbuch der Stadt Augsburg. Frankf. a. M. 1580. Mit 162 grossen Holzschnitten von MF. Pph. 2 Rthlr.
11. *Herzog's* Elsässische Chronik. Strasburg 1592. 10 Theile. Compl. mit vielen adeligen Wappen. Schwlbd. 2 Rthlr.
12. *Silbermanns* Localgeschichte der Stadt Strasburg. Strasb. 775. Mit 16 grossen Kupfertafeln und mehrern Vignetten. 2½ Rthlr.
13. *Legrand* histoire de la Province d'Alsace depuis Jules Cesar jusq. Louis XV. Strasb. 727. 3 Thle. compl. mit 8 grossen Kupfertafeln. Frzb. 3 Rthlr.
14. *Dlugossi* l. *Longini* historia Polonica. Lipsiae 711. 2 Bände compl. 23 Alphabet. Frzb. 3½ Rthlr.
15. *Matth. Merians* Topographie von Wirtemberg, Baaden und des ganzen Schwäbischen Kreises. 643. Mit 62 grossen Kupfertafeln. Frzb. 2½ Rthlr.
16. Dessen Topographie von Brandenburg, Pommern, Preussen und Liefland. 652. Mit 96 grossen Kupfertafeln. Frzb. 3½ Rthlr.
17. Dessen Topographie der Herzogthümer Braunschweig und Lüneburg. 654. Mit 224 Kupfertafeln. Frzb. 4 Rthlr.
18. Dessen Topographie des Frankenlandes. 648. Mit 45 Kupfert. Frzb. 2½ Rthlr.
19. Dessen Topographie von Ober- und Nieder-Bayern, nebst der Oberpfalz. 644. Mit 62 Kupfertafeln. geb. 2 Rthlr.
20. *Dähnert's* Sammlung Pommerisch-Rügischer Landes-Urkunden, nebst dem Repertorium. Stralf. 765—69. 4 Bände. compl. Pph. (Ladenpreis 28 Rthlr.) 5 Rthlr.
21. Ein leserliches Manuscript, die Correspondenz des Geh. Rathes v. Miltitz mit dem Kurfächs. Hofe, über die Angelegenheiten des dreyßigjährigen Krieges, enthaltend aus den Jahren 1633—34; 70 Bogen stark. 2½ Rthlr.
22. *Spangenbergs* Hennebergische Chronik. Strasb. 599. Prgb. 1½ Rthlr.
23. *Bromffs* Chronike des Stifts Marsburg. Leipzig 537. Mit vielen Wappen. geb. 1 Rthlr.
24. *Dinnari* historia Martisburgica, verdeutscht durch Geo. Hafn. Lpz. 606. Mit vielen Porträts. Ppb. 1 Rthl.
25. *Weck's* Beschreibung der Stadt Dresden. Nürnb. 680. Mit 24 Kupfertafeln. Pppb. 2½ Rthlr.
26. *Spangenbergs* Sächsische Chronika. Frankf. 585. Prgb. 2 Rthlr.
27. *Carpzovs* historischer Schauplatz der Stadt *Zittau*. 716. Mit 6 Kupfertafeln. Frzb. 1 Rthlr.
28. Dessen Ehrentempel der Ober-Lausitz. 2 Theile. compl. Leipzig 719. Mit vielen adeligen Wappen. Frzb. 1½ Rthlr.

Quarto.

1. Allgemeine Literatur Zeitung. Jena 1790—1804. incl. 15 auf einander folgende Jahrgänge, nebst Intelligenzbl., Reg. und Supplementen. Pppb. (Ladenpreis 120 Rthlr.) 25 Rthlr.
2. Allgem. Repertorium der Literatur von 1785 bis 1790. Jena 793. 3 Bände. compl. mit *Kems* Bildnisse, von Lipsh. Engrb. (Schreibpap.) 5 Rthlr.
3. *Spiess* Brandenburgische Münzbelustigungen. Anspach 768. 3 Bände mit 159 Kupf. Marmb. 1½ Rthlr.
4. *Möhsens* Beschreibung einer Berlinischen Medaillensammlung. Berlin 773. 3 Bände. compl. Frzb. (Ladenpreis 11 Rthlr.) 3 Rthlr.
5. *Obermayr's* Nachricht von Bayrischen Münzen des XI. und XII. Jahrhunderts. Frkf. 763. Mit 10 Kupfertafeln. geb. 1 Rthlr.
6. *Joachims* Münz-Cabinet. Nürnb. 761. 2 Bände mit 85 Kupfertafeln. geb. 1 Rthlr.
7. Abulpharagii Chronicon Syriacum e codd. Bodl. edid. *Bruns*. Lpf. 789. 2 Bände. compl. Hfrzb. (Ladenpreis 10½ Rthlr.) 3½ Rthlr.

8. *Gisb. Cuper* lettres de Critique et d'Hiſtoire. Amſt. 742. Mit 13 Kupfertafeln. Englb. 2 Rthlr.
9. *Jac. Lydii* de re militari ſyntagma. Dordr. 698. Mit 12 Kupfertafeln. Frzb. 1 Rthlr.
10. *Nic. Gürtleri* Origines populorum regnor. rerumpbl. Amſt. 708. Mit 1 Karte. Pergb. 5 Alph. 16 Gr.
11. *Serv. Gallaei* diſſertationes de Sibyllis earumque Oraculis. Amſt. 688. h. Englb. Mit 2 Kupfert. 1½ Rthlr.
12. *Dan. Meiſsner's* Sciagraphia Cosmica, beſtehend in 800 Kupfertafeln, die vornehmſten Städte in allen Theilen der Welt darſtellend. Nürnb. 678. 8 Theile. compl. Pergb. 4 Rthlr.
13. Abbildung und Beſchreibung des Türkiſchen Hofes. Nürnb. 719. 2 Theile. compl. mit 121 Kupfertafeln, von *Eph. Weigel.* Hfrzb. 2½ Rthlr.
14. *Jo. Legers* Geſchichte der Waldenſer in den Thälern von Piemont. Bresl. 750. 3 Bände, compl. mit 33 Kupfertafeln. Prgb. 1½ Rthlr.
15. *Deguignes* Geſchichte der Hunnen. Greifsw. 768. 4 Bände. compl. Pppb. (Ladenpreis 12½ Rthlr.) 4 Rthlr.

Octavo.

1. *Häberlins* deutſche Reichsgeſchichte. Halle 774. 20 Bände. Pppb. (Ladenpr. 20 Rthlr.) 4½ Rthlr.
2. *Le Beau* Geſchichte des morgenländiſchen Kaiſerthums. Ulm 765—83. 22 Bände. geh. (Ladenpreis 16 Rthlr.) 3½ Rthlr.
3. *Bredetzky* Topographie des Königreiches Ungarn. 2te verb. Auflage. Wien 805. 3 Bände mit 9 Kupfertafeln. geh. 1 Rthlr. 8 gr.
4. Hinterlaſſene Werke *Friedrichs II.*, Königs von Preuſsen. Berlin 788. 15 Bände. Compl. Hfrzb. 3½ Rthlr.
5. *Girtanner's* hiſtoriſche Nachrichten über die franzöſiſche Revolution. Berlin 792. 13 Bände. Compl. Ppb. 3 Rthlr.
6. *Raynals* Geſchichte der Europäiſchen Handlung in beiden Indien. Kopenh. 774. 7 Theile. Compl. Ppb. (Ladenpreis 6 Rthlr. 16 Gr.) 1½ Rthlr.
7. *Briſſot* nouveau Voyage dans les Etats-Unis de l'Amerique. Paris 791. 3 Bände. Compl. Hfrzb. 1½ Rthlr.
8. *de la Croix* Conſtitutions des Etats-Unis de l'Amerique. Paris 791. 5 Bände. Compl. Ppb. 1½ Rthlr.
9. *Büſchings* Lebensgeſchichte denkwürdiger Perſonen. Halle 783. 6 Bände. Compl. Hfrzb. 1½ Rthlr.
10. Hamburgiſches Magazin. Hamburg 748. 25 Bände. h. Englb. 3 Rthlr.
11. Abhandlungen der Akademie der Wiſſenſchaften zu Paris, aus den gelehrten Sprachen und Alterthümern. Leipzig 749. 11 Bände. Compl. Mit 81 Kupfertafeln. Frzb. (Ladenpreis 11 Rthlr.) 2½ Rthlr.
12. *Jo. Müller* Geſchichte der Schweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft. Leipzig 786—95. 4 Bände. Compl. Ppb. (völlig neu.) 3 Rthlr.
13. *Benkowitz* Reiſe von Glogau nach Sorrent. Berl. 803. 3 Bände. Compl. Mit Kupfern. geh. (völlig neu.) (Ladenpr. 4 Rthlr. 4 gr.) 1 Rthlr. 16 gr.
14. Oeuvres de *St. Evremond.* London 708. 8 Bände. Compl. Frzb. 1 Rthlr. 8 gr.
15. Oeuvres de Maitre Franc. *Rabelais.* Amſterdam 752. 8 Bände. Compl. geh. 2 Rthlr.
16. El ingenioſo Hidalgo *Don Quixote* de la Mancha compueſto por Mig. de *Cervantes Saavedra.* Berlin 804. 6 Bände. Compl. Pppb. (völlig neu.) (Ladenpreis 12½ Rthlr.) 4½ Rthlr.
17. Hiſtoire de *Don Quixote.* Paris 704. 5 Bände. Compl. Mit 45 Kupferbl. Frzb. 1 Rthlr. 16 gr.
18. *Steinbrenners* Reiſe durch einige deutſche, franzöſiſche und ſchweizeriſche Provinzen. Gött. 791—93. 3 Theile. Compl. geh. (Ladenpr. 3 Rthlr. 8 gr.) 1 Rthlr.
19. *Georgi* Beſchreibung der Reſidenz Petersburg. Petersb. 790. 2 Theile. Compl. Mit einem Plane und einer Karte in Folio. Hfrzb. (Ladenpr. 3 Rthlr.) 1½ Rthlr.
20. *Meuſel's* gelehrtes Deutſchland. 4te Ausgabe. Lemgo 784. 4 Bände. Pppb. 1½ Rthlr.
21. *Leſſings* und *Mendelſohns* Literatur-Briefe. 767. 24 Theile. Compl. geh. 3 Rthlr.
22. *Kappen's* Geſchichte der Buchdruckerkunſt und Schriftgieſserey. Leipzig 740. 4 Bände. Compl. Mit 30 Bogen Kupfern, Bildniſſe, Wappen und Gedächtnifsmünzen darſtellend. Ppb. (Ladenpr. 4 Rthlr. 20 gr.) 2 Rthlr.

Statt dieſer, mir jetzt entbehrlichen, Bücher wünſche ich zum Behufe meiner *Literariſchen Cultur-Geſchichte des Saſſen-Landes* folgende Werke zu erhalten; 1) *Plattdeutſche Geſangbücher;* vorzüglich des Hrn. *Bonnus.* Lübeck 545. und Parchim 547. 12. *Joa. Slüters.* Magdeb. 540. 8. *Herm. Veſpaſius.* Lübeck 571. 8. — 2) *Sprichwörter-Sammlungen* in Saſſiſcher Sprache; vorzüglich *Karl. Tuynmann's* Nederduitſche Spreekwoorden. Middelb. 726. 4. Flammiſche und Franz. Sprichwörter, Ant. 568. 8. *Jo. Agricola's* dritthundert Sprichwörde. Magdeb. 528. — 3) Aſcetiſche Schriften in dieſer Sprache; vorzüglich Niederſächſiſche Poſtille. Magdeb. 484. fol. *Thom. v. Kempis* van der Navolginghe Chriſti. Magdeb. 501. 4. *Jo. Tauleri* Sermones. Halberſt. 522. fol. — 4) Chroniken, Statuten, Kirchen-Ordnungen, welche das Saſſen-Land angehen, vorzüglich *handſchriftliche.*

Dr. E. J. Koch.
Berlin. Biſchofſtraſse Nr. 5.

J. E. Lavaters phyſiognom. Fragmente zur Beförderung der Menſchenkenntniſs und Menſchenliebe. 4 Bände. Winterth. u. Leipz. 775—78. 4 maj.

Von dieſem prächtigen, in ſeiner Art einzigem, Werke, das längſt im Buchhandel fehlt, beſitze ich noch Exemplare, und zwar in alten ſehr guten Drucken. Der Preis iſt 90 Rthlr. 16 gr.

Leipzig, im October 1807.

Proclamator Weigel.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 84.

Mittwochs den 21ten October 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Anekdoten und Charakterzüge

aus den beiden merkwürdigen Kriegen in Süd- und Nord-Deutſchland in den Jahren 1805 bis 1807. — *zweytes Heft*, in 8vo, broſchirt, 12 Gr., iſt nunmehr in allen Buchhandlungen zu haben. Dieſes Heft iſt nicht weniger intereſſant, als das erſte, von dem ſich die ganze Auflage in ſehr kurzer Zeit vergriffen hat, und in wenigen Tagen die zweyte Auflage erſcheinen wird.

Baumgärtnerſche Buchhandlung zu Leipzig.

Ankündigung.

Mit dem Anfange des Jahres 1808 erſcheint an jedem Sonntage im Verlage von Johann Samuel Leich in Stettin, unter dem Titel:

Sonntagszeitung,

ein neues Leſeblatt für alle gebildete Stände, einen Bogen in gr. 4. ſtark.

Allgemeine Aufſätze über Wiſſenſchaft und Kunſt; kurze Beurtheilungen über die neueſten Producte in jedem Fache der Literatur; Berichte aus dem Gebiete der Moden; Correſpondenznachrichten über die vorzüglichſten deutſchen Theater und merkwürdigen Ereigniſſe in Reſidenzen und groſſen Städten; flüchtige Erzählungen, Anekdoten und Poeſien

werden den Hauptinhalt dieſes Blattes ausmachen.

Eine ausgebreitete Correſpondenz wird die Herausgeber in den Stand ſetzen, intereſſante Notizen jeder Art zu liefern, und verſprechen ſie, auch Kupfer und Muſikbeylagen in ungebundenen Zeiträumen erfolgen zu laſſen. Sie hoffen auf dieſe Weiſe eine Zeitung zu liefern, die ſowohl für die augenblickliche Unterhaltung, als auch für Wiſſenſchaft und Kunſt Intereſſe haben, und höhere Bildung des Geiſtes und Herzens wird erreichen helfen. — Jeden gebildeten Freund geiſtreicher Lectüre und gründlicher Kenntniſſe laden ſie ein, ſie mit zweckmäſsigen Beyträgen zu unterſtützen, welche

An die Redaction der Sonntagszeitung zu Stettin

poſtfrey eingeſandt, und wenn ſie annehmbar gefunden, an beſtändige Mitarbeiter mit 15 Rthlr. Preuſs. Cour. für den gedruckten Bogen honorirt werden ſollen.

Was das Aeuſsere anbetrifft, ſo verſichern ſie endlich, daſs auch hierbey nichts geſpart werden ſoll, um dem Blatte Annehmlichkeit zu verſchaffen.

Das hieſige Königl. Gränz Poſtamt hat die General-Verſendung dieſer Zeitung übernommen, weshalb man ſich wegen Pränumeration, durch ganz Deutſchland an die reſpectiven Poſtämter jedes Orts oder unmittelbar an die Verlagshandlung zu wenden hat.

Der Preis des Jahrgangs, auf den man ſich, mit halbjähriger Vorausbezahlung, ganz verpflichtet, iſt 6 Rthlr. Preuſs. Cour. oder 11 fl. Reichsgeld. Nach dem Erſcheinen des erſten Stückes muſs die Einſendung der halbjährigen Pränumerationsgelder unbedingt erfolgen; die Verzeichniſſe davon aber bitten die Herausgeber ſchon mit dem Anfange des Decembers, und zwar gleich den Geldern

☞ *An das Königl. Gränz-Poſtamt zu Stettin*

einzuſchicken, indem nur ſo viel Exemplare abgedruckt werden ſollen, als bis dahin beſtellt worden.

Stettin, den 3. October 1807.

Ankündigung

eines

Journals der Reiſen und Völkerkunde.

Reiſebeſchreibungen und Werke zur Länder- und Völkerkunde gehören jetzt, und zwar mit Recht, zur Lieblingslectüre der gebildeten Welt. Die hohen Preiſe und die leider oft ſchlecht und ungenieſsbar gerathenen Ueberſetzungen dieſer Schriften vergällen aber dem Publicum, mit ihren weitläuftigen Schiffs- Wind- und Wetter-Nachrichten, ihren ermüdenden gelehrten Abhandlungen und trockenen Nomenclaturen von Oertern, Bergen, Flüſſen, und Cabinettern etc. gewöhnlich den Genuſs.

Ohne Zweifel wird daher die unterzeichnete Buchhandlung ſich Dank und allgemeine Unterſtützung erwerben, daſs ſie ſich zum Verlage einer Zeitſchrift entſchloſſen hat, die, in monatlichen Lieferungen, den *Geiſt der jährlich erſcheinenden Reiſebeſchreibungen und Werke zur Völker- und Länderkunde*, wie auch *angemeſſene kleine Originalaufſätze*, geſchmackvoll bearbeitet, dem gebildeten Publicum übergeben wird.

Die Gegenstände werden unterhaltend dargestellt, und alle blofs wissenschaftliche Notizen, die nur den Gelehrten, den Künstler, den Seefahrer u. s. w. interessiren, weggelassen werden, ohne dabey etwas zu übersehen, was wesentlich zur Kenntnifs eines Landes, eines Volks und der Schicksale des Reisenden selbst dient. Der Titel dieser Zeitschrift, deren Januarheft für 1808 bereits gedruckt wird, ist:

Journal für die neuesten Land- und Seereisen, und das Interessanteste aus der Völker- und Länderkunde; zur angenehmen Unterhaltung für gebildete Leser in allen Ständen.

Der Inhalt zerfällt in folgende Abtheilungen:

1) *Reisebeschreibungen* von allen Ländern Europens, vorzüglich aber den aufsereuropäischen Erdtheilen. 2) Interessante *Völkergemälde*, nach den verschiedenen Sitten, Gebräuchen, Meinungen, Begriffen und Verfassungen der Nationen, aus den besten Quellen geschöpft. 3) *Schilderungen reizender* und *erhabener Naturgegenden* aus allen Theilen der Erde, die jeden interessiren müssen, der Sinn und Gefühl für Naturschönheiten hat. 4) Ansichten von merkwürdigen *Alterthümern*, *Ruinen*, *Denkmälern* und *Kunstgegenständen* älterer und neuerer Zeiten. 5) Einzelne charakteristische *Züge*, *Skizzen* und *Anekdoten*, zur Kenntnifs fremder Länder und Nationen.

Landkarten und *Zeichnungen* von *Landschaften*, *Völkertrachten*, und merkwürdigen *Natur-* und *Kunsterzeugnissen*, von namhaften Künstlern gearbeitet, werden den Werth und Genufs der Darstellungen erhöhen, und, nach Mafsgabe des Theilnahme des Publicums, bey jedem Heft geliefert. Die Landkarten werden so eingerichtet, dafs sie mit der Zeit einen *kleinen Handatlas* bilden, und die Zeichnungen, dafs ihre Besitzer eine niedliche *Gallerie von Nationen*, *Landschaften* u. s. w. erhalten.

Es wird monatlich ein Heft von 6 bis 7 Bogen in grofs Octav erscheinen. Der *Preis des halben Jahrgangs* von 6 Heften, worauf man sich verbinden mufs, ist 3 Rthlr. 6 gr. Man kann sich in allen soliden Buchhandlungen, auf allen Postämtern, Zeitungs- und Intelligenzcomptoiren in und aufser Deutschland darauf abonniren. Subscribentensammlern wird das 6te Exemplar freygegeben, wenn sie sich direcre an die Verlagshandlung wenden. Berlin, im Oct. 1807.

Die Buchhandlung von Friedr. Braunes.

Inhaltsanzeige
von

Vogts (N.) Europäischen Staatsrelationen, 8ten Bandes 3tes Heft, und 9ten Bandes 1s — 3s Heft. Frankfurt am M., in der Andreäischen Buchhandlung.

I. Der Feldzug von 1807. Fortsetzung.
II. Schlacht bey Friedland.
III. Der Friede von Tilsit.
IV. Gedanken über eine künftige Mediationsacte für den rheinischen Bund.
V. Polens Wiedergeburt.
VI. Politische Bemerkungen über die Geschichte der Deutschen. Fortsetzung.
VII. Sonderbares Beyspiel von Geschäftsgang.
VIII. Das System Friedrichs II. und Napoleons I.
IX. Historische Entwickelung des europäischen Völkerbundes.

Neue Feuerbrände.
Marginalien
zu der Schrift:
Vertraute Briefe
über die innern Verhältnisse am Preussischen Hofe seit dem Tode Friedrichs II.
Von demselben Verfasser
herausgegeben.
Sechstes Heft.
Mit einem Kupfer.

In einem saubern allegorischen Umschlage, gr. 8. gute Ausgabe 16 Gr., ord. Ausgabe 12 Gr.

Inhalt:

Erklärung des Umschlags zu diesem Hefte.
Erklärung des Kupfers zu demselben.
Relationen aus Berlin.
Ueber Politik und Strategie in Bezug auf die neuern Zeitläufte.
Welche Veränderungen sind in der preussischen Staatsverfassung und Verwaltung nothwendig?
1) Regulirung der politischen *Verhältnisse der* Staatsbürger.
2) Ueber die Organisation der Staatsverwaltungsbehörde.
3) Bildung, Wahl und Besoldung der Civilofficianten.
4) Ueber das Finanzwesen.
5) Landesculturwesen.
6) Ueber das Volksculturwesen.
Eine Scene aus dem jetzigen Kriege.
Ueber die bürgerliche Verbesserung der Juden, besonders in den preufsischen Staaten, nebst Vorbericht des R. d. F.
Relationen aus Berlin.
Nr. 1. Bekanntmachung bey und nach der Parade der Berliner Bürgergarde den 24. August 1807, erlassen von dem Obristen des Corps, Hrn. Jourdan.
Nr. 2. Cabinetsschreiben Sr. Maj. des Königs an den Magistrat und die gegenwärtige Obrigkeit der Stadt Berlin.
Schreiben eines preufsischen Kanzleydieners an den Verfasser der vertrauten Briefe etc. und Herausgeber der Neuen Feuerbrände.
Dem Verfasser des schwarzen Registers.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Mohr und Zimmer ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber Gleims Briefsammlung und letzten Willen. Ein Wort von J. H. Vofs. gr. 8. geh. 6 gr.

Ver-

Verlagsbücher, welche bey G. A. Keyser in Erfurt in der Ostermesse 1807 herausgekommen sind.

Almanach der neuesten Fortschritte, Erfindungen und Entdeckungen in den speculativen und positiven Wissenschaften, herausgegeben von *J. J. Bellermann*. Registerband über den 1n bis 6n Jahrg. oder Band. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Berger, C. L., der selbstlehrende französische Sprachmeister, oder kurzgefasste Anweisung, auf eine leichte Art, und ohne Beyhülfe eines Lehrers in kurzer Zeit die Hauptgrundsätze der französischen Sprachlehre zu erlernen, 8. 14 Gr.

— *Kleine französische Phraseologie*, oder Auswahl der gebräuchlichsten und besten Redensarten der französischen Umgangssprache, nach den Hauptgegenständen geordnet. 8. 14 Gr.

Auch unter dem Titel:

Kurzgefasstes methodisches Elementarbuch für den ersten Unterricht, so wie für den Selbstunterricht in der französischen Sprache. 1stes und 2tes Bändchen. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Dreysig, Dr. *W. Fr.*, *Handwörterbuch der medicinischen Klinik* oder der *praktischen Arzneykunde*; nach neuern Grundsätzen und Erfahrungen bearbeitet, und mit den schicklichsten und einfachsten Arzneyformeln versehen. Zum Gebrauch ausübender Aerzte. 2r Bd. 1r Th. gr. 8. 18 Gr.

Fischer, A., Lehrbuch der christlichen Religion, zunächst zum Unterricht für katholische Schulen, dann für alle, die eine richtige Kenntniss der Lehre der katholischen Kirche, und eine Uebersicht derselben brauchen und wünschen. 2te verb. Aufl. 8. 1 Rthlr.

Jahn, Dr. *Fr.*, *Auswahl der wirksamsten einfachen und zusammengesetzten Arzneymittel*, oder *praktische Materia Medica*, nach den besten medicinischen Schriftstellern und eigener Erfahrung bearbeitet. Neue verb. und verm. Aufl. 2 Bde. gr 8. 3 Rthlr. 12 gr.

Lenbender, B., theoretisch-praktisches *Handbuch der Thierheilkunde*, oder genaue Beschreibung aller Krankheiten und Heilmethoden der sämmtlichen Hausthiere, nach den neuen medicinischen Grundsätzen, für denkende Aerzte, Thierärzte und Oekonomen. 4r Bd. nebst Sachregister über alle 4 Bände. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Nitsch, P. F. A., Beschreibung des häuslichen, wissenschaftlichen, sittlichen, gottesdienstlichen, politischen und kriegerischen Zustandes der Römer, nach den verschiedenen Zeitaltern der Nation. Zum Schulgebrauch und Selbstunterricht. 1r Th. 3te Aufl., herausgegeben von *J. H. M. Ernesti*. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

— — *Ueberblick der römischen Länder*; mit einer kurzen *Eroberungsgeschichte der Römer*, nach dessen Tode herausgegeben von *J. H. M. Ernesti*, als Anhang zu dessen Beschreibung des Zustandes der Römer, für die Besitzer der ersteren Ausgaben dieses Werks. 8. 10 Gr.

Salzmann, Chr. G., Krebsbüchlein, oder Anweisung zu einer unvernünftigen Erziehung der Kinder. 4te Aufl. 8. 12 Gr.

Neue Lustspiele, von Theodor Heil, enthält: 1) Glückswechsel. 2) Er ist es selbst. 3) Die beiden Väter. 8. 1807. Leipzig, bey Hinrichs. 1 Rthlr. 12 gr.

Das sind doch wirkliche Lustspiele, an denen der Deutsche noch so arm ist! Man hat den Verfasser mit unserm verewigten Jünger in Rücksicht der Manier verglichen und verwandt gefunden; dieser Vergleich nun wird dem Leser aufs neue bey diesem Bande, und gewiss ganz zum Vortheil des Verfassers, als gegründet sichtbar. Ihm gebührt Dank und Lob und unparteyischer Beyfall!

Mit Königl. Sächs. Privilegio erscheint in meinem Verlage:

Napoleon I.

Kaisers der Franzosen, Königs von Italien und Protectors des Rheinbundes,

Civil-Gesetzbuch.

Nach der neuesten Ausgabe von 1807.

Gesetzbuch,

das Verfahren der bürgerlichen Rechtshändel betreffend.

Handels-Gesetzbuch.

Der Ober-Hofgerichts-Assessor und Professor *Erhard* zu Leipzig wird in Gesellschaft mit mehrern gründlichen Rechtsgelehrten und Sprachkennern eine deutsche Uebersetzung des *Code Napoléon*, und zwar den *Code civil*, so wie er vor Kurzem verändert erschienen ist, den *Code de procedure civile* und den *Code de commerce*, herausgeben. Die grösstmöglichste Treue mit Klarheit und Sprachrichtigkeit zu vereinigen, wird dabey das Ziel seines Bestrebens in dem Grade seyn, in welchem es die Wichtigkeit des Gegenstandes erfordert. Die bisherigen Uebersetzungen enthalten so manche deutsche Ausdrücke, welche im Gerichtsstile des nördlichen Deutschlands ganz ungewöhnlich, und daher, selbst für Rechtsgelehrte dieser Gegenden, nicht selten ganz unverständlich sind, oder, was noch schlimmer ist, zu Missdeutung Anlass geben. Man wird diesem Mangel dadurch abzuhelfen suchen, dass man dergleichen Kunstworte entweder mit allgemeinverständlichen, oder doch in unsern Gegenden üblichen, verwechselt, und den im mittäglichen oder westlichen Deutschland hergebrachten Ausdruck (vielleicht auch, wenn die Bestimmtheit des Begriffs nicht anders sicher zu bezeichnen ist, den lateinischen und französischen) in der Parenthese hinzusetzt.

Wo es unentbehrlich scheint, wird der Herausgeber kurze Bemerkungen und Erläuterungen hinzufügen, die jedoch keine bedeutende Vermehrung der Bogenzahl veranlassen sollen.

Zu dieser Anzeige habe ich nun als Verleger das Merkantilische hinzu zu fügen. Meine herzlich gutgemeinte Absicht ist nämlich, dem resp. Publicum diese drey Gesetzbücher, die in deutscher Ausgabe, unter obiger

obiger Vorsorge, vor jeder andern den Vorrang behaupten müssen, so wohlfeil als möglich in die Hände zu liefern, ohne dafs dabey im schönen Druck und hübschen Papier etwas versäumt wird.

Es werden davon drey Ausgaben in gros Median-Octav gedruckt:

1. Eine auf schönes weifses Druckpapier,
2. Eine auf feines Schreibpapier.
3. Eine auf ganz schönes Velinpapier.

Der Preis vom Ganzen soll, wie es von einem solchen Werke für ein so grofses Publicum zu erwarten ist, und sich von selbst versteht, billig arrangirt werden. Dessen ungeachtet hoffe ich es recht zu machen, den zu bestimmenden Ladenpreis noch um den vierten Theil bey jeder Ausgabe für *alle diejenigen* zu verringern, die

auf die erste 2 Rthlr., oder
auf die zweyte 3 Rthlr., oder
auf die dritte 4 Rthlr.

von jetzt an bis Ende December vorausbezahlen. Ich glaube, dafs durch dieses vortheilhafte Anerbieten meine wohlgemeinte Absicht um desto eher erreicht, und dadurch das ehrenvolle Verhältnifs, in welchem ich durch meine buchhändlerischen Unternehmungen mit dem Publicum stehe, noch mehr befestigt werden soll.

Um so bestimmter darf ich aber auch wohl erklären, dafs der Pränumerations-Termin sich mit dem letzten Tag des Decembers schliefst, und jede später eingehende Vorausbezahlung dem Einsender nur zu dem nachherigen Ladenpreise berechnet werden kann.

Alle thätigen Buchhandlungen durch ganz Deutschland nehmen darauf die oben bestimmte Vorausbezahlung an, und zwar

gegen von mir ausgestellte Scheine,

womit sie von heute an versehen sind.

Leipzig, den 6. October 1807.

Georg Vofs.

Denkwürdigkeiten aus der Geschichte der Reformation. Auch ein Beytrag zum Denkmal Luthers und seiner Mitarbeiter. Von Joh. Georg Müller, Professor zu Schaffhausen. 2 Theile.

Auch unter dem Titel:

Reliquien alter Zeiten, Sitten und Meinungen. 3r und 4r Theil. gr. 8. Leipzig, bey Hartknoch. 1806. 3 Rthlr. auf engl. Druckpap. 4 Rthlr.

Inhalt. Allgemeine Bemerkungen über die Geschichte der Reformation. I. Epochen der Reformation. II. Allgemeines Bedürfnifs einer Kirchenverbesserung. III. Grundsätze des Protestantismus in Betreff der Lehre, der Kirchenverfassung, der Kirchengüter. Schicksal der letztern. IV. Methode der Reformation. V. Beförderungsmittel der Reformation. Freude des Volks darüber; Eifer des Adels und mehrerer Fürsten für ihre Verbreitung; Benehmen des Kaisers; Katholiken, die ihr günstig waren; Apostaten von der protestantischen Kirche. VI. Charakter, Sitten, Grundsätze, Lehr- und Handlungsweise der Reformatoren. VII. Benehmen der Gegner der Reformation. VIII. Bemühungen der Friedensstifter. IX. Von einigen der wichtigsten Folgen der Reformation. Die Anhänge zu beiden Theilen enthalten höchst interessante historische Erläuterungen, Anekdoten, Briefe etc.

Den Besitzern des 1sten Heftes der beliebten

Vorschriften

zur Erlernung einer leichten und einfachen Geschäftshand

von

Carl August Nikolai,

zeigen wir hiermit an, dafs das 2te Heft, *ganze Vorschriften enthaltend*, unlängst bey uns erschienen, und für 1 Rthlr. in allen guten Buchhandlungen zu haben ist. Beyde Hefte machen einen vollständigen Cursum aus, und kosten 1 Rthlr. 12 gr. Das 1ste Heft, welches Buchstaben und Sylben enthält, ist auch noch einzeln für 12 Gr. zu bekommen.

Magdeburg, den 12. August 1807.

Keilsche Buchhandlung.

Leonora von Miss Edgeworth. Für Deutsche bearbeitet vom Verfasser der Heliodora. 2 Bände. 8. 1807. Leipzig, bey Hinrichs. 2 Rthlr.

Wäre die Verfasserin auch noch nicht so berühmt, als sie es ist, so würde sie es, wie das *Morgenblatt* neulich richtig behauptete, durch dieses Werk werden. Ihr Gefühl ist eben so zart und richtig, als wohlthätig wirkend auf andere. Wer sollte sie daher nicht mit Sehnsucht lesen, sie, die besonders für das weibliche Geschlecht so belehrend ist, und davon hier die edelsten Charaktere zur Nachahmung aufstellt? — Ob aber ihr Werk im deutschen Gewande dem Originale gleicht, wird dem nicht einfallen zu fragen, der den Verfasser der Heliodora nach seinem entschiedenen Werthe kennt.

III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Von der im vorigen Jahre geschlossenen beliebten Zeitschrift:

Irene, herausgegeben von G. A. von Halem,

habe ich von den beiden, in meinem Verlage erschienenen, Jahrgängen 1803 und 4 noch einige complete Exemplare vorräthig, welche ich zum Besten derer, welche die folgenden Jahrgänge besitzen, und zur Completirung ihrer Sammlung diese beiden vorhergehenden zu haben wünschten, beide zusammen für 3 Rthlr. 12 gr. ablassen will. Der bisherige Preis war bekanntlich 4 Rthlr. für den Jahrgang.

Münster, im August 1807.

P. Waldeck.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 85.

Sonnabends den 24ten October 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere Lehranstalten.

Heidelberg.

Im May ertheilte die hiesige theologische Facultät dem Hrn. Kirchenrathe und Professor *F. H. C. Schwarz* die theologische Doctorwürde.

Am 17ten eben dieses Monats ertheilte die hiesige philosophische Facultät Hrn. *Aloys. Schreiber*, öffentl. und ordentl. Professor der Aesthetik bey der Universität, und Hrn. *Christian Zimmermann*, Privat-Docenten der Mathematik bey derselben, die philosophische Doctorwürde.

Am 13ten July vertheidigte Hr. *Fried. Jac. Jos. Reibelt*, aus Mannheim, zur Erlangung der medicin. Doctorwürde, *Theses selectas physico-medicas*, zu welcher Feyerlichkeit der Hr. geheime Hofrath *Ackermann* durch ein Programm: *de organismi humani legibus cosmicis* (12 S. 4.), einlud.

Am 15ten July ernannte die hiesige theologische Facultät Hrn. *Georg Wilhelm Blum*, Hessen-Casselischen Consistorialrath und evangelisch-lutherischen Prediger zu Hanau, zum Doctor der Theologie.

Am 11ten September disputirte Hr. *Franz Gottfr. Schwarz*, aus Leimersheim, zur Erlangung der medic. Doctorwürde, über *Theses ex universa Medicina*, und am 12ten September vertheidigte zu eben diesem Zwecke Hr. *Joh. Dan. Nebel*, aus Heidelberg, *Theses selectas physico-medicas*.

Am 16ten September erhielt von der hiesigen medicinischen Facultät Hr. *Jac. Aloys. Gözenberger* die Doctorwürde in der Chirurgie, und am 25sten September Hr. *Joseph Hirsch*, aus Bruchsal, das Diplom als Doctor der Medicin und Chirurgie.

Am 29sten Sept. beehrte die juristische Facultät Hrn. *Ferdinand Kämmerer*, aus Güstrow im Meklenburgischen, mit der juristischen Doctorwürde.

Kiel.

Die theologische Facultät zu *Kiel* hat dem Hauptprediger *H. F. Rördam* zu *Thirstrup* im Stift Aarhaus, nach Einsendung der Dissertation: *Doctrina morum, religione neglecta, est manetque in vita communi nullius omnino momenti* — die theologische Doctorwürde zuerkannt.

Kopenhagen.

Auf Veranlassung de Rectoratswechsels hielt der abgehende Rector magnificus, Prof. *F. L. Bang*, den 28sten May eine Rede *über die Gewissheit der menschlichen Kenntniss, besonders in der Religion und Medicin.* Der Prof. *N. Treschow* wurde für das nächste Jahr zum Rector magnificus proclamirt. Das Programm, womit Prof. *Thorlacius* zu dieser Feyerlichkeit eingeladen hatte, handelt von *Franciscus Philelphus*, einem Reformator der Wissenschaften im 15ten Jahrhunderte, und stellt dessen Verdienste um die Wissenschaften auf.

Die höchsten Würden in der Philosophie erwarb sich am 28sten Jun. 1806 Hr. *Georg. Henr. Carol. Köes*, durch öffentliche Vertheidigung seiner Inauguraldiss. *Specimen observationum in Odysseam criticarum; accedit commentatio de discrepantiis quibusdam in Odyssea occurrentibus etc.* Havniae, 1806. 81 S. 8. — Der Verfasser befindet sich gegenwärtig auf einer gelehrten Reise nach Griechenland, von welcher man sich vielleicht noch manche Frucht zur nähern Beleuchtung der Odyssea versprechen darf.

Landshut.

Am 19ten Jun. vertheidigte Hr. *J. G. Ant. Griesl*, aus Eslarn in der Oberpfalz, zur Erlangung der juristischen Doctorwürde in lateinischer Sprache. In seiner Inauguralschrift handelte er *de Notis characteristicis Notariorum tum imperialium tum noviorum, et inprimis de illorum qualitate, sublato Germanorum imperio*, nachdem schon vorher: *Meditationes quaedam de mutationibus circa Notarios publicos sublata imperii germanici forma* (Landshut, Hoyer. 1807. 8.) von ihm erschienen waren. Der Promotor, Hr. Hofrath und Director *v. Mayhaus* hielt dabey eine Rede *de emendanda Jurisprudentia.*

II. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Die *Akademie der Wissenschaften und Künste zu Rouen* hat in ihrer öffentlichen Sitzung am 19ten August 1807 folgende Preisfragen aufgestellt: 1) Die zweckmäßigsten Mittel zu bestimmen, die Gefahren zu entfernen, die für die Sitten aus dem Zusammenseyn beider

schlechter in den Werkstätten entstehen können. 2) Ist die Lungensucht jetzt häufiger, als ehedem? und wenn dies der Fall ist, sind alle oder blos einige Arten derselben häufiger geworden, und durch welche Ursachen? und durch welche Mittel lassen sich diese Ursachen vernichten? — Die Preise, jeder in einer goldnen Medaille von 300 Franken bestehend, werden in der öffentl. Sitzung des J. 1808 zugesprochen.

In der öffentl. Sitzung der *Akademie der Wissenschaften und Künste* zu *Lyon* am 26sten August erstattete der Präsident, Hr. *Viret*, Bericht über die Arbeit derselben während des J. 1807. Sein Bericht schloss sich mit einigen Auszügen aus Hrn. *Guerre's* Lobschrift auf Bureaux de Puzy. — Den Preis für die Frage: durch Erfahrung die Verhältnisse der willkürlichen Ausdünstung des Wassers mit dem Zustande der Luft, wie man sie durch das Thermometer, Barometer und Hygrometer kennt, zu bestimmen, erhielt der berühmte Astronom *Flaugergues*, Friedensrichter zu Viviers, der bereits mehrere Preise erhalten hat. — Eine neue Preisfrage, wozu der Generalsecretär der Präfectur, Hr. *de la Boulinière*, den Fonds hergegeben, ist folgende: Welchen Einfluss hat ein partielles oder allgemeines Monopol auf das Wohl der Völker und des Menschengeschlechts? — Den vom Erzkanzler gestifteten Aufmunterungspreis für Künstler erhielten die Hrn. *Fetiner* und *Colas*, als Erfinder eines Webestuhls, wovon Hr. *Eynard* eine Beschreibung vorlas.

Die *patriotische Gesellschaft* zu *Stockholm* hat dem Hrn. Professor *Rasmus* zu Kopenhagen, als einen Beweis ihrer Achtung, eine goldne Medaille für eine von ihm eingesandte Abhandlung überschickt, deren Inhalt ist: Durch Maschinerie Knochen rein zu waschen, sie fein zu stossen, in einem einfachen Topf mit angebrachtem doppeltem Boden und einem künstlichen Deckel, wodurch der Topf zu einem Tiegel wird, zu kochen. Jeder Topf, so gross oder so klein er ist, kann so eingerichtet werden. Die Kochanstalt soll vortrefflich seyn. Zwey Töpfe werden durch Ein Feuer geheitzt, und durch dasselbe Feuer wird ein Ofen gewärmt, worin Knochen und Knochenpulver getrocknet wird. Kartoffeln können durch dieselbe Maschine rein gewaschen und in dem Ofen getrocknet werden. — Nur weil für eine Abhandlung von dieser Beschaffenheit kein Preis ausgesetzt war, konnte auch die gewöhnliche, übrigens wohlverdiente, Prämie für diese Abhandlung dem Prof. *Rasmus* nicht zuerkannt werden.

Folgende neue Preisfragen sind von der *Landhaushaltungsgesellschaft* zu *Kopenhagen* für das J. 1807 aufgegeben worden:

1) Für die beste Abhandlung über die Frage: *wie können die Ländereyen eines isolirten Bauernhofes am besten eingetheilt und gebaut werden?* wird die erste goldne Medaille der Gesellschaft, oder 100 Rthlr., versprochen.

2) *Welche Hindernisse haben bisher verursacht, dass der Landbau in Dänemark so langsam fortschreitet, und wie werden diese Hindernisse am besten gehoben?* — Bey dieser Frage wird vorausgesetzt, dass der Ackerbau die *Hauptnahrungsquelle* für Dänemark sey, und dass zwar seit 20 Jahren viele staatsökonomische Hindernisse seines Fortschreitens aus dem Wege geschafft worden, die grössere Vervollkommnung desselben aber sehr langsam von Statten gehe. Für die gründlichste Beantwortung obiger Frage ist gleichfalls die erste goldne Medaille, oder 100 Rthlr., ausgesetzt.

3) Da man sich in England davon überzeugt hat, dass von verschiedenen Baumharzen (Lavartea, Lichenes) ein brauchbarer Gummi verfertigt werden kann, der die Stelle des jetzt so theuern arabischen und senegalschen Gummi's ersetzen kann: so wird eine Prämie von 50 Rthlr. auf die beste Abhandlung über folgende Gegenstände gesetzt: *Durch Versuche, nach des Lord Dundonalds oder einer andern Art, zu zeigen, wie viel Gummi von einer gewissen Menge Harz (Lav) von einer bestimmten Art gewonnen werden kann? — In wie fern dieser Gummi durch Versuche eben so brauchbar in Cattun- und Zitzfabriken befunden worden ist, als der arabische oder senegalsche? — Zu welchem Preise er, mit Inbegriff des Arbeitslohns, verkauft werden könne?*

4) Für die beste Abhandlung, *welche auf die praktischste und vollständigste Art den Landmann über die vortheilhafteste Benutzung der Torfmoore in Dänemark belehrt* — wird zur Prämie die erste goldne Medaille der Gesellschaft ausgesetzt.

Unterm 17. Jun. d. J. hat die *Haushaltungsgesellschaft* dem Bauer *Ole Evenstadt* für eine Abhandlung *über die Anwendung der Molke zum nordischen Käse (Myseost)*, ihre zweyte silberne Medaille; dem Procurator *Chr. Isp* in *Ribe* für eine Abhandl. *über das Kochen des Heringsthranes*, die zweyte goldne Medaille; einem Ungenannten, für eine Abh. *über die Anlegung eines grossen Hofes*, die dritte goldne Medaille; dem Dr. Phil. Pastor *Lassen* zu *Köbelöw* für eine Abh. *über die wenig vortheilhafte Verfassung der Landstädte*, die erste silberne Medaille; dem Cand. Theol. *Jac. Jacobsen* für ein *Handbuch für Bauern*, die erste silberne Medaille, nebst 30 Rthlrn., zuerkannt.

In der Königl. Dän. *Gesellschaft der Wissenschaften* sind in den Monaten März, April und May d. J. vorgelesen worden: vom Justizrath *Schow* eine Abhandlung: *in welchem Betracht kann das Studium der griechischen und lateinischen Sprache besonders zur Cultur der dänischen Sprache beytragen?* — vom Commandeur *Löwenörn* eine Abh. *über die Anlegung und Einrichtung der Leuchtefeuer an den Küsten*; — vom Auditeur *Sonnin* die *Beschreibung eines neuen Anemometers oder Windmessers, nebst dessen Zeichnung*; — vom Dr. *Herholdt* physiologische Betrachtungen über die Frage: *ob der Mensch nur mit einem Auge, oder mit beiden zugleich sieht?*

In der Königl. *medicinischen Gesellschaft* wurden im März und April d. J. vorgelesen: vom Prof. *Oersted* eine Ab-

Abhandlung *über die Natur der Klangfiguren*; — vom Professor *Becker* eine Abh. *über das Zinn, besonders mit Rücksicht auf die Verzinnung der gewöhnlichen Kupfergefäße*; — vom Prof. *Wiborg* einige Bemerkungen *über die Auflösbarkeit des Kamphers im Wasser, bewirkt sowohl durch Destillirung, als durch die Behandlung mit Säure*; verfaßt von dem Lector *Jacobsen*.

In der Gesellschaft *der scandinavischen Literatur* wurden im April und May d. J. vorgelesen: vom Prof. *Ramus* eine *Beschreibung über einige Münzen des Mittelalters* (worunter nur wenig dänische Münzen waren), *welche im Amte Hadersleben ausgegraben worden*; — vom Prof. *Olsen* ein Versuch: *ob die alten Dichter in Prosa, metrisch oder gereimt zu übersetzen seyen?* erläutert durch eine metrische Uebersetzung von Horat. Epist. I, 18. von ihm selbst, und eine gereimte vom Etatsrath *Olsen*; — vom Assessor *Oerstädt* eine Abhandlung: *ist der Staat berechtigt, zur Beförderung der Religiosität Gesetze zu geben, und öffentliche Veranstaltungen zu machen?*

Die Gesellschaft *zur Beförderung der schönen Wissenschaften* hat den Termin zur Einsendung von *Griffenfeldts Lebensbeschreibung, mit einer Uebersicht über Dänemarks politische Lage zu der Zeit, wo er lebte und wirkte*, bis zum Ende des Jahrs 1807 ausgesetzt.

Mit königlicher Bewilligung ist unterm 5ten Jun. d. J. in Kopenhagen eine Gesellschaft *zur Beförderung der Veterinairkunde* (Societas fautorum rei veterinariae) errichtet worden. Ihr Präses ist der Hofmarschall *Hauch*. Sie hat zum Zwecke, die Kenntniß von der Veredlung der Hausthiere auszubreiten. Jährlich wird eine Prämie von 100 Rthlr. oder eine goldne Medaille von demselben Werthe für die beste Beantwortung einer dem Zweck der Gesellschaft betreffenden Preisfrage ausgesetzt. Die Gesellschaft hat in- und ausländische Mitglieder. Ihre Schriften werden die gekrönten Preisschriften und andere ihrer Bestimmung angemessene Abhandlungen enthalten, und in dänischer, deutscher und französischer Sprache erscheinen. Die jährlichen Ausgaben der Gesellschaft werden aus der Stuterey- und Veterinaircasse bestritten. Aus dem Fond ad usus publicos sind 400 Rthlr., um die Stämpel zu ihren Medaillen zu schneiden, bewilligt worden. Die Medaille trägt des *Aristoteles* Brustbild. Die Preisfragen können in lateinischer, dänischer, schwedischer, deutscher, französischer und englischer Sprache beantwortet werden.

III. Reisen.

Hr. Dr. *Tauscher* ist als Entomologe von der Russischen Regierung in den Orient geschickt. Er hält sich gegenwärtig in Orenburg auf, hat wichtige Nachrichten über die Bukharey eingezogen, und es scheint nun

nicht so gar schwer zu seyn, mit Karavanen bis Teschkant am Jaxartes, oder bis Samarkand, oder gar bis Balkh vorzudringen. Zu einer solchen Reise ist der Plan entworfen, und dem Hrn. Prof. *Sprengel* in Halle aufgetragen worden, einen seiner Schüler als Botaniker zu dieser Expedition vorzuschlagen. Die Gegenden zwischen dem caspischen Meer und dem See Aral, Khowaresch, Mowara'naher (der classische Boden für arabische Botanik), der Imaus, Baktrien und Arrachosien, vielleicht auch das köstliche Iran, werden nun nicht mehr unbekannte Länder für den Naturforscher seyn, wenn diese Reise einen glücklichen Fortgang hat.

IV. Todesfälle.

Am 25. August starb zu Königsberg in Preußen Dr. *Christian Jacob Kraus*, ordentl. Professor der Philosophie, geboren zu Osterode in Ostpreußen den 27. Jul. 1753, ein durch die seltenste Vereinigung großer und ausgebreiteter Gelehrsamkeit, eines genialischen Scharfsinns, mit der liebenswürdigsten Bescheidenheit und dem edelsten Charakter ausgezeichneter Mann. Von seinen bewundernswürdigen linguistischen Kenntnissen kann allein schon die treffliche Recension des Universalglossariums in unserer Allg. Lit. Zeitung Jahrgang 1787 Nr. 235—237 b zeugen. Außerdem besaß er tiefe Einsichten in der Mathematik, in der speculativen Philosophie und ihrer Geschichte. Sein Lieblingsfach war in der letzten Hälfte seines Lebens die Staatswirthschaft; und die Anmerkungen zu seiner Uebersetzung von Arth. Youngs politischer Arithmetik, die er schon in seinem 25sten Jahre herausgab, kündigten ihn als einen Meister in diesem Fache an. Gleichwohl war ihm wenig darum zu thun, als Schriftsteller zu glänzen; dagegen wurde er als Lehrer und Rathgeber der Universität und dem Staate desto nützlicher. Bey seinem feyerlichen Leichenbegängniß am 27. August legte man ihm das Dankschreiben des Königs, für ein über einen staatswirthschaftlichen Gegenstand ertheiltes Gutachten auf den Sarg. Möge der vortreffliche Präsident v. *Auerswald*, dem er seine Handschriften vermacht hat, wenigstens einen Theil davon herausgeben, und sich dadurch eben so großen Dank bey dem literarischen Publicum, als Verdienst um den Nachruhm seines edeln Freundes erwerben.

Am 17ten Sept. d. J. starb *Jacob Elias Troschel*, Prediger und Archidiakonus an der St. Petrikirche in Berlin. Er wurde am 9. August 1735 zu Heiligenbeil in Preußen geboren, wo sein Vater damals als Oberprediger lebte. Den ersten Unterricht erhielt er in der Stadtschule seines Geburtsorts, bis sein Vater zum Prediger an der Jerusalems- und Neuen Kirche in Berlin berufen wurde. Hier unterwiesen ihn geschickte Hauslehrer unter der Aufsicht eines gelehrten Vaters, der ihn selbst im Lateinischen, Griechischen und Hebräischen so weit leitete, daß er in die erste Classe des Friedrichwerderschen Gymnasiums aufgenommen und daselbst den Unterricht des berühmten brandenburgischen Geschichtforschers *Küster* und des gelehrten *Samuel Mursinna* benutzen konnte. Vom Herbste 1753 an studirte er zu Halle besonders die Theologie. Die ver-

dienten Gottesgelehrten *Siegmund Jacob Baumgarten* und *Semler* hatten den erſten und wichtigſten Antheil an der Bildung des jungen Mannes zu einem helldenkenden Theologen. Unter letzterm vertheidigte er im J. 1757 eine *Diſſertatio theologica, ſiſtens demonſtrationem aeternae peccatorum damnationis ſpeciatim ex ſcientia Dei media*, da *Baumgarten*, deſſen Name als Präſes genannt war, wegen einer tödlichen Krankheit das Präſidium nicht führen konnte. Er verſuchte darin zu beweiſen, daſs die Ewigkeit der Höllenſtrafen, ohne den Beweis der ewigen Beharrlichkeit der Verdammten in Sünden, nicht bewieſen werden könne. Noch in dieſem Jahre kehrte er nach Berlin zurück, und übte ſich im Katechiſiren und Predigen. Der Beyfall, den ſeine Kanzelvorträge erhielten, veranlaſste es, daſs die Luiſenſtädtſche Gemeinde, die vorher nur einen Prediger hatte, ſich ihn zum zweyten Prediger erbat. Manche Umſtände, beſonders die Gegenvorſtellungen des bey der Kirche ſtehenden Predigers *Reinbeck*, verzögerten die Anſetzung *Troſchels*. Dieſer übernahm daher 1761 das Geſchäft, den alten Inſpector *Kupkovius* in Treuenbrietzen in ſeinen Berufsarbeiten zu unterſtützen, und erhielt zugleich die Ausſicht auf deſſen Nachfolge. Aber auch dieſes wurde vereitelt. *Troſchel* kehrte daher wieder nach Berlin zurück, und half abermals ſeinem kränklichen Vater, bis endlich der Staatsrath im December des J. 1763 die Anſtellung *Troſchels*, und die Einnahmen für dieſen zweyten Prediger feſtſetzte. Die Gemeinde ſchenkte ihm und ſeinen Vorträgen allgemeinen Beyfall, der beſonders in ſeinen erſten Amtsjahren vorzüglich ausgezeichnet war. Elf Jahr hindurch ſtand er auf dieſem Platz, bis er 1775 dem Rufe des Berliniſchen Magiſtrats als Gehülfsprediger an der St. Petrikirche folgte. Zwey Jahr ſpäter rückte er in das zweyte Diaconat, und 1805 in das erſte, nach dem Ableben ſeiner Vorgänger, ein. Er war zweymal verheirathet, aber ſeine beiden Gattinnen gingen ihm voran. Neun Kinder erſter Ehe und 11 Enkel trauern an ſeinem Grabe. Sein Bildniſs iſt vor der dritten Ausgabe ſeiner Schrift: *Lazarus von Bethanien*, und auch in groſser Aehnlichkeit im 11ten Bande des *Bayerſchen Magazins für Prediger*. Unter ſeinen Schriften, welche *Meuſel* und die Herausgeber des *gelehrten Berlins* verzeichnet haben, nimmt unſtreitig ſein eben erwähnter *Lazarus von Bethanien*, welcher 3 Auflagen erlebt hat, die erſte Stelle ein. Vieles Aufſehen erregte eine andere Schrift. Die geiſtliche Immediat-Examinationscommiſſion hatte ihn hart gekränkt, indem er auf ihren Antrag durch eine Cabinetsordre vom 12ten April 1794 ſtreng admonirt werden ſollte, nach der Privatbeichte der Ordinandorum, (indem die Examina und Ordinationen der anzuſtellenden Prediger der Kurmark von ihm und ſeinen Gehülfen geſchahen,) nichts wider die Lehre Jeſu, *wie bisher geſchehen*, vorzubringen. In ſeiner *Ehrenrettung*, die er zugleich auch unter ſeines Collegen *Reinbeck* Namen am 30ſten Auguſt d. J. herausgab, legt er die Acten dem Publicum vor, und berichtet in einer treffichen Nachſchrift, wie und was er zweyen Candidaten vorgehalten habe. Er zeigt darin ferner, daſs ſeine Aeuſserungen mit der Lehre Jeſu übereinſtimmen, und belegt jene mit bibliſchen Beweisſtellen etc. In ſeinem Leben und ſeinen häuslichen Verhältniſſen erfuhr er manche Freuden, aber auch bittere Prüfungen, die er mit männlicher Kraft bis an ſein Ende errug. Der Propſt *Hanſtein* hielt ihm über die letzten Kanzelworte, mit welchen der Verſtorbene vor ſeiner Gemeinde aufgetreten war (Röm. 14, 7. 8.), eine, auch im Druck erſchienene, wahrhaft erbauliche Gedächtnisſpredigt. Die A. L. Z. verdankt ihm viele Beyträge.

Am 28. Sept. 1807 ſtarb zu Berlin *Johann Gottfried Richter*, Candidat der Rechte und Privatgelehrter, im 53ſten Lebensjahre. Er iſt als Dichter und Verfaſſer einiger Schriften über die *deutſche* Sprache bekannt. Auch iſt von ihm das Buch: *Meinungen und Ueberzeugungen, aus Nachdenken und Erfahrung geſammelt; nebſt einer Abhandlung über die Kunſt, ſich unausſtehlich zu machen.* Berlin 1801. 8.

V. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der bisherige Adjunct bey der philoſophiſchen Facultät zu *Kiel*, Hr. Dr. *M. H. Mohr*, iſt zum auſserordentlichen Profeſſor der Philoſophie und öffentl. Lehrer der Naturwiſſenſchaften daſelbſt ernannt worden.

Hr. *Krumm*, welcher als Glied der Geſellſchaft zur *Veredlung des Handwerksſtandes*, die Handwerker in den Anfangsgründen der Mathematik unterrichtete, iſt als Adjunct und Lehrer der Mathematik bey der Kopenhagener lateiniſchen Cathedralſchule angeſtellt worden.

Der Doctor der Medicin, Hr. *H. J. Horn*, hat den Titel eines Profeſſors mit dem Rang in der 6ten Claſſe Nr. 3. erhalten, und wird 6 Jahre lang als reiſender Arzt in den Stiftern *Aggershuus* und *Chriſtianſand* in Norwegen arbeiten, um ſich hauptſächlich mit der dort herrſchenden Krankheit, *Radeſyge* genannt, bekannt zu machen, und ihr entgegen zu wirken.

Zum Vorſteher und erſten Lehrer beym Taubſtummeninſtitut in *Kopenhagen* iſt der Dr. Medic. Hr. *P. A. Kaſtberg* ernannt worden.

Der erſte Lehrer beym Schullehrerſeminarium auf dem blauen Hofe, Hr. *J. Saxdorph*, hat den Rang eines Profeſſors mit dem Rang Nr. 13. in der 6ten Claſſe erhalten.

Dem Ober-Conſiſtorialrath und General-Superintendent, Hrn. Dr. Theol. *G. C. Adler* in *Schleswig*, iſt der Rang in der 2ten Claſſe Nr. 17. nach der Rangordnung vom 14. Oct. 1746 beygelegt worden.

Hrn. Dr. *Wilhelm Pilger*, Verfaſſer der Abhandlung *über Berichtſchreiben*, bisher Heſſen-Homburgiſcher Regierungsrath, vorher Reichskammergerichts-Advocat, iſt vom Groſsherzoge von Heſſen-Darmſtadt zum wirklichen Regierungsrath bey der Regierung zu Gieſſen ernannt.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 86.

Mittwochs den 28ten October 1807

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Lehranstalten.

Berlin.

Das *französische Gymnasium* hielt am 12ten und 13ten October seine jährliche Prüfung, zu der Hr. Geh. Rath *Erman*, als Vorsteher desselben, durch ein paar Blätter einlud, da ökonomische Beweggründe die umständlichere Mittheilung genauerer Nachrichten über das Innere der Anstalt verhinderten. Dennoch liefet man, dafs im Laufe des verflossenen Jahres noch eine neue Classe angelegt ist, da sich die Zahl der Zöglinge vermehrt hat. Das Gymnasium zählte derselben über 180.

Eben so hat die *Realschule* und das mit demselben verbundene *Kurmärkische Landschullehrer-* und *Küsterseminar* an denselben Tagen die Prüfung gehalten. Ein Conspect führt die Ordnung bey derselben auf, und es wird Hoffnung gemacht, dafs die diese Anstalten betreffenden Notizen in dem nächsten Programm ertheilt werden sollen.

Darmstadt.

Am 14ten und 15ten September feyerte das hiesige grofsherzogliche Gymnasium seine öffentlichen Prüfungen, und am 16ten September seinen Redeactus. Zu dieser Feyerlichkeit lud der Professor und Rector des Gymnasiums, Hr. *Jo. Georg Zimmermann*, durch ein Programm: *observationum quarundam in Taciti Germaniam specimen*, (16 S. 4.) ein.

Heidelberg.

Am 30sten September feyerte das hiesige reformirte Gymnasium seinen gewöhnlichen halbjährigen Redé- und Promotions-Actus, wozu der Rector des Gymnasiums, Hr. Dr. *Lauer*, durch eine gedruckte *Anzeige der Gegenstände, worüber im verflossenen halben Jahre in dem Gymnasium Unterricht ertheilt wurde*, einlud. Den Actus eröffnete der Rector mit einer auf die von einigen Gymnasiasten vorgetragenen Reden sich beziehenden Einleitungsrede. Die gesammte Zahl der Gymnasiasten belief sich auf 72; zur Universität wurden vier entlassen.

II. Vermischte Nachrichten.

Von den besonderen und gewöhnlichen Unterstützungen, welche die französische Regierung gröfsern wissenschaftlichen und Kunst-Unternehmungen widerfahren läfst, geben die gedruckten Finanzberechnungen des Jahres 1806 folgende Nachrichten: Die nach Spanien, zur Untersuchung des *gelben* Fiebers, abgeordnete medicinische Commission kostete 45000 Franken; für die Bearbeitung des grofsen Werks über Aegypten wurden im verflossenen Jahre ausgezahlt 142000 Franken; zu Beförderung der Prachtwerke, welche die Regierung durch Subscription auf eine gewisse Anzahl Exemplare unterstützt, namentlich zu Redouté's Pflanzen-Abbildungen; zu den Kupferstichen, welche die Monumente von Paris vorstellen, und zu Piranesi's Kupferstich-Officin zahlte der Schatz zusammen genommen 130,900 Franken; die Versetzung des National-Instituts aus dem Königl. Schlofs nach seinem jetzigen Versammlungsorte kostete 141000 Franken.

Der gelehrte Däne, Hr. Professor *Zoëga*, der sich in *Rom* aufhält, hat vor mehrern Jahren den Anfang einer Beschreibung aller für Kunst- und Alterthumsforscher merkwürdigen Basreliefs in Rom und der dortigen Gegend gemacht. Das Werk erscheint in Piranesi's Verlag vom Monat Jul. d. J. an Heftweise. Jedes Heft besteht aus 6 von Piroli gestochenen Platten, die einen simpeln Umrifs enthalten, und mit einer italiänischen Erläuterung vom Hn. Prof. *Zoëga* begleitet seyn werden.

Unter dem 22sten Jun. d. J. ist eine königliche Commission aus folgenden Herren ernannt worden: Oberhofmarschall und Kammerherr, Ritter *A. W. Hauch*, Etatsrath *P. J. Monrad*, Artillerie-Capitain *W. H. F. Abrahamson*, Dr. und Prof. *Münter*, Prof. *Börge Thorlacius*, und Prof. *Rasmus Nyerup*, welche in der Absicht sich vereinigen sollen, um die in Dänemark zerstreuten Denkmäler des Alterthums zu sammeln, aufzubewahren, und gegen die Zerstörung zu schützen; auch eine möglichst vollständige Revision der noch existirenden Antiquitäten zu veranstalten. Ihre Geschäfte werden

seyn: 1) eine Instruction für Prediger auszuarbeiten, wonach diese über die in ihren Kirchsprengeln sich etwa vorfindenden Antiquitäten Bericht zu erstatten haben; 2) mit diesen und den auswärtigen Mitgliedern der Commission in allen Fällen, wo eine nähere Erläuterung nöthig befunden wird, zu correspondiren; 3) Antiquitäten und Zeichnungen, welche ihnen eingesendet werden, in Empfang zu nehmen; 4) dafür zu sorgen, dafs die geforderten Berichte aus allen Probsteyen und Stiftern wirklich einkommen; und wenn alles Erforderliche eingesammelt worden, 5) aus dem Ganzen Resultate zu ziehen, und über folgende Hauptpuncte Vorschläge zu thun: a) welche Denkmäler des Alterthums, die in Feldern zerstreut sind, und wegen ihrer Gröfse und Umfang nicht versendet werden können, durch ein Königsgebot der Nachwelt aufbewahrt zu werden verdienen; b) wie es veranstaltet werden könne, dafs solche Denkmäler des Alterthums und Mittelalters, welche sich in Kirchen und andern öffentlichen Gebäuden befinden, vor der Zerstörung bewahrt werden können; c) wie man das Volk über den Werth der Antiquitäten, die zuweilen ausgegraben und aus Unwissenheit zerstört werden, unterrichten könne; d) wie mit den geringsten Kosten ein Staats-Museum für alle in den dänischen Staaten sich befindenden Antiquitäten, in so weit dieselben entweder schon in königlichen Sammlungen sind, oder künftig noch dahin kommen können, angelegt werden könne; und e) wie dieses Museum zum öffentlichen Nutzen anzuwenden sey. — Dem Hrn. Prof. *R. Nierup* sind die Secretariatsgeschäfte für diese königl. Commission übertragen, und die damit verbundenen nothwendigen Ausgaben sollen vorläufig aus den Fonds ad usus publicos bestritten werden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Jo. Schuderoffs Predigten. gr. 8. Münster, bey P. Waldeck. 1807. 1 Rthlr. 12 gr.

Der würdige Herr Verfasser, einer unserer ersten Kanzelredner, beschenkt hier die zahlreichen Verehrer seiner Schriften mit einer neuen Sammlung von Predigten, in denen man die nämlichen Vorzüge vereinigt wieder finden wird, die seine frühern Schriften so sehr auszeichnen. Nicht allein für Kanzelredner, sondern für jeden gebildeten Menschen sind diese Predigten geschrieben, in denen der Verfasser in einer edeln eindringenden Sprache sich über wichtige Gegenstände einer geläuterten Religion und Moral verbreitet, und Verstand und Herz des Lesers gleich stark anspricht. Auch haben ihnen die bis jetzt darüber erschienenen Kritiken in den Rintelschen theolog. Annalen u. a. a. O. bereits volle Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Ueberfetzungs-Anzeige.

Um Collisionen zu vermeiden, zeigen wir hierdurch an, dafs folgendes wichtige Werk:

Improvements in education, as it respects the industrious classes of the community; containing, among other important particulars, an account of the institution for the education of one thousand poor children (Borough Road, Southwark) and of the new System of education, on which it is conducted. By Joseph Lancaster. London 1806.

aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt, und mit Anmerkungen begleitet von dem Hrn. Prediger *B. C. L. Natorp* zu Essen, in unserm Verlage zur nächsten Ostermesse 1808 erscheinen wird.

Duisburg und Essen, im Sept. 1807.

Bädeker u. Comp.

Meine Eigenheiten. Eine Lectüre für Prediger, und die es werden wollen, von F. E. A. Heydenreich. 8. 1807. Leipz., b. Hinrichs. 1 Rthlr.

Der den Theologen rühmlichst bekannte Verfasser macht hier den Leser mit Gegenständen *des wirklichen* Lebens auf eine eben so angenehme *als lehrreiche Art* bekannt. Er zeigt dem praktischen Theologen, wie er sich bildete, was *er* am Studirtisch, im Amte, im häuslichen und geselligen Leben that, wie *er* wirkte, wie *er* sich benahm. Es ist kein leeres Lob, wenn man diese *Eigenheiten* einen Schatz von Lebensweisheit nennt, die den angehenden und ältern Prediger besonders vom Nachdenken zum vortheilhaftesten Handeln führen, vorzüglich in unsern Tagen.

Neue Verlags-Bücher von Heffenland et Comp., Buchhändler in Magdeburg zur Jubilate-Messe 1807.

Kurzgefafster aber vollständiger Auszug aus der Kirchengeschichte. 8. 8 Gr.

Mellin, G. S. A., Allgemeines Wörterbuch der Philosophie, zum Gebrauch für gebildete Leser, welche sich über einzelne Gegenstände der Philosophie unterrichten wollen. 2r Th. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Mönch, der, oder die siegende Tugend. Ein Sittengemälde aus der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Nedel, F. W., Neue Bemerkungen über die Diarrhöe. 8. 6 Gr.

Zerrenner, H. G., Predigten für die lieben Landleute. 2 Theile. Neue Ausg. gr. 8. 2 Rthlr.

In der Jubilate-Messe 1806 war neu:

Baumgarten, J. C. F., Bibelsellen und Liederverse über die vorzüglichsten Lehren der christl. Religion, zum Auswendiglernen für Kinder, erklärt durch kurze Katechisationen und Umschreibungen. 8. 12 Gr.

Lit.

Leitfaden zum ersten mathematischen Unterricht. 2te Auflage. 8. 3 Gr.

Mann, der, nach der Welt. Ein Roman mit Kupfer- und Vignette. 8. 2 Rthlr.

Mellin, G. S. A., Allgemeines philosophisches Wörterbuch, zum Gebrauch für jeden gebildeten Leser, der sich über einzelne philosophische Gegenstände unterrichten will. 1r Theil. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Nedel, F. W., Vorschlag einer neuen Verfahrungsart, die Ruptur des Perinaei bey der Geburt zu verhüten, und die erfolgte zu heilen. 8. 9 Gr.

Rieß, A. H., kurze Anleitung zum Kopfrechnen, nebst einer hinlänglichen Sammlung von Aufgaben. 2te verb. Aufl. 8. 8 Gr.

Tenenar, Anmerkungen über die Kunst, aus den Gerichts-Acten zu referiren. Neue mit Zusätzen verm. Aufl. von *J. F. Jury*. gr. 8. 8 Gr.

Vollbeding, J. C., kurze Uebersicht der Lehre vom Accent und Ton, überhaupt vom Ausdruck in vielfachen Künsten, für Redner, Vorleser und Schauspieler. 8. 8 Gr.

Zerrenner, H. G., kurzer Unterricht in der christlichen Religion nach der Bibel. 3te verb. Aufl. 8. 5 Gr.

In einer bekannten Buchhandlung erscheinen deutsche Uebersetzungen von folgenden Werken mit den sämmtlichen Kupfern des Originals.

1) Voyage par la Hollande dans l'Année 1806. avec 3 Vol. fig. 8. à Amsterdam.

2) Les Hindous, ou Description de leurs Moeurs, Coutumes etc. Dessinés d'apres Nature dans le Bengale et représentés en 252 Planches, par *F. Balthazer Solvyns*. fol. à Paris.

3) Voyage pittoresque et historique de l'Espagne, par *Alexandre de Laborde*. fol. à Paris.

In der vergangenen Ostermesse ist in unserm Verlage erschienen, und für 1 Rthlr. 12 Gr. in allen guten Buchhandlungen zu bekommen:

Kabinetspredigten.
Ein Stoff, Geist und Herz edel zu nähren,
für gebildete Christenthumsfreunde
von
G. Ch. Ackermann,
Hofprediger in Ludwigslust.

Für solche Leser religiöser Erbauungsschriften, welchen das Christenthum nach seinen erhabenen Grundwahrheiten heilig und erprobt ist, die aber auch, bey höherer Cultur des Verstandes und Geschmacks, über die wichtigsten Angelegenheiten des Geistes selbst nachdenken, — folglich für den edlern Theil der Leser, die recht eigentlich *gebildete Christenthumsfreunde* genannt werden können, sind diese Predigten bestimmt. Sie waren zunächst vor dem Hofe und einem gröfstentheils gebildeten Auditorium gehalten worden, und der Verfasser konnte daher, ohne so ängstlich das Populäre zu suchen, frey seine Gedanken und Empfindungen der jedesmaligen Stimmung gemäfs, in dem ihm eigentlichen Ausdrucke aussprechen. Wer also neben einem geordneten Vortrage Erhebung des Geistes und Erwärmung des Herzens sucht, wer den Werth der Menschenbestimmung würdig ehrt, und die Ermunterungen im Streben nach diesem grofsen Ziel wünschenswerth findet, der wird bey Lesung dieser Schrift seine volle Befriedigung finden.

Keilsche Buchhandlung
in Magdeburg.

Bey C. W. Leske in Darmstadt ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ludwig, Friedr., Anleitung zum Vermessen, Verzeichnen, Berechnen und Theilen der Gewannen und Hofraithen. Zum Selbstunterrichte beym Mangel aller geometrischen Vorkenntnisse. Mit 7 Kupfertafeln. 8. Preis auf ordin. Ppr. 1 Rthlr. 14 gr. oder 2 fl. 45 kr. rhein. auf feines Ppr. 1 Rthlr. 20 gr. oder 3 fl. 15 kr. rhein.

Bey Mohr und Zimmer in Heidelberg sind in der Ostermesse 1807 folgende Werke erschienen:

Bericht, allgemeiner (raisonnirender), von neuen Büchern und Kunstsachen. Jahrgang 1807. Nr. 1—6. (erscheint monatlich.) 8. der Jahrg. geh. 1 Rthlr.

Brauer, J. N. F., Beytrage zu einem Staatsrecht der rheinischen Bundes-Staaten. gr. 8. (in Commission.) 1 Rthlr.

Creuzer, G. F., das akademische Studium des Alterthums. gr. 8. 12 Gr.

Entweder wunderbare Geschichte von *Bogs*, dem Uhrmacher, wie er zwar längst das menschliche Leben verlassen, nun aber doch in der bürgerhohen Schützen-Gesellschaft aufgenommen zu werden Hoffnung hat; oder die über dem Ufer der Badischen Wochenschrift ausgetretene Concert-Anzeige. Mit 1 illum. Kupfer. gr. 8. geh. 6 Gr.

Eschenmayer, H. D., Anleitung zu einer systematischen Einrichtung des Staats-Rechnungs-Wesens. Mit allen nöthigen Formularen. 2 Bände. gr. 8. 4 Rthlr.

Fries, J. F., neue Kritik der Vernunft. 1r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Fries, J. F., und *Schellings* neueste Lehren von Gott und der Welt, beurtheilt. 8. geh. 9 Gr.

Gaum, Hofrath, praktische Anleitung zu vollständigen Armen-Polizey Einrichtungen. 8. 1 Rthlr.

Gmelin, C. C., Flora Badensis Alsatica confinium regionem cis- et transrhenano plantas a lacu Bodamico usque ad confluentem Mosellae et Rheni sponte nascentes exhibens sec. syst. sex. c. icon. ad nat. dd. 2. Vo. 8. maj. (in Commiss.) 6 Rthlr.

Grimm, A. L., Reise nach Goldau und Lauwerz, nach dem Bergfalle. 8. geh. 2 Gr.

Kastner, K. W. G., Grundrifs der Chemie. 1r Theil. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

—— Beyträge zur Begründung einer wissenschaftlichen Chemie. 2r Th. gr. 8. 22 Gr.

Lese-

Langsdorf, K. C., Handbuch der gemeinen und höheren Mechanik, mit besonderer Rücksicht auf Hydrotechnik. Mit 7 Kupfertafeln. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr.

Loos, J. J., Johannes Baptista von Helmont. 8. 8 Gr.

Schwarz, F. H. C., Einrichtung des pädagogischen Seminariums auf der Universität zu Heidelberg. gr. 8. geh. 2 Gr.

Sponeck, Gr. v., forstwissenschaftliche und botanische Abhandlungen. 1r Th. Mit 1 illum. Kupfer. 8. 20 Gr.

Windischmann, K. J., von der Selbstvernichtung der Zeit, und der Hoffnung zur Wiedergeburt. 8. 1 Rthlr. 12 Gr.

Zachariae, C. S., jus publicum civitatum, quae foederi Rhenano adscriptae sunt. 8 maj. 9 Gr.

Verzeichniß neuer Bücher, die vom Januar bis Juny 1807 wirklich erschienen sind, nebst Verlegern, Preisen und einem wissenschaftlichen Repertorium, zu finden bey J. C. Hinrichs in Leipzig. 8. Preis 8 Gr.

Eine Fortsetzung des schon seit vielen Jahren mit gegründetem Beyfall aufgenommenen Verzeichnisses, das sich besonders durch das wissenschaftliche Repertorium nützlich, und dem Gelehrten, so wie dem Freunde der Literatur überhaupt nothwendig gemacht hat, weil nur dadurch eine schnelle, leichte und vollständige Uebersicht aller wirklich erschienenen Bücher möglich ist.

II. Auctionen.

Am 7ten December und an den folgenden Tagen soll zu Hannover die *zweyte* Abtheilung der von weil. Herrn Geheimen Justiz-Rath, Dr. *E. A. Heiliger*, nachgelassenen reichhaltigen und schätzbaren Bibliothek meistbietend verkauft werden. Es hat dieser Theil die Chronologie, Geographie, Statistik, Genealogie, Heraldik, Diplomatik, Numismatik, und so wohl die politische, als kirchliche Geschichte zum Gegenstande, besteht aus beynahe 2500 Bänden, und enthält ebenfalls manche rare und seltene Werke. Der systematisch geordnete und mit bibliographischen Notizen versehene Catalog ist zu erhalten in Hannover bey Unterschriebenem, so wie bey dem Schullehrer *Eisenhart*, Commissionair *Freudenthal*, Antiquar *Gellius* und Antiquar *Ehlers*, welche in postfreyen Briefen bestimmte Aufträge anzunehmen erbötig sind.

H. Schädtler, Consistorial-Auditor.

Den 4ten Januar 1808 und folgende Tage, wird in Nürnberg der 3te Theil der Dr. und Schaffer *Panzerschen Bibliothek*, zu Folge der in den Expeditionen der *Hallischen*, *Jenaischen*, *Leipziger* und *Oberdeutschen Lit. Zeit.*, des *allgem. Anzeig.* in *Gotha* und bey *Unterzeichnetem*, an alle Literaturfreunde abzugebenden Catalog, öffentlich versteigert werden. Dieser 3te Catalog enthält ausser der vortrefflichen Collection, der die gesammte Histor. literariam umfassenden Werke, auch die in ihrer Art einzige der Iconographor. und mit diesen die Collectionen der Epistolograph. und Poetar. Im Anhang enthält sehr vorzügliche medicinische und naturhistorische Werke, und zugleich ein Herbarium, welches über 1500 sehr sauber und nett getrocknete Pflanzen enthält, welche zum Theil in Deutschland und auf den östreichischen, carnthischen und schweizerischen Alpen gesammelt worden, zugleich mit mehrern seltenen exotischen Arten, in 5 Foliobänden, nach dem System richtig und genau bestimmt und geordnet. Aufträge übernimmt zur pünctlichsten Besorgung

Joh. Leonh. Sixt. Lechner,
Königl. Bücher-Auctionator und Buchhändler.

Den 18ten Januar 1808 fängt die Versteigerung eines Theils der von *J. A. Wagner*, Conrector des Merseb. Gymnas., hinterlassenen Büchern an, wobey sich ein Anhang vortrefflicher Kunstwerke, philologischer und anderer Werke befindet. Der Catalog ist durch alle Buchhandlungen, und bey Hrn. Procl. Weigel in Leipzig zu erhalten.

Den 1sten Februar 1808 und *folgende Tage soll zu* Berlin die von des wohlsel. Königl. Preuss. General-Lieutenants, Hrn. *v. Tempelhoff* Excellenz, hinterlassene ungemein vortreffliche und wichtige Sammlung von englischen, mathematischen und physikalischen Instrumenten, Landkarten, griechischen und römischen Classikern, antiquar. philolog. histor. literar. naturwiss. mathemat. militair. philosoph. polit. ökonom. artist. belletrist. und vermischten Büchern, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, an den Meistbietenden versteigert werden. Besonders zu empfehlen ist diese Collection durch die kostbarsten Instrumente der ersten Meister ihrer Art, durch die besten und saubersten Ausgaben alter römischer Schriftsteller, und durch viele grosse und nicht überall zu habende Werke, als z. B. die *Histoire de l'Academie royale des sciences de Paris*, welche hier in 117 Quartbänden vorkömmt. Das gedruckte Verzeichniss erhält man in Hamburg in der Expedition des Correspondenten; in Halle in der Expedition der Allgem. Literaturzeitung; in Leipzig in der *Junius*schen Buchhandlung; in Frankfurt am Main in der *Jäger*schen Buchhandlung; in Breslau beym Herrn Canzleydirector *Streit;* in Danzig bey Hrn. *Friedr. Sam. Gerhard;* in Neu-Strelitz beym Buchbinder, Hrn. *Spalding*, und in Berlin beym Unterzeichneten.

Berlin, den 11ten October 1807.

Sonnin,
Königl. Preuss. Auctionscommissarius.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 87.

Sonnabends den 31ten October 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Inhaltsverzeichniss
des
Allgemeinen
Kameral-, Oekonomie-, Forst- und Technologie-Correspondenten
vom Monat *September* 1807.

104*stes Stück.* Ueber die Mühlen Polizey oder die *Mühlenschen.* Von Herrn *Friedrich Fick*, Bayreuthischem Kreis-Conducteur. — An die Freunde des Weideganges und an die Feinde der Stallfütterung. — Kameral-Chronik. — Literarische Notiz. — Postscript. — 105*stes Stück.* Bitte an Kameralisten, eine Stelle in *Voßius* Horaz betreffend. Von *Radlof.* — Neue Verordnung, die rechtlichen Grundsätze bey Entscheidung der durch die Herabwürdigung der Banko-Zettel in Tyrol entstandenen Rechtsstreitigkeiten betreffend. — Ehrenbezeugung und biographische Skizze. — Postscript. — 106*stes Stück.* *Finanz-Phantasieen.* Von dem Herausgeber. — *Beyl.* Nr. XXIV. Schluss der *Finanz-Phantasieen.* — *Anfrage.* — Publicanda. — Beförderung. — Universal-Kameral-Verkündiger. — 107*stes Stück.* Des Herausgebers Vorlesungen über die *Kameral*-Wissenschaften im nächsten Winterhalbjahr. — Kameralistische Literatur. 1) Vorläufige literarisch-kritische Notiz von den neuesten und brauchbarsten Schriften über Kriegslasten, Kriegsschäden und Kriegs-Einquartierungen, ingleichen auch über Indulte und Moratorien. Von Dr. *Grattenauer.* 2) Der neue sächsische Bienenmeister; eine Zeitschrift, herausgegeben von *Johann Gottfried Lukas*, Schulmeister in Nischwitz bey Wurzen. 12 Bändchen. 12 Stück. — Miszellen. — Aphorismen. — 108*stes Stück.* Aufmunterung zum Anbau der Luzerne. Schneckenklee; medicago sativa Linnée. Von Herrn Domainen-Assessor *Meyer.* — Anfrage an Menschenfreunde im Salzburgischen. — Kameral-Chronik. — Aphorismen. — 109*stes Stück.* Uebergang der Juristen zum Kameral-Fache. — Ueber Prüfungen angehender Staatsdiener. — Rusma, ein Mittel zum Wegbeitzen der Haare; für Barbierer, etc. — Steinkohlen in Franken. — Aufforderung. — Aphorismen. — Universal-Kameral-Verkündiger. — 110*stes Stück.* Welcher ist der entschiedenste Vortheil bey der Oekonomie, mehr Pferde oder Ochsen zu halten? Von Hn. Domainen-Assessor *Meyer.* — Miscellen. — 111*stes Stück.* Skizzirte Darstellung des Bayerischen Mautwesens. Von einem *Geschäftsmanne.* — Steinkohlen in Franken. (Schluss.) — Miscellen. — Universal-Kameral Verkündiger. — 112*stes Stück.* Skizzirte Darstellung des Bayerischen Mautwesens. Von einem *Geschäftsmanne.* (Fortsetzung.) — Wohlthätigkeits Anstalten. — Miscellen. — Universal-Kameral-Verkündiger. — 113*stes Stück.* Skizzirte Darstellung des Bayerischen Mautwesens. Von einem *Geschäftsmanne.* (Fortsetzung.) — Miscellen. — 114*stes Stück.* Einige Gedanken über Steuer-Nachlass-Verwilligungen bey Wetterschäden und dergleichen Unglücksfällen, in Verbindung mit der Frage von einer sogenannten Hagelschaden-Assecuranz Anstalt. — Skizzirte Darstellung des Bayerischen Mautwesens. Von einem *Geschäftsmanne.* (Schluss.) — Preise verschiedener Lebensmittel in Bayern. — Miscellen. — 115*stes Stück.* Einige Gedanken über Steuer Nachlass-Verwilligungen bey Wetterschäden und dergleichen Unglücksfällen, in Verbindung mit der Frage von einer sogenannten Hagelschaden-Assecuranz Anstalt. (Schluss.) — Landes Organisation. — Literarische Notiz. — Neue Erfindung. — 116*stes Stück.* Von Anlegung und Unterhaltung der *Samen-Magazine.* Von Herrn Forstmeister *Zimene.* — Einige Bemerkungen über die Nothwendigkeit der Errichtung einer kameralistischen Facultät auf den Universitäten. — K. Bayerische Forst-Organisation.

N. S. Merkwürdig und wichtig ist eine ausführliche in den ersten October-Stücken des *Kameral-Correspondenten* enthaltene Abhandlung über *Steuer-Rectification*, wovon in Bayern bereits *neue praktische Versuche* gemacht worden sind.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Literarische Anzeige.

Wir haben den Verlag eines *vollständigen Lehrbuchs des gesammten deutschen Sprachunterrichtes* von dem Hrn. Professor *Theodor Heinsius* übernommen. Dieses aus *fünf* Bänden bestehende Werk, wird das Grammatische der Sprache, theoretisch und praktisch, die Poetik und Declamatorik, eine Geschichte der deutschen Sprachliteratur und eine Sammlung von Aufgaben und Dispositionen zu schriftlichen Arbeiten enthalten. Der

erſte Theil iſt bereits unter der Preſſe, und ſoll in der Michaelis-Meſſe ausgegeben werden.

Indem wir das gelehrte Publicum, das den Herrn Verfaſſer aus ſeinen früheren Schriften hinlänglich kennt, auf die Erſcheinung dieſes Sprachwerks im Voraus aufmerkſam machen, bemerken wir nur noch, daſs zum Beſten der Schulen, der Verkaufspreis ſo gering als möglich geſtellt werden ſoll.

Berlin, im September 1807.

Die Buchhandlung von Friedr. Braunes.

Bey Heſſenland und Comp., Buchhändler in Magdeburg, iſt erſchienen:

Allgemeines Wörterbuch der Philoſophie; zum Gebrauch für gebildete Leſer, welche ſich über einzelne Gegenſtände der Philoſophie unterrichten wollen, abgefaſst von *G. S. A. Mellin*, Königl. Preuſs. Conſiſtorialrath, Inſpector und erſtem Prediger der deutſch-reformirten Gemeinde in Magdeburg. *Erſter Theil.* 1806. 405 Seiten. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. *Zweyter Theil.* 1807. 386 S. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Dieſes Wörterbuch ſoll in Anſehung der Begriffe und Lehrſätze der Philoſophie, jedoch mit Ausſchluſs des Hiſtoriſchen und Literariſchen, für unſere Zeit das werden, was das jetzt ganz veraltete Walchſche Wörterbuch für jene Zeiten ſeyn ſollte. Es umfaſst die Logik und Metaphyſik in ihrem ganzen Umfange, folglich auch die reine Tugendlehre und Rechtslehre, die Vernunftreligion, die reine Naturlehre, die Kritik des Geſchmacks, die Teleologie, die Metaphyſik der Mathematik und die allgemeine Grammatik. Sogar die empiriſche Pſychologie und die rationelle Pädagogik ſind nicht davon ausgeſchloſſen. Des Verfaſſers Zweck iſt, nur begründete Wahrheit vorzutragen, ſo weit er dieſe erkennt, ohne in den Beweiſen derſelben bis jetzt einen Fehler entdeckt zu haben. Mit Vermeidung aller directer Polemik bemüht er ſich, die Begriffe und die dazu gehörigen Sätze in zwar beſtimmten, aber doch faſslichen und ausführlichen Erklärungen vorzutragen, ſie mit Beyſpielen zu erläutern, zu zeigen, wie ſie entſpringen, wie weit ſie richtig und gültig ſind, und zu welcher Wiſſenſchaft ſie im Syſtem der Philoſophie gehören. In vielen Artikeln hat er jedoch auch eigne und neue Anſichten gegeben, und nicht auf die Aufführung eines neuen Syſtems, aber wohl auf die wirkliche Erweiterung der Wiſſenſchaft hingearbeitet, und hofft daher, dass auſser dem populären, auch ein wiſſenſchaftlicher Gebrauch dieſes Wörterbuchs möglich ſey.

Anſichten aus dem Murgthale, gezeichnet vom Hofmaler Kunz, geäzt von G. Primaveſi und beſchrieben vom Profeſſor Schreiber. Heidelberg, bey Mohr und Zimmer. Querfolio. ſchwarz 4 fl. 48 kr. colorirt 9 fl.

Was man von Anſichten der ſchönen Natur in der Nachbildung der Kunſt zu erwarten berechtigt iſt, treue Bezeichnung ihres eigenthümlichen Charakters und die technische Behandlung, dieſs werden die Freunde der Kunſt in den vorſtehenden Blättern mit Vergnügen vereinigt finden. Die Partieen ſind verſtändig gewählt, und nirgends zeigt ſich in der Ausführung die Beſchränktheit der Manier, ſondern überall das freye und ſinnvolle Spiel der Kunſt, die ſelbſt dem Maleriſchen nur eine untergeordnete Herrſchaft zugeſteht, wo das Gemüth durch etwas Höheres in den Formen angeſprochen wird. Das Murgthal gehört zu den ſchönſten Gegenden Deutſchlands, und ſchon das vaterländiſche Intereſſe muſs dieſe Blätter dem deutſchen Kunſtfreunde empfehlen.

In unſerm Verlage hat ſo eben die Preſſe verlaſſen:

Handbuch der Einleitung in das Studium der kryptogamiſchen Gewächſe. Praktiſcher Theil. Erſte Abt. Deutſchlands Filices, Muſci frondoſi et hepatici. Von Friedr. Weber und D. M. H. Mohr. Mit 12 Kupfern. Mit illum. Kupf. 4 Rthlr. 12 gr. Mit ſchwarzen Kupf. 3 Rthlr.

Auch unter dem Titel:

Botaniſches Taſchenbuch auf das Jahr 1807 *u. f. w.*

Dieſs Werk, worauf das Publicum ſo lange begierig war, wird zwar für ſich ein ſelbſtſtändiges Ganzes ausmachen, doch ſchlieſst es ſich auch genau an die *Hoffmannſchen botaniſchen Taſchenbücher auf die Jahre* 1791, 1795, 1800 und 1804, *indem es, ſo wie Hoffmann's* beide letztern Jahrgänge eine neue Ausgabe des erſtern liefern, ſelbſt als eine verbeſſerte Ausgabe des Jahrgangs 1795 von Hoffmann anzuſehen iſt. — Die 12 Kupfer, die *die Charaktere aller* 57 *in dieſem Bande enthaltenen Genera* darſtellen, ſind, ſo wie der Druck, beſonders ſchön ausgefallen.

Akademiſche Buchhandlung in Kiel.

Gemmen. Ein Taſchenbuch für Schillers Freunde, auf das Jahr 1808. *Vom Verfaſſer des goldnen Kalbs.* 1 Rthlr.

iſt zu haben bey

B. F. Steinacker in Leipzig.

Leipzig, bey J. A. Barth: Dr. *Chr. Th. Kuinoel Commentarius in libros Nov. Teſtam. hiſtoricos.* Vol. 1m. Evang. Matthaei. 8 maj. 1807. 2 Rthlr. 16 gr.

In dieſem grammatiſch-hiſtoriſchen Commentar bezweckt der gelehrte Hr. Verfaſſer 1) eine genaue Erläuterung der Sprache, der einzelnen Worte ſowohl, als ganzer Redensarten; 2) nimmt er mit Prüfung Rückſicht auf die Bemerkungen, beſonders der neuern Ausleger; 3) ſind die hiſtoriſchen, philoſophiſchen und Sacherklärungen mit Befolgung der bekannten richtigen Interpretationsgrundſätze mit Gründen und Gegengründen aufgeſtellt, oder mit des Verf. Urtheil unterſtützt, daſs der Ausleger alles ohne Weitſchweifigkeit beyſammen findet. Für den geübtern Ausleger, wie für den Studirenden, kann die Ausführung dieſes Werks

erks nichts anders, als ein nothwendiges Hülfsmittel erden, das schwierige Studium der Ausl. zu erleichrn. Die Kritik hat über die grosse Nützlichkeit desselben schon entschieden, und besonders gerühmt, dass r Verf., ohne selbst Partey zu nehmen, alle Gründe d Gegengründe für diese und jene Meinung zweckässig abwog. Nächste Jubilate-Messe wird das Evang. arci und Lucae erscheinen.

Gmelin, C. C., *Flora Badensis Alsatica et confinium regionum Cis- et Transrhenana plantas a lacu Bodamico usque ad confluentem Mosellae et Rheni sponte nascentes exhibens sec. syst. sex. c. icon.* 2 Vol. Carlsruhae. (Mohr und Zimmer, in Commiss.) 6 Rthlr.

Eine Flora von Deutschland, welches bey seinem mannichfachen klimatischen Abstufungen alle Arten der Vegetation begünstigt, wird nur dadurch möglich, dass die Producte einzelner Gegenden von kundigen Männern ersforscht und beschrieben werden. Das Werk des Herrn Prof. *Gmelin* ist hierzu ein schätzbarer Beytrag. Ausgerüstet mit umfassenden Kenntnissen, und unterstützt von zahlreichen Freunden der Botanik, sammelt er seit fünf und zwanzig Jahren, was das Pflanzenreich auf den Gebirgen des Schwarzwaldes und im blühenden Rheinthale zu beiden Seiten des Stroms, von Basel an bis zum Ausflusse des Neckars und der Nahe, in üppiger Fülle hervorbringt; auch die dem Hause Baden neu zugefallenen Gegenden am Bodensee sind nicht übergangen. Den Beschreibungen sind jedesmal Bemerkungen über die Gegenden beygefügt, wo die aufgeführten Pflanzen einheimisch sind, mit Hinweisung auf ihren Gebrauch, und auf die Werke, welche Abbildungen derselben enthalten. Dadurch empfiehlt sich das Werk eben sowohl dem Botaniker als dem Geologen und dem Oekonomen, und ist ein neues schönes Denkmal deutschen Fleisses und deutscher Gelehrsamkeit.

F. E. *Toulongeon's* (Mitglied des National-Instituts) *Geschichte von Frankreich seit der Revolution von* 1789. *Aus zeitverwandten Urkunden und Handschriften der Civil- und Militair-Archive. Deutsch herausgegeben von P. A. Petri.* 3r Band. gr. 8. Münster, bey Peter Waldeck. 1807. 2 Rthlr. 8 gr.

Wenn irgend ein Schriftsteller zum Geschichtschreiber dieser merkwürdigen Epoche seines Vaterlandes berufen war, so ist es Herr *Toulongeon*. Sein Posten, seine Verhältnisse und Verbindungen öffneten und verschafften ihm so mannichfaltige Quellen und Gelegenheiten, alle Data jener grossen Begebenheiten zu sammeln, zu vergleichen, und das Wahre vom Falschen zu sondern, dass bey seinem bekannten Beobachtungsgeiste und Scharfsinn, seiner strengen Wahrheitsliebe, Unparteylichkeit und seiner Darstellungsgabe ein vollendetes Ganze hervorgehen musste. Dass dieses geschehen ist, da von geben die bis jetzt erschienenen Bände seines Werks, und die beyfällige Aufnahme, die es allgemein fand, den vollgültigsten Beweis. Sein Werk ist längst als das [illegible] züglichste, und als klassisch sowohl in Frankreich in Deutschland anerkannt, und Herr Dr. *Petri* hat daher durch die Verpflanzung desselben auf deutschen Boden ein um so grösseres Verdienst erworben, seine Uebersetzung, wie die Augem. D. Bibliothek die Hallische und Jenaer Literatur-Zeitung, die Z für die eleg. Welt, der Freymüthige von Kotzebue u Merkel, das Morgenblatt für gebildete Stände, die A rora u. a. m. bezeugen, vortrefflich gerathen ist, u das Original eben so treu als schön wiedergiebt. Bes dere Umstände hatten die Erscheinung der Fortsetzu dieser Uebersetzung bis jetzt aufgehalten; mit dies dritten Bande wird sie aber ohne Unterbrechung m einander folgen, so dass sie immer kurze Zeit nach d Erscheinung des Originals in den Händen der Leser s wird. Der Inhalt der Epochen und Beylagen des dritten Bandes ist:

Sechste Epoche.

Vorerinnerung. Von den verschiedenen Ansich bey der Bearbeitung der Geschichte. — Der Nation Convent. — Frankreich wird für eine Republik klärt. — Eroberung von Savoyen und Nizza. Einnahme von Maynz und Frankfurt. — Schla von Gemappe. — Einmarsch in Belgien. — Proc Ludwigs.

Siebente Epoche.

Kriegs-Erklärung an England und die Repub Holland. — Vorbereitungen zum Einfalle in Holland. Rückzug der Armee aus Belgien. — Aufhebung d Belagerung von Mastricht. — Schlacht von Niederw den. — Verhaftung der Bevollmächtigten des C vents. — Abreise Dumouriers. — Einmarsch in d Gebiet der französischen Republik. — Anklagebeschl gegen Marat. — Der Vendee Krieg. — Der 31. M Der 2. Junius.

Inhalt der Beylagen.

Sechste Epoche. I. Von dem Worte Bürger. II. Br des Contre-Admirals Truguet an den Minister des S wesens. III. Robespierre. IV. Marat. V. Ausz aus dem Tagebuche über die Belagerung der Citade von Anvers, angefangen am 25sten November 1792, ersten Jahre der französischen Republik. — Ausz aus dem Tagebuche des Angriffs auf Lille, vom 24st September bis zum 8ten October 1792, im ersten Jah der französischen Republik, entworfen unter den A gen des Kriegsraths. VI. Historischer Bericht über d Unternehmen auf Trier, im Jahre 1792 von dem G nerale Labaroliere. VII. Anekdote bey Gelegenheit d Wiedereinnahme von Frankfurt durch die Preussen u Hessen. VIII. Auszug aus dem Tagebuche der V handlungen und des Briefwechsels der Jacobin IX. Auszug aus dem Tagebuche der Verhandlung d Gesellschaft der Jacobiner. X. Der eiserne Schran XI. Verhör Ludwigs XVI.

Siebente Epoche. I. Bruchstück aus den Denkschr ten des Generals V... II. Bruchstücke aus den Der schriften des Bürgers Camus, Mitglieds und Bey mahligen des National-Convents bey der Nord-Arm befehligt von dem General Dumourier. III. Das lie

lutions-Tribunal J. P. Brissot. IV. Der schwere Zorn Vater Duchenes gegen den Stallknecht Houchard, der, wie sein Herr Custine, dem Sansculottismus abtrünnig geworden ist. Seine grosse Freude, diesen Hans bald den Kopf durchs Fenster stecken zu sehen. Sein guter Rath an die tapfern republikanischen Soldaten, ihm alle Hundvötter anzuzeigen, die sich nach der alten Regierung sehnen, und die lieber den Rock des Tyrannen tragen, als das Kleid freyer Männer anziehen. V. Bericht an unsern Bevollmächtiger. — Tagebuch der Nord-Armee. — Tagebuch der vereinigten Nord- und Belgischen Armee. — Tagebuch der Mosel-Armee. — Tagebuch der Rhein-Armee unter dem Obergenerale Biron. — Tagebuch der Armee des Mittags etc. — Tagebuch der Italiänischen Armee.

Der Preis der bis jetzt erschienen 3 Bände ist 6 Rthlr. 4 gr. Der 4te Band ist unter der Presse, und wird zur Michaelis-Messe fertig, und versandt werden.

Taschenbuch
für die gesammte
Mineralogie,
mit Hinsicht auf die neuesten Entdeckungen,
herausgegeben
von
C. C. Leonhard.
IIter Jahrgang 1808.
Mit Kupfern und Karten.

I. *Abhandlungen.*
1. Sammlung zur Kenntniss der Gebirge von und um Karlsbad, angezeigt und erläutert vom Herrn Geheimerath *von Göthe.*
2. Das Neueste über Haüy's Mineral-System. Ein Schreiben aus Paris an den Herausgeber.
3. Geognostische Beschreibung des Biebergrundes im Fürstenthume Hanau. Von Herrn Bergmeister *Schmids.* Mit 1 Karte und 1 Kupfer.
4. Beschreibung eines seltenen Ornitolithen. Von Hrn. Doctor *Lavater.* Mit 1 Kupfer.
5. Skizze des Fürstenthums Corvey in geognostischer Hinsicht. Von Hrn. Bergsecretär *Sniffs.*
6. Mineralogische Bemerkungen über die Umgebungen Karlsbads. Von Hrn. Legationsrath *von Struve.* (Fortsetzung.)
7. Die Mineralien-Sammlungen in Paris, beschrieben von Hrn. Dr. *Schneider.* (Fortsetzung.)
8. Hrn. Amtmanns *Weppen* Nachricht von den merkwürdigsten Versteinerungen in seinem Kabinette.

II. *Uebersicht der neuen Entdeckungen und Veränderungen in der Mineralogie.*
1. Oryktognosie. — Geognosie.
2. Chemische Zerlegung von Mineralkörpern.
3. Miscellen.
4. Beförderungen und Ehrenbezeugungen von Mineralogen und Analytikern.
5. Nekrolog.
6. Literatur.
7. Correspondenz.

Das Urtheil unserer angesehensten kritischen Blätter und die Theilnahme des Publikums haben über den Werth dieses Taschenbuchs entschieden. Wir können bey der Anzeige der zweyten Bandes die Freunde der Mineralogie versichern, dass der Hr. Herausgeber alles aufbieten wird, um dieses Repertorium seiner Wissenschaft stets gehaltreicher zu machen.

Auf den 2ten Band kann mit 1 fl. 48 kr. rheinisch bey uns pränumerirt werden.

Frankfurt a. M., im October 1807.

J. G. Hermannsche Buchhandlung.

Zwey, vom Königl. Kammergerichte zu Berlin abgefasste, Sentenzen in Sachen dreyer Münsterischen Domherren gegen einige Herren Officiere. Münster, bey P. Waldeck. 8 Gr.

Ein merkwürdiges Actenstück, seines Gegenstandes wegen auch für Nicht-Juristen wichtig und von Interesse.

III. Bücher, so zu *verkaufen.*

J. E. Lavaters physiognom. Fragmente zur Beförderung der Menschenkenntniss und Menschenliebe. 4 Bände. Winterth. u. Leipz. 775—78. 4 maj.

Von diesem prächtigen, in seiner Art einzigem, Werke, das längst im Buchhandel fehlt, besitze ich noch Exemplare, und zwar in alten sehr guten Drucken. Der Preis ist 90 Rthlr. 16 gr.

Leipzig, im October 1807.

Proclamator Weigel.

IV. Vermischte Anzeigen.

Im vergangenen Sommer habe ich dem Herrn Geheimen Hofrath *Ackermann* in *Heidelberg* ein Exemplar meiner Schrift: *Kleine Aufsätze* etc., und im August dieses Jahres dem Herrn Medicinal-Director *Markus* in *Bamberg* ein Exemplar meiner Schrift: *Probe einer Uebersetzung der Aphorismen des Hippokrates* etc. übersandt, ohne bis jetzt eine Antwort von diesen beiden Herren erhalten zu haben. Da es nun leicht möglich ist, dass durch die Statt gehabten kriegerischen Ereignisse die genannten Sachen nicht an Ort und Stelle gelangt sind; so ersuche ich hierdurch gehorsamst den Herrn Geheimen Hofrath *Ackermann*, so wie den Herrn Medicinal Director *Markus*, mir über diesen Vorgang einige Auskunft gefälligst zu ertheilen.

Waldenburg in Niederschlesien, den 14. Oct. 1807.

Dr. A. Hinze.

MONATSREGISTER

vom

OCTOBER 1807.

I. Verzeichniſs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenſirten Schriften.

Anm. Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyſatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.

A.

A. B. C. und Bilderbuch, kleines, 2te Aufl. EB. 130, 1040.
Albanus, A., Predigten über freye Texte, 2r Bd. EB. 123, 983.
Anweiſung, gründl., zur Verfertigung v. Tabak. EB. 129, 1032.

B.

Becker, D. G. W., der Bruchkranke. 245, 713.
— — die Kunſt ſich ſchön u. jung zu erhalten. 252, 771.
Bergk, J. A., aſiatiſches Magazin, 1r Bd. 258, 817.
Bernhard, Joh. G., Paſſionsblumen. EB, 126, 1008.
Bertele, G. A., Handbuch der Mineralogie. 256, 801.
Bertuch, F. J., Tafeln der allg. Naturgeſch., Mineral., 1s Heft. 246, 721.
Beſchreibung des ſchrecklichen Naturereigniſſes zu Lowerz. 249, 751.
Biedermann, J. G., Charakteriſtik M. G. Hüblers. 261, 841.
Blaſche, B., der technologiſche Jugendfreund, 3r Th. EB. 127, 1016.
Blümm, J. J., de Hydrothorace diff. 253, 783.
Bode, J. E., aſtronom. Jahrbuch für 1809. 255, 793.
Bouterweck, Fr., neues Muſeum d. Philoſophie u. Literatur, 3r Bd. 2s Heft. EB. 128, 1017.
v. Büffon, Naturgeſch. d. Vögel, a. d. Fr. von *B. Otto*, 32r Bd. EB. 125, 998.
Buhle, C. A., Unterhaltungen aus dem Thierreich, 3te Liefer. EB. 130, 1040.
Bund, der rheiniſche, 8s Hft. EB. 118, 937.
Burja, A., Lehrb. d. Aſtronomie, 5r Bd. EB. 126, 1005.
Burkardt, J. M., Urgeſetze des Staates, 1r Th. 1s Heft. 254, 788.

C.

Carrega, Fr., Elogio di G. L. Oderico 244, 711.
Code civil des Français, 6r Bd. 241, 687.
Code civil des Français, a. d. Fr. v. *Daniels*, 2 Bde. 241, 681.
— — a. d. Fr. v. P. F. *Cremer*. 241, 681.
— — a. d. Fr. v. F. *Laſſaulx*. 241, 681.
Collins, G., Amtsvorträge. EB. 128, 1023.
Cramer, ſ. *Villers*.
Cremer, ſ. Code civil.
Crome, G. W., Samml. deutſch. Laubmooſe, 1 — 3 H. 246, 725.

D.

Daniels, ſ. Code civil.
Dilthey, C., Naturgeſch. für Bürgerſchulen, 1r Bd. EB. 124, 992.
Diſcuſſions du Code civil, 2 Vols 251, 761.
Dyk, C., Regentengeſch. der kurſächſ. Lande. 285 822.

E.

Eduard, der Zögling der Natur, 2r Th. EB. 120, 960.
Eichholz, H., neue Briefe über Italien, 1 — 3r Bd. 258, 819.
Erzählungen, mythologiſche, für junge Leute. 238, 664.
— — unterhaltende, aus der deutſchen Geſchichte 245, 719.
Eſchke, E. A., kleine Schriften. 239, 672.

F.

Flade, Chr. G., Nachrichten über Hüblers Leben und Schriften. 261, 841.
Fleiſch, K. B., Handbuch über die Krankheiten der Kinder, 3r Bd. EB. 124, 985.

G.

Giftſchütz, C., chriſtliche Sittenlehre. 257, 815.
Glock, N. V., ſechs Faſtenreden. EB. 131, 1046.
Grouvelle,

Groupelle, Ph. G., Mémoires hist. sur les Templiers. 237, 649.
Gutbier, Fr. A., liturgisches Handbuch für Prediger. 250, 757.

H.

Haafner, Jac., Lotgefallen op eene Reize naar Ceilon. 249, 749.
Haberle, C. C., das Mineralreich, 246, 721.
Häberlin, Staatsarchiv, 9 — 14r Bd. EB. 121, 961.
Handbuch zur Kenntniss der vornehmsten Pflanzen. 251, 766.
Hartmann, J. Melch., Erdbeschreibung von Afrika. EB. 127, 1009.
Haug, Joh. Chr., Epigrammen und vermischte Gedichte, 2 Thle. 238, 657.
— — — — epigrammatische Spiele. 238, 657.
v. Haugwitz, K., Gedichte. 260, 838.
Heintel, Fr., über die Abwehrung der Theurung. 240, 679.
— — — Aufruf an seine Mitbürger. 240, 679.
Hendel, Joh. Chr., Archiv für deutsche Schützengesellschaften, 3r Bd. EB. 129, 1030.
Hesselbach, Fr. C., über den Ursprung der Leistenbrüche. 245, 713.
Hoche, J. C., Untersuchung über die niederländischen Colonien in Niederdeutschland. EB. 127, 1013.
Hoffmann, J. H., Beleuchtung der Ermelschen Kritik über die Verfassung Wurzens. 246, 727.
Huber, L. F., sämmtliche Werke, 1r Th. 259, 830.
Hygiène ou l'art de conserver la santé. 252, 769.

I.

Illiger, K., Magazin für Insektenliebhaber, 5r Bd. EB. 124, 988.
Jörg, J. G., über Klumpfüsse und ihre Heilung. 251, 767.
Ivellio, Nic., il monte nero. 239, 669.

K.

v. Kayssarow, A., Versuch einer slavischen Mythologie. 256, 807.
Keller, H., Vorstell. des Lowerzerthaler Bergfalls. 249, 751.
Kilian, D. C. J., Diätetik der weiblichen Schönheit. 252, 771.
Kirch, J. P., Jesus in seinem Leben. EB. 131, 1040.
— — — — — 2te Aufl. EB. 131, 1040.
Kneifel, P., Topographie des K. K. Antheils v. Schlesien. EB. 125, 998.

L.

Landleben, das. 243, 703.
Lang, G. H., Religionsvorträge, 2te Samml. EB. 128, 1024.
Lassaulx, F., das neue Gesetzbuch der Franzosen. 241, 681.
— — — Albano Giuletto, 1 — 2r Th. 248, 741.
Le Mang, G. F., Elementarunterricht in der französischen Sprache. 240, 679.
Leben und Dichtungen der Tochter der *Larschin*. 261, 845.
v. Leysser, Fr. W., Verzeichniss f. Mineralien, 1r Th. 244, 707
Lösung des Staatsproblem's, ob der Begriff der Landstände mit dem d. Souverainetät vereinbar ist. 235, 639.
Loreye, Jos., Gebetbuch f. Jünglinge. EB. 131, 1048.

M.

Magenau, Fr. H., lyrische Gedichte. 260, 839.
Meermann, J., Berichten omtrent het Noorden van Europa, I — IV Vol. 247, 729.
Mellin, J., der Frauenzimmerarzt. 259, 831.
Memoriae Professor. clariss. Marburgensium, Th. I — II. 237, 655.
Menken, Gottfr., Versuch e. Anl. z. Unterricht in der heil. Schrift. 250, 757.
Meusser, Ph. W., moralisches Exempelbuch d. N. T. 250, 755.
Meyer, J. H., die Gegend von Goldau. 249, 751.
Mühle, C. J., kleine Privatagende. 239, 671.

N.

Nachersberg, J. F., Lehre vom Gebrauch der franz. Artikel. 240, 677.
Nachricht v. Zustande der Stadt Juvavia. 250, 759.

O.

v. Obernberg, Ignatz Jos., die Reformation in Oberbayern. 258, 823.
Oertel, Chr., gemeinnütziges Wörterbuch. EB. 131, 2038.
Orden, d. entdeckte, der afrikan. Bauherrn-Loge. 253, 783.
Otto, s. *Büffon*.

P.

Pallas, P. S., illustrationes plantarum nondum cognitarum. EB. 120, 960.
Penzenkuffer, Elementargrundsätze d. franz. Sprache. 253, 783.
Petit, M. A., Essai sur la médecine du coeur. 252, 773.
Pöhlmann, J. P., Versuch e. Anweis. für Schullehrer. EB. 127, 1016.

Pott,

Pott, D. J., Commentatio in loc. 1 Cor. X. 4. 261. 845.
Powalzky, G. B., Gebete beym Abendmal. 260, 839.
Predigerjournal für Sachsen, 3r Jahrgang. EB. 123, 904.
Preisabhandl. des monnikhoff Legats a. d. Holl., 1 — 2r Th. 245, 713.

R.

Rau, J. W., Materialien zu Kanzelvorträgen. EB. 128, 1024.
Ribbeck, C. G., Magazin neuer Festpredigten, 2r Th. EB. 120, 960.
Riemschneider, E., Gedichte. 248, 737.
Ritter, Ch. W., Beschr. merkw. Felsen, Berge und Vulkane. 246, 728.
Rudel, H. D., Predigten. EB. 127, 1026.
Rudtorffer, F. X., Abhandl. über die Operationsmethode der Schenkelbrüche. 245, 713.

S.

Scarpa, A., Abhandl. über die krummen Füsse, a. d. Ital. v. *Malfatti*. 251, 767.
Schäffer, C., Ideen a. d. Skizzen eines Architecten. 240, 679.
Scherwinsky, F. D. F., praktische Tugendlehren. 253, 777.
Schlegel, J. S. B., Tagebuch seines Umganges mit *Schreiffer*, 236, 647.
Schletz, J. F., gemeinnützige Naturgeschichte. 247, 736.
v. Schmidt, J., gen. *Phiseldeck*, Anleit. zur deutsch. Diplomatik. 248, 713.
Schmidt, K. Fr., Confirmationsreden. EB. 129, 1031.
— — — der Baum- und Küchengärtner. EB. 129, 1032.
Schnappinger, B. M., Grundlage aller Religionen. 250, 753.
Schulz, Joh., kurzer Lehrbegriff d. Mathematik. EB. 125, 993.
Sintenis, Chr. Fr., d. Mensch im Umkreis s. Pflichten, 2r Th. EB. 130, 981.
Seidensticker, J. A., specimen doctrinae de jure monetae chartaceae. 237, 655.
Snell, Fr. Wilh. D., leichtes Lehrb. der Arithmetik, 2 Thle. EB. 122, 976.
v. Sommerau - Beek, J., Fastenreden. EB. 123, 1038. EB. 122, 975.
Staël - Holstein, Mme, Corinne ou l'Italie, 3 Vol. 259 825.
Stampeel, s. *Villers*.
Staszic, Stan., o ziemorodztwie gor dawniey Sarmacyi. 254, 791.
Swarz, O., flora Indiae occidentalis. EB. 122, 974.

T.

Theuss, Th., monatl. Gartenhandb. 252, 775.
Thomasius, Fr. Chr., die Wirkungen d. Aernte. EB. 125, 999.
Trefurt, J. Ph., Nachrichten von der göttingschen Töchterschule. 253, 779.

U.

Ueber die Ausbildung des Volksstandes. 254, 785.
Universalkatechismus für Kenner d. allg. Dreyecks 238, 661.

V.

Vater, J. S., Grammaire abrégée polonaise. 249, 745.
Verhandelingen bekroond met den prys van het Legat van J. *Monnikhoff*, 4r Th. 1s St. 245, 713.
Verschönerungskunst, die, in ihrem ganzen Umfang. 252, 771.
Versuch über das Siebenbürgische Costüm. 235, 639.
Villers, Chr., Essai sur l'esprit de la Reformation de Luther, 2te Edit. 235, 633.
— — — Darstellung d. Reformation Luthers v. N. P. *Stampeel*. 235, 633.
— — — Versuch über den Geist der Reformation Luthers, a. d. Franz. v. C. F. *Cramer*. 235, 633.
Vom peinlichen Gerichtsstand geistlicher Verbrecher. 236, 647.
Vrolik, J., dissertatio de homine. EB. 119, 949.

W.

Wagner, S. Chr., Natur- u. Ländermerkwürdigkeiten. EB. 131, 1046.
Weisser, Fr. Chr., Sinngedichte, 2 Thle. 238, 657.
Whately, Thom., Bemerk. über d. Kur des Trippers, a. dem Engl. v. G. W. *Töpelmann*. 241, 687.
Willdenow, C. L., hortus Berolinensis Fasc. 5 — 7. EB. 120, 958.
Witte, K., d. kleine Gebetbuch für Kinder, 5e Aufl. EB. 128, 1029.
Woltmann, K. C., Geschichte u. Politik, Jahrgang 1803 — 1805. EB. 129, 1025.

Z.

Zapf, von einer sehr seltenen Ausg. d. ars moriendi. 242, 695.

(Die Summe aller angezeigten Schriften ist 140.)

II. Verzeichnifs der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

Ankündigungen von Autoren.

Koch, Fortſetzung der Eurynome. 82, 661

Ankündigungen von Buchhändlern.

Baumgärtner in Leipzig 82, 659. *Braunes* in Berlin 86, 699. *Dyk* in Leipzig 80, 645. *Gebauer* in Halle 81, 653. Geogr. Inſtitut in Weimar 81, 655. *Geſsner* in Zürich 80, 645. *Hartknoch* in Leipzig 80, 645. *Hartmann* in Riga 79, 639. *Herman* in Frankfurt a. M. 87, 704. *Hinrichs* in Leipzig 82, 661. 83, 667. *Keil* in Magdeburg 84, 680. Landesinduſtriecomptoir in Weimar 80, 641. 81, 649. 87, 663. *Leich* in Stettin 84, 673. *Macklot* in Carlsruh 82, 661. *Palm* in Erlangen 80, 645. *Schimmelpfennig* in Halle 81, 653. *Steinacker* in Leipzig 86, 700. *Taſché* in Gieſsen 80, 642. *Voſs* in Berlin 80, 645. 84, 675. — in Leipzig 82, 663. 84, 678. *Waldeck* in Münſter 87, 651. 87, 701.

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Adler in Schleswig 85, 688. *Horn* in Kopenhagen 85, 688. *Krumm* in Kopenhagen 85, 688. *Mohr* in Kiel 85, 688. *Pilger* in Gieſsen 85, 688.

Todesfälle.

Gebhard, in Berlin 82, 658. *Herrmann* in Leutſchau 82, 658. *Haffmann* in Wienriſch Neuſtadt 82, 658. *Kraus* in Königsberg 85, 686. *Revai* in Peſth 82, 658.

Univerſitäten, Akad. u. and. gel. Anſtalten.

Bayern, Schul- und Religionsweſen 79, 633. *Berlin*, Gymnaſ. 86, 689. *Darmſtadt*, Gymnaſium 86, 689. *Heidelberg*, Univerſität 85, 681. 86, 689. *Kiel*, Univerſität 85, 681. *Kopenhagen*, Univerſität 85, 681. 86, 696. *Landshut*, Univ. 85, 681. *Lyon*, Akad. der Wiſſenſch. 85, 683. *Paris*, Nationalinſtit., neueſte Arbeiten 79, 634. *Peſth*, Univerſität 82, 658. *Rouen*, Akad. d. Wiſſenſch. 85, 682. *Stockholm*, patriot. Geſellſch. 85, 684.

Vermiſchte Nachrichten und Anzeigen.

Auction v. Büchern in Berlin 86, 696. — in Hannover 79, 640. 86, 696. in Leipzig 86, 696. Bücherverkauf in Berlin 83, 669. — in Leipzig 83, 669. *Hinze*, Aufforderung an *Ackermann* 87, 703. *Huth*, Entdeckung eines neuen Kometen 82, 657. Literatur, ungariſche, neueſte 83, 666. Moſaik, bey Lyon gefunden 82, 657. *Tauſcher*, Nachrichten von ſeiner Reiſe 85, 683. *Zoega*, Nachr. von ſeiner Reiſe 86, 690.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 88.

Mittwochs den 4ten November 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Nekrolog.

MURADGEA D'OHSSON.

Dieser berühmte Verfasser des *Tableau général de l'Empire ottoman* wurde zu Constantinopel aus einer armenisch-katholischen Familie geboren. Noch jung bey der dasigen schwedischen Gesandtschaft angestellt, gelangte er nach und nach durch seine Talente und Verdienste zu den ersten diplomatischen Stellen, und stieg bald vom Chargé d'Affaires, als welcher er zum Ritter vom Wasaorden ernannt wurde, zum bevollmächtigten Minister und ausserordentlichen Gesandten.

Schon frühzeitig entwarf er den Plan, den er sein ganzes Leben hindurch befolgte, seine Zeit zwischen seine Berufsgeschäfte und Studien zu theilen. Im 22sten Jahre, da er bereits die verschiedenen oriental. Dialecte inne hatte, und die Annalen des ottomannischen Reichs in ihrer Originalsprache las, fasste er den Entschluss, die Geschichte der Regierung Selims II. zu schreiben. Da er aber bald eine grösere Laufbahn betrat, entwarf er den Plan zu einer allgemeinen Darstellung des ottomannischen Reichs. Von jetzt an beschäftigte er sich ganz mit der Ausführung dieses Unternehmens, von dessen Schwierigkeit man sich leicht eine Idee machen kann, wenn man bedenkt, wie selten und zerstreut in jenem Lande die Urkunden, wie schwierig die Communicationen sind, wie gefährlich sogar die Wisbegierde ist. Da ihm jedoch bald seine Talente für Geschäfte, sein persönliches Ansehen und seine Geradheit die Achtung der meisten Beamten verschafften; so fand er an ihnen eben so viele Freunde, die er zur Beförderung seiner Arbeiten benutzte. Auf diese Art gelangte er zu sichern Kenntnissen über die Gebräuche, die Sitten, die innere Einrichtung des Serails, der Moschee und des Familienlebens, diese grosen Geheimnisse abergläubischer und eifersüchtiger Völker, die bisher zum Theil noch in Europa gemangelt hatten. Als er endlich im J. 1784 so weit gekommen war, dass er an Ort und Stelle keine Erkundigung mehr einzuziehen brauchte, ging er nach Paris, um seine reichhaltigen Materialien zu bearbeiten, und gab im J. 1788 den ersten, im folgenden Jahre aber den zweyten Band seines *Tableau général de l'Empire ottoman* in Folio heraus. Das Werk wurde sehr ausgezeichnet; es befriedigte vollkommen die Erwartung, die es erregt hatte. Der typographische Luxus, die Schönheit und Menge der Kupferstiche, erhöhte freylich dessen Preis so sehr, dass der Abgang die Kosten nicht ganz deckte; aber *d'Ohsson's* Vermögen war damals beträchtlich, und das Werk war seine Lieblingsleidenschaft. Er hatte keine Opfer gescheut, um seine gewissenhafte Wahrheitsliebe bey seinen historischen Forschungen zu befriedigen; jetzt machte er sich ein Vergnügen daraus, dasselbe mit nützlichen Zierden auszustatten. Glücklich in dem Beyfalle des Publicums, zufrieden mit seiner Lage, und immer mehr eingenommen für den Aufenthalt in Paris, den ihm die Achtung für seine literarischen und politischen Dienste angenehm machte, wählte er sich eine Französin zur Gattin. Nichts fehlte zu seinem Glücke; aber die Revolution brach aus, und in Paris änderte alles seine Gestalt. Die Fortsetzung einer grosen und friedlichen Unternehmung vertrug sich nicht mit den Stürmen, die sich damals erhoben. Er floh daher nach Constantinopel, wo ihm von neuem die Leitung der diplomatischen Angelegenheiten Schwedens anvertraut wurde. Selim III. nahm den Verfasser der allgemeinen Darstellung des Reichs, über das er herrschte, ehrenvoll auf. Er liess sich die beiden bisher erschienenen Bände vorlegen, und statt über die Enthüllung einiger Geheimnisse zu erschrecken, befahl er, dem Forscher alle Archive zu öffnen. *d'Ohsson* benutzte diese seltene Begünstigung, wie man sich leicht denken kann, zu neuen Forschungen. Er kam darauf, so zu sagen, mit Beute aus dem Orient beladen, zum zweytenmale nach Paris; aber jetzt machte diese seinen einzigen Reichthum aus. Von seinem ganzen Vermögen fand er, bey seiner Rückkehr, kaum einige Spuren; das Revolutionsfeuer hatte sie verzehrt. Selbst die Vorräthe zu seiner prächtigen Ausgabe, die damals eine treffliche Hülfsquelle gewesen seyn würden, gedruckte Exemplare, Kupfer, Platten, Zeichnungen und Gemälde, waren geraubt worden oder verloren gegangen. Indessen hatte sein Plan durch seine neuen Acquisitionen einen grösern Umfang gewonnen; er umfasste jetzt den ganzen Orient; und er besas in seinen reichen Sammlungen alles Erforderliche zur Ausführung desselben. Kaum aber hatte er im J. 1804 zwey Bände des *Tableau historique de l'Orient* drucken lassen, als der Bruch mit Schweden ihm eine neue Versetzung be-

 fürc

fürchten liefs. Jetzt fand er einen Zufluchtsort zu Bievre bey den Freunden seiner Gattin, die, so wie ehedem *Mallet du Pan*, Theil an seinen Arbeiten nahm, ohne dafs dadurch der Stil verlor. Drey Jahre verlebte er so auf dem Lande, beschäftigt mit der Beendigung einer 45jährigen Arbeit, die in drey Abtheilungen ein vollständiges Werk über das ottomannische Reich ausmachen, nämlich: 1) eine historische Darstellung des Orients, oder eine kurze Geschichte aller Völker, über die sich die ottomannische Herrschaft erstreckt; 2) eine allgemeine Darstellung des ottomannischen Reichs, seiner Gesetzgebung und Religion, seiner Sitten, Civil-, Criminal- und Militär-Gesetze; 3) die Geschichte des ottomannischen Hauses von Osman I. bis auf den im J. 1758 gestorbenen Sultan. So sollte eine wichtige Lücke unserer historischen Kenntnisse ausgefüllt werden, und der Verfasser sah bereits froh der baldigen Bekanntmachung entgegen, als ihn der Tod am 27sten August hinraffte. Allgemein schätzte man ihn als einen Mann, in welchem eine aufgeklärte Denkart und Kenntnisse sich mit Gefühl und Güte vereinigten. (Aus dem Moniteur vom 29sten Sept. 1807.)

Jacq. Christophe VALMONT DE BOMARE.

Dieser bekannte Naturforscher wurde am 17ten November 1731 zu Rouen geboren. Sein Vater, der bey dem dortigen Parlament Advocat war, bestimmte ihn für seinen Stand. Aber seine Schulstudien führten ihn auf Aristoteles und Plinius, und diese zum Studium der Natur. *Lecat* zu Rouen wurde sein Lehrer in der Anatomie, und aufserdem studirte er dort die Pharmacie und Chemie. Im 20sten Jahre kam er nach Paris. Hier wurde er mit *Buffon*, *d'Aubenton*, *Réaumur*, *Gallet*, *Rouelle*, *d'Holbach*, *d'Alembert* und *Diderot* bekannt, die ihn aufmunterten, und in der Verfolgung seiner Laufbahn unterstützten. Sehr bald kam er jetzt auf die Idee, Vorlesungen über die Naturgeschichte zu halten. Er theilte sie Hrn. *Vouer d'Argenson*, damaligem Kriegsminister, mit, und reisete dann, im Namen der Regierung, zwölf Jahre lang, um die Materialien zu seinen Vorlesungen zu sammeln, und sah die schönsten Cabinette Europa's, die merkwürdigsten Bergwerke und Metallfabriken. Hierauf eröffnete er im J. 1756 seine 32 Jahre hindurch fortgesetzten Vorlesungen, die den Geschmack an der Naturgeschichte und an naturhistorischen Reisen verbreiteten, und grofsen Einfluss auf die Fortschritte dieser Wissenschaft hatten. Sehr ausgezeichnete Männer verdanken ihm die ersten Schritte auf dieser Laufbahn. — Im J. 1761 las er in der Akademie der Wissenschaften ein Memoire über die *Metallkiese* und die *Vitriolisation*. — Im J. 1762 durchreisete er Bretagne, und entdeckte zu Chatel Audren bey St. Brieux eine silberreiche Bleymine, die lange mit Erfolg gebaut wurde. Diese Entdeckung brachte ihm aber blofs die Ehre ein, dafs die erste Grube *Puits-Bomare* genannt wurde. — Im J. 1763 (1761 — 1762?) liefs er seine *Mineralogie* drucken, und las in der Akademie der Wissenschaften eine Abhandlung über die in Holland gewöhnliche *Kampher-Raffinerie*. Dies Memoire wurde mit dem über die Metallkiese in den *Memoires des Savans étranger* abgedruckt. — Im Jahr 1764, da die Regierung die ihm bestimmten Reisegelder zurückhielt, schlofs er mit einer Gesellschaft von Buchhändlern einen Contract über sein *Dictionnaire d'Histoire naturelle*, das blofs eine alphabetisch geordnete Sammlung seiner Handschriften und Vorlesungen war. Dieses Werk machte sehr vieles Glück; es wurde in mehrere Sprachen übersetzt, und mehrmals, immer mit Vermehrungen und Verbesserungen des Verf., gedruckt; aufserhalb Frankreich mit Erweiterungen von *Haller*. Auch wurde er jetzt zum Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften aufgenommen. — Im J. 1768 las er in der Akademie der Wissenschaften ein Memoire über die *Borax-Raffinerie*, nach der holländischen Methode, wie vorher über die Kampher-Raffinerie, und liefs es drucken, so wie mehrere interessante Abhandlungen über verschiedene Gegenstände der Physik und Naturgeschichte, und die Uebersetzung eines sehr schätzbaren Catalogs von Mineralien, das der König von Schweden für den Prinzen Condé hatte verfertigen lassen. — Im J. 1769 liefs dieser Prinz ihm die Direction seines physikalischen Naturaliencabinets und die Stelle eines Lehrers der Naturkunde bey seinen Kindern antragen. *Bomare* nahm den Antrag an, unter der Bedingung, ohne Gehalt zu dienen, um seine Unabhängigkeit zu erhalten, und seine Studien und *Vorlesungen fortsetzen* zu können. Jetzt brachte er das gedachte Cabinet, das von mehrern Fürsten und auswärtigen Gelehrten bereichert worden war, in die beste Ordnung, und vereinigte das seinige damit, das auf diese Art in der Revolution verloren ging. Doch ertrug er diesen Unfall und das Elend, in welches auch ihn die Revolution stürzte, mit dem gröfsten Muthe. Er hatte ein Elementarwerk über die Naturgeschichte und die Beschreibung seiner Reisen ausgearbeitet; als aber der im J. 1793 eingetretene Terrorismus bey ihm die Besorgniss erregte, dafs die darin angeführten Männer durch den Druck in Gefahr kommen, und seine Correspondenzen mit dem Auslande übel gedeutet werden könnten, verbrannte er in einem unglücklichen Augenblicke diese ganze Arbeit, alle seine akademischen Diplome, seine Anstellungspatente, seine Correspondenz mit *Linné*, *Rousseau* u. A., und behielt nur einen schätzbaren Vorrath für seine Vorlesungen und diejenigen Briefe, worin Freunde ihr Interesse für ihn bezeugten. — Nach der Errichtung des National-Instituts wurde er zuerst zum Associé im Fache der Mineralogie, und bey der Errichtung der Centralschulen zum Professor der Naturgeschichte, späterhin aber vom Kaiser zum Studien-Censor bey dem Lycée Charlemagne ernannt. Er verrichtete seine Geschäfte mit dem gröfsten Eifer, und lebte jetzt ruhiger; aber sein Alter und die Unfälle der Revolution hatten seine Gesundheit geschwächt. Gichtmaterie zog ihm allmählich mehrmalige schwere Leiden zu. Mehrere Monate ertrug er die gröfsesten Schmerzen, behielt aber die Heiterkeit seiner Seele. — Sein Eifer für die Fortschritte der Wissenschaften machte ihm junge Leute lieb, die sich dem Studiren widmeten. Fast sterbend liefs

liefs er sich noch bey der letzten Preisaustheilung nach dem Lycée Charlemagne bringen, um, wie er sagte, nochmals seine Kinder zu sehen. Er starb mit der Ruhe eines wohl zugebrachten Lebens, mit Hinterlassung einer Wittwe, die ihm, nebst einem Freunde, der ihn nicht verliefs, die zärtlichste Sorgfalt widmete. Er starb am 24sten August (1807.). (S. Moniteur vom 23sten Sept. 1807.)

II. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der König von Würtemberg hat den Prälaten, M. *Schelling*, zum General-Superintendenten und Prälaten in Maulbronn, und den D. J. *August Hermann Gmelin*, aus Tübingen, zum Ober-Tribunals-Advocaten ernannt.

Der Grofsherzog von Baden hat die auf der hohen Schule zu Freyburg angestellten Professoren *Jacobi*, *Ecker*, *Menzinger* und *Schinzinger* zu Hofräthen ernannt.

Der Grofsherzog von Darmstadt hat den Oberhofprediger, Hrn. *Starck*, mit dem Grofskreuz des grofsherzogl. Ludwigs-Ordens beehrt.

Der Hr. geheime Landes-Regierungs-Rath *Harrleben* in Coburg ist mit Beybehaltung seiner bisherigen Stelle zum Director der Regierung als Revisions-Gerichts ernannt worden.

Der Herzog von Mecklenburg-Schwerin hat Hrn. *Friedrich Ludwig Fiedler*, Vorsteher einer Erziehungsanstalt zu Schiffbeck bey Hamburg, den Charakter eines Hofraths ertheilt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Von nachstehenden Journalen sind die dabey bemerkten Stücke eben fertig geworden, und an alle Buchhandlungen, Post-Aemter und Zeitungs-Expeditionen versandt worden:

1) *Journal des Luxus und der Moden*, 10s *Stück.*
2) *Allg. Geograph. Ephemeriden*, 10s *Stück.*
3) *Journal für Kinder, Aeltern und Erzieher*, 4s *Stück*, nebst dem versprochenen Weihnachtsgeschenk.
4) *Wielands Merkur*, 9s *Stück.*

Die ausführlichen Inhalte sind in unserm Monats-Berichte angezeigt.

Weimar, den 12ten October 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Neue Feuerbrände.
Marginalien
zu der Schrift:
Vertraute Briefe
über die innern Verhältnisse am Preufsischen Hofe seit dem Tode Friedrichs II.
Von demselben Verfasser
herausgegeben.
Siebentes Heft.

In einem saubern allegorischen Umschlage, gr. 8. gute Ausgabe 16 Gr., ord. Ausgabe 12 Gr.

Inhalt:

Erklärung des Umschlags zu diesem Hefte.
Antwort des Verfassers der vertrauten Briefe an den Verfasser des vertrauten Schreibens.
Geschichte der Belagerung und Einnahme von Danzig.
Danzig bis zur preufsischen Besitznahme.
Danzig 1807 belagert und zerstört, unglücklich und frey.
Die Dienerschaft. Eine Plaisanterie.
Anekdoten.
Schreiben eines preufsischen Officiers an seinen Freund S.**n in B**n.
Noch einige Worte über den Fall der preufsischen Vestungen.
Notiz aus Berlin.
Schreiben aus Kopenhagen vom 19ten September 1807.
Anekdoten.
General *Werner* und der *Mönch* aus Löbau.
Merkwürdiger Zug von Herzensgüte bey einem Kosaken.
Der Sachse und der Preufse.

Neue Auflage
der
Handlungs-Zeitung.

Der Beyfall, mit welchem die privil. allgemeine Handlungs-Zeitung seit vierzehn Jahren aufgenommen wird, macht eine

Dritte Auflage
des ersten (von 1794.),
und eine
Zweyte Auflage
des
zweyten Jahrganges (von 1795.),

nothwendig, weil die frühern Jahrgänge noch immer von uns verlangt werden. Um jedoch in diesen, für die Wissenschaften so ungünstigen Zeiten, für einen Theil des Aufwandes gedeckt zu werden, thun wir den Vorschlag, dafs, wenn sich eine hinlängliche Anzahl Subscribenten finden sollte, wir die neue Auflage des

Ersten Jahrganges zu 14 Gr. sächs. oder 1 fl. rhnl.,

die neue Auflage des

Zweyten Jahrganges zu 20 Gr. oder 1½ fl.

erlassen wollen; alle *dreyzehn* Jahrgänge der Handlungs-Zeitung, von 1794 bis 1806 incl., mit 3 Titelkupf-

zusammen aber um 10 Gulden oder 6 Reichsthaler sächs., und mit den 10 Bänden des Neuesten und Nützlichsten der Chemie, Fabrikwissenschaft etc. mit 12 Kupfern (1798 bis 1807., welche ein besonderes Werk ausmachen, und eben nicht dazu erforderlich sind,) zusammen (also diese und die Handlungs-Zeitung) zu 18 Gulden oder 10 Rthlr. sächs.

Da wir zu diesem *höchst niedrigen* Preise nur das *Papier* bezahlt erhalten, indem wir ein vollständiges Werk von ungefähr *tausend* Bogen und *funfzehn* Kupfern liefern, welches 75 Gulden kostet: so kann jener geringe Preis von 18 Gulden auch nur für die *Subscribenten Statt finden, welche die neue Auflage befördern helfen*, und nachher tritt der gewöhnliche Preis wieder ein.

Der Druck kann in ein paar Monaten geendiget werden; daher ersuchen wir die Herren Interessenten, zur Ersparung der Zeit und der Kosten, uns bey der Bestellung den Betrag mitzusenden oder anzuweisen. Das Ganze, bis auf die zwey nachzudruckenden Jahrgänge, kann dann auch gleich abgeliefert werden.

Durch dieses Werk erhält man eine kleine Handlungs-Bibliothek, welche viele hundert Aufsätze, Rechtsfälle und ihre Entscheidungen, historische, statistische, geographische Nachrichten und Handelsberichte, Waarenpreise, Frachten, Assecuranzen, Bücher-Recensionen, Erläuterungen über Banken, Geld-, Münz- und Wechselwesen, und einen Umfang von fabrikwissenschaftlichen Kenntnissen enthält.

Wer den diesjährigen halben Jahrgang der Handlungs-Zeitung (vom Januar bis Juny) dazu zu haben wünscht, dem wollen wir denselben ebenfalls um einen billigen Preis überlassen. Wir bitten, sich deswegen directe zu wenden an

Die Expedition der priv. Handlungs-Zeitung und des Verkündigers in Nürnberg.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Christ, J. L., die Krankheiten, Uebel und Feinde der Obstbäume und ihre Abhülfe etc. Nebst Vorschlägen, die Obstcultur zu befördern. gr. 8. Preis 1 Rthlr.

Der durch seine ökonomischen und vorzüglich pomologischen Schriften rühmlichst bekannte Herr Verfasser liefert in diesem Werkchen die gründlichste Belehrung, nebst sichersten Mitteln gegen die Krankheiten und Feinde der Obstbäume. Es ist zwar über diesen Gegenstand in mehreren Werken und Zeitschriften vieles abgehandelt worden; allein dieses ist so zerstreut, und das Nachschlagen zu beschwerlich, vieles ist auch nicht hinlänglich auf praktische Erfahrung gegründet, so dass es gewiss jedem Pomologen angenehm seyn wird, in obigem Werke diesen Uebeln abgeholfen zu sehn.

In allen Buchhandlungen ist es um den beygesetzten Preis zu haben.

Frankfurt am Main, im August 1807.

P. H. Guilhauman.

Grammaire élémentaire pour les enfants avec des Thèmes et des Contes à leur portée accompagnés de Traductions interlinéaires, par Z. de Beauvrains, chez Hinrichs, Libraire. Prix 21 Gr., relié 1 Rthlr.

Dans cet ouvrage, l'auteur s'est efforcé de se mettre à la portée des enfants; le petit nombre de regles qu'il a données, sont d'une si grande facilité et d'une telle concision, qu'elles peuvent être saisies par ceux qui ont le moins d'aptitude. A cet avantage, la dite grammaire réunit celui, de contenir des thêmes et des contes, faits pour l'âge le plus tendre, avec la traduction interlinéaire. Quand le mot françois ne se trouve pas sous le mot allemand qui a la même signification, il est marqué du même numéro. A l'aide de cette nouvelle méthode, l'écolier peut se passer de dictionnaire, apprendre la langue françoise en très peu de temps, et ne se faire qu'un jeu d'une pareille étude.

So eben ist bey mir erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

Der Mensch, oder Darstellung aller Völker der bekannten Erde; 1ster Band. 2s Heft. Velinpr. 2 Rthlr. 12 gr. Schön Druckpr. 1 Rthlr. 18 gr.

und hat folgenden Inhalt:

I. Schilderung der Oster-Insulaner.
II. Schilderung der Freundschafts-Insulaner.
III. Schilderung der Marquesas-Insulaner.
(Einer jeden dieser Schilderungen ist ein illuminirtes, die geschilderten Insulaner nach dem Leben abbildendes Kupfer beygelegt.)
IV. Ueber den gegenwärtigen Zustand von Otaheiti und den Sandwich-Inseln.
(Ein Nachtrag zum 1sten Hefte.)

Crefeld, im October 1807.

Abr. ter Meer.

III. Vermischte Anzeigen.

Antwort an einen ungenannten Freund der Wahrheit.

Derjenige *Freund der Wahrheit*, welcher sich *einmal* schriftlich gemeldet hat, und auf dessen mit Schreiben auch durch den *Reichsanzeiger* sogleich geantwortet ist, wird hiedurch ersucht, entweder seinen Namen, Stand und Wohnort anzugeben, damit man ihn von der Lage der Sache, die ganz anders ist, als sie in den beiden Schreiben vorgestellt wird, benachrichtigen könne, oder, wenn er dieß bedenklich finden sollte, doch wenigstens einen sichern Weg anzuzeigen, auf welchem ihm diese Nachricht eingehändigt werden kann, weil es für ein gedrucktes Blatt zu weitläufig und zu kostbar seyn würde, die Gründe aus einander zu setzen, die zu dem Vergleiche gerathen haben, der *praevia causae cognitione* einer *höhern Behörde*, eingegangen ist. Man erkennt übrigens das Wohlmeinen des Urhebers dieser Anzeige mit dem verbindlichsten Danke.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 89.

Sonnabends den 7ten November 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Am 22sten August hielt die *Gesellschaft der Wissenschaften und Künste* zu *Soissons* ihre erste öffentliche Sitzung. Nach einer Eröffnungsrede des Hn. Präsidenten und des beständigen Secretärs, Hrn. *Missa*, über die Arbeiten der Gesellschaft während des J. 1807. wurden vorgelesen: ein Memoire über den Ursprung, den Zweck und die Vortheile gelehrter Gesellschaften, von Hn. *de Breudery*; Nachrichten über die ökonomischen Bemühungen einiger Landwirthe, von Hrn. *J. Reuilly*; eine Uebersetzung von Juvenals 3r Satire in französ. Versen, von Hrn. *Mechin*; eine Abhandlung über das Gebiet von Soissons, von Hrn. *Dieu*; ein histor. Memoire über die Abtey St. Medard, von Hrn. *v. Pouilly*; eine Fabel von *Caraffe*. — Als Preisfragen für das Jahr 1808 setzt die Gesellschaft aus: 1) Die Verhältnisse zu bestimmen, welche zwischen den schönen Künsten bestehen, und was jede derselben der Einbildungskraft leiht oder abborgt; 2) den Torf des Aine-Departements zu analysiren.

Am 7ten Sept. hielt die *Nacheiferungs- und Landwirthschafts-Gesellschaft* des Departements *Ain* zu Bourg ihre jährliche öffentl. Sitzung in dem physikal. Saale des Collegiums, in welchem die Büste des aus Bourg gebürtigen, vor Kurzem verstorbenen, Astronomen *Lalande* aufgestellt war, die in der Sitzung eingeweiht wurde. Nach einem Berichte des adjungirten Secretärs *Moiriat* über die Arbeiten dieser Gesellschaft während des verflossenen Jahrs, in welchem auch Lalande erwähnt wurde, las zuerst Hr. *Renaud* einen Aufsatz über die Behandlung der Fruchtbäume; dann las Hr. *Gauthier la Croix* Stanzen über die Entdeckungen der Reisenden; Hr. *Michallet* ein Memoire über die Bestimmung der Höhe der Stadt Bourg über die Meeresfläche; und Hr. *Moiriat* ein Gedicht, Aesops Proceß. Den Beschluß machte eine Lobschrift auf Lalande, der sich sein ganzes Leben hindurch besonders für seinen Geburtsort interessirte.

II. Todesfälle.

Am 20sten Sept. starb zu Paris Hr. *F. M. Langlé*, Mitglied und Bibliothekar des musikal. Conservatoriums, bekannt als Componist und Verfasser mehrerer theoretischen Werke über die Musik, mit Hinterlassung mehrerer im Conservatorium niedergelegter Schriften, 60 Jahre alt.

Zu Ende Septembers starb zu Paris Hr. *Blin de Sainmore*, Bibliothekar beym Arsenale, Verf. mehrerer dramatischen und anderer dichterischen Werke, und einer der Candidaten der gegenwärtig in der Academie française erledigten Stellen.

III. Beförderungen.

Der reformirte Prediger *Metzger* bey der Charitégemeinde zu Berlin ist als Hofprediger nach Stolpe in Pommern gegangen. Seine Abschiedspredigt von der bisherigen Gemeinde ist im Druck erschienen.

Der Feldprediger des zu Berlin in Garnison stehenden Regiments Prinz von Oranien, *Friedrich Wilhelm Himmerlich*, bekannt durch seine *Beurtheilung des protestantischen Gottesdienstes* u. a. Schriften, ist zum Prediger zu Berlinchen in der Neumark Brandenburg ernannt worden.

IV. Vermischte Nachrichten.

Ein junger denkender Pädagoge von der jüdischen Colonie zu Berlin, Hr. *M. H. Beck*, ausserordentlicher Lehrer am Berlin. Köllnischen Gymnasium, hat kürzlich eine *Lehr- und Bildungsanstalt* für Söhne jüdischer Familien errichtet, von der sich, nach den Talenten und den Lehrgaben des Unternehmers zu schliessen, viel erwarten läßt. Er strebt mit Ernst und Sorgfalt, den Unterricht und die Erziehung der Jugend seiner Nation zu verbessern. In der gedruckten Nachricht von der gedachten Anstalt liefert er eine kurze Uebersicht des Planes von der äussern und innern Einrichtung seiner Schule. Von den Lehrgegenständen sind für die französische Sprache die mehresten Stunden bestimmt, welches für die muthmaßliche Bestimmung der Zöglinge sehr zweckmäßig ist. — Hr. *Beck* hatte schon vorher in dieser Angelegenheit in der zu Dessau erscheinenden Zeitschrift *Sulamith* (Jahrg. I. H. 8.) eine *Aufforderung an die jüdischen Hausväter in Berlin* abdrucken lassen. Er arbeitet jetzt an einer

dischen Lehrbuch der Religion, dessen Entwurf er nebst einem Auszuge vor einiger Zeit im Mspt. nach Rotterdam an *Adath Je schurun* (die Gemeinde der Gerechten) sandte, und ihr zur Prüfung vorlegte. Dieses Religionsbuch enthält 13 Gespräche nach den von *Maimonides* festgesetzten 13 Glaubensartikeln. Jene gab dem denkenden Verfasser ihren Beyfall schriftlich zu erkennen, sandte ihm zur Aufmunterung sechs holländ. Dukaten, und fällte in ihren Blättern u. a. im königl. Courant im Haag über seine Arbeit die rühmlichsten Urtheile.

In England hat man ein Kunstwerk von ganz eigner Art bearbeitet. Es ist für die physikalische Erdbeschreibung von ungemein grosser Wichtigkeit. Ein von *Ridell* gezeichneter und von *Mérigot* aus Paris gestochenes Blatt, stellt alle Haupt-Gebirge unserer Erdkugel nach ihrer Erhöhung über dem Meeres-Niveau dar. Man findet dabey die Form dieser Gebirge mit möglichster Sorgfalt dargestellt, die Schneelinie beobachtet u. s. w. Die Quellen sind angegeben, welche das allgemeine Niveau eines jeden Continents bestimmen, und den Beobachter in den Stand setzen, die Erhöhung der Gebirge über ihrer eigenen Basis sowohl, als über dem Meere festzusetzen. Das Ganze stellt so zu dem interessantesten Gemälde gruppirten Gegenstände dar. Eine, in Fuss abgetheilte, Skala, auf welcher die Namen der correspondirenden Berghöhen bemerkt sind, erleichtert den Gebrauch. Das Blatt ist 4′ 8″ hoch. Es wird überdiess von einer, von *M'Wilson* entworfenen, physikalisch-geographisch-geognostischen Beschreibung in 3 Quartbänden begleitet. Und so haben wir ein Prachtwerk zu erwarten, welches eine vollständige Darstellung aller geognostischen Forschungen enthalten wird.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Inhalt des Verkündigers.

Der *Verkündiger* oder *die Zeitschrift für die Fortschritte und neuesten Beobachtungen, Entdeckungen, und Erfindungen in den Künsten und Wissenschaften, mit einem Intelligenzblatte für Gegenstände der Literatur, Justiz, Polizey und Gewerbe,*

enthielt im September dieses Jahrs folgendes Detail:

Ueber die Erzeugung der Erze; die englischen Bekehrer in Deutschland und ihre Sprache; über Gymnasien, Universitäten, und französische Specialschulen; der Abschwur des Galilei; Religionsschwärmer und Propheten unserer Zeit (Hofrath *Jung*); Hochzeitfeste der alten Zeit; Reise in Lappland; Züge aus dem Leben eines verdienten Geschäftsmanns (Oberforstmeister *Glaser*); die ehemaligen Gebirge der Erde; über die Wünschelruthe und andere neueste Magie; Arbeitshäuser und Gefängnisse in Frankreich: sonderbares Strafgericht; über den Ursprung der edlen Obstsorten; Maler-Schulen; über den Einfluss des Monds auf die Erde; Charakteristik einer schönen Nelke; Magnetismus der Krebse; grosse Medaillen; medicinische Topographie von London; neue Inseln der Südsee; Ariosto's Leben; Neue allgemeine Theaterzeitung; Septemberschnee in Tyrol; *Fultons* schiffzerstörende Maschine; Nachricht von der Glasmalerey des Hrn. *Frank* in Nürnberg; über den Krieg; die Deutschen hatten keine Barden und Druiden.

Der Verkündiger wird wöchentlich zweymal durch alle Postämter und Postamts-Zeitungs-Expeditionen, und monatlich durch die Buchhandlungen geliefert. Der Preis in Nürnberg ist 5 fl. der Jahrgang. Für 1808 bitten wir die Bestellungen bald zu machen.

Die Expedition der privil. Handlungs-Zeitung und des Verkündigers in Nürnberg.

In der Michaelis-Messe ist an alle Buchhandlungen versandt worden:

Dr. *J. F. Chr. Löffler's Magazin für Prediger.* IIIn Bds 2s Stück. gr. 8. 18 Gr.

Inhalt: I. *Abhandlungen.* 1) Ueber sinnbildliche Darstellung moralisch-religiöser Wahrheiten, oder Ceremonien, und die Nothwendigkeit, sie beym christlichen Gottesdienst zu gebrauchen. Von *Warmholz.* 2) Ueber die Action des Redners, von *Kirsten*; beide mit sehr interessanten Zugaben des Herausgebers. II. *Drey*, diesmal vorzüglich reichhaltige, *Anzeigen* vom Herausgeber. III. 14 *Entwürfe* zu Predigten und Reden. 3 über Evangelien. 1 über die Epistel 3 über freye Texte. 4 Homilien über Psalmen. 3 casuistische Reden, von *Löffler*, *Kleinschmidt*, *Nebe*, *Heydenreich*, *Stolz*, *Glatz*, *Härter*. IV. *Liturgik* in vier Aufsätzen. V. Vier *Ordinationshandlungen* in Zürich, Bremen, Mühlhausen und Gotha; von *Stolz*, *König* und *Löffler*.

Dieses Stück dieses, mit allgemeinem Beyfall aufgenommenen und so sehr verbreiteten, Journals verdient durch die Mannichfaltigkeit und den innern Gehalt seines Inhalts vorzügliche Aufmerksamkeit. Ich darf in dieser Hinsicht nicht nur auf die erste und zweyte Abtheilung aufmerksam machen, sondern in den drey andern besonders auch auf mehrere Aufsätze, die gerade in und durch unsere so merkwürdige Zeit ein ganz eigenes Interesse erhalten; z. B. auf die Friedenspredigt und das Friedensgebet von *Löffler*; auf die Reden am 30sten Nov. 1806 und am Neujahrstage 1807, von *Stolz*, und auf das Kirchengebet und Schluss einer Predigt am 14ten Sept. 1806, von *Hufnagel*. Es kann nicht anders als höchst belehrend seyn, zu sehen, wie Männer, wie diese, in unserer Zeit, bey solchen Veranlassungen, der Würde ihres Berufs und den Erwartungen wie dem Bedürfniss ihrer Gemeinden entsprechen.

Jena, im October 1807.

Friedrich Frommann.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Michaelis-Mefs-Verlag der Klügerifchen Buchhandlung in Arnftädt und Rudolftadt.

Cramer, C. G., Paroxismen der Liebe, 2s Bdchen. mit Kupf. broch. 8.

Auch unter dem Titel:

Cramer, C. G., Rafereyen der Liebe, 2te verm. Aufl. mit Kupf. 8.

Der Hr. Verf. hat bey der 2ten Aufl. jedem Bändchen 2 neue intereffante Erzählungen hinzugefügt.

Gefchichte der durch *Mathieu Lovat* zu Venedig im Jahr 1805 an fich felbft vollzogenen Kreuzigung, bekannt gemacht von C. *Rugieri*. Aus dem Franzöf. von Dr. *Schlegel* in Ilmenau. gr. 8. Mit 2 Kupf. 8 Gr.

Nicolai, D. J. C., das Merkwürdigfte aus der Gefchichte der Medicin, 1r Bd. gr. 8. 2 Rthlr. 6 gr.

Schwabe, H. E. G., kürzliche Hauptüberficht der Lehre von der Occupation herrenlofer Sachen nach Römifchem Rechte. 4. 4 Gr.

Stolz und Edelfinn, ein Schaufpiel in 4 Aufzügen, von *Eckart*, Advocat in Efchwege. 8. 10 Gr.

In Kurzem werden verfchickt:

Jahn, neues Syftem der Kinderkrankheiten, neue durchgehends verb. Aufl. gr. 8.

Carr, Reife durch Dänemark, Schweden, Rufsland und Preufsen, 2r Bd.

Oftermefs-Artikel waren:

Bundfchuh, Mannichfaltigkeiten aus der fränkifchen Erdbefchreibung und Gefchichte, 2s Bdchen. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Bufch, G. B., Almanach der Erfindungen und Fortfchritte in Künften, Wiffenfchaften, Manufacturen, Fabriken. 12r Jahrg. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Enthüllung der Hieroglyphen des Bienenrothifchen A B C Buchs mit 24 ausgemalten Holzfchnitten. gr. 8. 8 Gr.

Jäger, Gefchichte Frankenlands, 2r Th. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Siebold, D. B., Sammlung feltner und auserlefener Beobachtungen und chirurgifcher Erfahrungen, für Aerzte und Wundärzte, 2r Bd. Mit 7 Kupf. gr. 8. 3 Rthlr.

Zimmer, Dr., Phyfiologifche Unterfuchungen über Mifsgeburten. Mit 5 Kupf. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Code Napoleon
oder
Napoleon's Gefetzbuch,
Neue nach den zahlreichen Abänderungen verfertigte Ausgabe; mit der neuen officiellen franzöfifchen Ausgabe gleichlautend, und mit mehrern, befonders für Ausländer unentbehrlichen, Erläuterungen verfehen.

Das bürgerliche Gefetzbuch der Franzofen hat den 3ten September 1807 zahlreiche Abänderungen erlitten, und ift nun unter dem Titel *Code Napoleon*, *Napoleon's Gefetzbuch*, nicht allein in ganz Frankreich eingeführt, fondern auch geeignet und beftimmt, in mehrern Staaten Deutfchlands eingeführt zu werden. Da durch decretirten Abänderungen alle bisher erfchienen franzöfifchen und deutfchen Ausgaben unvollftändig worden, fo haben wir, in Hinficht auf das allgem Bedürfnifs diefes Gefetzbuchs, zugleich drey neue gaben unter die Preffe gegeben, welche durch e rühmlichft bekannten Rechtsgelehrten, Hrn. *Spiels* (kaiferlichen Procurator bey dem hiefigen Civilrichtshof,) beforgt find, und mit dem Verdienfte treuen Ueberfetzung des Geiftes und Buchftabens Gefetze, den Vorzug mehrerer, befonders für Au der unentbehrlichen Erläuterungen, verbinden wer

Die eine Ausgabe ganz franzöfifch,
die andere Ausgabe ganz deutfch, und
eine dritte hat den franzöfifchen Text mit deutfchen Ueberfetzung zur Seite.

Diefe drey Ausgaben auf weifses Druckpapier ber gedruckt, werden zugleich im Laufe Novem fertig, und um einen fehr mäfsigen Preis ausgeg werden. Strafsburg, im September 1807.

Treuttel und Würt

Efchenmayer, D. H., *Anleitung zu einer fyfte fchen Einrichtung des Staatsrechnungsweſens, zur Kenntnifs der dahin einfchlagenden Rechte. allen nöthigen Formularen verfehen.* 2 Th gr. 8. Heidelberg, bey Mohr und Zimm 4 Rthlr.

Das Staatsrechnungswefen macht einen bedeuten Zweig der öffentlichen Verwaltung aus, und eine faffende, überall anwendbare, Anleitung dazu ift fo mehr Bedürfnifs, da der defsfalfige Unterricht den meiften Ländern nur durch lange und oft unfic Rutine in Schreibftuben erworben werden mufs, wo der Lehrling felten zu einer klaren Anfchauung de vielfach zufammengefetzten Ganzen gelangt. Di Bedürfniffe begegnet das gegenwärtige Werk, inde nicht nur praktifch die Gefchäftsführung erörtert, dern auch forgfam die Rechtsgränzen zwifchen R nungsbeamten, Revidenten und Juftificanten abfte um auf der einen Seite jede Betheiligung, und auf andern jede unbefugte Anforderung zu verhüten. alle Arten von Rechnungsbüchern, Regiftern, Nach fungen etc. find genaue Formulare beygefügt, und Hr. Verfaffer hat fich überall angelegen feyn la theils das Brauchbare aus beftehenden Einrichtu und Druckfchriften, theils auch die Refultate fe eignen vormaligen Praxis zu benutzen, um fein W fowohl für die Organifirung des Rechnungswefens ü haupt, als für den Gebrauch der Beamten, Buchhal Schreiber und Incipienten zweckmäfsig zu machen

---

Bey Peter Waldeck in Münfter find fo erfchienen:

G. A. von Halems lyrifche Gedichte. 8. 1 Rthlr. 1

Diefe lieblichen Poefien eines als Dichter und faiker gleich achtungswürdigen und verehrten Sch ftellers bedürfen keiner Einführung beym Public

unter welchem wenige Freunde der Poesie seyn dürften, denen die Muse des Herrn Verfassers nicht schon aus der Irene und aus andern Zeitschriften bekannt und lieb geworden wäre. Die seltene Tiefe und Zartheit der Empfindung, die aus ihnen spricht, ihr hoher lyrischer Schwung, und ihre scherzhafte muntere Laune müssen jedes für echte Dichtkunst empfängliche Gemüth im Innersten ansprechen und bewegen, und diese Poesieen zur Lieblingslectüre machen. Diese Sammlung lyrischer Gedichte macht zugleich den fünften Band der vermischten kleinen Schriften des Herrn Verfassers aus. Ein, wegen Entfernung vom Druckorte, zu spät dazu gekommenes Druckfehler-Verzeichniss werden die Käufer von ihrer Buchhandlung nacherhalten.

Bey P. G. Kummer in Leipzig sind in der Michaelismesse 1807 erschienen:

v. *Kotzebue* Almanach dramatischer Spiele, zur geselligen Unterhaltung auf das Jahr 1808. geb. 1 Rthlr. 16 gr.

— derselbe auf Schreibpapier in seidenen Einband 2 Rthlr. 12 gr.

— derselbe auf Schreibpap. in Maroquin, 3 Rthlr.

— derselbe auf Velinpap. in seiden. Einb., 3 Rthlr. 16 gr.

— derselbe auf Velinpap. in Maroquin. 4 Rthlr.

Fischers, Dr. *J. C.*, Grundriss der reinen höhern Mathematik, oder die allgemeine Rechenkunst, Algebra, Differenzial-, Integral- und Variationsrechnung, nebst ihrer Anwendung auf continuirliche Gröfsen, zum Selbstunterrichte, 2r Band. Mit Kupf. gr. 8. 3 Rthlr.

Heinrich, *E. G.*, Geschichte von England, ein Handbuch, 2r Bd. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Orphal, *W. E.*, die Jägerschule, oder kurzgefafster, aber gründlicher Unterricht in allen Haupt-, Hülfs- und Nebenwissenschaften, worin der Jäger nach den Erfordernissen der jetzigen Zeit bewandert seyn mufs. Ein Handbuch zur Selbstbelehrung für Jäger und Forstmänner, 3r und letzter Band. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Journal für die Zitz-, Kattun, oder Indiennen-Druckerey, die Seiden und Zeug Druckerey, auch Wollen-, Seiden-, Baumwollen und Leinen-Färberey und Bleicherey, von *J. G. Dingler*, 2r Bd. 4 Hefte mit Kupf. gr. 8. 3 Rthlr. 4 gr.

Ferner in Commission:

Berlinischer historischer - genealogischer Calender auf das Jahr 1808. 1 Rthlr. 8 gr.

Berlinischer Damen-Calender auf das Jahr 1808. 1 Rthlr. 8 gr.

Etui-Calender auf das Jahr 1808. Mit sechs Fabeln von Lafontaine, deutsch und französisch mit 12 dazu gehörigen Kupfern, 12 Gr.

Kleiner Etui-Calender auf das J. 1808. Mit Kupf. 4 Gr.

Die heiligen Schriften des neuen Testaments, übersetzt von *Carl van Ess* und von *Leander van Ess*, gr. 8. 6 Gr. *Für Catholiken.*

Dasselbe *für Protestanten*. gr. 8. 6 gr.

In unterzeichneter Buchhandlung wird in Kurzem erscheinen:

Kritische Einleitung in das Gesetzbuch Napoleons und dessen Abweichungen vom römischen, gemeinen deutschen und preufsischen Rechte, vom Reg. Rath Schnl.

Hanisch'sche Buchhandlung
in Hildburghausen.

Bey den Unterzeichneten ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Einige Gedanken und Bemerkungen, durch den letzten Krieg veranlafst; als Anhang zu der Schrift: Über den Esprit de corps und das Coup d'oeil insbes.

Preis 4 Gr.

Stendal, im October 1807.

Franzen und Grofse.

III. Auctionen.

Am 7ten December und an den folgenden Tagen soll zu Hannover die *zweyte* Abtheilung *der von* weil. Herrn Geheimen Justiz-Rath, Dr. *E. A. Heiliger*, nachgelassenen reichhaltigen und schätzbaren Bibliothek meistbietend verkauft werden. Es hat dieser Theil die Chronologie, Geographie, Statistik, Genealogie, Heraldik, Diplomatik, Numismatik, und sowohl die politische, als kirchliche *Geschichte zum Gegenstande*; besteht aus beynahe 2500 Bänden, und enthält ebenfalls manche rare und seltene Werke. Der systematisch geordnete und mit bibliographischen Notizen versehene Catalog ist zu erhalten in Hannover bey Unterschriebenem, so wie bey dem Schullehrer *Eisenhart*, Commissionnair *Freudenthal*, Antiquar *Grellius* und Antiquar *Ehlers*, welche in postfreyen Briefen bestimmte Aufträge anzunehmen erbötig sind.

H. Schädtler, Consistorial-Auditor.

Den 18ten Januar 1808 fängt die Versteigerung eines Theils der von *J. A. Wagner*, Conrector des Merseb. Gymnas., hinterlassenen Bücher an, wobey sich ein Anhang vortrefflicher Kunstwerke, philologischer und anderer Werke befindet. Der Catalog ist durch alle Buchhandlungen, und bey Hrn. Procl. Weigel in Leipzig zu erhalten.

Im Monat Februar 1808 wird in Nürnberg ein sehr vorzügliches Herbarium, welches über 1500 gröfstentheils in Deutschland, und auf den *österreichischen, kärnthischen, schweizerischen etc.* Alpen gesammelte, nebst mehrern *seltenen exotischen*, sehr sauber und nett getrocknete Pflanzen, in 5 *starken Foliobänden* enthält, öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden. Aufser Unterzeichnetem, werden sich sämmtliche Buchhandlungen in Nürnberg zu Aufträgen hiezu bereit finden lassen.

Joh. Leonh. Sixt. Lechner,
Königl. Bücher-Auctionator und Buchhändler.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 90.

Mittwochs, den 11ten November 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Inhalt
der
allgemeinen Handels-Zeitung
im Monat September.

Die *allgemeine Handels-Zeitung* hatte im Monat *September* folgenden Inhalt:

Einiges zur Statistik von den englisch-westindischen Inseln; die englischen Kaufleute in Rußland; französische Douanenlinie von Cuxhaven bis Travemünde; königlich bairische Verordnung über die Berechnung der Bankozettel in Tyrol; Nachrichten aus England; Nachrichten aus Holland; Wechselcourse von Amsterdam, Augsburg, Berlin, Frankfurt, Hamburg, Kopenhagen, Leipzig, London, Nürnberg, Paris, Wien; die Hamburger Commercien Deputation; Organisation der Schweizer-Posten; Recension von Whistlings Oel-, Spinn-, Weber-, Färbe-, Gärbe- und Fabrik-Pflanzen; freye Handelsstädte in Deutschland; die preussischen Tresorscheine; Veränderungen der Triester Waarenpreise; Nachrichten aus Italien; Hamburger Waarenpreise; Frankreichs Kauffahrtey-Schifffahrt; über Hamburg; die Berliner Fussboten-Post; Hamburger Nachrichten; Nachrichten aus Triest; Steigen des Caffees und Zuckers etc. in Holland; englische Verordnung gegen neutrale Schifffahrt; Bankerotte; Wechsel-Course; Darstellung des französischen Fabrikwesens; Triester Waarenpreisveränderungen; Preussens Salzmangel; falsche sächsische Cassenbillets; Nachrichten aus Amsterdam; Waarenpreisveränderungen in Hamburg; Amsterdamer Waarenpreise; das neue Handels-Gesetzbuch in Frankreich; Recension vom Nürnbergischen Handel; Steigen des Zuckers und Kaffees zu Amsterdam; Triester Waarenpreis-Veränderungen; die Frankfurter Messe; aufgeschobene Waarenstempelung in Oestreich; Bankerotte in Italien; Wechselcourse von den genannten eilf Städten; Frankreichs Handelsgeschäfte, Fabriken und Handelsgesetze; Bremens Handelsverbindung mit Amerika; Stand der Hamburger Waarenpreise; Nachrichten aus Venedig; Nachrichten aus Triest; der Johannisberger Wein; confiscirte bergische Anlehen; kaiserliches Schreiben an die Kaufleute zu Mogadore; englische Contrebande über Dänemark; aufgehobene Navigationsacte in England; Erinnerungen wegen der Scheidemünze in Bayern; Flachspreise zu Riga; über Lübecks Handel und Industrie; über den Ursprung der ostindischen Shawls; die steyerischen Sensenarbeiter; Nachrichten aus Schlesien; Nachrichten aus Holland; Douanenbefehl zu Hamburg; Kopenhagen von den Engländern eingenommen; Nachrichten aus Triest; steigende Waarenpreise in Hamburg; Berechnungen über den Heringsfang; Nachrichten aus Frankreich; Confiscation des englischen Eigenthums in Holland, Dänemark und Italien; die Kaufmannswesen zu Kopenhagen; englischer Waarenverkauf zu Hannover; Nachrichten aus Riga; Auflösung der Republik Ragusa; Ausführung der Pferde in Ungarn; öffentliche Verordnung über die Siebzehn- und Sieben-Kreutzerstücke; Waarenpreisveränderungen zu Triest; neue schlesische Pfandbriefe; Bankerotte; Recension von August Schumanns Beschreibung von Bremen und Lübeck; Waarenpreisveränderungen zu Hamburg; falsches Geld in Norddeutschland; Preussens Verschliessung gegen England; Nachrichten aus Kopenhagen; Wechsel-Course etc.

Der mit diesem Monate ausgegebene 9te Bogen des *Neuesten und Nützlichsten der Erfindungen, Entdeckungen und Beobachtungen, besonders der Engländer, Franzosen und Deutschen in der Chemie, Fabrikwissenschaft, Apothekerkunst, Oekonomie und Waarenkunde*, enthält:

1) Angaben zu bunten Farbbeizen auf Holz.
2) Neue Verbesserungen in der Saffianbereitung.

Die Allgemeine Handels-Zeitung ist wöchentlich durch die Postämter und Postamts-Zeitungs-Expeditionen zweymal zu bekommen, bey welchen man die Bestellungen auf den Jahrgang 1808 bald zu machen bittet. Der Preis des Jahrgangs ist in Nürnberg 6 fl., in entfernten Postämtern 7 fl.

Vom *Journal für Prediger* ist das *erste* und *zweyte* Stück des *drey und funfzigsten Bandes* erschienen, und an alle Buchhandlungen versendet, welchen beiden Stükken das 3te und 4te bald nachfolgen wird.

Der Inhalt dieser ersten beiden Stücke ist:

1) Ueber formelle und materielle Bestimmungsgründe und deren Werth zur Beförderung der Sittlichkeit, vom Herrn Prediger Simon.

2) Ueber die neuere Bibelerklärung und deren weise Anwendung, vom Herrn Senior *Heydenreich*.

3) Hiſtoriſche Nachrichten, Todesfälle vom April und May 1807, Beförderungen, vermiſchte Nachrichten.

4) Nachrichten und Urtheile von den neueſten Predigten und andern theologiſchen Schriften:

1. *Eylert's* Homilien über die Parabeln Jeſu; 2. *Nippold's* Predigten über Theurung — Deſſen Beyträge zur Berichtigung des Urtheils über die gewöhnlichen Uebel; 3. *Struve* in wiefern können und ſollen die Geiſtlichen zur Verbreitung der Schutzpocken wirken?

Das zweyte Stück enthält:

1) Den Beſchluſs der Abhandlung des Herrn Senior *Heydenreich*.

2) Wie iſt zu verhüten, daſs die Religion bey ihren Lehrern ſelbſt nicht unwirkſam werde? Vom Herrn Prediger *Müller*.

3) Denkwürdigkeiten eines alten Kirchenbuchs von Zilly. Eine Beylage zum Prediger-Journal Band 52 Stück 4.

4) Paſtoralcorreſpondenz: 1. Ueber das franzöſiſche Predigen in Deutſchland; 2. Wie könnten die für Luthers Denkmal geſammelten Gelder am beſten verwendet werden?

5) Hiſtoriſche Nachrichten: 1. Todesfälle im April, May und Juny 1807; 2. Beförderungen; 3. vermiſchte Nachrichten, von Rochows Biographie.

6) Nachrichten und Urtheile: 1. Immanuel; 2. meine Eigenheiten, von *Heydenreich*; 3. Ideen und Vorſchläge zur Verbeſſerung der Landſchulen durch Prediger; 4. *Krauſe* Predigten Theil 2 und 3; 5. *Hanſtein* chriſtliche Lehre und chriſtl. Religions- und Sittenlehre, und *Wolfram*, *Kortum* und *Powalsky* neuere Schriften.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey K. A. Kümmel in Halle iſt erſchienen und an alle Buchhandlungen verſandt:

Uebungen zum Ueberſetzen aus dem Deutſchen ins Lateiniſche für die obern Claſſen gelehrter Schulen, von Fr. Nöſſelt etc. Erſter Curſus, die Geſchichte der Feldzüge des ſiebenjährigen Krieges in den Jahren 1756—1758 enthaltend. 8. 27 Bogen. Druckpapier 20 Gr. Schreibpapier 1 Rthlr. 4 gr.

Der Herr Verfaſſer hofft durch die Herausgabe dieſes Buchs der Jugend nützlich zu werden, und vielleicht manchem Schulmanne einen angenehmen Dienſt zu leiſten. Er wählte zum Texte die Geſchichte des ſiebenjährigen Krieges von Herrn v. Archenholz, weil dieſe Geſchichte beſonders für junge Leute ſehr intereſſant iſt, und vielfältige Gelegenheit darbietet, die Schüler zu gewöhnen, Dinge, welche die Lateiner nicht kannten, lateiniſch auszudrücken. Aus eben dieſem Grunde hielt er es für nützlicher, der Jugend eine Geſchichte unſerer Zeit zum Ueberſetzen in die Hände zu geben, als Materialien aus der alten Geſchichte. Er hat ſich bemüht, von dem Leichtern zum Schwerern überzugehen, und hat in den lateiniſchen Noten darauf geſehen, ſoviel als möglich war, nur echte [illegible] ſche Ausdrücke zu wählen. Da es, um in die Fei[illegible] einer Sprache einzudringen, beſonders nöthig iſt, ſynonymen Wörter zu unterſcheiden: ſo hat er dieſs nicht verabſäumt. Endlich, um den Schüler feſt in der Grammatik zu machen, ſo iſt hier übe[illegible] wo es nöthig ſchien, auf die Grammatik verwieſen, zwar auf die *Wenck*ſche und *Bröder*ſche, als auf die lichſten. Wir hoffen alſo, daſs dieſes Buch neben Büchern ähnlicher Art einen eben ſo nützlichen rühmlichen Platz einnehmen werde. Der zweyte Curſus, der die andern Feldzüge des ſiebenjährigen Krieges enthält, wird zu ſeiner Zeit angezeigt werden.

So eben iſt erſchienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Sammlung von Kupferſtichen, aus dem Verlage von Joh. Fr. Kühn, 2 Hefte mit 21 Kupfern. 4to. ſauber gebunden. 3 Rthlr. 8 gr.

Dieſe liebliche Blumenleſe der zeichnenden Kunſt enthält intereſſante Scenen und groſse Momente aus den ſchönſten Dichtungen deutſcher proſaiſcher und dramatiſcher Schriftſteller. Der jedem Kupfer beygefügte Text iſt gröſstentheils aus deren Werken ſelbſt ausgehoben, und giebt ſodem Ganzen einen vorzüglichen Werth.

Groſse Staatsveränderungen *ziehen in ihren Folgen* groſse Veränderungen der Juſtizverwaltung und der Civilgeſetzgebung nach ſich. Als mit der Abſchlieſsung des Pariſer Vertrages vom 12ten Julius v. J. die Auflöſung des deutſchen Reiches unterzeichnet wurde, war eine durchaus veränderte Organiſation der Gerichte und ein verändertes gerichtliches Verfahren ſtillſchweigend beſchloſſen. Sie wird vielleicht bald in einem Theil von Norddeutſchland eintreten, und die übrigen deutſchen Staaten werden, ein Decennium früher oder ſpäter, dem gegebenen Beyſpiel Folge zu leiſten veranlaſst werden. — In dieſem Augenblick iſt eine *Reviſion der Grundſätze des gerichtlichen Verfahrens* und der *Civiljuſtizgeſetzgebung* Deutſchlands wichtiger als jemals. Jeder deutſche Geſchäftsmann und Geſetzkundige iſt in ſeinem Wirkungskreiſe ſeinem Vaterland und der Welt den Beweis ſchuldig, daſs ſeit den Sanctionen des jüngſten Reichsabſchieds, in Hinſicht der Civiljuſtizgeſetzgebung, Deutſchland keinem Staat des civiliſirten Europas nachſtand, und daſs auf *dieſe* Baſis, ohne kataſtrophenartige Vernichtung alter und ehrwürdiger Formen, im geräuſchloſen Wege der *Reform*, die vollendetſte Juſtizgeſetzgebung, die je einem gebildeten und aufgeklärten Volk zu Theil ward, gegründet werden kann. Ich habe einen Theil der Gründe dieſes meines feſten Glaubens in einem Buch niederzulegen geſucht, deſſen erſter Band unter dem Titel:

Metaphyſik des Civilproceſſes

die Preſſe verlaſſen hat. Die Tendenz dieſes Werks iſt, die beſtehende deutſche Juſtizgeſetzgebung, in ihren höhern, für die Forderungen der Vernunft und der [illegible]

menschlichen Natur eben so wichtigen, als für die praktische Rechtspflege fruchtbaren Principien zu zergliedern, und den innigen Zusammenhang der Philosophie ihres Inhalts, mit dem thätigen Geschäftsleben darzustellen. Dieses erhabene Problem ist — ich glaube es ohne Unbescheidenheit behaupten zu dürfen — von den bisherigen Bearbeitern der Theorie des gerichtlichen Verfahrens, nur sehr *unvollkommen* gelöst worden. Die ältern Schriftsteller über den Civilprocess, *Ludovici*, *Estor*, *Claproth* und andere, hatten für das Problem selbst wenig Sinn; man kann zwar *Gönner* und *Grolmann* als die Begründer der Philosophie des gerichtlichen Verfahrens betrachten; allein Grolmann hatte in einem, zum Leitfaden akademischer Vorlesungen bestimmten, Lehrbuch nicht Gelegenheit genug, die bestehenden positiven Gesetze in ihren letzten, vom Buchstaben nicht ausgesprochenen, Grundsatze aufzufassen und darzustellen; und so reich auch Gönners Schriften an philosophischen Blicken sind, so war es doch nicht der bestimmte Zweck des *Handbuchs des gemeinen deutschen Processes*, überall aus dem, was nach der Natur der Sache und nach den Forderungen der Vernunft gelten *müsste*, das wirklich Geltende zu entwickeln. Es versteht sich übrigens von selbst, dass die Metaphysik des Civilprocesses keine andere als *gemeinverständliche*, für Anwälde und Richter geradezu *brauchbare* Speculationen enthalten soll. Die Philosophie des Rechts hat keinen Werth, wenn sie nicht unmittelbar in das Geschäftsleben einwirkt, und aus dem juristischen *Mysticismus* sind noch keine Lichtstrahlen für Gesetzgebung und Rechtspflege hervorgegangen. — Der *zweyte Band* wird mit Vorschlägen über die Verbesserung der Justizpflege *Darstellungen der französischen Gerichtsverfassung* verbinden. Hadamar, im Monat August 1807.

v. Almendingen,
Herzoglich Nassauischer Oberappellationsrath.

* * *

Die unterzeichnete Buchhandlung hat das oben angekündigte Buch verlegt. Der erste Band desselben, welcher in allen soliden Buchhandlungen zu haben ist, enthält folgende Abhandlungen: I. Ueber den praktischen Nutzen einer Metaphysik des Civilprocesses. II. Ueber die letzten Grundsatze des gerichtlichen Verfahrens im bürgerlichen Process. III. Ueber die Natur und Wirkungen des miskannten Unterschiedes zwischen der wahren Appellation und der Beschwerde gegen den Richter. IV. Ueber würkliches und förmliches Recht und über die Tendenz der Appellation, beide in Harmonie zu setzen. V. Ueber den Unterschied zwischen Appellation und Querel, nach römischem und canonischem Recht. Bestimmungen des Kirchenraths zu Trident, der Kammergerichtsordnung vom Jahr 1555 und des Reichsdeputationsabschiedes vom Jahr 1600. VI. Ueber die Unzertrennlichkeit des Suspensiveffects vom Devolutiveffect der Appellation. VII. Ueber das Recht des neuen Vorbringens in der Appellationsinstanz, oder über die Zulässigkeit der Appellation gegen Urtheile, welche nach den Voracten keine Beschwerde enthalten, gegen *Grolmann*. VIII. Ueber die Chimäre der Principal- und accessorischen Adhäsion, oder über den rechtlichen Grund der Rechtskraft. IX. Ueber den Grund und die Wirkungen der Ordinationen oder oberrichterlichen Sachverfügungen auf einseitigen Vortrag, gegen *Gönner*. X. Ueber den obersten Erkennungsgrund und über die Wirkungen eigentlicher oder unheilbarer processualischer Nichtigkeiten, gegen *Gönner* und *Grolmann*.

Giessen, im Monat September 1807.

Taschè und Müller,
Universitäts-Buchhändler.

Sallusts Werke, Lateinisch und Deutsch, von J. C. Schlüter. 2r Band, Jugurtha. Münster, bey P. Waldeck. 1 Rthlr.

(Preis beider Bände 1 Rthlr. 12 gr.)

Der Werth dieser Uebersetzung des durch ähnliche Arbeiten schon berühmten Herrn Verfassers ist schon hinlänglich anerkannt. Alle darüber erschienenen Kritiken stimmen darin überein, dass sie musterhaft und classisch, und eben so zweckmässig und brauchbar zum Schul- als Privat-Gebrauch sey. Der Text ist nach den besten und richtigsten Ausgaben mit Sorgfalt gedruckt.

Ein wegen Entfernung vom Druckorte zu spät dazu gekommenes Druckfehler-Verzeichniss werden die Käufer von ihrer Buchhandlung nacherhalten. — Zum Besten der Schulen wird bey Partieenweisen directen Verschreibungen vom Verleger selbst, der Preis um ein Ansehnliches geringer seyn.

Neue Verlags-Schriften
der Becker'schen Buchhandlung in Gotha,
zur Michaelis-Messe 1807.

1) *Der steinerne Gast. Eine Biographie, vom Verfasser des goldnen Kalbes. Erster Band.* 25 Bogen 8. Preis 1 Rthlr. sächs. (1 fl. 48 kr. rhein.)

Dieses neue genialische Werk des treffendsten Sittenmalers der sogenannten grossen Welt gleicht einer Gallerie von Portraits des geistlichen und weltlichen Hof- und Regierungs-Personals eines hohen geistlichen Fürsten am Gängelband einer Favoritin, deren Originale dem Maler alle selbst gesessen zu haben scheinen, und woran sich die Deutungskunst dennoch umsonst versuchen wird. Uebrigens herrscht durch das ganze Werk dieselbe Tendenz, wie im *g. Kalbe* und den *Lebensgeistern* des Verfassers, — den Menschen über das tiefgesunkene Zeitalter durch echte Geistesbildung und Erweckung der Selbstständigkeit zu erheben.

2) *Anleitung zur Kenntniss und Behandlung der Taschen-Uhren für Uhren Besitzer und Verfertiger von Jacob Auch, herzogl. sächs. Hofmechanicus in Weimar. Mit acht Kupfertafeln.* 30 Bogen 8. Preis 1 Rthlr. 16 gr. sächs. (3 fl. rhein.)

Diese Schrift war ursprünglich, unter dem Titel: *Taschenbuch für Uhren Besitzer* etc. — zur Prämie für die Theilnehmer einer 1804 vom Verfasser veranstalteten Kunst-Waaren-Verloosung bestimmt, also blos an diese abgegeben worden und nicht in den Buchhandel

gekommen. Ihrer Gemeinnützigkeit wegen hat nun die unterzeichnete Buchhandlung den übrigen Vorrath von Exemplarien, mit dem Verlagsrecht, gekauft, und den Titel: *Taschenbuch* in vorstehenden, dem Inhalte angemessenern, umzuändern für gut gefunden. Man lernt aus dieser, von einem berühmten Meister der Kunst verfaßten, *Anleitung* die Geschichte der Taschen-Uhren, den Bau ihrer verschiedenen Arten, ihre Vorzüge und Mängel, und die nöthigen Vorsichtsregeln bey ihrem Gebrauche, mittelst der beygefügten Kupfer, aufs genaueste kennen; so daß selbst Uhren-Verfertiger manches zur Vervollkommnung ihrer Kunst daraus schöpfen werden.

3) *Tabulae speciales Aberrationis et Nutationis in ascensionem rectam et in declinationem ad supputandas Stellarum fixarum positiones, sive apparentes sive veras, una cum insigniorum 494 stellarum zodiacalium Catalogo novo in specula astronomica Ernestina ad initium anni 1800 constructo, cum aliis Tabulis eo spectantibus, auctore Franc. Lib. Bar. de Zach. Vol. I. II.* 4. Preis 20 Rthlr. sächs. (36 fl. rhein.)

Den Astronomen und Bibliothekaren braucht dieses von ihnen längst erwartete Werk nicht weiter bekannt gemacht zu werden, und Layen in der Himmelskunde können es nicht brauchen.

4) *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde, herausgegeben vom Freyherrn Franz von Zach, herzogl. sachsen gothaischem Ober-Hofmeister. Funfzehnter Band.* (Erstes Hauptjahr 1807. Preis 3 Rthlr. 4 gr.)

Bekanntlich ist diese Zeitschrift als die Niederlage aller von Zeit zu Zeit gemachten neuen Entdeckungen und Fortschritte der Astronomie und alg. Geographie und der damit verwandten Wissenschaften anzusehen, und als solche den Kennern und Meistern dieser Wissenschaften unentbehrlich. Aber auch für Liebhaber derselben, die nicht ganz ins innere Heiligthum derselben einzudringen vermögen, enthält dieser Band, so wie alle vorhergehende, manche sehr interessante Aufsätze. Dahin gehören z. B. die Bemerkungen des *Frhrn. von Zach* auf einer Reise ins südliche Frankreich im Winter 1804—1805, und darunter vorzüglich die Nachrichten von Avignon, Vaucluse und dem Dichter Petrarca, von Carpentras etc. — ein Auszug aus *Idelers* treff. histor. Untersuchungen über die astron. Beobachtungen der Alten; — Beyträge zu einer Theorie merkwürdiger Winde, vom Hrn. Kammerr. *von Lindenau*; — das Hrn. Dir. *Feer* an Ort und Stelle aufgenommene Nachrichten vom Bergfall, der am 2. Sept. v. J. das Thal zwischen dem Lowerzer- und Zuger See in Helvetien verschüttet hat; — die charakteristischen Anekdoten von den Jesuiten; — die Biographie von dem Minoriten *Louis Feuillée*, als lehrreiche und erhebende Lectüre für junge Freunde der Wissenschaften etc.

5) *Allgemeiner Anzeiger der Deutschen. Jahrg. 1807. Erster Band.* 116 Bogen 4. Preis 2 Rthlr. sächs. (3 fl. 36 kr. rhein.)

Daß die thätige Theilnahme des deutschen Publikums an diesem, der Gemeinnützigkeit gewidmeten, Unternehmen nicht abgenommen habe, erhellet aus der beträchtlichen Anzahl gemeinnütziger, meistens für das Zeitbedürfniß berechneter — ohne ein Honorarium zu verlangen — von Freunden des Guten aus allen deutschen Ländern eingeschickter Aufsätze, welche dieser Band enthält; daher auch der ungewöhnliche Preis von 2 Rthlr. für 116 Bogen noch immer beybehalten werden kann.

6) *National-Zeitung der Deutschen. Jahrgang 1807. Erste Hälfte.* 34½ Bogen. Preis 1 Rthlr.

Der Herausgeber dieses, der Geschichte unsrer Nation, aus dem Gesichtspunct der Humanität betrachtet, gewidmeten Blatts schmeichelt sich, auch durch diesen 23sten Jahrgang desselben den bisher genossenen Beyfall ferner zu erhalten.

Im Verlag der Hanisch'schen Buchhandlung in Hildburghausen hat so eben die Presse verlassen:

Gedichte von G. C. F. Emmrich. 8. 18 Gr.

Blühende Phantasie und muntere Laune, Herzlichkeit und hoher Sinn für Religiosität werden den Wanderer durch diesen Blumengarten erquicken. Man darf nur einige dieser lieblichen Gedichte kennen, um den Verfasser und sein Buch lieb zu gewinnen.

Gesangbuch für die kirchliche und häusliche Andacht. 8. 20 Gr.

Man erwarte hier nicht einen bloßen Zusammentrag aus andern Gesangbüchern. Sieben Jahre arbeitete ein Mann an diesem Gesangbuch, den ein kritischer Geist, schöne Phantasie und Correctheit des Ausdrucks, mit tiefem Gefühl für Religion verbunden, ganz zu einer solchen Arbeit bestimmt. Der Herausgeber verglich alle bis jetzt erschienenen guten geistlichen Lieder-Sammlungen, um die besten Gesänge heraus zu heben, die dann sehr häufig seiner Feile noch unterworfen wurden, um wo möglich, den geringsten Makel zu entfernen. Wo sich kein gutes Lied für den Gegenstand fand, und bey gar nicht oder doch zu wenig bearbeiteten Materien, wurden ganz neue oder noch nicht bekannte schöne Lieder aufgenommen, wodurch diese Sammlung wohl eine der vollständigsten seyn möchte; so wie sie dadurch allgemein brauchbar ist, daß auf Menschen von verschiedener Geistesbildung Rücksicht genommen wurde. — Und um die möglichste Vollendung zu erreichen, prüfte der Herausgeber, in Verbindung eines geschickten Musikers, die Melodien genau, um für jedes Lied die seinem Charakter am angemessenste zu wählen, und, wo sich keine gute fand, oder das Metrum eines neuen Liedes es nothwendig machte, eine neue fertigen zu lassen.

Die *Mémoires de Physique et de Chimie de la societé d'Arcueil, Paris*, 1807, wird die unterzeichnete Buchhandlung in einer guten Uebersetzung, von einem sachverständigen Gelehrten, liefern.

Berlin, den 18. October 1807.

Sandersche Buchhandlung.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 91.

Sonnabends den 14ten November 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey J. F. Kühn in Posen ist so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Kaulfuss, A., praktische Anleitung zu den Geschäften der freywilligen Gerichtsbarkeit in den Preussischen Staaten, für angehende Geschäftsmänner. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Nur selten haben Auscultatoren und Referendarien in den Geschäften der freywilligen Gerichtsbarkeit schon einige Uebung. Unbekannt mit dem dabey üblichen Verfahren werden sie Unterrichter, sollen nun, oft ohne Jemanden um Rath fragen zu können, Instrumente aller Art selbst aufnehmen oder confirmiren, die sie noch nie aufgenommen, ja wohl nicht einmal gesehen haben. Das hier angezeigte Werk wird diesem Mangel gänzlich abhelfen. Es enthält nicht nur für jedes Geschäft die nöthigen Formulare, sondern zu diesem auch die competente Beweisstelle aus dem gesammten Preuss. Gesetzbuch; ferner hat man die in jeder Materie ergangenen besondern Verordnungen allegirt, und, wo es nöthig war, excerpirt, und für solche Fälle, wo die Gesetze nichts deutlich bestimmen, Anweisungen beygefügt. Kurz, der angehende Geschäftsmann wird hierüber alles finden, was er nur wünschen kann.

(Eine ausführliche Anzeige über dieses Werk wird auf Verlangen in allen Buchhandlungen gratis ausgegeben.)

In der Keyserschen Buchhandlung in Erfurt ist erschienen:

Berger, C. L., kleine französische Phraseologie. Oder Auswahl der *gebräuchlichsten* und *besten Redensarten* der *französischen Umgangssprache*, nach den Hauptgegenständen geordnet. 8. roh 14 Gr. geb. 16 Gr.

Das Bedürfniss einer französischen Phraseologie wurde schon längst eingesehen. Durch das oben angezeigte Buch (vom Verfasser des *selbstlehrenden französischen Sprachmeisters*) ist nun diesem Bedürfnisse abgeholfen, und diese Phraseologie hat insofern bedeutende Vorzüge vor jeder Art französischer Gespräche, dass sie die mannichfaltigsten und besten französischen Redensarten, nach den Hauptgegenständen geordnet, enthält, die dann der Lernende den Bedürfnissen des Augenblicks anpassen, und hieraus, selbst Gespräche bilden kann. Eine Uebung, die ihm eher zur baldigen Erlernung der franz. Umgangssprache bringt, als wenn er sich unnöthigerweise mit dem Auswendiglernen franz. Gespräche abgiebt.

Bey P. Waldeck in Münster sind diese Leipziger Michaelis-Messe folgende neue Bücher erschienen, welche nicht im Weidmannschen allgem. Bücher-Verzeichniss von dieser Messe stehen:

J. A. von Halems prosaische Schriften. 4r Band. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Auch unter dem Titel:

— — — kleine historische Schriften. 1 Rthlr. 16 gr.

Fr. Oberthürs biblische Anthropologie. 2ter Band. gr. 8. 2 Rthlr.

B. Schmitz Gedichte (in Commission) 8. 20 Gr.

Zwey vom Königl. Kammergericht in Berlin abgefasste Sentenzen in Sachen dreyer Münsterischen Domherren gegen einige Herren Officiere. Fol. 8 Gr.

Um so weniger unsre Zeit den thätigen Verleger zu solchen Verlags-Unternehmungen aufmuntert, die ihrer Natur nach nur einen langsamen Absatz versprechen, um so mehr glaube ich auf den Dank des Publicums Anspruch machen zu dürfen, dass ich, im Vertrauen auf dessen fortwährende und reichlichere Unterstützung, den Druck der Suite italiänischer Classiker nicht unterbrochen. Ich habe nämlich in diesem Jahre geliefert:

La divina Commedia di Dante Alighiere, esattamente copiata dalla edizione Romana del P. Lombardi. Saggiungono le varie lezioni, le dichiarazioni necessarie e la Vita dell'Autore nuovamente compendiata da C. L. Fernow. Tomi III. gr. 12.

oder unter dem allgemeinen Titel:

Raccolta di autori classici italiani Poeti. Tom. I—III. gr. 12. Baseler Velin Papier . 5 Thlr. 12 gr.
Franz. Schreib Papier . . 3 Thlr. 18 gr.

Eine correcte, mit hinlänglichen Erklärungen versehene, Handausgabe der *Divina Commedia* des *Dan* war bisher noch immer ein Bedürfniss für die Freun

der italiänischen Literatur, um so mehr, da auch bis jetzt keine italiänische Handausgabe vorhanden ist, welche dieser Forderung ganz entspräche. Der Herausgeber hat deshalb bey der vorliegenden Ausgabe derselben jenes Bedürfniss vornehmlich im Auge gehabt. Sie enthält, dem Plane unserer Unternehmung getreu, nicht nur den besten und correctesten Text in einem treuen Abdrucke, sondern auch in einem zweckmäßigen, gedrängten, aber nicht kargen, Auszuge das Wesentliche alles dessen, was die vorzüglichsten älteren und neueren Commentatoren zur Erklärung dieser erhabenen und tiefsinnigen Dichtung geleistet haben, in so fern es zum Verstehen des Textes nothwendig ist. Ausser dem, was bereits der Titel angiebt, sind dem zweyten und dritten Theile noch einige interessante, die Literatur, die Geschichte und Entstehung des Werks betreffende, Nachrichten vorgesetzt.

Jena, im October 1807.

Friedrich Frommann.

II. Antikritik.

An das mineralogische Publicum.

Einige Bemerkungen über die No. 246. S. 722 etc. der A. L. Z. befindliche Recension des 1sten oryktognostischen Heftes des Commentares und der Tafeln des Mineralreiches.

Die S. 725 der Recension gethane Aeufserungen beweisen zwar die Zufriedenheit des *Rec.* mit dem wesentlichsten Inhalte dieses 1sten oryktognostischen Heftes, und mit dem darauf verwendeten Fleifse; welche Aeufserungen für mich die belohnendste Aufmunterung zu fernerer Thätigkeit sind. Auch bin ich vollkommen überzeugt: dafs die Erinnerungen des *Rec.* keineswegs aus Tadelsucht, sondern wirklich aus individuellen Vorstellungen und individuellen Fürwahrhalten entsprungen, und überhaupt gut gemeynt sind. Da jedoch mehrere derselben, so wie sie da stehen, selbst gegen Absicht und Willen des *Rec.* das Publicum irre leiten, und dem ganzen Unternehmen schon im Beginnen den gröfsten Nachtheil bringen könnten: so glaube ich es der guten Sache mehr noch als mir selbst schuldig zu seyn, gegen diese irrigen Vorstellungen des *Rec.* das Nöthige zu erinnern.

Die Abbildungen der Gegenstände des Mineralreiches sind allerdings die schwierigsten in der ganzen bildlichen Naturschilderung; und gilt es hier — besonders immer mehr in der Folge, denn aller Anfang ist schwer — das rühmliche Bestreben: um zu versuchen, was die Kunst in diesem Fache auszuführen vermag. *Alle und jede Mineralien* auf den ersten Blick vollkommen erkennbar darzustellen, vermögen Maler und Kupferstecher eben so wenig, als nicht *alle und jede* menschliche Gesichter (wegen Mangel an auffallend hervorspringenden auszeichnenden Zügen) leicht und bestimmt erkennbar durch Malerey und Stich darstellbar sind. Aber bey weitem die meisten Mineralien erlauben ihrer Beschaffenheit nach eine erkennbare Darstellung durch Grabstichel, Aetzkunst und Pinsel. Gerade die regelmäfsigen Gestalten, oder Krystalle sind es eigentlich nicht, welche durch colorirte Bilder in den Tafeln dargestellt werden sollen: denn für diese Formen genügen blofse Umrisse, und diese machen die Gegenstände der Erläuterungstafeln des oryktognostischen Commentares aus. Aber die krystallinisch derben und die dichten Mineralien, als bey weitem die häufigsten diese sind es vorzüglich, an welchen hier die Kunst sich versuchen soll; und dabey irrt dann *Rec.* gar sehr, wenn er glaubt: dafs die bildliche Darstellung bey denselben blofs auf Umrifs und Farben beschränkt sey. Denn die Beschaffenheit der Bruch- und Absonderungs-Flächen, ob solche eben, uneben, muschlig, splitterig, faserig, strahlig, erdartig, matt oder glänzend sind, desgleichen die Beschaffenheit der abgesonderten Stücke, (alles sehr wesentliche Merkmale) sind, nebst Umrifs und Farben, allerdings wirklich darstellbare Verhältnisse; aber die verschiedenen Arten des Glanzes gehören zu den schwierigeren Ausführungen, bey welchen hier und da immer noch etwas zu wünschen übrig bleibt. Diese mitunter nothwendig eintretenden Unvollkommenheiten kommt nun aber für die gemeinnützigen und am öftersten sich findenden Fossilien und Gebirgsarten das kleine Mineralienkabinet mit seinen natürlichen Exemplaren zu Hülfe, und ergänzt jene unvollständigen Vorstellungen. Wenn nun auch die Abbildungen der Tafeln nicht durchaus alle darstellbare Merkmale der Mineralien auffallend zeigen, so verdient doch *gewifs deshalb* nicht das ganze Unternehmen *unnützlich oder ungenüglich* genannt zu werden; sondern die Tafeln der Mineralogie gewähren als ein *methodisches* Bilderbuch dem Anfänger immer den Nutzen, dafs durch diese Abbildungen seine Vorstellung von den Dingen ins richtige Gleifs hingeleitet wird, indem sie den natürlichen Verhältnissen so nah wie möglich treten, wenn sie solche auch nicht durchaus vollkommen erreichen. Wie weit es hierin gebracht werden kann, dieß darf nur erst in der Folge, nicht aber jetzt schon beym ersten *Anfange* beurtheilt werden. Nicht jeder kann alle Mineralien besitzen; sehr viele müssen sich begnügen, solche ein- oder das anderemal in fremden Mineralienkabineten gesehen zu haben; dieser flüchtige Eindruck wird aber nach einiger Zeit ziemlich wieder vergessen, und dazu dienen Bilder dazu, die gehabten Eindrücke wieder zu wecken und die Vorstellung zu leiten. Abbildungen können freylich nicht die Härte, die Schwere, die Zersprengbarkeit, Festigkeit, Zerreiblichkeit, Schmelzbarkeit etc. darstellen, diese Verhältnisse darf man ja aber auch bey Besichtigung fremder Mineralienkabinette nicht erproben; man mufs sich auch, wie bey den Tafeln, mit der Ansicht der Stücke begnügen. Mitunter kann auch wohl eine Unvollkommenheit der Abbildung in der Unvollkommenheit des bey der Abbildung zum Grunde gelegten natürlichen Exemplares liegen, da ich mich fast blofs auf meine eigene Sammlung und diejenigen einiger meiner Freunde und Bekannten beschränken mufs, und daher die abzubildenden Stücke nicht immer Prachtstücke sind, welche alle charakteristischen Verhältnisse auffallend deutlich zeigen. Besitzer von ansehnlichen Mineralienkabinetten, welche zur Beförderung dieses Studiums etwas beytragen wollen, wür-

den

in mich daher zum höchsten Dank verbinden, wenn sie sich nun an, und vermöge dieser öffentlichen Bitte, dem kurfürstl. Sächs. privil. Landes-Industrie-Comptoire zu Weimar seltenere Fossilien und Gebirgsarten in schönen charakteristischen Stücken auf einige Wochen zukommen lassen wollten, um solche von geschickter Hand abbilden lassen zu können. Für die vollkommen gute Erhaltung, auch baldige und portofreye Zurücksendung der mitgetheilten Stücke, sind der Hr. Legations-Rath *Herrich* und ich selbst Bürge. Bey der speciellen Beschreibung der Stücke in dem Anhange zu den Tafeln, würde dann jedesmal angeführt werden, in wessen Sammlung dieses schöne Stück sich befindet, und durch wessen Güte es mitgetheilt worden ist. — So würde es mir z. B. sehr angenehm seyn, gegenwärtig zur Abbildung mitgetheilt zu erhalten: ausgezeichnete Exemplare von *orientalischen Nephrit*, und Südsee *Beilstein* oder *Punamu-Stein*. Von *Lemanit*, oder *Saussurit*, oder sogenannten mageren schweizerischen Nephrit oder Jade. Von *glasigem Feldspathe*. Von *Analcime* oder *Cubicit*. Von *Mehlzeolith*, dichten *Zeolith*, *Crocalith*, und tyroler rothen *Zeolith*. Von *Fleuriau's Mellilit*. Von *Meionit*; und *Tafelspath* oder *Schaalstein*. Von *Ichthyophthalmit* oder *Apophyllith*; und *Laumonit*. Von *Chabasin* oder *Rhomboidalzeolith*. Von *Prehnit*; *Dipyr*; *Paranthin* oder *Scapolith*. Von *Wernerit* oder *Arcticit*; von *Euclase*. Von *Spodumene*. Von *Epidote* oder *Acanthicone* und *Thallit*; Von *Vesuvian*; *Allochroit* und *Braunsteinkiesel*; von *Tapazolit*. Von *Augit*, blättrigen, schlackigen, und *Coccolith*; und von *Hyperstène* oder *labradorischer Hornblende*. — Dass in dem 1sten orykt. Hefte der Tafeln die Charakteristik des *Saugschiefers*, eines neu aufgestellten interessanten Fossils, enthalten sey, hätte nebenbey wohl bemerkt werden können. In der Recension steht übrigens Zeile 4 von No. 1 an abwärts wohl nur durch einen Druckfehler *alkalischerdartigen* statt *akalischerdartigen*. —

Was No. 2. die Recension des 1sten Heftes des oryktognostischen Commentares betrifft: so überlasse ich es erfahrnen Mineralogen, die eigenthümlichen Ansichten desselben selbst aufzufinden, da *Rec.* dergleichen speciell nicht erwähnt. — Ausserdem muss Zeile 9 der Recension von No. 2. an abwärts entweder das Wort *alkalischen* weggestrichen werden, da das Gesagte sich auf die erdartigen Grundstoffe überhaupt bezieht; oder Rec. hätte, wie S. 9 des Commentares steht, sagen sollen: *für die akalisch erdartigen, so wie für die erdartigen alkalisirenden chemisch reinen Grundstoffe* etc. — Ferner, obgleich *Rec.* sagt: dass der von mir aufgestellte Charakter der gemein- oder akalisch-erdartigen Fossilien nur aus negativen Merkmalen bestehe: so wird ein jeder Leser von S. 11 bis 20 des Commentares vom Gegentheil sich überzeugen; aber auch die negativen Merkmale sind hier entscheidend, weil Fossilien anderer Classen dadurch geradezu von dieser ersten Classe ausgeschlossen werden. *Rec.* glaubt übrigens, dass die Beschreibungen der Fossilien des ersten Heftes für ein Lehrbuch zu weitläuftig entworfen seyen; und meynt, (aber viel zu voreilig) „dass der Umfang dieses Commentares ein Werk ohne Ende erwarten lasse; und dass die in der Folge nothwendig werdenden Nachträge und Zusätze das Nachschlagen so unbequem machen dürften, wie bey *Reussens* Mineralogie." — Hierbey geht abermals *Rec.* von falschen Vorstellungen aus. Der Commentar ist *kein Compendium*, sondern *Hülfsquelle* für Lehrer (und zwar nicht blos auf Gymnasien) zur Erläuterung irgend eines Compendium's. Einen Leitfaden oder ein Compendium für den Zuhörer und zur schnelleren Übersicht für Selbstlernende werde ich erst dann geben, wenn mehrere, zur Zeit noch nicht hinlänglich erforschte, Fossilien dieser ersten Classe durch eigene Untersuchungen und eigens veranlasste chemische Prüfungen zuverlässig bestimmt seyn werden; inzwischen mag man sich eines anderen kurzen Compendium's als Leitfaden bedienen. Mein Grundsatz ist: *besser später als unreif geben*. Dass aber *Rec.* und auch das Publicum von dem ineinandergreifenden Zusammenhange des neuen Planes noch nicht hinlänglich unterrichtet sind, hieran sind blos die Zeitumstände schuld; bey allgemein wieder eingetretener Ruhe und ungestörter Theilnahme an wissenschaftlichen Unternehmungen wird erst der ausführliche Plan des Ganzen dem Publicum vorgelegt, bis dahin aber nur langsam vorgeschritten werden. — Der *Commentar des Mineralreiches* soll allerdings das werden, für was ihn *Rec.* (der Himmel weiss warum, denn besondere Gründe sind nicht angegeben) zur Zeit nicht angesehen wissen will; nämlich ein vollständiges und mit hinlänglicher Kritik bearbeitetes Handbuch der Fossilienkunde und Gebirgskunde (der Oryktognosie und Orognosie); keineswegs aber der mineralogischen Geographie und Geognosie. Deshalb werden auch die folgenden Hefte die natürliche Geschichte (oder Historiographie) der Fossilien und Gebirgsmassen enthalten; eine Rubrik, welche der *Rec.* des *Reussischen* Werkes ausdrücklich bey demselben als vermisset erklärt hat. Dem Commentare wird dann an zweckmässiger Vollständigkeit nichts abgehen: denn die mathematische Anweisung, die der Structur der Krystallgestalten zum Grunde liegenden Gesetze zu berechnen, gehört nicht zu einer populären Schrift. Einer meiner Freunde, ein sehr geschätzter Naturforscher, wird jedoch in einem besonderen kleinen Werke in Kurzem diesem Bedürfnisse abgeholfen haben; so dass ich in dieser Hinsicht Freunde des mineralogischen Studium's, welche zu dergleichen Berechnungen hinlänglich die mathematische Vorkenntnisse inne haben, nur auf dieses Werk und auf das Hauysche zu verweisen nöthig haben werde. — Uebrigens steht, um den Vorwurf der Weitläuftigkeit von mir abzulehnen, S. 99 des Commentares ausdrücklich schon zum Voraus: „*dass „der Zirkon das erste krystallisirte Fossil ist, welches ich „zu bearbeiten hatte: so habe ich mich absichtlich bey Erklä„rung der Verhältnisse der Krystallisationen und der dazu „nöthigen Kunstwörter etwas länger verweile; etc. Von „nun an setze ich diese Erklärungen als bekannt voraus,*" „*und werde weniger umständlich zu Werke gehen.*" Ich muss mithin bedauern, dass *Rec.* diese Stelle entweder überschlagen oder vergessen hat. — Ferner sind ja vielfach grössere Werke, als der Commentar den Gränzen seines Inhalts nach gar nie werden kann, glücklich

zu

zu Ende gebracht worden; warum will *Rec.* zum Voraus schon an der Vollendung dieses Commentares zweifeln? — Auch schützt gerade das allmälige Erscheinen des Commentares in Heften gegen die sonst unvermeidlichen Nachträge an neueren Entdeckungen und Beobachtungen für jeden Band; die daraus entspringende Unbequemlichkeit im Gebrauche kann nur Werke treffen, welche auf einmal ganz erscheinen. Alles dieses hat *Rec.* nicht bedacht. — Für die Krystallisations-Beschreibungen eine (bey hinlänglicher Genauigkeit dennoch zugleich) einfachere und bündigere Methode ausfindig zu machen, dieß Verdienst will ich *Rec.* überlassen: denn ich habe ein für allemal beschlossen: hierbey nach *Werner's* allgemein in Teutschland geltender Methode zu verfahren. Hat ja doch *Karsten* selbst der Uebersetzung von *Hauy's* Werke diese Beschreibungen der Krystallgestalten beyzufügen für nöthig erachtet. Dass man sich aber nicht bis zum Kopfschmerz anzustrengen und bis zur Ungeduld zu ermüden brauche, wenn man im Commentare die Krystallgestalten eines Fossils, (z. B. des Zirkon's) nachschlagen will, dieß wird man leicht begreifen, wenn man (was *Rec.* bestimmt anzuführen vernachlässigt hat) hiermit erfährt, dass sämmtliche Krystallgestalten des Zirkon's und Hyazinth's (und so in der Folge auch der übrigen Fossilien) auf den Erläuterungstafeln deutlich und vollständig abgebildet und numerirt sind. Hat man mithin ein in Frage befangenes Fossil nach Anleitung des Commentares der Classe und Ordnung nach bestimmt: so braucht man keinesweges sämmtliche Krystallbeschreibungen der vermuthlichen Gattung des Fossils durchzulesen, sondern man sieht blos die Krystall-Abbildungen auf der Erläuterungstafel nach; und hat man diejenige Krystallgestalt gefunden, welche dem in Händen habenden Fossile eigen ist: so verweiset die Nummer der Abbildung von selbst auf die ausführliche Beschreibung dieser Gestalt im Commentare. Dieser Weg ist gewiss der kürzeste, der sich denken lässt. Dass *Rec.* den umgekehrten Weg eingeschlagen hat, dafür kann ich nicht, und ist es seine eigene Schuld. Auch hätte *Rec.* (*als sehr wesentlich*) überhaupt nicht vergessen sollen, dem Publicum bemerklich zu machen, dass man im Commentare auch die Winkel, welche die Krystallisationsflächen eines jeden Krystalls unter einander bilden, nach Hauy's und anderer Berechnung und Messung in Zahlen genau angegeben findet. — Zeigt dann das zu untersuchende krystallisirte Fossil eben dieselben Winkel, und hat auch übrigens die Härte, die eigenthümliche Schwere, die bestimmten Durchgänge der Blätter, desgleichen den Glanz und das Verhalten gegen Säuren und Löthrohrhitze, so wie alles dieses einer gewissen Gattung zukommt: so ist die Untersuchung vollendet, das Fossil bestimmt aufgefunden, und gehen für diesen Fall dem Untersucher alle die anderen im Commentare angeführten Krystallgestalten und Beschreibungen dieser Gattungen weiter nichts an, hindern und ermüden keinesweges; sondern dienen in anderen speciellen Fällen als sichere Wegweiser zum gewünschten Ziele. Zur Zerstreuung und Erholung wird aber wohl schwerlich Jemand Beschreibungen von Krystallgestalten der Fossilien Stunden lang lesen wollen. Die Erläuterungstafeln des Commentares und die genaue Angabe der Winkel der Krystalle sind gerade dasjenige, was in dieser besonderen Hinsicht dem Werke eigenthümliche Vorzüge und einen eben so sicheren als bequemen Gebrauch bestimmt zusichert, wie jeder finden wird, der den hier angezeigten und nicht den verkehrten Weg geht, welchen *Rec.* eingeschlagen zu haben scheint. Hätte ich so was auch nur vermuthen können: so würde ich im Vorberichte des Commentares ins besondere darauf aufmerksam gemacht haben, wie man zu Werke gehen solle; ich bin mithin eher noch zu kurz als zu umständlich gewesen. Uebrigens sind auch die wesentlichsten Merkmale einer jeden Gattung und Art durch *ein besonderes vorgesetztes Zeichen* auffallend angedeutet, und unter einer besonderen Rubrik die Unterscheidungsmerkmale zwischen den einander ähnelnden Fossilien angegeben; also überhaupt nichts Wesentliches übergangen. — *Rec.* hat sich ferner ausserordentlich versehen, wenn er sagt: „dass das erste Heft ausser der Ytter- und Zirkon-Ordnung lediglich eine Uebersicht oder Charakteristik derjenigen Familien der Kieselordnung enthalte, welche die erste Unterabtheilnng dieser Ordnung (nämlich die reineren und einfacheren Kieselfossilien) ausmachen:" *denn* diese erste Unterabtheilung reicht mit ihren 11 Gattungen blos bis S. 132. — Auf der S. 141 beginnt aber (*und zwar mit grosser Schrift*) die Uebersicht der zweyten Unterabtheilung der Kieselordnung (nämlich die der weniger reinen und mehrfach gemischten Kieselfossilien), welche noch weiter in zwölf verschiedenen Familien oder Gruppen über 40 verschiedene, vom *Rec.* gänzlich mit Stillschweigen übergangene, Gattungen umfasst, und mit der Hornblende endigt; an *welche* sich in der Folge in der dritten Unterabtheilung die bittererdehaltigen Kieselfossilien durch den, der Hornblende zunächst verwandten, Strahlstein anschliessen werden. — *Rec.* hat also nicht einmal dem Publicum vollständigen Bericht von dem wahren Umfange dieses Heftes ertheilt. —

Diess sind diejenigen Bemerkungen, welche ich, um schädliche Vorurtheile und nothwendig daraus entspringende mercantilische Nachtheile von der Unternehmung abzuwenden, öffentlich jener Recension zu entgegnen durchaus für Pflicht halte. Die übrigen Erinnerungen der Recension will ich einstweilen ganz ruhig auf mich nehmen, ob ich gleich noch manches ablehnen könnte: denn ich bin weit davon entfernt, ein Buch schreiben oder geschrieben haben zu wollen, welches weder Erinnerungen zulässt, noch Verbesserungen anzubringen gestattet.

Weimar, den 26. October 1807.

C. C. *Haberle.*

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 92.

Mittwochs den 18ten November 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Lehranstalten.

Halle.

In dem Hallischen Schulwesen hat sich, seit der Abtretung an das Königreich Westphalen, noch nicht das geringste geändert, und was hie und da von Errichtung einer *Militairschule* verbreitet ist, ist eben so sehr ohne allen Grund, als die neuerlich in die *Berliner Zeitung* verbreitete Nachricht, dass man seit der Ruckkunft des Hn. Dr. *Niemeyer* von Paris, der bekanntlich in keinen officiellen Aufträgen dort war, alle Hoffnung zur Wiederherstellung der Universität aufgegeben habe. Es ist hierüber noch nicht das geringste entschieden. Die Directoren der Frankischen Stiftungen, Hr. Dr. *Niemeyer* und Hr. Dr. *Knapp*, haben sich übrigens durch eine falschen Gerüchte veranlasst gefunden, folgendes bekannt zu machen.

„Aus mehreren eingehenden Briefen ersehen wir, dass man hie und da der Meynung ist, als ob theils die *bisherige Verfassung, Lehr- und Erziehungsart* in dem *Pädagogium* und der *lateinischen Schule des Waisenhauses* eine Veränderung erlitten oder zu erwarten hätte, theils den *preussischen Unterthanen* die Fortsetzung ihrer Studien in diesen Anstalten versagt werden würde. Beiden Gerüchten müssen wir als völlig ungegründet widersprechen, und können gerade das Gegentheil davon versichern.

„In Absicht des *Pädagogiums* ist von mehreren Aeltern, deren vormaliger Wohlstand durch die Kriegsübel beschränkt ist, der Wunsch geäussert, dass der vormals hier übliche *zweyte und dritte Pensionsfuss* wieder hergestellt werden möchte, wobey die Eleven zwar völlig gleichen Unterricht und Erziehung geniessen, aber in minderer Hinsicht frugaler als andere leben. So weit es unser, nur für eine bestimmte Anzahl bequemer, Raum erlaubt, wird man auch diesen Wunsch gern genügen, und Aeltern, die sich deshalb an die Direction wenden, die näheren Bedingungen mittheilen.

„Nur das *Waisenhaus* sieht sich genöthigt, seine Wohlthaten so lange einzuschränken, als die von dem neuen Gouvernement zu hoffenden Unterstützungen noch nicht bestimmt sind. Möchte seine itzige bedrängte Lage den Geist der Wohlthätigkeit wieder wecken, durch den es entstanden und so lange erhalten ist."

München.

In Bezug auf die Censur deutscher Schulschriften königl. bayerischer Staaten ist bereits am 24. März die Verordnung ergangen, dass nur diejenigen Elementar-Schulschriften, welche die Inspectoren oder Lehrer in einer oder in mehreren Schulen als *Lehrbücher* einführen, und den Schülern in die Hände geben wollen, nach dem Drucke zur Prüfung und Beurtheilung ihrer Zweckmäsigkeit der königl. Landesdirection, respective dem betreffenden königl. Ober-Schul-Commissariate vorgelegt, und vor erhaltener Genehmigung nicht als Lehrbücher gebraucht werden sollen.

Die den geistlichen Professoren am Lyceum und Gymnasium zu Bamberg zur Entschädigung für das freye Quartier gnädigst zugedachten 100 fl. (s. Intelligenzblatt 1806. N. 47.) sind nun denselben auf den Vortrag der mit dem Ministerium des Innern unlängst vereinigten Central-Schul- u. Studien-Direction durch ein allerhöchstes königl. Rescript vom 11. März in der Art allergnädigst gewährt worden, dass sie nicht nur den Rückstand von 2¾ Jahren baar vergütet empfingen, sondern auch das Quartiergeld von 100 fl. bis zur Wiedereinräumung der freyen Wohnung im Schulhause fortbeziehen.

II. Preisaufgaben

der

Königlich-Preussischen Akademie der Wissenschaften.

Für die Jahre 1808, 1809, und 1811.

Die Königl. Akademie der Wissenschaften hat in ihrer, bey Gelegenheit der Geburtsfeyer Sr. Majestät des Königs, gehaltenen öffentlichen Sitzung, Donnerstag den 6ten August 1807, folgende Preisfragen theils erneuert, theils aufgegeben.

Da auf die von der Physikalischen Classe aufgegebene Preisfrage keine Abhandlung eingelaufen ist, und gedachte Frage gleichwohl eine der vorzüglichsten und wichtigsten ist, die man beleuchten kann: so ist die Classe keineswegs der Meynung, sie fahren zu lassen, und giebt sie von neuem für das Jahr 1811 auf, mit de Beysatz, dass der mit diesem Jahre abgelaufene P

mit dem vom Jahre 1811 auszutheilenden vereinigt werden soll, und folglich von nun an ein *doppelter* Preis ausgesetzt wird, welcher entweder *einer* Abhandlung zuerkannt, oder nach Beschaffenheit der Umstände zwischen *zweyen* getheilt werden dürfte. Die Classe hofft, theils wegen des so weit hinausgesetzten Zeitraums, theils wegen des verdoppelten Preises, dass die Physiker sich bestreben werden, eine die Wissenschaft so nah angehende Frage zu bearbeiten. Sie wird hier noch einmal aufgestellt, damit sie zur allgemeinen Kenntniss des Publicums gelange.

Da der Hauptzweck aller Naturkunde, in so fern sie Erfahrungswissenschaft ist, dahin gerichtet seyn muss, den Zusammenhang der Erscheinungen zu entdecken und sich zu allgemeinen Naturgesetzen zu erheben, so wünscht die Königliche Akademie der Wissenschaften die Untersuchungen der Physiker auf

die Einwirkung der Elektricität sowohl, als anderer rein chemischen Verhältnisse, auf die Intensität und Modificationen der magnetischen Kraft

zu leiten. Sie wünscht daher einen Theil folgender Fragen durch Versuche beantwortet zu sehen:

Zeigen diejenigen metallischen Stoffe, welche in ihrer grösten Reinheit magnetische Kraft äussern, Eisen, Nickel, Kobalt (und, wie einige Chemiker behaupten, selbst Chromium), bloss Verschiedenheit in der Stärke der Kraft? oder gewähren sie Erscheinungen, welche auf andere Modificationen des Magnetismus in ihnen hindeuten? Findet bloss der erstere Fall Statt, welches ist das Verhältniss der Intensität magnetischer Kraft bey gleichem Gewicht der genannten drey oder vier Metalle: ein Verhältniss, welches durch magnetische Schwingungen oder andere gleich genaue magnetometrische Apparate in Zahlen zu bestimmen ist? Welche ausgezeichnete magnetische Eigenschaften besitzt das Gemisch mehrerer des Magnetismus fähigen Metalle, wie es einige Meteorsteine darbieten, oder wie die Kunst es nachzuahmen versuchen könnte?

Welches Verhalten kann durch sichere, wohl bedingte und also bey Wiederholung gelingende Versuche zwischen elektrischen Processen und magnetischen Erscheinungen erwiesen werden? Reagiren überhaupt, und wie? elektrische und magnetische Polarität auf einander? Zeigen magnetisirte Metalle elektrische Erscheinungen oder Einwirkungen auf den Sauerstoff (und Stickstoff) der Atmosphäre, welche dieselben unmagnetisirten Metalle, unter völlig gleichen Bedingungen, nicht gewähren, und welche daher dem Magnetismus allein zuzuschreiben sind? Reagiren magnetisirte Metalle in galvanischen Ketten oder voltaischen Säulen, in welchen die lebendige Muskel und Nervenfaser als Kettenglied vorkommt, auf diese Faser anders, als es dieselben ihres Magnetismus beraubten Metalle durch bloss elektrischen und Oxydations Process thun würden?

Die Kohle, Schwefel und Phosphor, in gewissen bestimmten Verhältnissen dem Eisen zugesetzt, dasselbe nicht bloss nicht unfähig machen, magnetisch zu werden, sondern sogar scheinen, dem Eisen die Fähigkeit zu geben, die magnetische Kraft länger und dauerhafter zu äussern: so ist zu untersuchen, in welcher Proportion der Mischung das Maximum der Kraft liegt, und was für magnetische Erscheinungen die künstliche Mischung von drey oder vier Stoffen, z. B. Schwefel, Phosphor, Kohle und Eisen gewährt? Diese Untersuchung führt von selbst auf die Entscheidung der Frage: ob eine dieser Mischungen in Hinsicht auf Stärke und Ausdauer der Kraft, für die Künste nützlich, und wohl gar dem Stahl vorzuziehen sey?

Kann Einwirkung magnetischer Pole auf Krystallisation, Verdampfung, Niederschläge und andere chemische Processe durch Versuche erwiesen werden? Bey dieser und allen vorigen Fragen ist darauf Rücksicht zu nehmen, ob ein Unterschied in der Wirkung der beiden Pole sich offenbare, und worin derselbe bestehe!

Da man längst einen Einfluss des ungleich erwärmten und ungleich erleuchteten Erdkörpers auf das Spiel der stündlichen magnetischen Abweichungen vermuthet hat, so wären ebenfalls genaue und mannichfaltig abzuändernde Versuche erwünscht über Einwirkung des Lichts und der Wärme auf den Magnet, über Wiederkehren der magnetischen Eigenschaften nach dem Erkalten, und über Durchleitung des Magnetismus durch stark oder schwach erwärmte Körper.

Die Akademie der Wissenschaften erklärt ausdrücklich, dass sie Versuche verlangt, deren Bedingungen so angegeben sind, dass die Versuche des Wiederholens fähig werden. Erzählung bloss einmal beobachteter Erscheinungen, theoretische Vermuthungen über die Analogie elektrischer und magnetischer Processe können nicht als Lösung der aufgestellten Probleme gelten. Da keinesweges zu erwarten ist, dass in einer so schwierigen Materie auch nur der grösere Theil der vorgelegten Fragen beantwortet werden wird: so ist die Königliche Akademie der Wissenschaften entschlossen, derjenigen Abhandlung den Preis zuzuerkennen, welche die meisten und wichtigsten Versuche enthält, durch welche die Lehre vom Magnetismus um einige Schritte weiter gebracht wird. Bey Versuchen, welche mit ganz reinem Nickel, Kobalt oder gar mit Chromium angestellt worden sind, wird es nöthig seyn, eine kleine Quantität dieser Metalle der eingesandten Abhandlung beyzulegen, damit die Akademie sich nöthigen Falls selbst von dem eisenfreyen Zustande dieser Metalle überzeugen könne. Doch bleibt den Physikern, welche diese Schwierigkeit fürchten, ein weites Feld der Untersuchung in den magnetischen Erscheinungen des Eisens geöffnet.

Die Philosophische Classe hat den Preis auf die Frage: „Giebt es eine unmittelbare innere Wahrnehmung, „und worin ist diese von der innern Anschauung etc. „verschieden?“ etc. etc. der Abhandlung *mit der Devise: Veram inder sui*, zuerkannt. In dem siegelten Zettel befand sich der Name des Verfassers, Herrn *David Theodor August Snabelissen*, Lehrers an der Unterrichts-Anstalt der reformirten Gemeinde zu Lübeck.

Eine zweyte Abhandlung, ohne Devise, in Folio somma, aus einer der mittägigen Provinzen von Frankreich eingesandt, hat das Accessit erhalten. Die Akademie

demie bedauert, dem Verfasser keine zweyte Preismedaille anbieten zu können, und ersucht ihn, sich zu nennen und seine Abhandlung entweder selbst herauszugeben, oder die Akademie zur Herausgabe zu bevollmächtigen.

Vor zwey Jahren hat die Philosophische Classe eine Abhandlung gekrönt, durch welche die Natur der *Analyse* untersucht und bestimmt worden. Jetzt giebt sie zum ausserordentlichen Preise für das Jahr 1809, den sie dem Legate des Herrn von Milozewski verdankt, nachstehende Frage auf:

Man soll die Mittel aufsuchen und angeben, die Anwendung der philosophischen Analysis zu sichern und zu erleichtern. Ist ferner die auf solche Art bestimmte analytische Methode in dem ganzen Gebiet der Philosophie gleich anwendbar? oder giebt es einige Theile dieser Wissenschaft, worin nur das synthetische Verfahren Statt haben kann?

Die Classe der schönen Wissenschaften wiederholt für das Jahr 1808, die schon früher aufgegebene Preisfrage:

Die Gränzlinie der Römischen Herrschaft in allen Theilen des alten Germaniens, und die Zeit, wo sie aufhört, nach den Autoren und Denkmälern zu bestimmen.

Alle Gelehrte, die ordentlichen Mitglieder der Akademie ausgenommen, werden eingeladen, sich mit der Beantwortung dieser Preisfragen zu befassen. Der Preis, welcher in einer goldnen Medaille, funfzig Dukaten an Werth, oder, wenn man dies wünscht, in dem Gelde selbst besteht, wird der von der Akademie gekrönten Abhandlung zuerkannt. Die Abhandlungen müssen leserlich geschrieben, *dem beständigen Secretär der Akademie* postfrey zugeschickt werden. Diejenigen, die den Preis nicht erhalten, werden ihren Verfassern nicht zurückgegeben, sondern zur Nachweisung in dem Archiv der Akademie aufbewahrt; weswegen man die Verfasser ersucht, eine Abschrift davon zu behalten, und es sich selbst zuzuschreiben, wenn ihre ferneren Nachfragen unbeantwortet bleiben dürften.

Nur die bis zum ersten May besagter Jahre eingelaufenen Abhandlungen können auf den Preis Anspruch machen; späterhin wird auf keine derselben Rücksicht genommen.

III. Reisen.

Hr. *Sieber*, den der Hr. Graf *von Hoffmansegg* vor mehrern Jahren nach Brasilien schickte, um die Naturproducte dieses noch so wenig bekannten und so reichhaltigen Landes für ihn zu sammeln, ist jetzt glücklich in Europa wieder eingetroffen. Ungeachtet Umstände ihn in die weniger ausgezeichnete Provinz von Para geführt, und, bis auf eine kleine Reise ins Innre, dort festgehalten hatten, so hat er doch viele vorher unbekannte Säugthiere, Vögel, Insekten und Pflanzen entdeckt, und manche interessante naturgeschichtliche Bemerkung gesammelt, deren Bekanntmachung erfolgen kann, sobald Hr. *Sieber* in Deutschland eingetroffen seyn wird. Die Fauna und Flora von Brasilien verspricht ein bedeutendes Werk zu werden, wenn nicht die jetzt so häufigen Hindernisse die Ausarbeitung desselben, die wir von dem Hn. Grafen *von Hoffmansegg* und dem Hn. Dr. *Illiger* zu erwarten haben, unmöglich machen.

IV. Todesfälle.

Am 28. Februar d. J. starb zu Paris der durch seine Theilnahme an *Breqnigny's Table chronol. des Diplomes — conc. l'Histoire des France* rühmlichst bekannte *Mouchet*, der auch an einer Fortsetzung des durch die Revolution unterbrochenen *Glossaire de l'ancienne langue française* arbeitete; er war zu Darnetal bey Rouen 1737 geboren.

Am 20. Sept. starb zu Paris *Dureau de la Malle*, Mitglied der 2ten Classe des National-Instituts, Verf. einer geschätzten Uebersetzung des Tacitus, so wie von noch handschriftl. Uebersetzungen des Livius und Sallust.

Am 27. Oct. starb zu Eutritsch in der Nähe von Leipzig *Fried. v. Oertel*, Vf. mehrerer eigenen belletristischen Arbeiten, und Uebersetzer mehrerer Romane aus dem Englischen und Französischen, allgemein geschätzt wegen seines edlen Charakters und feines gebildeten Geistes, in tiefer Melancholie, 43 Jahre alt.

In der Nacht zum 5. Nov. starb zu Berlin *Johann Friedrich Wilhelm Herbst*, Prediger an der St. Marienkirche, dirigirendes Mitglied der dasigen Gesellschaft naturforschender Freunde, Mitglied der königl. bayerischen Akademie zu Burghausen, der Hallischen naturforschenden und Potsdamschen märkischen ökonomischen Gesellschaft; geb. den 1. Nov. 1743 zu Petershagen im Mindenschen. Er stand zuerst als Hauslehrer beym Hofrath *Weitzel* in Berlin, wurde darauf Feldprediger beym jetzigen v. Winningschen Infanterieregiment in Berlin, dann Prediger an der dasigen Garnisonkirche und bey den Cadetten, darauf Prediger zu Reppen in der Neumark; und nachher dritter Prediger an der St. Marienkirche in Berlin, von welcher Stelle er ins Diaconat und zuletzt ins Archidiaconat einrückte. Seine Verdienste um Naturgeschichte, besonders um Entologie, sind allgemein bekannt. Zur Erweiterung seiner Kenntnisse führte er eine ausgebreitete Correspondenz, selbst nach Ostindien hin. Sein Kabinet von Insekten ist gut; das der Krabben und Krebse vorzüglich. Er machte in naturhistorischer Hinsicht weite Reisen nach Dänemark, der Schweiz, Frankreich und ins südliche Deutschland. Auch war er ein Freund der Tonkunst, und spielte die Harfe mit ziemlicher Fertigkeit. Sein Kanzelvortrag zeichnete sich durch Gedankenfülle und gesunde Begriffe aus, und wurde von gebildeten Zuhörern gehört und geschätzt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Selene
oder Fortſetzung des
Journals für deutſche Frauen
herausgegeben
von Fr. Rochlitz.

Den bisher erſchienenen 9 Stücken dieſes Jahrgangs folgen die übrigen 3 ununterbrochen. Die Leſer derſelben werden dem Herrn Herausgeber und ſeinen Mitarbeitern die Gerechtigkeit widerfahren laſſen, daſs ſie ihnen nichts Gemeines gegeben haben; daſs die Abſicht nicht verfehlt iſt, ihnen bey der Unruhe des Tages für einige ſtille Stunden einen mannichfaltigen, nicht oberflächlichen, und heitern Genuſs zu verſchaffen. Und wenn gleich das Aeuſsere bey einer Schrift vom inneren und bleibenden Gehalte nur Nebenſache iſt, ſo geben doch dem Freunde der Kunſt die trefflichen Kupfer des talentvollen *Böhm* vergnügte Augenblicke, die er ſich mehr als einmal zurückbringt. Die Ereigniſſe der Zeit feſſeln die Aufmerkſamkeit des Publicums; die Aufſätze der Selene werden aber auch noch Intereſſe und Werth behalten, wenn die Erzählungen dieſer Ereigniſſe veraltet und dahin ſind. Alle Anpreiſungen kann ſich der Verleger um ſo eher erſparen, da ihm damit, ohne Ausnahme, *alle* Stimmen, die öffentlich darüber abgegeben worden, zuvorgekommen ſind. Das Journal wird im künftigen Jahr fortgeſetzt.

Leipzig, im October 1807.

G. J. Göſchen.

Von der
Bibliothek der redenden und bildenden Künſte
iſt ſo eben das Erſte Stück des Vierten Bandes erſchienen. Man findet darin 1) einen Aufſatz über den Geiſt der deutſchen Literatur ſeit der Mitte des 18ten Jahrhunderts; 2) das zweyte Schreiben über die Vorſtellungen der Weimarſchen Hofſchauſpieler zu Leipzig; 3) Recenſionen: von Fernow's Leben des Künſtlers Karſtens, der Corinne der Frau v. Stael, Paliſot's Genie de Voltaire etc.

Dykiſche Buchhandlung
in Leipzig.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

An das
entomologiſche Publikum.

Das Schmetterlingswerk des Herrn Profeſſor *Esper* hat ſich ſeit ſeiner erſten Erſcheinung in einer langen Reihe von Jahren in dem ungetheilten Beyfalle der Kenner erhalten, und dürfte auch ferner, ungeachtet mancher Colliſionen, die in neueren Zeiten entſtanden, von ſeinem anerkannten Werthe nichts verlieren. Gehäufte Berufsgeſchäfte verbieten dem ehrwürdigen Veteran unter Deutſchlands Naturforſchern die Fortſetzung und Beendigung deſſelben, und mit Seiner Bewilligung wurde mir dieſes ehrenvolle Geſchäft übertragen. Ich gebe hiermit dem entomologiſchen Publicum davon Nachricht, mit der Verſicherung, daſs ich weder Zeit, noch Mühe ſparen werde, um jede Erwartung zu rechtfertigen, die ich zu befriedigen im Stande bin.

Die Aufklärungen, welche indeſſen über ſo manches Zweifelhafte ſich ergaben, eine genaue *Prüfung* und Anführung der bedeutenderen und neueren Synonymen, machten eine gänzliche Umarbeitung des *Textes* durchaus nothwendig; doch ſoll dieſe nicht ins Weite fallen, und mit möglichſter Kürze nur das Nöthige behandeln.

Das Ganze wird in einzelnen Lieferungen, wie ehedem, erſcheinen, jedoch in einem ununterbrochenen Zuſammenhange nach der Ordnung der bereits vorhandenen Tafeln, denen die neueren beygefügt werden. Am Ende eines jeden Bandes wird eine ſyſtematiſche Ueberſicht, nur mit Nachweiſung der Tafeln und Figuren aufgeſtellt.

Eine bedeutende Anzahl neuer Gegenſtände, die ich ausſchlieſsend beſitze, oder meinen *Freunden* verdanke, ſetzt mich in den Stand, den Intereſſenten manche angenehme Erſcheinung verſprechen zu können.

Ferdinand Ochſenheimer.

Ueber die Zeit der Erſcheinung, ſo wie über die Art der Herausgabe dieſes Werks, wird dem Publicum das Ausführlichere nächſtens vorgelegt werden.

Am 10. Sept. 1807.

Die Walther'ſche Kunſt- und Buchhandlung.

In der Michaelis-Meſſe wurde an alle Buchhandlungen verſandt:

Lodovico Arioſto's raſender Roland.
Ueberſetzt von J. D. Gries. III. Theil. (24 — 35r Geſang.) gr. 8. auf Baſeler Velin Papr. geh. 3 Thlr. 18 gr. auf Franz. Schreib Papr. 2 Thlr. 6 gr. auf Druck Papr. 1 Thlr. 12 gr.

Der Werth dieſer Ueberſetzung iſt entſchieden; ich füge alſo bloſs die Verſicherung hinzu, daſs der 4te und letzte Theil in oder gleich nach der nächſten Oſter-Meſſe ausgegeben werden wird. Es iſt daher jetzt keinem Zweifel mehr unterworfen, daſs wir Deutſchen auch von dieſem italiäniſchen Claſſiker eine vollſtändige Ueberſetzung haben werden, die verdient, den gelungenſten an die Seite geſetzt zu werden, deren wir uns rühmen können. Jena, im October 1807.

Friedrich Frommann.

Den witzigen, etwas leichtfertigen Roman: *Julie, ou j'ai ſauvé ma roſe* (Julie, oder ich habe meine Roſe behalten) liefert eine bekannte Buchhandlung ſchon nach vier Wochen in einer guten Ueberſetzung.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 93.

Sonnabends den 21ten November 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten.

Amsterdam.

Am 27. April hielt Hr. Prof. *J. Willmet*, A. L. M. Phil. Dr., der zu seiner bisherigen Professur der orientalischen Sprachen und Alterthümer am Athenaeum illustre noch die der orientalischen sowohl politischen als Literatur-Geschichte erhalten hat, zum Antritt dieser Stelle eine Rede: *De Arabum meritis in literis medio aevo instaurandis.*

Franeker.

Am 15. Jun. wurde als Curator Academiae Hr. *F. G. A. Boelens van Lynden* öffentlich eingesetzt. Der zeitige Prorector, Hr. Prof. *Allardi*, hielt darauf eine Gratulations- und Empfangsrede, welche von dem Hn. Curator gleichfalls in lateinischer Sprache beantwortet wurde. Zugleich wurde dem Hn. Prof. *J. P. Tholen* das Prorectorat übergeben, nachdem der abgehende Prorector *Allardi* in einer Rede: *De vitae regimine medico, optimo sanitatis custodiae praesidio*, seine Stelle niedergelegt hatte.

Groningen.

Die höchste Würde in der Jurisprudenz erhielten: am 15. April Hr. *P. Driessen* aus Groningen, nach Vertheidigung seiner Dissertation: *De donatione propria, cum juris Romani, tum Oulendici*; am 6. May Hr. *L. H. Wychgel* aus Schildwolden, nach übergebenem Spec.: *Quo anno et alter Juris locus illustratur*; und Hr. *L. H. Sierstema* aus Neuscheemde, nach gegebenem Spec.: *De effectu cessionis usufructus factae extraneo*; am 13. Hr. *R. P. van Eisinga* aus Friesland, dessen Spec.: *Observationes de nonnullis Juris Romani et Frisiorum antiquissimi locis* enthielt; am 10. Jun. Hr. *D. Dumber* aus Deventer, nach Vertheidigung seiner Diss.: *De pactorum antenuptialium mutatione, inprimis ex Jure Transisalanico.*

Die Doctorwürde in der Medicin erhielten: am 13. May Hr. *T. F. A. Kistemaker* von Oldenzal, dessen Spec. inaug. enthielt: *Dysphagiam singularum, in Nosocomio Academico observatam*; am 4. Jul. Hr. *C. J. Nieuwenhuis* aus Oldenzal, nach Vertheidigung seiner Diss. exhib.: *Observationes quasdam de usu, inprimis dietetico, Muriatis sodae seu salis cibarii*; und Hr. *P. de Vries* von Leuwarden, nach Vertheidigung seiner *Observationes quasdam de Acido phosphorico*; am 10. Hr. *J. S. Blomhof* von Amsterdam, nach Vertheidigung seiner *Observationes quaedam de vi naturae medicatrice*; am 4. Aug. Hr. *H. Wolters* aus Groningen, nach Vertheidigung seiner Diss. exhibens: *Quasdam Observationes de natura et usu plantarum acrium, in scorbuto utilium.*

Harderwyk.

Bey Uebergabe des Prorectorats an den Hn. Prof. *Pareau*, und Ernennung des Hn. Prof. *Clariss* für das Secretariat, am 16. Jun., trug der abgehende Prorector, Hr. Prof. *J. ten Brink*, die *Begebenheiten der Akademie im verflossenen Jahre* vor, und feyerte vorzüglich *das Andenken des verstorbenen Prof. Forsten.* Auch hielt der Prof. Jur. Nat. Gent. ac Publ. ordinarius, Hr. *C. A. van Boschuit*, J. U. Dr., seine Antrittsrede: *De Juris Naturae studio, nostris temporibus commendando.* Am 17. Jun. vertheidigte Hr. *G. H. Griethuisen* seine Dissert. crit. theol.: *Pro Evangelii Joannei authentia*; und Hr. *J. Vonmer* seine Disp. chem.: *De adstringentium natura.*

Leyden.

Hier erhielten die Doctorwürde: am 9. May Hr. *A. S. van Resema* in der Jurisprudenz, nach Vertheidigung seiner Diss. inaug.: *De praesumtione doli in Delictis*; am 6. Jun. Hr. *E. A. Borger* in der Theologie, nach Vertheidigung seines Spec. hermeneut. inaug. exhibens: *Interpretationem epistolae Pauli ad Galatas*; am 13. Hr. *M. Backer* aus Amsterdam in der Jurisprudenz, nach Vertheidigung seines Spec. contin.: *Aliquot observationes antiquario-juridicas.*

Utrecht.

Bey der Uebergabe des Prorectorats an den Hn. Prof. *J. T. Rassyn* am 9. April hielt der abgehende Prorector, Hr. Prof. *P. W. van Heusden*, der für das kommende Jahr das Secretariat erhielt, zum Andenken des verstorbenen Prof. *Saxe* eine Rede: *De vi et efficacia, quam ad excolendas recentiores gentes antiquae habuerunt literae.*

Die Doctorwürde in der Jurisprudenz erhielten: am 9. May Hr. *W. S. Evers* von Arnheim, nach Vertheidigung seiner Diss. inaug.: *De moribus, quae proles interficerunt*; am 13. Hr. *A. J. H. W. van Heeckeren*

van Nesselhorst aus Geldern, nach Vertheidigung seiner Diss.: *De universitatibus, quae vulgo Markengenootschappen dicuntur*; am 15. Hr. *J. C. F. van Riemsdyk* aus Haarlem, nach Vertheidigung seiner Diss.: *De urbanae, quod vulgo laesae majestatis in specie dicitur.*

Zum Dr. Med. wurde creirt: am 12. Jun. Hr. *L. C. Nieuwenhuis* von Utrecht, nach Vertheidigung seiner Diss. sistens: *Momenta quaedam de surditate per puncturam membranae tympani curanda.*

II. Bibliotheken und Kunstsammlungen.

Der französische Kaiser hat der National-Bibliothek 242 seltene, meistens orientalische, Handschriften geschenkt, wie auch 80 Incunabeln, worunter sich ein höchst seltenes Exemplar von Boner's Fabeln befindet. Ausserdem ist das Museum mit vielen neuen Gemälden und Bildsäulen, und mit 6—7000 Medaillen in Bronze bereichert worden, mit deren Classification gegenwärtig Hr. *Visconti* beschäftigt ist.

Die Manuscripte der Lansdowneschen Bibliothek zu London sind um den Preis von 4925 Pfund Sterling für das britische Museum gekauft worden.

III. Entdeckungen.

Die vom Hn. Prof. *Gauss* zu Göttingen vorläufig aus einigen Berliner Beobachtungen berechnete Bahn des gegenwärtig sichtbaren Cometen ist folgende:

Durchgang durch die Sonnennähe 1807. Sept. 18. Berliner Zeit 17ᵘ 54′ 20″

Abstand in der Sonnennähe	0,64869
Länge der Sonnennähe	270° 41′ 55″
Länge des aufsteigenden Knoten	266 19 7
Neigung der Bahn	63 13 12

Bewegung: rechtläufig.

Der Comet ist von allen bisher berechneten verschieden.

IV. Todesfälle.

Am 30. Oct. starb zu Dessau *E. Tillich*, Vorsteher eines Erziehungs-Instituts daselbst, vorher zu Leipzig, bekannt durch mehrere Schriften, in welchen er sich als einen vorzüglichen praktischen, in Pestalozzi's Geist eingeweihten, Pädagogen zeigte, mit dem Ruhme eines eben so braven als thätigen Mannes, im 28sten Jahre s. A. Unsere A. L. Z. verliert an ihm einen schätzbaren Mitarbeiter.

Bald nach *Dureau de la Malle* (s. N. 92) hat Frankreich einen andern berühmten Uebersetzer römischer Classiker verloren; *Dotteville*, der Uebersetzer des Sallust und Tacitus, Associé des National-Instituts, starb kürzlich in einem Alter von 92 Jahren.

V. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der Grossherzog von Baaden hat den verdienten und auch als Schriftsteller rühmlichst bekannten bisherigen Reichskammergerichts-Assessor *Johann Friedrich Albert Constantin von Neurath* zum Hofrichter und Präsidenten des Hofgerichts zu Rastadt mit dem Titel und Rang eines wirklichen Geheimen Raths von der ersten Classe, mithin mit dem Prädicat der Excellenz, ernannt; sein Sohn, der Reichs-Kammergerichts-Assessor *Constantin Franz von Neurath*, ist bereits früher als Director der zweyten Senats des Ober-Justizcollegii in Stuttgart in königl. würtembergische Dienste getreten. Von den Assessoren des Reichskammergerichts sind also gegenwärtig die Hn. *v. Gruben*, *v. Lenck*, *v. Linden*, *v. Seckendorff*, *v. Bronca*, *v. Ullheimer*, *v. Rieseel*, *von der Becke*, *v. Neurath sen.*, und *v. Neurath jun.*, mit ihrer bisherigen, zum Theil aber mit erhöhter, Besoldung in die Dienste einzelner deutscher Souverains getreten.

Bey der neuen Personal-Organisation des Ober-Hofgerichts und der drey Hofgerichte im Grossherzogthum Baaden sind mehrere Schriftsteller befördert. Bey dem Oberhofgericht ist der bisherige Hofrichter zu Rastadt, der Geheime Rath *Franz von Drais*, zum Ober-Hofrichter, der Geheime Rath und bisherige Vicekanzler *Siegel* zum Kanzler, so wie der bisherige Landvogt *Langsdorff* zum Vicekanzler und die Hn. *v. Rinnens* und *Walz*, nebst dem bisherigen fürstl. leiningischen Geheimen Rath und Kanzler *Lauckhard* zu Geheimen Justizräthen, und die Hn. *v. Stengel*, *v. Traitteur*, *Schmidt*, *Tillmann*, *Gentil*, *Volz* und *Krippendorff* zu Oberhofgerichts-Räthen ernannt. Bey dem Hofraths-Collegium hat der als Schriftsteller bekannte Geheime Rath *Karl Wilhelm von Marschall von Bieberstein* die Präsidentenstelle niedergelegt; darauf hat dieses Collegium den Namen eines Regierungs-Collegiums und der bisherige Hofraths-Director *Philipp Rudolph Stösser* zum Director, und die Räthe *Wieland*, *Wohnlich* und *Mallebrein* zu Geheimen Hofräthen und mehrere Regierungsräthe erhalten, unter welchen sich auch der Medicinal-Referent Dr. *Flachsland* und als geistlicher Rath der Rath *Brauer* befinden.

Der Grossherzog von Hessen hat den Abt *Vogt* zum geistlichen Geheimen Rath und Ritter der ersten Classe des kürzlich gestifteten Verdienstordens ernannt.

VI. Vermischte Nachrichten.

Berlin. Das Taubstummen-Institut des Hn. Prof. *Eschke* bleibt nun in Berlin, da der König von Preussen durch eine Kabinet-Ordre das Ansuchen des Hn. E. genehmigt hat. An der Anstalt arbeiten jetzt, ausser dem Director, Hr. *Graskoff* und Hr. *Habermass*.

Hr. Prof. *Bernhardi* führt jetzt interimistisch die Direction des Friedrichs-Gymnasiums in Berlin.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

So eben sind erschienen und versandt worden:

das 11te *Stück* vom *Journal des Luxus und der Moden* 1807.
— 11te *Stück* der *Allgem. Geogr. Ephemeriden.*
— 9te *Stück* vom *Allgem. Teutschen Gartenmagazin.*
— 10te u. 11te *St.* der *Neuesten Länder- u. Völker-Kunde.*
— 10te *Stück* von *Wielands Neuem Teutschen Merkur.*

Die ausführlichen Inhalte stehen in unserm Monatsberichte, der in allen Buchhandlungen, Postamts- und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu haben ist.

Weimar, im November 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Die Zeiten,
oder
Archiv der neuesten Staaten-Geschichte und Politik,
von C. D. Voss, Prof. in Halle.

September.

Inhalt: I. Diplomatisches Tableau der neuesten Staats- und Kriegs-Verhältnisse und Begebenheiten. *Zweyte Abtheilung:* Die diplomatischen Verhältnisse und Verhandlungen Russlands und Englands, bey und mit der ottomanischen Pforte etc. (Fortsetzung.) II. Hof- und Staats-Verfassung des französischen Reichs etc. (Fortsetzung.) 13. Die Ehrenlegion. III. Der Tractat von Tilsit. 2. Geschichte. 3. Inhalt. IV. Oeffentliche Vertheidigung des Generallieutenants *von Thiele*, gegen einen lügenhaften und verläumderischen Angriff, in dem Julius-Stücke der Minerva. V. Uebersicht der Hauptmomente der Geschichte des Tages. *Beylagen.* Politisch-literarischer Anzeiger N. IV. Berichtigung einer Kritik des Feldzuges des Erzherzogs Karl, in Italien, im Jahre 1805. Register des *eilften* Bandes.

October.

Inhalt: I. Diplomatisches Tableau etc. *Dritte Abtheilung.* Friedens-Unterhandlungen zwischen England und Frankreich im Jahre 1806. 1. Historische Einleitung. 2. Königliche Bothschaft an das Parlament. 3. Antwort der französischen Regierung. II. Urkundliche, durchaus unparteyische, Darstellung und Prüfung der Lage und Verhältnisse Schwedens etc. (Fortsetzung.) III. Der Tractat von Tilsit. 4. Betrachtungen. IV. Des Admirals *Duckworths* Heldenthaten, vor Konstantinopel, von ihm selbst beschrieben. V. Ueber das Königl. Sächsische Publicandum, die vormaligen preussischen Staatsbedienten in dem nunmehrigen Herzogthum Warschau betreffend. VI. Auszug aus einem Schreiben eines preussischen Officiers der leichten Cavallerie, über einige der wichtigsten Vorfälle des preussisch russischen Feldzugs gegen Frankreich, im Jahre 1807. VII. Uebersicht der Hauptmomente der Geschichte des Tags. *Beylagen.* Urkunden-Buch N. V. Enthaltend die Original-Urkunden des Vertrags von Tilsit.

Mit dem September ist bereits der *regelmässige Gang* dieser Zeitschrift wiederhergestellt; und wird *mit Ende jedes Monats, jedes Monats-Stück promt* und *sicher* versandt; auch wird dieselbe in dem *folgenden Jahre unausgesetzt fortgesetzt werden*; weshalb man bittet, in Zeiten die Bestellungen zu machen.

Unter dem Titel: *Prometheus*, wird zu Wien mit Neujahr 1808 an regelmäsig jeden Monat ein Stück einer Zeitschrift erscheinen, welche ausschliessend der ästhetischen Bildung des Menschen gewidmet seyn soll. Sie wird sich in freyen Ansichten über Poesie, bildende Kunst und Theater verbreiten, über die Vergangenheit die Geschichte, über die Zukunft die Philosophie befragen, in so fern beide in jenes Gebiet eingreifen, sich aber ein strenges Stillschweigen über die Begebenheiten unsrer Tage, so wie über die Verhältnisse des Bürgers zum Staat in religiöser und politischer Hinsicht auflegen. Eine Gesellschaft von Gelehrten aus allen deutschen Staaten, unter denen die Nation einige ihrer ersten Zierden verehrt, haben sich zu diesem Zwecke vereinigt, und den Unterzeichneten die Herausgabe aufgetragen.

Jedes Heft wird 7 Bogen in Med. Octav gutes weisses Druckpapier stark seyn, und bey dem Buchhändler Herrn *Geistinger* zu Wien auf dem Kohlmarkte erscheinen. Wir verbinden damit die Ausgabe eines Anzeigers für Literatur, Kunst und Theater, der in kurzen Notizen alles Wissenwürdige des In- und Auslands in diesem Fache möglichst schnell aufzählen, und besonders Beyträge zu einer fortlaufenden kurzen Geschichte der k. k. Hof- und privilegirten Theater enthalten soll. Zur Bequemlichkeit der Hauptstadt wird wöchentlich eine Numer desselben ausgegeben; Auswärtige erhalten sie monatsweise, den Heften des Journals beygebunden. Von Zeit zu Zeit werden bedeutende Producte der bildenden Kunst durch den Stich oder in Umrissen mitgetheilt, und interessante musikalische Beylagen gegeben werden. Der Preis für Journal und Anzeiger ist 8 Rthlr., den Louisd'or à 5 Rthlr. Exemplare auf Schreib- oder Velinpapier müssen bis Ende Novembers besonders bestellt werden. Man abonnirt sich in den k. k. östreichischen Erblanden bey dem Verleger Herrn *Geistinger*, und ausserhalb derselben bey Herrn *Kummer* in Leipzig, an welchen auch sich alle Auswärtige mit Anfragen und Mittheilungen zu wenden haben. Wien, im October 1807.

Leo v. Seckendorf. Joseph Ludw. Stoll.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

„*Ueber die Bedeutung der Knochen.*“ Ein Programm beym Antritt der Professur an der Gesammt-Universität zu Jena von Dr. *Oken*, c. M. d. k. S. d. W. z. Jena 1807. Verlegt zu Bamberg und Würzburg.

J. A. Göbhardt, ist für 4 gGr. beym Verleger zu haben. Es wird darin gezeigt, dass der Kopf nichts anders, als die Wiederholung der Knochen des Rumpfes sey. Wird auf Verlangen dem dritten Hefte von *Okens* und *Kiefers* Beyträgen zur vergleichenden Zoologie, Anatomie und Physiologie der Thiere und Pflanzen, welches nach dem Neujahr erscheinen wird, beygelegt.

Homeri Odyssea
ex recensione
Frid. Aug. Wolfii.

Die seit zwölf Jahren erwartete kritische Ausgabe der Odyssee als Vollendung der im Jahre 1804 in meinem Verlage herausgekommenen Hand- und Taschen-Ausgabe des ganzen Homers ist fertig. Die Hymnen und übrigen kleinen Homerischen Gedichte machen auch hier den Anhang der Odyssee. Sowohl die Ausgabe auf geglättetem Velinpapier und schönem Schreibpapier, als auch die auf Druckpapier, sind in Ansehung des Druckes, des Papiers und der Kupfer den beiden Theilen der Ilias gleich. So wird es künftig weder den Liebhabern an einer schönen kleinen Ausgabe, noch den Schulen an einer vollständigen, wohlfeilen, anständig und höchst correct gedruckten Ausgabe des ersten griechischen Dichters fehlen. Auch sind die Flaxmannischen Umrisse zu der Odyssee von *Schnorr* copirt fertig. Leipzig, den 1. Nov. 1807.

Georg Joachim Göschen.

Bey Joh. Friedr. Kühn in Posen ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Beschreibung merkwürdiger Berge, Felsen und Vulkane. Ein Beytrag zur physikalischen Geschichte der Erde. Herausgegeben von Dr. Christian Wilhelm Ritter, Verfasser des Höhlenwerks. Erster Theil. *Berge und Felsen.* Mit 7 Kupfertafeln. (3 Rthlr. 8 gr.) Zweyter Theil. *Vulkane.* Mit 6 Kupfertafeln. (3 Rthlr. 12 gr.)

Wer wollte nicht gern, wann es ihm an Zeit, Kräften und Vermögen fehlt, grosse Reisen zu machen, wenigstens auf dem Studierzimmer jene Wunder der Natur, die jeden Zuschauer mit heiligem Staunen erfüllen, und ihn gleichsam in eine andre Welt entrücken, genauer kennen lernen, um sich wenigstens doch einigermassen für des zu entschädigen, was er aus Mangel des eignen Anschauens entbehren muss? Und wie angenehm muss es dann seyn, alle diese majestätischen Häupter der Erde hier beysammen zu finden, und durch Hn. *Böttigers* treue und wohlgelungene Kupfer sich vor Augen zu stellen! Eigentliche Naturforscher sowohl als blosse Naturfreunde werden es also dem Hrn. Verfasser vielen Dank wissen, dass er sie auf einem angenehmen und leichten Wege an das Wissenswürdigste hierüber erinnert, oder damit bekannt macht, und durch Hülfe der Phantasie die schreckbaren so wie die reitzenden Erscheinungen, welche den muthigen Besteigern eines *Montblanc*, eines *Tschimboraſſo* etc. sich darboten, möglichst sich vergegenwärtigen. Es lässt sich erwarten, dass hiergedachtes Werk in Kurzem nicht nur in allen Lesebibliotheken, sondern auch in jeder Privatsammlung sich befinden werde.

(Eine ausführliche Inhaltsanzeige des obigen Werkes wird auf Verlangen in allen Buchhandlungen unentgeldlich ausgegeben.)

Anzeige einer interessanten Kinderschrift.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

Claudius, G. C., Nahrung für Geist und Herz für Kinder von 5 bis 10 Jahren, mit 4 schwarzen und 2 grossen illum. Kupfern, sauber geb. 1 Rthl. 12 gr.

Der Name des als Freund und Rathgeber der Jugend schon rühmlichst bekannten Verfassers bürgt hinlänglich für den innern Werth dieses Werkes; ohne Parteylichkeit und mit völliger Ueberzeugung verdient selbiges daher mit Recht allen Aeltern und Lehrern als ein sehr zweckmässiges und belehrendes Weihnachtgeschenk für ihre Kinder und Zöglinge empfohlen zu werden.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben, und als ein angenehmes und unterhaltendes Weihnachtgeschenk mit Zuversicht zu empfehlen:

Das Orakel, oder: Wie erforscht man die Zukunft? Ein Unterhaltungsspiel für alle Stände, durch welches man auf eine jede, die Zukunft betreffende, Frage eine passende und zweckmässige deutsche und französische Antwort erhält. Zweyte stark vermehrte Auflage. Mit 12 Tabellen. Posen und Leipzig, bey Joh. Friedr. Kühn. (12 Gr.)

Wenn von einer Schrift, wie hier der Fall ist, in zwey Jahren 1500 Exemplare vergriffen werden, so muss dieses wohl ein gutes Vorurtheil dafür erwecken. Diese Kunst, künftige Ereignisse zu erforschen, wird nur in versiegelten Couverts verkauft, nicht aus niedern Gründen, sondern um nur zu gewöhnliche Mißbräuche zu verhüten. Möchte doch das Orakel jeden Frager nur erwünschte Antworten ertheilen, und in einen frohen Blick in die dunkle Zukunft thun lassen!

III. Bücher, so zu verkaufen.

A Dictionary of the english language by S. Johnson. 2 Vol. the fourth edition revised by the author. Fol. London, ein gut conditionirtes Exemplar in zwey Lederbänden, ist für 18 Rthlr. bey *Hemmerde* und *Schwetschke*, Buchhändler in *Halle*, zu haben.

IV. Neue Kupferstiche.

Starke's Portrait, gestochen von Bolt. 8 gGr.

Ein schönes, ganz getreues, Bild des allen Freunden des Schönen durch seine Erzählungen und Gedichte so werthen *Starke*.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 94.

Mittwochs den 25ten November 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Im Verlage der Joſ. Ant. Göbhardtſchen Buchhandlungen zu Bamberg und Würzburg iſt erſchienen und an alle gute Buchhandlungen verſandt:

G. W. F. Hegel's Syſtem der Wiſſenſchaft. Erſter Band, die Phänomenologie des Geiſtes enthaltend. gr. 8. 1807. Preis 6 fl.

Dieſer Band ſtellt das *werdende Wiſſen* dar. Die Phänomenologie des Geiſtes ſoll an die Stelle der pſychologiſchen Erklärungen, oder auch der abſtracten Erörterungen über die Begründung des Wiſſens treten. Sie betrachtet die *Vorbereitung* zur Wiſſenſchaft aus einem Geſichtspuncte, wodurch ſie eine neue, intereſſante, und die erſte Wiſſenſchaft der Philoſophie iſt. Sie faſst die verſchiedenen *Geſtalten des Geiſtes* als Stationen des Weges in ſich, durch welchen er reines Wiſſen oder abſoluter Geiſt wird. Es wird daher in den Hauptabtheilungen dieſer Wiſſenſchaft, die wieder in mehrere zerfallen, das Bewuſstſeyn, das Selbſtbewuſstſeyn, die beobachtende und handelnde Vernunft, der Geiſt ſelbſt, als ſittlicher, gebildeter und moraliſcher Geiſt, und endlich als religiöſer in ſeinen unterſchiedenen Formen, betrachtet. Der, dem erſten Blicke ſich als Chaos darbietende Reichthum der Erſcheinungen des Geiſtes, iſt in eine wiſſenſchaftliche Ordnung gebracht, welche ſie nach ihrer Nothwendigkeit darſtellt, in der die Unvollkommnen ſich auflöſen und in Höhere übergehn, welche ihre nächſte Wahrheit ſind. Die letzte Wahrheit finden ſie zunächſt in der Religion, und dann in der Wiſſenſchaft, als dem Reſultate des Ganzen.

In der *Vorrede* erklärt ſich der Verf. über das, was ihm Bedürfniſs der Philoſophie auf ihrem itzigen Standpuncte zu ſeyn ſcheint; ferner über die Anmaſsung und den Unfug der philoſophiſchen Formeln, der gegenwärtig die Philoſophie herabwürdigt, und über das, worauf es überhaupt bey ihr und ihrem Studium ankommt.

Ein *zweyter Band* wird das Syſtem der *Logik* als ſpeculativer Philoſophie, und der zwey übrigen Theile der Philoſophie, die *Wiſſenſchaften der Natur* und des *Geiſtes* enthalten.

Nachricht von der Schlacht von Friedland, am 14ten Junius 1807. Teutſch und Franzöſiſch. Zweyte ſehr vermehrte Ausgabe mit einer Operations-Karte und dem Plan der Schlacht. broſch. 15 Gr. Sächſ. oder 1 Fl. 8 kr. Rhein.

Als wir die Erſte Ausgabe der *Operationen etc. der Kaiſ. Franz. und Kaiſ. Ruſſ. Armee* etc. nebſt der *Schlacht von Friedland* lieferten, fehlte uns, wie wir auch darin anzeigten, noch eine genugthuende *Privat-Relation*, nebſt den *Poſitionen* der beiderſeitigen Armeen am Tage der Schlacht. Da wir ſeitdem ſo glücklich geweſen ſind, unſere Hoffnung erfüllt zu ſehen, und dieſe aus *authentiſcher Quelle* zu erhalten, ſo liefern wir in dieſer zweyten ſehr vermehrten Ausgabe, auſser den *Franz. und Ruſſiſchen* officiellen Bulletins (*A* u. *B*), eine *ausführliche Relation* der *Schlacht von Friedland*, *aus dem Tagebuche eines Officiers vom Generalſtabe*, der vermöge ſeines Poſtens die Ereigniſſe jenes merkwürdigen Tages genau beobachten konnte. Von ihm rührt dann auch der *genau-verzeichnete Schlachtplan*, welcher der Relation als Erläuterung dient, her.

Weimar, im November 1807.

Das geographiſche Inſtitut.

Erinnerungsbuch für 1808.

Mit einem Titelkupfer, 73 Vignetten und einer ſchönen auf Velinpapier gedruckten und nach den Veränderungen des Tilſiter Friedens ſorgfältig illuminirten Karte von Deutſchland, Holland, Frankreich und Italien. Braunſchweig, bey Friedrich Vieweg.

Dieſes Taſchenbuch gehörte zu den ſeltenen Erſcheinungen des vorigen Jahres, denn es wurde, trotz der unglücklichen Zeit, überall mit einem ſo ausgezeichneten Beyfall aufgenommen, daſs es binnen vier Monaten Dreymal gedruckt werden muſste. Es verdiente dieſe allgemeine Zufriedenheit, da es in jeder Hinſicht *für Jedermann, weſs Standes er auch ſey, ein recht eigentlich brauchbares und dabey bequemes Taſchenbuch* iſt.

Das für 1808 erſcheint nicht nur verbeſſert und mit verſchiedenen Artikeln vermehrt, ſondern auch für die Staaten des Rheiniſchen Bundes eingerichtet, reicher verziert und eleganter. Es iſt alſo dieſsmal *für*

alle Gegenden gleich brauchbar und bedarf keiner weitern Empfehlung als dafs man es sehe.

1 Rthlr. (1 Gulden 48 Kreuzer Rh.) ist der äusserst mäßige Preis, wofür es in allen soliden Buchhandlungen, schön in Leder gebunden, zu haben ist. In den Städten, wo keine Buchhandlungen sind, kann man sich auch an die Löbl. Postämter wenden, oder wollen sich mehrere Freunde vereinigen und dem Verleger 5 Rthlr. (9 Gulden Rh.) einsenden, so erhalten sie dafür 6 Exemplare.

Nachtrag
zur Anzeige vom 6ten October 1807.

Napoleons I.
Civil-Gesetzbuch
nach der neuesten officiellen Ausgabe von 1807.

Gesetzbuch
das Verfahren in bürgerlichen Rechtshändeln betreffend.

Handels-Gesetzbuch.

Mit Königl. Sächs. Privilegium
herausgegeben
von
Dr. *Christian Daniel Erhard*,
Königlich Sächsischem Oberhofgerichtsassessor, ordentlichem Professor der Rechte auf der Universität Leipzig, des Landgerichts im Markgrafth. Niederlausitz und der Leipziger Juristenfacultät Beysitzer, der Russisch-Kaiserl. Gesetzcommission Correspondenten, der Erfurter Akademie der Wissenschaften, der Warschauer und Oberlausitzer gelehrten Gesellschaften und der Leipziger deutschen Gesellschaft Mitgliede.

Zu der ersten Anzeige dieses vor Kurzem von mir angekündigten Werks habe ich, der Verleger, nur noch Folgendes hinzu zu fügen:

Der Druck des Werks ist bereits angefangen, und die Fortsetzung des Ganzen wird mit Eifer und Schnelligkeit betrieben werden, soweit es mit dem Zwecke der höchstmöglichen Vollendung und Genauigkeit vereinbar ist. Diese Genauigkeit wird nicht nur in Ansehung der Treue, Klarheit und Sprachrichtigkeit, sondern auch in Ansehung der höchsten Correctheit des Drucks, beobachtet werden. Der mindeste im Text oder Druck eingeschlichene Fehler soll, sobald er entdeckt wird, durch Cartons oder Umdruckung ganzer Bogen verbessert werden. Der Herr Herausgeber sowohl, als dessen Mitarbeiter, haben hierbey nicht daran gedacht, ein Fabricat zur Begünstigung einer Buchhandlerspeculation zu Tage zu fördern, sondern sie haben es für Pflicht gehalten, bey Verdeutschung dieses wichtigen Werks über die Reinheit unserer Sprache (dieses heiligen National-Eigenthums) mit strenger Gewissenhaftigkeit zu wachen; und ich selbst habe, im Vertrauen zu der Einsicht meiner deutschen Mitbürger, diese sorgfältige Arbeit einer blos auf die schnelle Befriedigung der Neugier berechneten übereilten Verundeutschung vorgezogen.

Auch glaube ich das Zutrauen der Sachkenner schon deshalb zu verdienen, weil es mir gelungen ist, den Verfasser der Kritik des preussischen Gesetzbuchs und der Betrachtungen über Leopolds Gesetzgebung in Toscana zur Uebernahme dieser Arbeit zu vermögen, der bey der Verdeutschung des Pastoret *) und Algernon Sidney **) bereits bewiesen hat, welche Vollendung er einer Uebersetzung dieser Art zu geben im Stande ist.

Der Herr Herausgeber wird dafür besorgt seyn, dafs vor allen Dingen die Uebersetzung des Texts selbst, mit einigen kurzen, hie und da hinzugefügten, unentbehrlichen Erläuterungen und den nöthigen höchst genauen Registern dem Publicum *bald möglichst* in die Hände gegeben werde.

Alles aber, was zum ausführlichen Commentar über dieselben dienen kann, wird er in gleichem Formate und in einem oder mehreren Supplementbänden, theils aus den Arbeiten der berühmten Gesetzverfasser *selbst*, theils nach eignen Ansichten, liefern.

Unter diesen Verhältnissen glaube ich, jeder Concurrenz ungeachtet, meine Unternehmung mit Erfolg fortsetzen zu können.

Nächst der Sorge für möglichst correcten und eleganten Druck habe ich durch Veranstaltung einer sehr bedeutenden Auflage mir auch die möglichste Billigkeit des Preises angelegen seyn lassen, bey welchem die Vorausbezahlung noch überdiefs einen Gewinn von 25 pro Cent gewährt.

Diese Vorausbezahlung beträgt für die Ausgabe
auf gutes weifses Median-Druckpapier 2 Thlr.
auf weifses Schreibpapier . . 3 Thlr.
auf Velinpapier . . . . 4 Thlr.
und zwar für *alle drey Gesetzbücher zusammen*, welches ich der Bestimmtheit wegen hiermit wiederhole.

Leipzig, den 1. November 1807.

Georg Voss.

Bey J. F. Unger in Berlin und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Bruchstücke aus den Papieren des Türken Hassan. II Theil. 8. 20 Gr.

Corinna oder Italien. A. d. Franz. der Frau v. *Staël*, überf. und herausgegeben von *Friedrich Schlegel*. 2r Band. 8. 1 Rthlr.

Horn, Franz, Leben und Wissenschaft, Kunst und Religion. In Briefen und Fragmenten. 8. 1 Rthlr.

Der Nibelungen Lied, herausgegeben durch *F. H. von der Hagen*. 8. 3 Rthlr.

Für

*) Pastoret Betrachtungen über die Strafgesetze, aus dem Französischen. Herausgegeben v. Erhard. 2. B. 8. Leipzig 1792. 1794.

**) Algernon Sidney über die Regierungsformen, aus dem Englischen übersetzt und herausgegeben von Erhard. 2 Th. 8. Leipzig 1793.

Für Schullehrer und Schulaufseher.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Winke zur zweckmäßigen Benutzung des kleinen Katechismus Lutheri von Chr. Fr. Callisen, Doctor der Phil., Probst der Probstey Hütten und Pastor der Friedrichsberger Gemeine in Schleswig. Altona, bey J. F. Hammerich. 1807. 8½ Bogen. 6 Gr.

Desselben Winke zu einer angemessenen Amtsführung für Landschullehrer. 3½ Bogen. 8. bey demselben 1807. 4 Gr.

Der Herr Verfasser dieser beiden kleinen Schriften erwirbt sich durch dieselben neue Verdienste um die Lehrer und Schüler in den niedern Schulen. Sie zeichnen sich rühmlich aus durch Bestimmtheit der darin vorkommenden Begriffe, wie durch einen einfach verständlichen Ausdruck. Enthalten sie, wie man dieß denn auch schwerlich hier erwarten kann — des Neuen auch nicht viel; so enthalten sie des Wahren und Brauchbaren desto mehr. Wo Luthers kleiner Katechismus nun einmal noch als Leitfaden beym Religionsunterrichte dienen *soll* und muss; da werden die Lehrer, welche denselben der Jugend zu erklären verbunden sind, dem Verfasser sich hoch verpflichtet fühlen, dass er ihnen bey diesem nicht leichten Geschäfte, durch seinen Commentar so freundlich zur Hülfe kam, und für Lehrer, welche sich mit dem Umfange ihres wichtigen Berufs bekannt machen wollen, werden die Winke zu einer angemessenen Amtsführung noch lange ein angenehmes Geschenk bleiben, und sie werden die wenigen Groschen, die sie auf den Ankauf beider Schriften verwenden, nicht bereuen; auch werden die Herren Pröbste und Prediger durch Verbreitung derselben sich ein Verdienst machen. Der Verleger ist, ungeachtet des billigen Preises, erbötig, bey grössern Partieen sich einen Rabbat gefallen zu lassen.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

Gemeinnütziges Wörterbuch zur Erklärung und Verdeutschung der im gemeinen Leben vorkommenden fremden Ausdrücke. Ein tägliches Hülfsbuch für Beamte, Kaufleute, Buchhändler, Künstler, Handwerker und Geschäftsmänner aus allen Classen, von Dr. *E. F. Chr. Oertel.* Zwey Bände, zweyte verb. und vermehrte Ausgabe. gr. 8. Ladenpreis 4 Rthlr. oder 6 Fl.

Die erste Ausgabe dieses Wörterbuchs ist schon aus dem guten Abgange desselben, dann auch aus den vortheilhaften Recensionen in der Hallischen und Jenaischen Literaturzeitung, allg. deutschen Bibliothek etc. hinlänglich bekannt.

Auch diese zweyte, wirklich verbesserte, Ausgabe ist bereits sehr günstig in der:

„*Jenaischen Literaturzeitung* 1807. No. 197. Pag. 366 — 368."

beurtheilt worden, auf die ich Jeden verweise, den dieses nützliche Buch noch nicht bekannt ist. Uebrigens bemerke ich noch, dass die Verbesserungen gehörigen Orts eingeschaltet, und noch ganz neue Zusätze hinzugefügt worden sind.

Wer sich portofrey an mich selbst wendet, erhält es noch gegen baare Zahlung um den Pränumerations-Preis von 2 Rthlr. 16 gr. oder 4 Fl. Rhein.

Ansbach, im November 1807.

W. G. Gaßert, Buchhändler.

Botanikern und Gärtenliebhabern

machen wir bekannt, dass der 7te Band von des Dr. *Dietrichs vollständigem Lexicon der Gärtnerey und Botanik* bey uns fertig geworden ist. Der Preis ist 3 Rthlr., oder für alle 7 Bände 21 Rthlr. Wer aber bey uns (oder bey einem anderen guten Buchhändler) auf den 8ten Band 2 Rthlr. 6 gr. pränumerirt, soll die ersten 7 Bände noch für 15 Rthlr. 18 gr. erhalten. Der 7te Band beschliesst den Buchstaben P., und über die Vollständigkeit und hohe Brauchbarkeit dieses Werks findet man entscheidende Beurtheilungen in der Leipziger Literatur-Zeitung 1802 No. 47, 48; in den Ergänzungsblättern der Allgemeinen Literatur-Zeitung 1806 No. 45; in der Jenaischen Literatur-Zeitung 1803 No. 236 und 1806 No. 70; in der neuen deutschen Bibliothek 102 Bd. 1 St.; in Beckmann's Bibliothek 21 Bd. 4 St. etc.

Gebrüder Gädicke in Berlin.

II. Vermischte Anzeigen.

Abgenöthigte Erklärung.

Der Herr General-Chirurgus, Dr. *Mursinna*, findet in dem 3ten Stück des 2ten Bandes seines Journals für die Chirurgie, Arzneykunde und Geburtshülfe Seite 412. um so weniger nöthig, sich auf die Erklärung der Ursachen, Kennzeichen und Folgen der Beinbrüche einzulassen, weil alles dieß in meiner Schrift über *Verrenkungen und Beinbrüche am vorzüglichsten abgehandelt* worden sey. Dieser Lobspruch meiner Schrift löset sich sogleich in eine grobe Beleidigung auf, indem Hr. *M.* sich nicht entblödet, in folgenden Worten — *dass mir dieß um so leichter geworden sey, da mein Sohn diese Wissenschaft bey ihm recht fleißig studirt, und alles, was er darin gelehrt und in der Charité angewandt, aufgeschrieben und seinem Herrn Vater mitgetheilt habe* — mich eines an ihm verübten Plagiats zu beschuldigen, wodurch denn alles Verdienstliche meines Werks mir entzogen, und als Hrn. *Mursinna's* Eigenthum in Anspruch genommen wird.

Die Achtung, welche ich für Hrn. *Mursinna's* Wissenschaft und Kunstgeschicklichkeit immer gehegt habe, bewog mich, ihm unterm 10. Jan. d. J. privatim zu schreiben, seinen Irrthum zu berichtigen, und auf Wiederruf jener meine Ehre so empfindlich kränkenden Aeusserung anzutragen. Statt dessen erhielt ich von ihm nichts, als eine Antwort voll elender Winkelzüge. Er schrieb mir, dass er in jenen Ausdrücken gar nichts Beleidigendes finde — dass mein Sohn nachgeschrieben habe, sey ihm von mehreren Studirenden versichert worden, und er selbst habe wenigstens gewiss gesehen, dass *er zuweilen etwas in die Schreibtafel geschrieben* (??!!) habe — dass seine Lehrsätze überdiess oft nachgeschrieben worden, in vielen Händen wären, und also leicht

leicht erhalten werden könnten — und ob sie nun mündlich oder schriftlich mitgetheilt wären, sey blofs *Vermuthung* von ihm (!). Da er nun in meinem Buche *seine* (?) Grundsätze aufgeführt gefunden, so habe er geschlossen, dafs sie von ihm entlehnt wären. Dieß habe ihm weh gethan, weil er eben im Begriff gestanden, ein Buch über Beinbrüche etc. herauszugeben (!!!) er es aber nun für unnöthig gefunden habe und zurück getreten sey u. s. w.

Vortrefflich! Erst soll mir mein Sohn die Schätze seiner Weisheit mitgetheilt, und ich sie als mein Eigenthum verkauft haben. Dieß erzählt Hr. *M.* als notorische Thatsache. Jetzt soll mein Sohn nicht, wie es vorher hieß, alles nachgeschrieben, sondern nur dann und wann etwas in seine Schreibtafel notirt haben. Dafs er es mir mitgetheilt habe, sey blofs Vermuthung; und doch erzählte es Hr. *M.* als Factum. Zuletzt kann er seinen Aerger nicht bergen, dafs mein früher geschriebenes Buch das seinige, was er erst schreiben wollte, überflüssig gemacht habe.

Ob man nun wohl schon hieraus deutlich sieht, woran es dem Hrn. *Mursinna*, trotz seiner Gelehrsamkeit und Kunstkenntnifs, fehle, so will ich doch zum Ueberfluss folgende Thatsachen anführen.

1) Ich habe in meinem ganzen Leben keinen einzigen Zuhörer des Hrn. *M.* über dessen Lehr- und Grundsätze und Behandlung bey Beinbrüchen befragt, noch weniger habe ich je einen einzigen Buchstaben von seinen Heften gesehen und gelesen. In Jena war es überhaupt nicht Mode, die Weisheit aus fremden Heften zu schöpfen, sondern man dachte und handelte selbst, obgleich auch das Neue oder das, womit das Alte bestätiget wird, gern mit Dank angenommen wird. So habe ich in meiner Schrift bey Gelegenheit der schon lange bekannten öfteren und mäfsig starken Ausdehnungen bey veralteten Verrenkungen S. 40 — sodann beym Querbruch des Darmbeins S. 459 und — bey der Ruptur der Achillessehne S. 619 — die Schriften des Hrn *Mursinna* allegirt.

2) Schon zwey Jahre hinter einander hatte ich eben dieselben Grundsätze, die sich in meiner Schrift befinden, in Vereinigung mit der Bandagenlehre vorgetragen, und worüber ich alle meine damaligen Zuhörer als Zeugen aufstellen kann, ehe mir in Sinn kam, eine Monographie darüber herauszugeben.

3) Vor Ostern 1801 sprach ich schon mit meinem nachherigen Herrn Verleger von diesem Vorhaben, den Contract darüber schlofs ich mit ihm noch während des Sommers ab, wo *mein ganzes Manuscript schon völlig fertig war*, der Druck begann nach der Michaelismesse desselben Jahres, und war vor Ostern 1802 beendigt. Die von dem Herrn Verleger darüber ausgestellte Bescheinigung mag hier stehen:

„*Dafs des Hrn. D. Bernstein Werk über Verrenkungen und Beinbrüche im Winter von* 1801 *bis* 1802 *gedruckt und vor Ostern* 1802 *schon ausgegeben worden, der Contract darüber aber schon vor Michaelis* 1801 *abgeschlossen worden, bezeuge ich hiermit der Wahrheit gemäfs.*

„*Jena, den* 5. *Febr.* 1806. *Fr. Frommann.*"

4) Mein Sohn war am 2ten Nov. 1801 in Berlin eingetroffen, und ich traf denselben am ersten Ostertage, nämlich am 18ten April 1802, auf seiner Rückreise vor dem Thomas-Pförtchen in Leipzig, wo meine sämmtlichen für Freunde bestimmten Exemplare schon bey dem Buchbinder in Jena in Arbeit gegeben waren, und wovon ich bey meiner Retour, welche 3 Wochen nach Ostern erfolgte, eins an Hrn. *Mursinna* abgeschickt habe.

5) Obschon aus dem Gesagten die Unmöglichkeit, die Grundsätze eines auswärtigen grofsen Propheten in meiner Schrift in Jena, wo so etwas ganz überflüssig ist und man keiner fremden Inspiration bedarf, benutzen zu können oder per ambages benutzt zu haben, als deutlichste erhellt; so könnte doch vielleicht bey Manchem die Vermuthung übrig bleiben, ob nicht vielleicht mein Sohn das bey Hrn. *M.* Gehörte nach jedesmaliger Vorlesung mir par Estaffette zugeschickt, und ich solches Blatt für Blatt in die Druckerey abgegeben hätte. Darauf erwiedere ich, dafs alle diejenigen Studirenden, von welchen Hr. *M.* die Versicherung, dafs mein Sohn nachgeschrieben habe, angeblich erhalten hat, in meinem und meines Sohnes Namen für Lügner und die niedrigsten Schurken erklärt werden, aus dem ganz einfachen Grunde, weil er nie etwas *nachgeschrieben* hat. Ja ich möchte dagegen alle *Wahrheit liebende* Zuhörer des Hrn. *M.* zu der Erklärung auffordern, ob derselbe diese Lehre je so vollständig vorgetragen hat, als es von mir in meiner Schrift geschehen ist? Dem sey nun aber wie ihm wolle, so erkläre ich hiermit des Herrn General-Chirurgus, D. *Mursinna*, Vorgeben für eine abgeschmackte Lüge, und sein ganzes Benehmen dabey für eine eines Mannes von Ehre unwürdige Geckerey.

Möchte doch der Hr. *M.* überhaupt bedenken, dafs alle in meiner Schrift aufgestellten Grundsätze, da sie mit einer gesunden vernunftmäfsigen Theorie und mit geläuterter Erfahrung übereinstimmen, in Jena eben so gut, als in Berlin, bekannt seyn können und müssen! Ehe ich nach Jena kam, habe ich manchen einfachen und complicirten Beinbruch, und zwar ohne Krüppel zu machen, geheilt, mithin wird mir Niemand Erfahrung absprechen. Freylich kann ich damit nicht renommiren, dafs ich 10 bis 12 Beinbrüchige auf einmal zugleich gehabt hätte; aber ich hatte auch nie ein grofses Hospital, wie die Berliner Charité ist, unter meiner Aufsicht; indefs kommt es ja auch bekanntlich nicht darauf an, *wie viel*, sondern *wie* man sieht. So sagte mein mir unvergefslicher Freund und Lehrer *Voitus*, dessen Hefte zum Glück noch immer ihren nützlichen Inhalt in den Berliner Vorlesungen verbreiten mögen. Halle, den 16. Nov. 1807.

Dr. *J. G. Bernstein.*

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 95.

Sonnabends den 28ten November 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Allgemeine
Deutſche Theater-Zeitung.

Die unter dieſem Titel im Verlage des Herrn C. A. Solbrig ſeit October dieſes Jahres von mir herausgegebene Zeitung, unterſcheidet ſich von den meiſten öffentlichen Blättern ſchon dadurch, daſs ſie ihrem Zwecke nach durchaus mit keiner andern Zeitſchrift Deutſchlands collidirt, ſondern ein Inſtitut bildet, wie in dieſem Augenblicke kein ähnliches vorhanden iſt.

In einer Zeit, wo das Theater mehr als je faſt allgemeines Bedürfniſs iſt, wo man vor der Bühne ſich nicht bloſs zerſtreuen und beluſtigen, ſondern wirklich erheben will — erheben bey dem Anblick einer idealen beſſern Welt, da in der wirklichen die Atmoſphäre ſo drückend ſchwül iſt — in einer ſolchen Zeit muſs auch jedes Mittel zur Veredlung dieſer allgemeinen Volks-Erhebung, nicht allein dem deutſchen *Künſtler*, ſondern jedem Deutſchen überhaupt willkommen ſeyn. Es kann hier nicht die Rede von magern Theater-Nachrichten ſeyn, wie man ſie in guten und ſchlechten Blättern zerſtreut findet, ſondern vielmehr von einem *Archive*, in welches alles niedergelegt wird, was theoretiſch ſowohl als praktiſch einen Beytrag zur Veredlung deutſcher dramatiſcher Kunſt abgeben möchte, wo man von allem unterhaltend belehrt wird, was andere Nationen für das Emporkommen ihrer Bühnen gethan haben, und noch thun, welches mit einem Worte, durch würdige Mitarbeiter unterſtützt, zum hauptſächlichſten Zwecke haben wird, die Deutſche Bühne ihrer Würde gemäſs, auf einen feſten Punct zu leiten und ſo zur höchſtmöglichſten Vollkommenheit zu erheben.

Dieſe Blätter nun werden alle diejenigen Gegenſtände umfaſſen, welche *für die deutſche Bühne überhaupt Intereſſe haben, und deren Kenntniſſe zur Bildung der darſtellenden dramatiſchen Künſtler ſowohl, als zur Leitung des bis jetzt noch ſo ſchwankenden Geſchmacks des deutſchen Publicums unumgänglich nothwendig ſind.*

Demnach iſt ihr Inhalt insbeſondere:

1. Dramaturgiſche Aufſätze. Anleitungen zur Schauſpieler Bildung. Erörterungen über alle Zweige der dramatiſchen Cultur.
2. Philoſophiſch-äſthetiſche Abhandlungen, in ſofern ſolche auf Dramaturgie Bezug haben.
3. Reviſion und Kritik der dramatiſchen Literatur.
4. Antiquariſche und hiſtoriſche Notizen, in ſofern ſolche auf Coſtüme und aufs Theater überhaupt Bezug haben. Auch Beyträge zur theatraliſchen Kosmetik.
5. Theater-Kritiken und Antikritiken der Schauſpieler.
6. Correſpondenz-Nachrichten, Anekdoten, Miſcellen.

Wöchentlich erſcheinen 2 halbe Bogen in 4to, wobey in willkürlichen Zeiträumen ein Intelligenz-Blatt erſcheint, enthaltend: Anzeigen dramatiſcher Schriften, Engagements-Geſuche, Erklärungen, Aufforderungen, ſowohl der reſp. Theater-Directionen, als der einzelnen Schauſpieler. (Die Inſerat Gebühren für dieſes Intelligenz-Blatt ſind für die gedruckte Zeile 1 Gr.)

Der halbe Jahrgang der allgemeinen Deutſchen Theater-Zeitung koſtet 2 Thlr. 12 gr. Sächſiſch, oder 4 Gulden 36 Xr. pränumerando. Hieſigen Orts wird dieſe Zeitung wöchentlich 2mal ausgegeben, und zwar: Dienſtags und Freytags. Auswärtige Intereſſenten können ſolche nach Gefallen, wöchentlich oder monatlich erhalten. Auf Verſendung einzelner Exemplare aber kann man ſich nicht einlaſſen, und werden deshalb die Herren Intereſſenten erſucht, ſich mit Ihren Beſtellungen an das Ihnen zunächſt liegende Poſtamt, oder die nächſte Buchhandlung zu wenden. *Die Haupt-Verſendung hat die Königl. Sächſiſche Zeitungs-Expedition in Leipzig übernommen.*

Wer geneigt iſt, Mitarbeiter an dieſer Zeitſchrift zu werden, melde ſich deshalb in portofreyen Briefen: „*An die Expedition der Allgemeinen Deutſchen Theater-Zeitung in Leipzig*“, wobey nur noch, der vielen Anfragen wegen, erinnert wird, daſs ſelbſt bloſse Correſpondenz-Nachrichten — mit einem Worte — daſs jede Notiz von ausländiſchen ſo wohl als von inländiſchen Theatern, von der kleinſten Geſellſchaft ſo wie von den berühmteſten ſtehenden Bühnen, gleich anſtändig honorirt wird. Ueber das *wie viel?* wird ſich die Verlagshandlung in jedem beſondern Falle ſogleich mit dem Einſender verſtändigen.

Leipzig, den 12. November 1807.

Carl Reinhold,
Redacteur der Allgemeinen Deutſchen
Theater-Zeitung.

Neue Feuerbrände.
Marginalien
zu der Schrift:
Vertraute Briefe,
über die innern Verhältnisse am Preussischen Hofe seit dem Tode Friedrichs II.
Von demselben Verfasser herausgegeben.
Achter Heft.

In einem saubern allegorischen Umschlage, gr. 8. gute Ausgabe 16 Gr., ord. Ausgabe 12 Gr.

Inhalt:

Erklärung des Umschlags zu diesem Hefte.
Unser Adel.
Relationen aus Berlin von 16 Juny 1807. No. I.
— — — No. II.
— — — No. III.
Die Polen und ihre Constitution vom Jahr 1807.
Brief des Königs von Preussen an den Herzog von Sachsen-Weimar, zehn Tage nach der unglücklichen Schlacht bey Jena.
Relationen, Charakterzüge, Anekdoten etc. — General *Rouquette* schlägt sich bey Preussisch-Holland durch. — Das Gefecht bey Schlippenbeil. — Affaire bey Salfeld. — Einige Züge von dem berühmt gewordenen Parteygänger, dem jetzigen Obersten von Schill.
Antwort an den modernen *Hans Sachs* in Breslau auf seine Knittelverse.
Deutschlands Verfall. — I. Ueber das ehemalige kurhessische Finanzwesen. — II. Ueber das ehemalige kurhessische Militair. — III. Ueber die ehemalige kurhessische Montirungsspielerey. — IV. Ehemalige kurhessische Abenteuer und Sonderbarkeiten. — V. Kurhessens Untergang.
Ueber die neuerlich geschehene Aufhebung des Adels im preussischen Staate.
Schreiben aus Kopenhagen.
Recension.

Wo *Feuerbrände* umhergeschleudert werden, die den ohnedies bis zur Verzweiflung geängsteten Deutschen immer wieder von neuem allarmiren, indem sie blos die Gebrechen seines vormaligen Staatsgebäudes beleuchten, das viele unverkennbare Gute desselben aber mit dem dichtsten Rauche verdunkeln, den Unglücklichen vollends verderben, den Glücklichen aber abgöttisch erheben helfen, und auf diese Weise die Flammen des ungerechtesten und verderblichsten Unwillens in der Brust des Bürgers entzünden: wo solche *Feuerbrände* umhergeschleudert werden, da ist es wohl sehr rathsam, ja sogar höchst nothwendig, auch mit *Löscheimern* bey der Hand zu seyn, um den mit so vielem Recht zu besorgenden Schaden aus allen Kräften verhüten zu helfen. Sey der Zweck des Brandschleuderers immerhin ein anderer, besserer, er wird die Möglichkeit des obengenannten Schadens doch gewiss nicht abläugnen können. Aus Liebe zur Wahrheit, zur Gerechtigkeit, zur allgemeinen Ruhe, um die man den arglosen, unbesorgten deutschen Bürger so schändlich betrog und immer noch zu betrügen sucht, hat sich ein deutscher unbefangener und furchtloser Mann entschlossen, in Verbindung einiger mit ihm gleichgestimmten Vaterlandsfreunde diese nothwendig gewordenen

Löscheimer

als eine Zeitschrift in zwanglosen Heften zu besorgen, und bey diesem Unternehmen durchaus nicht aus der Acht zu lassen, was dem unbestechlichen Patrioten ewig theuer und heilig bleiben muss. Wer die Zwietracht hasst, die ein böser Dämon jetzt in die Seelen der Deutschen gehaucht hat, wer den Geist der Eintracht liebt, wer Gerechtigkeit zu schätzen und zu üben gewohnt ist, der soll hoffentlich diese Zeitschrift gern und zu seiner Befriedigung lesen.

Das *erste* Heft von 8 Bogen in einem farbigen Umschlage ist bereits erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden, wo es für 16 Gr. zu haben ist. — Folgendes ist der Inhalt desselben:

1. Keine Feuerbrände. 2. Die vertrauten *Briefe* 3. Das preussische Officier-Corps. 4. Der Herzog von Braunschweig. 5. Prophezeiung. 6. Die *Deutscher.* 7. Der deutsche Fürst. 8. Die deutsche Fürstin. 9. Die deutsche Oberhofmeisterin. 10. Verdient die preussische Armee im Allgemeinen, dass man seit dem letzten Ereignissen an ihrer Tapferkeit zweifelt? 11. Einige Worte über die Flucht nach der Schlacht bey Jena. 12. Napoleons Unterredung mit dem *Baron Sinclair.* 13. Aphorismen, — über den Herzog von *Braunschweig.* 14. Ein interessanter Beytrag zur Charakterschilderung des Prinzen Louis von Preussen. 15. Tod des Prinzen Louis und des Fahnjunkers bey Halle. 16. Mehrere der preussischen Armee zur Ehre gereichende Thatsachen. 17. Der Oberst Scharnhorst. 18. Bruchstück aus der Geschichte von Macedonien. 19. Ueber das Kriegsglück der Nationen. 20. Schreiben eines Officiers an seinen Freund. 21. An Blücher. 22. Thersites. 23. *Briefe* eines Bürgers aus Magdeburg über die Belagerung und Uebergabe dieser Festung im Jahr 1806. Erster und zweyter Brief. 24. Einige Worte über das Blüchersche Corps auf Rügen und Schwedisch-Pommern, nebst Vermuthungen über die Disposition, die Blücher vielleicht auszuführen gedachte. 25. Hannibal an seine Gefährten. 26. Ein Wort über die neue preussische Armee. 27. Schreiben des Musquetiers R. aus der Gefangenschaft an den Lieut. v. W., den er in der Garnison bedient hatte. 28. Der General Kalkreuth. 29. Gespräch im Reich der Todten zwischen Friedrich dem Grossen, Prinz Louis von Preussen, dem Herzog von Braunschweig, Sir Ralph Abercrombie und Christian Freyherrn von Wolf. 30. Etwas über Kopenhagen. 31. Politische Anekdoten.

Im Laufe des Novembers erscheint im Verlage der Realschulbuchhandlung in Berlin:

Museum der Alterthumswissenschaft, oder der griechischen und römischen Literatur und Kunst-Geschichte, herausgegeben von Fr. Aug. Wolf und Phil. Buttmann. Ersten Bandes erstes Heft, enthaltend: *Darstellung der Alterthumswissenschaft von F. A. Wolf.*

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Versuch über die Leidenschaften. Theoretisch und praktisch von Hrn. Prof. *Maass*. 2ter Theil. 1 Rthlr. 16 gr. compl. 3 Rthlr. 12 gr.

Mit diesem Theile ist dieses Werk nun beendigt und in unterzeichneter Buchhandlung verlegt. — Wir glauben nicht nöthig zu haben, den Werth dieses Buchs zu preisen, da der Name des Verfassers ihn schon hinlänglich verbürgt. Doch für diejenigen, welche noch nicht zu den Lesern dieses so allgemein beliebten Schriftstellers gehören, nur Folgendes: Nachdem in dem ersten Theile die Lehre von den Leidenschaften, in psychologischer, ästhetischer und praktischer Hinsicht, im Allgemeinen abgehandelt ist, werden in dem zweyten alle einzelnen Leidenschaften systematisch aufgezählt, die Natur, der Ursprung und die Wirkungsart einer jeden insbesondere untersucht, und die moralischen, politischen und pädagogischen Regeln zur pflichtmäßigen und klugen Behandlung derselben entwickelt. Das ganze Werk zeichnet sich nicht allein aus durch die Deutlichkeit der Ideen und Begriffe, so daß auch der Nichtgelehrte mit vielem Nutzen dasselbe lesen wird: sondern es ist auch als eine sehr anziehende, höchst interessante Lectüre zu empfehlen: denn der Verfasser hat die höchst richtige Lehre von den Leidenschaften nicht blos als philosophischer Forscher und scharfsichtiger Beobachter der menschlichen Seele behandelt, sondern sich auch bemüht, die gefundenen Resultate nebst ihren Gründen so anschaulich als möglich zu machen, und zu diesem Zwecke allenthalben, wo es nützlich schien, die herrlichsten und treffendsten Stellen aus unsern und fremden Dichtern zu benutzen.

Ruffsche Verlagshandlung in Halle.

Im Verlag der Hanisch'schen Buchhandlung in Hildburghausen ist zu haben:

Bundschuh, J. K., Grundriss zum Vortrage der vaterländischen Erdbeschreibung und Geschichte in Franken. 8. 1806. 16 Gr.

Lotz, J. F. E., Ueber den Begriff der Polizey und den Umfang der Staats-Polizeygewalt. gr. 8. 1807. 2 Rthlr. 12 gr.

Illing, J. K., die Kunst die Geister zu verstehen. Ein unterhaltendes Lesebuch für den Bürger und Landmann. 8. 1807. 16 Gr.

Schreib-Calender auf das Jahr 1808. in 8. 3 Gr.

Bey der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Weinhold, Dr. K. A., die Kunst veraltete Hautgeschwüre, besonders die sogenannten Salzflüsse, nach einer neuen Methode sicher und schnell zu heilen. 9 Gr.

Fischer, G. A., das Kopfrechnen auf physikal. militair. mercantil. und ökonomische Gegenstände angewandt. Ein Handbuch zum Unterricht im Kopfrechnen. 18 Gr.

Bey Ad. Schmidt in Hamburg ist in der Michaelis-Messe 1807 erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Danzig während der Belagerung im Jahr 1807. In Briefen von einem Augenzeugen. 8. 12 Gr.

Henriette Leben einer deutschen Buhlerin. Aus den letzten Zeiten des achtzehnten Jahrhunderts. 8. 1 Rthlr.

Kalckmann, H., allgemeine Handels-Geographie für Kaufleute, Versicherer und Seefahrer. Nach den besten und neuesten Angaben in alphabetischer Ordnung abgefasst. 1r Theil. gr. 8. 6 Rthlr.

Magazin, hamburgisches, für die Geburtshülfe, herausgegeben von Dr. *J. J. Gumprecht* und Dr. *J. H. Wigand*. 1s Stück. gr. 8. mit einem Kupfer. 20 Gr.

Minder, J. A., Briefe über die Erziehung für das häusliche Leben. 1s Bändchen. 8. 8 Gr.

Wigand, J. H. Dr., guter Rath und Unterricht, wie sorgsame Mütter ihre Kinder gesund erhalten, und diejenigen Krankheiten derselben, wobey der Arzt so schleunig als möglich gerufen werden muss, bey Zeiten erkennen sollen. 8. 7 Gr.

Was für den Preussischen Staat die vertrauten Briefe von Cöln sind, dies ist für *Hessen* eine Schrift, welche man unter dem Titel:

Hessen vor dem 1. Nov. 1806

in allen Buchhandlungen für 12 Gr. geheftet bekommen kann, deren Stärke und Gewicht man aber mehr in dem *Inhalte* als in dem *Umfange* suchen muss. Sie gleicht hierin dem ehemaligen Staat, von dem sie spricht.

Im Verlage der Meyerschen Buchhandlung in Lemgo ist so eben fertig geworden:

Pothmann westphälischer Volks-Calender auf 1808. geheftet 8 Gr.

und in jeder guten Buchhandlung bereits zu erhalten.

Das Merkwürdigste aus der Geschichte der Medicin von Dr. *Johann Christoph Nicolai, erster Theil.* Rudolstadt in der Klägerischen Buchhandlung, 1808. Preis 2 Rthlr. 6 Gr.

Da die Geschichte der Arzneykunde das einzige Fach in dieser Wissenschaft ist, welches bis jetzt noch wenig bearbeitet worden, auch bereits der Wunsch geäussert worden ist, ein möglichst kurzgefasstes Werk über diesen interessanten Gegenstand zu besitzen: so hat der Verfasser versucht, diesem Bedürfniss dadurch abzuhelfen, dass er das grosse und weitläuftige Fach der medicinischen Geschichte, von den ältesten bis auf jetzige Zeiten, so viel als möglich zusammengedrängt, und nur das Merkwürdigste herausgehoben hat. Der Plan, den sich der Verfasser bey dieser Arbeit vorgezeichnet hat, ist ungefähr folgender: In der Einleitung giebt derselbe zuerst eine kurze Uebersicht der Geschichte der Philosophie, weil letztere immer grossen Einfluss auf die Entstehung der verschiedenen System

in der Arzneykunde hatte. Die Geschichte der Medicin selbst hat der Verfasser von den ältesten Zeiten an, bis ins Mittelalter in grosse Zeiträume abgetheilt, und den Zustand der Medicin bey den berühmtesten Völkern jener Zeitperioden geschildert; in den neuern Zeiten aber hat er die Geschichte jedes Jahrhunderts insbesondere abgehandelt. Die Gesichtspuncte, von welchen aus der Verfasser übrigens seinen Gegenstand behandelt hat, sind hauptsächlich folgende: 1) Bey jedem Zeitraume giebt der Verfasser eine kurze Uebersicht von dem Zustande der Wissenschaften überhaupt, und der Medicin insbesondere, mit Hinsicht auf politische Ereignisse. 2) Schildert er die verschiedenen Systeme, die in jedem Zeitraume geherrscht haben. 3) Die Fortschritte und Entdeckungen in dieser Wissenschaft. 4) Die in jedem Zeitraume beobachteten neuen Krankheiten, und 5) liefert er biographische und literarische Nachrichten von den berühmtesten Aerzten jeder Periode. Auch ist an jeden Theil ein Sach- und Namen-Register angehängt.

Anzeige für Schulen und Schulmänner.

In unterzeichnetem Verlage ist kürzlich erschienen:

Plinii Epistolarum libri X. Editio ad excitandum fanioris praeparationis studium, concinnata a M. Jo. Ad. Schaefer. 8. *Ansbaci* 1807. Preis 1 Rthlr. oder 1 Fl. 30 kr. rhein.

Wer sich näher über die Brauchbarkeit, den Zweck und die Bearbeitung dieser Ausgabe unterrichten will, beliebe die bereits erschienene Recension in *Guts-Muths Zeitschrift für Pädagogik, Erziehungs- und Schulwesen etc. July Heft* 1807. nachzusehen, wo es heisst:

„Der Verfasser, ein kenntnisreicher und thätiger „Schulmann, hat sich bereits als den besten Uebersetzer der Briefe des Plinius gezeigt, hier tritt er aber „auch als Herausgeber des lat. Textes, und zwar für „Schulen, mit nicht weniger vortheilhafter Auszeichnung auf. Rec. fühlt sich in doppelter Hinsicht verpflichtet, diese Schulausgabe des Plinius öffentlich bekannt zu machen und mit allem Beyfall anzuzeigen, „weil sie sich theils durch einen äusserst correcten und „saubern Druck, so wie durch alle übrige gute Eigenschaften, die man von einer zweckmäßigen Handausgabe fordert, theils und vorzüglich durch eine neue „Methode *ad excitandum fanioris praeparationis studium* „empfiehlt etc.

Phaedri Fabularum Aesopiarum libri V. quibus accedunt Fabulae XXXIV. In usum scholarum adornavit notulisque ingenio acuendo inservientibus instruxit E. F. C. Oertelius. 8. *Ansbaci* 1807. Preis 6 Gr. oder 24 Kr. rhein.

Eine gleichfalls sehr correcte und wohlfeile, fast wie der Schäfersche Plinius bearbeitete, Schulausgabe, nur um der Anfänger willen mit reichlichern grammatischen Winken, um die Denkkraft der Schüler zu üben.

Ansbach, im November 1807.

Gaffert'sche Buchhandlung.

Verlags-Artikel

der Niemann'schen Buchhandlung in Leipzig

Im Jahre 1807.

Aussprüche des reinen Herzens und der philosophirenden Vernunft über die der Menschheit wichtigsten Gegenstände. Zusammengetragen aus den Schriften älterer und neuerer Denker, von *J. H. Wuttke* und *J. A. Nevrohr.* 2r Band. *Zweyte* Aufl. gr. 8. 20 Gr.

Eberhard, Aug. Gle., Erzählungen. *Erstes* Bändchen. *Zweyte* Aufl. Mit 1 Kupf. 1 Rthlr. 8 gr.

(alle 3 Bändchen 4 *Rthlr.*)

Erholungen. Herausgegeben von *W. G. Becker.* Jahrgang 1807. 1—4 Bändchen. 4 *Rthlr.*

Das complette Werk besteht aus 48 Bändchen und kostet 48 Rthlr.

Wer sich direct an den Verleger wendet, erhält es um einen billigern Preis.

Hefte, ökonomische, oder Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobacht. für die Stadt- und Landwirthe. Jahrgang 1807. 12 Hefte mit Kupf. 8. 3 *Rthlr.*

Journal für Fabriken, Manufacturen, Handlung und *Moden.* Mit natürl. Zeugmustern, illum. und schwarzen Kupf. Jahrgang 1807. 12 Hefte. gr. 8. Der Jahrgang 5 *Rthlr.*

Taschenbuch und Almanach zum geselligen Vergnügen 18r Jahrgang 1808. Herausgegeben von *W. G. Becker.* Mit 13 Kupfern, Musik, Tänzen etc. Gebunden in Futteral mit goldenem Schnitt. 1 *Rthlr.* 16 *gr.*

III. Auctionen.

Den 1sten Februar 1808 und folgende Tage soll zu Berlin die von des wohlsel. Königl. Preuss. General-Lieutenants, Hrn. *v. Tempelhoff* Excellenz, hinterlassene ungemein vortreffliche und wichtige Sammlung von englischen, mathematischen und physikalischen Instrumenten, Landkarten, griechischen und römischen Classikern, antiquar. philolog. histor. literar. naturwiss. mathemat. militair. philosoph. polit. ökonom. artist. belletrist. und vermischten Büchern, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, an den Meistbietenden versteigert werden. Besonders zu empfehlen ist diese Collection durch die kostbarsten Instrumente der ersten Meister ihrer Art, durch die besten und seltensten Ausgaben alter römischer Schriftsteller, und durch viele grosse und nicht überall zu habende Werke, als z. B. die *Histoire de l'Academie royale des sciences de Paris*, welche hier in 117 Quartbänden vorkömmt. Das gedruckte Verzeichniss erhält man in Hamburg in der Expedition des Correspondenten; in Halle in der Expedition der Allgem. Literaturzeitung; in Leipzig in der *Junius*schen Buchhandlung; in Frankfurt am Main in der *Jäger*schen Buchhandlung; in Breslau beym Herrn Canzleydirector *Streit;* in Danzig bey Hrn. *Friedr. Sam. Gerhard;* in Neu-Strelitz beym Buchbinder, Hrn. *Spalding*, und in Berlin beym Unterzeichneten.

Berlin, den 11ten October 1807.

Sonnin,

Königl. Preuss. Auctionscommissarius.

MONATSREGISTER

vom

NOVEMBER 1807.

I. Verzeichniſs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenſirten Schriften.

Anm. Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyſatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.

A.

An Sr. Königl. Maj. Friedr. Wilhelm III. nach dem Frieden zu Tilſit. 278, 983.
Auswahl der intereſſanteſten Romanzen und Balladen der Deutſchen. 263, 863.
Autenrieth, J. H. F., Anleitung für gerichtl. Aerzte bey Legalinſpectionen und Sectionen. 266, 885.

B.

Barrow's Reiſen in China, 1 u. 2r Bd. a. d. Engl. EB. 143, 1142.
Beyträge zur Geſch. d. Grafen u. Freyherrn v. Hammerſtein. 281, 1005.
Biener, F. A., Hiſtoria Authenticarum Codici R. P. et Inſtitutionibus Juſtiniani inſert. Sect. I et II. 267, 895.
Blanchard, P. neuer Plutarch, a. d. Franz. 1 — 4r Bd. 281, 1005.
Bohm, C. L., Handbuch der Geographie und Statiſtik d. preuſiſch. Herzogth. Schleſien. 270. 919.
v. Boſtell, F., rechtliche Darſtellung d. Nondevolution u. Frivolität e. bey d. K. Reichskammerger. verhandelten Appellat. Sache, den Hamburg. Magiſtrat, u. ſ. w., betr. EB. 138, 1103.
Bredetzky, S., Gedächtnifsrede, d. Andenken d. K. K. Maria Thereſia gewidm. EB. 141, 1127.
Briefe e. Reiſenden üb. d. Aufheb. d. Klöſter. 270, 919.
Bürgerbibliothek, Reiſebeſchreib. im Auszuge enthaltend, 1 u. 2r. Th. 267, 894.

C.

v. Chamiſſo, L. A., u. K. A. *Varnhagen*, Muſenalmanach, 1 — 3r Jahrg. 284, 1025.
Cleynmann, K., Trauerrede auf d. Tod d. K. K. Maria Thereſia. EB. 141, 1127.
Cicero, M. T., von der Natur der Götter, a. d. Lat. von J. F. *v. Meyer*. 275, 953.
Code de Procédure civile. 262, 849.
Communion, liturgiſche, für d. Kapitel Stiefenhofen. 273, 945.
Consbruch, G. W., u. J. C. *Ebermaier*, allgem. Encyklopädie für Aerzte und Wundärzte, 8r Th. 2r Bd. EB. 134, 1069.
Creuzer, F., Philoſophorum vet. loci de providentia divina et de fato. 275, 953.
Créve, C. C., von den Krankheiten d. weibl. Beckens. EB. 132, 1055.

D.

Daniels, ſ. Geſetzbuch.
Dilthey, C., Kinderalmanach. EB. 142, 1136.

E.

Ebermaier, J. C., Taſchenb. d. Geburtshülfe, 2r Bd. EB. 134, 1069.
Ehrmann, Th. F., allg. hiſtor. ſtatiſt. geograph. Handlungs- Poſt- u. Zeitungslexikon. Fortg. v. H *Schorch*, 3n Bds 1r Abth. EB. 141, 1121.
v. Embden, E. S., Verſuch einer Hypochondralgologie, oder üb. Milz u. Mutterbeſchwerden. 285, 1039.
Epigrammatum libri duo. 284, 1031.
Erzählungen d. Intereſſanteſten u. Nützlichſten a. der Geſchichte der Deutſchen, 2s Bdchn. EB. 139, 1111.
Euler's, L., vollſtänd. Anleit. z. niedern u. höhern Algebra nach de la Grange, von J. P. *Grüſon*, 2r Th. EB. 140, 1118.

F.

Fick, J. C., meine neueſte Reiſe z. Waſſer u. z. Lande. 296, 1041.
Flörke, ſ. *Krünitz*.
Fülleborn, ſ. *Mentzel*.

G.

Geſchichte, neuere, d. See- u. Landreiſen, 14 — 18r Bd. EB. 143, 1141.
Geſetzbuch üb. d. rechtl. Verfahren in Civil-Sachen, a. d. Franz. von *Daniels*. 262, 849.
Gilbert, L. W., Annalen d. Phyſik, Jahrg. 1801 — 5 oder 7 — 21r Bd. nebſt Ergänz. Bd. EB. 135, 1073.
Girards, P. S., analyt. Abhandl. v. d. Widerſtande feſter Körper, a. d. Franz. von C. *Kröncke*. 267, 889.
Gladebach, F. G., Théorie complète de la laugue allemande, ſeconde Edit. 285, 1033.
Grüſon, ſ. *Euler*.

H.

Hänſch, F. A., gemeinnütziges Handwörterbuch für alle Stände, 1r Th. 268, 903.
Hartung, A., Abriſs d. alten Geſchichte. 286, 1045.
Haug, J. C. F., u. F. C. *Weiſſer*, epigrammatiſche Anthologie, 1r Th. 274, 945.
Hausbuch, ökonomiſch-medicimiſches, 1 u. 2r Th. 285, 1040.
Hazzi, J., ſtatiſt. Aufſchlüſſe üb. d. Herzogth. Bayern. 4r Bd. 2e Abth. 133, 1064.
Höck, J. D. A., Handb. der neueſten Erdbeſchreib. u. Statiſtik, 1 u. 2r Bd. EB. 136, 1088.
Hofmann, J. H., Belehrungsb. gemeinnütziger Kenntniſſe. 272, 934.
Holſt, P., Ledetraad ved den förſte Religionsunderviisning för Börn af den mindre Alder. 276, 967.
Hofer, J. K. E., das Rieſengebirge, in Thls. 2e Abth. u. 2r Th. EB. 141, 1124.
Hufeland, C. W., Biblioth. der prakt. Heilkunde, 15r Bd. EB. 133, 1064.
Hüllmann, K. D., üb. Luthers Denkmal. 281, 1007.

I.

Jäger, F. A., Geſchichte Frankenlands, 1r Th. 283, 1017.
Jeromin, A., freymüth. Betrachtung üb. Culturverhältniſſe, Religion und Erziehung verſch. europ. Staaten. 282, 1015.
de Jong, C., Reiſen nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung, 1 u. 2r Th. a. d. Holl. EB. 143, 1142.
Junker, C., kurze Geſch. d. Schreibekunſt, beſ. in Hinſicht der deutſchen Schriftarten. 285, 1039.

K.

Käſtner, K. W. G., Grundriſs der Chemie, 1r Th. 280, 993.
— — — phyſikaliſch chem. mineral. Abhandl., 2r Bd. EB. 134, 1069.
Kindervater, C. V., Praeſten ſom Taler, Laerer og Fader for ſin Menighed, iſaer paa Landet; von A. P. *Meden*, 1 u. 2r Th. EB. 132, 1054.
Körner, H., kurze Erdbeſchreib. der Schweiz. 282, 1009.
Kröncke, ſ. *Girard*.
Krünitz, J. G., ökonom. technolog. Encyklopädie, fortgeſ. v. H. G. *Flörke*, 81 — 90r Th. EB. 142, 1129.

L.

Liederbuch, neues geſellſchaftliches. 271, 926.
Lotz, J. F. E., üb. den Begriff der Polizey und den Umfang der Staatspolizeygewalt. 279, 990.
Lüders, F. H. H., Tabelle üb. d. in ſeinen Briefen vorkommend. Küchengew. 2e Aufl. EB. 143, 1143.

M.

Mackenzie's, A., Reiſen von Montreal nach dem Eismeer, aus d. Engl. EB. 143, 1142.
Magazin der Geſellſch. naturforſch. Freunde zu Berlin für die neueſten Entdeckungen in d. geſammten Naturkunde, 1r Jahrg. 1 u. 2s Quart. 281, 1001.
Meden, ſ. *Kindervater*.
Meiſner, F., ſyſtem. Verzeichniſs der Vögel, welche die Schweiz bewohnen oder beſuchen und auf der Berner Bürgerbibliothek ausgeſtopft ſich befinden. 281, 1004.
Mentzel, J. G., u. *Fülleborn*, Taſchenb. f. Brunnengäſte, beſ. z. Altwaſſer in Schleſien. 269, 909.
Menzmann, C. A., giebt es kein Schutzmittel gegen d. Scharlachfieber und gegen d. Menſchenblattern? 2e verb. Aufl. EB. 135, 1079.
v. Meyer, ſ. *Cicero*.
Meyer, E., der Meſskaufmann, 1 u. 2r Th. 2e wohlf. Ausg. EB. 140, 1120.
Millot, J. A., Supplément à tous les traités tant étrangers que nationaux, ſur l'art des Accouchemens. 266, 884.
Mönch, der, hört mit d. Mönchthum auf. 277, 975.
v. Müller, J., der Geſchichten ſchweizeriſcher Eidgenoſſenſchaft 1 — 3r Th. 2e verb. Aufl. u. 4r Th. 271, 921.
v. Murr, C. G., Urkunden d. vornehmſt. Orte, mit welchen d. Reichsſt. Nürnberg Zollfreyheiten errichtet hat. 280, 999.

O.

Oeſterreicher, P., Archiv d. rheiniſch. Bundes, 1 — 7s St. 276, 961.
Orphal, W. C., Muſterung aller bisher für giftig gehaltenen Thiere Deutſchlands. 268, 902.

P.

Petri, F. E., Magazin der pädagogiſchen Literaturgeſchichte, 2e Samml. EB. 133, 1062.

Ferdearzt, der geſchwinde und gründlich heilende. 262, 855.
Fiſzer, K., üb. d. Collation d. Deſcendenten. 277, 969.
Poſt- und Reiſehandbuch, allgem., durch Deutſchland, Frankr., Holland, Helvetien, Italien u. angränz. Länder. 273, 942.
Pötzſch, C. G., kurze Beſchreib. des Naturalienkabinets in Dresden. 283, 1023.
Preſtl, ſ. Communion.

K.

Kave, J., geb. v. Scheither, chronologiſche Verſe zu Brandenburgs Geſchichte bis auf Friedrich II. 269, 911.
Lechſit, Singgedichte. 274, 950.
Regiſterband üb. die erſten 6 Jahrg. d. Almanachs der neueſten Fortſchritte d. Wiſſenſch. EB. 141, 1143.
Reimers, H., Reiſe der ruſſ. kaiſerl. auſſerord. Geſandſch. an die ottoman. Pforte im J. 1793. 3 Thle. 269, 905.
Reiſe durch einige Schwediſche Provinzen. EB. 143, 1142.
Reſch, F. A., üb. d. beſten und wohlfeilſten Leuchtſtoffe u. vortheilhafteſten Gewinnungsarten derſ. 271, 927.
Rieb, J. F., praktiſcher Weinbau. 272, 935.
Rindvieharzt, der geſchwinde und gründlich heilende. 262, 855.
Roſenmüller, J. G., Hiſtoria interpretationis libr. ſacr. in eccleſia chriſt. P. III. ab Origene ad Chryſoſtomum et Cypriano ad Auguſtinum. EB. 132, 1049.
Rötger, G. S., neues Jahrbuch des Pädagogiums zu Lieben-Frauen in Magdeburg, 1r Bd. 4s St. EB. 136, 1087.
Ruprecht, J. F., Ludw. Roberts Wanderung. als Handwerkburſch im nördl. Deutſchlande. 274, 951.

S.

Salis-Marſchlins, K. U., Streifereyen durch d. franz. Jura, 1 u. 2s Hft. 267, 893.
Sammlung der neueſten Ueberſetzungen d. römiſch. Proſaiker, 17r Th. 275, 953.
Sartori, Fr., Naturwunder des öſtreich. Kaiſerthums, 1 u. 2r Th. 268, 887.
Schmalz, T., Handb. d. Rechtsphiloſophie. 279, 985.
Schmidt, J. W., u. P. Wund, geograph. ſtatiſt. topogr. Beſchreibung von dem Kurfürſtenthum Baden, 1 u. 2r Th. 282, 1014.
Schorch, ſ. Ehrmann.
Schwab, J. C., Prüfung der Kantiſchen Begriffe von d. Undurchdringlichkeit, der Anziehung und der Zurückſtoſsung der Körper. 280, 997.
Seame, J. G., Gedichte, 2te verb. Aufl. 284, 1030.
Sewrin, die Franciscaner zu M., aus d. Franz. 266, 887.
v. Siebold, E., Annalen der kliniſchen Schule an der Entbindungsanſtalt zu Wirzburg, 1n Bds. 1s Hft. 278, 982.
— — J. B., Samml. ſeltner und auserl. chirurg. Beobachtungen u. Erfahr. deutſch. Aerzte u. Wundärzte, 2r Bd. EB. 133, 1057.

T.

Turner's, S., Geſandſchaftsr. nach Tibet, a. d. Engl. EB. 143. 1142.

U.

Ueber die Anlage und innere Einrichtung eines allg. Gefangenhauſes für Inquiſiten während d. Proceſſes. EB. 142, 1136.
Ueber Neufchatel. 286, 1047.

V.

Varnhagen, ſ. v. Chamiſſo.
Volte, J. G., Beſchreib. der menſchl. Nahrungsmittel, 1 — 3s Bdchn. 283, 1023.

W.

Wagener, S. C., Natur-, Wunder- und Ländermerkwürdigkeiten, 1 u. 2r Th. 3e verb. Aufl. EB. 134, 1072.
Wächter, J., Rede z. Andenken d. K. K. Maria Thereſia. EB. 141, 1127.
Weiſſer, ſ. Haug.
Winkopp, P. A., der rheiniſche Bund, 9s Hft. EB. 143, 1137.
Wolf, S., Handbuch der iatrotechniſchen Pharmakologie. 266, 887.
Wund, ſ. Schmidt.

Z.

Zimmermann, J. G., einige der vorzüglichſten Urſachen des altrömiſchen Tugendſinnes, 1 und 2s St. 285, 1037.
— — — über die Mitwirkung der Aeltern zur moraliſchen Bildung ihrer den Gymnaſien anvertrauten Söhne. 285, 1037.

(Die Summe aller angezeigten Schriften iſt 104.)

II. Verzeichnifs der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

Ankündigungen von Autoren.

v. Almendingen, Metaphyſik des Civilproceſſes, und Darſtell. d. franz. Gerichtsverfaſſung. 90, 724. *Ochſenheimer*, Fortſetzung und Beendig. d. *Esper.* Schmetterlingswerks. 92, 743. *Reinhold*, allgem. Deutſche Theater-Zeitung. 95, 761. *v. Seckendorf* u. *Stoll*, Prometheus, eine Zeitſchrift. 93, 750. *Voſs*, die Zeiten. 93, 749.

Ankündigungen von Buchhändlern.

Anonyme Verleger 88, 709. 90, 722. 92, 744. 93, 752. 95, 763. 766. *Arnold* in Dresden 95, 765. *Becker* in Gotha 90, 726. *Dyk* in Leipzig 92, 743. Expedition d. Handelszeitung u. d. Verkündigers in Nürnberg 88, 711, 89. 715. 90, 721. *Franzen* u. *Groſse* in Stendal 89, 720. *Frommann* in Jena 89, 716. 91, 730. 92, 744. Gebr. *Gädicke* in Berlin 94, 758. *Gaſſert* in Ansbach 94, 758. 95, 767. Geographiſches Inſtitut in Weimar 94, 754. *Göbhardt* in Bamberg 93, 750. 94, 753. *Göſchen* in Leipzig 92, 743. 93, 751. *Guilhauman* in Frankfurt am Main 88, 711. *Hammerich* in Altona 94, 757. *Haniſch* in Hildburghauſen 89, 720. 90, 728. 95, 765. *Hinrichs* in Leipzig 88, 712. *Keyſer* in Erfurt 91, 729. *Klüger* in Rudolſtadt 89, 717. 95, 766. *Kühn* in Poſen 90, 724. 91, 729. 93, 751. 752. *Kümmel* in Halle 90, 723. *Kummer* in Leipzig 89, 719. Landesinduſtriecomptoir in Weimar 88, 709. 93, 749. *Meyer* in Lemgo 95, 766. *Mohr* und *Zimmer* in Heidelberg 89, 718. *Niemann* in Leipzig 95, 768. Realſchulbuchh. in Berlin 95, 764. *Ruff* in Halle 95, 765. *Sander* in Berlin 90, 728. *Schmidt* in Hamburg 95, 766. *Taſche* u. *Müller* in Gieſsen 90, 720. *Ter-Meer* in Crefeld 88, 712. *Treuttel* und *Würtz* in Straſsburg 89, 717. *Unger* in Berlin 94, 756. *Vieweg* in Braunſchweig 94, 754. *Voſs* in Leipzig 94, 755. *Waldeck* in Münſter 89, 718. 90, 726. 91, 730. *Walther* in Dresden 92, 744.

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Brunner u. *v. Draiſs* in Karlsruhe 93, 748. *Ecker* in Freyburg 88, 710. *Fiedler* in Schiffbeck 88, 710. *Flachsland* u. *Gentil* in Karlsruhe 93, 748. *Gmelin* in Tübingen 88, 709. *Hartleben* in Coburg 88, 710. *Himmerlich* in Berlin 89, 714. *Jacobi* in Freyburg, 88, 710. *Krippendorf*, *Langsdorff*, *Lauckhard* u. *Mallebrein* in Karlsruhe 93, 748. *Menzinger* in Freyburg 88, 710. *Metger* in Berlin 89, 714. *v. Neurath* d. ä. u. j. in Wetzlar 93, 748. *v. Rittmann* in Karlsruhe 93, 748. *Schelling* in Maulbronn 88, 709. *Schinzinger* in Freyburg 88, 710. *Schmidt* u. *Siegel* in Karlsruhe 93, 748. *Stark* in Darmſtadt 88, 710. *v. Stengel*, *Stöſſer*, *Tillmann* u. *v. Traitteur* in Karlsruhe 93, 748. Abt *Vogler* 93, 748. *Volz*, *Walz*, *Wieland* u. *Wohnlich* in Karlsruhe 93, 748.

Todesfälle.

Blin de Sainmore in Paris 89, 714. *Dotteville* in Paris 93, 747. *Dureau de la Malle* in Paris 92, 742. *Herbst* in Berlin 92, 742. *Langlé* in Paris 89, 713. *Mouchet* in Paris 92, 742. *Murkdgea d'Ohſſon* in Bievre 88, 705. *v. Oertel* in Eutritſch 92, 742. *Tillich* in Deſſau 93, 747. *Valmont de Bomare* in Paris 88, 707.

Univerſitäten, Akad. u. and. gel. Anſtalten.

Amſterdam, Athenaeum 93, 745. *Bamberg*, Entſchädig. d. Profeſſ. am Lyceum u. Gymnaſ. 92, 738. *Berlin*, K. Pr. Akad. d. Wiſſenſch., *Preiſe 92. 738. Bourg*, Nacheiferungs- u. Landwirthſch. Geſellſch. d. Depart. Ain. 89, 713. *Franeker*, Univerſ. 93, 745. *Groningen*, Univerſ. 93, 745. *Halle*, Univerſ., Pädagogium und Schulw. überh. 92, 737. *Harderwyk*, Univerſ. 93, 746. *Leyden*, Univerſ. 93, 746. *London*, Lansdowneſche Biblioth. 93, 747. *München*, d. Cenſur deutſch. Schulſchriften betr. 92, 738. *Paris*, National-Bibliothek 93, 747. *Soiſſons*, Geſellſch. d. Wiſſenſch. u. Künſte. Preiſe 89, 713. *Utrecht*, Univerſ. 93, 746.

Vermiſchte Nachrichten und Anzeigen.

Antwort an einen ungen. Freund d. Wahrh. 88, 712. Auction eines Herbariums in Nürnberg 89, 720. *Lenhardi* am Friedrichs Gymnaſium in Berlin 93, 748. *Bernſtein*, Erklär. geg. *Murſinna* 94, 758. *Backs* jüdiſche Lehr- u. Bildungsanſt. in Berlin 89, 714. Bücherauction in Berlin 95, 768. — in Hannover 89, 710. — in Merſeburg 89, 720. Bücherverkauf in Halle 93, 742. *Eſchke*, Taubſtummen-Inſtitut in Berlin 93, 748. *Gauſs*, Berechnung d. Bahn d. neueſten Cometen 93, 748. *Haberle*, Antikritik, die Recenſion d. 1 Hefts ſeines Comment. üb. d. Mineralr. betr. 91, 731. *Sieber*, Nachricht v. ſeiner Reiſe 92, 741. *Starke's* Portrait von Bar 93, 752. *Wilſon's* neues phyſikal. geograph. geognoſt. Kunſtwerk 89, 715.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 96.

Mittwochs den 2ten December 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Journal für die Chemie und Phyſik, von Bucholz, von Crell, Hermbſtädt, Klaproth, Richter, Ritter, Trommsdorff. Herausgegeben von A. F. Gehlen. Erſter Jahrgang, erſter Band, 720 S.; *2ter Band*, 740 S.; *3ter Band*, 734 S.; *Intelligenzblatt beym 3ten Bande*, 30 Seiten. *Mit Berthollet's Bildniſs, drey illuminirten und 17 ſchwarzen Kupfertafeln.* Berlin, in der Realſchulbuchhandlung.

Die Aufnahme, welche das Publicum dieſem Journale, ſelbſt unter den bisherigen ſo ungünſtigen Umſtänden, widerfahren laſſen, hat für die Fortdauer deſſelben entſchieden, und hat auch den Herausgeber, wie den Verleger, bey den Aufopferungen und der ſehr beträchtlichen Zubuſse, welche eben dieſe Umſtände herbeyführten, muthvoll erhalten. Sie werden daher, unbeachtet die kleinlichen Seitenblicke, welche Menſchen, die kein gutes Gewiſſen haben, darauf werfen, in ihrem Beginnen fortfahren, und zeigen hiermit die Erſcheinung des erſten Heftes des zweyten Jahrganges an.

Die Wünſche von Männern, deren Rang in der Wiſſenſchaft ſie als Gebote anſehen lieſs, haben veranlaſst, daſs fernerhin auch der oryktognoſtiſche Theil der Mineralogie, wie bisher ſchon der geognoſtiſche und chemiſche, in den Plan des Journals aufgenommen iſt, und, auſser den Arbeiten vaterländiſcher Mineralogen, die der Ausländer, vollſtändig mitgetheilt werden ſollten. Das Journal erſcheint daher auch vom 4ten Bande an unter dem Titel: *Journal für die Chemie, Phyſik und Mineralogie* etc. Durch die bereits vom 3ten Bande an veränderte Einrichtung des Drucks, iſt auf den Jahrgang der Raum von wenigſtens 22 Bogen gewonnen, wodurch jene Erweiterung möglich gemacht worden, ohne weder den Preis des Journals zu erhöhen, noch den andern Gegenſtänden irgend Platz zu entziehen, und dadurch in den Fehler zu fallen, bey gröſserer Ausdehnung des Ganzen im Einzelnen unvollſtändig zu werden.

Eben ſo iſt auch mit dem 3ten Bande (oder dem Jahre 1807) jedem Hefte ein Intelligenzblatt beygefügt worden, das, auſser vorläufigen Nachrichten von den Arbeiten auswärtiger Naturforſcher, vollſtändige Inhaltsanzeigen der auswärtigen periodiſchen Schriften etc. enthält. Es wird ſich ſowohl hierin, nach erfolgtem Frieden bey wiedereröffneten Verbindungen, vervollſtändigen, als überhaupt für die Zukunft mehr ausbilden, und dann, auſserdem daſs es einen Ueberblick des Ganges der Wiſſenſchaft gewährt, ein brauchbares Repertorium für den Literator ſeyn.

Der Herausgeber that, als er vor 4 Jahren ſeine Laufbahn begann, das *Verſprechen*, daſs der Fleiſs und die Sorgfalt bey der Redaction des Journals *nie nachlaſſen* ſollten. Er hofft nun im Publicum Zeugniſs zu finden, ſolches Verſprechen erfüllt, und *nach Kräften*, und mit allen den Hülfsmitteln, *die ſeine Verhältniſſe ihm darboten*, nach gröſserer Vollkommenheit des Journals geſtrebt zu haben. Seine Beharrlichkeit wird ihn doch noch immer näher ans Ziel führen, wenn gleich die *Hoffnungen*, die er zu eben jener Zeit gefaſst hatte, in Hinſicht nämlich auf die thätige Mitwirkung und Unterſtützung vaterländiſcher Naturforſcher, leider groſsentheils unerfüllt geblieben ſind.

Die Verlagshandlung wird ihres Theils, ſo wie die Unterſtützung des Publicums zunimmt, immer gröſsern Fleiſs und Aufwand auf Druck und Papier etc. wenden. Die zeitherige Verbeſſerung in dieſer Hinſicht iſt in die Augen fallend. Nur die unglücklichen Zeitverhältniſſe hinderten bisher die Anſchaffung des Papiers von ſolcher Güte, wie es eigentlich beſtimmt war, ſo wie die ſtete Gleichförmigkeit deſſelben; welcher letztere Umſtand beſonders noch dadurch zu entſchuldigen iſt, daſs man den ohnehin hiedurch verzögerten Druck und die Verſendung nicht noch mehr aufhalten wollte.

Der Preis des Jahrganges von 12 Heften in 3 Bänden iſt fernerhin 10 Rthlr., und bey der Anzahl und Stärke der Bände, der Anzahl der Kupfer und der Beſchaffenheit des Drucks wird man denſelben gewiſs, in Vergleich mit ähnlichen Werken, ſehr billig finden. Um aber denen, die durch die Zeitumſtände bisher gehindert wurden, ſich dieſs Werk anzuſchaffen, den Ankauf zu erleichtern, will die Verlagshandlung den erſten Jahrgang bis zur nächſten Oſtermeſſe für 8 Rthlr. erlaſſen, um welchen Preis er bis dahin durch jede Buchhandlung zu beziehen iſt.

Anzeige für Prediger und Schullehrer.

In unterzeichneter Buchhandlung ist erschienen:

Gem. Archiv für Prediger und Schullehrer, besonders in Franken. Herausgegeben von einer Gesellschaft protestantischer Prediger und Schullehrer. Erster Band in zwey Heften. 8. 1807. Preis 1 Rthl. 8 gr. oder 2 Fl. Rhein.

Inhalt: 1) Abhandlungen. 2) Predigtentwürfe. 3) Casualpredigten und Reden. 4) Auszüge aus neuen wichtigen Schriften. 5) Recensionen. 6) Biographieen. 7) Verordnungen und Beförderungen.

Mehrere angesehene literarisch-kritische Institute *) haben ein sehr günstiges Urtheil über das Unternehmen der Herausgeber gefällt und die Fortsetzung des Archivs gewünscht; ich zweifle also nicht, dass dieser so wie die künftigen Bände gleichen Beyfall finden werden. Zwey Hefte machen jedesmal einen Band aus, welcher nicht über 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 Fl. kosten soll. Jährlich erscheint ein Band. Ansbach, im November 1807.

W. G. Gaffert, Buchhändler.

Inhaltsanzeige
von

Vorgts (N.) Europäischen Staatsrelationen, zehnten Bandes erstes Heft. Frankfurt am Mayn, in der Andreäischen Buchhandlung.

I. Der Seekrieg. Fortsetzung.
II. Ueber die gegenwärtige Lage von Europa.
III. Napoleon und noch Einer.
IV. Der allgemeine und vollständige Codex Napoleon.
V. Die Constitution des Königreichs Westphalen.
VI. Unmassgebliche Gedanken über eine neue Kammergerichts-Ordnung für den Rheinischen Bund.

Bey Adolph Schmidt in Hamburg ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

„*Hamburgisches Magazin für die Geburtshülfe. Herausgegeben von* Dr. *J. J. Gumprecht und* Dr. *J. H. Wigand.*“ 1s Stück, mit 1 Kupfer. gr. 8. Preis 20 Gr.

Inhalt:

1. Haben wir schon ein Compendium, welches dasjenige für die Geburtshülfe leistet, was ein solches eigentlich leisten sollte? von *Gumprechts.* 2. Von den Zeichen der Schwangerschaft in den ersten 2 bis 3 Monaten; von *Wigand.* 3. Einige Cautelen für den Geburtshelfer als Prognostiker; von *Gumprecht.* 4. Was kann die Kunst thun, um die Schmerzhaftigkeit der Wehen zu mindern? von *Wigand.* 5. Von einigen äussern Handgriffen, wodurch man unter der Geburt die regelwidrigen Lagen der Frucht verbessern kann; von *ebendemselben.* 6. Etwas über meine Geburtszange; von *ebendemselben.* 7. Etwas über meine Abhandlung: Von den Ursachen und der Behandlung der Nachgeburtszögerungen; von *ebendemselben.* 8. Die Geschichte zweyer Geburten einer und ebenderselben Frau; zur Warnung für voreilige Prognostiker; von *Gumprechts.* 9. Kann ein Kind in gewissen Fällen aus der gar nicht oder schlecht unterbundnen Nabelschnur zu Tode bluten? und ist die sogenannte Lungenprobe wirklich ein so untrügliches Mittel, um zu bestimmen, ob das Kind nach der Geburt gelebt habe oder nicht? von *Wigand.* 10. Bemerkungen über das Kindbetterinfieber; vom Hofrath und Leibmedicus *Nolde* zu Braunschweig. 11. Glückliche Verwechslung eines Heilmittels bey einem neugebornen Kinde; von *Gumprechts.* 12. Bruchstücke, die Behandlung der Neugebornen und die Geschichte einiger ihnen eigenthümlichen Krankheiten betreffend; von *Wigand.* 13. Würdigung literarischer Producte, geburtshülflichen Inhalts; von *Gumprechts.*

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Geographische Anzeige.

Von *Gaspari Lehrbuch der Erdbeschreibung* haben wir versprochenermassen in letzter Leipz. Mich. Messe die bis zum September d. J. *neuberichtigten Ausgaben* geliefert, damit sie beym Lehrunterrichte in Schulen und auf Akademieen nirgends fehlen möchten. Vom *ersten Cursus* ist nämlich die *neunte Ausgabe* erschienen, und zum *zweyten Cursus* haben wir 3 *Bogen* Nachträge zur *sechsten* Ausgabe gratis geliefert, welche alle Berichtigungen vom Preßburger und Tilsiter *Frieden, und andern* neuen Verträgen enthalten, und diese Ausgabe also vollkommen *ächt* machen. Eben so sind auch die zu diesen Lehrbüchern gehörigen *Schulatlasse* vollkommen neuberichtigt worden, welches wir allen Schulen in und ausser Deutschland, wo diese beiden Lehrbücher eingeführt sind, hierdurch anzeigen.

Weimar, den 1. November 1807.

Das Geographische Institut.

Für Aeltern und Jugendfreunde.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Unterhaltungen. Ein Hülfsbuch für Aeltern und Erzieher, die Jugend in den Erholungsstunden angenehm und nützlich zu beschäftigen. Zweytes und letztes Bändchen. 8. Altona bey Hammerich 1807. (Preis 18 Gr. beide Bändchen 1 Rthlr. 12 gr.)

Der Beyfall, mit welchem das erste Bändchen dieser Schrift sowohl in recensirenden Blättern, als vom Publicum, aufgenommen worden, bürgt dem Verf., dass er in seiner Arbeit Aeltern und Erziehern ein sehr nutzbares Hülfsmittel zur Unterhaltung und Beschäftigung der Jugend geliefert habe, und konnte ihn aufmuntern, demselben noch ein zweytes Bändchen folgen zu lassen. Man findet in demselben nun wieder viele Materialien zur jugendlichen Unterhaltung, wie man sie sonst nur in einer Menge Jugendschriften zerstreut hat, *beysammen*, alle ihrem Zwecke angemessen, alle mit der nämlichen Sorgfalt und Rücksicht ausgewählt. Der Verleger

*) Schuderofs Journal 5r Jahrg. 2r Bd. 2s Stck. pag. 303. Oberdeutsche Lit. Zeit. 1806. No. 23 p. 363 u. folg. Gablers Journal 2r Bd. 6s Stck. p. 738—740. Gött. Gel. Anz. 1807. 50s p. 495—496. Journal für Prediger, Halle 5ar Bd. 4s Stck. p. 472—477.

ger glaubt also zu einer angenehmen und nützlichen Unterhaltung und Beschäftigung der Jugend, die ja, zumal bey der jetzt herannahenden Winterszeit, so manchen Aeltern und Erziehern nicht wenig schwer fällt, auch dieses zweyte Bändchen mit Recht empfehlen, und dabey noch auf den Dank aller derer, die sich bey diesem Erziehungsgeschäfte nach einiger Hülfleistung umsehen, sicher rechnen zu können.

Für Destillateur's.

In allen Buchhandlungen ist für 1 Rthlr. zu haben:

Der wohlerfahrne Destillateur, und Liqueurist;

oder vollständiger Inbegriff der französischen Destillirkunst und aller dazu gehörigen Wissenschaften, nebst Bereitung einiger Hundert Sorten feiner Danziger und deutscher Liqueure, auch anderer französischer und englischer Getränke. Mit einem Kupfer. Zweyte verbesserte Auflage. 8. 1807. Altona bey J. F. Hammerich. 20 Bogen.

Nach dem Urtheil mehrerer Recensenten, besonders in der Jenaer Literaturzeitung vom Jahr 1805. No. 194, bey Gelegenheit der Beurtheilung eines ähnlichen Buchs, enthält dieses, zuerst vom Herrn *Friedrich Altenhoff* im Jahr 1793 auf eigene Kosten herausgegebene Werk: *alles was über diese Kunst zu sagen ist, in einer deutlichen und verständlichen Sprache, und macht alle andere Anweisungen entbehrlich.* Ungeachtet die erste Ausgabe nicht in den Buchhandel kam, und deshalb wenig bekannt ward, hat sie sich dennoch ganz vergriffen, und dies ist der beste Beweis für ihre Brauchbarkeit. Die zweyte Ausgabe ist von demselben Verfasser besorgt. Die Verbesserungen betreffen hauptsächlich nur orthographische und Setzer Fehler, und wenige Berichtigungen und Zusätze aus den neuesten Bereicherungen dieser Wissenschaft gesammelt. Der Verleger hat sich bey einem besseren Druck das Verdienst erworben, den Preis herabzusetzen, und hofft auch dadurch diesem nützlichen Buch ferneren Beyfall zu sichern.

Verlagsverzeichniss
von Joh. Friedr. Gleditsch, Buchhändler in Leipzig,
im Jahre 1807.

Galletti, J. G. A., geographisches Taschenwörterbuch, vorzüglich für Reisende, ingleichen zum täglichen Gebrauch für Civil- und Militair-Personen, Kaufleute und für diejenigen, welche sich in der Erdkunde zu unterrichten wünschen. 8. mit 20 illuminirten Karten 5 Thlr. 4 gr.
ohne Karten 2 Thlr. 12 gr.

Atlas zu Galletti's geograph. Taschenwörterbuch, bestehend aus 20 von Champion gestochenen, colorirten Karten. 8. 2 Thlr. 16 gr.

Galletti, J. A. G., allgemeine Weltkunde, oder geograph. statist. histor. Uebersichtsblätter aller Länder; eine gedrängte Darstellung der europäischen Staaten, in Rücksicht ihrer Lage, Grösse, Verfassung, Bevölkerung etc. Brauchbar als Leitfaden bey öffentlichem und Privatunterricht, vorzüglich aber ein Hülfsmittel beym Studium der Geschichte des Tages, für Zeitungs-Leser und für den Comptoirgebrauch. Mit 20 illum. General- und Special-Karten. Querfolio. 5 Thlr. 8 gr.

Gaertner, C. F., Carpologia, seu Descript. et icones plantarum. Centuria IIa, seu operis *F. Gaertneri* de fructibus et Seminibus plantarum To. IIIi Fasc. 3us c. XXIII. Tab. aen. 4 maj. 6 Thlr.

Gutsmuths, J. C. F., Zeitschrift für Pädagogik, Erziehungs- und Schul-Wesen. Jahrgang 1807. 12 Hefte. gr. 8. 4 Thlr. 12 gr.

Hand-Atlas, neuester, zum Gebrauch für Schulen, für Kaufleute, vorzüglich aber für Reisende aus allen Ständen. Mit 20 colorirten von *J. N. Champion* gezeichneten und gestochenen Karten. Querfolio. 3 Thlr. 8 gr.

Historya Napoleona I. Cesarza Francuzów aż do roku 1807. z Francuzkiego języka przełożona. 8. 1 Thlr.

Trotz, M. A., Zupełny niemiecki y polski Słownik; oder deutsch-polnisches Wörterbuch. Neue ganz umgearbeitete und vermehrte Aufl. gr. 8. 3 Thlr. 8 gr.

Vierling, J. G., allgemeinfaßlicher Unterricht im Generalbaß, mit Rücksicht auf den jetzt herrschenden Geschmack in der Composition, durch treffende Beyspiele erläutert. *Zweyter* Theil. gr. 4. 12 Gr.
Beide Theile. 1 Thlr. 20 gr.

Whistling, Dr. C. G., ökonomische Pflanzenkunde für Hauswirthe, Gärtner, Fabrikanten und Handwerker, nach dem System des Gebrauches mit Linnéischen Kennzeichen geordnet. *Vierter* und letzter Band. Mit einem Register über alle 4 Bände. gr. 8. 2 Thlr.
Alle 4 Bände zusammen. 7 Thlr. 4 gr.

Bey dem diesjährigen Mißwachse auf dem Romanenfelde wird eine neue Dichtung von Gustav Schilling: *der Mädchenhüter, vom Verfasser des Weibes wie es ist.* 2 Theile. 2 Rthlr.
doppelt willkommen seyn. Dresden, den 30. Oct. 1807.
Arnoldische Buchhandlung.

Bey P. G. Kummer in Leipzig ist in der Michaelis-Messe 1807 erschienen:

Chaptal, J. A., Kunst die Baumwolle roth zu färben oder türkisches Garn zu bereiten. Nach dem Französischen. Mit 4 Kupfern.

An das mineralogische Publicum.

Mit dem Ende dieses Jahres erscheint in unserm Verlage:

C. C. Leonhards Taschenbuch für die gesammte Mineralogie mit Hinsicht auf die neuesten Entdeckungen. IIr Jahrgang. Mit Kupfern und Karten.

Die lebhafte Theilnahme des Publicums, der ungetheilte Beyfall, welchen unsere gehaltvollsten Blätter diesem Unternehmen schenkten, haben über den Werth dessen

desselben entschieden. Der zweyte Band wird, nicht minder gehaltvoll als der erste, an diesen sich anreihen, und die Freunde der Mineralogie erhalten so fortgesetzt ein sehr schätzbares Repertorium für ihre Wissenschaft. Auf den zweyten Band kann man bey uns und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands mit 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 kr. rhein. pränumeriren. Der nachherige Ladenpreis wird um ein bedeutendes höher seyn. Wer den ersten Jahrgang dieses Taschenbuchs noch nicht besitzt, erhält diesen, wenn er sich unmittelbar an uns wendet, nebst dem zweyten Jahrgange gegen portofrey einzusendende 3 Fl. 36 kr. rhein. oder 2 Rthlr. sächs.

Unter der Presse ist:

C. C. Leonhards Handbuch einer allgemeinen topographischen Mineralogie. IIr Band.

und wird spätestens im November d. J. versendet werden. Frankfurt a. M., im September 1807.

Joh. Christ. Hermannsche Buchhandlung.

Wer Ohren hat zu hören, der — lese:

Mondsteinwürfe von Zebedäus Kukuk dem jüngern, erschlagenem Feldhauptmann der geschlagenen Reichsstadt Eulenhausen. 21 Gr.

Urtheile darüber stehen in der eleganten und Allgemeinen Zeitung und im Morgenblatte etc.

Dresden, den 31. Octobr. 1807.

Arnoldische Buchhandlung.

Beym Buchhändler G. A. Keyser in Erfurt sind diese Michaelis-Messe folgende Bücher erschienen, und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

A B C-Büchlein, neues, für Volksschulen, herausgeg. von M. G. A. Horrer. Dritte verb. Aufl. 1 Gr.

Dieses A B C-Büchlein ist bereits an vielen Orten in Sachsen, Bayern und Thüringen in Schulen eingeführt, und allgemein für eins der *zweckmäßigsten* anerkannt. *Schullehrer, Buchbinder* etc., welche bey einer *ansehnlichen* Partie das Geld *baar* einschicken, erhalten $\frac{1}{3}$ Rabatt.

Almanach oder Uebersicht der Fortschritte, neuesten Erfindungen und Entdeckungen in Wissenschaften, Künsten, Manufacturen und Handwerken, von Ostern 1806 bis Ostern 1807. Von mehreren Gelehrten bearbeitet und zeither herausgegeben von G. C. B. Busch, nunmehr von Dr. J. B. Trommsdorff, Professor in Erfurt. Zwölfter Jahrgang. Mit 3 Kupfertafeln und 1 Figur. 3 Rthlr.

Dieser Almanach, der bereits seit 13 Jahren in *meinem* Verlage erschienen ist, wurde immer mit verdientem Beyfall vom Publicum aufgenommen. Auch der diesjährige Jahrgang wird durch seine Vollständigkeit und planmäßige Einrichtung die Erwartungen und Wünsche der Theilnehmer vollkommen befriedigen. Zu dieser *rechtmäßigen* Ausgabe erscheint in künftiger Ostermesse ein zweyter Registerband über die letzten 6 Jahrgänge.

Barth's, M. Friedr. Ge., Grammatica española, oder kurzgefaßte spanische Grammatik, worinn die richtige Aussprache und alle zu Erlernung der spanischen Sprache nöthigen Grundsätze erläutert sind, so, daß jeder Liebhaber, auch ohne Lehrer, in kurzer Zeit im Stande ist, diese Sprache zu verstehen und zu sprechen. Mit einer kleinen Sammlung von Anekdoten und Geschichtchen. Vierte verbesserte Auflage, mit einer Auswahl spanischer Redensarten und einem spanischen Wörterbüchelchen vermehrt und herausgegeben vom Prof. T. F. Ehrmann. 1807. roh 10 Gr. geb. 12 Gr.

Die wiederholten Auflagen dieser schon bekannten und beliebten span. Grammatik sind ein überzeugender Beweis von dem Beyfall des Publicums, so wie von der Brauchbarkeit und guten Einrichtung dieses Werkchens.

Breithaupt's, H. C. W., neue Erfindungen von Last- und andern Wagen, mancherley nützlichen Maschinen und künstlichen Vorrichtungen. Erster Heft, mit 3 Kupfertafeln. 8. 8 Gr.

Ich glaube den Künstlern und Mechanikern einen Dienst erwiesen zu haben, daß ich diese wichtigen neuen Erfindungen, welche sich in dem *diesjährigen Almanach der Erfindungen* etc. befinden, habe *apart* abdrucken lassen.

Von dem vortrefflichen Werke:

Tableau des révolutions de l'Europe etc. par M. Koch. 3 Volumes, Paris, chez Schöll. 1807.

erscheint bey dem Unterzeichneten eine sorgfältig gearbeitete Uebersetzung, herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet von einem berühmten Gelehrten, unter dem Titel:

Kochs Gemälde der Revolutionen in Europa seit dem Umsturze des Römischen Reichs im Occidente, bis auf unsre Zeiten.

Berlin, den 23. Septbr. 1807.

Sanders Buchhandlung.

III. Neue Kupferstiche.

Kostüme auf dem Königl. National-Theater zu Berlin. 14ter Heft. kl. Folio. Berlin 1807. bey L. W. Wittich. Preis 2 Rthlr. 12 gr.

Inhalt:

I. *Donna Isabella*, aus dem Trauerspiel: Die Braut von Messina. II. *Iffland als Malinval*, aus dem Lustspiel: Die Nachbarschaft. III. *Caspar*, Kastellan, aus dem Singspiel: Adolph und Clara. IV. *Iffland als Amtmann Riemen*, aus dem Schauspiel: Die Aussteuer. V. *Doctor Staar*, aus dem Lustspiel: Die Heirath wider Willen. VI. *Iffland als Scheren*, aus dem Schauspiel: Der Jude. VII. *Gründling*, Papierfabrikant, aus dem Singspiel: Das Singspiel an den Fenstern. VIII. *Herr Nicolaus Staar*, aus dem Lustspiel: Die deutschen Kleinstädter.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 97.

Sonnabends den 5ten December 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten.

Duisburg.

Hr. Dr. *Krummacher*, bisheriger Prof. unserer Universität, ist nicht nach Crefeld gegangen, wohin er den Ruf erhalten hatte. Er hatte zwar deswegen um seine Dimission nachgesucht; die grosherzogl. Regierung hat ihm aber diese nicht ertheilt, und ihm dagegen die Predigerstelle in Kettwich übertragen. Der akademische Senat hat den Statuten gemäss der Regierung drey Gelehrte zur Besetzung dieser Stelle vorgeschlagen.

Am 5. August erhielt Hr. *Conrad Flügel*, aus Bochum im Märkischen, die medicinische Doctorwürde. Seine Inauguralschrift handelt: *de morbis hydropicis pectoris* 18 Seiten in 4.

Landshut in Bayern.

Die merkwürdigsten Bestimmungen eines allerhöchsten Reskripts vom 30. October d. J. sind folgende:

1) Da das theologische Studium, welches bisher bey dem Lyceum zu München bestand, aufgelöst und zur Universität verwiesen worden; so ist auch Hr. Prof. *Salat* als ordentlicher öffentlicher Lehrer bey der Section der philosophischen Wissenschaften angestellt. Dagegen ist

2) Hr. Prof. *Thanner* in die theologische Section versetzt, und es sind ihm darin diejenigen Lehrfächer angewiesen, welche Hr. Prof. *Zimmer* bis jetzt versah.

3) Dieser letzte wird auf seine Pfarrey, jedoch mit Beybehaltung seiner Hauptbesoldung, zurückkehren, bis ihm eine, seinen wissenschaftlichen Kenntnissen angemessene, andere Bestimmung gegeben seyn wird.

4) Statt eigner Vorlesungen über das rheinische Bundes Staatsrecht soll das historische dieser Conföderation in der Geschichte Deutschlands und das staatsrechtliche, welches darin seine Quelle hat, im Landes-Staatsrecht vorgetragen werden.

5) Die Zeit des akademischen Studiums ist für die besondern Fächer auf drey, wenn aber die nothwendigen Vorkenntnisse nicht auf einem inländischen Lyceum vorschriftmässig studirt sind, auf 4 Jahre unabänderlich festgesetzt, dagegen zugleich durch neue Bestimmungen in jedem Fach die Zahl der durchaus nothwendigen Collegien vermindert, damit jedes von diesen mit desto grösserem Fleiss getrieben werden und doch zu selbstgewählten Studien noch Musse übrig seyn könne.

6) Die Gehalte für die jetzt und früher neu ernannten ordentlichen Lehrer, die Herren *Salat*, *Busse* u. *Fischl*, sind bestimmt; und den Herren *Stahl*, *Walcher*, *Reischlaub*, *Krüll*, *Medicus*, *Magold*, *Malbiller*, *von Leveling*, *von Moshamm*, *Schmidmüller* und *Hufeland* theils grösere, theils kleinere Zulagen (Hn. *Walcher* auch noch eine besondre Gratification) bewilligt.

7) Der Hr. Rector *Krüll* ist für das künftige Jahr wieder bestätigt; Hr. Prof. *Gönner* von der ständigen Senatorsstelle dispensirt, und Hr. Prof. v. *Moshamm* dafür (also neben den Hn. *Schrank*, *Hufeland* und *v. Hallersberg*) angestellt; zu Senatsmitgliedern für dieses Jahr aber sind die Hn. *Fingerlos*, *Stahl*, *Diesl* und *Walcher* ernannt.

8) Die genaue Beobachtung der vorgeschriebenen Zeit für den Anfang und Schluss der Vorlesungen ist von neuem eingeschärft; und endlich sollen

9) die akademischen Grade, welche von den Sectionen aus der Classe der allgemeinen Wissenschaften ertheilt werden, künftig nicht den Namen der einzelnen Section, sondern den eingeführten allgemeinen Namen des *philosophischen Grades* tragen; überdiess sind auch Section oder Promotor für die ihrer Censur unterworfenen Disputationen oder Thesen verantwortlich gemacht.

II. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Teylers theologische Gesellschaft hat die nicht beantwortete Preisfrage: „Welcher Unterschied findet sich zwischen natürlicher Religion, wie die bloße Vernunft sie uns kennen lehrt, und der christlichen, wie diese in der Offenbarung der neutestamentalischen Schriften abgefaßt ist? Erscheinen nicht seit einigen Jahren von Zeit zu Zeit Bücher, welche augenscheinlich den Zweck haben, diesen Unterschied zu verdunkeln, und die christliche Religion als eine solche darzustellen, welche vor der natürlichen nichts voraus hat? Und muss man nicht befürchten, dass in dem Masse, wie solche Werke Eingang finden, der Unterschied aus den Augen verloren, und die christliche Religion in jeder Hinsicht der natürlichen gleich gehalten wird, dieß auch für das Christenthum, so wie für das Betragen und das Wol-

der Menschen von nachtheiligen Folgen seyn werde?" mit der nähern Bestimmung für eine neue Beantwortung aufgestellt: „Dass man vornehmlich solche Werke gemeint habe, welche seit einigen Jahren in Deutschland erschienen und ins Holländische übersetzt sind, aber auch andere Werke dieser Gattung nicht davon auszuschliessen gemeint habe." Eine Medaille, 400 Guld. Holl. an Werthe, ist als Preis ausgesetzt. Antworten erwartet man in Holl., Lat., Franz. oder Engl., nur nicht in Deutscher Sprache gegen den 1. April 1808 unter der Adresse: Aan het Fundatiehuis van wylen den Heer Pieter Teyler van der Hulst, by het Sleepershoofd te Haarlem.

Die *Gesellschaft der Künste und Wissenschaften zu Utrecht* hat bey ihrer allgemeinen Versammlung am 10. Jun., da die aufgestellten Preisfragen über den Luxus, über Elektricität und über Botanik unbeantwortet geblieben, den Versuch machen wollen, durch neue Fragen und bey einer der ältern durch einen verdoppelten Preis Interesse zu erwecken.

Die neu aufgegebenen Preisfragen sind: 1. „Was haben die Kreuzzüge für Einfluss auf die bürgerliche Gesellschaft in Holland gehabt?" 2. „Bey dem allgemeinern Studium der Anatomie und den Fortschritten, welche sie gemacht hat, so wie den bessern Einsichten, welche sie über die Verrichtungen der verschiedenen Theile des thierischen Körpers verschafft hat, verlangt sie eine darauf gebaute und daraus hergeleitete Vieharzneykunde, besonders aber über die Krankheiten derjenigen Thiere, auf deren Gesundheit am meisten ankommt, als der Pferde, des Rindviehes und der Schafe." Der Preis ist eine Medaille von 30 Ducaten. Die Antworten müssen vor dem 1. Oct. 1809 eingegangen seyn.

Für denselben Termin ist mit Ausgelobung einer Medaille von 60 Ducaten die Frage wiederholt: „Worin bestand bey der Gründung der Holl. Republik der Luxus ihrer Einwohner, Luxus genommen als Anwendung des Reichthums bloss zum Vergnügen neben dem, was eigenes und fremdes Bedürfniss erfodert? Welchen Vorgang nahm er bis zu unsern Zeiten? Welche Vortheile oder Nachtheile verschaffte er dem Staate?" Gegen den 1. Oct. 1808 sieht man der *Beantwortung von einem oder dem andern Stücke aus der Kirchengeschichte Hollands* entgegen. Der Preis ist eine Medaille von 20 Ducaten.

Die Gesellschaft fodert Abschrift der Concurrenzschriften unter einer fremden Hand, — Abfassung derselben in Holländischer, Deutscher, Englischer, Französischer oder Lateinischer Sprache, — Lateinische Schrift, — postfreye Einsendung unter der Adresse ihres Secretairs, des Prof. *Rossyn* in Utrecht, — und völliges Eigenthumsrecht an den Preisschriften, so dass sie weder ganz noch zum Theil, sey es allein oder in einem andern Werke, ohne Einwilligung der Gesellschaft abgedruckt werden dürfen.

Vom 9—12. Jun. hielt die *Holländische Oekonomische Gesellschaft zu Haarlem* (diesen Namen führt jetzt die bisherige *Nationale Niederländische Oekonomische Gesellschaft* nach einem Königl. Decrete vom 25. März d. J.) ihre allgemeine Versammlung, worauf Preisvertheilungen und neue Aufgaben für Landwirthe, Fabrikanten etc. erfolgten, um den Kunstfleiss zu beleben, Erfindungen zu belohnen und zu neuen Entdeckungen anzuspornen. Dem Zwecke unserer L. Z. gemäss erwähnen wir blos dieses eine, dass Hr. Dr. Med. *D. Cranen* zu Rotterdam, damals noch zu Leyden studirend, und Mitglied des Colleg. Chem. Pharmac. zu Paris, für Beantwortung der Preisfrage über *Bewahrung der Wolle und anderer Stoffe gegen Durchregnen* die Prämie von 50 Ducaten erhalten habe.

Die neueste Versammlung der Amsterdamer Mathematischen Gesellschaft eröffnete Hr. *J. Kerkhoven* mit einer Rede: *Ueber einige astronomische Entdeckungen, welche uns den Bau des Weltalls erklären*, worauf folgende Preisfrage aufgegeben wurde: „Welchen Nutzen schafft die Mathematik für die vorzüglichsten Gewerbe des gewöhnlichen Lebens?" Die Gesellschaft berücksichtigt hierbey besonders den Stand der Kaufleute, Seefahrer und Handwerker. Der Preis ist 10 Ducaten. Die Antworten müssen Holländisch geschrieben und vor dem 1. Aug. 1808 postfrey unter der Adresse ihres Secretairs, Hn. *J. van Wyn* op de oudezyds Voorburgwal by de Stoofsteeg No. 66. eingesandt werden.

III. Künste.

Als Königliche Pensionairs von Holland befinden sich zur weitern Ausbildung in Paris die Herren *Albert*, Geschichtsmaler, und *Forssell*, Kupferstecher, beide aus Amsterdam, und die Landschaftsmaler *Klein* aus Wageningen und *Teerlink* aus Dordrecht.

IV. Censurangelegenheiten.

Durch ein königl. sächs. Rescript ist anbefohlen worden, dass „in Gemässheit des Posener Friedens und des Mandats vom 16. Febr. d. J., die Censur der zum Druck zu bringenden römisch-kathol. liturgischen, Erbauungs- und zum Unterricht in dem römisch-katholischen Glaubensbekenntniss bestimmten, nicht mit der theologisch-polemischen, ingleichen die Geschichte der römisch-katholischen Kirche betreffenden Schriften, welche von katholischen Verfassern herrühren, durch den jedesmal anwesenden Vicarium apostolicum oder denjenigen katholischen Geistlichen, welcher von ihm Auftrag erhalten, verrichtet werden soll." — Auch sind diese Censoren zugleich angewiesen worden, „sich nach dem unter dem 11. Januar 1780 bekannt gemachten Censur-Regulativ, insoweit solches nach den neuesten Ereignissen annoch Anwendung leidet, zu achten."

V. Todesfälle.

Am 17. April starb *R. Forsten*, Dr. Med. und erster Professer der theoret. prakt. und gerichtl. Medicin zu Har-

Harderwyk, wo er seit dem J. 1775 als Arzt und Lehrer gestanden, in einem Alter von 57 Jahren.

Auch starb im April zu Amsterdam *P. v. Winter*, in einem Alter von 62 Jahren. Ausser eigenen Gedichten haben wir von ihm Uebersetzungen in Holl. Sprache von Pope, Horaz und der Aeneide des Virgil, wovon aber erst 4 Bücher erschienen sind.

Am 28. Jul. st. der Geheimerath Dr. *Christoph Ludwig Hoffmann*, in seinem 86sten Jahre, zu Ehrviel am Rhein, wo er, seitder seine Leibarztstelle bey dem letzten Kurfürsten von Maynz nicht mehr versah, privatisirte, und seinen thätigen Geist vorzüglich mit philosophischen und chronologischen Untersuchungen beschäftigte. Er zeichnete sich als Arzt und Selbstdenker so rühmlich aus, dass er wohl eines guten Biographen würdig wäre; *Molitor* und *Wedekind*, vielleicht auch *Rave*, sind wohl die einzigen, die dem Publicum diesen Wunsch erfüllen könnten! Vielleicht dass sich auch unter seinen Papieren noch medicinisch-praktische Aufsätze fänden, die des Drucks noch jetzt würdig sind: wer wird jene sichten und diese dem Publicum mittheilen?

Am 19. August st. zu Kopenhagen der Conferenz-Rath und Deputirte im Finanz-Collegium, *Joh. Nic. Tetens*, ehemals Professor zu Kopenhagen und dann zu Kiel, von wo er 1789 zu obigen Aemtern nach Kopenhagen zurückberufen wurde.

Am 29. Aug. st. zu Dessau *Christoph Friedrich Feder*, Vorsteher einer dasigen Erziehungsanstalt und Professor an dem ehemaligen Philanthropin daselbst, im 54sten Jahre s. A.

Am 4. Sept. st. zu Oschatz der dasige Pfarrer und Superintendent *Heinr. Christian Geke*, ehemals Pastor und geistlicher Inspector der Schulpforte, und früher Professor der hebräischen Sprache am Gymnasium zu Reval, Verf. mehrerer theologischen und ascetischen Schriften, im 55sten J. s. A.

Am 7. Sept. st. zu Königsberg M. *Joh. Friedr. Genschen*, aufserordentl. Professor bey der Universität und Inspector des Alumnats des Collegii Albertini, bekannt als Vertheidiger der Schulzischen Theorie der Parallellinien, und eines Auszugs aus Kants Naturgeschichte und Theorie des Himmels, im 48sten J. s. A.

J. B. Jumelin, Professor der ehemal. medic. Facultät zu Paris, der mehrere in das Fach der Chemie einschlagende Werke geschrieben, und auch die Ruinen von Githium entdeckt hat, ist nach einem kurzen Krankenlager, in dem Alter von 62 Jahren, mit Tode abgegangen.

Der ehemalige franz. Kriegsminister s. *Puysegur*, Verf. eines Werks über den thierischen Magnetism, ist auf seinen Gütern im 81sten Jahre gestorben.

VI. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Am 29. Oct. verliefs der Hr. Geheimerath *Johannes von Müller* seinen bisherigen Wohnort Berlin; er war nach Tübingen als Prof. der Geschichte an der dortigen Universität berufen, tritt aber nun, öffentl. Nachrichten zufolge, als Minister Staats Referendar in Angelegenheiten des rheinischen Bundes, in kais. franz. Dienste.

Der Hr. Geheime Kabinetsrath *Lombard* ist zum beständigen Secretair bey der Akademie der Wissenschaften zu Berlin an des verstorbenen Meriams Stelle ernannt worden.

Der königl. preufs. Geheimerath und Dr. der Arzneygelahrtheit *Johann Gottlieb Walter* wurde am 1. Nov. Jubeldoctor, und erhielt von der Universität Frankfurt an der Oder, vermittelst seines Sohns, *F. A. Walter*, Ober-Medicinalraths, sein erneuertes Doctor-Diplom auf Pergament, in einer silbernen Kapsel.

Der bisherige Hr. Hofgerichtsrath Dr. *Stürzer*, vorher Prof. der Rechte zu Landshut, ist zum obersten Justizrathe in Bamberg befördert, und die beiden Hn. Hofgerichtsaccessisten *J. Siebenwurst* und *Arnold von Heinrichen* sind als wirkliche Hofgerichtsräthe angestellt worden.

Statt des Hn. Prof. *G. Gley*, der seit dem letzten Feldzuge als Interpret des Hn. Marschall Davoust mit höherer Erlaubniss von Bamberg entfernt ist, ward Hr. Abbé *le Cointe*, seit mehreren Jahren Privatlehrer des Französischen, als provisorischer Lehrer dieser Sprache am Gymnasium, mit einer jährlichen Gratification von 200 Fl., angestellt.

Hr. Dr. *Kraus* ist durch ein Königl. Decret vom 27. May von Amsterdam, wo er als Arzt lebte, nach Harderwyk als erster Prof. der theoret. und prakt. wie auch gerichtl. Medicin an des verstorbenen Prof. Forsten Stelle berufen.

Hr. *H. Beffcke* hat neben dem Rectorat der lateinischen Schulen zu Amsterdam auch die ihm vom Professor J. v. Lennep abgetretene Professur der Geschichte am Athenaeum illustre erhalten.

Die Herren consulirenden Aerzte des Königs von Holland, Prof. *M. van Geuns* zu Utrecht, Prof. *Th. à Thuessink* zu Groningen und Dr. *G. von Prinsterer* im Haag haben den Königlichen Orden erhalten.

Dem Hn. Prof. und Ritter *Thuessink* zu Ehren haben sich die Studierenden zu Groningen vereinigt, sein Bildniss stechen zu lassen.

Der Staatsrath und General-Director der schönen Künste, Hr. *Huitmann* im Haag, hat das Diplom als Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften erhalten.

VII. Vermischte Nachrichten.

Nachrichten aus Ungarn vom October 1807.

Mit den protestantischen Schulen in Ungarn steht es noch immer beym Alten. Man sprach viel von einer wichtigen Reform derselben, und entwarf bereits mehrere Schul-Organisationsplane, unter denen sich der von dem Professor *v. Schedius* in Pesth vortheilhaft auszeichnet. Im verflossnen August sollte in eben gedachter Stadt von Seiten der Protestanten eine Synode gehalten werden, bey der man in Ansehung der projectirten neuen Schulverfassung feste Beschlüsse fassen wollte. Diese Versammlung kam indefs nicht zu Stande; und so dürfte die wichtige Sache, die bey derselben verhandelt werden sollte, noch lange unentschieden bleiben. Der von katholischer Seite ausgearbeitete neue Schulplan,

plan, nach welchem sich auch die Protestanten, bis auf den Religionsunterricht, bequemen sollten, findet bey diesen keinen Beyfall. Viele von ihnen behaupten, die protestantischen Schulen würden durch Befolgung dieses Plans eher verlieren als gewinnen. Wollte man denselben auch den Akatholiken (wie man sich in Oestreich auszudrücken pflegt) annehmlich machen und anpassen, so war es durchaus nöthig, dass man einsichtsvolle Männer von ihnen (und es fehlt ihnen an solchen nicht) bey seiner Ausarbeitung zu Rathe zog, was nicht geschehen seyn soll. Zu wünschen wäre es, dass man die Polymathie, die auf einigen evangel. Gymnasien ihr Unwesen treibt, einschränkte, die Humaniora mehr cultivirte, und auf Gründlichkeit mit grösserer Strenge hinarbeitete. Mehrere der Haupt-Gymnasien greifen dem akademischen Studio zu sehr vor. Selbst in mancher Bürgerschule geht man so weit, dass man über die vielen, unpassend gewählten, Unterrichtsgegenstände in denselben erstaunen muss.

Sehr zu seinem Vortheile zeichnet sich gegenwärtig das Gymnasium zu *Leutschau* in Ober-Ungarn aus, an welchem die humanistischen Wissenschaften mit sichtbarem Eifer betrieben werden. Aber es arbeiten auch an demselben sehr wackre Schulmänner, unter denen besonders Hr. Rector *Liedemann* und Hr. Prof. *Fuchs*, der ein Paar brauchbare Compendien in lateinischer Sprache herausgegeben hat, genannt zu werden verdienen. Frequenter als dieses Gymnasium ist das zu *Kesmark*, wo gleichfalls Männer von nicht gemeiner Gelehrsamkeit, *Podkoniszki*, *Genersich*, *Aderian*, *Mihalik* und *Nadler*, arbeiten, die Disciplin aber nicht die beste seyn soll. Die allgemeine Klage der protestantischen Schulmänner in Ungarn über schlechte, den theuern Zeiten durchaus nicht angemessene, Besoldung dauert immer fort, scheint aber fast ohne alle Wirkung zu bleiben. Ein Gleiches gilt auch, mit wenigen Ausnahmen, von den Besoldungen der evangel. Prediger in der östreichischen Monarchie, die selbst von Hauptgemeinden sehr kärglich, hie und da schmutzig kärglich für ihre mühseligen Arbeiten besoldet werden. Dadurch wird es einmal — vielleicht sehr bald — dahin kommen, dass sich niemand dem undankbaren Studium der Theologie widmen, und der Mangel an geschickten Schul- und Predigtamts-Candidaten, der jetzt schon sehr gross ist, allgemein werden, und entweder den gänzlichen Verfall des ohnehin nicht eben sehr fest stehenden Protestantismus hervorbringen, oder die Gemeinden zwingen wird, durch bessere Dotirung ihrer Lehrer dem Uebel abzuhelfen.

Die in Pesth und Ofen versammelten Ungarischen Stände arbeiten mit Eifer daran, die Madjarische Sprache in Aufnahme zu bringen, und sie, statt der Lateinischen, zur Gerichtssprache zu erheben. Sie sollen bereits bedeutende Summen zur Unterhaltung eines Ungarischen National-Theaters und zur Errichtung einer Madjarischen gelehrten Gesellschaft bestimmt haben. Von den neuen literarischen Erscheinungen in Ungarn sind nur wenige von Bedeutung. Der Buchhändler *Hartleben* in Pesth hatte ein Erholungsblatt angekündigt, aber es erschien davon nichts. Dagegen manipulirt der Pesther Buchhändler *Leyrer* mit seiner compilirten Leitung für Damen fort.

Vor einiger Zeit hat das protestantische Ungarn seinen besten, mit Achtung, Liebe und Ruhm bis an sein Grab beehrten, deutschen Kanzelredner, *Hermann* in *Leutschau*, verloren, und dadurch einen nicht leicht zu ersetzenden Verlust erlitten. An seine Stelle wurde der Consistorialrath *Glatz* in Wien berufen, der aber den Ruf *nicht* angenommen hat. Er scheint mit seinem Wirkungskreise in Wien zufrieden, und dürfte ihn daher nicht leicht verändern.

Nachrichten aus Oestreich vom October 1807.

Die Oestreichischen *Annalen der Literatur* und Kunst haben ihren ungestörten Fortgang, und es ist zu wünschen, dass dieses einzige kritisch-literarische Blatt der östreichischen Monarchie sich erhalte, was sich auch mit um so grösserer Zuversicht hoffen lässt, *da der Verleger, Anton Doll*, gerade der Mann zu seyn scheint, der ein solches Institut aufrecht zu erhalten theils *den guten* Willen, theils die nöthige Geldkraft hat, und es gegenwärtig nicht nur durch starken, sondern auch *guten* Selbstverlag allen übrigen Buchhändlern Oestreichs zuvorthut. Eine immer grössere Vervollkommnung der Oestr. Annalen kann man wohl von der gegenwärtigen Redaction hoffen, wenn sie nur von den Mitarbeitern dabey kräftiger unterstützt wird. In einigen der letzten Hefte gedachter Zeitschrift hat der vor ein Paar Jahren in *Wielands Merkur* erschienene *Aufsatz: über den Nationalcharakter der drey Hauptnationen* Ungarns (der Magyaren, Deutschen und Slaven), in welchem besonders die Deutschen höchst ungerecht behandelt werden, eine verdiente Abfertigung erhalten.

Mit der ausländischen Deutschen Literatur stand Ungarn, wenigstens das protestantische, immerfort in ziemlich enger Verbindung. Diese dürfte aber nach und nach sehr locker werden, da theils die politischen Umstände den ungrischen Candidaten der Theologie das Besuchen deutscher Universitäten erschweren, theils der Cours des Papiergeldes sehr schlecht und der Bücherliebhaber kaum mehr im Stande ist, die Originalausgaben deutscher Schriften zu bezahlen. Die A. L. Z., die sonst hier 12 Fl. kostete, kommt jetzt auf *einig dreyssig* Gulden.

Man bemerkt es als ein gutes Zeichen auf dem Gebiete der östreichischen Literatur, dass der Kaiser bisweilen einen fleissigen Schriftsteller belohnen lässt, was z. B. vor Kurzem mit *Schwaldopler* und *Bissinger* geschehen ist. Wenn von oben herab ein belohnender Blick auf literarische Bemühungen geworfen wird, so kann man sich davon immer gute Wirkungen versprechen.

VIII. Berichtigungen.

Der vor einiger Zeit in mehrern öffentl. Blättern verbreiteten Nachricht von einem vor Kurzem durch die Bücher-Censur-Commission in Insbruck über Montesquieu's Werke verfügten öffentlichen Auto da fe ist in einigen dieser Blätter aus guter Quelle widersprochen worden.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 98.

Mittwochs den 9ten December 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Lehranstalten.

Nach einem Decrete des Vicekönigs von *Italien* vom 4. Aug. werden in den Hauptörtern der Departements, wo nicht bereits solche Anstalten sind, drey Specialschulen für klinische Arzneykunst, klinische Chirurgie und Entbindungskunst, und in den vorzüglichsten Städten, wie Venedig, Verona und Brescia, besondere chemisch-pharmaceutische Lehrer angestellt werden, die zu dem bisherigen Gehalte noch eine Zulage von 300 Lire erhalten.

Zu *Neapel* ist die ehemalige, seit 1797 zu einem gewöhnlichen Waisenhause herabgesunkene, und im Jahre 1805 ganz aufgehobene Militair-Akademie, unter dem Namen einer polytechnisch militairischen Schule wieder hergestellt worden. Sie wird 300 in 8 Classen und militairische Corps vertheilte Schüler haben.

Am 9. Sept. wurde zu *Lucern* ein Priester-Seminarium eröffnet, das erste Institut im Schweizerischen Antheile des Bisthums Costanz; die vom Hn. General-Vicar Freyhn. v. Wessenberg entworfenen Statuten sind vom kleinen Rathe des Cantons Lucern genehmigt worden. — In eben diesem Canton besteht ein Schullehrer-Institut, das am 27. August eine Prüfung hielt.

II. Künste.

Inauguration der Statue Josephs II. in Wien.

Endlich steht das herrliche Monument, das Kaiser *Franz* seinem unvergesslichen Oheim, *Joseph II.*, durch *Zauners* Hand hat errichten lassen, frey da, und ist eine der grössten Zierden der Kaiserstadt. Am 24. Nov. ward es feyerlich enthüllt und eingeweiht. Von dem Archivar und Custos der Bibliothek und Kupferstich-Sammlung an der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien, *Joseph Ehmürer*, ist von diesem Denkmale eine kurze Beschreibung bey *Degen* erschienen, in der *Zauners* Verfahren bey der Hervorbringung dieses in Europa vielleicht grössten und schönsten Monumentes im Allgemeinen angegeben wird. *Zauner*, k. k. Hofstatuarius und Director der erwähnten Akademie, erhielt im Jahre 1795 vom Kaiser *Franz* den ehrenvollen Auftrag zur Errichtung dieses Denkmals aus Bronze. Er hatte bey der Ausführung seiner Idee mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen. Das Locale, das ihm zu diesem Behufe angewiesen wurde, war sehr beschränkt, und die Manipulation bey der Hervorbringung solcher Kunstwerke ihm nicht hinlänglich bekannt, da ihm die darüber erschienenen gedruckten Werke nicht frühe genug zu Gesichte kamen. *Mariette's* Werk über den Guss des Monuments Ludwigs XV. kam ihm erst spät in die Hände, nachdem seine kleine Statue, die er zur Probe goss, bereits in der Grube und zum Gusse fertig war. Zu seinem Vergnügen entdeckte er, dass seine Manipulation mit der in gedachtem Werk beschriebenen in Vielem übereinstimmte, in vielem aber, und gerade in den wichtigsten Theilen, von ihr abwich. Dies bewog indess den deutschen Künstler nicht, die eingeschlagene eigene Bahn zu verlassen, und der Erfolg zeigte, dass er wohl daran gethan hatte.

Zauner hatte in Ansehung der Form des Monuments die freye Wahl, und hielt eine Statue zu Pferde für die eines Monarchen würdigste, und für das dem Denkmale angewiesene Locale am meisten geeignet. Das Römische Costüm der Figuren glaubte er dem neuern vorziehen zu müssen. Charakterisch sollte die Stellung seyn, und der Künstler ergriff die bedeutsame Idee, den erhabnen Monarchen vorzustellen, wie er als Vater des Vaterlandes, im Gefühl seiner grossen Eigenschaften, die flache Rechte schützend über die Häupter seiner Völker ausstreckend, im ruhigen, sichern Schritte unter denselben einher reitet. Einfach sollte das Piedestal seyn, um das Ganze nicht zu überladen, und die Wirkung der Hauptgruppe nicht zu vermindern. Die Ausführung des Ganzen ist dem Künstler vortrefflich gelungen. Er vollendete das Werk in *elf* Jahren, da doch an dem Denkmale Friedrich V. *funfzehn*, an dem Monumente Ludwigs XV. auch *funfzehn*, und an dem des Königs Gustav Adolph in Stockholm 39 Jahre lang gearbeitet wurde. Das grosse Denkmal steht nun in seiner Pracht auf dem Josephsplatze, der von drey Seiten durch Gebäude der kaiserl. Burg umschlossen ist. Es hat eine 21 Schuh tiefe massive Grundfeste, die eine Last von zwölf bis dreyzehn tausend Zentnern trägt, wovon man vierhundert Zentner auf die Hauptgruppe, das Uebrige auf das Piedestal rechnet. Die Höhe des ganzen Monumentes beträgt 5 Klaftern 3 Schuh 8 Z

die Höhe des Pferdes vom vordern Standfuſse bis über die Mähne des Kopfes 2 Klaftern, 1 Schuh 3 Zoll, die Länge deſſelben von der äuſserſten Gränze des Vordertheiles des Kopfes bis an jene des Schweifes 2 Klaftern, 2 Schuh 3 Zoll, die Höhe der Figur des Kaisers 13½ Schuh.

Elmaurer macht in der oben erwähnten Schrift von den einzelnen Theilen des Denkmals folgende Beſchreibung: Auf dem ganz maſſiven Piedeſtale von polirtem Granite ſitzt der Kaiſer zu Pferde im römiſchen Coſtume, mit der flach ausgeſtreckten Rechten ſeinem Volke den Schutz verkündigend, den jede ſeiner Handlungen bezeichnete, mit der Linken den Zaum haltend. Der Kraft verrathende, aber gemäſſigte Schritt des Pferdes iſt der dargeſtellten Handlung ſeines Gebieters entſprechender, als jede andere Bewegung. Der Kenner wird an dem Baue deſſelben den deutſchen Schlag finden. Seine Formen und ihre Verhältniſſe ſind das Reſultat der genauſten Vergleichung der ſchönſten deutſchen Pferde, die aufgebracht werden konnten. Um die richtige Bewegung der Muskeln nicht zu verfehlen, liegt ein ernſtes Studium der Anatomie zum Grunde. Die Metalldicke beträgt an der dünnſten Stelle einen halben Zoll. Abwärts nimmt ſie immer mehr zu, bis zu den ganz maſſiven Füſsen. Der innere leere Raum des Pferdes nahm bey einem angeſtellten Verſuche bequem 25 groſse Männer ſitzend auf.

Der Granit des Piedeſtals wurde unter Hn. *Zauners* Leitung in Matthauſen unweit Ens in Oeſtreich gebrochen, und zwar ſo glücklich, daſs jede der vier Leſainen aus Einem Stücke ſeyn konnte. Seiner einfachen Beſtimmung nach beſteht daſſelbe aus dem Körper, dem untern Sockel mit dem Rundſtabe und Karnieſse, dem Frieſe, Kranze, obern Sockel und der Platte, worauf das Pferd ſteht.

Auf der Vorderſeite, dem gräflich Frieſiſchen Gebäude gegenüber, iſt die eine Inſchrift:

IOSEPHO II. AUG.
QUI
SALUTI. PUBLICAE. VIXIT.
NON DIU. SED TOTUS.

Auf der Rückſeite, der kaiſ. königl. Bibliothek gegenüber, iſt die andere:

FRANCISCUS
ROM. ET. AUST. IMP.
EX FRATRE NEPOS
ALTERI PARENTI
POSUIT.
MDCCCVI.

Die Buchſtaben beider Inſchriften ſind mit den Platten in Einem Stücke aus Bronze gegoſſen, um zu verhindern, daſs ſie locker werden, oder gar ausfallen, welches früher oder ſpäter mit eingeſetzten Buchſtaben meiſtens geſchieht.

Das Basrelief auf der rechten Seite iſt Joſephs hoher Weisheit und ſeiner raſtloſen Thätigkeit geweiht, mit welcher er Oeſtreichs Handel hob und blühend erhielt. Am Ufer des Meeres ſteht er, in römiſchem Coſtume, vor einem in der Mitte des Hintergrundes ſichtbaren Schiffe, mit der ſanft ausgeſtreckten Linken und mit ernſter Miene dem Merkur die Befreyung des Handels befehlend. Im linken Vordergrunde ſitzt, gegen den Kaiſer gewendet, eine die Handlung vorſtellende weibliche Figur auf einem Ballen Waare mit in den Schoſse liegenden zuſammengebundenen Händen, und bis an die rechte Schulterhöhe nacktem Oberleibe. Merkur ſteht vor ihr nur etwas zur Seite gegen ſie ſich neigend, empfängt mit gegen Joſeph gewendetem Blicke den Befehl, und iſt im Begriffe, die Feſſeln zu löſen. Dem Kaiſer zur Rechten ſteht ſein Begleiter, der Conſul, die linke Hand in den rechten Arm, und die rechte an das Geſicht legend, mit der Miene der gröſsten Aufmerkſamkeit auf Joſephs Befehle. Die Gruppe ſchlieſst die im rechten Vordergrunde vor dem am Ende deſſelben angebrachten Leuchtthurme ſtehende Fama.

Das an der entgegengeſetzten linken Seite des Piedeſtals angebrachte Basrelief verſinnlicht *Joſephs Drang*, ſeine Völker zu beglücken. Es deutet auf ſeine Reiſen hin, auf denen der Verewigte Stoff zur Verbeſſerung und Beglückung ſeiner Länder ſammelte. Rechts hin, an einem einfachen Bogengebäude, *Europa* mit ihren Attributen, dem zu Füſsen liegenden Pferde, ein aufgeſchlagenes Buch auf dem Schoſse haltend. Von des Bogenganges Mitte erhebt ſich der Thierkreis bis zur obern Hälfte des Basreliefs hinlaufend, und deutet durch den bezeichneten Widder auf Joſephs Geburtsmonat hin. Der Kaiſer iſt in der Mitte der Gruppe, und wird von ſeinem, auf Europa mit der *rechten Hand hinzeigenden*, Genius am rechten Arme zu ihr geführt. Er hält in der linken Hand eine Rolle zur Aufzeichnung des Bemerkten, und wird an der linken Seite von der durch die Schlange auf der Bruſt kenntlichen Klugheit begleitet. Zur Linken dieſer Figur ſteht ein Knabe am Pfluge mit ſtaunendem auf Joſeph geheftetem Blicke. Hinter ihm ſteht der Landmann, ſein Vater, der, mit dem linken Arm den Kleinen umfaſſend, mit der Rechten ihn auf das, was vorgeht, aufmerkſam macht, und ſo das ihn beglückende Gefühl des durch den Vater des Vaterlandes geſegneten Feldbaues auch in ſeinem Kinde ſchon rege macht. Den Rand dieſer Seite begränzt eine über dem Landmanne und deſſen Sohne ſich wölbende Eiche.

Die Geſimſe des Piedeſtals ſind mit einem einfachen, leichten Laubwerke aus Bronze geziert.

Das Piedeſtal wird von *achtzehn* durch Ketten aus Bronze mit einander verbundenen Barierſteinen aus Granit umgeben. Einfach wie das Ganze, haben dieſe keine andere Zierde, als die auf ihren obern Wölbungen aufgeſtellten Kugeln aus Bronze. An jeder der vier Ecken ſteht eine einfache runde abgeſtutzte Säule, ebenfalls aus polirtem Granite, deren oberer Theil in eine Kuppel aus Bronze endet, die mit einer ſtehenden Artiſchocke geziert iſt. Der ſchönſte Schmuck dieſer Säulen ſind die vier bronzenen Medaillen, die ſich an jeder derſelben befinden, und Hauptereigniſſe und Handlungen in dem thatenreichen Leben Joſephs II. vorſtellen. Sein ſegenreiches Werk der Toleranz wird durch zwey aus den Wolken hervorragende, ſich mit den Händen über dem Erdball faſſende Arme und die Ue-

berschrift: CONCORDIA RELIGIONUM angedeutet. Mit Vergnügen und Dank weilt man auch bey der Medaille, welche die Gründung des Wiener Taubstummen-Instituts durch Joseph bezeichnet. Sie stellt den Lehrer dieses Institutes mit zwey Taubstummen dar, wovon dem einen, welcher die Tafel mit der den Buchstaben *A* bezeichnenden Geberde hält, die Binde von dem Munde schon genommen ist. Ihre Umschrift ist: SURDI MUTIQUE SOLLICITUDINE, MUNIFICENTIA PRINCIPIS SOCIETATI SIBIQUE UTILES REDDITI. Jede dieser 16 Medaillen ist mit einem Lorbeerkranze aus Bronze umgeben.

Der 24ste November, an welchem die Inauguration dieses herrlichen Denkmals vor sich ging, war für die Einwohner Wiens ein festlicher Tag. Nur wer ein Billet erhalten hatte, wurde auf den Josephsplatz, wo die Statue steht, gelassen. Es mochten gegen 6000 Menschen zugegen gewesen seyn. Für den Hof war eine lange, rothbeschlagene Tribune, für die übrigen vornehmern Zuschauer eine Anzahl Gerüste errichtet. Auf der untern Abtheilung jener Tribune nahmen die Gesandten der auswärtigen Höfe Platz. Das Wetter war trübe und windig; es drohte, zu regnen. Um 12 Uhr Mittags läuteten alle Glocken der Kaiserstadt. Sobald der Kaiser, in Begleitung seiner kais. Brüder und mehrerer Individuen vom Hofe, mit seiner künftigen Gemahlin auf der Tribune erschien, wurde er mit einem mehrmals wiederholten Vivat! von der Versammlung empfangen. Director *Zauner* näherte sich dem Kaiser einige Augenblicke, und überreichte ihm eine Abbildung des Monuments und ein Exemplar der Beschreibung davon. Auf ein gegebenes Zeichen zerfiel das Zelt, welches die Statue umhüllte, in wenigen Augenblicken, und das herrliche Werk stand nun frey da. Das Bravo- und Vivat-Rufen dauerte lange fort; auf den Basteyen wurden Kanonen gelöst und in der Nähe des Josephsplatzes Salven gegeben. Auch fehlte es nicht an Musik. Die Leibgarden des Kaisers, die aufgestellten Militair-Corps und einige Corps von der Bürger-Miliz defilirten vor dem Monarchen vorbey, worauf derselbe sich entfernte, und die Feyerlichkeit zu Ende war.

Zauner ist für sein gelungenes Werk taxfrey in den Adelstand erhoben, und mit einer kostbaren goldnen Dose, in der 10,000 Gulden lagen, so wie mit einer jährlichen Pension von 3000 Gulden, belohnt worden.

Es fehlte nicht an Flugschriften, die sich auf diese Feyerlichkeit bezogen. Man bemerkt indess darunter wenig Nennenswerthes. Unter die bessern gehören die in der *Degen*schen Buchhandlung erschienenen *Empfindungen eines Protestanten bey der Aufstellung der Statue Josephs des Zweyten.*

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In meinem Verlage ist kürzlich erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kurze Fragen an die Confirmanden zur Uebersicht und Wiederholung des empfangenen Religionsunterrichts, nebst einer Taufbundserneuerung von Fried. Böckh, Stadtpfarrer in Creylingen. 8. 1807. 2 Gr. od. 8 Kr.

Predigt zum Andenken an das Waffenglück der verbündeten Mächte im Jahr 1806. Auf allerhöchste Verordnung gehalten von Fried. Böckh, Stadtpfarrer. 8. 1807. 2 Gr. oder 8 Kr.

Beide kleine Schriften verdienen aller Empfehlung, besonders wird man das Erstere beym Unterricht der Confirmanden sehr zweckdienlich und brauchbar finden.

Ansbach, im November 1807.

W. G. Gaffert, Buchhändler.

In der Levraultischen Buchhandlung in Strasburg, so wie auch in allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

Catalogue méthodique des plantes du jardin de l'école de médecine de Strasbourg par D. Villars, Professeur, correspondant de l'institut etc. etc. avec figures. 8. 1807. . . . . 2 Rthlr. 6 gr.

le même in 4. . . . . . 4 Rthlr. 12 gr.

*Propos de table, suivis des contes pour la veillée et de fables nouvelles par Mr de M***.* 8. 1807. 1 Rthlr. 14 gr.

Im Verlage von Schwan und Götz in Mannheim sind im Jahr 1807 erschienen:

Bürmann, Prof., *Sulmis, ein alt orientalischer Hochgesang der Liebe.* 12. 36 Kr. od. 8 Gr.

Diese dramatische Idylle hat eine Lebendigkeit des Gefühls und Natürlichkeit der Empfindung, die jedes Herz anspricht. Die Vorrede und Noten enthalten manches sehr Wichtige über Reime und Poesie.

Bürmann, Prof., *Eudoxe, ein neu occidentalischer Hochgesang der Liebe.* 12. 54 Kr. od. 12 Gr.

In diesem Gegenstück zur Sulmis ist die Petrarkische Liebe in ihrem ganzen Schwunge dargestellt. Auch hier steht manches über Verbesserung der Poesie, und über den Recensenten-Unfug in einem Vorschlag zur Verbesserung der Kritik.

Diavolo, der Bandit. Ein historischer Roman mit 1 Kupfer. 8. broch. 1 Fl. od. 15 Gr.

Eine angenehm unterhaltende Erzählung wahrer und zugleich abenteuerlicher Begebenheiten. Die Verleger glaubten der vortheilhaften Aufnahme der ersten Auflage nicht anders als durch gleichlautenden Abdruck dieser zweyten entsprechen zu können.

Ewald, J. L., Anweisung, kurze, auf welche Art die Jugend in den niedern Schulen zu unterrichten ist. 8. 24 Kr. od. 6 Gr.

Von jenem einsichtsvollen Manne die zweckmäßigste Einrichtung des Unterrichts kennen zu lernen, muss jedem, dem die Erziehung seiner Kinder am Herzen liegt, höchst erwünscht seyn.

Ewal

Ewald, J. L., *einige leitende Ideen über das richtige Verhältniss zwischen religiöser, sittlicher, intellectueller und ästhetischer Bildung. Zur Ankündigung des in Mannheim errichteten Lyceum, nebst einem beygefügten Schemazismus der Lectionen.* 8. brochirt. 36 Kr. od. 8 Gr.

Frank, Dr. *J. P.*, *Epitome de curandis hominum morbis. Lib. VI pars 2da.* 8 maj. 3 Fl. 15 kr. oder 2 Rthlr. 4 gr.

Dasselbe in deutscher Uebersetzung; als 6r Theil. 2 Fl. 30 kr. od. 1 Rthlr. 16 gr.

Das medicinische Publicum hat dieſs Werk schon längst als ein unentbehrliches Compendium anerkannt, und erhält hier die Fortsetzung und den Beschluſs von den Ausflüssen.

Geburten, über früh- und spätreife. 8. 15 Kr. od. 4 Gr.

Erklärung des Bildungstriebs durch lang geprüfte und mit aller nur möglichen Treue und Sorgfalt angestellte Erfahrungen.

Gerber, *J. A.*, *der schöne Landbau oder die Landschafterey in der Natur. Ein Gedicht in vier Gesängen.* 8. 1 Fl. od. 16 Gr.

Götz, *J. N.*, *Gedichte, herausgegeben von Wilh. Rammler. 3 Theile. Wohlfeile Originalausgabe.* 2 Fl. od. 1 Rthlr. 8 gr.

Diese gefühlvollen Dichtungen dienen jeder Bibliothek zur bleibenden Zierde.

Horn (Stiftsprediger in Weimar) *über die häuslichen Freuden. Eine Predigt am Johannisfeste* 1807. 8. broch. 24 Kr. od. 6 Gr.

Micq, *J. L.*, *Anfangsgründe der französischen Sprache, in welche auch die wichtigsten Regeln der deutschen eingewebt sind, so dass beide zugleich erlernt werden können, zum Gebrauch junger Anfänger.* 8. 20 Kr. od. 6 Gr.

Der Titel bestimmt hinreichend, welchen Nutzen dieſs zweckmäſsig geschriebene Werkchen zu stiften bestimmt ist.

Maler Müller in Rom über v. Kotzebue's Reise aus Liefland nach Rom und Neapel. 2te und ganz umgearbeitete Auflage. 8. 54 Kr. od. 12 Gr.

Die an jenen Gelehrten, welchem die Besorgung der ersten Auflage von Herrn Müller überlassen wurde, zu dem Behuf nachgesandten Zusätze und Verbesserungen sind nicht dabey benutzt worden; weshalb Hr. M. für unumgänglich nöthig hielt, diese zweyte Auflage zu veranstalten. Der grosse Ruhm des Verfassers überhebt uns alles Urtheils, wir wollen also alle Kunstverehrer nur darauf aufmerksam machen, dass ihnen obige Schrift, auſser ihrer polemischen Tendenz, noch anderweitige reichliche Nahrung darbietet.

Paeſter, *Joh. Thealik*, *Ideen zur Uebung des Blicks in bildender Kunst.* 8. 2 Fl. 30 kr. od. 1 Rthlr. 10 gr.

Die Tendenz dieſer Schrift ist, die Kritik der bildenden Kunst aufzuhellen, und den Geschmack des Schönen auf Natur zurückzuführen.

Stolpertus, *der junge Arzt, als Geburtshelfer, in einem patriotischen Pfälzer. 5r Theil.* 2 Fl. 24 kr. od. 1 Rthlr. 8 gr.

Nicht nur die vielerley Zufälle, wodurch Geburtshelfer so leicht irre geführt werden, sondern auch die Mittel zu Vorbeugung dieſer Irrthümer sind hier auf belehrende Weise vorgetragen. Jungen Aerzten ist dahe dieſs Werk als höchst nöthiger Leitfaden zu empfehle

Wenck, *v.*, *Versuch einer Pflanzen-Pathologie u Therapie. Ein Beytrag zur höhern Forstwissensch* gr. 8. 54 Kr. od. 12 Gr.

Erkenntniſs und Heilung von Krankheiten der Wäl bäume war für die Forstkunde ein schon lange gefühl Bedürfniſs, so nun in dieſer kleinen Schrift vollkomm befriedigt wird.

Wichelhausen, Dr. *Engelbr.*, *über die Bäd des Alterthums, insonderheit der alten Römer, ihr Verfall, und die Nothwendigkeit, sie allgemein w der einzuführen. Ein Beytrag zur nöthigsten R formation der praktischen Medicin.* gr. 8. 2 Fl. 12 k od. 1 Rthlr. 6 gr.

Nicht allein für Aerzte, sondern auch für jeden geb deten Menschen ist dieſs Werk von höchstem Interes Es enthält eine Schilderung der Badeanstalten der Ur welt. Der Hauptzweck dabey, eine Reformation in den Grundsätzen der Diätetik, und in der Behandlung chronischer Krankheiten zu befördern, muſs, bey dem räthselvollen Zustande der Medicin, für das Wohl der ganzen Menschheit von gröſstem *Gewicht seyn.*

So eben ist erschienen:

Bemerkungen auf einer Reise von Wittenberg aus durch einen Theil des Wittenbergischen Kreises, die Nieder- und Ober-Lausitz und einen Theil des Meissnischen Kreises im Spätjahre 1806 *und im Frühjahre* 1807, *die Sitten, Gewohnheiten, die Nahrungszweige, den Handel und die Industrie der Einwohner betreffend, wie auch einige Reflexionen über die so äusserst merkwürdigen politischen Begebenheiten dieſs Zeitraums von Johann Maaſs.* Wittenberg, bey dem Verfasser und in allen Buchhandlungen.

II. Druckfehleranzeige.

In der jüngst erschienenen Schrift:

Ueber die Lehnherrlichkeit eines Souverains des rheinischen Bundes im Gebiete des andern, nach dem Begriff der Souverainetät und dem Geiſte der Confoederations-Acte, zur Erläuterung des 34. *Art. derselb.* 1807. 60 S. 8.

sind folgende Druckfehler zu verbessern: S. 15. Z. 14 ist *d. i.* wegzustreichen. S. 17. Z. 2. ist nach *Veränderungen* hinzu zu setzen *in Bezug*; und S. 27. Z. 6. nach *andern — Seite.* S. 45. Z. 11. statt *in der Reihe die* l. *in die Reihe der.* S. 54. Z. 15. st. *noch* l. auch. S. 58 Z. 3. ist *des* vor *Sr. Hoheit* wegzustreichen. S. 59. Z. 10 st. *Besitzer* l. *Gutsbesitzer.* S. 60. Z. 14. st. *im Kreis* l. *den Kreis.*

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 99.

Sonnabends den 12ten December 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere Lehranstalten.

Erfurt.

Die hiesige Universität erlitt während der Unterwürfigkeit der Stadt und des Landes unter preussischer Hoheit seit 1802 den 21. August, manchen beträchtlichen und schmerzhaften Verlust. — In der katholischen theologischen Facultät starben *J. Henr. Kuchenbuch*, Dr. und Decan des Severstifts, und *Ildephonsus Dunkelberg*, Dr. und Professor der Philosophie; unter den protestantischen Theologen, die bekanntlich keine Facultät ausmachen, sondern nach der katholisch-theologischen Facultät unter dem Titel *Professores Theologiae Augustanae Confessionis* vorkommen, ward der Professor und Director *J. Joachim Bellermann* nach Berlin an das dortige vereinigte Gymnasium an Gedicke's Stelle berufen. In der juristischen Facultät war der Abgang stärker: es starben zwey, Dr. *Karl Fried. Dieterich*, Dr. *Christ. Imm. Schorch*, und zwey wurden versetzt, nämlich Dr. *Franz Maur. Bachmann* zur Eichsfeld-Erfurtischen Kriegs- und Domainen Kammer zu Heiligenstadt, und Dr. *Christ. Wilh. Wehrn* zur Universität Halle. Die medicinische Facultät verlor durch den Tod zwey ausserordentliche Professoren, Dr. *J. Karl Oetzinger* und Dr. *A. Bicking*, und durch Versetzung nach Berlin den Dr. und ordentl. Prof. *A. F. Hecker*. Die philosophische Facultät war durch den Tod der Professoren *Ildephons Dunkelberg* und *D. F. Sinnhold*, wie durch den Abgang des Dir. *Bellermann* und die freywillige Resignation des P. J. *Weingärtner* geschwächt. In die erledigten Stellen rückten zwar einige nach, aber keine Facultät durfte, vermöge Kameralbefehls, eine neue Wahl vornehmen, die philosophische Facultät ausgenommen, die sich an diesen Befehl nicht gebunden zu seyn erachtete, weil sie das Patronatrecht ihrer drey Corpora, woraus sie besteht, selbst ausübt, und ihre Professoren nicht, wie die der übrigen Facultäten, von dem Landesherrn ernannt und besoldet werden. Sie gerieth darüber mit der Kammer in einen ernsten Streit, behauptete sich aber doch in ihrem Rechte. Alles dieses kündigte schon die nahe Auflösung der Universität an, die auch in öffentlichen Reskripten nicht verhehlt wurde. Man liess die Bibliothek der Akademie *naturae curiosorum* nach Erlangen abführen, und die Bibliothek der Universität, die wie die Professur des Staatsrechts von dem Reichsgrafen von Schönborn-Buchheim zu Wien als Patron abhängt, war bestimmt, durch einen Ordensgeistlichen der aufgehobenen Klöster, trotz der zum Bibliothecariat und zur Professur von dem Patron rechtmäfsig vorgenommenen Präsentation des Professors *Dominicus*, versehen zu werden, weil das Departement weder die Besoldung des Professors mit 320 Rthlr., noch die jährlichen Vorschüsse zur Ergänzung der Bibliothek mit 80 Rthlr. zahlen wollte, da das von der alten Familie v. Schönborn geschenkte Stiftungskapital von 10,000 Rthl. aus der Rente Lohnek, worauf es der verstorbene Kurfürst von Maynz Friedrich Karl geborgt hatte, von den itzigen Besitzern dieser Rente noch nicht zurückbezahlt war. Mit Liberalität und Gerechtigkeit wies aber die Kammer von den Revenüen der eingegangenen Stellen die Entschädigungen für diejenigen Professoren an, die wegen des Verfalls der Universität unter der preussischen Regierung an Privat-Vorlesungen verloren hatten, und die Summe dieser nach einem 10jährigen Durchschnitt genommenen Entschädigung ging auf den Besoldungs-Etat der Professoren über. Die Zahl der Studenten, die in den letzten Jahren noch über 80 gewesen war, fiel unter 40 herab, und obgleich noch in allen Facultäten Vorlesungen gehalten wurden, so war sie doch vor der französischen Occupation bis auf 30 gesunken; ja selbst von diesen 30 würden wohl nur wenige geblieben seyn, wenn sie nicht durch Stipendien, deren es eine grosse Menge giebt, festgehalten worden wären. Die Revenüen der Universität waren zur Gründung eines neuen Gymnasiums (der Plan zu einem höhern Lyceum war verworfen) und zur Anlegung eines Schullehrer-Seminariums bestimmt; in diesen beiden sollten Katholiken und Protestanten unter Lehrern von beiderley Religion, mit Ausschluss der Religions- und Kirchen-Lehrer, wofür Lehrer der eigenen Glaubens-Partie angestellt werden sollten, unterrichtet und gebildet werden. Der Kammer-Präsident v. Dohm hatte die Direction des ganzen Geschäfts, und nach seinem Plane sollten die katholischen und protestantischen Pfarrey Schulen in der Stadt und auf dem Lande nicht nur zweckmäfsiger und dem Zeitbedürfniss anpassender eingerichtet, sondern auch gemischte protestantische und katholische Bürger- Mädchen- u. Knaben-Schulen angelegt, und die Seminaristen beider Religi

theile zu praktischen Unterrichts-Uebungen in diesen Schulen angeleitet werden. Noch ging man damit um, entweder in Erfurt oder Münster ein katholisches Weltpriester Seminarium mit einer Anstalt für abgelebte Geistliche und mit einem geistlichen Corrections-Hause zu errichten, und war bereit, die Revenüen der verstorbenen pensionirten Geistlichen und einiger Klöster mit den Revenüen der Universität zu diesem Zwecke zu verbinden. Die Entwürfe zu allen diesen Anstalten waren bereits von den speciell dazu ernannten Commissarien, Kammerrath und Professor *Reinhardt*, Landrath *von Resch*, Prof. *Gebhardt* und Prof. *Dominicus*, eingereicht, und die Ausführung hing nur von der höhern Genehmigung ab; aber der Krieg unterbrach die Ausführung, und kam dadurch der Erhaltung der Universität zu Hülfe. Diese hat also gerade demjenigen Kriege, der andere Universitäten, merkwürdiger als die *per antiqua*, zu vernichten schien, ihre Existenz zu danken, und seit dieser Zeit hat sich die Zahl der Studenten wieder vergrösert. Während der französischen Occupation ist keine beträchtliche Veränderung vorgefallen; nur litten die Professoren bey den Contributionen und Requisitionen an ihren ohnehin kümmerlichen Besoldungen, und die bis Ende Decembers 1806 durch Erfurt gehende Militair-Strafse, die seit November 1807 abermals auf diese Stadt fällt, hat diese Leiden sehr vergröfsert. Viele Professoren leben in grofser Dürftigkeit, und selbst diejenigen, die etwas Vermögen haben, sind bey den stockenden Interessen nicht viel besser daran. Ein Universitätsgebäude, das gröfste, worin die Promotionen geschehen, ist mit allen seinen Sälen zu einem Magazin eingerichtet worden. Mit Sehnsucht sieht die Universität einer milden Antwort des französischen Kaisers, an den sie sich vertrauungsvoll gewendet hat, entgegen. — Die seit 1806 erschienenen akademischen Schriften, vorgefallene Promotionen und Veränderungen sind folgende:

Das vorjährige Weihnachts-Programm vom Hrn. Prof. *Gebhardt* enthält: *quaedam de significatione et causa, quare Jesus a Joanne Logos sit adpellatus.* Da der Vf. alle Meinungen über diesen Ausdruck neben einander stellt, und der siebenten beyzupflichten schien, nach welcher dieses Wort mit der göttlichen Vernunft und Weisheit, die aus den Lehren, Tugenden und Handlungen Jesus zu erkennen sey, gleichbedeutend seyn soll: so veranlafste dieses Auffehen bey der katholisch-theologischen Facultät, und sie brachte bey dem katholisch-geistlichen Gerichte eine Beschwerde wider den zeitigen Rector, den Prälaten *Placidus Muth*, an, mit dessen Namen das Programm erschienen war. Der Rector war nicht gegenwärtig, sondern Krankheits wegen abwesend; indessen liefs er zu seiner Vertheidigung unter dem 8. Febr. d. J. eine Erklärung anschlagen und vertheilen, vermöge welcher er die in diesem Programm anstöfsigen Sätze nicht für die seinigen ausgab, und bekannte, dafs Logos auf die zweyte Person in der Gottheit deute. Damit war aller Streit geschlichtet.

Am 23. Jan. d. J. beging die Universität die feyerliche Leichen-Beerdigung des *Joan. Maximilian von Haunold*, Bischof zu Emaus, General-Vicarius des Erzbischofs von Regensburg und des Fürsten Primas, in Thüringen, Hessen und Eichsfeld, Weih-Bischof zu Erfurt etc., und Prokanzlers der Universität Erfurt. Er starb plötzlich an einem Schlage; er hinterläfst ein bedeutendes Vermögen. In der gelehrten Welt ist er blofs durch eine kleine Rede bekannt, die er bey dem Universitäts-Jubiläum 1792 hielt, und die in Dominicus's Andenken an das vierte Jubiläum abgedruckt ist. Religiosität, entfernt von Verketzerungssucht, war der Hauptzug in seinem Charakter, der von seiner strengen Sparsamkeit nicht verdunkelt wurde. Das bey dieser Gelegenheit erschienene Programm auf 2 Bogen Folio erläutert den Text aus Ecclesiastes XIV. v. 18.: *Omnis caro sicut vestimentum veterascet et sicut folium fructificans in arbore viridi.*

Ein Oster-Programm erschien nicht, weil der Fiscus der Universität zu arm war.

Zu medicinischen Doctoren wurden promovirt: am 14. Jan. *Joh. Gottlieb Loos* aus der Neumark, am 24. Febr. *Joh. Friedr. Lucas* aus Erfurt, am 2. März *Karl Theodor Heinemann* aus Erfurt, am 16. April *Joh. Karl Grofs* aus Nassau-Weilburg, am 28. April *Joh. Zeyde* aus Breslau, am 5. May *Franz Sichen* aus dem Mecklenburgischen und *Wilh. Lehmann* aus der Mark, am 6. May *Stephen Ludwig Jourdain* aus Spandau, am 8. May *Christ. Ferdinand Jobsky* aus Elbingen, am 15. May *Joh. Paul Schuhmann* aus Reichmannsdorf, am 18. May *Gottlieb Kirftein* aus Rastenburg, am 21. May *Selig Simon* aus Bielefeld, am 25. May *Fried. Aug. Falke* aus *Magdeburg*, am 30. May *Georg Phil. Loos* aus Hessendarmstadt, am 8. Jun. *Joh. Heinr. Köhl* aus Südpreufsen, am 21. Sept. *Karl Christian Lorenz* aus Schwarzenberg, am 24. Sept. *Samuel Christian Petri* aus Erfurt. Von den Abhandlungen ist noch keine gedruckt erschienen.

Zu philosophischen Doctoren und Magistern wurden promovirt: am 10. März *Joh. Andr. Büchner* aus München, am 20. May *Wilh. Kisling* aus Erfurt, am 11. Jul. *Joh. Christoph Fleck* aus Erfurt, am 8. Aug. *Georg Theoph. Scheibner* aus Erfurt, am 12. Aug. *Ildephons Hefs* aus dem Erfurtischen, Ordensgeistlicher im ehemaligen Benedictiner-Kloster zu Erfurt.

In der theologischen Facultät, worin Promotionen sehr selten sind, kamen doch folgende vor: *Aloys Schneider*, Sr. königl. Majestät von Sachsen Beichtvater und Hofprediger, wie auch apostolischer Vicar und Protonotar, und *August Fischer*, aufserordentl. Prof. der geistl. Beredsamkeit, ehemal. Katechet am kathol. Gymnasium und Lector des Augustiner-Eremiten-Convents zu Erfurt, wurden zu Doctoren ernannt. *Fischer*, durch seine Predigten und sein Religions-Handbuch hinlänglich bekannt, ist von Erfurt nach Aschaffenburg als Hofprediger Sr. Hoheit des Fürst Primas und als Lehrer des Priester-Seminariums berufen, und bereits dorthin abgegangen.

Aus Ungarn.

Bey der königl. Universität zu *Pesth* belief sich im Schuljahr 1807 die Zahl aller Studierenden auf 599; darunter waren 72 Theologen, 180 Rechtsbeflissene, 121 Zuhörer der Medicin und Chirurgie, 226 Philosophen. Graduirt wurden 3 Doctoren der Theologie, 9 der

der Rechtsgelehrsamkeit, 7 der Arzneykunde. Apoteker wurden geprüft 28.

Der Districtual-Convent der A. C.-Verwandten iefsseits der Theifs hat in einer zu Rofenau am 10. Aug. . J. gehaltenen Synode beschloffen, für diese obern legenden ein Lyceum A. C. in einer ungr. Stadt (zu Rosenau) zu errichten, damit daselbst die Wissenschaften n ungr. Sprache gelehrt, und die ungr. Sprache und iteratur eigens getrieben werden könne. Der k. k. ath *Martin v. Sturmann* hat hiezu 4000 Fl., *Anton von kirmay* 5000 Fl., *Maxim. v. Mariáffy* 2000 Fl., Hr. . *Gerhard* 1000 Fl., *v. Draskoczy* 1000 Fl., *v. Goniöri* 00 Fl., *v. Sennag* 500 Fl., *v. Okolitsányi* 200 Fl. anboten. Hr. *Andreas v. Csáfsár* hat in einer eigenen chrift gezeigt, dafs Rofenau der fchicklichfte Ort für in ungr. Gymnafium A. C. feyn werde: *Rosnavia pro Nationali Gymnafio in inclyto Comitatu Gömör et Kis Honth regulariter unito prae caeteris maxime idonea. Leutschoviae* J. 1807. — Die Gymnafien zu Gömör, Cfetnek, Ofyan, dürften nach Zuftandebringung des Hauptgymnaiums zu Rofenau zu Grammatikalfchulen reducirt werlen. Das Beftreben der A.C. Verwandten, in der Cultur der ungr. Sprache nicht hinter den Reformirten nd Katholiken zu bleiben, ift rühmlich, und den neuen Gefetzen und Verhältniffen angemeffen.

II. Todesfälle.

Am 23ften May ftarb zu Rietfchütz der Amtmann les dafigen Stifts, *Joh. Gottlob Schreer*, Verf. der prakifchen Abhandlung über die auf den kubifchen Inhalt ich gründende Ausmittelung des wahren Holzvorraths . f. w., mit 15 Tab. Glogau 1805. 4. Er war zu Ludvigsdorf bey Schweidnitz 1752 geboren.

In der Nacht zum 21ften Auguft ftarb zu Breslau *Dan. Heinr. Hering*, Dr. der Theologie, königl. Oberonfiftorialrath, Hofprediger und erfter Prediger bey ler dafigen reformirten Gemeinde, wie auch Director ler königl. Friedrichsfchule. Diefe Schule, die er fünf lonate nach ihrer Entftehung übernahm, ift Erbin des röfsten Theils feines Vermögens; auch hat er zum Aufau des bey der Belagerung von Breslau abgebrannten eform. Armen-Hofpitals 300 Rthlr. vermacht. — Dem Verzeichniffe feiner Schriften in Meufel's gel. Deutfchl. / A. 5. 9 u. 13 B. find noch beyzufügen: Gefchichte des hemaligen berühmten Gymnafiums zu Beuthen an der Oder. Doch noch eine Nachlefe, welche die fünfte ift. Breslau 1788. 4. Beuthenfche Sachen. Ein Anhang zur Gefch. d. Beuthn. Gymnaf. Eb. 1789. 4. Gedächtnifspredigt auf Friedr. Wilhelm II. Eb. 1797. 8. Merkwürdigkeiten aus der Brandenburgifchen Gefchichte. Eb. 7—8s St. 1802—3. 4. Von einer bernfteinernen chaumünze auf den König Friedrich II. von Preufsen. Eb. 1804. 4. Von den elektrifchen Münzen des römichen Kaifers Severus Alexander. Eb. (1805.) 4.

Am 28ften Auguft ftarb zu Breslau *Joh. Im. Kiftmacher*, erfter Kanzleydirector bey der königl. Breslauichen Kriegs- und Domainen-Kammer, der bereits im October 1797 fein Dienftjubiläum feyerte, bis kurz vor feinem Tode aber feinem Amte thätig vorftand, 80 Jahre und 2 Monate alt. Er hat fich durch eine Sammlung kleiner Gedichte (1782) bekannt gemacht. S. *Meufel* und *Schummel*.

An eben diefem Tage ftarb zu Breslau der ehemal. Wirthfchafts-Infpector *Sigism. Simon*, der in den letzten Jahren einige Compofitionen von Singftücken herausgab.

Am 12. Sept. ftarb zu Hirfchberg *Gotthilf Friedrich Moritz*, feit Bauers Tode 1799 Rector des Lyceums zu Hirfchberg, an dem er feit 1790 Prorector gewefen war, vorher feit 1782 Lehrer an der Schul- und Waifenhaus-Anftalt zu Bunzlau. In den J. 1787 u. 88. beforgte er die Herausgabe der Bunzlauer Monatsfchrift; zu Hirfchberg liefs er drucken: Bemerkungen über das Verdienft, welches fich der verewigte Rector M. Bauer als Schulmann erworben hat. (1799. 8.) Von den wefentlichen Erforderniffen einer guten Schuleinrichtung (1800.) Einladung zur Redeübung der erften Claffe des Hirfchbergifchen Lyceums. Er wurde zu Kahren bey Kotbus 1762 geboren.

III. Beförderungen.

Hr. Domherr *von Noftiz* und *Jänkendorf*, bisher Oberhauptmann des Markgrafthums Oberlaufitz, und Amtshauptmann des Bautzner Kreifes, geht als Präfident des Ober-Conliftoriums nach Dresden.

Hr. Prof. und Hofgerichts- und Conliftorial-Aflefor Dr. *Stübel* zu Wittenberg, hat, nach Ablehnung eines Rufs als Prof. des Peinl. Rechts zu Landshut, den Charakter eines königl. Hofraths und eine Gehaltszulage von 200 Rthlr. erhalten.

Hr. Dr. *K. Klien*, ordentl. Prof. der Rechte zu Wittenberg, ift zum Beyfitzer des Hofgerichts zu Wittenberg ernannt worden.

Hr. *M. K. F. Schundenius* ift als Vicedirector und Hülfslehrer bey dem Schullehrer-Seminarium der Friedrichsftadt bey Dresden angeftellt worden.

Hr. *Laurop*, bisheriger Landesregierungs- und Forftdepartements-Rath des Fürftenthums Leiningen, ift nach Mediatifirung diefes Fürftenthums als Mitglied der General-Forft-Commiffion mit dem Charakter eines Ober-Forftraths nach Karlsruhe abgegangen.

Hr. *Barbé Marbois*, ehemal. franz. Schatz-Minifter, ift zum Ober Präfid. des Oberrechnungsrathe ernannt worden.

Die als Erzieherin vortheilhaft bekannte Mme *Campan*, bisher Vorfteherin einer Penfionsanftalt zu St. Germain en Laye, hat die Direction des zur Erziehung der Töchter von Mitgliedern der Ehrenlegion beftimmten kaif. Hauíes Ecouen erhalten.

Der bekannte franzöfifche Theaterdichter Hr. *Picard* ift zum Director der kaif. Oper ernannt worden.

Hr. *Chenier*, Mitglied des franzöf. National-Inftituts, ift vom Kaifer mit einer Penfion von 6000 Livres begnadigt worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Nächſtens erſcheinen:

Neue Anecdoten aus dem lezten franzöſiſch-preuſſiſchen Kriege. Erſtes Heft.

Man wird unter andern nicht unbedeutenden Nachrichten hier auch den Bericht eines wahrhaften Augenzeugen über den Verlauf der Schlacht bey Auerſtädt, ſo wie intereſſante Notizen über den Herzog von Braunſchweig finden.

II. Neue Landkarten.

Nachricht zu der I. Lieferung der *topographiſch-militairiſchen Karte von Teutſchland* in 204 Blättern.

Wir geben hiermit von unſrer groſsen *topographiſch-militairiſchen Karte von Teutſchland*, die 1. *Lieferung*, welche in 4 Blättern die

Orographiſche Ueberſicht von Teutſchland, als Hülfsblatt zur Topogr. milit. Karte.

Sect. 10. *Hauptſtisel und Küſten von Pommern*,

Sect. 3. *Lauenburg*,

Sect. 13. *Bütow*,

enthält, und hoffen, unſerm Verſprechen zu Folge, von jetzt an jeden Monat eine ſolche Lieferung von 4 Blättern leiſten zu können.

Die *Orographiſche Ueberſicht* von Teutſchland, welche wir dieſer Lieferung noch beygefügt haben, und womit wir unſere Unternehmung eröffnen, wird hoffentlich die kleine Verſpätung dieſer Lieferung entſchuldigen, und allgemein willkommen ſeyn, indem dem Militaire die Ueberſicht der Gebirgs- und Waſſer-Züge eines Landes äuſserſt wichtig iſt.

Eben ſo angenehm wird hoffentlich auch den Beſitzern unſrer Karte das *Repertorium* in 2 Bändchen ſeyn, womit wir dieſelbe begleiten wollen, und wovon das 1ſte, wenn die Karte zur Hälfte fortgerückt, und das 2te wenn ſie ganz vollendet iſt, erſcheinen wird; indem man durch Hülfe deſſelben, und des über jede Section gezogenen und mit *Buchſtaben* und *Zahlen* bezeichneten *Nezzes*, in Stand geſetzt iſt, alles topographiſche Detail in der ganzen Karte leicht aufzufinden; welches auſserdem faſt unmöglich ſeyn würde.

Bey dieſer Gelegenheit glauben wir noch Folgendes bequem bemerken zu können, welches das Publicum in den Stand ſetzen wird, ein vorläufiges beſtimmtes Urtheil über den Werth dieſes Unternehmens zu fällen.

Unſere Abſicht bey demſelben war: bey dem im Kriegszeiten von dem Militaire, den Ortsobrigkeiten und dem Bürger mehr als je gefühlten Bedürfniſſe einer

möglichſt *vollſtändigen*,
möglichſt *wohlfeilen*,
und jeder *Verbeſſerung* leicht fähigen

Karte von Teutſchland, in einem für den Gebrauch *bequemen Formate*, abzuhelfen; da zwar in manchen Gegenden Teutſchlands durch aufgeklärte Regierungen theils Anſtalten zu trigonometriſchen Vermeſſungen gemacht, theils ſolche wirklich vollendet ſind, von dieſen aber wohl mehrere vor der Hand nicht in die Hände des Publicums kommen dürften, in anderen Gegenden Teutſchlands aber in dieſer Hinſicht noch gar nichts geſchehen iſt; auch der Beſitz der bis dahin vorhandenen vorzüglichſten Karten über einzelne Gegenden Teutſchlands bey weitem nicht hinreicht, um auch nur ein erträgliches Bild von dem Ganzen zu erhalten. Wir wünſchen alſo mit dieſer *Karte von Teutſchland* das zu leiſten, was ein *billiger* und *ſachkundiger* Geograph, nach *den bis jezt vorhandenen, zugänglichen Hülfsmitteln erwarten* konnte, und zweifeln keineswegs, daſs nicht manche Blätter, und ſelbſt einzelne Stellen der vier gegenwärtigen Sect., Berichtigungen und Ergänzungen bedürfen ſollten. Mit herzlichem Danke werden wir daher Beyträge dazu von jedem ſachkundigen Geographen, und auch von Jedem, der uns über die Umgebungen ſeines Wohnorts etwas in dieſer Hinſicht Belehrendes mitzutheilen für gut findet, annehmen und ſorgfältig benutzen; theils durch Correcturen auf den Platten, theils, wenn ſie weitgreifend ſind, durch Vertauſchung der fehlerhaften Platte mit einer neu geſtochenen, deren Abdrücke die Beſitzer der Abdrücke der vorhergehenden Platte gegen Zurückgabe derſelben von uns unentgeldlich erhalten können. Liebloſe, unverſtändige und hämiſche Kritiken, an denen es vielleicht nicht *fehlen* dürfte, werden wir nur dann gebührend beantworten, wenn ſie ohne Belehrung und lediglich darauf geſtellt ſind, das Urtheil des Publicums über unſre, wie wir glauben, gemeinnützliche, und ohne Anmaſsung gemachte, Unternehmung irre zu leiten.

Der Subſcriptions-Preis auf die *ganze* Karte iſt für *das Blatt* auf *ord. guten* Karten-Papier 6 gGr. und auf *Velin-Papier* 8 gGr. Sächſ. Crt. oder reſp. 1 Rthlr. oder 1 Rthlr. 8 gr. für *jede Lieferung* von 4 Blättern, gegen *baare Zahlung*. Die *Subſcription* bleibt bis zur Vollendung der ganzen Karte offen; und man kann bey allen guten Buch- und Kunſt-Handlungen darauf ſubſcribiren.

Weimar, den 1. Novbr. 1807.

Das geographiſche Inſtitut.

III. Vermiſchte Anzeigen.

Johnſon's dictionary 2 Vol. iſt verkauft.

Hemmerde und Schwetſchke.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 100.

Mittwochs den 16ten December 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Stiftungen.

Der am 27. Jun. d. J. zu Erlau verstorbene Erzbischof *Franz Xaver Fuchs* hat in seinem Testamente dasjenige, was nach Abzug andrer Vermächtnisse zu Kirchen u. s. w. übrig bleiben würde, in zwey Theile zu theilen verordnet, so dass die Hälfte davon den ärmern Geistlichen im Heveser und Szaboltser, die andere Hälfte den Schullehrern im Heveser und Neograder Comitate zu Gute komme.

Der zu Ende Jun. d. J. verstorb. Bischof von Linz, *Joseph Anton Gall*, einer der würdigsten katholischen Prälaten der östreich. Monarchie, hat sein hinterlassenes Vermögen gröfstentheils dem von ihm gegründeten Seminarium für junge Geistliche seiner Diöceſe vermacht.

Der Graf *Georg Festetics* hat mit seinem Georgicon zu Keszthely nun auch eine Förster- und Jäger- auch Bereiter-Schule verbunden, und zum Behufe derselben ein neues Stipendium errichtet. (Wer aber ein solches Stipendium geniefst, muss sich verpflichten, eine unbestimmte Zeit in den Diensten des Hn. Grafen auszuhalten. Diese Bedingung wird nie öffentlich bekannt gemacht, findet aber wirklich, wie Ref. gewiss weiss, Statt.)

Der P. *Leopold Scherschnik*, Exjesuit und Schulen-Oberaufseher des Teschner Kreises, hat seine Bibliothek und Naturaliensammlung zum öffentlichen Gebrauch bestimmt, und zu einem Geschenke für die Stadt Teschen gewidmet.

Eben so hat der vom Schlag gelähmte Prof. zu Sáros Patak *Stephan Porkolàb* seine Bibliothek dem dortigen reform. Collegio zugedacht.

Der patriotische und für die Beförderung der Literatur eifrige Hr. *Wolfg. v. Cserei* geht damit um, zu Clausenburg für das dortige Lyceum einen botanischen Garten zu errichten, und die Errichtung solcher Gärten zu Sáros Patak und zu Debreczin zu befördern.

II. Entdeckungen.

Die Arbeiter an dem Ourcq-Kanal haben bey Vilette eine Vase mit 2500 römischen Medaillen in Bronze aufgegraben, die noch sehr gut erhalten sind; die älteste davon ist im J. 1037 nach Erbauung Roms, also 284 Jahr nach Christi Geburt, und die jüngste im 4ten Jahre der Regierung Constantins, also 309 nach Christi Geburt, geprägt worden; in welchem kurzen Zeitraum 8 Kaiser, deren Brustbild sich auf den Medaillen befindet, regierten, nämlich: Diocletian, Maximilian, Constantinus Chlorus, Galerius Maximian, Severus, Maximin Daza, Maxenz und Constantin der Grofse. Auf den meisten Kehrseiten steht ein Genius mit der Umschrift: *Genio populi romani;* doch auf etwa 300 Stück sind sehr schöne und zum Theil noch nicht beschriebene Sinnbilder auf den Kehrseiten. Die Arbeiter hatten bereits sehr viele davon einem Kupferschmiede verkauft; aber Hr. *Grivaud*, einer der Aufseher des Schatzes vom Senat, entdeckte es noch zu rechter Zeit, und will jetzt diese Medaillen beschreiben.

III. Reisen.

Der Fürst *Nicolaus Esterházi* hat im October 1807 zwey seiner jüngern Wirthschaftsbeamten, *Lumnitzer* und *Victoris*, die schon das Georgicon in Kesthely besucht und im Dienst gestanden hatten, nach Deutschland geschickt, um daselbst zuerst den praktisch-ökonomischen Unterweisungen des Hn. *Thaer* beyzuwohnen, hernach eine ökonomische Reise durch Deutschland und andere Länder zu machen.

Hr. Ritter *von Höglmüller* wird seine Reise nach dem Orient, wozu er bereits von Regierungen, gelehrten Anstalten u. s. w. mehrere Aufträge erhalten hatte, noch auf einige Zeit aussetzen.

IV. Censurangelegenheiten.

Durch die im J. 1804 aufgestellte Recensurirungs-Commission sind bekanntlich viele unter Kaiser Joseph II. erlaubt gewesene Werke verboten worden. Da nun die Buchhändler hievon Vorräthe hatten, so entstand die Frage über deren Vergütung. Diese Frage ist nun im Septbr. 1807 dahin entschieden worden: dass die Buchhändler dergleichen durch die Recensurirung nachträglich verbotene Werke zwar nicht öffentlich ankündigen, aber doch im Buchladen verkaufen dürfen, ausgenom-

men diejenigen, die wegen allzugroſser Anſtöſsigkeit aufs ſchärfſte verboten worden, deren Exemplare confiſcirt, und, wenn ſie vorher erlaubt geweſen, den Buchhändlern vergütet werden ſollen. Auch iſt die Verfügung erneuert, daſs verbotene Bücher nach dem Tode des Beſitzers wegzunehmen ſeyen.

Der Druck ſolcher Schriften auch über deutſche Erblande, worin von der Verfaſſung oder den öffentlichen Anſtalten eines Landes die Rede iſt — alſo ſtatiſtiſcher Werke — iſt wiederholt dahin beſchränkt, daſs dieſelben vor Ertheilung des Imprimatur der dabey intereſſirten Landesſtelle oder Hofſtelle mitgetheilt werden müſſen.

Durch ein Ungr. Hofkanzleydecret iſt der Gebrauch der Gräfl. Széchényiſchen Reichsbibliothek dahin beſchränkt worden, daſs keine Handſchrift derſelben ohne beſondere Hof-Verordnung gedruckt werden darf.

V. Todesfälle.

Am 18. Jul. ſtarb *Samuel Vitz von Veresmart*, Superintendent A. C. in dem Bezirke dieſſeits der Donau, zugleich Prediger der reform. Gemeinde zu Ketskemét, und Vf. einiger Ungr. Leichenreden.

Am 10. Aug. ſtarb der Prof. der theolog. Wiſſenſchaften am reform. Collegio zu Debreczin, *Gabriel Szilágyi*.

Am 9. Oct. ſtarb zu Wien, 57 Jahre alt, *Gottfried v. Kéler*, Viceregiſtrator der k. Siebenb. Hofkanzley, einer der ſtillſten, aber in der That gründlichſten und biederſten Gelehrten, die Ungarn erzeugt hat. Sein Vater war ein zu ſeiner Zeit beliebter und geſchätzter Prediger A. C. zu Presburg; er empfing daher ſeine Bildung hauptſächlich am Presburger Gymnaſium, auf welchem damals noch Bél's und Szászky's Geiſt durch Benoz rühmlich unterhalten wurde. Hier entwickelte ſich in dem jungen Manne ſeine Vorliebe für ungr. Geſchichte und Staatskunde, der er bis an ſeinen Tod treu blieb. Ungeachtet er nie auf Univerſitäten geweſen, ſah er doch viel beſſer als manche andere ein, daſs man die Geſchichte der Welt überhaupt, und die Geſchichte anderer, zumal benachbarter, Völker fleiſsig ſtudieren müſſe, um in der vaterländiſchen etwas bedeutendes zu leiſten. Durch unabläſſige Lectüre erwarb er ſich hierin die ſchönſten Kenntniſſe: nach dieſem Plane ſammelte er an ſeiner Bibliothek, die ſich durch groſse Vollſtändigkeit im ungr. hiſtor. Fache und durch gute Auswahl in auswärtiger hiſtoriſcher Literatur auszeichnet. Von Kaiſer Joſeph II. zu Peſth an der Septemviraltafel angeſtellt, pflog er mit Pray, Cornides und Kovachich literariſche Freundſchaft. Seit 1790 lebte er zu Wien, und da er den Auftrag bekam, den Theil des Catalogs der Gräfl. Sam. Telekiſchen Bibliothek, der die Ungarica enthalten ſollte, raiſonnirend zu beſchreiben, ſo widmete er ſich dieſer Arbeit, die auch gröſstentheils vollendet iſt, und das beſte literariſch-hiſtor. Handbuch über Ungarn ſeyn wird, wenn ſie einſt ans Licht tritt. Leider hat er ſelbſt, auſser einigen Beyträgen zu Windiſchens Ungr. Magazin, aus zu groſser Beſcheidenheit und wegen Kränklichkeit nichts drucken laſſen. Seine Bibliothek ſoll nach ſeinem letzten Willen unzertrennt und unveräuſsert bey der Familie ſeines Bruders bleiben, und im Falle des Abſterbens oder des eigenen Beliebens an das evangeliſche Gymnaſium zu Presburg kommen.

VI. Beförderungen, Ehrenbezeugungen und Belohnungen.

Hr. *Gideon Petrovits*, ehedem Prof. der Theologie am nichtunirten Carlowitzer Gymnaſium, und zuletzt Archimandrit des Kloſters Kruſedol, iſt zum Biſchofe von Karlſtadt eingeweiht worden.

Hr. *Ludw. Mitterpacher*, Prof. der Naturgeſchichte und Oekonomie, iſt zum Domherrn in Groſswardein ernannt worden. Statt 8 ſollen nun 16 Domherrn in Groſswardein ſeyn; die ſtarken Einkünfte der Domherrnſtellen werden zu dem Ende unter mehrere vertheilt, um deſto mehr wohlverdiente Pfarrer und geiſtliche Profeſſoren damit belohnen zu können.

Hr. *Joſ. Janitſek* hat die Profeſſur des ungr. Rechts an der Caſchauer Akademie erhalten.

Hr. *Kopetz* iſt zum proviſor. Prof. der Statiſtik und polit. Wiſſenſchaften an der Prager Univerſität ernannt worden.

Hr. *Norbert Purkhart*, der *mit Hn. Rösler zuſammen* die Tageszeiten, und für ſich andere Gedichte herausgegeben, iſt zum Protocolls-Officier bey der königl. ungr. Hofkammer in Ofen ernannt worden.

Hr. *Joſ. Spendou*, Domſcholaſter am Wiener Domkapitel und Oberaufſeher der deutſchen Schulen zu Wien — ein würdiger, humaner Mann, ein echter Freund der Jugend, und tiefer Kenner der Pädagogik, — iſt von Sr. Majeſtät zur Belohnung ſeiner Verdienſte um das Schulweſen mit dem Titel eines k. k. Regierungs-Rathes beehrt worden.

Hr. *Kaspar Royko*, ehemals Prof. der Kirchengeſchichte, jetzt wirkl. k. k. Gubernialrath zu Prag und Referent in geiſtlichen Angelegenheiten, iſt Ehrendomherr bey der königl. Landkapelle im Prager Schloſſe geworden.

Se. Majeſtät haben dem Conſiſtorial-Kanzler Hn. *Georg Rechberger* zu Linz ihr Allerhöchſtes Wohlgefallen über deſſen wohlgerathenes „Handbuch des öſtreich. Kirchenrechtes, Linz 1807. b. Haslinger, 2 B. 8.“ zu erkennen gegeben.

Auch haben Se. Maj. dem Profeſſor *Joſ. Biſinger* am k. k. Thereſiano zu Wien für ſeine Generalſtatiſtik von Öſtreich eine Gratification von 600 Fl. aus dem Studien-Fond verliehen.

Die Veterinär-Geſellſchaft zu Kopenhagen hat den Profeſſor der Thierarzneykunde zu Peſth Hn. *Talmi* zum Mitglied erwählt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Ankündigung einer Sammlung Altdeutscher Gedichte.

Es ist schon lange der Wunsch aller Freunde der ltdeutschen, ja der vaterländischen Literatur überhaupt, die seit 1795 mit dem unvollendeten dritten Bande abgebrochene *Müller'sche Sammlung altdeutscher Gedichte* fortgesetzt zu sehen, und ist es um so mehr etzt, da das unzerreissliche Band einer so uralten, refflichen, eigenthümlich und mannichfaltig gebildeen und noch immer im Fortschreiten begriffenen Sprahe und Poesie, und Literatur überhaupt, Deutschland ur immer fester zusammenknüpfen muss und wird. Wir Unterzeichnete, nicht minder diesen Wunsch theiend, und mit reichlichem Vorrath, so wie mit gutem Willen und Vertrauen, denselben zu erfüllen, ausgerüstet, glauben daher nichts Vergebliches zu unternehmen, wenn wir hiemit eine Sammlung solcher alten Denkmäler der deutschen Poesie anbieten; eine Sammlung, welche sich zwar, wie dem Hauptzwecke nach, so auch in manchem Aeussern, an die Müller'sche (deren dritten Band der Herr Prediger Koch auch bald in vollendeter Hoffnung macht) anschliessen mag, aber zugleich, auf's neue anhebend und mit manchen erforderlichen Veränderungen, für sich bestehend seyn soll.

Die Zeit, welche unsere Sammlung umfassen soll, wird mit manchen seltenen oder einzigen alten Drukken zwar bis in's 15te und 16te Jahrhundert aufsteigen müssen, am meisten und liebsten aber werden wir in der blühenden Periode des 12ten und 13ten Jahrhunderts verweilen, welche zugleich auch die fruchtbarste und reichste ist. Und obgle ch wir hier nur zuförderst das Unbekannte und Wichtigste und in der Folge, wie es sich uns bequem darbietet, geben können: so sollen doch am Ende durch eine Uebersicht alle Stücke in ihre chronologische Reihe geordnet, und auch die Werke eines und desselben Verfassers, so viel als möglich vollständig, zusammengestellt werden, zu welchem Ende jedes einzelne Stück besonders paginirt wird.

Zunächst werden wir darin also nur solche Stücke aufnehmen, die noch ungedruckt sind — und deren Reichthum wird noch lange unerschöpft bleiben — oder solche, deren alte Drucke oft eben so selten und einzig sind, wie Handschriften, oder die echten Originale von den in späteren Drucken mannichfaltig entstellten und überarbeiteten Gedichten.

Von allen diesen Arten sind Originale, oder diplomatisch genaue und zum Theil von uns selbst genommene, oder doch übersehene Abschriften in unsern Händen, und andere sind eben noch auswärts in der Arbeit, oder stehen uns aus der hiesigen, so wie aus fremden öffentlichen und Privat-Bibliotheken zu Gebot. Wir haben den *einzigen Codex* des *heiligen Georg*, aus des sel. *Mösers* Bibliothek, der selber ihn schon herausgeben wollte; den ebenfalls *einzigen* Codex des *Salomon* und *Markolf* aus des Herrn Hofraths *Eschenburg* Bibliothek; eine durch den sel. *Oberlin* veranstaltete und verglichene Abschrift des *Strassburger Codex* des *Heldenbuchs*, welcher ausser den echten und vollständigen Originalen der beiden ersten und des vierten Theils des gedruckten Heldenbuchs, eine auch in der Fabel ganz abweichende Darstellung des dritten Theils, so wie das Gedicht von *Sigenot* und die Erzählung vom Pfaffen *Amis* enthält; eine zum Theil eigenhändige Abschrift der *Dresdner Handschrift des Heldenbuchs*, welche, ausser dem verjüngten und verkürzten, und auch im Inhalt hie und da merkwürdig abweichenden 4 Theilen des gedruckten Heldenbuchs, noch 7 andere dahin gehörige Stücke enthält: *Ecken Ausfahrt* (von dem nur diese einzige Handschrift und ein vollständiges Exemplar späterer Drucke übrig sind), den auch in der Strassb. Handsc. vorhandenen *Sigenot* (von dem auch nur 2 spätere gedruckte Exemplare bekannt sind, von denen wir das älteste durch Hrn. Mag. *Walch* aus der *Schleusinger* Bibliothek in Händen haben und das andere aus der *Panzer'schen* erwarten), ein Ged. von *Etzel*, *Rüdiger von Pechlarn* und *Dietrich von Bern*, ein Lied von einer *Lombardischen Königin*, eine verkürzte strophische Bearbeitung des *Herzog Ernst*, desgleichen von einem Gedicht von *Dietrich* und *Hildebrand*, das sich vollständig im Vatikan findet (Adelungs Nachr. I. 179.) — sämmtlich nur in dieser Handschrift vorhanden, — und das Lied von dem *alten Hildebrand*, von welchem wir auch das einzige alte gedruckte Exemplar aus des H. Hofr. *Eschenburg* Bibliothek haben. Ferner, die *Münchner* und eine Abschrift der *Dresdner* Handschrift des *grossen Rosengartens*, welche diesen dritten Theil des gedruckten Heldenbuchs ebenfalls in seiner Originalität herstellen. Endlich eine Abschrift von dem einzigen *Wolfenbüttelschen* Exemplar von *Konrads von Würzburg Engelhart und Engeldrut*, und noch verschiedene kleine Stücke, welche hier alle anzuführen zu weitläufig seyn würde. Herr Hofr. *Eschenburg*, der sich mit uns zu diesem Unternehmen vereinigt hat, gewährt uns seinen trefflichen *Codex* der *gesta Romanorum*, oder der *7 weisen Meister*, von welchem Werke, ausser dem prosaischen Volksbuche, nur noch eine andere *Erlanger Hdsc.* bekannt ist, von welcher wir durch Hn. Hofr. *Meusel* auch eine Abschrift haben. Die hiesige Bibliothek bietet den *Barlaam und Josephat*, die Dresdner *Wolframs von Eschenbach Trojanischen Krieg*, den *Daniel von Blumenthal*, den *Wigolais*, und mehrere andere kleine Stücke dar. Aus *Gotha* erwarten wir den *Herzog Ernst des Heinrich von Veldeck*, *Karl den grossen*, *Wittich vom Jordan* oder *Herzog Beliand*, und *Reinfried von Braunschweig*; aus *Wien* den *Krieg von Wartburg*, *Eschenbachs Titurel* (von dessen einziger den Handschriften gleich zu achtender Ausgabe, wir auch eine Abschrift haben), *Ulrichs von Zazichoven Lanzelot*, *Konrads von Würzburg Erzählungen*. Auch aus *München* dürfen wir uns durch den *Freyherrn von Aretin* reiche Beyträge versprechen, und nicht minder hoffen wir aus andern Gegenden Deutschlands, und selbst aus *Rom*, Abschriften zu erhalten.

B

Bey denjenigen Werken, wo mehrere Handschriften vorhanden sind, gehen wir überall auf die ältesten und vollständigsten (dergleichen besonders die pergamentenen) aus. Zwar werden wir uns dabey in keine Variantensammlung, Kritik, Interpretation und Glossar einlassen: denn es ist zuförderst, — wie bey den ersten Drucken der alten Classiker — nur um den genauen Abdruck eines guten und echten Textes zu thun, und jenes bleibt den künftigen einzelnen Ausgaben, so wie den allgemeinen lexikalischen Werken vorbehalten; dennoch sollen offenbare Lücken und Fehler aus andern Exemplaren ergänzt und verbessert, überall aber bemerkt werden; und überhaupt soll so viel für die Erleichterung des Verständnisses geschehen, als unbeschadet der Urkundlichkeit geschehen kann, d. h. wir werden Ueberschriften, Strophen- und Versabtheilungen, grosse Buchstaben, wenigstens doch bey den Eigennamen, hinzufügen; Veränderungen, welche die historischen Sammler bey poetischen Urkunden unbedenklich gemacht haben, und hier um so eher Statt finden können, da wir in der Einleitung zu jedem Stücke eine vollständige literarische Notiz, und vielleicht auch, wenn unser Unternehmen Unterstützung findet, in Kupfer gestochene Schriftproben geben werden. Diese letzte wäre auch wohl in Ansehung mancher in den Handschriften und Büchern befindlichen Bilder zu wünschen, nicht nur in Rücksicht auf die Alterthumskunde, sondern auch auf die Kunst selbst, für welche sie oft nicht unbedeutend, immer doch historisch merkwürdig sind. — Die Rechtschreibung aber, besonders in so fern sie alte oder örtliche Mundart bezeichnet, bleibt unverändert, wozu für die altertümlichen, über einander geschriebenen Doppellaute *uo*, *ui*, *ou* etc. neue entsprechende Buchstaben geschnitten werden; auch soll sie nicht consequenter gemacht werden, ausser bey offenbaren Schreibfehlern; doch auch dieß nicht ohne Anzeige, welche aber, so wie alle dergleichen ins Einzelne gehende Anmerkungen, nicht den Text stören, sondern an einem schicklichen Ort, etwa bey der Einleitung, gesammelt werden sollen. Diese Einleitungen werden überdieß alles ausführlich enthalten, was zur literarischen und historischen Kenntniß jedes Stückes gehört.

Wir können aber die Herausgabe dieses also beschriebenen Werkes, welche keinesweges bloß eine merkantilische Speculation ist, nur auf Subscription unternehmen; wenn sich jedoch nur eine solche Anzahl von Subscribenten findet, um die Kosten des Drucks und Verlags, so wie die anderweitigen nothwendigen Ausgaben für Abschriften und Correspondenz etc., einigermaßen zu decken, so wird sie gewiß erscheinen; und es sollen die Subscribenten, deren Namen vorgedruckt werden, jedes Alphabet derselben (in gr. 4. in gespaltenen Columnen gedruckt) für den mäßigen Preis von 1 Rthlr. 12 gr. erhalten, dagegen der sonstige gewiß nicht herabzusetzende Preis 2 Rthlr. betragen soll. Exemplare auf Schreibpapier werden nur auf Bestellung gedruckt, und um den vierten Theil im Preise höher stehen. Der erste Band wird etwa 2 Alphabet enthalten, und kann schon im Spätsommer 1808 erscheinen. Den Inhalt können wir noch nicht genau bestimmen, wahrscheinlich aber wird er den *Herzog Ernst*, *den heil. Georg*, *Salomon und Markolf*, die *sieben weisen Meister* (deren Herausgabe der Hr. Hofr. *Eschenburg* übernommen hat) und *mehrere Stücke des Heldenbuchs* umfassen.

Die Dauer des Werkes wird von der Theilnahme des Publicums abhangen. An tauglichem Vorrath, so wie an unserm guten Willen, soll es nicht fehlen.

Wir fodern alle Freunde altdeutscher Literatur zur Unterstützung dieser Unternehmung durch Subscriptions-Sammlung auf, und versprechen den Sammlern auf 10 Exemplare eins unentgeldlich. Die Hauptbestellung geschieht sodann bey den unterzeichneten Herausgebern, oder bey der hiesigen Realschulbuchhandlung.

Berlin, den 2. November 1807.

F. H. v. d. Hagen und *J. G. Büsching.*

Anzeige für Damen.

Der unterzeichnete Verleger hat nun das Vergnügen, dem schönen Geschlecht die Erscheinung des für dasselbe mit Achtung und Vorsorge veranstalteten Taschenbuchs unter dem Titel:

Viertes
Toilettes-Geschenk.
Ein
Jahrbuch für Damen.
1808.
Mit 10 Kupfertafeln und 5 Musikblättern,
kl. 4.

anzuzeigen, welches von jetzt an
in allen thätigen Buchhandlungen
zu erhalten ist.

Die Gegenstände seines Inhalts: *Bildung zum schönern weiblichen Leben*, *Zeichenkunst*, *Tanzkunst*, *Musik*, *Weibliche Kunstbeschäftigungen in Stick- Strick- und Näh-Arbeiten*, *Blumenerziehen*, *häusliche Oekonomie*, *Regeln zur Erhaltung und Vervollkommnung der weiblichen Schönheit*, sind wieder mit höchstem Fleisse bearbeitet.

Die ganz schönen Kupfer und Musikblätter sind den nützlichen werthvollen Aufsätzen angemessen und ein hübscher Umschlag umschliesst wieder das Ganze.

Der Preis davon ist für diesen Jahrgang viel wohlfeiler arrangirt, und, in der Hoffnung, den im vorigen Jahre durch die schrecklichen Kriegsunruhen gestörten Absatz wieder einzuleiten, zu 2 Thlr. 8 gr. bestimmt.

Leipzig, im November 1807.

Georg Voss.

INTELLIGENZBLATT 810
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 101.

Sonnabends den 19ten December 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Teutona,
eine vaterländiſche Zeitſchrift
für
Politik, Literatur, Kunſt und Sitten.

Unter dieſem Titel wird mit Anfang des Jahres 1808 der Unterzeichnete ein Journal herausgeben, das eine *fortlaufende Darſtellung aller Reſultate des neueſten Ganges unſrer geſammten geiſtigen und ſittlichen Cultur, ſo weit in deutſcher Sprache geſprochen und geſchrieben wird*, zum Gegenſtand hat. Das Verhängniſs, was die Folgen der Lüneviller und Preſsburger Friedensſchlüſſe über das *ſüdliche* Deutſchland gebracht, iſt durch den Tilſiter Frieden nunmehr auch das des *nördlichen* geworden. Die politiſche Exiſtenz Germaniens, als eines ſelbſtſtändigen Reiches, iſt in ihrem ganzen Umfange vernichtet; nur in ihrer Sprache, ihren Sitten, ihrer Literatur und Kunſt iſt den Deutſchen gegenwärtig noch das erhebende Gefühl eines *gemeinſamen Vaterlandes* vergönnt. Wie die *Verfaſſung* von Deutſchland in mehr als einer Hinſicht der von Griechenland glich, ſo iſt auch ihr *Schickſal* dem der griechiſchen ähnlich. Auch der Helleniſche Staatenbund ward durch die Entkräftung inneren Zwieſpalts und durch das übergne Genie, mit welchem der Monarch einer benachbarten Macht, Philipp von Macedonien, ihn zu benutzen wuſste, derſelben unterworfen. Allein mit dem Untergange des *Staates* erloſch nicht zugleich der wunderſame *Geiſt des Volkes*, der in den ſchönſten und erhabenſten Bildungen der Kunſt und Wiſſenſchaft ſich entfaltete, und durch alle Zeitalter, nachdem längſt das Macedoniſche Reich wieder der Weltherrſchaft Roms erlegen, und auch dieſe unter der eignen Laſt ihres Coloſſes in ſich ſelbſt zerfallen war, der vorherrſchende geblieben iſt. Daſs hingegen mit dem Umſturz des alten, ehrwürdigen Gebäudes unſrer deutſchen Reichsverfaſſung, auch jenes einzige und letzte Band, das uns jetzt noch als eine *Nation* zuſammenhält, bis zu einem Grade geſchwächt iſt, der ſeine gänzliche Löſung beſorgen läſst, wird ſich aus einer *Ueberſicht des gegenwärtigen Zuſtandes unſrer geiſtigen und ſittlichen Cultur*, womit der Herausgeber die anzukündigende Zeitſchrift zu eröffnen gedenkt, leider allzudeutlich offenbaren. Um ſo weniger aber zu hoffen iſt, daſs Deutſchland ſeine verlorne politiſche Bedeutſamkeit wieder gewinnen werde, deſto heiliger muſs uns die Pflicht ſeyn, den Mangel phyſiſcher Gewalt durch unſre intellectuellen Kräfte zu erſetzen, und durch geiſtige Superiorität den Rang über unſre Beſieger zu behaupten. Denn die *Formen* eines Staates können zerbrechen, und ſind zu allen Zeiten vergänglich geweſen, wie auch die heutigen vergehen werden; aber eine *Nation* hört nicht auf, ſo lange ſie noch durch Eigenthümlichkeit der Ideen und Sprache herrſcht. Dieſen Werth, in deſſen Beſitz ſich die Völker an dem Rhein und der Donau, an der Weſer und Oder, an der Eider und am Fuſse der Alpen, wie verſchieden auch ihre *Regierungen* ſeyn und noch werden mögen, zu *einem* groſsen Volk, *Deutſche* genannt, ſich vereinigen, uns fernerhin bewahren zu helfen, das iſt die Beſtimmung dieſer neuen Zeitſchrift. Jede Richtung, welche die Deutſchen in der *Literatur* (mit Ausſchluſs der ſogenannten Brod-Wiſſenſchaften), in der *Poeſie*, *Muſik*, und den *bildenden Künſten*, wie in der *Cultur des geſellſchaftlichen Lebens*, jetzt und zukünftig nehmen, ſie führe uns vorwärts oder zurück, ſoll in ihr mit Treue bezeichnet, und mit Unbefangenheit geprüft werden. Dabey wird ſie ſich nicht bloſs auf das eigentlich *Einheimiſche* beſchränken, ſondern auch die Wirkungen und Schickſale unſrer Wiſſenſchaft, Kunſt und ſittlichen Cultur im *Auslande*, mit Aufmerkſamkeit verfolgen, und mit einem Worte, jede Blüthe germaniſchen Geiſtes, ſie entſprieſse nun dem mütterlichen oder fremden Boden, ſorgfältig aufzufaſſen beſtrebt ſeyn. Denn auch *das* haben die Deutſchen mit den Griechen gemein, daſs ſie zu eben der Zeit, da ſie aufgehört einen *Staat* zu bilden, als ein *Colonial-Volk* über alle Länder der cultivirten Erde verbreitet ſind, gleichwie die Philoſophie nicht mehr eines beſondern Lehrgebäudes bedarf, ſobald ihr Weſen einmal alle einzelne Zweige der Wiſſenſchaft recht durchdrungen haben wird.

Da die Bildung eines Volkes von dem Zuſtande ſeiner *äuſsern* Verhältniſſe in gewiſſer Rückſicht immer abhängig bleibt; auch gerade in dem Gebiete der *Staats-Kritik*, die Deutſchen das Vermögen geiſtiger Ueberlegenheit bey entſchiedner Ohnmacht aller politiſchen Kräfte, am ſtärkſten documentiren, indem die *Theorie* dieſer Disciplin jetzt wohl in keinem Lande ſcharfſinniger und vielſeitiger [illegible]

nigen, deſſen *Namen* die heilloſeſten Fehler der *Praxis* in den Geographieen ganz ausgeſtrichen haben; ſo wird die *Politik*, dieſes traurige Lieblingsthema unſrer Tage, auch von dem Plane der Teutona nicht ausgeſchloſſen ſeyn.

Indem es die Tendenz derſelben iſt, durch die *Darſtellung* der Gegenwart, auf die Gegenwart zu wirken, wird ſie zugleich den Blick ihrer Leſer nicht ſelten in die Vergangenheit Deutſchlands zurückwenden, in ſofern die letztere reich an groſſen Muſtern für die erſtere iſt. Denn Niemand wird behaupten wollen, daſs wir der Stärkung, Lehren und Winke, welche die Erneurung des Andenkens an jene Vorbilder uns gewährt, nicht bedürften. Ja man könnte wohl ſagen, die Vernachläſſigung und Vergeſſenheit aller deutſchen *Vorzeit* habe in ſolchem Maſse unter uns zugenommen, daſs das Neueſte heut zu Tage das — *Alte* iſt. Für die Würdigung der neueſten Erſcheinungen in unſrer *Kunſt* und *Literatur* zumal, werden die Schätze deutſchen Geiſtes, die ſchon ſeit Jahrhunderten unſer reichſtes Eigenthum ſind, den ſicherſten Maſsſtab an die Hand geben. Dieſer Leitung folgend, wird es vielleicht auch gelingen, in dem *kritiſchen* Theil dieſer Zeitſchrift, einer nur für die Autorität der ewigen Geſetze des Wahren, Schönen und Guten redenden Stimme, unter dem verworrnen Gegeneinander-Schreyn unſrer heurigen Syſteme und Secten in der Aeſthetik wie in der Politik, Gehör zu verſchaffen. Nicht nur die wichtigeren *Werke*, auch bedeutende *Recenſionen*, wo das Urtheil zweyer, über ein und daſſelbe Buch, (wie der Fall nicht ſelten kommt), ſich diametral entgegengeſetzt iſt, ſollen nach jenen Grundſätzen geprüft, und ſo mit durch die *Teutona*, indem ſie ſich keiner Partei anſchlieſsen, alle aber betrachten wird, der erſte Verſuch zu einer *vermittelnden* Kritik gemacht werden.

Um dieſe Zeitſchrift zugleich der *äuſsern* Bedingungen theilhaftig zu machen, deren ein ſolches Inſtitut zu ſeinem Gedeihen bedarf, ſo hat der Herausgeber ſich zur Uebernahme ihrer Redaction von ſeinem bisherigen Wohnort nach Berlin verſetzt, einer Stadt, die nicht nur als Capitale der preuſsiſchen Monarchie, ſondern zugleich als ein recht eigentlicher Centralpunct des ganzen literariſchen Verkehrs der Deutſchen, unter der Regierung eines, die Künſte des Friedens mit den ſeltenſten Aufopferungen liebenden und befördernden Monarchen, unſtreitig den günſtigſten Platz dazu darbietet. Auch wird, aus eben dem Grunde, der jetzige Zuſtand und fernere Gang unſrer geſammten Geiſtes-Cultur, ſtets mit beſondrer Rückſicht auf die Hauptſtadt und Provinzen des *preuſsiſchen Staates* dargeſtellt werden. Folgendes ſind alſo die Rubriken der einzelnen Gegenſtände, welche, nach dem bisher Geſagten, in der *Teutona* behandelt werden ſollen:

I. *Politik.*

1) *Chronik des laufenden Jahres.* (Eine vollſtändige chronologiſche Darſtellung der neueſten Cultur- und Staatengeſchichte, welche mit einer Ueberſicht der merkwürdigſten Ereigniſſe vom Anfang der franzöſiſchen Revolution bis zum Schluſſe des Jahres 1807 eingeleitet, und dann zu Ende eines jeden Monats regelmäſsig fortgeſetzt werden ſoll.) 2) *Berichtigungen, Unterſuchungen und ausführliche Darſtellungen einzelner, noch nicht hinlänglich bekannter Facta.* (Zunächſt ſolcher, welche den letzten Krieg in Deutſchland und vornehmlich *Preuſsen* betreffen. Der Herausgeber iſt bereits im Beſitz mehrerer, ſehr intereſſanter Beyträge dieſer Art.) *Auch Mittheilungen merkwürdiger Briefe politiſchen Inhalts, ingleichen diplomatiſcher Schriftwechſel und Staatsreden, in ſofern ſie für die Geſchichte der öffentlichen Beredſamkeit von Bedeutung ſind.* (Alle andere Actenſtücke bleiben ausgeſchloſſen und den bloſs politiſchen Zeitungen und Journalen überlaſſen.) 3) *Kritiſche Anzeigen der neueſten Producte unſrer politiſchen Literatur* (ſowohl deutſcher Originalwerke, ſie mögen Bücher oder Zeitſchriften ſeyn, als guter Ueberſetzungen ausländiſcher Schriften); *nebſt gedrängten Auszügen daraus; und vermittelnden Beurtheilungen widerſprechender Recenſionen derſelben in andern kritiſchen Blättern. Auch Ausſtellungen aus wichtigen, noch ungedruckten politiſchen Werken.* 4) *Charakteriſtiken, kurze Biographieen und einzelne Züge aus dem Leben ausgezeichneter deutſcher Regenten, Staatsmänner, Feldherrn und Politiker älterer und neuerer Zeit. Kleine Abhandlungen, Aufſätze, Anekdoten, Einfälle u. ſ. w. über andre politiſche Gegenſtände.*

II. *Literatur.*

1) *Kritiſche Anzeigen der neueſten Producte unſrer philoſophiſchen, hiſtoriſchen und philologiſchen Literatur* (ſowohl Originalwerke, Bücher und Journale, als Ueberſetzungen ausländiſcher Schriften betreffend); *nebſt gedrängten Auszügen und Beurtheilungen der bedeutendſten Recenſionen, in andern kritiſchen Blättern.* 2) *Charakteriſtiken, kurze Biographieen oder einzelne Züge aus dem Leben berühmter deutſcher Schriftſteller in den genannten Fächern. Mittheilungen ungedruckter Briefe, handſchriftlicher Nachläſſe, und intereſſanter Notizen von den neueſten Arbeiten deutſcher Gelehrten, ihren Reiſen, Schickſalen u. ſ. w.* 3) *Nachrichten von den vornehmſten deutſchen Akademieen, Univerſitäten, Gymnaſieen, Schulen, Bibliotheken, Preisaufgaben, Muſeen und andern wiſſenſchaftlichen Anſtalten, ſowohl im In- als Auslande,* (Ruſſiſche Univerſitäten), *ſo wie von allen deutſchen Erfindungen und Entdeckungen, die für die Literatur von Wichtigkeit ſind.* 4) *Ausſtellungen aus noch ungedruckten merkwürdigen Werken, einzelne Abhandlungen, Aufſätze, Anekdoten, Einfälle und Aeuſserungen geiſtreicher Männer und Frauen, über Gegenſtände der Literatur; literariſche Neuigkeiten aller Art.*

III. *Poeſie.*

1) *Kritiſche Anzeigen der neueſten Producte deutſcher Dichtkunſt, in allen Gattungen derſelben; auch mit Einſchluſs der poetiſchen Ueberſetzungskunſt; nebſt gedrängten Auszügen aus den wichtigſten Werken, und vermittelnden Beurtheilungen widerſprechender Recenſionen derſelben in andern kritiſchen Journalen.* 2) *Charakteriſtiken, kurze Biographieen, oder einzelne Züge aus dem Leben berühmter deutſcher Dichter, Mittheilung ungedruckter Briefe, von denſelben hinterlaſſener Handſchriften, und merkwürdiger Nachrichten von ihren Schickſalen, Reiſen u. ſ. w.*

3) *Proben und Ausstellungen aus noch ungedruckten poetischen Werken. Nachrichten von poetischen Gesellschaften und Preisaufgaben, theoretische Abhandlungen und Aufsätze über Gegenstände der Poetik.* 4) *Gedichte, Erzählungen, Satiren, kleine Romane, Anekdoten, Epigramme, Charaden, Einfälle u. s. w.*

IV. *Musik und bildende Künste.*

1) *Kritische Anzeigen der neuesten Producte deutscher Musik*, (sowohl musikalischer Compositionen, als Darstellungen oder Concerte), *Malerey, Bildhauerkunst, Architektur, Gärtenkunst und Plastik aller Art, nebst Prüfungen fremder Beurtheilungen darüber.* 2) *Charakteristiken, kurze Biographieen, oder einzelne Züge aus dem Leben berühmter deutscher Meister in den genannten Künsten. Nachrichten von ihren Schicksalen, Reisen, neuesten Beschäftigungen; Mittheilungen ungedruckter Briefe u. s. w.* 3) *Nachrichten von den vornehmsten deutschen Musikschulen, Gemäldegallerieen, Museen, Kunstgärten, Kunstsammlungen, Preisaufgaben und andern Anstalten für die Ton- und bildende Kunst, ingleichen von allen deutschen Erfindungen und Entdeckungen, die von Wichtigkeit für dieselbe sind.* 4) *Theoretische Abhandlungen und Aufsätze, Anekdoten, Einfälle und Miscellen über artistische Gegenstände.*

V. *Schauspielkunst.*

1) *Berlinische Dramaturgie.* (Fortlaufende Chronik des königlichen Nationaltheaters in Berlin, mit Beurtheilung der aufgeführten Stücke sowohl, als der Darstellungen. Dieser Artikel wird mit einer kurzen, aber charakteristischen *Geschichte der Berliner Bühne*, von ihrer ersten Entstehung bis zum Schlusse des gegenwärtigen Jahres, und einer Beschreibung des neuen Schauspielhauses eingeleitet werden.) 2) *Uebersicht und Nachrichten von dem Fortgang unsrer Schauspielkunst auf den übrigen deutschen Bühnen, im In- und Auslande, sowohl in Rücksicht des recitirenden Schauspiels, als der Oper und des Ballets.* (Auch Nachrichten von den vorzüglichsten deutschen *Liebhabertheatern.*) 3) *Charakteristiken, kurze Biographieen und einzelne Züge aus dem Leben berühmter deutscher Schauspieldirectoren, Schauspieler und Schauspielerinnen. Mittheilungen interessanter Briefe und Notizen über ihre Bildung, Schicksale, Reisen u. s. w.* 4) *Einzelne theoretische und historische Abhandlungen und Aufsätze über theatralische Gegenstände. Theateranekdoten, Einfälle u. s. w.*

VI. *Cultur des geselligen Lebens.*

1) *Charakteristiken und Sittengemälde von einzelnen deutschen Völkern, Provinzen, Städten, Bädern, Messen u. s. w., ingleichen Auszüge aus interessanten deutschen Reisebeschreibungen und Nachrichten von deutschen Anstalten zur Beförderung der Bildung des Geschmacks und der ästhetischen Erziehungskunst.* 2) *Mode, Luxus und öffentliche Vergnügungen.* (Schilderungen von Carnevals, Bällen, Maskeraden, Festen, Spielen und andern Lustbarkeiten. 3) *Darstellung edler Handlungen deutscher Männer und Frauen, und auffallender Züge von Verläugnung der Deutschheit, sowohl in Bezug auf das öffentliche als Privatleben. Auch Nachrichten von neuen Einrichtungen und Erfindungen, die zur Erleichterung und Verschönerung des gesellschaftlichen Lebens beytragen.* 4) *Einzelne Abhandlungen und Aufsätze über sittliche Cultur, guten Ton, Anstand, Conversation und andre Gegenstände der Kunst des Umgangs und geselligen Bildung überhaupt. Anekdoten, Einfälle u. s. w.*

Schon diese allgemeine Inhaltsanzeige wird es bemerklich machen, dass hier also nicht von einem oberflächlichen und frivolen, blos auf die Unterhaltung des Tages berechneten *Leseblatt*, dergleichen wir, leider, schon mehr als zuviel von unserer jetzigen *kaufmännischen Schriftstellerey* erhalten haben, die Rede ist. Obwohl auch eine *periodische Schrift*, wird dieses Journal doch nicht einen blos *periodischen Nutzen* bezwecken; vielmehr soll es dem künftigen Geschichtschreiber Deutschlands ein Archiv gleichzeitiger Quellen, für den letzten Theil seiner Arbeit seyn, worin der vaterländische Gelehrte, Dichter und Künstler, die neuesten Fort- oder Rückschritte seiner Wissenschaft und Kunst, und jeder Deutsche die allgemeinen Schicksale seiner Nation, nach dem Untergang ihres Staates, gleichsam in *Einem* grossen universalhistorischen Gemälde, in welchem kein einzelner Zug ohne Bedeutung auf das *Ganze* ist, verzeichnet finden kann.

Die Mannichfaltigkeit der Gegenstände wird von selbst auch eine nicht minder verschiedenartige Abwechselung in der *Form des Vortrags* zur Folge haben. Doch werden Würde, Energie, Klarheit und leidenschaftslose Ruhe, als die Grundprincipien aller geschichtlichen und kritischen Darstellung, aus dem Tone eines jeglichen Aufsatzes sprechen, und alle Gegenstände so populär, als es der Zweck des Journals erfordert, behandelt werden. In eigentliche *Polemik* werden die Verfasser der *Teutona* sich nur dann einlassen, wenn es die Verfechtung eines verdienten Lorbeers gegen unwürdige Hände gilt; aber in solchem Fall die Sache des Rechts, auch bis auf den letzten Punct, mit Anstand aber Kraft, hinauszuführen bemüht seyn. Dagegen soll jedem heitern, geistreichen *Scherz* und selbst jeder *Satire*, wenn sie nur wirklich *witzig* und *nicht persönlich* ist, ein Platz in diesem Blatte offen stehn, da das *Lachen* wohl zu keiner Zeit wohlthätiger gewesen seyn kann, als es in der unsrigen ist, und die Deutschen ohnehin eines, fast den Spott erregenden, Ernstes sind.

Wöchentlich, vom 1sten Januar des kommenden Jahres an, werden von dieser Zeitschrift *vier* Stücke oder Numern, in halben Grosquarthogen, mit einer passenden Vignette verziert, ausgegeben werden, deren jedes immer nur *einer* der angegebenen Rubriken bestimmt seyn wird, um soviel als möglich verwandte Gegenstände in jedem einzelnen Stücke zusammenzustellen. Ein halber Jahrgang bildet jedesmal *einen Band*, der auch ein besonderes Titelblatt und Titelkupfer, das Portrait irgend eines berühmten Deutschen, erhält. Ausserdem werden noch von Zeit zu Zeit Beylagen von interessanten *Kupfern*, *Karten* oder *Musikblättern*, die in Beziehung zu dem Inhalt der Zeitschrift stehen, und am Schlusse eines jeden Jahrganges ein genaues matisches Register über das Ganze geliefert w

Zugleich ist mit der *Teutona*, zur Bekanntmachu

gesandter Ankündigungen von Gelehrten und Künstlern, Buchhändleranzeigen, Antikritiken und Beantwortungen derselben, ein *Intelligenzblatt* verbunden worden, von welchem in jeder Woche *eine* Numer beygefügt werden soll.

Zu der Abfassung dieser Zeitschrift haben sich bereits mehrere der achtungswürdigsten unsrer jetzt lebenden Schriftsteller mit dem Herausgeber vereinigt, die sich jedoch nicht als eine geschlossene Societät betrachten. Vielmehr wird ihnen der Beytritt eines Jeden, der Neigung und Fähigkeit zur thätigen Theilnahme an dem Institute äussert, als Correspondent oder eigentlicher Mitarbeiter, willkommen seyn; so wie es ihr gemeinschaftlicher höchster Wunsch ist: die Ueberzeugungen, von denen sie bey dem Entwurf dieser Unternehmung ausgingen, durch ihre Ausführung allgemein zu verbreiten; den Enthusiasmus für Alles vaterländisch Grosse und Edle zu nähren, Anstrengung der Kräfte, Gründlichkeit des Wissens zu befördern, auf dass mit dem germanischen *Staat* nicht auch die *Nation* zu Grabe gehe, und solchergestalt die *Teutona*, als eine Pflegerin des deutschen Nationalsinn's, ihres Namen's, des Namens von *Klopstocks* Muse, würdig zu machen.

Berlin im November 1807.

Friedrich Karl Julius Schütz,
Professor der Philosophie.

* * *

Den Verlag der Zeitschrift, deren Zweck und Plan die vorstehende Ankündigung dem Publicum darlegt, hat die unterzeichnete Buchhandlung übernommen. Sie wird sich bemühen, der *Teutona* eine, dem Geiste ihres Innern entsprechende, äussere Gestalt zu geben. Das Abonnement auf den ganzen Jahrgang beträgt acht Thaler Sächsisch oder 8 Thaler 16 Gr. Preussisch Courant, welche jeder Abonnent beym Empfang der ersten Stücke aufs ganze Jahr zu erlegen belieben wird. Ausser der Verlagshandlung, nehmen alle solide Buchhandlungen und deutsche Postämter Bestellungen darauf an. Alle freywillige *Beyträge* zu der Zeitschrift sind unter der Adresse des Herrn Herausgebers, der sie nach Gutbefinden annehmen und honoriren wird, *frankirt* zu überschicken. Die Insertionsgebühren in das, mit der Teutona verbundene, Intelligenzblatt, betragen 1 Gr. für die gedruckte Zeile, sie werden der Verlagshandlung bezahlt, an welche auch alle Inserate franco einzusenden sind. Uebrigens kann diese Zeitschrift nicht in Commission, noch weniger auf längern Credit gegeben werden. Berlin im November 1807.

Wilhelm Oehmigke d. Jüngere.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Verlagsartikel
der Akademischen Buchhandlung in Jena
im Jahr 1807.

Gensler, Dr. *J. C.*, Civil-Acten nach den Regeln und der Form des deutschen gemeinen Processes verhandelt und gedruckt. Fol. 3 Rthlr. 8 gr.

Göttling, *J. F. A.*, physisch-chemischer Hausfreund. 3r Bd. 1s bis 6s Heft. 8. 2 Rthlr.

— — physisch-chemische Encyklopädie. 3r Bd. 1s bis 6s Heft. 8. 2 Rthlr.

Gruneri, Dr. *C. H.*, Lusus medici orationibus expressi. 8. 10 Gr.

Roux, *J. W. D.*, Anleitung zur Fechtkunst nach mathematisch-physikalischen Grundsätzen. 4. 21 Gr.

Westerstrand, *B. G.*, Graf Eugenius, ein Schauspiel in 5 Aufzügen. 8. 12 Gr.

— — der Töchter Hochzeit. Ein Lustspiel in 5 Acten. 8. 12 Gr.

Zeitung, medicinisch-chirurgische, herausgegeben von Dr. *J. J. Hartenkeil*. Jahrgang 1807. 6 Rthlr. 16 gr.

In der Gaffertschen Buchhandlung in Ansbach ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Abhandlung über die Natur und Heilung der Augenentzündung bey Pferden und ihren Folgen, nach neuren medicinischen Grundsätzen und Erfahrungen für denkende Thierärzte und aufgeklärte Oekonomen verfasst von Karl Wilh. Ammon, Königl. Rossarzt. gr. 8. 1807. Preis 9 Gr. oder 36 Kr.

Fast keine Krankheit der Pferde kommt so häufig vor, und wird gewöhnlich so schlecht behandelt, als die Augenentzündung. Der Verfasser hat seit 10 Jahren seine Erfahrungen und Beobachtungen über dieses Uebel sorgfältig gesammelt, und theilt sie in dieser Schrift dem thierärztlichen Publicum mit. Auch findet man im letzten Kapitel verschiedene andere Augenkrankheiten (z. B. die Augenflecke, Augenfelle, Geschwüre der Hornhaut, Staarblindheit u. s. w.), welche gewöhnlich Folgen vorausgegangener Augenentzündungen sind, abgehandelt. Zugleich wollte man Thierärzte und Oekonomen auch noch auf folgende Schrift aufmerksam machen:

W. E. v. Reitzenstein's vollkommener Pferdekenner, oder vollständiger Unterricht von der Pferdezucht, dem Pferdehandel, der Pferdekenntniss, der Abrichtung, Wartung und Behandlung der Pferde, dem Hufbeschlag und der Rossarzneykunst, umgearb. von K. W. Ammon, Königl. Rossarzt. Erster Theil. *Von der Kenntniss der Pferde und ihrem Gebrauch, mit 10 Kupfern.* Dritte verb. u. verm. Ausgabe. gr. 8. Ansbach 1805. 2 Rthlr. oder 3 Fl.

Desselben zweyter Theil, auch unter dem Titel:

W. E. v. Reitzenstein's vollk. Rossarzt oder vollst. Unterricht, wie die Krankheiten der Pferde auf die geschwindeste und leichteste Art zu erkennen und zu heilen sind, und wie die vorkommenden chirurgischen Operationen verrichtet werden müssen, durchaus umgearbeitet von K. W. Ammon, 3te verbesserte und vermehrte Ausgabe. gr. 8. 1805. 2 Rthlr. oder 3 Fl. Rhein.

Der Verfasser ist durch seine Schriften schon bekannt genug, es bedarf daher keiner weitern Empfehlung. Ansbach, im November 1807.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 102.

Mittwochs den 23ten December 1807.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur 1801 — 1804.

VIII. *Pädagogik.*

(Fortſetzung von Nr. 59.)

Unter den in dieſer Ueberſicht aufzuführenden Arbeiten für die Jugend, verzeichnen wir zuerſt die überſetzten, um ſo mehr, da ſie zum Theil auch die Grundlage vieler angeblich originalen ausmachen, und beginnen unter den Ueberſetzungen aus dem Deutſchen mit denen unſerer ältern Pädagogen, mit welchen die neuere Periode dieſer Literatur anhebt, *v. Rochow*, *Reſewitz*, *Campe*, *Salzmann* u. a. — *Von Rochow's* Kinderfreund wurde ſchon frühzeitig (1782) zu Nimwegen überſetzt, nachher auch zu Groningen; von dieſer letztern erſchien eine zweyte verbeſſ. Ausgabe 1802 (95 S. 8. 4 St.) Neuerlich wurde auch ſein Handbuch in katechetiſcher Form für Lehrer u. ſ. w. von *W. Goede* gut ins Holländiſche übergetragen: *Klein Handboekjen in vraagen en andwoorden voor Onderwyzers der Jeugd in de lagere Scholen, die hun gewigtig beroep verſtandig en getrouwe willen behaartigen, oorſpronglyk geſchr. door P. Eb. v. R. en naar den 2n hoogd. Druk vert.* — (Amſterdam, b. v. d. Hey 1803. 48 S. 8. 6 St.) — Aus *Reſewitz'ens* Gedanken, Vorſchlägen und Wünſchen zur Verbeſſerung der öffentlichen Erziehung überſetzte ein Ungenannter zwey auch beſonders gedruckte Schriften, den *Ebeling*ſchen Verſuch einer Logik, und *Reſewitz*'ens Regeln für junge Leute von geſittetem Stande bey ihrem Eintritte in die Welt, gemeinſchaftlich unter dem Titel eines *Handboek's voor de Jongelingſchap, of Leſſen voor het maatſchappelyk Leven* (Amſterdam, b. Gartman 1802. 162 S. 8. 11 St.) — *Campe's* Schriften ſind gröſtentheils bereits ins Holländiſche überſetzt, zum Theil doppelt; jetzt iſt man auch mit der Ueberſetzung der neueſten Theile ſeiner Reiſebeſchreibungen beſchäftigt, und ein Ungenannter veranſtaltete eine neue Sammlung von Erzählungen deſſelben, die er *Nuttig en leerzam Onderhoud in fraye Verhaalen voor de lieve Jeugd door J. H. Campe, uit het Hoogd.* (Amſterdam, b. v. Vliet 1804. 70 S. 8. 8 St.) betitelte. — Von *Salzmann's* Schriften ſind ebenfalls nur wenige den Ueberſetzern entgangen; die neueſten, z. B. die (neuen) Reiſen der Zöglinge zu Schnepfenthal, wurden ebenfalls (Amſterdam, b. Schalekamp 1802. 8. 1 Fl.) überſetzt; ſo auch ſein erſter Unterricht in der Sittenlehre für Kinder (Eb., b. Eb. 1803. 213 S. 8. 1 Fl. 10 St.), und ſein erſter Unterricht in der Religion. (Eb., b. Eb. 1804. 8. 1 Fl. 14 St.) — *Thieme'ns* auch in andere Sprachen überſetzten Gutmann bearbeitete ein Ungenannter: *Goedman, of de Kindervriend; gevolgd naar het Hoogd.* (Leyden, b. du Mortier 1801. 216 u. 286 S. 12. 1 Fl. 8 St.) — *Meiſſner's* Fabelſammlung der obgedachte *Goede: Fabelen voor de Jeugd in de ſmaak van die van Eſopus door A. G. M. — naar de laatſten hoogd. Druk gevoolgd door W. G.* (Utrecht, b. v. Paddenburg 1804. 159 S. 8. 12 St.) — Seit der Erſcheinung der Pädagogik von *Niemeyer* in holländiſcher Sprache, in die ſchon früher mehrere andere Werke deſſelben übergetragen waren, ſahen ſich denn auch die Ueberſetzer nach den Schriften deſſelben für die Jugend um; und ſo erſchienen dann zuerſt: *Godsdienſtig Handboekjen voor Jongelingen op hoge og lage Scholen, van A. H. Niemeyer. Uit het H.* (Leuwarden, b. Wiarda 1802. 124 S. 12. 12 St.) und dann: *Godsdienſtige Redevoeringen en Aanſpraken voor Jongelingen door A. H. N.* (Ebend. 1804. 294 S. gr. 8. 1 Fl. 16 St.) — Der Ueberſetzung von *Gumal en Lina — door K. J. Loſſius — naar den 4n Druk uit het Hoogd. verstald* (Amſterdam, b. v. Vliet 1801. 3 D. 8. 5 Fl.) folgten ſehr bald deſſelben Vfs. *Tafereelen uit het dagelykſche Leven, benevens eenige Spreekwoorden als Tuneelſtukjens voor de Jeugd bewerkt* (in demſ. Verlage 1802. 8. 1 Fl. 16 St.). Auch erſchien *Het Leeven van Jeſus door R. C. Loſſius* (Amſterdam, b. Poſter 1801. gr. 12. 16 St.), ein Gegenſtand, der, wie wir bereits ſchon bey Gelegenheit einer ähnlichen Schrift andeuteten, in unſern Jahren häufig bearbeitet wurde. — Auſserdem haben wir noch anzuführen: *Burgheim under zynen Kinderen — Het Hoogd. van G. W. Mundt gevolgd* (Amſterdam, b. Schalekamp 1801. 223 S. 8. 1 Fl. 4 St.). — *Kleene Zedenlyke Kinder Waereld — door C. A. Hirſchman — uit het Hoogd. vry gevolgd* (Gorinchem, b. v. d. Wal 1804. 88 S. 8. 15 St.) — *Merkwaardige Riezen in en door fremde Waereldeelen — naar het Hoogd. van J. Glatz* (Amſterdam, b. Timmer 1803. 198 S. 8. 1 Fl. 5 St.), neben die wir den *Robinſon de jonge, Beſchryving zyner Reiſe naar Otaheite en de Zuidzee-Eilanden — bewerkt volgends de leerwyze van d. H. Campe* (Eb. — u. ſ. J. 8.) ſtellen. — *Merkwaardigheiten van N en Kunſt — uit het Hoogd. van J. J. Ebers* (7St.

b. Thieme 1803. 219 S. 8. 1 Fl. 2 St.), denn das *Handboek voor jonge Dogters uit den Burgerſtand — vry gevolgd naar het Hoogd. van C. P. Funke* (Ebendaſ. 1804. 328 S. 8. 1 Fl. 10 St.) und deſſelben Vfs *Handboek van Welgemanierheid en Zedelykheid in Karakterſchetzen — naar het Hoogd. vry gevolgd* (Ebendaſ. 1 D. 1804. 152 S. gr. 8.) Auch gehören hieher noch einige Bearbeitungen anonymer Schriften, wie *Leesboek voor Kinderen, of Geſprekken over de drie Ryken der Natuur* (Groningen, b. Zuidema 1802. 75 S. 8. 4 St.), die *Avondſtonden van een gelukkig Huisgezin; een Leesboek voor Kinderen van meergevorderde ſcholen, naar het Hoogd.* (Leyden, b. Trap 1804. 192 S. 8. 18 St.), ferner die *Gallery der Menſchen* (Zütphen, b. Thieme 1803 — 4. m. K. 8.) und die *Gallery der wilden Volkeren* etc. (Amſterdam, b. Timmer 1803. 81 S. 8. m. K.), ſo wie die *Belangryke Vertaalen uit de algemeene Geſchiedenis* etc. (Zütphen, b. Thieme 1804. 8.

Von *engliſchen* Producten wurden auf holländiſchen Boden einige der bekannten Schriftſtellerinnen Mrs *Trimmer* und Mrs *Charl. Smith* verpflanzt: *A deſcription of a ſet of prints of Scripture Hiſtory* — by Mrs *Trimmer, dat is: Deſcr. van en ſet Prenten* etc. (Leyden, b. du Saar 1801. 42 S. gr. 8. 14 St.), und eine andere Schrift derſelben Verf., jedoch in franzöſiſcher Sprache, von einem in dieſem Fache ſchon öfters aufgetretenen Sprachmeiſter zu Leyden: *Abrégé de l'Hiſt. anc. — trad. de l'angl. de Mme Trimmer par J. v. Bemmelen* (Eb. 1802. 208 S. 12. 12 St.) — *Buiten Wandelingen door Charl. Smith met haare Kinderen, uit het Hoogd.* (Amſterdam, b. Roos 1801 — 2. 46 u. 165 S. 8. 1 Fl. 8 St.) Auch ſcheint aus dieſer Sprache eine nicht unbrauchbare Encyklopädie für die Jugend in katechetiſcher Form überſetzt, von deren ungeheuer langem Titel wir hier nur den Anfang bemerken: *Algemeen Oeffenſchool van Konſten en Wetenſchapen voor die Jeugd* etc. (Amſterdam, b. Timmer 1803. 216 S. gr. 8. m. K. 1 Fl. 5 St.)

Aus dem *Franzöſiſchen* wurde *Freville's* Geſchichte berühmter Hunde (ſ. oben naturhiſt. Ueberſicht) überſetzt, und die Ueberſetzung der Geſchichte berühmter Kinder, die ſchon in der frühern Ueberſicht erwähnt wurde, mit dem 3n Theile (1801) vollendet. *De Schoonheden der Geſchiedenis, of Tafereel van Deugden en Ondeugden* (Amſterdam, b. v. d. Hey 1804. 312 S. 8. 1 Fl. 16 St.) liefern die Sittenlehre durch Beyſpiele; in Verſen lehrt ſie *de Zedeleer der Kindſchheid, of Verzameling van zedekundige Vaerzen, naar het begrip der Kinderen ingericht, uit het Fr. van Ch. G. Morel (Vindé) naar de 5n Druk in nederduitſche Verſen overgebracht* (Amſterdam, b. W. Doll 1802. 107 S. 8. 18 St.). Auch wurde eine *verkorte Geſchiedenis van Robinſon Cruſoe, geſchikt tot een leesboek in de Schoolen, vertaald uit het Fr. door Mth. van Oort* (Zütphen, b. Thieme 1804. 92 S. 8. 5 St. 8 d.) überſetzt.

(Der Beſchluſs folgt.)

II. Todesfälle.

Am 14. Sept. ſtarb zu Leipzig M. *Chriſtian Aug. Wichmann*, ein, wie das gel. Deutſchland zeigt, ſehr fleiſsiger Ueberſetzer franzöſiſcher und engliſcher Schriften, und Verfaſſer einiger eigenen Arbeiten im ökonomiſchen und ſtaatswirthſchaftlichen Fache, im 73ſten Jahre ſ. A.

Am 16. Sept. ſtarb zu Langenſalze der daſige Stadtphyſikus *Friedrich Chriſtian Stöller*, Verf. einiger von Meuſel verzeichneten medic. Schriften, 74 Jahre alt.

Am 21. Sept. ſtarb zu Salzburg der um die Salzburgiſche Statiſtik ſehr verdiente ehemalige Hofkanzler und zuletzt zum Präſidenten der Landrechte ernannte *v. Bleul*.

Am 22. Sept. ſtarb *Andreas Meyer*, fürſtl. Brandenburgiſcher Hofrath, und zuletzt ſeit 1797 Poſtmeiſter zu Judenbach im Sachſen-Meiningiſchen, im 65ſten J. ſeines Alters. Seine nützliche Schrift: Wie ſoll ein junges Frauenzimmer ſich würdig bilden? wurde 5mal aufgelegt und wenigſtens 6mal nachgedruckt. Auch verdankt man ihm die biographiſchen und literariſchen Nachrichten von Gelehrten, die um das Jahr 1782 in den Fürſtenthümern Ansbach und Bayreuth lebten.

Am 28. Sept. ſtarb zu Potsdam der königl. geh. Kriegsrath *Friedrich Wilhelm von Oesfeld*, im 71ſten J. ſeines Alters.

Am 10. Nov. ſtarb zu Kiel Dr. Hermann Daniel Hermes, ſeit 1805 königl. däniſcher Kirchenrath und Inſpector des Schulmeiſter-Seminariums zu Kiel, vorher von 1791 bis 1798 Mitglied der geiſtl. Immediat-Examinations-Commiſſion zu Berlin, mit dem Titel eines Ober-Conſiſtorial- und Ober-Schul-Raths, nachdem er früher ſchon als Conſiſtorialrath und Prediger zu Breslau geſtanden hatte, 76 Jahre alt. Seine theologiſchen Schriften und ſeine Wirkſamkeit in ſeinen Aemtern können hier als bekannt vorausgeſetzt werden.

III. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der bisherige Tertius an der Schule zu Freyberg, Hr. *Chriſtian Gottlob Flade*, hat das Conrectorat an derſelben erhalten, nachdem der bisherige Conrector, Hr. M. *Schelle*, wegen Kränklichkeit pro emerito erklärt worden.

An die Stelle des wegen Kränklichkeit abgegangenen, durch mehrere Schriften für ſeine Nation bekannten, *Aaron Wolffohn*, als Oberlehrer und Profeſſor bey der jüdiſchen Wilhelmsſchule zu Breslau, tritt der durch mehrere in Journalen zerſtreute Aufſätze und durch die Ausgabe einiger der kleinen Propheten bekannte Hr. *Neumann*, bisher Lehrer an der jüdiſchen Freyſchule zu Deſſau.

Die mineralogiſche Geſellſchaft zu Jena hat Hn. Bergamts-Aſſeſſor *Lehmann* zu Reichenbach im Voigtlande zum auswärtigen Ehrenmitgliede aufgenommen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Mit dem Anfange des Jahres 1808 wird der *Freymüthige* wieder erscheinen, der, in den letzten Zeiten, *ohne meine Zustimmung*, in ein zur Hälfte politisches Blatt ich verwandelt hatte, und deshalb gänzlich eingehen mufste. Da der zeitherige Herr Redacteur die vormals mit ihm bestandene Verbindung aufgehoben hat: so wird nunmehr an dessen Stelle Herr *August Kuhn*, ein durch seine Talente dem Publicum schon längst empfohlener Gelehrter, die Redaction übernehmen. Die Einrichtung des Blattes wird ganz der des ersten Jahrganges gleichen, durch den es zuerst die Theilnahme des Publicums zu erwerben das Glück hatte. Alle eigentlich politischen Neuigkeiten bleiben ausgeschlossen. Aufser zahlreichen Beyträgen von mir selbst schmeichle ich mir auch, dafs alle diejenigen Mitarbeiter, die, während der letzten drey Jahre, aus ihnen bewufsten Ursachen, von dem Institut sich trennten, sich wieder mit *mir*, zu Unterstützung des *Freymüthigen*, vereinigen werden. Hätte nicht der Tod mir einen biedern Freund entrissen: so würde ich den vortrefflichen *Huber* an ihrer Spitze nennen dürfen. Wenn ich verspreche, dafs mein ganzes Bestreben dahin gerichtet seyn wird, diesen empfindlichen Verlust so viel als möglich zu ersetzen: so glaube ich, Alles gesagt zu haben, was dem Publicum Vertrauen, wenigstens zu meinem guten Willen, einflöfsen kann. In wie weit dies Versprechen zu erfüllen mir gelingen wird, kann nur die Zeit entscheiden.

Alle für den *Freymüthigen* bestimmten Beyträge bitte ich, an Herrn *August Kuhn*, Gelehrten in Berlin, unter der Adresse des dasigen Kunst- und Industrie-Comptoirs zu richten. *A. von Kotzebue.*

Zu obiger Anzeige des Herrn *von Kotzebue* haben wir in merkantilischer Hinsicht nur wenig hinzu zu fügen. Gegenwärtiger neue Jahrgang dieses vielgelesenen Blattes wird unter folgendem Titel erscheinen:

Der Freymüthige,
oder:
Berlinisches Unterhaltungsblatt
für
gebildete, unbefangene Leser;
herausgegeben
von
A. von Kotzebue und August Kuhn.

Die Einrichtung dieses Blattes gleicht der der früheren Jahrgänge; der Preis ist 8 Rthlr. Preufs. Courant. Für ein möglichst schönes Aeufsere werden wir Sorge tragen, und wir versprechen, dafs diese Zeitschrift in Rücksicht des Papiers und Drucks jedes andere, ähnliche Institut, welchen Namen es auch habe, weit hinter sich zurücklassen soll. Die Versendung wird jedesmal mit gröfster Pünctlichkeit geschehen.

Die Haupt-Spedition hat das hiesige Königl. Preufs. Ober-Post-Amt übernommen. Die von den Herrn Mitarbeitern an mich einkommenden Beyträge werden wöchentlich zweymal nach Leipzig versandt, wo sie den Dienstag und Freytag richtig ankommen werden.

Noch bemerken wir, dafs wir auch diesen neuen *Freymüthigen*, wie es bey den vorigen Jahrgängen der Fall war, mit einem Intelligenz-Blatte begleiten werden, das Buch-, Kunst- und Musik-Händlern, Gelehrten und Künstlern gegen die gewifs sehr billigen Insertions-Gebühren von 1½ Groschen für die Zeile, (die Zahlung in Preufsischem Courant) offen steht. Um aber hierin Ordnung zu halten, sehen wir uns genöthiget, diejenigen, die, ohne mit uns in Verbindung zu stehen, vom Intelligenz-Blatte Gebrauch machen wollen, zu bitten, dafs sie jeder zu inserirenden Anzeige den vollen Betrag derselben baar, oder in sogleich zahlbaren Anweisungen, beylegen, ohne welches die einzurückenden Nachrichten zurückgelegt werden.

Briefe und Beyträge für den *Freymüthigen*, wie auch Alles, was uns für das Intelligenz-Blatt mitgetheilt wird, erbitten wir uns *franco*.

Bestellungen wünschen wir so schleunig als möglich zu erhalten — *spätestens in der Mitte des Decembers* — um die Auflage darnach bestimmen zu können.

Berlin, im October 1807.

Kunst- und Industrie-Comptoir
in Berlin.

Inhaltsanzeige
von
Vargas (M.) Europäischen Staatsrelationen, zehnten Bandes zweytes Heft. Frankfurt am Mayn, in der Andreäischen Buchhandlung.

I. Historische Entwicklung des europäischen Völkerbundes. Fortsetzung.
II. Der Seekrieg. Fortsetzung.
III. Was ist, und kann in dem rheinischen Bunde von der alten deutschen Reichsverfassung beybehalten werden?
IV. Ueber die gegenwärtige Lage von Europa. Fortsetzung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey J. F. Hammerich in Altona ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Plutarchs Timoleon, Philopömen, die beiden Gracchen und Brutus. Uebersetzt von G. G. Bredow. 1807. 11 Bogen gr. 8. (18 Gr.)

Schon vor mehreren Jahren, als Herr Prof. *Bredow* die auf dem Titel genannten Lebensbeschreibungen des Plutarch in einem gereinigten griechischen Texte zum Schulgebrauch herausgab, liefs er uns eine Uebersetzung derselben hoffen. Diese Hoffnung hat er jetzt erfüllt, und so erfüllt, wie man es von einem Manne erwarten konnte, der wie er, durch Sprachkenntnifs, Beurtheilungskraft, und Geschmack, zu solchen Unternehmun-

setzung mit frühern, ähnlichen Versuchen, selbst den neuesten, vergleicht, wird finden, dass in ihr ein anderer Geist waltet, als in den vorigen. Ihr eigenthümlicher Werth besteht darin, dass sie nicht sowohl Nachbildung überhaupt, als wahre Uebersetzung ist, das heisst, eine solche Nachbildung, wodurch mit dem Inhalte der Urschrift auch zugleich die Form übertragen wird. Die Vorgänger machten sich dadurch die Arbeit unendlich viel leichter, dass sie, zufrieden, ungefähr den Sinn des Originals in einer lesbaren Sprache ausgedrückt zu haben, unbekümmert um Wortstellung, die Perioden willkürlich zerstückelten. Die Folge war, dass das Eigenthümliche der Plutarchischen Darstellung fast ganz in ihren Uebersetzungen verloren gieng. Hr. Bredow, der uns nicht blos *was* Plutarch schrieb, sondern *wie* er es schrieb, geben wollte, hat andere Grundsätze befolgt, welche die einzig wahren seyn dürften. Er drückt nicht nur den Sinn der einzelnen Worte ungleich bestimmter als seine Vorgänger aus, sondern sucht auch die Wortfolge der Urschrift, so weit es der Genius unserer Sprache nur irgend erlaubt, und den ganzen Gliederbau der Perioden in der Uebersetzung zu erhalten. Jünglinge werden diese Uebersetzung mit Nutzen gebrauchen können, um durch die Vergleichung sich das Verständniss des Originals zu erleichtern, und ihren Geschmack zu bilden; Kenner werden sich durch die treue Nachbildung und den edlen Stil angezogen fühlen, und mit dem Rec. den Wunsch hegen, dass Herr Professor Bredow uns künftig durch mehrere ähnliche Uebersetzungen erfreuen möge.

Neue Verlagsartikel von Baedeker et Comp. in Duisburg und Essen zur *M. Messe* 1807.

Krummacher, E. A., Festbüchlein, eine Schrift fürs Volk. 1s Heft. *Der Sonntag.* 8. broch. Schreibpr. 12 Gr. Druckpr. 9 Gr. (Wer sich directe an uns wendet, und 20 Ex. zusammen nimmt, erhält das Ex. für 7 Gr.)

Krummacher, F. A., Parabeln. 1s Bdchen. 2te verb. und verm. Auflage. 8. broch. 1 Rthlr.

Muster zur Uebung im Schreiben, nach der Handschrift von Fleckenstein, gestochen von *Hess* und *Theloir*. Querfol. Velin-Ppr. Düsseldorf. 1 Rthlr. 10 gr.

Martin Spitzbauch, ein satir. komischer Roman, im Geschmack der Jobsiade. 8. 16 Gr.

In der Schulze'schen Buchhandlung in Oldenburg sind in der letzten Michaelis-Messe erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Beobachtungen und theoretische Untersuchungen über die Strahlenbrechung, von *H. W. Brandes*. 1r Band, welcher die Beobachtungen und empirischen Resultate aus denselben enthält. Mit 11 Tabellen und 2 Kupfern. gr. 4. 2 Rthlr. 12 gGr.

Erläuterungen zu seiner Darstellung der Menschengeschichte, mit Beziehung auf Kruse's histor. Atlas, als Handbuch für Lehrer und Hülfe beym Selbststudium, von *F. R. Ricklefs*. 1r Band. 8. 2 Rthlr.

Sammlung der wichtigsten Actenstücke zur Zeitgeschichte, nebst chronologischer Uebersicht der merkwürdigsten Begebenheiten, herausgegeben von *G. A. v. Halem* und *C. L. Runde*. 1r Jahrg. 1806. 2te Abtheilung. Jul. — Dec. gr. 8. 2 Rthlr. (der ganze Jahrgang 3 Rthlr. 6 gGr.)

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Reinhard's, Dr. *F. V.*, *Predigt am Reformationsfeste des Jahres* 1807. gr. 8. Dresden und Leipzig bey Hartknoch. 4 Gr.

In dieser trefflichen Kanzelrede betrachtet der berühmte Verfasser derselben *die Verdienste der Reformation um das bürgerliche Leben.*

„Lasset Euch ermuntern, die erlangten Vortheile gewissenhaft zu bewahren!"

Anzeige für Aerzte und Apotheker.

Von meinem Werke: *Getreue Darstellung und Beschreibung der in der Arzneykunde gebräuchlichen Gewächse, wie auch solcher, welche mit ihnen verwechselt werden können*, ist jetzt die 13te Lieferung (die 5te des 2ten Bandes) erschienen. Wer sich in postfreyen Briefen an mich wendet, erhält das Ganze noch zum Pränumerationspreis, der für jede Lieferung 1 Rthlr. beträgt.

F. G. Hayne,
Assistent bey der königl. chemischen Fabrik zu Schönebeck bey Magdeburg.

Bey Thurneysen Sohn, Buchhändler in Paris, ist erschienen, und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Comparaison entre la Phèdre de Racine et celle d'Euripide par Aug. Wilh. Schlegel, in 8. br. 18 gGr.

Bey J. W. Schmidt in Berlin erscheint nächste Ostern: „*Philosophie der Medicin.* Vom Prof. *Grohmann* in Wittenberg." Man glaubt, das Publicum mit Recht auf dieses Werk aufmerksam machen zu können, da der Verfasser mehrere Jahre an demselben gearbeitet und Grundsätze aufstellt, welche für die Medicin, wenn auch nicht als Wissenschaft, doch als Kunst, sichere leitende Principien sind. Nach seiner Ueberzeugung ist in der neuesten so gerühmten Arzneywissenschaft mehr Philosophiren, als Philosophie, und in der Naturphilosophie, auf welche sie sich gründen sollte, bey aller ihrer Berufung auf das Absolute, mehr mechanischer, als philosophischer Geist gewesen.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 103.

Sonnabends den 26ten December 1807.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Von den *Annalen der Phyſik* des Hn. Prof. *Gilbert* ſind in den verfloſſnen Monaten zwey Hefte von uns ausgegeben worden:

Heft 6. I. Beyträge üb. elektriſch geogr. Polarität, permanente elektr. Ladung, und magnetiſch chemiſche Wirkungen, vom Prof. *Erman*. — II. Fortgeſetzte Bemerkungen üb. die Adhäſion tropfbarer Körper, vom Prof. *Link*. — III. Von der Meſſung der Höhen mittelſt des Barometers, von *De la Place*, mit Erläuter. v. *Gilbert*. — IV. Wägung der Gasarten und Beſtimmung des Coefficienten für Höhenmeſſ. durch das Barometer, von *Biot* und *Arago*, mit Bemerk. v. *Gilbert*. — V. Noch einige Bemerkungen üb. das Meſſen der Höhen mit dem Barometer und üb. die Formel des Hn. *De la Place*, von *Gilbert*. — VI. *Biot's* Tafel für dieſes Meſſen. — VII. Vervollkommnung der Orgel, oder des Panharmonicon. — VIII. Schreiben des Prof. *Plac. Heinrich* in Regensb. — IX. Erwiederung vom Comm. Rath *Buſſe*. — X. Ein neuer Meteorſtein in Rußland. XI. Anzeige.

Heft 7. I. Phyſikaliſche Betrachtungen über die Kunſt des Raſirens und üb. die Raſirmeſſer, von *Nicholſon* und andern. — II. Erklärung der magnetiſchen Erſcheinungen am Harzer Granite, von Dr. *Jordan* in Clausthal. — III. Einige nicht allgemein bekannte Eigenſchaften des blau angelaufnen Stahls. — IV. Beſchreibung und Gebrauch eines Inſtruments, womit ſich die tägl. Variation und die Abweichung der Magnetnadel mit groſser Genauigkeit meſſen läſst, von *Prony*. — V. Einige aus Verſuchen über die Wärme abgezogene anmaſsgebliche Gedanken, von *Wünſch*. — VI. Ueber das Entſchwefeln der Metalle, v. *Guenyveau*. — VII. Ueber die wahre Höhe eines von *Schröter* beob. Mondgebirges, von Dr. *Brandes* in Eckwarden. — VIII. Eine neu entſtandene Inſel. — IX. Ein Mittel für Weitſichtige, des Gebrauchs der Brillen überhoben zu werden. — X. Phyſikal. Preisertheilungen gelehrter Geſellſchaften.

Die *beiden folgenden* Hefte ſollen noch in dieſem Monate ausgegeben werden, und die drey übrigen von dieſem Jahre im Januar, ſo daſs dann der Verzug, der im Erſcheinen dieſer Zeitſchrift durch eine Reiſe des Herausgebers entſtanden iſt, von keinem weitern Einfluſs ſeyn wird. Es wird genug ſeyn, um das Intereſſe der Leſer auf die folgenden Hefte zu ſpannen, zu bemerken, daſs ſie alles Phyſikaliſche aus den ſchätzbaren *Mémoires de la Société d'Arcueil*, und eine Reihe kritiſcher Aufſätze über die neuſten Wunder in der Phyſik enthalten. Halle, den 4. December 1807.

Die Rengerſche Buchhandlung.

So eben ſind erſchienen und verſandt worden:

Das 12te *Stück* vom *Journal des Luxus und der Moden* 1807.
— 12te *Stück* der *Allgem. Geogr. Ephemeriden.*
— 10te *Stück* vom *Allgem. Teutſchen Gartenmagazin.*
— 12te *Stück* der *Neueſten Länder- und Völker-Kunde.*
— 11te *Stück* von *Wielands Neuem Teutſchen Merkur.*

Die ausführlichen Inhalte ſtehen in unſerm Monats-Berichte, der in allen Buchhandlungen, Poſtamts- und Zeitungs-Expeditionen zu haben iſt.

Weimar, im December 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Inhaltsanzeige
von
Röſchlaubs (Dr. *Andr.*) *Magazin zur Vervollkommnung der Medicin*, 10n *Bandes* 2s *St.*, 8. Frankfurt am Mayn, in der Andreäiſchen Buchhandlung. 12 Gr.

V. Fortſetzung der Abhandlung: über Krankheit überhaupt und über Krankheit des Menſchen insbeſondere.
VI. Unterſuchungen über die Entzündungen.
VII. Miſcellen.
A. Noch Etwas über das vom Arzte zu führende Studium der Alten, und über den Eklekticismus.
B. Zwey Fragen und ihre Beantwortung.

So eben hat die Preſſe verlaſſen und iſt in allen Buchhandlungen zu haben:

Magazin des Kriegs
1r Heft.
Schlacht bey Friedland mit 1 Plan und franzöſiſchem und deutſchem Text.

Leipzig. Gerhard Fleiſcher d. Jüng. 1f

Bilderbuch für Kinder etc. von C. Bertuch, mit vierfachem, teutſchem, franzöſiſchem, engliſchem und italiäniſchem Text und ausgemalten oder ſchwarzen Kupfern. CI *und* CII *Heft.* 4. Nebſt dem *Ausführlichen Text dazu.* 8. *Dieſelben Hefte* ſind ſo eben erſchienen und enthalten folgende Gegenſtände.

CI. Heft.

Taf. 1. *Schweizer-Trachten.* Fig. 1. Ein Unterwaldner. Fig. 2. Ein Berner Bauermädchen. Fig. 3. Ein Emmethaler Küher. Fig. 4 u. 5. Ein Mädchen und junger Bauer aus dem Entlibuch. Fig. 6. Ein Gemſenjäger.

Taf. 2. *Bauart in der Schweiz.* Fig. 1. Ein Schweizer-Bauernhaus. Fig. 2. Eine Sennhütte.

Taf. 3. *Merkwürdige Gletſcher als Urſprung groſſer Flüſſe.* Fig. 1. Der Rheinwaldgletſcher als die erſte Quelle des Rheinſtromes. Fig. 2. Der Rhonegletſcher.

Taf. 4. *Der Staubbach.*

Taf. 5. *Mikroſkopiſche Betrachtung.* Fig. 1. des Badeſchwamms, und Fig. 2. des Schillertaffts.

CII. Heft.

Taf. 6. *Die Akanthus-Staude.* Fig. 1. Die echte Bärenklau. Fig. 2. Die ſtachlichte Bärenklau.

Taf. 7. *Seegeſchöpfe.* Fig. 1. Die ſtachlichte Herzmuſchel. Fig. 2. Die wunderbare Seefeder.

Taf. 8. *Sonderbare Fiſche.* Fig. 1. Das Saitenſchwänzige Stielauge. Fig. 2. Der gemalte Froſchfiſch. Fig. 3. Der marmorirte Froſchfiſch.

Taf. 9. *Meteore.* Merkwürdige feurige Kugel in London geſehen.

Taf. 10. *Mikroſkopiſche Gegenſtände.* Fig. 1. Das Spinnennetz. Fig. 2. Die Brabanter Spitze.

Dieſe, ſo wie alle bis jetzt herausgekommene, Hefte ſind ſowohl einzeln als auch in vollſtändigen Exemplaren zu den bekannten Preiſen zu haben.

Weimar, im December 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Von dem *Neuen Journal der ausländiſchen mediciniſch-chirurgiſchen Literatur*, herausgegeben von Dr. *Harles* und Dr. *Ritter*, iſt des *Siebenten Bandes zweytes Stück* erſchienen:

Inhalt: I. *Ausführlichere Abhandlungen und Auszüge.* 1) *Ant. Portal's* vollſtändige Beſchreibung des menſchlichen Intercoſtalnervens. 2) *Joſ. Baronio* über die künſtlichen Einſetzungen thieriſcher Theile. 3) *Fournier* über den Wundſtarrkrampf. 4) *P. Rubini* über die beſte Art den Rückfall der Wechſelfieber zu verhüten. (Beſchluſs.) 5) *Deſchamp's* Bemerkungen über ein nach *Hunter's* Methode operirtes Aneurysma der Kniekehle. 6) Verwandlung eines Eyerſtocks einer Frau in Hydatiden, und Verknöcherung in der Höhle des Uterus, beobachtet von *Louis Odier.* 7) *J. Carradori's* Bemerkungen über *Spallanzani's* Theorie von der Einſaugung des Sauerſtoffs durch ſämmtliche Thierclaſſen. 8) *J. Caſſan* über die Einwirkung heiſser Klimate auf den thieriſchen Körper. 9) *Carradori* über den wahren Nutzen der ſauren Räucherungen. II. *Kürzere Aufſätze und Auszüge.* 1) Ein Fall mangelnder Eyerſtöcke bey einer erwachſenen Weibsperſon, von *Ch. Pears.* 2) Ueber die Erzeugung des grauen Ambras. 3) Neue Beobachtungen franzöſiſcher Aerzte über den Tetanus, *a*) von *Renault*, *b*) von *Fineau*, *c*) von *Regery*, *d*) von *Pinaire.* 4) Auszug aus einer Abhandlung des Herrn *Hebreare* über einen künſtlichen Hintern. 5) Auszug aus einer Abhandlung über die Operation des Staars durch Niederdrückung, von *M. A. Petit.* 6) Bemerkungen über die Phrenheſis, von *Fried. Chardel.* 7) Auszug aus einer Abhandlung der Herren *Dupuytren* und *Thenard* über die zuckerartige Harnruhr.) *Pet. Bonomi* über eine complicirte Waſſerſucht. 9) *Lud. Marchelli* über eine merkwürdige Milchmetaſtaſe. III. *Societäts-* und *Correſpondenz-Nachrichten.* 1) Auszug aus den beiden Berichten über die Arbeiten der anatomiſchen Geſellſchaft zu Paris, während den Jahren XII u. XIII, von *Pitet.* 2) Holländiſche, im Jahr 1806 aufgegebene Preisfragen. 3) Auszug aus einem Schreiben von Paris. 4) Pariſer Preisaufgabe. I) Namensregiſter. II) Sachregiſter. — Der Preis eines Jahrganges aus 4 Stücken mit Kupfern iſt 4 Rthlr. ſächſ. Courant oder 7 Fl. Rhein.

Erlangen, am 1. October 1807.

Expedition des Neuen Journals der ausländ. med. chirurg. Literatur.

Gredy et Brauning.

Allgemeine Polizey-Blätter.

(Abonnement in allen Poſtämtern und Buchhandlungen. Hauptſpedition zu Coburg.)

(Preis für den halben Jahrgang 3 fl 30 kr. rhein. oder zwey Thaler preuſs.)

Sie geben im Jahre 1808 die Fortſetzung der *allgemeinen deutſchen Juſtiz- und Polizey-Fama* — im äuſseren und inneren Umfange ſehr *erweitert* und doch nur auf das Gebiet der *adminiſtrativen* und *gerichtlichen* Polizey *beſchränkt.*

Vor ſechs Jahren wurde in der Ankündigung der deutſchen Juſtiz- und Polizey-Fama der Wunſch ausgeſprochen, *einſt* in dieſem Inſtitute *Alles* umfaſſen zu können, was in dem neunzehnten Jahrhunderte die Sorgfalt der Staats-Verwaltungen, das Benehmen der Staatsbürger und das Studium der Gelehrten *für* die Cultur der Polizey *Wiſſenswerthes* erzeugen werde. Ich bemühte mich, vor Allem den ſchlummernden Gemeingeiſt für dieſen wichtigen Zweig der Staatsadminiſtration zu wecken. Mein Streben war nicht fruchtlos: denn noch ſind *da*, wo nicht die groſsen Ereigniſſe unſerer Zeit jedes Intereſſe für Gegenſtände auſser der Sphäre der Politik verdrängt haben, die Blätter der Polizey Fama in den Händen der Staatsbeamten ſo wie des gebildeteren Theiles der Staatsbürger. Ich knüpfte hierauf Verbindungen mit den vorzüglichſten Polizey-Behörden aller *deutſchen* Staaten und mit Gelehrten, die von gleichem Intereſſe für die wiſſenſchaftliche Cultur der Polizey belebt ſind. Meine vormals gröſstentheils

nur

nur auf Deutschland beschränkte Correspondenz hat nun eine solche Ausdehnung gewonnen, daß ich von allen cultivirten Landen, besonders dem großen französischen Kaiser-Reiche und den mit ihm verbündeten Staaten die Resultate ihrer Gesetzgebung, die Fortschritte ihrer Anstalten und die Ereignisse des Tags, insofern sie auf Polizey Beziehung haben, schnell und vollständig darzustellen vermag. Vermehrte Zahl der Blätter und ökonomische Benutzung ihres Raumes erleichtern die Möglichkeit der Ausführung eines solchen umfassenden Unternehmens.

Was die *allgemeinen Polizey-Blätter*, welche die wesentlichen Theile der Polizey-Fama als deren Fortsetzung beybehalten, *künftig* im Detail leisten sollen, wird die Entwickelung ihres Inhaltes zeigen. Ob ich die *Kraft* habe, einen solchen Plan zu realisiren, mögen die Urtheile der Kenner, welche für die bisher von mir herausgegebenen *zwölf* Bände der Polizey-Fama sehr günstig entschieden haben, bestimmen.

Inhalt der allgemeinen Polizey-Blätter.

1) *Darstellung der Tags-Geschichte.*

Sie umfaßt alle Ereignisse in den cultivirten Staaten, welche besonders die Vor- oder Rückschritte der Polizey in ihrem großen Umfange bezeichnen, und deren Kenntniß sowohl den Staatsbeamten als den gebildeten Bürgern besonderes Interesse gewähren. Sie giebt hier als allgemeine Polizey-Zeitung allen gebildeten Ständen reine Thatsachen in einem angenehmen Gewande, mit Ausschluß des Partey-Geistes und herabwürdigender Kritiken.

2) *Vollständige Sammlung der Polizey-Gesetze.*

Sie werden, mit Abschneidung des Formellen, ihrem ganzen Umfange nach, mitgetheilt. Den Besitzern unserer Blätter sind daher vom Jahr 1808 an besondere Werke, die Polizey-Gesetze sammeln, ganz entbehrlich. Ist das erscheinende Gesetz nur Copie eines Anderen, das schon in den allgemeinen Polizey-Blättern vorkam, so wird es nebst den unterscheidenden Merkmalen, falls sie nicht sehr bedeutend sind, in der Tags-Geschichte aufgeführet. Das Nämliche gilt von *Local*-Polizey-Verfügungen, die sich nicht auszeichnen, und nur für den Bezirk ihrer Entstehung Interesse haben.

3) *Neue oder verbesserte Polizey-Anstalten.*

Eine ausführliche Darstellung derselben, welche besonders auch auf die Instructionen der Beamten, die sie handhaben sollen, Rücksicht nimmt.

4) *Kritische Prüfungen der neuen Polizey-Gesetze und Anstalten.*

Ohne Schmeicheley machen sie auf das *Bessere* und mit Bescheidenheit auf das zu *Verbessernde* aufmerksam. Sie vergleichen das Gegenwärtige mit dem, was die Vorzeit lieferte.

5) *Original-Abhandlungen und Aufsätze über die wissenschaftliche Cultur der administrativen und gerichtlichen Polizey.*

Wir werden hier jedesmal die Stufe bezeichnen, welche der Zweig der Polizeywissenschaft, den wir behandeln, bereits erreicht hat.

6) *Auszüge interessanter Aufsätze, welche besonders in deutschen und französischen Zeitschriften über Polizey-Gegenstände vorkommen.*

Keine wörtlichen Abdrücke, sondern geistvolle Darstellungen der vorzüglichsten Ideen ihrer Verfasser.

7) *Polizey-Organisationen.*

Dieser Theil macht unsere Leser besonders mit der äußeren und inneren Verfassung der hohen und niederen Polizey-Behörden, so wie mit ihren Verhältnissen zu den Justiz-Tribunälen und Beamten, bekannt. Wegen des bedeutenden Einflusses des französischen Gouvernements auf den größten Theil Europas werden wir vorzüglich Rücksicht auf die Polizeyverfassung des französischen Kaiser-Reiches nehmen.

8) *Vollständige Literatur der Polizey.*

Sie giebt kernhafte und unparteyische Kritiken *aller* Schriften, welche vom Jahr 1807 an über administrative und gerichtliche Polizey erschienen sind und erscheinen werden. Auf das *Praktisch Anwendbare* ihres Inhaltes wird besonders aufmerksam gemacht.

9) *Merkwürdige Verhandlungen und Erkenntnisse in Zuchtpolizey-Sachen von den Polizey-Gerichten in Frankreich und dessen verbündeten Staaten, welche die französische Polizey-Verfassung angenommen haben oder noch annehmen werden.*

Hier finden auch kraftvolle Reden für oder gegen den Angeklagten ihre Stelle.

10) *Anfragen und Beantwortungen über interessante Polizey-Gegenstände.*

11) *Historische Gemälde des Polizey-Zustandes der Vorzeit.*

12) *Biographieen ausgezeichneter Polizey-Beamten.*

Die *wöchentlichen* Beylagen zu den allgemeinen Polizey-Blättern bilden das *Amtsblatt* für die *Justiz-* und *Polizey-Behörden* unter dem Titel:

Allgemeiner
Justiz- und Polizey-Anzeiger.

Inhalt:

1) *Alle Steckbriefe, Beschreibungen und Warnungen vor verdächtigen Personen, Anzeigen von Landesverwiesenen, dem Verrufe falscher Münzen und ausbrechenden epidemischen Krankheiten oder Viehseuchen.*

Diese werden auf Verlangen der *abonnirten* Justiz- und Polizey-Behörden, wie bisher, *unentgeldlich* eingerückt, wenn sie solche *postfrey* an die Redaction der allgemeinen Polizey-Blätter zu Coburg einsenden. Steckbriefe erhalten nur dann, wenn sie sehr dringend sind, eine Stelle in den Hauptblättern.

Ein neues Formular für dieselbe setzt uns in den Stand, den Justiz- und Polizey-Behörden von allen, der öffentlichen Sicherheit gefährlichen, Menschen möglichst schleunige Notiz zu geben. Bey einiger Aufmerksamkeit und zweckmäßigem Gebrauche dieses vollständigen Polizey-Registers kann kein Verbrecher oder Vagant, deren Zahl sich jetzt so sehr mehret, den Stand der Freyheit lange benützen, um der Strafe zu entgehen und dem Publicum gefährlich zu werden. Auch die Erleichterung für Criminal-Inquirenten ist unverkennbar. — Bedeutende Steckbriefe werden in *deutscher und französischer* Sprache eingerückt.

2) *Anzeigen von gestohlnen Sachen.*
3) *Gerichtliche Vorladungen und Bekanntmachungen aller Art, Erklärungen als Verschwender.*
4) *Tabellarische Vergleichungen der Victualien-Taxen und Dienstgesuche im Justiz- und Polizey-Fache.*
5) *Buchhändler-Anzeigen neuer Justiz- und Polizey-Schriften.*

Aeussere Form und Einrichtung der allgemeinen Polizey-Blätter.

Sie erscheinen in halben Bogen *viermal* in der Woche, nämlich Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Samstags. Die Zahl der Beylagen oder der Blätter des allgemeinen Justiz- und Polizey-Anzeigers mehret sich, so oft es die Nothwendigkeit fordert. Die übrigen bekannten äuseren Einrichtungen der Justiz- und Polizey-Fama werden beybehalten; monatliche, so wie ein jährliches Hauptregister erleichtern den Gebrauch der Polizey-Blätter, und die Besitzer der bisherigen Polizey-Fama erhalten ein zweyfaches Titelblatt für jeden Band.

Bedingnisse für die Leser.

Der bereits angeführte Preis wird bey dem Empfange des ersten Blattes eines jeden halben Jahres pränumeriret. Aufkündigung kann nur vier Wochen vor Ablauf der Jahreshälfte geschehen.

Einzeln wird kein Stück abgegeben, auch machen die Beylagen mit den allgemeinen Polizey-Blättern ein *unzertrennliches* Ganzes aus.

Die *Defecte* müssen binnen vier Wochen dem Herzogl. Postamte zu Coburg, als der Hauptspedition, angezeigt werden, wenn sie dieselben unentgeldlich ersetzen soll.

An die deutschen Post-Behörden und Buchhandlungen.

Für die *Postämter* hat das hiesige Herzogl. Sächsische Postamt die Hauptspedition übernommen. *Buchhandlungen* wenden sich mit ihren Bestellungen an die *Cottaische* Buchhandlung zu Tübingen, welche den Verlag dieser Zeitschrift fortsetzt.

Wir ersuchen sämmtliche wohllöbliche *Ober-* und *Postämter* auch *Posthaltereyen*, den Preis der Polizey-Blätter, *welche das öffentliche* Wohl *bezwecken*, nicht zu hoch anzusetzen. Wir erwarten von der Billigkeit und Rechtschaffenheit eines jeden, dass der halbe Jahrgang eines Exemplars, den die Hauptspedition zur Erleichterung des nützlichen Zweckes in die erste Hand mit Rabatt abgiebt, in der *zweyten* Hand nicht mehr als 4 fl., in der dritten nicht über 4 fl. 30 kr. und in der vierten nicht mehr als höchstens 5 fl. kosten werde. Entstehen Klagen der Herrn Abonnenten, so sind wir einer günstigen Entscheidung der höchsten Post-Behörden *versichert.*

Buchhändler-Anzeigen und neue Verlags-Artikel beliebe man, wenn *sie keine Eile haben*, durch Gelegenheit an die hiesige Ahlische Hofbuchhandlung oder das Meuselische Lesefinstitut — in dringenden Fällen an die Herzogl. Oberpostamts-Zeitungs-Expedition hier einzusenden. Coburg, im December 1807.

Der Herausgeber
geheimer Regierungs-Rath
Harsleben.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

An alle Freunde sittlich religiöser Bildung, besonders an Vorsteher gelehrter Schulen.

In der Ostermesse 1807 ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Sammlung auserlesener Stellen aus den sämmtlichen philosophischen Schriften des Lucius Annaeus Seneca, zunächst für Schüler der ersten Classen von Gelehrten-Schulen bestimmt und herausgegeben von Dr. J. H. Olshausen. 8. Altona bey Hammerich. 28 Bogen. 1 Rthlr.

Dass der Herr Dr. Olshausen durch das vortrefflich übersetzte:

Trostschreiben des Seneka an Polybius. (Altona, bey Hammerich 1806. 16 Gr.)

so wie durch diese zweckmäsige Auswahl aus den philosophischen Schriften des grosen Römers, dem Publicum sich aufs kräftigste empfehlen *würde, wenn er bey* derselben noch einer Empfehlung bedürfte, haben bereits vollwichtige Kunstrichter ausführlich dargethan, und werden gewifs mehrere noch thun. Beide Bücher, besonders die Seneka'sche Chrestomathie, eignen sich gar sehr zu einem stehenden Schulbuche, dass der grosse Zweck der Gelehrten-Schulen durch das fleisige Studium desselben in nicht geringem Grade befördert werden würde. Wenigstens hat die ganze alte *und neue* Literatur kein Werk aufzuweisen, dessen Geist *und Gehalt* für die sittlich-religiöse Bildung, junger Menschen besonders, so überaus wohlthätig wirkt. Möchten diese Schriften überhaupt nicht blos in Schulen, möchten sie von jedem Menschen, der sie lesen und verstehen kann, dem seine Menschenwürde und Bestimmung irgend heilig ist, und der noch einigen Sinn hat für gediegene echtmarkige Geistesnahrung, — studirt und beherzigt werden!! —

Des Herrn Professor *Bredow* in Helmstädt *Chronik des neunzehnten Jahrhunderts, Jahrgang* 1805, ist jetzt wirklich an alle Buchhandlungen versandt und für 3 Rthlr. zu haben.

Aus derselben ist besonders auf einen Bogen abgedruckt und für 2 Gr. zu haben:

Tabelle zur Vergleichung des französischen republikanischen und des Gregorianischen Kalenders vom 22. September 1792 *bis* 31. *December* 1805.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 104.

Mittwochs den 30ten December 1807.

ANZEIGE

der neuen Einrichtung der Allg. Lit. Zeitung für das Jahr 1808.

Die *Allgemeine Literatur-Zeitung*, die seit 1785 zu Jena erschien, seit dem Jahre 1804 aber zu *Halle* herauskommt, wird mit dem Jahre 1808, als ihrem vier und zwanzigsten Jahrgange, theils einen erweiterten Plan, theils eine, in verschiedenen Stücken bequemere, äussere Einrichtung erhalten.

Sie wird sich nämlich von jetzt an nicht blos über wissenschaftliche und schöne Literatur erstrecken, sondern auch ausser den redenden Künsten die übrigen schönen Künste, ingl ichen alle mechanischen, die mit der Literatur in näherer Verbindung stehn, in ihren Plan ziehn; und daneben ihr Intelligenz-Blatt dem gesammten Buch- und Kunst-Handel offen lassen. Die einzelnen Stücke werden demnach auf folgende Art abwechseln.

I. *Recensionen.*

a) *Wissenschaftliche Literatur.*

Recensionen, aus dem Fache der Theologie, Rechtskunde, Arzneygelahrtheit, Philosophie, Pädagogik, Staatswissenschaften, Kriegswissenschaften, Mathematik, Physik, Naturgeschichte, Oekonomie, Technologie, Geschichte, Geographie, Literaturgeschichte, vermischte Schriften.

b) *Werke der schönen, redenden und energischen Künste.*

Dichtkunst, Redekunst, Musik.

II. *Nachrichten.*

1. *Literarische.*

Oeffentliche Anstalten und Privatstiftungen zur Cultur der Wissenschaften, Büchercensur, Akademieen, Universitäten und andere Lehranstalten, Preisaufgaben, Bibliotheken, medicinische Anstalten, botanische Gärten, Sternwarten, Naturaliensammlungen, Erfindungen und Entdeckungen; desgleichen Personalnotizen von Gelehrten, als: Beförderungen, Reisen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen, Todesfälle u. s. w.; endlich literarische Analekten und Miscellen.

2. *Artistische.*

a) Von schönen Künsten.

Allgemeine Uebersicht des Zustandes der Schauspielkunst, Malerey, Kupferstecherkunst, der bildenden Künste, der schönen Architectur und Gartenkunst; desgleichen Personalnotizen von Künstlern in allen diesen Gattungen; auch von einzelnen neuen Gemälden, Kupferstichen, Statüen, schönen Gebäuden und Gartenanlagen, Kunstsammlungen und Museen, artistischen Bemerkungen und Miscellen.

b) Von mechanischen Künsten, die mit der Literatur in näherer Verbindung stehn.

Schreibkunst, Papierfabrication, Schriftgiesserey, Buchdruckerey, Buchbinderkunst; ferner Kunstzeichnung; Erfindung neuer und Verbesserung schon bekannter geometrischer, mechanischer, optischer, astronomischer, musikalischer Instrumente; desgleichen medicinischer, chemischer, botanischer Apparate.

III. *Intelligenzblatt des Buch- und Kunst-Handels.*

1. Ankündigungen der Verleger von neuen Büchern und Musikwerken.
2. Anzeigen von neu herauszugebenden Landkarten, Kupferstichen und andern Kunstwerken, als Medaillen, Büsten u. s. w.
3. Preiscataloge von neuerschienenen Büchern, oder Novitäten-Verzeichnisse.
4. Preiscuranten von allen Kunstsachen, Landkarten, Globen, Kupferstichen, Modellen, Malerfarben, musikalischen, geometrischen, mechanischen, optischen, astronomischen Instrumenten, chemischen, botanischen Apparaten.
5. Anfragen nach seltnen Büchern, Kupferstichen, Medaillen u. d. gl.
6. Herabgesetzte Bücherpreise.
7. Auctionen von Büchern, Naturalien, Kunstsachen.
8. Bücher, Naturalien, Kunstsachen, so aus freyer Hand zu verkaufen.
9. Manuscripte die zum Verlag angeboten werden.
10. Vermischte Anzeigen von Buchhändlern und Kunstverlegern.

Für dies Intelligenzblatt, das bisher unter besondern Numern *erschien*, werden von jetzt an zwar noch ferner wöchentlich besondre Stücke ausgesetzt werden, doch werden diese künftig mit den Numern der A. L. Z. selbst fortlaufend, und nicht unter besondern Numern gezählt; weil dadurch die Richtigkeit der Versendung auf den Posten erleichtert, und die häufig bisher entstandenen Defecte verhütet werden.

Für die Insertion aller unter diesen Rubriken enthaltenen Anzeigen wird, wie bisher, die gedruckte Zeile mit 1 Gr. 6 Pf. bezahlt. Eben diese Insertionsgebühren werden für Lectionscatalogen der Universitäten, und für Antikritiken bezahlt. Unstreitige Berichtigungen aber von Recensionen der A. L. Z. werden unentgeldlich eingerückt, so wie andre gemeinnützige literarische Bemerkungen.

Zufolge dieser neuen Einrichtung besteht künftig die Allg. Lit. Zeitung, mit Inbegriff der Intelligenzblätter, aus drey Bänden; deren

erster die Monate Januar — April,
der zweyte die Monate May — August,
der dritte die Monate September — December

enthält.

Den vierten Band machen die *Ergänzungsblätter* jedes Jahrgangs.

Der Preis bleibt wie bisher:

Für die A. L. Z. Acht Thaler Cur. jährlich, mit Inbegriff der Spedition; auf unserer Expedition aber Sechs Thaler.

Für die Ergänzungsblätter aber Vier Thaler, die Speditionsgebühren einbegriffen; auf unserer Expedition aber Drey Thaler Cur. Geld.

Halle, den 31. December 1807.

Direction der Allg. Lit. Zeitung.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Holländiſche Literatur 1801 — 1804.

VIII. *Pädagogik.*

(Beſchluſs von Nr. 102.)

Neben dieſen Ueberſetzungen erſchien eine beträchtliche Menge originaler Jugendſchriften, unter denen jedoch, wie wir oben ſchon andeuteten, mehrere noch viel entlehntes enthalten. So iſt dieſs, um hier mit den Schriften vermiſchten Inhalts anzufangen, der Fall mit der Fortſetzung des mit groſsem Beyfalle aufgenommenen *Weekblad voor Kinderen*, den *Avondſtonden voor de Jeugd* (Amſterdam, b. v. d. Hey 1801 u. f. J. gr. 8.), die ſehr viel aus den von *Mauchard* anonym herausgegebenen, zu Schnepfenthal erſchienenen, und daher in Holland für eine *Salzmann*'ſche Arbeit geltenden *Heſperiden* enthalten, und ganz nach dieſem Muſter geformt ſind. Uebrigens hat das neue Werk dieſes Ungenannten denſelben Beyfall gefunden, wie jenes frühere. Mit geringerem Glücke fuhr *F. van Aken* in einem Fleiſse als Schriftſteller für die Jugend fort, ohne ſich durch Tadel ſtören zu laſſen. Er gab nicht nur mehrere Stücke von *Deugdryken Voorbeelden en zedelyke Geſprekken voor de Jeugd* (Amſterdam, b. Houtpraf 1801 u. f. J. 8.) heraus, ſondern lieſs ihnen auch *Mengelſchriften voor de Jeugd tot aanſpooring van Deugd en Kunnigheden* (Eb. 1803. 94 S. 12. 14 St.) folgen, die doch ungleich beſſer als jene waren, und vor jenen den Vorzug hatten, daſs der Vf. nicht ärmliche Reimereyen mittheilte. Ein anderer, ſchon früher in dieſem Fache nicht ohne Glück aufgetretener, Schriftſteller, *J. Heſſen*, lieferte *het beloofde Geſchenk of belangryke Leſſen voor Kinderen* (Amſterdam, b. v. Viet 1801. 107 S. 8. 1 Fl. 2 St.), beſtehend aus allerley Geſchichtchen und andern Aufſätzen. Der Vf. erfüllte dadurch ein auf dem Titel angedeutetes, von vielen wohl längſt vergeſſenes, Verſprechen, das er in dem von ihm ſchon 1798 herausgegebenen *laatſte Vruchten* von *C. Müller*, Prediger zu Zyderveld, that, deſſen Schriften unter die beſten in ihrer Art gerechnet werden. Zweymal zeigte ſich auch in dieſem Fache ein gewiſſer *H. Eſſenberg* mit *Leerzaam en vermaaklyk Onderhoud tuſſchen een Vader en zyne Kinderen* (Amſterdam, b. Fock 1801. 141 S. 8.) und mit *Zonderlige Levensgevallen van J. Weltevreden* (Eb., b. Tiel 1801. 8.), aber eben nicht auf eine vortheilhafte Art; er gehört zu der eben nicht geringen Menge von Jugendſchriftſtellern, die ſelbſt noch erſt, beſonders im Stile, Unterricht haben ſollten. Ein Diminitivum von Kinderſchriften, ſchon dem Titel nach, lieferte *M. van Heyningen Boſch* in *de kleine Kinderwereld, of nieuwe Leerlesjens, behelzende Vertellingjes, Versjes en Liedjes; een Schoolboekje voor jonge Kinderen* (Groningen, b. Schierbeck 1804. 55 S. 8. 3 St.), das für ganz kleine, zum Denken noch wenigfähige, Kinder beſtimmt iſt. — Ein eben ſolches Diminitivum war das von dem bekannten launigen *A. Fokke* gelieferte *Letterge ſchenkjen voor de Leerlievende Jeugd* (Amſt., b. Poſter 1802. 118 S. 12. m. Kupf.). Ein anderes, nicht ohne Beyfall aufgenommenes, Bilderbuch waren die *Tafereelen tot nut en vermaak voor de Jeugd in Proſa en Poezy* (Zwoll, b. de Vry 1801. m. Kpf. 1 Fl. 8 St.), obgleich dazu ältere Platten genutzt zu ſeyn ſcheinen; es iſt vorzüglich, und nicht übel, auf moraliſche Bildung berechnet. Für denſelben Zweck und zugleich für technologiſche Kenntniſſe arbeitete der Vf. eines ſchon mehrmals, zuerſt franzöſiſch, erſchienenen und mit Beyfall aufgenommenen *Nuttig ABC-Boek, of klein Tafereel der Kunſten en Handwerken, met zedelyke gedagten en overdenkingen* etc. (Haag, bey Leuweſtyn 1802. 114 S. 8. m. 24 Kupf. 1 Fl.). Für die Bildung des Stils und zugleich für die Vermehrung der Kenntniſſe arbeitete nicht unglücklich der ungenannte Vf. der *Verzameling van Schetſen ten Dienſte van Kinderen en jonge Lieden, om zich de oeffenen in het maken van chryſtelike opſtellen* (Haarlem, b. Loosjes 1803. 118 S. 8. 12 St.), worin Aufſätze der verſchiedenſten Arten über Kinderſpiele, häusliche Sachen, Handwerke und Künſte, Kleidertrachten, nützliche Erfindungen, moraliſche Gegenſtände, vaterländiſche Geſchichte, Naturkunde, Erdbeſchreibung u. ſ. w. vorkommen. Eine günſtige Aufnahme fanden auch zwey Briefſammlungen, die eine: *Brieven voor Kinderen van onderſcheiden Jaaren; waarby gevoegd is Nikolas of de Wagenmaker, en leerz. Geſchied.* (Amſterd., b. v. Vliet 1802. 106 S. 12. 12 Sh.), die vorzüglich auf moraliſche Bildung abzweckt, und eine andere, die mehr der Uebung im Briefſtil beſtimmt iſt: *Brieven voor min en meer gevorderde jonge Lieden* — (Leyden, b. du Mortier 1802. 2 Stukjen. 8.), die von einem Mitgliede der Schuladminiſtration einer Departementsſchule der oft erwähnten *Maatſch. tot Nut van't Algemeen* herrührt. Einige andere anonyme Schriften vermiſchten Inhalts können hier füglich übergangen werden.

Unter den Schriften beſondern Inhalts ſtechen vorzüglich durch ihre Menge die religiöſen hervor, und zwar, die eigentlichen, ſchon in der theologiſchen Literatur aufgeführten, Katechismen abgerechnet, beſonders die hieher verſparten Bearbeitungen der bibliſchen Geſchichte, die, wie man aus jener Ueberſicht weiſe, auch häufig den Stoff zu Predigten und andern Erbauungsſchriften für ältere Leſer ausmachten. — In den ſchon früher angezeigten Bearbeitungen der bibliſchen Geſchichte, z. B. von *v. Hamelsveld* u. a., unter welchen mehrere entweder von neuem aufgelegt worden, wie z. B. die Ueberſetzung der unter *Heſs*'ens Aufſicht bearbeiteten Erzählungen des A. u. N. T. (1803) oder in andern Sprachen erſchienen, wie des oben mehrmals genannten Schulaufſehers *Weſter Hiſtoires les plus remarq. de la Bible — trad. par J. v. Bemmelen* (Groningen, b. Oomkens 1804. 48 S. 8. 3 St.), kamen mehrere neue. So lieferte der bekannte Profeſſor *A. Ypey* in der *Bybelſche Geſchiedenis, een Leesboek voor Kinderen* (Utrecht, b. v. Paddenburg 1803. 544 S. 12. 1 Fl. 8 St.) eine zuſammenhängende Geſchichte, in welcher der Kinderton recht gut getroffen iſt; und *Bern. Verwey* einen ſchon oben erwähnten, von der Geſellſchaft *tot*

Nut van't Algemeen mit der goldnen Medaille belohnten und von ihr zum Druck beförderten *Kort Begrip der Bybelſche Geſchiedenis, een Schoolboek voor de Jeugd* — (Leyden u. a. O., b. du Mortier u. a. 1803. 128 S. 8. 6 St.) Aus dem alten Teſtamente beſonders bearbeitete der unermüdete *Y. v. Hamelsveld*, dem *Hulshoff* mit ſeiner bekannten Geſchichte Joſephs vorangegangen war, auſser der Geſchichte *Abrahams* (ſ. A. L. Z. 1804. Nr. 187.), *de Geſchiedenis van Ijaak voor Kinderen* (Amſterdam, b. v. d. Hey 1804. 78 S. 8. 6 St.) und *de Geſchiedenis van Jakob* etc. (Eb. 1804. 154 S. 8. 8 St.), und widmete dieſe Schriften über die drey Patriarchen, (die auch von einem Ungenannten gemeinſchaftlich in einer kürzern Jugendſchrift charakteriſirt wurden), der obengedachten patriotiſchen Geſellſchaft, die in dieſem Fache mehrere Schriften zum Drucke beförderte. Eben dieſer Geſellſchaft widmete auch der ſchon oben als Beantworter einer ihrer Preisfragen genannte Prediger *Reddingius: De Geſchiedenis van David voor Kinderen* (Amſterdam, b. Allart 1804. 130 S. gr. 8. 5 St.), mit dem vom Publicum dankbar aufgenommenen Verſprechen, *Salomo's* Geſchichte auf dieſelbe Weiſe zu bearbeiten. Aus dem neuen Teſtamente wurde wieder vorzüglich die Geſchichte Jeſus bearbeitet. Zu einer neuen Auflage des in der vorigen Ueberſicht erwähnten v. *Alphen*ſchen Werks (Dordrecht 1804. 8.) gab der obengenannte *J. Hazen Het Leven van Jeſus in evangel. Geſpr.* (Amſt., b. Gravius 1801. 187 S. gr. 8. 1 Fl. 8 St.), worin er, nach der Art der alten Chroniſchreiber, mit der Schöpfung der Welt beginnt, ſo wie der Anabaptiſten-Prediger *J. van den Berg* zu Blokzyl *Het L. v. J., een Schoolboek ten dienſte van Neerlands Jeugd* (Rotterdam, b. Cornel 1801. 104 S. 8 St.) auf Veranlaſſung einer Preisfrage von der obengedachten Patriotiſchen Geſellſchaft, welche die von dem reformirten Prediger *M. J. Adriani* zu Tjallebird in Friesland eingeſendete Schrift krönte, herausgab: *Geſchiedenis van Jeſus, ten Schoolboek* (Leyden u. a. O., du Mortier u. a. 1804. 160 S. 8. 6 St.). Auch lieferte ein *E. Vermeulen Het Leven van J. Ch., een Vraagboekje voor eerſtbeginnende Kinderen* (Rotterdam, b. Cornel 1803. 60 S. 8. 4 St.), das wohl für das erſte Alter nicht recht zweckmäſsig ſeyn dürfte. Dazu kam noch die obgedachte Ueberſetzung des Werkchens von *Loſſius*. — Auſser dieſen Bearbeitungen des Hauptcharakters des N. T. wurde nur ein einziger noch gewählt in *Het Leven van den Apoſtel Paulus ten dienſte van de Jeugd* (Amſt., b. Poſter 1801. 64 S. 8. 4 St.), worin aber der paſſende Ton für junge Leſer nicht getroffen iſt. — Unter den moraliſchen Schriftſtellern für die Jugend macht vorzüglich *J. P. Jungſt* viel Glück; ſein *Zedelyk Onderwys voor Kinderen, tot regeling van derzelver gedrag in en buiten de Schoolen* (Zütphen, b. Thieme. 8.), das mancherley Gegenſtände umfaſst, die man bisher in ähnlichen holländiſchen Schriften nicht berührt fand, wurde 1802 u. 1804 zum zweyten und drittenmale aufgelegt, und (1805) von dem oft erwähnten *van Hemmelen* ins Franzöſiſche überſetzt. Dieſs veranlaſste ihn, ſich auch in andern Fächern für die Jugend zu verſuchen, und eine *Korte Aanleiding tot zelfkennis of beſchouwing van den Menſch naar ligchaam en ziel, een klein Geſchenkje voor de Jeugd* (Eb. 1804. 48 S. 8. 3 St.), ſo wie eine *Korte Aanleiding tot Kennis van de hemelſche Ligchamen en het waereldſtelſel, of beſchouwing van de Natuur en derzelver verſchynſelen* (Ebend. 1804. 72 S. kl. 8. 4 St.) herauszugeben, die mit demſelben Beyfalle aufgenommen wurden, den ſie um ſo mehr zu verdienen ſcheinen, da der Vf. ſich nicht nur auf den Vortrag für die Jugend verſteht, ſondern auch in Hinſicht auf den Stoff nichts vernachläſſigt, wie denn z. B. in dem letztern Büchlein die neueſten Entdeckungen von *Olbers*, *Piazzi*, *Humboldt* u. a. benutzt ſind. — Die von dem Remonſtranten-Prediger *A. van Wasdyk* zu Delft angefangene Sammlung von *Reisbeſchryvingen voor jonge Lieden* (Haag, b. Leeuweſtyn. I. D. 1803. 322 S. gr. 8. 2 Fl. 4 St. II. D. 1. St. 1803. 279 S.), worin *Wilſon's* Reiſe nach den Pelew-Inſeln, der Mme *Godin* Reiſe durch das Amazonenland, und *Vaillant's* Reiſe in Südafrika geliefert werden, kam durch die Benutzung der *Campiſchen* und *Trappiſchen* Sammlungen in eine Colliſion mit dem eigentlichen Ueberſetzer dieſer Sammlungen, die daneben zu Amſterdam erſchienen. — Bey dieſer Gelegenheit wollen wir auch der Fortſetzung von *Rogge's* Biographieen gedenken, deren 3r Theil (1804. 197 S. 8.) *Cooks* Leben eben ſo zweckmäſsig liefert, als in den erſten Theilen die Biographieen des Admirals *de Ruiter* und des *H. Groot's* bearbeitet waren. — Endlich müſſen wir hier noch einige belletriſtiſche Schriften für die Jugend anführen, wie die *Leerzaame en aangenaame Vertellingen van Grootmoeder Druſilla* (Amſterdam, bey Jansz 1803. kl. 8.), Erzählungen im Geſchmacke der Mutter Gans, wenn wir nicht irren, aus einer neuen franzöſiſchen Sammlung entlehnt; und eines kleinen Luſtſpiels des obgedachten *v. Heyningen Boſch: de geſtoolen Kerſen* (Groningen, b. Zuidema 1804. 90 S. 32. 8 St.), denen der Vf. noch mehrere folgen zu laſſen verſprach. Die Beſtimmung der *Kleine Gedichtjes voor zeer jonge Kinderen door M. P. J B. C. Van der Aa* (Amſterdam, b. Gartmann 1803. 40 S. 8.) ergiebt ſich ſchon aus dem Titel; ſchwerlich dürfte man aber hier auch Verſchen vermuthen, die man nur von Kinderwärterinnen zu hören pflegt.

HALLE,

gedruckt in der Buchdruckerey des Waiſenhauſes.

MONATSREGISTER

vom

DECEMBER 1807.

I. Verzeichniſs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenſirten Schriften.

Anm. Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyſatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.

A.

A B C Buch für kleine Knaben. EB. 144, 1151.
Abrégé hiſtor. et chronol. des regnes de tous les Souverains de la Ruſſie, p. Mr. de L. B. D. 301, 1167.
Abriſs, kurzer, d. Geſchichte Polens. 291, 1087.
Agrikola's, G., Bermannus, überſ. v. F. A. Schmid. 289, 1072.

B.

Bäntſch, L. L., Handb. d. Geographie u. Geſch. des geſammt. Fürſtenth. Anhalt. EB. 147, 1174.
Bauer, C. F., Kopfrechnungsſpiel. 305, 1200.
— — J. C. A., Geſchichte d. merkwürdigſt. Begebenheiten des 19 Jahrh. 2r Bd. EB. 150, 1199.
Baumgarten, J. C. E., kl. Briefſteller f. Landſchulen. 2e verb. Aufl. 289, 1067.
Baumgärtner, F. G., u. M. *Müller*, unterhalt. Magazin z. Verbreitung d. Natur- u. Weltkenntniſs, in Bds. 1 — 4s St. 292, 1092.
Bayern am Schluſſe d. J. 1804. 295, 1117.
Beckmann, J., Beyträge z. Geſch. d. Erfindungen. 5n Bds. 1 — 4s St. EB. 146, 1161.
Berger, C. L., der ſelbſtlehr. franz. Sprachmeiſter. 294, 1105.
— — — kleine franz. Phraſeologie. 294, 1105.
Berghauer, J. C. F., Magdeburg u. d. umliegende Gegend. 1 u. 2r Th. EB. 147, 1172.
Biermann, J. G. H., Beyträge z. Beantw. d. Fragen: Wie weit darf ſich d. Unterricht in d. Mathematik erſtrecken? Welche Vorzüge hat d. runde vor d. eckigen Hand? u. ſ. w. 289, 1067.
v. *Boſtell*, F., Darſtell. d. Intereſſe d. Stadt u. Butjadinger weg. d. Elsflether Weſerzolls. EB. 155, 1239.
— — H., Prüfung der Aufſatzes von A. *Runde*: Etwas üb. den Elsflether Weſerzoll. EB. 155, 1239.
Bothe, F. H., Roſaura. 293, 1103.
Bredow, ſ. *Eginhart*.
Britania, a periodical Work. Nr. I — IV. 297, 1134.
v. *Bülow*, C., Forſttabellen, nach v. *Burgsdorfs* Forſthandb. bearb. 307, 1215.
Burchardt, T. H. O., pomolog. Bibliothek, herausg. v. J. *Büttner*. 288, 1062.
Buſch, G. C. B., Handb. d. Erfind., 4te verm. Aufl. 1 — 3r Th. u. 4n Thls. 1e Abth. EB. 152, 1209.

C.

Calliſen, C. F., Winke zur zweckm. Benutzung d. kl. Katechismus Lutheri. 298, 1143.
Carſtens, ſ. *Fernow*.
Cramer, J. F. H., Predigten üb. d. Sonn- u. Feſtags-Epiſteln. 1 u. 2r Th. EB. 155, 1238.

D.

Descôtes, J. F., l'Accord parfait des Sciences morales et politiq. avec la Religion chrétienne. 307, 1209.
Dictionnaire des Sciences naturelles par pluſieurs Profeſſeurs du Muſeum national. Tom. I — VI. 311, 1249.
Dithmari Chronicon, denuo recenſuit J. A. *Wagner*. 293, 1097.
Dollmetſcher, ſchwediſch., f. d. Deutſchen. 295, 1103.

E.

v. *Eggers*, C. U. D., Bemerkungen auf e. Reiſe durch d. ſüdl. Deutſchland, u. ſ. w. in d. J. 1798 u. 99. 4 — 6r Bd. EB. 148, 1177.
Eginharti vita Caroli Magni edita a G. G. *Bredow*. 303, 1182.
Ehrmann, ſ. *Gaſpari*.
Engelmann, J. B., Taſchenb. f. Reiſende durch Deutſchland u. angränz. Länder. 292, 1091.
Erinnerungsbuch f. d. Jahr 1808. 295, 1120.
Ernſt, H., Abbildung u. Beſchreib. e. Pendular-Windmaſchine. 303, 1183.

F.

Felder, F. K., Feſtpredigten bey verſchied. Anläſſen. 2 Bde. EB. 155, 1237.
Fernow, C. L., Leben d. Künſtlers A. J. *Carſtens*. 304, 1185.
Fick, ſ. *Lips*.
Flörke, ſ. *Krünitz*.
Forſtner, A., homilet. Bibliothek. 13r Bd. 2e verb. Aufl. EB. 144, 1145.
Francke, G. S., üb. die Eigenſchaft der Analyſis in d. Philoſophie. 301, 1161.
Freſenius, J. F., neue Theorie, krummlinichte Flächen z. quadriren. 297, 1135.
Friedensfractat zwiſchen S. M. d. Kaiſer d. Franzoſen u. S. M. d. Kaiſer v. Oeſtreich, d. 26 Dec. 1805. 302, 1175.
Friedländer, J., Verſuche in d. Arzneykunde, 1r Th. üb. Katarrhe, 2r Th. üb. d. Perſpiration. 300, 1153.
Fries, C. J., Abhandl. v. d. Umkehrung d. Gebärmutter. 308, 1223.

G.

Gädicke, J. C., Lexicon von Berlin u. d. umliege Gegend. 307, 1215.

Gaſpari's, A. C., vollſtänd. Handbuch d. neueſten Erdbeſchreib., 4r Bd. 1e Abtheil., v. T. F. *Ehrmann*. EB. 144, 1151.
Gedanken eines ſächſiſchen Patrioten. 288, 1063.
Gipſer, J. K. J., Altarreden bey d. allgem. Beichte. 1 u. 2s Bdchn. 298, 1141.
Göde, C. A. G., England, Wales, Irland u. Schottland, 3 — 5r Th. u. 2te verb. Aufl. 1 — 5r Th. EB. 150, 1193.
Grüzel, J., von d. Geiſte d. Urſuliner - Inſtitutes zu Landshut. 312, 1255.
Grundſätze, verbeſſerte, d. Baumzucht und Forſtcultur. 287, 1054.

H.

Hacker, J. G. A., Formulare u. Materialien z. kl. Amtsreden, 2 Bdchn. 307, 1212.
Hagemann, T., Handbuch d. Landwirthſchaftsrechts. 299, 1145.
Handel, der nürnbergiſche, ſ. *Schumann*.
Handelsgeographie, ſ. *Schumann*.
Hausarzt, der, f. alle Stände. 300, 1159.
Hauſens, C. R., Geſchichte d. Univerſ. u. Stadt Frankfurt a. d. O., 2e Aufl. 310, 1238.
Hauskalender, neubearb. hundertjähr., v. J. 1804 bis 1904. 304, 1192.
Hermann, M. K., kürzere Kanzelvorträge auf alle Sonntage d. Jahrs. 1 u. 2r Jahrg. EB. 145, 1157.
Herrmann, ſ. Neuton.
Hevelke, H., juriſt. Handwörterbuch. 1 u. 2e Abth. 287, 1049.
Hofrichter, B., Verſuch üb. d. Entzündungsfieber u. d. Entzündung. 288, 1061.
Homer's Odyſſee neu traveſtirt. EB. 147, 1175.
Hübner's, J., Sammlung exotiſcher Schmetterlinge. 303, 1177.

I.

Jean Paul, Ergänzungsblatt z. Levana. EB. 151, 1207.
Illmenſee, J. M., ſechs Schulpredigten. EB. 156, 1247.
Intelligenzblatt, Königl. Bayeriſches. 296, 1121.
Jung, E. A., kurze Geſch. d. Deutſchen. 299, 1148.

K.

Kaltwaſſer, ſ. *Plutarch*.
Katechismus üb. die Naturlehre. EB. 156, 1245.
Kern, V., Annalen d. chirurg. Klinik an d. hohen Schule zu Wien, 1r Bd. 288, 1057.
Kiefhaber, J. C. S., Ordnung d. Nürnberg. Zeidelgerichts zu Feucht v. J. 1478. 294, 1111.
Kinderfreund, neuer phyſikaliſcher. EB. 156, 1245.
Klatte, patriot. Verſuch üb. d. Pferdezucht in Schleſien u. ihre Verbeſſerung. 306, 1207.
Kögler, J., hiſtor. Nachrichten v. den feindl. Anfällen u. Belagerungen der Feſtung Glatz. 289, 1071.
Krünitz, J. G., ökonom. technolog. Encyklopädie, fortgeſ. v. H. G. *Flörke*, 91 — 104r Th. EB. 155, 1233.
Kuhn, G. J., Volkslieder und Gedichte. 305, 1196.
Küttner, C. G., Reiſe durch Deutſchland, Dänemark, Schweden, u. ſ. w. 2e verb. Aufl. 4 Thle. EB. 152, 1216.

L.

Leonhard, K. C., Taſchenbuch f. d. geſammte Mineralogie, 1r Jahrg. 289, 1068.
Leſebuch, allgem., f. Stadt - und Landſchulen. EB. 156, 1246.
Lips, M. A., u. F. *Fick*, der Kanal in Franken. 298, 1143.
Löffler, J. F. C., Nachricht, erſte u. zweyte, von d. Freyſchule in Gotha. 290, 1079.

M.

Maugras, J. B., Diſſert. ſur l'Analyſe en Philoſophie. 301, 1161.
Meineke, A. C., Vorſchule des Homer. 306, 1201.
— — — Vorſchule zu Roms Dichtern. 306, 1203.
Metz, F., Conſidérations ſur l'emploi du feu de la Mousqueterie, 300, 1159.
Miscellen, Preuſsiſch - Brandenburgiſche, 1804. 8 Stücke u. 1805. 6 Stücke. EB. 148, 1181.
Möller, S. H., Kritik des *Paulus*. Commentars üb. d. N. Teſtam. 298, 1137.
Mönſter, P. H., Athenaeum, et Tidsſkrivt, 1r Bd. 3s Hft. EB. 152, 1214.
Moſer, C. F. D., Verſuche üb. einzelne Theile des bürgerl. Rechts. 296, 1127.
Moſsner, J. M., neue Vorſchriften z. Erlernung einer ſchönen deutſchen Geſchäftshand. 289, 1067.
Müller, ſ. *Baumgärtner*.
Müslin, D., Analyſen üb. d. *Heidelberg. Katechismus*. 298, 1141.

N.

Nedel, F. W., Inbegriff aller anatom. u. chirurg. Wiſſenſchaften. 288, 1059.
Neergaard, J. W., Beyträge z. vergleichenden Anatomie, Thierarzneykunde u. Naturgeſch. 305, 1198.
Neundorf, K. G., Erörterungen einiger Materien des Civilrechts. 287, 1052.
Neuton, der, f. die Jugend; a. d. Engl. v. M. F. *Herrmann*. EB. 156, 1245.

O.

Oſthof, H. C. A., Verſuche z. Berichtig. verſchied. Gegenſtände des rein. u. angewandt. medic. Wiſſens, 1 u. 2s Bdchn. 308, 1217.
Ottmer, J. H. G., Nachricht v. e. aufſerord. Hilfscharte. 305, 1199.

P.

Parizek, A., Exhorten f. Kinder auf alle Sonn- und Feſttage, 1 — 3r Bd. EB. 145, 1158.
Paur, J. V., einige Feſt- u. Gelegenheitspredigten. EB. 145, 1157.
Pellegrin, dramat. Spiele; herausg. v. A. W. *Schlegel*. 295, 1119.
Petri, F. E., Magaſin d'Exemples à l'uſage des Maitres à écrire. 289, 1067.
Plutarch's vergleichende Lebensbeſchreibungen; a. d. Griech. v. J. F. S. *Kaltwaſſer*, 10r Th. EB. 154, 1231.
Pöhlmann, J. P., prakt. Anweiſung, Kindern d. Anfangsgr. d. Rechenkunſt beyzubringen, 1s Bdchn. 2e verm. Aufl. EB. 148, 1184.

Polen

len zur Zeit der zwey letzten Theilungen dieses Reichs. EB. 149, 1189.
edigtentwürfe, neue, üb. d. gewöhnl. Evang. in Sturm, Manier, 1nJahrgs. 1e Hälfte. 298, 1142.

R.

gierungsblatt, Königl. Bayerisches. 296, 1121.
ichard, Kr., der Passagier auf d. Reise in Deutschland. 3e verb. Aufl. EB. 151. 1207.
eligions-Unterricht, d. natürl. u. christl., für Kinder. 307, 1212.
ise durch Deutschland, s. Küttner.
eise, meine, üb. d. Gotthard im Sommer 1801. 1 u. 2r Th. 295, 1113.
chter, s. Jean Paul.
ecke, V. H., Soll man Waisenhäuser beybehalten? 311, 1247.
unde, s. v. Bostell.

S.

haller, K. A., Magaz. f. Verstandesübung. 289, 1065.
haubach, J. K., Geschichte d. griech. Astronomie bis auf Eratosthenes. EB. 153, 1217.
hiller, d. Jüngling. 309, 1231.
hlegel, s. Pellegrin.
— — G., der kursächs. legale Schulmann. 301, 1167.
hmid, s. Agrikola.
chön, J., die Buchstabenrechnung u. niedere Algebra. 3 [illegible] 1245.
[illegible]mann, [illegible], das gewerbfleissige Deutschland, 2n Thls. 1e Abth., 2te verb. Aufl. EB. 147, 1169.
chütz, J., dichterische Versuche. 299, 1151.
emmler, C. A., Untersuchungen üb. d. höchste Vollkommenheit in den Werken der Landschaftsmalerey. 2 Bde. EB. 150, 1199.
hakspeare, W., the Plays, printed from the text of Steevens last edit. Vol I — VIII. 312, 1254.
iebert, A., Archiv d. Volksarzneykunde. 1r Jahrg. 1 u. 2s Hft. 300, 1156.
kjelderup, M., Vis frigoris incitans. 308, 1219.
piele, gesellschaftl., für Kinder. EB. 149, 1191.
piering, H. G., Handbuch der innern u. äussern Heilkunde, 2n Bds. 1 — 3r Th. EB. 144, 1148.
. Sternberg, C., Reise durch Tyrol in d. östreich. Provinzen Italiens. 306, 1205.
treifzüge an Istriens Küsten, 311, 1246.
ylla, R., der Triumph der Wahrheit. 304. 1191.

T.

Tillich, s. Weiss.
— — E., Grundregeln d. Schön- u. Rechtschreibekunst. 289, 1067.
Torlitz, J. H. A., Reise in der Schweiz u. einem Theile Italiens im J. 1803. EB. 153, 1224.
Traité de paix entre S. M. l'Empereur des Français et S. M. l'Empereur d'Autriche, à Presbourg le 26 Dec. 1805. 302, 1175.

U.

Ueber das Uebel auf Erden. 302, 1172.
Ueber die Harmonie der Lebenskräfte d. Geschöpfe im Reiche d. Natur. 287, 1056.
v. Unterberger, Abhandlung üb. die Feldbefestigungskunst. 290, 1073.
— — nöthige Anfangsgründe der Planimetrie. 290, 1073.
— — nöthige Anfangsgründe der Rechenkunst. 290, 1073.
— — nöthige Kenntnisse von dem Geschütze und dessen Gebrauch. 290, 1073.
— — wesentliche Kenntnisse der Infanterie- und Cavallerie-Feuergewehre. 290, 1073.
Unterhaltungen, gemeinnützige halberstädtische f. J. 1801 u. f. 145, 1153.

V.

Verhandlungen d. Gesellsch. z. Beförderung der Naturkunde u. Industrie Schlesiens, 1n Bds. 1 u. 2s Hft. 294, 1109.
Versuch patriot. Rhapsodien u. frommer Wünsche. 291, 1086.
Villiers, P., les Braves anciens et modernes. 299, 1151.
Vogel, H. A., Dissert. chimico-pharmaceutique sur la Graisse. 299, 1151.
Von dem Einflusse d. bedenkl. Verhältnisses zwischen Patronen u. Predigern auf adelig. Patronats-Pfarrstellen. 307, 1214.
Voyage, nouveau, en Espagne. 292. 1089.

W.

Wagner, s. Dithmar.
Waller, K. A., der Stubengärtner. 290, 1079.
Weiss, C., u. E. Tillich, Beyträge z. Erziehungskunst. 1n Bds. 2s Hft. und 2n Bds. 1 u. 2s Hft. 309, 1225.
Wolf, G. T., üb. d. Verbindlichkeit des Eides. 302, 1174.
— — J., Naturgeschichte f. d. Jugend, ihre Lehrer u. s. w. 1r Th. 1s Hft. 303, 1181.

Z.

v. Zimmermann, E. A. W., Taschenbuch der Reisen. 5 u. 6r Jahrg. EB. 154, 1225.
Zimmermann, J. G. observationum quarundam in Taciti Germaniam Specimen. 292, 1095.

(Die Summe aller angezeigten Schriften ist 143.)

H.

II. Verzeichniſs der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

Ankündigungen von Autoren.

Maaſs, Bemerkungen auf e. Reiſe v. Wittenberg aus u. ſ. w. 98, 792. *v. d. Hagen* u. *Büſching*, Samml. altdeutſch. Gedichte. 100, 805. *Hartleben*, allgem. Polizeyblätter, u. Juſtiz- u. Polizeyanzeiger, Jahr 1808. 103, 828. u. 830. *Hayne*, Darſtell. u. Beſchreib. d. in der Arzneyk. gebräuchl. Gewächſe u. ſ. w. 13te Lief. 102, 824. *v. Kotzebüe* u. *Kühn*, d. Freymüthige. Jahr 1808. 102, 821. *Schütz*, Teutona. Eine vaterländ. Zeitſchr. 101, 809.

Ankündigungen von Buchhändlern.

Akadem. Buchhandl. in Jena 101, 815. *Andreä* in Frankf. a. M. 96, 771. 102, 822. 103, 826. Anonyme Ankünd. 99, 799. 103, 832. *Arnold* in Dresden 96, 774 u. 775. *Bädecker* in Duisburg 102, 823. *Fleiſcher* d. j. in Leipzig 103, 826. *Gaſſert* in Ansbach 96, 771. 98, 789. 101, 816. Geogr. Inſtitut in Weimar 96, 772. 99, 799. *Gleditſch* in Leipzig 96, 773. *Gredy* u. *Breuning* in Erlangen 103, 827. *Hammerich* in Altona 96, 772. 773. 102, 822. 103, 132. *Hartknoch* in Dresden 102, 824. *Hermann* in Frankfurt a. M. 96, 774. *Keyſer* in Erfurt 96, 775. *Kummer* in Leipzig 96, 774. Kunſt- u. Induſtrie-Compt. in Berlin 102, 821. Landesinduſtrie-Compt. in Weimar 103, 826. 827. *Levrault* in Straſsburg 98, 789. *Oehmigke* d. j. in Berlin 101, 815. Realſchulbuchh. in Berlin 96, 769. *Reiger* in Halle 103, 825. *Sander* in Berlin 96, 776. *Schmidt* in Berlin 102, 824. *Schmidt* in Hamburg 96, 771. *Schulze* in Oldenburg 102, 823. *Schwan* u. *Götz* in Mannheim 98, 790. *Thurneyſſen* Sohn in Paris 102, 824. *Voſs* in Leipzig 100, 808. *Wittich* in Berlin 96, 776.

Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Barbé Marbois in Paris 99, 798. *Biſinger* in Wien 100, 804. *Boſſcha* in Amſterdam 97, 782. Mme. *Campan* in St. Germain en Laye 99, 798. *Chenier* in Paris 99, 798. *Fladé* in Freyberg 102, 820. *van Geuns* in Utrecht 97, 782. *Gley* in Bamberg 97, 782. *v. Heinrichen* in Landshut 97, 782. *Hultmann* im Haag 97, 782. *Janitſeck* in Wien 100, 804. *Klien* in Wittenberg 99, 798. *Kopetz* in Wien 100, 804. *Kraus* in Amſterdam 97, 782. *Laurop* in Amorbach 99, 798. *Le Cointe* in Bamberg 97, 782. *Lehmann* in Reichenbach 102, 820. *Lombard* in Berlin 97, 782. *Mitterpacher* in Wien 100, 804. *v. Müller* in Berlin 97, 781. *Neumann* in Deſſau 102, 820. *v. Noſtiz* u. *Jänkendorf* 99, 798. *Petrovits* 100, 804. *Picard* in Paris 99, 798. *van Prinſterer* im Haag 97, 782. *Purkhart* in Wien 100, 804. *Rechberger* in Linz 100, 804. *Royko* in Prag 100, 804. *Schundenius* in Dresden 99, 798. *Siebenwurſt* in Landshut 97, 782. *Spendou* in Wien 100, 804. *Stäbel* in Wittenberg 99, 798. *Stürzer* in Landshut 97, 782. *à Thueſſink* in Groningen 97, 782. *Tolnai* in Peſth 100, 804. *Walter* in Frankf. a. d. O. 97, 782.

Todesfälle.

v. Bleul in Salzburg 102, 820. *Feder* in Deſſau 781. *Forſten* in Harderwyk 97, 780. *Fuchs* in Erl. 100, 801. *Gall* in Linz 100, 801. *Gehe* in Oſchatz 781. *Genſichen* in Königsberg 97, 781. *Hering* in Breslau 99, 797. *Hermann* in Leutſchau 97, 784. *Hesse* in Kiel 102, 820. *Hoffmann* in Eltviel 97, 781. *Jourlin* in Paris 97, 781. *v. Kéler* in Wien 100, 803. *Lemacher* in Breslau 99, 797. *Meyer* in Judenbach 102, 820. *Moritz* in Hirſchberg 99, 798. *v. Oerſted* in Potsdam 102, 820. *v. Puyſegur* in Paris 97, 781. *Schre* in Rietſchütz 99, 797. *Simon* in Breslau 99, 797. *Sailer* in Langenſalze 102, 820. *Szilágyi* in Debreczin 100, 803. *Tetens* in Kopenhagen 97, 781. *v. Veresmarti* in Ketskemét 100, 803. *Wichmann* in Leipzig 102, 820. *v. Winter* in Amſterdam 97, 781.

Univerſitäten, Akad. u. and. gel. Anſtalten.

Amſterdam, mathemat. Geſellſchaft, Preiſe 97, 780. *Duisburg*, Univerſ. 97, 777. *Erfurt*, Univerſ., Curnik 99, 793. *Haarlem*, holländ. ökonom. Geſellſchaft, Preiſe 97, 779. und *Teylers* theolog. Geſellſchaft, Preiſe 97, 778. *Italien*, Specialſchulen f. kliniſche Arzneykunſt, Chirurgie und Entbindungskunſt 98, 785. *Landshut*, Univerſ. 97, 777. *Lucern*, Prieſter-Seminarium u. Schullehrer-Inſtitut 98, 785. *Neapel*, polytechn. militär. Schule 98, 785. Peſth, Univerſ. 99, 796. *Roſenau*, ungr. Gymnaſium 99, 797. *Utrecht*, Geſellſchaft d. Künſte u. Wiſſenſch., Preiſe 97, 779.

Vermiſchte Nachrichten und Anzeigen.

Albert, *Forſſell*, *Klein* und *Teerlingh* ſind als königl. holländ. Penſionnairs in Paris 97, 780. Berichtigung die Bücher-Cenſur-Commiſſion in Insbruck betr. 97, 784. Cenſurangelegenheiten, öſtreich., 100, 801. v. *Cerei*, Erricht. e. botan. Gartens z. Clauſenburg 100, 801. Direction der A. L. Z. Anzeige der neuen Einrichtung d. A. L. Z. f. d. J. 1808. 104, 833. Druckfehleranzeige der Schrift: üb. d. Lehnherrlichkeit eines Souverains d. Rhein. Bundes 98, 792. Entdeckung einer Vase bey Vilette 100, 801. *Feſtetics*, Förſter-Jäger- u. Bereiter-Schule 100, 801. *Fuchs*, teſtament. Stiftungen 100, 801. *Gall's* Vermächtniſs 100, 801. *Hemmerde* u. *Schweiſchke*, Verkaufsanz. 99, 800. Hofkanzleydecret, ungriſches, weg. d. Gräfl. *Széchényiſchen* Reichsbibliothek 100, 803. v. *Höglmüller*, Reiſenachricht 100, 801. Inauguration d. Statue *Joſephs II.* in Wien, von Zauner gefertigt u. *Ellmaurer* beſchr. 98, 785. Literatur, holländ., Ueberſicht v. J. 1801 — 4. 102, 817. 104, 837. *Lumnitzer* u. *Victoris*, Reiſe d. Deutſchl. in prakt. ökonom. Rückſicht 100, 802. Nachrichten, öſtreich., Literatur u. Kunſt daſelbſt 97, 784. ungriſche, d. proteſtant. Schulverfaſſ. u. Madjariſche Sprache betr. 97, 782. 783. *Porkoláb*, Bibliothek 100, 801. Reſcript, königl. Sächſ., in Cenſurangelegenheiten 97, 780. *Scherſchnik's* Bibliothek u. Naturalienſammlung 100, 801.